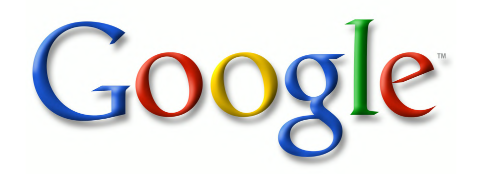
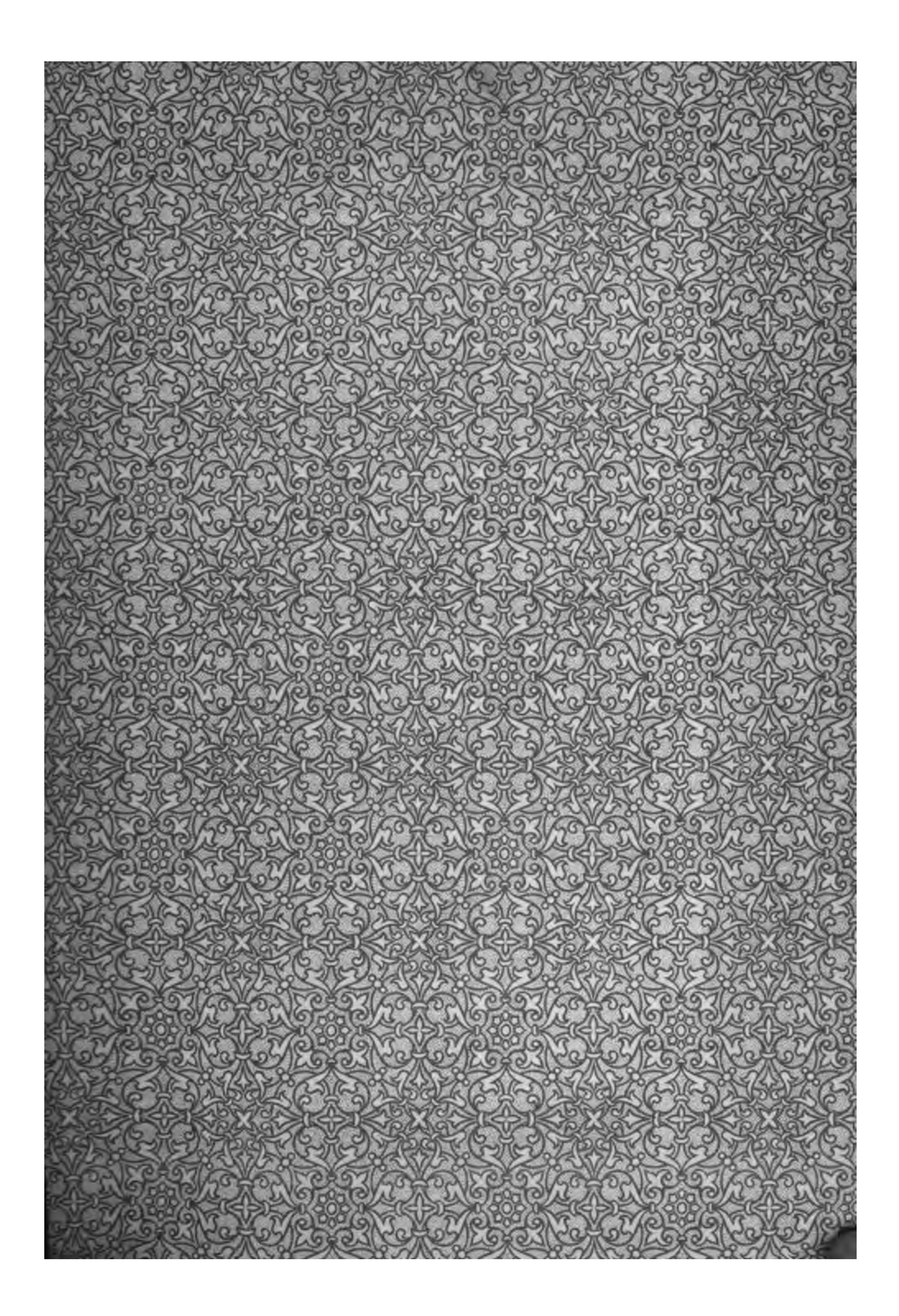
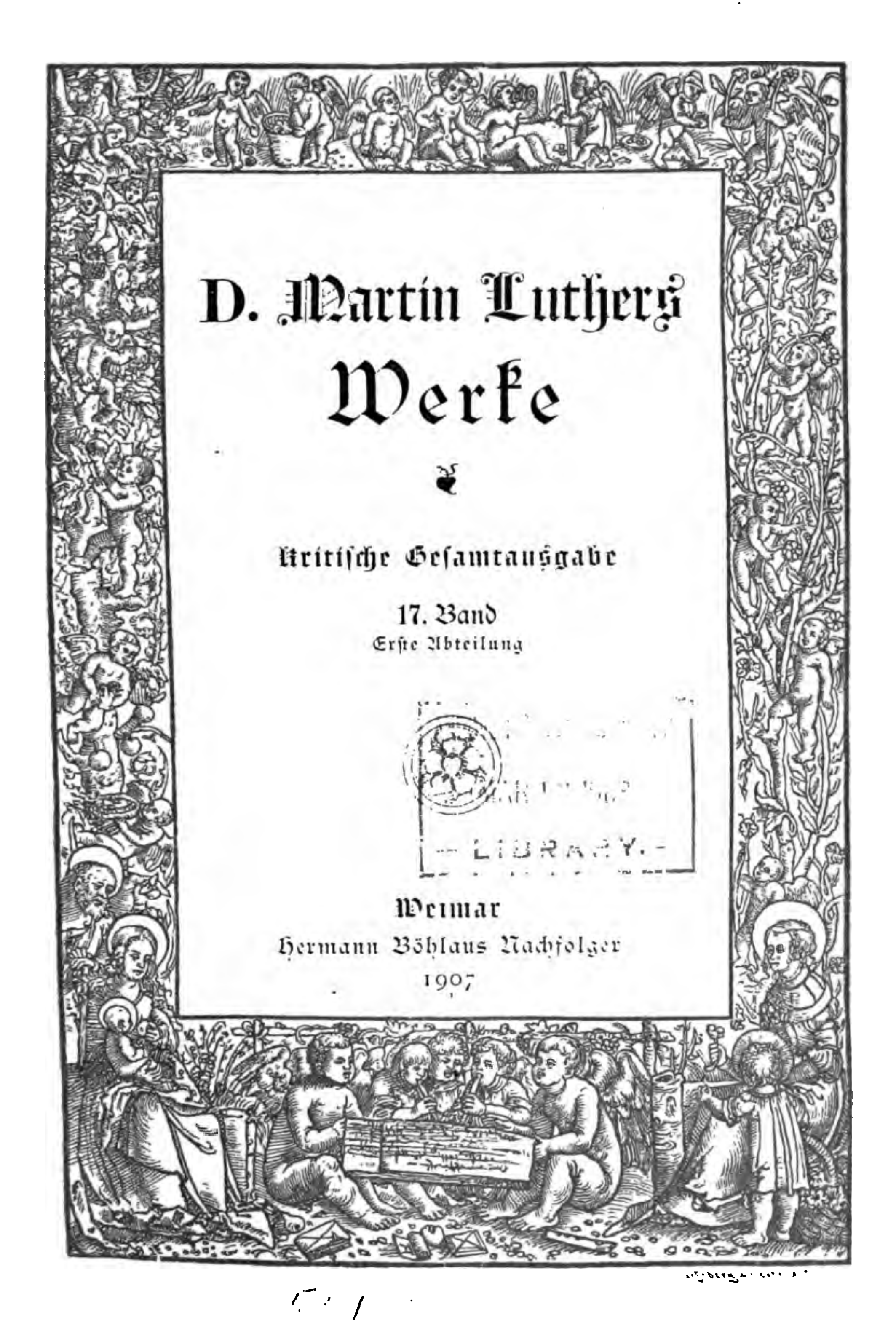



BR
330
.A2
1883
Abt.1
Werke
Bd.17
Abt.1



יהוה
INSTITVTIO THEOLOGICA
ANDOVER FVNDATA MDCCCVII.
Ps. CXIX 169.
כדברך
הבינני
JOH. XVII. 17.
ὁ λογος ὁ σος αληθεια ἐστι
ΑΚΡΟΓΩΝΙ
ΟΥ ΧΡΙΣΤΟΥ.





D. Martin Luthers Werke

Kritische Gesamtausgabe

17. Band

Erste Abteilung

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1907



Vorwort.



Im vorliegenden Bande werden die Predigten des Jahres 1525 zum Abdrucke gebracht. Ihre Herausgabe ist wiederum, gleich denen der früheren Jahre, von der bewährten Kraft D. Georg Buchwalds geliefert worden. Die Korrekturen der handschriftlichen, zumal Rörerschen Texte hat D. Koffmane mitgelesen, der auch bei Erwägungen über schwierige Stellen mit seiner genauen Kenntnis Rörerschen Handschriften stets bereitwilligst Beistand leistete. Außerdem fällt ihm die Herausgabe des von ihm gefundenen Nachtragstückes Nr. 47[a]) (S. 520) und die dazu gehörige Bemerkung in der Einleitung S. XIV zu. Die Einleitung im ganzen bis auf den bibliographischen und germanistischen Teil rührt wiederum von D. Buchwald her.

Über die Grundsätze der Wiedergabe der schwierigen Rörerschen Texte ist Unsre Ausg. Bd. 29 S. XVIff. in Fortsetzung früherer Bemühungen (Bd. 28 S. Vff.) von Professor P. Pietsch eingehend gehandelt, insbesondere findet sich dort S. XXIIff. ein für die Nachprüfung der Wiedergabe unentbehrliches Verzeichnis der häufigsten Abkürzungen und Siglen Rörers. Weitere Bemerkungen über die Einrichtung des Textes vgl. noch Bd. 29 S. IVf., ebenfalls von P. Pietsch; die dort geäußerten Grundsätze gelten naturgemäß auch für unsern Band.

Die bibliographischen Angaben stammen von Dr. J. Luther, der germanistische Teil, besonders der Einleitung, ferner auch die Lesarten sowie die



Inhalt.





Predigten des Jahres 1525.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigttätigkeit Luthers seit Weihnachten 1522 am leichtesten überschauen lassen, ist Bd. 10³ S. IX ff. ausführlich gehandelt. Es genügt hier darauf zu verweisen.

Die Predigten des Jahres 1525 liegen zumeist in handschriftlicher Überlieferung, teilweise in mehrfacher vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Bos. o. 17ᵇ der Universitätsbibliothek zu Jena, welche Rörersche Nachschriften darbietet. Diese ist des näheren in Unsrer Ausg. Bd. 15, 398 f. beschrieben.

Von unserem Jahrgange enthält sie nur den Anfang der Nr. 1.

2. (R) Handschrift Bos. o. 17ᶜ der Universitätsbibliothek zu Jena, gleichfalls Rörers Nachschriften enthaltend, ausführlich beschrieben in Unsrer Ausg. Bd. 15, 399 f.

Die Handschrift enthält unsern Jahrgang vollständig (von Nr. 1 den Schluß) außer Nr. 27, 30, 31, 32, 61, 71, 72, 73.

3. (R) Handschrift Bos. o. 17ᵈ der Universitätsbibliothek zu Jena, gleichfalls Rörers Nachschriften enthaltend, genau beschrieben in Unsrer Ausg. Bd. 20, 204.

Von unserem Jahrgang enthält die Handschrift Nr. 71, 72, 73.

4. (R) Handschrift Bos. q. 24ⁿ der Universitätsbibliothek zu Jena. Dieser Band enthält Rörers Nachschriften der Predigten Luthers von Weihnachten 1533 bis zum 4. Advent 1534. Er wird in der Einleitung zu den Predigten des Jahres 1533 genauer zu beschreiben sein. Von unserem Jahrgang enthält diese Handschrift nur Nr. 27.

5. (R) Handschrift Bos. o. 17ˡ der Universitätsbibliothek zu Jena. Dieser von Rörer geschriebene, in Pergamentumschlag geheftete Band enthält 60 Blätter in Oktav, bezeichnet von neuerer Hand 1 bis 60; die drei letzten

Seiten sind leer. Auf der Vorderseite des Vorderdeckels steht: Enarratio Epistolae ad Rom. D. Pom || Contio D M in 13 cap. Actorum fol. 2. Auf der Rückseite des Hinderdeckels steht: Annotationes in ep: ad Cor. || Libellum cantionum ecclesiasticarum latinarum || Anno⌊tationes C⌊asparis C⌊rucigeri in Eb⌊raicam gram⌊maticam. Auf dem dem ersten Blatt vorgehefteten bedruckten Blatt steht in roter Schrift: In Ep⌊istolam ad Rho⌊manos Anno⌊tationes Po⌊merani breues || Eiusdem in 1 ad Cor⌊inthios || Sermones dominicales Anni .25. || Contio Lutherj In .13. c. Act. fol. 2. Die Handschrift enthält Bugenhagens Predigten über den Römerbrief (sehr summarisch mitgeteilt), sowie über den 1. und den Anfang des 2. Korintherbriefs (aus den Jahren 1524 etwa Pfingsten bis 15. Juli 1525). Von Luther befinden sich in diesem Band Nr. 32 und Nr. 46 unseres Jahrganges (die den Schluß des Bandes bilden). Vgl. auch unten S. XIII.

6. (R) Handschrift H. III der Zwickauer Ratsschulbibliothek (vgl. Unsre Ausg. Bd. 13, XIV; 14, 93; 15, 400; Sechs Predigten Johannes Bugenhagens.. Aufgef. und mitget. von G. Buchwald. Halle 1885. S. 6f.). Dieser von Roth geschriebene Band enthält von unserm Jahrgang Nr. 7, 10, 27 und 41 (teilweise).

7. (R) Handschrift H. IV der Zwickauer Ratsschulbibliothek (vgl. Sechs Predigten Bugenhagens usw. S. 7, wo statt H. V zu lesen ist H. IV), gleichfalls von Roth geschrieben. In diesem Bande findet sich nur Nr. 8 unseres Jahrgangs.

8. (R) Handschrift H. VI der Zwickauer Ratsschulbibliothek (vgl. Unsre Ausg. Bd. 13, XV), gleichfalls von Roth geschrieben. Dieser Band enthält von unserm Jahrgang Nr. 46, 53 und 54.

9. (R) Handschrift Nr. XXXIV der Zwickauer Ratsschulbibliothek (vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 94. 489), gleichfalls von Roth geschrieben. Dieser Band enthält von unserm Jahrgang nur Nr. 37.

10. (R) Handschrift Nr. XXXIX der Zwickauer Ratsschulbibliothek, gleichfalls von Roth geschrieben. In diesem Bande finden sich von unserm Jahrgang Nr. 12, 13, 15, 16 und 17. Vgl. auch unten S. XIII.

11. (H) Handschrift 74 der Stadtbibliothek zu Hamburg (vgl. Unsre Ausg. Bd. 20, 204f.). Hier finden sich Nr. 67 bis 73 unseres Jahrgangs.

Sämtliche Predigten des Jahres 1525 — außer den beiden bei der Beisetzung Kurfürst Friedrichs (Nr. 30 und 31) und der Predigt Nr. 61, die lediglich in Drucken vorliegen — sind in Rörers, 14 in Roths Nachschrift, 7 durch den Hamburger Kodex 74 überliefert.

In gleichzeitigen Drucken (1525ff.) sind erhalten die vier Predigten über 1. Tim. 1 und 2 (Nr. 18, 19, 21, 24), die Osterpredigt (Nr. 28), die beiden Predigten bei der Beisetzung Kurfürst Friedrichs (Nr. 30 und 31), sowie die Predigten Nr. 34, 42, 43, 52, 54 und 63. Die Predigten über Jesaia 9 (Nr. 72 und 73) sind in umfänglicher Bearbeitung 1526 gedruckt erschienen und in dieser Fassung bereits in Unsrer Ausg. Bd. 19, 126ff. mitgeteilt.

Erst in späterer Zeit (1560) erschien im Druck Nr. 3 (vgl. unten die Einleitung), während Nr. 32 auf Grund der Rörerschen Nachschrift bearbeitet in

dem zweiten Eislebener Ergänzungsband mitgeteilt worden ist (vgl. unten die Einleitung).

Gegen Luthers Autorschaft könnten Zweifel aufsteigen gegenüber der Predigt Nr. 3, die jedoch sicher behoben werden (vgl. unten die Einleitung). Nachweislich irrtümlich schreibt Rörer die Predigt Nr. 7 Bugenhagen zu (vgl. unten die Einleitung).

Zweifel über den Tag der Predigt könnten sich erheben gegenüber Nr. 9, wo sich Rörer in der Angabe „3. feria ante Vincula Petri“ offenbar geirrt hat (vgl. unten die Einleitung). Fraglich muß es bleiben, ob Nr. 61 auf den 1. Oktober 1525 zu legen ist (vgl. unten die Einleitung).

Wir bringen insgesamt 73 Predigten Luthers aus dem Jahre 1525 zum Abdruck. In dasselbe Jahr gehören außerdem die 30 (oder 31) Predigten über 2. Mose 12—21, die in Unsrer Ausg. Bd. 16, 159—537 abgedruckt sind.

Von den im vorliegenden Bande mitgeteilten 73 Predigten sind 53 an Sonn- bez. Festtagen gehalten (davon nur fünf, Nr. 4, 38, 40, 43, 72, nachmittags), 17 sind Reihenpredigten, zwei Gelegenheitspredigten, eine ist bezüglich der Datierung fraglich.

Die Sonn- und Festtagspredigten behandeln außer der Gründonnerstagspredigt Nr. 27, der Luther 1. Kor. 11, 23ff. zugrunde legte, Nr. 49, wo Luther nach kurzer Berührung des Evangeliums sich zur Epistel wendet, und Nr. 64, die evangelischen Perikopen.

Von besonderer Wichtigkeit sind die Reihenpredigten dieses Jahres.

Hierzu gehören:

1. Die Predigten über Psalm 5 (Nr. 5, 6), Psalm 21 (Nr. 9), Psalm 26 (Nr. 32), Psalm 34 (Nr. 4 der Nachträge)[1] und Psalm 37 (Nr. 48). Es sind sämtlich Wochenpredigten (Montags Nr. 48, Dienstags Nr. 9, Donnerstags Nr. 5, Freitags Nr. 32, Sonnabends Nr. 6). Zu dieser Predigtreihe gehören ohne Zweifel auch die drei Predigten über Psalm 112 vom 9. (Sonnabend), 16. (Sonnabend) und 17. (?Sonntag?) Juni 1526 (vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 294ff.; 20, 210. 445. 806 zu S. 445).

2. Die Predigten über Matth. 27, 45ff. (Nr. 12, 13, 15, 16 und 17; gehalten Montags, Dienstags und Mittwochs). Diese bilden die Fortsetzung und den Schluß der von Bugenhagen begonnenen Passionspredigten nach Matthäus (vgl. unten die Einleitung).

3. Die Predigten über 1. Tim. 1, 3ff. (Nr. 18, 19, 21 und 24; gehalten Montags, Freitags und Sonnabends). Vgl. unten die Einleitung.

4. Die Predigten über 2. Kor. 1, 3ff. (Nr. 46; Sonnabends gehalten) und 2. Kor. 5, 1ff. (Nr. 50; Freitags gehalten). Vgl. unten die Einleitung.

5. Die Predigt über Mark. 14, 34ff. (Nr. 51; am 28. Juli, Freitags, früh 7 Uhr gehalten) gehört sicher, da für die Behandlung der Passionsgeschichte in dieser Zeit keine Veranlassung vorliegt, gleichfalls einer laufenden Predigtauslegung des Markusevangeliums an.

[1] Dieses Stück wurde von D. Koffmane entdeckt. Vgl. unten S. XIV.

6. Die im Nachtrag (S. 515ff.) mitgeteilte Auslegung von Hiob 20 (vgl. unten S. XIIIf.).

Die Predigten, für die wir nur zweimal eine Stundenzeit angegeben finden (Nr. 20 früh 8 Uhr, Nr. 51 früh 7 Uhr), sind außer Nr. 25 (in Kemberg) und Nr. 27 (in proximo pago) sämtlich in Wittenberg gehalten. Die Predigtstätte ist in der Regel die Stadtpfarrkirche zu St. Marien. Ausdrücklich als „in arce" d. h. in der Schloßkirche gehalten werden — abgesehen von Nr. 30/31 — bezeichnet Nr. 5, 6, 9 (Predigten über Psalmen), 47 (Sonntagspredigt), 50 (über 2. Kor.) und 66 (Sonntagspredigt). Als vor fürstlichen Persönlichkeiten gehalten werden bezeichnet Nr. 5, 9 (Predigten über Psalmen), Nr. 46 (über 2. Kor.) und Nr. 66 (Sonntagspredigt). Da, wie wir gleich sehen werden, die Anwesenheit fürstlicher Personen für Luther die Veranlassung war, statt „in templo Mariae" „in arce" zu predigen, dürfen wir annehmen einerseits, daß auch den Predigten Nr. 6, 47 und 50 fürstliche Personen beiwohnten, und andererseits, daß auch Nr. 46 in der Schloßkirche gehalten worden ist.

In der vom „tag Galli" (16. Oktober) 1525 stammenden, von Bugenhagen und Jonas „mytt rath D. Martinj" gestellten, den Gottesdienst in der Schloßkirche betreffenden Ordnung (Zeitschrift für Historische Theologie 1860 S. 453ff.) heißt es: „Presente Principe aut aliis Principibus, si uel Principes aut alij ex aulicis voluerunt communicare, Doctor Martinus, Pastor uel aliquis ex praedicatoribus nostris poterit in arce celebrare, si ad hoc rogatus fuerit iussu principum" (a. a. S. 453; hierzu S. 459: „Wenn vnnser gnedigster Herr gen Wittenberg komet vnd sein gnade aber etlich auffem hoffe gesinde wollen Communieren, ists besser das sein churfurstliche gnade D. Martinum, denn pfarrhern aber ander, die hie das Euangelion predigen vnnd Diener des gottlichen Worts sein, anreden lasse, die messe nach der weys wie dem Euangelio gemes ym Schlos zcw. halten, das als denn do selbst die gantze Wittenbergische gemeyne vnnd der hauff hin kome"). Wenn wir nun annehmen dürfen, daß eine bis dahin bereits wenigstens teilweise geübte Gepflogenheit (vgl. Unsre Ausg. Bd. 11, 33. 104; 15, 623. 633) mit dieser Bestimmung zu einer „Ordnung" erhoben worden ist, so würde sich folgendes ergeben: Die beiden Sonntagspredigten (Nr. 47, 66) hielt Luther, veranlaßt durch die Anwesenheit fürstlicher Personen, in der Schloßkirche, während gleichzeitig Bugenhagen zu St. Marien predigte (vgl. die Übersicht unten S. XV). Nicht mit Bestimmtheit läßt sich sagen, ob die ganze Reihe der Psalterpredigten und der Predigten über den 2. Korintherbrief in der Schloßkirche gehalten[1] oder ob die oben hervorgehobenen Predigten gleichfalls nur wegen Anwesenheit fürstlicher Personen in die Schloßkirche verlegt worden sind. Jedenfalls sind die übrigen oben erwähnten Reihenpredigten nur in der Marienkirche gehalten.

---

[1]) Dann würden sie zu den „Lectionen" gehören, von denen in der oben erwähnten „Ordnung" (a. a. O. S. 453) die Rede ist: „Predicatio ewangelij et lectiones siue interpretationes scripture, que hactenus hic observatae sunt, Predicatio illa dominica die, lectiones singulis diebus manere debent. Doctor Jonas predicabit dominica die et leget siue interpretabitur aliquid ex scripturis sequentibus tribus diebus, vt hactenus. Aliis autem tribus diebus leget alius, qui ad hoc uocatus fuerit et huic dabitur salarium. Vsque ad Natiuitatis Christi leget ibi pomeranus."

Zu den Nachträgen S. 508ff.

1. Predigt über Apostelgeschichte 13, 1ff.

Diese Predigt ist erhalten in Rörers Nachschrift in dem Band Bos. o. 17[1] der Jenaer Universitätsbibliothek (vgl. oben S. IXf.), wo sie sich Bl. 2b—4a findet. Sie ist, wie sich aus S. 508, 2/3: Audistis hactenus in hoc libro ergibt, ein Stück einer laufenden Auslegung der Apostelgeschichte, zu der ohne Zweifel auch die Predigten über Apostelgesch. 15—17 (Unsre Ausg. Bd. 15, 571ff., 609ff., 630ff.) gehören. Wir haben es also hier mit einer Reihenpredigt zu tun, an der sich Luther mehrfach beteiligt hat. In Unsrer Ausg. Bd. 15, 820 ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht diese Predigten über die Apostelgeschichte dem Jahre 1525 zuzuweisen seien. Dagegen, aber bestimmt für 1524 spricht:

Die Einschiebung der Nachschrift in dem Rörerschen Band darf als der Zeit richtig entsprechend angesehen werden, ebenso wie es bei der Predigt über Psalm 26 der Fall ist. Nun schloß sich die Auslegung des ersten Korintherbriefes Anfang April 1525 an die des Römerbriefes an. Zwar läßt sich aus den nur sehr summarischen Aufzeichnungen über die Römerbriefpredigten bezüglich der Ausdehnung nichts Sicheres erkennen. Aber immerhin ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Predigten die Zeit von etwa drei Vierteljahren umfaßten, wobei zu bedenken ist, daß in der Weihnachts- und Passionszeit größere Pausen eingetreten sein werden. Die Predigten über den Römerbrief können also recht wohl um Pfingsten 1524 begonnen haben. Nebenher gingen noch die Predigten über die Apostelgeschichte. Am 23. Mai 1524 stand die Auslegung derselben beim Anfang des 13., die des Römerbriefs beim Schlusse des 1. Kapitels.

Fielen die Predigten über Apostelgesch. 13, 15, 16, 17 in das Jahr 1525, so müßte die über das 13. Kapitel am 12. Juni, die über das 17. Kapitel bereits am 21. Juni (Die Mercurii post Viti) gehalten sein. Das ist höchst unwahrscheinlich, auch wenn man dabei außer Betracht läßt, daß diese Predigten gerade in die Zeit der Verheiratung Luthers fallen.

2. Nachtrag zu Band 16, 605, 5—608, 2.

Dieses Stück in Roths Aufzeichnung, enthalten in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 2b—4b (vgl. oben S. X), ist ein Paralleltext zu der Predigt über 2. Mose (Allegorie der Kapitel 25—30) vom 2. Dezember 1526, sich aufs engste mit dem in Unsrer Ausg. Bd. 16, 605ff. mitgeteilten Texte Rörers aus der Jenaer Handschrift Bos. o. 17k berührend.

3. Auslegung von Hiob 20.

Dieses Stück, bezüglich dessen man zunächst zweifelhaft sein kann, ob es als Predigt zu bezeichnen ist, ist erhalten in Rörers Nachschrift in dem Bande der Jenaer Universitätsbibliothek Bos. o. 17c Bl. 21b—22b (vgl. oben S. IX) und in Roths Nachschrift in dem Bande der Zwickauer Ratsschulbibliothek H. III

Bl. 193ᵇ — 194ᵇ. Weder Rörer noch Roth weisen sie Luther zu. Auffällig ist allerdings, daß Rörer dieses Stück als „portio ex Job“ seinem Bande Bos. o. 17ᶜ einreiht. In H. III steht das Stück, ohne in Bezug auf die Autorschaft irgendwie besonders hervorgehoben zu werden, in der Bl. 170ᵃ beginnenden Bugenhagenschen Auslegung des Buches Hiob.[1] Daß wir es hier doch nicht mit einer für Studenten bestimmten Auslegung, sondern mit einer predigtartigen Erklärung zu tun haben, die auch jenen Reihenpredigten zuzuzählen ist, ergibt sich aus den Worten Bugenhagens im Eingang (H. III Bl. 170ᵃ): „Hactenus legi deu[teronomium, 5. li[brum Mosi atque hoc ideo ut utilis esset vulgo, quod audit Euan[gelium et inde capit occasionem carnalis libertatis, ut servirent discerentque non sibi fidere. Iam video nihil prodesse verbum praedicari. In posterum Iob exponemus.“

Luther wird die Auslegung des 20. Kapitels zugeschrieben in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXIII (vgl. Unsre Ausg. Bd. 10³, IX) und hier ausdrücklich unter die „contiones“ gerechnet. Bl. 43ᵃ ff. werden zusammengestellt „Loci & dicta Scripturae a Luthero pro contionib[us enarrata.“ Hier findet sich unter dem Jahre 1525 aufgezeichnet „20 cap: Hiob: 21“, also auch die Seitenzahl von Bos. o. 17ᶜ genannt.

Danach dürfte es gerechtfertigt sein, dieses Stück Luther zuzuschreiben und den Predigten des Jahres 1525 einzureihen.

4. Predigt über Psalm 34 (= 47ᵃ).

In der Zwickauer Handschrift H. III (vgl. oben S. X), welche Luthers Vorlesungen zu den kleinen Propheten 1524f. enthält, findet sich bei der Joel c. 2. behandelnden Stelle ein loser Zettel eingelegt (s. Unsre Ausg. Bd. 13, 67), der Auslegungen zu den letzten Versen des Ps. 34 behandelt: unmittelbare Nachschrift Roths im Hörsaal oder unter der Kanzel. Da Luther in diesen Jahren über die Psalmen nicht gelesen hat, so gewinnt die Vermutung Wahrscheinlichkeit, daß dies Stück zu den Predigten 1525 gehöre. Wie die obigen Nr. 5, 6, 9, 32, 48 zeigen, behandelte Luther in diesem Jahre einzelne Psalmen in Wochentagspredigten. Roth könnte einmal das Heft vergessen und ein loses Blatt zur Nachschrift benützt haben. Der Predigtton ist nicht stark ausgesprochen. Ist das Stück eine Predigt, so fällt sie nahe vor Nr. 48, um Mitte Juli.

---

[1]) Vgl. Hartfelder, Melanchthoniana Paedagogica 1892 S. 144.

Übersicht über die Predigten des Jahres 1525.

	Luc: 2:	die circumcisio: (9)	1	R	1. Jan. vorm.	Luk. 2, 21	1
	mat: 2:	die Epipha: (12)					
	luce: 3.	A prandio de baptis: Christi (14)					
5	luc: 2:	do. 1. post epipha: cum esset 12 anno: (15)	2	R	8. Jan. vorm.	Luk. 2, 41 ff.	4
	Ioh: 2:	do: 2 de nuptijs (17)	{ 3	R Dr	15. Jan. vorm.	Joh. 2, 1 ff.	8
			{ 4	R	15. Jan. nachm.	Joh. 2, 1 ff.	29
	hiob: 20.	20 cap: Hiob. (21)					
	mat: 8.	do: 3 de leproso (23. 24)					
	psal: 5	psalmus qntus (26. 28)	{ 5	R	26. Januar	Psalm 5	32
			{ 6	R	28. Januar	Psalm 5	37
10	mat: 8	do: 4: de tempes: in mari (29)					
		A prandio de 2 obsessis (31)					
	luc: 2	die purificacionis (32)					
	mat: 3:	A prandio Ecce ego mitto angelum meum (34)					
15	mat: 11.	do: 5: venite ad me omnes (35)	7	RR	5. Febr. vorm.	Matth. 11, 25 ff.	38
	mat 20.	do: 7ima de operarijs (37)					
	mat: 26	Historia passionis xcti: matth: I. B. (40)					
	lu: 8.	do: 6ima de semine (42)	8	RR	19. Febr. vorm.	Luk. 8, 4 ff.	46
20		lunae sequenti Histo: passio: I. B. (44)					
	psal: 11:	psal: XI. primi tres versus (46)	9	R	21. Februar	Psalm 11	52
		Martis negatio petrj I B (48. 49)					
	luc: 8	do 5ima ecce ascendimus. M. L. (52)	10	RR	26. Februar	Luk. 18, 31 ff.	56
25		A prandio de ceco I B. (54)					
	mat: 27	lunae post math: Histo: pass: I B. (56)					
		die martis & sequentib: diebus (58. 59)					
	mat: 4.	do. inuocauit ante post prand: (60. 63)	11	R	5. März vorm.	Matth. 4, 1 ff.	63
30		lunae sequēt: & cet: historia pass: (64)	12	RR	6. März	Matth. 27, 45 ff.	67

1 Luc: 2:] Luc: 7 *B*   *2 über* Epipha: *steht* I. B. P *B*   *zwischen 5 und 6 steht* ⟨Die Epipha: Math: 2⟩ *darüber* ⟨I. B. P.⟩ *B*   *6 dazu* I. B. P. *B r*   *7 C hat* Die Sabbati post Sebastiani caput XX. Iob 21 *rot durchstrichen*   *8 über* 3 *steht* I. B. P. *B dazu am Rande* lectio in Hiob: pam: fol: 59 *B*   *9* 25. Ioann: in arce *[darüber:* fe 6 post pauli*]* pnte duce Iohanne et filio Ioh: frid: ps V *B*   *nach 9* ps V Sabbato sequentj in eodem psal: *B*   *10* Dom: 4 *[darüber* J: B P.*]* Mat: 8 Imperat mari *B*   *11 über* A prandio *steht* I. B. P. *B*   *12 über* purificacionis *steht* I. B. P. *B*   *15* Dom: post *[darüber:* I. B P.*]* purifica: Euang: 11. *dazu am Rande:* Confiteor tibi *B*   *16* Dom: in 7ma *[darüber:* I B P.*]* Math: 20 *B*   *zwischen 21 und 22* ps 5 ‖ Matth 11 *B*   *22* Ps 11 ‖ 8 fe an vincla petri tractauit luth: ps 11 pro concoe pntib. ducib Sax: pat: et filio *[dazu* ps 11 *r]* *B*   *zwischen 22 und 23* Passio histo: continuata p I B Po *B*   *23* 22 februa: de negatione Petri *B*   *27* I B *fehlt B*   *28* cap: 27 Martis i. e. die bachana: *B*   *zwischen 28 und 29* Continuata histo: passionis *B*   *29* Do: inuocauit Math 4 Luth: ‖ A prandio I. B. Po. *B*   *30 über* pass: *steht* M. L. *A*   Lunae post inuocauit passio Luth: *B*

		martis M. L: (66)	13	R R	8. März[1]	Matth. 27, 51 ff.	74
	mat: 15.	dom: reminiſcere M L (67)	14	R	12. März	Matth. 15, 21 ff.	80
		lunae poſt reminiſ: Hiſto: paſ (68)	15	R R	13. März	Matth. 27, 57 ff.	83
	Ioseph arima	14. 15 martij (69. 70)	16	R R	14. März	Matth. 28, 1 ff.	86
			17	R R	15. März	Matth. 28, 10 ff.	92
5	1 Timo: 1 & 2:	4 contio: in 1. & 2 cap: 1 ad timoth: (73. 76. 83. 88) duae ſunt impreſsae.	18	R Dr	17. März	1. Tim. 1, 3 ff.	102
			19	R Dr	18. März	1. Tim. 1, 8 ff.	121
			21	R Dr	24. März	1. Tim. 1, 18 ff.	138
			24	R Dr	27. März	1. Tim. 2, 2 ff.	157
	luc. 11	dom: oculi I B. in arce (79)					
		M. L: in templo mariae (81)	20	R	19. März	Luk. 11, 14 ff.	134
10	lu: 1	die conceptio: Chriſti M L: (85)	22	R	25. März	Luk. 1, 26 ff.	150
	Ioh: 6:	dom: letare (87)	23	R	26. März	Joh. 6, 1 ff.	155
	Ioh: 8	dom: iudica. I B. a prandio M. L: (91. 92)	25	R	2. April (in Kemberg)	Joh. 8, 46 ff.	167
15		do: palmarum ante prand: de confeſ: ſacra: M. L (93)	26	R	9. April	De confessione et sacramento	170
		a prandio hiſto: paſs: ex hoc: euangel: (95)					
	Ioh: 13	coenae domini de cena & lotione pe: M. l: (89. 99)					
			27	R R	13. April (in[2] proximo pago)	1. Kor. 11, 23 ff.	173
20		die paraſceue tota die Hiſto: paſs: (100. 104)					
		Sabbato mane & veſperi hiſto: paſs: (105. 106)	28	R Dr	16. April	Mark. 16, 1 ff.	178
		die paſcehiſto: & vſus reſur: (108)					
25		a prandio de virtute reſur epheſ: 2: (110)					
	Luc: 24.	lunae in ferijs de 2 diſcip: (112)					
	Ioh: 20	A prandio de M Magdalena (114)					
30	Luc: 24	martis de peniten: & remiſ: p: (115. 117)					

1 nach L: *steht* Math 27 *von Andreas Poach geschrieben A* *3 zwischen* reminiſ: *und* Hiſto: *ist eingefügt* M. L *A* *nach* paſ *steht* Math. 28 *von A. Poach geschrieben A* 3 Martij Luth: *B* *4* Ex 28 cap: Math: Luth: 14 Martij || 15 Martij de vſu et fructu resurrectionis *B* *5* 1. Timo: .1. 17 Martij .1. Timo. 1. Luth: || 18 Scimus quod lex bona est *B* *9* 8 hora Luth: in templo Mariae *B* *zwischen 9 und 10 steht* 6 post oculi Luth: 1 Timo 1 || .1. Timo: .2. Initium 2 Cap: *B* *11* Do: Laetare Ioh: 6 Luth: *B* *zwischen 11 und 12 steht* 1 Timo: 2. Lunae post laetare *B* *12 statt* a prandio M. L: *hat B*: Contio Luth: quam hab: eadem dominica Kenb: *16* A prand: PASSIONIS HISTOR: TRACt: *[darüber* a I. B: Po.*] B* *18* Die coenae Iohan: XIII || A prandio Lotio pedum *B* *25/27* Ephe: 2 <DIE PASCHÆ LVTH. *[darüber* Mar. 16*]* / A prandio I. B. Po. *B* *25 über* epheſ: 2: *steht* I B. *A* *27* Die Lunae in ferijs paſchal: I. B. Po. || I Timo. 1. || Ephe. 2 *B* *29* Luc: 24 *über* <mat / Ioh 20> *A* Die Martis in ferijs I. B. Po. || A prandio Ioh: vltimo *B*

[1]) *So nach Rörers Angabe. Die Indices geben Dienstag, also 7. März, an!* [2]) *Die Predigtverzeichnisse geben natürlich nur den Inhalt des Predigtbandes an, buchen also die Predigt 'in proximo pago' nicht.*

	Ioh: 20	Quaſimodogeniti I B. (118)					
	Ioh: 10	miſericordia dominj I. B (120)					
	Ioh: 16.	iubilate M. L. (122)	29	R	7. Mai	Joh. 16, 16 ff.	193
			30	Dr Wit	10. Mai	1. Theſſ. 4, 13 ff.	196
			31	Dr Wit	11. Mai	1. Theſſ. 4, 15 ff.	212
			32	R Dr	12. Mai	Pſalm 26	228
		cantate M. L: (124)	33	R	14. Mai	Joh. 16, 5 ff.	243
5	Ioh: 16	vocem iocunditatis de oratione (126)	34	R Dr	21. Mai	Joh. 16, 23 ff.	248
	mar: 16	die aſcenſionis M. L: (127)	35	R	25. Mai	Mark. 16, 14 ff.	256
	Ioh: 15	16. Exaudi. M. L: (128)	36	R	28. Mai	Joh. 15, 26 ff.	259
	Ioh: 14:	die pentecoſtes M. L. (131. 132)	37	R R	4. Juni vorm.	Joh. 14, 23 ff.	264
			38	R	4. Juni nachm.	Joh. 14, 25 ff.	268
10	Ioh: 3:	lunae sic deus dilexit mundum M. L. (133)	39	R	5. Juni	Joh. 3, 16 ff.	271
	Ioh: 10	martis qui non intrat per oſtium M. L. (134)	40	R	6. Juni	Joh. 10, 1 ff.	273
	Ioh: 3:	dominica trinitatis M. L: (137)	41	R R	11. Juni	Joh. 3, 1 ff.	278
15	luc: 1	die baptiſtae cur dies celebretur (140. 143)	42/43	R Dr	24. Juni vorm.	Luk. 1, 67 ff.	284
					24. Juni nachm.	Luk. 1, 71 ff.	300
	luc: 15.	do: 3 de oue perdita M. L: (145)	44	R	2. Juli	Luk. 15, 1 ff.	317
	luce: 1	viſitationis Mariae M. (147)	45	R	2. Juli	Luk. 1, 39 ff.	320
			46	R R	15. Juli	2. Kor. 1, 3 ff.	325
	luc: 6:	do: 4: eſtote miſericor: I B. (149)					
20	mat. 5	do: 6: niſi abundauerit M.L. (151) vide que extant de eodem euangelio (155)	47	R	16. Juli	Matth. 5, 20 ff.	331
	luc: 5.	Eadem dominica de captu piſcium I B. (152)					
	pſal: 37:	pſal: 37. primi 6. verſus M. L: (153)	48	R	17. Juli	Pſalm 37	334
25	mar: 8	dom: 7 4000 ſaturati I B. (154)					
	Ro: 6:	Ro: 6: an ignoratis quod quicunque (155)	49	R	23. Juli	Matth. 5, 20; Röm. 6, 3 ff.	336
	2 cor: 5.	2 cor: 5 ſcimus quod ſi ter: no: (157)	50	R	28. Juli	2. Kor. 5, 1 ff.	342
30	mat: 14	paſio die veneris poſt Iacob: (160)	51	R	28. Juli (hora 7.)	Mark. 14, 34 ff.	347
	mat: 7:	do: 8 de pſeudoprophetis M L: (163)	52	R Dr	30. Juli	Matth. 7, 15 ff.	354
	luce: 16.	do: 9. de economo iniquo M. L. (166)	53	R R	6. Auguſt	Luk. 16, 1 ff.	372

1 I B. *fehlt B* *zu 1/3 hat B am Rande* .3. manifestationis explicationis per I. B. Po. quere in lib: 10 praecep: *zu 3 fügt B hinzu* hoc die vocatus ſum ad munus p̄ſbyteri in Ecc̄a vuit: 8 Maij Anno 1525 primus a Luthero *zu 4 fügt B hinzu* 14 Maij Ordinatus, Confirmatus impoſitione manuum et Eccleſiae toti exhibitus facta añā p̄catione ꝛc. *zwischen 4 und 5 steht* Eadem domi: q̄ erat 14 maij anno 25 ego n̄c miniſter verbi G. R. primus ordinatus ſum hoc tempore *A* *5* Vocem Iucunditatis Luth: *B* *zwischen 8 und 9 hat B* Idem A prandio Euangelij explicatio *14* Luth: Iohannis Baptistae Lucae 1 *[darüber* Canticum Zachariae*]* ‖ A prandio *B* *19 über* Math. *steht* in arce *B* *22 nach* I B. P. *hat B* in Templo Ma: *23* p̃s 37 Lunae post Luth: p̃s 37 Ne aemul: *B* *26* Rom: 6 Do: ante fe: Iacobi Math: 5 Rom: 6 Luth: *B* *28* 2 cor: 5 6 post Iacobi in *[darüber* Luth:*]* arce 2 Cor: 5 *B* *30 über* veneris *steht* M. L. *A* passio: vsus Eodem die hora 7 in templo *[darüber* Luth:*]* passio Marci *B*

	lu: 19	do: 10 de excidio Hieroſolymae (170)	54	RRDr	13. Auguſt	Luk. 19, 41 ff.	380
	luc: 18	do: 11. de publica: & phariſ: (173)	55	R	20. Auguſt	Luk. 18, 9 ff.	400
	mat. 7.	do: 12. de ſurdo & muto (176)	56	R	27. Auguſt	Mark. 7, 31 ff.	404
	luce: 10	do: 13 de Samaritano I B (178)					
5	luc: 17:	do. 14 de 10 leproſis M: L. (181)	57	R	10. September	Luk. 17, 11 ff.	409
	mat: 6:	dom: 15 nemo pt duob: M. L (184)	58	R	17. September	Matth. 6, 24 ff.	414
	luc. 7.	do: 16 de filiolo viduae reſuſcito M. l. (184)	59	R	24. September	Luk. 7, 11 ff.	419
	luc: 14	do: 17: de hidropico M. l. (189)	60	R	1. Oktober	Luk. 14, 1 ff.	423
			61	Dr	1. Oktober? (Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens und der Liebe)	Eph. 3, 14 ff.	428
10	mat: 22	do: 18 de magno mandato I B. (192)					
	mat: 9	dom: 19 de paralytico (193)					
	mat: 22	do: 20 de nuptijs M. L. (195)	62	R	22. Oktober	Matth. 22, 1 ff.	439
	Ioh: 4	do. 21 de regulo M. L. (199)	63	RDr	29. Oktober	Joh. 4, 47 ff.	444
	mat: 18	do: 22: de eo qui debebat 10000 (202)	64	R	5. November	Matth. 18, 21 ff.	460
15	mat: 22	do: 23 de cenſu M. L: (205)	65	R	12. November	Matth 22, 15 ff.	464
	mat: 9.	do: 24 de filia Iairj reſuſ: (206)	66	R	19. November	Matth. 9, 18 ff.	469
	mat: 24	in templo communi I. B. (212) dom: 25 I B. (213. 215)					
	mat: 21	do: 1 aduentus M. L. (218)	67	RH	3. Dezember	Matth. 21, 1 ff.	474
20	luc: 21	dom: 2: de ſignis M. L. (221)	68	RH	10. Dezember	Luk. 21, 25 ff.	481
	mat: 11.	do: 3. Ioh: mittit duos diſ: M. L: (224)	69	RH	17. Dezember	Matth. 11, 2 ff.	487
			70	RH	24. Dezember	Joh. 1, 19 ff.	490
		26. Contiones M. L. anno Md. XXVI					
	luc: 2:	die natali Chriſti M L: (1)	71	RH	25. Dezember	Luk. 2, 1 ff.	496
25		a prandio populus qui ſedet in tene: (2)	72	RH	25. Dez. nachm.	Jeſ. 9, 2 ff.	500
	Eſa: 9	die Stephanj (4)	73	RH	26. Dez. nachm.	Jeſ. 9, 6 ff.	504
		die Iohannis quo tempore et vbi Chriſtus natus (6)					
30	Ioh: 21.	A prandio ſequere me I B. (7)			(72/73 Druck Unſre Ausg. Bd. 19, 126 ff.)		

2 *dazu hat B* Luth: 3 *dazu hat B* Luth: 7 luc. *über* ⟨mat.⟩ *A* *zwischen 8 und 9 hat B* p̃s 37 ‖ Rom: 6 ‖ 2 Cor: 5 11 *über* paralytico *steht* I. B P. *B* *zwischen 12 und 13 steht* Ibi primum Cecini Germa: miſsam *B* *zwischen 13 und 14 steht* die *[mit 13* regulo *durch Strich verb]* erſte deutſche meſſe *A* 14 *über* 10000 *steht* M. L *A* Do: 22 Math: 18 Luth *B* 15 M. L: *fehlt B* 16 mat: 9 *durch Strich mit 16* in *verb A* do: *mit 17* 24 *durch Strich verb A* *über 25 steht* in arce *A* *über* reſuſcitata *steht* Luth: *B* *zu 16/18 hat B am Rande:* In arce praeſente Duce Hen. Megapo 17 24 *mit 18* dom: *durch Strich verb A* 18 Do: 25 Math: 24 de abo: *[darüber* I. B. Po.*]* ſtante ꝛc ¦ A prandio idem *B* *zwischen 19 und 20 hat B* 6 ante i. e. 8 decemb: Anna Caris fuit mihi deſpon:[1] *dazu am Rande* Hanna i. e. vxor 22 *AB verzeichnen diese Predigt nicht, wohl aber C*: Do: IIII. Aduent. Euang: Ioh: 1. Et hoc est testimonium Iohannis. 225ᵃ 23 26 CONCIONES VIRI DEI LVTHERI Anno XXVI ab eo habitae *B* *zu 24/27 hat B am Rande* Luth 28 Die Ioannis I. B. Po. *B* 30 A prandio Ioh: XXI *B*

[1]) *Hanna, Bugenhagens Schwester, Rörers Gattin. Vgl. Hering, Bugenhagen S. 161.*

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1. 1. Januar 1525.

Predigt am Tage der Beschneidung Christi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᵇ Bl. 301ᵇ—302ᵇ (bis 6, 14: mors); o. 17ᶜ Bl. 11ᵃ—12ᵃ (das übrige).

2. 8. Januar 1525.

Predigt am Sonntag nach Epiphanias.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 15ᵃ—17ᵇ.

3. 15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii.

Diese in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 17ᵇ—19ᵇ erhaltene Predigt stellt uns zunächst vor ein Rätsel. Wir besitzen nämlich zugleich für diesen Sonntag — den zweiten nach Epiphanias — eine von Georg Buchholtzer herausgegebene Predigt Luthers:

> „Ein schöner Sermon oder predigt vonn dem Ehestande, durch den Ehrwirdigen Vater Doctorem Martinum Lutherum, heiliger vnd seliger gedechtnis, zu Wittemberg gepredigt, vormals desgleichen nie ausgangen oder gedruckt worden, der in vier theil getheilet ist, wie am nechsten blat zusehen. Zu Ehren dem Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Julio, Hertzogen zu Braunschweigk vnd Luneburg, etc. in druck verfertiget, Durch Georgium Buchholtzer Probst zu Berlin. ANNO, 1560." Zeile 1, 2, 9, 15, 16 rot gedruckt. 30 Blätter in Quart, Titelrückseite bedruckt; die vorletzte Seite enthält zwei Korrekturen; die letzte Seite leer.

Das vorliegende Exemplar (Königsberg) enthält auf dem Vorsatzblatt die eigenhändige Widmung: „Dem hochwirdigisten Jn Gott vater, durchleuchtigisten vnd hochgebornen fursten vnd hern, hern Wilhelmen Ertzbischoff zu Riga Jn lifflandt, vnd marggraue zu Brandenburg ꝛc. meynem gnedigisten hern, vnterheniger demutiger Caplan Georgius Buchholzer probst zu Berlin."

Bl. 1ᵇ steht die Einteilung der Predigt, Bl. 2—6 der Widmungsbrief, datiert „Montags nach dem Sonntag Estomihi Anno 1560", Bl. 7—29 die Predigt.

Über die Veranlassung zur Herausgabe dieser Predigt spricht sich Buchholtzer in dem Widmungsbriefe aus: „— — weis E. F. G. nicht zu bergen, das der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Joachim Marggraff zu Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfürst etc. E. F. G. geliebter herr Vater vnd mein Gnedigster Herr, von mir offtmals gnebiglich begert, die predigten, die ich vor zeiten von dem Ehrwirdigen Herren Doctore Martino Luthero, seliger gedechtnus, zu Wittemberg geschrieben habe, wieder aufschreiben vnd die im druck lassen ausgehen, damit solcher edler schatz nicht vorborgen bliebe. Nachdem

ich aber gesehen habe, das der scribenten, die Postillen machen, so vil sein, vnnd mich meine kranckheit darzu vorhindert, das ich nicht schreiben können, hab ichs vnderlassen." — — — Um aber der Bitte Kurfürst Joachims zu entsprechen, habe er „vor einem jar eine predigt des seligen D. Luthers, so er zu Wittemberg vom Ehestande gethan, deßgleichen noch nie ausgangen ist", zu Ehren des Herzogs Franz Otto von Braunschweig und Lüneburg „verfertiget vnd drucken lassen". Da dieser aber gestorben sei, ohne „den Sermon zu sehen oder zu lesen", habe er ihn „auffs newe drucken lassen" „E. F. G. zu ehren". — — Exemplare jenes ersten Druckes haben sich nicht finden lassen.

Hiernach besaß also Buchholtzer Predigten, die er „vor zeiten" von Luther „zu Wittemberg geschrieben" hatte. Es kann sich dabei, ebenso wie bei den in Unsrer Ausg. Bd. 20, 321 ff., 340 ff., 356 ff. mitgeteilten, gleichfalls von Buchholtzer herausgegebenen Predigten nur um Nachschriften oder um Abschriften Lutherscher Predigten handeln. Buchholtzers Vorlage besitzen wir nicht mehr. Wohl aber enthält Bos. o. 17ᶜ Bl. 17ᵇ - 21ᵇ zwei Predigten für jenen Sonntag, die eine am Vormittag, die andere am Nachmittag gehalten, deren erstere ausdrücklich Bugenhagen zugeschrieben wird, während die andere weder Bugenhagens noch Luthers Namen trägt.

Wir haben also zunächst zu untersuchen, ob Rörers Angabe richtig oder ob ihm hier ein Irrtum untergelaufen ist. Daß auch der in seinen Angaben sonst so gewissenhafte und zuverlässige Mann sich einmal irren konnte, ist von vornherein nicht ausgeschlossen. Ein solcher Irrtum liegt nachweislich auch an einer andern Stelle dieses Bandes Bos. o. 17ᶜ vor (s. unten Nr. 7). Aber auch bei unsrer Predigt läßt sich der Beweis führen, daß Rörers Angabe irrtümlich ist. Der ungenannte Nachmittagsprediger identifiziert sich (S. 29, 8) mit dem Vormittagsprediger, zugleich aber auch (S. 29, 16) mit dem Prediger des vorhergehenden Sonntags — und das ist Luther. Auf ihn weisen auch mit ziemlicher Bestimmtheit S. 11, 9: Ego aliquoties incepi 10 praecepta, sowie S. 31, 33 die Erwähnung Bennos hin. Somit dürfen wir als gewiß annehmen, daß Luther beide Predigten des 2. Sonntags nach Epiph. gehalten hat.

Ein indirekter Beweis dafür, daß Bugenhagen nicht dieser Prediger ist, könnte auch darin gefunden werden, daß die Gedanken der Predigt sich nicht berühren mit der im gleichen Jahre von Bugenhagen veröffentlichten Schrift: De coniugio episcoporum et diaconorum ad venerandum Doctorem Vuolfgangum Reissenbusch (vgl. Hering, Bugenhagen S. 39; Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 5, 146).

Nun sollte man erwarten, daß Buchholtzers Ausgabe wenigstens in den Hauptpunkten und im Gedankengang mit Rörers Nachschrift übereinstimmt. Das ist jedoch nicht der Fall, darf uns bei Buchholtzer aber auch nicht wundernehmen. Es verhält sich mit dieser Buchholtzerschen Bearbeitung genau so wie mit den in Unsrer Ausg. Bd. 20 (s. oben) mitgeteilten. Buchholtzer hat seine Vorlage in der freiesten Weise benutzt. Wir können ihm bei dieser Edition zum Teil genau auf die Finger sehen. Er hat unverfroren Stücke aus andern Lutherschriften wörtlich herübergenommen.[1] Das gleiche findet sich bereits — bisher unbeachtet — an einer Stelle in den Predigten über das zweite Buch Mosis (Unsre Ausg. Bd. 16), an deren Bearbeitung

[1]) Hierauf hat bereits Kolde, Luther 2, 581 zu S. 199 hingewiesen.

Buchholzer gleichfalls beteiligt gewesen ist. Glücklicherweise sind ihm damals seine Nachschriften „entrückt und endtragen worden“ (Unsre Ausg. Bd. 16, XVII), so daß weitere Editionen ihm unmöglich wurden. In der Einleitung zu jenen durch Aurifaber in Druck gegebenen Predigten ist bereits (a. a. O. S. XVIII) vermerkt worden, daß man „den Eindruck gewinnt, als habe ihm (sc. Aurifaber) seine Belesenheit in Luthers Schriften Mancherlei zur Ausschmückung seiner Bearbeitung an die Hand gegeben, was er in den knappen Predigtnachschriften, wie sie ihm zur Verfügung gestellt waren, schwerlich vorfand“. Vielleicht ist es aber auf Buchholzers Konto zu setzen, daß der Abschnitt Unsre Ausg. Bd. 16, 490, 11—30 fast wörtlich entnommen ist der Schrift „Von den guten Werken“, Unsre Ausg. Bd. 6, 253 bis S. 254, 10.

In der vorliegenden Predigt hat Buchholzer zum großen Teil wörtlich herübergenommen

1. aus der Schrift „vom ehelichen Leben“ (1522)
 S. 18, 19—33 = Unsre Ausg. Bd. 10², 294, 34—295, 15
 S. 22, 16f. = „ „ „ 10², 302, 17
 S. 25, 22—32 = „ „ „ 10², 296, 15—24
 S. 28, 27—39 = „ „ „ 10², 291, 25—292, 6.

2. aus dem „Sermon von dem ehelichen Stand“ (1519)
 S. 21, 1—21 = Unsre Ausg. Bd. 2, 169, 20—29

3. aus den Predigten „über das erste Buch Mose“ (1527)
 S. 21, 22—35 vgl. Unsre Ausg. Bd. 24, 420, 19—24
 S. 26, 27—29 = Unsre Ausg. Bd. 24, 102, 29f.

4. aus der „Auslegung der zehn Gebote aus dem 19. und 20. Kapitel des zweiten Buches Mosi“ (1528)
 S. 28, 1—6 vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 490, 11—25
 (vgl. auch Bd. 2, 171, 9—11. 30).

Wenn Buchholzer eine Nachschrift der Lutherschen Predigt vorgelegen hat, so müßte diese im wesentlichen mit der Rörerschen Nachschrift übereingestimmt haben. Mithin können wir die Frage, inwieweit sich Buchholzer, abgesehen von den eben aufgewiesenen Plagiaten, an seine Vorlage gehalten hat, beantworten, indem wir seine Bearbeitung mit Rörers Nachschrift — es kommt hier nur die Vormittagspredigt in Betracht — vergleichen. Da ergibt sich denn, daß jene die Vorlage nur an wenigen Stellen erkennen läßt. Abgesehen von vielen Zitaten, die sich bei Buchholzer wie bei Rörer finden, stimmt die Disposition bei beiden überein (vgl. Buchholzer S. 12, 26ff. mit R 9, 32f.), nur daß Buchholzer den drei Teilen in R noch einen über die „Ehren des Ehestandes“ vorausschickt. Ferner sind zu vergleichen R 9, 10f. und 9, 33 mit Buchholzer 13, 38 und 17, 36.

Nach alledem könnte man auch hier, wie bei den Predigten Unsre Ausg. Bd. 20, 321ff. zweifelhaft sein, ob Buchholzers Bearbeitung überhaupt zum Abdruck zu bringen ist. Wir entscheiden uns dennoch dafür, weil die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß B. doch etwas bringt, was zwar R nicht mitteilt, aber doch in B.s Vorlage gestanden hat.

Erheblich einzuschränken ist allerdings das Urteil, das Köstlin (Martin Luther 1³ S. 765, danach auch 1⁵ S. 731) über diese Predigt fällt, indem er

sie als eine der gediegensten Ausführungen bezeichnet, die wir von Luther über den Ehestand besitzen.

Schließlich sei noch auf den ganz ähnlichen Fall Unsre Ausg. Bd. 11, 462 ff. (die Schrift „Von zweierlei Menschen, wie sie sich in dem Glauben halten sollen und was der sei" betreffend) hingewiesen. Vgl. auch Buchwald, Der Wittenberger Buchdrucker Georg Rhau als „theologischer Schriftsteller" im Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels 9, 38 ff.

In den Gesamtausgaben findet sich Buchholzers Bearbeitung: Eisleben 1, 207ᵇ—215ᵇ; Altenburg 2, 865—876; Leipzig 12, 382—394; Walch 10, 706—745; Erlangen [1] 16, 165—189; [2] 17, 116—140.

4. 15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 19ᵇ—21ᵇ.

5. 26. Januar 1525.

Predigt am Donnerstag nach Pauli [Bekehrung].

Diese in der Schloßkirche in Gegenwart Herzog Johanns von Sachsen und seines Sohnes gehaltene Predigt ist erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 26ᵃ—28ᵃ.

6. 28. Januar 1525.

Predigt am Sonnabend nach Pauli [Bekehrung].

Diese in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 28ᵃ—28ᵇ überlieferte Predigt bildet die Fortsetzung von Nr. 5 und ist sicher auch in der Schloßkirche gehalten.

7. 5. Februar 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Reinigung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 35ᵇ—37ᵇ, sowie in Roths Nachschrift in dem Zwickauer Kodex H. III Bl. 10ᵃ—11ᵇ.

Roth verschweigt den Tag der Predigt und den Namen des Predigers, Rörer nennt als Tag „Dominica post purificationis" und schreibt die Predigt Bugenhagen zu. Da jedoch Roth die Predigt in die Kirchenpostille aufnahm (Erlang. Ausg. [2] 15, 289—303) — seine Niederschrift ist durchgestrichen zum Zeichen, daß er sie verarbeitet hat —, es aber schwer denkbar ist, daß er eine Bugenhagensche Predigt in Luthers Kirchenpostille eingeschmuggelt hat, so müssen wir auch hier, wie oben bei Nr. 3 einen Irrtum Rörers annehmen und die Predigt Luther zuschreiben.

Die Bemerkung über die vorliegende Predigt in Unsrer Ausg. Bd. 23, 679 ist hiernach zu berichtigen.

Wir teilen oben Rörers, unten Roths Text mit.

8. 19. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Sexagesimä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 42ᵇ—44ᵇ, sowie in Roths Nachschrift in dem Zwickauer Kodex H. IV Bl. 86ᵇ—87ᵇ.

Wir teilen oben Rörers, unten Roths Nachschrift mit.

11. 5. März 1525.

Predigt am Sonntag in Quadragesima (Invokavit).

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17^{c} Bl. 61^{a}—63^{a}.

12. 6. März 1525.

Predigt über das Evangelium Matthäi am Montag nach Invokavit.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17^{c} Bl. 64^{a}—65^{b}, sowie in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 390^{b}—393^{a}.

Am Montag oder Dienstag nach Septuagesimä, also am 13. oder 14. Februar, begann Bugenhagen eine Reihe von Passionspredigten nach dem Matthäusevangelium, die fast mit völliger Regelmäßigkeit Montags, Dienstags und Mittwochs gehalten worden sind. Vom Montag nach Invokavit trat Luther für Bugenhagen ein. Er begnügte sich aber nicht mit der Auslegung der Passionsgeschichte, sondern behandelte das Matthäusevangelium bis zu Ende. Nach Rörers Aufzeichnungen ergibt sich folgende Reihe dieser Matthäuspredigten:

1.	Bos. o. 17^{c}	Bl. 39^{b}	Bugenhagen	über	Matth. 26, 6 ff.	[Montag od. Dienstag, 13. od.		14. Febr.]
2.	„	„ 41^{a}	—	„	„ 26, 21 ff.	Mittwoch	nach Septuages.	15. Febr.
3.	„	„ 44^{b}	Bugenhagen	„	„ 26, 36 ff.	Montag	„ Sexages.	20. „
4.	„	„ 48^{a}	Bugenhagen	„	„ 26, 51 ff.	Dienstag	„ „	21. „
5.	„	„ 50^{b}	—	„	„ 26, 58 ff.	Mittwoch	„ „	22. „
6.	„	„ 56^{a}	—	„	„ 27, 1 ff.	Montag	„ Matth.	27. „
7.	„	„ 57^{b}	—	„	„ 27, 11 ff.	Dienstag (in bacchanalibus)		28. „
8.	„	„ 59^{a}	—	„	„ 27, 35 ff.	[Mittwoch		1. März]
9.	„	„ 64^{a}	Luther	„	„ 27, 45 ff.	Montag	nach Invokavit	6. „
10.	„	„ 66^{a}	Luther	„	„ 27, 51 ff.	Mittwoch	„ „	8. „
11.	„	„ 68^{a}	Luther	„	„ 27, 57 ff.	Montag		13. „
12.	„	„ 69^{a}	Luther	„	„ 28, 1 ff.	Dienstag		14. „
13.	„	„ 70^{a}	Luther	„	„ 28, 10 ff.	Mittwoch		15. „

Nr. 2, 5—8 geben den Namen des Predigers nicht ausdrücklich an. Da sie sich aber sämtlich an Predigten Bugenhagens anschließen, darf kaum an Bugenhagens Autorschaft gezweifelt werden. Nr. 9 beginnt Luther mit einer allgemeinen Bemerkung über die rechte Art der Passionsbetrachtung. Auch daraus darf man schließen, daß er jetzt erst als Prediger einsetzt.

Auch Stephan Roth hat uns diese Predigten überliefert (Zwickauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 370^{a}—401^{b}), allerdings ohne jegliche Zeitangabe. Hier beginnen die Predigten Bugenhagens bereits mit der Auslegung von Matth. 26, 1. Nr. 9 trägt die Überschrift: „Hactenus Pomeranus, pergit Doctor Martinus.“ Der Vergleich der Rothschen Aufzeichnung mit Rörers Nachschrift lehrt, daß Roth die letztere, wenigstens soweit Luthers Predigten in Betracht kommen, ausschließlich vorgelegen hat. Aus Roths Aufzeichnung erfahren wir aber weiter, daß Bugenhagen und Luther eine Matthäusauslegung Johann Agricolas zu Ende führten. Bl. 337^{a}—369^{b} enthalten nämlich „Loci quidam in Euangelium Matthei: Io: E.“ Wir haben also vermutlich hier Agricolas „Lection in der Pfarrkirche“ (vgl. Kawerau, Johann Agricola von Eisleben S. 37 n. 2). Ein Teil derselben liegt uns vermutlich vor in Agricolas Anfang des Jahres 1525 erschienener Schrift: „Eyn kurtze verfassung des spruchs

Matthei am 16.“ (Kawerau, a. a. O. S. 40f.). Leider sind Roths Aufzeichnungen (Matth. 16, 13) so dürftig, daß ein Vergleich mit jener Schrift nicht möglich ist.
Wir geben oben Rörers Nachschrift, darunter Roths Aufzeichnung.

13. 8. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Rörers Abschrift Bos. o. 17° Bl. 66ᵃ—67ᵃ, sowie in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXIX Bl. 393ᵃ—395ᵇ.

14. 12. März 1525.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 67ᵃ—68ᵃ.

15. 13. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 68ᵃ—69ᵃ, sowie in Roths Niederschrift in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 395ᵇ—396ᵇ.

16. 14. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 69ᵃ—70ᵃ, sowie in Roths Aufzeichnung in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 397ᵃ—398ᵇ.

17. 15. März 1525.

Schluß der Predigten über das Matthäusevangelium.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 70ᵃ—72ᵇ, sowie in Roths Aufzeichnung in dem Zwickauer Kodex Nr. XXXIX Bl. 398ᵇ—401ᵇ.

18. 19. 21. 24. 17. 18. 24. 27. März 1525.

Predigten über 1. Tim. 1, 3—2, 7.

Aus dem März des Jahres 1525 sind uns vier Predigten Luthers über den 1. Timotheusbrief erhalten, die sich vornehmlich mit der rechten Auffassung vom Gesetz, sowie mit der Stellung der Obrigkeit zu den „Rottengeistern“ beschäftigen. Es klingen nach die von Luther in seiner Schrift „Wider die himmlischen Propheten“ (Unsre Ausg. Bd. 18, 37ff.) gegen Karlstadt ausgesprochenen Gedanken und es klingen voraus die furchtbar ernsten Worte, mit denen Luther in der Schrift „Wider die mörderischen und räuberischen Rotten der Bauern“ (Unsre Ausg. Bd. 18, 344ff.) das rücksichtslose Vorgehen der Fürsten verlangt.

Die Predigten Nr. 18, 19, 21 und 24 bilden den Anfang einer Reihe von Wochenpredigten über den 1. Timotheusbrief. Luther kam jedoch nur bis 2, 7. Ob ein andrer diese Predigten fortgesetzt hat oder ob die folgenden Ereignisse ihre Fortsetzung verhinderten, wissen wir nicht.

In der ersten Predigt (unten Nr. 18), überliefert in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 72ᵇ—76ᵃ, gehalten am Freitag, den 17. März, behandelt Luther 1. Tim. 1, 3—7, in der zweiten (unten Nr. 19), überliefert in Rörers Nachschrift

Bos. o. 17ᶜ Bl. 76ᵃ—78ᵇ, gehalten am Sonnabend, den 18. März, V. 8—11. Diese beiden Predigten erschienen samt der vierten (s. unten) im Jahre 1526 im Druck in folgenden Ausgaben:

A „Sermon von ‖ der heubtsum ‖ ma Gottes gepots, ‖ darzu vom misbrauch ‖ vnd rechtem brauch ‖ des gesetzs, Aus der ‖ Epistel Pauli ‖ 1. Timot. ‖ 1. ‖ Mar. Luth. ‖ Wittemberg. 1.5.26. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 40 Blätter in Oktav, die drei letzten Seiten leer.

Druck von Hans Weiß in Wittenberg.

Vorhanden: Berlin, Nürnberg, Wolfenbüttel; London. Weller 3885; Erl. Ausg.[1] 51, 275 Nr. 2.

Die Predigt Nr. 18 steht Bl. a 1ᵇ — c iijᵃ; Nr. 19 von Bl. c iijᵃ — d 7ᵇ; Nr. 21 (eigne Überschrift, neue Seite) von Bl. d 8ᵃ — e 7ᵃ.

B „Võ der haubt ‖ suma Gottes gebots, ‖ darzů vom mißbrauch ‖ vnd rechtem brauch ‖ des gesetz, Auß ‖ der Epistel ‖ Pauli. I. ‖ Timo- ‖ thei. I. ‖ Mar. Luth. ‖ Wittemberg. 1526. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 32 Blätter in Oktav.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, München H.; London. Weller 3887; Erl. Ausg.[1] 51, 275 Nr. 1.

Die Predigt Nr. 18 steht hier auf Bl. A 1ᵇ—B 8ᵇ; Nr. 19 ohne eigne Überschrift gleich angeschlossen Bl. B 8ᵇ—D ijᵇ; Nr. 21 (eigne Überschrift, neue Seite) von Bl. D iijᵃ — D 8ᵇ.

C „Sermon von ‖ der Haubt suma Got- ‖ tes gebots, darzů vom miß ‖ brauch vnnd rechtẽ brauch ‖ des gesatzes, Auß der ‖ Epistel Pauli ‖ 1. Tim. 1. ‖ D. Martinus Luther. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 34 Blätter in Oktav.

Druck von Friedrich Peypus in Nürnberg.

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel. Weller 3886.

Unsre Predigten stehen hier Nr. 18 von Bl. a 1ᵃ — c 1ᵃ; Nr. 19 ohne neue Überschrift gleich angeschlossen Bl. c 1ᵃ — d 4ᵃ; Nr. 21 (mit eigner Überschrift) Bl. d 4ᵃ — d 10ᵇ.

In lateinischer Übersetzung:

D „SERMO DE ‖ *FINE PRAECEPTORVM DEI,* ‖ *atq; de uero Legis usu, iuxtà ac abusu,* ‖ *in quo bona pars primi capitis ex* ‖ *Epistola ad Timoth. priore* ‖ *feliciter explicatur.* ‖ *Exegesis in locum D. Pauli 1. Timoth. 2.* ‖ *Deus uult omnes homines saluos* ‖ *fieri, &c,* ‖ *M. LVTHERO AVTORE.* ‖ *ARGENTORATI, ANNO M. D. XXVI.* ‖" Titelrückseite bedruckt. 26 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „*ARGENTORATI, APVD* ‖ *IOHANNEM HERVAGI-* ‖ *VM, MENSE IANVARIO,* ‖ *ANNO, M. D. XXVII.* ‖"

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel.

Die Übersetzung stammt von Jacobus Bedrotus Pludentinus in Straßburg (vgl. Briefwechsel des Beatus Rhenanus, hsg. von Horawitz und Hartfelder S. 342 n. 8) und ist gewidmet Johann Menlishofer, Arzt in Konstanz.

Unsre Predigten stehen hier Nr. 18 von Bl. A 1ᵇ — B 5ᵃ; dann ohne eigne Überschrift weiter Nr. 19 von Bl. B 5ᵃ—C 4ᵇ; Nr. 21 (neue Seite und eigne Überschrift) Bl. C 4ᵇ—C 8ᵇ.

Die Predigten Nr. 18 und 19 sind in den vier Drucken ohne Zeichen der Trennung aneinandergedruckt, ein Druck *A* beginnt Nr. 19 auf Bl. c iiijᵃ, 21 beginnt auf einer neuen Seite mit eigner Überschrift in Druck *A* auf Bl. e 1ᵃ. *B* und *C*, beide oberdeutsch, sind unabhängig voneinander aus *A* abgedruckt, stimmen aber in der sprachlichen Form vielfach nahe überein.

Von Besonderheiten von *B* (Augsburg) sei vorweggenommen, daß ai und ei, ů und u, ů und ü ziemlich genau geschieden sind; für z- steht oft tz-, für -s -ß, für t- th (nicht nur im Zeitwort thun); Doppelkonsonant ist eingeführt z. B. in annder, sprichtt, rechtt, nitt, ratten; zu beachten die Formen uß, uff, yn, thon (Inf.), stond (Prät.), ferner geschrift.

C (Nürnberg) braucht ů für ů und für üe und ü, doch ist auch öfter ů von ů unterschieden, bisweilen auch ü; ß für -s (ss) ziemlich häufig, auffallend -dt < t in der 3. Person des Verbs (gedt); stark mundartlich die Verbalformen gat, gon, gang, ston, stand.

Für *B* und *C* zusammengefaßt kann folgendes werden:

I. Vokale. 1) Umlaut. Der Umlaut von a fehlt (abgesehen von den st. Verben, s. unten) in gesatz, arbeit, sacktrager *BC*, falschlich *C*; e > aͤ thaͤte, verklaͤret, klaͤrlich, angenaͤme *B*; e > oͤ woͤlch *BC*, oͤlltern *B*, erwoͤlt *BC*; a > e kestigen *C*; o > oͤ genauer bezeichnet z. B. in hoͤchest, roͤcke, koͤpffe *B*, der Umlaut wohl wirklich gegen *A* vorhanden in soͤlch *C*, moͤrden *BC*, woͤllen *BC*; oͤ > o stosst, gottlose, kompt, oberkeit, boßheit, fromkeit, fromm *C*, schon (Adverb) *B*; u > ü (ů) besser bezeichnet in über (> vber) *C*, zweifelhaft ob lautliche Änderung in für, günnet *B*, entzünden *BC*, iůngst *C*, dürffen *BC*; ů > u lugen, iunger, zuruck, stuck, bruck, sunder, getruckt, dunckel *BC*, sund, versundigt, unnutz *C*, burger, schuldig, erwurbe, vffrůr *B*, bem. auch wieste (< wůste) *B*; eu > au ausserlich *BC*, weitlauffig *B*, haupt, glaubig *BC*; au > aͤu, aͤw droͤwen, stroͤwet *C*, straͤwet *B*; eu > aͤu glaͤwbig *B*.

2) e > i steckt *BC*, weder, welch *BC* (*B* auch woͤllich), brinnen *C*; o, oͤ > u, ü sündern (Verb) *C*, gebüte *C*, frum, frumkait, frůmbkait *B*, sunst *B*; u > o vorcht *BC*, kommer *C*; stond (Verb), thon *B*; a > o noch *B*, thon *BC*, somen *C*; o > a wa *BC*; ů > i hilffe, gebirt; heilig > helig; i : ie die Scheidung in *BC* ziemlich genau.

3) Dehnungs- und Trennungs-h ist in *BC* seltener als in *A*: seer, mer, seelen, steet, geet, mer (neben mher), eebrechen, yn *B*, verste, selen, ebrechen.

4) Die unbetonten auslautenden e können in *BC* überall fehlen, auch in hab, glaub, lieb, rüw (*B*), end, ler, schlecht, leut, soll (Konj.), fiel (Konj.), eyn (una), stemb (< stemme), ebenso vor Konsonant erwelt, fert, schwebt, verdienst, sicht, mengst, geschibnen, rechtschaffnen *C*, entzündt *B*; angefügt ist e bisweilen in *B*: sünde, das gesetze, er darffe; in *C* in sone, fromme (pius), das weibe; eingefügt anderen *BC*, gesaget, prediget *B*, versundiget, verunreinigest, abgemalet, brauchet, stosset *C*;

i eingeschoben in Münich, manich *B*; unbetontes i in -ist > e oder geschwunden *BC*, ubir > über *C*. Vertauscht ist unbetontes e in geren, handeln *C*, fablen *BC*, verdunckett *B*.

II. Konsonanten: 1) d > t getrungen, geteütscht *B*, entlich, getruckt *C*; t > th häufig *B*, z. B. entthrynnen; t > d in under *BC*; b > p vor Konsonant häufig: pleiben, plůt, plast *B*, prungen, prauchen *C*, immer rapen (corvi) *C*; f > pf scherpffest *BC*; g > k hencken *BC*, vergengklich *BC* (vgl. auch unten die Nachsilben); h > ch hoche, hôchest, zoch *B*, sicht, befilche, sech (sehe), vich *C*, befilcht *BC*, s. auch unten das Verbum.

2) Doppelkonsonanten: vereinfacht ist besonders dd in nider, wider *BC*, fodern, lodern *B*.

III. Vor- und Nachsilben: ge > g- gmain, gsetz, gschenck *B*, gsatz, gsind *C*, g- > ge genad, genůg *C*, gelauben *BC*; zu- > zer *B*; keit > igkait *BC*, > hait (schalckhait) *B*, iklich > igklich *BC*, -bar > -ber *B*, -ig > ch (einch) *C*.

IV. Flexionsformen: 1) Nomina: die Aposteln > Apostel *C* (Apostlen *B*), die seite > seiten, den thier > thieren *C*, die orden > ôrden *C*, die brauch > breuch *C*, Mose (Gen) > Mosi *C*, des gewissens > gewissen *C*, yhn > inen *C*, aber reinen, verschidenen > rein, verschiden *C*, Christum > Christus *C*; es (Gen. zu es) > sein *C*.

2) Verba ohne Umlaut: er laßt, blaßt, geratst *BC*, gerat, halt, kompt, stosset *C*, kompt, kumpt *B*; e > i ich sihe, sprich, wirffe, wird *C*; Konj. Prät. ohne Umlaut hulff, wurd *C*, erwurb *B*; ich blieb > pleib *C*, geschieden > gescheiden *C*; hingen > hendten *C*; einzelne Verba: sind > seind *C*; hatte > hette *C*, tůge > tauge *B*, er weis > weißt *BC*, gehen, gehet usw. > gon, gôn, gat, gang, gônd usw., stehen usw. > ston, stôn, stand; kůnnen, gůnnen > künden, günden *C*, kůnne > kůnde *C*, wollen, wolle > wôllen, wôlle *C* (in *A* seltener); umwand (Part.) > umgwent *C*, umbgwant *B*.

V. Wortformen: nu > nun *BC*, dazu, davon usf. > darzů, darvon, wazu > warzu *C*, denn > dann *C*, wenn > wann *C*, drauff, dran > darauff, darzu *B*, erein, eraus > herein, herauß *C*, fern > fer *C*, entweder > eintweder *BC*, fur (mit Dativ) > vor *BC*, nicht > nit *B*, so > also *B*, herumb > hierumt *B*, zuhenden > zuhanden *C*, fůrhanden > vorhanden *B*, außer (Präpos.) > auß *C*, auff, aus > uff, uß *B*; unternander > undereinander *C*, nichts > nicht *C*, solch > sôlch *C*, welch > wôllich *B*, iglich > yegklich *BC*, yderman > yederman *BC*, selbs > selber *BC*; predigt > predig *C*, gesetz > gesatz *BC*, sindflut > sündfluß *B* sundflus *C*, růge > růw(e) *BC*, glauben > glaub *C*, hůlffe > hilff *B*, frômickeit > frômckeit *B* fromckeit *C*, schrifft > geschrift *B*, ôbrikeit > ôberkeit *B* oberkeit *C*, erkentnis > erkantnuß *C*, heubtstůck > haubstůck *C*; weitleufftig > weitleuffig *C*, wichsen > wůchsen *B*, gerůglich > gerůwlich *BC*, růglich > růwig, růwglich *B*, unôrdig > unårdig *B*; erloschen > verloschen *BC*, foddern > fordern, fürderen *C*, leren > lernen *B*, feylen > felen *C*, schlagen > schlahen *C*, fangen > fahen *C*, kastrirn > kestigen *C*, brennen > brinnen *C*.

VI. Wortwahl: blindenleiter > blindenfurer *C*, lobbern > plodern (mehrmals) *C* (> faren *W*), fulen > entpfinden *B*, bis > das (mehrmals) *C*, steuern (der bosheit) > stöbern (mehrmals) *C*, bereit > schon *C*, ob > obgleich *C*.

VII. Wortfügung: solchenn reinen > s. reinem *C*, die gelerte heilige > gelerten heiligen *C*.

Die Gesamtausgaben, die diese Predigten ins Jahr 1524 legen (Seckendorf I. CLX add. 3 legt sie in das Jahr 1523, im Index jedoch gleichfalls noch 1524), bringen unsre Predigten Wittenberg 1 (1539), (2. Zählung) CXVI^b—CXXV^b, CXXV^b—CXXVII^b; ebenda (1551), 445^a—453^a, 453^b—455^b; Jena 2 (1555), 479^b—488^b, 489^a—491^a; Altenburg 2, 826—836, 882—886, 836—839; Leipzig 11, 438—448, 461—465, 465—467; Walch 9, 490—522, 564—577, 576(!)—585; Erlangen 51, 275—305, 305—316, 316—324.

Da die Wittenberger Gesamtausgabe nicht unerhebliche Abweichungen von der Urausgabe zeigt und die übrigen Gesamtausgaben ihr folgen, haben wir jene Abweichungen unter dem Text (*W*) vermerkt.

Die dritte Predigt (unten Nr. 21), überliefert von Rörer Bos. o. 17^c Bl. 83^a bis 85^b, gehalten Freitag, den 24. März, setzt bereits bei Tim. 1, 18 ein. Ob Luther V 12—17 überschlagen hat oder ob hier eine oder zwei Predigten (etwa Montag oder Dienstag zuvor gehalten?) fehlen oder ob ein andrer an Luthers Stelle diese Verse behandelt hat, läßt sich nicht feststellen. In dieser Predigt schreitet die Auslegung bis 2, 2 vor.

Auch diese Predigt erschien in einem Einzeldruck:

„Ain lectiō wider ‖ die Rottengay-‖ster, vñ wie sich weltlich ‖ oberkayt haltē sol, Auß ‖ der ersten epistel S. ‖ Pauli zů Timo ‖ theo, an frey ‖ tag nach ‖ oculi. ‖ Martin. Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXV. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4516), Stuttgart, Wolfenbüttel; London, Zürich St. Panzer 2, 2746.

In den Gesamtausgaben findet sich diese Predigt Eislebener Ergänzungsband 1, 394^b—397^b; Altenburg 2, 882—886; Leipzig 11, 461—465; Walch 9, 564—577; Erlangen 51, 305—316.

Die vierte Predigt (unten Nr. 24) überliefert durch Rörer Bos. o. 17^c Bl. 88^b—91^a, gehalten Montag, den 27. März, setzt wieder bei 2, 2 ein und kommt bis V. 7. Nur ein Teil derselben, die Auslegung der Verse 4—6, erschien in dem oben zu der ersten Predigt angegebenen Drucke. Die Gesamtausgaben haben sie teils dem Jahre 1524 (so auch Seckendorf I. CLX add. 3) teils dem Jahre 1533 zugewiesen.

20.

19. März 1525.

Predigt am Sonntag Okuli.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 81^a—82^b.

22. 25. März 1525.

Predigt am Tage der Verkündigung Mariä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 85ᵇ—87ᵇ.

23. 26. März 1525.

Predigt am Sonntag Lätare.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 87ᵇ—88ᵇ.

25. 2. April 1525.

Predigt am Sonntag Judika, gehalten in Kemberg.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 92ᵇ—93ᵇ.

Über diese Reise Luthers nach Kemberg ist sonst nichts bekannt. Am 1. April war Luther noch (Enders, Briefw. 5, 151), am 2. April wieder in Wittenberg (a. a. O. S. 152).

26. 9. April 1525.

Predigt am Palmsonntag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 93ᵇ—95ᵃ.

27. 13. April 1525.

Predigt am Gründonnerstag.

Diese nach Rörers Angabe „in prox[imo pago" gehaltene Predigt ist uns überliefert in Rörers Nachschrift Bos. q. 24ᵘ Bl. 266ᵃ—267ᵇ sowie in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift H. III Bl. 72ᵃ—73ᵃ.

An welchem Orte diese Predigt gehalten ist, läßt sich nicht feststellen. Am 11. April war Luther noch, am 15. April wieder in Wittenberg (Enders, Briefw. 5, 155 ff.). In Wittenberg predigte am Gründonnerstag früh und nachmittags Bugenhagen (Bos. o. 17ᶜ Bl. 98ᵃ—100ᵃ).

28. 16. April 1525.

Predigt am Ostertag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 107ᵇ—110ᵇ.

Die Predigt wurde noch im Jahre 1525 gedruckt unter dem Titel:

„Ain Sermon an dem || Ostertag. || Die hystori oder ge- || schicht der auffersteeung || Christi inn ain ord- || nung gebracht. || Der nutz vñ die frucht || der aufferſteeung Christi, welches || allayn gnůg ist zů wissen aim je- || den Christē zů der seligkait. || Martinus L. xxv. ||" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, München H., Stuttgart; London. Panzer 2, 2683; Erl. Ausg. ² 17, 140.

Der Druck zeigt der Rörerschen Nachschrift gegenüber manche Erweiterung, aber keine derartige, die mit Bestimmtheit auf die Benutzung einer andern Vorlage als der Rörerschen schließen läßt.

In den Gesamtausgaben findet sich der Druck nur Erlang. Ausg. ² 17, 140—153.

In lateinischer Übersetzung findet sich der Sermon in

„IONAH ‖ *PROPHETA MARTINI LV=* ‖ *THERI Commentariolo explica=* ‖ *tus, cum alijs quibusdam Christia* ‖ *no scitu pernecessarijs, quo=* ‖ *rum catalogum sequens* ‖ *habet pagella.* ‖ *Argentorati, Mense Maio, Anno* ‖ *M. D. XXVI.* ‖“ Titelrückseite bedruckt. 88 Blätter in Oktav, letztes Blatt leer. Auf der drittletzten Seite: „*ARGENTORATI APVD* ‖ *IOHANNEM HERVA=* ‖ *GIVM MENSE MAIO,* ‖ *ANNO M. D. XXVI.* ‖“

Dieser Druck ist beschrieben in Unsrer Ausg. Bd. 19, 175. Er enthält die Übersetzung dreier Lutherscher Sermone, und zwar steht Bl. 62ᵃ—72ᵃ unsre Predigt, Bl. 72ᵇ—81ᵃ der „Sermon auf das Euangelium Matthäi am 9. Cap.“ (Unsre Ausg. Bd. 15, 696ff., wo diese lateinische Übersetzung übersehen worden ist) und Bl. 81ᵇ—87ᵃ der zweite Sermon aus „Zwu Sermon auffs fest aller heyligen“ und zwar das Stück Unsre Ausg. Bd. 10 ³, 410, 10 — 419, 25.

Noch an diesem Tage brach Luther mit Melanchthon und Johann Agricola von Wittenberg nach Eisleben auf, wo er dem Wunsche des Grafen Albrecht von Mansfeld entsprechend eine Schule einrichten sollte (Enders, Briefw. 5, 157): „Ego hac hora vado Eyslebium cum Philippo et M. Eysleben illuc vocati ab Adelberdo Comite pro instituenda schola Christiana.“ Vgl. C. R. I, 739 Melanchthon an Camerarius vom 16. April: „Me nunc extrahit Lutherus ex oppido ad suos certe invitum. Ac sic properabat, ut in ipso die paschatos excurreret. Evocatur propter nescio quae negotia ecclesiae illic constituendae.“ Agricola läßt auch Jonas an der Reise teilnehmen: „Profecti sumus Islebiam sub tempus Paschatos D. Luth. D. Philippus, D. Ionas et ego“ (Theol. Studien und Kritiken 1907 S. 256). Vgl. auch Kawerau, Johann Agricola S. 49. 59.[1]

Diese Reise sollte jedoch ganz andern Zwecken als der friedlichen Errichtung einer Schule dienen. Gerade als Luther in Eisleben weilte, drang die Flut des Bauernaufstandes heran (vgl. Merx, Thomas Münzer und Heinrich Pfeiffer 1523—1525 1 S. 112f.) und es mußte ihm die Aufgabe als selbstverständlich gelten, durch Gottes Wort die erregten Gemüter zu beruhigen. Lingke, Reisegeschichte S. 154 läßt Luther am 17. April, also auf dem Hinwege nach Eisleben, auf dem Schlosse Seeburg predigen, ohne hierfür einen Nachweis zu geben.

Bis zum 20. April weilte Luther in Eisleben, wo er seine „Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben“ (Unsre Ausg. Bd. 18, 279ff.) schrieb (Köstlin-Kawerau, Luther 1, 702). Durchaus sicherer Nachricht zufolge predigte er Freitag nach Ostern, am 21. April, in der Hauptkirche zu Stolberg (Lingke, Reisegeschichte S. 155; Zeitschrift des Harzvereins 17, 160: „Martinus Luder hat hyr frytag nach oster eodem anno gepredigt und ist ome von eym erbarn rat IIII. st. Rynnes wyn und IIII. sth. Eynbix bere in Wylhelm Ryffensteyns haus geschangk“ [Stolbergisches Ratsjahrbuch 1525]; vgl. auch a. a. O. S. 203). Von Stolberg kehrte er — ob auf Umwegen und unterwegs predigend,

---

[1]) Irrtümlich sagt Köstlin-Kawerau, Luther 1, 793 zu S. 702, die Reisenden seien am 17. April nur bis Bitterfeld gekommen. Der Brief Melanchthons an Camerarius von diesem Tage (C. R. I, 739), auf dem jene Behauptung ruht, sagt jedoch nur: „Sebaldus nos extra oppidum secutus est hodie ad Bitterfeldium usque.“

läßt sich nicht feststellen — nach Eisleben zurück. Denn von hier holte ihn Freiherr von Asseburg nach Wallhausen ab, wo er nach Lingke, a. a. O. S. 156 „Montags nach Misericord. Dom. den 1. Mai eine Predigt über Matth. VII. 15. Sehet euch vor vor den falschen Propheten ꝛc. in der Kirche des anliegenden Marktfleckens zu St. Petri Pauli that.“ [1]

Von Wallhausen reiste Luther weiter nach Nordhausen. Hier wurde er (laut der Tischreden) während der Predigt, als er mahnend auf ein Bild des gekreuzigten Christus verwies, von etlichen verhöhnt, die dazu mit Glocken klingelten, und wenig schien zu fehlen, daß „es los gegangen wäre“ (Köstlin-Kawerau, Luther 1, 710).

Am 3. Mai weilte Luther in Weimar, wie ein von dort unter diesem Tage an Mykonius gerichteter Brief (Enders 5, 162 f.) erweist, tags darauf in Seeburg, von wo er an Johann Rühel nach Eisleben schrieb (a. a. O. S. 164). Am 5. Mai — dem Todestag des Kurfürsten — kam er noch einmal persönlich mit Rühel zusammen (de Wette, Luthers Briefe 2, 667). Am 6. Mai, abends nach sieben Uhr, traf er wieder in Wittenberg ein (Enders 5, 170). Tags zuvor war Kurfürst Friedrich der Weise verschieden, wenige Stunden vor seinem Tode noch „Martini Luthers zum Besten“ gedenkend (Spalatins historischer Nachlaß, hrsg. von Neudecker und Preller 1, 68).

Nach Seckendorf (II, 3 § 3) soll Luther damals auch in Erfurt, Orlamünde, Kahla und Jena gepredigt haben (vgl. Lingke S. 155). Für diese Predigten, über die alle weiteren Nachrichten fehlen, bliebe nur die Zeit zwischen dem 22. und 29. April. (Köstlin-Kawerau 1, 709 wird indes wohl richtig vermuten: „Beruht die Angabe über die drei letzten Orte auf einer Verwechslung mit seiner Reise des vorigen Jahres? Auch die über Erfurt muß bezweifelt werden, da die Erfurter in ihrem bald darauf folgenden Brief an Luther eines vorangegangenen Besuches nicht gedenken“.)

Auf diese Reise beziehen sich Luthers Worte in der „Warnung an seine lieben Deutschen“ (Erlang. Ausg. ^{2} 25, 8): „wie er mich selbs auch errettet in der nähesten Aufruhr, da ich in aller Fahr Leibs und Lebens mehr denn einmal schweben mußte.“

29. 7. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17^{c} Bl. 122^{b}—124^{a}.

30. 31. 10. und 11. Mai 1525.

Predigten, gehalten bei der Bestattung Kurfürst Friedrich des Weisen.

Am Abend des 5. Mai hatte Kurfürst Friedrich der Weise, nachdem er „zuvor mit christlicher Andacht und guter vernunfft gebeichtet und das hochwirdig Sacrament nach Christi Aussatzung und ordnung entpfangen“ (Schöttgen und Kreysig, Diplomatische und curieuse Nachlese 10. Teil S. 370 f.), auf dem Schlosse Lochau (jetzt Annaburg) die Augen geschlossen. In seinem Testament hatte er bestimmt, daß er „in aller Gotts-Heiligen Stift Kirchen zu Wittenberg in dem Chor fur den hoen Altar“ begraben werde (Testament vom Jahre 1517 bei Schöttgen und Kreysig,

[1]) Enders vermutet (Erlang. Ausg. ^{2} 13, 239), daß die an diesem Orte abgedruckte Predigt „Eyn predigt vnd warnung, sich zu hüten für falschen Propheten auff das Euangelion. Matthei. VII“ jene zu Wallhausen gehaltene Predigt sei. Das ist ein Irrtum. Diese gedruckte Predigt ist vielmehr am 30. Juli 1525 gehalten (unten Nr. 52).

a. a. O. 11. Teil S. 52 — darauf beruft sich auch das Testament von 1525 a. a. O. S. 66). Bei der Feststellung der Beisetzungsfeierlichkeiten galt es von dem „hievor geubten weltlichen Gepreng, so in der grossen Herrn todsfalh geubt sind worden", „was uncristlich oder zu Ergernus angesehen abzuthun" (Tentzel-Cyprian, Nützl. Urk. 2, 326). Spalatin wandte sich dieserhalb an Luther und Melanchthon, sowie an den Torgauer Pfarrer Gabriel Zwilling mit der Bitte um ihr Gutachten. Wir ziehen dieselben hier nur insoweit heran, als sie von den bei der Feier zu haltenden Predigten sprechen.

Luther und Melanchthon empfahlen am Abend vor der Beerdigung eine lateinische Leichenrede (durch Melanchthon), am Tage der Beerdigung selbst aber die „Hauptpredigt" halten zu lassen (a. a. O. S. 327 f., Enders, Briefw. 5, 167 f.). Zwilling schrieb: „Das man predigt auff den abent, das Volck deß tods zu erynnern und zu bitten, das Gott yhrem zukunfftigen Herrn seynen Geyst gebe und nach Gottes willen regyre, ist wol than." — „Die Morgenpredigt, ehe man den leychnam begrebt, ist gutt" (Tentzel-Cyprian, a. a. O. S. 329. 331; Enders, a. a. O. S. 169). Am Ende seines „Bedenkens" aber, an dessen Rand Spalatin schrieb: „Ist Christlich und gefällt mir wohl zu halten", erklärte Zwilling: „Ich halt, wenn man den leychnam unsers gnedigsten Herrn schlecht zum Grabe trüge, lieff die schüller furher gehen und etliche gutte lieder singen. Und etliche vom Adel trügen den Leichnam und das ander Hoffgesinde sampt dem gemeynen volck folgete der par nach und begrüb yhn alsso ym namen Gottis, das es das beste were, und thett darnach, wenn der leichnam begraben were, eyne vermannung odder predig dem volck."

Unter Berücksichtigung dieser Vorschläge hielt am Abend vor der Beerdigung Melanchthon eine lateinische Rede und Luther eine deutsche Predigt, letzterer eine zweite deutsche Predigt folgenden Tags vor der Beisetzung.

Spalatin hat selbst aufgezeichnet, wie des Kurfürsten „Begrebnuß hie zu Wittemberg Mitwoch und Donnerstag nach Jubilate ist gehalten worden mit Doctor Marthinus, Philipps Melanchthons ꝛc. rat" (Kappe, Kleine Nachlese 2, 667 ff.). „Mitwoch nach Jubilate", also am 10. Mai (Seckendorf: 2 S. 34 gibt fälschlich den 9. Mai an), brach man mit der Leiche von Lochau auf und geleitete sie über Jessen und Elster nach Wittenberg. „Und als man die Leich in die Stifftkirchen gebracht und mitten in die kirchen gesetzt hat, da hat der Kor gesungen: wir glauben alle an einen Gott. Darnach den Hundert und achtzehenden Psalm: Confitemini Domino etc. lateynisch. Folgend hat magister Philipps Melanchthon ein fast gute lateynische Rede in der Kirchen gegen der Leich (Seckendorf: „stans e regione funeris") von meinem Gnedigsten Herrn seligen gethun. Darnach hat Doctor Martinus Luther (Seckendorf: „de suggestu") ein ser Christliche und Trostliche Predig gethun, gestellt auf Sant Pauls wort in der ersten Epistelnn zun Thessalonichern am vierten Capitel von den, die in Christo entschlaffen und gestorben seind." [1] Tags darauf, Donnerstag den 11. Mai, versammelte man sich zur letzten Trauerfeier und zur Beisetzung des Kurfürsten wiederum in der Schloßkirche. Bei dieser Feier „hat Doctor Martinus abermahls ein fast Christliche, trostliche Predig gethun, auch auf Sant Pauls

[1]) Vgl. Spalatins kurzen Bericht in seinen Annalen (bei Mencken, script. rer. Germ. II, 644): Funebrem orationem habuit Ph. Mel. concionem vero D. M. Lutherus mire Christianam, mire consolatoriam.

wort zum Thessalonichern gestellt".[1] Nach dieser Predigt senkte man die Leiche ins Grab „gleich under dem hohen Altar under den stuffen".

Luthers beide Predigten erschienen in folgenden Einzeldrucken:

A „Zwo predigt auff || die Epistel S. Pauli. 1. Theſſ. || 4. D. Martini Luther ge= || than vber der leiche des Chůr || fursten Hertzog Friderichs || zu Sachsen. || Item eyne trostunge an || Chůrfursten von Sachsen seli || ger vnd Christlicher gedecht= || nis, Freytags nach Miseri= || cordia Domini, den letz || ten seynes lebens || hie auff er= || den. || Georgius Spalatinus. || 1525 ||" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 18 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Joseph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4471), Breslau St. und U., Leipzig, München U., Wernigerode; London. Panzer 2, 2638.

Kleine Versehen im Druck hat das Exemplar London: Titelbl. Z. 13 „auff r= || den" mit ausgesprungenem „e"; Bl. A 1^b Z. 1 „weyl es" mit verkehrt gesetztem „l" statt „weyl es" u. a.

Die erste Predigt steht Bl. A 1^b — B 4^b, die zweite Bl. C 1^a — D 2^b, Spalatins Tröstung Bl. E 1^a — E 3^b.

B „Twe predigen vp || de Epistelen S. Pauli. 1. Theſſ. || iiij. D. Mart. Luther, gedan || auer dem lyke des Korvorsten || Hertoge Frederikes tho Saſ= || ſen. || Item eyne troſtynge an || den Korvorsten van Sassen || seliger gedechte= nysse, des || Frydages na Misericor || dia Domini, des le= || sten synes leuen= || des hyr vp || erden. || Georgius Spalatinus. || M. D. XXV. ||" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 18 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Joseph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Wolfenbüttel.

Die erste Predigt steht Bl. A 1^b – C 1^a, die zweite Bl. C 1^a — E 1^b, Spalatins Tröstung Bl. E 1^b bis zum Ende.

C „Czwo predigt auff die || Epistel S. Pauli. i. Theſſ. iiij. || D. Marti. Luther gethan vber || der leiche des Chůrfursten Her= || tzog Friderichs zu Sachssenn. || Item eyne trostunge an Chůr || fursten von Sachsen seliger vnd || Christ= licher gedechtnis, Frey= || tags nach Misericordia || Dñi, den letzten sey= || nes lebens hie || auff erden. || Georgius Spalatinus. || M. D. XXV. ||" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. Am Ende: „Gedruckt zu Erffurdt zum Leopart bey S. || Georgen. M. D. XXV. ||" 16 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Melchior Sachse in Erfurt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4475), Kassel; London.

Die erste Predigt steht Bl. A 1^b — B 4^a, die zweite Bl. B 4^b — D 1^b, Spalatins Tröstung Bl. D 2^a — D 4^a.

D „Zwo predigt || auff die Epistel S. Pauli. || 1. Theſſa. 4. D. Martini Lu || ther gethan vber der leiche || des Chůrfursten Hertzog || Friderichs

[1]) Spalatin a. a. O.: Feria V. post Iubilate sepultum est corpus Principis in Divis omnibus post concionem D. M. Lutheri, ut pridie, eximie piam.

zu Sachſen. || Item eine tröſtunge an || Chůrfurſten von Sachſen || ſeliger vnd Chriſtlicher ge||dechtnis, Freytags nach || Miſericordia Domini den || letzten ſeynes lebens || hie auff erden. || Georgius Spalatinus || 1525. ||" Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 26 Blätter in Oktav, die drei letzten Seiten leer. Die Ziffer 4 in Zeile 3 des Titels ſteht in Spiegelſchrift.

Druck von Melchior Sachſe in Erfurt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4473), Dresden; London. Panzer 2, 2639; Erl. Ausg. [2]17, 181 Nr. 6.

Das Exemplar Dresden hat auf der Innenlage des Bogens C, d. i. auf Bl. C 5 und C 6, neuen Satz; im Exemplar London fehlen dieſe beiden Blätter.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1ᵇ — B 4ᵃ, die zweite Bl. B 4ᵇ — C 5ᵃ, Spalatins Tröſtung Bl. C 5ᵇ — C 9ᵃ.

E „Zwo predig auff die Epiſtel || S. Pauli. 1. Theſſa. 4. D. Martin || Luther, gethon über der leich || des Churfürſten Her=||tzog Friderichs zů || Sachſen. || Item ain tröſtūg an Chur=||fürſten von Sachſen ſeliger vnd Chriſt=||licher gedechtnüß, Freytags nach || Miſericordia Domini, den || letſten ſeynes lebens || hie auff erden. || 1525. || Georgius Spalatinus. ||" Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 14 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4479), München H.; Baſel, London. Panzer 2, 2637; Erl. Ausg. [2]17, 180 Nr. 2.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1ᵇ — B 2ᵇ, die zweite Bl. B 3ᵃ — D 1ᵇ, Spalatins Tröſtung Bl. D 1ᵇ — D 3ᵇ.

F „Zwo predig auff die Epiſt || el. Pauli. 1. Theſſa. 4. D. Mart. || Luther, gethon über der leich=|| des Churfürſten Her || tzog Friderichs zů || Sachſen. || Item ain treſtung an || Curfürſten von Sachſenſeliger || vñ Chriſtlicher gedechtnüß, || Freytags nach Miſericor || dia Domini, den let- || ſten ſeynes lebēs || hie auff erden. || 1525. || Georgius Spalatinus. ||" Mit Titeleinfaſſung, Titelrückſeite bedruckt. 14 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Augsburger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4477), München H. und U. Weller 3508; Erl. Ausg. [2]17, 180 Nr. 3.

Die erſte Predigt ſteht Bl. A 1ᵇ — B 2ᵇ, die zweite Bl. B 3ᵃ — D 1ᵇ, die Tröſtung Spalatins Bl. D 1ᵇ — D 3ᵇ.

In den Geſamtausgaben finden ſich die Predigten in der Faſſung der Einzeldrucke nur Leipzig 12, 209—218, 218—227; Walch 12, 2578—2593, 2604—2617; Erlangen [1]18, 317—328, 338—347; [2]17, 179—192, 202—211.

Die älteren Geſamtausgaben bieten durchgängig einen von den erſten Drucken bedeutend abweichenden Text Wittenberg 1 (1539)[1], Bl. XCIXᵇ (2. Zählung der

---

[1]) Die Tatſache, daß der erſte Band der Wittenberger Ausgabe von Luthers Deutſchen Schriften (vgl. unten S. 196) im Jahre 1539 bereits in zwei verſchiedenen Ausgaben erſchienen war, iſt zuerſt von Johannes Luther beobachtet; nähere Angaben machte daraufhin J. Haußleiter Neue Kirchl. Zeitſchrift 10 (1899) S. 463ff.

Blätter) — CII^b, CII^b — CVI^b; ebenda 1 (1551), 429^a — 432^a, 432^a — 435^b; Jena 2 (1555), 514^a — 517^b, 517^b — 522^a; Altenburg 2, 889 — 892, 892 — 896.

Diesen Text der älteren Gesamtausgaben teilen außer dem der ersten Drucke mit Leipzig 12, 209—218, 218—227 (neben dem andern Text); Walch 12, 2592—2605, 2616—2631; Erlangen [1] 18, 329—338, 347—358; [2] 17, 192—202, 212—223.

Auch wir bringen beide Texte zum Abdruck.

Unsre Schrift ist also nur in fünf oberdeutschen und einem niederdeutschen Drucke erhalten. *A* ist der einzige Wittenberger und wohl der Urdruck. *C* und *D* stammen aus der gleichen Erfurter Druckerei, gehen aber beide auf *A* zurück und sind nach Format, Typen und Orthographie verschieden. *C* bleibt *A* sehr nahe; streng durchgeführt gegen *A* ist nur nun, gnug, dt für d nach Sonorlauten, häufig nn (z. B. unns), oberkeyt > oberkeit, etwas konsequenter ist der Umlaut des u (*A* hat meist ů statt ů und ü), die Formen stehn, gehn. Bei *D* fällt das gänzliche Fehlen von ů oder ü auf; nur einige Male steht ue für ůe. Dagegen ist hier der Umlaut von o strenger durchgeführt. *E* und *F* stammen aus Augsburg von denselben Druckern wie z. B. *E* und *F* der „Ermanung an die Bauerschaft" s. Bd. 18, 282 und haben auch die gleichen oberdeutschen Eigentümlichkeiten wie diese (ai neben ei, ů, einige au < eu, Abstoßung aller Arten auslautender r, unumgelautete Verbalformen); *F* ist auch hier nach *E* gedruckt. Nur *F* ersetzt fůlen durch entpfinden. *B* (niederdeutsch) beruht auf *A*.

Unser Text ist nach *A* gedruckt unter Verbesserung der nicht seltenen Druckfehler. Die Textesänderungen aus *C*—*F* sind verzeichnet bis auf offenkundige Druckfehler; die grammatischen Besonderheiten werden hier zusammengestellt, wobei *E* und *F* nicht ausführlich berücksichtigt sind, da ihre Eigenart in diesem Band und Bd. 18, 282 ff. (vgl. oben) völlig ausreichend verfolgt werden kann.

I. Vokale. 1) Umlaut von a: e > å hinlåssig *F*, nåmlich *E*; e > a erkantniß *E*, arbait *EF*, schlafft *EF*; a > å åschen *F*, geschåtzet *EF*; a > e gesatzt > gesetzt *DEF*, manigfeltig *C*; ő > e schepffung *D*. — eu > au haubt *CEF*, glauben, glaubig, laugnen, ausser (Adj.) *EF*; au > eu mißbreuchen *D*; ew > őw frőwen *EF*. o > ő wőllen *DE*, hőnig *D*, őberkeit *D*, pőfell *D*, wőrtlin *DEF*. u > ů (ü) besonders vor r in *EF*, sůnd *EF*, stůcklin *C*, kůnfftig *C*, gesůndert (in *A* -o-) *EF*, nůtz *EF*, můtig *EF*, frue > frů *EF*; ů (ů) > u gezuckt *CEF*, stuck *EF*, iungst *CEF*, unnutz *C*, in *D* kein ü oder ů.

2) u, ů > o, ő forcht, forchten *D*, forchtsam *C*—*F*, oberkait *EF* őberkeit *D*, pochen *DEF*; o, ő > u, ü furthin *D*, busaune *EF*, kůnig *EF*, blůtzlich *EF*, blytzlich *F*, trutzen *EF*; i > e welch *EF*; a > o from *EF*, gethon *EF*; o > a wa *EF*, nach (post) *C*, nach (dum) *C*, nachmals *EF*, an (sine) *D*.

3) Alte Diphthonge u und ů werden nur schwankend geschieden in *EF*, besser ů und ü sowie ie und i *EF*, ebenda auch ei und ai. Neues ei fehlt nur in erdtrich *D*.

4) Unbetonte e sowohl feste als flexivische fehlen in *CD* nach harten Lauten mach, hertz; in geh, zehn, stehn, gehn, in *D* auch in ding, lang, sundt,



verlorn, felt, in *EF* in allen Fällen (beständig in stehn). Hinzugefügt erscheint es in patriarche, in der Endung -unge (so meist auch *A*), in thue (= thů?), augenblicke *D*, eingeschoben in meher, gesetzet, unnsseren, Donerstag, feuerig *D*, in unserem, schmecket, herren, gemalet *F*, langest *EF*, zu bemerken ist -eln > -len, handlen, wandlen nach schwäbischer Art in *EF*.

5) Dehnungs- und Trennungs-h sind wie gewöhnlich in den Nachdrucken seltener als im Urdruck, z. B. yr *CD*, yn *C*, im, steen, meer *DE*, vorred, aufferstеung *EF*, gesetz *EF*.

II. Konsonanten. d > t, dt schuldt, erkandt, wirdt *C*, wirt *D*, todt *D*, Teütschland *EF*, ent- (Vorsilbe) *C*, welth *C*, erlyten *EF*; t > d under *E*; p > b heubt *D*, haubt *EF*, nymbt *D*, kombt *E*, buchen *C*, busaunen *EF*, breysen *EF*; b > p sterplich, leiplich *F*, Haupt *C*, bem. schweben > schwewen *D*; g > k in -igklich *EF*; vertilgket, entkegen > -gegen *DE*; ch > h (in *A* in der Endung -ich mehrmals), dagegen rohe > roch *EF*, höhest > höchst *EF*; g > ch -ich, wech *D*; f > v veruolgen *D*, vaß *F*.

III. Vor- und Nachsilben: g- > ge gelieber *D*, genad *EF*; ge- > g- gnug *C*, gricht *F*; ver > vor vornunfft *D*; zu > zer zerstoben *EF*; b > be- beleiben *E*; nis > nüß *EF*.

IV. Flexionsformen: des geists > des geist (bei vorausgehendem Adj.) *C*, der hellen > helle *C*, des Teuffels > des Teüffel *F*, die gabe (Plur.) > gaben *EF*, yhr (suae) > jrer *F*; — sie hatten > hetend *F*, ebenso sie werdent *F*; wollen, wolle > wöllen, wölle *E* wellen *F*, hatte > het *EF*, er weis > waißt *EF*, stehen > stôn (einmal) *E*, ich werde > ich würd *EF*; sind > seind *EF*, sein *F*, Umlaut fehlt in schlafft, laßt *EF*; verbrant > verbrent *EF*.

V. Wortformen: nu > nun *CEF*, nicht > nit *D*, denn > dann *EF*, ytzt > ietzt *E* ietz *F*, yeder > yder *D*, dazu > darzu *D*, sonsten > sonst *EF*, fern > ferr, ferre *EF*, fur > vor (vorhin, davor, vor der welt), sondern > sonder *EF*, beste > bester *EF*; dran, draus > daran, daraus *EF*, drob > oben *EF*, dennoch > dannocht *E*, solch, welch > solich, welich *E*, vnternander > vnderainander *E*, ernidder > hernider; selb > selber *D*; hülffe > hilff *D*, Erderich > Erdrich *D*, begrebtnis > begrebnis *D* Donrstag > Dornstag *EF*, vernunfft > vernufft *F*, erbeit > arbeit *F*, blix > blitz *F*; unverweselich > unverwesenlich *EF*, plötzlich > blützlich *EF*, verstorbende > verstorbene *EF*, rugen > rüwen *EF* rüet *F*, schüttern > schütten *F*; verschlingen > verschlinden (sonst auch *A*) *EF*, fordern > foddern *EF*, Joannis > Johannis *D*, Euangelion > Euangelium *D*, Ebreer > Hebreer *EF*.

VI. Wortwahl: fülen > entpfinden (immer) *F*.

32. 12. Mai 1525.

Predigt über den 26. Psalm am Freitag nach Jubilate.

Diese Predigt ist erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17^{a} Bl. 28^{b}—29^{b}. Aus „des Herrn Philippi Fabritij geschriebenen Büchern“ gab sie Johann Aurifaber

im zweiten Eislebener Ergänzungsband heraus. Wir haben seine Ausgabe als die Bearbeitung seiner Vorlage anzusehen, wobei er, wie sonst (vgl. Unsre Ausg. Bd. 33 S. X) ohne Bedenken erweitert und hinzugefügt hat.

Diese Predigt enthält keinerlei Beziehungen auf den Tod des Kurfürsten, steht vielmehr ganz unter dem Eindrucke der Wirren des Bauernkriegs. Luther versetzt sich im Geiste wieder zurück auf den Boden der aufrührerischen Bewegung, von dem er eine Woche zuvor durch den Tod des Kurfürsten abgerufen worden war. Die Predigt bildet ein höchst interessantes und wertvolles Stimmungsbild Luthers (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 1, 711).

Nach Eisleben 2, 120b—124b befindet sich die Predigt in den Gesamtausgaben Altenburg 2, 896—902; Leipzig 6, 88—94; Walch 5, 424—443; Erlangen 39, 106—122.

Wir bringen oben Rörers Nachschrift, darunter Aurifabers Bearbeitung der Fabritiusschen Vorlage zum Abdruck.

33. 14. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Kantate.

Diese Predigt ist erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 124b—126a. An diesem Sonntage wurde Rörer von Luther ordiniert, vgl. Rörers ausführlichere Bemerkung zu der gleichfalls an diesem Tage gehaltenen Exoduspredigt Unsre Ausg. 16, 226, 6: Dominica Cantate quae erat 14. Maii quo ordinatus sum in diaconum Ecclesiae Wittenbergensis praesente tota ecclesia Wittenbergensi imponentibus mihi manum Luthero, Pomerano, Philippo, Consule, Iudice. Vgl. hiezu Rietschel, Luther und die Ordination 2. Ausg. 1889 S. 55; Drews, Die Ordination, Prüfung und Lehrverpflichtung der Ordinanden in Wittenberg 1535 (Universitätsprogramm 1904) S. 1. 2; Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht 1905 S. 67.

34. 21. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Eine auffällig kurze Predigt von diesem Sonntage hat uns Rörer Bos. o. 17° Bl. 126a—126b überliefert. Es schließt sich daran eine noch kürzere Behandlung desselben Textes von Justus Jonas, so daß man fast annehmen möchte, Luther habe seine Predigt aus — uns unbekannten — Gründen abbrechen müssen und Jonas sei für ihn eingetreten (vgl. als Beispiel hiefür 4. Advent 1530 Unsre Ausg. Bd. 32, LXXIII).

Diese Predigt, weit ausführlicher als Rörers Nachschrift und das dort Fehlende ergänzend, erschien im Druck in folgenden Ausgaben:

A „Eyne predigt am ‖ funfften Sontage ‖ nach Ostern ‖ Johan. ‖ xvi. ‖ Martinus Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. xxv. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weyß ‖ Tausent Funff hundert vnd Funff vnd ‖ zwentzigsten Jar. ‖"

Vorhanden: Berlin (Luth. 4526), München U., Wolfenbüttel. Weller 3507; Erl. Ausg. ² 12, 155 Nr. 1.

B „Eyne Predig am ‖ funfften Sontage ‖ nach Ostern ‖ Johan. ‖ xvi. ‖ Martinus Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXV. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 6 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Erffurdt zum Leopart bey S. ‖ Georgen. M. D. XXV. ‖"

Druck von Melchior Sachse in Erfurt.

Vorhanden: Stuttgart, Weimar. Weller Suppl. [I], 351.

C „Ain predig am fünff=‖ten Sontage ‖ nach Ost‖ern. ‖ Johannis. ‖ xvi. ‖ Martinus Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. xxv. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 6 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Melchior Ramminger in Augsburg (?).

Vorhanden: Berlin (Luth. 4528), Wernigerode; London, Zürich St. Panzer 2, 2684; Erl. Ausg.[2] 12, 155 Nr. 2.

Diese Predigt wurde in die Kirchenpostille aufgenommen und findet sich in den Gesamtausgaben Leipzig 13, 631—635; Walch 11, 1240—1253; Erlangen[1] 12, 142—150; [2] 12, 155—164.

Die Predigt ist also im Wittenberger Urdruck (*A*), in einem Erfurter (*B*) und einem Augsburger Nachdruck (*C*) überliefert. *B* und *C* gehen auf *A* zurück.

B hält die sprachlichen Formen ziemlich peinlich fest; zu vermerken ist nur:

1) bisweilen ist der Umlaut sorgfältiger bezeichnet (o > ŏ wŏrtlin, kŏnig, zŏge; u > ů bůcher, jüngst, wůndschen, verkůndigen, dürffen), einmal nach oberd. Weise eu > au in glaubt; 2) noch (nec und etiam) > nach, wilch > welch; whan > wahn; 3) unbetontes e fällt nur in der Endung -ung, bei nott (Dativ) und nütz (Adj.); dagegen ist i in der Endung ist immer > e geworden redestu. Außerdem sind an Wortformen zu verzeichnen 4) nu > nun (bisweilen), nicht > (selten) nit, erbeit > arbeyt, Johannis > Joannis.

Viel stärker ist *C* (Augsburg) verändert: es zeigt die gewöhnlichen oberdeutschen Eigentümlichkeiten: ei unterschieden von ai, ie von i, ů von u, ů von ü, eu > eü; ferner s und ss oft durch ß ersetzt, t durch th.

1) Oft genauere Umlautsbezeichnung bei u: fünff, fünfft, gründen, verkündigen, mündlich, wünschen, gerüst (Partiz.), füllen, dürffen; für, über, müglich, fülen (nicht mit ů); bůcher, versůnen, sůsse, gefůrt; aber ů > u in junger (neben ü); o > ŏ wŏrtlin; aber eu > au in glauben, haupt; a > ŏ verbŏckt, aber auch verdeckt und verdäckt; e > á gnádig, schwár, vátterlich. 2) i > e welch, weder, herschen; o > u zuge, > ü künig; ů > ŏ mŏgen; a > o in wohn, gethon, o > a wa, noch (etiam) > nach; i > ü würst. 3) Unbetontes e kann an allen Stellen fehlen: hab, glaub, leut, Got, sein (sua), das klain, dasselbig, ains; wird aber auch vor Konsonant eingeschoben: solches, Gottes, welches, alles, regenet, ewer, gefaren, ausnahmsweise in das reiche, verschoben in verordnet (> verordent); -ist > est wie in *B*.

4) Dehnungs- und Trennungs-h wird beseitigt: stet, sten, ste, get, mer, yr; whan > wohn.

5) Konsonanten: t > d dappen, dichten, under; d > t ainfeltigkait; b > p haupt; h > ch nechst. Doppelkonsonant vereinfacht: weder, Got, raten, treflich.

6) Vor- und Nachsilben: g > ge genůg; ickeit > igkait.

7) Flexionsformen: sie mugen > mügent, sind > sie seind, wir sein, wusste > wüßte (Ind.), wir konnen > kinden.

8) Wortformen: nu > nun, jtzt > yetz, sondern > sonder, dennoch > dennocht; denn > dann, eraus > herauß, drumb > darumb, wofur > wafür; yderman > yederman, iglich > yedtlich, erbeyt > arbeyt, mond > monad, Johannis > Joannis; leufftig > leuffig; feylen > felen, entpfangen > empfahen, sufftzen > seufftzen, fodbern > fordern.

9) Wortwahl: fůlen am Anfang > entpfinden (später fülen, aber nicht mit ů wie zu erwarten wäre, wenn das Wort einheimisch wäre).

35. 25. Mai 1525.

Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 127a—128a.

36. 28. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Exaudi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 128b—130b.

37. 4. Juni 1525.

Predigt am Pfingsttage.

Luthers Schrift „Wider die mördischen und räubischen Rotten der Bauern" (Erlang. [2] 24, 300ff.; Unsre Ausg. Bd. 18, 344—361) erregte durch die Schärfe und rücksichtslose Entschiedenheit, mit der sie zum Dreinschlagen und Würgen aufforderte, vielfachen Anstoß. Amsdorf meldete ihm aus Magdeburg, daß man ihn als adulator Principum bezeichne (Enders 5, 182). Auch in Thüringen schalt man ihn einen Heuchler (de Wette 2, 669). Selbst die Zwickauer Freunde, unter ihnen auch Nikolaus Hausmann, waren, wie der Bürgermeister Mülpfort an Stephan Roth schreibt (Kolde, Analekta S. 64), „etwas mit vorwunderung Entsatzt". Wenige Tage später (15. Juni) bekannte Luther selbst: „Welch ein Zettergeschrey hab ich angericht mit dem Büchlin wider die Bauren! Da ist alles vergessen, was Gott der Welt durch mich gethan hat. Nun sind Herrn, Pfaffen, Bauren, alles wider mich und dräuen mir den Tod" (de Wette 3, 1).

Während Luther noch am 30. Mai 1525 an Rühel schrieb: „Ich müßte viel Leders haben, sollt ich einem Jeglichen sein Maul zuknäufeln" (de Wette 2, 669), drängten ihn doch die vielfachen Zuschriften und Klagen zu einer öffentlichen Antwort. Er gab diese zuerst in der Pfingstpredigt, am 4. Juni 1525. Sie ist uns erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 131a—132a. Nach derselben kam er gegen Ende der Predigt auf die Gefährlichkeit des Aufruhrs zu sprechen. Rörers Aufzeichnungen sind jedoch nur dürftig. Wir verdanken es dem Fleiße Stephan Roths, daß wir ausführlicher über Luthers Äußerungen unterrichtet sind. Der Zwickauer Kodex XXXIV Bl. 294b—296b enthält von Roths Hand die „Verantworttung D. Martin Luthers auff das büchlin widder die Reüberischen und mördischen

Bawern gethan am Pfingstage ym jare 1525". Diese Aufzeichnung ist nicht eine unmittelbare Nachschrift des Gehörten, sondern eine saubere, spätere Reinschrift.

Was mag wohl Roth bewogen haben, sich einen sorgfältigen Text jener Äußerungen Luthers zu verschaffen? Mülpfort hatte ihn in dem oben berührten Briefe gebeten: „muget doctor Martino dyß meyn gemut auch woll anczeigen." Vielleicht fühlte sich Roth hierdurch sowie durch das Verlangen, vor dem Bürgermeister seiner Vaterstadt Luther zu rechtfertigen, veranlaßt, aus Nachschriften andrer oder auch aus Mitteilungen aufmerksamer Zuhörer, wenn nicht gar aus Mitteilungen Luthers selbst die auf der Kanzel gesprochenen Worte zu rekonstruieren. Träfe unsre letztere Vermutung zu, so hätten wir in dieser „Verantworttung" gewissermaßen das Mittelstück zwischen Luthers mündlicher Rechtfertigung auf der Kanzel und seiner schriftlichen Verteidigung in dem „Sendbrief von dem harten Büchlin wider die Bauern" (Erlang. [2] 24, 309 ff.; Unsre Ausg. Bd. 18, 375 ff.), der kurz darnach verfaßt sich mit der „Verantworttung" aufs engste berührt. Roth verfuhr hier also ähnlich wie mit dem scharf polemischen Schluß der Predigt vom 2. August 1523 (Unsre Ausg. Bd. 12, 645 ff.).

Vgl. Kolde, Martin Luther 2, 193 f.; Köstlin-Kawerau, Martin Luther 1, 714 f.: Theol. Stud. u. Krit. 1896 S. 141 ff.

Wir bringen Rörers Nachschrift und darunter Roths Aufzeichnung zum Abdruck.

38. 4. Juni 1525.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 132ᵃ—133ᵇ.

39. 5. Juni 1525.

Predigt am Pfingstmontag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 133ᵇ—134ᵇ.

40. 6. Juni 1525.

Predigt am Pfingstdienstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 134ᵇ—137ᵃ.

41. 11. Juni 1525.

Predigt am Trinitatisfest.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 137ᵇ—140ᵇ, sowie im ersten von der Trinität handelnden Teile in Roths Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift H. III Bl. 73ᵃ—73ᵇ.

42. 43. 24. Juni 1525.

Predigten am Tage Johannis des Täufers, vormittags und nachmittags.

Vielleicht ist es mit Luthers Eintritt in den Ehestand in Verbindung zu bringen, daß uns von ihm zwischen dem 12. und 24. Juni keine Predigt vorliegt. Auch die Exoduspredigten nahm er erst am 2. Juli wieder auf (Unsre Ausg. Bd. 16, 314). Aber noch vor der förmlichen, öffentlichen Hochzeitsfeier (27. Juni;

vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 1, 735) bestieg er wieder die Kanzel. Er predigte am Johannistage früh und nachmittags.

Diese Predigten sind uns überliefert in Rörers Aufzeichnung in der Jenaer Handschrift Bos. o. 17[c] Bl. 140[b]—142[b], 143[a]—145[b]. Außerdem liegen sie uns vor in folgenden beide Predigten zu einer vereinigenden Einzeldrucken:

A „Das Benedictus ‖ odder weyssagung ‖ des heyligen Zach- ‖ arie, Luce. j. durch ‖ D. Mart. Luther ‖ gepredigt vnd ‖ ausgelegt. ‖ Gedruckt zu Wit- ‖ temberg. 1525. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 22 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedrűckt zu Wittemberg ‖ durch Jorg Rhaw. ‖ An. rc. 1525. ‖"

Vorhanden: Berlin (Luth. 4451), Breslau St., Danzig, Nürnberg St., Wolfenbüttel; London, Zürich. Panzer 2, 2666; Erl. Ausg.[2] 15, 389 Nr. 3.

Bl. C ij[a] Z. 1: „Chrsti"; andre Exemplare haben richtig: „Christi" (so Berlin Luth. 4451[a]).

B „Das Bene- ‖ dictus odder ‖ weyssagung ‖ des heyligen ‖ Zacharie, Luce. j. durch ‖ D. Mart. Luther. ‖ gepredigt vnd ‖ ausgelegt. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXv. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 28 Blätter in Oktav.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4453).

C „Das Bene- ‖ dictus oder weys- ‖ sagung des heyligen ‖ Zacharie, Luce. j. c. ‖ Durch D. Mart. ‖ Lutther gepre- ‖ digt vnd auß- ‖ gelegt. ‖ 1525 ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4455), Breslau St., Königsberg, München H.; London. Panzer 2, 2664; Erl. Ausg.[2] 15, 389 Nr. 1.

D „Das Benedictus oder ‖ weyssagung des hayllig ‖ en Zacharie. Luce. j. ‖ Durch Doct. Mart. ‖ Luther gepredigет ‖ vñ außgelegt ‖ zů Wittemberg ‖ M. D. XXV. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 18 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Berlin, Hamburg, Stuttgart; London. Panzer 2, 2665; Erl. Ausg.[2] 15, 389 Nr. 2.

Einige Drucke haben auf dem Titelblatt Z. 5 den Druckfehler: „Lthuer" statt „Luther" (so Stuttgart, Sign.: Theol. Luth. 716).

E „Dat Benedictus ‖ edder wyssagynge ‖ des hylligen Zacha ‖ rie, Luce. j. dorch ‖ D. Mart. Luther ‖ geprediсket vnd ‖ vth gelecht. ‖ Gedrucket tho ‖ Wittemberg. 1525. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 20 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedrůcket tho Wyttemberg dorch ‖ Jorg Rhaw. Anno 1525. Jar. ‖"

Vorhanden: Berlin (Luth. 4465 und 4465[a]).

Kleine Abweichungen im Text der einzelnen Exemplare:

	Luth. 4465	Luth. 4465a
Bl. C 4b Kustos:	„De mynschen"	„De mynschen"
Z. 3:	„drbeydt"	„arbeydt"
Z. 12:	„vorwrouen"	„vorworuen"

Der Satz ist aber in beiden Exemplaren der gleiche.

In den Gesamtausgaben findet sich der Druck Wittenberg 6 (1553), 1a—10b; Altenburg 8, 949—959; sodann in der Kirchenpostille Leipzig 14, 599—612; Walch 11, 3018—3059; Erlangen [1] 15, 356—387; [2] 15, 389—423.

Unsre Schrift ist also im Urdruck (*A*) aus der Rhawschen Druckerei, in einer niederdeutschen Bearbeitung (*E*) vom gleichen Drucker, in einem Wittenberger Nachdruck (*B*), einem Nürnberger (*C*) und Augsburger (*D*) erhalten. Sämtliche Drucke gehen, wie die Textvarianten sofort zeigen, auf *A* zurück; die wenigen Übereinstimmungen von *BCD* gegen *A* (S. 303) müssen auf Zufall beruhen, wenn nicht etwa ein Druck A^1 verloren gegangen ist.

Der Druck *B* (in Oktav, von Weiß in Wittenberg), ist reich an Druckfehlern; es ist zweifelhaft, ob Formen wie blyben, hellich, süberlich nicht dazu zu rechnen sind. Vielfach sind Änderungen gegen *A* zu beobachten, wie sie in oberdeutschen Drucken besonders häufig begegnen, so die Abwerfung auslautender e: etlich, werck, eh, gnad, sund, sorg, ich geh, wól, freilich auch vor Konsonanten: guts, stets, lebt, creaturn, gesagt, erzeygt; Verminderung der Dehnungs- und Trennungs-h: yr, ym, mer, Vorrede, yenig, dagegen wieder ehr (is), wehre (esset), nhu; dt nach r und n handt, erkendtnis, wirdt, verfurdt; Formen wie honig > hónig, denn > dann, da > dar- in darvon, darmit, dennocht, nit; ů > i in willen (laneus). Außerdem ist zu bemerken: Umlaut des u in úber (*A* vber), überschůt, unschůldig, des au in teuffer, vorleuffer; o, ó > u, ů gunst, gůnstig, vberkeit, sunder (peccator, *A* sonder), historisch richtiges i öfter, z. B. vil, geschriben; unbetontes i (s. oben) in hertze, hóre ich, rohe (bisweilen auch in *A* für die unflektierte Form). — Bei den Konsonanten ist Vorliebe für tt (Gott, hatt, mitt, offtt, yetter), für nn (habenn) neben gelegentlicher Vereinfachung brite, trit, den (nam), wider auffällig. In der Deklination ist zu bemerken: der helle > hellen, sein gewalt > seinen g., von den feinden > v. d. feinde, mit unserm > m. unsern; beim Verb worde (fieret) > wúrde, wirst > wurst; begriffen > begreyffen ist wohl Druckfehler.

Von Wortformen ist noch zu erwähnen: dweil > die weil, anders > anderst, nicht > nit; selbs > selbst, Jsrael > Jsrahel, Unschuld > Anschuld (Druckf.?); erbarlichen (Adv.) > erbar; leugt > leugnet (= lügt).

Der Nürnberger Druck *C* hat gleichfalls viele Druckfehler, Auslassungen und Änderungen; er hat die oberdeutschen Eigenheiten ei : ai, ů : u (nicht regelmäßig), ü : ů, ss > ß, ferner (doch gegen das Ende seltener als in der ersten Hälfte):

I. Vokale. 1) Umlaut: e > a in arbeyten und im starken Verbum labet, empfahet; e > á váter; o > ó gehórt, wórtlein, vólcker, kónd, dórffen, aber auch sólch und hóhen (Adj.); u > ü, ů für, thür, hinfürt, sünden, vernünfftig, künfftig, füllen; fülen (nicht ů!); verfůrt, gerůfft, unrůgig; öfter ue > ů můd wohl nur graphisch; ů > u darumb, beduncken,

wunderlich, gelustet, drucken, stuck, zuruck; eu > au glaubig, tauffer, haubt, glaubt.

2) i > e welch, stecken, herschen; o, ö > u, ü sunder, sunderlich, gunst, sunst, sun, frumm, kummen, kumpt, genummen, sünder (Adv.), zürnen, günstig, münchisch, bekümmern; u, ů > o, ö forcht, förchten; o > a da, warauff, warinn, grundlase; a > o wohn; i > ü würfft, ansücht; unechtes ie > i spil, vil; aber auch verbinet.

3) Das unechte h fehlt meist, so in jm, jr, mer, ee, vorrede, růmen, geen, steen, můe.

4) Das unbetonte e kann fehlen in der Flexion ein (una), unser (nostra), nacht (Plur.), hab; auch vor Kons. geysts, heltst, gebet (< gebetet), höhers, feyrn, Feyrtag, auch das feste e in geschlecht, allein, gern, bleibt aber meist erhalten, ja ist oft hinzugefügt, so in jme, der wege, er warde, das velde, der heilige geist, ich gedencke, vor Kons. in růmet, krieget, gesaget, fület, herren, züchtiges, eigenen.

II. Bei den Konsonanten bemerken wir: d > dt handt, bundt, wirdt, > t erkant, trucken (siccus und premere); b > p in gepot, pitter, vor allem vor l, r plut, prot, preyt, doch auch p > b gebot, geboren; g > k wegk (Adv.), zeugknuß, -igklich; ch > g in der Nachsilbe -ig; h > ch in höchst. Die Doppelkonsonanten von *A* sind oft vereinfacht: wider, oder, hat, trit, zeiten, bietung, stöst, gefal, erreten, aber ymmer, nymmer, kummen, genummen, frumm, dagegen zusamen; auch uns > unns kommt vor.

III. Vor- und Nachsilben: ickeit > igkait, -lin > lein, nis > nüß, nuß; zu > zer.

IV. Flexionsformen: vollere Formen: ihenes > ihenens, ein ander > anderer, ein blöde (Neutr.) > ein blödes; Verkürzung: einen > ein, Abfall der Genitivendung: des teuffel, des glauben; von Johannes > Johanne. Verba: wir sind > sein, ich sal > sol; wollen > wöllen, wölst, wölte (Konj.); konnen > können; kůnde, kondte > köndte, dorffen > dörffen; wuste, gewust > wüste, gewüst; wisse > wüsse, ich tranck > trunck, Umlaut im Ind. Präs. beseitigt: er ladet, empfahet, im Konj. des Prät. ich wurde, überwunde, stuncke, sturbe (dagegen mocht > möcht).

V. Wortformen. denn, wenn > dann, wann; droben > da oben, dran, drumb > daran, darumb rc.; nů > nun, dennoch > dannocht, sondern > sunder, sünder; bereyts > bereyt; damit, dazu > darmit, darzu rc.; hie auff > hierauff, enhyndern > enhynder, dweyl > die weyl, idoch > yedoch, sintemal > seintemal, hienach > hernach, alleweg > allwegen, verhanden > vorhanden, yhe > hie (mißverstanden?); yglich > yegklich, solch > sölch, selbst > selbs, nichts > nicht; greslich > größlich, harend > haren (Kleid), rechtschaffen > rechtgeschaffen, sanct > sant, ebreisch > hebreisch; erkentnis > erkantnůß, stet (locus) > stat, ruge > ruhe; predigt > predig, Pauls (Nom.) > Paulus, Elias > Helias; foddern > fordern, duncken > bedunken, geschehen > beschehen (öfter), feylen > feelen, erbeyten > arbeyten, rugen > růhen, darff > bedarff, verdammen > verdamnen, reche (Imperat.) > rochen (also ich rechen = ich reche zum Inf. rechen numerare), verleucken > verleugnen.

VI. Wortwahl. Das im Süden unbekannte stönen (= stützen) > stellen; zu bemerken auch: Gott lob! > Gott hab lob (mehrmals). Weitere Belege für die Eigenart des Druckes ergeben sich aus den Zusammenstellungen unten S. LIII und Unsre Ausg. Bd. 18, 17 zu dem „Greuel der Stillmesse" aus Druck *D*, der aus derselben Druckerei stammt.

D. Der Augsburger Druck hat alle die Abweichungen vom Wittenberger *A* wie z. B. die Drucke *D* der „Ermanung an die Bauerschafft" und „Wider die hymlischen Propheten" (Unsre Ausg. Bd. 18) gegenüber ihren Vorlagen. Es seien hier also nur die Besonderheiten verzeichnet, die dort nicht, oder nicht genügend belegt sind, wobei die zahlreichen leichtfertigen Druckfehler natürlich unberücksichtigt bleiben.

I. Vokale. Zum Umlaut: harend (Kleid) > hårent, waschen > wåschen; trotzlich > tråtzlich, wullen > wüllen, eusserlich > ausserlich. Ferner u > o somma, forcht, o > u zürnen; i > e herschafft. Bei den unbetonten Silben fällt auf die häufige Einsetzung von e vor Konsonanten: verstocket, trincket, geschencket, gehöret, horen (= Horn), geschworen, hüren, herren, schütet, bedeütet, singet, prediget, straffet, langest, aines, todes, welches, kindes (neben gefeyrt, studiern, Apostlen), aber auch im Auslaut: vergibe (Imperat.), jme, die zeitte, den syge, dem reyche.

II. Deklination. Anfügung einer Endung: kindleins, der stamme, dem stammen, unserer feinde, eine laytteru (Akk.), ein blöds gewissen; umgekehrt von vil (< vielen) feinden, unser feinden; dem Euangelio > Euangelion.

Konjugation: hatte > hette, hätte; wuste > wiste, sie sind > sein, worde (Konj.) > warde (Ind.?), zeucht > zeuhet.

III. Wortformen: herausser > herauß, dweyl > die weil, hienach > hernach; welch, solch > wöllich, solich; wen > wien (Druckf.?), bis > bises, nicht > nichts und ∾, was > etwas; ledbern > lyderen; schrifft > gschrifft, junckern > junckherrn, fahr > gfar, ruge > ruwe, Euangelion > Ewangelion; uberwelbigen > übergwåltigen, verleucken > verleugnen; lang nicht > langt n., hoffertig > hochfertig, rugig > rüich.

IV. Wortwahl: geröstet brod > gersten br., kriegt > überkumpt, fülen immer > entpfinden.

Die Bearbeitung für den Druck ist nicht nach Rörers Niederschriften erfolgt. Denn wenn auch die bedeutenden Erweiterungen, sowie der bei Rörer sich nicht findende Schluß nicht unbedingt gegen die Benutzung der Rörerschen Aufzeichnung sprechen — das könnte selbständige Arbeit des Redaktors oder aus andern Nachschriften entnommen sein — so erscheint sicher jene Benutzung ausgeschlossen, weil sich falsche, bei Verwendung Rörers unmögliche Auffassungen (s. unten S. 294, 19; 314, 19ff.) finden und weil viele kernige, echt Luthersche, von Rörer deutsch überlieferte Worte in den Druck nicht aufgenommen worden sind (s. unten S. 287, 4. 7; 294, 6).

44. 2. Juli 1525.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 145ᵇ—147ᵃ.

45. 2. Juli 1525

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

Mariä Heimsuchung fiel in diesem Jahre zusammen mit dem 3. Sonntag nach Trinitatis. Da für diesen Sonntag bereits eine Evangelienpredigt vorliegt, so darf wohl angenommen werden, daß die folgende Predigt am Nachmittag dieses Sonntags gehalten ist.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17° Bl. 147^{a}—149^{b}.

46. 15. Juli 1525.

Predigt über 2. Kor. 1, 3 ff.

Bereits im Jahre 1524 waren in Wittenberg die beiden Korintherbriefe in Predigten behandelt worden. Diese Predigten sind, soweit sie uns in Nachschriften vorliegen, von Agricola, Amsdorf und Luther gehalten worden (vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 818). Luther predigte am 4. Juni über 1. Kor. 12, 1—23 (Unsre Ausg. Bd. 15, 602 ff.) und am 15. Juli über 2. Kor. 2, 12—17 (a. a. O. S. 653 ff.).

Im Frühjahr 1525 begann Bugenhagen über die beiden Korintherbriefe zu predigen. Diese Predigten, in Rörers Nachschrift erhalten in dem Jenaer Kodex Bos. o. 17¹ Bl. 10^{b}—27^{b}, 29^{b}—59^{a} (bis zum Anfang des zweiten Korintherbriefes) sind fast ausnahmslos datiert. Es ergibt sich folgende Übersicht:

			Bl.				Bl.
1.	Datum fehlt	c. 1	10^{b}	16.	Freitag, 2. Juni	c. 9	34^{a}
2.	Donnerstag, 6. April	„	11^{a}	17.	Sonnabend, 3. „	c. 10	35^{b}
3.	Datum fehlt	„	12^{b}	18.	Freitag, 9. „	c. 11	37^{a}
4.	„ „	„	14^{a}	19.	Sonnabend, 10. „	„	38^{a}
5.	Freitag, 21. April	c. 2	15^{b}	20.	Donnerstag, 15. „	„	40^{a}
6.	Sonnabend, 22. „	c. 3	17^{a}	21.	Freitag, 16. „	c. 12	42^{b}
7.	Donnerstag, 27. „	„	18^{b}	22.	Sonnabend, 17. „	„	43^{b}
8.	Freitag, 28. „	c. 3. 4	20^{a}	23.	Donnerstag, 22. „	c. 13	45^{a}
9.	Donnerstag, 4. Mai	c. 5	23^{b}	24.	Freitag, 23. „	c. 14	46^{b}
10.	Sonnabend, 6. „	„	25^{a}	25.	Donnerstag, 29. „	„	49^{a}
11.	Sonntag, 7. „	c. 6	26^{a}	26.	Freitag, 30. „	c. 15	51^{a}
12.	Datum fehlt[1]	c. 7	29^{b}	27.	Sonnabend, 1. Juli	„	52^{a}
13.	Freitag, 26. „	c. 8	31^{a}	28.	Donnerstag, 6. „	„	53^{b}
14.	Sonnabend, 27. „	„	32^{b}	29.	Sonnabend, 8. „	c. 16	55^{a}
15.	Donnerstag, 1. Juni	c. 9	33^{a}	30.	Donnerstag, 13. „	2. Kor. c. 1	56^{b}

Sonnabend, den 15. Juli, trat Luther für Bugenhagen ein, wohl dazu veranlaßt durch die Anwesenheit des Kurfürsten, der am Donnerstag zuvor nach Wittenberg gekommen war (Bos. o. 17¹ Bl. 56^{b}: Die Margarethe quae erat 13 Iulii qua dux Ioh⌊annes Sax⌊oniae Wit⌊tenbergam venit Anno. 25.). Vielleicht geschah es in Rücksicht darauf auch, daß er nicht Bugenhagens Auslegung einfach fortsetzte,

[1]) Da vor dieser Predigt Luthers Predigt über Psalm 26 (oben Nr. 32) vom 12. Mai steht, so ist diese Predigt frühestens am 13. Mai gehalten. Die Pause erklärt sich durch die Feierlichkeiten bei der Beisetzung Friedrichs des Weisen.

sondern im Eingang seiner Predigt zunächst einleitend über den zweiten Korintherbrief sprach (darum sagt Roth in der Überschrift: repetens).

In diese Predigtreihe gehört nun auch ohne Zweifel die unten unter Nr. 50 mitgeteilte Predigt Luthers über 2. Kor. 5, 1ff. von Freitag, 28. Juli. Gemäß obiger Übersicht darf angenommen werden, daß auf die Predigt Luthers vom 15. Juli weitere Predigten (Bugenhagens) über den zweiten Korintherbrief vermutlich am 20., 21., 22. und 27. Juli folgten, in denen die Auslegung bis zum Schlusse des vierten Kapitels fortschritt.

Unsre Ausg. Bd. 15, 818ff. sind Bedenken ausgesprochen worden, daß die dort S. 653ff. mitgeteilte Predigt über 2. Kor. 2, 12—17 in das Jahr 1524 gehöre, und es ist dort die Frage erörtert worden, ob sie nicht dem Jahre 1525 zuzuweisen sei. Da jene Predigt aber Die 6. post Margarethae datiert ist, so würde dieser Tag im Jahre 1525 der 14. Juli sein. An diesem Tage kann sie aber nicht gehalten sein, da am 13. Juli Bugenhagen erst mit der Auslegung des zweiten Korintherbriefes beginnt und Luther am 15. Juli nochmals damit anhebt. Wenn Unsre Ausg. Bd. 15, 819 Die 6. post Margarethae als „am 6. Tage nach Marg." aufgefaßt wissen will, so widerspricht das durchaus der Gepflogenheit, ganz abgesehen davon, daß dieses Datum auf einen Mittwoch (19. Juli) führen würde — während sonst keine dieser Predigten am Mittwoch gehalten ist — und daß wir dann zwischen den Mittwoch und den vorhergehenden Sonnabend mindestens noch zwei Predigten über den zweiten Korintherbrief einschieben müßten — aber auch Montags und Dienstags war nicht über den ersten Korintherbrief gepredigt worden. Es darf somit als ganz zweifellos angesehen werden, daß die Unsre Ausg. Bd. 15, 653ff. mitgeteilte Predigt nach 1524, unsre Predigt aber nach 1525 gehört.

Dieselbe ist uns in doppelter Nachschrift überliefert, in der Rörers Bos. o. 17[1] Bl. 38ᵇ — 39ᵃ, in der Roths Zwickauer Cod. H. VI Bl. 111ᵃ—113ᵃ. Wir geben oben Rörers, darunter Roths Nachschrift.

47. 16. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Margarethä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 151ᵇ—152ᵇ.

48. 17. Juli 1525.

Predigt am Montag nach dem Sonntag nach Margarethä.

Vergleiche oben S. XI.
Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 153ᵇ—154ᵇ.

49. 23. Juli 1525.

Predigt am Sonntag vor Jakobi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 155ᵃ—157ᵇ.

50. 28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi.

Vgl. oben zu Nr. 46.
Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 157ᵇ—160ᵃ.

51. 28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi über ein Stück des Markusevangeliums.

Vgl. Einleitung oben S. XI.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 160[a]—163[b].

52. 30. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Jakobi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 163[b]—166[b].

Die Predigt erschien auch in folgendem Einzeldruck:

„Eyn predigt vnd || warnung, sich zu || hůten fur falschen Propheten, || auff das Euangelion. || Matthei. VII. || 1 Zwo vrsach, warumb Gott rotten || vnd secten vnter vns schicket. || 2 Von zweyerley beruffung zum pre= || digampt. || 3 Wie man die geyster auff dreyerley || weyse, probiren vnd brůfen soll. || Mart. Luther. || Wittemberg. 1525. ||“ Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 14 Blätter in Quart, die letzten drei Seiten leer. Am Ende: „Gedrůckt zu Wittemberg durch || Jorg Rhaw. An. rc. 1525. ||“

Vorhanden: Berlin, Breslau St. und U., Hamburg, Leipzig UB., Stuttgart; London. Panzer 2, 2678; Erl. Ausg. [2] 13, 239.

Einige Exemplare haben Bl. A ij[b] Z. 5 v. u. den Druckfehler „Chriſtůs“ (so Berlin, Breslau U., Hamburg) statt „Christus“.

In vielfach abweichender Form fand dieser Druck Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen ihn in dieser abweichenden Form Leipzig 13, 185—198; Walch 11, 1898—1939; Erlangen [1] 13, 191—223; [2] 13, 260—286. Den Einzeldruck berücksichtigt nur Erlangen [2] 13, 239—260.

Die Vermutung Enders', daß die vorliegende Predigt am 1. Mai 1525 in der Kirche zu Wallhausen gehalten sein könnte (Erlangen [2] 13, 239), erweist sich durch Rörers Datierung als falsch.

Wir geben Rörers Nachschrift und darunter den Einzeldruck.

53. 6. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Laurentii.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 166[b]—170[a], sowie in Roths Aufzeichnung Zwickauer Kodex H. VI Bl. 103[a]—104[b].

Wir geben oben Rörers Nachschrift, unten Roths Aufzeichnung.

54. 13. August 1525.

Predigt am Sonntag nach Laurentii.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 170[a]—173[a], sowie in Roths Aufzeichnung in dem Zwickauer Kodex H. VI Bl. 105[a]—107[a].

Die Predigt erschien in folgenden Einzeldrucken:

A „EYN SER || mon von der zer= || stŏrung Jeru= || salem. || Das teutsch landt || auch also zerstŏrt werd, wo || es die zeyt seiner heym= || suchung

nicht ‖ erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottis sey. ‖ Martinus Luth. ‖ Wittemberg. ‖ M D XXV. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Nickel Schirlentz in Wittenberg.

Vorhanden: Knaakesche Slg.; Berlin (Luth. 4536), Breslau St., Dresden, Hamburg, Jena, Stuttgart, Wolfenbüttel; London, Zürich. Panzer 2, 2679; Erl. Ausg. [2] 13, 312 Nr. 1.

Einige Exemplare haben auf Bl. A 3 keine Signatur, dagegen auf Bl. A 2[b] die gleiche Signatur „A ij" wie auf Bl. A 2[a] (so Knaake, London).

B „Eyn Sermon von der ‖ zerstörung Je=‖rusalem. ‖ Das Deutsch landt ‖ auch also zerstört werd, wo es ‖ die zeyt seyner heymsuch=‖ung nicht erkent. ‖ Was der tempel Gottis sey. ‖ Martinus Luther. ‖ Gedruckt zu Wittemberg. ‖ M. D. xxv. Jar. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4540), Hamburg, Stuttgart, Wolfenbüttel. Weller 3527; Erl. Ausg. [2] 13, 312 Nr. 7.

C „Eyn Sermon võ ‖ der zerstörung Jeru=‖salem. ‖ Das teutsch land auch also zer ‖ stört werd, wo es die zeyt sey=‖ner heymsuchung ‖ nicht erkent. ‖ Was der Tempel Gottis sey. ‖ Martinus Luther. ‖ 1 5 2 5 ‖" Mit Titel=einfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Jörg Gastel in Zwickau.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4538); London. Weller 3524; Erl. Ausg. [2] 13, 313 Nr. 4.

D „Ein sermon von der zerstö=‖rung Jerusalem. ‖ Das Teutsch landt auch ‖ also zerstört werd, wo es die zeyt ‖ seiner heymsuchung ‖ nicht erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottes sey. ‖ Martinus Luther. ‖" Mit Titelein=fassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Knaakesche Slg.; Berlin (Luth. 4542), Dresden, Hamburg, Wernigerode, Wolfenbüttel. Panzer 2, 2682; Erl. Ausg. [2] 13, 312 Nr. 3.

E „Ein Sermon von der ‖ zerstörung Jerusalem. ‖ Das Teütsch landt auch ‖ also zerstört werdt, wo es die zeyt ‖ seiner haimsuchung ‖ nicht erkent. ‖ Was der Tempel ‖ Gottes sey. ‖ Martinus Luther. ‖" Mit Titel=einfassung, Titelrückseite leer. 8 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Jobst Gutknecht in Nürnberg.

Vorhanden: Berlin (Luth. 4543), Königsberg U., Nürnberg GM.; London. Weller 3525; Erl. Ausg. [2] 13, 312 Nr. 5.

F „Ayn Sermon von der zerstörung Je‖rusalem. Das teütschland auch also zerstört ‖ werd, wa es die zeyt seiner haym=‖suchung nicht erkent. ‖ Was der tempel Gottes sey. ‖ Ayn Sermon von des Jüdischen ‖ reychs võ der welt end Mat=‖thei. xxiiij. ‖ Martinus Luther. ‖ M. D. XXV. ‖" Titelrückseite bedruckt. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Knaakesche Slg.; Augsburg, Breslau St., Erlangen, Hamburg, München H. und U., Nürnberg St., Stuttgart; Basel, London, Wien, Zürich St. Weller 3529; Erl. Ausg. [2] 13, 313 Nr. 11.

G „Ayn Sermon von der zerstörung Je-‖rusalem. Das teütschland auch also zerstört ‖ werd, wa es die zeyt seiner haym-‖süchung nicht erkent. ‖ Was der tempel Gottes sey ‖ Ayn Sermon von des Jüdischenn ‖ reychs vñ der welt end Mat. ‖ thei. xxiiij. ‖ Martinus Luter. ‖ MDXXV ‖ [Holzschnitt] ‖" Titelrückseite bedruckt. 16 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Knaakesche Slg.; Berlin (Luth. 4545), Breslau St., München H. und U., Wernigerode. Panzer 2, 2681; Weller 3528; Erl. Ausg. [2] 13, 313 Nr. 10 (= Nr. 9).

H „Ein Sermon von der ‖ Zerstörung Jerusalem. ‖ Das Teutsch landt ‖ auch also zerstört werd, wo es die ‖ zeyt seiner heymsuchung ‖ nicht erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottes sey. ‖ Martinus Luther. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Zů Straßburg Getruckt durch Johan. ‖ Knobloch, M. D. XXV. ‖"

Vorhanden: Knaakesche Slg.; Schaffhausen Min.-Bibl. Weller 3530; Erl. Ausg. [2] 13, 312 Nr. 8.

I „Ein Sermon ‖ Von der zerstörũg ‖ Jerusalem. ‖ Das teutsch landt auch ‖ also zerstört werd, wo es die ‖ zeyt seiner heymsůchũg ‖ nicht erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottis sey. ‖ Martinus Luth. ‖ M D XXV. ‖" Titelrückseite leer. 12 Blätter in Oktav. Auf der letzten Seite Druckerzeichen des Wolf Köpfel in Straßburg.

Vorhanden: Wolfenbüttel. Weller 3526; Erl. Ausg. [2] 13, 312 Nr. 6.

K „Eyn Sermon Von der ‖ Zerstörung Jerusalem. ‖ Das deütsch landt ‖ auch also zerstört werd, wo ‖ es die zeyt seiner heym-‖suchung nit erkent. ‖ Was der tempel ‖ Gottes sey. ‖ Martinus Luther. ‖ Anno. M. D. XXVI. ‖ [Leiste.] ‖" Titelrückseite leer. 14 Blätter in Oktav. Am Schluß: „Anno. M. D. XXVI."

Druck von Johann Schöffer in Mainz.

Vorhanden: Wittenberg L.

Die Nummer 2 der Erlanger Ausgabe [2] 13, 312 war nirgends zu ermitteln, sie dürfte also auf irriger Notierung beruhen; ebenso Nr. 9, das mit der angeführten Nr. 10 identisch ist.

Niederdeutsch:

L „Eyn Sermon ‖ van der vorstörynge ‖ Jerusalem. ‖ Wat de tempel Gades sy ‖ Martinus Lůther ‖ Wyttemberch ‖ M. D. xxv. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 14 Blätter in Oktav. Am Ende: „Gedrůcket Tho Wittemberch ‖ Dorch Hans Baerth ‖ Anno M. D xxv. ‖"

Vorhanden: Wolfenbüttel.

Ferner spätere Drucke z. B.:

„AIN schöne Christli-‖che Prophetische Sermon ‖ vnd Predig, vor etlichen ia ‖ ren von einem Gotsgeler-‖ten mann vnd Apostel der ‖ Teutschen gepredigt, von ‖ der zerstörung Jerusalem. ‖ Das auch das Teutschland also zer ‖ stört werden solle, wo es die zeyt seiner ‖ heimsůchung nicht erkennet. ‖ Was der Tempel Gottes sei. ‖ D. M. L. ‖ M. D. XLvij. ‖" 8 Blätter in Quart, Titelrückseite bedruckt.

Vorhanden: Berlin.

„Ein Sermon, VOn der Zerstörung Jerusalem. Das Teutschland auch also zerstöret werd, ehe 100. Jahr zum Ende gehen, vnd so lange werde es nicht wehren, wo es die Zeit seiner Heimsuchung nicht erkent. [Holzschnitt] Martinus Luther. Erstlich Gedruckt zu Wittenberg, Jetzund aber zu Hall in Sachsen, bey Christoff Bißmarck, Im Jahr 1621." Mit Titeleinfassung. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende eine Schlußvignette.

Titelholzschnitt: kämpfende Krieger. Auf der dritten Seite ein Holzschnitt: Jesus die Wechsler austreibend.

Vorhanden: Dresden.

Sämtliche Drucke gehen auf *A* zurück, das wohl der Wittenberger Urdruck ist. *B* zeigt nicht nur Änderungen in der sprachlichen Form, sondern auch einige Besserungsversuche am Text. *E* und *H* sind nicht unmittelbar aus *A*, sondern aus *D* geflossen, da aber beide einige Fehler von *D* gebessert, ist es nicht unwahrscheinlich, daß ihnen im Satz oder handschriftlich korrigierte Ausgaben von *D* zugrunde liegen. *E* scheint, trotz der verschiedenen Texttypen, in der gleichen Druckerei hergestellt wie *D*, dieses mochte wegen mancher Setzfehler und der fremdartigen Sprachform wenig befriedigen und wurde so durch den textlich und sprachlich gebesserten Text *E* ersetzt. *G* (Augsburg, Steiner) ist nach *F* (Augsburg, Ruff) gesetzt; die Abhängigkeit ist aus den Lesarten und aus der auf Kosten der Ebenmäßigkeit der Spatien durchgesetzten Zeilenfüllung klar. *I* ist unmittelbar auf *A* zurückzuführen, *K* auf *I*.

Nach der sprachlichen Form stellt unsere Schrift eine ganz eigenartige Gruppe dar. Der Wittenberger Urdruck ist nach einem sehr stark alemannisch gefärbten Manuskript gesetzt.[1] Die Sprachform unterscheidet sich aber ziemlich stark von dem gleichfalls alemannischen Manuskript zu Predigt 21 oben. Die wichtigsten Merkmale sind die Formen der Verba stehen und gehen (sthat, sthan, ghat, ghon), ôw für eu, bôme; einzelne Entrundungen wie kien, fieren, schitten, bieberey, sprich, wirgen; alte Monophthonge (früntlich, hus, erbuwen); thon, rhom; wellen, weste; zum Verständnis der Verbalformen ist nötig hervorzuheben, daß u (statt ů, das nur 2—3mal im Text vorkommt) für i steht in gult, wurd. Ein Teil der Besonderheiten von *A* ist in allen Drucken beseitigt, so slahen > schlahen; die alten i, ů, u (statt ei, eü, au) sind bis auf verschwindende Reste in *I* (früntlich, uff) überall durch Diphthonge ersetzt, meist auch in *H*, doch hier sind einige neue eingeführt (dryzehen, gewycht), in *FG* auch in dreifaltigkayt. Die Entrundungen fehlen überall außer *I*, wo noch verfiert hinzukommt. Der Umlaut von u, der in der Form ů in *A* so gut wie völlig fehlt, ist überall, außer in *C* (Zwickau), durchgeführt in bekůmmern, schůtten, wůnschen, wůrgen, thůr, vernůnfftig; die Schreibung kh- ist nur in *I* einige Male bewahrt, ebenso gh in ghon, ghet, sonst verschwunden. Zu den einzelnen Drucken sei noch folgendes zusammengestellt.

B (Wittenberg) bringt die Schrift nahezu auf wittenbergisches Gepräge. I. Vokale. 1) Umlaut: a > e erkenten (Konj.); e > a andern (mutare);

[1] Daß die alemannischen Eigentümlichkeiten dem Setzer zuzuschreiben wären, ist nicht glaublich, wohl aber stammen von diesem die mancherlei Wittenberger Formen, die eingestreut sind.

ö > e bestetigen; o > ö könig, möcht, grösser, gehört, mörder; u > ů auch nůr; ů > u grube.

2) frowen > frawen; e > i in wilche; u > o sondern, komen, kompt; o > a gethan; i > ie (unechtes ie) viel u. a.

3) In unbetonter Silbe ist selten e weggelassen: trotz! darumb; häufig ist e an- und eingefügt: feynde, -unge, das erste, der gute tag, beuche, falsche, geyster, keme, schöne, vernůnfftige, erbarmet, zerstrewet, gewůrget, redet; i > e gůlden, Gottes.

Unechte h sind eingeschoben z. B. in wahn, ehr (is), umgestellt in mehr, (< mher) und den Formen von gehen (< ghen), stehen (< sthen).

II. Konsonanten: verporgen > verborgen, wirt > wird, Godt > Gott, schuch > schu.

Doppelkonsonant ist willkürlich vereinfacht: vater, jamer, heutig, den (nam), meist eingeführt in widder, ynn (in), auch unnd.

III. Vor- und Nachsilben: zer > zu, gwalt > gewalt.

IV. Verbalformen: -end im Plur. Ind. > -en, zu thund > zu thun, er last > lest, erkante (Konj.) > erkente, soll wir > sollen wir, wurd (d. i. wůrd, fit) > wird, werd (Konj.) > wird (wohl (Ind.), geessen > gessen, ghat > gehet, ghon, ghen > gehen, hett (Plusquamperf.) > hat, sthan, sthen, steen > stehen, er weyst > weys, wellen (so durchweg) > wöllen.

V. Wortformen: nur[1] > nun (nunc), sonder > sundern; darzu, darburch > dazu, dadurch; drynnen > darynnen, darumd (Druckf.? es kommt auch sonst vor) > darumb; nit > nicht, selb > selbs, selbe > selber, dyß > dyses, des (το) > das; möst > meyst; Euangelium > Euangelion, pön > pen, kachelwerck > geugelwerck, tröwen > trůwen (Druckf.?).

VI. Wortwahl: gech > schnel.

C (Zwickau) trifft mit *B* vielfach zusammen. I. Vokale. 1) Umlaut o > ö außer den bei *B* benannten Fällen örten, österlich, töller, mördergruben, der Umlaut von u ist dagegen beschränkter, doch hier noch můrmeln; böme > baume, fröwlich > frölich.

2) e > i, o > u wie *B*, ferner: rhům, thun; u > o sonderlich, moglich, förchten; statt der entrundeten ie ue: buebereý, fueren; peutschen > peytschen.

3) In unbetonten Silben ist selten geändert, einmal der stinckend > stinckende; guldin > gulden.

4) unechtes h in ehr (is), yhm, sogar fehst (firmus), sonst wie *B*.

II. Konsonanten: doll > toll, verderben > verterben, geduldig > gedultig, Teutschland > Deutschland, bart > bard, niemant > niemand, stadt > statt; b > p in preysen, sonst b bevorzugt, auch hebt; ch > h in reihlich (kein Druckf.); Verdoppelung ist wieder regelmäßig nur bei widder; z- > tz-, -ß- > -s-.

---

[1]) nu wird oberdeutsch für nun und nur gebraucht (altbayrisch und schwäbisch), dadurch ist auch eine Verwirrung bei hochdeutschem nur und nun eingetreten, was zahlreiche oberdeutsche Nachdrucke zeigen.

III. Vor- und Nachsilben: g > ge auch in gelauben, igkait, icheit > ickeit.

IV. Deklinationsformen: dein best > dein bests, armprostern > armprosten.

Konjugation: wesentlich wie in *B*, dazu stend (Konj.) > stuend, im Präs. sind die einsilbigen Formen steht, geht bevorzugt.

V. Wortformen: *C* bleibt *A* getreuer, es bleibt zu verzeichnen: möst > meyst, nach (prope) > nahe, frölich > frölich, sie (= se) > sich[1], des > das, kachelwerck > kauckelwerck, finden > finnen (Druckf.?).

D*, *E (Nürnberg) und ***H*** (Straßburg) stellen eine Gruppe auch sprachlich dar, doch gehen *E* und *H* auf verschiedene Weise von *D* ab; *E* ist entschiedener oberdeutsch und zeigt die für die Druckerei charakteristische Vorliebe für Vorsilben (gedenken, vertrauen usw.). *H* hat einige alemannische Eigenheiten (dryzehen, gewycht; stroff). Im folgenden gelten die Angaben für alle drei Drucke, wo nicht *E* oder *H* besonders hervorgehoben sind.

I. Vokale. 1) Umlaut: e > å täglich; ö > e bestetigen; a > e lest *E*; o > ö gehört, österlich, grösser, mörder, mördergrub; wölt *E*, mörderey *E*; u > ů für, fürst, füren, füllen, vernünfftig, geschůt, sünderlich, künd, künnen, gülden, müglich *DH*; *H* führt wieder u ein (doch nicht immer) in gulden, spruch (*A* sprich), aber widerumb > widerüm; eu > au glauben; verlaugnen *E*.

2) o > u müglich, Künig *DH*, kummen, kumpt, fürchten, sunst auch *E*; u, ů > o, ö könd, können, möglich *E*; o > a gethan; a > o stroff *H*; echtes ie ist beseitigt in verliren, di *D*, unechtes eingeführt in siech, riechtent *H*. In *E* ist ei und ai, u und ů, ü und ů geschieden, in *H* nur öfter u und ů.

3) Unechtes h ist oft beseitigt: jn, jr, er, son, gen, sten (*H* sogar steñ).

4) In Endungen ist e selten beseitigt: seeln, in *H* auch in ich kumm, lengern, eingefügt ist es nach r in verloren, Osteren, creaturen, klösteren, enderen, sogar zoren, auch murmelen, irrtümlich in lernt > lerent, angefügt in *E* wurde, anneme, vernünfftige (Plur.).

II. Konsonanten: außer doll > toll ist d > dt oder t nach Liquiden zu verzeichnen: wirdt, landt, schenten, mort, bart, wert (fiat), in *E* auch gedultig, umgekehrt stedt, red *D*; b vor Konsonant > p preysen, plut *E*. Doppelkonsonant ist vereinfacht in wider, jamer, bekumert, wen (si), dagegen neu in *E* bei zusammen, kummen (auch *H*), genummen, in *H* mitt, vill, gnadenn usw.

III. Vor- und Nachsilben: g > ge gelauben, umgekehrt ge > g *E* gleich; iglich > igklich; icheit > igkait *E*.

IV. Deklinationsformen: grub > gruben; ein > einen *H*; yhn > yhnen *E*.

V. Verbalformen: *E* setzt die Endungen -en (1., 3. Plur.), -et (2. Plur.) nach hochdeutscher Weise ein, ebenso die umgelautete Form lest (< last); sangen

[1]) sie in *A* ist wie in Rörers Nachschriften darauf zurückzuführen, daß Luther wohl si statt sich zu sprechen pflegte, wenigstens das ch fast verklingen ließ.

> sungen; sthan, sthast, sthat > steen, sten usw., stend > stůnd; ghon, ghast, ghat > geen, gen usw., thue (Konj.) > thů *DH*, thů *E*, wellen, welle, wolle > wöllen, wölle; welte > wolte *DH*, wölte *E*; solt > sölt *DH*, habe gehalten > habe halten *H*, gepredigt > predigt.

VI. Wortformen: ytzt, ytzund > yetzt, yetzund; nicht > nit *D*, nů > nůn, darinnen > darinne, umme > umb; denn > dann *E*; pfu dich > pfuchdich; auff > uff *H*; des > das (το), das > dz; solch, welch > solich, welich; selb, selber > selbs, als > alles; möst > meist, gerne > geren; pön > peen; in *H* Jerusalem > Hierusalem, jarmarckt > jarmarck, frid > friden; in *E* denken, trawen > gedencken, vertrawen.

F und *G* (Augsburg) bringen neue oberdeutsche Formen; *G* stimmt zu *F*, wo nicht anders bemerkt.

I. Vokale. 1) Umlaut: e > ä ängsten, täglich, äsche, täsche, schmähen, jämerlich, gefärlich, gedächt, gäch; *G* stet > stöt; o > ö wie *BC*, dazu töller; u > ü, ů, ebenso streuen > ströwen; eu > au versaumen, glauben, verlaugnet.

2) o, ö > u, ü trutz, armbruster (*G* hat o), fürchten, müglich, künig; o > ů rhům; u > o kombt, komen (*G* u > o in thon); a > o iomer, thon, won, ston; o > a wa, da; wirt, wirst > würt, würst; *FG* scheiden u : ů, ü : ů, ei : ai.

3) Unechtes h fällt in jm, jr, geen, gadt, steen, mer (*G* meer) *H*; in Endungen fallen e hie und da: gůts, es wurd *G*, gebreißt[1], dagegen verloren[1]; -is wird meist > es.

II. Konsonanten: neben der Vorliebe für dt sei hervorgehoben d > t töller, gedultig; t > d under; p > b ist Regel. Während *F* t vereinfacht, wird es in *G* gern verdoppelt: Gott, mitt, hier auch winnd, hinnunder, in beiden kommen; -s > ß oft.

III. Deklinationsformen: dein best > bests, die Apostel > Aposteln.

IV. Verbalformen: wuste, weste > wißte, sind > seynd, that > thät, thue > thů *F*, thů *G*; wellen usw. > wöllen, sie kunnen (Präs.) > künden, kunde > künde, ghon > geen und gehen > gön, *G* gon; ghat > geet, stan > ston, steen; geessen > gessen *G*.

V. Wortformen: wenn > wann, denn > dann, nu > nun, ytzund > jetzund, darumme > darumb, des minder > dest minder, pfu dich > pfeu dich, nicht > nit; wilch > welich (*G* wellich), solch > sollich; selb, selbe > selbs; möst > mayst, zwo > zwů, tausent > tausedt *G*; pön > peen, hilff > hülff, sönen (nervi) > sänen *F*, senen *G*; schrifft > geschryfft *G*.

I (Straßburg), im ganzen getreu nach *A* gedruckt, zeigt Abweichungen besonders im Umlaut.

I. 1) a > ä äsche; e > ö gewölt; ö > ä, e bestätigen, senen; o > ö könig, grösser, österlich, mörder, möcht; u > ü, ů bekümmern, füllen,

[1]) Am Zeilenschluß, dies nur als ein Beleg für die Zufälligkeit mancher Veränderungen.

gült (für gilt), sprüch, müglich, dürffen, Fürsten, würde, für, fürchten, würgen, künde, wünschen, vernünfftig; eu > au glauben.

2) Falsches ie auch in wier, fiend, hien; a > o darnoch; u > o möglich; o > u thun (Inf.), rhům; alte u, i auch in hus, gewicht, sin; Entrundung bleibt, dazu noch wird (= würde).

3) Unbetontes e abgeworfen in trotz, schick, vertauscht in murmlen, eingeschoben in verlorenn.

4) Unechtes h beseitigt in jnn, meer, mher > meher.

II. p > b in verborgen, büß; b > p in preisen; dt > tt, t in Gott, Got, stat (aber ∽ stedt); kh > k kam usw.; iglich > igklich; ch fällt in gweiet (geweicht); tt > t bethaus, ryt, Got.

III. ge > g sehr häufig: gsagt, gwesen, gwis, ghört, gschehen, gprediget, ∽ gewalt, genad; be > b in bsorgt.

IV. Umlaut im Konj. der Verba: würd, wölt, möcht, künd; wir kumen (einmal) > kument.

V. nu > nün (einmal auch ein unklares nur > nun); jtzt > yetz, Pfu > Pfü.

VI. kachelwerk > gauchelwerck.

K (Mainz) hat sich im ganzen an *I* angeschlossen, mit dem es hier verglichen wird. I. Vokale. 1) u > ü (dies auch für ů) hier noch in stück; ow > au in trawung; ö > äu in bäumen.

2) o > u sunst, genummen. Entrundung bleibt, dazu noch in verfiert; unechte ie noch weiter gehäuft: geschrieben, schriefft; dagegen ie > i verlissen, ging.

3) Unechtes h ist vermindert: geen.

4) Unbetontes e noch weiter vermindert: welch (Plur.), steht, darum, eingeschoben in stehen, gehen, were (esset und quis), anneme (Konj.), kame; i > e gülden.

II. Konsonanten: d > dt wardt, > t bart, teutsch; t > th theüffel, > d dauben (columbae); b ist allgemeiner, aber vor r p: gepreyset (wie *I*); g > gk auch burgk, -hafftigk; h > ch nach (prope); ch > h geweyht (*I* gweit).

Doppelkonsonanz ist vereinfacht: wider, pfening, lasen, hat (hatte), schüt; aber m > mm kummen, nemmen, genummen.

III. Deklinationsformen: des worts > wort, eygem > eygnem, tausenten (Dat.) > tausent, die beyden > beyde, eyn (Akk.) > eynn.

VI. Verbalformen: Anfügung von e: kame, sahe, jr werdet > werdent, sol wir > sollen wir; seynen (sint) > seyen; sthen, sthan, sthat > stehen, ston, steet; stend > stünd: ghan, ghon > geen, gehn.

V. Wortformen: auff > uff, drjnnen > darjnnen, nicht > nit, des minder > destminder; möst > meyst, reichlich > reilich (kein Druckfehler), nichts > nitt, des > das, pön > peen, Euangelium > Ewangelium, schrifft > geschriefft, Malachie > Malachi (Gen.); denck > gedenck.

Die Predigt wurde in die Kirchenpostille aufgenommen. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 223—228; Walch 11, 1968—1986; Erlangen [1] 13, 244—257; [2] 13, 312—328.

In lateinischer Übersetzung findet sich die Predigt in den Sermones aliquot (beschrieben in Unsrer Ausg. Bd. 11, 478 zu S. 98) Bl. 14ᵇ—24ᵃ.

Diese Übersetzung ging über in die Wittenberger Gesamtausgabe VII (1557) Bl. 269ᵃ—273ᵃ.

Nach Seckendorf, comm. de Luth. II, 9, 19, der sich auf Cochläus beruft, ist diese Predigt auf dem Reichstage zu Speyer (1526) verteilt worden.

Wir geben Rörers Nachschrift, darunter Roths Aufzeichnung, und den Text nach Druck *A*.

55. 20. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Bartholomäi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 173ᵃ—175ᵇ.

56. 27. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Johannis Enthauptung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 175ᵇ—178ᵇ.

57. 10. September 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Geburt.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 181ᵇ—184ᵃ.

58. 17. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Matthäi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 184ᵃ—187ᵃ.

Die Predigt fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 300—309; Walch 11, 2164—2195; Erlangen [1] 14, 75—98; [2] 14, 87—102.

59. 24. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Michaelis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 187ᵃ—189ᵇ.

Die Predigt fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 317—322; Walch 11, 2194—2211; Erlangen [1] 14, 98—109; [2] 14, 119—131.

60. 1. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Michaelis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17ᶜ Bl. 189ᵇ—192ᵇ.

61. 1. Oktober 1525 (?).

Ein Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens und der Liebe.

Dieser Sermon ist uns in keiner Nachschrift überliefert, auch enthält ihn keins der handschriftlichen Verzeichnisse. Mit völliger Bestimmtheit läßt er sich infolgedessen nicht datieren. Wir reihen ihn in das Jahr 1525 ein, da die beiden ersten Drucke noch diesem Jahre entstammen. Dazu stimmen auch die Worte

Georg Buchholzers in seinem Briefe an Stephan Roth vom 8. Dezember 1526: „Kaufft mir doch den Sermon martini uber das Erst aber ist mir recht uber das ander capittel zu ephesiern, die er vorm Ihar gepredigет von sterkung des glaubens und der liebe" (Buchwald, Roth im Archiv für Gesch. des deutschen Buchh. Bd. XVI Brief Nr. 99). Dem 16. Sonntag nach Trinitatis (1. Oktober) 1525 weisen wir den Sermon zu, weil er die Epistel dieses Sonntags behandelt. Dabei muß es freilich dahingestellt bleiben, ob wir nicht auch hier ein Stück jener fortlaufenden Schriftauslegungen haben, von denen wir in diesem Jahre vielfache Reste finden.

Der Sermon erschien in folgenden Ausgaben:

A „Eyn Sermon von ‖ stercke vnd zunemen des glaw‖bens vnd der liebe. Aus ‖ der Epistel S. ‖ Pauli zun ‖ Ephe-‖sern. ‖ Martinus Luther. ‖ Wittemberg. ‖ 1. 5. 25. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans ‖ Weyß. 1. 5. 25. ‖"

Vorhanden: Berlin (Luth. 4561), Hamburg, Jena, Königsberg, Wolfenbüttel; London. Panzer 2, 2685; Erl. Ausg. [2] 9, 253 Nr. 1.

B „Eyn Sermon von stercke ‖ vnd zunemen des glawbens ‖ vnd der liebe. Aus der ‖ Epistel S. Pauli ‖ zun Ephe-‖sern. ‖ ❦ ‖ Martinus Luther. ‖ Vuittembergk. ‖ M. D. XXV. ‖" Titelrückseite leer. 18 Blätter in Oktav, letzte Seite leer. Am Ende: „Gedruckt zu Wittemberg ‖ 1. 5. 25. ‖"

Druck von Hans Weiß in Wittenberg.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4563), Breslau St. Panzer 2, 2692; Erl. Ausg. [2] 9, 253 Nr. 4.

C „Eyn Sermon von ‖ stercke vnd zunemen des ‖ glaubens vnd der liebe. ‖ Aus der Epistel S. ‖ Pauli zun Ephe-‖sern. ☙ ‖ Mart. Luther. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXVI. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 12 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Michel Lotther in Wittenberg.
Vorhanden: Hirschberg i. Schl. (Gymnasial-Lehrer-Bibliothek), Wolfenbüttel.

D „Eyn Sermon ‖ von stercke vnd zůnemen des ‖ glawbens vnnd der liebe. ‖ Aus der Epistel S. ‖ Pauli zůn Ehpe‖sernn. ‖ Mar. Luther. ‖ Wittemberg. ‖" Mit Titeleinfassung, in deren Kopfleiste: „1525.", Titelrückseite bedruckt. 10 Blätter in Quart.

Druck von Jörg Gastel in Zwickau.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4565), Breslau St., München H.; London. Weller 3517; Erl. Ausg. [2] 9, 253 Nr. 3.

E „Eyn Sermon vonn ‖ stercke vnnd zunemen des ‖ glawbens vnd der liebe. ‖ Aus der Epistel S. ‖ Pauli zun Ephe-‖sern. ‖ Martinus Luther. ‖ Wittemberg. ‖ M. D. XXV. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Melchior Sachse in Erfurt.
Vorhanden: Stuttgart (Theol. Luth. 711). Weller Suppl. [I], 355.

F „Ain Sermon ‖ von stercke vnnd zů ne-‖men des glaubens ‖ vñ der liebe. Auß ‖ der Epistel S. ‖ Pauli zun ‖ Ephe-‖sern. ‖ M. D. XXV. ‖"

Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg. Mit den Typen von Schönsperger, der seit 1523 nicht mehr selbst druckte.
Vorhanden: Berlin (Luth. 4567).

F[1] „Ain Sermon ‖ von stercke vnnd zů ne=‖men des glaubens ‖ vn̄ der liebe. Auß ‖ der Epistel S. ‖ Pauli zun ‖ Ephe=‖sern. ‖ Mar. Luth. ‖" Mit Titeleinfassung, worin unten: „Wittemberg. M. D xxv." 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer. — Beschreibung außer dem Titelblatt wie *F*.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.
Vorhanden: München H.; London. Panzer 2, 2686; Erl. Ausg.[2] 9, 253 Nr. 2.

Der Sermon fand auch Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen ihn Leipzig 14, 309—317; Walch 12, 1142—1169; Erlangen[1] 9, 260—282; [2] 9, 253—276.

In lateinischer Übersetzung enthalten den Sermon die Sermones aliquot (beschrieben im Nachtrag zu Unsrer Ausg. Bd. 11, 98) unter Nr. 11 Bl. 65ᵇ—75ᵇ. Von dort ging er über in die Wittenberger Gesamtausgabe Tom. VII Bl. 287ᵃ—291ᵃ.

Unsere Schrift liegt also in sieben Drucken vor. Ob *A* oder *B* Urdruck ist, läßt sich nicht feststellen. Zwar hat *B* eine größere Anzahl von Fehlern, ein Teil davon könnten Lesefehler sein (so mit S. 431, 1 für nit, *A* nicht). Aber dieser Umstand genügt nicht, um *B* mit Sicherheit zum Urdruck zu stempeln. Andererseits spricht die stärkere Verbreitung von *A*, die Benützung von *A* durch den Wittenberger Nachdrucker von *C* für das höhere Alter von *A*. Nach *A* sind *CDFF*[1], nach *B* nur *E* gedruckt. *F* und *F*[1] sind nur im Titel etwas verschieden, der Satz ist der gleiche.

Wir geben den Text nach *A*; aus *B*—*F* die Textabweichungen. Die sprachlichen Besonderheiten werden hier zusammengefaßt. *A* ist sprachlich ziemlich roh, *B* und *C* schließen sich enge an; *D* vergröbert die Sprache noch etwas, entstellt auch den Text vielfach durch Druckfehler; *E* ist wieder der Vorlage *B* treuer geblieben, *F* für einen schwäbischen Text ziemlich ursprünglich geblieben.

B hat nur wenige Änderungen: glewben einmal > glawben; en > n in bringn, heilign; heucheley > heuchley, prob > probe; kůnd > kund, einmal nun > nu; Psal. > Psalmo, Pet. > Petri.

C hat den Umlaut von o und u gegen *A* öfter bezeichnet, so in kônig, kônnen, erlôsen, frôlich, grôst, trôstlich, môchte, wôrtle (im Kustoden), volkômlich; in hůlffe, frůchte, drůcket, unglůck, můget, můgen usf., uberflůssig, vberschůttet, nůtz, stůcke, kůrtzlich, thůren (Verb), gelůck, gegrůndt, verkůndigt, natůrlich; můssen, kůne; gemieden ist erhe, dafür ehre; deutsch > deudsch; thurren (Verb) > thůren; dem namen > d. name (Druckf.?), dieser hymlische vater > d. hymlischer v. (ebenso in *DF*), erdrich > erdreich; brunnet > brennet. Statt arabischer braucht *C* römische Zahlzeichen.

D (Zwickau) hat ganz wenig wesentliche Besonderheiten, einzelne ů, guts > gutz, erzeyge > erzeighe, gewortzelt > gewoltzelt, gepropfft > ge=

profft könnten Druckfehler sein; beschränkt den Umlaut von u noch mehr als *A*: gutter, vberflussig, genůge (Subst.); dahyn > dohyn, noch (nec) > nach; ie > i in tife; erhe > ehre; Gotte (Dat.) > Gott; brennend > brend; — ver- > vor-, geluck (einmal) > gluck, von hymel > vom hymel, die grossen heiligen > d. grosse h.; nemlich > nemlichen. Für den Konj. des Prät. wird der des Präsens eingesetzt bei bleyb.

E (Erfurt) nach *B* auch in der sprachlichen Form; es ist deshalb hier mit *B* verglichen; es dehnt den Umlaut noch weiter aus: o > ő in denselben Fällen wie *C*, dazu grősser, gehőrt, vőlliglich, kőnnen, erlősung (nicht in volkomlich, wortlin); u > ů auch in erfüllet, fůr, schůtzen, wůten, künfftig, wůrde, brůsten, sůnd, můglich; ew > aw nur in glawben; o > u in sunst; u > ő in főrchten, dőrfft; i: ie noch weiter gestört in spigel, sieh. Unechtes h ist beseitigt in yr, yn, eret, vertauscht in ehre. Unechtes e ist angefügt in der preise, das kinde; unbetontes e (i) beseitigt in herrn, nechst, nehst, dagegen wieder eingesetzt in bringen, heiligen. -is, -ist, gewöhnlich > -es, -est.

d > dt in Fällen wie niemandt, windt; t > th worth; Doppelkonsonant in kommen, frumme, mann (Pronom.), will, aber vereinfacht in ele, treflich; -ikeit > ickeit, igkeit; -le > -lin; eyn > eynen; wollen, dorfft, mugen > wőllen, dőrfft, můgen; syntemal > sinteynmal; das als Konj. oft > daß, dar auch in darvon; nehst > nechst; feyl > feel, brunnen > brennen, feilen > feelen.

F (und ***F***[1])[1] sind in der Form stark abhängig von *A* (sogar Druckfehler, wie wese f. weise sind beibehalten), in manchen Abschnitten mehr als in anderen, so daß hier spezifisch wittenbergische Formen vorherrschen.

I. Vokale. 1) Umlaut e > å, a in våtter, tåglich, nåchst, fålig; blaßt, laßt; e > ő in wőlch; o > ő in allen gewöhnlichen Formen, auch in főlligklich, gőttisch (aber volkomlich = *A*); u > ů in allen Fällen von *E*, dazu brünnet, gerůfft, fůrchtet (aber brustet, drucken, stuck, klůglich); eu > au glawben.

2) o > u gewurtzelt, sunst, künig, trutzig, kumpt (aber kommen); u > ő dőrfft, kőne (öfters); a > o thon, won; o > a wa; i > ü wünd, ů > ye yebung; ei: ai, ü: ů, i: ie, u: ů geschieden.

3) Unbetontes e selten unterdrückt, angezündt, nåchst, empfinst.

4) Unechtes h beseitigt in steen, geen, ye, won, meer, eern, jm, jr, jn.

II. Konsonanten: d > dt wie gewöhnlich in wirdt, schwerdt usw.; t, th > d in dürren (Verb), hinunder; ſ, s oft > ß, auch in blaßt, naßen; p- vor Vokal regelmäßig > b; g > k schwangk (Subst.), -igklich; h > ch roch, nåchst.

Doppelkonsonant außer in kommen, frummen, vatter, auch z. B. in gebett, hatt, vnnd.

III. Vor- und Nachsilben: nis > nuß, ickeyt > igkait, iglich > igklich.

---

[1]) In den Lesarten zum Textabdruck gilt *F* zugleich für *F*[1]. Bessere dort S. 438 Lesart zu Z. 36 „onderainander" in „vnderainander".

IV. Flexionsformen. Deklination: dieser hymlische v. > diser hymlischer v.

Konjugation: Umlaut fehlt in laßt, blaßt; gerufft > gerůfft; sind > seind. Umlaut steht in wölle, wöllen, künd, künden, können; u > ö dörfft; er weis > wayst.

V. Wortformen: dar regelmäßig in darzů, darvon; syntemal > seytemal, sondern > sonder, yzt > yetzt, fur m. Dativ > vor, dennoch > dennocht, fern > ferr, beste > bester; wilch > wölch, wöllich; niemand (Nom.) > niemands, selb > selbs, sich > jm; rauchlos > rochloß, ebreisch > Hebraisch; erkenbnis > erkandtnuß, Euangelium > Ewangelium, feil > feel, lippe > lefftze, schadwe > schatten, ursach > ursch (wohl Druckfehler); beugen > byegen, eingewortzelt einmal > eingewutzelt (schwäbisch!); verdamnen > verdammen; gehist > jhehist (auf jehen = sagen bezogen).

VI. Wortwahl: entbrandt > entzündt, fulen > empfinden.

62. 22. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag vor Simonis und Judä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 195^b—199^a.

63. 29. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Simonis und Judä.

An diesem Sonntag wurde in der Stadtkirche zu Wittenberg der erste Versuch mit der deutschen Gottesdienstordnung gemacht (vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 15). Rörer vermerkt selbst (unten S. 444 zu Z. 12): Ea dominica 1. cecini missam germanicam Wittembergae. Luther richtete am Schlusse der Predigt kurze Worte darüber an die Gemeinde (nicht erst, wie Köstlin-Kawerau a. a. O. will, am folgenden Sonntag).

Die Predigt ist uns erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17^c Bl. 199^a bis 201^b, sowie in folgenden Einzeldrucken:

A „Eyn sermon am .xxi. ‖ sontag nach dem Pfingstag, von ‖ der rechten art des glawbens. ‖ Von der art vn̄ bos= ‖ heyt des teuffels vnsers widersachers. ‖ Der spruch Pauli .ij. ‖ Corint. iiij. (Wyr haben den schatz ‖ ynn yrdischen gefessen.) Vnd Math. xvij ‖ (Der glawb ist wie eyn senff korn) reych= ‖ lich ausgelegt vnd mit schonen exempeln ‖ Mosi, S. Petri vnd andern gezieret. ‖ Wie der anfahend glawb vergleicht ‖ wird eym pluenden bame.* ‖ Martinus Luther ‖ Wittemberg. 1526. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Nickel Schirlentz in Wittenberg.

Vorhanden: Knaakesche Slg.; Berlin (Luth. 4901), Hamburg, München U., Wolfenbüttel. Weller 3891; Erl. Ausg. [2] 14, 261 Nr. 1.

B „Ain Sermon am xxj. ‖ Sontag nach dem Pfingstag, von ‖ der rechten art des glaubens. ‖ Von der art vnd boß= ‖ hait des teuffels vnsers widersachers. ‖ Der spruch Pauli .ij. ‖ Corinth. iiij (Wir haben den

schatz ‖ inn yrdischen gefessen) Vnnd Math. xvij. ‖ (Der glaub ist wie ayn senffkorn) Reych-‖lich außgelegt vnd mit schönen exempeln ‖ Mosi, S. Petri vnd andern gezieret. ‖ Wie der anfahēd glaub vergleicht ‖ wirdt aim plůenden Baum. ‖ Martinus Luther ‖ Wittemberg. 1526. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite leer. 10 Blätter in Quart, letztes Blatt leer.

Druck von Heinrich Steiner in Augsburg.

Vorhanden: Knaakesche Slg.; Berlin (Luth. 4902), Wolfenbüttel. Weller 3892; Erl. Ausg. [2] 14, 261 Nr. 2.

C „Ain Sermon am .xxj. son-‖tag nach dem Pfingstag, von der ‖ rechten art des glaubens. ‖ Von der art vnd boßhayt ‖ des teüffels vnsers widersachers. ‖ Der spruch Pauli ij. Co-‖rinthio .iiij. (Wir haben den schatz in ir-‖dischen gefessen.) Vnd Math. xvij. ‖ (Der glaub ist wie ain senffkorn) reyh ‖ lich außgelegt, vnd mit schönen ‖ exempeln Mosi, S. Pe-‖tri vnnd andern ‖ gezieret. ‖ Wie der anfahend glaub vergleicht ‖ würt aim blůenden baum. ‖ Martinus Luther. ‖ M. D. XXVI. ‖" Mit Titeleinfassung, Titelrückseite bedruckt. 8 Blätter in Quart, letzte Seite leer.

Druck von Simprecht Ruff in Augsburg.

Vorhanden: Knaakesche Slg.; Berlin (Luth. 4905), Göttingen, München U. Weller 3893; Erl. Ausg. [2] 14, 261 Nr. 3.

A scheint der Urdruck, die beiden Augsburger Nachdrucke sind bei unserer Schrift voneinander unabhängig beide nach *A* gedruckt.

A zeigt auch hier manche nicht wittenbergische Formen (Entrundungen, bom, let), ihm fehlt nicht nur ů (dafür einige i), sondern auch ŏ (dafür e in depper). *C* ist in manchen Formen *A* näher geblieben. Im folgenden stehen die *B* und *C* gemeinsamen Formen voran, die nur einem Druck eignen dahinter.

I. Vokale. 1) Umlaut e > å in *B* kåme, gåbe, gefåß, thåttig; e > a fahet; *B* gewaldig, verlast; *C* schlafft, schacher; e > ŏ *B* wŏlch, mŏr, erwŏlt; a > å *B* nårren; eu > au glaubt; *B* glaubig, *C* erkaufft, bome > baume *B* (bŏme *C*), law > lŏw *B*, lew *C*; o > ŏ in den gewöhnlichen Fällen schŏn, grŏsser, hŏren usw., außerdem dŏpflin, wŏrtlin, *B* trŏtzig, bŏse, vŏgel; *C* gŏtlich, tŏricht; u > ü für, fürst, würm, Mün(i)ch, fündlin, fünfft, entzünden, künden, hülffe, brülen, beschützt, sprüche, růwig, růffen, demůtig, stünd, wůttet, wůstin; *B* gerüst, unnütz, nützlich; *C* über, fuelt > fült.

2) i : e stecken, *B* weder, wŏlicher, *C* welch; o, ŏ > u, ů Kůnigisch, Sun, trutz, *B* kumpt, sunst, *C* künig; u > o volkomen, *C* komb, *C* auch wo, stosset, stond; a > o wonn (Wahn), gethon, *C* iomer; o > a da; ü > i list (dolus); i > ü (in *C* ij) würdt, sprücht, beschützt, schütten, *C* hilfft; o > au *B* baum; u > au *B* kaum; unechtes ie öfter beseitigt, echtes eingeführt, *C* auch fieber; *B* und *C* scheiden ei : ai, u : ů, ü : ů.

3) Unechtes h beseitigt: jm, jn, jnen, mer, mere, eeren, ee, *B* mehr > mher.

4) In unbetonten Silben fällt e selten: nechst, zwaintzigst, *B* künd, gefall, *C* knecht (Plur.), weych (Konj.), wachß, henck, beleib, genent,

kombt; eingefügt wird es öfter: geschichet, verloren, ich truge, kame, glaube, were *B*, fellet *C*; umgestellt ist e in überrumplet, strauchlet, zweyflest, manglet *B*, feyret *C*; is > es selten, harnesch > harnisch *B*, > harnasch *C*.

II. Konsonanten: d > t, dt wirt, wirdt, gewaltig, topff (doch auch topff > dopff), *B* deüdtsch, *C* auch t, tt > dt rodt, gewindt, endtgegen; t > d *C* under; b wird verallgemeinert, doch *B* blut > plut; f > pf scharpff *C*; g > k sinckt *B*; h > ch nechst, nur *B* höcher, hocher; ch > h *B* seht, ch schwindet *C* reylich (mehrmals).

Doppelkonsonanz ist vereinfacht in wider, nider; in *C* zerschmetert, ungewiter; oft eingeführt, so in Vatter (aber auch ∽), volkommen, genommen; nur in *B* unns, unnd, armmes, haltten, batt, dinng, strauchlett; in *C* brüllen.

III. Vor- und Nachsilben: nis > nuß (*C* auch nüß), ickeyt > igkait; *B* lin > lein (neben lin); ge > g *B* gfochten; g > ge *C* genad, geleich, gelaubt; *C* bleib > beleyb, zu > zer-, empfliehen > entfliehen.

IV. Deklinationsformen: einen baum > baumen *B*.

V. Verbalformen: sie stehen > stönd *C*; sehet > sahet, let > last, *C* auch schlefft > schlafft; *B* let > lat, hat (hatte) > het, wollen, welt > wöllen, wölt, er weys > waißt, stehet > stát *B*, stehen > stön *C*, stund > stond *B*, war > was *C*, sind > seind *C*.

VI. Wortformen: nicht > nit, yꜩund > yetzund, nu > nun; wenn, denn > wann, dann; wu > wo *B*, wa *C*, ye > ja *B*, nergent > niergent, wider und weder gesondert; yderman, ytlich > yederman *B*, iederman *C*, yetlich *B*, ietlich *C*; wilcher > wöllicher *B*, solch > solich *C*, einandern > ainander *C*, nicht > nichts *C*, trefflich > treffenlich *B*, S. > Sant *B*, lest > letzt *B*, letst *C*; hunderst > hundertst *C*, furnemst > fürnemlichst *C*, law > löw *B*, lew *C*; Euangelium > Ewangelium *B*, prediget > predige *B*, predig *C*; Munch > Münich *B*, laßheit > loßhait *B*, feyendt > feinde, pluewet > plüenn, der schoß > die schoß, depper > döpffer *C*, Goliaht > Goliad *B*, Goliath *C*; Aharon > Ahron *B*, stuft > stosset, feylen > felen, schutzen > bschützen *B*, pluwen > plüen, *B* blüen, schlagen > schlahen *C*, fodern > fordern *C*.

VII. Wortwahl: *B* fülen > empfinden, döpfflin > döpfflin oder hefelin, topff > töpff oder häfen.

Der Sermon fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Unter den Gesamtausgaben haben ihn Leipzig 14, 359b—363; Walch 11, 2364—2383; Erlangen [1] 14, 222—237; [2] 14, 261—279.

64. 5. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Allerheiligen.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17c Bl. 201b—204b.

65. 12. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Martini.

Erhalten in Rörers Handschrift Bos. o. 17c Bl. 205a—208a.

Der Anfang der Predigt (bis S. 467, 7) ist verarbeitet für die Kirchenpostille (Erlangen [2] 14, 295—301).

Ganz ähnlich wie hier (S. 468, 13ff.) klagt Luther auch in der acht Tage früher gehaltenen Predigt, Unsre Ausg. Bd. 16, 515ff. über die Handwerker usw. Die Klage über das weltliche Regiment (S. 467, 32ff.) erinnert an die damals (vgl. De Wette 3, 39) von Luther dem Kurfürsten empfohlene Visitation des weltlichen Regiments.

66. 19. November 1525.

Predigt am Sonntag Briccii.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 208—211[b].

Die Predigt, auf dem Schlosse in Gegenwart des Herzogs Heinrich von Mecklenburg (vgl. die Übersicht oben S. XVIII, 15/17 und die dazugehörige Randbemerkung) gehalten (Schnell, Heinrich V. der Friedfertige, Herzog von Mecklenburg. Halle 1902 erwähnt diesen Aufenthalt des Herzogs in Wittenberg nicht), fand Aufnahme in die Kirchenpostille. Von den Gesamtausgaben bringen sie Leipzig 14, 404—411; Walch 11, 2446—2469; Erlangen [1] 14, 284—300; [2] 14, 332—349.

67. 3. Dezember 1525.

Predigt am 1. Adventssonntag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 221[b]—224[a], sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 278[b]—280[b].

Wir geben oben Rörers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

68. 10. Dezember 1525.

Predigt am 2. Adventssonntag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 221[b]—224[a], sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 278[b]—280[b].

Wir geben oben Rörers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

69. 17. Dezember 1525.

Predigt am 3. Adventssonntag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 224[b]—225[a], sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 280[b]—282[a].

Wir geben oben Rörers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

70. 24. Dezember 1525.

Predigt am 4. Adventssonntag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[c] Bl. 225[a]—226[b], sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 282[a]—284[a].

Wir geben oben Rörers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

71. 25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Christi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[d] Bl. 1[a]—2[b], sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 284[a]—285[a].

Wir geben oben Rörers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

72. 25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Christi nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[d] Bl. 2[b]—4[a], sowie in dem Hamburger Kodex 74 Bl. 285[a]—287[a] (hier mit der folgenden Predigt Nr. 73 zusammengefaßt).

Luther hat selbst diese und die folgende Predigt in umfänglicher Bearbeitung herausgegeben (vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 126ff.).

Wir geben oben Rörers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

73. 26. Dezember 1525.

Predigt am Stephanstage.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. o. 17[d] Bl. 4[a]—5[b], sowie in dem Hamburger Kodex Nr. 74 (vgl. oben zu Nr. 72).

Über Luthers Bearbeitung dieser Predigt vgl. a. a. O. Unsre Ausg. Bd. 19, 126ff. Wir geben oben Rörers Nachschrift, darunter die Aufzeichnung des Hamburger Kodex.

1. 1. Januar 1525.

Predigt am Tage der Beschneidung Christi.

R] Luthe|rus Die Circumcisionis Luc. 2. Luk. 2, 21



|udivimus istis diebus, quomodo honorem dederit carni nostrae, quod si solum respicitur, ists ein schendlicher unlust spi|ritualiter et cor|poraliter, 5 sed quia der schatz drein khommen ist. Christus sic decoravit mulieris carnem et virilis, quia suscepit ipse. Sic hodie macht er auss dem unflat pulchrum speculum, quod omnino fuit purus Narrenberg. Quid est? potest ratio cogitare aliud 10 quam stulticiam, quod iubet Ab|raham iam senio 1. Mose 17, 10ff. confectum circumcidere et deinde, ut omnes pueri. Secundum paternam causam ideo factum, ut nostram superbiam demutiget, quia Iudei odio habiti sunt propter hoc, eciam dicebantur Iudei Circumcisi, nihilque potuit schendlicher dici, ut natura humiliaretur et crederet deum sapientiorem se. Ratio 15 iudicaret deum cum tanta re impura nihil habere rei. Sic opera dei ghen vil anders, den man von im helt: habetur pro honoratis|simo deo, quod est verum, et tamen incipit gloriam suam per ignominiam. Sic facit cum omnibus aliis. Nos stecken in bap|tismo, nudatur totum corpus, sicut fuit tempore, quando senes baptizabantur. Et Christus hoc fecit, ut dei gloria 20 revelaretur. Sic facit cum E|uangelio. In mundo sinit illud damnari, iubet nos herere in illo. Deus ergo hat im die er than, quod se ipsum sinit circumcidere. Hic omnia sunt pulchra, quando respicitur Christus.

1. causa est, quod sua opera tam stulte incipit, nempe ut nos humiliemur. Stulta fuit ratio, quod deus mit treck und unflat suam gloriam, 25 quam homines cum sapientia, incipit, et tamen vil kostlicher, ut Pau|lus 1. Cor. 1. Hoc videre est in omnibus operibus: mire incipit et mire perficit. 1. Kor. 1, 25 ff. 2. ut indicaret totam legis vim Mosi, nam in Circumcisione consistit. Peccatum est, quod facimus, ut actuale, ut occidere, wirckliche, illa non sunt gmeint, sed deus videt die erbsund und wesenlich sund, non quod 30 facimus, sed patimur, sive nolimus, velimus, habemus et haut und har nit hie nit gut. In eo nascimur et a parentibus ferimus et in homine ists ein gebacken, quod nihil boni sit in homine, in collo ferimus, et adnatum. Hunc fontem omnium peccatorum meynet er, quando vult circumcidi Ab|raham.

---

13 eciam *c aus* q *zu 24 über* gloriam *steht* kunst cum *über* sapientia

R] Unus homo ab alio gignitur, ideo data sunt membra hu|mana ad hoc, et indicat per Circumcisionem omnia damnata, q. d. velim circumcidere pedes, manus, dum solum weret ich dem externo operi. Hoc facit mundus. Sed volo circumcidere, quicquid es. Vult ergo circumcisio, ut homo wesenthlich neu werd, dein gantzens wesen, et ut caro et san|guis purificetur, sol hitz 5 und safft heraus, so muss der leib tod sein. Sic si peccatum sol her auss, oportet corpus sit mortuum, incipit quidem hoc, sed oportet ut sepeliatur et comburatur in pulverem in die novis|simo.

Indicatur ergo nihil boni in nobis und mit umb ghen, ut totum wesen Joh. 3, 5 beschneyd|ten, nihil est hic corona ꝛc. Christus: 'qui non renascitur ex aqua 10 et spiritu' ꝛc. Haec nova nativitas non incipit, nisi vetus personae mulieris periit. Tamen quando dominus fructus dat, pertinet ad hoc et mulier. Quo et feminis hoc non imposuit? Hic pepercit sibi et matri suae. Ipse dominus super legem, ergo sol in das gesetz nit begreiffen et matrem. Quia fut|urum erat, ut fructus nasceretur ex muliere sine peccato, et purus ꝛc. 15 Haec nativitas potuit fieri sine viro per solam mulierem. Ergo virile semen tulit hoc signum loco omnium, et non indiguit Circumcisione renovationis. Et factum in 8. die, ut et hoc Euangelium habet, et hoc factum, ut peccatum indicaretur fortiter, et 8. die indicatur. Si enim post aliquot annos circumcideretur, dici posset eum meruisse, ergo patitur Cir|cumcisionem 20 propter peccatum innatum. Ab|raham circumcisus non fuit per hoc iusti- 1. Mose 15, 6 ficatus, sed ante. Ut Gen. 15. Ergo gestavit tantum ad signum, ergo indicavit neminem debere fidere sua iusticia, sed stecken in peccatum. Christus Gal. 3, 13 ergo venit, qui erat sine lege, ut Pau|lus Gal. 3. Circumcisus non reus legi. Circumcisio significavit, quod totus mundus ist zubeschneiden. Fuit 25 ergo gehorsam, ut faceret, was er nit schuldige war. Deus voluit, ut fieret in nobis, quod significat Circumcisio, nempe timendum deum ꝛc. reliqua. Si 100 inferni essent, non potest homo huc duci, ut zu got lust hab: plus fidit operibus quam deo. Hic hilfft khein weren wider das wesentlich ding. Fecit legi ut morti. Lex fundit eius sanguinem et offert eum morti tanquam 30 latronem. Ipse inquit tum: lex, circumcidisti, quem non debebas, carnem tetigisti, quam non, mors, tu me iniuste occidisti. Peccatum, quod in Christo factum, beklagt peccatum, quod nos habemus, quia peccatum et lex immerito nobis imposita, et hoc donat nobis et quicquid iuris habet in morte, lege, mihi dedit. Et dicere possum: tu me accusas, opponam tibi, quem tu 35 1. Kor. 15, 55 accusasti. Pau|lus: habet lanceam et vult me conficere. Ego: vides, quid fecisti huic iniuste, quid potest hic peccatum, mors facere? quia pudefiet, ubi audit male se egisse et ubi audit istum: innocentiam meam morti oppono, vitam occidisti. Christus, quem occi|disti, factus est meus dominus

---

11 noua *sp über* vetus *12* pperiit *15* ex (semine) *zu 17* et *mit 15* sine *durch Strich verb* *19* die *über* 8. *21* Ab|raham (non) non *über* (per)

R] et dedit mihi ꝛc. sic vorat Christianus omnia. Sic cum lege: omnia oportet fieri, ne iota. Scis tu, quid fecisti an dem, qui expressit legi, ego factus sum unum cum eo. Haec est Pauli praedicatio et gloriatur et dicit: 'gratia deo, qui dedit nobis victoriam'. Loqui de hac re possumus, sed in tenta- 1. Kor. 15, 57
5 tione et im treffen tum male agitur nobiscum, ubi con[scientia statim dicit: non fecisti, quod debebas. Si lex venit ob oculos, statim sequuntur opera. Hinc videtur nihil nos solidi habere. Quando lex tibi fur khompt, si Christianus es, so ists von dir geweist. Si habes legem, peccata ꝛc., non es Christianus, quia sibi lex ablata. Si in lege quis sthet, quem con[scientia
10 stellen wil, ist extra Christum. Tu et lex nihil tecum et mors et peccatum, sonder mit fussen tretten. Alius est, qui propter te sub legem se dedit, ut eos ꝛc. non satis hic textus fortis et hoc agis, ut tu et lex simul handelt, et ubi fit, oportet damnari te, quia hostes hi fortiores te sunt. 'Virtus peccati lex' Pau[lus, 'peccatum stimulus mortis'. Quando mors proponit peccatum, 1. Kor. 15, 56
15 vicit. Peccatum non haberet potestatem et vim, nisi lex esset. Vide ergo, ne te opponas huic stimulo. Mit tod, gsetz lauff zu Christo. Si iuberis aliquid facere, dic: non possum, Ego bin unter gsetz khomen, ich kund nit aber aufskhomen. Einer was erraufsen, der ist hin ein khomen et redemit a lege. Si hic textus verus est, ut est, oportet tu non facias. Ergo Chri-
20 stianus nihil habet negotii cum lege, peccato. Si vis effugere mortem tuis operibus, in fauces curris. Si impeteris a morte: verte oculos a me et ostende Christum, ghe hin, streyt mit im, beys im ein bein ab. Das gheet nit ein, nisi s[piritus s[anctus doceat. Con[scientia Christiani hominis sol also sthen, quasi mera vita, iustitia sit, nulla lex, peccatum, mors. Hunc
25 intellectum non habes, si mortem ꝛc. respicis. Vertendi oculi a lege ꝛc. ad Christum dominum. Videbis nihil horum esse: qui tibi datus est, tu ipsum habes et econtra, et sic nihil loqui weist de morte ꝛc. Haec est praedicatio con[scientiae Christianae, quae putat khein gesetz ꝛc. auff erden sein khomen, gesetz externa pertinet ad eos, qui gestant gladium et cohercent malos. Die
30 selbigen sol sich schlahen mit tod und gsetz.

Christiani de hac re nihil norunt. Quale tandem est animal Christianus? num nihil debet facere? De Christiana conscientia dico. Christianus si hodie occideret aliquem ꝛc. quid faciet? nullum alium modum inveniet nisi Christum: ego cecidi, tu sine peccato ꝛc. in te hereo. Si hoc ex fide
35 facio, tum omnia sein weck. Sed haec praedicatio facit faule Christen. Saltem vides Christum, vide, ne te decipias, ne sit falsa opinio. Quando loquor de tali, loquor de vera con[scientia, quae hoc sentit in corde. Si hanc con[scientiam fuleft, non manebis sine bo[nis o[peribus. Dulcis est haec praedicatio, sed non statim talis est, quisquis hoc audit. Vide si tibi 1. Kor. 15, 56
40 cuspis proponetur ꝛc. wen das con[scientia gewiss ist in corde, sequitur

36 de(st)cipias

R] statim b[onum o[pus. Sicut Christus er wust khein sund rc. et tamen dedit
Ps. 69, 10 se sub mortem. Ps. 'Opprobria oppro|brantium tibi ceciderunt', non quievit,
sed aliquid boni egit. Sic Christiani faciunt. Si vident hoc nescire, iuvant
orationibus, praedicatione. Non unum con[scientia hoc patitur, ut sola sit
beata, ut Christus non patitur, si videt prox[imum indigere, non potest non 5
auxiliari. Sed ratio non intelligit hoc, sed statim dicit: ergo non opus, ut
Gal. 4, 4 fit. Christiano pertinet hic locus in Gal. quod Christus 'sub lege' rc. du
darffest nit unter das gsetz khomen: jam prius eras sub ea, peccato rc. hat
die[1] gefangen, non khombt her auss, nisi lex cesset, tum non es sub ea
vel est sub vel extra legem. Ergo qui Christiani non sunt, sunt sub lege. 10
Christianis praedicandum, ne sub legem veniant. Sicut impio, ne extra sit.
Christiani non audire de lege, econtra, sed solum Christum audiant. Lex
habet negotium cum eo, qui legem rc. abstulit. Alii sunt cohercendi, donec
et ipsi, si fieri potest, Christum agnoscant. Christus est dominus legis, sic
ego. Hoc non intelligendum de Christiano etiam, quod penitus sit purus 15
ut supra, sed tantum loquor de eo, unde Christianus est, nempe conscientia.
Tandiu fero saccum istum, non liberor ab adfectibus. In corpore manet
peccatum, mors rc. in conscientia nihil reus sum neque mortem habeo. In
1. Joh. 5, 18 ea tam purus sum ut Christus, quia Christum habeo. Ioh. 'qui ex deo natus
est, non peccat', et hoc verum, quando me respicio secundum con[scientiam. 20
Si secundum corpus, invenio omnia. Lex ergo treibet corpus, ut videam
peccatum, peccatum, mortem. Si deus in corde servat purum et dicit:
quicquid habet Christus, sunt tua, sed der schelmen ist noch nit geteubt: hic
non agnosco te, hic non es filius meus et Christi frater, sed diabolus.
Secundum corpus lest er sie martern ut latrones, quia meriti sumus secundum 25
corpus et hoc ferre possumus in con[scientia et hilari sumus, quando haec
nobis evenirent. Carni fio hostis et peto, ut percutiat deus. Sic Christianus
ist ein gemengt mensch on das, quod con[scientia est libera. Secundum
ex[ternum hominem timet omnia pericula, mortem et tamen dicit ut Pau[lus:
Röm. 7, 24 'Quis me liberabit?' Secundum animam, inquit, hab ich khein mangel. Si 30
caro so wenig wust ut con[scientia, so wer ich sein. Sed in extremo die hoc
incipiet: tum fiemus perfecti sancti, sicut et Christus est.

2.

8. Januar 1525.

Predigt am Sonntag nach Epiphanias.

Luk. 2, 41 ff. Dominica post Epiphaniae Lu. 2.

V. 41 'Cum Iesus esset XII Annorum' rc. Sepe aud[istis, quod hactenus
praedicavimus de sanctis dei, quod carnaliter laudavimus et putavimus 35

---

2 tibi *sp über* ceciderint *zu 22 über* corde *steht* con[scientia *33 ro* *zu 34* Lutherus *ro r darüber steht* Martinus

[1]) = *dich.*

R] magnum honorem dedisse. Sic et Mariae uberfelt donis et gratia, quasi
nihil ei unquam defuisset. Deus contra egit et quanto sanctiores habet
san|ctos, je tieffer er sich[1] nider stoßt. Ratio diceret deum non debere ita
morti turpi rc. inter latrones a latronibus, imo ut ei daretur summus honos.
5 Ita caro et san|guis indicaret Deus invertit et sinit ei unrecht geschehen ut
nulli homini. Sic egit cum Ioh|anne bap|tista, cui meretrix tanzet ym den
hals ab. Et raro in E|uangelio lest er seiner muter liplich sehen, vocat Joh. 2, 4
mulierem, quasi mater non esset. Et hodie feret er ir uber das maul: Luk. 2, 49
'quid est' q. d. alium patrem habeo, in illius operibus ego sum. Das ist
10 als drumb zuthun, ut Summa huius Euangelii gefast werde, Nempe quod
deus vult verbum suum in maximo honore habere und fur das beste. Simplex
res verbum, dicitur per huma|num os. Christus et Apostoli ore praedica-
runt, ut non appareat tantam vim in illo esse. Et tamen honorari vult
plus das mundlich wort quam Christi humanitatem. Drumb lest er sein
15 heiligen anrichten, ut dedecus sit, ne hereamus in illis, ut videamus, unde
sancti sint, nempe a verbo. Ioh|annes a verbo sancto sanctus. Maria Joh. 17, 17
concepit rc. a verbo. Nos speciem videmus et quod operatur, illa omnia
contemnimus et fructus meliores putamus arbore et opifitium quam opificem.
1. extollit sanctos verbo et s|piritu s|ancto et postea in omnem tentationem et
20 pericula deiicit, ut ostendat potentiam verbi sui, quae totum mundum sustentat.

1. proponit exemplum Mariae et urget eam, ut omnia deserat, donec
veniat verbum dei. Erat verum templum s|piritus s|ancti et ad hunc
honorem venerat, qui erat nimius creaturae, quod creatorem ferret: de illo
honore habuit gaudium. Si mater naturalis de filio, qui est mera caro,
25 gaudium habet rc. Vide, quid deus faciat: aufert hoc gaudium. In para-
diso est, quando filium habet, in inferis, quando amittit. Cogitet, qualis
mens huic fuerit, quae deo amisit filium. Si suus fuisset. Sed quia deus
hunc honorem dederat, ut esset dei filii mater, et a deo suscepisset defen-
dendum, timuit omnia mala, praesertim cum 3 dies non habuerit nec invenerit.
30 Cum maestitia quaesivit.

2. terrebatur vor dem rechten vater. Joseph recht vater non erat, cum
ea lachrumabat. Ego plus iam peccavi quam ulla mulier. Vide, quam
possit deus cor plenum gratia ita terrere. Hac hora comparavit se minimae
meretrici et putavit sibi himel und erden zu enge werden: non est ibi hilff
35 nec radt, ubi quaerit, non invenit, ir suchen hat gefelt, sed forte fortuna
factum, ut Lu|c|as dicit.

---

4 daretur ⟨ei⟩ *zu 5/6* vt filius diaboli *r* *7/8* lest *bis* das *unt* *zu 8 über* hodie *steht* in Euangelio *sp* er *über* ir *9* Quid est quod *r* *10/11* Nempe *bis* fur *unt* quod *über* deus *zu 12* Verbum vocale *r* *14* plus *über* das *zu 16* Ioan 17 *r* *zu 26 über* est *steht* Maria amittit *über* ⟨perdit⟩ *zu 27* amisit *über* ⟨perdit⟩ *28* ut ⟨mater⟩ mater *über* filius *29/30* non *bis* maestitia *unt* *34/36* werden *bis* dicit *unt*

[1]) = *sic.*

R] Hoc nobis in exemplum, Si deus nos ita tentaret, ne miraremur. Deus cuique mensuram suam beschert, Darnach einer starck ist, greifft er yhn an. Ideo Christianus qui fit adeo fortis, hat er yhn auch am sterckesten an greiffen. Sic cum Maria. Deus cum pugnat, sunt membra integra, cor impugnat. Den hat er gut fechten. Homines econtra. Vir wann er feig ist, nihil efficit. Sic deus prius cor adimit, tum nihil potest hic consistere, quando pars aliqua corporis adimitur, cor plus incenditur. Sicut Iosue fecit. Similiter habebat verbum dei: omnes vinces, sicut et faciebat. Postea abstulit cor, ut nihil efficere posset. 3000 misit et quidam ex eis occisi rc. Ubi iam tuum verbum? Ibi cecidit helt, quem timebat totus populus. Deus sibi cor abstulit. Et David hoc queritur sibi ademptum cor. 'Ich bin verworffen ex oculis tuis.' Haec exempla sanctorum scripta, ut nos, quando haec veniet tentatio, muniti simus. Non vult pati, ut quisque fidat ullo homine nec humanitate Christi. Caro et sang|uis nihil facit, es sey vol weisheyt rc. wie es wolle. Fides non est pura, nisi omnia ex oculis auferantur nisi verbum unicum.

Jos. 7, 5. 6

Ps. 31, 23

Maria errat: inter notos et cog|natos quaerit. Quis docuit ita quaerere? Ratio. Ideo errat. Nec Hiero|solymis invenit. Uno die ex Hie|ro|solymis ivit, non invenit. 2. rediit nec invenit. In fine 3. Nos quidem legimus facile, quia non sentimus. Discendum hoc, quod nullum solatium stand blieben sey, nisi omnia relinquamus solo verbo retento. Deserit Hieru|salem, notos et seipsum rc. nisi ipse inveniatur in Templo et dicit: 'Quid?' Christus non vocat Templum, sed 'nescitis, quod in his, quae patris?' Ioseph putabatur Christi pater. Ideo Luc|as ubique scribit, quasi fuisset pater eius, quia prius ostendit Virginem, quare putat neminem offendi. Et verum est, et qui non vult moveri sup|erioribus, offendatur, quia ita mos fuit, sahen zu haus ut alii et habebant puerum. Ita tota terra vocat Ios|eph patrem et illa vocat eum. Das muterlich hertz bricht herfur, prius dat honorem patri et tamen prior loquitur, urget cor. Et Ioseph si fuisset verus pater, non sivisset eam prius loqui, et hac re indicatur se solam matrem, loquitur ergo more humano et vocat patrem, in corde aliter adfecta. Et mater: quod dicit, nescio, wirt ir, quasi fuisset domi et loqueretur de Ioseph, indicat non intellexisse. Erravit ergo mater varie et deus tam alte humiliavit, ut magna fieret peccatrix. Hic aufertur laus Mariae, quae omnia norit et viderit deum sine medio, et si Lu|cas hoc non scripsisset, tamen ita must es sein. Deus wil uns von den gaben reissen et servare, per quod veniunt

Luk. 2, 49

2/3 Darnach *bis* hat *unt* *3* qui ⟨est⟩ *4/5* Deus *bis* impugnat *unt* *zu 7 über* adimitur *steht* laesa est *sp* Iosua *r* *9* occisi⟨t⟩ *zu 11/12* p̄s 31 in fine *r* *17/18* Maria *bis* Nec *unt* *zu 17* Noti cognati *r* *zu 19 über* 3. *steht* diei *sp* *19/21* quidem *bis* blieben *unt* *23* quod *über* in *23/24* Pater Christi Ioseph *r* *24* quasi *über* fuisset *zu 25 über* putat *steht* Lucas *sp* *30* re *sp über* hac *30/31* loquitur *bis* humano *unt* *33* alte *über* ⟨sq⟩ *34/35* Hic *bis* must *unt* *zu 34* Laus *r* *36* Deus *bis* reissen *unt*

R] dona. Vocat templum: 'In his, quae patris' ꝛc. Estque suum verbum. Hoc omnibus nobis dictum. Si vis Christum reperire, oportet adeo nudus sis, ut etiam cadas ab humanitate eius, nempe quod sapiens et gratia plenus. Si centies crucifixus esset, nihil esset, nisi verbum accedat eum crucifixum
5 et sep⌊ultum. Nihil invenies solatii nisi per verbum dei, quod deus per Christum loquitur et Apostolos. Item in die Natalis Christi angelus non dedit signum Mariam aut Ioseph sanctos, sed fasciis involutum. Nonne satis certum: invenietis mulierem iuvenculam et virum? ich mein, man khen yn besser in der schos matris. Fasciae sunt scrip⌊tura, sunt simplices, non
10 seyden, golt, ut mulier pauper habere solet, forte das schurtzthuch. Scrip⌊turae locutio simplex et tamen thesaurus, in ea Christus latet. Praesepe est communitas Christiana, pabulum Christianum. Non invenies Christum nisi, ubi scrip⌊tura praedicetur. Invenies quidem sanctos s⌊piritu s⌊ancto plenos, sed lass dich nit drauff, sed quando syncere praedicatur. Ideo domus dei
15 non habet nomen a dedicatione, sed quia deus hic loquitur. Nec videndus, quam sanctus sit, qui praedicat et audit, sed solum praesepe et fasciae. Ioseph et Maria nihil. Responsum habetis super quaest⌊ionem Aug⌊ustini[1]: die consilia statuerunt. Et mag⌊num scandalum in mundo. Sol man so lang geirret haben? Hic consistunt und ist ir heubtstuck et principes hoc
20 tuentur wie ein adamant, sehet drauff. Ang⌊elus non ostendit Mar⌊iam, Ios⌊eph, er wil die person von mir reyssen. Non curandum, an sit Ioh⌊an⌊nes ba⌊p⌊tista, Elias, non ideo credendum, quia dicis, neque contemnere. Sed sol die fascias et praesepe haben, das das herrn sein. Num sol et luna et ꝛc. non sunt dei, non, sed vestra ut 1. Cor. 3. Omnia mea, etiam Christus mit 1. Kor. 3, 22
25 seiner menschheit ist mein. Utor sole, stellis, si lubet, aspicio, si non, dormio. Petrus meus. Verbum dei non est meum, ibi non sum liber, ich muss ich sein. Ut Christus dicit alias: non inveniar. Non permisit sine errore cum Joh. 7, 34. 36 3 dies ꝛc. num adeo certum est tuum concilium, ut errare nesciat? cum Maria errarit, ergo non credo tuae ecclesiae, conciliis sanctis, sed ostende,
30 quod dei est, nempe praesepe et fasciae ꝛc. et invenitur involutus fasciis. Est ergo merum signum, quod dat, si dixisset: in uberibus matris ꝛc.

6/10 Christi *bis* scrip⌊turae *unt* *zu 7* Signum *r* *zu 9* fasciae *r* *zu 11* praesepe *r* *12/13* invenies *bis* quidem *unt* *zu 14* domus dei *r* *zu 18 über* s *in* consilia *steht* c *sp* Concilia *r* *zu 24* 1. Cor. 3 *r* *28* consilium *zu 30 über* fasciis *steht* Emphasis

[1]) *Vgl. Augustini opp. ed. Migne T. II. Sp. 200 (Ad inquisitiones Ianuarii l. I.): 'Primo tenere te volo Dominum nostrum Iesum Christum, sicut ipse in Evangelio loquitur, leni iugo suo nos subdidisse et sarcinae levi: unde Sacramentis numero paucissimis, observatione facillimis, significatione praestantissimis societatem novi populi colligavit, sicuti est Baptismus Trinitatis nomine consecratus, communicatio corporis et sanguinis ipsius — — — Illa autem quae non scripta, sed tradita custodimus, quae quidem toto terrarum orbe servantur, datur intelligi vel ab ipsis Apostolicis vel plenariis conciliis, quorum est in Ecclesia saluberrima auctoritas commendata atque statuta retineri.'*

R] S[umma S[ummarum: an keinem heiligen hangen, eciam Christo &c. sed verbo solo, tum habebis omnia. Exemplum matris merentis pro nobis. Cum praedicavimus non esse concilia, patres, so wirt sichs machen, tum quilibet wil haben das verbum et dicent Mat. XI. et Cor. 1. c. 1. und werden uns zu schaffen geben. Sic factum in primitiva ecclesia, quando vulgus ita stultum fuit. Et sibi solis adscripserunt ius iudicandi. Quid nos? las ghen ut apostoli, illi verbo haben mit dem wort. Pau[lus instituit doctos debere esse Episcopos et contradicentes vincere. Venient rustici et praedicabunt dicentes: eque habeo s[piritum s[anctum ut tu. Verbum tractandum und weren, ut possemus, et hoc agendum, ut simus unanimes, qui nos audiunt. Non est regula zu fassen, ut ego audiar. Sed hoc agendum, ut scrip[tura eum vincam, si non, verbum dei wil zu felt ligen, et per hoc nobis augebitur fides und werden gewetzet. Deus non accipit personam, non ideo dat s[piritum s[anctum, quia rusticus es, non adimit illi, quia princeps. Gal. In Christo Iesu non est vir, mulier, non dedit spiritum in servis. Spiritus non est, inquiunt, in der schaub, du rultz, so wirstu stoltz werden, quasi deus iudicet secundum externam conversationem. Deus, qui se contemnunt et omnia sua, dat suum verbum Mat. XI. Si haec gloria mecum est, quod velim aliquid efficere vel posse, Ego quottidie oro deum, ut me nihil sinat esse. Si volo hoc, tum actum est, deus nihil curat, si eciam auro vestitus est et timet et se contemnit, diligit et econtra. Christianus non gloriatur: Volo audiri, sed contemnit se et indignum putat, ut aliquid doceat. Tum deus efficit, ut herfur werd than. Et scito vere qui se gloriantur fidem habere et debere praedicare, diabolum ipsum, non Christianum, er mufs her fur gezogen werden, quia es nur hin hinder, ut est Mat. 5. Christus mufs die stat auff den berg &c. Christianus non docet nisi vocatus. Plures habeo, die mich meistern, oportet me pati, ich mufs die heilige schrifft furtragen, si non, ne credas. Verbum dei sol ein allein unser sey, das unser gewissen halt und sunst nichts, es sey, wie hubsch es sey.

(Marginalia: Matth. 11, 25; 1. Kor. 1, 26. 27 — Tit. 1, 9 — Gal. 3, 28 — Matth. 11, 25 — Matth. 5, 14; line numbers 5, 10, 15, 20, 25)

3. 15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii.

Joh. 2, 1ff. Dominica Ante Anthonij Ioh. 2. 30

In h[oc e[uangelio videmus Iesum facere mira[culum et ideo, ut credant in eum dis[cipuli sui. In externis non debemus herere et relinquere fidem, quicquid miraculorum fecerit Christus, propter fidem fecit.

De nuptiis dicam, quia opus est. 1. Ie[sus C[hristus honoravit non solum, sed bestetiget nup[tias sua praesentia in novo te[stamento, quia 35

3 concilia *c aus* consilia concilia ⟨eccle⟩ *13* gewetzet ⟨werden⟩ *zu 14* Gal. 3. *r* *zu 25* Matth. 5. *r* *zu 30* Pom[eranus *r*

R] sciebat contra venturos, qui hunc statum calumniarentur et sancti|tatem specialem eligerent. Non opus est ut quaeramus cum Cor|inthiis, qui putabant indignum cum Christo copulatum alia re copulatum, nec ut erigamus statum, qualem papa, et sectas ut sanctas contra hunc ord|inem, quem deus instituit. Venit Christus in nup|tias et fecit ibi 1 mira|culum. Matrimonium non est E|uangelium. Statim intelligere possum bonum esse ducere uxorem, edere carnem, tamen Magna pars E|uangelii: cessare hurerei. Ergo Christus solum non sua praesentia et, sed et dono et miraculo, et letus fuit, ut non cessaret letitia, dedit vinum, et posset pati nos letos, si volumus confirmare dei opus a deo creatum, benedictum, institutum posset pati. Si clerici tale haberent exemplum, quam inflati essent, et hoc minimum est, quod Christus adfuit. Deus hunc statum creavit, addidit verbum: 'Non est bonum.' Papa contra: Non est bonum. Pau|lus: 'doc|trinis demoniorum', ubi clare papatum, verbieten hurerei, 'habent quidem speciem'. Et ideo fecit hominem, ut scrip|tura dicit, 'mas|culum et fe|minam', ut videmus natura unum ad alterum pertinere, quia ita creavit. Ita dixit 'Crescite et multi|plicamini'. Item 'deseret patrem et matrem'. Primum praeceptum quatenus dei, praecepta est obedientia paterna, et tamen hoc praecepit, haec dei opera, et dat satis coniugatis ut ps. 'Uxor tua sicut vitis abundans' ꝛc. hoc dabit tibi deus et benedicet in coniugio. Sed ps. loquitur de timentibus deum, non contemptoribus, qui nolunt laborare. Benedicit ergo, 'qui ambulant in viis eius'. Nonne magna res, ut divina maiestas descendat et faciat puerum et suum opus divinum utitur meisterlich. Troß omnibus sacerdotibus, ut possint unum verbulum auffbringen, quod dicant: mea conditio deo placet. Deus nihil efficit in eorum cappis, nihil pediculas. Rustica habet dei verbum, de hoc iactare potest. Si ergo habemus veritatem, ne moveat nos, si male quidam de nobis loquuntur. Ipsi habent dolorem in dem busen, ipsi hoc ferunt, quod Pau|lus scribit Ro. 1 laſt dich nit irren, hic dei opus et verbum. Et solum hoc institutum connubium, nulla alia conditio. Quod episcopi sunt conditio, Sed coniugium est supra omnes et dei status. Et tamen clerici se praetulerunt de hoc statu.

vgl. 1. Kor. 7, 27 — 1. Mose 2, 18 — 1. Tim. 4, 1 — 2. Tim. 3, 5 — 1. Mose 1, 27 — 1. Mose 1, 22; Matth. 19, 5 — Ps. 128, 3 — V. 1 — Röm. 1, 24 ff.

Iam dicemus, quomodo incipiendus, in eo vivendum et qualis finis esse debeat. Si vis dich geben in hunc sta|tum, inspice verbum, vo|luntatem, opus dei, quod deo placeat ex verbo eius, quod sentis dei opus, quod creatus vel vir vel fem|ina, quod inclinatus ad virum vel femi|nam. Si non, g|ratias a|ge deo et mane sine illo. Si sentis, cognosce dei opus, alias diabolo facies castitatem. 2. debes omnia deo resignare et deo commendare, ut det tibi uxorem vel virum, quem velit. Prover. Sal. divitias acquiris quidem, sed bona uxor a solo deo. 3. Si sic sensisti verbum et opus dei et deo commendasti rem, oportet ut consulas parentem vel amicos, et hoc placet

vgl. Spr. Sal. 19, 14

---

zu 14 über hurerei, habent *steht* elich zu werden non

R] deo. In vet|ere te|stamento ubique legis parentes dedisse liberis viros ꝛc. Si hoc fieret, blib vil unglucks nach, quod occulte fit ꝛc. et iterum avelluntur, quia non Christianum non servare fidem. Si vero parentes velint prohibere, ne ducas vel ut ducas, quomodo non placet, do tibi consilium: Adi episcopum civitatis et dic: parentes mei sic et sic. Si videt tyrannisare, alia via 5 inietur, abutuntur Euangelio non solum in hac re, sed ubique abutitur in eelichen stand, quando aliqui se coniunxerunt, nolunt postea an einander. Wen wol geraden wer, tum non audiretur pater. Si non, volunt audire, sed mendatium est. Tum veniunt, ut pastor separet, sed non fiet. Deus vet|ere te|stamento aliquot personas excepit. In 3. membro. Non est, ut timeas 10 3. Mose 18, 6 ff. sive consang|uinitas sive affinitas, nec in 2. omnes sunt prohibiti Levi. 18. Lege, has personas deus excepit, aliae personae et prohibitione ut papa fecit 1. Tim. 4, 3 et pl|us quam 20 sunt, ut faceret palam se Antichristum ut 1. Timo. 4. quanta acerva est clericorum. Et eciam den layen prohibuit sepe, sed quando datur pecunia. Et multa scripta de hac re actaque in omnibus 15 iuditiis. Si opponis: S|ed quid dicis de Mose? iam sumus in novo testa|mento. Adam et Eva fuerunt soror et frater, ergo et viciniores possunt coniungi. 1. exemplum gilt, ut quia aliter potuit fieri. Non est solius Mosis, sed naturae lex. Ut et praecepta dei brengen das alle mit, ut non occidas, sed deus seculi excecavit corda, ne videretur lex naturae. Et ideo 20 dedit deus legem, ut videretur. Et gentiles abstinuerant ab huiusmodi per- 1. Kor. 5, 1 sonis, quas deus prohibuit, ut est in Cor. 'Auditur in vobis scortatio, quae non est in gentibus.' Fortasse praetexit hoc. Ubi est prohibitum? Ibi habes clare, quod abstinuerunt secundum legem naturae, et si non secum ferret, tamen non haberes exemplum, ideo non sequendum. Quomodo regiren 25 uns sollen im elichen stand. Papistae habuerunt suos ordinarios ꝛc. nos ergo legemus ordinarium quem dedit deus. 1. quid deus de hoc scripsit, audivimus. Quando venisti in hunc statum, scias tibi praeceptum verbum a deo: du solt dich erneren im schweis. Dura regula viri. Hic laborandum viro, ut iusto labore nutriat et aliis comodet, Curam deo relinquat, ob sol 30 wol geraten vel non, ipse faciat laborem. Et hoc ideo, ut suos nutriat et 1. Tim. 5, 8 sciat esse Euangelicum, cum ita laboret. Pau|lus: 'si quis suis non providet, infideli est deterior'. Non solum non est Christianus, sed gentilis. Si hoc scirent, plus laborarent et scirent deo placere. Item studeat vir, ut diligat uxorem. Adolescens adhuc putabam non esse opus hoc monere, ut vir 35 diligeret. An das, quod videtur status impurus, quia dei est, eciam diabolus hoc nititur, ut auferat a deo et Consolatio sit, quod diabolus also sich der wider legt, inde scientes dei esse statum. Cleri|ci non in sudore Eph. 5, 25. 33 vixerunt. Ideo summopere fuit, ut Apostoli diligerent suas uxores Ephe. 6. Econtra mulier obediat viro, sit volens coram et occulte, ne fiat odium. Post 40

---

4 places   23 non *über* quae   24 Ibi *mit* 22 vobis *durch Strich verb*   39 ut *über* fuit

R] hoc cogitet vir se a deo factum Episcopum, ut curet familiam totam, das ers halt zum besten, doceat. Mulier non potest fieri salva 1. Timo. 2. mira locutio, das die kinder gotlich auff zihe zum besten, quia in paradiso transgressa ꝛc. Ideo deus mandavit in ve[tere te[stamento, ut obediatur parentibus, quia non solum dant victum, sed et verbum. Et eis mandatum, ut doceant. Item si haberent contumacem filium ꝛc. Si ergo deus commendavit sibi opus suum mans liberorum et familiae, vide ut cures ꝛc. Sed nostri non solum non docent, sed non sinunt intrare ad verbum dei audiendum. Ego aliquoties incepi 10 praecepta.[1] Si essent primitiae sacerdotales vel Rorate[2] ꝛc. coram deo seyt ir schuldig, ut auff zihet pie liberos vel sinatis ire, ut ibi audiant. Ut Tobias fecit. Das ist das wesen in statu illo, ut sciatur, quod sis in eo, ubi habes dei verbum et opus.

1. Tim. 2, 15 — V. 14

Finis est mors. Sicut dicitur: nemo separat nisi mors. Quia in resur[rectione non erit talis status, non educent liberos, non ducent ꝛc. Christus in Euangelio. Quando alterum moritur, alterum liberum est, potest ducere aliam. Christus: 'Quod deus coniunxit' ꝛc. ista verba oportet mussen sthen. Sed contingit, ut dissolvatur status iste adhuc ambobus viventibus. Abuti volunt nostro iuditio quidam, quod quosdam solvimus[3], et quando plus non amabilis est, cupit aliam habere vel ducere, ad hoc non connivebimus, et ita volunt, ut frangamus dei verbum, quod fortiter stat: 'Quod deus coniunxit' ꝛc. Tamen videmus sepe aliter factum? 1. quando untuchtig sind ad hunc statum, quando vir non vir est vel mulier, quod rarius fit, ibi non est eelich stand. Si igitur talis est copula, non nos seiungimus, sed deus nunquam copulavit, copulati sunt secundum opinionem communem, sed coram deo non, et quando ausʒkhombt, coram homines quoque nihil est. Si adulterium fit, non ego, sed diabolus te separavit. Christus hoc clare expressit. Christo copulamur per solam fidem, quae copula non frangitur stante fide, quia suscepit peccata in se nostra. Si abnegamus Christum, actum est.

Luk. 20, 35 — Matth. 19, 6 — Matth. 19, 6 — Matth. 19, 9

---

[1]) *Über die zehn Gebote predigte Luther von Ende Juni 1516 bis Fastnacht 1517 Uns. Ausg. 1, 394ff. Desgleichen in der Fastenzeit 1519 (vgl. Enders 1, 449: Singulis diebus vesperi pronuntio pueris et rudibus praecepta et dominicam orationem), ebenso 1522 (vgl. Briefwechsel des Beatus Rhenanus S. 303: Concionatur cotidie decem praecepta), 1523 (Uns. Ausg. 11, 30ff.). Auch im Jahre 1525 legte er die zehn Gebote in seinen Exoduspredigten aus (Uns. Ausg. 16, 421ff.).* [2]) Rorate *ist die Votivmesse, die in der Adventszeit in früher Morgenstunde gefeiert wird. Über den bei derselben getriebenen Unfug klagt Luther in den Tischreden (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 58, 441f.): 'Da ist das Rorate zu einer jämmerlichen, auch äußerlichen groben Unzucht und Hurerei worden, sonderlich zu L. (Lauterbachs Tagebuch ed. Seidemann S. 185 nennt Leipzig mit Namen) etwan, da eine so große Unzucht unter der Roratemesse getrieben ward, daß es mit Menschengedanken nicht zu begreifen ist. Der Kreuzgang zu S. Thomas würde es am besten zeugen, wenn er reden könnte.' Vgl. auch 'Vermahnung an die Geistlichen versammelt auf dem Reichstag zu Augsburg' 1530 Erlangen, Deutsche Schriften 2. Aufl. Bd. 24, 378. 404; Enders, Briefwechsel 7, 257.* [3]) *Vgl. Uns. Ausg. 15, 558, 25ff.; Enders 5, 228.*

R] Sic in carnali matrimonio. Quamdiu fides servatur inter duos hos, nam sola fides facit coniugium, stat incolumis fides. Econtra fit et separati sunt. Si autem alter alteri condonat, libenter studebo, ut copulentur, sed absit a me, quod velim esse auctor. Die 2 stuck haben wir gebraucht Et dei iuditio sumus usi et hoc manifestavimus ecclesiae. Et hodie dicunt me 5 huic facere zu willen, alteri non. Tu mentiris. Absit, ut hoc de me dicas, das ich einem fruntschafft halben, tum non essem pastor, sed diabolus, neque imputo eis, quod ita de me cogitant ꝛc. nos secundum Euangelium et verbum dei loquimur et iudicamus, ipsi volunt praetexere ire carnales volup|tates, Et quidam segregant se sine causa. Ubi est discordia, sol mans wider 10 Röm. 12, 17 ff. versenen, Ut Pau|lus docet. Si alter velit esse bestia et nolit habere eam, tum consulendum alteri parti, ut accipiat virum. Deus dedit eis vinum q. d. hoc est opus patris mei, den wil ich erhalten haben, cum rusticis fuerat letus et dedit vinum ultra hoc, quando hoc fecit Iustitiariis, invitatus quidem ab eis, sed ita non letus fuit, sed convitiabatur eis ꝛc. 15

B] Eine predigt vom Ehestand, gethan durch D. Martinum Lutherum seliger. Anno 1525. zu Wittemberg.

Lieben Freunde, dieweil jr jetzt das Euangelium, wie der Herr Jesus Christus, Gottes unnd der reinen Jungfrawen Marien Son, mit seiner lieben Mutter und seinen Jüngern zur Hochzeit zu Cana in Galilea gangen 20 ist, gehöret habet, Will ich den Ehelichen Leuten zu troste, auch sonderlich denen, die noch wollen ehelich werden, etwas vom Ehestand sagen, mit tröstlicher verhoffnung, werden wirs im hertzen annemen und behalten, so soll es ohne grosse frucht und nutzbarkeit unsers leibes und der Seelen nicht abgehen, Derhalben will ich in dieser Predigt, wo wir anders zeit haben, diese vier 25 theil handeln. Zu dem ersten will ich sagen von der grossen ehre des Ehestandes. Zum andern, was die thun sollen, die ehelich werden wollen, beide, Mannes und Weibes personen, wie sie jren Ehestand Göttlich anfahen sollen. Zum dritten, wie die personen, so nun Ehelich geworden sein, in jhrem Ehestande Christlich leben sollen. Zum vierten, ob sich Mann und Weib auch 30 von einander wiederumb scheiden mögen. Das sollen sein die vier theil, die wir heute, so ferne als Gott gnade geben wird, hören wollen.

Nu wollen wir das erste theil hören, als von den Ehren des Ehestandes, den man billich einen heiligen Orden oder standt heisset, den Gott mit Achterley Ehre geehret hat, wie die heilige Schrifft uns saget. Die erste 35 Ehre ist die, das der Ehestand von keinem Engel oder menschen gestifft oder verordent, sonder ist ein geschaffen werck Gottes, Mannes und Weibes, wie

---

15 ⟨cum⟩ eis

B] denn im ersten buch Mosi am ersten Capitel geschrieben stehet: 'Unnd Gott schuff sie ein Menlein und Frewlein und segnet sie unnd sprach zu jhnen: Seid fruchtbar und mehret euch.' (1. Mose 1, 27 f.)

Nu stehet das Hebreische wörtlein da in plurali, welches heist Elohim, die Götter, welchs bedeut unnd anzeiget, das mehr denn eine Person in der Gottheit da sein, wie dann auch zuvor, da im text stehet: 'Lasset uns menschen machen', das nicht von den Engeln gesagt kan werden, wie die verdampte Jüden liegen, Denn die Engel keine Menschen geschaffen haben, sondern von der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit, als Gott Vater, Son und heiligem Geist gesaget ist, das also der Ehestand der gantzen heilige Dreyfaltigkeit geschaffen werck, ordnung und gestiffte ist, wie denn auch Moses im dritten Capitel hernach schreibet, das eben der Elohim, die Götter, vnd nicht Eloha in singulari, der Gott, eine person alleine, sondern viel personen in der Gottheit das weib Eva geschaffen haben, aus Adams riebe eine im schlaff, Da stehet: Et adduxit Elohim Euam ad Adam, 'und die Götter' nach dem Hebreischen, auff Deutsch aber: 'Gott brachte' Evam das weib zu Adam dem mann, das die gantze Dreyfaltigkeit Evam die Braut füren und leiten und Brautfürers und leiters sein, Ja uber das noch der Son Gottes, Jesus Christus als der rechte Oberste Hohepriester Adam den Breutigam und Eva die Brauth vertrawet unnd segenet. (V. 26; 1. Mose 2, 22)

Denn die wort, die Adam geredt hat, wie Moses am dritten Cap. schreibet, die spricht Christus Matt. am 19. und Marci am 10. das es Gott gesagt und geredt hat, das ist gewiß Jesus Christus, der rechter Got ist, gewesen, durch welchen Gott der Vater geredt hat. (Matth. 19, 5; Mark. 10, 7)

Nun bedencket, lieben freunde und kinder, ob das nicht eine grosse Ehre des Ehestandes ist, das der von Got herkömpt als der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit werck, die den gestifftet haben, die Braut gefürt unnd Gottes Son, Jesus Christus Adam und Evam als Breutigam und Braut vertrawet und sie gesegnet und gebenedeiet hat.

Wenn nu ein Keiser als ein hohe person etwas stifftet und verordnet, ach wie pranget man da, wie rümet mans als ein hoch alt Keiserlich gestiffte.

Nu was ist der Keiser, ein sterblicher mensche, gegen Gott zu achten? nicht anders denn ein pfund bley gegen einem grossen Güldenen berge zu rechnen.

Hie solt man nu prangen und rhümen inn unsern hertzen uber diesem alten gestiffte der gantzen heiligen Dreyfeltigkeit unnd Gott dancken, das wir in dem möchten Göttlich befunden werden.

O wenn einen solchen rhum die Münch und Nonnen hetten, das jr orden oder standt Gottes Ordnung und gestiffte were, wie solten sie prangen und pralen, ja die Welt köndt nit bleiben für jrem rhümen, wie wir schon erfaren haben, wie sie trotzen vnd puchen auff Franciscum, Dominicum, Benedictum, die nur menschen gewesen und jre orden gestifftet und aufgesatzt

B] haben. Aber das der Ehestand Gottes gestiffte und ordnung sey, des achten wir gering, O blintheit uber blintheit.

Die ander Ehre des Ehestandes ist, das der nicht zu Athen in Grichenland, auch nicht zu Babylonien noch zu Rom oder zu Compostel zu S. Jacob eingesatzt ist, Sondern im heiligen Paradeis, im garten Eden, den Gott selber 5 gepflantzet hat, und darinne den Baum des Lebens gesetzet, wenn dem menschen was gefelet, so hette er von dem Baume gessen, so were es besser mit jm worden.

Wie hoch helt man ein gestifft, wenn es zu Compostel in Hispanien oder zu Rom gestifftet ist, das doch eines armen, elenden menschen gestiffte ist, viel heiliger unnd höher ist der Ehestandt zuhalten, welcher im heiligen Para= 10 deis eingesatzt unnd gestifftet ist, das Gott, als Adam und Eva heraus gestossen worden, durch den Engel oder Cherubim mit einem glentzenden oder fewrigen schwert so bewaren lassen, das hinfurth niemands hinein komen

1. Mose 3, 24 muste Gene. am 3.

Die dritte Ehre ist die, das in dem Ehestande gelebet haben alle Patri= 15 archen unnd Propheten als Adam, Enoch, Noe, Abraham, Isaac, Jacob, Joseph, Moses, Esaias, Hoseas, Zacharias, Ezechiel, Daniel, ausgenomen Jeremias, dem es sonderlich verbotten ward ein weib zu nemen, wie

Jer. 16, 2 Jeremie. 16. geschriben ist, die andern sein all Ehelich gewesen.

Nu ist abermals das ein grosse Ehre den Ehlichen leuten, das sie 20 können sagen: Gott lob und danck, Ich bin vnd lebe ja in dem stande, der nicht newe ist wie der Münche unnd Nonnen stand, welcher vor Tausent jaren nit gewesen, Aber mein stand ist gewesen vor sechsthalbtausent jaren, darinne alle Ertzveter und Propheten gelebet haben, hats Gott inn den heiligen Leuten so wol gefallen, so wirds ohne allen zweiffel Gott auch 25 wolgefallen, wenn ich mit meinem lieben Weibe oder Manne inn diesem stande lebe.

Die vierde Ehre ist, das auch Gott auff diesen Ehestand ein ernstlich gebot geleget hat, nicht anders wie einer, der ein schönen Wurtz oder Rosen= garten hat, den er liebet und nicht will, das jemandts darein steigen, etwas 30 abbrechen oder schaden darinne thun soll, der macht einen zaun darumb. Also thut Gott auch hie mit dem Sechsten Gebott: 'Du solt nicht Ehbrechen', Nach dem der Ehstand sein aller liebster Wurtz oder Rosengarte ist, da die aller schönsten Röselein unnd Negelein darinne wachsen, das sein die lieben menschen kinder, die nach dem Bilde Gottes geschaffen sein, daraus kommen 35 unnd geboren werden, dardurch das menschliche Geschlecht erhalten wirdt, So gebeut Gott, das man den Ehestandt inn aller Gottes furcht, zucht und ehren halten und nicht brechen soll, Denn wer den brechen wirdt, den will Gott an

1. Kor. 6, 9 Leib unnd Seel greulich straffen und aus seinem Reiche stossen 1. Corinth. 6. Wie denn auch anzeiget das vntergehen der gantzen Welt mit der Sintflut 40

1. Mose 7, 1 ff. bis auff acht Personen Gene. am 7. Item das vorderben mit Schwefel und

1. Mose 19, 24 fewer der Stedte Sodoma und Gomorra Gen. 19. Darnach wie Gott den

B] Ehebruch an seinem liebsten diener, dem König David gestrafft hat 2. Reg. 12. 2. Sam. 12, 10 ff.
Uber das so strafft Gott die Gibeoniter, die des Leviten weib mit hurerey schmeheten und schendeten, und die Benjamiter, solch vnrecht unnd sünde nicht straffen, sondern auch verteidingen wolten, wurden fünff vndzweintzig tausent
5 vnd hundert mann in Benjamin, die alle das Schwert füreten, erschlagen und getödtet, wie Judicum am 20. geschrieben, Das solt ja den Ehebrechern Richt. 20, 15
und Hurern und den Regenten, die da still schweigen und durch die finger sehen, einen schrecken im hertzen machen, wo sie anders Menschen weren, die solche erschreckliche Exempel Gottes zorns betrachteten.
10 Die fünffte Ehre des Ehestandes ist die, das Gott im alten Testament gebotten, wie im fünfften Buch Mosi am 24. geschrieben: 'Wenn jemand 5. Mose 24, 5
newlich ein weib genomen hatte, der soll nicht in die Heerfart oder krieg zihen und man soll im nichts aufflegen, er soll frey inn seinem hause sein ein jarlang, das er frölich sey mit seinem weibe, das er genomen hat.' Das
15 ist warlich ein grosses, das Gott die junge Ehleut des Kriegs unnd aller anderer gemeiner beschwerung entnimpt und befreyet ein jarlang, damit der man mit seinem weibe frölich sey. Und hie hören wir, das Gott auch lust und gefallen dran hat, wenn junge Ehleut zusamen frölich sein, Ist das nicht ein grosse Ehre und trost den Ehleuten? Ja wenn geschrieben da stünde, wie
20 Gott die Münch vnd Nonnen des ersten jars, als sie ins Closter komen weren, aller beschwerung des gemeinen nutzes gefreihet hette, solten nur im Closter bleiben und singen, behüt Gott, wie ein rhümen und schreyen solt daraus worden sein in aller welt. Aber nu es von Ehlichen leuten geschrieben stehet, nu ists stille, Also gehet es allezeit: was Gottes Werck ist, das schweiget
25 man, was aber menschen werck ist, das rhümet man auffs höchste.
Die sechste Ehre ist die, das auch unser Herr Jesus Christus, Gottes Son nicht von einer schlechten, freyen Jungfrawen geboren ist, sonder von Marien, die doch, wie S. Matt. vnd Lucas schreiben, Joseph, jrem manne vertrawet Matth. 1, 18; Luk. 2, 5
war als sein rechtes Ehweib, wie der Engel sagt Matt. 2. Also heist auch Matth. 2, 13
30 das Gesetz Mosi die verlobte oder vertrawte Braut, die noch der Breutigam nicht erkandt, wie Maria von Joseph nit erkennet war, 'Ehweiber', wie Deute. 22. zu lesen. Also ist unser Herr Christus nach dem Gesetz von Maria 5. Mose 22, 23. 25
seiner Mutter, als sie Joseph jrem mann vertrawet war, im Ehstande geborn worden, unnd den mit seiner geburt geehret hat.
35 Die siebende Ehre ist die, das unser Herre Jesus Christus, als er dreyssig jar alt ist, getaufft wird und inn sein ampt treten will, gehet er vormals zur hochzeit oder köste zu Cana in Galilea, auff dem Dorffe bey den Joh. 2, 1 ff.
Pawersleuten und Ehret seins Vaters und sein, darzu des Heiligen Geistes als der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit geschöpffe, ordnung unnd gestiffte, den
40 Ehestandt, nimmet darzu die Mutter Maria mit sich und seine Jünger, die Mutter ist schafferinne, die Jünger dienen, ist es nicht ein grosse Ehre? Ja viel grösser, denn das Keyser, Könige, Fürsten weren da gewesen.

B] O wenn die Münch unnd Nonnen nur einen solchen rhum oder Ehre möchten haben, das Christus were dabey gewesen, als einer ein Münch oder Nonne worden were, Behüte Gott, wo hette das auff allen ecken, Predigstülen müssen ausgeschrien werden, ja darzu inn allen büchern mit roter presilge und güldenen buchstaben geschrieben und inn allen Kirchen gemalet worden sein, Aber nu es stehet geschrieben, wie Christus, Gottes Son mit seiner Mutter und Jüngern zur hochzeit gangen sey, helt man es für ein schlecht ding oder werck.

Die achte Ehre ist, das es unser Herre Jesus Christus nit alleine lesset darbey bleiben, das er zur hochzeit gehet, die nur drey tische Volcks gehabt, wie das wort Architriclinus mit brengt, sondern beweiset am ersten da, wie Johannes saget, seine Herrligkeit, das er rechter, Almechtiger, Ewiger Gott unnd Gottes Son sey, und macht das weisse, klare, helle wasser, das die Jünger in sechs steinern wasserkrüg geschöpffet hatten, zu rotem Wein, wie die Kirche in Hymno in die trium Regum singet: 'Aquae rubescunt hydriae'[1], unnd inn dem heiligen gelobten Lande gemeinlich eitel roter wein wie blut roth wechset, darumb auch die heilige schriefft den roten wein blut heisset 9,11 Genesis am 49. Capitel.

Und uber das so gibt Christus nicht ein schlecht gering geschencke, sondern 2,6 ein ehrliches, denn wie Johannes schreibet, so sein inn einen steinern krug gegangen zwey maß, das sein zwo metreten, Nu helt eine Metreta fast in die dreissig quartir oder maß, wenn nu ein krug zwo Metreten gehalten, so machens sechtzig quartir, welchs balde ein eymer wein ist, das ein krug fast ein eymer wein gros gewesen ist, das sein nun schier sechs eimer weins, die Christus zur hochzeit oder köste geschencket hatte, Wird darzu nicht schlechter wein gewesen sein, sondern der beste, wie denn aus den worten des Speise- 8.10 meisters zu vorstehen, da er spricht zum Breutigam: 'jederman gibt zum ersten guthen wein unnd, wenn sie truncken worden sein, als denn den geringen, du aber hast den guten wein biß her behalten'.

Das ist warlich den Ehleuten gar ein grosse ehre und trost, das sie hören, wie auch Christus, Gottes Son für sie sorget, will dennoch bey jnen zur hochzeit, das ist: im Ehstand sein, sie trösten und nicht verhungern noch verdürsten oder zu schanden werden lassen, sondern will jnen so viel verschaffen, das sie sollen sath werden, unnd ey sie solten noth leiden, will er jnen aus wasser wein machen, das ist aus jrem trübsal freud unnd lust schaffen und 4,11 sie in keinen weg verlassen, wie der 34. Psalm sagt: 'Die reichen müssen darben

[1]) *Vgl. Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Vol. X. Sedulii opera. Vindob. 1885 in dem Hymnus II S. 165ff. 'Nouum genus potentiae: Aquae rubescunt hydriae Vinumque iussa fundere Mutauit unda originem'. Luther hat den Hymnus in den beiden Liedern verwertet: 'Christum wir sollen loben schon' und 'Was fürchst du, Feind Herodes, sehr' (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 56, 327. 353).*

B] unnd hungern, aber die den Herrn fürchten, werden keinen mangel haben an jrgent einem gut.'

Item im 36. Psalm: 'Ich bin jung gewesen und alt worden, hab noch nie gesehen, das der gerechte were verlassen oder das seine kinder weren nach 5 brodt gangen.' Ps. 37, 25

Es haben auch etliche Veter der Kirchen als Bonaventura[1] es dafür gehalten, das Johannes der Euangelist der Breutigam unnd Maria Magdalena die Braut gewest inn der hochzeit zu Cana, wie der Sequentz von S. Johannes lautet.[2] Aber ich halt es nicht, sonder gleube viel mehr, wie 10 der alte Grichische Lehrer Nicephorus auch schreibet libro: 8. ca. 30.[3] der vor vierhundert jaren zur zeit des Grichischen Keisers Emanuelis zu Constantinopel gelebet, das es gewest ist Simon von Cana, des Herrn Jesu Christi Mutter schwester, Mariae Jacobi Son.

Unnd ist wol zudencken und zu gleuben, Das Breutgam und Braut 15 müssen der Heiligisten Mutter Maria nahe zugehöret haben und jre nahe freundelein gewest sein, weil sie selbst da ist und hilfft regiren und sorget, was man zur hochzeit trincken sol, dieweil do wein gebrach.

Denn die liebe Mutter Maria sich nicht so leichtfertig in frembde oder weite freundtschafft, hochzeit oder köste mengen würde, da wol ander nahe 20 freundtschafft gewest were. Darumb sie sich auch als arme, einfeltige Pauers leutlein und die nehesten freundelein zu Christo gethan und gehalten haben nach menschlicher weise, wie arme, einfeltige freund pflegen zuthun.

Und wiederumb stellet sich der Herr Christus 'wie ein ander mensch' Phil. 2. und helt sich auch freundtlich und brüderlich zu jnen, unnd leuchtet 25 hie kein glantz der Göttlichen Maiestet, sondern die eusserste knechtliche gestalt. Pfu dich[4], du arme, menschliche klugheit oder vernunfft, das du solchs nicht bedenckest oder betrachtest. Phil. 2, 7

Das sein nu die acht stücke, wie jr gehöret habt, lieben freunde, damit der Ehstand geehret ist. Wollen nu zum andern theil greiffen, wie man den 30 Ehstand Göttlich anfahen sol.

Das Ander Theil.

WEnn man den Ehstandt Göttlich und Christlich anfahen will, So gehören drey stück darzu. Das erste, das man den im Glauben anfahe. Das ander, das man Gott umb ein from Ehgemahel bitte und anruffe. Das 35 dritte, das man darnach Freye mit vorwissen und willen der Eltern.

Zum ersten im Glauben anfangen heisset, das man erst ansehen soll Gottes wort, wie Gene. 1. geschrieben: 'Und Gott schuff ein menlein und 1. Mose 1, 27 f.

[1]) *Vgl. Bonaventurae opera ed. Peltier T. XII, 542.* [2]) *Kehrein, Lateinische Sequenzen des Mittelalters, Mainz 1873, S. 293: 'Paranymphus fit Mariae.'* [3]) *Vgl. Nicephori Callisti Xanthopuli ecclesiasticae historiae l. VIII. cap. XXX: 'in Cana Galilaeae, ubi Simonis Cananaei nuptiae celebratae.'* [4]) *Vgl. Uns. Ausg. 33, 676 zu S. 36, 13.*

B] frewlein, Darnach segnet er sie und sprach: Wachset und mehret euch', Item:
1. Mose 2, 18 'Es ist nicht gut, das der mensch allein sey, Ich will jm ein gehülffe machen, die sich zu jm halte.'

Das ist das gewisse Gottes wort, das nicht lieget, darauff man solle Ehlich werden und gewis gleuben, das der Ehstandt Gott selbst gefellet mit 5 allem seinem wesen, wercken, leiden und was drinnen ist. Das ein mensche im hertzen also sage: Sihe, lieber Gott, da höre ich, das der Ehstandt dein geschaffen werck ist und dir wolgefellet, derhalben wil ich mich auff dein wort darein begeben, es gehe mir darinne, wie du wilt, so soll es mir alles gefallen und behagen. 10

Wer auff solch wort Gottes Ehlich wird unnd erkent, das der Ehstand Gottes geschöpff und werck ist unnd das der Gott wol gefalle, der findet im Ehstande lust und frewde, ob gleich ein ander, der Gottes wort nicht erkent noch ansihet, eitel unlust und jammer darinne findet.

Spr. 18, 22 Und hie wird das wort war Prover. 18. 'Wer eine Ehefraw findet, der 15 findet was guts unnd schöpffet segen oder wolgefallen vom Herrn', Das heisset nu ein Weib finden, wenn ein hertz gewiß ist in Gottes wort, das sein stand, wesen und werck Gott gefellet und wol behaget.

Darumb haben viel Weiber, aber wenig finden weiber, Warumb? sie sein blind, können nicht mercken, das es Gottes werck ist unnd jm wolgefalle, 20 das sie mit einem weibe leben und thun, Wenn sie das fünden, so würde jn kein weib so heßlich, so böse, so unartig, so arm, so kranck sein, daran sie nicht lust des hertzen fünden, darumb das sie jmerdar Gott sein werck und geschöpff und willen kündten auffrücken, und weil sie sehen, das jrs lieben Gottes wolgefallen ist, können sie friede inn leidt und lust mitten inn der 25 unlust, freud mitten inn der trübsal wie die Merterer im leiden haben. Es fehlet uns nur, das wir nach unserm fülen Gottes werck richten, Und sehen nicht auff seinen willen, sondern auff unser gesuch, Darumb wir nicht sein werck erkennen und müssen uns das bös machen, das gut ist, und unlust fahen, da lust ist, nichts ist so böse, auch der todt selbst, das nicht süsse und 30 treglich werde, wenn ich nur weis und gewis bin, das es Got wolgefellet,
Spr. 18, 22 Also balde folget denn, das Salomon spricht: Er wird segen oder ein wolgefallen von Gott erschöpffen.

Das heisset nu im glauben anfangen, das man auff Gottes wort sihet unnd gewiß ist, das dieser stand Gott wolgefellet und sich der halben wieder 35 frost noch hitze, wieder mühe oder arbeit vordriessen lest.

Das ander stück ist, das man nu Gott mit ernst umb ein from Eh-
Spr. 19, 14 gemahl bitte und anruffe, denn so sagt Salomon in sprüchen am 19. 'Haus und güter erben die Eltern, Aber ein vernünfftig weib kompt vom Herrn',
Matth. 19, 6 Und Christus spricht Matth. 19. 'Was Gott zusammen füget, das soll kein 40 mensch scheiden', Da hören wir klerlich, das ein fromm Ehgemahel von Gott

B] kompt unnd ist ein Gottes gabe, Gleich wie Adam, unser erster Vater, selber kein Ehgemahl fand, sonder Eva ward im alleine von Gott gegeben.

Dieweil denn nu ein Ehgemahel Gottes gabe ist, so solt du am ersten, ehe denn du was anfahest, Gott bitten, das er dir wolt ein from weib oder 5 einen fromen man bescheren und geben.

Wiewol dirs Gott ohne dein bitten könt geben, er will es aber nicht thun, sondern will, das du jm die ehr vormals thun solt, erkennen, das es seine gabe ist, jn hertzlich darumb bitten unnd anruffen und sagen in deinem hertzen: Ach lieber Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, beschere und 10 gib mir armen kinde einen fromen man oder ein fromes weib, mit dem ich Göttlichen durch die gnade des heiligen Geists im Ehstand leben mag.

Aber etliche seind so klug, das sie wol thürffen sagen: Ey behüt mich Gott, solt ich umb einen mann oder weib bitten? das wer ja eine schande. Die andern, wenn mans lehret auff dem Predigstul, lachens und treiben jren 15 spot daraus. Aber, lieber son und tochter, darffst es für keine schande achten umb ein from Ehgemahel zu bitten, Denn helstu es doch für keine schande Gott zu bitten, das er dir ein gesunde handt oder bein wolt geben.

Nu ist ein from Ehgemahl gleich so nötig als ein gesunde hand oder bein, Denn geretth dir ein man oder weib nicht wol, so hastu wenig guter 20 tage oder stunde, möchtest lieber lam an einer handt oder bein dafür sein, Darffst es auch für keine lecherey oder spötterey achten oder halten, sondern, soll es wol gerathen, so mus es mit Gott angefangen werden, derwegen scheme dich nicht Gott anzuruffen. Hebest du es aber an von dir selber ohne bitten, geret es ubel, darffst Gott die schuld nicht geben, wie Eva und Adam nach 25 dem fall im Paradis theten, sonder gib dir die schuld, Auch lache und spotte deiner selbst, Warumb hastu Gott umb ein from oder gut Ehgemahl nicht gebeten?

Derhalben solten auch die Eltern, ehe denn sie jre Kinder vorgeben, selbst inn die Kirche gehen und inn jren hertzen also beten unnd sagen: O 30 Almechtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du mir den son oder die tochter gegeben hast, ich bitte dich, beschere unnd gib jnen ein from, gut und Christlich Ehgemahl und hilff jn durch deinen heiligen Geist, das sie Göttlich in dem Ehstand mögen leben, denn es leith an dir alleine, sonst an niemandts.

35 Also hat der liebe Abraham gebethen, wir wir lesen Gene. am 24. da er den knecht seines hauses, der allen seinen gütern fürstund, beval seinem Son Isaac aus Mesopotamiam aus der stadt Nahor ein weib zu holen, Da antwortet der knecht: 'Wie, wenn das Weib mir nicht folgen wolt in dis Land, daraus du gezogen bist? Abraham sprach zu jm: Da hüt dich für' etc. 40 'Der Herr, der Gott des Himels, der mich aus meines Vaters hause genomen

[Marginal: 1. Mose 24, 2 ff. — V. 5]

5 geben] ge   37 Nabor

B] hat unnd mir geschworen hat, dis Land meinem samen zu geben, der wird seinen Engel für dir her senden, das du meinem Son daselbst ein Weib nemest', als solt er sagen: Will Gott meinem Sone das Land geben, so wird er meinem Son je auch ein Weib geben, denn ich habe jn darumb angeruffen unnd gebeten, darumb will ichs jm auch bevehlen zu geben, so trotzt und pocht 5 er auff Gottes zusagung und sein gebet. Wils aber Gott nicht schaffen, so kom wieder, spricht er, er wirds wol finden und wissen, woher es komen sol, Ja spricht noch darzu: 'Er wird seinen Engel für dir her schicken', so feste tröstet er sich seines Gottes und seiner zusagung. Also giengs auch hinaus unnd must Abrahams Son Isaac gar ein from, Gottfürchtig kind, die liebe 10 Rebecca, zum Ehweibe bekomen. Thun wir auch so mit unsern Kindern wie Abraham, so wirds auch so wol hinaus gehen, wie mit jnen geschehen ist, das werden wir befinden, Wo nicht, so mögen wir uns hüten und fürsehen, das es ubel gerathe, und denn heulen und wehklagen. Das ist das ander stück, das man Gott umb ein Gottfürchtig gemahl bitten und anruffen sol. 15

Das dritte stück ist, das man freie mit vorwissen und willen der Eltern und sich nicht heimlich im winckel allein verlobe, denn da stehet das vierdte gebot Gottes: 'Du solt Vater und Mutter ehren'. Denn dieweil die kinder von den Eltern nicht vorgeben werden, so sein sie unter dem gewalt der Eltern, als Vater und Muter, die sollen jrer kinder mechtig sein, denn es ist 20 kein grösser gehorsam auff Erden denn Vater und Muter gehorsam, auch kein grössere gewalt. Darumb soll sich ein tochter oder son nicht verloben heimlich im winckel ohne wissen und willen der Eltern, denn es ist ein grosse sünde wieder das vierde gebot Gottes, welches gebeut den Eltern gehorsam zu sein. 25

Denn die kinder, die sich heimlich verloben und verheiraten, die thun nicht allein unrecht, sonder auch thörlich, dieweil es so ein geferlich, langweilich und mühselig ding umb den Ehlichen stand ist, wenn er nicht wol gereth, denn da müssen sie jr lebenlang geplaget sein und unglück haben, daraus jnen niemands helffen kan denn der todt unnd ist zubesorgen, wenn 30 man Vater und Muter veracht und ohn jren willen und wissen heyrat und also den Ehlichen stand mit sünden anfahet, es werde Gott wieder glück noch heil darzu geben.

Wenn aber die kinder Gottes gebott hielten, Vater und Mutter folgeten, so würde sie Gott lieb haben unnd seinen segen und alles guts zum Ehlichen 35 stande geben. Es gibts auch die erfarung, das es den kindern selten im Ehstand wol gehet, haben gemeinlich hader und zwitracht miteinander und eitel unglück, die sich heimlich verloben one wissen der Eltern, Denn es ist wieder Gott und sein gebot angefangen, darumb kan es nicht glücklich hinaus gehen. 40

---

34 Göttes

B] Derhalben wer es auch das best, das die Eltern jre kinder geweneten, das sie sich nicht schemeten von jnen zu biten ein Ehlich gemahl. Es solten sich auch die Eltern mercken lassen, das sie die kinder beraten wolten, auff das sie dester bas inn hoffnung sich enthalten unnd beharren.

5 Also möcht ein kind wol zum Vater und Mutter sagen: Lieber Vater unnd Mutter, wenn es ewer wille were, so gedechte ich mich zuvorehlichen und die Person zu nemen, doch will ichs inn ewern willen stellen, was jr thun wolt, das soll mir gefallen.

Aber das helt man für eine grosse schand, ein Ehgemahl von den Eltern 10 bitten. Aber das schemet man sich nicht, von den Eltern zu biten einen Rock, Mantel, Haus oder anders mehr, so scheme dich auch nicht zu bitten ein Ehgemahl von deinen Eltern, das viel grösser und nötiger dir ist denn ein Rock, Mantel oder Haus. Und wenn dir solche ding nicht gefallen, magstu die verkeuffen oder vertauschen, Aber ein Ehgemahl, es gerathe wol oder ubel, 15 so mustu es behalten, denn es heist: hastu mich genomen, so mustu mich haben, es sey dir lieb oder leith.[1]

Also sagt die heilige schrifft Judicum 14. Das Samson kam inn eine Richt. 14, 2 Stadt der Philister, inn welcher er sahe eine schöne Jungkfraw, die jm gefiel, Do gieng er wiederumb heim und saget zu seinem Vater und Mutter: 'Ich 20 hab eine Jungkfraw gesehen', die hab ich lieb, lieber, 'gebet mir dieselbige zu einem weibe'.[2] Das ist recht gethan.

Wiederumb sollen die Eltern also geschickt sein, ob jnen wol die kinder sollen und müssen folgen, das sie dennoch mit gewalt, wieder jren willen nicht nötigen oder zwingen sollen, denn man spricht: gezwungene dienst gefallen 25 Gott nicht[3], denn es hat doch noch müh und arbeit genug, das die ehe wol gerate, wenn gleich die kinder mit lust und liebe zusammen komen. Darumb ist zubesorgen, wenn eine Ehe nicht aus lust und liebe geschicht, mit willen der kinder, das sie schwerlich wol gerathe und selten was guts draus wird, Derwegen sollen die Eltern die kinder mit jrem willen beraten, wie Abraham 30 gethan Genesis 24. Denn es Isaac wille gewesen, das es der Vater Abra= 1. Mose 24, 3 ff. ham gemacht, wie er wolt. Item do Abrahams knecht kömpt und umb die Braut wirbet, sagen sie: da ist Rebecca, nim sie hin, da waren sie schon zusammen geben, noch feret der Bruder zu und lest sie fragen, obs auch jr volwort und wille sey, das sie Isaac zum Manne haben soll, da spricht 35 Rebecca Ja. Das ist das dritte stück, wenn die kinder oder junge leut jre Ehe wollen anfahen, das sie sich nicht heimlich one vorwissen jrer Eltern verloben, sondern was sie thun, sollen sie mit willen Vater und Mutter

---

[1]) *Vgl. Wander 3, 981 Nr. 11: 'Hast du mich genommen, so mußt du mich behalten'; 982 Nr. 30: 'Nahmst du mich, so hast du mich, mag dir's lieb sein oder nicht.'* [2]) *Vgl. Uns. Ausg. 4, 584, 7 ff.* [3]) *Vgl. Wander 5, 1137 Nr. 66: 'Gezwungen Dienst gefelt Gott nicht.'*

B] thun und, wo die nicht sein, mit willen der Brüder, der freundtschafft oder vormunder.

Wenn nu diese drey stück, wie gehört, geschehen sein, als denn schicke aus in Gottes namen und las freyen und was du darnach für eine person bekömpst, ist arm oder reich, grewlich oder schön, kranck oder gesundt, die hat 5 dir Gott nach gehalten und bescheret, geschencket und gegeben, darumb biß Gott danckbar und dencke, das du nu Göttlich, wie wir hernach hören wollen, in dem stande mit deinem Ehgemahl lebest. Das ist nu das ander theil, wie man den Ehstand Göttlich und Christlich mit Gott anfahen soll, damit er wol gerat, Wollen nu hören das dritte theil, wie man jm Ehstand 10 leben soll.

Das Dritte Theil.

NU wollen wir, lieben Freunde, sagen, wie Mann und Weib, die nu Ehlich worden sein, im Ehstand Göttlich leben sollen. Zum ersten, was der Mann schuldig zu thun, Darnach, was das Weib thun soll. 15

Die Welt, wenn sie vom Ehstand höret, saget sie: Ja, es were wol gut Ehlich werden, oder womit ernehret man ein Weib? denn es ist ein essend pfand. Dieselbigen sollen hie hören, womit sie jre Weiber erneren sollen, als das der Mann nicht darff dencken, das er derhalben ein Weib genomen, das er nu ledig, spaciren und Junckhern gehen wolle, Oder das jn das Weib als 20 ein Junckhern ernehren solle. Nein, sonder das der Mann das Weib nicht anders wie ein Vater sein kind erneren solle. Ja, sprichstu, wo mit? Das soltu jetzt hören, Denn so spricht Gott zu Adam, do er der stimme des Weibes gefolget hatte. Darumb ists nicht Guth allwege dem Weibe folgen.

'Im schweiß deines angesichts soltu dein brodt essen, bis das du wieder 25 zu erden werdest, darvon du genomen bist, denn du bist Erde und solt zu erden werden' Gene. 3. Da hörestu, womit du dein Weib erneren solt, als, (1. Mose 3, 19) das du solt in deine hand speien und dir sawr lassen werden und arbeiten, das dir der schweis uber die nasen leufft, das gehöret darzu, lieber geselle.

Nun heisset 'im schweis des angesichts das Brodt essen' nit allein 30 arbeiten mit den henden, wie ein ackerman oder Paur thut, Sonder es heisset, das ein jeglicher seinem beruff vleissig nach lebe, Ist einer ein Ackerman oder handwercker, Schneider oder schuster, das er das getrewlich warte, nicht gehe zum Biere, lasse alles liegen, schlage sich auff den abend mit der Frawen, wenn er nicht mehr gelt zu vorschlemmen hat, und verkeuffe dem armen 35 Weibe alle jhre Kleider unnd was sie hat. Nein, so soll es nicht heissen, sondern 'im schweis deines angesichts', das ist: in getrewlicher und vleissiger arbeit soltu dein Weib ernehren, wie der 128. Psalm saget: 'wol dem, der (Ps. 128, 1 f.) den Herrn fürchtet und auff seinen wegen gehet, du wirst dich neeren deiner hende arbeit, wol dir, du hasts gut.' Da stehets klerlich: wiltu ein Gott= 40 fürchtiger Eheman sein und auff Gottes wege wandeln, so neere dich mit

B] deiner hende arbeit, thustu das, so soll Gottes segen darzu komen, wie hie stehet: 'Wol dir, du hasts gut', das ist: erstmals will er dein gnediger Gott und Vater durch Christum, seinen lieben Son sein, Darnach wil er deine arbeit so segenen, das du dadurch dein Weib unnd gantz hausgesinde solt
5 erneren unnd, wie der 34. Psalm saget, Wenn gleich die Reichen, die auff jr reichthumb, so sie zusamen bringen, puchen und trotzen, müssen darben und hungern, denn es zurinnet jnen alles unter den henden, So sollen aber, die den Herrn fürchten unnd sich mit Gott und ehren, ohne betrug des nehesten inn jrem beruff mit jrer hand arbeit neeren, keinen mangel haben an jrgent
10 einem gut, das ist: Gott will jnen jre arbeit so segnen, daß, wenn sie inn die winckel jrer heuser sehen, noch keinen sollen ledig finden, ob sie wol beide, als mann und weib, in armut zusamen komen sein, noch will jn Gott der Vater, den sie fürchten und lieben, essen und trincken, kleider und narung, ob es wol kümerlich zugehet, bescheren und geben. — Ps. 34, 11

15 Derhalben sollen wir das wörtlein wol mercken und an unser kamer und stube schreiben unnd unser kinder lehren, das der heilige Geist im Psalm saget: 'Wol dir, du hasts gut.' — Ps. 128, 2

Wiederumb hören wir hie, das der Man, der Gott nit fürchtet, auch nicht auff seine wege gehet, sonder in des Teuffels weg wandelt, der nicht
20 arbeit, nur spaciren gehen will, der soll es nicht gut haben und unselig sein, das ist: einen ungnedigen Gott haben, dem will er das seine auch nicht segenen, sonder ist des Teuffels Merterer und diener, der hilfft jnen auch zuletzt, wenn sie nicht mehr haben, das sie lassen die hende an ander leute arbeit kleben, werden darnach an den lichten galgen gehangen, so lohnet jnen
25 denn jr Gott, der Teuffel, dem sie gedienet haben. Nein, so soll es den Gottfürchtigen Mennern nicht gehen, wenn sie arbeiten, so soll jre arbeit gesegenet werden, das sie sollen haben, was jnen noth ist, obs jnen gleich sawr wird, das achten sie nicht, denn sie wissen, das es so und nicht anders gehen mus, da stehet Gottes wort: 'Im schweiß deines angesichts soltu dein Brodt essen.'
30 Also arbeit auch ein Predicant 'im schweiß seines angesichts', welchs gewiß die grosse arbeit ist mit dem kopff arbeiten, wenn er trewlich studiret, damit er mit Predigen, Sacrament reichen sein ampt ausrichten kan. Deßgleichen ein Fürst, Edelman, Burgermeister, so sie fleissig jr ampt ausrichten mit regieren, so heissets alles 'im schweiß das Brodt essen', Wol jnen, so soll
35 bey jnen Gottes segen sein, das sie es sollen gut haben, gehorsame Land und Leut haben, darvon sie jren stand enthalten sollen. Das ist nu das erste stück, das der Mann fleissig soll arbeiten, damit er sein Weib und kinder ernere, denn von arbeit stirbet kein mensch, aber von ledig unnd müssig gehen kommen die leut umb leib und leben, denn der Mensch ist zur arbeit geboren,
40 wie der Vogel zu fligen Job am 5. — Hiob 5, 7

Zum andern so soll der Mann lieben sein Weib als seinen eigenen leib, wie S. Paulus spricht zun Ephesern am 5. Capitel: 'Jr Menner, liebet — Eph. 5, 28

B] ewer Weiber als ewer eigene leibe, wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst', Da höret jr, wie fein der Apostel lehret, wie sich der Mann gegen seinem Weibe halten soll, als, das er sie nicht soll achten, als were sie ein fußtuch, wie sie denn auch nicht aus einem fusse geschaffen ist, sondern aus des Mannes riebe mitten im leib, das sie der Mann nicht soll anders halten, 5 als sey sie sein eigen leib oder fleisch, Und wie zertlich und freundtlich er mit seinem leibe umb gehet unnd handelt, ist der schwartz, so verwirfft oder verstösset er den nicht derhalben, ist der kranck, so pfleget und wartet er sein, und ob ers nicht allezeit gleich macht, so helt ers jm alles zu guth, also soll es der Mann mit seinem Weibe auch machen. Und ob gleich ein ander Weib 10 schöner, besser beredt, klüger, weiser und gesünder ist denn dein weib, so soltu doch die nicht so sehr lieben als deinen eignen leib, Nein, nein, sonder dein Weib soltu lieben als deinen eignen leib unnd ob sie dirs nicht allezeit gleich machen kan, trag mit jr gedult wie mit deinem eigenen leibe, Unnd thue, wie der weingärtner mit seinem schwachen weinstock thut, wie denn der heilig 15 Ps. 128, 3 Geist im 128. Psalm das Weib einen weinstock heisset, wenn man den will anbinden, der sonst an im selber schwach ist, wie ein Weib, das er tragen und frücht bringen soll, so nimbt der Weinmeister nicht darzu eine grosse eiserne wageketten oder einen groben henffen strick, sonder ein fein behend strobendelein, damit bindet er jn an. 20

Also soll man auch die Weiber regieren, nicht mit grossen knütteln, flegeln oder ausgezogenen messern, sonder mit freuntlichen worten, freundtlichen geberden und mit aller sanfftmuth, damit sie nicht schuchter werden, wie 1. Petri 3, 6f. S. Peter j. Pet. am 3. Capitel saget, Und erschrecken, das sie hernach nicht wissen, was sie thun sollen, Darumb mus man die Weiber mit vernunfft unnd 25 nicht mit unvernunfft regieren und dem Weibischen geschlechte als dem schwechsten werckzeuge seine ehre geben, auch als miterben der gnade des lebens, auff das unser gebet nicht verhindert werde, und das heisset denn, wie S. Paulus zun Eph. 5, 25 Ephes. am 5. Capitel spricht: 'Jr menner, liebet ewer Weiber, wie Jesus Christus geliebet hat seine gemeine' oder Kirche. Wollen nu auch hören, was 30 das Weib thun soll im Ehstande.

Das Weib mus auch zwey stück leiden oder thun, Erstlich, wie Gott 1. Mose 3, 16 sagt: 'Jch will dir viel schmertzen schaffen, wenn du schwanger wirst, unnd du solt mit schmertzen deine kinder geberen', das ist: wenn nu Gott gnade gibet, daß das Weib schwanger ist, so finden sich zwey stuck. Erstlich, das 35 denn das Weib grosse schmertzen und kranckheit bekömpt, da ist wehtagen des heupts, der schwindel, da eckelt und grauelt jhr für essen und trincken, da kompt offtmals ungewonlich brechen, wetage der zeene, schwulst der beine, wehtage des leibes, Darnach felt jr offtmals die lust auff rohe, unnatürliche ding zu essen, wenn sie sonst gesund wehre, so würde sich jre natur dafür 40 entsetzen, Das ist eins, darinne sich das Weib mus ergeben, zu dulden und zutragen, wenn sie schwanger wird.

B] Darnach wenn sie soll geberen, so kömpt erst der rechte jamer und gefahr, daß das arme weib auch mit grosser gefehrligkeit jres lebens in angst und noth jr kind mus geberen und manche mus auch den hals darüber lassen. Wenn nu solch elend und jamer die Gottlose Welt siehet und höret, so richt 5 sie es nach jrer vernunfft und fülen und saget balde: darumb ist nicht besser denn ohne Mann oder Weib geblieben, so ist man dieser not aller frey.

Aber Christen und Christliche Weiber, die von unsers Herrn Gottes wort wissen, die sagen viel anders und, wenn sie gleich hören und erfaren diese unnd andere jamer im Ehstande. Was thun sie? Das thun sie, das 10 sie am ersten auff Gottes wort sehen und hören, wie Gott jnen diese schmertze und kümmernus aufflegt, darumb trösten sie sich seines Göttlichen, gnedigen willens und sagen: Das weiß ich, das solche schmertze, elende und kümmernus von niemands herkompt denn von meinem frommen Gott, der mirs aufferleget hat, darumb will ichs auch umb seinet willen gerne dulden und leiden, und 15 wenn ich gleich darüber hingehen solt.

Darumb soll man die weiber in kindesnöten vormanen, das sie jren müglichen vleis alda beweisen, das ist jr höchste krafft unnd macht dran strecken, daß das kind genese, ob sie gleich darüber sterben. Denn etliche frawen sorgen mehr für sich, wie sie mit dem leben davon komen, dann für 20 das kind, als die sich vor dem todt fürchten unnd die schmertzen gern uber=gehen wolten, das ist nicht recht noch Christlich.

Also solt man auch ein Weib trösten unnd stercken in kindes nöten, nit wie im Bapstumb geschehen, mit S. Margareten legende und andern nerrischen Weiberwercken umbgehen, sonder also solt man zu jr sagen: liebe fraw, 25 gedencket, das jr ein Weib seit und diß werck Gott an euch gefellet, tröstet euch seines willens frölich und last jm sein recht an euch, gebt das kind her und thut darzu mit aller macht, sterbet jr darüber, so farth hin in Gottes namen, wol euch, denn jr sterbet eigentlich im edlen werck und gehorsam Gottes. Ja wenn du, liebe fraw, nicht ein Weib werest, so soltestu jetzt 30 allein umb dieses wercks willen wünschen, das du ein Weib werest unnd so köstlich in Gottes werck und willen noth leiden und sterben, denn hie ist Gottes wort, das dich also geschaffen, solche noth in dir gepflantzet hat. Inn solcher kindes noth starb die Rahel, des heiligen Patriarchen Jacobs weib Gene. am 35. cap. Da begrub er sie am wege, als man nach Bethlehem (1. Mose 35, 19) 35 gehet und nicht hinder der mauren auff dem Kirchoffe, wie im Bapstumb geschehen ist, als weren die Sechswocherinne von Gott vermaledeyet, das sie nicht müssen mittem auff dem Kirchoff bey andern Christen begraben werden, O blintheit. Sage mir nu, lieber Christ, ist das auch nicht, wie Salomon spricht Proverb. am 18. Wolgefallen von Gott schöpffen, auch mitten in (Spr. 18, 22) 40 solcher kinds noth und schmertzen.

Also tröstet auch S. Paulus die weiber 1. Timo: 2. da er saget: 'Adam (1. Tim. 2, 14f.) ward nicht verfuret, das weib aber ward verfüret und hat die ubertretung

B] eingefürt, Sie wird aber Selig werden durch kinder zeugen', das ist gar ein gros herrlich, tröstlich wort, das die weiber umb der gantzen Welt schatz nicht solten geben, das sie hören, das jre schmertze und kümmernus, so sie mit kinder geberen haben, so hoch Got angeneme und gefellig ist, das sie dadurch selig werden. Was könt tröstlichers den weibern gesaget werden? O behüte Gott, wenn die Nonnen im kloster ein solch wort hetten, das jr stand hiesse ein Seliger stand, wie solten sie sich auff brüsten und rhümen? 5

Aber das müssen wir auch nicht schlecht also verstehen, als solt solche seligkeit alleine geschehen durch kinder zeugen, Nein, sonst weren Juden und Türcken Weiber auch selig. Sondern diß ist gesaget von den Weibern, die Christen sein und durch den Glauben an Jesum Christum vergebung der sünde, leben und seligkeit haben. 10

Dieselbigen haben den trost, das jnen solche schmertze, als früchte des Glaubens, eitel selige schmertzen unnd kümmernus sein, die jren fromen Gott und Vater wolgefallen und behagen. Darumb sagt auch der liebe Paulus hernach selber: 'Das Weib wird selig werden durch kinder zeugen', Ja wie? Also, 'so sie', das ist: das Weib oder die Weiber 'bleiben im Glauben und in der liebe und in der heiligung sampt der zucht'. 15

Das ist nu das erste stück, das die Weiber sollen gedult tragen und es inen gefallen lassen, so jnen Gott, wenn sie schwanger werden und jre kinder geberen, schmertzen, elend und kümmernus zu schicket, das solchs eitel selige und aber selige Gottes werck und wolgefallen sey. 20

Zum andern so soll des Weibes wille, wie Gott saget, dem Manne unterworffen sein unnd der sol jr Herr sein, Das ist: daß das Weib soll nicht jres freyen willens leben, wie denn geschehen were, wo Eva nicht gesündiget, so hette sie mit Adam dem Mann zu gleich regiret und geherschet als sein mit gehülffe, Jetzt aber, nu sie gesündiget und den Mann verfüret, hat sie das Regiment verloren und mus ohne den Mann nichts anfangen oder thun, Wo der ist, mus sie mit und sich für jm tücken als für jrem Herrn, den sie soll fürchten, unterthan und gehorsam sein. 25 30

Das ist nu die ander straffe des Weibes, das sie jren Mann verfüret, Unnd ich wil gleuben, das die Weiber die vorigen beide straffen, wiewol sie schwerer sein als schmertz und kummernus, wenn sie schwanger giengen, ehe und lieber, ja auch williger und gedültiger leiden solten, denn das sie sollen den Mennern unterthan und gehorsam sein, so gerne herschen und regiren die Weiber von natur, jrer ersten Mutter Eva nach. 35

Darumb gebieten auch offtmals die lieben Apostel in jren schrifften unnd sonderlich S. Peter und deßgleichen spricht S. Paul zun Ephesern am 5. Eph. 5, 22f. 'Die Weiber sein unterthan jren Mennern als dem Herrn, denn der Man ist Kol. 3, 18 des Weibes heubt'. Item zun Collossern am dritten deßgleichen. Derwegen so ist auch nicht das Weib aus dem heupt geschaffen, das sie nicht regiren soll uber den Man, sonder jm unterthan und gehorsam sein. 40

B] Darumb treget das Weib auch eine macht, das ist der schleier auff dem heupt, wie S. Paulus j. Corint. am jj. schreibet, das sie nicht frey, 1. Kor. 11, 3 sonder unter dem gehorsam des Mannes ist.

Es schleiert sich auch das Weib mit einem feinen, weichen Schleier, der 5 von hübschem weichen flachs oder leinwandt gespunnen und gemacht ist, und windet nicht einen groben henffen schlauder[1] oder ein unfletig tuch umb das heupt oder maul, Warumb aber? Darumb, das sie dem Manne feine, liebliche, freuntliche wort soll geben und nicht grobe, unfletige scheldt wort, wie die bösen Weiber thun, die das schwerdt im maul füren unnd werden darnach 10 auff die scheiden geklopffet.[2] Derhalben soll auch das Weib, wie auch droben aus dem 128. Psalm gesaget, eins Weinstocks arth an jr haben, Denn der Ps. 128, 3 lesset sich fein biegen und lencken, wie der weinmeister nur will, mit einem strobendelein, Also sollen auch die Weiber sich jre Menner fein mit worten lencken und ziehen lassen, damit die grossen und groben schlege unnd streiche 15 verbleiben, wie denn die fromme, gehorsame Weiber pflegen zu sagen: ungeschlagen ist am besten.[3]

Das ist nu das ander stück, was das Weib im Ehstande thun soll, als, das sie jrem Mann unterthenig unnd gehorsam sein soll, ohne seinen willen nichts anfangen oder thun.

20 Das dritte stück, Was nun beides, Mann und Weib thun sollen, wenn jnen Gott kinder giebet oder bescheret, wie sie die inn Gottes furcht erziehen sollen.

Denn so gebeut Gott Deute. 6. und am jj. wenn Gott den Eltern 5. Mose 6, 7; 11, 19 kinder gibet, so sollen sie dieselbigen lehren Gott lieben von gantzem hertzen 25 und von gantzer Seele unnd allem jrem vermügen, Und das man jnen soll Gottes wort scherffen, das ist: imer mit jnen treiben und uben, das es nicht verroste noch vertunckele, sonder stets inn gedechtnus und wort als new und helle bleibe.

Denn je mehr man von Gottes wort handelt, je heller und newer es 30 wirdt, und heisset billich 'Je lenger je lieber'[4], wo mans aber nicht treibet, so wirds bald vergessen unnd unkreftig.

Also redt Gott von Abraham Genesis 18. da er spricht: 'Wie kan ich 1. Mose 18, 17–19 Abraham verbergen, was ich thue, sintemal er zu einem grossen volck werden soll und inn jm sollen gesegnet werden alle Völcker, denn ich weis, er wird 35 bevelhen seinen Kindern und seinem hause nach jm, das sie des Herren wege halten und thun, was recht und guth ist.' Also lehret auch Sanct Paulus zun Ephesern am 6. Capitel: 'Jr Väter, erbittert ewer kinder nicht', auff das Eph. 6, 4 sie nicht schew werden, 'sonder ziehet sie auff inn der zucht und vermanung

[1]) *DWtb. 9, 510* schlauder: *preuß.* schlûder, schludder, *loser, schlecht gewebter Stoff.*
[2]) *Vgl. Wander 4, 469 Nr. 83: 'Wer das Schwert im Munde führt, dem muß man auf die Scheide schlagen.'*
[3]) *Vgl. Wander 4, 1435 Nr. 1: 'Ungeschlagen am allerbesten.'*
[4]) *Vgl. Wander 2, 1782 Nr. 6 'Je länger, je lieber'.*

B] zum HErren', Denn ein Vater kan wol die Seligkeit an den Kindern verdienen, wenn er die wol ziehet, ziehet er aber die ubel, kan er wol die Hell und Hellisch fewer an den Kindern verdienen. Wie dann die leute thun, die jre Kinder von jugent auff gewehnen, falsch mas, gewicht oder wahr zugeben, Item lassen sie fluchen und martern, das es grewlich zu hören, Weh denen, 5 die müssen am Jüngsten tage gar schwere rechenschafft darfür geben.

Das ist nu das dritte stück, das die Eltern jre kinder sollen aufferziehen in Gottesforcht, wie Gott durch Mosen gebeut, denn das hat er noch nicht auffgehoben, gleich wie er nicht hat auffgehoben das vierde Gebott, Vater und Mutter zu ehren und gehorsam zu sein. Also haben wir nu gehört, was 10 Mann unnd Weib im Ehestand thun sollen, Wollen nun hören das vierdte theil, ob sich auch Mann und Weib wieder von einander scheiden mögen.

Das Vierte Theil.

NU ist die frag: Mögen sich auch Man und Weib wieder von einander scheiden? Antwort: Nein, Denn es heisset, wie Christus spricht Matthaei am 15 Matth. 19, 6 19. Cap. 'Was Gott zusammen gefuget hat, das soll kein Mensch scheiden.' Und weitter: wer sich von seinem Weibe scheidet (es sey denn umb der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die Ehe, unnd wer die abgescheidene freyet, der bricht auch die Ehe. Das ist ein dürrer, klarer und heller text, der saget, Das niemandts, wieder durch aussatz oder stinckenden adems willen 20 oder ander gebrechen soll sein Weib verlassen oder das Weib den Mann, alleine von wegen der hurerey und Ehebrecherey, Denn die stück alleine scheiden Mann und Weib, doch mus es vormals, wie zu recht gebüret, genugsam erwiesen werden, das Ehbrecherey und hurerey geschehen sey, sunst solten wol jr viel böses von jren Ehgemaheln sagen, damit sie die los würden, Aber es 25 heisset: beweise es vormals, darnach las gehen, was recht ist.

Ja möchtestu aber sagen: wie denn, wenn jemandt ein kranck gemahl hat, das jm zur Ehlichen pflicht nicht nütz worden ist, mag der nicht ein anders nemen? Bey leib nicht, sondern diene Gott in dem krancken gemahl und warte sein, dencke, das dir Gott an jm Heilthumb inn dein Haus 30 geschicket, damit du denn Himel solt erwerben, Selig und aber selig bistu, wenn du solch gabe und gnade erkennest unnd deinem krancken gemahl also umb Gottes willen dienest. Sprichstu aber: Ja es ist gefehrlich so zu leben, Nein, denn wirstu mit ernst deinem krancken gemahl dienen und erkennen, das dirs Gott zugesandt hat, und jm dancken und bitten, er wolt dich behüten, 35 so las jn sorgen, gewislich wird er dir genad geben, das du nicht darffest tragen mehr, denn du kanst, Er ist viel zu trew darzu, das er dich deines Gemahels mit kranckheit berauben solt und nicht auch da gegen entnemen des fleisches mutwillen, wo du anders trewlich dienest dem krancken.

Und das sein die vier theil, die wir auff dismal vom Ehlichen leben 40 wollen gesagt haben, Gebe Gott gnade, das wir solche grosse ehre des Eh=

B] standes, wie vormals gehört, mögen bedencken und betrachten, Die junge leuth
jren Ehstand auch in Gottes furcht so anfahen und anheben und darnach
alle sampt Göttlichen mügen darinne leben, eins dem andern in kranckheit
und nöten dienen und sich nicht scheiden, allein Gott thue es durch den natür-
5 lichen todt. Darzu helffe uns allen Gott der Vater, Gott der Son und
Gott der heilige Geist, Amen.

4. 15. Januar 1525.

Predigt am Sonntag vor Antonii, nachmittags.

R] Post p[randium.

Hodie audistis ex E[uangelio, quod honoravit Christus non solum Joh. 2, 1 ff.
p[raesentia sua, sed et 1. miraculo, quod bene placeat sibi, ut in novo
10 Test[amento elich werden, qui non eximantur. Item quomodo habenda fides
in eo, quod deo placeat. Quaedam dulcia sunt in eo, quod videlicet tantam
volup[tatem habuit in his nup[tiis. Ubique praecipitur nobis, ut intendamus
in opera dei. Contra pharisaei in opera sua et hominum. Ps. 'destrues Ps. 28, 5
illos, quia non' rc. Opus Christi, quod venit ad nup[tias et letatur rc. sed
15 quando letitia sol am besten sein, non aderat vinum, ibi cessavit letitia.
Maria intercedit, sed schnurt sie an.[1] Quid hoc sit, ante 8 dies audistis.[2]
Christus noluit, ut in rebus divinis aliquid sol zu schaffen, was der sel
seligkeyt anghet: nos ex ea fecimus idolum. Unum opus fecit, ad quod
usurpata a deo, nempe ut gestaret Christum. Hoc contenta sit et mat. 12. Matth. 12, 46. 50
20 'mater et fratres foris' rc. 'Qui facit' rc. non sinit se brengen a praedicatione, quae plus valuit, quam ut iret ad matrem. In rebus salutis nihil
must Maria zuthun haben. Postea ex aqua fecit vinum. 1. vides eos
letari, quia vinum adest. In medio deficit vinum. 3. acquirunt vinum,
cuiusmodi nunquam gustarant. Ista 3 quid significent, videbimus.

25 Christus venit in nup[tias cum dis[cipulis. Nihil aliud est quam,
quando venit suo verbo ad nos. Ibi est letitia. Quis enim non gauderet,
quando habet Christum et omnia sibi donata pec[cata, filium dei factum,
edere cum Christo, ut est in Apo[calypsi? Et fidutiam hanc habent Christiani Offenb. 2, 7; 3, 20
in corde, ut auderent mori, et hanc letitiam nos quoque gustavimus liberati
30 a mala con[scientia et peccatis. Apo. 'ante portam sto', 'qui mihi aperuerit', 'secum edam'. Haec est prima pars, ut letantur, sed tamen his, qui Offenb. 3, 20
pauperes sunt spiritu, tum liberantur a metu mortis et con[scientiae per
Christum, alias per nihil, quodcunque tandem sit. Quando aliquamdiu letati

---

zu 7 A prandio *ro r* *zu 10* exempti *r* *zu 18 über* anghet *steht* deitatem *sp* 22 aqua *sp über* (vino)

[1]) *s. v. a. 'fährt sie an', vgl. DWtb. 1, 448 f., wo kein Beleg aus Luther sich findet. Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 76, 30.* [2]) *S. oben S. 5, 8.*

R] sumus, quasi in nuptiis essemus, dum venit, ne efferamur, ut agnoscamus, quae sit gratia, qua accepimus, qui ex nobis, quid per gratiam acceperimus. 2. Kor. 12, 7 Pau⌊lus: 'ne efferret me, datus est mihi' ꝛc. gratia, quae in me est, contigit a deo, alioqui sum ut alius miser homo. Ut ergo certum fiat nobis recte credere, deserit deus nos, ut succumbamus, ut hic vinum defecit, dum et 5 letitia cessavit, et secuta sitis et tristitia et ignominia sponsi et amicorum, haben sie[1] geschemet, quod ita effectum sit. Et culpa data est, credo, Christo et discipulis, quia fuerunt pauperes, quia E⌊uangelium dicit Mariam adfuisse, quae forte fuit ein mum, ideo et rogarunt filium eius und lisen sichs hubsch deuchten, forte sat habebimus. Ubi defectus fuit, dixerunt: Si Christum non 10 habuissemus, qui totam mensam occupant, sat habuissemus. Sic fit. Christus semper optime facit et tamen fert culpam. Ita Rho⌊mani, quando male succedebat res in bello, dabant hoc vitio fidei, quam susceperant, et Symmachus suadebat erigi rursum aram victoriae.[2] Et hoc fit hodie hic, quando venit tempestas, datur hoc Euangelio. Sed deus fortior, qui in 15 nobis est quam illi. Der richts aus. Ita blasphematur E⌊uangelium ubique. Quando ergo imponit nobis crucem, ut tentet fidem, apparet gar aufs fein, ut videamus, quid sit in nobis. 1. decedit victus, prius homines habuerunt amplam narung, hodie dicunt: unde vivam? Sic et clerici. Crassa est tentatio haec. Durior, quando conscientia sentit nullam fidem. Qui eciam 20 longo tempore nihil inveniunt fidei, Prius senserunt Re⌊missionem pec⌊catorum per Christum. Et putant penitus desertos se, quasi deus non respiciat. Ibi nulla est letitia. Sed Christus ist noch, non videtur. Non poterant cogitare, quod Christus esset facturus vinum. Quando in hac tentatione sumus, ve si venerimus ad hydrias, quae ponuntur secundum ritum, in 25 quibus erat aqua. Hae sunt traditiones humanae, quia putabant sanctitatem Matth. 15, 1 hoc esse Iudei et aliquid esse coram deo. Mat. 15. 'Quare tran⌊sgrediuntur tra⌊ditionem seniorum?' Ergo necessario lavabat, quasi aliquis bene faceret, Joh. 2, 6 et econtra. Ergo dicit Ioh⌊annes: 'secundum' ꝛc. 'ut purifi⌊carentur'. Non ex consuetudine vel ut manus lavarent, facerent, sed quod necessarium esset 30 Matth. 15, 2 ut mat. 15. Ve ergo nobis, quando huc venerimus i. e. ad traditiones hu⌊manas, quae docent extra lavare, non cor, quae tantum valet ut Pilati lotio. Nihil valent externae iustitiae. Tamen nihil potes drauß trincken nisi aquam, ex qua non letaris et plus sitis. Sic potes quidem ad tempus saturari tra⌊ditionibus humanis incedens, quasi iustus sis ex confessione et 35 satis⌊factione, sed veniat mors, tum videbis, quomodo consistas. Et hoc Joh. 4, 13 testatur nobis cor nostrum Ioh. 4: 'Qui biberit ex hac aqua, sitiet.' Ergo

---

2 qui(s) *zu* 22 Vt in Iob videmus qui putabat deum adversari sibi *r* 24 esse 25 ve *über* (bene)

[1]) = *sich.* [2]) *Quintus Aurelius Symmachus vgl. Schanz, Geschichte der römischen Literatur bis zum Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinian. IV, 1 S. 110ff.*

R] aliud non sunt tra|ditiones humanae quam Aqua, non per eas pacem acquires con|scientiae, si eciam centies fierᴇs carthusianus. Ergo hydrias dico significare doc|trinam hu|manam, Et hoc pulchre indicavit Ioh|annes, quod fecerunt ut rem sacram. Quando homo in tentatione tali est, faceret omnia auch
5 zu vil. Et hoc fecimus, quodcunque tandem nobis praescripserunt monachi. Alii ad S. I|acobum, alii in cenobia. Ve illis. Quod autem consilium, ut inde eripiamur? Vinum non adest. Letitia sol da sein, sed non procedit. Accipiamus exemplum Mariae: die nham sie[1] der sach an et dicit: 'Vinum non habent.' Christo muss das fur tragen: Mi Christe, ego sensi in corde
10 gaud|ium con|scientiae, Remis|sionem pec|catorum, nihil invenio, iam adiuva. Si durus esset, ut Maria vel ut Cananea, persistamus in exemplo Mariae: quanquam non statim audiat, tamen non relinquet. Sic fides sol sthen, si vera est, ipsa Ma|ria lests bleiben, discedit ab eo et tamen dicit: 'Quodcunque.' Vera fides non praescribit Christo, sed resignat. Dicit quidem:
15 in hoc malo steck ich, adiuva. Et hoc est, quod Christus dicit: 'Beati, qui esuriunt' ꝛc. gib im heim, quando et quomodo velit eripere. Sic et Maria: 'quodcunque' q. d. si dixerit vos adferre aquam, lapides, carbones, adferte. Et hoc est unicum solatium in tentatione, ut omnia mala nostra sibi proponamus. Dominus post eripiens talem adfert gratiam, qua non careremus
20 pro toto orbe. Et hoc est, quod Christus dicit, ut impleant hyd|rias aqua, et iubet afferri Archi|triclino ꝛc. 'Tu servasti' ꝛc. das ist auch huma|nae prudentiae consilium, quod primo datur bonum, postea malum. Quando putavimus in faucibus verlorn sein, videmus, qui ad inferos deducit. Ps. 'secundum multitudinem dolorum'. Non potest adflictio tam grandis esse
25 in piis, quam non tam magna sequatur consolatio, tum fit, ut nos putemus non melius unquam vinum gustasse. Esa|ias: 'Auris non audivit', quod deficit vinum, quod abstrahit uvam, ut videamus, qui simus, et sine hoc non bene possumus salvi fieri. Si semper maneremus in ea felicitate, putaremus ex nostris viribus esse, sed venit tentatio, ut sciamus Pauli hoc: 'Quid habes,
30 quod non accepisti?' Est 'calix inebrians', aliquis omnino obliviscitur eciam peccatorum. 'Crediderunt'. Huc reymen sie[1] omnia mira|cula Christi et san|ctorum, ut credatur Christo. Alia omnia sein geuckelley, Teufelgespenst vel mendatia ut Pau|lus, ut Bennonis, qui in aqua ambulavit.[2] De eius fide et praedicatione nihil dicitur. Christus autem am|bulavit super aquam, ut
35 crederetur eius Euangelio, sic et discipuli. Mundus operatione erroris seducitur, qui veritati nolunt credere. Omnia sig|na ex|terna data, ut confirmemur in fide, si aliter uteris, male uteris, quia ad aliud non dedit Christus. Errant ergo, qui multa de his scribunt, sanctos, capita pietatis,

Joh. 2, 3 — Matth. 15, 22 ff. — Joh. 2, 5 — Matth. 5, 6 — Joh. 2, 5 — Joh. 2, 10 — Ps. 94, 19 — Jes. 64, 4 vgl. 1. Kor. 2, 9 — 1. Kor. 4, 7; Jer. 51, 7 — Joh. 2, 11 — 1. Tim. 4, 2 — Matth. 14, 28 f.

---

25 ut *über* nos *zu* 33 *über* Pau|lus *steht* 1 Timo 4. *sp*

[1]) = *sich.* [2]) *Vgl. Uns. Ausg. 15, 189, 31.*

R] ut si velim repleri per signum ante tabernam, non vinum. Extra sunt sacer⌊dotes. Si de his multa loquimur, fit discordia. Si vero Christus nobiscum est in nuptiis in corde, tum non possumus errare. Scimus et nos salvari sine omni sacramento, si non posset mihi contingere aqua vel sacra⌊mentum. Si non autem habeo Christum in corde, Si centies adcedo, 5 nihil fit, quia et suis potest suscipere. Ex corde oro, ne error veniat super nos et dei iuditium, Ut oretis, ut permaneamus in vero eius verbo. Nihil prodest te legere biblia, si excecare vult ꝛc.

5. 26. Januar 1525.

Predigt am Donnerstag nach Pauli [Bekehrung].

Ps. 5. Lutherus.

Vos sepe a|udistis, quod nocens plaga sit falsus prae|dicator et non 10 salubrior vero. Falsus enim occidit innumerabiles animas semel. 1. suscipit eis vitam et tandem bona, ut vidimus sub papatu. Econtra heilsamer, qui verbum dei furet, ist das kostlicheſt kleinod in terris, quia per verbum liberantur homines et conscientia fit libera et e Cap|tivitate tra|ditionum liberat, sicut et hodie videtis, das also ghet. Contra illos fal|sos praedi|ca- 15 tores non potest agi nisi his duobus modis: 1. ut praedicetur ore, 2. ut oretur corde. Externo gladio et vi muſs mans nicht dempfen, non est lucta carnalis, sed spi|ritualis, quae it contra dia|bo⌊licum reg⌊num et eius angelos. Hic non sinit se hasta transfigi, qui est in corde, oportet alius sit gladius, qui separet eum ex corde, et hoc fit verbo dei. Ut ergo illud sit efficax, 20 necesse est, ut deus oretur. Quanquam habeamus verbum, tamen non possumus facere, ut fiat efficax. Orandus, ut idem faciat efficax, qui dedit. Sicut nos docet pater noster: 'Adveniat', quod omnia huc tendunt, quo hic psalmus, ut verbum dei efficax fiat, nempe ut gots volck fort ghe et contra ps|eudo-doctores, qui fal⌊sam doc|trinam anrichten. Ideo hic psalmus non est solum 25 oratio contra impios, sed et dat exemplum, wie man sie[1] stellen sol in oratione. Incipiendum in eo sensu orare, ut certus sim me exaudiendum et quod oratio mea sibi placeat. Qui hoc corde non accedit, non accedat, ut Matth. 6, 5 ff. mat. 6. non ut ethnici, ut ante omnia non dubitem placere ei orationem et

zu 9 über 5. Lutherus *steht* Quintus PS. *daneben rechts steht* D M L *ro am Rande links steht* feria 5. post Pauli 25. praesentibus patre et filio ducibus Saxo⌊niae in arce *zu 10 über* et non *steht* doctor *sp* 11 suscipit *durchstr sp darüber steht* aufert *sp* *zu 12 über* heilſamer *steht* lerer *sp* *zu 13 über* furet *steht* pure *sp* *zu 14 über* homines *steht* cor *sp* 18 it *durchstr sp darüber steht* da gehet *sp* *zu 22 über* Orandus *steht* Deus *sp* 24 fiat *durchstr sp darüber steht* sit *sp* 27 Incipiendum *c sp in* Incipienda orare *c sp in* oratio 28 sibi *c sp in* Deo *über* accedit *steht* ad orationem *sp*

[1]) = *sich*.

R] certo exauditurum. Hic audet dicere adver|sarius: num scis te iustum? non, quia nos digni sumus, sed auff deine grosse gut, quae non mihi deerit, quanquam non sim dignus. Christus: quando oraturi estis, credite ꝛc. Si non fit, ut nos volumus, tamen certe fiet, ne sis solicitus, quod non audietur,
5 sed quomodo dare velit, stehe zu im. 2. aliquid sol furtragen werden, quod urgeat aliquid. Quod ps|almos oras et dicis: '7 tempora oravi', si quesivisset sacrificulum, quid respondisset? Scire debes, quare petas et quid te urgeat. Quando mutuo x fl, scio causam. Ergo p|ropheta nymbt fur sie[1] das grossesste stuck, da alles dran ligt, verbum scilicet, ut tra|ditiones
10 hu|manae et doctores subeant et verbum emergat. Sap. 'Cum orare vis, Sir. 18, 23 praepara cor, ne videaris deum tentare', quod est sine praeparatione orare. Non, ut nostri dixerunt praeparationem, Sed quando in ea fide sum, quod dico: domine, hoc placeat tibi propter tuam bonitatem, alias non orarem. Propone ei, quod te impetit, et ora: domine, iuva. Deus solo verbo redimit
15 animas et efficax est in cordibus, ut a malis doc|torib|us timeo certe fut|urum, quod adimatur nobis verbum, segnes sumus. Deus dat verbum und erhelt, cum vult, ut soliciti simus et hoc accipiamus et petamus, Nobis utimur ad verbum, ergo soliciti debemus esse. Angelos non emittet e celis, sed nobis utitur.

20 'Verba mea.' Vide, wie sie[1] der man reitzt zum gebet. 3 vicibus Ps. 5, 2 dicit: 'audi'. Non solum: 'audi attentus und hab acht, vernyms besser, dan ichs reden than.' Sed si dicerem ad hominem: non possum ita proponere, ut necesse esset, ideo vide, quid opus sit. Deus omnia intelligit, sed per hoc excitamur, nam je hitziger wir betten, je eher exaudimur, per nos facere
25 vult, ideo ut devote oremus, vult.

'Rex et deus', ita vocat. Non habeo alium regem, ducem et deum V. 3 praeter te, quanquam plures sint. Pro deo et rege non habetur nisi, ut ab eo accipiatur. Alii dii accipiunt, ut experti sumus, quia sub papatu dedimus deo, edificavimus templa, haben praebenden gestifft. Nos monachi dededimus
30 ei, quasi ipse indigeret nostra opera. Non est talis deus ille, sed a quo omnia accipimus, nihil a nobis. 'Rex', qui regit me in omnibus, quae habeo. Sic alii non sunt, qui reguntur ab comparantibus, et nemo trifft den gott, nisi sentiat se omnia ab ipso accipere, corporalia et spi|ritualia, et eciam

---

1 te *c aus* se *zu 4 über* audietur *steht* oratio *sp* *zu 5 über* zu *steht* bey *sp* 7 respondisses *zu 8 über* x fl *steht* accipio *sp* 10 hu|manas *zu 10 über* subeant *steht* unterligen *sp* *über* Sap. *steht* Iesus Syrach *sp* *zu 14 über* impetit *steht* anligt *sp* 16 quod *durchstr sp darüber* vt *sp* *über* dat *steht* quidem *sp* 17 Nobis utimur *durchstr sp darüber* vt retinere possimus *sp* *zu 17/18* Nostro labore et studio vtitur deus *sp r mit* ad verbum *durch Strich verb* *zu 18 über* ergo *steht* docendum *sp* *zu 21 über* acht *steht* drauff *sp* 25 devote *durchstr sp* *darüber* ardentib|us votis vt *sp* *zu 26* Rex *r* 27 habetur *c sp in* habemus ut *durchstr sp* 28 accipiatur *c sp in* accipiamus 29 dedediums *c sp in* dedimus

[1]) = *sich.*

R] granulum. Hoc unico verbo sihet der p|rophet in alle falsche lere, q. d. wie ein schendlich wesen ist das, quod deitas funditur in varios modos, quod vix aliquis habet deum praeter me. Iudei varia altaria struebant et dicebant: hic est deus, qui servit ei, hic statim deum fecerunt talem, qui hoc ab eis acciperet. Est ergo opinio humana et error. Hic trifft got|t, qui scit se nihil posse dare deo, sed: deus meus, da tu mihi, ne granulum habeo, si hoc ex corde proficiscitur.

Ps. 5, 4 Röm. 13, 11 'Mane audies.' Geistlich mocht heissen ut Ro. 13. P|rophetae utuntur varie, du wolst mich bald, nicht spat, nit langsam. Ego simpliciter sequor grammaticam: 'frue', et huc deut er hin, wo sich das pet hin lenckt, nempe auffs wort got|tes. Erat mos, ut hodie, quod verbum dei mane tractabatur, ut plura legis exempla in vet⌊ere te|sta⌊mento, q. d. Ich bit|te umb ein sach, da not an ligt et quae mane fit. Vide, quid fiat. In omnibus angulis pervertitur tuum verbum. Hoc tempore der groſt schaden fit in mundo et maius peccatum est quam omnia peccata, quae fiunt post meridiem.

Ps. 5, 5 'Mane videbo.' Ibi ero, ubi est tuum templum et praedicatur. Ich wil mich zurusten non solum externis rebus, sed et corde, plura mala videbo. Vides p|rophetam esse vigilantem, non securum. Videbo, an tu loquaris an diabolus. Cum ergo hoc ago, ut tu loquaris, oro, ut sinas me te audire. Si tali ernst accederemus ad contionem, tunc certe fieremus participes. Hie gilt es das leben und seel, ideo vide, ut oculis cordis seist wacker et audias verbum dei. Et cum hoc deus videt, citius aderit et tutus eris ab illis perversis doc|toribus, die unachtsamen non credant se audire deum, sed sermonem. Non habet talis discrimen, an deus loquatur ꝛc. Ita debes orare: Sinas illum loqui verbum tuum mihi in utilitatem. Vides, quam fein hic psalmus instruit scholasticum, qui audiat verbum dei, nempe quod audiat, qui utitur lingua hominis. Et tantum est, si homo loquitur, ac ipse, si etiam per azinum vel lapidem loqueretur, esset eius verbum. Vide, quam securus et certus sit de sua causa, et concludit sententiam contra alios, das ir ding nicht gelt. Certus est ergo, quod oratio deo placeat eius et quod exaudiatur et quod displiceant alii, videlicet illi praedicatores falsi. Si contra papistas mihi orandum, non dubitare debeo, sed securus et tutus esse et dicere:
V. 11 hic vitam agit impiam ꝛc. Sequitur: 'Sepul⌊chrum eorum patens' ꝛc. Vide, quam increpet adver|sarios, heis|st das gelobt? Si hoc fieret sacerdotibus, quid dicerent? Et tamen p|ropheta facit mit grossem turst. Sic dicere

---

zu 2 über varios *steht* tam *sp* *zu 4 über* servit ei *steht* hunc diligit *sp* 5 Hic *durchstr sp darüber* Der aber *sp* *zu 9 über* du *bis* bald *steht* zeitlich ie er ie besser *zu 10 über* pet *steht* gebet *sp* *zu 14 über* tempore *steht* matutino *sp* *über* der *steht* geschicht *sp* *zu 16 über* templum *steht* praeceptum *sp* *zu 17 über* plura *steht* quanquam *zu 20 über* participes *steht* voti nostri *sp* *zu 24 über* talis *steht* homo *sp* *zu 25 über* Sinas *steht* o deus *sp* *über* loqui *steht* doctorem *sp* *zu 30 über* oratio *steht* sua *sp* eius *durchstr sp* 35 turst *c sp in* thurst

B] possum: tu, domine, scis papam cum omnibus suis esse diaboli impium populum. Sed tamen hoc est efficatius. Hoc me audacem facit, quod scientia, qualis deus sit, quod impietas non placeat, sed contrarium. Hic indicat varios deos. 'Non volens', sunt dii, quibus placeat, ut diabolus, V. 5
5 cui platta, cappa, virginitas placet, et si homo sic cogitat de vero deo, veris|sime sunt diaboli. Interim deus verus amissus est. Tu vere unicus deus non probas talem impietatem, p|ropheta ideo tam certus est, quia videt paucis|simos esse, qui verum deum agnoscant. Quot sunt hodie veri Christiani. Item in omni honore versantur Papistae, ideo homines non statim
10 credunt eorum statum impietatem esse. Concludit: non possunt omnem mundum errare. Sed ille dicit: Non tu vis impietatem, Si etiam centum mundi contra sentirent. Quanquam deus ſtellt, quasi deo placeat impietas impiorum, contra piorum pietas displiceret. Regnat Herodes, Pilatus, Caiaphas, Christus crucifigitur. Sed suo tempore mutabitur res. Hodie qui syncere prae-
15 dicant, vix pacem habent, econtra. Hic animo forti opus, qui sciat omnia esse impietatem. Impietas est, quod in fide non est, praesertim das hoch her gehet ut bona opera, missae, tempora 7. Si omnes clericorum preces zu hauff ſchmeltzets, nihil est, quia coacti fecerunt, non ex fide nec necessitate, non est fides et tranquilla conscientia, sed opinio huma|na et externus splendor.
20 2. dicit: 'boſs.' Ibi sententiam tulit neminem bonum, qui est sine deo. Ergo nihil, quod faciunt, bonum, sed impium. Ergo deus hat khein V. 6 luſt an in, quanquam putent se dei filios. Apparet sic esse, sed fides dicit non, et deus beweiſt es.

3. Die tollen non consistent. Ideo tol dicuntur, das ſie frech ſind und
25 gantz mit dem kopff in durch, laſſen inen nit ſagen. Dixi iniquis: nolite inique agere et nolite exaltare cornu. Sicut vidistis, quando papam aggressus sum, noluit audire. Sed putat se ſthen et sua vera esse.

4. 'Ubeltheter', non possent erger increpari, ut vides. Efficax ergo oratio. Non dicit crassos ubeltheter, ut homicidas 2c. sed qui mit guten
30 wercken umb ghen. 1. impii et mali sunt et per opera, 3. ostendunt se, quales sint intus. 4. suis honestis seducunt. 'Mendaces perdes.' Impii et mali in irem weſen, ubeltheter in operibus, gleiſner und heuchler, ut V. 7

---

zu 1 über impium *steht* et esse *sp* *zu 3 über* placeat *steht* ei *sp* *zu 4 über* placeat *steht* impietas *sp* 6 sunt *c sp in* heiſt diaboli *c sp in* diabolus Interim ⟨de⟩ *zu 10 über* Concludit *steht* Ratio *sp* omnem *c sp in* omnes *darüber* concilia *sp* *10/11* mundum *durchstr sp* *zu 11 über* errare *steht* principes *sp* *zu 12 über* quasi *steht* ſich *sp* *13* pietas *über* ⟨destu⟩ displiceat *sp über* ⟨placeret⟩ *zu 14 über* mutabitur *steht* kompt an tag *sp* *über* praedicant *steht* verbum *sp* *zu 15 über* Hic *bis* qui *steht* Hostes abundant omnium rerum copia *sp* *zu 16* Impietas *r* *zu 20* 2. malus *r* *zu 21 über* bonum *steht* est *sp* *zu 24* 3. *r* *über* consistent *bis* dicuntur *steht* raſenden vnſynnigen *vor* ſie *steht* Ideo vocantur toll das *rh sp* *zu 25 über* gantz *bis* nit *steht* wie man in ſaget, Ir ding muſs recht ſein *über* iniquis *steht* tollen *sp* *zu 28* 4 *r* *zu 29 über* 2c. *steht* fures *sp* *zu 31* 5. *r*

R] sequitur, quid sinit in eis integrum? quia dicit deum perdere eos. 'Deus abo|minabitur', sicut sunt impii in natura, tol|l, lugenhafftig im predig|en, sic contra proximum non habent charitatem, sed loco charitatis sunt sanguinarii und falsch und untrew. Et verum est, non est magis venenatus populus quam illi, als pald man in ir ding an rurt, et quod dicitur nihil esse, quam 5 hodie iniiciunt in carcerem Christianos, sunt ergo fal|si doc|tores, veris|sime occisores et nihil aliud facere possunt quam comburere et occidere, dare debent, rapiunt, quod hospitales debent, expellunt e patria, und falsch, quanquam se stellen ut sancti et honesti, tamen intus sunt fallaces, potest se papa amice stellen, sed in corde non est. Cenobii congregatio, quae dedit 100 fl 10 in pauperes. Certe me movere debet horum impietas zu einem ernstlichen gebet. Coram deo sunt impii et homines, gladio non potest fieri, ergo oratio sola.

V. 8 2. pars orationis. 'Introibo' &c. non sicut illi, qui putant se placere deo, quod ei sinit rapere titulos eorum, non cogitant bonitatem solam dei 15 gelten, sed suam virtutem werffen sie auff, et hoc non est niti bonitate dei, V. 8 sed sua virtute. 'Magna boni|tate', dicit non simpliciter: 'bonitate', sed 'mag|na'. Haec est spes mea, quod bonitas tua est magna, alias damnatus essem. Nemo aliquid faciat nisi super dei bonitate, quod sua oratio deo placeat &c. per suam bonitatem, non auff mein wirdigkeyt, quicquid non est 20 dei bonitas, da ghe nit hin, tunc fit, ut nihil placeat illi, ut supra dixit de impiis. 'Adorabo'. Vides hic loqui de opere, ut dixi, quod mane fit, quo impii trahendo 'te' ad sua opera putant se non indigere tua bonitate. V. 9 'Domine, deduc', iam concludit orationem. Haec vera est. Non hactenus descripsit malos et bonos praedi|catores, doc|tores. Iam oratio sequitur: 25 'In iustitia tua.' Mea iustitia est, quando probus sum, sed non sine me esse iustum neque iniustum, sed tua est iustitia, per quam me iustificas i. e. gratia et misericordia, per quam tu me suscipis, quod fido te, fac, ut in hac via maneam, doc|trina, cognitio vera est, sed domine, fac, ut maneam in eo, diabolus non quiescit, sic falsi doc|tores, fac, domine, ut perseverem in tua 30 iustitia, dirige vias tuas, non meas, den richt. Pulcher versiculus. Es gehet immer wider auff sie: 'Sepulchrum' &c.

---

zu 1 6. r 5 pald *c sp in* bald *über* quod *bis* esse *steht* sagt, es taug nichts *sp* 6 iniiciunt *c sp in* coniiciunt *zu 7 über* occisores *steht* sanguinarij *sp* *zu 8 über* debent *steht* esse *sp* *zu 12 über* gladio non potest *steht* putant summam pietatem *sp* *über* fieri *steht* emendari *sp* *zu 14 über* pars *steht* Dauid 2 pars *r*

6. 28. Januar 1525.

Predigt am Sonnabend nach Pauli [Bekehrung].

(Fortsetzung der vorhergehenden Predigt.)

R] Sab|bato M. L.

A|udivimus veritatem huius ps|almi, sthet drinne: 'Introibo', quod Ps. 5, 8
vita nostra, quod consistit in fide, quottidie experitur impeti. 'Sepul- V. 11
|chrum', q. d. funes, quos mihi ponunt, und den unfal der falschen ler
5 schmucken sie, quasi sanctis|sima sit, sed nihil certi est, q. d. si totus mundus
sich zu tod fastet, et tamen cor incertum est, quam cum deo sthe. Omnes
clerici huc non venerunt, ut certo scirent sua esse certa, nihil ergo certi in
ore, quod docent nostri, facit cor securum. Nostra praedicatio huc tendit,
ut corda hominum sciant, wie sie mit got dran sein. Hodierni p|raedicatores
10 sic facere docent. Viae sunt a nobis excogitatae, interim cor non est
securum, dum autem, quando habet fundamentum, quod nunquam movetur,
quod est dei bonitas et deus ipse, cadat ergo a suis o|peribus et praesump-
tione et fal auff die gutikeyt gotes, quae perpetua est ut ipse. Hinc ubique
in ps. et no|vo te|stamento: 'Petra mea deus'. Ubi hanc habes, tuta omnia. 2. Sam. 22, 2 vgl. Ps. 18, 3
15 'In ore eorum' ꝛc. iam letus, iam tristis, verus Christianus semper letus, Ps. 5, 10
quia habet Christum, ut in fine. Quando diu praedicant, nihil habens da von
den jamer, elend, hertzenleid. Nulla letitia adest, his operibus spetiosis machen
sie die hertzen feyg. Unglück sepe occurrit. Nihil aliud faciunt quam quod
devorent homines. Apertum, quod non potest saturari sicut infernus, natura Jes. 5, 14
20 est avarus populus, id quod et vulgus animadvertit. Ita accipientes hanc
doc|trinam perdidimus omnia. Sie furen alle titulos dei et Christi et per
hos seducunt nos. Si ergo tu, domine, non vigilas, actum est. Christus:
'prodigia facient', 'ut electi' ꝛc. Iam bitet er umb das urteyl. Hactenus Matth. 24, 24
oravit, ut habeat certam conscientiam in deo, non se. Iam fac, ut mea causa
25 fiat nota, quae iusta est, et econtra. Sicut et Pau|lus: 'Insipientia eorum.' 2. Tim. 3, 9
Schuldige sie non solum in corde, sed et externe, ut videat totus mundus
eorum errorem i. e. mach sie zu sunden und schanden, ut das sie fallen a sua
doc|trina, es ist gered von der euserlichen 'schuldigen'. 1. ps. impii non Ps. 5, 11 Ps. 1, 4
manebunt, sicut hic. Prius fuimus nos palea, iam ipsi. Iam verbum
30 habemus, ergo sumus Christiani. Sinit den boßheyt regnare, ut et in veteri
testa|mento, Biss auff die hoch. Sie erbittern dich, sed hoc non arbitrantur.
Verba ergo sunt fidei haec. 'Las sie auff.' Hoc 2. ps. sontes corripe, insontes Ps. 2, 5
honora, die gelten allein, qui fidunt sola misericordia dei. Dei 'nomen' Ps. 5, 12
gloria, fama, gut geschrey. Verus, misericors deus est, cui fido. Hoc dei

---

1 M L *ro* *zu 19 über* infernus *steht* Esa. 5. *26* sie *über* non *26/27* mundus videat eorum *zu 29 über* sicut hic *steht* sed sicut palea *32* ergo *über* Verba *zu 33* Nomen dei *r*

R] diligunt nomen, qui suum odit, ut qui se iactat Mosi disci|pulum aut
Luk. 2, 34 Francisci, qui edificat altare. Verbum dei est 'signum, cui contradicetur', so hats den titel und farb, ut dicatur heresis, et imitatur sicut umbra corpus. Si non, non est verbum verum, hoc contingit ei, quando verbum sequitur,
Ps. 5, 13 habent tamen solatium: 'tu iusto' rc. q. d. iusti damnantur ut heretici, sed 5
tu suo tempore iustos ostendes. Si ergo ipse me laudat, nihil curo totius
Röm. 8, 31 mundi terrorem, et sic adfectus sum, quando habeo verbum. Ro. 8. 'Si deus
Ps. 5, 13 pro nobis.' 'Scutum', hoc est in corde, nempe favor dei. Si sentio deum favere mihi, a quo timebo? melius est calibe et adamante et hic favor, inquit, circumdedit me, undequaque est, sive eger sive fortis, egenus sis, 10
semper habes favorem. Quod 'scutum' dicit, indicat pios habere buff a diabolo et hominibus, sed scutum habent favorem dei, qui per fidem in corde
Röm. 15, 4 est. Non dicit de pulvino. Vides omnia scripta esse ut Pau|lus 15.

5 iustos

7. 5. Februar 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Reinigung.

R]
Matth. 11, 25 ff.

Dominica post purificationis Mat. XI.

H|oc E|uangelium ist ein rechtschaffen. Nam quod praedicatur Christus 15
fecisse mira|cula, non est so trostlich et securum, ut fidas illi, ut videas plus ligen in verbis Christi quam factis. Ut, cum audis Christum, vides sanasse, scis Christum esse misericordem et exemplum vides charitatis. Sed non solatur te ut haec Christi verba, quibus proponit mihi misericordiam et gratiam. His ego letor. Ideo verba Christi plus valent. Ergo hoc 20
E|uangelium prae ceteris proponit E|uangelium, quid sit, nempe cognitio
Joh. 17, 3 dei et filii missi, unde veniat, quia ag|nitio est vita eterna Ioh. 17.
Matth. 11, 25 Oportet quod significent verba 'prudens', 'unmundig' et quod dicit: 'Confiteor' rc.

zu 14 Pome|ranus *r* *20/22* Ergo *bis* 17 *unt ro* *zu 23 über* prudens *steht* sapiens

X]
Matth. 11, 25 ff.

Euan: Matt. 11. 'Gratias ago' rc. 25

Hoc est unum de veris Euangeliis. Alia euangelia de miraculis non sunt ßo trostlich ac talia euangelia, ubi contiones sunt Christi. Non ita certus sum de gratia, quam video in miraculis, aliis ostensa, sed plana, clara verba sunt trostlicher, quam ubi miracula fecit. Euangelium non est nisi cognitio dei et filii, et unde haec cognitio sit. Vis euangelii latet in verbis: 30
'sapientibus', 'parvulis'.

R] Hoc nemo intelligit, nisi scit, qui 'sap⌊iens', 'pru⌊dens' et 'unmundig'. Moneo prius, ne nos, qui audimus E⌊uangelium, quando aliquid mali dicitur, non putamus de nobis dici, ut Iudei fecerunt, nempe dicimus dici de his, qui nolunt E⌊uangelium accipere. Sed respice totum c⌊aput. Dum videbis, 5 de quibus dicat dominus. Si non vis audire, excecaberis. Si autem es unus e parvulis, bene. Totum c⌊aput sonat, quod Iudeos increpavit: 'non saltastis' ꝛc. 'cecinimus'. Increpat eos, quibus E⌊uangelium praedicatum et ad quos facta mira⌊cula. Item adiicit urbes, in quibus ipse Christus praedicabat, et postea adiicit: 'Confiteor'. 1. qui 'sap⌊ientes'. Nota: non est, 10 qui vere sunt sap⌊ientes et pru⌊dentes. Magna gratia est, quando deus vel Christus vocat sap⌊ientes, sapientia ex agnitione dei, pruden⌊tia: omnia exequi bona con⌊scientia, quae cuique commissa sunt. Hoc stat in vera significatione. Sed hic dicuntur, qui se putant sap⌊ientes, prae qua sap⌊ientia vera sap⌊ientia non potest intrare cor eorum. Et hi sunt omnes ho⌊mines 15 secundum naturam, qui putant stul⌊titiam dei verbum, quia caro ꝛc. dei res non intelligunt, impossibile est. Cum hoc audiunt, insani fiunt, quasi ipsi nihil intelligant. Dicunt: putas nos non scire, quid bonum, quid malum? Sed hoc bonum, quod fert quoddam comodum, quando unrecht est coram deo et hominibus, non curas, quae huic contraria sunt, iudicas mala. Natura 20 non aliter facit: quaerit sua, haec vult omnia administrari sua cura, pruden⌊tia, domum ꝛc. regiones, Civitates. Donum dei est, quando prudentiam habent homines et sciunt expedire. Loquitur Christus verissime de his, qui sua pru⌊dentia erigunt contra verbum dei se, ut Chora⌊zim, Caper⌊naum, Hieru⌊salem. Per hanc sap⌊ientiam fiunt tam sap⌊ientes, ut non solum 25 externas et car⌊nales res gubernare velint, sed et salutem quaerere. Sic Iud⌊aei, quibus praeceptum erat, ut unum haberent templum, plura edifica⌊runt

Matth. 11, 17 — V. 20 — V. 25

6 e(st) Summa c. XI. *ro r* *zu 10* Sap *ro r* *zu 14 oben am Seitenrande steht* mat. XI. venite ad me omnes *ro* *zu 18 über* comodum, quando *steht* securitatem honorem

N] Ne hic dicamus auditis istis: ista pertinent ad alios, ut Iudei fecerunt in prophetis: praecedentia docent, ad quos aut de quibus loquitur Christus: 'Tibia cecinimus' i. e. praedicavimus euangelium, sed non suscepistis. Sapientes 30 non hic dicuntur, qui vere sunt sapientes. Summa gloria est vocari sapientes et prudentes vel intelligentes. Vera sapientia est cognitio dei; prudentia: qui in omnibus iuditium habent ꝛc. De ea sapientia hic non loquitur, sed de sapientia mundi, quae inflat et non admittit veram sapientiam. Tales omnes sumus natura, quae se erigit contra sapientiam dei.

35 Bonum vocas sapientiam mundi, quod lust, eher, fortel brenget; contraria putas mala ꝛc. Natura tantum quaerit sua. Magna gratia est sapienter et prudenter agere ꝛc. domesticam rempublicam. Loquitur de iis sapientibus, qui sich auffwerffen sua sapientia contra dei sapientiam. Sapientia mundi non tantum vult terrena administrare, sed ea etiam, quae dei sunt, semper

Matth. 11, 17

R] et semper invenerunt plura. Tempore apostolorum nihil fuit Cappa ꝛc. ex sap[ientia hu[mana venerunt. Plebs habet suum morem veniendi ad deum et quod hoc anno tenuerunt, aliud amplexa est et sic nunquam pervenitur ad dei verbum. Hinc sequitur, ut timeamus, et non stemus in nobis, sed in deo. Quando ergo hoc facimus, sinit nos deus et fimus excecat[i et hoc 5 est fi[nis iud[icii, et postea nihil scimus de deo. Prius novimus deum, Ps. 14, 1 postea non. Huc pertinet ps. 'dixit insip[iens', ita corde loquitur. Quia naturalis i. e. qui s[piritu s[ancto non est edoctus, quia stultitiam putat, quia ad hoc gehort ein geist. Sic omnes natura sumus. Quando sic excecati Röm. 1, 23 sumus, dum erigimus novum cultum dei. Lege Ro. 1. gentes putabant se 10 deum verum colere velle in imaginibus. Sic nobis facimus idolum, qui umbghe mit cappen, fisch fressen, dum sequitur weyter, ut faciamus, quae non conveniunt, feminae contemnunt viros und thun ander schand. Hoc scripsit Pau[lus de gentibus, qui habuerunt elich weyber, wie sol es denn zu ghen in papatu, qui prohibuit uxorem? Tum fit, ut nihil faciant boni, 15 ut habet congeries. Si iudex pervertit ius, si artifex, huiusmodi fructus veniunt, quando nos sapere velimus in re salutis et non suscipere E[uangelium, ut illi in Caper[naum ꝛc. de illis dicit Christus: 'Confiteor.' Nunquam illi agno[verunt, praedicatur et vident mira[cula, sed non venit in corda eorum. 'Parvulis': non qui vere sunt unmundig, tol, alber, simpel. Sicut et 20 sap[ientes non vere, coram mundo. Sed Christus non vult eos intelligere qui tol secundum mundum. Potest doctior esse offt, qui parvulus dicitur a

zu 12/13 über sequitur *bis* feminae *steht* ut tradamur in concupiscentias dedecorosas
21 coram *mit 20* simpel *durch Strich verb*

R] quaerit nova, cappen, blatten invenerunt sua sapientia. Quilibet habuit suum proprium opus. Cessante et non placente uno aliud excogitavit. Quia hoc sequitur, quando novum cultum contra dei verbum erigimus, quod excecemur. 25

Ps. 14, 1 Haec maxima pena est ꝛc. ps. 'dixit insipiens in corde'. Impossibile est, quod naturalis homo, qui caro et sanguis est et non eruditus spiritu dei, posset iudicare et intelligere ea, quae dei sunt. Quando excecati sumus, Röm. 1, 23 quaerimus novos cultus dei. Vide clarius Ro. 1. Sic nos deum facimus, der mit kappen, blatten, fleyschfressen umbgehet, quid postea? tradit nos in 30 reprobum sensum, ut faciamus ꝛc. Ro: 1. Non aliter potest fieri, ubi Satan est et spiritus dei non est ꝛc. Haec de gentibus Paulus, qui plures habuerunt uxores et scorta, quid fit in regno Papae, ubi mulieres prohibitae sunt ꝛc. pueri sciunt ꝛc.

Sic et cives mit falscher war, mercatores, usurarii ꝛc. hoc tantum 35 Matth. 11, 25 cavent, ut bona fama maneat. De illis sapientibus dicit Christus: 'Gratias ago' ꝛc. audiunt euangelium, vident miracula, sed nihil iuvat, non venit ad cor. 'Unmundige', toll, alber, simpel, non de vere infantibus dicitur, non intelligit tolle menschen nach der welt. Potest doctor esse, qui hic parvulus

R] Christo et rusticus, qui dicatur esse sap|iens. In 8. ps. dicuntur infan|tes, Ps. 8, 3
sed oportet sint tales, qui praedicare possint deum. Sic hic et tales sunt,
qui nihil de se sentiunt, sciunt omnia sua damnata, quicquid faciunt, non
esse solatium nisi per gratiam et misericordiam, quod sua stultitia est,
5 sapientia dei, omnia illi discunt a deo et discipuli sunt, alii non item. 2. Pe. 2. 2. Petri 2, 1ff.
de his. Christus: 'Seculi huius pruden|tiores in sua', nach irer art, Sed Luk. 16, 8
filii lucis plus valent coram deo quam alii. De his loquitur infantulis, ibi
alber sind klug et sap|ientes stulti i. e. 'Du hasts den klugling verdeckt'
i. e. non intelligunt. 'Et revelasti' i. e. stulti norunt, illi vere non sciunt,
10 quia abscondisti, ii sciunt, quia revelasti. 'Die ding': sciendum, quid sit, alias
textus maneret obscurus, et hoc intelligendum ex praecedenti textu. Christus
praedicavit E|uangelium et increpavit. Cur ergo dicit de E|uangelio, quod
illis est occultum ꝛc. E|uangelium est nuntium bo|num et per hoc agnosco
deum et remis|sionem pec|catorum habeo. Ut Ioh. 17. 'Hoc est'. Sic hic dicit: Joh. 17, 3; Matth. 11, 27
15 'Nemo novit patrem.' Hic dicit de cog|nitione patris et filii: qui hoc
agnoscit, habet vitam eternam i. e. non ag|noscit nec patrem nec filium et
per hanc ag|nitionem habent vi|tam e|ternam, quod liberi sunt ab o|mnibus
peccatis. Si hoc verum, ut verum, dicat ergo, quid sit li|berum ar|bitrium?
Nec est verbum in bib|liis, quod dicat de hoc. Quando excecamur et in

zu 16 i. e. *mit 10* Die *durch Strich verb* *zu 19/42, 1 über* in peccata *steht* vt Ro. 1.

R] 20 dicitur, rusticus, qui hic sapiens dicitur. In ps. 8. vocantur etiam 'kinder': Ps. 8, 3
'ex ore infantium.' Das mussen werlich recht unmundige sein, qui laudem
dei debent perferre per totum orbem ꝛc. Dicuntur ergo, qui sua nihil esse
arbitrantur, solum deum sapientem esse, ideo etiam submittunt se deo
docendos. Alii sind zu klug 1. Corin: 2. 1. Kor. 2, 6
25 Item Christus dicit: 'filii huius seculi' ꝛc. sed 'filii lucis' gelden mehr Luk. 16, 8
coram deo quam alii. De illis dicit: 'hoc revelasti parvulis.' Szo mussen
nu die klugen unweiß seyn und albern klug. Nam nihil aliud est dicere ꝛc.
quam sapientes nesciunt, albern sciunt. Unde nesciunt illi? quia 'abscondisti'.
Unde illi sciunt? quia 'revelasti'.
30 'Die ding.' Intellige ex praedictis euangelium, quod praedicavit illis
civitatibus, quod non susceperunt prae sapientia sua magna.
Euangelium est bonum nuncium, quod deum cognosco et per hanc
cognitionem habeo remissionem peccatorum. Haec est vita etherna. Ioannis 17. Joh. 17, 3
Sic hic loquitur: 'Nemo cognoscit patrem' ꝛc. loquitur de cognitione patris Matth. 11, 27
35 et filii. Cui revelatur, is cognoscit et is habet vitam ethernam. Abscondisti igitur, quia non intelligunt patrem neque filium, revelasti illis, quod
intelligunt patrem ꝛc.
Si ista vera sunt, unde nunc liberum arbitrium? Quando vides ista
fieri in corporibus, quae Ro. 1. dicuntur, potes gloriari de libero arbitrio. Röm. 1, 24

zu 21 über recht *steht* nicht

R] peccata cadimus, potes dicere de li|bero ar|bitrio: non est li|berum ar|bitrium, es ist wol ein beschißner. Quae huma|nae vires? Hic vides patrem reve|lare, ubi hic non revelat, merae sunt tene|brae, si dat, habes, si non, nihil effities tuis viribus i. e. tua vo|luntas est, es ghet also zu, ibi nymbt Christus omne hu|manum meritum, ut non dicas: merui vel satis|feci pro peccatis vel 5 tantum faciam vel praeparabo ad gratiam et salutem, nihil. Sed venit ex Luk. 12, 32 voluntate patris. Si in multis peccatis sum, da leyt got nicht an. 'Ne timete, pusille grex.' Hoc non possunt sap|ientes secundum naturam videre, Matth. 20, 16 ut in E|uangelio increpantur Mat. 20. Omnis gratia, illuminatio huc venit, quod deo placuit ita, ita eciam excecatio impiorum. Stultitia ergo est: 10 Cappam gestabo, nihil vires, opera, merita vel non verum est, quod hic Christus loquitur: 'Omnia tradita.' Hic videmus hoc, quod diximus et super hoc securitatem, quae est in reg|no Christi, quod habemus per Christum agnitionem et lucem, quia dicit: 'Omnia mihi', si ergo omnia habet in manu, ut pater nemo potest perdi in reg|no eius. Sicut nemo ex patris manu, sic 15 nec Christi. Et omnis homo gaudere debet, quod accepit E|uangelium et credit, sciat, quod a deo acceptus. Si infir|mus: hic est deus, potens est, modo ne locum det diabolo, qui interdum vexat ho|mines ad scortationem ꝛc. et is indiget oratione, ut liberetur a laqueo diaboli, gratia est, quod videt tentari se a diabolo. Videmus ergo et Christum et deum et ho|minem in hoc 20 E|uangelio. Homo, qui laudat patrem deum, quia omnia in manu, ut deus

zu 10 über placuit ita *steht* eciam ante mundum *13/14* Christi *bis* habet *unt* *15* nemo possit perdi

N] Haec fiunt, quando deserimur a deo. Quid nunc sunt vires humanae? quibus quidem sperant se aliquid effecturos. Hic vides deum revelare ꝛc.

Matth. 11, 26 'Ita, pater' ꝛc. ita tibi placuit, adimit omne meritum humanum, nullae satisfactiones hic iuvant, ex voluntate patris est. Non respuit pecca- 25 Luk. 12, 32 torem, utcunque multa peccata adferat. Sic in Luca: 'Pusille grex' ꝛc. Hoc non possunt ferre iustitiarii, hypocritae. 'Fur dir', ja ante constitutionem mundi, ne somnies te meruisse ꝛc. non potes hoc setzen ad tua opera, merita, sapientiam ꝛc.

Matth. 11, 27 'Omnia mihi tradita.' Vides hic securitatem, quae est in regno 30 Christi, per quem habemus cognitionem et lumen. Si omnia habet in manu et potens est omnium rerum ut pater, nemo potest rapere ex manibus ꝛc. Omnis Christianus suscepto Euangelio gaudeat se subesse huic Christo, der wirt susceptum nunc wol fort furen, eciam si adsit adhuc peccatum. Satan potest vexare adhuc eum scortatione, adulterio, homicidio. Der darff wol 35 bietten et alii mugen bitten, ut habeat fortem animum resistendi Satanae. Deus autem liberabit eum ꝛc.

Vides hic Christum deum et hominem: hominem, quia gratias agit, deum, quia omnia habet in manu. Contra liberum arbitrium, contra vires

R] et Sicut pater revela|vit et occultavit, Sic Christus. Nam dicit contra li|beri ar|bitrii vires, quod nemo novit filium nisi pater et econtra, et cui vult revelare. Quomodo nos cognoscimus? Tantum legam, audiam. Lectio, quam facimus, est ministerium ad hoc, per quod deus venit ad te, sed deum 5 debes habere ducto|rem: 'dirige me in tua' via, iustitia ps. 'Cui rev|elaverit filius'. Supra: 'revelasti.' Sicut ergo pater revelat, sic et filius. Sic et s|piritus s|anctus in Ioh|anne: 'ipse docebit.' Consequitur patrem, f|ilium, s|piritum s|anctum esse unum magistrum, ubi hi non docent, merae sunt tene|brae. Si ipsi docent, oportet humana sap|ientia cesset. Quia mundus 10 in sapientia deum non potest. Hactenus aud|ivimus, quid deus et Christus agat cum sap|ientibus, quod excecat, et parvulis, nempe illuminat. Sed quia hoc non prodest mihi et timeo me sap|ientem esse, donec Christum audio dicentem: 'Venite' ꝛc. Hoc consolationis plenum. Est verum E|uangelium. Christus omnes invitat, non vult sap|ientes, sed 'muhselig', quos 15 gravat peccatum, lex, conscientia, qui sentit se non implere legem, deum non prae omnibus diligere, gravatus est, debet facere et non potest, quid faciet? Veniat ad Christum. 'Erquicken.' Ioh. v. 'qui sitit, veniat et bibat'. Hoc de s|piritu s|ancto dixit i. e. dare vult s|piritum s|anctum, sinit praedicare, ut hic dicitur: 'Venite', quando audio E|uangelium, huic credo, 20 statim adest s|piritus s|anctus, qui ubi adest, et re|missio pec|catorum, et sentio hoc in corde et scio per Christum I|esum, et hoc est s|piritus s|anctus

Pf. 25, 5; Matth. 11, 27 — Joh. 14, 26 — Matth. 11, 28 — Joh. 7, 37

zu 3 oben am Seitenrande steht Tollite iugum meum *ro* 6/9 Sic *bis* Si *unt* 11/14 Sed *bis* non *unt* 13 verum est

R] humanas dicit: 'nemo novit.' Pater cognoscit filium, filius patrem, sed quomodo nos? ex illo vel illo doctore, lectore ꝛc. Non: illa tantum media sunt, sed: 'cui filius vult revelare.' Prius dixit: 'pater revelat', hic: 'filius.' Sicut pater 25 revelat, ita et filius. Sic in Ioanne: 'Spiritus docebit.' Sicut pater docet, ita filius, ita spiritus sanctus. Ubi deus non docet, do bleybet man ungelert.

'Venite.' Hactenus, quae deus agit cum sapientibus, quod excecat, et cum parvulis, quod dat intelligentiam. Sed interim cogor periclitari in conscientia, quoad audiam euangelium ad me pertinere. Unde dicitur: 30 'Venite.' Vocamur, ne cogites de dignitate. Addit: 'qui estis onerati' lege, afflictione, peccato, qui iam sentit peccatum et impossibilitatem suam in complenda lege, is accedat, is veniat.

'Refocillabo', ut oppressos ex laboribus. Ioannis 7. 'qui sitit' ꝛc. Haec de spiritu, quem ꝛc. Hoc ita fit: lest uns predigen Euangelium. Huic 35 euangelio credo, mox, cum credo, adest spiritus sanctus, quo praesente remittuntur peccata. Id quod senties adesse scilicet spiritum, nimirum, quando credis et certus es de peccatis remissis. Certe hoc est refocillare in

Joh. 14, 26 — Matth. 11, 28 — Joh. 7, 37

zu 26 über deus *steht* pr' fi: et ss.

R] et is exuret ad finem, quod reliquum peccatum. Puto esse erquickung, quando proximus fuit desperationi et liberatur. Ultra hoc fit dominus celi
Ps. 91, 15 et terrae, postea nobiscum erit ut in ps. 90. 'Cum ipso ero in tribu[latione',
Ps. 105, 17 ff. victum dabo, ut dicitur de Ioseph, quod sapientia dei secum in carcerem descendit i. e. deus erat eum eo, got liss sie nit in ein gefengnis spannen, 5
es ist ein schwere last, quando gravamur lege, peccatis. 'Tollite.' Quam amanter allicit. E[uangelium vult, ut dicamus omnia nostra nihil esse, resignemus omnia, et quod sequatur crux, id quod terret nos, dicit ergo 'Iugum'. Aug[ustinus[1] et alii expo[suerunt i. e. docete a me, quod mitis, non creare celum et terram, sed demutig, pulchra doc[trina, sed hic respi- 10
ciendum, quid supra, quid infra sequatur. Christus loquitur de cog[nitione patris et sui, ut alliciat liplich ad E[uangelium, dicit: 'venite ad me.' Quid debemus facere? vult docere: quid discam, o Christe, cum damnas omnia? apparet secundum naturam, sed 'sum mitis', non streng ut Moses, qui non poterat, lapidabatur, non erat gratia nec impletio legis. Ego mitis, non 15
praedico hoc faciendum, sed remis[sionem pec[catorum, ich bit, streck mir die hand. Alterum loquitur contra pha[risaeos, qui voluerunt suam doc[trinam fur ghen i. e. qui postea peccant, quando semel accepti sunt, non contemno, sed iterum accipio. Ut pharisaei et hodie Episcopi, ut si hodie quis cuperet uxorem accipere, Episcopus non admittit, ee sichs nach lissen, all geboten dei 20
musten unter ghen. Ergo superbi sunt corde. Deus sinit legem suam fallen,

8/13 ergo *bis* discam *unt* *12* ut *über* (qui) *zu 14* mitis *ro r* *zu 16 über* pec[catorum *steht* Lu. 24. *ro* *zu 17 über* Alterum *steht* corde *20* dei *über* musten

[1]) *Augustin z. B. opp. ed. Migne T. I. Sp. 200.*

R] conscientia afflictos, sentire peccata remissa et fieri heredem regni. Item refocillatur. Ero in necessitatibus cum illo, item in fame, bello ꝛc. sic in
Ps. 105, 17 ff. ps. de Iosepho dicitur, quod sapientia dei ging mit yhm yn die grube, semper fuit cum eo in omnibus. Grave onus est premi peccatis, a quibus nemo 25
potest liberari, nisi quem filius liberat per spiritum, quem filius emeruit nobis.
Matth. 11, 29 'Discite' ꝛc. Primum euangelium terret carnem, quando dicit omnia nostra nihil esse, filii irae ꝛc. Unde dicit: 'tollite iugum.' 'Discite a me': non in loco dictum est, quod Augustinus dicit hic. Ad doctrinam nos invitat liblich. Nam de cognitione patris dixit. Videtur carni et naturae, 30
quod horribilis, streng sum, sed non sum, mitis sum, non terreo ut Moses, non praedico: fac hoc, fac illud, sed praedico remissionem peccatorum. Praedico, ut accipiatur, non, ut detur. Non sum ut Pharisaei, qui multa volunt gehalten haben de se, sed humilis sum corde anzunemen peccatores, rursum peccantes non reiicio, modo veniant ad me ꝛc. Non excommunico 35
ut Pharisaei suis traditionibus, quae mallent omnia praecepta dei praevaricari quam unum ex suis statutis. Nota Papam ꝛc. Ecce deus lest seyn gesetz fallen, modo ut peccatores zu sich locke.

R] ut miseros ad se alliciat, ich weis, wie ich mit dem sunder sol umbghen, 'et Hebr. 2, 18
ipse tentatus est' Heb. et primum indicat, quod secundum mundum est
neces|sitas et tentatio, sed cor et con|scientia liberum erat. In Ioh|anne: 'in Joh. 16, 33
mundo pressuram', externe apparet, quasi simus abiecti. In corde pax est
5 Ro. 5. quid enim potest nocere, si eciam moriendum ꝛc. das ist liplich gelockt. Röm. 5, 1
'Iugum.' Si iugum ferre debeo, non est requies. Certum iugum legis fuit
Pet|rus Act. 15. Si aliud exonerandum et aliud iugum subeundum, apparet Apg. 15, 10
tentatio tum atrox, ut cuperent se non fuisse factos Christianos. Christus
solatur, quidam putant Christi iugum acrius Mosi, Mat. 5. 'si irasceris Matth. 5, 22
10 fratri' ꝛc. ita intelligunt scrip|turam. Christus non dat illic legem, sed interpretatur legem, ut intelligenda in Mose nec fatias sanctitatem pha|risaeorum,
quod exigat cor, quod non habemus. 'Ex corde veniunt' Mat. 15. Item Matth. 15, 19
dicunt: Iugum dei esset dulce, si papa et Episcopi non onerassent clericos.
Verum quidem est, quod ita nos onerarunt ꝛc. Iugum Christi 'suave' est,
15 quod non solum cere|monias et Iudeorum aufert, sed peccatum, inferos et
totam legem, contra quam pec|cavimus: deum non dilexi, hoc peccatum
oportet Christus auff sich nemb, ut satisfatiat pro peccato, pro quo ego non
possum, ergo dulce est, apparet grave, quia sine tentatione non est Paulus,
quotquot, sed dulce, quod Christus et deus mit draget. Puer putat se portare, quando matrem habet adiutricem. Christus imponit nobis crucem suam,
ten|tationem, et infirmi sumus, sed adiuvat, apparet, quasi succumbere sol,
sed, quia Christus adiuvat, dul|ce.

1 ich *über* mit *10/11* scrip|turam *bis* legem *unt ro*

R] 'Humilis': scio, wie ich cum peccatoribus handlen sol ꝛc. Dicit:
'Animabus'. Potest tribulatio externa in corpore accidere. Illa omnia
25 potestis commode ferre. Sic in Ioanne: 'Pressuram habebitis in mundo'. Joh. 16, 33
Etsi appareant omnia adversa foris, tamen intus in conscientia habemus
pacem. Roma: 5. Modo conscientia libera sit, nihil nos movere potest ꝛc. Röm. 5, 1
Ne putes: non consultum est iugo sublato aliud imponi, nota: de onere
legis dicit. 'Iugum meum leve est.' Iam sapientes dicunt: gravius est onus
30 Christi quam Mosis ꝛc. Matt. 5. Sed Christus hic legem interpretatur, non Matth. 5, 17
dat legem: Homicidium ex corde malo, adulterium ex immundo corde, sic
legem interpretatur. Hoc est onus Christi, quod dulce est, quod non solum
tollit legem, ceremonias et traditiones humanas, sed totam legem tollit et
maledictionem, peccatum, mortem ꝛc. Hoc totum tollit Christus et dat mihi
35 spiritum, quo libens facio omnia. 'Dulce' est, quia simul portat. Apparet
mundo grave, sed non est. Mit eynem gutten kompen ist gut singen.[1] Facile
portatur onus a duobus, etiamsi alter non bene fert ꝛc.

[1]) *Vgl. Thiele Nr. 20. Es ist außerdem hinzuweisen auf Uns. Ausg. 23, 695, 27 f.:* mit eim gutten kompen ist gut wandern. *So Wander 2, 1707 Nr. 3.*

8. 19. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Sexagesimä.

R] Luk. 8, 4 ff. Dominica in 6ma Lu. 8. LUTERUS.

Luk. 8, 4 'Cum plu|rima turba' ꝛc. H|oc E|uangelium non praedicat claris verbis de fide et cha|ritate, sed glück und ung|lück verbi, quomodo ei ghet, und preisset the|sa|urum hunc, ne tam facile contemnamus, quo non est pretiosior, de quo tam multa deus sinit praedicare et scribere per p|rophetas. 5
Röm. 1, 16 Et scitis ex Pau|lo verbum hoc esse potentiam tam fortem ut deus ipse, et potest iuvare eos, qui credunt, ex morte ꝛc. sicut deus, quia deus hat verbunden sein eigen gewalt et praesens est in verbis. Indicat ergo dominus terribili similitudine, quomodo E|uangelium nihil efficiat, ubique wirst ausgebreyt et paucam facit utilitatem. Facit 4 scho|lasticos, accipit eos, qui audiunt, 10 plures sunt, qui perse|quuntur, ut tyranni, qui nolunt praedicari, huc non pertinent, ut ii, qui verkeren ut heretici und rotten geister, et horum sunt magna pars: quidam gladio, quidam lingua. De his non loquitur, qui plurimi sunt, sed eos accipit, qui au|d|iunt, et ergo ghets uns an und erschrecken sollen wir. In quibus sumus nos. 15
Luk. 8, 5 1. sunt, qui au|diunt verbum, ut semen, 'qui cadit' ꝛc. perditum est. Hinc duo damna veniunt: 1. lauffen die leut druber, 2. 'aves' i. e. qui aud|iunt, et diabolus venit, ita exponit. Vides dominum dare virtutem verbo, quando cadit in cor, ut faciat hominem sal|vum. Puto certe m|agnam

zu 1 M L *ro r* 5 deus *über* sinit 5/6 *über* p|rophetas *bis* Pau|lo *steht* aliquando fut|urum vt praedicaretur *sp* 6 esse (verbum) Ro. I. potentia dei *ro r* *zu 8 über* et praesens *steht* an das wort *sp* verbis *c sp in* verbo *zu 10 über* paucam *steht* nihil commodi *sp* 10/15 accipit *bis* nos *unt* 12 ii *über* qui *zu 16* I. *r* *zu 17* 2 Cor 4 In his in quibus deus seculj huius ꝛc. *ro r* *zu 19 über* m|agnam *steht* magnam *sp* *zu 19/47, 5* Potentia eorum qui verbum dei habent, Econtra impotentia ꝛc. *r*

N] Luk. 8, 4 ff. Euan: Lucae .8. D. Martinus. 20

Ostendit nobis glück und unglück verbi, wie es yhn gehet, non facit aperte mentionem fidei et charitatis, laudatur et commendatur nobis verbum,
Röm. 1, 16 quod est 'potentia dei'. Ro. 1. Gott hat sich selbs yn das wort gesteckt ꝛc. Horrenda parabola nobis proponitur ꝛc. 4^or sunt genera discipulorum Christi et verbi dei ꝛc. Tacet de persecutoribus, mit schwert, noch zungen, rotten 25 geyster ꝛc. Ad nos pertinet haec parabola.
Luk. 8, 5 1. sunt, qui audiunt, ut semen quod 'circa viam'. Duo damna: 1. 'conculcantur' 2. 'volucres' fressens ꝛc., quos Christus interpretatur et dicit ꝛc. Do gibt Christus verbo potentiam: si incidit in cor, credetur,
V. 12 salvificat. Magnum est, quod dicit: 'Satan': quid non potest, si hoc potest? 30

21 ers

R] potestatem esse diaboli, qui sedet in corde ho|minis, ut non introeat verbum. Si cor possidet, posset et corpus et sensus pos|sidere. Vide, quale l|iberum ar|bitrium, quod obnoxium est diabolo, principi terrae, auffert, inquit, verbum ut aves, quae potestas est granorum contra pedes et aves? lest sich fressen
5 und tretten. Huic rei assimilat nos dominus, quando verbum non habemus et tamen gloriamur de viribus. Si cor possidet, habet et willen und anschleg, ergo omnia secundum suam vo|luntatem ghen. Si impediri potest, ut verbum non acquiram, in quo omnis mea salus. Si in infirmitate sunt, was geb ich drumb, ut redimerer a morte, peccato? nihil sparet homo, sed quid facit?
10 nempe quidem diabolus, et hoc ostenderunt hi, qui ante E|uangelium mortui sunt, sie haben sie[1] gemartert mit beichten, fasten ꝛc. quid fecerunt? nihil: voluerunt effugere mortem et iram dei et tamen solum diabolo servierunt, die anschleg hat der teufel gefurt wider gots willen, et his statibus suis sinds weyter geloffen in diaboli rethe. Per hoc indicavit diabolus se
15 dominum esse. Horrendum hoc certe, quod totus mundus captus est suis cogitationibus. Hic cadit li|berum ar|bitrium, quod non potest, nisi quod diabolus vult et ut plus damnationis et peccati fieret. Ante omnes clerici damnati. Ergo diabolus meisterlich kan weren, ne introeat, si eciam audiatur, quia possedit eos. Ita fatiendum tibi, ut salveris, ut papa docuit. Nos
20 videmus et hoc hodie. E|uangelium clarum est et pueri norunt iniustum esse, quod ipsi faciunt, sed cadit in ferrum et lapidem, sed diabolus cepit

zu 10 über diabolus et hoc *steht* captum tenet te *sp* *zu 12* lib|erum arb|itrium *r* *14* finds *über* weyter *16/17* quod non *bis* vult *unt* *zu 19 über* Ita *steht* hoc *sp*

[1]) = *sich.*

R] si cor, quomodo non rationem et sensum? quam pulchri libe|ri ar|bi|trii gedancken, quae subsunt Satanae ꝛc. Videte, quae sit potentia seminis: nihil facit, lest sich freßen. Tales nos sumus, der teuffel frist uns, cor occupat
25 Satan: si cor, ergo et cogitationes, consilia mußen gehen secundum voluntatem suam. Si hoc potest prohibere, ne habeam vim verbi, daran meyn ding gar leyd, liberor a morte, peccatis ꝛc. quid daret homo, ut sic liber esset ꝛc. certe non sparet li|berum arbi|trium, mus̈s dennoch thun, quid velit Satan. Li|berum ar|bitrium hoc egit, ut cruciarent corpora, fuerunt kostliche
30 anschlege, nihil fecerunt, nisi quod servierunt Satanae viventes contra voluntatem dei. Status et ordines contra mortem erecti haben mussen morti dienen. De laqueo in laqueum ceciderunt. Totus mundus est gefangen corde dem teuffel ꝛc. Non est li|berum ar|bitrium, sed voluntas, der do gehet, quomodo Satan vult ꝛc. Hoc primum est, quod Satan kan meysterlich weren, ne
35 verbum eynfalle, et si audiunt, tamen Satan alias cogitat cogit|ationes: sic oportet facere ꝛc. Sed cadit verbum in corda ut auff eynen eyßen amboß ꝛc.

30 quod *über* nisi *32* mundus *über* est

R] corda eorum mit den locis, quae praecipiunt: ita faciendum, et aufert verbum ut aves, et sic et nos facimus. 2. per pedes conculcatur i. e. humanae cogitationes et consilia, opera, sunt capti in yrer weyß. Sunt ergo, qui verbum aud⌊iunt et una aure capiunt, per alteram eg⌉reditur. Videat quisque, an verbum dei intelligat. Illi non intelligunt, sed, ut alii faciunt, sic et illi, 5 sicut praedicant alii, sicut ipsi, quando veniunt ad papistas.

Luk. 8, 6 2. cum ipsis 'Fels' i. e. steinchig erden. Hoc non conculcatur nec V. 13 editur ab avibus. Hic aliqua est potentia, ut exponit Christus, schmeckt yhn, vident veritatem et displicent opera, sciunt nihil esse. Illi multo meliores V. 13 1. quia intelligunt et 'acci⌊piunt cum gaudio', quod signum eos intelligere, 10 et sciunt per solam fidem et b|ona omnia, fid⌊em et puram con⌊scientiam et erga prox⌊imum chari⌊tatem. Wo felt es yhn? Infirmi sunt in fide. Ut quando arbor est plena plue, frigor, cadit maior i. e. non haben den nachtruck, caro firma et spiritus imbecil⌊lis. So lang man ehr et utilitatem de Euangelio habet, consistunt, quando corpus et anima dran zu setzen, ibi nihil. Estus, 15 Mark. 4, 17 ut Mar⌊cus, est persecutio. Hoc videmus apud nos: ich hab sorg, man steckt in allen 3. Si veniret persecutio, ut relinquenda domus, uxor et vita, quot consisterent? qui excurrunt, si persecutio veniret, ey wurden sie ghen klostek zulauffen. Illi accipiunt, sed non verfuren, gustant E⌊uangelium, sed infirmi, das sie nicht dran wagen leib und leben. Si credimus deum redimere a 20 morte, peccatis et non crederemus, quod daret aliam domum. Si animam versorget, non obliviscitur corporis, es lest in wagen, quod corpus, plus, quia

---

13 quando *bis* haben *unt* *14* man *bis* de *unt* *17* persecutio *bis* uxor *unt* *18* excurrunt *c sp in* currunt *darüber steht* ex cenobiis *sp* *20/21* redimere *bis* crederemus *unt*

N] Satan dicit: oportet te obedire ecclesiae Romanae ꝛc. Menschliche gedancken, anschlege zcertretten das verbum ꝛc. Hi primi sunt auditores verbi: zcu eyn ohr eyn, zum andern auß. Et hi non intelligunt verbum, fatiunt quidem, 25 ab aliis vident, loquuntur davon ut alii ꝛc. si ad papatum ve⌊niunt ꝛc.

Luk. 8, 6 2. 'auff eyn steynichten poden.' Hoc non conculcatur neque comeditur, do ist eyn krafft, sapit eis verbum, vident veritatem puram esse et decidunt. Hi sunt in hohern grad, multo meliores prioribus. Hi sciunt solam fidem posse handeln cum deo et quod cetera non weyß ꝛc. sed si sint zu schwach 30 yn fide, zu jungk sunt ut pyra unreyffen, haben nicht nachdruck. Caro fortior est quam spiritus in eis. Quoad nutz do ist et honor, cadunt, si wagen leib und gutt ꝛc. Das ist die hitz, ungluck, verfolgung. Quot starent, si talis veniret persecutio ꝛc. Monachi recur⌊rerunt ad monasterium. Die komen nicht zu fruchten, incipiunt, sed non verfurens, non possunt dran 35 wagen leyb und leben ꝛc. Bone deus, debemus credere liberationem a morte, peccatis, inferno ꝛc. si corpus vult servari, certe et maius ꝛc. wendet große kost dran, filium dat, multo magis korn, boden dran wagen an den corpus ꝛc.

R] filius mortuus pro hac, ut anima redimatur. Fides est infirma, qui ex corde credit deum filium suum mea causa missum ꝛc. non diffidit et ventrem ꝛc. Pau|lus Ro. 8. 'Si dedit.' Si dux daret Vuitemb|ergam, das ich ynn nicht Röm. 8, 32 vertrauet, ut daret laterem. Sic est cum deo, qui dedit filium. Si, dicit,
5 filium meum habes, tuus est cum omnibus, wol thun so vil, propter hunc filium las hauss faren ꝛc. et dabo tibi centuplum, promis|sio adest, sed quis tam fortis, ut faciat? semper nolumus hoc. Et deus facit, an fides sit vera. Tales non sumus, et plures certe. Praedicatur donum mihi donatum, et credo hoc, et tamen interim non credo deum dare panem, non sumus digni,
10 ut verbum audiamus, sed ut daretur doc|t|rina Pap|ae. Prius nutrivimus multos monachos, iam nos ipsos non. Cum dandum pro pauperibus, nihil habemus, nonne diabolus und tod ist? quare nichts besser, quam ut deus aufferret verbum et daret nos pap|istis, qui nos schinden. Si obliviscimur benefitiorum dei, quae dedit, nemo hoc cogitat. Sed videmus quid novi.
15 3. eciam aud|iunt et libenter. Sed 'unter sorgen huius vitae', ut quo- Luk. 8, 14 que f|ructum non ferant. Has 2 tenta|tiones verbum habet, ubi 1. auffert diabolus. Hi duo sequentes capiunt, sed impetuntur a dex|tris et sinistris. Si pax est, tum venit ein faulheit, ut caro sich des wort nit ser an, videt, ut bo|na multa acquirat, honores, interim audit E|uangelium. Si paupertas
20 adest, so ist das hertz zu weich, das ist ein grosser absal Christianitati. 'Cura huius vitae', quod die nocteque curatur et deo non fidatur posse eum nutrire nos. Credunt E|uangelium verum, sed quando arripiunt, incipit cura et

4 Sic *c aus* Sicut *zu 5 über* thun *steht* an sp 9 panem ⟨psu⟩ non *c aus* nos 13 nos *(1.) über* daret *zu 15* 3. *r* *18/19* pax *bis* interim *unt* *zu 18 über* an *steht* nimpt sp 21 non *über* fidatur fidatur ⟨non⟩ eum *über* ⟨quod⟩ 22 nos *über* ⟨possit⟩ Cura *r*

N] Qui hoc fecit dando filium, certe dedit minus ꝛc. iam si dicit: ecce dedi tibi filium, liber, laß domum tuam propter verbum ꝛc. nemo ist so keck, ut faciat.
25 Nos certe tales sumus, rationi est absurdum, schendlich, credere deum dedisse filium et non credere stuck brot dare ꝛc. Digni essemus, ut darentur sub papatu. Pffu dich[1], du schentlicher unglawb ꝛc. nihil iam damus. Causa est, quod non credimus. Ita oblivis|cimur beneficiorum dei, quod donat filium et liberat a Papistis et inimicis ꝛc.
30 3 cii: et hi audiunt atque quidem libenter, sed 'in sol|licitudinibus' ꝛc. Luk. 8, 14 suffocantur, ne fructum ferant. Has duas tentationes habet verbum, do es bleyben sol: primi tentantur a sinistris persecutione, 2i prosperitate. Nam si non est persecutio, securitas adest, brinnet noch gut ꝛc. quasi perpetuo hic mansurus ꝛc. interim semper audit euangelium. Si paupertas adest, est
35 pusillanimis ꝛc. Das ist auch eyn grosser absal der Christen ꝛc. solli|citudines: got nicht glauben, ut nutriat. Primum placet verbum, sed sol|licitudo

31 Hae duae

[1]) *Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 36, 13.*

R] suffocat ꝛc. Haec duo non simul consistunt: deum omnia daturum et curare. Vult, ut laborem et nutriam in sudore: curare non vult, quia fides non patitur curam. Ho|mines quando habent div|itias, duas habent sol|licitudines: ut parta servent et augeant. 'Volup|tatibus', das man sich gar versenyt. Haec sunt die 2 ten|tationes a d|extris et s|inistris apud eos, qui verbum habent. 5

Luk. 8, 15 Iam veniunt, qui habent b|onum cor et 'ferunt fru|ctum in patientia', quia der boden tieff, sanff[1] et radix satis, er sey die hitz ꝛc. i. e. sunt sine cura, herent in verbo et cum non habeant peram et vepres in sich, tamen umb sie[2], nam qui vult praedicare solo deo fidendum, contra mundum est, 10 quia avaritia contra pugnat, honor et cura, quia quod apponit 'patientia', indicat non adesse pacem. Aliud est curis tentari et vinci, aliud, quod voluptate tentor, aliud, quando vincor. Qui b|oni Christiani sunt, es stost sie der geitz an et cura seculi et alia mala, sed non. Item man schmecht sie, sten in ferlichkeyt leib ꝛc. sed non vincor ut alii. Si sentiunt volup|tatem corporis, 15 si eciam cadunt, tamen resurgunt et pug|nant, tandem in corde manent sine cura et fidunt deo. Non est, qui non sentiunt curam ꝛc. 'patientia' indicat neminem perfectum adeo in fide, ut deberet esse. Si agnosceretur esse imperfectio, nulla tentatio aliquid. Hoc est S|umma E|uangelii, quid teneat de scho|lasticis, qui audiunt. Vellemus totum mundum accipere, wirt nit 20 draus, si saltem his, qui aud|iunt et accipiunt, nihil faciamus. Ergo semper

zu 7 4. r 9 cum cum non 16 resurgunt *über* (cadunt) *zu 17 über* patientia *steht* verbum *zu 19* S|umma Euangelij *r*

[1]) *Nach unten Z. 27 wohl Schreibfehler für* saff|tig. [2]) = *sich.*

R] verstickt verbum, non possunt simul stare, credere et non solliciti esse pro victu. Laborare debeo ꝛc. Avari di|vites curam habent primum, ut adipis- Luk. 8, 14 cantur, 2. ut servent ꝛc. 'wollust', gutten mut haben, deo hymmel lassen, ipsi terram volunt servare. 25

Iam veniunt ultimi, quorum pauci sunt ꝛc. sunt corda, quae bestendig V. 8 bleyben, boden gut, safftig, feyn land i. e. sunt sine cura, halten an Got alleyn, qui et si non habeant persecutiones inter se, tamen circa se. Nam euangelium praedicando non est gratum mundo, ficht alles dawidder. Verbo V. 15 'patientiae' indicat, das yhr nicht viel seyn. Quod tentor sollicitudine mundi, 30 aliud est quam si vincar ꝛc. non sunt exclusi Christiani veri ab iis, a sol|licitudine, a divitiis, a voluptatibus. Haec tentatio manet, fulen und mussen fulen, sed non vincuntur, si sentiunt, pugnant contra, si tentantur sol|licitudine, pugnant contra, si divitiis, si volupt|atibus. Nemo glorietur se talia, Satan, fels, divit|ias nicht fulen. Verbum 'patientiae' indicat 35 neminem perfectum esse. Utinam cognosceremus esse infirmitatem veteris

30 mundi (et non) 35 Satan *unter* (non)

R] praedicandum, sive impetatur gladio, lingua, cadit in petram ꝛc. Alii dicunt 60. Doctores expo|suerunt de 3 statibus castitatis, Vir|ginitatis, vidu|itatis et matri|monii. Vir|ginitas 100, Vid|uitas 60, Ma|trimonium 30.[1] In hac glos|sa fuit optimum, quod Ma|trimonio addiderunt castitatem et non penitus
5 hurerei gemacht. Sed nihil est et dico non fidendum hominibus et haec glossa stetit plus quam zweff 100[2] et statim a tempore apo|stolorum. Hic error tam mag|nus, ut a pueris, et tamen non iudicari volunt patres, wie khem das E|uangelium darzu, ut saltem hi tres status ferrent fructus E|uangelii? quot sunt inter incred|ulos Turcos, qui sunt virgines? Hic vides iniustum
10 esse, id quod ferri posset, si non esset nocens. Illo tempore castitatem praedicarunt, quasi nulla virtus alia esset quam castitas, sicut nos culpant celebrare matri|monii statum, durt ists im steigen gewest, das diabolus hat wollen multos seducere. Nonne stultum tales virtutes laudare, quae sunt inter

zu 1 fructus 30. 60. 100 *r*

[1]) *Vgl. Augustin, opp. ed. Migne T. VI Sp. 423: 'Perhibet praeclarissimum testimonium ecclesiastica autoritas, in qua fidelibus notum est, quo loco martyres et quo defunctae sanctimoniales ad altaris sacramenta recitentur. Sed quid significet fecunditatis illa diversitas, viderint, qui haec melius quam nos intelligunt; sive virginalis vita in centeno fructu sit, in sexageno vidualis, in triceno autem coniugalis: sive centena fertilitas martyrio potius imputetur, sexagena continentiae, tricena connubio; sive virginitas accedente martyrio centenum fructum impleat, sola vero in sexageno sit, coniugati autem tricenum ferentes ad sexagenum perveniant, si martyres fuerint: sive quod probabilius mihi videtur, quoniam divinae gratiae multa sunt munera, et est aliud alio maius ac melius, unde dicit Apostolus: Aemulamini autem dona meliora (I Cor XII, 31); intelligendum est plura esse, quam ut in tres differentias distribui possint.' — Vgl. auch Hieronymus, opp. ed. Migne T. VII Sp. 89. Luther führt diese Auslegung als 'memorabilis' in seinen frühesten Sermonen an (Uns. Ausg. Bd. 1, 137, 30 ff.), verwirft sie aber später unbedingt, wie hier, so auch Uns. Ausg. Bd. 11, 19, 6 ff. = Erlangen, Deutsche Schriften, 2. Aufl. Bd. 11, 95 (1523) und Uns. Ausg. Bd. 15, 429, 22 ff. (1524).* [2]) *erg.* Jahr.

N] Adam, satis esset ꝛc. Nos vellemus totum mundum accepturum verbum,
15 aber wirt nicht auß ꝛc. quandoquidem pauci sint, non tamen intermittendum est verbum. Das laß man gott befohlen, sive persequatur manibus sive verbo.
Quod addit 'centuplum', ut Lucas, alii dividunt ꝛc. scitis doc|tores hic distinxisse de statibus vir|ginitatis, viduae et matrimonio ꝛc. Glossa nihil valet. Jamer, quod 12c annorum steterit ꝛc. Hoc optimum, quod matri-
(Luk. 8, 8; Matth. 13, 8. 23 Mark. 4, 8)
20 monii statum fecerint statum castitatis, das sie nicht hurerey geweßen ꝛc. quot sunt virgines et viduae, quae non habent euangelium, eciam inter Turcas ꝛc. Haec adduco, ut videamus, quomodo hominibus non confidendum ꝛc. Quisque intelligit unrecht seyn, quod ferendum esset, nisi et noceret. Eo tempore nihil getrieben quam castitas ꝛc. ut nobis nunc dicitur matri-
25 monium extollere ꝛc. Digna est haec glossa, ut confundatur, quicunque scripserit ꝛc. Eo tempore incepit Satan leutt auff strick furen. Malo hanc

R] Tur|cos. Libentius audiam ignominiam hodierni E|uangelii, quod dicunt nihil aliud posse E|uangelium quam dare uxores. Fructus Christiani sunt aliter geschick Gal. 5. illic recenset, da sthen sie ander, ergo simpliciter intellige textum ita. Aliquis Christianus, qui fide wol fast, plus qui facit quam alius, aliqui plus charitatis exhibent rc. alius habet minus, darnach das mas des glaubens ists, darnach folgen die werck, ad haec bona est gl|aube, ut non audiamus ho|minem neque credamus, das richtscheyt E|uangelii muss da sein et secundum iudicandum. De his 3 fructibus castitatis scripti magni libri. Per hos status non salvaris, Sed si in vera fide ambulas et exhibes gaudium, ut in Gal. est. Diabolus hat die Jungk|frauen et viduas so gemeyn gemacht, das er vil hin auff den fels furt et praecipitaret, et eciam ex mille vix unus mansit verbo. Satis in petras ascendimus et rumpimus bein, hals. Iam plus amplectamur hunc statum i. e. varia sunt opera, quae veniunt ex fide. Simplex sententia.

Gal. 5, 22 — Gal. 5, 22

7 lichtscheyt

R] schmach leyden, quod dicitur nobis: kond nichts den ehelich werden predigen rc. Alii sunt fructus euangelii et verbi quam tales. Gala: recenset wol anders ca. 5. Ideo sic glosandum est: eyn Christ, der den glauben wol fast, thut mer werck den der andere rc. unus habet plus, alius minus, secundum mensuram fidei sequuntur opera et fructus. Discamus inde nulli homini fidendum in suis glossis. Euangelium sol das richtscheyt seyn. Non satis est dicere: ille vel ille dixit, Romana ecclesia hoc statuit rc. Euangelium muß mehr fructus tragen quam illos tres, quae et apud Turcas sunt. Satanae fuit darumb zu thun elevando, jagen auff den hohen felß, ut praecipitet rc. Malo audire, das wyr widder herunder steygen, melius est fallen yns eheliche leben quam kleyttern, ut praecipitemur rc. i. e. mancherley sind die werck und frucht verbi et fidei rc.

Gal. 5, 22

24 herunder (falle)

9. — 21. Februar 1525.

Predigt am Dienstag vor Petri Stuhlfeier.

R] Lutherus in arce Redeuntibus principibus E Pome|rania.

'Confido domino: quomodo dicitis.' Sepe a|udistis, quod ps|alterium nihil est quam liber, in quo fides exercitatur. Ideo et psalterium sonat rc.

Ps. 11, 1

zu 27 3. feria ante Vin|cula Petri r 28 *Rörer las später statt* Sepe a *(eng aneinander geschrieben)* Sepra, *korrigierte dies in* Supra *und schrieb* diximus *über* quod. *So entstand* Supra diximus. *In den vorhergehenden Predigten, auch in der über Ps. 5 (oben Nr. 5) ist kein ähnlicher Gedanke ausgesprochen. Vgl. aber die Nachrede zu der 1525 erschienenen Psalterübersetzung (Erlangen, Deutsche Schriften 37, 248f.), in der es heißt:* Summa, der Psalter ist eine rechte Schule, darinne man den Glauben und gut Gewissen zu Gott lernt, übet und stärket.

R] In psalterio semper videmus exempla et tentationes contra fidem. 1. est gladius i. e. quando vi propellitur. Euangelistae non est nocens vicium et non bonum, si haec persecutio non esset. Nam E[uangelium est 'potentia dei', es wil sein krafft beweisen, wa es sal, bleibt leben, hic cedere coguntur omnes reges, Ut experientia apertum fiat, quanta potentia sit dei. Contra hanc tentationem multa prophetae dicunt et psalmista. Secunda est periculosior, contra quam multo plus clamant p[rophetae. Pau[lus 'oportet hereses' ꝛc. sed facit merckliche̅n, grossen schaden. Rotten mancherlei kopff. Ita Christus suo pop[ulo tag und nacht zu felt ligt. Ideo dicitur 'dux exercituum', ut dominus aliquis semper ist gerust. Illa tentatio est quoque bona, sed nocentior. Qui vult Christianus, sciat hanc esse naturam verbi. Non sequere eos, qui dicunt concilium fieri debere, qui tales sunt, qui nihil habent intellectus, sehen nit, wo sich die psalmen et scrip[tura hin lencken. Non expectandum, donec papa et alii concludat, sed certi esse debemus hoc esse certum verbum dei. Hic psalmus ghet dar, ut populum dei soletur. 'Confido', in re verbi potest alter alteri consulere, sed quod unus fiat consensus, non potest fieri, verbum dei schwebt uber himel und erden, non poteris componere. Christus: 'vellem iam comburere'. Ich wil ein feuer anzu[nden i. e. wil ir machen, ut pater contra filium, quare hoc? vult hin bringen, das einer sprech: 'confido domino.' Suos certos facit, da wir im je scherpfer nach gedencken. Si quis cadit, cadat, inceptum propter hos, qui consistunt. Sic est in exercitu: non potest fieri quam aliqui cadant, potest fieri, ut ii cadant, qui hodie consistunt. Non est fab[ula de Dietrich von Bernn, nam ghet non zwischen mortem et vitam, ut impinguatur pes tuus in sang[uine, es sol ein stil reich sein et in san[ctitate, erga deum tale est in terris in san[guine braden. Nemo ergo omnia potest consentire. Papa cum voluit hoc, millies plus fecit ꝛc. fuit quidem consonantia und fur ein kostlich gehalten. Interim perdimus Christum caput et exortae innumerae sectae et nullibi mansit E[uangelium. Episcopi quaesierunt gut tag, dum non est pugna, persecutores, roten, nemo cogitet verbum dei. In hac p[ersecutione fieri nihil melius potest, quam ut in verbo hereatur et dicatur 'Confido'. Pugna non consistit in gladio, diabolus fregt nach dem feuer, quae eius arma ꝛc. cor possidet, ut credat impurum verbum esse verum. Nemo cogendus gladio ut papa, sed vincendus homo, ut nesciat, quid contra loquatur, non opus gladio, tum fit, ut accipiat quis, debet accipere et hoc ghet sein seyberlich zu et tamen mortem supero. Qui sunt indurati, nihil prodest, qui ergo non habet verum sensum, feret hin durt[1]. 'Confido' i. e. quod cor habet fidutiam ad deum, quod sit sibi propitius.

'Quomodo dicitis': pug[nat inter veros sanctos et non. Vos docetis me fugere in vestrum montem. Ego habeo alium. Montes sunt magna bona

Röm 1, 16 — 1 Kor. 11, 19 — Luk 12, 49. 53 — Ps. 11, 1

3 esse *zu 6 oben am Seitenrande steht* PS̃. XI. *ro* *38* propitius sit

[1]) *Wohl Schreibfehler für* durch.

R] Ps. 36, 7 opera, sunt montes, eule. Alibi: 'iustitia tua sicut montes' i. e. quam donat nobis, quando illuminat hominem g|ratia et donat peccatum, dicitur dei iustitia, non per opera erworben, sed per fidem erworben. Ubi haec iustitia, puto videre montem dei. Benedicat te dominus, pulchredo iustitiae et mons Jes. 2, 2 sancte, sic salutat ecclesiam Esa. 2. 'tum excelsior erit' i. e. tanta iustitia 5 in eo ceperit, quae laudabitur super omnes. Dividendi montes dei et hominum. Quando unus homo est fidel|is, est excelsus mons in con|spectu dei, angelis. Iudei videbant pe|ccatorem ut vilem hominem. Montes dei scheinen grofs coram deo, principes, docto|res, iusticiarii sunt montes magni. Sic cenobia, quia docuerunt o|pera et iustitiam a se inventam. A longe prospicit psal- 10 mus, meus mons est deus, mea fidutia est in deo, non videtur a vobis, coram deo est altus. Da von werd ir mich nit reissen. Quare dicitis, ut ad montem vestrum? vos treibet imer b|ona o|pera, quae homines laudant, homines dant darzu. Vos non auferetis me a hac iustitia, non sum avis, ein scheuter ding, quod non habet certum fundamentum, qui avolat nesciens, 15 quo significat incertas con|scientias, quae nesciunt, an wo sie sein. Sic doc|trina operum faciunt con|scientias irrequietas, ut iam ad hoc opus iam ad aliud curramus. Proponunt exempla S|anctorum.

Ps. 11, 3 'Quoniam ecce intenderunt arcum.' Dictum certum est, quod diabolus non vult ad alium locum quam, ubi verbum dei est, ubi possidet 20 prius homines, non pug|nat, sed ubi favillam videt verbi dei, da ist er wacker, quia libenter vellet dominus esse terrae, aperit oculos, ut Iob dicit[2], tanquam aurora, ubi videt verbum dei oriri, da ghet er hin, dominus sinit in in das feur platzen, quidam cadunt, sed quanto plus inflat, tanto peius facit suum negotium. Queritur ergo impii verderben, viel selen et comparat eorum 25 doc|trinam arcui, in qua est telum i. e. sagittant occulte, Richten ir geschofs da hin, das sie schaden thun. Figurata sunt verba haec, linguam et os comparat oren[3], verbum, das drauff ist sagitta, Sicut et nos dicimus: der pfeil khombt nit aufs den kocher[4] i. e. hoc agunt, ut damnum faciant, ubi deus fructum. Sic factum, quando dominus eduxit pop|ulum ex Egip|to, ibi surrexit p|ro- 30 pheta illic et alibi, ut dicat scrip|tura Non fuisse locum, ubi non esset idolum, et ubi apostoli fuerunt, ibi secutus est diabolus. Hoc nostrum so|latium, ut sciamus, wie es zu ghet et sciamus verbum esse verum fundamentum. 'Mundo corde' i. e. an fide vera sunt i. e. qui hat veram fid|em, et fidem habent erga deum, qui deum pro Iud|ice habet, non fidit, ein recht fein auff- 35 richtig hertz. Non agit, ut gelt und gut wecknhem, sed ut fidem e corde eripiat. David fuit adulter, occidit, thuts nit, das, dum interim verbum

7 angelis (fidej)[1] *zu 25* eorum *über* (suam) *31* non *über* esset *34* que

[1]) *Rörer las also das folgende* Iudei *erst fälschlich* fidei. *Diese Stelle ist ein Beweis dafür, daß Rörer die Predigt aus einer Vorlage abgeschrieben hat.* [2]) *Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich.* [3]) oren *ist sicher Hörfehler für* bogen. [4]) *Vgl. Thiele Nr. 330; Wander 3, 1264 Nr. 52. 53.*

R] manet integrum et vera cognicio, potest semper aliquis resurgere. David cecidit, sed novit deo fidendum et esse patrem. Si periisset fides, non surrexisset. Saul fisus est operibus, fatebatur quidem suum peccatum, sed non ex corde vero. Non curat, ubi plures iusti, sunt, qui pulch⌊ra opera
5 furen, Sed ubi verbum exoritur, nihil curat, quando oculus, manus iusta sunt, modo cor non sit purum. 'In occulto.' Das ist des diaboli griff, ut 'in oc⌊culto'. Si fieret in die, so wher gut fechten contra diabolum und rotten. Sed nimbt spruch ex scrip⌊tura, furt pulchra verba, deum, s⌊piritum s⌊anctum et iurat: in con⌊scientia mea ꝛc. et pauper homo statim cadit.
10 Videantur autem, qui heretici, quomodo implorent deum. Vide, an non et pap⌊a fecit. Dixit s⌊piritum s⌊anctum adesse in conciliis. Quando audimus haec verba: got, Christus, s⌊piritus s⌊anctus, ecclesia, non dicendum hoc nihil esse, das heist 'in oc⌊culto', das man unter gots nhamen gifft brengt. Si diceret: quis ego sum? hereticus, hoc dico, Sed deus dicit: hic habes scrip⌊turam.
15 Omnes ordines habuerunt verbum dei Et dicunt scrip⌊turam habere, non est melior quam obedientia, quam von glauben drit auff opus i. e. deus fregt nach dem werck nit, sed ut audiatur verbo eius. Ipsi: quando facis hoc, quod prior iubet, ibi obedientia a verbo dei getriben auff menschen tand. Sol. es ist kein kleinod gleich einer keuschen seel, dictum de thesauro, qui est inter
20 ho⌊mines i. e. qui habet ein zuchtigs weib, hat den besten schatz, ipsi ad castitatem torserunt et vult intelligi hunc the⌊saurum coram deo, cum sit viri thesaurus. Ita a fid⌊e dei ad sua somnia traxerunt. Ita papa: 'Tu es Petrus'. Nemo cogitavit, an verum esset. Sicut de obedientia. Nemo aperuit oculos et cogi⌊tavit: num loquitur de obedientia dei vel prioris? ita
25 nemo: potest papa esse haec petra, quae est Christus? Ita de Christo recidimus. Et hoc peius, quando sine verbo seducamur, ut fuit Aristoteles cum suo ethicorum. Hic loquitur de excelsissimis geist⌊ern, qui habent spiritum, pabst und hohen schul, furen Aristotelem. Quid nobis cum istis stultis? Cum vero E⌊uangelium it, quando nos verbum dei et illi habemus et ii alium
30 nasum dant scrip⌊turae, ut dixi de petra ꝛc. Non dicendum: der furt scrip⌊turam, ergo ists recht. Vide, an vere furt, oportet du hast helle spruch, in quo tua con⌊scientia sit certa. 'Iustus ex fide.' Si quis dicit ex operibus esse iusti⌊ficatum, nimb ich mein richtscheit et quicquid proponunt, das iudico. Videatur illorum doc⌊trina, videbitis eos werck leren sicut et novi spiritus.
35 Diabolus est inimicus fidei et verbo dei, ideo richt ein sponsa verba. 'Den sie haben den grund.' Diabolus potest omnia pati, ut lachrymes, ut ieiunes, ut fatias omnia opera Hiero⌊nymi, Aug⌊ustini ꝛc. thut im khein schaden. Quid autem der 'grund' i. e. verbum, das man das hertz lern auff richten zu got, werck hin, werck her, vide caput. Quando dicunt: hoc dixit deus, hoc
40 fecit, so must du thun, sie pilden dir ein werck fur, et vide, ein rat ist dar,

Weish. 4, 1 — Matth. 16, 18 — Matth. 16, 18 — Röm. 1, 17 — Ps. 11, 3

---

40 du *c aus* thu

R] s[piritus s[anctus pildet dir allein verbum dar, fides mea, quid mihi faciendum, legendum intus vel extra, quid autem pildet fides fur? opus dei. Illi ergo non depingunt dei bonitatem, sed opus, quod treib vel corde vel manu. 1. Kor. 3, 12 Videndum est, ut fundamentum maneat Pau[lus 1. Cor. 3. quidam 'stipulam' rc. quidam 'aurum', potest fieri, ut alii alia opera edificent, sed idem 5 funda[mentum, nempe verbum dei quod dicit de operibus, quae deus fecit Ps. 11, 4 tibi et faciet, non tuis. 'Iustus autem.' Es verdreust in wol, habet zelum, loquatur sive scribat, nihil proficit. Lass faren, was faren wil. Ego admoneo tantum, quantum possum, nempe verbo dei.

zu 1 über pildet *steht* fides

10. 26. Februar 1525.

Predigt am Sonntag Quinquagesimä.

R] Luk. 18, 31 ff. Dominica In 5.ma Lu. 18. 10

LUTHERUS.

H[oc E[uangelium facile est, praecipue apud vos. Ut tamen verbum semper tractetur et carni resistatur rc. 1. dicit de persona Christi et suis operibus, quae fecit nobis in utilitatem. 2. de persona Caeci et suis operibus quae ipse fecit. Christus proponendus 2ter: 1. ut agnoscatur, quid nobis 15 V. 31 ff. fecerit, 2. wie wir yhm nach thun sollen. 1. est, quando dicit: 'Ecce ascendimus Hiero[solyma' rc. 'illu[detur' rc. 'resurget 3. die.' Ibi scrip[t[ura auff einen hauffen gefast, als sie sagt von der cruce, das er fur uns gethan hat, et leyt dran, quod ille filius hominis muss hin auff rc. et resurgere, da ligts an[1] et fieri oportet. Ibi abrogavit omnia, quae nos sumus 20 et facimus. Si enim mors eius et resur[rectio facit, facere et pati nostrum

zu 10 De Ceco *r* 13 de *über* persona .1. *r* 20 quae *c aus* quod

[1]) *Vgl. Thiele Nr. 2.*

N] Luk. 18, 31 ff. Euan: Luce. 18. D. Martinus.

Primum frag[mentum loquitur de persona, quae est Christus Ihesus, et de suis operibus, quae pro nobis fecit. 2m loquitur de persona ceci et de suis operibus, quae ipse fecit. Sic enim Christus proponendus est, quid 25 V. 31 nobis fecerit, et quid rursum nos debemus facere rc. Primum dicit: 'Ecce': conclusit in eum scripturam, szo viel sie yhn betrifft i. e. quid pro nobis fecerit, und leit daran: der filius hominis muss rc. sustulit istis verbis et dernidder gschlagen, quod nos possumus et vires nostrae rc. Si ipse fecit, mussen unser thun yn wind schlagen. Seyn thun ponitur contra nostrum 30

30 contra ⟨. . .⟩

R] nihil est. Ergo opera nostra et merita nihil sunt, ut scrip|t⌊ura impleatur. Persona Christi est deus et innocens homo. Et impletio scrip|t⌊urae kost so viel, ut tantus homo hin an sol, qui plus valet quam 100 000 welt, et tantus thesaurus ghet da hin, ut nobis adiuvetur, muss ein solcher heilig hinan, ut
5 erwerbe morte et resur⌊rectione: quomodo possibile est, ut homo miser ieiunio et vigi|liis consequatur? Non est werd, das mans gedencken sol, ut hu|manum opus huic personae comparetur. Et ist ein ernst, das sichs gott so vil lasset, ut det filium suum pro me. Si hoc tonitru non terret, ut opera mea damnem, nihil est et tamen tam stulti volumus emere caelum et
10 gl dedimus pro Missa. Alii meliores esse voluerunt, qui se dederunt in caenob⌊ia, contempserunt the|s⌊aurum, qui nobis datus. Est horrenda excaecatio. Ex his tenebris exemit nos deus, ut videamus solum hunc virum facere. Oportet tantus homo sua morte redimeret. Si nostra mors mereretur, certe diabolus et damnati mererentur, quia moriuntur eterna morte et patiuntur
15 eter⌊nas poenas. Si irem auff scheer messern, nihil est. Quidam iacuerunt auff scherben, sand et voluerunt hac re peccata paenitere. Nihil hoc. Diabolus hat sich lassen horen, quod si peccatum paeniteri posset, so wolt er auff scher messern ghen himel ghen. Peccatum aufferre, tibi auxiliari, ut impleatur scrip⌊tura, soltu nhymant furstellen lassen quam illum, qui dicit ꝛc.
20 Ille est, qui pro totius mundi peccatis satisfecit. Hoc est caput E|uangelii, ut discamus hunc the|s⌊aurum pro nobis omnia fecisse. Magna res peccatum,

4 ut nobis adiuvetur *durchstr sp dafür* dz vns geholfen werde *sp rh* 4/5 muss *bis* homo *unt* *zu 8 über* lasset *steht* gesthen *sp* 11/12 excaecatio ⟨fuit⟩ 17 si *über* quod 18 himel *bis* ut *unt*

N] thun. Nihil est cum nostris operibus ad implendam scripturam. Haec persona deus est et purus, innocens homo, et scriptura kost ßo viel, das eyn solcher mensch machen muß. Si sic, pluris est hic quam mille homines, immo
25 omnes homines. Si ßo vil gekost, was wilt mit deynem beten außrichten ꝛc. pondera invicem ꝛc. scheme dich. Hic videtur eyn ernst seyn, das Got sich ßo vil kosten lest, ut tradat filium suum. Si hoc non vult me humiliare et opus meum deiicere, nescio, quid debet ꝛc. grl umb meß, qui se ipsos obtulerunt in claustris, wenstigen, stinckenden sack besser machen ꝛc. Deus
30 eripuit nos, ut sciamus, quod nostra mors nihil sit et opera. Satis fuisset, si talis homo venisset tantum in mundum, nedum mori ꝛc. si mors nostra potuisset helffen, certe diabolus et damnati possent, qui multo graviora patiuntur quam nos. Nota eos, qui auff scherben gelegen. Das thuts nicht, auch nicht auff schermeßern hynauff klettern. Satan fecit se audire. Sund
35 hynweg nehmen, nyemand furstellen nisi illum, qui dicit: 'filius hominis tradetur.' Etiamsi minimum peccatum adsit, et maiora et minora muß der weg nemen. Scitis, quam horrendum sit peccatum ipsum et mors ꝛc. nihil

zu 37 über sit *steh* spectrum

R] mors. Dicatur de li|b|ero ar|b|itrio. Si essemus in periculis, tum aliter loqueremur. Tantum virtutis dant, quod disponi possem, peccatum et mortem non possunt aufferre, peccatum coram deo maius est quam mors, quia mors ist ein straff ipsius peccati. Horrendis|sima mors est, quando anima per peccatum moritur, ne momentum possum durare, quando venit mors, Et 5 volo animam meam erredten, tantum est, si velim solvere 1000 fl et non haberem obulum. Si li|b|erum ar|b|itrium aliquid esset, stultus esset, quid diceret? Ecce non est fatuus dominus? non frustra descendit? Hoc dico, ut corroboremur et certi fiamus. 1. est, quod deus filium tradit, ut mo|reretur et resurgeret, et hoc gilt uns. 10

Disci|puli non intellexerunt. Sermo erat absconditus. Sic cogitabant: Hic Christus est fein khonig, facit mira|cula, mortuos suscitat et dicit se conspuendum? qui alios suscitat, mori debet? qui dat aliis, eripi ei debet? et putabant certo victurum. Hic audiunt de morte, sed putabant eum figurate loqui. Sic hodie est und fellt uns auch also, quod Christum perdere sollen, 15 erat eis omnino obscurus sermo. Rationem, quam sie so hoch auff blasen[1], quod possit se praeparare ad deum, hic condemnatur, quod nihil novit 2c. mera caecitas est in homine, si lux adesset, intelligeret et non diceret: quid hoc? Quis intellexit unquam, quod pro meis peccatis deus sol leiden et deo auss der schoss fallen in sinum matris? Si apostoli non intel|lex|erunt, et 20

---

zu 1 Lib|erum arb|itrium *r*   *3* mors *r*   *5* moritur *bis* Et *unt*   *zu 6 über* si *steht* ac *sp*   *8* non est *bis 9* corroboremur *unt*   descendit *c sp in* Ascendit   *zu 11* 2. *r*   *zu 13 über* dat *steht* vitam *sp*   *zu 15 über* perdere *steht* amittere Apostoli *sp*   *zu 16* ratio *r*

[1]) *s. v. a. 'ihre Bedeutung und Kraft übertreiben'. So sehr oft bei Luther. Zahlreiche Beispiele siehe bei Grimm D Wtb. 1, 624.*

B] est, quod dicunt de li|bero ar|bitrio. Non potest unum momentum vitam verlengern, nedum sund wegnemen 2c. et non possum mortem tollere, quae minor est, geringer quam peccatum, quod primum buff dat, facit, ut coram deo anima mortua sit. Ich schick mich, wie ich wol, non possum 2c. Stultus, si dicerem me 1000 fl solvere, cum non possim 1 obulum solvere. Si 25 li|berum ar|bitrium id posset, stultus fuisset, ut ipse Christus faceret 2c.

Deus dat filium suum, ut moriatur et resur|gat, und das gilt uns. Horum nihil intellexerunt discipuli, qui ita cogitabant: hic Christus est seyn rex, facit miracula, quae fuit cecos, claudos 2c. et nunc dicit: 'tradetur.' Wie reumet sich das: qui alios vivificat, morieturne? Fuit eis selzam loqui de 30 morte de hac persona. Es feylet uns auch wol, fuit discipulis eyn ver= tunckelte rede. Das ist die vernufft, die tolle hur, die wyr auffmutzen, ut cum deo posset agere. Haec hic describitur, quae eciam non intelligit, quae videt et audit. Nihil intelligit de deo. Qui hoc potest cogitare unquam, ut filius ex sinu patris decidens pro mea peccata satisfac|iat und szo weyt, 35

R] hodie wirds sauer, quando praedicatur. Statim dicitur, sed non facile creditur. Ratio dicit: Si paratus es und thu das wider spil. Sic operibus opera wils vertreiben, post nit gut, habet legem: ita fac, plump, da felts hin ein.[1] Ita totus mundus iudicat ꝛc. Sed quod cogitet: tamen nihil potes, oportet veniat
5 dei filius, qui pro te homo fiat, et ratio: Num deus habet filium? num potest deus mori, resurgere? Et quando haec omnia credit, nihil est, non credas tua causa fieri et quod te probum faciat. Legem audisti, quae praecipit b⌊ona o⌊pera facienda, nihil est, sed credendum hunc mortuum ꝛc. ut hilff dir und macht dich from, alias semper manes scortator, si non opere, corde.
10 Si credis, venit s⌊piritus s⌊anctus et facit novum ho⌊minem, tum omittis malum et facis bonum, sic eriperis ex morte et peccatis. Hoc est non solum contra li⌊berum ar⌊bitrium, sed contra omnes sap⌊ientes mundi, qui omnes scribunt mala opera bonis hin weg bringen. Quod ille Christus faciat ꝛc. Non oritur hoc p⌊eccatum in terris, sed e celis venit et 'sap⌊ientia' est, ut 1. Kor. 2, 7
15 Pau⌊lus, 'quae abscondita est', non manifesta i. e. ratio non intelligit, non putat verum, nisi g⌊ratia veniat et s⌊piritus s⌊anctus doceat. Pii norunt verum. Hoc c⌊aput est omnium E⌊uangeliorum, ut discamus, quo modo b⌊ona o⌊pera fatienda. Si debes aliquid facere vel minimum, gehort Ie⌊sus Christus, si suis eo fit, est fucus et hypo⌊crisis, Si credis pro te mortuum.
20 Ideo dicitur nostra 'prudentia' 1. Cor. 1. quia pro nobis fecit. Ex quo 1. Kor. 1, 30

zu 5 über habet *steht* mulierem *11* eriperes

[1]) *Ähnlich die Redensart* hinein plumpen wie der Bauer in die Stiefel *vgl. Uns. Ausg. 16, 438, 5. 22; 33, 687 zu S. 605, 10.*

R] ut moreretur, es wirt sauer, ut hodie intelligatur. Sic cogitat ratio: adulter es, sis nunc castus ꝛc. et vult ita werck mit werck vergelten, non cogitat: tua opera thuns nicht, oportet filium dei venire, ans creutz lasßen hengen, resurgere. Quid? inquit ratio, habet deus filium? potest mori et resurgere?
25 Et hoc parum est, must auch glawben, quod deiiciat se et pro nobis ista fatiat, ut darzu hulff und mache dich from, sonst perpetuo manebis scortator, adulter. Si credis tibi datum hoc, venit s⌊piritus s⌊anctus et dat tibi cor novum, sic a morte et peccato libereris ꝛc. Hoc est contra omnem rationem, syn und verstand, adhuc qui tenent mit gutten wercken boße der-
30 nidder legen ꝛc. Consule etiam omnes libros. Est ars, quae de celis venit, non crescit in terra. Sapientia ista abscondita est, quam non potest credere veram esse, nisi s⌊piritus s⌊anctus dederit. Haec sententia est huius euangelii et totius euangelii: ad omne opus bonum eius salutare proximum gehort Jhesus Christus. Unde Christus dicitur nostra 'iustitia', salvatio, satis-
35 factio ꝛc. 1. Cor. 1. Unde videtis, quam magnum sit Christianum esse. 1. Kor. 1, 30

26 mache(t)

R] sequitur, quam mag|nus the|saurus sit Christianus, non satis potest laudari. Non est decoratus ut monachi operibus, sed habet sap|ientiam absconditam, thesau|rum. Video quidem fateri verbum dei, benefacere prox|imo, sed hic non est the|saurus eius, qui est Christus, qui cum eo ist ein kuch, Christi sapientia, spiritus ꝛc. est eius, fur dem schatz khan nymant bleiben nec diabolus, 5 peccatum, quantum vis magnum sit peccatum, haec iustitia est maior. Multa peccata Christiani faciunt, quae no|vum te|stamentum gebrechlikeyt nennen. Ut hic dis|cipuli nihil horum intelligunt. Si velle|m iudicare, ut describuntur, so must ich sagen esse eos fat|uos, sed the|saurum habent Christum, qui est absconditus und lest mich zum narren werden. Ita fit, ut iudicem aliquem 10 peccatorem imbecillem ꝛc. interim fortitudine spiritum implet. Interdum lest er sehn, quod in se sit spiritus, fortitudo, interdum veterem sinit cadere, das ist vil greulicher verborgen, quando venit ad adver|sarios nostros, simplex schertz, si totus mundus non videt, quem the|saurum habeam. Sed quando mihi non videtur, non sinit cor sentire mecum esse, sinit me in peccata 15 sticken, nihil video nisi peccatum. Ubi hic Christus, sap|ientia? non dat consilium, an sol ichs thun oder lassen sol? Sic est fortitudo hin weck, heist mich hin ghen, ac non essem Christianus, sed quandoque erigit se. Sic fit, ut non intelligat, quid hoc sit: 'Ecce ascen|dimus.' Mala quidem est tentatio, sed tamen scienda. Ita quando se manifestat, sol man sich nit 20 ubernhemen, quando omnia fatio, videndum, ne putem gewunnen seyn. In ipsum respitiendum, Non, an multum facias vel omittas. Eque diligit fortes

---

16 nisi *über* peccatum   *zu 18 über* se *steht* te

R] Non est operibus decoratus, sed habet iustitiam, satisf|actionem, sanctitatem absconditam. Opera, quae foris video bona, das ist seyn schatz nicht, sed Christianus ita, ut cum Christo sit eyn kuch et quae Christi sunt, sua sint ꝛc. 25 fur wilchem schatz non potest consistere mors, peccatum, ßo groß als sie wolle, der schatz ist grosßer. Non solum est abscon|ditus hic thesau|rus, sed et sepe infirmus est, stultus, ut hic discipuli et Christiani, quando cadunt ꝛc. quae infirmitates dicuntur in novo testamento, sed tamen Christus ist hynter yhm et replet eum sanctitate, fortitudine, spiritu, cum foris sit infirmitas, 30 caro et sanguis ꝛc. aliquando fert er herfur et est starck, rursum schwach, das ist noch scheusßlich, quod abscon|ditus est ad affectus nostros, quando coram me se abscondit et tamen praesto est, quando omnia consilia mea irrita sunt, et tamen praesto est, facit, ut non sentiam, facit, ut in peccatis cadam, ut infirmus sim. Habeo tentationes, debet adesse, sed abest omnis 35 virtus, ac si nullus essem Christianus, cum debet heraußer platze, est cum omni plenitudine hic ꝛc. das thut eym wehe ꝛc. Ne cogitent Christiani, das verlorn sey, et contra cum fortis est, ne praesumat, das es gewunnen sey, eciam si tu et totus mundus dicat te beatum ꝛc. Christus hat den eben ßo

R] ac imbecilles. Idem Christus est, qui in forti Pe|tro et Pau|lo est, qui in me et te. Quare reg|num eius mirum est, quod plenum sap|ientia, iustitia und leufft doch vil stultitia mit, ut mundus stultificetur. Mundus non prius concludit, nisi videat meram iustitiam ꝛc. Christus spricht: es must bleiben,
5 ut hic stat. Et nescierunt, quid dicerent. Er flihet wie ein rebocklein. Hodie potest mihi aliquid ein geben, cras alii, et tamen ubique est. Non vult uni omnia dare. Vult, ut videatur opus in infir|mis et fortibus. Ideo lest er die infir|mos fortes werden et econtra, sap|ientes stultos, ut omnia in suo reg|no bleiben verborgen. Ita Christus debet mihi adesse in omni opere
10 b|ono, ut videas omnia meram fuisse stul|titiam, quod maceravimus nos variis operibus. Per quid ergo quaerendum? Non fac, ut velis peccata diluere et b|ona o|pera facere. Potes hern hembd anzihen, in lapide iacere, ut domes corpus, sed quod peccata velis diluere, aliud est inferre peccatum et peccato pabulum subtrahere. Plenus in sauss ist stercker ad peccatum, quam qui
15 laborat ꝛc. et tamen fieri potest, ut macer ille plenior sit malis cog|itationibus quam ille ping|uis, ut Hiero|nymus, qui tebet corpus et percussit pectus lapide[1] ꝛc. tamen concupiscentia mansit, non potuit hoc ꝛc. ergo non potest fieri, ut peccatum lesch per hoc, fieri potest, ut maior fiat concupiscentia. Lust zu geitz und unkeu|schheit non potest dempffen, die krafft kanstu wol

5 quid] qui *zu 16* Hieronymus. r *zu 19 über* wol *steht* dempfen

[1]) *Vgl. Hieronymi opp. ed. Migne I, Sp. 398 f. (Ep. XXII ad Eustochium). Von Luther oft erwähnt, vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 258 f.*

N] 20 lib, qui minus facit, ut qui maius, insipientes quam sapientes, infirmos quam fortes. Mirabile igitur est suum regnum, quod plenum est sapientia, iustitia, sanctitate et tamen laufft narrheit, ung|lauben, fleysch mit. Ratio non vult, nisi videat spiritum totum et sanctitatem et iustitiam ꝛc. Non vult videri adesse. In Can|tico: fugit sponsus ut capreolus. Hodie mihi dat aliquid, Hohel. 8, 14
25 cras alteri. Hodie mecum, sed cras apud alium.[1] Hodie me Christianum respicit, cras Satanam. Quare? Non vult gepunden seyn ꝛc. Suum regnum igitur manet verporgen. Christus totum facit. Stultitia est cum operibus nostris quicquam effecisse, heren hembde tragen, ne quaeras istis, ut peccatis consulas, ut bona opera facias ꝛc. Ad domandum corpus istis uti potes.
30 Aliud est dicere tollere peccatum et peccato das futter entzihen. Plus potest corpus plenum quam mager in peccato. Sed hoc manet, ut qui mager est corpore, habeat plus concupiscentiae. Nota historiam Hieronymi, qui corpus geschwecht, sed peccatum non sustulit, ja peccatum wirt wol stercker per ista opera. Lust und lieb der sunde non tolles, virtutem tollere potes
35 peccati ꝛc. aber nicht lust haben, ut homines viel von dir halten, non potes. Sic dormire cum muliere, lust lass den Christum dempffen, nicht fasten,

[1]) *Vgl. Wander 2, 636 Nr. 80—83.*

R] nhemen, Sed interim, ut das man vil von dir halt, non abigis ieiu|nio gifft der sund hin nhemen, sol dein casteilen, fasten nit thun, sed Ie|sus Christus, qui sua morte et resur|rectione sol dir erwerben ein ander luft, ut luft sit ad omnia bona. Timorem domini non excuties sive curras Rhomam, das thut Christus allein, qui dat animum rc. Quando dicitur de S|anctis, qui cilitia portarunt, responde: ich kan wol der sunden ein wenig die krafft nheme, das nit so starck werd, aber die adfectus khonnen wol gemert werden. Oportet prius gedempfft werden luft und lib, et hoc dat Christi spiritus. Errarunt ergo, qui putarunt luft und lib dempffen mit Casteien, luft und lib ist das recht heubt der schlang et illa pellitur alia luft. 5 10

2. stuck E|uangelii de persona Caeci: sanat Cecum et sinit alios in ceci|tate. Ille est corporaliter cecus, alii spi|ritualiter, non intelligunt verbum. Cecus scivit neminem sibi posse helffen, sinit suum li|berum ar|bitrium et opera und ghet anderswo hin. In corporali infirmitate statim lassen wir sten unser vermes|senheit. Adierat Christum, qui iuvaret omnes, bene, quia omnia auffert. Veram ergo fidem habuit et zuversicht habuit, quod posset erkrigen auxilium. Hic sthet von seiner krafft et nititur Christi, et haec potentia venit ad eum per Christum. Et hoc est exemplum, quomodo Christus ad nos veniat. Nihil est per o|pera nostra. Salus venit ad nos per verbum, ibi nullum opus nisi sola fides. Ubi nactus visum est, facit, ut dominum sequitur Christum et fatetur et praedicat. Haec est vera fides. Exemplum charitatis: Christus pro nobis datus rc. Sic nos propter verbum, quod, 15 20

6 kafft *zu 11* 2. r *17* nititur nititur *18* nos] nō

R] castehen, gut werck. Hic facit sua morte et resur|rectione impetrans spiritum, qui renovet cor rc. Sic cum terrore mortis: fuge, quorsum vis, non auferes. Der muß thun, qui det spiritum, qui fatiat tibi reyn mut und trotz, ne timeas mortem rc. grund, wurtzel, heubtgifft non potest tolli nisi per hunc Christum. Per opera und cast|eien sterckest sie wol. Postea quando luft und liebe gestilt ist, greyffs mit dem eußerlichen werck an rc. luft und lieb ist die recht ertzgifft an der schlange, die muß Got bussen mit eyner andern gifft. 25 30

Luk. 18, 35 ff. [1] Secundum in euangelio. Dominus cecum curat et alios sinit in cecitate sticken. Cecus kompt hynzu, qui scivit neminem posse iuvare. Relinquit igitur praesumptionem suorum operum et alio confugit. Fidei exemplum proponitur. Confugit ad Christum relinquens suam praesumptionem, audivit de Christo, qui deberet omnes infirmitates tollere, peccatum et corporalem infirmitatem. Gewint eyn hertz, er wer [2] helffen, stehet von seyner krafft abe et amplectitur virtutem Christi, ad quam venit per fidem. Exemplum est, quomodo Christus ad nos muß kommen, venit per verbum, quod ipse 35

[1]) *Das Folgende steht auf einem beigehefteten Zettel.* [2]) *d. h.* Christus werde.

R] praedicamus fratribus, audimus convitia et occidimur, sed per hoc non vivificamur, quia ipse ascenderet, ut pro me, quando ergo, Christo zu er et proximo zu nutz, proximus non potest carere et ego non possum furen, nisi ipse convitia patiar. Sic Christus fecit. Et sicut Christus resur|rexit 3. die, 5 et ego. Si vivit ipse, et ego vivam. Et hoc corpus glorificatur, Et wirt an tag khommen, quod iniuria illi factum sit, quod immerito accusatus ut hereticus. Item quem ho|mines damnarunt, angeli honorabunt.

N] sit vir, qui satisfe|cerit. Consecuto benefitio laudat deum. Hoc facit vera fides. Christus pro nobis traditus est, nos propter verbum praedicatum 10 fratribus mussen auch conspui ꝛc. non facimus, ut tollamus peccatum, bey leybe nicht. Ipse ascendit Hieruso|lyma ꝛc. sed Christo zu eheren et proximo zu gut fatio ꝛc. ut proximo iuvetur, muß ich mich auch lassen conspuere ꝛc. et ut ipse resur|rexit, ita et ego resurgam ꝛc. veniet tempus, ubi haec innocentia palam fiet mundo, quod Christus ꝛc. et coronabuntur tales ꝛc. qui 15 nunc heretici appellantur.

11.

5. März 1525.

Predigt am Sonntag in Quadragesima (Invokavit).

R] Dominica in 4ma E|uangelium Mat. 4. LUTHERUS. Matth. 4, 1 ff.

In H|oc E|uangelio depingitur nobis pugna Christianitatis et cuiuslibet in spirituali, quomodo diabolus impug|nat ubique, ut haec vita sit militia. Si una cessat tentatio, alia surgit ꝛc. Iam avaritia, ira, superbia, 20 ut stemus in medio gladi|o diaboli, qui continue contra nos sticht, ut fidem auferat und schlahe uns zu boden. 1. dicit Christum post bap|tismum statim ‘in desertum’, ab hominibus gethan, desertus a deo et ang|elis, ut solus in V. 1 pugna sthe in tenta|tione, quia, sol recht ghen tentatio, oportet deus sich vertrich, ang|eli et homines ꝛc. Homo discit naturam fidei. Si deus semper 25 adest, tum bene est pugnare, ut si mater gestat in sinu puerum. Hic vides Christum desertum ab ang|elis, qui acces|serunt post victoriam. Ita quod homo nihil sentiat nisi desertum se ab ang|elis, deo et omnibus cred|entibus et solum verbum dei, quod tam potens est, ut defendat in omnibus trib|ulationibus, si eciam destitutus sit a deo ꝛc. et non habet aliud schilt nisi 30 verbum und furt drej locos ex scrip|tura i. e. discas, ut tentatio tam fortis sit, ut nihil sentiat quam tentationem et nullum aux|ilium quam verbum dei. Paup|ertas, avaritia ita sol sein, ut nihil videam, quo nutrire me possim, nec habeam amicos und got sol sich nerrisch stellen, quasi velit deserere, haec vera tentatio victus. Hic nullum adiu|torium est quam verbum dei:

---

18 vita (ist) *21/25* 1. *bis* vides *unt ro* *zu 23 über* tentatio *steht* die *sp* *zu 28* Verbi potentia *ro r*

R] Hebr. 13, 5 'non deseram te', et donec eciam veniant angeli et dent victum, ut hic Christo factum. Sic in alia, ut videam omnes homines adver[sarios et deum, et tamen cogitare deum vivere, et interdum cadit, ne in eo persistamus. Ergo inducit Euangelista, qui ten[tatur victus infi[delitate, et haec magna est apud Christianos, qui alias non est ten[tatio, qui omnino diffidunt, ubi 5 omnia non sunt plena, sed apud fideles et verbum habentes. Ergo trahenda tentatio ad sanctos, alii sunt arma, qui nos impugnant.

Statim ubi Christus bap[tizatus et novum statum accepit, quia No[vum te[stamentum incepit et fit sacerdos et agit verum cultum dei, ut praedicet et mundum convertat, ergo incipit et tentatio. Et s[piritus s[anctus agit 10 per desertum, ubi nihil praesidii videt ꝛc. Ita omnis homo, qui vult novam v[itam ꝛc. ghet das an, Et omnes fatentur hoc Euangelium, quod statim curamus de ventre, Quia E[uangelium schlechts als nider, Et cogitatur: si E[uangelium sol halten, entlaufft mirs E[uangelion. Si econtra, perdo Phil. 3, 19 E[uangelium. Et hoc est in deserto agere. Quare Pau[lus vocavit deum 15 ventris, quia omnis curat, quomodo ventrem pascat. Vide, quomodo vinces. Matth. 4, 2 Christus ieiunat 40 ꝛc. Et haec fuit tentatio, quia mag[na est tentatio non habere victum. Non ut nos, qui fecimus b[ona o[pera, ieiunium, spontaneum ie[iunium suscipere est tale, quod corpus castigat. Sed hoc ie[iunium est, da hin die not hinfurt. Quando huc pervenit, ut nihil videat, das ists fasten, 20 quando venter neces[sitatem patitur, hanc ten[tationem passus est 40 dies. Nemo dat ei nec deus nec ang[eli. Similis est, si homo habet multos pue[ros et panem non in domo, qui gibt mali aliquid, et huc bringt avaritia, ut 1. Tim. 6, 10 Pau[lus 1. Timo. 6. 'radix'. Ubi fides non adest, ieiun[ium ist im auff dem hals, si non adest g[ratia et fides, prox[imum defraudat. Non ut sit 25 b[onum o[pus, sed neces[sitas, angst, quam homo patitur propter victum. Diabolus accedit et ma[gnam facit tenta[tionem. Caro wil vorradt haben. Matth. 4, 3 Et si sum in fide deum me habere ꝛc. accedit: 'bistu gottes sun, dic, ut lap[ides.' Er stelt sich fein zu dir, sinit te 40 dies. Vides se non esse filium dei. Ita fidem impugnat, quae fuit m[agna tentatio, q. d. non est nec 30 fit. Sic hodie: du must lang E[uangelion horen, das dir got zuessen geb, nimbs hin das E[uangelion, iss und t[rink da von, leg die bucher auff den tisch, is da von. Christus consistit et respondet auff den hon und spot verbo Matth. 4, 4 dei et dicit: 'Non in solo pane' ꝛc. ibi stost er in zuruck. Haec vita, da du mir mit trotz, ich werde sterben, et tamen non stet drinnen, quia si sat 35 habes panes, non vivis ideo, brot und narung non sufficit, qui omnia habet, khan sich nit da von erhalten et qui nihil habet, non moritur fame. Summa, et hoc videtur: Hic thesaurizat multa mil[ia, brevi dilapsa sunt, deus kan zu stauben, ut pueri mendicent et ipse. Quid autem dat victum? nihil nisi

---

zu 3 I. *r* ne (...) in *zu 8* A bap[tismo ducitur in desertum *r* *20/21* fasten *bis* dies *unt* *zu 28* Si filius dei es *r* *zu 34* Non in solo *r*

R] verbum dei: qui hoc habet, wirt b|ona krigen, si non, non habebit, loquitur de naturali et sp|irituali vita. Si verbum dei non habes, dein gut zuflabert, brot nert nit, vestes non decorant, Sed verbum et benedictio, das drinnen ist. Si adest, non nocet. Videmus pueros miserorum gemest, regum non
5 sunt fecundi, insani, dei opus est, qui pascit nobis non videntibus. Quare dominus non verbo omnes pascit? 2. hoc ponit: posset facere, sicut Christum nutrit 40 diebus, quia habet verbum dei, ergo non moritur, posset facere, ut nunquam esurires. Sed utitur, das es sie[1] drinen verbirgt, et dat victum, ut cog|ites non victum facere, sed eum unter der narung. Nam pascit pane,
10 sed sub pane. Non vult, das du nit darnach denckest, er must dich kleiden. Noluit, er lis die juden armari. Non in gladio possedimus ꝛc. et habuerunt equos, currus, da gab er den mut hie her et aufferebat et arma servavit zu einer murmurei. Noli ergo cogitare: sat habeo, quia sat victus. Sed scio me non pane vivere, sed sub pane. Non credo tam multos mani|pulos
15 crescere, quot ho|mines in terris. Sed videat quisque, quot mani|pulos edat. Unde venit panis? quod deus multiplicat sub isto fru|mentum. Sic est larva, das man fulet, quod ille sit, qui cibat et vestit, et tamen videtur panem nos nutrire. Ergo Christianus cogitet panem aliquid ut hic, sed nur zur larven. Victus ist bald da hin, sed qui sub victu est, ille benedicit. Sic
20 cum omnibus bo|nis facit, ut solus sit, qui omnia vivificat. Ex deute|ronomio, ubi Moses sic: deus duxit te per 40 annos, ubi nihil panis crevit, non fons, 5. Mose 8, 3 et humiliavit te fame et khomer et dedit manna, ut ostenderet ꝛc. wie reymet sich das? sivit te fame ꝛc. ut videas et verbo ꝛc. mire posita sunt verba. Non habuerunt vorrad von manna, altero die musten warten, ita hat ers
25 sichs an den himel kheren, interdum aquam non ha|buerunt, sed ex pe|tra must aqua ghen, quia aderat verbum und hetten ein got und hilten am wort, ideo non ex terra, sed ex petra dedit. Si inspiceremus, sol wir uns schemen, quod habemus deum, quod ex pet|ra, qui antequam fame vel siti sinat, non vult ducere ad aquam, sed vicino lapidi, qui deus tam mihi prope est p|ater
30 fa|milias. Non sunt calices, deus sustinet haec omnia. Hoc ostendit posse omnia ex nihilo facere, non quod faciat, sed nimbt das leder und tuch zur larven et intra est, ut sciamus victum non facere. Nihil aderat tibi et uxo|ri. Si venter plenus semper, fideres victui et putares panem te nutrire. Ut ergo non esses in hac infi|delitate, subtraxit tibi et herere sivit in verbo:
35 deus meus est, non deseret, et ergo non te deseruit et non e terra dedit. Sed e celo contra naturam et aquam, quae ex terra, e pet|ra. Si verbum

---

11 die *c aus* sie *14* non *über* pane *16* larva] laua *oder* lana *21* 40] 4 *22* mannat *31* nihili

[1]) = *sich.* [2]) *Vgl. Luthers Erzählung in den Tischreden: 'Mein Vater sagte einmal zu mir, er gläubte nicht, daß so viel Garben wüchsen, als Menschen auf Erden wären; aber ich gläube, daß mehr Garben wachsen, aber das gläube ich nicht, daß so viel Mandeln Korn wachsen, als Menschen sind' (Erlangen, Deutsche Schriften Bd. 57, 160).*

R] dei habes, pascet te, tum non solum vivis in pane ut carnales, qui putant omnia habere. Exempla sunt fidei, quae abstrahunt a fid|utia in crea|turas, in quas fidimus. Non prohibet habere, sed cogitet, si non habet, se sat habiturum. Si omnia non fidas, lass exemplum ghen, quod nihil edit et tamen, nihil edit. Iudei, 40 anni fortia exempla sunt, sed penitus absque fide. Si Christo fecit, et tibi, quia ille non indiget, sed tibi donavit. Si nihil habes et potes dicere: omnia habeo et plus quam ditis|simus, qui vel infirmus ꝛc. Sed incre|dulus khan von nit lassen. Haec 1. tentatio, quam proposuit Christus, und ritter sollen werden[1] in hac, ut discamus 'Non in solo'. Tantum habebis ut Cesar, so du so vil naschbissen nit hast, nihil prodest, quia plus tibi bekhommet, quia tu verbum dei habes. Ut scias panem non nutrire, sed verbum dei eciam ventrem, sub pane tamen, quia fides occulta esse debet, ne tentes deum. Si ergo tentaris, dic: Verbum dei, non panis nutrit. Quid, si omnia haberem? tamen non sat, sed verbum. Et huiusmodi loci in cor sumendi contra curam vitae, quando putamus nos deficere. Et hanc ten|tationem nemo superat nisi Christianus und wirt eim sauer, alii non curant, lana non wermet ꝛc. sed verbum dei. Laborabo, tum acquiram, ut nutriam, quia homo non pane, sed verbo dei vivit.

2. tentatio in spi|rituali wesen hebt sich an, cum anima et iustitia. Hin in tem|plum, da wirt nit gut sthen. 'Angelis' ꝛc. Christus ex scrip|tura ꝛc. ist auch ein weit tentatio. 'Si filius dei', Hin, wags, trotz, quia locus adest. Haec tentatio ghet in das geist|lich leben, quia vivit homo coram deo. 1. ghet auff den gantzen menschen, ut est in corpore. Nostra vita sthet in hoc, ut fidamus deo. Haec fidutia, quae est b|ona fide, ficht contra o|pera, et opera econtra. Haec est 2. pugna, quam diabolus nobiscum, ut fides servetur pura. Er furt in oben hin auff, herein ducerem, ut tamen sit species, quod sit in loco sancto, sed non est drinn und gibt den spruch an. Et haec est tentatio, quod ducit nos in exter|num schein, non in templum, quae est scrip|tura, et hoc ghet inter Christianos et here|ticos, er setzet dich drauff auff die spitz, da drin sthet ein spruch. Hoc est der hadder, ut acquiramus verum panem scrip|turae, ut prius naturalem. Qui ergo suscipiunt allein zu eim schein, non solum a diabolo ducuntur in templum, sed eciam tentant deum. Deus lest mich sticken in hac ten|tatione, quod credam verbo eius. Ratio lest mich nit ungefochten, ut sentiam mortem, peccatum. Christus est iustitia ꝛc. ubi est, abiit. Et diabolus dicit: 'Si filius, descende' i. e. dicis te per verbum solum salvari et sola fide. Hin, verlass dich drauff, et proponit alia o|pera, quae non praecepta. Gravis tentatio, quod mea con|scientia sola relinquatur, sentio omnia mala, mortis timorem, pfui dich[2], es tu filius dei, qui times mortem ꝛc. hie her, ego monstrabo tibi aliam viam. Et hoc est mag|num p|eccatum deum tentare, ut si non vellet quis panem

Matth. 4, 5 — Matth. 4, 6

[1]) *s. v. a. 'Übung darin bekommen'. Vgl. Thiele Nr. 204.* [2]) *Vgl. oben S. 17 Note 4; Uns. Ausg. 33 S. 36, 13 und Nachträge dazu.*

R] edere, non quere, qui quaerendus, et sub pane me v⌊ult nutrire. Sic hic est, ut tentet, ut non permaneam in fide, accipere debeo opus, quod proponit, ut certus sim. Ut si non velim credere, nisi scirem tantum me fecisse, ut non scirem malam con⌊scientiam. Sed si omnia mala sentirem, deberem 5 fidere deo. Noli cogitare, quod te sinet sitzen et dare panem e celo, esset tentatio dei, utere praesenti re, sed ita a deo accepta. Ubi quid adest utendum, non aliud quaerendum. Sic hic: non tentandus deus, quod velim aliquid facere, ne sentiam p⌊eccatum et, sed stoss mich mitten hin ein, ut sentiam omnia. 3. est de honore mundi.

12. 6. März 1525.

Predigt über die Passionsgeschichte am Montag nach Invokavit.

R] 10 Die Lunae Luthe.

'Et a 6 usque ad nonam.' Mi amici, audistis pa⌊ssionem Christi Matth. 27,45 et ut praedicatum sepe, quod scriptura est, ut exer⌊ceamus fidem et charitatem, ut pas⌊sionem et verba de pas⌊sione lencken und furen, das sie da zu dinen, et non solum drauff bleiben, wie wehe es dem herrn gethan hab, 15 Si respicitur persona, qui fuit deus et jung zart mensch. Si non fecisset ei whe, quod erat impossibile, tum non debebat ei una plaga fieri, sed eundum in cor Christi, quid velit. Non fatiendum ut quidam, qui Iud⌊aeorum c⌊orda culpant ꝛc. inspi⌊cientes in cor videmus fidem et charitatem.

'Clamat circa 9.' nobiscum 2. Finsterniss duravit 3 horas, a 11 V. 46 20 usque 2. Heb⌊raice ponuntur verba. Haec cla⌊matio ghet auss macht cordis

zu 10 pas⌊sio *ro r*   18 in cor *über* videmus   *zu* 19 *über* 2. *steht* hora *sp*

R] Hactenus Pomeranus, pergit Doctor Martinus. Matth. 27,45

'A sexta autem hora' ꝛc. Meyn freunde, yhr habt offt hören predigen, das dis die schrifft ist, ut exerceamus fidem et charitatem, das wyr das leyden Christi und die wort von diesem leyden lencken und furen sollen, 25 das sie dazu dienen und nicht alleyn darauff bleyben, wie wehe es dem Herrn than hab. Respiciendum est non solum in personam, qui fuerit, qui passus est, nempe deus und eyn jung zcart mensch und unschuldig, dem auch nicht, abs yhm gleych nicht weh than hette, das doch unmuglich was, eyn schlag hett sollen geschehen, sondern man muß gehen ynn das hertz Christi und sehen, 30 was er meyne und hiemit haben wil. Man muß nicht thun ut illi, die sich mit den Jüden schelten. In corde Christi videbimus fidem et charitatem. 'Nona hora' est apud nos secunda hora, tenebrae durarunt per tres horas, V. 46

21 Doctor Martinus *c aus* I/labius   26 non solum *rh*

R] und hesslich. Non solum, quod patitur, sed ignominia, qua dicunt: Si filius, helff, hat er lust. Sein gifftige, bose wort, quae non solum aures, sed cor tetigerunt, et ita sensit in corde, ut verba sonant, quod videlicet sit derelictus a deo q. d. deus tam iustus est, non sineret tam s|anctum hominem, ergo inimicus dei. Ita concludit ratio secundum exter|nam speciem. Ideo 5 certi sunt Iudei, ut 100 art|iculos fecis|sent fidei. Sinit eum deus hic herere: ergo here|ticus iniustus. Sicut verba ergo sonant, ita schneiden sie im in corde, quia man muss Christum lassen purum ho|minem. Sicut mihi essent gravia haec verba, si diceret diabolus: tu meus es, et certe diffiderem. Ille dolor, quem passus hic, bringt im haec verba her auss, ut dicat: 'deus 10 meus' ꝛc. Ut homo in suprema neces|sitate, quando ei gladius debet perfodi, prae gemitu, angst clamat. Ita Christus that ein mord schrej, quia hic fuit ein mensch ut alius. Alia omnia grece, hoc heb|raice, ut indicarent

zu 1/2 über Si *bis* er *steht* Confidit in deo liberet eum *sp* 4 deus *bis* est *unt ro* non ⟨. . . .⟩ *zu 5 über* ergo inimicus *steht* in cruce perire *sp* *zu 7 über* here|ticus *steht* maledictus *sp* Sicut *bis* ergo *unt ro* 8 muss man (mit Umstellungsziffern 2 1) *zu 9 über* gravia *steht* acerba *sp* *über* es *bis* diffiderem *steht* et timerem ita esse *sp* 11 Ut *bis* neces|sitate *unt ro* *zu 13 über* indicarent *steht* Euangelistae *sp*

N] ab 11 usque ad .2. Non abs re ponuntur hic verba hebrea: 'Eli, Eli' ꝛc. Dis geschrey gehet auß macht des hertzens und heßlich, Non solum quod 15 patitur, sed ignominia thut yhm weh, quod scilicet dicunt: 'Confidit in deo' ꝛc. 'Si filius dei est' ꝛc. Dis sind gifftige, böße wort, quae non solum aures, sed et cor tetigerunt et ita sensit in corde, ut verba sonant, quod videlicet sit derelictus a deo q. dicat: Deus tam iustus est, non sineret tam sanctum hominem sic in cruce perire, ergo inimicus dei est. Ita infert 20 ratio secundum externam speciem, des sind die Juden ßo gewiß, das sie darauff hundert artickel des glawbens gemacht hetten, Gott lest yhn do hangen, ergo inferunt: maledictus est, nos iusti sumus. Wie die wort lautten, alßo schneyden sie ynns hertz. Denn man muß hie Christum eyn purn lauttern menschen bleyben laßen. Sicut mihi essent gravia, acerba et molesta verba 25 haec, si Satan diceret: Du bist meyn, Gott mag deyner nicht, si ego timerem ita esse, certe diffiderem. Ille dolor, quem hic passus est Christus, bringet yhn ad haec verba, das er mit heraußer muß und sage: 'Deus meus, deus meus' ꝛc. Ut homo in suprema necessitate constitutus, wenn man yhm eyn schwert sall durch den halß stoßen, prae gemitu et angustia clamat, 30 eyn greßlich morttgeschrey, ita Christus thut hie eyn solch engstig morttgeschrey, denn do was er eyn mensch, wie sonst uberal ym gantzen leyben. Alia omnia grece scripta sunt, haec sola verba hebraice relicta sunt, ut

zu 14 bis 22 Christus hat Inn allem seinem leiden kein trost gehabt, widder Innwendig noch auswendig, Innwendig hat er gezappelt, auswendig gelitten, und yederman hat gespott, wer nur gekundt hat. *r* 19 dicat *scheint aus* dicant *korrigiert zu sein*

R] mord schrei, wie er greilich gelaut hat. Ut si audiremus perfodiendum, clamor in corde nobis hereret. Christi ergo pas|sio amarior est, quae verbis quam pas|sione facta est. Sic agitur cum Christianis, quando venenata ꝛc. quando minantur nobis impii iram dei. Certissime loquuntur, quasi certo
5 ita sit, das thut im whe. Tene|brae 3 horarum fuerunt ei quoque horrendae, quanquam miraculum, quia, cum homo est in neces|sitate, fit, ut timeat omnes crea|turas. Dulcius fuisset, si sol luxisset, et apparet in corde Christi deum solem abstulisse, et hic Iudei opinantur ita et sanctos se, qui hunc latronem occiderent. Ita fit piis. Lux non apparet, ideo plus terretur
10 und die wort platzen gleich mit zu, ideo cogitur clamare. Terreri debuissent vor dem mord schrei. Plus excecantur et dicunt: vivens deus ei hostis et confugit ad mortuum Heliam. Haec verba plus nocuerunt ei quam passio, omnia sensit ut homo. Matth. 27, 47

'Spongiam.' Als ghets spotisch und gifftig zu, velimus eum solari V. 48
15 in dem grosten mordschrej, ut si velim miserum ita solari, diabolus hat all seinen zorn uber den menschen auss gossen. Lege omnes mortes: non invenies

2/4 ergo *bis* impii *unt ro* zu 3 *über* quando *steht* verba *sp* *zu 7 über* Dulcius *steht* letius *sp* in *über* corde *zu 8 über* abstulisse *steht* sua causa *sp* *10* Terreri debuissent *unt ro* Helias *ro r* *15/70, 1* solari *bis* Quid *unt ro* *16* menschen ⟨als⟩

N] indicarent Euangelistae das mortgeschrey, wie es so gresslich gelauttet hat, ut si audiremus aliquem occidendum clamare, clamor ille in corde nostro maneret, quem nos non possemus sic reddere et effari ut ille ꝛc. verba tamen
20 teneremus ꝛc. Christi passio amarior est, quae et verbis et verberibus peracta est. Sic eciam agitur cum Christianis, quando verba venenata nobis obiiciuntur, quando minantur nobis impii iram dei, certissime loquuntur, quasi certo ita sit, das thut den eynen wehe. Tenebrae trium horarum fuerunt ei quoque horrendae, quanquam miraculum erat. Nam homo in angustia
25 constitutus sentit sibi adversari omnes creaturas, timet ad omnia, arbitratur omnia fieri propter se. Dultius ac letius fuisset, si sol clare luxisset, sed apparuit in corde Christi, deum solem sua causa obscurasse et abstulisse, atque ita Iudei arbitrantur sic esse et se sanctos, qui hunc latronem occiderent. Ita fit piis. Sol non apparet, ideo plus terretur und die wort
30 platzen gleych mit zu, unde cogitur clamare. Sie solten erschrocken seyn fur dem morttgeschrey, sed plus excaecantur et dicunt: Deus vivus ist ym feynd, ideo confugit ad mortuum Heliam. Die wort haben yhm meh schaden than quam tota passio, omnia sensit ut homo.

'Et continuo currens unus ex eis.' Es gehet alles spöttisch und V. 48
35 gifftig zu, was hie gehandelt ist. Sie solten yhn getrost haben ynn dem grossen mordgeschrey, aber sie treyben das gespött drauss, ac si velim miserum aliquem solari, dicerem ei hönische, spottische verba ꝛc. Der teuffel hatt all seynen zcorn uber dem menschen aussgossen. Lege omnes omnium martyrum

R] atrotiores. Quid atrotius ut is, qui derelictus a deo et cre|atura in clamore
Joh. 19, 25 ff. soletur aceto. Ioh|annes dicit quaedam, quae Mat|thaeus omisit. Alius
aliud dicit. Sine Heliam venire. Das mussen starck oren sein.

Matth. 27, 50 Luk. 23, 46 'Emisit.' In Luca: 'In manus tuas.' Ita in max|imo dolore Christus
mor|itur, et hic clamor fuit ein grosser mordschrei. Si videretur hoc, certe 5
ging tieff ein, eciam a bestia, et praesertim, quando hic innocens, et illis,
qui credunt filium dei. Si homo cogitet hoc, certo cor entsprung: gots sun,
qui omnia condidit, lest ein mord schrey, qui uber all sin und witz ist. Non
satis cogitamus per v|itam nostram. Das ist geschehn seiner person halben,
sed cur factum est? ne praedicetur, wie wyhe es im than hat, quanquam non 10
tacendum, sed vide in cor Christi, cur fecerit et clamores 2 fecerit: propter
me fecit. Si inspitio p|eccatum meum, sum coram deo et peior ut Christus
in cruce, ego sum, qui per pec|cata mea merui, ut inimicus mihi deus, ut
eciam si clamem, deus me rideat, ut sol mihi non luceat, terra clamet non
velle me ferre, lapides rumpi. Et quando p|eccatum revelatur et tangitur 15
con|scientia, invenit homo omnia ea, quae hic Christus sentit, tum canent:
'cur me deseruisti' et non solum hoc, sonder mit honischen worten. Luna
et sol contra me pug|nant, nihil me habere vult quam crucem i. e. eterna

2 (aliter) dicit 10 (vt) wie

R] historias: non invenies atrociora. Quid atrocius et acerbius quam eum, qui
Joh. 19, 25 ff. derelictus est a deo et omnibus creaturis aceto potari aut sic solari? Iohannes 20
dicit hic quaedam, quae Mattheus obmisit. Alii aliud dicunt: Sine, videamus,
an veniat Helias &c. Das mussen starcke oren seyn, die das konnen tragen.
Matth. 27, 50 Luk. 23, 46 'Emisit spiritum.' In Luca est, quid clamarit: 'In manus tuas commendo
spiritum meum.' Ita in maximo dolore Christus mortuus est. Hic clamor
fuit eyn groß mordgeschrey. Si videretur hoc aut audiretur, es würd furwar 25
tieff eyn gehen eciam a bestia, nedum ab homine et eo quidem deo et inno-
cente, maxime autem illis, qui credunt eum filium dei. Si homo ista cogi-
taret, es must yhm noch das hertz zuspringen. Gottes son, qui omnia condidit,
lest eyn solchen mordschrey, der uber all synn und witz ist. Das ist geschehen
seyner person halben. Sed cur factum est? auff das man nicht alleyn pre- 30
dige, wie weh es yhm than hat, quanquam et hoc non est tacendum, sondern
sihe ynn das hertz Christi, cur fecerit et cur clamarit &c. Propter me fecit.
Si respitio in peccatum meum, talis sum coram deo, qualis Christus est in
oculis Iudeorum et peior quam Christus in cruce, ego sum, qui peccatis
meis haec merui, ut eciam si clamem, deus me rideat, ut sol mihi non luceat, 35
terra clamet me nolle ferre, lapides rumpantur &c. Et quando peccatum
revelatur et tangitur conscientia, invenit homo omnia ea, quae hic Christus
sentit, tum canet: 'cur me dereliquisti?' et non solum hoc sentiet, sondern
auch audiet hönische wörtter, luna et sol contra me pugnabunt, nihil me

29 der c aus das

R] damnatio, als ists spot und hon, si volo me refocillare, erit duplex adflictio et 'acetum', quia meruit p⌊eccatum. Sed hoc non sentimus, sed suo tem⌊pore intelligimus. Nos non sensimus und wissen nit, wie es so schendlich umb uns sthet. Ipse novit und ist hin ein treten et has plagas suscepit et
5 nostra causa ebibit. Ergo omnia referenda in animam no⌊stram, quae Christus tulit et ergo quam clariorem facere possumus Christi pas⌊sionem, eo melius videmus nostram damnationem, quia ubi querit auxilium, datur ei 'acetum'. Ideo cogitur clamare ein mord schrei. G⌊ratias a⌊gamus Christo und sehen in cor eius et videre, quam charitatem exhi⌊buerit et fidem exer-
10 ⌊cuerit, quia haec omnia tuli tua causa, quia tu passurus haec eternum, ut ergo non semper esses in illis mordgeschrei rc. semel pro te patitur et quia persona est eterna, ergo et opus. Vide, quae dilectio sit, quae urgeat Christum ad hoc. Tum securus sum, quod non timeam ab illis, quae con- ⌊scientia audivit. 'A clamore noc⌊turno non timebo', quia fidem habeo Ps. 91, 5
15 Christum hoc abstulisse, et hoc est fide accipere pas⌊sionem Christi, das ich mich seins ley⌊den trost, non solum, ut sit in persona Christi, sed mihi factum. Si mihi sol non luceret, Si medio umbrae mortis, non est not, quia tu mecum es. Si terra clamaret contra me, quia scio Christum ante

10 tua (cla) *13* quae (h) *15/16* fide *bis* solum *unt ro* *16* seins *c aus* beins ley⌊ben (?)

R] habere vult quam crucem i. e. aethernam damnationem, alles ists spott und
20 hohn, will ich mich denn erquicken, erit duplex adflictio et acetum felle permixtum, quia merui peccatis meis. Sed nunc hoc non sentimus, verum suo tempore intelligemus. Nos non sensimus und wißen nicht, wie es ßo schendlich umb uns stehet. Christus novit, Ist hyneyn getretten et has plagas iam suscepit et nostra causa ebibit hoc poculum rc. Ergo omnia referenda
25 sunt ad animam nostram, quae Christus tulit, et ergo quanto clariorem facere possimus Christi passionem, eo melius videmus nostram damnationem, qui ubi quaerit auxilium, datur ei 'acetum', dum cogitur clamare eyn mordgeschrey. Gratias agamus Christo et videamus ei in cor et consideremus, quomodo charitatem exhibuerit et fidem exercuerit, quia haec omnia tulit
30 tua causa, quia tu passurus esses ista in aethernum, ne ergo tu semper esses ynn solchem mordgeschrey, angustia, passione, spott rc. semel pro te omnia patitur, Et quia persona est aetherna, ergo et opus est aethernum. Vide et perpende, quae sit ista dilectio in Christo, quae urgeat Christum ad hoc. Iam securus sum, quod non timeam ab illis, quae Christus hic audivit. Sic
35 in ps. 'A clamore nocturno non timebo' rc. quia fidem habeo Christum haec Ps. 91, 5 omnia abstulisse. Et hoc est fide accipere passionem Christi, das ich mich seyns leydens troste, non solum ut sit in persona Christi, sed mihi factum. Si mihi sol non luceret, si essem in medio umbrae mortis, ßo ists keyn nott, quia tu mecum es. Si terra clamaret contra me, non timerem, quia

25 quanto *c aus* quam

R] 3. Mose 26,36 me vicisse, ein blod con⌊scientia timet fo⌊lium sonans[1], quid faceret, si sol perderet lucem et terraemo⌊tus? Si cogitarem mea causa fieri, morerer fortasse, ergo ne terrores me moveant, Tiriacum[2] habeo, Christum. Multa monstra videtis in mundo, sol et luna sepe perdunt lumen, nihil significavit nisi, quod volunt terrere, et tales, qui hoc corde percipiunt, terrentur. Si ſol ichs auſſer bilden hoc, ne terreant me, oportet p⌊eccata absint, et hoc fit, quando cogito, quae Christus mea causa tulit, passionem Christi, et hoc est pas⌊sionem Christi gezogen ins leidenn. Differentia est Christi pas⌊sionem praedicare et usum. Diabolus 1. praedicat, 2. s⌊piritus s⌊anctus.

Sicut dominus eripuit me a peccato, alſo legt er die ſund auff den Adam, quanquam whe thut, non Christianum cor infra sit recht. Christianus est filius dei secundum fidem ut Christus secundum naturam. Sed tunc Christus in cruce pendens non sentit divinitatem, sed ut purus homo, sic ghets dem menſchen secundum externam naturam, ut non sentiat fidem, quae me fecit filium dei. Haec fides subtrahit se et sinit p⌊eccatum in me, ut nihil auxilium [!] et solatij videam, sed merum p⌊eccatum, ut tum Christus videbatur deseri. Fides verkreucht ſich, ut non videatur, alias essem semper letus.

6 terreantur 12/15 Sed *bis* dei *unt*

¹) *Vgl. Wander 1, 394 Nr. 10.* ²) *Vgl. Uns. Ausg. 33, 677 zu S. 14, 28.*

N] Christum scio ante me vicisse omnia. Eyn blodes gewiſſen furcht ſich fur 3. Mose 26,36 eym rauſſchenden blat, quid faceret, si sol perderet splendorem et fieret terraemotus? si cogitarem mea causa fieri, fortasse morerer. Ergo ne terrores me moveant, ſo hab ich eyn Thriack, nempe Christum. Multa hodie videntur monstra in mundo, sol et luna sepe amittunt lucem, nihil aliud significant, nisi quod vult terrere, et tales, qui haec corde percipiunt, terrentur, ſo ichs ſol auſſer bilden haec, ne terreant me, oportet, ut peccatum absit, et hoc fit, quando cogito, quae Christus mea causa tulit. Und das heyſſt das leyden Chriſti gezogen ynns leyden. Es iſt eyn unterſcheyd praedicare passionem Christi et usum passionis. Diabolus primum eciam praedicat, secundum vero spiritussanctus tantum.

Sicut dominus eripuit me a peccato, alſo legt er die ſtraff der ſunde auff den alten Adam, wie woll es weh thut. Eyn unchriſtlich hertz interim cogitat, es ſey nicht recht ꝛc. Christianus est filius dei secundum fidem ut Christus secundum naturam. Sed sicut Christus in cruce pendens non sentit divinitatem, sed ut purus homo patitur, alſo gehets auch dem Chriſten menſchen secundum externam naturam, ut non sentiat fidem, quae me fecit esse filium dei. Haec fides subtrahit se et sinit peccatum in me, ita ut nihil auxilii aut solatii videam, sed merum peccatum, ut tum Christus videbatur deseri, fides verkreucht ſich, ut non videatur, alioqui essem semper

24 ^{b}ſol ^{a}ichs

R] Sed in pas|sione subtrahit se, dum fit, ut sol et luna lumen, et fieri potest, ut venenata verba cogant me ad clamorem terribilem. Iam cogimur ferre contume|liam nos esse here|ticos, si nos acquirunt, occidunt non similiter, quia nulla adest misericordia. Christianos spotten sie, non est dignus,
5 ut detur ei unus haustus, et hoc non contigit furibus. Gottes sun muss es also ghen, ut non solum occidantur, sed eciam contu|melia adfi|ciantur, et tum fit, ut cor sepe sentiat gemitum: ach her, cur pateris, ut eorum ding tam pro certo habeatur et meum tam incertum, ut videar dubitare? Sic oportet solus maneat ut Christus. Tum fit, ut sentias in corde, quod Christus vidit
10 praesenter, nempe solem non lucere 2c. ut dicas: mihi omnia inimica sunt, sed tamen omnia adhuc salva, tum fides exercetur. Ratio hic non consistit, quando eciam fortis|sime audit sua causa terram moveri. Ergo omnes desperant, qui Christum non habent in tali neces|sitate. Sed haec passio contingit Christiano, ut Adam wol sterb, ut in illo ostendatur potentia verbi et fidei.
15 Tum fit certus fidem poten|tiam pote|ntiorem omnibus cre|aturis, quod fides sit potentia dei, non hu|mana, quae timet sonans fo|lium, divina greifft morti in os. 3. Mose 26, 36
Haec scripta, ut naturam fidei discamus, ne desperemus in medio tribu|lationis, ut discas posse te consistere per hanc 2c. Ibi depingendus Christus et in

6 occidantur *zu 14 über* Adam *steht* vetus *sp* *17* scripta ⟨vt discamus⟩

Dr] letus, sed in passione subtrahit se, dum fit, ut sol et luna non luceant, et fieri
20 potest, ut venenata verba cogant me ad horribilem clamorem. Iam cogimur ferre contumeliam, ignominiam, nos esse hereticos, si nos acquirunt, occidunt non simpliciter ut alios latrones et fures, sed sine misericordia, spotten unser dazu, dicunt: non est dignus, cui unus haustus detur, id quod furibus non contingit. Filio dei must es also gehen, ut non solum occidantur Christiani,
25 sed eciam contumeliis affitiantur, et tamen fit, ut cor sepe sentiat gemitum: Ah Herr, cur pateris, das yhr ding so fur gewiss gehalten wird und meyn ding fur so ungewiss? ut videar dubitare eciam. Sic oportet, ut solus maneat quemadmodum Christus. Tum fit, ut sentias in corde, quod Christus vidit kegenwertiglich, nempe solem non lucere propter se 2c. ut dicas: omnia
30 mihi inimica sunt, sed tamen omnia adhuc salva sunt, tum fides exercetur. Ratio hic non consistit, quando eciam fortissime audit sua causa terram moveri. Ergo omnes desperant, qui Christum non habent in tali angustia. Sed haec passio contingit Christiano, das der alte Adam wol sterbe, ut in illo ostendatur potentia verbi et fidei, tum fit certus fidem potentiorem
35 omnibus creaturis, item, quod fides sit potentia dei, non humana potentia, quae timet sonans folium. Divina potentia greyfft dem todt ynns maul. 3. Mose 26, 36
Haec scripta sunt, ut discamus, non ut legamus tantum, ut discamus naturam fidei, ne desperemus in medio tribulationis, ut discas posse te consistere in medio tribulationis per hanc fidem. Da muss man Christum
40 abmahlen und yhm ynns hertz sehen. Si vis in verba respicere, tum Christus

R] solum cor videndum. Si vis in verba videre, tum Christus est tibi venenum: si Christus hoc passus ꝛc. quid mihi faceret deus? Sed Christus non pateretur hoc nisi pro te: per hunc sang|uinem delevi mortem tuam. Hic discitur fides, quid sit, et unus potentius, alius minus. Ideo quidam plus, minus impugnantur. Et haec est 2 pars, ut Christi passio tractetur pro sacramento, das mir zu gut ist gesch|ehen. 3. exemplo, ut ipsa suorum. Vetus Adam patitur et fit ex eterna pas|sione temporalis, quia eternum debuissem hoc pati, quanquam haec wehe thu, tamen melius, ut tempus hoc patiaris. Fac ut ego, qui passus sum ad tempus, ut in eternum esses liber. Sic tibi iuxta vete|rem Adam patiendum ꝛc.

1/4 solum *bis* sit *unt* ro

R] Matth. 3, 17 est tibi venenum, tum cogitabis: Si Christus haec passus est, 'filius dilectus', quid mihi faciet deus? Sed Christus non pateretur haec nisi pro te, per hunc sanguinem devicit mortem tuam ꝛc. Per hoc discitur, quid sit fides, eyner viel, der andere wenig, drumb wirt auch eyner mehr angefochten denn der andere. Et haec est secunda pars, ut Christi passio tractetur pro sacramento, das es myr zu gut ist geschehen, deinde pro exemplo, ut et ego patiar, non secundum animam, sed secundum veterem adamum, ita ut ex aetherna passione fiat temporalis, quia perpetuo coactus fuissem haec sustinere et pati in animo. Melius ergo est, ut hoc ad tempus patiaris, ut liber sis in aethernum ꝛc.

13. 8. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über die Passionsgeschichte.

R] Matth. 27, 51 ff. 8. Martij Lutherus Ex CAP. 27.

H|istoriam A|udistis, quomodo Euan|gelistae mortem Christi desc|ribant, quomodo mit grossem schmertzen mortuus exter|ne et inter|ne per illorum Röm. 6, 6 verba ꝛc. Item quod Christiani mussen hin nach. Ro. 'vetus noster homo Röm. 8, 10 cum Christo cruci|fixus', 'Corpus mortuum propter p|eccatum, Spiritus'. Gal. 5, 24 Gal. 'qui ad Christum pertinent, Cru|cifixerunt carnem cum', laut also, sam es schon ge|schehen sein, qui Christiani sunt, cruci|fixi et corpus mor|tuum, so es doch noch weyt da von i. e. ist da hin geordnet, er sol gecreu|zigt, ghet

R] Audivimus igitur, quomodo tractare debemus mortem Christi und wie er mit grosszen schmertzen gestorben sey auszwendig und ynnwendig durch die Röm. 6, 6 gifftigen wort, Item, das die Christen auch hynach mussen, ut in Ro: 'vetus Röm. 8, 10 noster homo cum Christo crucifixus est', 'corpus mortuum est propter Gal. 5, 24 peccatum, spiritus autem vivit'. Item in Gala.: 'qui ad Christum pertinent, carnem suam crucifixerunt cum Christo', es lautt alszo, sam es schon geschehen wehr: Christiani crucifixi sunt et corpus eorum mortuum est, szo es doch noch weyt davon ist i. e. ist schon dahyn geordenet, das er soll

R] im schwang, das im zu nhemen schon, ut cum Christo schon. Christus incepit, nos incepimus, das urteil ist gangen. Carnifex habet latronem ꝛc. i. e. sunt in opere illius Crucifix|ionis, tamen widerspenstigkeyt Adam et carnis manet et interdum nos deiicit, tamen wider hin an crucem. Videat quisque, sit in 5 cruce, vel non est Christianus.

'Et velum templi.' Christus est mortuus et haec prodigia fiunt eo non vidente, si eo vive|nte, plus territus fuisset, ita quod des leidens nit so vil ist, ist noch mal hinden, An das eim yglichen sein mass ut in ps. Sic Christus hat sein teil dahin. P|eccatum mortificavit in corpore suo. Ibi 10 o|mnia fiunt anders. 1. 'velum.' Quid hoc? Petrae, terra ꝛc. et omnes cre|aturae stellen sich q. d. nun ein anders her, prius omnia blasphemarunt. Et gentilis testatur de Christo mortuo ꝛc. Velum frangitur. Duo vela ha|bebant. 1. der chor, erat spetiosis|simum. Non erat ostium ad chorum, ubi erat arca. Per illud velum nemo intra|bat nisi semel summus sacer|dos,

Matth. 27, 51
Ps. 11, 6

11 anders *über* her

R] 15 gecreucziget werden, gehet ym schwang, ist schon ym zunemen, Christus incepit et perfecit suam partem, nos incepimus, sed nondum perfecimus, das urteyl ist gangen, der Henger hat den dieb am strick i. e. sunt in opere crucifixionis ꝛc. es bleybt wol eyn widderspenstigkeyt des alten Adams, des fleyschs widder den geyst, et aliquando nos deiicit, doch muss es ymmer widder hynan. 20 Christianus quisque videat, ut sit in cruce, vel non est Christianus ꝛc.

'Et velum templi scissum est' ꝛc. Christus est mortuus et propterea haec fiunt, eo non vidente, si eo vivente facta fuissent, plus territus esset, sso das des leydens nicht so viel ist, es ist seyner noch mehr da hynden, on das eynem iglichen sonst seyn mass geben ist und eyn kelch 25 zugeschenckt, wie ym Psalm[1] stehet, Allso hat Christus seyn teyl hynweg, peccatum mortificat in corpore suo per mortem suam ꝛc. Do werden nu alle ding anders. Primo velum templi scinditur ꝛc. petrae rumpuntur, terra tremit, sepulchra aperiuntur. Centurio confitetur intrepidus iustum hunc et innocentem, et omnes creaturae stellen sich anders, als sagten sie: nu eyn 30 anders her. Prius omnia blasphemarunt et gentilis testatur de Christo mortuo, quem viventem Iudei noluerunt suscipere. Velum reyst von eynnander von oben an byss zu unterst. Duo vela erant in templo, unum fur dem chor et illud erat spetiosissimum, in sancta sanctorum nulla ianua fuit sive ostium, sed tantum velum, illic erat arca et manna et propitiatorium cum 35 cherubim ꝛc. Per illud velum nemo intrabat, immo nec respicere intro

Matth. 27, 51
Ps. 11, 6

zu 27 Da ward ein newe welt vnd Gott wil den son widderumb auffrichten. *r* *zu 28* Da gehet das Christlich wesen widder an. *r*

[1]) *Das Zitat Ps. 11, 6 nach Vulgata*: 'Pluet super peccatores laqueos: ignis et sulphur et spiritus procellarum, pars calicis eorum.' *Vgl. Uns. Ausg. Die Deutsche Bibel 1. Band S. 462.*

R] cum san[guine, ibi semper tenebrae. Aliud velum whar aussen vor der thur, dicit: 'velum ruptum est', ut illum tenebricosum, quod nemo videbat, clarum factum, et s[piritus s[anctus dicit: nun sols nymer finster seyn. Tempore, quo velum fuit, E[uangelium fuit occultum, non praedicatum palam. Pop[ulus erat gefast ins gsetz, sicut et hodie impii. Aliud test[amentum 5 aderat, sed occultum in vet[ere, non audebat praedicare E[uangelium de Christo. Ergo est sacer[dos summus, qui ingressus ex hac visibili vita in coelum et aspergit i. e. in celum intravit, da man nichts von wist, nemo sciebat, wo die seel hin, spreng mit dem finger das blut i. e. per s[piritum s[anctum und breyt sein blut auss per omnem mundum, quia hic san[guis 10 mundat nos ab omni peccato, non, non aspergitur rite nisi fide werd gefast. Cum Christi morte ist mit gestorben omnia vete[ris Adae et omnia, quae erant praecepta in lege, et omnia nova fiunt. Legis iustitia erat scheinbarlich et alia revelatur, quae dei, videtur non oculis, sed corde, quia scio non iudicem iratum, sed quia dedit filium pro me, in cruce video igneum amorem 15 paternum. Qui ita non respicit ut patrem, huic velum adhuc integrum est, habet incertam con[scientiam ad deum et timet deum quasi tenentem clavam.

14/77, 1 dei *bis* passio *unt ro*

R] audebat nisi summus sacerdos semel in anno et hoc cum sanguine, ym weynmonde, in Octobri. Ibi semper tenebrae erant, aliud velum war aussen fur der thur in atrio, furhall templi. Prius velum scinditur, ut illud tene- 20 bricosum, quod antea nemo videbat, nunc clarum fieret, et spiritus sanctus dicit: nunc amplius non erunt tenebrae, nu sall es nymmer finster seyn. Eo tempore, quo fuit velum, Euangelium fuit occultum, non praedicatum palam, Populus was ynns gesetz gefast, sicut et hodie debet rc. aliud testamentum aderat, sed occultum, in veteri non audebant praedicare Euangelium 25 de Christo. Ergo est sacerdos summus, qui ingressus est ex hac visibili vita in coelum et aspergit suo sanguine corda credentium i. e. in celum intrant credentes omnes, do man nichts von wuste, nemo antea sciebat, wo die seel hyn kquahm. Christus sprenget das blut mit dem finger i. e. per spiritum sanctum und breyt seyn blut auß per universum orbem praedi- 30 catione, quia hic sanguis mundat nos ab omni peccato, non aspergitur rite, es sey denn, das es mit glawben gefast werde. Mit dem tode Christi ist mit weg gestorben alles, was des alten Adams ist, et omnia, quae erant praecepta in lege, et omnia nova fiunt. Iustitia legis erat spetiosa, scheyn- barlich, sed alia revelatur, qua deus videtur non oculis, sed corde, quia 35 scio deum non esse iudicem iratum, sed qui dedit filium suum unigenitum pro me in crucem, video eyn fewrige, veterliche libe erga me. Qui ita non apprehendit deum et agnoscit ut patrem, huic velum adhuc integrum est, habet incertam conscientiam ad deum, timet deum als eynen, der die keule

R] Ideo praedicanda passio, das mir zu gut facta sit, et hoc signat velum et scissura a summo usque, non solum in medio, ut omnino nihil me impediat a cog⌊nitione dei, sed uberrime praedicatur hoc.

'Terra.' Videmus, cur mota sit post mortem Christi, quando velum scinditur, ut cognoscatur deus pater, tum movetur tota terra. Sicut nach dem geschicht pas⌊sio, terra movetur, Sic ex fructu pas⌊sionis huius moveatur totus mundus, omnes moveutur. Euangelici non deficiunt, alii non accipiunt. 'Non veni pacem mittere', sed incendere ignem. Diabolus non quiescit, ubi verbum praedicatur, so wol man stechen, so lassen wir nit ab, der teuffel sol auss und verdreust in.

Matth. 27, 52 — Matth. 10, 34 Luk. 12, 49

'Petra.' Corda, quae fuerunt prius gravata lege, haec vocat scrip⌊tura corda lap⌊idea. Prius lex scrip⌊ta in la⌊pideis ta⌊bulis, iam in car⌊nalibus. Sunt ergo stein harte hertz, quae fuerunt unwillig ad legem, quia non vult legem cor hu⌊manum, si deus non scribit ꝛc. ergo scinduntur potentia euangelii, quia praedicatur g⌊ratia, quod Christus mortuus, quae tam potens est praedicatio, ut disrumpat omnia corda eciam cum charitate.

Matth. 27, 52

'Sepul⌊chris.' Corporaliter factum est, ut patriar⌊chae, prophetae resurrex⌊erint, sed post resur⌊rectionem Christi. Am freytag, da der her

Matth. 27, 52

R] ynn der hand hat, Drumb sal man das leyden Christi alßo predigen, das es myr geschehen ist und geschenckt. Hoc significat velum et scissura veli a summo usque deorsum, non solum in medio scinditur, ut omnino nihil me impediat a cognitione dei, sed ubertim praedicatur haec dei cognitio.

'Terra mota est', ut in passione et morte Christi tota terra mota est, ita ex fructu passionis huius movetur eciam totus mundus, id quod hodie videmus. Euangelium praedicatur, furit mundus, persequitur nos, non tacemus, illi persequi non cessant, alii assumunt, alii persequuntur. Hoc est, quod Christus dicit: 'Non veni pacem mittere' ꝛc. 'ignem veni incendere, utinam arderet iam'. Diabolus non quiescit: ubi verbum praedicatur, do will man stechen und hawen, brennen und wurgen, wyr lasßen nicht nach, der teuffel sihet sawer und verdreust yhn.

Matth. 27, 52 — Matth. 10, 34 Luk. 12, 49

'Et petrae scissae sunt.' Petrae sunt corda, quae fuerant prius gravata lege. Haec vocat scriptura lapidea corda sive saxea. Prius lex scripta erat in lapideis tabulis, iam in carneis. Sunt ergo steynerne, harte hertzen, quae fuerunt unwillig ad legem, quia non vult legem cor humanum, si deus non scribit in cor suo digito i. e. spiritu sancto, ergo scinduntur potentia Euangelii, quia praedicatur gratia, quod Christus mortuus est, quae praedicatio tam potens est, ut disrumpat omnia corda eciam cum charitate.

Matth. 27, 52

'Et monumenta aperta sunt.' Corporaliter hoc factum est, quod patriarchae et prophetae quidam resurrexerint post resurrectionem Christi,

Matth. 27, 52

---

zu 38 Hoc solus habet Mattheus. *r*

R] starb, factum. Ideo factum: Christus sol das caput sein, princeps resur|rexit ex mor|tuis, et nemo den furgang haben, quam ipse, quare nemo sur|rexit ante eum, 'Primitiae dormi|entium'. Sic et nos sur|gemus, sed prius moriemur. Sepulchra aperta quidem, sed non egressa ante diem resur|rectionis. Quaestio: oportet haec apparitio sit certis|sima, quod scriptum in E|uangelio, quod non fuerint spectra, wo sie hin khomen sind, novit deus, und ist gemess fidei nostrae, quod manserunt vivi. Lazarus mortuus et exsuscitatus ad illam vitam. Sed illi 'apparuerunt', ergo oportet maneant viventes, quia apparuerunt, ergo vivunt, ubi sint, deus novit. Si non intelligimus, quare indicatur Christus morte sua mortem vincere nobis in conso|lationem, das mir den alten sack hin an wagen, quando statim adest mors Christi, ghen die greben auff, ut mors eius sit voratio mortis et inceptio vitae.

'Centurio.' Ioh|annes et Lu|cas plura habet de matre Iesu. Signum est potentiae mortis Christi. Mirus rex, alii reges sunt fortes vita, hic morte, quando vivit, gings mit in under, abstulerant inimici eius vitam,

(1. Kor. 15, 20 — 5 — 10 — Matth. 27, 54 — 15)

zu 2 Hoc solus mat|thaeus habet *r* *7/8* exucitastus *zu 16 über* gings *bis* under *steht* quanquam potentior regibus quia suscitavit *sp*

R] monumenta aperta sunt am Freytag, do der Herr starbe, sed post Christi resurrectionem resurrexerunt sanctorum corpora, atque hoc ideo, ut Christus caput et 'primitiae dormientium' prius resurgeret ex mortuis, niemand solde den forgangk odder furzug haben denn ehr. Sic et nos resurgemus, sed oportet, ut antea moriamur ut ipse ꝛc. Necesse est hanc resurrectionem corporum non fuisse spectrum, sed corporaliter resurrexisse, ideo quod in Euangelio clare scriptum sit, wo sie aber hyn komen sind, novit deus, und es ist gemeß nostrae fidei, quod manserint viventes. Lazarus mortuus exuscitatus est ad illam mortalem vitam, illi ad immortalem. Unde hic dicitur: 'apparuerunt', ergo oportet, quod manserint viventes, apparuerunt, quibus et quando voluerunt, ergo vivunt, ubi sint, deus novit, si non intelligimus, do leyt nichts dran. Pleraque nescire nos voluit deus, ne igitur simus curiosi in hoc perscrutando. Hac autem re indicatur Christum morte sua mortem vicisse nobis in consolationem, das wyr den alten sack hynan wagen, quando statim adest mors Christi, do gehen die greber auff, das alßo seyn todt eyn fraß[1] sey des todes und anfang des lebens ꝛc.

'Centurio vero et qui cum illo erant' ꝛc. Das ist eyn zceychen der krafft des todes Christi. Mirabilis rex, alii reges potentes sunt in vita, hic in morte, do er lebete, ging es mit yhm unter, seyne feynde namen yhm

(1. Kor. 15, 20 — 20 — 25 — 30 — Matth. 27, 54 — 35)

20 fortgangk

[1]) *Vgl. Luthers Lied 'Christ lag in Todesbanden': 'Wie ein Tod den andern fraß.' Vgl. unten Nr. 28.*

R] postea fortior, quia mors voravit eum innocentem, da must er in wider auffs-speien, quam primum mortuus est. Terretur centurio et incipit Christianus fieri. San|guis Christi non solum excitat mor|tua corpora, sed et animos peccatorum. Hic incipit confiteri contra omnes ponti|fices ꝛc. prius discipuli 5 fugerunt, non timet, quod hoc resciverint Pilatus, magistratus, damnarunt ut diaboli filium, tu dicis dei, et sequitur omnes nebulones esse, qui eum iudicarunt, quis hic schutzher? mors Christi, quae dat gentili animum et novam mentem, ut fateatur Christum contra omnes potestates, et haec una passionis eius potentia, quae audaces facit, ut fateantur Christum, propter quem omnes 10 fugerunt, et mors Christi, qui seipsum non defendit, alios animosos facit. Haec scripta, ut videamus eum nos tueri in medio hostium, si sinit crucifigere, melius est. Quosdam servat in vita, wyhens totum mundum verdreuss, ut praedicent, ut videamus eum per mortem factus sit dominus mortis et vitae, Ut qui in morte sunt, non moriantur ꝛc. 'Sive vivimus sive morimur, 15 domini sumus', certi sumus dei esse, an vivamus, an moriamur, in sinu eius Röm. 14, 8

9 qui 10/11 non *bis* ut *unt ro* 13 dominus *fehlt* 14 morte *über* (vita) *zu* 15 Abel *r ro*

R] das leben, Darnach ward er stercker denn zuvor, denn der todt hatt eyn unschuldigen gefressen, den must er widder ausspeyen. Quam primum mortuus est Christus, terretur Centurio et incipit Christianus fieri. Sanguis Christi non solum excitat mortuorum corpora, sed et animos peccatorum. Hic 20 Centurio incipit confiteri Christum contra omnes pontifices on alle furcht und schew. Prius fugerunt discipuli, non timet Centurio, ne Pilatus hoc resciscat ꝛc. Magistratus hatten Christum verdammet als des teuffels son, ille dicit hunc esse dei filium, unde sequitur omnes nebulones hos esse, qui hunc innocentem damnarunt. Id quod potuissent expostulasse cum eo summi 25 Pontifices ꝛc. Wer was do eyn schutzher? Mors Christi, quae dedit huic gentili animum et novam mentem, ut fateri possit Christum contra omnes potestates et magistratus, und das was eyne krafft seyns leydens und todts, quae audaces facit, ut confiteantur Christum, propter quem omnes fugerunt. Et mors Christi, quae se non potuit defendere, alios facit animosos. Haec 30 scripta sunt, ut videamus eum nos tueri in medio inimicorum, si sinit crucifigi, melius est, mox potest ex morte eripere, quosdam servat in vita, wenns die gantze welt verdrosse, scilicet ut praedicent euangelium ꝛc. ut videamus eum per mortem dominum factum esse mortis et vitae, ut qui in morte sint, non moriantur, et qui in vita sunt, eciam si moriantur, tamen 35 non morientur, 'sive vivamus sive moriamur, domini sumus', certi sumus Röm. 14, 8

[1]) *Vgl. Uns. Ausg. 20, 334, 30 ff.*

R] sumus. Ut hic gentilis fatetur. Non gentilis hic loquitur, quasi filius dei sit naturalis, sed iustus.

Matth. 27, 55 'Mulieres.' Lu|cas pluribus scribit. Quaedam secutae Christum et serviebant ei de substantiis earum, ut Martha, Iohanna, Salome, mater filiorum Zebedei. Quare scribuntur? Ut fructus mortis Christi indicetur. 5 Mulieres, quae alias sunt trepidae, iam non timent, herent an im et opere indicant, quam ipsum diligerent, non timent die putel. Qui se non potuit errebten in vita, in morte mulieres defendit. Pas|sio Christi dat animum, ut nihil trepidemus in omni adver|sitate, quia cor plenum fide non potest timere. Si autem timet, signum est, quod non credat vel infirmus sit in 10 fide. Mag|nam ergo g|ratiam fecit Christus, quod abstulit omnem terrorem gladii, mortis, ich wil dich todten et vivificare iterum. Haec gesta sunt et fructus passionis.

1 quasi *über* (de) filius *c aus* filio *6* quae] qui *9/10* nihil *bis* Si *unt ro*

R] nos dei esse sive in vita sive in morte, in sinu et manu eius sumus ꝛc. Gentilis hic non loquitur, quasi filius dei sit naturalis, sed homo iustus ꝛc. 15

Matth. 27, 55; Luk. 8, 2f. 'Erant autem ibi mulieres multae' ꝛc. Lucas de istis in .8. ca. Item in passione et Ioannes pluribus ista. Sed quare ista scribuntur? ut fructus et virtus mortis ac passionis Christi indicetur. Mulieres, quae alioqui trepidae sunt, non timent hic, bleyben aldo am tode et opere testantur, quod dilexerint eum, furchten nicht die Puttel ꝛc. qui se non potuit erretten 20 in vita, nunc in morte mulieres tuetur et reddit animosas. Mors Christi dat animum, ut nihil trepidemus in omni eciam adversitate, quia cor plenum fide non potest non animosum esse, mutig, et non potest sibi timere. Si autem timet, signum est, quod non credat vel quod infirmum sit in fide. Magnam ergo gratiam fecit Christus, quod sua morte abstulerit omnem 25 terrorem gladii, mortis ꝛc. Ita dicit ad suos: Ich wil dich todten und widder lebendig machen und mit dyr spielen, du solt meyn spielvögele[1] seyn. Das sind die geschicht, die frucht und die krafft des leydens Christi.

[1]) spielvögele *vgl. Grimm DWtb. 10, 1 Sp. 2423: 'Spielpuppe, Spielzeug, woran man seine Freude und Unterhaltung hat.' Vgl. Erlanger Ausgabe 57, 253 (Tischreden): 'Darumb sind die Kinderlin die feinsten Spielvogel.'*

14. 12. März 1525.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

R] Matth. 15, 21ff. Dominica Reminiscere Mat. 15. Lut:

In H|oc E|uangelio depingitur recht|schaffen, volku|men christlich leben, 30 quae dinet pro fortibus, non infirmis. Vita Christiana consistit in his 2us, in vera fide und schefftigen lib, ut haec 2 so starck ghen, ut ferat, quod ferendum, et haec vita est non pro infir|mis, sed fortibus.

R] 'Mulier egressa est' inquit ꝛc. et fuit gentilis, non pertinens in Matth. 15, 22
ovile Iudae, et Textus Christum secessisse, ut occultus esset. Sed mulier V. 21
non sinit occultum. Hunc animum, quem habet mulier, dicimus perfe[ctam
fidem, ut non cogites fidem ein schaum in aqua, sed quae possidet penitus
5 cor hominis. Vide, wie er sthet, fides. Au[diverat de Christo, quem vocat
dominum et filium David, qui o[mnes adiuvaret. Sine hoc cla[more non V. 22
fasset talem animum: nihil de eo cogito, quid ergo fiderem eo, quod non sit
erschreckt, sed clamans, et hoc est E[uangelium, quia letum nuntium. Vide,
quid vera fides sit, nempe occludit aures, rationem, virtutes et synn et heret
10 in solo verbo et fama Christi et ab illa non urgetur, si eciam omnia diversa
appareant. Audivit tantum, nunquam experientia sensit eum, sed tantum
credidit famae et sic eum inventuram se sperat. Fides et necessitas, quam
habet, impellit eam. Non diffidit, quin misericors sit. Et fides talis nun-
quam felet, quando 'quaerit, invenit' Lu[cas, dringet durch himel und erden, Luk. 11, 10
15 ut vides in muliere. Fides haec incipit und treibts in das werck der lib.
1. adfert ein sicherlich zuversicht de misericordia et charitatem, ut filia adiuvetur.
Christus adfectus, ut ut famam aud[iverat mulier, et ideo praedicari sinit
verbum, ut sciatur talis, quare ergo se stelt erga eam? Hoc erat terribile
rationi et vet[eri Adam, quomodo convenit? omnibus misericors est et verbum
20 non respondet? Haec est crux, passio et tentatio fidei, quae non dinet pro
infirmis. Qui hoc sentit, credit deum veracem, misericordem, sed quod sinit
me nude in verbo herere, hoc thut whe, quia natura cupit, ut deum sentiat,
ut de eo praedicatur. Et ideo facit hoc deus, ut penitus nos in verbum
trahat, quia scit nulla via uns zu helffen quam unico verbo. Qui hoc novit,
25 als wenig got nicht got khan sein, so wenig kan er auch nit gutig. Sed
econtra dicit cor: putas, te respiciat? vide, quot abiiciat in mundo, forte
aliqua culpa est, propter quam irascitur. Quid tum fatiendum? ut mulier:
non currit ad S[anctos, non in opera respicit, non currit ad Iac[obum. Non
respicit nec sua nec aliorum opera, alioqui venisset ad apostolos, sed cogitat:
30 hic vir est sanctus. Sic in tentacione me versante: Utut mecum sit, tamen
deus est deus. Diabolus quidem impedit aliquem, ut putet non deum. Si hoc
verum, ergo et hoc, quod natura clemens sit, quia 'deus': qui iuvat, ex quo
expectatur omne b[onum. Si haec lux servatur, non est peri[culum, et haec
servatur per verbum, ergo et perrumpit, dum est in adfl[ictione. Apostoli Matth. 15, 23
35 miserentur eius, ut habet textus, sed durius respondet: 'Non veni nisi ad V. 24
oves' ꝛc. et durior impetus quam prior, quia dicit: non est ex perditis ovibus
Israel, quia pater misit me, ut non illi, sed aliis succurram. Tum incidit:
Audis non velle omnes habere, vult domum Isra[el iuvare. Das sein

---

zu 3 Fides *r* *5/6* de *bis* filium *unt* *8/10* Vide *bis* non *unt* *zu 11/12* nec sensit eius beneficium sed tantum credidit famae et sic inuenturam eum se sperat *r sp* *18/19* terribile *bis* Adam *unt* *26/27* dicit *bis* tum *unt*

R] greulich mordstich, certe cogitur fateri se gentilem, non ex ovibus, ergo haec intercessio apostolorum ꝛc. Et gravius: 'missus sum', scilicet a patre, si ego velim, tamen pater non. Quid hic fatiendum, quando abnegat nobis suam g⌊ratiam et patris eciam et dare vult suis? fac ut mulier: domine, habeo te misericordem. Haec non est falsa, oportet vera, firmiter ergo heret 5 in eo: quod audivi, verum est. Vide, quam pellat eos in verbum solum. Quanquam nos quoque non sumus de ovibus Israel, tamen dedit E⌊uangelium, ex quo scimus nos mit gnaden meynen. Hic ergo thesaurus magnifaciendus, quia ist sein ernst gewest, ut aperiret thesaurum, quod sequitur, non erat serium, sed vult tentare. Nunc ergo pertineo ad ovile, quia eundem panem 10 habeo, quem filii. Sciendum ergo, ne curramus in talibus ten⌊tationibus ad opera volunt⌊aria, ne manendum in E⌊uangelio. Verbum habeo, tu nescis mentiri, non potes revocare, fac, quod velis, proiice me in medias gentes, inter Matth. 15, 25 inimicos. 3. dicit: 'domine, iuva' ꝛc. Vocat canem. Prius segregat ab V. 26 ovili. In Heb⌊raico non est vilior cogno⌊men quam canis i. e. E⌊uangelium 15 non pertinet his, sed est filiorum. Ibi persistit adhuc in verbo et capit Christum in verbo suo: dicis filios edere panem, nescis et canes? sine me canem esse, oportet, quod superest filiis, meum sit q. d. Verum est, quod Iudeis datum est verbum, non et gentibus. Vides hic Christo nit ernst gewest, fides ergo vera iudicat, non ut apparet, sed ut verbum sonat. Si sinit te 20 esurire, nihil curato, mea ignomina non est verbum dei, hund hin, hund her, verbum adest, quod ex media morte eriperis, exemplum fortis fidei.

Charitas, quia nimbt sich der tochter an, ac si ipsa esset, et praesertim oratione hoc fatiendum. Hac instandum deo. Videmus E⌊uangelium impugnari a principibus. Pro his orandum, ut venirent ad panem filiorum, 25 ne damnarentur cum canibus. Vide, quid mulier facit? non multa verba facit, non psalmos decantat, brevia verba sunt, sed efficatia, proponit ei necessitatem: Vides, quid mihi desit, vides peccatum meum vel prox⌊imi. Postea fidutia invocat et hoc pertinet ad veram orationem, si eciam tantum Luk. 18, 13 essent tria verba, ut Pub⌊licanus: 'deus, propi⌊cius esto mihi pec⌊catori.' 30 Postea mulier dicit: 'Adiuva me.' Externae orationes usurpandae, das nur ein ynnerlich not, oremus pro omnibus iis, qui patiuntur necessitatem corporaliter et spiri⌊tualiter. Corpus sumus, quod non est totum purum, stercus habet, qui eciam putat omnia decora sibi contingere, quia in medio ventris et gloriatur se aurum, quia color flavus[1], Cogita ergo olorem non posse 35 non fetere. Es ist recht, ut ita blasphemetur verbum dei et opus.

---

zu 15 über non *steht* Abner[2] *zu 22 über* adest *steht* non erip⌊ *zu 23* Charitas *r* 26/27 facit non *bis* efficatia *unt* 32 oremus *über* not

[1]) Stercus gloriatur se aurum, quia color flavus *erinnert an Thiele Nr. 347: 'Wenn man den Dreck auch vergoldet, er stinkt doch.'* [2]) *2. Sam. 3, 8.*

15. 13. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über die Passionsgeschichte.

R] Lunae quae erat. 13. Mar. Luth:

'Vesperi venit dives ab Arima|thia'. Miracula aud|istis, quae Matth. 27, 57 ostensa post mortem, nempe Christum poten|tiorem in morte quam vita, ut eciam gentilis sine terrore fatebatur Christo unrecht geschehen, quod fuit V. 54
5 factum ex potentia pas|sionis, ut videamus non desertos nos, si morimur, sed plus potentes mortui quam viventes, quia sthe wir in viribus, contra deum sunt, mortui werden wir geschwungen in deum, et tum deus nimbt sich uns an, cessant vires et consilia nostra. Ut legis de Abel, qui fuit adeo fortis post mortem, ut nihil possit consistere. Schand ists, quod tam multos
10 locos habemus in scrip|tura, quae nobis praescribunt mortem contemnendam, et nihil plus timemus. Sic eciam 'vir de Arima|thia', qui dis|cipulus Christi est, qui fuit antea pleb. Ioh|annes dicit occultum dis|cipulum, quia Joh. 19, 38 timebat Iud|aeos, erat senator Hiero|solomitanus, erat natus ex Rama, ubi Samuel, et Hieru|salem gezogen. Mar|cus dicit se secessisse a senatoribus Marc. 15, 43
15 aliis, quando contra Christum fuit. Non audebat dicere: iniuriam ei facitis, sed statim post mortem, inquit Mar|cus, drit er hin ein et rogat pro corpore und war ein grosser turfft des toden leibs an nhemen, quem pro damnato rc.

1 (Peracto prandio Pomeranus:) Lunae Ex C. 27. *r* *5/6* ut *bis* mortui *unt ro* *6* quia *c aus* quando *zu 8* Abel *r ro*

Ʀ] 'Cum autem vespera facta esset' rc. Potens fuit Christus in Matth. 27, 57 morte, qui in vita impotens videbatur, das auch der Heyde on scheu frey
20 bekante, Christo wer unrecht geschehen, id quod fiebat ex potentia et virtute passionis Christi, ut videamus nos non esse derelictos, eciam si morimur, sed plus potentes simus mortui quam viventes, nam qui confidunt in viribus suis, ii contra deum sunt. Mortui vero werden wyr geschwungen in deum et tunc deus nympt sich unser an, tum cessant vires et consilia nostra, ut
25 legis de Abel, qui fuit adeo fortis post mortem, ut nihil possit consistere. Dedecus est, quod tam multos locos habemus in scriptura, quae nobis praescribunt mortem contemnendam, nos vero nihil plus timemus quam mortem.

'Homo dives ab Arimathia.' Fuit hic discipulus Christi et quidem
30 occultus. Zuvor fast blöd timebat Iudaeos, erat senator Hierosolimitanus, erat natus ex Rama, ubi Samuel fuit, ist darnach gen Jerusalem gezcogen. Marcus dicit eum secessisse e senatu, quando contra Christum fuit habitum Marc. 15, 43 consilium. Non audebat dicere iniuriam fieri Christo, sed statim post mortem, inquit Marcus, trit er hyneyn und bitt umb den toden Cörper. Es war eyn
35 grossher turst, sich eynes toden leybs anzunemen, quem ut sontem damnave-

R] und lenet sich contra utramque potestatem et fatetur non solum verbo ut Centurio, sed etiam facto fatetur Christum ꝛc. Si hodie quis faceret uni contra Caesarem, et hoc fit als zu spot und schand illis, qui occiderant eum, non potuit maiorem ho|norem ei facere, quia in suum sepul|chrum posuit. Magnus animus ex morte Christi ortus. Hoc nobis in conso|la- 5
Joh. 19, 39 tionem. Sic nobiscum wirts ghen. Mar|cus et Ioh|annes 100 libras myrrhe, non placuit hoc Iud|aeis, et mirum, quod non angriffen, dicunt quidam eum captum postea und schendlich mit im umbgangen. Scrip|tura non habet, sed
Matth. 27, 59 credendum, quod damnatum ita honore affecit. 'Voluto.' Omnia in honorem Christo. Forte Iud|aei morem ex Aeg|ypto attulerunt, ut corpora 10 pretioso ꝛc. quia Myrrha habet vim, ut servetur corpus. Et in Aegypto mos fuit ita servari corpora. Sic hic vol|uerunt dominum erhalten, ne stincket, quanquam non necesse erat, quia aliud ung|uentum habet Christus, nempe s|piritum s|anctum, qui potuit eum servare, sed ut esset species coram ho|minibus, et legis postea mulieres venisse et iterum voluisse ungere, 15 quia iterandum. Non nobis diffidendum in Christo: quando morimur, cadimus illi in sinum, qui omnia habet. Interim dum vivo, omnia membra impediunt me, eciam ratio, mortuo me nymmet er sich mein gar an. Et hoc videmus in Ex|tremo die, in quo servarit hos, qui iam dormiunt. Deducet

zu 5 Gal. 3. 2. Cor. 5. *r* *zu 11* Myrrha *r ro* *17/18* Interim *bis* mortuo me *unt ro*

R] rant ad mortem, und lehnet sich auff contra utranque potestatem et fatetur 20 non solum verbo, sed et facto Christum und das yhm unrecht geschehen sey. Das geschiht alles zu spott und zu schanden illis, qui occiderunt Christum. Non potuisset maiorem honorem exhibuisse Christo quam sepelire eum in suum sepulchrum. Magnus itaque animus ex morte Christi huic Ioseph ortus est. Haec omnia nobis in consolationem. So wirts auch mit uns 25 gehen, sumpsit 100 libras myrrhae. Certe non placuit hoc Iudaeis et mirum, das sie yhn nicht haben angriffen. Dicunt quidam eum postea captum et incarceratum und wie sie schendlich mit yhm sind umbgangen. Scriptura hoc non habet, sed credendum propterea, quod damnatum tali honore affecisset.
Matth. 27, 59 'Involvit' ꝛc. Omnia haec in honorem Christi, forte Iudaei morem hunc 30 sepeliendorum corporum ex Aegypto attulerunt. Myrrha vim habet, ut servet corpora, ne putrescant. Mos fuit in Aegypto sic servari corpora. Sic hic Ioseph: wolde den Herrn erhalten, das er nicht stinckend würde, quanquam non necesse erat, quia aliud unguentum habuit, non periisset ꝛc. Hoc tantum factum est zu eym scheyn fur den leutten et legis postea mulieres venisse 35 cum unguento et voluisse ungere corpus. Wyr sollen an Christo nicht verzweyffeln, wenn wyr sterben, so fallen wyr yhm ynn die schoß, qui omnia habet in sua manu. Interim dum vivo, omnia membra impediunt me, etiam ratio, me mortuo nympt er sich meyner gar an. Et hoc videbimus in extremo

38 membra

R] eos ut solem clarificatos. Iam credimus deum eos habere in sinu suo Christianos, et urgent nos exempla. 'Maria', quae manserunt adhuc paulisper abeuntibus. 'Postero die, quae sequitur para|sceuen', 'Impostor'. Hoc ultimum stuck, quod factum in passione sua. 'Para|sceuen' haben Juden genant karfreytag. Christus crucifixus est eo die, sequenti sequebatur sab|batum, incipiebat vesperi. Alii dicunt fracta esse ossa, ne remanerent sab|bato. Mortuus est ergo am rustag, quaestio de hac die. 'Venerunt', am hohen sabbater. Haec verba tenuerunt, eciam inimici norunt, quod pas|sus et 3. die resur|rexit, et haec est consolatio et confirmatio omnibus Christianis. Deus nimbt sich nit allein an, et omnes crea|turae bey sthen, gentilis testatur, Ioseph sepelit, sed eciam inimici ꝛc. non solum bonas crea|turas ordinat pro nobis, sed eciam, ut inimici accedant an ir danck et se ipsos confundant. Iudei putabant se servaturos certis|sime Christum in sepul|chro non videntes dominum in manu habere consilia et contra ipsos usurpare, et Christo zu gut khombt, quomodo Custodes, sigillum testantur Christum non sublatum, et ut resurrectio testaretur a met ipsis, ut resurgeret Christus eciam custodibus videntibus. Ey ein fein trostlich stuck. Nobiscum sic faceret, modo patientes essemus, qui dedit se deo, oportet omnes illi serviant, eciam inimici, si nolunt, oportet. Vides deum hoc illorum consilio usum illis in igno|miniam et Christo zu gut. Sic si

Matth. 27, 61. 62 — Matth. 27, 63 — V. 62

6 dicunt (franguntur) *10* Deus *bis* omnes *unt ro* *15/16* sigillum *bis* sublatum *unt ro*

R] die, quomodo servarit hos, qui iam dormiunt, deducet eos ut solem clarificatos, iam credimus deum eos habere in sinu suo.

'Erat autem ibi' ꝛc. Quae manserunt adhuc paulisper aliis abeuntibus. 'Postero autem die.' Das ist das letzte stuck, quod factum est in passione Christi. 'Domine, recor|dati.' Die wort hatten sie noch behalden, etiam inimici norunt, das er sterben solde und am dritten tage resurgere. Haec est consolatio et confirmatio magna omnibus Christianis. Gott nympt sich nicht alleyn unßer an, sondern alle Creaturn mußen uns beystehen, gentilis testatur, Ioseph sepelit, immo inimici nostri mußen uns dienen et accedant on yhren danck et coguntur se confundere. Iudei putabant se servaturos Christum certissime in sepulchro non videntes deum in manu sua habere consilia eorum und das er yhrer anschlege widder sie gebrauchen würd und Christo zu gutt alles gedeyen würde ꝛc. sigillum, custodes testantur verum esse, quod non sit sublatus, ita ut resurrectio eius testaretur ipsorum met testimonio. Das ist eyn feyn trostlich stuck. Nobiscum sic quoque faciet, si modo patientes essemus. Der sich Gott gibt, dem mußen alle ding dienen et minima et maxima et bona et pessima quaeque, wollen sie nicht, ßo mussen sie. Hic vides deum usum illorum consilio illis ipsis in ignominiam et confusionem, Christo aber zu gutt. Sic si nos occiderint Papistae

Matth. 27, 61. 62 — Matth. 27, 63

R] nos occiderit Cesar, Papa faciat edicta, nihil efficient, nisi ut seipsos confundant. Deus est pater noster, habet nos in sinu suo. Nihil cogitare possunt, quod deus nesciat, et amici et inimici pudeant: illi, quod deo non fidunt, isti, quod non contra veritatem et deum vereantur agere. Sic hodie deus suis cogitationibus, qui contra E⌊uangelium agunt, confundit. Putabant 5
5. Mose 21, 23; Gal. 3, 13 pro impossibile, ut resur⌊geret, quia 'maledictus, qui' in cruce 'pependit', non moventu rclamore gentilis, non terraemotu, Iosephi opera. Pilatus hoc fecit aufs verdriss zu dinst. Ach, stulti, putatis hoc fut⌊urum, ut verba
Matth. 27, 64 indicant. 'Custo⌊diri', ir werds wol machen. Ro⌊mana potestas occidit sontes et custodit. Satis consolationem habetis, utinam haec fatiant, ut deo 10 confidamus. Oportet ut diabolus et reg⌊num eius nos impetat, sed sat armorum habemus.

8/9 ut verba indicant *über* Custo⌊diri ir

N] aut edicta contra nos fecerint, nihil efficient nisi ut seipsos confundant. Deus est pater noster, habet nos in sinu suo, nihil cogitare possunt, quod deus nesciat. Et amici et inimici pudeant: hi, quod deo non fidunt, isti, 15 quod contra veritatem et deum non vereantur agere. Sic hodie deus eos, qui contra Euangelium agunt, suis cogitationibus confundit. Die Juden hildens
5. Mose 21, 23; Gal. 3, 13 fur eyn unmuglich ding, das er solde aufferstehen, quia 'maledictus omnis, qui in ligno pendet'. Non moventur clamore Centurionis gentilis, non terraemotu, non tenebris, non Iosephi opere ꝛc. Pilatus iussit reddi corpus 20 et custodiri sepulchrum, alles auß verdriß, den er zu den Juden hatt q. d.
Matth. 27, 65 vos stulti putatis eum resurrecturum? Verba indicant: 'Ite, munite' ꝛc. Ihr werds wol machen. Romana potestas occidit sontes et custodit cadavera ꝛc. Sat consolationis habemus, utinam haec fatiant, ut deo confidamus. Necesse est, ut diabolus et regnum eius nos impetat, sed sat armorum habemus. 25

16. 14. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

R] 14. Martij.

Matth. 28, 1 C. XXVIII. 'Vespere autem sab⌊bati.' Quomodo praedicandum de pas⌊sione Christi, sic etiam de resur⌊rectione, quod historia non intelligatur, quomodo resur⌊rexerit, si eciam fru⌊ctus et usus, quem erworben hat. Si tantum

zu 26 Luth *r* 29/87, 3 hat *bis* histo⌊riam *unt ro*

N] Caput XXVIII. 30

Ut de passione praedicari oporteat, ita eciam de resurrectione. Non satis est historiam resurrectionis scire, sed eciam usum et fructum, den er damit erworben hat, si tantum recensetur historia, inutilis est praedicatio.

R] recensetur histo|ria, inutilis est praedicatio, quia Sat|an et impii eciam norunt et legunt et intelligunt, sed ad quid serviat, haec est vera cognitio spi|ritualis.
1. videamus histo|riam. 'Am abent der feyrtag', laut seltzam auff unser teusch Christum resur|rexisse vespere, cum omnes Euangelistae dicunt
5 mane sur|rexisse orto sole et Christum verum solem resur|rexisse. Cur Mat|thaeus dicit sero factum? Hebraicus mos loquendi. Sed exponit se ipsum: 'der anbricht am morgen', vocat serum. Die sprach soll man lern khennen, et multa huiusmodi scribuntur, ut putent discordia, sed fit, ut agnoscamus nos pueros et demus s|piritui s|ancto honorem. More heb|raico
10 ita computatur tempus, ut est Gen. 1. 'Erat abent und morgen 1.' '2.' '3'. rc. 1. Mose 1, 5. 8. 13
Dies incipit semper a vespera. Ita more heb|raico incipitur dies, ut nobiscum desinit, ut eciam legunt hinder sich. Quando morgen herbricht, ist der aben am end, tum fit ex sero et mane ut 2 partibus una integra dies i. e. mane, ee dan die son auffging, da die nacht ein end het. Nos: frue, wen der tag
15 anbricht, illo tempore, inquit, 'Welcher tag war der erst sabbater'. Nemo diligentius Mat|thaeo scripsit. Mar|cus dicit venisse orto iam sole et omnia Mark. 16, 2
facta, terraemotus, lapis revolutus ante lucem solis. Iudei servabant pascha 8 dies Exo. 12. Si factum fuit, ut sab|batum esset, zeleten sie die gantzen 2. Mose 12, 43 ff.

5 Christum *bis* Cur *unt ro* 12 Dies *bis* more *unt ro*

N] Satan et impii hanc quoque norunt et legunt et intelligunt, sed ad quid
20 serviat, haec demum est vera praedicatio et cognitio spiritus.
Primum videamus historiam. 'Am abend der feyertage.' Es lauttet Matth. 28, 1
seltzam auff unser teuschz Christum resurrexisse vespere, cum omnes Euangelistae dicant mane surrexisse orto sole et Christum, verum solem surrexisse. Cur Mattheus dicit sero factum aut vespere? Hebraicus mos loquendi est,
25 sed exponit seipsum, cum dicit: 'quae lucescit in una sabbathorum.' Die sprach soll man lernen kennen, et multa huiusmodi scribuntur, quae videntur discordare, sed fit, ut agnoscamus nos pueros et demus honorem spiritui sancto. More hebraeo ita computatur tempus ut patet Gene. 1. 'Es 1. Mose 1, 5. 8. 13
ward auß abend und morgen der erste tag', 'der andere', 'der dritte' rc. Dies
30 incipit a vespera, ita more hebreo incipitur dies, ut nobiscum desinit, wie sie auch hindersich leßen, wenn der morgen herbricht, ist der tag am ende, tum fit ex vespera et mane ut ex duabus partibus una integra dies. 'Am abend' rc. i. e. frue, ehe denn die sonne auffging, do die nacht eyn end hat, wyr sprechen: frue, wenn der tag anbricht, illo tempore, inquit, wilcher tag
35 war der erste der Sabbather rc. Nullus diligentius scripsit Mattheo. Marcus Mark. 16, 2
dicit venisse orto iam sole, et omnia facta ante ortum solis, terraemotum, lapidis revolutionem rc. Pascha servabatur per octiduum Exo. 12. Si 2. Mose 12, 43 ff.
contingeret, ut sabbatum esset, hilten sie die gantzen wochen feyer, ut primum

25 unam

R] wochen, ut 1. diem post mag|num sab|batum vocarent 1. sabbati, sic deinceps. Sicut nos dicimus 1. pascha, der nach dem andern osterntag i. e. 2. tag nach dem oster tag i. e. da der ostertag aufs war und der sab|bat her nach. Joh. 20, 1 'Venit.' Ioh|annes dicit venisse, dum adhuc tenebrae essent. Mar|cus iam Marc. 16, 2 orto sole. Ille Mat|thaeus: da der tag anbrach, der tag ist auff gewest. 5 Quando praepararunt se, tenebrae fuerunt. Ioh|annes dicit de principio sui operis, Mar|cus de fine, quando venerunt ad sepul|chrum, ist der tag anbrochen. 'Venerunt videre sepul|chrum.' Quid illo in tempore Matth. 28, 2 factum, scribit Mat|thaeus, quid in via, Mar|cus. Hoc audiemus. 'Des|cendit.' Hoc factum in der fru, da der tag anbrach, zwischen ortum 10 diei und anbruch des tags resur|rexit Christus, terraemotus ortus et angelus descendit et devolvit, da war Christus schon weg, quando terraemotus fuit, ist sein leib her aufs gefaren, quando abiit, venit angelus, das wirt ein schon wesen gewest, viderunt Christum glorificato corpore astantem. Prae gaudio tremit omnis cre|atura, angeli ꝛc. ey es ist lustig gewest. Ubi ergo dominus 15 abiit, 'accessit et revolvit lapidem et sedet.' Haec apparitio facta in terrorem custo|dum, ut viderent non dis|cipulos venisse et furatos esse, Matth. 28, 4 ut ipsi confiterentur venisse angelum. 'Et erant ut mortui.' Quando dominus potestatem exercet, statim vindicat se de inimicis. Dum custodes sein gelegen, Angelus non diu mansit, quia non resurrexissent, sed statim 20

6/8 Quando *bis* anbrochen *unt ro*   *zu* 11 .1. *r*   14 gewest *bis* Christum *unt ro*

R] diem post magnum sabbathum vocarent primum sabbati, sic deinceps. Sicut nos dicimus den ersten Ostertag, den andern ostertag i. e. den andern tag nach Joh. 20, 1 dem Ostertage i. e. do der ostertag auß war und der sabbat hernach. 'Venit.' Marc. 16, 2 Iohannes dicit venisse, dum adhuc tenebrae essent. Marcus: orto iam sole. Matt: da der tag anbrach, der tag ist auff gewest. Quando praepararunt se, 25 tenebrae erant. Ioannes dicit de principio operis, Marcus de fine, quando venerint ad sepulchrum, ist der tag anbrochen, ut viderent sepul|chrum. Quid in illo tempore factum sit, scribit Matt|haeus, quid in via, Marcus. Matth. 28, 2 'Angelus enim' ꝛc. Das ist ynn der frue geschehen, da der tag anbrach, zwischen dem auffgang der sonnen und da der tag anbrach, resurrexit Christus, 30 terraemotus factus, angelus descendit et devolvit lapidem. Do war Christus schon weg, quando terraemotus fiebat, ist seyn leyp herauß gefaren. Do er weck was, venit angelus, das wyrt eyn schon weßen gewest seyn, viderunt Christum glorificato corpore astantem. Prae gaudio tremuit omnis creatura, angeli ꝛc. Ey es ist lustig gewest. Ubi ergo dominus abierat, 'accessit 35 angelus et revolvit lapidem et sedit super lapidem'. Haec apparitio facta est in terrorem custodum, ut viderent non venisse discipulos et Matth. 28, 4 furatos eum esse, sed ipsi confiterentur venisse angelum. 'Velut mortui.' Quando dominus potestatem exercet, statim vindicat se de inimicis. Do die wechter odder hutter sind da gelegen, angelus non diu mansit, quia non 40

R] evanuit. Illo abeunte sein sich [1] zu in selb khommen. Iam omnes abierunt, Christus, ang|elus, Custodes, et dant test|imonium, ut audiemus. Interim veniunt muli|eres et turbatae sunt, ut Mar|cus: 'quis revolvet' et cogitant gratis: o si viros aliquot accepis|semus, qui revolvissent lap|idem. Fuerunt ferme 8 mulie|res, et tamen: si nihil facere possumus, vel saltem inspitiamus sepul|chrum, ut Mat|thaeus. Certe mussen nit wol bedacht sein, quod non timent custodes et solum sollicitae sunt de lap|ide revolvendo, non cogitarunt de custo|dibus, qui impedirent eciam viris praesentibus. Fuerunt plenae doloribus et so weyt non bedencken. Jr hertz cogitat solum sepul|chrum, tamen nihil curant nec custodes nec Pilatum nec Iud|aeos, qui non passi fuissent, et tamen brengen buxen mit et volunt ungere. Cum ergo nemo auderet homo hoc, venit angelus fortior omnibus venientibus, vident lap|idem, neminem viderunt et certe varias hab|uerunt cogita|tiones. Hic omisit Mat|thaeus quaedam. Luc|as dicit consternatas fuisse, quia nihil viderunt, et faciunt, ut mulieres consternatae solent, hin und aufs, et putabant sublatum a Iud|aeis, non cog|itaverunt eum resurrexisse e mortuis et Mag|dalena: 'quis abstulit?' q. d. wie bitter sind Iud|aei, quod mortuum nobis non relinquunt. Dum hin und wider ghen, apparent duo Angeli, ut Lu|cas,

2/8 et *bis* praesentibus *unt ro*

[1]) = *sie.*

R] surrexissent custodes, sed statim evanuit. Illo abeunte seyn sie zu sich selbs komen. Iam omnes abierunt, Christus, angelus, custodes et dant testimonium, ut audiemus. Interim veniunt mulieres et turbatae sunt, ut Marcus dicit: 'Quis revolvet' 2c. et frustra cogitant: o si viros aliquot nobiscum cepissemus, qui revolvissent lapidem, fuerunt ferme octo mulieres. Tandem cogitant: et si nihil facere possimus, vel saltem inspiciemus in sepulchrum, ut Matt|haeus dicit. Warlich sie mussen nicht wol bedacht seyn, quod non timent custodes, sed solum sollicitae sunt de revolvendo lapide. Non cogitarunt de custodibus, qui impedirent eciam viris praesentibus, fuerunt plenae doloribus, habens so weyt nicht kund bedencken, yhr hertz gedacht alleyn auff den begrabnen, nihil curant neque custodes neque Pilatum neque Iudaeos, qui non passi fuissent hoc, und dennoch brengen sie buchssen mit et volunt sepultum ungere. Cum ergo nullus homo auderet, venit angelus fortior omnibus. Venientes mulieres ad sepulchrum vident lapidem revolutum et neminem viderunt et certe varias habuerunt cogitationes. Hic obmisit Mattheus quaedam. Lucas dicit consternatas fuisse, quia nihil viderunt 2c. et fatiunt, ut mulieres consternatae solent 2c. et putabant sublatum a Iudeis, non cogitabant eum resurgere a mortuis 2c. Et Magdalena inquit: 'Quis abstulit' vel 'sustulerunt dominum meum' 2c. q. d. wie bitter sind die Juden auff yhn, quod mortuum nobis non relinquunt. Dum flent et parant abire, apparent duo angeli 2c. ut Lucas

R] ad pedes et caput. 'Ad dex|teram', scilicet sepulchri, non domini. Mat-
Matth. 28, 3 |thaeus et Mar|cus de uno ang|elo scribunt, qui locutus. 'Veste alba',
mos est reg|um ut sacer|dotum, reges vestiunt se hoc colore, ut Rho|mani
Matth. 28, 5 rubro. 'Nolite timere.' Haec est prima praedicatio de resur|rectione Christi,
quam an|g|elus ipse facit mulieribus. Hoc non crediderunt. Ubi hoc factum, 5
Luk. 24, 5 Lu|cas dicit perculsas, ut non audirent, viderent ang|elum, et velociter in urbem
ad dis|cipulos venerunt et dicunt Christum abiisse et alia, quae ang|elus, illi pro
delyramento ha|bent, sed ubi audierunt Christum abiisse, currunt ad sepul-
|chrum, et hic secundo veniunt mulieres ad sep|ulchrum. Mar|cus non dicit.
Apostoli nihil vident nec mulieres, prius audierant angelum adfuisse, iam non 10
vident, ideo fabulam putant, sed pro certo habent ablatum, ut est in Ioh|anne, et
Matth. 28, 9 abierunt manente illic Mag|dalena et postea redierunt in Ci|vitatem. 'Avete.'
Matth. 28, 10 Das ist in der ander reiss geschehen. Hic omittit quaedam Mat|thaeus. 'In
Gal|ilaeam, illic me.' Pulcher textus. Haec verba, quae Christus hic
loquitur, die gelten, quod dicit ad mulie|res: 'Nolite timere', 'ghet hin et 15
dicite'. Magnum, quando post resur|rectionem non mortalis, dominus omnium
et omnia in manu eius et tamen dicit: 'fratres'. In his verbis consistit fructus
resur|rectionis. In his verbis fast ers gar in einen hauffen und schenckt uns.

3/4 reges *bis* Nolite *unt ro* 14/18 Haec *bis* uns *unt ro*

R]
Mark. 16, 4 dicit: ad pedes et caput, ad dexteram scilicet sepulchri, non ad dex|teram
domini. Matt|haeus et Mar|cus de uno angelo scribunt, qui locutus est cum 20
Matth. 28, 3 mulieribus. 'Veste alba.' Mos est regum ut et sacerdotum vestiri hoc
Matth. 28, 5 coloris genere, quemadmodum Romani rubeo. 'Nolite timere.' Haec est
prima praedicatio de resurrectione Christi, quam angelus ipse facit mulieribus.
Luk. 24, 5 Hoc non crediderunt. Ubi hoc factum est, dicit Lucas, perculsae sunt, ut
non auderent videre angelum, sed velociter in urbem veniunt ad discipulos 25
nunciantes Christum abiisse et alia, quae angelus illis dicebat. Discipuli vero
pro delyramento habebant, ceterum quidam ex eis currunt ad sepulchrum.
Et hic secundo veniunt mulieres ad sepulchrum. Hoc Marcus non dicit.
Discipuli nihil vident nec mulieres. Prius audierunt angelum adfuisse, iam
non vident, ideo fabulam esse putant, sed pro certo habent eum sublatum, 30
ut est in Iohan|ne. Et abeunt manente illic Maria Magdalene et postea
Matth. 28, 9 redierunt in Civitatem. 'Avete.' Das ist ynn der andern reyss geschehen.
Matth. 28, 10 Hic obmittit quaedem Matt|haeus. 'In Gali|laeam.' Haec verba, quae
Christus hic loquitur, die golten ettwas, das er sagt ad mulieres: 'Nolite
timere, ite et dicite fratribus.' Magnum est hoc, quando post resurrec- 35
tionem iam non mortalis homo, sed dominus omnium, in cuius manu omnia,
discipulos suos fratres vocat. In his verbis consistit fructus resurrectionis,
mit den worten fast ers gar ynn eyn hauffen und schenckts uns, de quo

25 auderent videre *c aus* audirent neque viderent 29 Discipuli *c aus* Apostoli

R] 'Quidam ve⌊nerunt.' Vides deum zwungen suos inimicos, ut faterentur Matth. 28, 11
resur⌊rectionem et suis sigillo et munimentis nihil fecerunt, quam ut confirmarent nostram fidem et resur⌊rectionem Christi. Hic resipiscere deberent,
sed cor durius est incude. Prius dixerunt impostor⌊em, hic Custodes eunt et Matth. 27, 63
5 fatentur. Si hoc non convertit hominem, quid converteret? Die sein verstumbt
da fur et viderunt et tamen non cre⌊dunt. Non mirum, si hodie plures sunt,
qui E⌊uangelio resistunt. Nihil habent hic, quod respondeant, sed vide, quid
fecerint. 'Dicite, quod disci⌊puli.' 'Acce⌊pta.' Oportet faterentur: Matth. 28, 13. 15
sepul⌊chrum erat vacuum, sigilla et lap⌊is aderant, sed mortuus aberat. Sed
10 ne praedicaretur hoc, invenerunt novum consilium: Iudei voluerunt, ut
dicerent furatum, sed Pilatus noster dominus irasceretur nobis, sed accipite
vos pecuniam, nos persuadebimus Pilato. Sat habemus pec⌊uniae et templum Matth. 28, 14
satis dives, das heist sie flicken.[1] Ein lug muss 7 lugen haben[2], das schon werden.
Coram Pil⌊ato haben sie auch gelogen, ut taceret. Wie vil muhe und erbeyt kost
15 sich[3], ut tantum hoc geschwigen wurd et quo ha⌊berent salutem. Sic est tantum:
dum dormi⌊ebamus, venit ille et furatus est. 'Pec⌊unia.' Ita con⌊scientia in- Matth. 28, 15
venit varias exco⌊gitationes: quomodo vidistis, si dormistis? Sic blind, tol und
toricht machts, quando wilt dich mendacio schmucken, ut hic vides. Sic omnibus
ghets, qui contra veritatem fechten, ut aliquando eorum impietas retegatur.

zu 1 über Quidam *steht* cras videbimus

[1]) sich flicken = *'zudecken, entschuldigen, schmiegen' Grimm DWb. III Sp. 1776.*
[2]) *Vgl. Wander 3, 255 Nr. 51: 'Ein lugen bedarff siben lugen.'* [3]) = *sie.*

R] 20 postea. 'Ecce quidam e custodibus.' Hie sihestu, das Gott seyne feynde Matth. 28, 11
zwinget, ut faterentur resurrexisse et quod nihil effecerint suo sigillo et
munimento, quam ut confirmarent nostram fidem et Christi resurrectionem.
Hic resipiscere debuissent, sed cor durius est incude. Prius dixerunt:
'Impostor ille.' Nunc custodes eunt et fatentur resurrexisse. Si hoc non Matth. 27, 63
25 convertit hominem, nescio, quid aliud converteret. Diese sind verstumbt
darfur. Viderunt et tamen non credunt. Non igitur mirum, si hodie plures
sunt, qui Euangelio resistant. Nihil habent hic, quod respondeant, sed vide,
quid fecerint. 'Dicite' ꝛc. Si mustens bekennen. Sepulchrum erat vacuum, Matth. 28, 13
sigilla et lapis aderant, sed mortuus aberat. Ceterum ne hoc praedicaretur,
30 invenerunt consilium. Iudei voluerunt, ut dicerent furatum. Ne Pilatus
irasceretur custodibus, dicunt Iudei: vos accipite pecuniam, nos persuadebimus Matth. 28, 14
hoc Pilato ꝛc. satis pecuniae habemus, templum dives est ꝛc. Das heyst sich
flicken, alßo muß yhe eyne lůgen siebene haben, das sie schon und nicht zu
schanden werde ꝛc. Coram Pilato haben sie auch gelogen, ut taceret. Wie
35 viel můhe und arbeyt kosts sie es, das nur das geschwigen wurd, darauß sie
doch yhr seligkeyt haben solten ꝛc. So blind, toll und tőricht machts, wenn
sich eyner will mit lůgen flicken odder schmůcken. Alßo gehets allen, die
widder die warheyt fechten: fit, ut aliquando eorum impietas retegatur.

36 wenn] weyn

17. 15. März 1525.

Fortsetzung der Predigten über das Matthäusevangelium.

R] 15. Martij.

De Resur[rectionis usu et fructu.

Matth. 28, 10 'Vadite et annunciate fratribus meis.' Hoc superfuit heri. Das ist 1. verbum, quod a Christo audiunt post resur[rectionem eius a mor[tuis, quo confirmavit omnia verba, quae prius praedicavit, et beneficia, quae exhibuit, das uns wurden gelten credentibus in eum, quod praevenit et vocat Christianos 'fratres', qui credunt et non audiunt, et non expectat, ut oremus et invocemus, ut fiamus fratres, indicatur meritum, quo meremur. Petrus ter negarat, omnes dis[cipuli, sicut lepus cum pullis[1], nominandi feltfluchtige verreter, Taceo 'fratres'. Ergo hoc verbum missum ex mera g[ratia et misericordia, id quod senserunt, et nos, quando in medio p[eccatum sumus et damnati sumus et tamen hoc conso[latione verbum plenissimum, quod Christus nimbt sich eines solches verzweifelten buben an et vocat fratrem. Si Christus est frater, velim libenter scire, quid desit. Fratres sitzen in communi bono, unum patrem habent, hereditatem, alias non essent fratres. Haec hereditas

6 in *über* eum *zu 7 über* audiunt *steht* vt apostoli *sp* *zu 8 über* quo *steht* nostrum *sp* *zu 9 über* lepus cum pullis *steht* ita illi cum eo permanserunt *sp* *zu 10 über* missum *steht* a mulieribus *sp* *zu 11 über* quod *steht* apostoli *sp* *über* nos *steht* sentimus *sp*

[1]) Wie der Hase bei seinen Jungen. *Vgl. Thiele Nr. 120; Uns. Ausg. 32, 81, 14, 15.*

N] De usu et fructu resurrectionis.

Matth. 28, 10 'Ite, renunciate fratribus meis.' Hoc primum verbum est, quod a Christo audiunt post resurrectionem suam a mortuis, quo confirmavit omnia verba, quae prius praedicavit, et benefitia exhibita, das sie uns wurden gelten credentibus in eum, quod praevenit et vocat Christianos 'fratres', qui credunt et non audiunt quemadmodum apostoli, et non expectat, donec oremus et invocemus, ut fiamus fratres. Indicetur hic meritum nostrum, quo meremur? ꝛc. Petrus ter negarat Christum. Omnes discipuli fugerunt ab eo, permanserunt ut lepus apud pullos, feltfluchtig essent nominandi, non fratres, verrheter und boßwicht, geschweyg denn brůder. Drumb ist yhn das wort durch die weyber zu gesand ex mera gratia et misericordia, id quod apostoli senserunt, et nos sentimus, quando in medio peccatorum sumus et damnati. Hic est verbum consolationis plenissimum, das sich Christus eyns solchen verzweyffelten bubens annympt et vocat eum fratrem. Si Christus frater est, ßo wold ich gerne wissen, was uns gebrechen solde. Brůder sitzen ynn gemeynen gůttern, habent unum eundemque patrem, eandem hereditatem, sonst weren sie nicht fratres. Haec hereditas non fit minor per divisionem

R] non minor fit per divisionem, sed maior, quia est spiri|tualis here|ditas. Corporalis minuitur. De hac si quis partem acquirit, totam acquirit. Quae est Christi hereditas? sua est vita, mors, peccatum et g|ratia, quicquid in celo et terra, Eterna veritas, sap|ientia, regnat super omnia, sitim, esuriem, non eternaliter, sed eciam corporaliter habet in manu omnia eterna et temporalia. Si in eum credo, fio particeps omnium bonorum et non partem, eter|nam iustitiam acquiro et fio dominus et regno et fortitudinem eternam. Venter non esuriet, sicut nec illi fehlet ullo bono. Hinc bene intelliguntur loci in prophetis: 'Qui fidunt deo, non minuentur omni bono.' 'Nunquam vidi iustum, Eciam in tempore fam|is', das brengt mit sich, quod dicimur 'fratres', non ex meritis, sed ex mera g|ratia. Quando dominus dat g|ratiam in cor, ut ita sentiremus, so wer wir gnesen, sed per unum aurem introit[1] ꝛc. Et hoc est, quod Pau|lus gloriatur Ro. 8. Non estis servi, sed dedit spiritum, qui clamat: 'Abba'. 'Si filii estis, et heredes', das schleust sich drauss ꝛc. 'si dei heres, ergo coheredes Christi', et ist so hoch der titel, ut homo non possit capere, si s|piritus s|anctus non dat g|ratiam hanc, nemo potest dicere:

[Ps. 34, 11 · Ps. 37, 25 · Röm. 8, 15 · V. 17]

zu 1 über minor *steht* vt alia *sp* *zu 2 über* hac *steht* spiri|tuali *sp* *zu 4 über* sap|ientia *steht* fortitudo *sp* *zu 5 über* eternaliter *steht* solum *sp* *zu 6 über* partem *steht* accipio *sp* *zu 8 über* ullo bono *steht* vlla re *sp* *zu 10 über* iustum *steht* derelictum *sp* et hoc intellige eciam corporaliter *r* *zu 11 über* fratres *steht* Christi *sp*

[1]) *Vgl. Wander 3, 1133 Nr. 215.*

N] ut alia, sed fit maior, quia est hereditas spiritualis. Corporalis quidem minuitur divisione. De hac si quis partem acquirit, totam habet. Quae autem est Christi hereditas? Seyn ist vita, mors, peccatum, gratia et quicquid in coelo est et in terra, etherna veritas, fortitudo, sapientia, iustitia, regnat super omnia, sitim, esuriem ꝛc. nicht alleyn ewiglich, sondern auch leiplich. Habet omnia in manu sua aetherna et temporalia. Si in eum credo, fio particeps omnium bonorum, et non accipio partem, immo aethernam iustitiam, sapientiam, fortitudinem, fio dominus et regno super omnia, venter non esuriet und fehlet an keynem dinge, wie yhm selbs. Hinc bene intelliguntur loci in prophetis: 'Qui fidunt deo, non minuentur omni bono.' 'Nunquam vidi iustum derelictum' eciam in tempore famis. Das bringt alles mit sich, quod dicimur fratres Christi, non ex meritis, sed ex mera gratia. Quando dominus dat gratiam in cor, ut ita sentiremus, ßo weren wyr geneßen, aber es gehet zu eynem ohr eyn und zum andern auß. Et hoc est, quod Paulus gloriatur Roma: 8. Non estis servi, sed ipse dedit spiritum clamantem: 'Abba pater'. 'Si filii estis, ergo et heredes', das schleust sich seyn drauß ꝛc. Si dei heredes, ergo et coheredes Christi. Der titel ist ßo hoch, das yhn der mensch nicht verstehen kan, wenn der heylige geyst nicht gibt hanc gratiam, nemo potest dicere: Christus est frater meus. Ratio ist

[Ps. 34, 11 · Ps. 37, 25 · Röm. 8, 15 · Röm. 8, 17]

zu 27 Hoc intellige eciam corporaliter *r*

R] Christus est frater meus, ratio ist nit so kun. Si dicunt ita in lingua, es lest sich nit also sagen. Si in corde rides, mera buberei. Si in corde vere sentis, so wirt dir so gross ding sein, ut plus taceas, quam dicas. Prae magnitudine boni dubitabis, an verum. Qui ita clamat: Christus est meus frater, sein tolle geist, sind nicht recht geist, es ghet mit eim ernst und wunder, ut caro stupescat et vix audeat fateri. Agendum, ut non solum auribus capiamus, sed et sentiamus in corde, dum non fiemus so frech, sed admiramur, veri ghen in der demut und forcht. Ita cogitant: das ich armer mensch ersoffen in peccatis, ut dei filius, meus frater, erschrickt gleich da fur, er keuet dran und muhe gehort darßu, ut credatur. Si sentiretur, ut est, dum homo cogeretur mori, dum caro et san|guis est, homo non percipit. In vita fut|ura, quando cor latius est, tum sentiemus, quod per verbum audimus.

Joh. 20, 17 In Ioh|anne committit Magdalenae: 'Vade et dic fratribus: Ascendo.' Da ists clarior, ist auch der grossen trestlichen spruch, dic meinen feltfluchtichen jungern, qui meriti penam, annuntia eis resur|rectionem meam illis factam

zu 1 über ita in lingua *steht* vt noui spiritus *sp* *zu 2 über* sagen. Si in *steht* oportet in corde sentias *sp* *3* taceas quam dicas *über* ⟨dicas⟩ *zu 5 über* tolle *steht* stulti *sp* *unter* ernst *steht* ein *sp* *zu 8 über* ghen *steht* et pij *sp* *über* mensch *steht* stinckender *sp* *zu 9 über* filius *steht* sim *sp* sol so dignus sein *r* *zu 10 über* sentiretur *steht* hoc *sp* *über* ut est *steht* re vera *sp* *zu 11 über* mori *steht* statim *sp* *zu 12 über* quando cor *steht* iam nunc angustum *sp* *zu 13* Magdalena *r ro* *14/95, 3* ists *bis* gaudii ut *uni ro* *zu 15 über* penam *steht* eternam damnationem *sp*

R] nicht ßo kuhn, et si dicant ita lingua ut novi spiritus. Es lest sich nicht alßo sagen, oportet ut cor sic sentiat. Si in corde vere sentis, so wirt dyrs ßo groß ding seyn, ut plus taceas, quam dicas. Prae magnitudine boni dubitabis, an verum sit. Qui ita clamat tantum: Christus est frater meus, das sind tolle geyster, sind nicht rechte geyster. Es gehet mit eym Christen anders zu und ist eyn wunderbarlich dyng, ut caro stupescat et vix audeat dicere vel fateri. Agendum est, ne solum auribus capiamus, sed et in corde sentiamus. Denn ßo werden wyr nicht ßo frech werden, sed admirabimur, veri et pii incedunt in humilitate et timore, ita cogitant: das ich armer, stinckender mensch ersoffen in peccatis, soll ßo wirdig seyn, quod dei filius sit frater meus? erschrickt gleych dafur und kewet dran und gehort muhe dazu, ut credatur &c. Si sentiretur hoc, ut est re vera, ßo must der mensch als bald von stund an sterben. Homo ut caro et sanguis est, non percipit. In vita est cor nimis angustum, sed quando latius est, in morte scilicet, tum sentiemus, quod per verbum audivimus.

Joh. 20, 17 In Iohanne bevihlt er Mariae Magdalenae: 'Vade, dic fratribus meis: Ascendo ad patrem meum' &c. da ists klerer, ist auch der großen trostlichen spruch eyner: Sag meynen feltfluchtigen jungern, qui meriti essent poenam

R] i. e. per meam resur[rectionem habs ich darzu gebracht, ut deus meus sit eorum et pater. Verba brevia, sed magnum, quod eadem fiducia est nobis ad deum ut Christo. Quis potest hoc exprimere gaudii, ut peccator possit vocare deum patrem et deum suum, ut Christus, quid defitiet nobis? es
5 sterb einer Hundert mal. Auctor Epistolae ad Heb. hat das wort gefast und wol zu hertzen geno[mmen: 'Annunciabo nomen tuum fratribus'. 'Er schemet sich nit.' Si dominus esset mundi, der sich so tieff herunder liss, ut diceret ad furem, frantzosichen[1]: tamen es frater. Sed hic rex, qui in gloria sedet, sedet ad dex[teram, hic dicit ad miserum p[eccatorem: hic meus frater.
10 Coram mundo esset ignominia. Das welt regiment kans nit leiden, quia her omnes[2] wur[de confidens. Si nos sumus caro rc. ergo et frater noster caro, alias non esset 'similis in omnibus', ut illic est, omnia gustavit ut nos, ut fieret verus frater und her auss fur, et iterum nos similes ei fieremus. Relinquimus cuiusque cogitationi, dum sentiet hoc et s[piritus s[anctus aderit ei.
15 Non huiusmodi verba zu furen zum brang und rum. Vide, ne quid iactes

Hebr. 2, 12 Hebr. 2, 11 Hebr. 2, 17

1 ich *über* habs 3 ad *über* deum Christo *c aus* Christus 4 vocare deum *über* possit 5 ad Heb. *über* hat das 6 und wol *über* (dz wort) *über* geno[mmen *steht* ex ps. 21. Heb. 2. *r ro* 7 sich *bis* der *unt ro* nit *über* sich *zu 10 über* nit *steht* auch *sp* *zu 12 über* illic *steht* in 2. c. *sp* ut *(3.)*] et *zu 13/14 über* relinquimus cuiusque *steht* plura meditanda *sp* *zu 14 über* sentiet *steht* homo *sp*

[1]) frantzosichen. *Vgl. Grimm DWtb. Bd. IV 1 I Sp. 63:* lue venerea laborans.
[2]) her omnes *sehr häufig bei Luther vgl. z. B. Uns. Ausg. 15, 776, 6 (und dazu S. 822); 29, 317, 11; 32, 568 zu S. 485, 2.*

R] et aethernam damnationem, annuncia eis resurrectionem meam illis factam i. e. per meam resurrectionem habb ichs dahyn gebracht, ut deus meus sit deus eorum et pater meus sit pater ipsorum. Verba pauca sunt et brevia, sed magnum quiddam continent, quod scilicet eadem sit nobis fidutia ad deum quemad-
20 modum Christo. Quis hoc gaudium potest capere, nedum exprimere? quod peccator possit deum vocare patrem et deum suum ut Christus? Author epistolae ad Heb[raeos hat das wort ps. 21 gefast und woll zu hertzen genomen: 'Annunciabo nomen tuum fratribus meis.' 'Er schemet sich nicht nos appellare fratres suos.' Wenn yrgent eyn weltlicher herr wer, der sich
25 ßo tieff herunter liß, ut diceret ad furem, zu eynem fanzcosischen rc. frater meus tu es, magnum quiddam esset. Sed hic rex, qui in gloria sedet ad dexteram dei patris, dicit ad miserum peccatorem: Hic meus frater est. Coram mundo esset ignominia, das weltlich regiment kans auch nicht leyden rc. Si nos sumus caro et sanguis, obnoxii omnibus malis, ergo et frater noster,
30 alioqui non esset nobis 'similis in omnibus', ut epistola ad Heb[raeos dicit ca. 2. er hat alles geschmeckt ut nos, ut fieret verus frater und heraußfure, ut iterum nos similes ei fieremus. Relinquemus cuivis plura meditanda, dum homo sentiet haec, aderit ei spiritus sanctus rc. Solche wort sind nicht zu

Hebr. 2, 12; Ps. 22, 23 Hebr. 2, 11 Hebr. 2, 17

R] prae ceteris. Praedicari debet, sed non gloriari debes, fumum vidisti, sed ignem non vidisti.[1]

Matth. 28, 16 'Cum XI in montem ivit.' Da stzhet der befel|h, quem Christus post se reliquit, ut resur|rectionem suam et quid er damit erworben hat, dispensent Apostoli. Non satis est Acta recensere resurrectionis, sed in 5 fructum zu khomen, ut non solum sciatur Christum resurrexisse, sed meam esse resur|rectionem, ut dictum iam: 'dic fratribus' ꝛc. et iubet in totum orbem 1. Mose 22, 18 dispergere et ut impleretur illud ad Ab|raham dictum: 'In semine tuo' et haec est benedictio, quam hic lest auſs ghen, ut E|uangelium et g|ratia Christi annuncietur. Benedicere est, quando homo aliquid boni imprecatur, 10 Matth. 28, 17 das uber in khem. Haec benedictio incipit hic. 'In montem' i. e. adora- Mark. 16, 14 bant, ut mos erat Iud|aeorum. 'Diffide|bant.' Quare? Marcus dicit dis|cipulos XI, venit et increpavit. Nos et tales sumus, statim dictum: Christus surrexit et frater meus est. Si deberem uti, dum videremus, an verum esset. Et hoc videre posses in s|piritibus novis: quando in carcerem 15 trudendi essent, lauffen sich.[2] Si verum esset Christum fratrem, tum non fugeres. Cogitat Christianus omnia in eius manu, qui est frater, Cesarem,

---

1 debes *über* fumum *4* hat *über* erworben *5* Apostoli *über* dispensent *8* dictum *über* In *zu 10 über* Benedicere *steht* Benedictio homo *über* quando *zu 11 über* das *steht* alteri *sp* benedictio *über* Haec *13* (hi sunt hic) Nos *zu 14 über* videremus an *steht* vt apostoli dubitarunt *sp* *17* eius *über* manu *über* qui *steht* esse *sp* *über* frater *steht* meus *sp*

[1]) Fumum vidisti, sed ignem non vidisti. *Vgl. Grimm DWtb. Bd. VIII Sp. 237. Wander 3, 1503 Nr. 126: 'Er sieht den Rauch und weiß nicht, wo das Feuer brennt.' So bei Luther vgl. Erlangen, Deutsche Schriften, 2. Aufl. Bd. 26, 389.* [2]) = sie.

R] furen zu brangen und rhum. Vide, ne quid iactes prae caeteris, praedicari debet, sed non gloriari ꝛc. fumum vidisti, ignem vero minime.

Matth. 28, 16 'Undecim autem discipuli.' Da stehet der bevelh, quem Christus 20 post se reliquit, ut apostoli resurrectionem suam und was er damit erworben hat, dispensent. Non satis est historiam resurrectionis recensere, sondern must auch ad fructum resurrectionis komen, ut non solum sciatur Christum resurrexisse, sed meam esse resurrectionem, ut iam dictum est Mariae: 'Dic fratribus meis' ꝛc. et iubet hoc in totum orbem dispergi, ut impleretur illud 25 1. Mose 22, 18 ad Abraham dictum: 'In semine tuo', das ist die benedictio, die er hie lest außgehen, ut Euangelium et doctrina Christi annuncietur toti mundo. Benedicere heyſt, quando unus alteri bonum aliquod imprecatur, das uber yhn Matth. 28, 17 komen sol. Haec benedictio incipit hic. 'Adoraverunt', ut mos erat Iudaeis. 'Dubitaverunt.' Vide, quae Marcus dicat. Et nos tales sumus, 30 es ist wol bald gesagt: Christus resurrexit, Christus frater meus est. Wenn ichs aber gebrauchen solde, tum viderem, an verum esset ꝛc. Hoc videre possumus in novis illis spiritibus: quando in carcerem intrudendi sunt, fugiunt. Si verum tibi esset Christum fratrem tuum esse, non fugeres. Christianus cogitat: omnia sunt in manu eius, qui frater meus est, Caesarem, 35

R] mortem, quae me vorare vult. Ita Christianus. Sed spiritus ita non habet. Sed diabolicum est, quando E⌊uangelio utimur ad gloriam, non utilitatem et salutem. Ostende hoc, quod sit, nisi utilitatem, venient alii et de te dicent: certe habet s⌊piritum dei. Non facio hanc admonitionem. Tum illi nova
5 volunt praedicare et ipsi non norunt. Quidam ex XI dubitarunt et tamen tot contiones et apparitiones viderunt, et tamen nihil profuit. Es ghet dem hertzen schwerlich ista gloria fratrem. Sed possunt loqui de hoc ut illi ꝛc.

'Data est mihi.' Confer hoc cum superiori: 'Dic fratribus meis.' Matth. 28, 18 Qualem habemus fratrem? 'Data', ergo et ego habeo. Ja, wie stelt er sich
10 so nerrisch da zu? tamen plures ei resistunt. Omnia habet in manu dupliciter: Nos habet in g⌊ratia et potestate. Regnum eius regnat mit sanfftmut: qui in eo sunt, omnia sponte fatiunt, hi eius filii, fratres, patres, sorores Matth. 12, 48 ff. sunt. Eciam vult hoc, habet me in potestate, ut defendat me in morte et vita et defendat a persequentibus me. Ita gloriatur Christus omnia in manu

zu 1 über quae me vorare *steht* scio in manu eius esse *sp* *über* ita *steht* nouus *sp* habet *durchstr sp darüber* est adfectus *sp* 2 diabolicum *bis* utilitatem *unt ro* *zu 3 über* venient *steht* habeas *sp* *zu 4 über* facio *steht* gratis *sp* *zu 4—13* noui quosdam qui vbi audiunt talia praedicari, in ore habent et iactant talia, interim cor tale nihil sentit, similes illorum quorum os ridet corde nihil sentiente ꝛc. *r* *zu 5 über* XI *steht* apostolis *sp* *zu 6 über* contiones *steht* audierunt *sp* *zu 7 über* schwerlich *steht* ein *sp* *über* fratrem *steht* Christum esse *sp* *über* loqui *bis* illi *steht* qui vbique iactant grandia *sp* *zu 9 über* fratrem *steht* dominum omnium *sp* *zu 12 über* sorores *steht* vt alibi dicit *sp* 14 a(b) *über* Ita gloriatur *steht* data est mihi *sp*

R] 15 mortem, infernum scit esse in manu eius, ideo non timet. Novus spiritus non ita est affectus ꝛc. Das ist aber der teuffel, quod Euangelio utimur ad gloriam, non ad utilitatem et salutem. Beweyß das, quod inde habeas utilitatem. Venient alii et de te dicent: certe habet spiritum dei. Non gratis fatio hanc admonitionem. Novi quosdam, qui ubi audiunt talia prae-
20 dicari, in ore habent et iactant talia, interim cor nihil tale sentit, similes illorum, quorum os ridet corde non sentiente. Tum illi nova volunt praedicare, quae ipsi non norunt. Quidam ex undecim apostolis dubitarunt, qui tamen tot contiones audierunt et tot apparitiones viderunt, et tamen nihil profuit eis. Es gehet dem hertzen schwerlich eyn ista gloria Christum esse
25 fratrem. Sed possunt loqui de hac re ut illi, qui ubique iactant grandia.

'Data est mihi potestas' ꝛc. Confer hoc cum superiori: 'Dic Matth. 28, 18 fratribus meis.' Qualem habemus fratrem? Dominum omnium, inquit enim: 'Data est' ꝛc. ergo et ego habeo. Ja wie stelt er sich ßo nerrisch dazu, tamen plures ei resistunt. Omnia habet in manu dupliciter: Nos habet in
30 gratia et potestate. Seyn reych regirt mit sanfftmut, qui in eo regno sunt, omnia sponte fatiunt. Hi eius filii sunt, fratres, patres, sorores ꝛc. ut alibi Matth. 12, 48 ff. dicit. Etiam ultra hoc habet me in potestate sua, ut defendat me in morte

23 audierunt et *rh*

R] Matth. 28, 19 sua, Papam, Cesa|rem. Magna gloriatio. 'Ite per totum orbem, Bapti|zate.' Hic multa dicenda, quomodo 3 personae indicantur, quod unus deus sit. Christus vero commendat bap|tismum fieri in nomine uno, dicit non plura, et dat id nomen filio et s|piritui sicut patri. Ergo impossibile est, ut minor Jes. 42, 8 sit quam pater. Deus zelotes est, non permittit alicui suum honorem. Sed 5 cum nomen et honorem gibt gleich, ut baptizetur in. Oportet 3 personae sint unus deus, etsi hoc non intelligatur, ipse dicit. Et potens locus contra eos, qui s|piritum s|anctum non volunt deum. Nostra fides et sacramenta non fundata auff menschen, sed auff got. Cum ergo bap|tismus hic fundetur V. 20 eciam super filium et s|piritum s|anctum, oportet sit unus deus. 'Et docete 10 servare.' Haec praecepta de fide et charitate et praesertim de charitate. Bap|tismus adfert secum fidem, quod in nomine, tum quod re|missio pec|catorum sequatur et participes fiamus pas|sionis, resu|rrectionis, quia hoc wirts Joh. 13, 34 verdinen, ut daret bap|tismum. Christus: 'praeceptum novum do vobis' Ioh. XIII. Ex hoc textu putant quidam plus 2c. quam scrip|tura habeat. 15 Apg 19, 5 Hic praedicatur in nomine et Pau|lus dicit: 'In Iesu', et concludunt: Si

zu 1 über sua *steht* esse *sp* *zu 3 über* commendat *steht* committit *sp* *über* nomine *bis* non *steht* non in nominibus *sp* *zu 4 über* minor *steht* filius s|piritus s|anctus *sp* *5* alicui *über* (vni) *zu 6 über* cum *steht* Christus *sp* *zu 7 über* ipse dicit *steht* crede ergo *sp* *zu 11 über* praecepta *steht* sunt *sp* *zu 13 über* resu|rrectionis *steht* Christi *sp* *14* novum *c sp in* meum *15* XIII(I) *über* 2c. *bis* habeat *steht* addendum vel immutandum *sp* *zu 16 über* Pau|lus *steht* In Actis *sp*

R] et vita et a persequentibus me. 'Data est mihi' 2c. Ita gloriatur Christus omnia in manu sua esse, Papam, Caesarem 2c. magna certe gloriatio. Matth. 28, 19 'Euntes ergo' scilicet per totum orbem. 'Baptizantes eos' 2c. Hic multa essent dicenda, quomodo tres personae indicantur, quod unus deus 20 sit. Christus vero mandat baptismum fieri in uno nomine, non in nominibus, et dat id nomen filio et spiritui sicut patri. Ergo impossibile est, ut filius et s|piritus s|anctus minor sit quam pater. Deus zelotes est, non permittit Jes. 42, 8 alteri gloriam suam, sed cum Christo dat zu gleych nomen et honorem 2c. necesse est, ut tres personae sint unus deus. Et si hoc non intelligatur, 25 ipse dicit, crede ergo. Et potens locus est contra eos, qui spiritum sanctum non volunt esse deum. Nostra fides et sacramenta non sunt fundata super verba hominum, sed dei, non super hominem, sed deum. Si ergo baptismus hic fundatur eciam super spiritum sanctum et filium, oportet, quod sit unus deus. 'Docentes eos servare.' Haec sunt praecepta de fide et charitate 30 et praesertim de charitate. Baptismus adfert secum fidem, quod in nomine patris et filii et spiritussancti baptizamur, quod remissio peccatorum sequatur et quod participes fiamus passionis et resurrectionis Christi. Denn das wirts verdienen, ut daret baptismum. De charitate Christus inquit Ioannis 14. Joh. 13, 34 'Praeceptum meum do vobis' 2c. Ex hoc textu putant quidam plus adden- 35 dum vel immutandum, qui scripturam habent. Hic praedicatur, quod debeat Apg 19, 5 fieri in nomine domini, et Paulus in actis: 'in nomine Iesu.' Et concludunt:

R] Pau|lus hoc potestatis habuit, ut non ordinem Christi sequeretur, Cur ecclesia hoc non posset? Interdum per hoc imponunt miseris. Velim, das sich iderman drein kund richten. Dicunt: Si E|uangelium non acceptum ab Ecclesia.[1] Ecclesia credit in verbum, quia ideo dicitur ecclesia, quod credit in verbum.
5 Hoc nemo negare potest. Nemo fit Christianus, nisi credat in verbum. Verbum ergo est mater, ut dicit in Esai|a. Sicut mater fert in utero, sic deus in utero suo i. e. verbo ꝛc. Dic mihi, an verbum sit uber Christenheit an econtra? muſs verbum an die Christenheit glauben vel econtra? Verbum potest esse sine ecclesia, non econtra. Per verbum generatur, ergo
10 dicere cogeris, quod ecclesia geringer quam verbum, quare dicis Ecclesiam uber das wort? tantum est, ac si diceres: puer est uber die muter, imo econtra, sie tregt ꝛc. Sic hic Christianitas est purus puer absque verbo, per verbum iudicatur, regitur, ergo non potest richten verbum dei, si facit, dum est meretrix. Sed hoc potest facere ut hic: 'Ite et docete.' Deum non
15 possum facere, sed deum docere possum et praedicare. Setzen und ordenen,

Jes. 49, 1

zu 2 über miseris *steht* rudibus *sp* 3 esset *über* acceptum *zu 4 über* Ecclesia credit *steht* non pro E|uangelio haberi deberet *sp* Ecclesia fit verbo *r ro* *zu 6 über* utero *steht* infantem *sp* *zu 7 über* uber *steht* die *sp* *11* ac si *über* (q. d.) *zu 12 über* tregt *steht* infantulum *sp* *über* puer *steht* infantulus *sp* *zu 14 über* est meretrix *steht* non mater *sp* *über* hic *steht* scribitur *sp* *14/100, 1* Deum *bis* quod *unt ro* *15* deum (disce) *zu 15 über* Setzen *steht* non potest *sp*

[1]) *Gemeint ist wohl Augustins Satz:* Ego vero evangelio non crederem, nisi ecclesiae catholicae me ammoveret auctoritas *(Contra Epistolam Manichaei cap. 5). Vgl. Uns. Ausg. 10*[2]*, 260, 12. Ausführlich von Luther behandelt Uns. Ausg. 10*[2]*, 89.*

R] Si Paulus hanc potestatem habuit, ut non ordinem Christi sequeretur, cur ecclesia hoc non posset? Interdum per haec imponunt rudibus et miseris. Ich wolde, das sich yderman konde dreyn richten. Dicunt: Si Euangelium non esset ab ecclesia acceptum, non deberet haberi pro Euangelio. Ecclesia
20 credit in verbum atque ideo dicitur ecclesia, quod credit in verbum. Hoc nemo negare potest. Nemo fit Christianus, nisi credat in verbum. Verbum ergo est mater, ut dicit in Isaia. Sicut enim mater fert infantem in utero, sic deus in utero suo i. e. in verbo fert Christianos. Dic mihi, ab das wortt sey uber die Christenheyt an econtra? muß das wort an die Christen-
25 heyt glawben an econtra? Verbum potest esse sine ecclesia, non econtra. Per verbum generatur ecclesia. Drumb ßo must du sagen, das die kirche geringer ist quam verbum, warumb sagstu denn, das die kirche sey uber das wort? tantundem est dicere: das kind ist uber die mutter, immo econtra, mater gestat infantem, nutrit ꝛc. Sic hic. Christianitas est ut purus et
30 merus puer ac infantulus absque verbo, per verbum iudicatur, regitur, quare non potest iudicare verbum dei, si facit, tunc est meretrix, non mater. Sed hoc potest facere, quod hic scribitur: 'Euntes docete' ꝛc. Deum non possum facere, sed bene possum deum docere et praedicare. Non possum setzen

Jes. 49, 1

R] sed quod gesetzt und ordnet ist, leren, potest ecclesia docere, non ordinare, dum per verbum fit ecclesia et facta praedicat et aliis. Ecclesia est lutum, quod fit per verbum. Non potest eis aufsreden. Ecclesia praedicat et docet
1. Kor. 14, 23 et dicit ordinatum, sed non ordinat, fatetur ordinatum. 1. Cor. 14. ad hoc optime servit, ut os obtures ei. Ipsi iactant ecclesiam, tu verbum. Quando 5 convenitis et omnes loque[remini, ut si vel latine vel grece loquerer et quidam mecum. Si gentilis diceret: seyt ir tol oder dorricht? ist fastnacht hinnen? ꝛc. dum caderet et diceret: deus ꝛc. Si eorum sententia vera est, dum laicus sat haberet, si tantum videret contionem, sed dicit stultos, invenis autem, quando verbum loquuntur, dum dicis: hic adest deus. Christianitas 10 ergo non agnoscitur nisi ex verbo, concludit Pau[lus, non ostenditur, quod ecclesia haec sit ex consessu, sed ex verbo, quod habemus, ergo nemo pro christiana ec[clesia habeat nisi ubi verbum. Verbum facit ecclesiam et non ecclesia ordinat verbum. Qui his non movetur, nulla re ꝛc. Paulus in nomine Christi quod interdum. Si adiectum esset verbum: 'Ja nicht anders', tum 15 hets du gewunnen, non prohibuit baptizare in nomine Christi vel domini. Apostoli habuerunt den befel den grund zu legen, Christus dedit eis ein befel et s[piritus s[anctus veniens dedit eis befel, den grund zu legen, dar auff

---

zu 1 über ordnet *bis* potest *steht* et haec maxime diversa sunt *sp* *zu 2 über* lutum *steht* don *sp* *zu 3 über* potest *steht* pap: *sp* *zu 6 über* si *steht* ego *sp* *14* his *c sp in* hac *darüber* re *sp* *zu 15 über* Si adiectum esset *steht* baptizauit alias aliter *sp*

R] und ordenen, sondern was gesetzt und geordenet ist, kan ich wol leren. Et haec maxime diversa sunt. Potest ecclesia docere, non ordinare aut insti- 20 tuere quicpiam, dum per verbum fit ecclesia et facta praedicat eciam aliis. Ecclesia est lutum, thon, quod fit per verbum. Das kan man aber den Papisten nicht außreden, Ecclesia praedicat et docet, et dicit ordinatum, sed
1. Kor. 14, 23 non ordinat, fatetur ordinatum .1. Corin: 14. Ad hoc optime servit, ut os eis obturetur. Ipsi iactant ecclesiam, tu iacta verbum. Quando conveniremus 25 et omnes loqueremur, ego graece, alter latine ꝛc. si gentilis intraret, diceret: seyt yhr toll odder töricht, ist faßnacht hynnen ꝛc. quando autem interpres adesset et gentilis audiens intelligeret, quae dicerentur, tunc caderet in terram et adoraret deum ꝛc. Si eorum sententia vera est, tunc laicus sat haberet, si tantum videret concionem. Christianitas non agnoscitur nisi ex 30 verbo, id quod Paulus illic concludit. Non ostenditur, quod ecclesia hic sit ex consessu, sed ex verbo, quod habetur. Ergo nemo habeat pro ecclesia Christiana, nisi ubi verbum sit. Verbum facit ecclesiam et non ecclesia ordinat verbum. Qui hac re non movetur, nulla re movebitur unquam. Paulus in nomine Christi interdum baptizavit, alias aliter et alii ꝛc. Si 35 adiectum esset verbum: 'yha ßo und nicht anders', denn hetts du gewonnen. Non prohibuit baptizare in nomine Christi vel in nomine domini. Die Aposteln haben eyn bevelch gehabt den grund zu legen, Christus gab yhn den

R] der grund sol sthen. Apostoli sind grosser quam ander. Ego hunc befel ut Christus et apostoli, quod praedicarunt, das ich das weyter treib, ut Christus dicit: 'docentes, quae ego praecepi'. Christus non dicit: teufft sich[1] ja bei leib nit anders. Tam fortis bap[tismus, si in Christo bap[tizatur,
5 quia tres personae unus deus. Si unam accipio, bene, si omnes tres. Si tantum nomen est, quo deum comprehendis, bene, ut non est ex hu[mana.[2] Dulcius hoc regnum Christi. Papa de hoc quoque gloriatur. Sed manet apud Christianos. Sed ostendite, an sitis Christianitas. In loco Petri sedeo. Tamen diabolus est in dei loco. Videtur palam te nebulonem, ostende, non
10 potes nisi verbo, lass sich[1] kasel tragen i. e. Christi cog[nitio non cessabit usque ad finem mundi, sed non videtur, agnoscitur vero per verbum. Ubi hoc est, ibi deus, Christus, illic gratia et misericordia. Verbum habemus et scimus Christum adesse, non videmus, sed credimus. Penes eos, qui credunt, est g[ratia et Christianis per hanc befel ist auff gangen sanctum
15 Euangelium. Ne vero credatis iis, qui iactant spiritum, deum et Christum fratres. 'Diabolus transmutat se in angelum lucis.' 2. Kor. 11, 14

zu 1 über grund *steht* ecclesiae *sp* *zu 5 über* si *steht* eque *sp* *zu 7 über* Dulcius hoc *steht* Et ego vobiscum *ro* *12* gratia *über* (. . . .) *13* eos *über* qui

[1]) = *sic.* [2]) *zu ergänzen etwa* ratione.

Z] bevelh et s[piritus s[anctus veniens gab yhn auch den bevelh, den grund zu legen, darauff die kirche stehen soll. Apostoli sind grösser denn die andern. Ich hab den bevelh ut Christus et apostoli, quod illi praedicarunt, das ich
20 dasselbige weytter treybe, quemadmodum Christus dicit: 'docentes eos servare omnia, quaecunque praecepi vobis.' Christus non dicit: taufft sie yha bey leyb nicht anders. Tam fortis baptismus est, ut si in Christo baptisavero, quia tres personae unus deus est, tantum est ac si in omnibus tribus ꝛc. Si unam personam accipio, bene, si omnes tres, bene,
25 tantum nomen sit, quo deum comprehendas.

'Et ecce ego vobiscum sum' ꝛc. Videmus hoc regnum Christi. Matth 28, 20 Papa de hoc quoque gloriatur, sed manet apud Christianos. Ostendant, an sint Christianitas. In loco Petri sedeo? tamen diabolus est in dei loco. Videtur palam te nebulonem esse, ostende. Non potes nisi verbo, laß sie
30 Infeln tragen, spitzige hutt ꝛc. nihil efficient. 'Usque ad consummationem saeculi.' Christi regnum non cessabit usque ad finem mundi. Sed non videtur, agnoscitur vero per verbum, ubi hoc est, ibi deus est, Christus est, illic gratia et misericordia est. Verbum habemus et scimus Christum adesse, non videmus, sed credimus. Penes eos, qui credunt, est
35 gratia et Christus, Durch den bevelch ist auffgangen das heylig Euangelion. Ne vero credatis iis, qui iactant spiritum, deum et Christum, fratres. 'Diabolus transfigurat se in angelum lucis.' 2. Kor. 11, 14

Haec Martinus Lu[therus de pas[sione et Resur[rectione Christi.

18. 17. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 1, 3—7.

R] 17. Martij Luthe: 1. Timo. 1.

1. Tim. 1, 3 'Quemad|modum rogavi'. ꝛc. Dixi sepe, quod praedicatio de fide et cha|ritate ſein die 2 capita Christianae doc|trinae. Haec verba spi|ritus leves discunt, ut habeantur eciam pro doctis, im fundamento non quid sciunt,

zu 4 über discunt *steht* arripiunt *sp* *vor* pro *steht* quoque *sp rh* *über* fundamento *steht* grund *sp* non quid *durchstr sp darüber* nihil noverunt et *sp*

Dr] **Dis ſind die wort S. Pauls an Timotheon ynn der erſten Epiſtel am erſten Capitel:** 5

1. Tim. 1, 3 ff. 'Wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheſo bliebeſt, da ich ynn Macedonian zoch und geböttiſt etlichen, das ſie nichts anders lereten, auch nicht acht hetten auff die fabeln und geſchlecht regiſter, die kein ende haben, und bringen fragen auff mehr denn beſſerung 10 ynn Gott am glauben. Denn die heubtſumma des gepottis iſt: Liebe von reynem hertzen und von guttem gewiſſen und von ungeferbetem glauben. Wilcher haben etlich gefehlet und ſind umbwand zu unnützem geſchwetz, wollen der ſchrifft meiſter ſeyn und verſtehen nicht, was ſie ſagen odder was ſie ſetzen. 15

Wir wiſſen aber, das das geſetz gut iſt, ſo ſein yemand recht braucht, [Bl. a ij] Und weys ſolchs, das dem gerechten kein geſetz geben iſt, ſondern den ungerechten und ungehorſamen, den gotloſen und ſundern, den unheyligen und unreynen, den vatermördern und mutter mördern, den todtſchlegern, den bulern, den knaben- 20 ſchendern, den menſchdieben, den lügenern, den meyneydigen und, ſo etwas anders der heylſamen lere wider iſt nach dem Euangelio der herlickeit des ſeligen Gottes, wilchs mir vertrawet iſt.'

Sermon von der heubtſumma Gottes gepots, dazu vom misbrauch und rechtem brauch des geſetzs uber die itzt gehorten wort S. Pauls .1. Timo. 1. 25

Ich habe bisher offt und viel geleret und geſagt und ſag es noch ymmer dar, das zwey heubtſtück der Chriſtlichen lere ſind, glaube und liebe, wie auch S. Paul allenthalben ſchreibet und anzeucht, das ich auch nichts

5 Das *C* 5/6 So ſchreibet S. Paulus an Timotheon 1. Timo. 1. *W* 8 Macedoniam *B* 11 ynn] zu *W* 13/14 vmbgewent *C* umbgewand *W* 19 unreynen] vngeiſtlichen *W* 20 bulern] Huren *W* 21 Menſchendieben *W* 22 anders] mehr *W* 22/23 dem herrlichen Euangelio des *W* 24/26 *fehlt CW* 26 die *fehlt C* 29 beſchreibet *C*

R] sed fiunt 'unnutz schwetzer', ut Pau|lus, und fallen auff etwas, quod est Tit 1, 10
nec fides nec cha|ritas. Sic apostolorum doc|t|rina fuit fides erga deum et
cha|ritas erga prox|imum et quod caro cohibenda sit.

Huic praedicationi lag im weg 1. lex et scrip|tura ve|teris te|stamenti,
5 quam apostoli ipsi docu|erunt, Item quando opera non sequebantur, ut et
hic, dum illi novi magistri novas et meliores invenire volebant vias. Hoc
ab initio hat geirret veram doctrinam. Si fides praedicatur, stöst man die
opera umb et econtra. Si primi patres hic errarunt, viderunt, wie das euserlich

zu 1 über Pau|lus *steht* hic dicit *sp* *über* quod *bis 2* nec fides *steht* vt depingit eos hic Apo|stolus *zu 2* Apostolorum doctri|na *ro r* *zu 3 über* cohibenda sit *steht* mortificanda *sp* *zu 4 über* lag *steht* apostolorum *sp* *zu 5 über* Item *steht* praedicantes *sp* *zu 5/6 über* et hic *steht* nobiscum fit *sp* *zu 6 über* magistri *steht* doctores *sp* *zu 7 über* initio *steht* mundi *sp* *zu 8 über* primi patres *steht* post tempora apostolorum *sp*

Dr] anders zu predigen weys. Aber diese wort lernen viel leichtfertige leute also
10 nach sagen, die auch gesehen und gerhümt wollen seyn, als künnen sie wol
davon reden, wissen aber ym grund nichts davon. Den selbigen widderferet
hernach, das sie herumb fallen auff ander ding, das etwas newes seye und
die leute gerne hören, und werden nur 'unnütze schwetzer' aus yhnen. Also
ist es anfencklich bald [Bl. a iij] zu der Aposteln zeit gangen, wilcher lere gar
15 stund auff dem glauben gegen Gott und der liebe gegen dem nehisten und so
an dem henget, wie man das fleisch mit seinen lüsten zemen und zwingen
sol, Das haben sie alleine trieben und nichts mehr gehabt zu leren.

Aber dieser predigt lag ym weg erstlich Gottes gesetz und die schrifft
des alten testaments, wilche die Aposteln selbs füreten und bekennen musten,
20 darnach auch, das man sahe, das die werck odder that yhrer predigt nicht
folget, wie es solt, wie man auch itzt klaget. Darumb furen die newen Jünger
zu, woltens besser machen und den sachen raten und mengeten die zwey yn
ein ander, werck und glauben. Diese ergernis hat die reine lere des glaubens
von anfang her bis auff diesen tag gehindert, prediget man die werck, so stöst
25 man den glauben umb und widderumb leret man den glauben, so mus man
die werck umb stossen, Darein künnen sich nu die leute gar schwerlich richten,
wird auch von niemand verstanden, es schreibe es denn der heilige geist yns
hertz, Es haben auch hierinne viel heilige veter gestrauchlet, Denn da stosset
sichs allezeit, das wir auff der heiligen leben sehen, wie es eusserlich fein
30 gezemet und eingezogen ist gewesen und sich beweisset hat mit grossen schönen
wercken, davon haben wir sie heilig geheissen, aber nach yhrem glauben nicht
gesehen, Und widderumb sehen wir an andern etliche gebrechen und schwacheit,
die haben wir ynn augen, sehen aber nicht nach dem glauben.

12 herumb] hyerumt *B* 12/13 auff etwas newes, das die Leute *W* 15 stund] stehet *W* 25 und *fehlt W*

R] vita ging, non curantes, quae fides. Si viderunt gebrechlich|keyt aliquem, putarunt non Sanctum. Soli Apostoli hoc norunt. Mirum non est, quod nobis contingit. Paulus weret verbis, scriptis.

'Quemadmodum.' Etlich non fuerunt simplices, sed dis|cipuli der hohen apostel ut Petri ꝛc. quos audierunt et viderunt servare legis praecepta. 5 Die selbigen brusten[1] sie, quando venerunt inter gentes et Iudeos: Pau|lus non vidit Christum, nos vidimus apostolos. Aud|ivimus et vidimus, quid fecerint. Si salvi fieri vultis, oportet ita vivatis quoque.

---

zu 1 über quae *steht* esset *sp* Si ⟨fui⟩ *zu 2 über* Apostoli hoc norunt *steht* verum iuditium habuerunt *sp* econtra vbi in speciem sancte viuebatur, illos iudicabant sanctos sicque secundum externam laruam pietatem metiebantur *r* *zu 3 über* weret verbis *steht* et tamen nihil promouit *sp* *zu 4 über* Etlich *steht* quibusdam *ro* 5 viderunt ⟨apostolos⟩ *zu 6 über* selbigen *steht* discipuli *sp* *über* inter *steht* ad *sp* *über* gentes *bis 7* non *steht* qui plerumque cohabitabat in oppidis *sp* *zu 7 über* apostolos *bis* quid *steht* qui cum Christo in carne conuersati sunt *sp* *zu 8 zu* fecerint *steht* nempe quod seruarint legem ꝛc. *sp rh*

[1]) = *sich.*

Dr] Also haben wir nach den wercken hyn gericht und des glaubens nicht wargenomen, ja gantz gefehlet, und ist yderman auff den yrthumb gefallen, 10 habens alle fur gut und köstlich gehalten, Das ich niemand weys, der davon hat recht urteylen künnen on [Bl. a iiij] die Apostelн, die dazu erwelet waren, das sie solchs reine solten leren und der lere einen grund setzen, Was sonst von büchern ist, darinne ist es nicht zufinden, das nicht wunder ist, das es zu unsern zeitten so untergangen und verloschen ist. Umb des willen thuet S. Paul 15 hie an dem Timotheon seinem Jünger und an allen orten, so viel er kan, weret mit worten, gepotten, flehen und drawen, das sie nicht von dem reinen verstande fallen und yhe vleissig auffsehen, das die lere und predigt rein und unverfelscht bleibe, denn es daran alles ligt. Spricht nu also:

1. Tim. 1, 3. 4 'Wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheso bliebest, da ich 20 yn Macedonian zoch und gebóttist etlichen, das sie nicht anders lereten, auch nicht acht hetten auff die fabeln und geschlecht register, die kein ende haben und bringen fragen auff mehr denn besserung ynn Gott am glauben.'

Diese etliche, so der Apostel hie meynet, sind gewislich nicht schlechte leut 25 gewesen, sondern der hohen Apostelн, Petri und der andern jüngere, die sahen wie die Apostelн nach dem gesetz Mose umbgiengen, als die andern Jüden, davon brüsten sie sich, wenn sie unter die Heiden kamen, wurffen solchs auff und rhümeten: das thut Petrus und die andern hohisten Apostelн, was Paulus? der hat mit Christo nicht umbgangen noch yhn gehöret, wir haben 30 gesehen, das die andern so leben und halten, darumb müst yhr auch so leben und thuen.

---

10 dem *B* *21* Macedoniam *B* *24* ynn] zu *W* am] im *W*

R] Sic legem fatiebant nottig, non propter Mosen, sed apostolos, qui sic servabant. Hi dis[cipuli fuerunt supremorum apostolorum et viderunt eo|rum mira|cula, praedicationes et consilium. Si isti manserunt caeci eo tempore, quo E[uangelium ist im schwang gangen et tamen manserunt in opinione 5 fatienda opera. Nobiscum ists leyt, dum verbum ghet, sed facillime veniret, et ego velim una hora damnum facere, quod uno anno non posset resarciri. Si 2 locos dicuntur, statim vulgus felt zw.

Ita docui segreganda opera et fidem: illa servanda erga deum, ibi nulla facienda lex nec dei humanaque. Si dicit praedicator aliquis: ita fac ꝛc.

zu 1 über nottig, non *steht* illi ps[eudapostoli ad salutem *sp* *zu 3 zu* praedicationes *steht* audierunt *sp rh* *unter* consilium *steht* Act 15. *sp* *über* Si *bis* eo *steht* ab apostolis decretum non ignorarunt *sp* *zu 5 über* Nobiscum *bis* ghet *steht* mirum non est si hodie operum assertores reperiantur *sp* *zu* verbum *steht* vt credamus sola fide opus sine operibus ꝛc. *sp rh* veniret *durchstr sp darüber* persuaderemini *sp* *7 2 c sp in* vel *über* locos *steht* duos *sp* dicuntur *durchstr sp* *über* dicuntur *bis* zw *steht* quibus opera commendantur adducerem *sp* *zu 8 über* illa *steht* fides *sp* deum ⟨in qua⟩ *9* humanaque *durchstr sp darüber* nec humana *sp* *über* dicit *steht* docet *sp*

Dr] 10 Das war fast das heubtstück, dar auff trieben sie das gesetz nötig zu machen, nicht umb Moses willen, sonder viel mehr umb der Apostel willen, die es also hielten, Das sind (sage ich) der hohen, grossen Apostel schüler gewesen, die so offt yhre wunderzeichen gesehen haben und manche schöne predigt und lere gehöret, da zu das urteil zu Jerusalem durch die Aposteln 15 [Bl. a 5] beschlossen Act. 15. noch haben sie den rechten verstand nicht erlanget, Apg. 15, 24 ff. Weil denn diese bey solchem liecht blind sind, da das Euangelion so rein und helle gepredigt war und ynn grossen krefften gieng, als nie mehr geschehen ist und ynn diesem schlam gelegen sind, dazu sie sich und ander leute drungen, was ists wunder, so uns solchs widderferet? Wie wol wir von Gottes gnaden 20 widderumb ein solches liecht haben, das uns leicht zu urteilen ist, Ja weil wir noch bey einander sind und das wort getrieben wird. Es mocht sich bald ein falscher prediger auffwerffen, der ynn einer stund mehr schaden künde, denn man ynn einem jar besserte, also das er ein spruch oder zween aus der schrifft neme und bringe sie auff die werck, das die lere vom glauben und 25 liebe dahin fiele.

Darumb habe ich so offt vermanet, man solle yhe werck und glauben wol von einander scheiden, denn wie wol das so viel gesagt und getrieben ist, das yderman weys, fehlet es doch uberal, wens zum treffen kömpt, das man davon richten und urteilen sol, das man recht fare. Den glauben (sage ich)

17 war] ward *CW* ynn grossen krefften] mit gewalt durchdrang vnd fort *W* *19* ists] ist *B* *19/20* gnaden so gerüstet sind, weil wir ein solchs *W* *20/21* uns *bis* Es] wir solchen jrthumb leichtlich künnen urteilen, Sol auch kein not haben, weil wir noch bey einander sind und das wort so vleissig treiben, Sonst wo wir nicht so anhielten *W* *24* trunge *B* *26* yhe] jr *W* *27* das *fehlt C*

R] dic diabolum. Haec sepe dicta, ut segregetur fides ab operibus ut celum et terra, ut in solo Christo stet et per illius opera nos redimi, non nostra. Opera zihe auff erden et pertinent in corpus vel prox[imum, fide in celum veharis et nihil operare.

In operibus dico ea facienda, quae castigent corpus, das er nit securus sey. Ps[eudapostoli: si non facis, ꝛc. damnatus es et econtra. Doct[or diabolicus est, her unter auff erden, den zusatz machen sie: Muss, muss, et urgere volunt con|scientias.

Sic opera, quae facis pro pro|ximo ꝛc. Si cum Iudeis, gentibus sum, edo cum ipsis et vestio cum Lipsensibus, richt ich mich mit in. Sic servo omnes leges et tamen ne apicem habeo in corde, quia non fatio, ut salver,

zu 4 über et *steht* illic *sp* *zu 6 über* Ps[eudapostoli *bis* satis *steht* pseudoapostoli sic docent *sp* 7 est *über* ⟨esse⟩ *über* her *bis* erben *steht* coram deo nihil prosunt opera *sp* *über* sie *steht* ps[eudapostoli *sp* *zu 9 über* opera *steht* sein geart *sp* facis *durchstr sp darüber* fatio *sp* *zu 11 über* habeo *steht* de lege *sp*

Dr] soll man halten gegen Gott ym gewissen und darauff kein gesetz lassen schlagen, es heisse menschen odder Gottes gesetz, Darumb wenn du yemand hörist, der da sagt: so und so mustu thuen, und wil dasselbige thun odder werck auff dein gewissen treiben und gegen Gott stellen, so wisse, das es gewis des teuffels lere ist, und sonder die zwey so weit von einander wie hymel und erden, tag und nacht, das der glaube allein ym hertzen odder gewissen bleibe, die werck aber ausser dem gewissen gezogen werden auff den leyb, Der glaube gehöret uber sich gen hymel, die werck sol man herunter ziehen auff erden, der glaube richtet sich gegen Gott, die werck gegen dem nehisten, der glaube schwebet uber alle gesetz [Bl. a 6] und ist on gesetz, die werck ligen unter dem gesetz und sind knechte aller gesetze.

Wenn nu yemand kömpt und solchs umbkeret odder unternander menget und wirffet, so ist schon die reine lere verfelschet. Von wercken sagen wir also, man solle sie thuen den leib zu zwingen und zemen, das er nicht zu mutwillig, geyl und faul werde, Jhene sagen also: wenn du das thust, so wirstu from und bist ym stand der selickeit, verdienest das ewige leben. Solchen zusatz, so sie dazu machen, das mans thuen müsse und das gesetz auff das gewissen schlagen, damit des glaubens lere untergehet, sollen wir nicht leiden.

Desgleichen sage auch mit andern wercken, so man thuet gegen dem nehisten, Als wenn ich, wo ich bey den Juden wer, mit yhn esse, was sie essen, desgleichen auch mit den heyden, halte mich nach der leut wesen und gesetz und richte mich ynn yhre werck, so halte ich allerley gesetz und habe doch ym gewissen kein gesetz, denn ich die werck nicht thue der meynung, als

18 auß *C* *27* bist] kömpst *W* ewig *C* *28* müsse, sol man anders selig werden, und das *W*

R] sed quia debeo mich schicken in voluntatem et utilitatem proximi, nihil mihi inde venit coram deo, illic fidem habeo.

Sic apostoli tenuerunt legem Hie|ro[solymis, sub Iud|eis erant Iud|ei, sed quod inde b[onam con[scientiam acquirerent, das westen sie wol, et
5 Pet|rus Act. 15. 'Neque nos', 'sed confidimus' etc. ibi abstulit omnia opera (Apg. 15, 10. 11) et leges. Impossibile, inquit, et illic libere servant. Ergo apostolorum sententia fuit opera nihil posse facere ad salutem, sed fidem. Ps[eudodoctores dicebant: Apostoli, Hiero[solymis faciunt etc. ergo et vos, und lissen das wort sthen apostolorum: wir halten unser con[scientiam an die gratiam.
10 Also gingen ein falsi praedicatores und dempften den fidem und triben Christum aus, quia qui nititur operibus, perdidit Christum et g|ratia ist in

zu 1 über nihil *steht* meriti *sp* 3 sub *durchstr sp darüber* cum *sp* *zu 4 über* con[scientiam *steht* non *sp* 6 libere *c sp in* liberos *nach* servant *hinzugefügt* gentiles ne onerarentur legibus Mosi *sp* servant ⟨. . . .⟩ *zu 7 über* fidem *steht* solam *sp* *zu 8 über* faciunt *steht* opera legis *sp* *über* et vos *steht* debetis facere *sp*

Dr] darzu gezwungen oder dardurch fur Got frum zu werden, sondern das ich schůldig, willig bin mich zu schicken zu willen und nutz des nehisten, wie wol michs fur Got nicht hilfft, denn ich den schatz schön habe durch den glauben.
15 Also thetten die Apostel auch, hielten das gesetz Mose mit den andern, hieltens aber frey, nicht das sie damit ein gewissen widder gutt noch bös macheten odder das sie es thun můsten, sondern lereten und schlossen also, wie Petrus spricht Act. 15. Wir wollen kein 'joch auff der jůnger hals legen, (Apg. 15, 10 f.) wilchs widder wir noch unser veter haben tragen můgen, sondern wir gleuben
20 durch die gnade des herrn Jesu selig zu werden wie auch jhene'. Mit diesem urteil helt er auff und nimpt rein hinweg alle werck und gesetz[1], daher yhe klar ist, das die Aposteln [Bl. a 7] nicht das gesetz auffwerffen, sondern lauter gnade, das das gewissen allein an Christo hange, gesetz aber und wercke leren sie mit yhrem exempel, mit halten umb der leute willen, nicht umb des
25 gewissens willen. Noch fielen jhene jůnger drauff, hingen ein zusatz daran, liessen die lere und das urteil von der blossen gnade faren und ergriffen die werck, so die Apostel thetten und drungen die selbigen auffs gewissen, sagten: so und so mustu thuen odder nicht thuen.

Also riessen die falschen lerer ein und dempfften den glauben, schlugen
30 die gnade nidder, trieben Christum aus. Denn wer dahin geret, das er mit wercken dem gewissen helffen und Gott versůnen wil, hat schön die gnade mit

13 willig *fehlt W* *18* helse *W* *19* weder vnser Vetter noch wir haben mügen tragen, Sondern *W* *20* Jhesu Christi *W* werden, Gleicher weise wie auch sie. Mit *W* *21* hebt *CW* *25* hingen] hendten *C*

[1]) *Vgl. die Stelle in der Schrift 'Wider die himmlischen Propheten' Erlanger Ausg. 29, 151: 'Mit diesem Spruch (gleichwie Paulus mit dem seinen) hebt auf St. Petrus den ganzen Mose mit allen seinen Gesetzen von den Christen' (= Uns. Ausg. Bd. 18 I; im Druck).*

R] empfallen. Videbitis, quando aliqui nostrum recesserint, was hernach ghet. Vides, quantam turbam nostri Sp[iritus habeant, et tamen non vident, quid fides. Sequitur in textu. Vigilandum omnibus pastoribus, ut hic committitur Timo[theo, das sie auff das wort sehen, auff die con[scientiam last dir khein gesetz legen, cum legibus far in corpus et prox[imum. Non, ut opera non 5 fiant, sed ita, ne quid boni putes mereri.

1. Tim. 1, 4 'Fabulis.' 2 impedimenta. 1. quando aliter docetur, ut iam dixi, quando lex et opera in con[scientiam urgentur. 2. diabolus fert listigklich her ein et inutiles q|uestiones movet. Sicut olim quidam querebant: Ubi manent animae mortu|orum? quid faciunt, quid thut got darzu? Unam q[uaestionem 10 sequitur alia. Ita bekhumern wir uns mit q[uaestionibus, die uns nit befolen

1 ghet *durchstr sp darüber* folgen werde *sp* *zu 2 über* turbam *bis* habeant *steht* quae in sententiam illorum pedibus it *sp* *zu 3 über* textu Vigilandum *steht* nescientes de quibus affirment *sp* *über* pastoribus *steht* Episcopis *sp* *zu 6 über* ita *steht* fiant *sp* *über* boni *steht* per ea *sp* *über* putes *steht* te *sp* 7 Fabulis *bis* iam *unt ro* *über* 2 *steht* dicit *sp* 9 quidam querebant *durchstr sp darüber* querebant doctorculi *sp* 10 quid (2.) *durchstr sp darüber* was *sp*

Dr] Christo und allem schatz verloren, Wir werden auch noch sehen, wenn etliche hinweg genomen werden, durch wilche Got das Euangelion erhelt, wie bald die falschen lerer widder ein fallen sollen und wilch ein sindflut der werck herein schwermen. Wie viel haben bereit rotten geister eingerissen und den 15 pöfel an sich gehenckt. Darumb ist on unterlas zu wachen und auff zu sehen, sonderlich den predigern, das man den glauben rein behalte und der lere keinen zusatz gebe. Denn so bald du glauben und werck unternander mengist und nicht scheidest, ists schon verloren und mag nimmer so viel geleret und erhalten werden, es wird noch viel leichtlicher vertunckelt und verendert. Nicht sage 20 ich, das man nicht werck thuen solle, sondern das man sie nicht fur Gott bringen und anziehen sol.

Darumb spricht nu Paulus, das sein jünger Timotheus solle zusehen, erstlich, das man nichts anders lere, Zum andern auch nicht acht habe auff die fabeln und geschlechtregister. Das sind zwey hindernis des Euangelij, 25 Einis, so man anders leret, also, wie gesagt, das man das gesetz und [Bl. a 8] werck hinein auff die gewissen treibt, Das ander, so der Teuffel, wo er sihet, das er den glauben nicht stracks umbstossen kan, mit list feret und von hinden erein schleicht und unnütze fragen auffwirfft, damit man sich bekümmere, und die weil das heubtstück da hinden bleibe, Als da sind von todten heiligen und 30 abgeschidenen seelen, wo sie bleiben, ob sie schlaffen und der gleichen, Da gehet ymmer eine frage nach der andern auff, das yhr kein ende ist, da bekümmert sich der leidige furwitz umb unnötig und unnütz ding, das widder geboten ist

14 wilch] wie *C* sündfluß *B* sundflus *C* 15 bereit] schon *C* 19 geleret] geleret werden *B* 20 villeychter *BC* 21 sondern *bis* nicht *fehlt B* 23 S. Paulus *W*

R] sein zu wissen. Interim relinquimus vera et assurgit quis et praedicat: vulgus amplectitur, cum non videant, quae necesse sint vel non, bleibt aussen de fide et charitate et dicunt: panem quot|idianum praedicant, inquit de patre Ab|raham et aliis.

5 'Gene|alogiis.' Iudaicus populus erat divisus in XII tribus. In para|lipomenis sthen ein glid vom ander, et Iudei adeo diligentes, ut scierint omnes tribus et quaelibet Civitas habuit registrum, quod hic vocat Pau|lus Gene|alogiam, et ad hoc servant Para|lipomena, wer sich drein flecht, der wirt sich nymmer drauss richten. Omnes haben gefeylet et ego, quidam 10 quaesierunt Mariae genea|logiam. Nemo dixit: Quid facitis? ad quid utile? nemo monitus, quod inutiliter ageret. 1. Chron. 1 ff.

---

1 relinquimus *c sp in* relinquentes *über* vera *steht* capita pietatis *sp* *über* praedicat *steht* talia *sp* *zu 3 zu* quot|idianum *hinzugefügt* praedicationem de fide ꝛc. *sp* *vor* praedicant *steht* sed *rh sp* *über* praedicant *steht* ps|eudapostoli *sp* *über* inquit *steht* Pau|lus *sp* *zu 6 über* para|lipomenis *steht* ista legis *sp* *über* adeo *bis* scierint *steht* inuestigatores huius rei fuerunt *sp* *zu 8 über* Para|lipomena *steht* Chronica *sp* *zu 9 über* ego, quidam *steht* tentaui sine fructu *sp* *zu 10 über* quid *steht* hoc scire *sp*

Dr] noch zur sache dienet, So kömpt der Teuffel hinder die leute, sperret yhn das maul auff, das sie darnach gaffen und jhenis verlieren, und tritt denn ein Narr auff, der auch gesehen seyn wil, wirfft etwas newes und seltzams auff, 15 das man sagen solle, er sey gelerter denn andere, da platz der pöfel mit hauffen zu, sperret augen, oren und maul auff, so wird des glaubens und der liebe geschwigen, Denn sie meynen, es sey teglich brod, das sie alle genug gehort haben und wissen, sey verdrieslich ymer dar ein ding zu horen.

Also geschach den Jüden zu der zeit auch, das sie die rechte lere faren 20 liessen und fielen auff mancherley fabeln, der sie auch noch viel haben von den vetern und von geburt odder geschlechtregistern, vliessen sich damit, das sie fast alle mans bilder unter yhn anzeichneten, und hatte ygliche stad yhr register dazu, darin die Leviten yhre stemme und geschlecht beschrieben nach der jarzal, und sonderlich haben sie sich bekümmert mit der veter geburt, wilche 25 ym buch der Chronica verzelet werden nach yhren stemmen und gelidern, das sie ausrechneten, wilchs andern vater, bruder, son, vetter und freund gewesen sey, wie die schnur nach einander her gieng von einem gelied yns ander durch ein yglich geschlecht, wilchs ein weitleufftig, verwirret ding ist, das sich nicht [Bl. b 1] heraus zurichten ist. Des gleichen fabeln und fragen haben uns 30 unsere lerer auch gemacht, von Christi und Maria geschlecht und des narrenwercks viel mehr, da ist niemand gewesen, das er sagte: Was machen wir? odder warzu ist es gut, das wirs wissen? Ein solch feindseliger, heslicher furwitz ist des menschen hertz, das nimmer auffhören kan solch unnütz ding zutreiben.

---

14 wil sein *W* *15* platzet *C* platzt denn der *W* *26* welchs des andern *C* welcher der andern *W* *28* sich] sie *W* *31* das er] der *C* *32* wir *W*

R] Tu ergo obsiste, ne q[uaestiones inutiles agitentur, quia fidem impediunt, und wil einer recht haben et alius. Sicut fit de animabus. Ego dico: quod deus noluit revelare, das wil ich nit wissen. Si possem discere, quomodo vera fides geart sol sein erga deum, quomodo charitate inserviam proximo et corpus meum mortificem, familiam regam, sed illa quottidiana, ergo eciam spernuntur. Haec sind zwo weiss, ergo manendum in doc[trina fidei et charitatis.

1. Tim. 1, 5 Summa Summarum: non opus ut multas fab[ulas, lex vult, ut diligas et haec 'ex puro' ꝛc. proficiscatur charitas. 'Purum cor.' Das hat man verzeyten gemacht, wen man die cog[itationes hat auss geschlagen, dum unam successerunt 100 et impossibile est, ut homo purus fiat durch sein aussfegen.

zu 1 über Tu ergo *steht* Tu Timo[thee *sp* *zu 2 über* et alius *steht* non succumbere *sp* *über* fit de *steht* in q[uaestione de *sp* *zu 3 über* ich *steht* gern *sp* *zu 9* Cor purum *ro r* *zu 10 über* unam *steht* post *sp* *zu 11 über* 100 *steht* alie *sp*

Dr] Darumb wil Paulus sagen: Da weere du mit henden und füssen, das yhe nicht solche unnütze fabeln und geschwetz aufkome, denn sie niemand bessern, am glauben hindern und nur zanck und hadder machen, darumb das ein iglicher recht haben wil. Als von den verschidenen seelen sagt einer sonst, der ander so, und meynet iglicher, seine meynung sol gelten. Wir aber sagen so, das wirs nicht wissen sollen noch wollen, was uns Gott nicht offenbaren wil, lassens hinfaren und yhn dafür sorgen. Wir haben aber ander nötig ding zu handlen, da wir unser leben mit zubringen, wie der glaube und liebe recht stehe und gehe, das das gewissen mit Gott wol dran sey und der leib recht ym zwang gehalten werde, weib und kind und einem iglichen, der unser darff, weil wir auff erden leben, zu dienen, Das lassen jhene anstehen, als hetten sie es aus gericht, so sie doch nie recht dazu komen sind, brüsten und blasen sich auff mit grosser kunst, das sie ja gerhümet werden. Derhalben wol not ist gewesen, das Sant Paulus die zwey hindernis gebóte zu weeren, wie wol sein trewer radt und warnung leider nicht viel geholffen hat, So hüte sich nu ein iglicher fur allen andern leren und bleibe allein auff dem, so folget:

1. Tim. 1, 5 'Denn die heubtsumma des gepottis ist liebe von reinem hertzen und von gutem gewissen [Bl. bij] und von ungeferbtem glauben.'

Das ist summa summarum der rechtschaffenen Christlichen lere, daran alles ligt. Was darff man viel unnützer fragen und fabeln? Alles, das Gott gebeút und haben wil, ist die liebe und solche liebe, die heraus gehet von reinem hertzen, gutem gewissen und ungeferbtem glauben, Das wollen wir nacheinander sehen. Ein rein hertz hat man uns also geleret zu machen, das man die unreinen gedancken ausschlüge, Ist wol geredt und furgenomen, aber damit nicht gethan, das man yhr lós würde, wie die erfarung gibt, das,

13 bessern] bessern, sondern nur am *W* *17* wirs] wir *C* *20* stand vñ gang *C*

R] Purum cor ut maneat purum, ne faciat con|scientiam in ulla re. Christus 'qui puro', 'vident deum'. Et ad Tit|um. Non est purum cor, quando nihil mali cogitat, Sed tum purum, quando per verbum illuminatur, durch=leuchtet, quod securum, quod non peccet in legem. Quando scio, quod non noceat, quando edo carnem, non servo legem Mosi. Omnia illi sunt pura, inquit, quando facit ea, quae sunt prohibita. Impurum cor impurat in omni re, qui plenus est legum. *(Matth. 5, 8; Tit. 1, 15)*

Si hoc facis, peccas, quando cor purum est ab istis legibus et inutilibus doc|trinis, quod fit per verbum dei, dum potest fieri, ut non irascatur, et haec est inferior puritas, quae manat ex sup|eriore. Qui hoc habet, videt deum.

---

1 in ulla re *sp über* (. . . . . .) *zu 2 über* qui puro *steht* pronunciat beatos *sp unter* vident *steht* sunt corde *sp* mat. 5. *ro r* Tit. 1. Mundis omnia munda *ro r zu 3* illuminatur *sp über* (. . . .) *zu 4* quod *(1.) durchstr sp darüber* et fit *sp über* Quando *steht* Exemplum *sp zu 5 zu* edo *hinzugefügt* 6. die *sp über* non *steht* quando *sp zu 6 über* inquit *steht* Pau|lus ad Tit|um c. 1. *sp über* quae sunt prohibita *steht* legibus papisticis eciam diuinis *sp zu 7 nach* legum *hinzugefügt* non potest cor habere purum, quia sic sentit *sp zu 8 über* purum *bis* legibus *steht* non habet inde conscientiam *sp zu 9 über* quod *bis* verbum *steht* vt cor purificetur *sp zu 10* Duplex puritas *ro r über* hoc habet *steht* cor purum *sp zu 11* Videt deum *ro r*

Dr] wenn man eine aussschlegt, schlegt man zehen hinein, treibt man zehen aus, so fallen hundert ein, das nicht müglich ist ein rein hertz zu uberkomen durch unser eigen ausfegen, Blut und fleisch quillt an unterlas, yhe mehr man stöpffen und weren wil. Darumb zeuchts Paulus dahin, das er erstlich so reine wird, das man kein gewissen macht, des gleichen er auch sagt Titon. 1. 'Den reinen ist alles reine', Und Christus spricht Mat. 5. 'Selig sind, die von hertzen rein sind, denn sie werden Gott schawen'. Also das ein rein hertz haben nicht allein heisse nichts unreins gedencken, sondern wenn durch Gottes wort das gewissen erleucht und sicher wird, das sichs nicht besudbelt am gesetz. Also das ein Christen wisse, das yhm nicht schadet, ob er es halte odder nicht, und thuet wol, das sonst verbotten ist, odder lessit, das sonst geboten ist, ist yhm keins sünde, Denn er kan keine thun, weil das hertz reine ist, Aber widderumb ein unrein hertz verunreiniget und versündigt sich ynn allen dingen, denn es vol gesetz sticket. *(Tit. 1, 15; Matth. 5, 8)*

Darnach aber wenn das hertz von gesetzen rein wird, wilchs nicht denn durchs wort Gottes geschicht, so ist es auch rein on gedancken, das es reine [Bl. b iij] gedenckt von fleisch und blut, ist nicht geitzig, zornig noch unkeusch. Aber dis ist noch die unterste reinickeit, jhene aber ist die öberste, aus wilcher diese fleust und folget.

---

15 er] es *C* Das das hertz erstlich *W* *16* sagt an Titon *W* *22* und] Ja *W* *23* jn *B* keine] keins *C*

R] Non ut sophistae, sed agnoscimus i. e. quando videt cor eius bonitatem, misericordiam et non dubitat, quod sit pater, quando bonitatem, voluntatem eius agnoscit. Hoc non potest cor agnoscere, quod peccatum ponit, ubi peccatum non est, dum semper videtur deus iratus, dum videtur iudex, carnifex, qui ergo liberi sunt ab lege omni, vident deum misericordem. 5

2. puritas sequitur, ut non habeat lust zu sunden. 'Bona conscientia' gehort da bei, ut cor purum sit et peccatum absit. Ist dabey, ut sit conscientia bona. Quamdiu peccatum adest, bleibt forcht, zitern, ubi peccatum abest, dum adest conscientia pura. Monachi fuimus et oravimus 7. Dum erat lex in corde, non habui requiem, donec orassem, ibi 10 deum non vidi, quia. Item quando oravi, non putavi me vere orasse hunc

zu 1 über agnoscimus *steht* istis *sp* 1/2 quando *bis* dubitat *unt ro* 6 2. *bis* sunden *unt ro* *über* ut non *steht* ex prima *sp* 6/7 Bona conscientia *ro r* *zu 9 über* pura *steht* bona *sp* *über* Monachi *steht* Exemplum *sp* *zu 10 über* 7 *steht* horas *zu 11 zu* quia *hinzugefügt (teils am Rande)* conscientia non erat bona. Timui me non satis deuote murmurare psalterium *sp*

Dr] Wer nu von solchem reinen hertzen ist, der sihet Got, sagt Christus. Got sehen ist nicht das, so die Sophisten trewmen, sondern Gott erkennen, Nemlich, Wenn das hertz seine güete und gnade sihet und nicht zweiffelt, das er sein vater sey, erkennet seinen guten willen und seine natürliche art, da 15 ist denn keine sünd noch zorn. Darzu kan nymmer kein gewissen komen, so sich mit dem gesetz treibt. Denn wo gesetz ist, da ist sünde, wo sünde ist, da ist ein bös, unrein gewissen. So lang du nu sünde machest und das gesetz ansihest, so lange sihestu Gott nicht, denn du heltist yhn für ein zornigen richter, das heisset aber nicht Gott sehen, sondern ein hencker und stockmeister sehen. So 20 kan yhn nu niemand sehen, wie er ist, denn der des gesetzs los ist.

Wenn nu diese obirste reinickeit, die da Gott schawet, bleibt, ist die andere reinickeit auch da, das die böse lüst gedempt und yhr weniger wird und reine gedancken folgen. So wirstu denn hie der werck los, wie dort ym gewissen des gesetzs, Denn aus dem folget alles, das das gesetz gehalten und 25 die sünd hinweg genomen wird. Weil aber gesetz bleibt, kan widder hertz noch werck rein seyn, sondern bleibt eitel unglaube und böse gedancken widder Tit. 1, 15 Gott Titum .1. 'Den unreinen ist nichts rein, sondern unreine ist beide, yhr sin und gewissen.' Als, das mans bey einem groben exempel verstehe von unserm wesen: Der Bapst hat die gewissen mit gesetzen beschweret, so viel 30 orden, stiffte, messen, beten, fasten auffgesetzt, das, wer daran hanget und dencket: so und so mustu thuen, der kan kein rüge noch gut gewissen haben und Got nicht anders den fur zornig ansehen, Denn wenn sie nicht beten, haben sie kein fride, Beten sie aber, so ist aber eben so wenig rüge da, das sie yrgend nicht mit andacht gebetet ha[Bl. b iiij]ben odder yhe nicht so reine, als 35

15 er] der *C* *23* gedempt] gedempfft *W* *26* aber das Gesetz *W* *28* Titum am 1. *B*

R] psalmum, versum non satis cum devotione, feci p[eccatum, ubi non erat
p[eccatum. Hoc erat cor impurum, ergo et con[scientia mala.
Iam cum res cecidit, non adest p[eccatum cum mala con[scientia. Iam
in hac re con[scientia non est capta. Video deum non curare, quod 7 horas
5 non oro, imo placere alium cultum. Sic loquere de omnibus legibus. Dum
eram monachus, putabam me esse conservatorem votorum 3, je mer ich hielt,
eo plus peccavi. Sic cum paupertate: multum edisti, bonas vestes geris, et
si brach ab, putabam mihi non satis. Iam dico: got geb, es sey gelobt oder
geschworen, scio stultitiam, iam nihil prodesse scio.
10 Sed dicis: quid faciemus cum 10 prae|ceptis, cum ho|minum praeceptis
ferendum? Praecepta papae sein da hin, haec manent: non furandum 2c.
quid fatiet hic cor, ut immune fiat ab hoc? durt wol wir wol ein gut cor

zu 1 über cum *steht* magna *sp* *zu 3 über* cum *(1.) bis* non *steht* illa opinata sanctitas *sp* *zu 5* imo *durchstr sp darüber* scio illi *sp* *6* me *durchstr sp* conservatorem *durchstr sp darüber* conseruanda *sp* votorum *c sp in* vota *zu 7 über* multum *steht* pauper es *sp* *über* et *bis 8* ab *steht* vnd so ich mir ab brach *sp* *zu 8 über* satis *steht* temperasse 2c. *sp* *10/114, 4* Sed *bis* sunt *unt ro* *zu 11 über* papae *bis 12* quid *steht* Imo inter se hoc agunt vt quod prior tulerit succedens antiquet *sp* *über* haec manent *steht* de[cem praecep[ta *sp* Praecepta dei et humana num abrogentur? *ro r* *zu 12 über* ab hoc *steht* diuino praecepto *sp* *über* wol wir *steht* in legibus hu[manis *sp*

Dr] sie solten, da bleibt das gewissen ymmer gefangen und können kein werck mit
reinem hertzen thuen, kürtzlich, da ist nichts denn eitel sund und fürcht durch
15 das gesetz angerichtet, der man nimmer kan lös werden, weil das gesetz da
ligt, darumb kan man auch nimmer Gott schawen.
Wenn aber das gesetz abfellet und ich mich nicht damit bekümmere, ist
die sůnd und unrüge des gewissens auch hinweg, so kanstu Gott recht schawen
und sehen seinen gůten willen, das das yhm nicht verdreüst, sondern gefellet,
20 was du thuest. So ist das hertz rein und das gewissen gůt, Des gleichen rede
ich von allen andern gesetzen, wesen und stenden, Wenn du meynist, du mussist
es thuen, ist schön ein gewissen da vom gesetz, dazu sůnde und ein unrein
hertz, Da thustu ymmer entweder zuviel odder zuwenig und yhe lenger und
mehr du dich damit schlegist, yhe mehr du dich verunreinigst, sůnde und bös
25 gewissen machest. Wer nu wil der sůnd on seyn, gut gewissen und rein hertz
haben, mus an kein gesetz auff erden gepunden seyn.
Sprichstu aber: Ja, das ist noch alles von menschen gesetzen geredt.
Wie sagistu aber von Gottes gesetz? Denn mit jhenen leicht zu handlen ist,
wilche, wie sie von menschen gemacht sind, auch von menschen widder mügen
30 abethan werden und yhr keinis auff das gewissen sol geschlagen werden noch
das selb binden und fur Gott sůnd machen kan. Diese aber, nemlich Gottes
gesetz wil er stracks gehalten haben, das auch kein buchstab noch titel davon

19 Das denn jn nicht *W* das *(2.) fehlt C* yn *C* sondern jm gefellet *W* *30* abthon *C*

R] et con|scientiam haben. Sed hic non. si abrogas. ergo furari volo ꝛc. Ubi p|eccatum me rurt, tum sum in tenebris. quod deus me non videat. Quid ergo fatiemus, ut hic inveniamus bonum cor et con|scientiam?

Sed dividamus hos, qui sunt in spiritu et non: illos omittimus, ad quos non pertinet haec doc|trina. Sed de his loquimur, qui sunt in spiritu. 5
Hi si sunt in peccatis eciam et sentiunt. habent aliquid altius quam legem, quia aliquid maius datur, quo p|eccatum wirt geschweiget.

Si sum in peccato, quodcunque tandem, da lig ich. Si venit verbum et praedicat mihi Christum, dico: quanquam lex dicat, ut ne cogitationem habeam, ut nullum fatiam damnum prox|imo, sed illi eciam dandum, sed 10
Röm. 7, 14 ff. cor non stet also, Pau|lus Ro. 7. wie wil ich im thun? Divide teipsum in duo: 1. secundum Adam, 2. secundum spiritum. Secundum fidem habeo Christum (et succumbo et exurgo).

zu 2 quod *durchstr sp darüber* vt *sp* *zu 4* Sed *durchstr sp darüber* Hic *sp*
zu 8 über quodcunque *steht* sit *sp* *10* illi *über* etiam

Dr] Matth. 5, 18 zurgehe, Wie Christus Matth. 5. sagt, darumb mans yhe mit gutem gewissen nicht ubertretten kan, Ist aber bös gewissen da, so ist auch sünde da und kan 15
das hertz nicht rein seyn noch Gott schawen, Denn das gewissen sagt dir, das er der sünd feind ist und sie straffen wil, und sihest nichts denn ungnade. Wie sol man denn [Bl. b v] hie dem gesetz entlauffen, ein reines hertz und gut gewissen uberkomen?

Antwort: Hie teile die leute ynn zwey teil und scheide, die ym geist 20
sind, von denen, so on geist sind, Denen, die nicht ym geist sind, gehet diese lere nicht ein, wird yhnen auch nicht gepredigt, Denn sie künnen nicht ym hertzen rein seyn odder gut gewissen haben. Die aber den heiligen geist haben, von wilchen wir itzt reden, ob sie gleich sünde than haben und fülen, haben sie doch etwas höhers und bessers denn das gesetz. Da höret das gesetz also 25
auff, nicht, das es hinweg genomen und nicht mehr gelten noch gehalten solle werden, wie Babsts und menschen gesetz auff hören, Sondern (wie gesagt) das ein höhers geben wird, damit es geschweyget und yhm gnug than wird.

Als das mans bey einem exempel sehe: Wenn ich yn sünde gefallen bin und widder Gottes gepot than habe, so ist das gesetz so bald da, wil mir 30
ein bös gewissen und zornigen Gott machen. Aber da gegen kömpt der glaube, helt mir Gottes wort und Christum meinen heiland fur, der mir von Gott geschenckt ist mit allem, was an yhm ist, So spreche ich durch den selbigen glauben: War ists, das ich sünde an mir habe, und das gesetz sagt, ich solle rein von hertzen seyn, kein böse gedancken noch lüst haben, ich aber 35
anders ym fleisch finde, wilchs durch und durch böse ist. Ich teile mich aber selbs auch ynn zwey stück, nemlich das fleisch und den alten Adam und den

14 sagt *fehlt W* *20* scheidet *W* *22* nicht *(1.)*] nichts *B* *24* welchem *W* fülen] entpfinden *B* *33* geschenckt *BCW*] geschenck *A* *35* bößen *B*

R] Si ego sol kempfen mit lege, so bin ich verlorn et non possum effugere legem, et cor manet impurum, con|scientia.

2. hereo in Christo, qui non est fur, scortator, qui tantum fecit, ut lex exegit, et tantum est ei lex dei, ut mihi papae.

5 Ne possit dicere lex: Christe, noli scortari, khan nit an den man khommen, quando hereo in eo, dum nihil schafft lex, nescio ne titulum im schuldig. Lex dicit: quomodo? tamen multas concu|piscentias habes? Video oculis hin auff in Christum, cuius puritas est mea ꝛc. Si in carnem meam video, so wirts mit mir uneins et damnat.

10 Hoc docendum perpetuo. Et Paulus vocat caput, ut quando homo est in peccatis ut David, so sol er also herfarn: ich wil kein gsetz haben und hab keins, non sum scortator ꝛc. Si ex corde non potest dicere, damnatus est. Si non, oportet fundamentum sit, ut consistas. Quomodo

1 verlorn (imo corde) *zu 6 über* schafft *steht* efficit *sp* nescio *bis* im *durchstr sp dafür* so weiss ich mich nit eines buchstaben *sp* *zu 9 über* damnat *steht* me *sp* *zu 10* docendum *durchstr sp darüber* discendum *sp* *über* vocat *steht* hic *sp* *über* caput *steht* praecepti *sp* *zu 12 über* Si *steht* hoc *sp* *zu 13 über* Si *steht* dicis *sp* *über* oportet fundamentum *steht* sum peccator *sp mit* non *durch Strich verb*

Dr] geist odder newen menschen, Im hertzen habe ich Christum durch den glauben, 15 Damit streite ich auff zwo weise.

Zum ersten: Wenn ich mit dem gesetz soll handlen, so habe ich schon verloren, denn ich yhm nimmer genug thuen kan, ja falle nur tiffer ynn die sůnd, so bleibt das bőse gewissen und unreine hertz, kan dem gesetz nicht entlauffen.

Zum andern: Wenn ich aber Chri[Bl. b 6]stum ergreiffe und mich an 20 yhn henge, kan mir das gesetz nicht angewinnen. Denn Christus ist yhe kein sůnder, hat so viel than, als das gantz gesetz haben wil, das es yhm nichts verbieten noch gebieten kan odder foddern, das er nicht than habe. Ist alles gůten so vol, das er nichts anders wőllen noch thun kan denn gůtis. Summa: Er hat kein gesetz und ist uber alles gesetz, ja, es ist an yhm gantz gestorben.

25 Weil nu Christus mein ist durch den glauben und ich widderumb sein bin, so kan mich kein gesetz beschůldigen, so wenig als Christum. Und ob es gleich her feret und mich angreiffen wil, so werffe ich yhm solchs fur und spreche: hab ich doch alles und mehr than, den du haben wilt, und ob ich schőn ym fleisch noch bőse lůst habe, wende ich die augen hinauff zu Christo, 30 der ist mein, gibt mir alles, was er hat, So ist seine reinickeit auch mein, Also kan es nichts an mir schaffen. Wenn ich aber herunter sehe, so finde ich noch viel unreinis, dazu das gesetz recht an mir hat.

Dis ist das heubtstůck, dar wir zu lernen haben, da ligt die kunst und alle macht an, wie man sich recht darein richte, Das, wenn wir gleich des 35 fleischs lůst fůlen odder auch ynn sůnde gefallen sind, dennoch thůren sprechen:

17 yhm *fehlt B* ja] ich *B* 20 angewinnen] abgewinnen *B* 33 dar] da *B* dz *C* das *W*

R] vero dicam: non, cum peccator sim? hoc non invenies in sinu tuo. Christus est totus meus, ille potest 'Neyn' sagen ad omnem legem et illud donavit mihi, dicendum mihi 'nein', so du mich in die hand nimbts, vicisti et cogor dicere 'Ja'. Sed praedicatus est mihi Christus, quod hoc mihi donavit, quando in carne sum mea damnatus. Si in carne spi|rituali Christi salvatus 5 sum, ita confidenter dicendum 'non', ut Christus. Hoc per nos non dicemus, sed per Christum.

Haec sunt praedicanda et summa totius legis. Pura corda wissen von keiner sund zu sagen. Tum habes b|onam con|scientiam. 'Simu|lata.' Ut scias ita esse, non quod cogites sic, sed ita fidas, ut praedicatur Christum 10 tuum esse, si vera est fides, tum haec 3 simul sunt, tum nulla lex est, nec humana, quae abrogatur, quia potest aufferri et hoc pertinet Christo. Sed

1 cum ⟨sis⟩ *2* illud donavit *sp über* ⟨hoc . . . dat⟩ *zu 3 über* mich in die *steht* o Satan vel lex *sp* nimbts ⟨et⟩ *über* cogor *steht* me victum *sp* *9* zu *über* sagen fide non simulata *ro r* *zu 11 über* 3 *bis* sunt *steht* cor purum ꝛc. *sp* *zu 12 über* hoc *steht* ad *sp* *über* pertinet *steht* non *sp* Christo *c in* Christus *sp*

Dr] Ich wil dennoch des gesetzs los seyn, habe auch kein gesetz noch sünde, sondern bin from und gerecht, kan ich das nicht sagen, so mus ich verzweiffeln und verderben. Das gesetz sagt: Du hast sünd, sprech ich ja, so bin ich verloren, 15 sprech ich nein, so mus ich ein starcken grund haben, darauff ich stehe, das ichs widderlegen kan und das nein erhalten, Wie kan ichs aber sagen? ist es doch war, dazu bezeuget es die schrifft auch, das ich ynn sünden geporen bin, wo wil ich denn das nein nemen? yn meinem bussem werde ichs freilich nicht finden, sondern yn Christo, da mus ichs holen, dem gesetz fürwerffen und 20 sprechen: Sihe, der kan nein sagen widder alle gesetz, hat auch seinen grund, [Bl. b 7] Denn er ist yhe rein und on sünd, Das nein gibt er mir auch, das, wie wol ich Ja müste sagen, wenn ich mich ansehe, das ich ein sünder bin und mit dir nicht rechten kan, sondern füle, das nichts reins an mir ist, und Gottes zorn sehe, habe ich doch das darneben, das seine gerechtickeit mein ist, 25 so bin ich nicht mehr ynn sünden. Dahin müssen wir komen, das wir so bestendig künnen sagen, Wir seyen from und reine, als es Christus selb sagen kan, wilchs alles geschicht durch den glauben.

Das sind die stück, die zu predigen sind, und die summa des gantzen gesetzs, sagt Paulus, das wil es und hat keine ruge, du komst denn dahin, 30 das du die liebe habist von reinem hertzen, das von keinem gesetz noch sünde wisse und Gott rechtschaffen sehe von gutem gewissen, darnach (wie folget) von ungeferbtem glauben, das ist: das es nicht allein mit worten geprediget und mit gedancken ym hertzen gespilt werde, sondern, das der glaube gründgut, ungezweiffelt und gewis sey, es sey also, so ist es denn alles da, Das ist so 35 viel gesagt, das kein gesetz da ist widder Gottes noch menschen. Menschen

17 ich es *B* *18* war etc. Dazu *W* *23* müß *C* *27* selbs *C*

R] ut abrogetur dei, oportet ille solus veniat. Papa in morte non habet me pro monacho. Cessat eius lex. Sed deus abrogat suam legem: ich wil dir meinen Christum geben, qui nunquam fuit reus peccati.

Haec fides non crescit in hortis nostris, sed s[piritus s[anctus dat
5 hanc und richtet haec 3 aufs. Et si interdum cadat ut David, tamen fide erigitur. Hoc neces[sarium, ut praedicetur. Tametsi non sentiatur ita, tamen sic dicendum. Si dicitur: si servaris p[raecepta dei, tum sanctus eris, con[scientia erit pacata, tum actum est, quia legibus wollen sie in cor, Sicut et novi p[rophetae nostri. Non possunt docere haec 3.

10 Si pap[istica ecclesia unum titulum intelligit, so wil ich mich lassen prellen [1] et dicunt: bonum cor non cogitat de ulla crea[tura, ut solus deus

zu 1 über dei *steht* lex *sp* *zu 2* Lex dei quomodo abrogetur *ro r* *2/5* Sed *bis* hanc *unt ro* *zu 7 über* sic dicendum *steht* nos nihil peccatorum habere *sp* *zu 9 über* haec 3 *steht* de quibus in hoc c. *sp* *10* titulum *durchstr sp darüber* apiculum *sp* [2] *zu* intelligit *hinzugefügt* de his 3 *sp* *zu 11 über* bonum *steht* purum *sp* *über* non *steht* quod *sp*

[1]) so wil ich mich lassen prellen *vgl. Grimm D Wtb. VII Sp. 2101. Der Sinn ist: so will ich mich hängen (foltern) lassen. Auch sonst bei Luther vgl. Erlangen, Deutsche Schriften 65, 107f.: 'Und ist einer unter ihn allen, der ein Prooemium oder Kapitel im Aristotele recht verstehet, so will ich mich lassen prellen.'* [2]) *von Rörer gebildetes Diminutiv von* apex *s. v. a. Dachakzent zur Bezeichnung der Länge eines Vokals oder einzelner Schriftzug.*

Pr] gesetz fellet also, das es gar abgethan und nach gelassen wird, da darffistu Christum noch nichts zu, ist auch darumb nicht komen, kan wol durch menschen auffgehaben werden, weil es durch sie gesetzt ist. Aber Gottes gesetz auff=
15 zuheben, da mus Christus alleine zu, jhenis mus doch abgehen ym tode odder ehe, dieses aber ist ewig, darumb mus man den haben, zu dem es kein recht hat, der yhm für uns genug than hat.

Solchen grundguten, ungeferbten glauben, der solchs fasse, mus der heilig geist schaffen, der richtet diese drey stück aus, macht uns heilig, from
20 und vol Gottes, lesset uns nicht sincken, das gute gewissen nicht erschrecken, das reine hertz nicht yrren, Das ist allein nötig zu wissen, Und ob es nicht alle fülen, so fülen es ja etliche, Darauff [Bl. b 8] ist aber vleis zu haben, das man yhe nicht anders lere, das geschicht denn (wie gesagt) wenn man mit gesetzen wil die leute from machen und gewissen regiren, Wie bisher die
25 Papisten than haben und alle rotten geister noch thuen, so die leute hinein füren mit yhren gedancken und trewmen mit Got zu handlen, komen nimmermehr dahin, das sie recht lernen, was ein rein hertz, gůt gewissen und ungeferbter glaube sey, nichts darvon verstehen, auch heutigs tags der Babst mit allen hohen schulen, was diese drey wort heissen.

30 Denn sie trewmen also darvon, ein rein hercz sey, das nichts böses gedencke und an keiner creatürn hange, Also, das creatürn und gedancken von

18 fafst *C* *26* trewme *B* *29* diese] die *W*

R] tibi luceat. Haec eorum est speculatio. Si laborarem et curarem familiam, non putarent cor mundum, quia vir cogitur gedencken, ut praesit suae familiae. Sed solum cogitandum: got, got. Sic et p|rophetae nostri novi. Dum eciam Christus non ha|buit cor purum, quia cum vidit cecos, tum non vidit deum.

Multos tales lib|ros vidi, et mera somnia sunt et praecipiunt de solo deo cogitandum reiectis ex animo omnib|us crea|turis. Sic et deus esset peccator, quia omnia. Sed est cor purum, das im nit gsetz vel p|eccata einbildet, ut ancilla gedenck auff den brey. Novus p|ropheta dicit impurum. Sed ipsa, quia scit deo placere et non facit ein p|eccatum drauss, habet purum cor, quia deus imposuit matri, ut lactet puerum. Sic cor est purum und ghet doch mit crea|turis umb, dum dicere possum: hoc placet deo, ergo,

zu 3 Dum *durchstr sp darüber* Sic *sp* *zu 4* vt mat. XI. *r* *über* vidit deum *steht* contemplatus de deo *sp* *zu 5 zu* lib|ros *hinzugefügt* quo[s] magno meo incommodo legi *sp* de *sp über* solo *zu 7 zu* omnia *hinzugefügt* intuetur *sp* Cor purum *ro r* *zu 8 über* dicit impurum *steht* ancillae cor *sp* *zu 10 über* imposuit *bis* puerum *steht* ancillae vt suum offitium faciat *sp* *10/11* Sic *bis* dicere *unt ro*

Dr] einander sollen geschieden seyn.[1] Wenn nu ein man ein weib hat und mit frölichem hertzen seine erbeit thuet odder ein weib mit yhrem kind umbgehet und sein wartet, das sol nicht ein rein hertz heissen, darumb das solchs alles nicht geschehen kan on gedancken, die daran hafften. Man mus ja teglich auff narung, gelt, erbeit und ander ding dencken. Da sind yhe noch creaturn, wilcher man (wie sie sagen) gar los seyn sol, das die gedancken nicht anders seyen, denn das man sitze und speculire ynn hymel und dichte nichts anders denn nach Gott. So folget denn, das Christus auch kein vollkomen rein hertz gehabt habe, da er die blinden sehend, die krancken gesund machte, todten erwecket und ynn allen andern wercken, Denn er muste sich yhe der creaturn annemen, wo blieb denn die weil seyn hertz und gedancken blos an Gott?

Also haben uns die blindenleiter gefürt und unzelich viel bücher von solchem speculiren vol geschrieben, wie man der creaturn solle los werden, sind doch anders nicht denn lauter trewm und teuffels verfürung. Es lest sich nicht mit gedancken ausrichten, das das hertz rein werde, Sonst were niemand so unrein als Gott selbs, der alle schalckeit sihet, daran gedencket und darüber zürnet, ja nimpt sich al[Bl. c 1]ler creaturn an, schaffet und wircket alles selbs, Sondern darynn stehet die reinickeit (als gnug gesagt ist), das das gewissen gut sey, der mensch thue für werck, was er wölle, das das hertz nicht daran gebunden sey und thue es nicht darumb, das er ein verdienstlich werck thuen wölle odder das ers thuen müste, sondern mit aller liebe und lust, allein darumb, das es Gott gefellet, So ist es denn rein und gehet doch mit

12 sollen *vor* von *117, 33 W* *17* ander *W* *23* Blindenfürer *C* *25* nichts *W* *32* er es *B*

[1]) *Diese Stelle bekämpft Karlstadts Begriff der 'Gelassenheit' vgl. Barge, Karlstadt II, 36ff.*

R] et Si egredior cenobium, hoc fatio libere et scio deo placere, so ghe ich mit der cappen umb, et est cre|atura, sed cogito non esse peccatum.

Sic etiam mit der eelichen pflicht. Stulti ergo sunt, qui loquuntur de puritate cordis, ut ratio intelligit. Quando peccatum segregas a lege, tum 5 habes cor purum, con|scientiam et fidem veram, das solches hertz also sthe in fide erga deum et prox|imum in charitate.

'Nescientes.' Die text sollen wir all aussen wissen i. e. non intelli- 1. Tim 1, 7 gunt, quid purum cor, con|scientia, spillen mit cogi|ta|tionibus, ergo servare doc|trinam non possunt et sicut non intelligunt, sic docent. Nullum invenies 10 eciam ex nostris p|rophetis, qui nosceret haec tria. Nunquam legi in ullo libro haec 3. Quare dicit: 'haben gefelt'.

Audax es, Pau|le, quod dicis fabulas esse, quod sancti viri furgeben, 1. Tim. 1, 6 ut si ego dicam inutiles fab|ulas et nocentes papae tradi|tiones. Si hoc vides in eis, ut sit cor purum 2c. bona doc|trina, si non fab|ulae sunt.

zu 1 *über* Si egredior *steht* Sicut hodie fit *sp* 2 cogito (an meinem cogito qui dicit) 4 intelligit (loquuntur) 6 charitate *über* (fide) 10 ex *über* eciam 13 si *über* ego

Dr] 15 allen creatürn umb, thüet alles frey dahin, wie es yhm zuhenden stösset, lessit yhm kein gesetz noch sünd machen, so wird es von keinem ding unrein, sonder ist yhm alles rein.

So sage auch von der eelichen pflicht zwischen man und weib, das mans alles dahin ziehe, das da kein gesetz seyn sol, daran das gewissen gebünden werde. 20 Wenn du mit gesetz und sünde vom werck thüest, ist alles recht und von reinem hertzen than, das Gott recht schawet und ungeferbten glauben hat, an wilchen solch werck nicht geschehen kan, Denn sind alle gepot erfüllet, das beide, das hertz gegen Gott recht stehet und die werck gegen dem nehisten. Was nu nicht nach dem mas und regel gepredigt wird, ist schön des rechten wegs gefehlet, Darumb folget:

25 'Wilcher haben ettliche gefeylet und sind umbwand zu un- 1. Tim. 1, 6 nützem geschwetz, wöllen der schrifft meister seyn und verstehen nicht, was sie sagen odder was sie setzen.'

Der heubtsumma haben sie gefehlet (spricht er), wissen nicht, was die drey stück sind, spielen nur mit gedancken, darnach lobdern sie heraus, wie sie 30 yrren und fehlen, so leren sie ander leute auch. Du wirst yhe auch nimmer keinen horen, der da predige, wie man ein rein hertz und güt gewissen ubirkome, treiben alles ander unnütz geschwetz, sagen: so und so mustu thun [Bl. c ij] und dich stellen 2c. fallen auff eitel werck und gebót.

Ist aber das nicht ein küner Apostel, das er thar der hohen Aposteln 35 jungere, dazu yhre nachfolger, den Babst mit seinem hauffen unnütze schwetzer heissen und sagen, das yhr keiner wisse, was sie sagen und setzen, und frey will geschlossen haben, das, wo man nicht glauben und liebe predigt, das da eitel

18/21 Denn er schawet Gott recht vnd hat ein vngeferbten glauben, on welchen *W* 29 lobdern] plodern *C* faren *W* 30 yhe] jr *W* 32 alles] allein *W*

R] 1. Tim. 1, 7 'Magistri' volunt non de simplicibus dici i. e. gloriantur se scrip[turam interpretari et scire. Sie sagen und setzen et nesciunt, quid, die spruch, die sie furen, non intelligunt, wissen nit, was der text in im hat, furen die text et tamen non intelligunt. Textus in se verus est, sed non intelligunt, ergo sequitur, ut nesciant, quid ponant. Deus dicit: 'du solt nit scortari' i. e. hab ein gut 5 hertz, b[onam con[scientiam ꝛc. tum satis faties huic prae|cepto, alias non ꝛc.

Hoc illi ignorant et ponunt aliud, nempe: Si hoc facis opus, iustus eris coram deo, quod lex exigit, lassens faren et econtra.

Iuditium hat er gefellet uber all solch doctores. Tacere non possunt et docere volunt et feylen verae doc|trinae ut hic, et putant se aliquid esse, 10 et coram deo sunt diaboli. Genuinum sensum scrip[turae non intelligunt, sic Iren eygen verstand, tum facile fit, ut sua ipsorum insipientia vincantur, es ist als zu thun umb ein rein hertz.

zu 5 über ponant *steht* constituant *sp* 5/6 dicit *bis* ꝛc. *unt ro* *zu 9 über* hat *steht* Pau[lus *sp* *zu 12 nach* sic *steht über einer radierten Stelle* nec *sp* *zu* vincantur *steht* quando videlicet suam sententiam scriptis produnt *sp rh*

Dr] unnütze geschwetz sey und widder sie, die da predigen, noch ander leut wissen, was sie machen, es habe gleich ein schein und namen, so köstlichen es ymmer haben kan. 15

Sie wollen gerhümet seyn, als seyen sie der schrifft meister, die sie alleine künnen und sollen auslegen, sperren da mit den leuten das maul auff, so sie doch die sprüche, so sie füren, selbs nicht verstehen noch wissen, was sie yn sich halten, das geschicht, das sie der drey obgenanten stück fehlen, daryn die summa der schrifft gefasset ist, füren ynn des die spruch, die solchs yn sich haben, sehens aber nicht 20 und müssen sich von yhn deuten lassen auff yhre trewme widder die rechte lere.

Daraus folget, das sie, was sie setzen, ordnen und für lere gehalten wollen haben, auch nicht wissen. Als, wenn man Gottis gepot predigt, ist alles (wie Paulus zuvor gesagt hat) zu deuten, das es foddert die liebe von reinem hertzen, guten gewissen und ungeferbtem glauben, So wird es recht 25 gefürt und gebraucht, da wissen jhene nichts von, darumb setzen sie ander ding eben widder das, so das gesetz foddert, sagen: halt dis und das, so bistu from, betriegen sich und ander leut damit und machen nur böse gewissen, mit gesetzen verstrickt und unreine hertzen on glaub und liebe.

[Bl. c iij] Da hastu ein gemein urteil von allen, die nicht den glauben 30 leren, das sie alle fehlen und irren müssen, leren künnen sie nicht, schweigen wollen sie nicht, so faren sie eraus, feilen jhenis und treffen dis nicht. Noch wollen sie allein recht und macht haben zu setzen und ordnen, verstehen widder schrifft, so viel sie yhr füren noch yhren eigenen geifer, fehlen auff allen seitten des rechten verstands des geists und yhres thands, Das heist die hohen gelerte 35 und heilige leut gerhümbt und abgemalt. Folget nu weiter.[1]

15 köstlich ... haben *CW*] köstlichen .... hab *A* köstlichen .... haben *B* 32 dis] dz *C* 34 jrem *W*

[1]) *Das Folgende ohne Sonderüberschrift angeschlossen.*

19. 18. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 1, 8—11.

R] 18. Mar|tii quae erat Sab|batum.
EX C. I. LUTH.

'Scimus, quod lex bona est.' Heri au|distis, wie die das g|esetz nit 1. Tim. 1, 8 vere praedicant, qui furen eam in con|scientiam et ad ea opera treiben, per
5 quae aliquid fiat coram deo. Sed ad deum nemo venit per opera, sed oportet sit coram deo et ex deo natus, qui facit opus, quod valeat coram deo. Lex exigit, ut homo sit puro corde ꝛc. ex quibus sequitur dilectio erga prox|imum, da bey sol mans lassen bleiben, ut per fidem homo ad deum, per cha|ritatem ad prox|imum ꝛc. qui aliter docet, non bene.
10 Iam respondet ad q|uestionem, quam quis posset dicere: Si lex non prodest ad salutem homini, cur dedit? cur lest ers treiben per p|rophetas et ap|ostolos? et verba in Mose sonant, quod non frustra datur lex, sed

zu 6 über coram *steht* iam ante *sp* *zu 9 über* prox|imum *steht* handelt *sp* *zu 11 über* dedit *steht* deus *sp*

Dr] 'Wir wissen aber, das das gesetz gůt ist, so sein yemand 1. Tim. 1, 8—10 recht braucht und weis solchs, das dem gerechten kein gesetz
15 geben ist, sondern den ungerechten und ungehorsamen, den gotlösen und sündern, den unheiligen und unreinen, den vater mördern und mutter mördern, den todschlegern, den bulern.'

Bisher ist gesagt, wie die das gesetz nicht recht predigen, wilche es also predigen, das sie die gewissen damit fangen und zu solchen wercken treiben,
20 da durch man etwas für Gotte solle gelten, Darnach ist die summa ausgestrichen, das für Gott odder zu Gotte niemand komen kan durch werck, sondern müsse zuvorn für Gott seyn und aus Gotte geporen werden, der ein werck thůn solle, das gůt sey. Und das endlich dis die meynunge sey, das das gesetz so viel haben wil, das der mensch ein rein hertz, gut gewissen und
25 ungeferbten glauben gegen Gott habe, daraus denn die liebe fliesse, dabey man bleyben sol und nichts mehr suchen, Und wer so predigt und lebt, das der recht predigt und lebt.

Nu antwortet Pau[lus] auff eine frage, die er auch ynn andern Epist[eln] auffwirfft. Denn es mocht yemand so sagen: sol denn das gesetz nicht nütz seyn,
30 das es uns foddere gegen Gott, warumb hat ers [Bl. c iiij] denn geben und nicht so mer yngehalten? was treibt er so gros fest damit durch die Apostelн und propheten, so es ynn Mose yhe also klingt, das es nicht umbsonst geben sey,

16 unreinen] ungeistlichen *W* *17* bulern] Hurern etc. *W* *22* Gott gerecht sein *W* *23* dis] das *C* *28* Pau. *A* S. Paulus *W* Epist. *A* *31/32* was *bis* propheten *fehlt W*

R] servanda. Ad hoc respondet: 'Scimus b[onam legem', Sed non adeo bona, quin non sint, qui non abutantur. Si bene utaris, bona est, si non, nociva est, et hoc fundamentum est, ad quod data lex, et quomodo utenda, ne damnum fiat fidei.

Hominem non facis probum, si legem urges in conscientiam, sed multo 5 plus, so du es herab treibst.

Ergo fructus legis, ut vere utaris. Ut intelligamus, Ideo dividendus in vete[rem et novum, qui debet unverwhrret sein lege, vetus semper sol getriben werden lege, Novus oportet habeat Christum, qui non est lex, sed donum, gratia et misericordia. Hic iuvat, quando s[piritus s[anctus venit 10 et dat fidem in cor, absque omni opere fis probus. Si vero accipio statum,

zu 1 über hoc *steht* Paulus *sp* Lex bona *ro r* *1/3* legem *bis* lex *unt ro* *zu 7* utaris *über* (vtatur) *zu 8 über* qui debet *steht* nouus homo *sp* *über* vetus *steht* homo *sp* Homo vetus nouus *ro r* *zu 9* Nouus *ro r* *11* fis *c in* fio *sp*

Dr] sondern, das mans haben und thuen solle, wilcher sprüch sehr viel allenthalben ynn der schrifft sind? Darauff antwortet hie (sage ich) S. Paulus also: Ja, ich bekenne, das das gesetz gut ist, Aber so gut ist es nicht, man findet viel leute, die sein misbraüchen und unrecht füren. Darumb ist es gut, wo man 15 sein recht braucht, Aber widderumb ist es nicht gut, sondern schedlich, wo man es nicht recht brauchet.

Daryn stehet auch der grund unserer lere zuverantworten, wazu das gesetz geben sey und wie sein zu braüchen sey, Denn das mus kürtzumb stehen bleyben, wie gehort ist, das nyemand damit from werden kan, das man yhm 20 irgent ein gesetze auffs gewissen schlage, sondern mehr, das man es darvon treibe, treibistu es dazu, so machistu nur ubel erger.

Darumb stehet der rechte brauch des gesetzs darauff, das mans nicht hinein füre, wo es heraus gehöret. Diesen brauch recht zuverstehen mustu den menschen yn zwey stück teilen und die beide wol scheiden, nemlich yn den 25 alten und newen, wie yhn Pau[lus] geteilt hat. Den newen menschen las nur gar unverworren mit gesetzen, Denn alten treibe on unterlas mit gesetzen und las yhm nür kein rüge darvon, so hastu es recht und wol gebraucht. Dem newen menschen ist gar nicht zu helffen mit wercken, er mus etwas höhers haben, nemlich Christum, der ist kein gesetz noch werck, sondern ein 30 gabe und geschenck, lauter gnade und güte Gottes, wenn der yns hertz durch den glauben kömpt, werden wir für Gott from. Wenn du aber darauff gerefst, das du ein werck thüest, ein orden odder stand fürest, damit für Gott from zu werden, hastu schön des rechten brauchs des gesetzs gefehlet und Christum ver[Bl. c v]leügnet. Er sol dir an alle werck helffen, so wiltu dir mit 35 wercken helffen. Da ist das gesetz zu hoch gefürt und zu weit getrieben, denn

16 ists *B* *19* sein] das *C* *26* Pau. *A*

R] quo vis probus fieri, tum abnegavi Christum, qui sua g|ratia vult iuvare, Ego lege et operibus, Et sic pono loco Christi legem.

Vetus homo i. e. qui Christum non habent, cohercendi sunt legibus. Sic si Christus in homine non est, so darff man im nit guts vertrauen, 5 quia sub diabolo est et nulla schalckheyt zu klein, ut hic recenset vitiorum catalogum. Cum ergo extra Christum, sub diabolo, kein guts an im hat et inclinatus ad malum, opus est lege, ut huic wer. Sepe de hac re dixi. Repetendum: Lex ergo est ein wher, quo reprimuntur mali, ne fatiant. (1. Tim. 1, 9. 10)

Hinc deus committit, ut lex praedicetur, ut de vitiis absterreantur, 10 non ut emendentur per eam, sed ne perrumpant penitus in malitia. Simile: gladius est institutus propter malos. Si ho|mines sancti et probi, non opus

1 vis *durchstr sp* fieri *c in* fierem *sp* *zu 3* Vetus *ro r* 5 sub *durchstr sp darüber* mancipium *sp* diabolo *c sp in* diaboli *über* zu *steht* ist im *sp* *zu 8 über* fatiant *steht* quiduis *sp* Lex *ro r* 9/10 Hinc *bis* per *unt ro* 9 de *durchstr sp darüber* a *sp* *über* absterreantur *steht* mali *sp* *zu 11* Ius gladij *ro r*

Dr] da treibstu Christum aus dem hertzen, da er alleine sitzen und regiren sol, und setzist das gesetz und dein werck an seine stadt, wie denn alle falsche lerer thüen und auch nicht anders thun künnen, Also hat nu (sage ich) der newe 15 mensch sein bescheiden teil, Christum mit allen seinen gütern ym hertzen, dar= durch so hat er alles, was er haben sol, darff keins dings mehr widder ym hymel noch auff erden.

Der alte mensch aber, der on glauben und nicht von reinem hertzen ist und Christum nicht hat, mus das gesetz haben und ymmer dar mit wercken 20 getrieben werden, Denn wo Christus nicht ist, da darffistu keinen menschen etwas gütis zu trawen, denn er mus unter dem Teüffel seyn, Darumb ist yhm keine schalkeit zu viel noch zu gros, thar sich auch nyemand zu yhm anders versehen, denn das er alle sund, laster und schande thete, wo er rawm und stad fünde, er kan auch zu keinem guten geneiget seyn, viel weniger 25 gutes thuen, sondern eitel büberey und bosheit, Derhalben ist not, das da das gesetze kome und dem bösen werhe, Da zu dienet es allein, ist auch nichts anders denn ein were, damit man die bösen auffhalte, das sie nicht thuen, was sie gerne wölten.

Da kömpt nu Gott und schrecket mit dem gesetz, befilht, das mans 30 gewaltig yn die leüte treibe, das sie sich fürchten müssen fur tod, schande und helle, nicht darumb, das er sie damit meyne besser zu machen, sondern, das der bosheit, der sie vol sind, gesteüert werde, auff das sie nicht eraus lobdern thüren und nach yhrem willen faren. Also ist es nicht umb der frommen, sondern umb der bösen willen geben, wie Pau[lus] Rö. 13. von der weltlichen 35 gewalt leret, Wenn die welt nicht böse were, [Bl. c 6] dürfft man keiner öbirkeit,

22 zu (3.)] an *B* 32 lobdern] plodern *C* brechen *W* 34 Pau. *A* weltlicher *A*

R] esset iudice, magistratu, Carnifice et S[umma S[ummarum potestate, quae adest ex dei commissione, quare patibula, rotae habentur, das den buben gewerd werde.

Sicut externo regimine non necesse nisi propter malos, Sic et hoc. Iudex piis nihil mali facit, sed furibus et latronibus. Ovi non opus, ut 5 adhibeas canem, ne mordeat, cur autem additur? propter lupum, ovis non indiget custodia.

Hic unus usus legis, ut mali coherceantur. Sic deus terret sua lege, inferis et supplitio, ne fatiant malum, quod alioqui facerent. Dicit ergo Pau[lus: utilis est, non ut per eam iustificeris, sed ut malos coherceas. Sed 10

zu 1/2 über Carnifice *bis* adest *steht* hört irs wider got es heist summa summarum *sp* 4 necesse *durchstr sp darüber* opus esset *sp* esset ⟨et⟩ *über* Sic et hoc *steht* quod de lege dicimus *sp* 5/7 Ovi *bis* indiget *unt ro* *zu 5* Apposita Similitudo *ro r* *zu 6 über* ne *bis* autem *steht* cum per se sit mansuetissimum animal *sp* *zu 8* Vnus legis vsus vt mali coherceantur. *ro r* *zu 9 über* fatiant *steht* homin9 *sp* 10 utilis *bis* coherceas *unt ro*

Dr] rechten, schwerds, fursten, richter, feuer, galgen und rads, Was nu nicht Christen sind, gehören alle darunter, das man sie ym zwang und fürcht halte odder, wo sie eraus brechen, straffe und würge, Es ist alles Gottes gesind allein mit den unchristen umbzugehen.

Wie nu das weltliche schwerd und eusserliche regiment nicht not noch 15 nütz ist den frommen, sondern allein fur die bösen, Also ist es auch mit Gottes gesetz. Mit einem frommen bürger, der niemand leid thuet, hat der richter nichts zu schaffen, sondern nur mit dieben und mördern, Also darff man einem schaff keine hunde legen[1], das es niemand beisse, denn es kan niemand schaden nach leid thuen, sondern dem wolff mus man sie legen, wenn 20 der nicht were, were keiner hut odder wache not, Also ist hie das gesetz gestellet nicht den frommen, sondern nur den bösen.

Dis ist ein brauch und nutz des gesetzs, das es die leut schrecke und straffe mit allem unglück leibs und seele, die bosheit zustewren und auswendig zu weren, da zu ist es gut, nicht das es from mache, es machet allein ein 25 eusserlichen schein für den leuten, das man sich der werck enthelt, ynwendig bleibt es doch damit ungeweret, Es dienet yhe da zu, das die leute fride haben künnen und nicht ein iglicher seinen mutwillen ube, wie er wölle. Also ist es recht gepredigt und gefürt, Was du nu weiter für zusatz dazu thüest, das es für Gott etwas gelte und nötig sey den fromen, bistu schön 30

13 erwürge *B* *13/15* würge. Summa, Es sind alle Oberkeit vnd Gesetze von Gott geordnet, den bösen zu wehren etc. Wie nu *W* *15* noch] vnd *W* *18* nur] allein *W* *19* man vmb ein Schaffs willen keine *W* legen] halten *(so auch 20) W* *20* sondern vmb der Wolffe willen mus *W* *21* were, so wer *C* wacht *C*

[1]) hunde legen *nicht in den Wörterbüchern, doch wohl wie 'Fallen legen', 'Hinterhalt legen' zu verstehen. [O. Br.]*

R] si praedicas: si legem servas, salvus eris, tum errasti, quia oportet alia res sit, quae iustificet, nempe solus s[piritus s[anctus, qui incendit cor fide et charitate.

Si das legi, abnegas opus s[piritus s[ancti, qui non est lex, et econtra. 5 Si audis praedicari operum fid[utiam, dicas esse mendatium. Quomodo ergo fiemus probi? per s[piritum s[anctum, qui dicitur donum dei, quod nobis deus donat. Si hunc habes, es probus, non est donum, sed vivens deus. Quomodo acquiram? per opera? Sed deus sinit praedicari de Christo, qui passus pro nobis et emeruit hic spiritum et peccatum submersit nostrum: 10 quando hoc verbum wirt gefast, tum s[piritus s[anctus est in iis. 'Ubi vult' Joh. 3, 8 Ioh. 3. quare exerceri debemus in verbo Christi, donec veniat s[piritus s[anctus. Non est via alia, non e celis expectandus, ergo unicus modus audiendi verbum. Hoc verbum est pons et semita, per quam venit ad nos

zu 1 per quid iustificemur ro r zu 8 über Sed steht Non sp zu 9 über hic steht Christus sp zu 10 über Ubi steht spiritus sp über vult steht spirare sp Verbi potentia ro r 11/13 quare bis ad unt ro zu 12 über via alia steht nisi per verbum sp zu 13 über pons steht bruck sp

Dr] zu hoch gefaren, Es sol nur auff erden und ynn eusserlichen wesen für den 15 leuten gelten. Zum ynwendigen gehöret ein ander schatz, dieser vermag es nicht, Das ampt und die ehre gebürt alleine dem heiligen geist, wenn der nicht da ist, ist es alles verloren, Der mus das hertz erleuchten und anzünden, das es zu allem güten [Bl. c 7] lust habe und sey mit dem gesetz unverworren.

Wenn du solches dem gesetz gibst, hastu sein misbrauchet, denn du 20 machest den heiligen geist daraus, Nu ist der heilige geist yhe nicht das gesetz noch widderumb, Ist gesetz da, so ist der heilig geist nicht da, ist der nicht da, so ist kein fromkeit da, ist er aber da, so mus kein gesetz da seyn. Das gesetz sol und kan nicht from machen, Der heilige geist aber machet für Gott from, hastu den nicht, so dencke nicht, das du from mügist seyn. Er ist 25 nicht ein werck, das ynn unserer macht stehe, Gottis gabe, ja der lebendige Gott, wilchem man mit keinem wesen uberkomen kan denn allein damit, das Gott predigen lest, wie Christus durch sein blut und todt alle unsere sünd erseufft hat und uns seinen geist erworben, Wenn solches ynn oren klingt, so gehet mit dem wort der heilige geist ynn die hertzen, wo er wil, den er 30 blest sie nicht alle an, darumb fassen sie es auch nicht alle, doch gehet das wort nicht on frucht abe, Derhalben man dasselb ymmer dar predigen, hören, handlen und treiben mus, bis der heilige geist ein mal kome, sonst ist kein ander weg da zu, Das du allein ym winckel sitzest, gen hymel gaffist und wartest, wenn du yhn sehest komen, ist eitel gauckelwerck, Das wort ist die

17 da ist, so ists alles C 19 sein] es C 21 der (2.)] er B 24 gebencke B dencke nur nicht W 26 Gott ist er, welchem W 31 on frucht nicht W 33 allein fehlt W

R] Apg. 10, 44 s[piritus s[anctus. Sic Pet[rus Act. 10, dum dicit, quae de Christo accepimus: 'cecidit s[piritus s[anctus' ꝛc. Ibi nullum opus, meritum, sed per corporalem auditum. Ergo audiendus Christus vel meditandum in corde vel ex lectione.

Quando das operibus, quod spiritui soll, ists abusus legis. Alius usus est, is scilicet, qui docet ag[noscere peccatum, subtilior est. Quando praedicatur lex ita, ut omnia, quae homo facit, peccatum sit, omnia, quae cogitat, deo displicere, Ut per hunc usum legis werden nider geschlagen opera in speciem iusta. 1. pertinet, ut coherceantur sontes, quorum vita est mala, quam et mundus novit.

2. coherceantur s[ancti pecca[tores, qui non occidunt et malam vitam furen coram mundo, sed qui sanctam ducunt vitam incedentes in Cappis, Cilitia portant, Castigant, ut vides in Mona[steriis, et adhuc plures reperi-

1 de *durchstr sp darüber* a *sp* Act: X. *ro r* 2/3 Ibi *bis* Ergo *unt ro* *zu 3 über* vel meditandum *steht* per praedicationem *sp* *zu 4/5* Alius legis vsus quo peccatum agnoscitur *ro r* *zu 6 über* peccatum *steht* est *sp* cogitat (quae) *zu 8* 1. *ro r* *zu 10* 2. *ro r* *zu 12 über* Castigant *steht* corpus *sp* *über* Mona[steriis *steht* fieri *sp*

Dr] einige brück und steig, durch wilche der heilige geist zu uns kömpt, So list Apg. 10, 44 man act. 2. Da Petrus ein predig thete von Christo, wie er gestorben und von todten auffgestanden war, das der heilige geist herabfiele auff alle, so dem wort zuhöreten, Da war yhe gar kein werck, sondern allein das hören, das bringt den heiligen geist mit sich.

So ist das nu ein misbrauch des gesetzs, so man den wercken gibt, das dem heiligen geist gehöret, dar gegen der rechte brauch ist, den bösen zu weren und zustraffen. Nu ist noch ein [Bl. c 8] brauch, den Paulus an andern orten ausstreichet, der ist etwas subtiler, das das gesetz die sünd erkennen leret, nemlich, wenn also gepredigt wird, das eitel sünd an uns ist, was wir sind und thuen, das ein mensch auch nichts dencken, begeren und reden kan, es ist alles widder Gott und verdampt. Das also durch diesen gesetz brauch niddergeschlagen werde alle grosse schöne werck der weltheiligen, die dem gesetz wollen für Gott genug thuen, Wie es durch den vorigen brauch den groben, offentlichen sünden weret, so gar kein güten schein füren, sondern gantz unrein und schendlichbar leben, das alle welt mus sagen, es sey verdamlich.

Hie findet es nu etliche fromme schelck und heilige sündere, die mit der that nicht morden, stelen noch ehebrechen odder schandbar leben, sondern ein erbar wesen und geberd füren, gehen ein her ynn grawen rocken und hüten, legen stricke umb den leib, beten, fasten und kasteien sich und halten yhren orden auffs aller strengist, wie man bisher von den München gehalten hat,

14 Petrus predigte von *W* 15 von todten *fehlt W* war] were *W* 16 hören, nu das *W* 22 wird] wurd *C* 25 werden *W* Werckheiligen *W* 28 schendtlich *C* 29 und Heuchler, die *W*

R] untur, qui non possunt getadelt werden. Hic hat das lex erst zu thun, ut non faciant b|ona o|pera. 1. non vult lassen böss sein et illos nit from, et dicit: is ordo, quem servas, ideo servas, ut coram deo fias iustus.

Lex dicit: 'non est iustus 1', 'omnis mendax', o|mnia opera, sed 5 hypo|crisis et dicit mendatium, et hic usus maxime neces|sarius, quare optima res est lex, dicit Pau|lus: hi ne fiant palam impii, hi ne sancti, quia volunt his operibus auss richten s|piritus s|ancti officium, alias s|piritus s|anctus hulff nichts. Cur effudisset san|guinem Christus et emeruisset spiritum hunc?

Röm. 3, 10. 4
Ps. 116, 11

zu 2 über b|ona o|pera *steht* iustitiarij *sp* 1. *bis 3* dicit *unt* 1 *ro r* *über* lassen böss *steht* palam peccantes *sp* *zu 3 über* dicit *steht* lex *sp* 2. *ro r* *zu 4 über* omnis *steht* homo *sp* *zu 4/5 über* sed hypo|crisis *steht* quae facit non prosunt *sp* 5 dicit *durchstr sp* *über* et (2.) *steht* sunt *sp* 6 hi (1.) *c sp in* homines 1. 2. *ro r* 8 effudisse

Dr] auch noch viel feiner, erbarer leute auff erden findet, von den die welt nicht 10 anders sagen kan, denn das sie frömme, heilige leute sind, Da da hat das gesetz mit zuschaffen und abermal zu weren, wil diese nicht lassen from seyn, wie es jhene nicht wolt lassen böse seyn, hie verwirfft es güte werck, dort verbeüt es böse werck, hie kan es sein vorig ampt nicht füren, das es der bosheit steüre, denn es schön ausgericht und volfüret ist, denn diese leüt sind 15 schön from und unstrefflich für der welt, Aber wenn es dort geweret hat, fallen sie auff diese seytte abermal zufern, das sie meynen die werck durchs gesetz erzwüngen sollen für Gott gelten und wollen aus weltlicher, vergeng= licher gerechtickeit hymelische, ewige gerechtikeit machen. Darumb mus es auff beiden seiten weren.

20 Das geschicht nu also, wenn man sagt: sihe alle werck, die du thuest der [Bl. b 1] meynung, das du für Gott etwas geltist, sind verloren und verdampt, Denn kein mensch auff erden ist, der ein werck thuen müge, das Gott gefalle, Weil wir alle falsch und lügener sind, Wie Psalm. 116. sagt. Da spricht das gesetz uber solch leben ein urteil, schlecht es nidder und machet es zu 25 sünden und schanden. Das ist auch gar ein hoher und ser nötiger brauch, darumb ist es ein köstlich ding umbs gesetz, wenn es yhm rechten brauch gehet, weret es auff beiden seitten, jhenen, das sie nicht böses thuen, diesen, das sie nicht from seyn, Warumb das? darumb, das es (wie itzt gesagt) doch falsch ist und sie mit dem schein und deckel die leute betriegen. Wöllen sie 30 es mit yhren wercken und schönen geperden fur Gott ausrichten, was ist den der heilige geist nütze? odder warumb ist Christus komen, hat sich sein blut lassen kosten, das er yhn das erwürbe, das sie mit yhren wercken suchen? wie ist es dem heiligen geist ynn sein ampt greiffen, Christum geleftert und verleugnet.

Ps. 116, 11

10 sie *fehlt B* 31 sichs *W* 32/128, 13 suchen? Künnen sie es aber durchs Gesetzes werck erlangen, So ist Christus je vergebens gestorben, So greiffet auch Mose mit seim Gesetze dem heiligen Geist in sein Ampt, lestert vnd verleugnet Christum. Wo die Lere eingehet vnd das hertze recht trifft, Da mus ein Mensch, er sey euserlich so from als er kan, die Pfawen fedder nidderschlagen vnd sein stoltz *W* 33 griffen *C*

R] Tunc oportet quis se agnoscat: et talis ego fui. Tales sancti pleni veneno sunt, invidia, scortatione, oportet omittant propter cohertionem. Si cor inspitias plenum omni invidia, ut Christus dicit. Habes 2 usus legis: 1. ut mali coher[ceantur, 2. ut boni. Ut 1. non fatiant, quod velint, 2. ne faciant, quod s[piritui s[ancto puret et abigant s[piritum s[anctum. 5

Si ita praedicas, ut werest, ne illi zum teufel, alii ghen himel faren, dum bleibt, das du must anders was haben quam legem, et hoc est s[piritus Eph. 4, 8 s[anctus, quem Pau[lus vocat donum dei, quem deus dat per Christum, et donatur, quando praedicatur.

Sic p[otes respondere, quando quereris, an non facienda b[ona o[pera, 10 lex servanda? dic: lex b[ona et bene faciunt, qui praedicant. Sol man nit from mit werden? Neyn coram deo, fur der welt soltu es halten, ut

zu 1 vor talis *steht* dicat *sp* *zu 2 über* omittant *steht* crassa peccata *sp* *zu 3 über* ut Christus *steht* mat. 23. *sp* *über* 2 *steht* duos *sp* *zu 4 über* ut boni *steht* in speciem *sp* Ut *bis 5* s[anctum *unt ro* *über* 1. *(2.) steht* primi *sp* *über* 2. *steht* secundi *sp* *zu 5 über* s[piritui s[ancto puret *steht* dz dem heyligen geist *sp* *6* alii *c aus* alter *7* must *c aus* muss

Dr] Da mus sich die pfawenfeder nidderschlagen und yhren stoltz lassen fallen, das, wenn sie sich recht ansehen, bekennen müssen, das sie vol schlams, gifft, neid, zorn, hurerey, unglauben sey, mehr denn kein andere, ob sie gleich 15 den schalck ein zeitlang aus zwang und furcht bergen umb des scheins und ehre willen, Derhalben nicht müglich ist mit wercken from zu werden, ja yhe mehr mans wil gut machen, yhe ergere es wird, Wer sich nu des unterstehet, dem mus das gesetz weren, das er nicht den heiligen geist aus treibe, sein ampt neme und sich an seine stad setze, Wenn es so gebraucht wird, das es 20 hie und dort were, so gehet es recht und ist gut und köstlich, So bleibt denn das zu letzt, das man etwas mehr und bessers haben müsse, weil das gesetz zur frömkeit nicht hilfft, nemlich, wie gesagt, den heiligen [Bl. b ij] geist, den Eph. 4, 8 S. Paulus ein Gottes gabe nennet, wilche er uns umbsonst schencket, aber durch Christum verdienet und ynn und mit dem wort gebracht. 25

Fragistu aber: Wie? sol man denn nicht gute werck thuen und das gesetz halten? Antwort: ja, ja, ja. Das gesetz ist gut, und thuen wol alle, die es hand haben, predigen, treiben und thuen, Warumb sol mans denn thuen? darumb, das man dardurch from werde? Antwort: nein, nein, Man wölle denn so sagen, das man dardurch from für der welt werde, Fur Gott 30 aber mus etwas anders seyn. Wazu ists denn gut odder warumb ist es gegeben? Dazu, das es were, das man nicht böses thue und erzwinge ein eusserliche fromkeit für der welt und widderumb, das es der selben weltlicher

14 sie *(beidemal)*] er *W* ansihet *W* mus *W* *15* sie] er *W* *16* bergen kan *W* *17* ern *C* *21* bleibes *W* *22* zu *fehlt W* *27* Antwort. Ja freilich. Das *W* *29* nein *(2.) fehlt W* *33* weltlichen *CW*

R] 2. ag⌊noscat se pec⌊catorem, 3. vergifft durch und durch. Si vis probus fieri et facere b⌊ona o⌊pera, vide, ut s⌊piritum s⌊anctum habeas. Ille dabit novum spiritum (et Christum wirt in dich pflantzen et econtra).

'Bene.' Vos non bene utimini, ir wolt die leut from mit machen. 1. Tim. 1, 8
5 Die ander kunst, quae sciri debet, quod 'Iusto lex non est data': qui enim 1. Tim. 1, 9 iustus est, habet s⌊piritum sa⌊nctum, purum cor ꝛc. quid sol im weren, ut malum non agat, ut peccatum ag⌊noscat, er ist weyt hin uber: si fidem habet, omnibus servit, non tentat, ut operibus velit salvari, scit solius s⌊ancti s⌊piritus officium, hat plus quam legem. Quibus autem? 'Iniustis.'
10 Quare? ut illi coherceantur et doceantur, qui sint. Mirus locus, quod iustus legem non habet, ghet auff die weiss zu, ut lex penitus sit abrogata, dei non abrogatur ut humana, oportet textus verus sit.

---

1 2. *durchstr sp* ag⌊noscat *erg sp zu* agnoscas se *c sp in* te *zu 4 über* Bene *steht* si quis ea vtatur *ro* *zu 5* Iusto lex non est posita *ro r* *zu 6 über* quid *steht* was *sp* *zu 8* operibus velit *durchstr sp darüber* per opera *sp* salvari *c sp in* saluetur *9* officium (esse) *zu 9 über* Quibus autem *steht* lex est posita *sp* *zu 11 über* dei *steht* lex *sp*

Dr] frömickeit were fur Gott zu tretten und bringe sie da hin, das sie sich für Gott bekenne ein sünder und verdampt, kürtzlich, das man wisse, das es für
15 yhm nichts gilt des gesetzs werck eusserlich halten. Wiltu aber from seyn und hernach rechtschaffene gute werck thuen, so sihe, das du den heiligen geist habist, der dir Christum bringe und ynn dich pflantze und dich ynn yhn, das du ein new mensche werdist, der selb wird dir ein rein hertz, gut gewissen und grundguten glauben schaffen.
20 Da hastu nu den rechten brauch des gesetzs, wo der gehet (spricht Paulus) und man solchs weys, das den gerechten kein gesetz geben ist, sondern den unrechten, da ist es gut und nütze. Wie das zugehet, ist aus den vorigen gnugsam verkleret, Den ungerechten ist es geben, nicht den gerechten. Warumb? Sihe nur auff den brauch, Der gerecht ist und hat den heiligen geist,
25 der hat ein rein hertz, gut gewissen und ungeferbten glauben, was kanstu dem weren, das er nicht böses thue? Thuet ers doch nicht. Odder das er sich erkenne als ein sünder und nicht [Bl. b iij] vermesse mit wercken from zu werden, Das ist zu lang geharret, ist schön weit uberhin, hat mehr, denn das gesetz geben kan, Denn wer den glauben hat, weys wol, das er ein sünder ist, denckt sich
30 auch nicht mit wercken an hymel zu flicken, weys, das er alles durch Christum hat, Darumb man kein gepot auff yhn schlagen kan. Den ungerechten aber mus man gesetz aufflegen, Wazu? das man yhn were odder sie lere erkennen, was sie sind.

---

13 wehre, das sich der Mensch nicht vermesse fur Gott dadurch from zu sein, Sondern bringe jn dahin *W* sie *(2.)*] er *W* *14* Kurtz *W* *16* gute *fehlt B* *17* habist] erlangest *W* *19* güten *B* *23/24* verkleret. So sagt nu der Apostel, Es sey geben nicht den gerechten, sondern den vngerechten etc. Warumb? *W* *30* wercken gen Himel zu komen *W* *31* Dem *W*

R] Ita ghets zu, ut intelligatur spi|ritualis secundum con|scientiam. Lex manet, sed iustus habet cor purum und da mit thut er als, quod fatiendum. Similitudo: quando res per se ghet, non opus ut agatur, ut si legem velim dare, ut sol luceret, ut lignum in sylva cresceret, ut Albis flu|eret, quia prius sunt. Ergo ubi res perfecta, non habet opus ut ꝛc. Augustinus hoc dat exemplum: 3. 2 non sunt schuldig, ut sint 5, sed iam sunt ꝛc. Lex ist da hin geben, wo das nit ist, das werd.

2. Mose 20, 3 Quando dicit lex: 'Non habebis' ꝛc. tantum est: tu es idolatra ꝛc. et quanquam opere non facis, tamen plenum est cor. Tamdiu sumus Adae

zu 2 quomodo lex dei abrogetur *ro r* *zu 3* Similitudo *ro r* *3/5* Similitudo *bis* prius *unt ro* *5* habet[2] non[1] opus[3] *zu 6* Tria duo *ro r* *zu 7* *über* das *steht* es *sp* *9* Tamdiu *c sp in* tantisper, *dann durchstr darüber* donec *sp*

Dr] Also habe ich oben gesagt, das Gottes gesetz nicht abgethan sey, das es nimmer seye, wilchs nicht müglich ist, sondern also, das mans geistlich verstehe nach dem gewissen. Das ist so viel gesagt: Das gesetz bleibt wol, aber der gerechte hat so viel, nemlich den heiligen geist und ein rein hertz, damit er thuet alles, was das gesetz haben wil. Nym ein gleichnis: Wenn ein ding gehet, als es gehen sol, darff es niemand treiben, Wenn es thuet, was man haben wil, darff mans nicht heissen, gebieten noch verbieten, Der sonne darff man kein gesetz geben, das sie leüchte und am hymel lauffe, Noch dem wasser, das sie fliesse, Noch dem feüer, das es brenne, Odder eim bawm, das er grune und wachse. Und müst hie ein narr seyn, der sich unterstünde solchs alles zugebieten, Wenn es bereit furhanden ist, darff es niemand heissen da seyn, heissistu es aber, so muss entweder nicht da seyn odder so es da ist, mustu ein narr seyn. Augustinus gibt ein solch exempel: zwey und drey sind nicht schüldig, das sie zu sammen fünffe machen, darffs auch niemand foddern, es ist schön gemacht ding, das es nicht anders sein noch werden kan. Gesetz aber mus allein dar auff gegeben werden, das noch nicht da ist odder nicht gehet, wie es gehen sol. Wenn es aber kömpt und furhanden ist, mus es auff horen und abfallen.

Also ist es auch hie mit Gottes gesetz und den zehen gepoten, Darumb 2. Mose 20, 3ff. wenn das gesetz sagt: Du solt nicht andere [Bl. diiij] Götter haben, Gottes namen nicht unnützlich brauchen, den sabbath heiligen, Die eltern erhen, nicht tödten, stelen, ehebrechen, felschlich zeugen ꝛc. ist es eben so viel geredt, als ob es sagte: Du bist schön Abgöttisch, Gottes lesterer, unheilig, ungehorsam, ein mörder, ehebrecher, dieb und lügener, und ob du nicht heraus ferst mit dem werck, bistu doch ym hertzen vol aller untugent und lust zum bösen, Wie denn unser keiner

16 man nichts *W* *18* sie] es *CW* *18/19* grune, wachse vnd frucht trage, ist er anders gut. Und *W* *20* bereit] schon *C* *22* exempel] Gleichnis *W* *30* sabbath] Feirtag *W* *31* felschlich zeugen] falsch zeugnis geben *W*

R] filii, darff einer des andern sich nit schemen, quod non facio palam, timeo gladium.

Ubi lex data fuerit alicui, so kumbt ein imperfectio da bey. Non dico ad feminam: sis mulier, sie ists bereyt, was bereyt schon ist, so darff 5 ichs nit heissen. Sic Iustus habet s|piritum s|anctum, honorat deum, non furatur, non cupit malum. Das ist gemacht ding. Si dicerem iusto: Ne scorteris, diceret: stultus es, da illis hanc legem, qui non faciunt.

Non ergo datur ei lex, quia habet omnia, quae lex praecipit. Deus non est stultus, ut praecipiat ibi, ubi prius aliquid est. Et quia praecipit 10 per totum orbem servari prae|cepta eius, oportet agnoscamus nos tales, quales

zu 1 über facio steht aliquid mali sp 3 Ubi bis bey unt ro zu 5 Adaptatio ro r Sic bis s|anctum unt ro zu 7 über qui non steht quod iustus sp zu 10 Notabene r

Dr] anders ist, weil wir Adams kinder sind, darff kein Esel denn andern sacktreger heissen [1], wie einer ist, so sind sie alle. Das wir aber nicht alle thuen, was wir gerne theten, macht allein der straff, schande und helle furcht, wo die nicht were, were keiner, der nicht raubete, stele, mordete, wie die andern. So 15 sihestu, wie das gesetz allenthalben so viel schleüft, das, was es foddert, nicht da ist, sondern das widderspiel.

Weil es aber also umb ein Christen stehet, wie gesagt ist, das er alles thuet, was das gesetz haben wil, hat ein rein hertz gegen Gott, gunnet und thuet yederman gutes, niemand ubels, ist schön also gemacht, wie er seyn 20 sol, das er nicht anders wöllen noch thuen kan, weil er den heiligen geist hat, durch wilchen das hertz entzundet wird mit lust zu allem guten, Darumb du yhn ja so wenig gebieten kanst, from zu seyn, als man von einem man foddern kan ein man zu seyn, oder einem weib ein weib zu seyn, weil es also geschaffen ist zuvor, ehe yrgend ein gesetz gewesen ist, und die natür 25 nicht anders tregt. Wenn du aber zuferist und einem solchem menschen gebieten wilt, mag ich sagen, das du ja ein nar und unsinnig seyest damit, das du foddersft, das er schön bezalt und geben hat, und verbeütist, das er doch nicht thuet noch thuen kan.

Daher ist yhe klar genug, das das gesetz mit den frommen nichts zu 30 schaffen hat, Hat es aber mit yemand zu schaffen, so mus er nicht from odder gerecht seyn. Denn Gott ist yhe kein [Bl. b v] narr, das er das heisse thuen, das da schön gethan wird, Weil er denn von aller welt foddert: Thuet das und das, wil er beschlossen haben, das sie alle vol sünden ist, und sie dazu zwingt, das sie solchs bekennen müsse, Also bleibt nu, wie Paulus sagt, das 35 gesetz auff den ungerechten, das es yhn were und sie schrecke, so lang bis sie

12 alle (2.) fehlt W 14 nicht so wer keiner C 27 er (1.)] es W 35 unrechten W

[1]) Kein Esel darff den andern sacktreger heissen vgl. Wander 1, 861 Nr. 173.

R] lex praescribit, quia deus aliter heist. Ita lex datur iniustis, den sols weren, ne peiores fiant et ducat in cog|nitionem, ut videant, wo es in fehl.

Posset quis dicere: si sols also zu ghen, dum nullus sanctus in terris? Tamen commendat aliquid Timotheo? Num Timo|theus non est probus? vel Paulus? Cum multa praecepta apostolorum, quae committunt Christianis? 5 Si nullus est iustus in terris, cur dicit: 'Iusto lex non est'? et dicit caput esse cor purum, quo fatetur esse iustos? Num homo potest iustus et iniustus?

Quia datur, ut vides hic, lex iustis, concludit Pau|lus, quod iusti sunt sancti et non san|cti et legem habent et non, und wir werdens hie lassen 10 bleiben ut Pau|lus, quid hoc? Accipiamus hunc hominem, qui cor purum ꝛc. sed si hoc habeo, nondum caro pura. Si con|scientia pura, tamen lingua ꝛc. Si fides, tamen manus impura. Vetus Adam adhuc adest, fides, quae trahit me ad deum, da muss khein gsetz sein. Ibi frolicher mut et cor omnibus paratum et habeo omnia satis. 15

3 si] sie Obiectio *ro r* *zu 6 über* est *(2.) steht* posita *sp* *zu 7 über* iustus *steht* esse *sp* *zu 12 über* tamen *steht* non *sp*

Dr] wissen, das sie etwas anders und bessers mussen haben, damit dem gesetz genug geschehe, und so seyn los werden.

So sprichstu: Wenn es also zugehet, so ist niemand gerecht auff erden? 1. Tim. 1, 3 Denn auch Paulus selb hart zuvor Timotheo befilht und spricht: 'Wie ich V. 18 dich ermanet habe' ꝛc. und bald hernach: 'Dis gepot befilh ich dir.' Da ist 20 ja ein gepot, das er auch noch weiter heysset gebieten und befelhen, Ja, wie vol ist alle schrifft alte und new Testament solcher gepot? Sind denn S. Paulus und Timotheus odder die Christen nicht from odder was thar er sagen: Den gerechten ist kein gesetz geben, und feret zu und gibt es yhm selbs?

Antwort: Also schleussit er selb, das sie beide, gerecht und ungerecht 25 sey, und bleibt auch darbey, das auff erden niemand gerecht ist, es kan kein frommer man auff erden leben, er mus ynn hymel. Nym fur dich ein solchen menschen, der ein rein hertz, gut gewissen hat ꝛc., der wird also sagen: Ob ich gleich ein rein hertz, gut gewissen, rechtschaffenen glauben habe, ist doch das fleisch, die zunge, die faust nicht reine, Das ist: Der alte schalck, den ich am 30 halse habe, der ist noch unreine. Der glaube, der uns hinauff gegen hymel zu Gott füret, wil kein gesetz leiden, da hat das hertz so viel, als man ymmer foddern kan ein frölichen müt, lust zum guten, freuntlich und unterthenig hertz, das sich yederman unterwirfft, da ist alles rein und rechtschaffen.

20 dich *fehlt W* Dis] Das *C* 22 S. *fehlt W* 25/27 Antwort *bis* hymel] Nach dem Geist ist der glaube gerecht, on alle sünde, darff gar keins Gesetzes, Nach dem Fleisch hat er noch sünde etc. Darumb *W* 26 seynd *C* 27/28 solchen menschen] fromen Christen *W* 28 ꝛc.] vnd einen vngeferbten glauben hat *W* sagen müssen *W* 31 gegen] gen *W*

R] Sed iste sack non vult sequi, da hengt mir noch an Mala cupidi|tas, cura pro victu, timor prae morte, lust pro uxore, pec[catum plus diligo quam timerem, der treck bleibt ymmer hangen, cum ergo hoc hereat, scrip|tura in hoc pro malis habet, ut hic opus, ut mortificem und dempff. Sed omnia 5 fiunt ex spiritu interno. Utrique cohibetur. Huic, lust und lib in corde hat dartzu, alius non libenter fert, ut iustus fiat, non faciat nec det, sed ut accipiat, scilicet s|piritum s[anctum, et per hanc acceptionem fit salvus, dum debet bene operari. In hoc, quod s|piritum s[anctum accepit, sanctus est et non indiget lege. In hoc, quod adhuc est in carne, impugnat eum caro, der 10 teuffel hat noch sein fussstappen, ergo homo propter carnem est peccator, propter spiritum est spiritualis, donec in ex|tremo die cessent Cupiditates, tum plena erit terra et celum bonis, nemo malum cupiet alteri. Iam hoc

1 sequi ⟨credis⟩ 4 habet] hereat *zu 5 über* Huic *steht* der *sp* *zu 6 über* faciat *steht* operetur *sp* *8/11* quod *bis* propter *unt ro* 9 der ⟨se⟩ *zu 11* mundi erimus *r*

Dr] [Bl. b 6] Aber auswendig wil das fleisch noch nicht hinnach, da hangt yhm noch allerley unflat an und böse lust, sorge fur narung, furcht des tods, geitz, 15 zorn und has, Der dreck bleibt ymmer neben dem glauben, das er sich damit schlage und ausfege, Weil nu solchs noch da ist, rechnet uns die schrifft ynn dem stück gleich den ungerechten und sündern, das wir eben so viel nach dem fleisch gesetz müssen haben als jhene, des fleisches lust zu weren und sie zu dempffen, doch geschicht auch solchs mit lust aus dem geist, nicht mit verdries 20 und unwillen. Denn hierynn ist die unterscheid zwischen denn zweien. Beiden wird durchs gesetz geweret, Aber die ym geist sind, haben ein willig, frölich hertz, jhene aber nicht, darumb wird es diesem geschenckt und nicht zugerechnet, ob noch sünde da ist, jhene aber werden verdampt, darumb, das sie keine lust und liebe dazu haben.

25 So hat nu der gerechte alles, was er haben sol, darff kein gut werck thuen, das er gerecht werde, denn zur frömickeit darff er nichts, denn das er empfahe und neme das Euangelion und trette unter den schatten Christi, Wenn er nu das entpfangen hat, so thuet er denn gute werck. Nach dem das er entpfangen hat, darff er kein gesetz und ist rein, Nach dem aber, das 30 er noch nemen sol, darff er des gesetzs noch. Also teile ein Christen ynn zwey stück, das er zugleich gerecht und ungerecht ist. Der heilige geist wönet ym hertzen, aber nicht ym fleisch, da wönet der Teuffel mit seinem samen. So mus ein mensch auff erden leben, das er auswendig mit dem gesetz gedrungen und gezwungen werde, das er nicht böses thu, aber nach dem geist 35 ungezwungen bleibe, denn er von yhm selbs gutes thuet, Das weret so lange, bis er stirbt. Am jüngsten tage werden wir gar rein an leib und seele, on

14 sorgen *B* 22 disen *C* 23 ob gleich noch sund *C* 28 das nun *C* 29 er das *C* 34 und gezwungen *fehlt C*

R] non potest fieri, quando video, pecco, mulierem cupio, quando mortem, terreor. Hic tamen cessant in corde und reynen unss subinde.

Committit ergo Timo[theo et aliis, ut frenet Adam, quia, quando verbum dei non semper tractatur, quod mala semina einfeylet, ut Adam werd gedempffet et werd im genommen seine bose Tuck. Secundum spiritum non 5 habet in se legem, secundum carnem habet, quia nondum penitus puri.
1. Tim. 1, 11 'Nach dem herlichen E[uangelium des seligen gots.' Ita reddendum erat.

Dr] alle böse lust, ja hymel und erde wird alles vol [Bl. b 7] guten werden. Itzt aber, weil fleisch und blut lebt, ist nicht müglich, es mus sich regen, was es sihet, 10 da felt es auff, das es entweder lieb dazu hat odder sich davon wendet, das bleibt ynn einem mehr und stercker, ym andern weniger bis ynn den todt, darumb mus man sich von tag zu tag damit treiben, das mans ausfege.

Umb der ursache willen befilhet nu Paulus und leffits den andern gebieten, das man bey der reinen lere bleibe und nichts anders lere. Denn 15 es ist auch ein stück des ampts, das man nicht falsche lere einfallen lasse, das hertz nicht widder verunreinet werde mit fleischlichen dünckel und lere, da sol man weren, wie man kan, das das gewissen nicht damit befleckt werde, wie geschehen mus, wo es drauff fellet. Ist auch am meisten an dem stück gelegen, Denn wo die lere recht bleibet und das gewissen nicht mit andern 20 leren verfelschft [!] wird, so ist auch dem leben und wercken wol zuraten und zu helffen. So ist nu Summa summarum: Nach dem geist ist kein gesetz da, nach dem fleisch ist gesetz da, denn das thuet nicht, was es thuen sol, Der geist aber thuet es alles. So verstehe nu denn spruch von dem gesetz geben und die zween brauch des gesetzs. 25

9 gutes *W* *12* yn todt *C* *14* er nu S. Paulus *W* *17* verunreiniget *W* *18* damit nicht *W* *24* Spruch recht, so da leret, Warumb das Gesetze geben sey, vnd die *W*

20. 19. März 1525.

Predigt am Sonntag Okuli.

R] Luk. 11, 14ff. Dominica Oculi LUTHERUS XI. Luc.[1]

In h[oc c[apite depingitur nobis, was das gantzs wesen eins kristl[ichen stands sei und wies ghe dem E[uangelio. 1. differentia operum nostrorum et dei proponitur. Videtis mutum obses[sum, quem iuvat Christus a demo[nio. Hic significatur, quid nos simus et faciamus, et quid deus et faciat. 30 Hic mutus significat omnes nos mutos coram deo, quia obsessi diabolo. Obsessum coram deo ipso, eius spiritum non habemus, Mutum, quando

26 Luc *sp über* (MAT:)

[1]) *Diese Predigt ist früh 8 Uhr in der Marienkirche gehalten (vgl. Predigtübersicht).*

R] eius verba. Quando mundus praedicat se zu tod, si verbum dei non est, est mutus, quia non audit. Item quando deus non laudatur vere, ists auch sthum. Hoc nobis scrip|tum et praedicatur, ut sciat quisque se mutum, et utinam ita sentiremus ut mutus, dum veniremus forte ad g|ratiam quam
5 ille. Videtur quandoque vis li|beri ar|bitrii, quod hactenus praedicatum fuit. Si comparas diabolum nostris viribus, nostrae nihil possunt, quando obsedit nos. Insaniunt illi. Tantum abest, ut contra eum pugnent. Videmus, quid fatiant illi, qui s|piritum s|anctum non habent. Quando praedicamus, hoc facimus, quasi diabolus esset mortuus et nihil possit, sed hoc E|uange-
10 lium indicat regnare in nobis, dic multa, dic lib|erum, vide quis te equitet. Prius expelle hunc, tum loquere de E|uangelio. Non credimus E|uangelio. Tum corporaliter et fig|uraliter, iam spiritualiter, Et hoc facit suo verbo, sinit illud praedicare et per illud dat s|piritum s|anctum in corda, ut homo illustretur, et fit aliter adfectus, tum ibi nulla est habitatio, nobis thuts nit
15 whe, liplich praedicatio, nobis suavis, sed diabolo adversa. Tum fiunt homines, qui loqui audent et faciunt divina opera, tum admirantur probi, quod sic illuminantur homines, et hi sancti, alii blasphemant und lestern. Es sol also sein, donec isti accipiant suos doctores, quibus digni sunt. Hic vides sic fieri. Das kostlich werck muss der teufel thun. Sic quidam laudant,
20 alii damnant. Si verbum dei habere videmus, so mussen wirs warten, wundern et blas|phemare. Alii signum e celo expectant i. e. volunt expectare Luk. 11, 16 concilium Papae, an verum sit. Oportet feras tit|ulum esse servus Beel-ze|bub, et hoc propter Christum. 3. expectant, donec concludatur. Oportet fides stet in syncero verbo, non in aliorum consiliis. Non solum blas|phe-
25 mant bonum dei verbum, sed vocant Beelze|bub, der oberst khonig unter fligen, 'fligenman', der anmechtig teufel. Sicut musca est mat, sic vocarunt deos gentilium. Et Sanctis|simi hoc fecerunt, nempe Pharisaei. Sad|ducaei non deum nec ang|elos nec animam. Der recht kern muss gotts wort lestern. Sicut et hodie fit. Sanctis|simi, potentis|simi in mundo die heissen
30 den teuffel Beelzebub, er ist gar mat et putat se vorare posse diabolum, quando volunt, et nullibi fortior est quam hic, posses vocare virum leonum. Wie stelt sich Christus ad hanc bla|sphemiam? Nunquam passus est, quando doc|trina et opus fuit getadelt. Was sein person trifft, lest er sich schenden und lestern. Quando ministerium, das leyt er nit. Sic nostram personam
35 sol wir schweigen. Si ministerium, dum non tacendum, quia mihi commissum, das ich mein er dran setz. Ora: 'sanctificetur nomen.' Quando blasphematur fides tua, minime, non tu, sed deus, qui es ornatus eius nomine, verbo, hic glorificandus. Sic facit Christus, non sinit in se et multis verbis utitur, ut hanc igno|miniam a se avertat et in fine iuditium contra eos fert: 'Omne Matth. 12, 31

---

zu 17 über lestern *steht* schenden 23 concluda(n)tur

¹) *Vgl. Thiele Nr. 416.*

R] peccatum' ꝛc. horrendum certe iuditium i. e. wens sein person antrifft, das
sey vergeben, sed quando blasphematur dei spiritus, non datur re⌊missio
pec⌊catorum. Tamen Pau⌊lus fuit blasphemus et postea pius factus i. e. quando
verbum eius blasphematur et dicitur eius verbum diaboli, quod fit in toto
mundo iam. Omnia p⌊eccata, quae in collo habemus, condonat, Ein beschissen 5
kind macht er rein, modo verbum suum honorem manet, concupiscentia in
nobis eciam credentibus non, quod p⌊eccatum non sit, sed quia donat. Hoc
p⌊eccatum non potest condonare neque connivet ad eum, quia pugnat contra
fidem et pugnat regnum Christi, in quo est Re⌊missio pec⌊catorum. Sicut
Ps. 32, 2 ego fero prox⌊imum, sic Christus donat nobis i. e. non imputatur, ut in ps. 10
Die wil er vindicare, quia cor dicit: diabolus adest, non Christus. Quod
semper mortem timeo, imbecillis in fide, p⌊eccatum est quidem, non damnat,
si eciam in eo p⌊eccato morior, tamen fides extrahit me ad deum. De illis
Ps. 109, 7 3. Mose 7, 18 (?) dicit scrip⌊tura: 'peccatum fiat eorum precatio', Moses: 'ne placeat tibi eorum
1. Joh. 5, 16 oblatio', Ioh⌊annes: pro peccato ad mortem non orandum: Deus fac, ut non 15
perdurent in suis malis propositis. Er vert⌊eidigt suam doc⌊trinam mit ver=
nunfft. Vos dicitis, quod ego ꝛc. per alium, et videtis: non libenter egre-
dientur, wie sie sich reissen, tum fut⌊urum esset, ut non opus esset me adesse,
ut ego adsim et eiitiam. Ibi Christus fatetur, das die teuffel zusamen halten
et habent regnum, nempe tot⌊um mundum, et non sunt discordes, quia, si 20
essent discordes, tum facile converteremur. Et dicit ordinem esse inter dia-
bolos et permittit esse principem diabolorum. Quot, putatis, hic sunt diaboli?
Horrendum est ergo, quod dicit diabolum reg⌊num habere und halten uber
ander, et ubi non est potens, alii accedent. Oportet magna vis sit, quia
scribitur, quod neminem timeat, mirum non est, quod interdum cadamus, 25
quia magnos habemus hostes et magnum non esset, si crasse caderemus,
sed hoc agit, ut aufferat verbum et fidem, et ratione os illis obturat q. d.
eciam puer must sagen: Si Civitas et regnum ꝛc. ergo non est possibile,
Luk. 11, 19 quod diabolum habeo, quo ego eiitio. Exemplo obiurgat eos. 'Filii vestri',
Röm. 3, 2 puto de exorcistis, quia semper fuerunt in hoc populo Ro. 3. semper habue- 30
runt p⌊rophetas et nunquam sine viris fuerunt, q⌊ui hab⌊uerunt s⌊piritum
s⌊anctum, donec Christum crucifixerunt. Vos habetis in pop⌊ulo vestro, qui
eiitiunt et tamen non in nomine diaboli, quomodo ego? Si non esses
Christus, tum non diceretur hoc tibi, diabolus potest pati, ut fiat a quo-
cunque tandem, sed quando Christus, diabolus non patitur. 'Iudices', an 35
Luk. 11, 20 vere dicam. 'Digito', dum 'venit reg⌊num'. Es muss gegeistet sein[1], vel
diabolicus vel sanctus habetur. Quidam putant longe a nobis diabolum.

---

15 non ⟨agnoscant⟩ *18* esset *(2.)*] esse *zu 34 über* ut fiat *steht* vt quodcunque

[1]) Es muss gegeistet sein. *Die folgenden Worte:* vel diabolicus vel sanctus habetur *besagen, daß der Sinn sein muß: von einem Geiste muß jemand erfüllt sein, entweder vom teuflischen oder vom heiligen. Vgl. Grimm DWtb. VI. 1. 2. Sp. 2743.*

R] Die 2 geister treiben sich mutuo: vel s[piritum s[anctum habes vel diabolum.
Reg[num dei venit in nos, quando eiitio i. e. quando non eiitio, diaboli
reg[num adest. Hoc non solum de illo dictum muto, sed de omnibus dicit,
ergo 'ad vos pervenit' q. d. prius non fuit reg[num dei apud vos. Hunc
5 tit[ulum habemus nos: 'diaboli filios', quid gloriari possumus? Hic solus
tit[ulus ist ein tonderschlag contra li[berum ar[bitrium. Ubi Christus non
eiicit, ibi diaboli regnum est. Oportet ergo: quicquid fatio, diabolicum est,
castitas ꝛc. Non pervenis ad reg[num dei per tua opera, sed per Christum,
qui 'digito dei' ꝛc. Non putes diabolum adeo imbecillem, ut tuo ieiunio
10 expellas. Cum deus sol das grosz schenck dran setzen, quo non est pretiosius
in celo et terra, nempe s[piritum s[anctum. Simile: 'Quando fortis armatus.' Hic concludit iterum de diabolo fortem esse, harnisch gut, sedet — Luk. 11, 21
in atrio, in pace. Cur ita magnificat Christus diabolum, qui dignus, ut male-
dicatur? Christus facit propter nos, ut sciamus, quis sit, nempe fortis, qui
15 in pace pos[sidet. Nos velimus expellere diabolum, et Christus dicit in
pace quiescere. Et nostri Monachi putant dem teufel whe thun suis operibus.
Christus dicit: hat ein guten mut et dormit, ghet nach seinem synn, es mecht
einem whe thun, qui 30 annos in cenobio fuit ꝛc. et tamen reg[num eius
tantum per hos fortificatur. Oportet fortior veniat. 'Harnisch': frey wil, — Luk. 11, 22
20 sua doc[trina, dunckel, quod praedicavimus suam doc[trinam, da ist er
geharnischt und gerust. Et omnes tales praedicatores sunt eius arma, quia,
quod illi impii praedicant, homines credunt, du bist sein gut, ein stuck, helt
dich am heff et suis armis protegit. Christus est, vincet eum verbo, potentia
dei, digito dei. Quando hoc praedicatur, tum cadit eius reg[num. Hoc
25 nobis scriptum, ut sciamus nobiscum perdita esse. In uno digito plus habet
fortitudinis quam tota regio. Je mher ich thu, so speit er mein mer. O
her, der du stercker bist, da verbum et s[piritum s[anctum, qui captivet
eum, ut eius error detegatur et falsa doc[trina, dum auffert ei harnisch
i. e. doc[trinam, quam docuit, ut videatur a mundo error. Mir[um, si unus
30 credit. 'Raub': die leut per E[uangelium werden her zu bracht. 'Qui non est mecum', concludit: Non est mittel volck: vel cum diabolo esse — Luk. 11, 23
vel deo i. e. eundem spiritum habere, ita adfectum esse, eundem intellectum
habere ut ille, dicit: hoc fit per fidem et tamen praedicamus, ut ille, et per
charitatem ꝛc. Si quis hoc non praedicat, contra Christum est, quanquam
35 dixit: Nos dei verbum praedicamus. Qui ergo den fidem lest an sthen, est
contra fidem et tum quanto plus congregat, dispergit, quia se et alios
perdit. E[uangelium multa dat diabolo, nobis nihil, et tamen trostet uns,
ubi eripiendi et per quem simus.

---

19 fortior c *aus* fortificat   *28* eius error eius   *32* i. e. *mit 31* mecum *durch Strich verb*

21. 24. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 1, 18—2, 2.

R] 6 feria post Oculi Luth: 1. Timo. I.

1. Tim. 1, 18 'Hoc praeceptum.' Supra audistis, quod Pau|lo drumb zu thun sey, das Ti|motheus sol wider fechten falsis doc|toribus Et pop|ulum halten in vera via und ymmer an halten und treiben, quia diabolus non cessat et caro nostra nullo momento stat, quare necesse, ut lux semper, et signum 5 hoc erigant et tractetur.

'Hoc praeceptum tibi commendo', ut sis diligens und ubest dich drinnen. Filium vocat in spiritu, ut eciam Tit|um. 'Iuxta.' Non est textus clarus. Ita sonat, quasi per s|piritum s|anctum datum sit testi|monium Apg. 17, 34 super Timo|theo, sicut super Pau|lo Act. 17, quod talis sit praedicator, qui 10 Apg. 13, 2 multos sit conversurus. Sicut de Pau|lo dicitur 'Segre|gate' ꝛc. Hoc clarum non est, so konnen wir nit drauff bauen. Quod claris locis non erhalten,

2 audistis ⟨supra⟩ *zu 5/6 über* signum hoc *steht* vexillum E|uangelii *zu 6 über* erigant *steht* Episcopi *zu 8 über* in spiritu *steht* in fide Iuxta prophetias *ro r* 9 textus *über* clarus *zu 10 über* sit *steht* futurus *sp* *zu 11 über* conversurus *steht* ad fidem *sp* *zu 12 über* erhalten *steht* possumus *sp*

Dr]

Auß dem ersten Capittel der ersten Epistel Pauli zů Thimotheo.

1. Tim. 1, 18 'Dis gebot bevilch ich dir, mein sun Thimothee.' 15

BIßher haben wir gehört, das Paulo alls darumb zůthůn ist gewesen, das er Thimotheum erman, wider die falschen lerer zůfechten, damit er ymer anhalt, das das volck beleyb vest inn der waren raynen leer und treyb es ymerzů, dann der teüffel schlafft nit und wendt allen fleyß für uns zůverfůren, so ist das flaisch schlipferig, bleibt nit stet und vest, Darumb ist es 20 von nöten, das das wort ymerzů im schwangk gee, damit das volck under dem panier des Euangelij bleyb im streyt und das auch auffgericht werden die, so fallen und mit falscher leer angefochten werden.

'Nach den vorigen weissagungen über dir.'

Ich waiß nit, was er mit disem text maynt, ich verstee in nit, dann 25 er ist nit vast klar, er laudt aber, als hab der gayst über Thimotheum Apg. 13, 2 zeugknuß geben als über Paulum Act. 13. da er sagt: 'sündern mir Paulum und Barnabam ab', und laut der text, als sey über in prophetisiert worden, das er vil bekeren solt und grossen nutz schaffen, aber dieweil nichts darvon ist in der geschrifft, so kinden wir nit gewyß darauff bawen, das lassen wir 30 faren. Dann wir můssen auff dem halten, [Bl. A ij] das klar in der geschrifft außgedruckt würt oder ich halt also, 'nach der vorigen weyssagung', das ist nach

R] sinamus. Sic 2. posset intelligi, ut commendet ei praeceptum: 'iuxta prophetias' i. e. scrip|turas, quas praelegit super eum quasi magister super disci|pulos, Sicut omnis praedicator erzelt her die weissagung super eos, qui audiunt, ita ut maneat in der schnur et synceritate verbi, ut audivit de
5 Christo i. e. ut nit faule, lass werd: non cesses, si quidam verdrossen sind und nit achten, mit tentationibus, quia hoc ministerium exigit vigilantem hominem, nempe non solum tua causa, sed propter falsos pro|phetas, qui eum et alios impugnant, et diabolus non quiescit, nisi veniat in ovile. Ergo Pau|lus monet pastorem esse militem, qui semper sit promptus. Sic vita
10 Christianorum hic depingitur ut proelium, ut arma gestemus et gladius in manu sit.' Si non, statim prostrati sumus, quia Sat|an non quiescit. Et inter nos oportet sint, qui nos infestent. Sicut acies belli est, sic ecclesia Christiana. Qui docet, sol furghen, alii sequi. Sicut in proelio zughet, sic hic.

Nemo potest impedire, ne aliquis vulneretur, occidatur, sed dicitur:
15 qui cadit, cadat, satis est, ut campus servetur et propellantur hostes. Sic hic. Etsi verbum dei pure habeamus, ut nihil nobis possit incomodari telis

zu 1 über 2. *steht* secundo *sp* *zu 4 über* in der *steht* verbi dei *sp* audivit ⟨schnur vt audiuit⟩ *über* ⟨*bis*⟩ *steht* et sic alios doceat et moneat *sp* *zu 5 über* cesses *steht* o Timo|thee *sp* *über* quidam *steht* audi|tores *sp* *zu 6 vor* mit *hinzugefügt* quidam impugnant *sp* *zu 7 über* hominem *steht* pastorem *sp* *zu 9 über* semper *steht* ad prelium *sp* vita *bis 12* acies *unt ro* *zu 12 über* nos oportet *steht* qui E|uangelium habemus *sp* *zu 13* Aptis|sima similitudo *ro r* *über* sic hic *steht* in Christianitate *sp* *zu 15 über* propellantur *steht* in fugam *sp*

Dr] der geschrifft, die inn Paulus geleret hat. Dann die apostel das ir alls auß der geschrifft bewysen haben, und wil in also hinein inn die schrifft treiben, das er sich darin übe und sey im ain richtschnůr in allen dingen.
20 'Das du darin übest Ain gůte ritterschafft' ꝛc.

Das ist, das du nit faul und laß werdest unnd nit ablassest, wann gleich vil verdrossen weren und dich vil falscher lerer anfechten. Dann ain rechter prediger můß ain wacker, rüstig und raysig man sein, wer den andern wil vorsteen, dem gylts nit schlaffen, von der falschen propheten wegen, Der
25 teufel schlafft auch nit, der weckt in wol auff, darumb můß er wachen und als ain kriegßman im harnasch gerüst steen, ymer zů der straich warten. Hie ist ain Christlich leben abgemalt, das es soll ain krieg sein, und die das wort haben, sollen vorher geen, allweg im hörspitz, das schwert in der faust haben und der hauff hinden her ziehen, gerüst seyn und allweg auff die büff
30 warten wie in ainer rechten schlacht, sonst ligen wir bald darnider.

In ainer schlacht mag man nit weren, das nyemand umbkomb oder gewundt werd, dann die natur des kriegs gibts nit, wer ligt, der ligt, wann allain der hauff bleybt und das feld behelt. Also auch wir müssen vil daran wagen und wiewol wir das wort rayn haben, so gond doch ir stich nit on

R] hostis igneis, tamen tela ghen sine damno nit ab. Nunquam ita factum, diabolus quando praedicat, so wil er nit gefelt haben, nec tam bene cavere possumus, quando aliqui capiantur, Erwurgen vel vulnerant, quando impios homines pervertunt. Item quando impium percutit verbo, similiter eum occidit, reiss ich ihn dem teufel ab et lucrifacio deo. Non potest fieri, ut in 5
1. Kor. 11, 19 regno Papae. Christianitas oportet sit in pugna spirituali. 'Oportet hereses sint.' Si non, non est Christianitas vera. Falsi doc|tores putant se vicisse, quando habent sectatores. Quamdiu verbum manet, nondum victi. Habemus aliquem, der unser felt helt, tandem venit veritas et vincit, quia potentior et magis lucida mendatio. 10

Ergo non moveamur, si audimus hereses oriri. Imo ist recht, quia sic nunquam veniremus ad verum fundamentum scrip|turae, si non impeteremur, et tum fit, ut fiamus instructiores et ille Sat|an vincatur. Militia est Christiana vita, et Deus est deus exercituum. Hie leyt er mit eim her zu felt,

zu 1/2 über Nunquam *bis* quando *steht* eciam temporibus apostolorum vt infra *sp* *zu 3 über* capiantur *steht* non *sp* *über* Erwurgen *steht* ps|eudapostoli tamen *sp* *zu 4 über* homines *steht* seducunt et *sp* *über* Item quando *steht* Sic Euangelicus doctor *sp* *zu 5 vor* reiss *hinzugefügt* sed *sp* reiss *c sp in* reist ich ihn *durchstr sp darüber* yhn *sp* lucrifacio *c sp in* lucrifacit *zu 5/6 über* in regno Papae *steht* fuerit vera ecclesia *sp* *zu 8 über* sectatores *steht* aber es feylet in noch weyt *sp* *über* victi *steht* sumus *sp* *zu 9 über* unser *steht* vt Pau|lus dicit *sp* *zu 9/10 über* venit *bis* lucida *steht* si eciam tantum esset in hominibus et in illis vincit veritas totum mundum *sp* *zu 12* optima Christianorum tentatio *ro r* *zu 13 über* Sat|an *steht* et sui *sp* *zu 14 über* Hie *bis* felt *steht* vt canere permittit per totam Christianitatem in Sanctus *sp*

Dr] schaden ab, Es ist nye kain falscher lerer auffgestanden, der nit leüt verfürt 15 hab, Der teüfel wil nit felen, er schlecht etlich darnider mit falscher leer, die er mit rayner leer undermischt, er trifft etlich, das ist gewyss, so wol kan mans nit bewaren, wann nun flaisch und blût darauff felt und die gifftig leer in das hertz kombt, so ist der mensch schon erschlagen unnd tod. Herwiderumb wann ich ainen mit rayner leer beker, so schlach ich in dem teüfel 20 ab und gewyn in Christo, darumb müssen wir darein schlahen und dem teüfel etlich herauß reyssen, wir haben ain haubtman, der in uns triumphirt und das feld behalt, Diser gaystlich streyt můß beleiben, dann das die kirch solt regiert werden on streyt, on schlacht, in friden, wie der bapst maint, das ist nit möglich. Wie wol aber die falschen propheten den anhang haben, so 25 ligen wir doch nit under, weyl wir das wort rayn haben, so sein wir unverlorn, wann sie geleich vil verfüren, da ligt nit macht an, die warhayt ligt doch zů letst oben und schlecht die lugen darnider, und wer sie noch so groß, die warhait ist zu mechtig und die lugen zů matt und schwach.

Das sich aber secten erheben, das ist recht und můß also sein, sonst 30 wißt ich nit, das ich im streyt steen můst, wir kemen auch nymmer zů grund der geschrifft, wann wir nit angefochten wurden.

R] alibi eciam ꝛc. ergo dicitur 'ex⌊ercituum deus', quia semper zu felt. Sed maior tentatio mit dem Sat⌊an fechten. Haec scripta, ut warten der schleg ut Timotheus, ut simus intrepidi und wheren uns auch.

Quid 'fides et b⌊ona con⌊scientia', supra. Non potest pati
5 deus, si tam sanctus ut Christus et doctus ut omnes apostoli, quod fidere velim his. Non dicit Pau⌊lus, ut fidat suis armis spir⌊itualibus, videlicet quod doctus sis in scrip⌊tura, sed quod pugnes in fide et b⌊ona con⌊scientia. Si hoc non facis, damnatus es. Oportet quando pugnas contra Sat⌊anam et reg⌊num eius, Si facis in praesumptione, quod doctior sis aliis, tum deus
10 se occultavit, so brengt mir der Sat⌊an ein rang herein und macht mir ein loser bub zu schaffen. Hinc venit, quod pugnare volo sine fide et b⌊ona con⌊scientia et nolo dominum esse ducem, qui vult pugnare me equitem tantum unum. Oportet ergo diffidam de omni scientia mea: mi domine,

zu 1 über semper *steht* ligt *sp* *zu 2 über* mit *bis* fechten *steht* Eph. 6. qui nititur nobis verbum aufferre *sp* *über* ut warten *steht* nobis dʒ wir *sp* 4 supra. ⟨Deus⟩ *zu 4* Pulchra et notatu digna *ro r* *zu 5 über* Christus *steht* essem *sp* *zu 6 über* fidat *steht* Timo⌊theus *sp* *über* armis *steht* de quibus hic loquitur *sp* 7 pugnes *c sp in* pugnet *zu 8/9 über* Oportet *bis* et *steht* non tuis viribus, sap⌊ientia, doct⌊rina fidas, sed dei *sp* *zu 9 über* facis *steht* fatio *sp* *zu 10 über* occultavit *steht* a te *sp* *zu 10/11 über* mir *bis* zu *steht* qui vix nouit 2 spruch ex scrip⌊tura *sp* *zu 11 über* venit *steht* autem hoc *sp* *zu 12 über* esse *steht* Zebaoth *sp* *zu 13 über* mea *steht* sap⌊ientia sanctitate *sp* *vor* mi *hinzugefügt* et dicam *sp*

Dr] Darumb hayßt er auch ain got sabaoth, das ist ain hertzog der hörscharen,
15 er ligt überal zůfeld, hye [Bl. A iij] und an ainem andern ort auch, ist eyttel ritterschafft, streyt und anfechtung bey jm wider das flaisch und wider den teüfel, derhalben sollen wir gůt ritter seyn, wacker und der schleg warten von den rotten.

'Durch den glauben und gůt gewissen.'

Was glauben und gůt gewissen sey, habt ir nun genůgsam gehört.

20 Got kan nit leyden, und wann du Salomon werest und all kunst hettest, das du darauff trutzest, Paulus wil nit, das wir im kempffen unns auff unser gaystliche harnasch verlassen, das ist, das wir auff unsere kunst, so wir in der geschrifft haben, nit bawen sollen, sonder auff den gelauben und gůte gewissen, wa es nit im gelauben geschicht, so ist es verlorn, Wann der teüfel
25 in vermessenhait fürt, das ich main, ich sey glerter dann der ander, und verlaß mich auff mein kunst, so ist got nimer da, Und so der teüfel das sicht, so schlecht er ain rancken fur[1], das dir ain loser bůb und schlechter lay zůschaffen gibt, der kaum zwen sprüch in der geschrift waißt, dann du thůst es on glauben in vermessenhait, mainst, du wissests, und wilt got nit lassen herr sein, du

[1]) *Entweder zu* Rank *m. dann* = rank abgewinnen, *hierfür spricht Rörers* hereinbringen *d. i. 'gut machen' (nämlich den Umweg durch Abschneiden der Krümmung) oder zu Ranke f., die als verstrickendes Hindernis zu denken wäre. Weniger scheint Range als Schimpfwort (= Bengel, Kerl) zu* furschlahen *zu passen. Über letzteres (bei Luther nicht selten) s. DWb. s. v. Range 1. [O. B.]*

R] tibi fido et scio te mecum staturum, quia causa non mea, sed tua. Si relinquis me, tum actum est. Vult Pau|lus, ut doctus sim in scrip|tura, et non vult, ut aliquis sumatur nisi 'doctus', ut infra, Semper studeat, sic alibi, et tamen fidere non debeo. Non vult indoctum habere, nisi velit mira|cula facere, sed quia ita ordinatum est, vult, ut praedicent, qui docti sunt, et tamen fieri debet in fide et b|ona con|scientia, quod s|piritus s|anctus me rurt. Si hoc fit, tum diabolus videt alium mihi assistere, tum nihil potest, quia dominus: dabo os et sap|ientiam ꝛc. eiver. Si diabolus eins auff bringt, Christus dat mihi 20, modo fidam illo, non me. Simile. In Testa|mento ve|tere habes exempla. Ad Gedeon dicit: 'multus est pop|ulus', non dabo hostes, quia populus gloriari de sua fortitudine. 2° abierunt, qui contra 10000 et 15 milia, et illi 10 mil|ia erant multi, tantum remanserunt 300, nonne parvus numerus ad hunc? et dominus dixit se velle pugnare pro illis, et tamen armarunt se.

1. Tim. 3, 2 — vgl. Matth. 10, 19 — Richt. 7, 2

1 tibi *c sp in* te *zu 2 über* relinquis *steht* o deus *sp* *zu 3 über* ut aliquis *steht* in Episcopum *sp* *über* Semper *steht* quoque monet vt *sp* *zu* alibi *steht* Verbum dei abundet in vobis. Christus quod sit sal ꝛc. *rh sp* *zu 4 über* non debeo *steht* doc|trina mea *sp* *zu 5 über* sed *bis* est *steht* vt potest et fecit cum apostolis, Amos *sp* *7* assistere *über* ⟨assidet⟩ *zu 8* mat x dabo vobis os *ro r* *über* dominus *steht* dicit *sp* *zu 9 über* dat *steht* suggerit *sp* me *c aus* mihi *zu 10 über* dicit *steht* dominus *sp* GEDEON *ro r* *zu 11 über* gloriari *steht* posset *sp* *zu* 2° *steht* 30 mil|ia erant *rh sp* *zu* milia *steht* pugnare debebant *rh sp* *zu 12 über* nonne parvus *steht* qui linxerunt aquam ꝛc. vide in Iud|icum *sp* *zu 13 über* armarunt se *steht* vt illic legis *sp*

Dr] můst verzweyflen an aller kunst, můst got streyten lassen und also sagen: Herr, hilff du, hilffest du nit, so hilfft nichs, es ghört dir zů, ich bin nur die faust, die sach ist dein, heltstu nit, so bin ich bald uberwunden, wann ich gleich alle schrifft het fressen. Also ist got wunderbarlich, er will, das ich die geschrifft wiß und ir gwaltig sey, sonst soll ich nit predigen, und will nit, das ich mich darauff verlaß. Paulus ermandt Thimotheum on underlaß zůstudieren, Deßgleichen Christus, das wir sollen reych sein im wort, damit wir die rotten schlahen, er will, das gelert predigen, die gerüst sein in der geschrifft, und dise ritterschafft üben, und sollen sich doch nit auff ire kunst und klůghait verlassen, sonder der gayst soll sie treyben im glauben, so würt der teüfel mat. Got wils außrichten, der will uns mund und weyßhait geben, welcher nit sollen widersprechen mögen noch widersteen alle widerwerdtigen, darumb sol ichs auch got und nit mir zůlegen, Des honn wir auch ain groß exempel inn dem altem testament von dem Gideon ym bůch der richtter am 7. Cap. da sagt Got zů Gideon: 'des volcks ist zů vil, das mit dir ist, Israel möcht sich riemen wider mich und sagen, sie hettens gethon, darumb laß die blöden und verzagten wider umbkern.' Da giengen hinwegk zway und zwaynzig tausent mann, das nur zehen tausent überbeliben, die solten schlahen, da sprach der herre: des volcks ist noch zů vile, die mit der zungen wie ain hund lecken, die laß geen, aber durch die will ich euch erlösen, die auff ire knye fallen

Richt. 7, 2. 3

R] Sic vult hic. Non vult, ut inarmati, vult, ut parentur ad bellum, et tamen vult, ut agnoscamus per eum vinci hostes. Vult, ut labores, ut habeam esum, vestitum, et tamen sinit dicere, ne fidam hoc meo labore, sed tibi dabo omnia, ut lilia vestio et volu[cres coeli. Ergo non fidere debes tua Matth. 6, 28. 26
5 intelligentia, sed tuo adiutorio et spiritu erimus potentes. Ps. David: 'Non Ps. 147, 10 in fortitudine equi', Non in gladio meo, inquit David, fido, tamen plures habuit fortes secum, cur usus gladio et equo? Hoc esset deum tentare: vult praesentibus uti, ut fides raum hab, ut totus mundus credat nos fidere externis armis, so ist der text meisterlich gesetzt illis, qui pugnare debent
10 contra spiritus ꝛc.

Qui ergo pugnat, videat, ut maneat sub duce Christo, si ex nostra scientia venerimus, diabolus nos opprimet und than ein bissen herfur brengen, quem tu non vidisti. Os habeo et sap[ientiam i. e. dabo tibi, ut loquaris,

zu 1/2 über parentur bis tamen steht instruantur quam diligentissime sp zu 3 über dicere steht praedicare sp zu 4 über volu[cres bis Ergo steht Ita et tibi dabo victum et amictum sp zu 5 über intelligentia steht sap[ientia sp über adiutorio steht o domine sp zu 6 über fortitudine steht ps. 146. ro über equi steht voluntatem habebit sp zu 7 über equo steht Si illis non vteretur sp Hoc bis 11 pugnat unt ro zu 11 über Christo bis nostra steht non nitatur sua sap[ientia ꝛc. sp zu 13 über habeo steht inquit sp

Dr] zutrincken, und der waren nur drey hundert mann, damit sie sich nur nit
15 rhemen möchten, als wer es durch ir hand geschehen.

Warumb haysst er sie aber harnasch haben, die weil er für sie streytten wolt? es ist ain wunderlicher Got, er wils nit on harnasch, auch nit durch den har[Bl. A 8]nasch außrichten, er will, das wir das schwert füren unnd nit darauff verlassen. Also will er auch haben, das ich arbait, damit ich mich ner, und sagt
20 doch, er wöll mich neren wie die vögel on mein arbait, darumb müssen wir uns darein schicken, er will eüsserlich ding haben und doch nichts dardurch außrichten.

Auff die weyß müssen wir im hie auch thün, er wil, das wir die bibel wol durchlesen haben, und sollen doch durch seyn beystand wircken, David sagt Psal. 44. Ich wil mich nit verlassen auff meinen bogen und mein schwert Ps. 44, 7
25 wirt mich nit helffen. Item Psal. 147. Er hat nit lust an der stercke des Ps. 147, 10 roß noch gefallen an jemantz baynen. Warumb leügstu, David? sagst, du habest kain vertrawen in dein harnasch, warumb last in dann nit dahaim an der wand hangen? wiewol David nit darein verhofft hat, so wolt er doch nit on sein, dann das wer got versucht. Got will, das wir es brauchen und
30 fürwenden, damit wir den gelauben rayn behalten und die welt main, es gee natürlich zů und durch eüsserlichen harnasch.

Darumb wer anfacht zůstreytten, der hůt sich nun, das er nit der man sey, der da streytet, sonder laß got regieren, bleyb under dem hauptman Christo, der ist dem teüfel zů klůg. Wann du aber mit deiner aygnen kunst
35 daran wilt und bringst die bibel mit, so blaßt es der teüfel hinweg, dann er die bibel auch kan, und wann du geleich auff das aller geschicktest bist, so

R] quando loquendum, potest fieri, ut scias verba, si fidis, dominus subtrahere potest i. e. fatiam, ut tempore suo sein redest und verstĥest et ego sub te larva loquar. In bachanalibus vides aliquam personam, quae tamen nihil facit, sed qui sub larva est. Sic dominus agit per nos, non ego. Ergo dic: omnia, quae habeo, sunt larvae mundanae, si tu non pugnas, quando zum treffen ghet, tum nihil fatio. 'Fidem': ut cor impavidum habeas ad Christum, so lass Teuffel et omnia einher traben, quia non potest opprimere, quem tecum habes. 5

'A quibus.' Quando homo se gloriatur de suo intellectu scrip⌊turae, so ist er schon da hin, quando diabolus se facit praesumptuosum, dum vincitur suis scriptis et verbis. Totus papatus ghet her in der praesumptuositate, mala est con⌊scientia, fidunt sap⌊ientia sua et spiritu, quem putant se habere. 10

---

zu 1 über si fidis *steht* tua doctrina *sp* *zu 2 über* verstĥest *steht* intelligas *sp* *zu 3 über* bachanalibus *steht* bacch⌊analibus feriis *sp* Similitudo *ro r* *zu 4 über* facit *bis* est *steht* Vide E⌊uangelium de dominica Inuocauit Anni 25.[1] *ro* *über* ego *steht* nos *sp* *zu 5 über* omnia quae *steht* scio, possum *sp* *6* zum *über* treffen ghet *über* ⟨so⟩ *über* Fidem *steht* Habens *ro* *zu 7 über* potest opprimere *steht* et qui te larua vtitur *sp* *zu 8* qua repulsa non illis circa fidem *ro r* *10* se *durchstr sp darüber* talem *sp* *zu 11 über* suis *steht* in *sp* *über* scriptis et verbis *steht* cernere est in n⌊ovis p⌊rophetis *sp* *zu 13/145, 1 über* se *bis* est *steht* quo certe non carent sed maligno *sp*

[1]) *Vgl. oben S. 65, 8 ff.*

Dr] kan dir got die red nemen, Herwiderumb wann die zeyt kompt, würst du es verstön und würt dir Got mund und weyßhait geben. Got nymbt dich zů ainer larven, streyt in dir, zů gleycher weyß wie in ainer mumerey nit die larve wirckt, sonder der darunder ist, unnd můß doch gleych wol die larven haben, will er ain mummerey anrichten, Darumb was ich hab, ist nur ain larva, Christus můß wircken und wir müssen mit unser kunst götzen und larven seyn, streyt er nit dardurch, so bin ich verlorn, und wann ich Pauli und Mose kunst het, so gibt der teüfel nicht auff dein larven. Hab ich aber ain frölich hertz zů Christo, ain glauben und gůte conscientz, so laß den teüfel her traben, er würt Christum nit fressen. 15 20

'Weliche etliche von sich gestossen und am gelauben schiffbruch erlitten haben.' 25

Wann nun der teüfel die menschen dahin bringt, das er sie fůrt in die vermessenhayt ires stands, so ists schon verlorn, sie steen in irem trutz und bescheissen sich in irer klůghait, die schlahen nit wol und werden seyn gefangen und mit irem aygen schwert geschlagen.

Jetz sehen wir die bollen rotten gayster so nerrisch kempffen. In der vermessenhait trettens hinan, haben kayn gůt gewissen, leyden schiffbruch am gelauben und richten nichts auß, die weil sie die sach allain wellen treyben mit irem verstand. 30

R] Praesumptio est periculosa eciam in sap|ientia seculari, sed multo peri|culosior in scrip|tura. Hic orandus deus, ne siuat nos labi. Scrip|tura habere vult spiritum diffidentem de se et fidentem in Christo. Ita dicendum: ſols durch mich auſsgericht werden, ſo iſts geſchehen, wo ich michs an nyem,
5 dum gloria vult sequi, ſo iſt venenum verhanden. Libenter volo esse tuum organum, si vis, modo tu omnia faties, hic wil nit hindurch ſtorrig und knorrig mit dem kopff, quia causa dei est, Non sua. Alii dringen ſie[1] her, ac pleni essent diabolorum, qui uno die omnia volunt aufrichten, ſie muſſens thun und machen ſich notig, got khuns ir[2] nit enperen. Sed sepe ostendit,
10 quam non te egeat. Si vult habere, tum urgebit me, ut sis pastor, tum fiet suum opus in te, non. Vide, ut, inquit, o Ti|mothee, in capite hereas, nempe ut omnia agas in fide et b|ona con|scientia.

'Alii hoc relinquentes defecerunt' ꝛc. Nominat duos hic. Qualem heresin habu|erint, laſs ich faren. Quando diabolus talem hominem habet, — 1. Tim. 1, 19
15 qui cecidit a fide et b|ona con|scientia et praesumit de se, fit peior omnibus

zu 3 über diffidentem *steht* qui nihil tribuat sibi *sp* *zu 6 über* organum *steht* o domine *sp* *über* vis modo *steht* si non vtere alio *sp* *über* wil nit *steht* vt solent n|ovi p|rophetae *sp* *zu 8 über* uno die *steht* et semel *sp* *über* ſie *steht* et dicunt *sp* *zu 9 über* thun und *steht* et se vrgeri a domino *sp* *über* sepe ostendit *steht* vide histo|riam ve|teris te|stamenti *sp* *zu 10 über* te egeat *steht* et hodie ostendit *sp* *über* vult *steht* te *sp* *über* tum urgebit *steht* vt praedices *sp* *über* pastor *steht* Episcopus *sp* *zu 11 zu* non *hinzugefügt* tuum tibique dabit animum ꝛc. *sp* *zu 13* Alex|ander Hyme|naeus *ro r*

[1]) = *sich.* [2]) khuns ir *kaum richtig; l.* khunt ir *oder* khunts ie. *[O. B.]*

Dr] [Bl. B 1] Iſt nun die vermeſſenhait geferlich in eüſſerlichen dingen, wie vil mer inn gayſtlichen, da bit Got, das du dich nit vermeſſeſt der geſchrifft, Got will ain demütigen zerſchlagnen gayſt und ſtarckmütigen auff Chriſtum, ſo maynen ſie, das ſie es müſſen außrichten, oder es ſey verlorn, Got ſolten ſie
20 es übergeben und im bevelhen, jm die ſchlüſſel für die füß werffen und ſagen: herr, wann du es nit machſt, ſo iſt es ungemacht, herr, wiltu nit helffen, ſo will ich gern zůſchanden werden, die ſach iſt nit mein, darumb will ich kain eer darinn haben, ich will gern dein larve ſeyn, allain, das du ſtreytteſt.

Das kinden die rotten nit, ſie wöllen ſtracks mit dem kopff hinndurch
25 nach irem verſtand, es hat ſies nyemants gehayſſen, dringen ſich hineyn, als ſeyen ſye toll, als bedürff Got ir und müſſe ſie haben, darumb haben ſie den glauben verlorn, Lerne vor got erkennen und jm alls haymgeben und ſchaw, das du ann dem haubt hangeſt.

'Under welchen iſt Hymeneus und Alexander.'
30 Der ketzer werden vil geweſt ſeyn, hie nent er zwen, was ſie aber für ketzerey gehabt haben, das laß ich bleyben. Wann der teüfel ain ſolchen menſchen ergreyfft, der under uns geweſen iſt und hat die Bibel auch, der iſt erger und ſchädlicher dann all hayden, weliche die geſchrifft nit kinden. Der

R] gentilibus, qui scrip[turam non habent. Turca non tam nobis invidet ut papa et clerici, sed hi, qui iactant eandem gloriam quam nos, Christum, scrip|turam, non satis est, ut nos contemnant, sed, ut extincti essemus ne uno remanente, quare eorum os plenum execra[tionibus et ama|rulentia.

S[piritus novi multo feinder quam papa, si possent extinguere omnem doct[rinam, facerent. Sic et novi si exorirentur, ita facerent und wie neher sie amici sind gewest, tam nocentiores hostes fient. Sic hi duo fecerunt: contra Pau[lum et eius dis[cipulos haben sie[1] gelegt, non fuerunt simplices homines, qui tantum animum hab|uerunt, ut contra Pau[lum insurgerent, qui per totum orbem fere praedicarat E[uangelium et miraculis confirmarat et spiritu, et non solum ille, sed et discipuli, Et certe multos perverterunt. Credo den kupferschmid, 'qui mir vil leyts gethan' 'et restitit doc|t[rinae meae'. Non solum calumniatus doc|t[rinam Pauli, sed al unglück zu gericht. Consolationis plenum nobis, quia nobis pugnaturis dicitur. Ille plenus fuit spiritu s[ancto

(2. Tim. 4, 14. 15)

1/5 Turca *bis* omnem *unt ro* *zu 2 über* hi *bis* gloriam *steht* interneciuo ore nos persequuntur *sp* *über* Christum *steht* eundem *sp* *zu 3 über* sed *steht* cupiunt *sp* *über* essemus ne *steht* vno mo[mento *sp* *zu 5 über* S|piritus *steht* et p[rophetae *sp* *über* feinder *steht* nobis sunt *sp* *zu 5/6 über* doct[rinam *steht* nostram *sp* *zu 6 über* novi *steht* adhuc *sp* *über* exorirentur *steht* ex nobis *sp* *zu 9 über* insurgerent *steht* tantum apostolum *sp* *zu 11 über* ille *steht* Pau[lus *sp* *über* discipuli *steht* eius *sp* *über* multos *steht* illi 2 *sp* *zu 12 über* kupferschmid *steht* de quo et alibi *sp* *über* gethan *steht* hat *sp* *zu 13 über* al *steht* er *sp* *über* gericht *steht* kund *sp* *zu 14 zu* plenum *hinzugefügt* quidem praescribitur *sp* quia *bis* dicitur *durchstr sp darüber* hic cum nostris aduer[sariis congredientibus quod Apo[stolus Pau[lus *sp* *zu* Ille *hinzugefügt* qui *sp*

[1]) = *sich.*

Dr] türck ist uns nit so feind als der Bapst und kayser, die seind gifftig auf uns, ir maul ist vol lesterung, das sie wolten, das wir zuboden giengen mit allen schanden.

Also auch die rottengayster seynd uns feinder dann der Bapst, treyben solich lestern, das es über alle maß ist, ye neher freund, je erger feind sie worden seind. Dise zwen seind Christen gewesen, Paulus würt sie geleret haben, maynndten nun sie hetten die geschrifft, und legten sich wider Paulum und seyne junger, es seynd nit schlecht tölpel gewesen, die weyl sie sich wider Paulum gelegt haben, sonder hochgelert menner, die müssens auch thün, es seynd nit narren gewesen, die so aim grossen Apostel widerstanden seynnd, der durch die geprediget und so grossen wunderzaychen gethan hat, es ist ain grosse vermessenhayt, sie haben im syn gehabt niderzulegen, was Paulus het auffgericht, das würt jm wee gethon haben. Er nennt den Alexandrum hernach 2. Timotheum .4. ain kupfferschmid und sagt, er hab im vil layds gethon und seynen worten seer widerstanden. Es war nit gnüg, das er das Euangelium verleugknet, sonder auch all unglick zügericht, dyß ist trostlich in dem kampff wider die rotten. Was seind wir gegen dem Paulo? wiewol wir eben

(2. Tim. 4, 14. 15)

R] et mira|cula magna fecit et multos convertit et tamen cogitur pati ut a tali kupferschmidt.

Multi homines sunt aversi et sermones eius perditi. Utitur magna potestate nempe Apostolica et tradit eos satanae. Vide unicus homo cogit eum, ut clamet contra eum, et coegit, ut replantaret ꝛc. Si illo tempore factum est, non erimus securiores. Non fuit loss pubel, sed quia diabolus non libenter succumbit, ideo instruit tales, qui legerunt scrip|turam. Si in sua sap|ientia fisus fuisset, malam con|scientiam habuisset et ideo solum fatetur deum gerere gladium, sed dominum, qui si aliquem non tenet, teneri non potest, ut fateri cogamur dominum facere omnia. Ergo haec pugna non vult geri cum praesumptione, quia diabolus eciam talis est, et me habet proprium, si praesumptuosus sum.

1 Tim. 1, 20

'Quos tradi|di.' Ubi apostolus non potuit weren et vidit Christianitatem sibi verwirren, nimbt er sich der apostel gewalt an, quam nos non

1. Tim. 1, 20

1 a⟨b⟩ *zu 2 über* kupferschmidt *steht* impugnetur *sp* *zu 3* Multi *über* ⟨Omnes⟩ *über* aversi *steht* per illos 2 *sp* *über* eius *steht* Pauli *sp* Quos tradidi sat|anae *ro r* *zu 5 über* replantaret *steht* Sicut et hodie *sp* *zu 6 über* securiores *steht* meliores *sp* *über* loss pubel *steht* qui impetunt Paulum *sp* loss *bis 8* fisus *unt ro* *zu 7 über* scrip|turam *bis 8* fisus *steht* per quos possit aliquid efficere *sp* *unter* Si *steht* Pau|lus *sp* *zu 8 über* malam *bis* ideo *steht* quod tam multos ille auertit *sp* 9 sed *c sp in* et *zu 10 über* ut *steht* et nos *sp* *zu 13 über* weren *steht* Pau|lus *sp* Quos tradidi Satanae *ro r* *zu 14 über* verwirren *steht* per illos 2 *sp* er *über* sich *über* nos *steht* adhuc *sp*

Dr] 15 den selben gaÿst haben, so seÿnd wir doch nit so reÿch im glauben, wir seÿnd gar schwach und noch weÿt darvon, und der treffenlich man soll leÿden von aim kupfferschmid widerstand, dise bůben haben im jmer wider zerrissen, das er lang gebawt hat.

[Bl. Bij] 'Weliche ich hab dem teüfel übergeben, das sÿe gezüch- 20 tiget werden, nicht mer zůlesteren.'

Dÿse zwen thůnd ain schlacht in sant Pauls hör, werden jm vil erschlagen und abgewendt, auch manche starcke predig umbgestossen haben, also, das es im mechtig wee thon hat, ist ain groß ding gewesen, das er sich hat můssen brauchen des apostolischen ampts und sie dem teüfel ergeben. 25 Also můssen wir uns nun frisch dareÿn ergeben, es würt uns auch also geen, es künden nit schlecht leüt seÿn, die solichen schaden thůn in der Christenhaÿt. Der teüfel rüst sich nit mit schlechten leüten, sonder mit den gelerten, die ain můt und kopff haben, dann er wolt gern obligen, er greÿfft auch den streÿt nit an dem sterckften ort ann, sonder felt ein, da das loß volck ist. Darumb můß 30 es Got erhalten, helt Got nit, so ist es schon auß. Weliche sich aber vermessen, die seÿnd schon des teüfels, get mit in umb, wie er will. Christus aber hat ain stoltzen můt, ist auch vermessen, der truckt nach und triumphirt wider den teüfel.

Als nun Paulus sicht, das dise zwen die Christenhaÿt also verderbt haben, ist er gezwungen worden sie leiplich zůstraffen und gibt sie dem teüfel.

R] habemus. Wie es zu ghet, ist nit clar gnug in scrip[tura. Quidam credunt esse bann. Sed credo: ut obsiderentur diabolo. Noch hats nit geholffen, quia Sat[an servat suos, ut maneant sui, nec hodie iuvarent miracula. Nec velim mihi optare miraculorum efficatiam. Hoc potestatis hab[uerunt apostoli, nec esset bonum, ut quisque hanc potestatem haberet, quia si nos haberemus, 5 tum non suo tempore uteremur, sed data fuit zu straff, aliis zu einem exemplum. Non credo, quod penitus tra[diderit diabolo, sed quod ad tempus 1. Kor. 5, 5 liss plagen, non eternum. Sicut et incestum, ut wirt castehet und wurd bessert. De Alex[andro illo dicit non fuisse factum meliorem. Ubi vidit Pau[lus nihil boni succedere, sivit eum liberatum a Sat[ana ad tempus et 10 dedit eum eternum diabolo, et hoc horrendius est quam primum supplitium.

CAP. II.

Cum admonu[erit Timo[theum sui offitii, ut esset diligens et mort[em contemnat nec terreatur ab impugnantibus, Iam dat praecepta, quid facere

zu 2 über credo ut obsiderentur *steht* hoc supplitij fuisse *sp* *über* diabolo *steht* re vera a *sp* *zu 3* Si quis praedicationi non credit multo minus miraculis permouebitur mat. 12. *r* *zu 4 über* hab[uerunt *steht* tum *sp* *zu 6 über* tum *bis* data *steht* imo nulla esset pax inter nos quia abuteremur vt vindicaremus nos *sp* ⟨ab⟩uteremur *zu* fuit *hinzugefügt* hominibus s[piritu s[ancto plenis vt apostolis quibusdam *sp* 8 ⟨sed⟩ non *zu 8 über* incestum *steht* tra[didit 1 Cor. 5. *sp* *zu 9 über* factum *steht* alibi *sp* *zu 10 über* boni *steht* cum Alex[andro *sp* ad tempus *durchstr sp darüber* ire sine castigatione *sp* wenn man einen gar lest ghen *r*

Dr] Wie er im aber gethon hab, ist nit gnůg außgedruckt. Etlich maynen, er 15 habs in bann gethon, aber es ist zůgering und schlecht gewesen, sie hetten nichs darumb geben.

Ich halt, der teüfel werd sie besessen und gemartert haben, dahin würt er sie geben hon, hat aber nit geholffen, der teüffel fragt nit nach solichen zaychen, die hie Paulus gethon hat. Ich wolt nit, das ich genad het wunder= 20 zaychen zůthůn, dann welche sich an das wort nit kern, darwider alle welt nit mugken kann, den werden auch die zaychen nit bewegen, Got gibt den gewalt nit yederman dan allain den hohen gaystern, die solichs wissen zůbrauchen, dann solt es yederman haben, so wurd ainer den andern fressen, du gebest mich dem teufel und ich dich wider. 25

Ich mayn nit, das sie Paulus verdampt hab, ich wolts gern also versteen, das er sie den teüfel ainn weyl hab lassen plagen, aber nit alweg, wye er dem 1. Corinthio .5. gethon hat, da es aber nicht geholffen hat, lyeß er sie geen, das ist dann erst recht dem Teüfel geben.

Das ander Capittel. 30

So ermane ich nun, das man vor allen dingen zůerst thů bitte, gebet, fürbit, dancksagung für alle menschen, für die künig

R] debeat Episcopus. Certe pulchra. Epis[copus 1. dicit, 'ut 1. fiant orationes pro principatibus.' Hoc est das nottigst, 'ut vitam'. Necesse mundo est, ut ein streng, redlich welt[lich reg[iment hab. Causa est, si tantum wirt gestelt auffs geistlich reg[iment, verbum dei et spiritum, tum 5 nihil fit, quia pauci sunt credentes, quando dicis: qui E[uangelium audiunt, sunt Christiani. In spiritu et verbo dei sumus similes. Ego non vir, tu non mulier, quia eundem Christum, fidem. Das ghet das secu[lare regnum nit an, quod oportet sit, quod mundus malus sit. S[piritus s[anctus habet parvum numerum. Mundi regnum habet ceteram turbam. Si non exercetur 10 reg[num mundanum, fit, ut alius alium devoret, furarentur homines, nemo potest custodire sua, deinde sequuntur seditiones, homicidia, cedes, quis enim pati potest, ut sua auferantur, uxores, liberi? oportet ergo sint principes, iudices, qui gestant gla[dium, ut peccantes castigent, ut alii in timore serventur, tum pax servatur in mundo, et ob hoc, inquit Pau[lus, debet esse 15 potestas, ut sit pax, quisque secure narung gewarten. Vides apostolos mag[nam curam habuisse de potestate. (1 Tim. 2, 1.)

Non habemus Cesarem, regem. Quisque facit, quod vult. Principes, magi[stratus non straffen inferiores, donec deus einen hauffen in den andern

zu 2 über vitam *steht* causa *sp* *zu 3* De potestate ꝛc. *ro r* *zu 6 über* Christiani *steht* non sic *sp*

Dr] und alle oberkayt, auff das wir ain gerüwiglich stilles leben füren 20 mügen in aller gotseligkait und redligkait ꝛc.

[Bl. B iij] Nach dem nun Paulus Thimotheum seins ampts ermant, das er fleyssig sey, setzt er ordnung, wie sich ain rechter bischoff halten soll. Züm ersten bitten fur weltliche oberkayt, dann das ist das nöttigst inn der welt, das man ain streng weltlich regiment hab, die welt kann nit regiert werden nach 25 dem Euangelio, dann das wort ist zü wenig und zü eng, ergreyfft wenig, der tausent mann nympt es nit an, Darumb kan man kain eüsserlich regiment mit anrichten, der haylig gayst hat ain klaynen hauffen, die andern seynd all huren und buben, die müssen ain weltlich schwert haben.

Wa weltlich regiment seyn ampt nit streng braucht, so reyßt ain yeder 30 zü jm in seyn sack, volgt dann auffrur, morden, kriegen, weyb und kinder schenden, das niemandt sicher leben möcht, Her omnes ist nit Christen, künig, fürsten unnd herren müssen das schwert brauchen, köpff hinweg nemen, die straff muß bleyben, das die andern in forcht gehalten werden und die fromen das Euangelium mögen hören und ir arbayt außwarten, damit jederman still 35 und zü rüw sey. Die apostel haben groß sorg für weltlichs schwert gehabt.

Es ist auch jetz groß von nöten, das man ain starck gemayn gebet thet für die oberkayt, dann wir haben weder künig noch kayser, die oberkayt ist jetz laß und faul, die obern straffen nit die underherren, kain herschaft, kain fürst ist mit dem andern ains, darauß erwachsen so vil empörung, ist auch

R] wirff. Tamen hoc weret potestas, quae adhuc adest, ne fureris, adultereris. Orandum ergo, ut rex im zaum halt inferiores. Si princeps non velit obedire, das der keyser im auff die hauben griff[1], et sic deinceps, et ideo gerunt gladium, ut pacem habeant ꝛc. quando venit bellum vom land her ein, so sol man wheren. Si vero contigit ex negligentia seditio potestatis in ipsa regione, tum ꝛc. Si ein solch regnum wher in mundo, so wher gut E⌊uangelion predigen ꝛc. 5

4 glanb

[1]) das der keyser im auff die hauben griff *vgl. Wander 2, 387 Nr. 8.*

Dr] zůsorgen, got werd uns ain mal in ainander mengen und ain kůchen[1] auß uns machen, das wir im blůt schwimmen werden. Darumb solten wir bitten, das der fryd erhalten wurd, das Got dem kayser so vil genad geb, das er die fürsten im zaum hielt, die fürsten den adel und die stet und also fort die 10 oberherren den underherren auff die köpff gryffen und visitierten, das jn die schwart krachte, also mit den amptleüten ꝛc. damit wurd fryd überal erhalten, es ist ain jemerlich wesen, das jetz allenthalben so vil inwendig auffrůr entstanden. Uns gehört zů, die wir Christen seyen, das wir got ernstlich bitten, das weltlich oberkait ir ampt recht außrichten, das gebet ist groß, aber unser 15 got ist auch groß, der will uns auch erhören. Wann das schwert streng gieng und ain recht regiment wer, so wer gůt Euangelium predigen, es will aber nicht helffen. Amen.

[1]) ain kuchen *vgl. Uns. Ausg. 10² S. 54, 20 Nachtr. [O. B.]*

22. 25. März 1525.

Predigt am Tage der Verkündigung Mariä.

R] Luk. 1, 26 ff. ANNUNCIATIONIS MARIAE LUTHERUS LUCE. I.

Celebramus hodie adventum in carnem Christi filii dei, ideo billich, 20 ut quotannis celeb⌊remus et a⌊gamus g⌊ratias, quod factum sit. Quanquam satis notum Euangelium, tamen non satis opus potest gedencken werd, quod maiestas divina se submittit in sinum feminae. Bene⌊dictus, Bern⌊ardus 3 miracula facta: 1. quod deus homo factus, 2. quod mater sit virgo, 3. quod humanum cor hoc credere potest, et ultimum non minus quam haec prima 25 duo, non credi potest, utut praedicatur, nisi s⌊piritus s⌊anctus in cor det. Qui facit matrem concipere, oportet etiam hoc faciat in cordibus. Iudei rident et gentes, quod deus sit homo factus, qui in manu habet mundum, ut lest rymen von yhm hoc Esa. 40 et ult. 'Terra scabel|lum.' Oportet longa (Jes. 40, 12 ff.; 66, 1) crura. Haec verba sunt de magnitudine orbis et mundus est sibi ut mihi 30 pomum in manu, nach dem gedenckt ratio, quod tantus deus in matre sit ita

zu 21 über quod *bis* Quanquam *steht* vt discat vulgus historiam *sp* *zu 23* Bern: *r* *zu 27 über* in *steht* credi *sp* *zu 30* Ridet ratio deum esse hominem factum *r*

R] vere et corporaliter, ut vere gestaret den gantzen got, et qui habuit puerum in manu, habuit deum omnium conditorem. Sic ratio cogitat: Num hoc credam, ut venter angustus eum gestet, qui omnia ꝛc. ut deus purus, cuius comparatione sol est tenebrae, das er sich so tieff herunder gibt, non solum
5 in corpus hu⌊manum, sed ut ipse fieret talis natura. Videmus, quae unflat exeat. Si confers weyter naturam hu⌊manam et deitatem, miratur caro. Invenit ergo ratio incredibi|lem comparationem. Potest hoc praedicari, sed non ingreditur cor, nisi s⌊piritus s⌊anctus nos certos faciat, et qui certo novit, hic salvus est, et quod virgo sit mater et maneat pura et tamen pariat, et
10 hoc rationi quoque spottisch. Vide omnes homines in terra: nunquam taliter evenit, ut virgo ꝛc. non potest fieri, ut aliter fiat, et opus mirificum est. Haec praedicanda sunt, ob got g|nad wolt geben, ut caperemus et in solo verbo hereremus. Et lests von im predigen und schreiben et confirmat miraculis, plus facit in corde. Deus de maioribus gloriatur .1. hominem fecit
15 nec ex viro nec femina, sed ex luto fecit, non solum carnem, sang⌊uinem, adern, sed dat viventem spiritum, et hoc maius miraculum. Erden ist weyt von caro et san⌊guis, filius dei venit ex carne. Sic nec ex carne et sang⌊uine, ex quibus veniunt alii homines, sed costa ꝛc. Sed ista mira⌊cula ex oculis remota sunt, ideo non credimus. Nec credo ipsos Adam et Evam credidisse.
20 In communi sermone est, sed non credimus. Nec credimus, quod nos ex muliere nati, es machts, das die wunder so gemeyn. Nonne mirum, quod foetum facit ex hoc, ut scitis? Ubi materia oculorum, unguium? Certe scio, si tentatione Satan nos adoriretur ꝛc. Ita omnia opera dei sunt incredibilia. Natura non credit pomum ex stil ꝛc. an das sie so uber teubet ist mira⌊culis,
25 das sie meynt, sie glaubs. Supremus art⌊iculus est, quem credimus, quod deus omnia creat, ut est in symbolo. Quid vicinius est nobis quam caro et san⌊guis nostra, sed vide, an possis credere. Si potes credere tuum crea⌊torem, tum plura credes, tu wirst es aber lassen, nisi s⌊piritus s⌊anctus efficiet hanc fidem in te. Haec mira⌊cula hat er behalden zum vorrhat, das er die
30 blind rationem ꝛc. Es ist gemein worden, quod virgo peperit, sepius auditum, ita contemnitur. Si in cor ingrederis, non credis folium crescere ex arbore. Maria virgo, quod hoc potuit credere, vergist gots wunder, quod is filius dei sit fut⌊urus ꝛc. non quaerit, wie es zu ging und sol darnach gefragt haben, quomodo hoc, ut huius regni finis non esset, et hoc nunquam cessabit, sed
35 obliviscitur et quaerit modum praegnationis et hoc miratur, cum prius plus mirandum. Quia facile mira⌊culum, quod deus hoc faciat, ut virgo ꝛc. Sed quod homo esse debeat et eternus. Sed indicavit per hoc virginalem zucht,

---

zu 9 Virgo *r* *14/16* fecit *bis* miraculum *unt* Creatio primi hominis *r* *zu 18* *über* sed costa *steht* Euam creauit *sp* *20* In *bis* non *unt* *zu 21 über* so *steht* sind *sp* *23* adiretur *30/31* Es *bis* in *unt* *zu 32* Fides virg⌊inis *r* *34* finis *über* regni (c)esset *vor* hoc *hinzugefügt* quod *sp* hoc *bis 35* praegnationis *unt* *37* hoc *bis* *152, 2* virginitate *unt*

R] da ligt einem am meysten an, das yhm das libeste ist. Sivit deus hanc curam in ea, quam habuit pro virginitate, Haec mira|cula nobis zuzueigen, ut nos consolationem habeamus. Magna consolatio nobis, quod divina ma|iestas se dat in carnem et fit caro. Maria fuit homo ut nos et eandem infirmitatem in carne et san|guine habuit quam nos, quanquam fuit pura 5 virgo. Et magnum sit, quod inestimabilis sap|ientia se dat in carnem. Qui potest credere hoc sibi fieri, quomodo plus solatii potest accipere, was sol er sich nit zuversehen ad deum, qui hoc facit? Loquimur tantum. Si princeps aliquis mea causa intraret in carcerem et pateretur omnia zu mir. Si viderem, an non riderem? non putarem me diligere eum et tol und toricht werden, 10 et vult dich auch uberschutten benefitiis, ut ita respondeas ei. Si misisset tibi legationem, non ita permovisset. Sed hoc externe nihil ad deum, qui omnia Jes. 40, 12ff. in manu habet, ut in Esa|ia, certe si crederetur, cor zersprung in mille partes. Verbum ist uber al, quod deus homo factus, mundus, quando rem novam audit, Sic cum E|uangelio. Cum non est novum, gilts nymmer. Quod 15 venit ex deo, natura 3 horas inspicit. Sic in initio mundi, quando solem viderunt et animalia crescere, mirati sunt, postea frixit. Novum postea fecit deus, diluvium, da spert die welt auch maul auff. Sic cum sequentibus. Sed natura verbi est, quod quanto plus auditur, tanto plus adficit. Et in fut|ura patria wird ein sehen und sehnen, quod eternum durat. Ut est 1. Pe. 1. 20 1. Petri 1, 12 'in quod angeli', quando nos semel videmus, nihil est postea, quia cor novum non est. Sic mit dem E|uangelio. Prius acceperunt magno desyderio, 2. Tim. 4, 3 possunt loqui de eo, sed in corde non sentiunt 2. Timo. 4. quando libenter audiunt nova, das selbig 'juckhen' bringt da hin, ut a veritate desistant ad fab|ulas. Quis potest impedire? oportet pati, das man uberdrussig wirt et 25 praedicandum propter eos, quibus semper novum. Vulgus quaerit ein neue lust.

Hactenus pro praefatione E|uangelii, ut sciamus mag|nam dei g|ratiam, quod frater noster factus. Utinam agno|sceretur honor inexpremibilis, quod nos stinckende secke et vermes gloriari possumus deum esse fratrem. Haec verba sublimia sunt ut deus ipse nec possunt cognosci. 30

Luk. 1, 26 'Missus est.' Euangelista omnia diligenter descri|bit et omnia nominat, Deum, qui misit, missum, ad quod missum. Vir, cuius virgo est stham David, land Gali|laea, stat Naza|reth, hets nit neher konnen, ut faciat certum hunc arti|culum, quia difficilis naturae creditu, nisi Ps. 89, 37; spiritus ita praedicari vult, ut externe werd erwisen. In ps. 88. Esa|ias, 35 Jes. 9, 6f.; Jer. 33, 15f. Hie|remias, quod de Iuda progenie venturus esset verus salvator et 1. Mose 49, 10 per Iacob Gen. 49, sed praecipue David expressus, conclusum erat, quod venturus de Iuda, non sacerdotali, et hoc est, quod ve|tus te|stamentum sol

---

zu 3 Nota *r* *zu 6 über* sit *steht* oportet *sp* *12/15* Sed *bis* Sic *unt* *14* res *zu 14* Verbum caro factum *r* *18* auch(s) *19/20* verbo *bis* est 1. *unt* *zu 20* 1. Pet. 1. *r* *zu 23* 2. Timo. 4. *r* *27* Hactenus *bis* g|ratiam *unt* *zu 28* Deus frater noster *r* *29 über* fratrem *steht* nostrum *sp* *zu 31* Exordium enarrationis Euangelij *r*

R] auff horen, quia non venit de sacerdotali et tamen est sacerdos. Cum ergo
hic est Rex et sace|rd⌊os, oportet et novus sit pop⌊ulus. Non potuit ein
hubscher pop⌊ulus quam Iud⌊aicus, lex, pop⌊ulus, sacer⌊dotium, regnum, quam
Israel fuit, si videntur mira⌊cula et prodigia. Et hoc voluit Lucas indicare.
5 Et hat must vertrauet sein, dedit ei den synn, ut esset virgo et de virgine
voluit nasci. Cur bringt ers, quod sit sponsa? 'Non cog⌊nosco' q. d.
non in mente habeo, quod ich ein man erfarn wil, alias diceret virgo: spero. Luk. 1, 34
Ideo fecit, ut nativitas esset occultata, ne quis sciret praeter eam, et postea
angelus ei revelat. Hoc mysterium revelat eis et committit illis arcanum
10 suum consilium, quod abscondit, donec voluit mundo revelare. Sic facit et
suis et hoc servit, ut esset sponsa, ut mundus non aliter sciret educasse
puerum ut mulier. Et ex hoc potes, quod non usus est mulieribus in nativitate sua, alioqui mulieres potuissent merden.

'Ave.' Hic culpant me.[1] Angelus loquitur cum ea, ut wie man sonst
15 mit einer metzen redt et utitur verbis ang⌊elus iuvenis, qui einer metzen wil Luk. 1, 28
fruntlich wil zu sprechen i. e. dem yderman gunstig ist und helt, ut inveniuntur
homines, quanquam non sint schon, tamen habent naturam, das man yhn
holt sei, et angel⌊us verba fere carnaliter loquitur, ideo timet periculum virtutis. 'Dominus tecum', sicut nos dicimus: got grust dich, got helff dir.
20 Sic ad Gedeon. Sic in Ruth. Hebraismus i. e. ea es, quam billich preisen
und segenen sol prae cunctis, und laut auch auff bulerisch 'weib'. Hoc vocant Richt. 6, 12; Ruth 2, 5
Heb⌊raei benedicere. Benedictio dei ghet sterckher, adeo plena favore, quia
g⌊ratia est favor heb⌊raice. 'Turbata.' Putavit eum esse ein buler et
putavit mundanos sermones q. d. ist zu hoch, nec accipit salu|tationem, quia Luk. 1, 29
25 putat se gering, et non tamen strafft in lugen. Ubi perterruit et fecit, ut
audiret, wirbt er die botschafft und predigt, qua non fuit similis in mundo.
O ist feyn, quando bene praedicatur et creditur q. d. non fatiam tibi ein
leyd, sed tale nuntium fero, quod te gaudio adficiet. Pulchra et aurea.

---

zu 5 über ei *steht* deus *sp* *zu 12* potes *über* noscere *sp* *zu 14* Salutatio angelica. *r* *zu 20 über* billich *steht* man *sp* Benedicta tu *r* *zu 25 über* se *steht* zu *sp* strafft *bis 28* aurea *unt*

[1]) *Luthers Worte beziehen sich, ebenso wie die (Uns. Ausg. 14, 440, 8 ff.) am 19. März 1524 gesagten, auf Emser* 'Auß was grund vnnd vrsach Luthers Dolmatschung, vber das nawe testament, dem gemeinen man billich vorbotten worden sey' *Bl.* xl[b]*:* '[I]N diesem örsten capitel do der Ertzengel gabriel tzu Maria sagt Aue gratia plena. Gegrüßt seyest du vol genaden. Tewtschet Luther dise wort auff gut bulerisch nämlich. gegrüsset seyest du holdselige. wie wol nu gratia zu weylen ouch huld heyßt oder gunst die einer bey den lewten hat. vnd gratiosus holdselig. so hat doch der engel hie nit geredt von menschlicher huld. sonder von der gnad gotes. vnd Maria die ehr vnd wirdikeit, das sie werden solt ein mutter gottes. nit auß menschlicher holdseligkeyt, sonder auß gottes gnaden gehabt. Derhalben wir diß orts nit du holdselige, sonder du vol genaden lesen, vnd betten sollen. dann die gnaden die Eua vor schůt, hat Maria vns wider erhollet, vnd ist die maledeyung Eue jn die benedeyung Marie bekert worden.' *Vgl. Kawerau, Gust., Hieronymus Emser. Halle 1898. S. 63 f.*

R] Luk. 1, 31 'Von leyb.' Addit, ne cogitet in spiritum i. e. portet foetum ut alia mater. Si got nit kynnen wher, so whers unlust. Sed di|vina ma|iest|as facit, das Jes. 7, 14 er ist, Et hat berurt den spruch Esa|iae: 'dabit vos signum: Ecce virgo concipiet' rc. p|ropheta macht ein wunderzeichen, quod virgo schwanger ghet, ibi contendunt Iudei. Et ang|elus describitur loqui cum Virgine. 'Alma' ein 5 magd, non 'dinst magd', sed quae nondum est maritata. Euangelista vocavit eam, quae tuchtig ist, ut rc. Die 'reyn magd' maria canimus[1], et bene. Sic 'magt volck' i. e. ein Junge Jungkfrau, quando non est lesa, illa est pregnans. Natura quomodo hoc? Sed dei signum est, quidem natura non potuit zu samen bringen, ut virgo sit praeg|nans. Hunc tex|t|um furt: du es illa 10 Luk. 1, 31 Alma, de qua dixit Esaias. 'Jesus heissen.' Haec est persona i. e. regnum V. 32 possidebit, in quo David regnabit et reg|num eius rc. das ist das recht stuck des E|uangelii, quod nihil aliud facit, quam praedicat de Christi regno. Qui hoc novit, bonus est Christianus. Ex hoc textu wirt wunderlich folgen: wirt leiplich schwanger et fuit mortalis und naturlich weib et filius, beyde sterblich 15 et ille homo, qui sic nascitur, der sol ein khonig sein in aeternum, ut non mutet personam, quomodo hoc convenit? Eternum esse non convenit mortali homini, et ipse mortalis est. Es ist als gefast in hoc verbo, quod Christus mori debebat et tamen resurgere a mortuis. Si vivere sol aeternum, oportet exurgat a mortuis. Multa dicenda de his verbis, sed sepe dicta. Et in hoc 20 Röm. 4, 25 habemus, ad quid, nempe ut Pau|lus Ro. 4. in fine. Ratio horum verborum nihil intelligit, quod mortalis homo semper regnet, quia mortalem esse et eternum non potest simul esse, quomodo ergo? sinit mori et exuscitavit eum, ut eternum viveret et tum incepit regnum eius, misit s|piritum s|anctum et regnat adhuc, per verbum et s|piritum s|anctum vivos facit et liberat 25 a peccatis, et eterna vita nobiscum incepit, mit eim stuck sehet ers aussen. Et hic locus concludit, quod Christus debuit resurgere a mortuis et eius regnum. Et hoc fundatur art|iculus: Credo resur|rectionem mortuorum. Et reich sein ghet ymmer fur uber die, die zu seinem reich gehoren, Nos omnes sumus ut viventes et mortui viventes. Haec verba ratio non comprehendit. Coram ipso ists als gelebt. Iam est occultum, ut sciamus, 30 wo es sthet. Tandem est discipula obediens et committit se vo|luntati Luk. 1, 37 di|vinae et nihil facit, nisi quod credit verbo. Cogitat: deo omnia sunt possibilia, ut angelus dicit.

---

zu 1 In vtero *r* *zu 3* Esa. 7. *r* 5 Et *bis* Virgine *unt* *zu 5* Alma *r* *zu 8 über* i. e. *steht* Esa 10/11 Hunc *bis* Esaias *unt* *zu 11* Persona *r* *zu 12* Regnum *r* *zu 13 nach* quam *hinzugefügt* quod *sp* *zu 24 über* eius *steht* suum *sp* 26 aussen (Et regnum eius est leiplich) *zu 28* Resurrectio carnis *r*

[1]) *Gemeint ist Luthers Lied: 'Christum wir sollen loben schon, Der reinen Magd Marien Sohn.'*

23. 26. März 1525.

Predigt am Sonntag Lätare.

R] Dominica Letare Ioh. 6. Joh. 6, 1 ff.

H⌊oc E⌊uangelium docet fidem imbecillem, ut fidamus deo, quod possit nutrire ventrem, ut videamus, das er so gmang [1] achtung auff ꝛc. ut non solum animae sed et corpori provi⌊deat. Omnes capitis, de hac fide plus 4. domi-
5 nica Invo⌊cavit [2], quod in tentatione Christi praedicatur, quod nos nutriat, quod non solum sat panis det, sed et verbo, Ita ut, qui fidunt deo, oportet sat habeant: si ex terra non venit, oportet e celis, petra, ut verbum hoc maneat: 'Non solum' ꝛc. Et hoc E⌊uangelium est exemplum sup⌊erioris Matth. 4, 4 E⌊uangelii in Dominica Invo⌊cavit. Ibi sunt 5 panes et 2 pisces, 5 mille
10 virorum absque mulieribus, et ghet das Exemplum, sicut E⌊uangelium sonuit 1. et Christum transisse mare in desertum hin, da nit leut whonen ut Joh. 6, 1 nobiscum sylvae, illic non erat panis.

'Vide⌊bant sig⌊na' i. e. in vera fide herebant in eo. 'Erat proxi- Joh. 6, 2. 4 mum': ut domi essent et praepararent se ad festum, sed lauffen im nach.
15 Ubi sunt in deserto, non est victus, nec voluit ghen lassen, ut alius Euangelista dicit, et 'aliqui longinquius advenerant', quidam de Tyberiade. Et stelt Marc. 8, 3 sich, ac pro se habeat victum et pecuniam, nimbt gelt und brod fur sich et dis⌊cipulos et tamen docet, ut fidamus deo. Vult, ne simus sine labore und narung, et ipse thust selbert und nhmbt brod et pec⌊uniam zu einem vorabt
20 et tamen non vult fidi his rebus. Sicut armari vult milites. Vult, ut panis seratur, et tamen wil den locum da bey haben: 'Non solo pane.' Ad hoc Matth. 4, 4 dat, ut speciem habeat coram hominum con⌊scientia, quasi panis nos nutriat. Utitur ergo isto quasi larva, ut non videatur, quomodo verbum dei nutriat. Inspice corpus tuum: panis post 3 horas mutatus est in car⌊nem et san⌊gui-
25 nem, putas facere calorem tui sto⌊machi? plus est in fornace quam in te ꝛc. quid ergo mutat? nihil nisi verbum dei. Hoc nescimus, quod ita deus in nobis operetur. Nihil est, quod vires und hitz naturae hoc facit, Ut philosophi dicunt. Sic panis non est der vorrhad, sed verbum dei. Sic hic noli cogitare, ut velis fodere et expec⌊tare, donec aspexerim. Dixit: labora et
30 vescere in sudore. Dedit vaccas, oves, ex quibus habes lanam, lac, non 1. Mose 3, 19 vult, ut expectes. Ipse accepit, quod illi datum est, sive pecu⌊niam sive panem. Sic et tu, sed vide, ne cogites die parschafft thun, sed deum, qui dat die barschafft. Ubi adsunt 5 panes, tentat suos dis⌊cipulos. Hic vult ostendere ein barschafft da sein et tamen nihil iuvare. Hic videmus crescere
35 panem, non in agro, sed in manu. '200', alius dicit: sunt 'panes 5' et Joh. 6, 6; Matth. 14, 7

zu 1 LVTH: *r* 16/20 Et *bis* armari *unt* 28/29 Sic *bis* aspexerim *unt*

[1]) gemang *sonst nicht bei Luther; nach d. DWb. = 'gemischt', hier also = 'gleichmäßig'? oder ist* genaw, genach *= 'genau' zu lesen? [O. B.]* [2]) *Vgl. die Predigt am Sonntag Invokavit Nr. 11.*

R] volunt libenter consulere Christo, und furt sich[1] da hin, ut est in Mose, ut
Matth. 4, 4 disceres, quod 'non in solo'. Hic ita inducuntur in tenta|tionem et fere
despe|rant. 1. ergo humiliat et tentat mit hunger, und flusch drauff folgen
mit settigkeyt und ful et ideo, ut agnoscant non pane esse vitam. Verbum
habent sectantes eum, ergo fit, ut nutriantur verbo. In hoc, quod esuriunt, 5
werdens erhalten nudo verbo, si eciam nullus adesset panis, fame non
perissent, quia corpus eciam sustentatum fuisset propter verbum in anima.
Sicut fiet in e|terna vita: anima tam satura erit verbo, ut non moriatur, sic
et hic fieret, si tanta esset homo praeditus fide. Tres dies cum eo fuerunt
ut alii, et nihil hab|uerunt ad edendum, quis eum pop|ulum saturavit? nihil 10
quam verbum et potens omnia implere. Si nihil adest, verbum te solatur
et dicit: non indiges, si eges, aderit. Ubi sic erant satiati verbo, venit et
Joh. 6, 11 verbum: Accepit panem, frangit ꝛc. aliter nihil fit, et hoc non fit tantum
Luk. 17, 19 auctoritate Christi, sed verbo cui crediderunt. Sicut dicit: 'fides tua salvum
te fecit', Sic et hic: fides vestra hoc effecit. Et panis auctus fuit non solum 15
in manu Christi, sed et dis|cipulorum et aliorum ob verbum, quod hab|ent.
Quis nunc non vult credere, cum dominus hic ostendat, quod in manu crescat
panis? Discat homo firmiter credere Christo. Et ita fit, quando quis non
habet ₰ in loculo, so schickt got, ut non indigeat. Si non habet panem, facit,
ut edat. Si non multum tamen esum dat, Et si indiget et carere non potest, 20
venit korn, vestitus, ut non sperneres, quia est darhin sartor et providet
Ps. 136, 25; 147, 9 omnibus. Sicut canitur de eo: 'Qui dat escam omni carni', infant|ibus in
corvis, non esset plaga, tamen est eius iuditium et opus, alias non est avis,
Matth. 6, 26 vermiculus, qui non habeat cibum ut Mat. 6. 'Respicite volatilia.' Sund und
schand, quod tam eximia exempla videmus in scrip|tura et tamen non cre- 25
dimus und scharren und kratzen, quasi tol und toricht wollen werden, et cum
divites fuerint, fiunt insani, et plus sapit panis pauperi quam diviti sua
lautitia. Illi habent deum. Huiusmodi loci sunt plures, de quibus sunt.
Joh. 6, 14 Ubi viderunt hoc mira|culum: 'Hic est p|ropheta', quia audierant de
5. Mose 18, 15 Mose in deu|teronomio 18. Hic potest plus quam Salo|mo et David. Hic 30
dat ex vacuo loculo, illi ex eo, quod hab|ebant, nihil dat et tamen dat
omnia. Ita dicemus: si haberem talem loculum, unde semper promere possem
pec|uniam ꝛc. Christianus habet huiusmodi loculos, cellaria, quia verbum
habes. Non solum per vinum, pec|ora, frumentum, sed verbum dei, quod
est verus cibus, das ander eytel bissen, per quae te allectat ad verbum, nos 35
Joh. 6, 15 vero halten an den. 'Fugit', quia aderat opinio carnalis. Et hic dividit
E|uangelii auditores. Quidam quaerebant tantum, ut semper ederent: qui
volunt ex verbo dei ein leiplich gemess. Das wil nicht Christus leiden, sed

---

zu 2 deut viij r *zu 3 über* flusch *steht* chs *sp* 6 panis] verbum *14* cui *über* (qui) *31* ex *(2.)*] ex ex *36* den *mit 35* bissen *durch Strich verb* *38* liplich sed *bis 157, 2* ventrem *unt ro*

[1]) = *sie.*

R] ut ex hoc discas beneficio, quod possis in omni neces[sitate liberari. Summa est, quod deus possit et velit pascere ventrem.

Multa admonuit de dando pauperibus. Adduxit locum 2. Epistolae 9. c. 2. Kor. 9, 7 'Date et dabitur vobis' in Euangelio. Quam increduli sumus, qui nec his Luk. 6, 38
5 verbis fidimus divinae maiestatis. Non potest pati deus, ut quis plus det quam ipse. Prius potuimus dare multos fl[orenos sanctis mortuis, sed deus et Pau[lus et Pe[trus et omnis scrip[tura vult, ut demus viventibus. Verbum hic habemus, oportet habeamus Sanctos qui si vix 3 sint, tamen omnes vocamur S[ancti, et quod illis damus, Christo damus, ut Mat. 25. Vide Matth. 25, 35 ff.
10 locum in Pau[lo in 2. Epi[stola. Deus, inquit, laudatur 'per simplicitatem 2. Kor. 9, 13 com[municationis', Quia alii dicunt: sunt S[ancti simplices, dant libenter i. e. non cupiunt honorem a deo. Mane simplex. Christus conclusit, quod velit tibi centupla. Pau[lus ist der feinst betler, den ich mein lebenlang Matth. 19, 29 gesehen hab. Confer cum illo monachos mendicos. Pau[lus: ut deus honori-
15 ficetur et homines per illud opus meliores fiant. Monachi per hoc voluerunt homines ad celos evehere et haberi imperti[tores. Eadem dona habetis cum illis, nempe eandem cognitionem Christi et dei verbum ꝛc. Concludit: 'g[ratias 2. Kor. 9, 15 a[gendas pro immensa' ꝛc. Quod ego non habeo, tu praestas, ut corporalia, ego doct[rinam et spiritualia.

1 possit *zu 3 über* 9 *steht* 8 *5* verbis *mit* divinae *durch Strich verb* *11* com] cog

24. 27. März 1525.

Predigt über 1. Tim. 2, 2—7.

R] 20 Lunae post Letare Luth:

Nup[er a[udistis in 2. c[apite, quomodo S. Pau[lus instituat Timo[theum, ut anhangen, ut ore[tur pro regibus et omnibus potestatibus, et hoc ideo, ut pax in mundo habeatur, et illa servit ad hoc, ut pia vita sit. 'Pietas' 1. Tim. 2, 2 dictio et 'Honestas' hett ich gern aliter verdeutscht, sed non patitur. Gots-
25 dinst abusi sumus et quando nominatur, putatur mess, vigil, plerren et quod fit in templis. Sunst wers am besten ge[deutscht gewest 'pietas' 'gotsdinst'. Reddidi 'gotseligkeyt', 'Honestas' dapferkeyt et illis 2 dictionibus fast Pau[lus totam vitam. In pace faciendum, ut deo serviamus per praedicationem, orationem et warten, was got von uns haben wil, ut talis vita sit, quae
30 deo placeat, sicut in nobis vivit et nos in illo, et hoc est, ut agnoscatur, et hoc placet deo et in nobis exercet. 2. ut coram hominibus ein zuchtig erber-lich leben fur, non immodico vestitu, cibo, gestu, fein freundlich, doch nit zu leichtfertig, et hoc verbo gefast, was einem Christen wol an sthe euserlich,

20 Luth: *ro* *zu 22* das man bete *sp r* gotsdinst *ro r* *zu 23* gotsdienst *r mit* Pietas *durch Strich verb* *zu 27 über* dapferkeyt *steht* reblichkeyt Pau[lus *über* fast 1. *ro r* *zu 31* 2. *ro r*

R] ergo orandus deus, ut pax sit in terris, ut haec vita possit gefurt werden ꝛc. et quando non pax est et mundana potestas non habet honorem, so ligen die ij ernider, non potest praedicari, non est gotfurchtig wesen, omnia perturbantur, ubi bella sunt, nihil mundani potest fieri, taceo spiritualis. Ubi pax est, tum diabolus impugnat a dex⌊tris, das man lass und faul wirt et sinitur fides, lest man aber pietatem nach et sequitur, ut soliciti simus pro vita mundana. Melius, inquit, ut pax sit in terris, quia bellantibus ho⌊minibus non potest esse occasio huius pietatis, quia tum apud quosdam potest talis pietas coli, nam ut totus mundus in honesta vita incedat, werd wirs nit zu bringen. Vides cursum secularem solum de vestitu, sed tamen quidam servantur in pietate ꝛc. non curant gulam ꝛc. et hoc est coram deo pietatem debere esse. 1., postea eusserlich ein redlich, si 2. hoc tantum servatur, est hypocrisis, si ex interna vita proficiscitur, dum vera. Si pax est, ubi manet crux, quae non potest abesse, quia, ubi E⌊uangelium est, da muss auch blut sein. Christianitas oportet san⌊guinem habeat. Ita ordinata potestas sols thun et deus vult, das ein gestreng regiment sey, et haec persequetur Christianos, Et ye besser et sap⌊ientiores homines sunt, reges, je feynder sinds dem Euangelio. Vide Rho⌊manos, hab⌊uerunt optimum regnum et streng. Si Rho⌊manus nominabatur, erschrack ein lande fur, sie giengen frisch herdurch und brachten forcht in die welt. Traianus secundum rationem fuit vir, et Adri⌊anus, Diocle⌊tianus non hab⌊uerunt similes inter gentiles, non sap⌊ientiores, et plus persequuti sunt Christianos. Hos princi⌊pes habuit mundus pro oculo. Causa: quia sap⌊ientia mundi non convenit cum dei, quia ita adfecta est, ut colligat divitias, honores. Haec E⌊uangelium contemnit et dicit nihil esse. E⌊uangelium dicit bona et honores posse haberi, sed lassen ein larven sein, ut dran hingen, sed je hoher ratio, je mer pro bonis jagen et ergo inimici fiunt Euangelio et si non vellent, diabolus eos impellit. Et videretis, so unser teusch land ein regiment fein het, non permaneremus tuti, princeps contra principem nec Cesar tantum habet pietatis, ut ꝛc. Si bonum esset regimen, certe so wurd es blut kosten et E⌊uangelium auff ging, et tum ein fein stil leben et promoveretur E⌊uangelium per mortem nostram, Non ut vita esset bona per quietem, sed ut ad pietatem et redlichkeyt brauchten.

1. Tim. 2, 3 'Quia bonum et ac⌊ceptum.' Talis oratio ist angenem, quia der sich des an nimbt, ut oret pro regibus, sciat se bonum opus facere, quia khombt der gantzen welt zu gut, quia quidam eciam vitam piam et honestam ducunt, alias non, und weltlich regiment nimbt zu per honores, gloriam, illud Christi per igno⌊miniam et crucem. 'Salva⌊tore.' Causam habemus ergo

11 deo *über* coram 12 2. *bis* servatur *unt ro* *zu 14* Questio *ro r* da *bis 19* Si *unt ro* *zu 19 zu* Rho⌊manus *hinzugefügt* Imperator *sp* *über* fur *steht* da *sp* *zu 20* Traianus *ro r* *zu 21* Adrianus Diocletianus *ro r* *zu 21/22 über* sap⌊ientiores *steht* fuerunt *sp* 28 fein *über* het 29 principem *c aus* principes 34 quia] q *zu 38* Coram seruatore nostro *ro r*

R] orandi, quia nobis servit et deus per illud honoratur. Ideo voco, quia 'vult omnes ho[mines.' Das ist ein spruch, dar uber wir uns dhenen mussen. Hic inquiunt: Pau[lus dicit deum omnes ho[mines ꝛc. 1. Tim. 2, 4

Hic, inquiunt, est locus, qui concludit li[berum esse ar[bitrium, quia
5 deus vult, so felts an im nit. Sed quia non omnes salvantur, ergo felts an yhn, quia non vult, ey wie hat man den spruch gemartert et habent pro optimis armis. 1. quaero: Si deus vult, quod salvet, quare fit mea voluntas? impedit ergo mea voluntas? est maior dei? Esto, meum consilium sol sthen et voluntas, et hoc verum, potest totum mundum concitare contra se ꝛc. quo-
10 modo ergo impedire possunt, si vellet me salvari? Ergo non hilfft, ut constituas li[berum ar[bitrium. Si vis confirm[are ar[bitrium li[berum, ergo

2 mussen *über* (sol) *zu 3 über* inquiunt *steht* omnes schole ꝛc. 4 Hic *bis* quia *unt ro* Hinc confirmant li[berum ar[bitrium *ro r* 5 an *erg sp zu* am 6 yhn *durchstr sp darüber* menschen *sp* 7 salvet *über* (deus saluet) *zu 8 vor* mea *hinzugefügt* dei voluntatem *sp* *zu* est *hinzugefügt* ne mea *sp* *zu* maior *hinzugefügt* quam *sp* *über* maior dei *steht* et potentior *sp* *zu 9* Esa. 46. Consilium meum stabit et omnis voluntas mea fiet *ro r* *zu 9/10 über* quomodo ergo *steht* vol[untatem dei *sp* *zu 11* Ioh. X. *ro r*

Dr] [Bl. b 8] **Der[1] spruch Sant Pauli ausgelegt: 'Gott wil, das alle menschen genesen und zu erkentnis der warheit komen.' 1. Timo. 2.** 1. Tim. 2, 4

Dieser spruch Pauli, sagen die Papisten, bestetiget den freyen willen. Denn
15 weil er so sagt: 'Got wil, das yederman genese' ꝛc. so ligt es nicht mehr an yhm, sondern an uns, das wir seinen willen folgen odder nicht. Also deuten und furen sie diese wort widder uns, als sie meynen, auffs aller sterckiste. Darumb wöllen wir yhn antworten und diesen spruch recht ansehen.

Erstlich sagen ettliche also: wenn das war ist, das Gott solchs wil,
20 warumb geschicht es denn nicht, das yederman selig werde? Hindert es unser wille, so mus er stercker sein denn Gottis wille, das nicht geschehen mus, was er wil, wenn wir nicht wöllen. Nu hat er yhe gesagt Isaia. 46. 'Mein rad sol bestehen und alle mein wille sol geschehen.' Item Rom. 9. 'Wer kan so meim willen widderstehen?' So beweiset er es auch manchfeltig, das er Jes. 46, 10 Röm. 9, 19
25 die gantze welt erwecken thar, das sie sich widder seinen willen setzet, auff das man sehe, wie sein wille geschehen müsse. Wie reimet sich denn nu, das ich sol weren und hindern, das ich selig werde, so es doch Gottes wille ist? Derhalben kan yhe nicht hieraus folgen, das jhene sagen: Sonst müste es on mittel schliessen, das unser wille stercker were denn Gottes wille.

12 S. Pauls *C* ausgelegt *fehlt W* *13* genesen] geholffen werde *W* zur *W* 2. ausgelegt Durch D. Mart. Luth. *W* *15* genese] geholffen werde *W* es nu nicht *W* *16* seinem *C* *22* Isaie. *C* *24* so meim] seinem *W* *26* sichs *W* denn *fehlt B*

[1]) *Folgt im Druck A* von der heubtsumma *(oben S. 102ff., vgl. auch Einleitung) direkt, jedoch auf neuer Seite einsetzend, auf den oben S. 121ff. beginnenden deutschen Text (vgl. auch S. 120 A. 1).*

R] nostra est fortior dei voluntate. Si non, ergo per hoc stossen wir das schwerdt in sich et plus pugnat contra eos.

2. Dicemus, was die meinung ist. Prior et sequens sollen den verstand geben, oportet videas, wie ein text den andern bringt. Quam pretiosa est
Ps. 36, 7 misericordia tua ps. 'Domine, tu iuvas omnes bestias' et ꝛc. sumpsit ex ps. 5
tua misericordia non solum iuvat sanctos tuos, sed et omnibus, imo feris, si fugit avicula rethe, hanc iuvat deus, sic ovem. Et scrip|tura dicit deum
Ps. 147, 9 audire clamorem ferorum. 'Qui dat escam corvis', quis docuit corvos deum invocare? natura est corvorum, quando homo tangit nidum, non accedit magna, quis cibat? deus, ut ostendatur deus omnia agere. 10

'Confitemini' in ps. invenies, quomodo describat quosdam clamare propter
Ps. 107, 21 esuriem, qui captus est carce|re, khombt her auss per deum, 'Confi|teantur domino misericordiae eius et mirabilia filiis hominum'. Illic loquitur non de

zu 2 über contra eos *steht* pro ipsis *sp* sich *wohl für* sie *zu 3 über* sollen *steht* textus *sp* 2. *ro r* 5 sumpsit ex *eingeklammert sp darüber* imitatur *sp* et mos est scrip|turae *r* *zu 9* Natura coruorum *r* 10 quis] q *zu 11 über* Confitemini *steht* ps. 106 *ro*

Dr] Das ist das erst, das jhene zurück schlecht, das sie yhr meinung nicht künnen damit erhalten, Denn er eben damit hart widder sie streitet, so starck 15
sie yhn füren wöllen.

Zum andern, So sol uns nu der vörige Text und der hernach folget, auff diese wort den rechten verstand geben. Denn es gilt nicht, das man also etliche wort aus der schrifft zwacke und mache yhm ein wichsene nasen nach un[Bl. e 1]serm kopff und nicht sehe, was daran hanget und warauff er bringet. 20
So sagen wir nu: Dis ist ein gemeiner spruch, wie man yhr mehr ynn der
Ps. 36, 7 schrifft findet, Als Psal. 36. 'Herr, du hilffest beide, menschen und vieh', wil so sagen: Darumb ist deine güte tewer und werd, reich und köstlich, das du nicht alleine deinen lieben heiligen helffist, sondern auch allen menschen, ja allen thieren. Wenn ein vogel dem strick entlaufft, ein schaff dem wolffe 25
entrinnet, ein ochs ym wasser nicht erseufft ꝛc., das hastu alles than. Ja, sagt er, noch mehr, Wenn die thier rüffen, so höret Gott yhr geschrey Psal. 147:
Ps. 147, 9 'Der dem vieh sein futter gibt, den jungen raben, die yhn anrüffen.' Die jungen Raben haben diese art: wenn ein mensch zu yhn kömpt und sie angreifft, so fleugt von yhn und kömpt der alte rabe nicht mehr hinzu, da 30
müssen sie das maul auffsperren gen hymel, Das ja Gott beweise, das er alles, was da lebet, neret und speiset.

Ps. 107, 21 Item das leret auch Psal. 107 durch und durch. Es sind etliche (spricht er), die hunger und durst leiden, die schreyen zu dir und du settigst sie, etliche ynn der wüsten, die nirgent aus wissen, etliche gefangen ynn banden, etliche 35

21/22 ynn der schrifft *fehlt W* *22* hilffest *C* *27/28* geschrey am 147. Psalm: Der *W* *30* fleugt der alte Rabe von jnen vnd kompt nicht *W* fleuget der alt rape von yn vnd kombt nicht *C*

R] electis, sed omnibus. Sic hic loquitur Pau[lus de omni, da mit eim geholffen wirt. 'Genesen', 'salvus fieri' in E[uangelio heist gesund werden. 'Hat gemacht, das du genesen werst', non ut salventur, quia hoc intelligimus de vita ventura, sed begreifft in sich omne auxilium et tem[porale et spi[rituale.
5 Ille est verus salvator, qui omnibus auxiliatur, g[ratias a[gentibus et non et feris i. e. beyde, die frome, ewigklich selig werden, et aliis, ut in terris subleventur.

Et infra exponit se claris[sime, quia est servator omnium hominum, maxime fidelium. Hic discernit fideles ab o[mnibus aliis et dicit omnes
10 iuvari, etiam non credentes, sed maxime cre[dentes. Loquitur ergo de auxilio hic, quod non solum trifft die seligkeyt, sed die gemeyn hilff, quod continet

zu 2/3 *über* Hat *bis* du *steht* Fides tua saluum te fecit *ro*

Dr] ym wasser, und er hilfft yhn allen aus nôt. Darumb sagt er ymmer dar: Es preissen und dancken dem Herrn seine gûte, so er thuet, und seine wunderthat, die er beweiset mit den menschen. Da redet er nicht von den auff-
15 erwelten, sondern von allen menschen, den Gott zeitlich hilfft aus aller nôt. Also ist auch hie dieser spruch yns gemeyn hyn geredt, das es nicht alleine die heiligen treffe, sondern yederman. Darumb habe ich die wort: 'Qui vult omnes homines salvos fieri' so gedeuscht: 'Der da wil, das yederman genese.' Dergleichen offt ym Euangelio stehet 'Salvum facere' das ist: genesen odder
20 geholffen, nicht selig werden, Also, das es nicht allein von jhenem leben odder ewigem leben zu deu[Bl. e ij]ten ist, sondern sol umb sich greiffen und allerley hûlffe, beide, zeitlich und ewig umbfangen, Das er der einige heyland ist, durch wilchen allen geholffen wird, fromen und bôsen, menschen und thier. Er wil, das sie alle genesen, wo sie hûlffe durffen.

25 Also sagt er gerade auch ym vierden Capit. dieser Epistel: 'Der da ist der heyland aller menschen, sonderlich aber der gleubigen.' Da deutet er sich selbs auffs allerklerlichste, Erstlich spricht er ynns gemeyne: Er ist ein heyland aller menschen, darnach scheidet er die gleubigen und fromen von allen andern. Er hilffet allen menschen, auch den ungleubigen und unchristen, aller-
30 meist aber den gleubigen. Hie sihestu klar, was seine meynung ist, das er von der hûlffe redet, nicht alleine, die Got braucht zur selickeit, sondern die yederman betrifft. Das ist: von der gemeynen hûlffe, die ynn sich helt die gantze barmhertzickeit und gûte Gottes uber from und unfrom, zeitlich und

1. Tim. 4, 10

12 aus allen *W* 12/14 imerdar: Die sollen dem HERRN dancken umb seine Güte Und umb seine Wunder, die er an den Menschen kindern thut. Da *W* 16 auch hie auch *B* es] Gott *W* 16/17 allein den Heiligen helffe, sondern *W* 18/19 genese oder das allen Menschen geholffen werde. Dergleichen *W* 20 leben *fehlt W* 21 ewigen *B* 25 Also] Eben so *W* gerade *fehlt W* 27 ynns] in *W*

R] in se omnem misericordiam, beyde, der seligen et non i. e. nemo liberatur a dolore digiti, nisi deus, ut sit locus ille ein spruch des breiss gots.

Et hoc urget praecedens textus, qui dicit, Ut oretur pro omnibus, quia 'vult omnes homines', den spruch furt er auff das rugig leben in hac vita, et hoc si inspicis, non potest aliter intelligi. Sophistae ergo errant. Vult, 5 inquit, deus ein streng leben und regiment, ut vita, mundanis per hoc servit, ut potentior fiat potentia, et piis in pietate.

Dr] ewiglich, Das es so viel geredt sey: Niemand wird selig noch erlöst von einiger not, kranckheit, armut, hunger und kummer, denn Gott helffe yhm. Das also dieser spruch sey ein ehre und preis Gottes und anzeige, wie er gesinnet und 10 geart sey, nemlich, das er yederman gerne helffe, auch wenn er gleich böse ist und Gott nicht dienet.

1. Tim. 2, 1 Solchen verstand erzwinget auch der vorgehende Text, als er spricht: 'So ermane ich, das man fur allen dingen thue bitte, fürbitte ꝛc. auff das wir ein gerüglich und stilles leben mügen füren ynn aller gotselickeit und 15 redlickeit (und gibt diese ursach): Denn das ist gut und angeneme fur Gott, der da wil, das yederman genese ꝛc., füret also den spruch eben auff das stille und rügliche wesen. So sihestu, wen mans gegen dem vorigen und folgenden Text helt, warauff und warvon er rede.

Also ist es nu recht gefasset und gereimet, sonst würd sichs gar nicht schicken, 20 und schleussit widder jhene selbs, [Bl. e iij] weil er so saget, Das Gott yederman wil geholffen haben durch ein fein regiment und stilles wesen, sonderlich den gleubigen, das sie ein Gottselig leben mügen füren, und der glaube zuneme und gemert werde durch verfolgung. Denn wo ein unördig, unstil regiment ist, das man nur krigt und stürmet, da kan nichts gutis seyn, kan auch nie- 25 mand dazu komen Gottes wort zu predigen odder zu hören. Aber ynn einem stillen, rüglichen Regiment kan man rawm haben zu predigen und den glauben zu bekennen und treiben. Da folgt denn das creutz und leiden, durch wilchs der glaube starck und krefftig wird. Denn weil menschliche vernunfft, klugheit und gewalt dem wort Gottes feind ist, darumb das sie von yhm gestrafft 30 und verworffen wird, als die nichts tüge ynn Göttlichen sachen zu handlen, dazu weil der Teuffel der welt furst ist, kan sie Gottes wort nicht leiden noch hören, hebt an die, so es predigen odder bekennen, zuverfolgen und martern, Wie es denn ym Römischen reych unter den Keysern, da es am hochsten stund, ergangen ist. Also wil nu Gott zugleich beide, dem weltlichen 35 regiment und seinen gleubigen geholffen haben.

---

11 gern helff *C* *14* Bitte, Gebet, Furbit vnd Danckſagung etc. Auff *W* fürbitt *C* *16* Erbarkeit *W* das] solches *W* *16/17* gut, Dazu auch angeneme fur Gott, vnserm Heiland welcher wil *W* *16* angenem *C* *17* genese oder allen Menschen geholffen werde etc. Füret *W* *27* und *fehlt B*

R] Ex hoc non sequitur, quod omnes salvos velit im himel. Sed quia vult me orare pro pace, signum est, quod velit habere, quando vero excitat bellum, ira eius est. Quando deus mundum non regnaret, quam statim vulgus percuteret potestates, nonne mirum, quod tota communio videt in duos
5 vel unum, quando servat, so helt ers stracks, ut non fiat discordia, das weltlich regiment wirt erhalden, wen sie[1] gleich ein rot|te auffwirfft. Sic et pios erhelt er in cruce, ut maior fiat pietas, et Pau|lus vult, ut nostra precatione effitiamus, ut sua veritas fortghe. Loquitur ergo von der gantz gut, da got mit hilfft in celis et terra. 'Tua', ut nostra sich ergeb in seynen Matth. 6, 10
10 willen, non possum umbkheren regiment, si nolumus, dum excitat bellum, ut et ego et tu corripiaris.

Dicis: quid dicis? putas deum equi pedem sanare? nonne faber? deus dat ei scientiam. Agit ergo deus omnia in omnibus. Er furest ein alls

8/9 Loquitur *bis* celis *unt*

[1]) = *sich.*

Dr] Derhalben folget nu nicht, das Gott alle menschen wil selig machen,
15 sondern so viel wil es, wie gesagt ist. Denn wenn er befilht zu bitten umb fride, ists ein gewiss zeichen, das er wil fride haben, On wo sein zorn ist, das er die welt plaget, Sonst ists sein wille, das er alles erhalt, wie ers geordnet und gemacht hat. Wie were es müglich, wenn es Gott nicht erhielte, das man so viel kopffe und wilder leute ynn einer stadt regiren künde? Wie
20 bald were ein hauff zusammen geschlagen widder die öbirckeit und sie ermordet? Was sind zween odder drey gegen einer gantzen Stadt? Vernunfft ist hie viel zu schwach, das [Bl. e iiij] sie es erhalte, wie er uns unterweilen auch sehen lessit.

So ists recht gesagt: Gott wil yederman geholffen haben und gehet auch also. Denn er erhelt das weltliche regiment, wenn man sich gleich empöret und
25 mit dem kopff darwidder setzet, Sonderlich aber erhelt er das geistliche widder alle welt und Teüffels gewalt und töben, wenn gleich die Christen erwürget werden. Darumb darffistu kein unterscheid des willen Gottes machen, sondern bleibt ein einiger wille den gleubigen und andern zuhelffen mit seinen gaben, wilchen willen auch niemand hindern kan, Darumb man dem selbigem anhangen
30 und nachkomen sol, wie hie Paulus leret, als er bitten und dancksagen heisset.

Also wil er beides stracks haben, niemand kan seinen willen weren noch sol man drumb bitten, Wie er auch ym Vater unser heisset bitten: 'Dein Matth. 6, 10 wille geschehe', so doch sein wille sonst geschehen mus. Wir bitten aber also, das wir uns unter seinen willen geben, Denn wo wir uns nicht darein
35 ergeben und darwidder sperren, keret er seinen willen umb, plaget uns mit krig, mit auffrühr und anderm unglück.

14 wil] wöl *C* *17* Sonsts *W* *24* helt *W* *28* ein ewiger wille *W* *29* dem selbigen *C* *31* seinem *C*

R] einen gemeynen spruch q. d. deus qui omnibus auxiliatur, eciam feris, vult eciam totum mundum geholffen haben, dat bona sua malis et bonis, ut solem ꝛc.

1. Tim. 2, 4; 4, 10 'Et ag|nitionem.' Hoc pertinet ad solos credentes. Sicut infra: 'sonderlich der gleubigen'. Cog|nitio veritatis est ein stuck der gut, quam non omnes habent. Loquitur de generali auxilio, quod deus dedit omnibus 5

Dr] So ist nu sein wil geschehen, wenn wir unsern brechen und yhm heym geben, das er regire und walde. Es wird doch nichts helffen, wenn er nicht hilfft, Er mus und wil es alleine thuen. Noch faren wir zu und fallen mit der vernunfft herein, sehen nicht, wie er alleine hilfft, meynen, wenn der schmid nicht were, so würd keinem pferde geholffen. Sage mir aber, wer gibt 10 dem schmid die kunst, glück und geschicklickeit dazu? Denn das dasselbige heilet, ist seine gabe, sonst hülffe kein kunst dazu, und solchs zu beweisen, lesst er offt alle kunst und klugheit fehlen.

So ist nu Summa Summarum: Der selbige [Bl. e b] Got, durch wilchs willen alles geschicht, der wil auch, das allen menschen geholffen werde, diesen 15 sonst, den andern so, wie er sich alles, was da lebt, annimpt und erhelt durch seine hülffe, man danck yhm odder dancke yhm nicht, schütet und strawet seine güte aus uber from und böse.

Das ander stück aber, so er an den vorgehenden gemeynen spruch henget, nemlich dis: 'und zu der erkentnis der warheit komen', gehet alleine die gleubigen 20 an, gerade als hernach am 4. Capitel. Der da ist ein heyland aller menschen, 1. Tim. 4, 10 setzt er hinzu: 'furnemlich aber der gleubigen', wil nu so sagen: Er gibt allen das genesen, sonderlich aber etlichen also, das sie komen zu der erkentnis der warheit, Das ist ein sonderlich und das groste stück seiner güte. Allen menschen hilfft er, aber unter der hülff ist die beste, wenn er yemand lesst 25 zur erkentnis der warheit komen. So ist ynn dem gemeynen willen Gottis auch der begriffen und als das furnemlichste sonderlich ausgedrückt, Denn auch jhene hülff dazu dienet und dahin gerichtet ist, das etliche zur erkentnis der warheit odder des Euangelij mögen komen, wilchs nicht geschehen würde, wo Gott ynn weltlichen sachen hülffe, das das regiment und allerley ding 30 recht und ordenlich gienge und erhalten würde. Also ist nu dieser Text klar und leicht, das kein hindernis da bleibt, So wisse zu antworten denen, die eraus den freyen willen zubestetigen wollen behelffen, so sie doch selbs nicht sehen, was sie gaukeln.

Darumb haben die noch am scherffisten davon geredt, die es so gedeutet 35 haben: Wenn irgend geholffen wird, dem hilffet er allein, Das ist: Er ist alleine der einige helffer und sonst niemand. Wer etwas güts krigt, der

20 Vnd zur erkentnis der warheit komen. Das *W* dis] das *C* gebt allein *C* 21 an. Also auch, da er spricht hernach *W* 23 das sie genesen oder jnen geholffen wird, Sonderlich *W* 27 furnemste *W* 29 des *fehlt* *W* 33 sich wollen *W* sich behelffen wöllen *C* 36 Wenn] So *W* einem geholffen *W*

R] i. e. nulli homini wirt geholffen sine eo, bona sententia, nemo sine eo quid quaerit sine eo, sive sit corporale sive spi[rituale.

'Unus deus' 'vult omnes' ꝛc. quia unus tantum deus, wie reymet sich das? quia nullus alius potest iuvare. Si tantum ille, nemo potest ab alio petere auxilium. 'Unus deus' 1. ghet auff alle: 'Me[diator' trifft allein die gleubigen, ij. gut dei, eine trifft all in der gemeyn, die ander electos. Ita omnia trahit in bonitatem dei et dicit, quid credentes erkrigen speciatim. Sine Christo nemo venit ad deum, ubi non est, nemo audet orare, quia neminem audit deus nisi per illum. 'Homo Iesus.' Hic exprimit das stuck auſs, nit fur all i. e. qui venit ad deum, nemini contingit nisi per illum

1. Tim. 2, 5

4 das *mit* 3 vult *durch Strich verb* 5 auxilium ⟨quando ergo⟩

Dr] krigts von yhm. Solch verstandt gefellet mir auch nicht ubel, denn er gleich mit dem, das ich gesagt habe, uberein [Bl. e 6] trifft und stracks widder den freyen willen streitet also, das er yhm selbs gar nicht vermüge zu helffen.

Und das man sehe, das der verstand, den wir geben haben, recht ist, zeucht es Paulus ynn folgenden worten selbs dahin und spricht:

'Denn es ist ein Gott und ein mittler zwischen Gott und den menschen' ꝛc.

Er wil, das alle menschen genesen (sagt er). Warumb das? Darumb: Denn es ist ein Gott ꝛc. Wie folgt odder reymet sich das? Also: Er mus helffen, denn es ist sonst niemand, der da helffen kan, Weil er alleine Gott und kein Gott denn einer ist, Darumb, wem geholffen wird, es sey, wie es wölle yns gemeyn hin, dem mus von und durch yhn geholffen werden odder mus verderben.

Dazu ist nur ein mitler zwischen Gott und dem menschen, nemlich der mensch Jhesus Christus. Das gehet aber sonderlich die gleubigen an, wie das vorige von einem Gotte auch gemeyn ist, so menget er ynn einander gemeyne güte und das gröste stück der güte wie oben. Die gemeyne güte trifft alle menschen, sie sind gleubig odder ungleubig. Die andere trifft nür alle, so da gleuben, so zeucht ers erstlich gar ynn Gottes güte, und zeuhet doch das stück sonderlich drauff, damit er den gleubigen hilfft uber und ausser der gemeynen hülff, Dort ist nur ein Got, hie ist nür ein mittler, wo Gott nicht ist, da ist keine hülffe, wo der mitler nicht ist, da ist kein erkentnis der warheit und Gottselickeit, Denn der vater wil niemand sehen noch hören denn durch den Christum seinen son.

'Der sich selber geben hat für yederman zu erlösung' ꝛc.

Da druckt er das stück aus, wie er ein mitler sey, das es nicht auff die gemeyne hülffe gehe, sondern das sonderlich stücke, Also, das einem geholffen

11 Solcher *C* 15 selbs worten *W* 16 dem *C* 17 ꝛc.] nemlich der Mensch Jhesus Christus *W* 18 genesen oder jnen geholffen werde (saget er) *W* das *fehlt C* 35 gegeben *W* yederman] alle *W* zur *W* ꝛc. *fehlt W*

R] mediatorem, negative, et phrasis est scrip[turae. In communi bonitate non est mediator, in sonderlichen est mediator Christus, quae contingit solum credentibus. Exemplum Augu[stini: scholasticus docet, et de illo dici potest: omnes docet in Civitate et vix 20, Et ille habet omnes hospites.
1. Tim. 2, 6 Et Christus ist 'geben fur yderman' i. e. nemini contingit nisi per Christum. 5
Christus, inquit, 'dedit se in redemp[tionem'. Hoc sat non esset. Discrimen est inter redemp[tionem et praedicationem redemp[tionis. In cruce perfecit opus tantum, whenns da bey bliben wer, nemini fuisset utile, sed, quod sequitur, 'ut praedicaretur suo tempore'. Hic donatur mihi. Quid nobis utile, quod thesaurus absconditus esset in templo? nulli prodesset. 10
Dic mihi: quid est maius, tesaurus an dispensatio? Sic novi s[piritus: in Cena non remittit p[eccatum, sed in cruce. Non in cruce, sed in coena, quia illic est praedicatio, distributio et verbum. Tu ergo inverte: si Christus centies, Christus nihil me iuvaret, et si in sacramento esset, nihil. In cruce hat ers erworben, sed suo tempore dictum est: Christus mor[tuus tibi in 15
commodum. Ubi verbum dei est, quod praedicat Christum pro nobis fecisse, ibi est re[missio pec[catorum. Segreganda: Christi opus, quod fa[cit in cruce, da hat er die erlosung erworben, verbum: quod si praedicatur, so khumbts zu dir, tum Christus per verbum est tuum et volunt p[apistae, ut contemnamus verbum et solum Christum crucifixum respiciamus, quomodo mundus 20
rescivisset Christum pro nobis mor[tuum, nisi fuisset praedicatum, quia
Matth. 28, 18 nemo curasset? Quando vero mandavit: 'ite, praedicate', tum palam factus thesaurus. 'Suo', quod deus eligit stund, nit in unser wal, sed deus hats bestimpt. Ergo Christus sua pas[sione iuvit et priores et nos, opus fit in me[dio tempore. Predig de hoc facta est ab initio. Ab[raham dictum est: 25
1. Mose 22, 18 'In semine', verbum habuit, opus nondum factum erat, et hoc verbum eque iuvit eum ut me opus, quod factum, quia habuit verbum de pas[sione Christi, et hoc b[onum est, ut scias et contra hos p[rophetas possis pugnare.

---

1 mediatore *17* Christi *c aus* dei

Dr] wird zu Gott zu komen, so widderfert es niemand denn durch den mitler, So streckt sichs erst [Bl. e 7] yns gemeyne, da nennet er kein mitler, darnach ynn 30
sonderheit da ist der mitler. Und das er sagt 'yederman', sol allein gezogen werden auff den mitler, also, das alle, die selig werden und zu Gott komen, sollen allein durch den mitler dazu komen, nicht, das darumb alle menschen selig werden. Wie man sonst pflegt zureden nach gemeyner weise ynn vielen exempeln, Als wenn man sagt von einem Schulmeister ynn einer Stadt: Der 35
leret sie alle ynn der Stadt, Das ist: er ist alleine ein lerer, wer etwas lernet, der lernets von yhm. Dergleichen sprüche ym Alten und Newen Testament viel sind rc.

---

31 yederman] FUR ALLE *W* *38* rc. Finis. *B*

R] Verbum ergo ist gangen ab initio und hilfft omnibus, qui credunt. Opus semel factum, wort bringt den nutz. Ibi gloriatur suum officium, quia apo[stolus certus esse debet sicut praedicator, ut fur die leut auff ein guten grund: hoc debeo praedicare, ut reveletur the[saurus dicendo. 'Doctor gen[tium', quia magis laborat in gentes et gloriatur hic den Juden zu trotz, et talis sum, qui non multa pulchra verba dicat, sed qui fidem et veritatem docet i. e. verum fundamentum, Warheit ist semper gesetzt contra larven, quia Iudei et pap[istae praedicant, sed est hypocrisis, mea praedicatio ist, quid sit pietas et honesta vita, ut supra. Alii docent tantum speciem, larvam, das nur ein gleissen ist vor den leuten.

1. Tim. 2, 7

zu 1 über ist gangen *steht* de pas[sione *sp*

25. 2. April 1525

Predigt am Sonntag Judika, gehalten in Kemberg.

R] Lut[h[eri concio habita in Kemberg Ioh. 8. Eadem dominica.[1] Joh. 8, 46 ff.

In 2. partiemur E[uangelium. 1. tantum monet Iud[aeos, ut credant, 2. quid credant, docet. 1. dicit se culpa vacare, 2. se vera docere, quae plane in praedicatoribus esse debeat, wens eyner mocht thun, et nulla esset excusatio infidelibus verbo non obediendi. Sunt, qui vera praedicant et pessime vivunt. Sunt, qui bene vivunt et venenum effutiunt, quos novimus utrosque. Christus aber hat einen reym, den nit ein yder hat: obiicit eis primum vitam suam culpa vacantem, 2. puram doc[trinam, cui credendum est, et dicit: quid ergo nunc causae est, quod mihi non creditis? Qui mihi non credit, diabolo credit, quemad[modum et sequitur ꝛc. Et licet utraque simul esse deberent, tamen si alterum deest, tolerabilius est, ut vita desit quam doc[trina. Qui enim in luto incedit, mundus fieri non potest, sed qui in aqua est, quantumcunque sordidus mundari potest ꝛc. 2° respondent ad utrumque. Quamvis neutrum probare possint, omnem vitam eius abiiciunt, cum Sama[ritanum vocant, quia Sama[ritani idolatrae erant et ducebantur pro pub[licanis, et longe maior erat haec criminatio, quam si eum dixissent adulterum ꝛc. 2° abiiciunt omnem suam doc[trinam, cum dicunt eum habere demonium. Longe tolerabilius fuisset, si mendacem appellassent. Hanc mercedem accipit dominus tam fideliter monens. Nec melius habebunt Christiani et verbi ministri, man tadelt yhr leben et doctrina eorum dicitur Sat[anica.

11 Eadem dominica *sp* *zu 25 über* ducebantur *steht* a Iudeis *sp* *26/28* quam *bis* appellassent *unt*

[1]) *Voran geht Bugenhagens Predigt vom Sonntag Judika.*

R] Nunc audiamus responsum domini et purgationem, cui nos oportet similes fieri. Quod vitam deturpant, silet, opes, verba, honorem, corpus et animam mussen wir underlassen ghen propter verbum. Sed cum doc|trinam dehonestant et opprimunt inimici veritatis, tunc minime nobis tacendum, non tam dei quam prox|imorum causa, qui non possunt plus seduci quam falsa 5 doctrina. Verbum est dei, ideo, quantum possum, debeo, qui ministerium verbi habeo, illud defendere et negare, si heresis dicitur. Deinde loquitur de sua doctrina dicens: Quod locutus sum de vita, in hoc nolo vos herere. Sed ego praedicavi et praedico, ut agnoscatis deum et solum eum veneremini. Vos autem, quia me sequitur populus, non vos, dicitis me meam quaerere 10 Pf. 19, 2 gloriam, quod non fatio. Et hoc duellum sequitur, quando coeli enarrant gloriam dei et ps|eudoprophetae suam querunt (neque enim aliud possunt) Joh. 5, 44 gloriam, quemad|modum dicitur in Ioh|anne: 'Quomodo potestis credere, qui g|loriam ab invicem accipitis?' Gloriae cupido est mater omnis heresis. Christus quaerit solius dei gloriam, ut hac homines ducat ad deum, falsi 15 illi praedicant, ut magnifiant ab hominibus et ad se trahant ho|mines, non deum. Ne praedices, si gloriae es cupidus, praedicatio enim nihil est quam dei querere gloriam. Esto, quod vos me criminamini de ministerio verbi. Scio tamen unum, qui honorabit et iudicabit vos. Et sic minatur, ut resipiscant. Hactenus monuit, ut credant. Nunc docet, quid credant. 20

Joh. 8, 51 'Qui sermonem ꝛc.' Non hic de lege loquitur i. e. praeceptis. Et dicit: habet quidem verbum meum hoc, ut glorificet patrem meum, est tamen secundo eciam verbum vivificans, si tamen auditor illud servat, non autem servatur in auribus, vox enim transit, Nec in oculis nec libris, sed tantum in cordibus. Sed cito dicitur, non item creditur: verbum vivificat. 25 Qui autem hoc fit, ut verbum, quod ex ore hominis procedit, superet Sat|anam, pec|catum, inferos? P|aulus declarat di|cens E|uangelium esse Röm. 1, 16 virtutem dei, quae se verbo ipsi coniungat. Virtus autem dei est super p|eccatum, quia eterna iustitia, super mortem, quia e vita, supra diabolum, quia dominus omnium deus, Super infernum, quia eterna beatitudo. Tantum 30 crede in Christum, illum esse servatorem tuum: et haec omnia habebis. Sed dicis: tamen ho|mines, quantumcunque Sancti, moriuntur? Christus solvit et breviter: oportet Christi verba esse vera, quibus dicit: 'non morietur ineternum'. Mortui ergo vivunt, ubicunque sunt. Et cum de visu loquitur, non est intelligendum de corporali visu, sed loquitur de spirituali. Ut infra de Abrahamo, quem dicit et vidisse diem eius, et sensu conscientiae, Joh. 8, 56 non corporis. Sicut nec loquitur de gustu corporis. Conscientia videt in deo solam et eternam vitam. Ideo non intuetur corporis mortem, videt et iustitiam, quam participavit in Christo, videt verbum, ideo non videt

---

zu 7 über illud *steht* verbum *sp* *14* Gloriae *bis* omnis *unt* *20* Hactenus *bis* credant *(2.) unt* *31* crede(ndum) *zu 32 über* moriuntur *steht* et putrent *sp*

R] peccata ꝛc. Qui autem non habent conscientiam atque ideo non habent illam virtutem verbi, nihil vident nisi mortem, inferorum horrorem. Huius exemplum habemus in dormiente, cuius corpus iacet ut truncus, anima autem nullam illius tunc curam agens suis intendit Phantasiis et ludit,
5 imagunculis delitiatur et omnino ita agit, quasi non sit nec pertineat ad corpus. Corpus quoque, quod suum est, facit, dormit enim. Sic erit in morte: anima verbum aspiciet et intendit soli fidei corpore interim moriente. Hac causa 'mori' in scrip|tura 'dormire' dicitur. Verum oportet meminerimus huius verbi, quod dicit: 'servaverit.' Qui aliquid servat, servat
10 contra illum, qui parat illud sibi rapere. Volunt autem rapere illud verbum Adam ille vetus, ratio, prudentia, mundus, Sathan. Labor ergo noster esto, ut servemus verbum, es ligt als am halten verbi. Helts du es starck, non gustabis mortem, sin minus, magis gustabis mortem. Si nihil serves, nihil vides nisi mortem. Sic dicit dominus: 'Etsi mortuus fuerit, vivet', scilicet Joh. 11, 25
15 secundum conscientiam, licet corpus moriatur, conscientia tamen interim nihil vidente nisi vitam, gratiam ꝛc. Hoc fit, dum conscientia nihil nisi verbum videt, Corpore licet moriente, quod cum vident homines, vident mortis horrorem. Moriens autem Christianus nihil curat tempore mortis, solum verbum intuens servansque. Christianus hoc scit et olim experietur,
20 iam vivit in conscientia et moriens per mortem transit in vitam. Ne ergo haec verba intelligas de fut|uro tempore, Sed sine glossa de tempore, quo iam vivis, in quo es in vita eterna. Anima non sentit nec sentiet mortem, cuius exemplum videmus in iis, qui morbum habent comitialem [1], qui eciam si in ignem cadant, non sentiunt, est enim anima alibi. Sic anima non
25 sentiet, quando corpus morietur, ideo mors Christianorum dicitur somnus. Quid autem nobis deest? quod Iudeis, qui tantum corpora intuentur morientium patrum, non illud, quod habent in cordibus, quo mortui vivunt. Sed non videmus? Nec nunc vides, quomodo ego vivo et quid habeam in corde ꝛc. Quid ad hoc dominus? Iudei urgebant gloriam querere Christum,
30 quod rursum excusat dominus et dicit se tantum deum gloriari per verbum praedicationis suae. Sed quomodo dicere potest ad eos: ignoratis deum, qui soli deum praedicabant? non ideo agnoscunt, qui dicunt deum creasse coelum et terram, deum misisse filium, ut homo fieret, deum irasci peccatoribus ꝛc. Sed si intus in corde firma fide credas per Christum deum te
35 amare, tibi favere et alia, quae E|uangelium praedicat. Deinde respondet questioni. Dicit se hoc negare, quod Ab|raham mortuus sit, sed dicit eum vivere et non momentanee vidisse meum diem i. e. me, sed mansisse in fide, et per illam videt me et quae fatio et sum facturus in redemptionem omnium. Sic quoque de gaudio illius. Et Ab|raham est mecum et ego secum, corde-

---

14 ⟨Etsi⟩ Etsi *31* ad *fehlt*

[1]) morbus comitialis, *Epilepsie*

R] tenus enim. Ita sunt Christiani, de corporibus eis nulla est cura. Quid
Joh. 8, 57 ibi? '50 annos' zc. Hic putant se dominum illaqueasse. Sed vide,
quam impudenter hallucinetur ratio in rebus divinis zc. Praedestinatum se
Joh. 8, 58 dicit ante secula ad illum redemptorem, etiam loquitur de sua divinitate.
Joh. 8, 59 Cum hoc audiissent S⌊ancti illi, ad lap⌊ides currunt zc. Ergo nihil est, quod 5
Joh. 8, 51 timeat Christianus, qui verbum dei servat firmiter. 'Non morietur ineternum' (quae verba sunt status huius E⌊uangelii), sed moriens intrat somnum et dormiens moritur nesciens mortem, sed vitam, quemad⌊modum Abra⌊ham.

26. 9. April 1525.

Predigt am Palmsonntag.

Matth. 21, 1 ff. R] Dominica Palmarum Lutherus Mat. 21. 10

De Sacra⌊mento altaris. Vos scitis in papatu ursos nos, sive digni fuerimus. Iam lucente E⌊uangelio scimus nos aliter zustellen, ut haec 2 sint: 1. Confessio, 2. Sacra⌊mentum. Confessio debet libera esse, quae fit sacerdoti. Quae coram deo fit, necessaria, et nulli re⌊mittantur p⌊eccata, nisi fateatur zc. ut et in 'pater⌊noster': 'debita nostra.' 2. confes⌊sio est quoque in 15 eo: 'Sicut et nos dimittimus.' Illae duae non abrogantur. Sed quae fit presbytero vel fratri, libera est, i. e. nemo debet cogi. Quicquid ein gots dinst angehort, sol man lassen frey, nemo cogendus credat, diligat: dei opera sunt, et periculum eius sthet drauff, er wirts sol⌊len verantworten. Ad nullum b⌊onum o⌊pus debet homo cogi, tale opus est et confessio, quae tibi heim gestelt 20 wirt. Nemo te cogere potest, sed vide, ne contemnas et scias ag⌊noscere confessionem. 2 videnda in ea: 1. opus tuum, 2. fratris officium, qui stat loco dei et os eius dei est, quod dicit, ut accipias, tanquam ex ore dei vel Christi audias, nec plus est, si Christus tecum loquatur. Mi domine, sic peccavi, consolamini me. Si vis recensere, bene. Si non, potes. Hactenus 25 tuum stuck, quod pro optimo habitum. Alterum est, ut te absolvat et tibi: ich vergeb dir die sund vel: remissa sunt tibi p⌊eccata. Hoc tantum, ac si deus diceret. Hoc est praecipuum in con⌊fessione, non est simplex ministe⌊rium hoc, in quo maiestas loquitur per os hominis. Mag⌊num, si Cesar tecum loqueretur. Cum ergo tam nobilis res et in ea verba dei sint, noli eam contemnere ut S⌊ancti, si dicunt: In Sa⌊cramento habes absolutionem, non sinit deus verbum suum captum in uno sa⌊cramento, Sed ubique

---

10 Dominica Palmarum *ro* 20. Cum appro⌊pinquassent *r* *zu 13* Confessio *ro r* *zu 14* 1. *ro r* *zu 15 über* pater debita *steht* Remitte nobis *ro* 2. *ro r* *zu 17* 3. *ro r* *21/22* $\frac{\text{I.}}{\text{2.}}$ consyderanda in confessione *ro r* *zu 26* 2. *ro r*

R] est, in libris, potes canere, dic: In Confes[sione est verbum dei. Si hoc, noli contemnere, sed omni honore suscipe et g[ratias a[ge deo, quod potes audire verbum eius. Si ultra 100 mili[aria scires holen, solt du es thun. Ich ful, das mir felt in meim gewissen, ego ibo ad Pastorem et consulam 5 eum. Sie ist gericht auff ein besserung und trostung huius verbi: p[eccata tua sunt tibi remissa.

In Sacra[mento quoque 2: 1. panis et vinum. Sub pane est verum corpus Christi, sub vino san[guis, quia dicit textus: 'accepit panem' ꝛc. In his verbis wirt gefast, quod corpus Christi sit in pane, quod traditur pro 10 nobis. Sic in calice san[guis, ut dixit ꝛc. Haec sunt verba sacramenti et signa quoque, hab achtung auff die signa et verba et plus in verba, quia leyt mher in verbis ꝛc. et melius, ut verba suscipiantur sine signis quam econtra. Mag[nus error hactenus et iam novi p[rophetae surgunt, demonstratum est nobis signum, et verba sind geschwigen, bede hastu drinnen, 15 thu die oren auff, weyter debeo die augen. Con[fes[sio quoque habet haec verba: Ego condono tibi p[eccatorum re[missionem. In confe[ssione annunciatur eadem re[missio p[eccatorum, quam promittit in sacra[mento i. e. debetis de me praedicare et aufsbreyten in mundo istam re[missionem pec[catorum. Et sic totus mundus impletur verbo, quo dixit: 'In memoriam 20 mei.' 'Fur dich', hoc fass wol. Hic nostra consolatio et auxilium sthet, quando accedis, fass haec verba in corde: Hic accipiam corpus ꝛc. quod trad[itus et effusus est, ut mihi re[mitterentur p[eccata, et ad signum hoc accipis pro securitate, quod tibi p[eccata remissa, non debes aliter accipere, quam si Christus loquatur haec verba et panis vinumque fiant divinum 25 signum, Ac si divina maiestas daret tibi civitatem aliquam in signum, quod tibi bene vult, Sic debes panem et vinum accipere pro signo, quod bene tibi velit. Si ita se res habet, ut accipias omnia pro promissione dei et signo, Sihe du drauff, wie du geschickt bist. Haec verba, signa lassen sich nit fassen mit den henden, ut sit utilitas. Nos saltem sinimus impleri os, 30 non vult ita gefast werden, sed cordibus, sol anders nutze schaffen, quomodo? oportet ut credas, vel noli accedere, nempe quod signum sit, quod tibi deus dat, et non dubites deum tibi non irasci, imo esse bene volentem, ideo dat tibi per sacerdotem, cuius digiti et manus iam sunt dei. Non video hoc, sed verbum adest, quo hoc commisit, ergo accipe non aliter, quam si deus 35 ipse det, ut sit sigillum tibi remissa p[eccata. Ita cor fit ad[fectum tum: sum timorosus[1] et quaero solatium, ut cor firmetur, ne timeat mortem, ideo volo consolationis plenum dei verbum audire et signum. Sic hoc sacramentum est exercitium fidei. Quando audis verbum, non adest exercitium,

---

zu 7 Panis *ro r* *14* verbum *21/22* in *bis* est *unt ro* *24* panes fias *32* non *(2.) fehlt* *35/36* sit *bis* timorosus *unt ro* *38/172, 1* exercitium *(1.) bis* vero *unt ro*

[1]) timorosus *eigene Wortbildung Rörers.*

R] quando vero verbum et signum nymb auff mein eigen person, so mufs es treffen. Est ergo cibus pro infirmis p[eccatoribus, qui timent mortem, solicitantur a p[eccatis, ut per haec verba confirmentur. Er uberschut uns reichlich ubique suo verbo, et nobis necesse, ut exerceamus nos in hoc ꝛc. 5

Admoneo igitur, ne accedatis ex consuetudine, ut velis videri Christianus, ful dich, wo dirs felt: quando infirmus es in fide ꝛc. accede, dic: venit hic, o domine, infirmum vas, quod indiget conso[latione, ubi inveniam? in nulla creatura, sed in solo verbo tuo, quo promittis g[ratiam. Accipio ergo hoc signum ꝛc. Si dicis: quid si fides deest et infirmus adeo, ut nit 10 adeam, wage, num non debeo accedere? Non consulo, diabolus ist ein schalgck. Si mach mirs zu fufs, lauffen die leu[te darzu. Si streng, infirmos mach ich sthen, die frechen, khonen non accedant. V[ult habere esu[rientem animam, ein volle, sat, khon verderbts gar. Si dicitur: man sol glauben ꝛc. In medio da hin. Si sentis tuam infir[mitatem fidei, ful weyter, an libenter 15 velis fidem habere: si hoc, wags. Si non accedis, donec securus fias de Matth. 9, 12 fide, nunquam accedes, non est cibus pro fortibus et ipse Mat. 9., sed pro infirmis i. e. qui infirmi sunt in ea, con[scientia est territa. Nos omnes sumus incredu[li, Rauhlosen non habent fidem, sed non sentiunt. Si bleibstu von der medela, multo plus egrotus fies. Confide verbis Christi, qui dicit: 20 'In re[missionem pec[catorum', ergo omnia sequuntur, timor mortis, Non est finis lapsus mei, ich wils wagen, o her, et tum videbis te fortiorem fore, 1. Tim. 1, 15 sed tamen, ut sit cibus infirmorum. Pau[lus: 'In mundum, ut pec[catores salvos' ꝛc. si hoc verum, ob alios non instituit peccatores. In Euangelio est mera gnadanbietung, ergo non est sacramentum venenum, sed remedium 25 g[ratiae, liberatio malae con[scientiae adest. Vide tantum, ne g[ratiam con- Matth. 11, 28; 9, 13 temnas aut quasi non indigeas, ghe hin zu und bau auff sein wort. 'Venite', inquit, 'ad me omnes', item 'Non veni iustos'. Item in terris conversatus est cum miseris. Sic verbum eius et sacramentum ghet auch, ut in persona fecit. Non est institutum sanctis. Quod praedicatur E[uangelium, signum 30 est, quod deus habet infirmos. Ergo quisque sol sich ersterckten und ermanen, ut accedat. Diabolus macht ein bose, blode con[scientiam, ut er sich schew, et natura vult semper legem facere, quod g[ratia et misericordia est. Sic dicit: Ita debes esse adfectus. Senti saltem, an sis infirmus: accede. Si autem videris tibi fortis, noli.

Prius magno terrore accessimus, quia ita nobis praedicatum. Duplices sunt homines: rauchlofs, frech, bleiben da von, die schwachen, sive in fide, con[scientia, accedant ad thronum g[ratiae: her, es felt mir an castitate,

---

12 schlalgck *15/16* Si *bis* wags *unt ro* *20/22* *bis* finis *unt ro* *zu 27* mat. 9. XI. *ro r* *zu 34/35 über* accede. Si autem *steht* cupis melior fieri.

R] patientia. Et instituimus cultum dei.[1] Et admonui vos, ut providerentur vestri doctores.[2]

Hoc die dicebat se porro non praedicaturum, quae erat 9. Aprilis Anno 25.[3]

---

[1]) instituimus cultum dei *bezieht sich auf die seit 1523 in Wittenberg im Gebrauch befindliche Gottesdienstordnung vgl. Uns. Ausg. 10, 31ff., 197ff. Vierzehn Tage zuvor hatte Luther an Hausmann eine deutsche Abendmahlsvermahnung geschickt (vgl. Enders, Briefw. 5, 144f.; Uns. Ausg. 19, 47).* [2]) admonui vos, ut providerentur vestri doctores *bezieht sich vermutlich auf das einzusammelnde 'Opfergeld' vgl. Uns. Ausg. 27, 409ff., 463f.* [3]) *Hiernach scheint Luther die Reise nach Eisleben, die er am 16. April antrat (s. unten Nr. 28) bereits früher in Aussicht genommen zu haben.*

27.

13. April 1525.

Predigt am Gründonnerstag.

R] 5 Concio M Luth. de coena domini in prox[imo pago habita.

Cum tempus postulet, ut sermo fiat de Sacramento, loquamur de eo, Non poterimus autem melius loqui de illo quam Paulus .1. Cor. 11. cum dicit: 'Ego accepi a domino' rc. His verbis Paulus Sacramentum hoc descripsit et Ecclesiae in Chorinto et catholicae ad omnem posteritatem tradidit. *1. Kor. 11, 23 ff.*

10 Duo autem in his verbis nos docet: 1. Hic esse corpus et sanguinem Christi rc. 2. illa nobis donata, deinde ea sumentes faciamus in commemorationem sui, quod sic declarat, ut recordemur eius summi beneficii, quod nobis exhibuit, nempe quod mortuus propter peccata et resur[rexit propter iust[itiam no[stram Rom. 4. et vult, ut hoc fiat usq[ue ad extremum diem. *Röm. 4, 25*

15 Ex quib[us verbis sumus certissimi nos idem Sacramentum habere, quod Apostoli et primitiva Ecclesia hab[uit. Dicit enim: 'Accepi a domino' et 'tradidi vobis'. Item: 'Dominus noster' rc. 'accepit panem' rc.

---

5 unt ro habita *c aus* habitus Anno .25. die coenae dominj *r*

Z] Contio Lutheri die cenae domini habita 25.

Cum tempus postulet, ut fiat sermo de sacramento, loquamur de eo,

20 non autem melius de illo possumus loqui quam Paulus 1. Corin: 11. cum dicit: 'Ego accepi a domino' rc. His verbis Paulus hoc sacramentum descripsit et praedicavit. *1. Kor. 11, 23 ff.*

In quibus duo nos docet: 1. hic esse corpus et sanguinem Christi, 2. haec nobis donata, deinde, ut hoc faciamus in memoriam eius. Quae sic

25 declarat, ut passionis eius commeminerimus, et vult hoc, ut fiat usque in extremum diem. Ex quibus verbis sumus certissimi nos eundem sanguinem habere quod Apostoli. Dicit enim: 'Accepit panem' rc.

R] Hoc ergo .1. firmiter credendum est ab omnibus piis in coena domini verum esse et exhiberi corpus et sanguinem Christi sumentib⌊us. Ultra hoc requiritur, ut credas hoc corpus pro te traditum et sanguinem fusum esse in re⌊missionem pec⌊catorum. Hoc paucissimi credunt. Impii et diabolus possunt quidem credere et credunt corpus et sanguinem Christi esse in Sacramento, et Papa idem hucusq⌊ue docuit, sed alterum negant et damnat Papa rc. Omnino ergo opus est, ut quisq⌊ue credat se illum esse hominem, pro quo hoc corpus datum et sanguis effusus est in re⌊missionem pec⌊catorum, hanc fidem adfer ad sumptionem huius Sacramenti, sine hac fide nemo accedat.

Sed hic mox sic argumentatur ratio: Se non esse dignam tanto beneficio nec capacem rc. (vix dignam, ut audiat consolationem ab homine aut ut deus iubeat hominis alicuius sancti sanguinem fundi rc.). Ideo ratio hanc fidem, quae omnino necessaria est ad hoc Sacra⌊mentum digne sumendum, non adfert, sed eam impugnat. Fides vera autem certo statuit corpus et sanguinem Christi exhiberi in pane et vino substantialiter et vere sumentib⌊us (item spiritum dei). Tantum subiecta sunt omnia, qui dominus et victor est omnium, legis, peccati, mortis, diaboli, Ita ut sanguis meus, quem habeo in hoc digito et toto corpore meo non tam proprie meus sit quam ille sanguis Christi in coena mihi exhibitus. Quomodo hoc? Sanguinem hunc meum hat er mir nicht ein augenblick zugesagt, sic nec corpus. Corpus autem et sanguinem Christi certiss⌊ime habeo per verbum

9 fide *über* hac 13/14 digne sumendum *über* non adfert *zu 16 über* vere *steht* corporaliter 17 legis *über* peccati Ita *bis 175, 1* Hic est *unt*

N] Hoc ergo primum credendum et quilibet Christianus debet firmiter credere hic esse verum corpus, hic esse verum sanguinem. Sed et impii et diabolus hoc credere potest et credit et Papa hucusque hoc docuit, sed ultra hoc requiritur, ut corpus pro te datum et sanguinem pro te fusum credas. Hoc autem paucissimi credunt. Omnino ergo necesse est, ut credas te illum esse hominem, pro quo hoc corpus et ille sanguis datus est, illam fidem scilicet adfer ad hanc sumptionem, alioqui ne accedas.

Sed hic mox argumentatur ratio se non esse dignam isto benefitio nec capacem, (vix digna, ut nunciet aliquid per hominem mundus aut pro me boni alicuius sanguinem fundi iubeat), ad hoc ratio fidem, quae hic necessaria est, non adfert, sed impugnat. Fides autem haec omnium maxima est dei spiritum, carnem et sanguinem mihi sic data, cui iuncta sunt omnia, qui vincit omnia, mortem, inferos rc. Nec sanguis, quem in isto digito habeo, tam meus est quam ille Christi sanguis. Quare hoc? Sanguinem hunc meum hat er myr nicht eyn augenplick zugesagt nec corpus. Corpus autem Christ et sanguinem eius habeo certissime, scilicet per verbum dei, quod hoc corpu

27 ⟨hic⟩ illo 31 boni⟨s⟩

R] dei: 'Hoc est corpus meum, quod pro vobis', vobis. 'Hic est sang⌊uis meus, qui pro vobis effunditur' ꝛc. Quare ita dat mihi corpus et sang⌊uinem suum Christus, ut ea in eternum habeam. Si ergo hoc verum est, item hoc, quod iusticia Christi et omnia, quae habet, mea
5 sit, et longe certius, quam quod corpus meum et sang⌊uis meus sint mea, necesse est, ut credam illud pro me datum, hunc pro me effusum esse. Et hoc est, quod Christus dicit Ioh. 6: 'Qui mand⌊ucat carnem meam et bibit Joh. 6, 56 sang⌊uinem meum, manet in me et Ego in eo.' Denn Christus und ich werden so in ein ander gebacken, das mein sund und tod sein werden und
10 sein gerechtigkeit und leben mein eigen werden. In summa fit hic commutatio felicissima. Pater coniicit in eum omnia peccata, quae in me habeo, in eum Rom 8. 2. Cor. 5. 'Eum qui peccatum non novit, fecit pro nobis peccatum, Röm. 8, 3 2. Kor. 5, 21 ut' ꝛc. In hac itaq⌊ue fide accedo ad Sacra⌊mentum, quod corpus sit pro me traditum, sanguis effusus in remis⌊sionem pec⌊catorum, hocq⌊ue fides
15 credit non ex sensu aliquo, sed verbo dei nititur. Itaq⌊ue accedo ad corpus tanquam vere meum ꝛc. et quod Christus in me et ego in eo maneo. Hactenus tantum audimus de fide illa historica, quod sit corpus et sanguis in coena domini ꝛc. Ultra hanc, ut dixi, requiritur fides, quae certo statuit hoc verum esse, quod Christus dicit: 'In ME manet et Ego in eo.' Si Joh. 6, 56
20 ergo sentio onus peccati, iram dei, apprehendo fide verbum, quod testatur Christum mihi factum esse a deo iusticiam, sap⌊ientiam, sanctif⌊icationem, 1. Kor. 1, 30

1 quod pro vobis vobis *über* corpus meum *2* qui *bis* effunditur *über* meus ꝛc. *4* et *bis* habet *über* iusticia Christi *5* quam *über* quod *zu 7* Ioh 6 *r* *9* so *über* in *über* mein sund und *steht* mea iniusticia *12* non *über* novit *15* dei *über* nititur *18* hanc *über* ut

N] et hunc sanguinem mihi dat inethernum. Si ergo hoc est verum, et hoc verum est, quod iustitia Christi mea est certius, quam ego sentio illam et omnia, quae sunt Christi, ideo vere dicit in Iohanne ca. 6. 'In me manet Joh. 6, 56
25 et ego in eo' ꝛc. per hoc, das wyr, ego et Christus yn eynander werden gebacken, quo fit, ut iungatur mors mea vitae ipsius. Iustitia mea commigrat et ideo commutatur in illius iustitiam ꝛc. Et omnes, quos ego in me habeo defectus, werden yn yhn vermenget, et sic ego ethernus fio in illo, semper vivens, iustus ꝛc. ich werd eyn ding mit yhm. Ideo in hac, quam dixi,
30 accedo intentione, accedo non secundum sensum, sed verbum dei, quod habeo, accedo ad corpus tanquam meum et qui sum illius. Nos autem hactenus tantum doctrinam audivimus de fide. Crede, quod hic sit corpus et sanguis Christi ꝛc. qui autem accedit ita, quod certus sit in fide illius, quod Christus dicit: 'In me manet' ꝛc. Si ego sentio peccata, scio hoc ibi verbum, quod
35 mihi illum dat, qui est iustus. Verum is thesaurus mihi extendendus est.

23 illam ⟨meam⟩

R] liberationem. Huic oppono meam insipientiam, iniusticiam, immundiciem, captivitatem. Itaq|ue hoc Sacra|mentum datum est nobis in exercicium perpetuum. Ideo qui sine hac fide accedunt, melius esset, ut in totum abstinerent ꝛc.

1. Kor. 11, 24. 25 Deinde inquit: 'in commemo|rationem meam', ut scilicet scias, das er dein ist und du sein eigen bist. 'Iudicium' heisst er nu straff, de qua textus. 'Indigne sumit', qui fidem hanc non adfert, das er ein tuch wird mit Christo, Item qui accedunt, ut tantum satisfaciant mandato Papae. Sunt et alii multi, qui non aliter utuntur Sacramento quam frusto panis. Pleriq|ue non credunt ibi exhiberi corpus et sanguinem domini contra manifesta et claris|sima verba Christi: 'hoc est corpus meum.' Quare omnes necesse est ut accessuri 1. credant ibi vere sumentib|us dari corpus et sanguinem Christi. 2. quod pro te traditum corpus, pro te effusus sanguis, imo totus Christus tibi exhibetur. (1. Kor. 11, 29)

Nunc de confessione pauca dicemus. In ea duo sunt consideranda. Primum ipsa peccata et contritio, 2. absolutio, quae praecipue spectanda est propter verbum, quo adplicatur tibi re|missio pec|catorum per Christum, qui pro eis mortuus ꝛc. Ea est absolutio communis omnium, quam omnes et singuli ubiq|ue et a quocunq|ue audire possunt. Et certe pii cum summo

2 in *über* exercicium 19 cum summo *über* pii ⟨magno⟩

N] Infirmitatem: illic firmus, immundum: ipse mundus ꝛc. Sic nobis est hoc sacramentum datum in exercitium fidei perpetuum, alioqui satius est ab illo abstinere.

1. Kor. 11, 24. 25 Deinde dicit 'in memoriam', scilicet, das er deyn ist und du seyn selbs bist. 'Iuditium' heyst er eyne straff. Indigne sumit, qui sic fidem suam non exercet, secundo, qui non credit, das er eyn tuch wirt Christo, 3cio, qui accedit, ut satisfatiat ordinationi annuae. Sunt etiam, qui non aliud manducant quam frustum panis. Sunt, qui noch tolpischer yrrhen, non credentes ibi esse corpus et sanguinem, cum tamen in hoc sint verba clarissima: 'Reus erit corporis et sanguinis domini' ꝛc. Ergo accessuri primo credant hoc esse corpus et sanguinem domini de virgine sumptum. 2° quod in hoc sacramento Christus totus tibi tribuatur, dicit enim quod pro vobis traditur. (1. Kor. 11, 29; 1. Kor. 11, 27)

Nunc de confessione. In qua eciam duo sunt consideranda. Peccata sive contritio et absolutio, quam nequaquam oportet contemni, scilicet propter verbum dei, Euangelium, quod nihil aliud est quam Christum pro nobis mortuum, quod est absolutio omnium. Hoc verbum ubique et a quocunque audiri potest, audiendum est et cum desiderio summo. Die erben solt eyner

37 ⟨debet⟩ potest

R] desiderio audiunt und solt einer billich fur freuden die erden kussen, ubi locum invenit, da er sie haben kan und das wort holen, das im die vergebung verkundigt. Die absolutio ist das furnemest stuck in der beicht, darauff am meisten zu fussen. Enumeratio peccatorum est nostrum opus, non dei. Est
5 autem confessio ut Sacramentum tantum voluntariorum. Nam deus dat verbum suum tantum voluntariis, alii contemnunt. Ideo nemo cogendus ad eam ut nec ad Sacra⌊mentum. Cum autem in confessione aeque verbum tibi proponitur ut in ministerio publico praedicationis et Sacra⌊menti, nequaquam est aspernanda. Quare qui confessionem negligunt aut contemptim
10 de ea loquuntur, quasi non sit necessaria, cum verbum alioqui copiosum sit, quod de remis⌊sione pec⌊catorum concionatur, hi contemptores verbi dei sunt. De modo confessionis hoc dico, ut accedas ad ministerium et dicas: domine, multa sunt peccata, quae conscienciam meam gravant, quia per ea deum max⌊ime offendi. Est autem hoc inter illa unum, rogo, ut verbo dei me
15 erigatis et absolutionem omnium peccatorum meorum mihi annuncietis. Quod si peccata habes, quae enumerare erubescis, doleas de eis vere, ac petas serio ea tibi remitti propter Christum iuxta eius promissionem: 'Cui remiseritis p⌊eccata', dicasq⌊ue: Multa alia peccata habeo, quae me vehementer gravant, a quib⌊us liberari cupio, et ea mihi remitti peto. Joh. 20, 23

3 das *über* furnemest

N] 20 kussen yn eiusmodi loco et magis in illa conandum, das du das wort holest, quam ut peccata numeres. Et hoc sicut sacramentum est tantum voluntariorum, verbum enim suum non dat deus nisi voluntariis ꝛc. Item ad illam nemo cogendus. Et cum in confessione adeo bene sit verbum dei sicut in suggesto praedicationis et sacramento, nequaquam spernenda est
25 confessio. Qui autem cum probro dicunt: quid mihi de confessione? verbum habeo, quod sufficit ꝛc. contemptores sunt verbi dei. De modo autem confessionis hoc dicimus, ut adeas illum, cui es confessurus, et dicas: Domine, multa sunt peccata mea, quibus deum offendi et propterea conscientia mea inquietatur. Est autem hoc inter illa unum ꝛc. eciam hoc ꝛc. ideo rogo, ut
30 verbum Euangelicum mihi dicatis in solatium conscientiae meae ꝛc. quod si peccatum habes, quod dicere erubescis, contereris tamen et consolationem in animo cupis per euangelii praedicationem, dic: plura habeo peccata, a quibus gravor plurimum et a quibus liberari cupias ꝛc. Ille, qui audit te, debet te absolvere ꝛc.

22 deus *c aus* nisi

28. 16. April 1525.

Predigt am Ostertag.

R] Mark. 16, 1 ff.

Die Paschae LUTHERUS Mar[ci ult[imo.

E[uangelii textum recitavit.

Sepe a[udistis historiam et usum et intelligitur, doch, quia annuatim redit et necesse, ut semper praedicetur, non propter carnis fragi[litatem, sed alios, qui intellectus sunt non boni. 5

1. historiam dicemus ordine, ut quisque Christianus debet scire, et deinde usum. Omnes 4 Euangelistae non curarunt, ut ord[ine edicerent,

7/179, 1 4 *bis* prius *unt ro*

Dr] Mark. 16, 1 ff.

Das Euangelium beschreybt Marcus an dem letsten Capitel und laut also:

'DA der Sabath vergangen war, kaufften Maria Magdalena und Maria Jacobi und Salome specerey, auff das sie kemen und salbeten in, unnd sie kamen zům grab an ainem sabather seer frů, da die son auff gieng, und sie sprachen under ainander: wer waltzet uns den stain von des grabs thür? und sie sahen dahin und wurden gewar, das der stain abgewelʒet war, dann er war seer groß, und sie giengen hineyn in das grab und sahen ainen jüngling zůr rechten hand sitzen, der het ain lang weyß klayd an, und entsaʒten sich, Er aber sprach zů inen: entsetzt euch nit, ir sucht Jesum von Nazareth den gekreützigten, er ist aufferstanden unnd ist nit hie, Sich da die stat, da sie inn hin legten, geet aber hin unnd sagt seinen jungern unnd Petro, das er vor euch hin in Galileam geen würt, da werdet ir in sehen, wie er euch gesagt hat, und sie giengen schnell herauß unnd flohen von dem grab, dann es war sie zittern und entsetzen ankomen, und sagten niemand nicht, dann sie waren forchtig.' 10 15 20 25

[Bl. A ij] WJe wol ewer lieb die geschicht, verstand und nutz dyß Euangeli von gottes genaden offt gehört und nun wol versteet, doch die weyl es jarlich wider kombt, so wöllen wir es wider erholen, dann es uns von nöt wer alweg zů predigen, nit allayn von des flayschs schwachayt willen, sonder auch von deren wegen, die ains lanksamen verstands seynd, da mit sie es auch begreyffen.

Erstlich wöllen wir die histori erzelen und überlauffen, wie es heüt ergangen sey, das es jederman wyß. Zům andern von der krafft, nutz und

R] omnia immixta, alter aliquid prius, alter posterius dicit, videntes, ut solum res ipsa describatur non videntes ordinem. Sicut quando aliquid magni fit, dicitur ab omnibus, alius aliter. Et haec histo|ria magna, quod homo e mortuis surgat. Describunt omnes rem, sed non eodem ord|ine et verbis.
5 Videbimus, an ord|inem verum dicamus.

Mar|cus: 'Dum transis|set', ut Christum in sepul|chro ungerent. Mark. 16, 1 Hoc factum est am abent, als gestern, et praeparabant haec am abent des sabbats et servarunt praeceptum Mosi und alzu scharff. Et mane facto 3. ut Mar|cus, Luc|as dicit plures fuisse, quae Christum secutae fuerant, da der Luk. 24, 10
10 tag an brach, exibant mulieres. Interim hoc fit, quod Mat|thaeus scribit, terraemotus mag|nus bey dem grab. Id igno|rabant mulieres. Et angelus Matth. 28, 2 descen|dit, revolvit lap|idem et sedit, tanquam fulgur fa|cies et vesti|mentum

6 selpul/ Dum transisset sab|bathum *ro r* 9 quae *c aus* qui *zu 10* mat|thaeus *ro r*

Dr] frucht der aufferstееung, dann wa dise erkantnuß nit ist, da bringt die geschicht kainen nutz, die weyl es der teüfel unnd die gotlosen auch wissen.
15 Die Euangelisten all vier haben nit groß achtung gehabt, das sie die geschicht in ain ordnung bringen und nach ainander erzelen. Ainer schreybt mer, der ander mynder, der schreybt das, ain ander jhenes stuck, haben nit vil acht auff die wörter, sehen allayn darauff, das sie die geschicht an jm selbs beschreyben, dann an den wörtern ligt nit vil macht, wie auch under
20 den menschen in allen sprachen geschicht, wann sich etwas groß und news begibt, darvor sich jederman entsetzt, so sagt mans darnach auß, der mit solichen, ainer mit disen worten, das die wort niemants fassen kan, allayn würt war genomen der geschicht. Also hie auch sagen sie nit mit ainerlay worten, das macht die grösse des wunders, das ain mensch soll von todten
25 aufferstееn. Wir wöllen es aber inn ain ordnung fassen, wie es ergangen ist.

'Und da der Sabath vergangen was,' schreybt Marcus, 'kaufften Mark. 16, 1 sie speѕerey' und richteten salben zů, das sie Jesum in dem grab salbten, Und das ist geschehen an dem abent, ee dann er aufferstůnd als gestern auff den Sonabent bey uns, da der Sabath, das ist ir feyrtag, auß war, dann
30 den sabath, schreybt Lucas, waren sie still, damit sie das gesatz Moysi hielten, wie wol es in nit von nöten gewesen.

Am andern tag am morgen frů vor tag, das war der erst der sabather, weyl es noch finster war, haben sich berayt dise drey weyber, wie Marcus schreybt, Lucas schreybt, es seyen mer gewesen, werden sechs oder siben seyn, Luk. 24, 10
35 die mit den jungern dem herren auß Galilea nachgevolgt seind, Frů da der tag anbrach, giengen sie auß der stadt unnd die weyl sie geen unnd auff dem weg seynd, wischt Christus mit dem tag herfür und geschicht der groß erdbidem, darvon Mattheus schreybt, da wißten die weyber nichts umb, Da stig der Matth. 28, 2

R] album. Ubi hoc viderunt custodes, terre|bantur. Eos terruerat angelus plus, quia non poterant ferre angeli fa|tiem. Interim evanuit ang|elus et custodes rafften sich auff et fugerunt, et sepulchrum solum, apertum. Haec ignorabant mulieres. Et veniunt cum magno desyderio oblitae, ut virum aliquem accepissent, qui revolvisset. Ut solent turbatae personae, ferme coecus est. 5
Marc. 16, 3 Cum veniunt ad mo|numentum, recordantur iam tandem: 'quis revolvet' ꝛc. et tamen non cessant. Item oblitae, quod custodes aderant, qui non passi fuissent. Et 2 causae erant, ut non venissent ad corpus, quia erat prohibitum a Pilato et sacer|dotibus. Vides, wie tieff sie stecken in der gunst zu dem herrn. Et pulchrum Exemplum cordis spi|ritualis, 10

4 veniunt cum magno *unt ro* *zu 5 nach* revolvisset *steht* lap|idem *sp* 7 Item *bis* aderant *unt ro* 8 Et *bis* non *unt ro* 10 herrn] hertzen Exemplum cordis credentis *ro r*

Dr] engel Gottes vonn hymel, trat zů dem grab, waltzet den stayn von der thür und satzt sich oben darauff und seyn angesicht war wie die son unnd sein klayd weyß als der schnee, das sahen die hůter, das angesicht des engels kunden sie nit leyden, darumb erschracken sie vor forcht, maynten, es welt die erd einfallen, und fielen nider, als weren sie tod, das ist alls geschehen bey dem 15 grab, ee die weyber kamen.

Und als die hůter lagen, verschwand der engel bald wider, sonst weren sie alweg ligen bliben, als aber niemant da war, richten sie sich auff, giengen hinweg in die stat und sagten solchs iren herren, das solt billich die harten köpff erweckt und bekört haben, solten wol gedacht haben, es wer ain werck 20 gottes, Die blinden leüt greyffen die warhayt, noch můssen sie sich mit lugen behelffen, geben den hůttern gelt, das sye schweygen und sagen, die junger haben jn gestolen.

Jn dem ward das grab verlassen, die hůter waren hinweg und die weyber waren noch auff dem weg, geen zů dem grab, gantz unbedacht und 25 blind, vor layd und jomer dachten sie nit, hetten wir doch ain man oder zwen genomen, die uns den stayn hingeweltzt hetten, wir künden sonst nit zům grab, seynd aber nit so besinnt, wie ain mensch, der in tieffen begirden steckt, der sicht sich nit umb, sicht nit mer dann das er thůn will, geet hinan halb blind. Also dachten sie auch nit, das die hůter da weren, die hettens 30 nit geliten, das sie hineyn komen weren, das seynd zwů groß ursachen, das jn unmöglich ist gewesen zů dem herren zůkommen, der stayn war zů groß.

[Bl. A iij] Zům andern waren in die hůter zů starck, den war verbotten von den priestern und Pilato, das sie es nit solten auffthůn, darzů hetten sie auch den stayn versigelt, damit sie der sach gewyß weren, er solt jn nit entrinnen. 35 Noch geen die weyber hin, wissen nit, was sie thůn, nemen salben unnd stecken in so tieffer begyrd, das sie nymmer gedencken, es sey in unmöglich, Das ist ain gůt stuck von aim gaystlichen hertzen, das get als tieff in gedancken, das

R] quod incipit opus impossibile et tamen perficit. Et non putabant custodes angelos, sed ein spectrum, quia mos est diebus festis gestare weiss kleider. Ubi veniunt, vident lap|idem revo|lutum et custodes abes|se. Marc|us: 'Iuvenem a dextris', Lu|cas et Ioh|annes duos. Das ist also zugangen. Mark. 16, 5
5 1 ingressae nihil invenerunt penitus, ut Lu|cas, nempe nec ang|elum, custo|des. Luk. 24, 4; Joh. 20, 12 Putabant ablatum per custodes et ad alium locum sepultum. Non cogitabant Luk. 24, 3 de eius resur|rectione. Circumierunt sepul|chrum et viderunt et reviderunt, ut Euangelista dicit. Ubi diu huc illuc iverunt, revertuntur angeli. 1. viderunt unum ang|elum, 2. duos. Potest fieri utrunque nisi quod ordo non
10 servat|ur. Angelus ergo dicit non ablatum nec furatum, sed 'surrexit'. Mira illis praedicatio. Verba quidem ceperunt, sed non cre|dentes timuerunt illae, et commissum, ut annunciarent dis|cipulis et Pet|ro. Hic 1. cursus ad sepul|chrum. Mulieres lauffen simul ad disci|pulos. Ibi dicunt hoc discipulis.

zu 4 Iuuenis *ro r* 7 Circumierunt *mit 5* nihil *durch Strich verb* 9/10 utrunque *bis* servat|ur *unt ro*

Dr] es im ain ding fürnimbt und understeet, das im unmöglich zů thůn ist, So
15 groß war der gunst und der will zů Christo, das sie kain acht darauff hetten.
Als sie nun dem grab nachkamen, dachten sie erst, wie sie hineyn wolten kommen, wer will uns den stayn hinwelzen? aber was kayn mensch kan, das thůt Got, der stain was hinweg, die hůter waren geflohen, die weyber maynen, sie haben gewonnen, geen hineyn und sehend niemand, Marcus sagt, sie sahen Mark. 16, 5
20 ain jüngling zůr rechten hand sitzen, aber Lucas sagt, sie haben zwen gefunden, Luk. 24, 4 das můß also zůgangen seyn, Zům ersten mal, als sie hineyn seynd gangen, haben sie gar nichts funden, wie Lucas schreybt, weder engel, hůter noch leyb Luk. 24, 3 Christi, werden gemaynt haben, er sey gestolen, das er erstanden solt seyn, da gedachten sie nit an, es was in zů hoch zů glauben. Sie hetten aber solche
25 lieb zů im, das sie sich seer umb in bekůmmerten, werden wider herauß sein gangen, gerings umb das grab herumb, hin und wider geschawt, wie dann die weyber thůnd, als sie wider hineyn schleychen, werden sie zům ersten ain engel gesehen haben, zůr rechten seytten des grabs, darnach zwen, es sey dann ainer oder zwen, es ist gleych so vil, die engel künden sich verbergen und
30 erscheynen, wann sie wellen, die Euangelisten haben hie kayn ordnung gehalten.
Die weyber erschracken und schlůgen ir augen nider zů der erden, da sprachen die engel 'fürcht euch nit', er ist nit gestolen noch hingetragen, Mark. 16, 6 sonder 'ist aufferstanden' von den todten, das war inen ain seltzam ding, sie faßten die wort wol, aber sie glaubtens nit, weiter sagten sie: 'Geet hin Mark. 16, 7
35 und saget seynen jungern und Petro, das er aufferstanden sey von den todten und das er vor euch in Galileam geen würt, da werdet ir in sehen, wie er euch gesagt hat', da giengen sie eylends hin in die stat zů den jungern, sagten in solichs an, wie Christus hinweg wer und wie

R] Hab⌊uerunt pro dely⌈ramento et Maria Mag⌊dalena sonderlich non credebat Joh. 20, 13 verum, quod ang⌊elus dixe⌊rat, dicit: 'Ab⌈st⌊ulerunt dominum et nescio', quia ar⌈ti⌊culus hic erat nimis altus ad credendum.

Iam dis⌊cipuli et praesertim Pet⌊rus et Ioh⌊annes prior et quaedam Joh. 20, 8 mulieres reversae. Ioh⌊annes videt linthe⌊amina et sudarium, 'Et cre⌊didit' 5 i. e. habuit pro vero eum ablatum, quia non cre⌊didit eum resurrexisse a mor⌊tuis. Sic alii intrant et mirantur, sed non credunt resur⌊rexisse. Conveniunt rursum dis⌊cipuli. Maria solum manet cum sepul⌊chro et flet, quod perdiderit dominum, sihet hin ein und herhauss. Postea dicit Ioh⌊annes eam Joh. 20, 13 vidisse angelum. 'Quid ploras?' Ipsa vidit forte, quod angeli accedunt ad 10 Joh. 20, 15 dominum et honorant. Accedit ad eum et dicit: 'domine, si tu sustulisti.'

zu 1 Magdalena *ro r*

Dr] sie die engel gesehen hetten, die junger aber hieltens für ain fabel, trom unnd weybertháding, auch Maria Magdalena glaubts selbs nit, so sie es schon von den engeln gehórt het, dann es war nerrisch anzůsehen und unglaublich, das er solt wider erstanden seyn, laufft unnd sagt zů Petro, wie der herr genomen 15 sey auß dem grab.

Da lieff Petrus und Johannes hynauß zů dem grab, aber Johannes lieff vor hin, gukt hineyn in das grab unnd sicht die tůcher zůsamen gelegt und das schwaybtůch, das Jesu umb das haubt gebunden war, beseyts eingewicklet an aym sondern ort, da gedacht er: hat man so vil můß gehabt, 20 das sie die tůcher zůsamen gelegt haben, so werden warlich die Juden mit gwalt da seyn gewesen und in hin haben, dan das er solt erstanden sein, das wolt in nit eyn, Die junger kamen wider zůsamen, verwunderten sich, wie es zů sey gangen, und als sie darfür hielten, er wer hin getragen, da giengen sie davon. 25

Aber Maria Magdalena blib bey dem grab, ob die andern weyber, die wider mit hinauß seind geloffen, auch belyben seynd, schreyben die Euangelisten Matth. 28, 1; Marc. 16, 1; Luk. 24, 10; Joh. 20, 1 nit, Matheus schreybt von zwayen, Marcus von dreyen, Lucas von sechsen oder mer, Johannes von der aynigen Maria, die stůnd vor dem grab, heület und waynet, sicht in das grab hineyn und laufft wider herauß, zů letst sicht 30 sie zwen engel in weyssen klaidern sitzen, ainen zůn haubten und den andern zů füssen, da sie den leychnam Jesu hingelegt hetten, unnd die selben sprachen Joh. 20, 13 zů ir 'weyb, was wayneft du?' sie spricht zů inn 'sie haben meinen herren hinweg genomen und ich wayß nit, wa sie jnn hingelegt haben', und als sie das saget, sicht sie, das die engel die knye biegen unnd Jesu eer erbieten, da wendt sie sich zů ruck und sicht Jesum, maynt aber, es wer der gartner, redt Joh. 20, 15 in an und spricht 'herr, hast du jn hintragen? so sage mir, wa [Bl. A 4] hast du in hingelegt? so will ich in holen', ir gedancken steen, als sey sie toll unnd thoricht, sie maynt, sie wóll es erkunden und soll jederman wissen, wie i

R] Sie ist so toll prae amore et putat omnes scire de eo, de quo cogitat. Christus vocat: 'Maria.' Voce agnovit et procidit, ut solita erat. 'Ne me tangas', Joh. 20, 16 Joh. 20, 17 'vade' rc. 'ascendo ad'. Sic dixit hoc dis[cip]ulis 'et non cred[iderunt'. Mark. 16, 11 Hoc mane factum de resur[rectione. Ubi Pet[rus et alii giengen zusamen,
5 einer von dem ander. Dicit tantum Petro apparuisse Christum. Post meridiem die dominica 1. 2 in Emaus. Item quod hoc vesperi factum die dominica, quando apparuit eis in littore, non scitur, ut in Ioh[anne. Joh. 21, 1

1. de historia est scitu necessarium in summa, ut sciatur resur[rectio, sed non satis. Quare audite et aperite aures. Non satis, inquam, quod ex
10 lap[ide, antequam lapis apertus rc. Du must weyter khomen, ut scias fru[ctum et nutz resur[rectionis, quare apostoli non curarunt ord[inem et histo[riam resur[rectionis, sed treiben vim, nutz resur[rectionis, et hoc coram hominibus est minimum. Caro miratur plus historiam quam utilitatem.

Euangelistae non ord[inem et histo[riam curaverunt quam utilitatem,
15 ut nos furten in utilitatem, quam habemus ex illa. Multi hanc resur[rectionem

---

1 Sie *bis* quo *unt ro* *zu 2* Maria *ro r* *zu 10 über* lap[ide *steht* egressus *sp*

Dr] hertz steet. Jesus nennt sie bey dem namen unnd spricht zu ir 'Maria', da Joh. 20, 16 kennet sie die stymm von stund an und spricht 'O maysters', und wolt im zů füß fallen und jn anrüren, Spricht Jesus zů ir 'rüer mich nit an, dann ich Joh. 20, 17 bin noch nit auffgefaren zů meinem vatter, gang aber hin zů meynen brüdern
20 und sag in: Ich far auff zů meynem vatter und zů ewerem vatter, zů meynem Got und zů ewerem Got', Maria Magdalena gieng hin, verkündigt es den jungern 'Ich hab den herren gesehen' rc. aber sie glaubten das nit, Und so Joh. 20, 18 vil ist geschehen auff den morgen als heüt. Das man morn lißt, das geschicht nach mittag, da er den zwen, die gen Emmahuß giengen, inn frembder gestalt
25 erschyn, Darnach ist er jn mermals erschinen, da er jn hend und füß zayget, Darnach offenbart er sich aber ain mal bey dem mer Tiberias, da sie fisch Joh. 21, 1 fiengen, wann das geschehen sey, wayß ich nit, so vil schreyben die Euangelisten von der aufferstееung.

Nutz und frucht der aufferstееung Christi.

30 Das erst stuck von der geschicht ist not zů wissen, vorauß kurtz in ainer summa, damit wir des gewyß seyen, es ist aber nit gnůg, das wir wissen, das Christus aufferstanden ist, das das grab unversert ist bliben rc. du můst weyter kommen unnd den nutz und frucht der aufferstееung lernen in dich fassen und daran hangen, das es dein sey, wa wir nit mit leyden, mit sterben
35 und aufferstееn, so ists nichs und bleybt allain in worten hangen, darumb můst ir die oren darrecken, wol auffmercken, das irs recht verstanden.

Paulus, Petrus und die andern Apostel haben sich nit vil bekümmert mit der ordnung und histori der aufferstееung, sonder vil mer getriben die

R] praedicarunt et multa addiderunt, quomodo resur|rexerit. Vide, ut scias, quid velit resur|rectio, non ut audias solum et videas, ut pingitur, sicut miramur, quando rex veniat, sed ut tu in ea resur|rectione sis et illa in te. Sic 1. Kor. 15, 13 f. 17 f. Pau|lus Cor. 15. 'Quidam dicunt non esse resur|rectionem', ergo nec Christus fuit, si hoc, 'fides irrita, so steck ir noch in peccatis'. Do rurt er, quod 5 resur|rectio sit, ut credam, quia alias fides irrita et in peccatis. In Ro. Röm. 4, 25 clarius Ro. 4. 'Christus mortuus' rc. Vides, quomodo praedicet resur|rectionem, non dicit: est mor|tuus, resur|rexit, est mirum, Sed dicit: mortuus, ad quid? propter p|eccata nostra. Den spruch fass, ut prehendas fructum mortis et resur|rectionis. Multa in se comprehendunt haec verba: 10 Röm. 4, 25 'propter p|eccata' et 'iustitiam'. In eo loco omnia comprehensa, quae de

zu 4 über Quidam *steht* 1. Cor. 15 *ro* 5 er *über* quod *zu 7 über* mortuus *steht* Ro. 4. *ro*

Dr] krafft und nutz der selben, das dann das geringst ist vor dem menschen anzůsehen, Flaysch unnd blůt verwundert sich mer ab der geschicht, Darumb haben die Euangelisten die histori schlecht beschriben, nit vil acht gehabt auff die wörter, damit sie uns von der geschicht rissen auff den nutz, damit wir 15 nit auff das unnötig fallen und darneben die frucht verlieren, wie die gethon haben, die das leyden und aufferstееung Christi mit unnutzem geschwetz und vil worten herauß gestrichen, ir kunst beweyßt und groß gemacht vor den leüten, des rechten stucks gefelt und faren lassen.

Darumb můstu wol mercken, das du wissest, was es dir gelt und was 20 er mit mayn. Es ist nit gnůg, das du es hörest, sehest und dich verwunderst als ab aim schönen gemål, das der maler malt, es get dich an, es gilt dir, das du in dem Christo aufferstanden sehest und Christus in dir, sonst ist es 1. Kor. 15, 12 f. verlorn, wie Paulus sagt 1. Corinth. 15. 'Wie sagen etlich under euch, die aufferstееung der todten sey nichts? ist sie nichts, so ist auch Christus nit 25 1. Kor. 15, 17 f. aufferstanden', 'Ist aber Christus nit aufferstanden, so ist unser predig vergeblich, so ist auch ewer glaub vergeblich', Und bald hernach: 'ist Christus nit aufferstanden, so ist ewer glaub eytel, so seyt ir noch in ewern sünden, so seynd auch die, so inn Christo entschlaffen seind, verlorn', Da rürt Paulus, das die aufferstееung darumb geschehen sey, das sie uns nutz sey, das wir 30 gelauben, er sey uns aufferstanden, das er dardurch unnser sünd hynnem, sonst ist es mit uns verloren, wie er auch klerer anzayget Romanis 4. Röm. 4, 25 'Christus ist gestorben umb unser sünd willen unnd widerumb aufferweckt umb unser gerechtigkayt willen'. Er sagt nit: Christus ist gestorben, das ist ain wunderbarlich ding, und ist wider aufferstanden, das ist noch wunderbarlicher. 35 Nayn, er laßts nit in dem mund bleyben, malt es nit auff ain bret, Sonder 'Christus ist gestorben umb unser sünd, Und wider aufferweckt umb unser gerechtigkayt willen'. Fassend den spruch tieff in das hertz: 'Umb

R] Christo praedicari possunt. Propter p[eccata n[ostra i. e. imposita sunt ei p[eccata nostra, er hats auff sich. Si latro debet mori et ego velim, tantum est: lass den lebendig bleib[en, ego. Sic culpa latronis in me venit, ut ipse liberetur et culpa et poena. Non est fur, quia morior pro eo, non debet 5 plecti. Christus ergo p[eccatum fert, qui non habuit, et poenam passus, quam non meruit. Haec verba cor non apprehendit, quia nimis mag[na, nisi s[piritus s[anctus inscribat, Ut scilicet certo sciam, ne sim peccator et ille, qui non debet mori nec p[eccator est, ut auff sich nhemen utrumque, et p[eccatum et mortem. Da hominem, qui credit hoc. Ego sum homicida: 10 iam per hoc merui omnia, dam[nationem ꝛc. et debeo habere liberam con[scientiam, ut nihil me perturbet p[eccatum, quomodo hoc cor hu[manum comprehendit? Scio per p[eccatum me meruisse mortem. Sicut de fure dixi. Cum videt alium mori pro se, non sum fur, non est latro. Ille renascitur. Sic quando Christianus fio, gloriam habere sol ich: ich weiss von

5/6 fert *bis* nimis *unt ro* Ro. 8. Gal. 3. 2. Cor. 4. *ro r*

Dr] 15 unser sünd' und 'umb unser gerechtigkait', dann es seynd treffenliche wort und ist der nutz der auferſteeung darynn begriffen.

Es ist auch darin in kurtz beschlossen alles, was man von Christo reden kan, Er sagt: 'von unser sünd wegen', das ist so vil: er hat all unser sünd auff sich genomen. Als wann ich für ain andern sterben wolt, es wer ain 20 dieb oder [Bl. B 1] mörder, so müste ich sein schuld auff mich nemen und sprechen: lieber, laß mir den leben, ich will für in sterben, so ist dann er entlediget von schuld und straff, Dann ich gee für jn hin und er bleybt leben.

Das ist die kunst und das best stuck in dem tod Christi, das ich wyß, das der, der kain sünd hat, für mich hinan getretten ist und solichs für mich 25 gethon hat, Das seynd soliche wort, das sie in menschlich hertz nit geen künden, es sey dann, das sie der gayst gottes erleücht, Die wort seind zů groß, die niemand glauben kan, der haylig gayst schreyb sie dann in das hertz hin neyn, Ich armer madensack soll für gewyß halten, das ich eytel sünd bin unnd der, so keyn sünd nie hat gethon, soll für mich sterben und auf sich nemen mein 30 sünd? Wer glaubt das? Gib mir ain, der das gelaub, der würt ain groß hertz haben, Ich armer sack, ich hab verdient den ewigen tod und den zorn Gottes und soll mein haut abziehen, gelauben unnd sagen: Ich hab kayn schuld, ich wayß nichts umb kain sünd, der tod gat mich nichts an, ich wird nit sterben, wie ist es möglich, das solichs die natur faß? Ich wayß, das 35 sünd und schuld auf mir ligt, unnd soll so stoltz sein und sagen: ich wayß nichts vom tod, ich wayß nichts von kaynem diebstal, von kainem galgen, von kainem strick, So ain grossen trutz unnd rhům überkombt ain Christ, der

20 *im Kustoden* morder

R] kheiner sund. Vide regestum et vitam, unde ergo dicis? qui non hab[uit peccatum, mortem, ille tulit poenam.

Hoc nobis discendum. Si 100 annos viveremus, so het wir gnug dar an zu leren. Incipe credere, et dic, quam facile sit credere, da cor, quod haec verba capiat, et haec non potest capere totus mundus et si coelum 5 centies maius, non caperet. Caro ergo non capit, oportet spiritus dicat: Ego steck voll sunde et audio, ut dei filius pro meis sceleribus, qui dicit: tu p[eccata habes et mortem insuper. Si inspitio, non possum apprehendere et opus magnum, ut deus in mea carne veniat und nimbt weck. Ergo ignea verba sunt et quae comburunt et consumunt omnia p[eccata. 10

2. indicant haec verba, quod nullus homo sit in terris, qui non sit in p[eccatis. Qui sine peccatis est, extrahat verbum 'unser', 'unser' sein ich, du. Non loquitur de vaccis, angelis. Ubi ergo sunt illi, qui suis o[peribus p[eccata volunt absolvere? Ego per clericatum volo, ut deus condonet p[eccata

---

1 kheiner *bis* dicis *unt ro* *4* dici *zu 10* pro peccatis nostris *ro r*

Dr] ain new mensch wirt, das er nichts wayßt von kaynem tod und sünd, Ey 15 wie bist du so ain feyn gesel, sich das regisster an, bist du doch voller sünd, Da sprich ich: es ist nichts da dann eytel leben und unschuld, Christus ist für mich gestorben, hat sich lassen fressen für mich, es kann mir jetz nichts schaden.

An disem stuck haben wir unser leben lang zů studiern, kündens dan= 20 nocht nit gnůg erlernen und wann wir hundert jar daran lernen, Es ist wol leychtlich geredt, du heltest es für ain schlecht ding, wann mans predigt, Ja wann du es glaubtest, Heb an unnd versuchs, Gib mir ain hertz, das dise vier wort fassen mög, Aller menschen hertzen seynd nit gnůg solliche wort zů fassen, die welt ist zů eng disem wort. Dann so weyt seind die wort, das 25 sie das flaysch nit begreiffen kan, Jch bin flayschlich, vol sünd und hör das wort, das der sun gottes sich herunder gelassen hab für mich und zů mir sagt: du hast gesündet, ich aber will für dich darsteen, du solt weder sünd noch tod fürchten, Dyß kan ich nit begreyffen, dann die person ist zů groß, die welt kans nit begreyffen, das Got für uns sterben soll, dann das werck 30 ist zů groß. Dise wort seynd voll feürs, die weyl sie verzeren sünd, tod und all schrecken dem, der es glauben kan, es felt nur allayn am glauben.

Zům andern zaygen auch die wort an, das kain mensch auf erden sey, wie haylig er wel, der nit ain sünder sey, dann der spruch sagt 'für unser sünd', wer on sünd sey, der ziech sich herauß, tret auff und sag, er sey nit 35 under dem wort begriffen 'unser', Von uns sagt er: Jch und du gehörn under das wort 'unser', Niemand kan sich darauß reyssen, dann er redt nit von den engeln, 'Uns', 'uns' sagt er. Wa seynd nun unser junckhern mit iren kost= lichen wercken, die die sünd darmit wellen ablegen? die mit Münicherey,

R] mea. Sic dominus: wie reymet sichs mit dem wort? Et Christus scilicet,
si tua o⌊pera faciunt, cur moritur? Econtra. Hic conclusum, quod sumus
in p⌊eccatis tam magnis, ut omnes angeli non possint nos. Si eciam omnium
S⌊anctorum b⌊ona o⌊pera, nihil est. Vide autem, quis sit vir, qui pro nobis
5 moriatur, qui omnia condidit. Ergo in talibus p⌊eccatis stecken wir, die nye-
mant erredten khan.

Ergo in peccatis stecken und verzweiffel et ne quaeram auxilium in
coelo ꝛc. in omnibus cre⌊aturis, sed in solo hoc verbo ꝛc. In his verbis
nonne pulchra praedicatio? Christus wirt ich und ich Christus. Per hoc ich
10 wirt er, quod moritur pro p⌊eccatis meis, ut ego non moriar, per hoc fit,
qui ego, ut p⌊eccata non habeam nec mortem. Ergo p⌊eccata non habet
Christianus, quia nymbt auff sich, ut Ioh⌊annes In Cano⌊nica. Christianus 1. Joh. 1, 7; 2, 1

---

zu 4 über nihil *steht* haberem *sp* *zu 7 über* et *steht* 2.

Dr] Nonnerey wellen wircken und büß thůn, das in got ir sünd verzeych, wie
man bißher geprediget hat? Hast du sünd und wilt sie mit wercken abthůn,
15 wa beleybt dann der spruch: Christus ist für dich gestorben? Ist Christus
umb der sünd willen gestorben, Ey warumb understeest du dich solichs zůthůn?
Das ist Christum verlaugknet unnd machest dich zů ainem antichrist, Er
stirbt für unnser sünd, darumb můß ich mich umbsehen nach ainerlay werck,
der aynig mann Christus thůts. Thůts der unnd hats allayn gethon, so ist
20 beschlossen und wir all so tief darunder begriffen, das uns all engel nit helffen
möchten, unnd wann man alle werck der gantzen welt auff dich schüttet, das
du sie allayn soltest haben, so hülff es dich nichts, Můß es der thůn, der die
welt erschaffen hat, der mer ist dann all creatur, můß der für uns herhalten,
so ists beschlossen, das du in sollichen sünden steckest, das dich alle welt nit
25 erretten kan.

Darumb treyben mich dise wort in verzweyflung, das ich erkennen můß,
wie ich in gottes zorn stecke, und das alle werck [Bl. B ij] zů scheyttern geen,
kayn hylff auff erden nit sey, die mir helffen mög, dann allayn das wort,
wie Christus, der aynig mann für mich hab genůg gethon, Ist das nit ain
30 treffenliche predig, das Paulus sagt 'umb unser sünd'? Also můß ich und
Christus in ainander kriechen, das ich Christus bin und Christus ich, also
das er für mich stirbt, auff das ich nit můß sterben.

Darumb würd er schlecht, der ich bin, wann er sterb, das ich hinach
můst sterben, so wer es ain schlechte sach, sonder thůt es darumb, auff das
35 ich den tod nit sech, dan kayn Christ kan nit sterben, so kan er auch kain
sünd haben, wie Johannes sagt, Dann Christus hats auf sich genomen und 1. Joh. 1, 7; 2, 1
mir ain frölich gewissen gemacht, So ich schon im bet dahin fall unnd sinck
in tod, so ist es doch nit gestorben, dann Christus hat mich anzogen, ist in
mein person tretten und nun ain sünder für mich.

R] quoque moritur, sed somnus est. So ser hat er in mich gekrochen, ut mea omnia habeat. Sed quomodo krich wir in yhn? Hoc est 2. et 'Resur⌊rexit propter'. Quomodo boni simus? Unde incipitur, ut iustificetur homo? Hic habes prop⌊rium test⌊imonium, das wir gerecht werden. 'Unser' sein wir, qui vult se extrahere, quaerat alium Christum, in hoc nostro non est, iustitiae wirt er feylen, cilitium, virginitas non valet, non est nostra iustitia, sed aliena et diaboli, coram mundo ornat, et quando morimur, cum nobis feret ad diabolum. Sich[1] zihet sich ab ut pellis ab angui. Iusticiarii haben ein frembden schmuck, ut divites relinquunt post se curiam, filios. Illic sunt coram iuditio dei, nihil habet, exter⌊na bona ꝛc. ergo dicitur mundi iustitia. 10

Nostra autem iustitia est, ut textus habet, claude oculos, illa est nostra Marc. 16, 6 iustitia, quod 'Christus resur⌊rexit', das ist die weiss und forme. Quando ergo credis, quod p⌊eccatum et mortem auff sich nimbt, ut non sis p⌊eccator et moriaris, et resurrexit ꝛc. Non mortuus, ut in p⌊eccatis et morte mansit, quia nihil iuvisset, quod docti essemus. Sed dicit: p⌊eccatum et mortem 15

2 yhn *sp über* (ich) *zu 2/3* Resur⌊rexit propter iusti⌊ficationem nostri *ro r* *zu 8 über* ab ut *steht* iustitia illa *12* resur⌊rexit *bis* forme *unt ro*

[1]) = *Sie.*

Dr] Also haben wir nun das ander stuck, wa her wir unser gerechtigkayt haben, wie wir sollen from werden, wa wir sollen anfahen, was für ain werck das sey und in welchem land wir das finden, nämlich hie, da stet, das er sey aufferstanden umb unser gerechtigkayt willen, auff das er uns gerecht machte. Dyß 'unser' seind wir, wer sich wil auß disem 'unser' ziehen, 20 der such ain andere gerechtigkait. Wer aber ain andere weiß sucht und will nit auß dem unsern sein, der wirt der gerechtigkayt felen, er thů und wirck, was er well, sey gleych vier und zwayntzig mal junckfraw, so wirt es nit unser, sonder des teüfels gerechtigkayt seyn, welliche nun ain schmuck ist vor der welt, und die weyl sie nit unser, sonder frembd ist, so fert sie mit uns 25 zům teüfel, helt kayn buff, weycht und zeücht sich auß wie ain schlang, die den balg abzeücht. Soliche gerechtigkait můssen sie hinder inn lassen wie weyb, kind, klayder, acker, hauß und hoff, dann dorten hat man weder hauß noch klayder noch gůt, Also bleybt dise gerechtigkayt hie, vor Got gilt sie nit, wie schön er jmer gelebt hat vor der welt. 30

Aber unser gerechtigkait hat kain andere weiß, dann wie hie der text Marc. 16, 6 laut 'Christus ist aufferstanden' ꝛc. Dise ist unser, der weg aber und weyß, wie wir darzů kommen, ist, das du glaubst, er hab dein sünd auff sich genomen und dich vom tod erret, dann so würst du gerecht, dise gerechtig=kait helt den buff und bleybt bey dir in der not, dann er erstet nit, das er 35

34/35 gerechtigkai

R] in me sumam, peccator wirt er geschölten in cruce, Sed unschuld wird zu starck und frisset p[eccatum et mortem, quia nisi redisset, mors eius non invisset, cum ergo tum bonum, quia sinit mihi praedicare: Christus non poterat mori, quia deus, et mori, quia homo. Non poterat peccare et non
5 poterat beschuldigt werden. Virtus peccati est, quando me p[eccatum beyffet, das heist schuldigen und reget sich et dicit: Quid fecisti? Christus non potuit peccare i. e. beschuldiget. In eo complacuit, dicit, pater, et tamen cum non esset beschuldiget, tamen p[eccatum ist auff in gebracht, temporalis mors greifft in an et vorare v[ult, sed fult car[nem et san[guinem, est vita eterna,
10 quae vorat mortem. Moritur quidem in cruce et putat se vicisse mors. Non autem hoc putabat mors: Christus resur[get, dicet: ubi nunc mors? ich hab dich gessen.

---

1 gesolchten *zu 5 über* est quando *steht* Virtus peccati *ro* *zu 5/6* peccatum imposuerat sibi quod fit cum delectatione *r* *12* bich] ich

Dr] wöll im tod beleyben, also wer der glaub eytel unnd wir all verlorn, Die weyl er sünd und tod auff sich nympt und laßt sich tödten, so ist die
15 unschuld zů groß und das werck zů starck, fryßt den tod in sich, ersaufft die sünd und kompt wider, wa er nit wider kommen, so wer mir nit geholffen.
Also singen wir auch heüt, wie der tod und das leben mit ain ander gerungen[1] und sich in ainander geflochten haben, Christus war ain solche person, die nit sterben kund, dann er war got, so kund er auch sterben, dann
20 er war ain mensch, er kund auch vor got nit geschuldigt werden als ain sünder, dann die krafft der sünd ist nichts anders, dann wann die sünd beyßt, Wann nun das gewissen beyßt und du ansachst: juncker, was hast du gethon, so ist es bald geschehen, das die sünd lebt, das mocht nit seyn in Christo, es kund in kayn sünd beyssen, man kund auch kain sünd auff in bringen, dann
25 er war Got, und Gott kund inn auch wol leyden, Dieweyl er aber ain mensch war, so kan man die sünd auff in legen und verklagen wie ain ander mensch. Darumb ringens hie unnd kommen auff ainander, der zeytlich tod greyfft in an, will in fressen, verschlickt in, findt aber an im nit ain zeytlich, sonder ain ewige person, die nit sterben kan, darumb versicht er sich der aben=
30 theür, dann in Christo ist ain krafft des lebens verborgen, die fryßt den tod und würt im zů mechtig. Vor sperret der tod die augen auff, wolt in ver= schlinden, wann er nun maynt, er hab gewunnen, so kompt Christus herauß, wa ist nun der tod, wa nun die schuld, da mit in die Juden verklagten und verdambten? Wa nun Pilatus? hie stat die aufferstееung, der tod hats über=
35 sehen, ist verschlunden, sünd unnd schuld ist hinweg.

---

[1]) *Gemeint ist das Lied 'Christ lag in Todesbanden': 'Es war ein wunderlich Krieg, Da Tod und Leben rungen, Das Leben behielt den Sieg, Es hat den Tod verschlungen.' Vgl. oben Nr. 13.*

R] Innocentia est perpetua in eo, temporalis nocentia erat in eo, nempe in 6. feria, quis iam potest eum accusare, Iudaei? Vide canticum.[1] Et haec omnia facta in hac persona. De hoc iactat P[aulus Cor. 15 'deo g[ratias, qui dedit nobis vi[ctoriam per Christum'. In hac unica persona ligt der sig non solum uber p[eccatum, sed mortem. Vide Christum solum. In cruce vides plenum ungluds, ut omnia perdita bona, et mala adsunt in copia, ut et iam non haberet raum in terra. Hodie resurgit a morte. Nihil invenis, das im whe thut, sed eytel er, heyligkheyt ꝛc. Et hoc, inquit P[aulus, gilt dir. Qui hoc potest capere, beatus est, sed non potest ingredi in cor, quia nimis angustum. Drumb hab[en wir zu predigen, studirn, ut ag[noscamus, et Pet[rus et Pau[lus optant, ut perfecti fiamus in ag[nitione Christi. An non agnosco eum? sed oportet, ut de die in diem certior fias, quod tu unus sis ex illis, qui diceris unser, quod omnia pro te facit, tum fit, ut fias doctor totius mundi, et iudicare potes super omnes pap[istas et doctores. Quia lex adest, quod non est remedium p[eccato et morti, nisi hic moriatur, oportet seductio sit, quicq[uid praedicatum de satis[factione, operibus.

1. Kor. 15, 57

5

10

15

[1]) *S. oben zu S. 189, 18.*

Dr] Darumb singen wir: der tod ist verschlunden im leben[1], die unschuld hat die schuld verschlunden, der segen alle maledeyung, das gůt hat alles übel hin, dise ding alle seind geschehen in diser person, wie Paulus rürt 1. Corinth. 15. 'Got sey danck, der [Bl. B iij] uns den sig geben hat durch unsern herrn Jesum Christum', Es ligt alls an der aynigen person, der hat uns triumph erworben über tod, Sünd, Hell und was uns nur anficht, sey, wie groß es wöll.

Christus hangt am kreütz voll alls unglücks und leyden, also, das er freünd, eer und alls verlorn hat, das nichts da ist dann soliche marter und peyn, das er auch kayn raum hat auf erden, Das wert ain zeyt, so auff-ersteet er widerumb, so ist nichs an jm dan lauter leben, gůt und seligkayt, alls unglück hat er überwunden, das gilt alles dir und, wie Paulus sagt, das du gerecht werdest, Wer das kan fassen, der ist schon selig, aber es ist zů groß, das wir es nit begreyffen künden, wann wir es schon hören, so will es nit in den grund des hertzen, das hertz ist zů klayn und zů eng, darumb haben wir daran zů studiern und müssen Got stets bitten, das wir diß werck erkennen in dem glauben und erkantnüß Christi zů nemen, wie uns dann Paulus offt wünscht, das wir den Christum erkennen unnd nit in den worten bleyben hangen. Erkenn ich jn dann nit? Du bist aber noch schwach, můst je lenger je gewysser werden, Wann du gewyß bist im hertzen, das der Christus alles dir zů gůt und für dich gethon hat, so bist du darnach so gelert, das du alle welt maystern unnd richten kanst, was nit recht ist, kanst leychtlich schlyessen über den Bapst, über alle müncherey und pfafferey und alle verfürisch

1. Kor. 15, 57

20

25

[1]) *S. oben zu S. 189, 18.*

R] Sic iudicas omnes fal|sos pro|phetas, qui furschlagen opera et faciunt ein nebel, ut non videas. Diabolus fugit haec verba, ut non audiat praedicare. Quare excitat multos rodgeist, qui dicunt: molire idola. Inspice: videbis diabolum. Non fis iustus per opus, sed, quia Christus moritur. 5 Quando ergo audis 'thun', quod velit te Christianum facere, scito diabolum. Quando man dich from wil machen per verbum 'thun', scilicet ut iusti|ficeris coram deo, diabolus loquitur. Si autem de opere in prox|imum dicunt, da ghets thun wol. Si autem proximi necessitas non dicitur ꝛc.

Vide, quid rottengeister dicant: So, so thu. Tu diabole, Coram deo 10 nihil facere possum. Si omnia idola confringo, peccatum merum sum. Non per hoc assecutus, per verbum: 'Christus pro te mortuus.' Ergo principium, medium et finis et perfectio nostrae iustitiae est, quod Christus pro nobis mor|tuus et resur|rexit. Tum sthet der spruch frey: Christus macht dich ledig a p|eccatis et frey a morte. Haec verba non facis vera nec opere nec prae-

---

12 finem

Dr] 15 predig, Ists war, das uns niemand helffen kan, und der müß darumb sterben, Ey sols der Christus alls erlangen, so ist verfürisch ding alls, was man bißher geprediget hat von wercken, von büß.

Solchen schatz bringen auch mit die wort, das du kanst urtaylen alle falsche propheten, das sie dich nit betriegen mögen, ir leer und werck füren 20 nacht und dunckel ein unnd künden auch nit anders, dann der teüfel fleücht dise wort, wa er kan, und richt so vil rottengayster an, der schwermet also, ain ander styrmbt die bild, der drit den tauff und Sacrament, das oder jhens müß man thün ꝛc. Sich disen spiegel an, so würst du den lebendigen teüfel sehen, Wa du ain prediger hörest, der dich will zü ainem Christen machen 25 und sagt: thü im also, wiltu ain Christ sein, so müst so und so thün, wa er das wörtlin 'thün' fürt, so wiß gewyß, das er dich züm teüfel fürt, Wa er mit dem thün kompt, das es sol ain werck seyn unnd vor Got gelten, so schleüß, das der teufel auß im redt, Wann sie dich aber auff den nechsten weysen, das wir dem sollen helffen, leyhen und verzeyhen, so ist es recht, dann 30 da gehört das thün hin, Wann es aber den nechsten nit trifft, und wilt mit dem thün für Got, da hüt dich vor als vor dem laydigen teüfel.

Solchs aber predigen die rottengaister, treyben jmmer, man soll so unnd so thün, sprich du: ich will nichts thün, diser text lert michs nit, zü Got kan ich nit mit meynem thün, dann alls, was ich thü, ist sünd, und wann 35 ich schon alle bild umbstyrme, so wurd ich damit nichts erlangen, Christus ist für mich gestorben, des müß ich mich annemen oder es ist nichts mit mir, Das müß der anfang, mittel und end unser gerechtigkait seyn, das Christus für mich gestorben und aufferstanden sey, ich will mich selb nit lebendig machen, so künd ich auch nit die minst sünd ablegen. Christus hats gethon,

R] dicatione, sed fide, das ich halt dir fur, quod ita sit. Ex his vides, quod Christus in nobis sit et nos in eo. In nobis est, quod trit er her et auffert p[eccatum et dat iustitiam ꝛc. das ich non malam con[scientiam, non timenda mors, non gustanda neque sentienda. Caro sentit quidem mortem und ensetzet
Matth. 26, 41 sich, Sed spiritus non. Ut Christus dicit: 'Caro autem infirma.' Caro sentit 5
omnia, mortem, p[eccatum i. e. cor carnale, das wir noch vil fleislich syns, muts an uns haben, da thut der tod noch wher. Ubi vero vere capis haec verba, non potes peccare, mori, quamdiu credis, nihil horum contingit. Ut Pau[lus:
1. Kor. 15, 17 'Si Christus non sur[rexit, seyt ir noch in p[eccatis', fac, quicquid velis. Si non mortuus propter p[eccatum, es in p[eccatis et perdidisti iustitiam, quere, 10
quid velis. Iam ergo habes acta resur[rectionis, 2. usum, sed non manendum in 1., verum potius in 2. respiciendum. Haec sunt die rechten osterfladen, nempe cog[nitio Christi.

---

zu 2 über auffert *steht* nimbt *12* rechten *über* osterfladen

Dr] der ist für dich hyngangen, du würst nichts thůn, dann allein die wort fassen, dann mit den wercken ists verlorn, heltstu es nun, es sey also, und glaubst 15
es, so bist du schon genesen, Das ist die frucht.

Also secht ir nun, das Christus zů unns kompt, so er unser sünd und tod von uns nympt auff sich, und das wir zů im kommen, so wir hinzůtretten unnd nemen sein unschuld von im auff uns, Das ist ain unaussprechliche barmhertzigkayt, damit Got die welt überschüt, das ist der edel kostlich 20
wechsel, Nymb meyn unschuld, auff das du den tod nicht schmeckest und nicht
Matth. 26, 41 fülest, wie wol das flaysch noch schwach ist, es erschrickt ab dem tod, aber der gayst ist stercker und willig berayt, wie Christus sagt, wa der gayst die wort faßt, so kanst nit sterben, es ist unmöglich, Sündestu aber unnd fürchtest dich vor dem tod, so ist es ain zaychen, das Christus noch nit in dir erstanden ist, 25
Unnd wann du dich zů tod arbaytest, so hilfft es dich nit, dann das ist Pauli urtayl: umb unser sünd [Bl. B 4] willen ist er gestorben ꝛc. Glaubst du die wort Pauli nit, so bist du noch in sünden, such gerechtigkayt, wa du wilt, es ist verloren. Also haben wir die zway stuck, Zům ersten die histori, Zům andern den nutz, das du allayn denckest, wie du es dir nutz machest, und das seynd die rechten osterfladen, nemlich die erkantnuß Christi, solichs zů hertzen nemen, das es allain uns gilt und uns geschenckt sey, was sonst von dem Euangelio zů predigen ist, wirt jetz zů lang werden, wir wellen den Herren anrůffen.

AMEN.

---

29 histo ir

29. 7. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R] Iubilate Luth.

'Modicum' ꝛc. In h⌊oc E⌊uangelio Christus depinxit nobis Christianam vitam, wie ghet und gſtalt ſo⌊l ſein. Et dicit, quod consistat in hoc, quod modicum videbitur, quia it ad patrem, et ex hoc sequitur, ut turbentur et rursus consolentur consolatione perpetua. Exemplum addit puerperae, das auch alſo zu ghet mit muter und kind: sunt ambo in periculo mortis, postea sequitur g⌊audium perpetuum, ſo das kind lebt. Haubtſtuck von Criſtlichem weſen est Christus met. Super eum edificantur omnes Christiani, quia 'lapis', drumb iſt er der erſt, dems ghet ut aliis, quomodo? Ich muſs her halten, ad tempus non videbitis, es iſt ein gang verhanden, ſo ein Criſtlich weſen an ghet, ad patrem, qui transitus facit, das ir mich verliret. Intellectus E⌊uangelii leyt an dem: 'ich ghe zum vater', qui aliud est nihil, quam quod deserit hanc v⌊itam et drit in aliam. Huc p⌊rophetae respexerunt et des⌊cripserunt reg⌊num eius, quod est caput suorum per mortem et pas⌊sionem elatus super omnes cre⌊aturas, ergo transitus hic iſt verfaſſet pas⌊sione et resur⌊rectione Christi. Si debet ire, oportet sinat hanc vitam corporalem ab homine, oportet ergo habeat vitam, quae coram deo est, da von die leut nichts wiſſen, et hoc ordinatum, ut fieret per pas⌊sionem et mortem. In hoc transitu 'non videbitis modicum', ut in sepul⌊chro. Illi putabant semper mansurum sic. Ideo non intellexerunt. Post mortem videtur. Gavisi sunt et manet g⌊audium eternum. Oportet per hoc fiam dominus omnium. Ex quo sequitur, quod Christi reg⌊num est spi⌊rituale, quod non sentitur sensu, quia dicit, quod eat ad patrem i. e. deserat hanc vitam et venire in aliam vitam des⌊erentem hanc. Tamen prius fuit cum patre? si esset nostra vita in terris, non esset opus transitu. Quisque putat se hoc scire, sed certe paucis⌊simi ſchicken ſich drein, nemo kan Christianos drauſs zihen, nempe ex corporali vita. Nostra fides habet, quod resur⌊rexit a mortuis, quod ivit sursum, quod sedet ad dex⌊teram. Contra manifestum hoc, quod Christus non videtur, tobet die gantz welt et praedicatores nostri zihen Chriſtum herunder et corporale reg⌊num wollens drauſs machen. Omnes volunt Christiani esse, ille quod idola ſturmet, alius coenobia. Et dicunt: vos estis dei pop⌊ulus, non videtur.

Joh. 16, 16 — Matth. 21, 42 — Joh. 16, 16 — Joh. 16, 16

---

1 Iubilate *ro* Hoc die vocatus ad presbyteratum per Doct⌊orem erat 7. Maij Anno 25.[1] *25* esset *(1.)*] esse

[1]) *Die Vokation Rörers erfolgte zweifellos durch den Rat. Luther hat wohl diese Vokation am Sonntag Jubilate im Gottesdienst der Gemeinde mitgeteilt. Am folgenden Sonntag fand Rörers Ordination statt (vgl. unten Anfang der Predigt Nr. 33).*

R] Vos audistis 2cia reg|na: Christi et mundi, das ist deutlich. Si vides externe, cogita: mundi reg|num. 2. Si vides r|egnum Christi, specta corde et putate non esse mundi, ut est, quod videtur oculis, tangitur, videtur princeps equitare. Internum reg|num: ibi nihil humani, sed solus Christus, qui non oculis, sed corde videtur, quod sedeat ad dex|teram et sit deus meus. Secundum externam conversa|tionem mussen wir uns regiren nach der welt, corde gehor ich unter Christi reich. Si praedicatores miscent haec duo regna et dicunt: vos Christiani estis et non esse debetis subditi, sed liberi, tum herr omnes et ego ero Euangelicus, nulli dabo. Praedicant eis, quod liberi esse debent, neminem audire volunt, sic zihen sich das konigreich Christi herauss auff den leib. Si ita Christianus essem, ut nihil darem principi, aufferrem alii, dehonestarem virgines, quid opus ad hoc s|piritu s|ancto, qui aliud docet? Hoc sine eo discere possumus. Ego video incomprehensibilem iram dei, qui permittit, ut tanta cecitas veniat in populum stante Euangelio. Non est unus satan in tali praedicatore, sed 100. Hoc nobis zum exemplum. Der undanck wirt uns schlahen, ut cadamus in tenebras. Drauss hat er sich[1] schon geschlahen, sehet euch fur, das es uns nit auch also ghe.[2] Externum regnum hoc non potest pati et illi in suum miscent Christi regnum. Quando quis dicit de libertate Christiana externa et citat scrip|turam, noli audire. Dic Christum ivisse ad patrem. Christianus khomert sich nicht externis illis. Si autem tanquam membrum sub seculari regiment, khomert sich. Christianus non videtur sicut nec caput eius. Ex verbis et fructibus possum ansehen, quasi sit, das ich sol drauff sterben. Christianus vocari debet, quod est Christus in eo et econtra. 'Vivit in me Christus' Col. 'Abscondita est cum Christo' ꝛc. Omnes ergo p|rophetae et ductores sunt diaboli, quia vocant Christianos propter externa. Christianus non dicitur, quod hoc facit vel aliud, dives est, sed quod in Christo heret ut membrum, ergo non videtur. Nhemen den teuren namen Christi zum schanddeckel et vocat Christianos et sang|uis illorum ghet den uber die propheten, diabolus est ein morder und hat lust datzu, Et hic tales sunt, got were in im euserlich wesen. Quisque Christianus pertinet ad reg|num mundi et facere das, quod illi imponitur. Quanquam iniuste facit potestas, tamen Christianus patitur, quia novit Christum hoc fecisse, sivit se iudicari a Pilato et passus. 'Non haberes, nisi desuper tibi.' Si ergo Christianus esse vis, oportet Christo sequaris et sub potestate sis ut ipse, sinas te iudicari ut Christus ab impiis ut Pilato. Potestas in se non est mala, sed abutitur, ut cultellus non est malus. 1. werdens meynedig und rauben, stellen und morden, supra haec 'furen sie

Gal. 2, 20; Kol. 3, 3 — Joh. 19, 11

2 vides (hominem) 13 eo *über* sine 18 in *über* suum 21 tanquam *über* membrum 23 Christianum 30 weren *zu 36 über* abutitur *steht* passiue

[1]) = *sie.* [2]) Drauss hat er sich schon geschlahen, sehet euch fur, das es uns nit auch also ghe *Anspielung auf die Wirren des Bauernkriegs. Vgl. unten 194, 37ff., 195, 12ff.; ebenso 'Widder die stürmenden bawren' 1525 Unsre Ausg. Bd. 18 (im Druck).*

R] pretiosum nomen Euangelii, quasi hoc doceat rauben, stelen. Videte: E[uangelium est dei verbum, es wirt sich rechen, non solum, quod inobedientes sunt, sed eciam nomen Christi furen sich.[1] Vidi ego oculis meis[2], in uno homine ferme sunt hundert tausent teufel 2. Thes. 2. 'qui veritati', ein bos= 2. Theff. 2, 12
5 hafftigen, qui non potest facile expelli. Es gilt uns, sit nobis monitio, paucissimi sunt, qui E[uangelium pure praedicant et paucae Civitates purum E[uangelium habent, nomen tantum habent ꝛc. Christianus fit, quod nullum opus facit, sed quod heret in Christo. Fructus vides, quos facit, sed non vides, quomodo sit adfectus in corde. Nemo eximatur ex regno mundi et
10 puta non aliud esse regnum, quia Christianus patitur omnia ut Christus. 'Iuditium sibi accipient', quia contra dei ordinationem repugnant P[aulus Röm. 13, 2 XIII Ro. Ille locus erit fortior omnibus bombardis. In scrip[tura ubique legimus, das die auffrur[ischen uber den kopff geschlahen werden, quia verbum p[rophetarum non potest mentiri. Ex hoc, quod abit, tristitia moventur, quid
15 sibi vult, inquiunt, 'modicum', erant ernider geschlagen, ut nihil supra, ideo non pot[uerunt intelligere 'modicum' et illi 2: 'Putabamus' Luc. 24. Ibi Luk. 24, 21 Christianitas fuit nata, sicut puerpera prius fuit in der not, ibi utrinque nihil videtur quam mors et a parte matris et pueri, sed non videtur, quod tam breve tempus durabit et sequetur perpetuum gaudium. Sic ibi, ubi
20 Christus mortuus, ging die not an, ward die Cristenheit geborn, die dis[cipuli waren die kinder, ipse moriebatur, dis[cipuli fielen, post 'pre[ssurae Joh. 16, 21 mem[init', g[audium visum quasi nunquam mortuus. Dicit: also ghets zu: 'tristitia vestra' ꝛc. also sol uns auch ghen et cuilibet Christiano et tempus advenit, ut testemur nostram fidem. P[rophetae impetunt nos sua falsa
25 praedicatione, gladius sevit, hactenus in pace fuimus. Ne ergo terreamur: Joh. 16, 20 tum videbitur, quis sit Christianus, tum fit, ut membra eius fiamus, ut tex[tus habet, et renascamur et adscendamus ad patrem ut ipse, und das ghet zu durch angst und not, qui dum posset dicere: es ist umb ein kleins, sed non facimus, caro et san[guis ist zu schwach, et iudicabimus ut dis[cipuli: Christus
30 est mortuus. Lamentabimur et flebimus, non videbimus egressum et nemo videbit, das es umb ein klein zu thun sey, da ist die recht geburt, da mufs got halden und da bey sein, ne diffidamus, et cogitamus: vide, quid eveniat praegnanti mulieri? et non deserit eam. 'In momento hab ich mich von dir', sed 'in misericordia eterna' Esa[ias. Ita scrip[tura dicit, quod Christiana Jes. 54, 8
35 vita mufs durch angst zu nemen und von disem leben zu dem andern khomen. Illi non intellexerunt 'modicum' sicut nec nos. Non loquitur de operibus Christianorum, sed eygentlich vom Cristlichen wesen an yhm selbst. Christianus ergo non videtur, sed fructus, qui te certum faciunt, quod iam Christianus est, sed non, an mansurus sit. Ita Christianus absconditus in deo et
40 deus in eo. Velim, quod de terreno regno solum dicerent externe et econtra.

8 facis 20 geborn *über* (gestorben) *zu* 23 Christus r 33 non *über* et

[1]) = *sie.* [2]) Vidi ego oculis meis *auf der Reise, von der er eben zurückgekehrt war.*

30. [10. Mai 1525.]

[Die erste Predigt.]

Dr] DJe weyl es Got also schickt und gefallen ist, das unser heupt alhie ligt, ynn wilches tod billich alle, die sich ernstlich fur seyne glieder erkennen, gestorben odder betrübt seyn sollen, Derhalben so hab ich myr furgenomen, das S. Paulus leret ynn solchen sachen fur zunemen und, wie er seyne ver- storbende freunde getröst hat, uns auch zu trösten, Die sich aber nicht aus 5 hertzen fur glider disses heupts und Herrn erkennen, den wird hie nicht viel gepredigt odder tröstung widderfaren, uns aber, die wyr uns seyn nicht schemen, den wirds fast von nöten, ja auch tröstlich seyn, Darumb wil ich den text erzelen, wie er an yhm selbs laut.

1. Theff. 4, 13 ff. [Bl. A ij] 'WJr wollen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von 10 denen, die da schlaffen, auff das yhr nicht traurig seyt wie die andern, die keyne hoffnung haben. Denn so wyr

1 das] das ist *F* *4/5* verstorbene *EF* *12* kain *EF*

W] **Zwa[1] predigt uber der Leiche des Kürfursten Herzogen Friderichs zu Sachsen. Anno 1525.**

WEil es Gott also schicket, das unser lieber Landsfürst und Heubt mit 15 tod abgangen ist und nu da ligt (uber welches tod billich leid tragen und trawrig sein sollen alle, so seine Glieder und unterthan sind), So habe ich mir, weil der misbrauch mit der Todten begengnissen abgeschafft ist, fur- genomen, den schönen tröstlichen text S. Pauli, welcher j. Thes. 4. geschrieben stehet, auszulegen, Darin er die Thessalonicher und alle Christen leret, was 20 sie fur gedancken haben und mit was worten sie sich unternander trösten sollen uber dem Tod jrer lieben Freunde, darüber jnen gros leid geschicht und trawrig werden etc.

Die sich nu fur Glieder dieses Heubts von hertzen nicht erkennen, die werden nicht viel klagen und trawren uber seinen tod, Derhalb sie auch keins trosts bedürffen. Uns aber, die wir sehen und verstehen, was wir an jm gehabt haben, nemlich nicht allein einen gütigen, friedsamen Landsherrn, sondern auch einen Vater, ist gut und nützlich solchen trost aus S. Paulo zu hören, Damit wir trawren als Christen, nicht als Heiden, die keine hoffnung haben, und darneben auch unsern glauben stercken. Nu wir wollen S. Paulon selbe hören, der schreibet j. Thes. 4. also:

1. Theff. 4, 13 ff. 'Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten vo denen, die da schlaffen, Auff das jr nicht trawrig seid wie di

[1]) *Die Korrekturkontrolle hat gezeigt, daß es von Wittemberg Bd. 1 mehrere Ausgaben vom Jahre 1539 gegeben haben muß, vgl. Näheres Einleitung zu dieser Predigt.*

Dr] glewben, das Jhesus gestorben und aufferstanden ist, so wird Gott auch, die da entschlaffen sind durch Jhesum, mit yhm furen. Denn das sagen wyr euch als eyn wort des HERRN, das wyr, die wyr leben und uberbleyben ynn der zukunfft des HERRN, werden denen
5 nicht furkomen, die da schlaffen, Denn er selb, der HERR, wird mit eynem feldgeschrey und stim des Ertzengels und mit der posaunen Gottes ernidder komen vom hymel, und die todten ynn Christo werden aufferstehen zu erst, darnach wyr, die wyr leben und uberbleyben, werden zugleich mit den selbigen hyngezuckt werden ynn
10 den wolcken dem HERRN entkegen ynn der lufft und werden also bey dem HERRn seyn alle zeyt, So tröstet euch nu mit dissen wortten unternander.'

1. Thessal. 4.

Vorrhede auff disse Epistel.

15 DJe heylige schrifft gibt nicht alleyne nach, sondern lobet auch und preiset (Sir. 38, 16) die jhenigen, so betrübt sind und beweynen die todten, wie denn der weise man saget: Beweyne deynen todten, denn es hat seyn leben eyn ende, und, wie wyr auch lesen von dem Patriarchen Abraham, da seyn weyb Sara (1. Mos. 23, 2) nu gestorben war und er eyn zeitlang betrübt fur der leiche lag, darnach

9 mit den *zweimal C* 19 leich *EF*

W] 20 andern, die keine Hoffnung haben. Denn so wir gleuben, das Jhesus gestorben und aufferstanden ist, So wird Gott auch, die da entschlaffen sind durch Jhesum, mit jm furen.

Denn das sagen wir euch als ein wort des HErrn, das wir, die wir leben und uberbleiben jnn der zukunfft des HErrn, werden
25 denen nicht vorkomen, die da schlaffen, Denn er selbs, der Herr, wird mit einem Feldgeschrey und stimme des Ertzengels und mit der posaunen Got[Bl. C]tes ernidder komen vom himel und die Todten jnn Christo werden aufferstehen zu erst, darnach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zu gleich mit den selbigen hingezuckt
30 werden jnn den wolcken dem HErrn entgegen in der lufft und werden also bey dem Herrn sein allzeit. So tröstet euch nu mit diesen worten unternander.'

Die Heilig Schrifft lests nicht allein gut sein, sondern vermanet auch, die Todten zu beweinen und leid uber sie zu tragen, Denn Jhesus Sprach
35 spricht cap. 38. also: 'Mein kind, wenn einer stirbt, so beweine jn und klage (Sir. 38, 16) jn, als sey dir gros leid geschehen' etc. doch 'tröste dich wider' etc. Daher (v. 18) lesen wir von dem heiligen Ertzvater Abraham Gen. 23. das er Saram sein (1. Mose 23, 2)

zu 33 Uber die Todten leidtragen. *r* *zu 37* Abraham klaget Saram. *r*

Dr] stund er auff und begrub sie, Item also leset yhr, da der heylige Jacob der
1. Mose 50, 1 patriarch gestorben war, wie seyn son Joseph eyn gros leyd anrichtet ynn
1. Mose 50, 10 Egypten landt und noch viel eyn grössers, da er yhn begraben solt, Wilchs
doch heilige menner gewesen sind und vol des heyligen geists, und doch also
bekümert gewesen umb die todten. 5

Item wie die kinder von Israel dreyssig tage leyde trügen uber dem
4. Mose 20, 29 Aaron und abermals dreyssig tage umb den Mosen, Also lesen wyr, wie sich
5. Mose 34, 8 grosse könige und heyligen bekümert haben umb der heyligen todt, das auch
Gott spricht von dem gottlosen könige Joiakim, Er solte nicht geklaget werden,
Jer. 22, 18 Jere. 22. Das also das klagen und leyde tragen uber die todten allenthalben 10
ynn der schrifft gelobet wird, wie denn ym newen testament Christus aus
grosser liebe uber Lasarum sich auch bekümert und weynete.

Und so das gilt, das sich eyn yeder umb des todtens willen bekümere,
davon er eyn kleyne freundschafft haben möchte, so wird auch viel mehr ge=
lobet, wo es grosse regenten gewesen sind, wie die heupter und fursten ym volck 15
von Israel, Moses und Aaron rc. und sonderlich, wo es frome fursten waren,
Ynn der selbigen zal hetten wyr auch wol unser heubt, [Bl. A. iij] wo wyr nicht

4 hielige *A* 6 tag *EF* layd *E* laid *F* 9 Joakim *E* Joachim *F* 12 Lazarū *DF*
13 todten *EF* 16 sonderlih *A*

W] weib, da sie gestorben ist, klaget und beweinet hat. Also auch, da Jacob,
der heilig Ertzvater jnn Egypto starb, trug sein Son Joseph gros leid uber jn
1. Mose 50, 1 und hielt die Leidstag aus und hernach, da er jn begrub im Land Canaan, 20
hielt er sampt denen, so mit jm hinauff zogen waren aus Egypten, ein seer
1. Mose 50, 10 grosse und bittere klag und trug leide uber seinen vater sieben tage Gen. 50.
Nu sind Abraham und Joseph ja heilige Menner gewesen, vol des heiligen
Geists und sind doch hoch betrübt gewesen uber jren Todten.

Auch truge die gantze Gemeine Israel leid uber Aaron, da sie vernam, 25
4. Mose 20, 29 das er dahin war, und beweinete jn dreissig tag Nu. 20. Hernachmals auch
5. Mose 34, 8 Mosen Deute. 34. Desgleichen lesen wir viel jnn der Schrifft von den lieben
Ertzvetern, Propheten und Königen, das sie jre todten klaget und bitter
beweinet haben und sie ehrlich zur erden bestetiget, Denn es war ein sonderlich
lob bey diesem Volck, wenn die Todten ehrlich begraben worden und ein grosse 30
schmach und unehr, wenn das widderspiel geschach, drumb wirds beides jnn
der schrifft offt angezeiget.

Ists nu lobs werd, wenn man sich bekümert und leid tregt uber ver=
storbene nidrigs stands, als wenn ein Nachbar, freunde etc. umb den andern
trawret, Viel mehr ist loblich, das man solches thu, wenn grosse Herrn oder 35
Fürsten mit tod abgehen, durch welche Gott fried gibt und erhelt und allerley

zu 19 Joseph beweinet Jacob etc. *r* *zu 25* Klag vber Aarons vnd Moses tod. *r* *zu 29* Ehrlich begrebnis bey den Juden. *r* *zu 33* Gott gibt vnd erhelt durch die oberkeit fried etc. *r*

Dr] so grob und unverstendig weren, Die weyl denn nu unser heupt alhie ligt, sollen wyr gedencken, was wyr verloren haben und was uns Gott ynn dissem heupt geben hat und widder weg genomen, Es ist bey den alten seer weislich geredt, das niemand zu loben sey, er habe denn das ende wol beschlossen, denn 5 wyr sind alle vol gebrechen, und wie wol wyr viel güter haben und villeicht morgen ynn der aschen ligen, doch so werden disse güter verfinstert durch die gebrechen, bis sie Gott hynweg nimpt, als denn thun wir erst die augen auff und erkennen das verlorn gut, das durch die gebrechen nicht hell leuchtet, Also wird uns auch widderfaren, Bisher haben wir ein solch heupt gehabt, 10 durch wilchs uns Gott fride geben hat, zu wilches zeitten nie keyn blut=vergiessen gewesen.

Aber disses schreybe ich nicht seynen krefften zu, denn sie sinds nicht, sondern Gott, der uns mit den augen der barmhertzigkeit angesehen hat und uns also damit begabet, Darumb auch ist sich nicht zubekümern, das die 15 person alhie ligt und der Cörper, denn wyr müssen auch dahyn, sondern viel mehr ist zubeklagen, das Gott disse person so schier abhawet und nympt uns den fride hynweg, das zufurchten ist, dieweyl er das gesehs zerbricht, er werde den schatz und das gut auch weg nemen, Des haben wyr uns zubeklagen, das uns viel mehr schaden geschicht denn seyner person, denn an seynem ende hat 20 er disse gnade gehabt, das er ynn dem erkentnis des Euangelion dahyn ist

16 disse] diser *D* 20 gnad *F*

W] gutes den unterthanen erzeigt. Weil denn nu unser Heubt und lieber Landes=fürst jnn Gott verstorben hie liget, sollen wir uns billich von hertzen bekümern und leid tragen, Nicht allein seins abschieds halben von diesem Jamertal, sonder viel mehr, das jn Gott eben jnn dieser ferlichen, grewlichen zeit, da 25 schier gantz Deudschland erreget ist durch der Bawren auffrhur, so plötzlich hinweg nimpt, dazu besorgen ist, Gotte möchte uns sampt jm den schönen frieden, den er dem gantzen Land durch jn, so lang er im regiment gewest, gnedigdich geben hat, auch wegnemen, Des haben wir uns am meisten zu beklagen. Denn so viel sein Person betrifft, hat der frome Herr fur seinem 30 letzten ende sich also hören lassen[1], das man gewis mercken hat können aus seinen worten, das er einen feinen, festen glauben an Christum, unsern HErrn gehabt hat und im rechten erkentnis des Euangelij, umb welches willen er

27 den er dem] dem er des *W*

[1]) *Vgl. Schöttgen und Kreysig, Diplomatische und curieuse Nachlese 10. Teil S. 370 f. (Bericht der kurfürstlichen Räte an die Universität Wittenberg vom Sonntag Jubilate 1525):* Wir wollen euch auch darneben zu Christlichen trost nit bergen, das sein Churfürstliche gnaden in Gott selig, zuvor mit Cristlicher Andacht vnd gutter vernunfft gebeichtet vnd das hochwirdig Sacrament nach Cristi, vnsers lieben herrn vnd seligmachers auffsatzung vnd ordnung entpfangen vnd sich darmit, Auch mit tröstlicher ergetzung Bruderlicher lieb zu allen menschen auff Erden mit Christlichen wortten bekennth haben.

Dr] und mit solchen worten seyne hoffnung beweyset, das wyr hoffen, seyne seele sey ewiglich getröstet.

Aber wyr, die wyr seyne glieder sind und seynes eynflus mehr brauchen solten, sind des beraubet und abgehawen und gleych wie wyr dancken sollen der gnade, die wyr gehabt haben, also auch mügen wyr uns wol bekümern, 5 das sie hynweg genomen ist, und doch hoffen und Gott bitten, das er sie uns lenger gebe und forthyn andere auch mit disser gnade erfulle.

Dis ist die gemeyne klage unser aller, das wyr den guten fursten verloren haben, aber noch das aller ergste ist, das dis heupt dahyn fellet eben itzt zu dissen schweren, wunderlichen zeitten, da das gantze deutsche land ynn 10 auffrur steht, das zu furchten ist, wo Gott nicht zuvor kompt, das das gantze deutsche land verwüstet werde, und ist eyn böse zeichen, das er yhn hynweg nympt eben zu disser zeit, da wyr seyn am aller meysten brauchen sollten, Es ist wol zu furchten, dieweyl seyn todsabfal und dis unglück also auff eynander komen, er wolle damit anzeigen, was er ym sinne habe, Denn also eyn 15 helles licht des Euangelion ist ynn Germania nicht gewesen als itzund, Aber dieweyl es allenthalben faul und hynlessig angenomen wird und vom meysten teyl verfolget, so müssen itzt verfurer und mordgeyster komen, die es am aller

9 fallet *F* 15 hab *F*

W] beym leben nu etlich jar her viel erlitten hat, verschieden ist, Das wir gar kein zweifel haben, er sey gewis bey Christo. 20

Uns aber, so dis Heubts, das nu vom Cörper abgehawen ist, Glieder sind, geschicht gros leid jnn dem, das jn Gott eben zu dieser bösen zeit hin weg nimpt, das er uns am besten solt furstehen und wir sein jnn solcher schrecklicher empörung am nöttigsten bedurfft hetten, Denn es zu besorgen ist, 25 weil seins Tods abgang und die greuliche auffrhur so bald auffeinander komen, es werde ein grosser jamer und unglück deudschland ubergehen[1], wo es Gott nicht gnediglich hindert und abwendet, Dafur wir wol mit ernst zu bitten haben.

Und zwar wir hetten ein gute, scharffe staupen wol verdienet, Denn Deudschland hat das liecht der warheit oder die lere des heiligen Euangelien noch nie so helle und rein gehabt von der Apostel zeithe als eben itzt.[2] Wie stellen wir uns aber dazu? Aller ding undanckbar, Der meiste teil auch unter denen, so es haben, werden sein bald uberdrüssig und verachten die edle Perlen. Wil von den Widersachern nicht sagen, die es nicht gnugsam lestern und verdamnen künnen und viel unschüldigs bluts drüber vergiessen und

zu 28 Wie wir deudschen uns stellen gegen dem Euangelio. *r*

[1]) *Diesen Gedanken hat Luther seit jener Zeit oft ausgesprochen vgl. z. B. in der 'Ermahnung zum frieden auf die zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben' 1525, Erlang. Ausg.* [2] *24, 273. 274. 275; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18 (im Druck).* [2]) *Denselben Gedanken spricht Luther aus in der Predigt am 13. August 1525 vgl. unten.*

Dr] hohisten lestern und schenden, das es nicht seyne schuld sey, das er tod ist, sondern unser aller und des gantzen deutschen lands.

Darumb Gott den hynweg nympt, der yhm ym weg ligt, damit er seynem zorne raum mache, den wyr verdienet haben, sonsten zu seynen zeiten
5 hat er uns noch bis her erhalten, wie er denn pflegt, das er under weylens umb eynes fromen mans willen eynem gantzen lande hilfft, wie er dem lande Syrien thet umb Naeman willen, Item Jojada der hohe priester, dieweyl der lebete, war es alles glückselig und gieng wol zu, da er aber tod war, da war es aus, Also auch ist zu besorgen, das uns Gott durch dissen man glück
10 und selickeit und alles guts geben hat, nu aber, dieweyl das hyndernis weg ist, wilchs uns den zorn auffgehaben hat, ist zufur[Bl. A 4]chten, wyr werden seynem zorn nicht entgehen, wie der prophet Eze. sagt: Ich hab eynen man gesucht, der sich zwischen mich und sie legt, aber ich hab keynen funden.

2. Kön. 5, 1
2. Chron. 24, 16 ff.

Das ist die ursache, darumb wyr uns bekümern, so nu unser heupt
15 gefallen ist, eyn fridsamer man und regent, eyn stilles hewpt, und eben itzt, so der unfride hereyn bricht, hynweg genomen wird, An dissem tode sollen wyr

8 der] er *D*

W] rhumen noch gar herrlich dazu, als theten sie wol dran, das sie Gott seine liebe Christen so greulich verfolgen und so jemerlich hinrichten.

Weil wir uns denn so schendlich dagegen stellen, verhenget Gott, unser
20 grosse undanckbarkeit zu straffen, das Schwermer und Rottengeister aufffstehen und solchen schendlichen lermen[1] und jamer in Deudschland anrichten und nimpt eben zugleich mit hinweg (welches mich schrecklich ansihet) unsern lieben Kurfürsten, darumb zu besorgen ist, Gott werde seinen zorn, den wir auff unserm teil mit unser undanckbarkeit und verachtung gegen dem lieben wort,
25 Jene aber auff dem andern teil mit lestern und verfolgen nur seer wol verdienet haben, raum geben und gehen lassen, den er bisher durch unsern Landsfürsten, des ich keinen zweifel trage, auffgehalten hat. Denn es pflegt Gott offtmal umb eines einigen fromen Menschens willen wol eim gantzen Land fried und heil zu geben, Wie er Syrien thet umb Naemans willen 4. Reg. 5.
30 Auch lesen wir 2. Paral. 24. So lang der Hohepriester Jojada lebete, stunds recht und gieng wol zu im Königreich Juda, Bald nach seinem tod wand sichs spiel.

2. Kön. 5, 1
2. Chron. 24, 16 ff.

Also ist auch wol gleublich, das Gott diesem Land durch den fromen Herrn fried und alles gutes geben habe und nu, weil dieser Falle geschicht,
35 zubesorgen, er werde solche wolfart zu gleich mit jm hinweg nemen und ein starcke, scharffe ruten uber uns gehen lassen. Doch last uns mit ernst beten,

zu 19 Gott thut eim gantzen Land wol umb eins Menschen willen. *r*

[1]) lermen *vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 33, 605, 24 und ebda. Nachtrag (auf S. 687).*

Dr] uns stossen, als der uns gilt, auff das wyr uns demütigen, bessern, erschrecken und das Euangelion annemen, denn das schwert ist gezückt und die axt an den bawm geleget, wo wyr uns nicht dran stossen. So fern zympt uns leyd zu tragen, Aber doch die Christen bleyben ynn solchem leyde nicht, Der halben hat S. Pauls solchs den jhenigen zu trost geschrieben, die sich also bekumern, 5 Nu, wie wyr den text erzelet haben, also wöllen wyr yhn auch mit Gottes hülff volfuren.

1. Thess. 4, 13 'Wyr wöllen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auff das yhr nicht trawrig seyt wie die andern, die keyne hoffnung haben.' 10

Hie verbeut er nicht das trawren, denn am ende wird er sagen: Mit solchen worten tröstet euch under eynander, und dieweyl er tröstet und heyst trösten, so wird er trawrigkeit gefunden haben, und weret nicht, das sie da sey, Aber mit eyner underscheid, die er hynzu setzt, scheidet er die trawrigkeit ynn zwey stücke, Eyne ist der jhenigen, die gar keyne hoffnung haben, die also 15

4 solchen *D* 5 Paulus *CF* 8 nichts *D* 9 da *fehlt EF* 13 da] das *F*

W] das Gott seinen zorn und straffe, die wir wol verdienet hetten, wolte gnediglich abwenden und unser umb seines heiligen Namen willen, der sonst on das mehr denn zu viel gelestert wird, verschonen oder ja ein zeitlang die straff noch auffhalten, Auch gnade verleihen, das wir uns von hertzen demütigen und bessern und das liebe [Bl. CI] Euangelion mit grösserm ernst, lieb und 20 danckbarkeit annemen. Zweivel auch nicht, Gott werde uns durch Christum gnediglich erhören und die oberkeit, so er geordnet und eingesetzt hat, schutzen und erhalten wider das wüten und toben der lesterlichen Auffrürer, die wider Gott und recht das schwerd nemen, das jnen nicht befolhen ist, drumb sie

Matth. 26, 52 auch Gott gewis straffen wird, 'Denn wer das schwerd nimpt', spricht Christus, 25

Röm. 13, 2 'der sol durchs schwerd umbkomen', Und S. Paul Rom. 13. 'Die der Oberkeit widderstreben, werden uber sie ein urteil empfahen'. Hoffe auch, Gott werde hin furt dis Land mit Christlichen und friedsamen Fürsten begnaden, Denn

Luk. 11, 9 Gottes verheissung ist gewis: 'Betet, so werdet jr nemen' rc. Das sey gnug zum eingang, Nu wollen wir den Text kürtzlich uberlauffen. 30

1. Thess. 4, 13 'Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten Von denen, die da schlaffen, Auff das jr nicht trawrig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.'

Da sehen wir, das S. Paul nicht verbeut, das man trawre und leide trage uber die Todten, Denn er vermanet die Thessalonicher, das sie sich jnn 35 solchem Falle unternander mit diesen worten, die er jnen hie furschreibet, trösten sollen. Weil er solches thut, ists ein gewis anzeigen, das sie trawrig sind gewest und jre verstorbene Freunde beklagt haben, Welches er nicht

zu 34 Wie Christen leide sollen tragen vber jre Todten. *r*

Dr] trawren, das sie keyn erkentnis von Gott haben, wie die Heyden, die yhren vertrawen auff eynen menschen setzen, Als wenn sie eynen fromen fursten gehabt haben, an dem und seynen tugenden hiengen sie mit aller zuversicht, wie die da nichts von Got wissen, komen nicht so ferne, das sie Gott hetten
5 erkand, der yhn solchs geben hatte odder widder weg neme und sie straffte, da hats der tod alles hinweg und gibt yhn nichts widder an die stat, haben auch dissen schaden nicht widder konnen büssen, Derhalben so ist es eyn trawrigkeit gewesen on alle hoffnung, Als denn ist alles vertrawen ynn gütern, ynn reichthumb, ynn heyligkeit, die dahyn fellet, wenn der mensch
10 ligt. Solchs trauren, spricht er, wil ich nicht, das yhr haben solt, sondern also sollt yhr euch bekümern, das yhr ewer trawrigkeit mit tröstung erstatten mügt, Und setzt nu hynzu, was fur eyne tröstunge sey, Erstlich der person halben, die da schlefft, das ist eyn trost, das die jhenigen, die da Christum erkant haben, sind dahyn, wie wol sie viel güter gehabt, von wilchen uns
15 viel gutes widderfaren ist, die werden wyr nicht mehr zeitlich sehen, sondern schlaffen itzt, Es ist eyn schlaffen, darffest nicht sorgen, das er auch schmertzen trage odder sich bekümere wie du, sondern ruget und schweigt, seyne tugend sind eyngezogen ynn Gott und mit Gott, der sie yhm geben hat, ligen itzt und feyren bis an jüngsten tag, da werden wyr sie heller und klerer sehen

4 da] so *EF*

W] 20 straffet als unrecht, sondern lests gut und recht bleiben. Doch setzet er hin zu, das sie nicht trawrig sollen sein wie die Heiden, die keine Hoffnung haben. Macht also ein unterscheid zwisschen der trawrigkeit der Heiden und der Christen.
Als solt er sagen: die Heiden kennen Gott nicht, weil sie sein wort nicht haben, drumb ists unmüglich, das sie wissen und gleuben solten, das
25 Christus Gottes Son, der welt Heiland, darumb gestorben und widder auff-erstanden ist, das er alle, so an jn gleuben, am Jüngstentage aufferwecken werde zu der aufferstehung des lebens. Daher können sie nicht anders gedencken, denn wer ein mal gestorben ist, der sey und bleibe ewig tod. Drumb wenn der tod Man und Weib, die sich wol begangen[1] und lieb ein-
30 ander gehabt haben, odder sonst gute und liebe Freunde von einander scheidet, so ist des trawrens und klagens unter jnen kein mas noch ende, Sonderlich aber, wens grosse und frome Herrn und Fürsten odder sonst treffliche Leute, die mit hohen gaben und schönen tugenden gezieret sind gewest, sterben, die jederman lieb und werd gehabt hat, und sein vertrawen auff sie gesetzt umb
35 jrer tugend, Fromkeit, weisheit, gewalt etc. willen. Das macht: sie hoffen

zu 23 Wie die Heiden jre todten beweinen *r*

[1]) die sich wol begangen haben *vgl. Grimm DWb. 1, 1287, wo weitere Belege aus Luther* = '*zusammen leben, mit einander umgehen*'.

Dr] denn furhyn, was fur eyn vernunfft, verstand, weisheit und stercke ynn yhm gewesen ist, durch wilche uns Gott zuvor gedienet hat, Davon werden wyr auch viel mehr freude haben denn furhyn ynn seynem leben.

Und dieweil nu dem also ist, so mügen die andern wol trauren, aber nicht hoffen, die Christen aber wissen, das er schlefft und nicht verlorn ist, 5 und dieweil er schlefft, so mus er widder aufferstehen und ynn die werck tretten. Darumb so wissen wyr, das disse tugend und gü[Bl. B 1]ter auch widderkomen werden, die er verlassen hat, also, das wyr uns auch nicht wündschten, das wyr yhn behalten hetten, denn als denn so werden wyr unsern fursten widderumb sehen, was er gewest ist und was wyr gewesen sind, und das 10 nicht ym menschen, sondern aus Gott, und wie disse güter alle aus Gott ynn das heupt und aus dem heubt ynn uns geflossen sind, Das vermügen die heyden nicht, denn sie hoffen nicht, das der verstorben freund widder sol komen, sondern das die tugende und güter des fursten vertilget sind, die niemands mehr wird wissen odder sehen, Mit uns aber ists viel anders, Der 15 kram ist uns alleyne zugethan und eyn tuch, das ist: die gestalt des todes, ist dafur, Aber die tugent Gottes ligen darynne eyn kleyne zeyt beschlossen, als denn werden wyr sie besser sehen denn itzund und werden eynander widderumb sehen, nicht von eynander gesondert wie die Heyden, die on Gott leben.

---

14 des] der *F*

W] nicht, das ein besser und ewig leben nach diesem zeitlichen, das vol jamers 20 und elends ist, folgen wird etc.

So solt jr, die jr andere gedancken, hertz und sinn habet, denn die Heiden und eins andern und ewigen lebens jnn jener welt erwartet, nicht trauren, Sondern gewis sein, das ewre verstorbene Freunde (haben sie anders an Christum gegleubet) nicht tod sind, sondern schlaffen jnn süsser, lieblicher ruge 25 und am Jungstentage gewis wider aufferstehen werden und ein Leib haben, der liechter und heller sein wird denn die Sonne. Es thut wol hertzlich wehe, wenn uns unsere beste und liebste Freunde, weib, kind etc. frome, friedsame Herrn und Fürsten mit tod abgehen. Denn alda sehen und erkennen wir erst, was wir an jnen gehabt haben (wens auch gleich geringe Leute sind) 30 und mit waserley tugenden und gaben sie begabt sind gewest, welche an jrem leben nicht so zu sehen sind, weil jmer dar gebrechen mit unter lauffen, die sich verstellen und verdunckeln. Doch gleichwol sol des trawrens und klagens ein mas sein, Und der trost, den uns S. Paul hie furhelt, den Sieg behalten, Das ein Christlich trawren und klagen sey, nicht wie die Heiden pflegen zu 35 trawren, die nicht weiter sehen denn, wie jre Freunde gestorben und begraben sind, und nicht anders wissen, denn alle hoffnung sey nu mit jnen aus etc.

---

zu *22* Der Christen trawren uber jre Todten. *r*

Dr] Zum andern 'So wyr glewben, das Jhesus vom tode erstanden sey' ꝛc. 1. Thess. 4, 14
Hie vermengt S. Paulus den schlaff und aufferstehung Christi mit unserm
schlaff und aufferstehunge und knüpffts aneynander und macht eyn auffer=
stehung und schlaffen draus, wie er auch zu den Corinthern thut 1. Corin. 15.
5 'Wenn keyn aufferstehunge der todten ist, so ist auch Christus nicht auffer= 1. Kor. 15, 13
standen', Als solte er sagen: also gewis ists, das die todten erstehen werden,
wie gewis wyr sind, das Christus erstanden ist, Denn wyr wissen, das
Christus gestorben und widder aufferstanden ist, sitzende zur rechten seynes
vaters, nicht, das er droben sitze fur seyne person, sondern, wie zun Römern
10 stehet Ro. 4. 'Christus ist umb unser sunde willen gestorben, auff das er uns Röm. 4, 25
von sunden errettet, und umb unser gerechtigkeit widder aufferstanden, auff
das er uns from und heylig machte.

Dis ist der nutz und gebrauch seyner aufferstehung, das sie nicht un=
fruchtbar bleibe, sondern wircke ynn uns, das wyr von sunden frey werden
15 und heylig, wenn wyr denn heylig sind, so sind wyr auch gerecht durch seyne
aufferstehung, derhalben so werden wyr auch leben, die sunde, todt, teuffel

3 aneynader *A* 5 auh *A* 9 oben *EF*

W] 'Denn so wir gleuben, Das Jhesus gestorben und auff= 1. Thess. 4, 14
gestanden ist, So wird Gott auch, die da entschlaffen sind durch
Jhesum, mit jm füren.'

20 Hie vermenget der Apostel den Tod und die Aufferstehung Christi mit
unserm Tod (denn er ein Schlaff nennet) und aufferstehung, knüpffets an
einander und macht ein ding draus. Also thut er auch j. Cor. 15. da er
spricht: 'Jst die aufferstehung der Todten nichts, So ist auch Christus nicht 1. Kor. 15, 13
aufferstanden.' Als solt er sagen: So gewis werden die Todten am jüngsten=
25 tag aufferstehen, So gewis wir sind, das Christus aufferstanden ist. Denn
die Schrifft betreuget uns nicht, so da zeuget, das Christus, unser HErr
gestorben und am dritten tage wideraufferstanden, sitze nu jnn ewigkeit zur
rechten Gottes des himelischen Vaters, da er nicht mit den Engeln spielet und
fur sein Person allein selig ist, Sondern 'umb unser sunde willen ist er Röm. 4, 25
30 gestorben und umb unser gerechtigkeit willen aufferweckt' und hat sich gesetzet Röm. 8, 34
zu der Rechten der Majestet, das er unser Hohepriester sey und vertrete uns,
gebe uns Gaben und endlich am Jungsten tage aus dem Grabe aufferwecke.

So hat uns nu Christus durch seinen Tod und Aufferstehung erlanget,
das wir nicht allein von unsern sunden frey und gerecht und heilig seien,
35 Sondern auch der aufferstehung zum ewigen leben und seligkeit gewis zu
hoffen haben, so wir anders an jn gleuben. War ists, das, weil wir hie
leben, uns die Sunde betrüben, der Teuffel schrecket und der Tod zeitlich

32 Junstentage *W*

zu 20 S. Paul bindet an ein ander Christi und unsern tod und aufferstehung. r zu 32 Psal. 63 r zu 33 Was uns Christus tod und aufferstehung nützet. r

Dr] werden uns nicht hindern, denn wilcher heilig ist, den lesst er ynn sunden und tode nicht stecken, Gott der ist gerecht, leget nicht die straffe hyn, da nicht sunde ist, wie S. Paulus sagt, das der tod eyne straffe sey der sunden und die sunde ist des todes stachel, denn wenn nicht sunde were, so were auch keyn tod nicht, derhalben so kan er dissen menschen ym tode nicht ligen odder sterben lassen, der on sunde und frum ist. 5

Aber durch die aufferstehung Christi geschicht das, und wirckt, das er von sunden frey ist, darumb errettet er yhn auch vom tode, und ob er stirbt, so ists nichts denn ein schlaff, fellet er dahyn mit dem leybe und schlefft, darumb auch so mus er gewislich widder herfur und leben wie Christus, 10 dieweyl die schuld weg ist, nemlich die sunde, so ist auch die straff, der tod weg, Aber es bleybt eyn wenig verborgen und ist eyn schlaff, auff das der glaube raum habe, Also menget er Christi auffersthеung und unsere ynn eynander und schleusst endlich: So Christus erstanden ist, so mustu auch aufferstehen, denn seyne aufferstehunge gilt, das wyr auch aufferstehen, sonst 15 were er nicht gestorben und widder aufferstanden, wo er nicht gewolt hette, das wyr auch aufferstehen sollten.

[Bl. B ij] Darumb so schleusst er recht: wenn die todten nicht erstehen werden, so ist auch Christus nicht aufferstanden, so doch Christi aufferstehung alleyn darumb geschehen ist, das wyr auch sollen aufferstehen. 20

Derhalben wer dissen Artickel helt und zweiffelt nicht, der hat genug trosts, ist starck und mütig, kan die andern auch trösten ym sterben, wie er

---

16 er *(1.)*] es *D* *19* werden] worden *ACD* wurden *EF;* worden *ist doch wohl Druckfehler, oder steht* worden *für* wörden *(= würden), was zuweilen begegnet?*

W] würget (wie allen Heiligen, ja Christo selbs begegnet ist) Weil wir aber gleuben an den gesegneten Samen, der dem Teuffel den Kopff zu tretten hat, und durch den Glauben sein Gerechtigkeit und Sieg unser eigen worden ist, 25 So mag uns der Teufel wol würgen und der Tod verschlingen, Aber sie künnen uns so wenig jnn jrer Gewalt und macht halten, so wenig sie Christum haben halten künnen, Denn sie haben weder ursach noch recht, uns als Sunder und des Tods schüldig zuverklagen, viel [Bl. CII] weniger zu würgen, Denn Christus, die ewige gerechtigkeit, stehet fur uns, stirbt und opffert sich selbs fur 30 unser Sunde, reiniget und heiliget uns mit seinem tewren blut und versünet uns mit Gott dem Vater, das der Teufel kein mangel oder sunde an uns finden Röm. 6, 23 kan. Wo aber nicht sunde ist, da thar man keine straffe leiden, 'Denn der tod', spricht S. Paul, 'ist der Sunden sold'. Drumb ob wir gleich jnn der welt viel angst und trübsal leiden, so haben wir doch jnn Christo fried und ob 35 Kol. 3, 3. 4 wir auch gleich sterben, so ist doch unser 'leben' (spricht S. Paul Col. 3) 'mit

---

31 reniget *W*

Dr] sich tröstet, So Christus erstanden ist, so mus es ja nicht vergeblich und unfruchtbar seyn, sondern, wo Christus hynkompt und Gott hynfuret und ist, da furet er auch alle hyn, die ynn Christo entschlaffen, Alle werden sie müssen erstehen, denn Christus ist eyn richter uber die lebendigen und todten, Aber
5 sie werden nicht alle mit Christo gefurt und gesetzt, da Christus hyn gesetzt wird, odder das er yhn geben wird, das er Christo geben hat, Sondern die, die alleyn mit Christo und ynn Christo gestorben sind, Die andern wird er hie lassen, die nicht ynn Christo entschlaffen sind, die werden auch nicht mit Christo gefurt werden, denn disser preys und rhum, das sie nicht alleyn
10 werden aufferstehen, sondern auch mit Christo gefurt werden, da hyn da Christus bleybt, wird alleyne den Christen gegeben, Den andern bleybt die aufferstehung zu eynem gerichte, das sie auch fur der welt fur dissen augen zum gerichte geben werden.

Das ist der trost, das wyr nicht alleyne gewis sind, wenn wyr sterben
15 und entschlaffen, widderumb aufferstehen werden, sondern auch, das sie mit Christo gefuret werden, Es were eyn grosser trost, wenn uns Gott itzund unser heubt widder erwecket, das wyr die tugend und gabe solten sehen, Aber er wirds besser machen, das wyr nicht das alleyne werden sehen, das itzund verloren ist und ynn das bette geleget ist und zugedecket, Sondern auch, wie
20 er mit Christo gefurt wird, da Christus ist, das er als denn vol ewiges lebens, vol liechtes, vol verstands, vol frewden, vol Gottes und eyn herre aller dinge.

16 grösser *D* 18 wy *A*

W] Christo jnn Gott verborgen. Wenn aber Christus, unser Leben, sich offenbaren wird, denn werden wir auch offenbar werden mit jm jnn der Herrligkeit.'
25 Weil denn nu die schulde (die sunde) hin weg ist, Denn Christus hat sie tewer gnug bezalet, so ist auch die straffe (der Tod) auffgehaben. Drumb ob wir gleich da hin fallen und leiblich sterben, so ists doch (wen du dem Man nachredest, der Christus heisst, und jm gleubest) nicht gestorben, Denn er spricht Joh. 8. 'Warlich, warlich, ich sage euch, So jemand mein wort Joh. 8, 51
30 wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich' und 5. 'Warlich, warlich, Joh. 5, 24 ich sage euch, Wer mein wort höret und gleubet dem, der mich gesand hat, der hat das ewig Leben, Und kompt nicht jnn das Gerichte, sondern ist vom Tod zum Leben hin durch gedrungen', und Joh. 11. 'Ich bin die aufferstehung Joh. 11, 25 und das leben, wer an mich gleubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.
35 Und wer da lebet und gleubet an mich, der wird nimer mehr sterben', Darumb wenn dein stundlin kömpt, das du davon solt, So schlaff jmer frölich ein auff diese tröstliche wort Christi und befelh jm deine Seel, er wird dich gewislich nicht betriegen. Und ist umb ein kurtzes zuthun, so wird er dir

zu 25 Gleubige sterben nicht. *r*

Dr] Also wenn Christus komen wird, wird er uns aus dem erdtreich furen und mit sich ynn eyn ewig reich setzen, und müssen mit yhm sitzen, das wyr kinder Gottes werden, Also verlieren die Christen eyn zeit lang die gabe und güter, die uns Gott geben hat, aber als denn werden wyr sie viel besser haben, Aber es gehört eyn glaube dazu, denn wilcher nicht gleubt, wird nicht viel trosts hieraus haben, Nu dissen glauben mus Gott geben, wilcher den hat, der sicht auch und dem schmeckts auch yns hertze, sonst ists yhm eyn faul, rohe ding, Denn dis ding ist nicht ynn die sinne und augen gestellet, sondern ynn den glauben und das wort hyngesetzt, und der es hie nicht sihet, der wird es dort nicht sehen.

Es mus aber eyn solcher schlaff seyn, der durch den HERRN Jhesum geschicht, Als wenn ich itzt zu eynen tyrannen sagete, der da tobete und wütet widder das Euangelion, der mit der verleugnunge Christi sturbe, spreche ich: der stirbt nicht mit Christo, sondern widder Christum, Wilcher aber Christum erkennte, der selbige stirbt mit Christo, das ist: wilcher erkennet, das Christus fur uns gestorben sey und widder aufferstanden und ynn dissem erkentnis bleybt, Wenn ich nu ynn solchem erkentnis dahyn fare, da ist eyn trost, Und wiewol wyr sunder sind, dennoch gleuben wyr, das sie solche tugend haben und den HERRN nicht verleugnen, sondern mit der seelen ynn den HERrn und ynn das wort faren, wilchs wort verschlindet alle sunde, die wyr gethan haben.

[Bl. Biij] Es ist yhe keyn mensche, der anders zum teyl eyn Christen ist, der nicht ettwas nütze sey, nach dem es Gott also ausgeteylet hat, wie zu den Corinthern geschrieben stehet, wenn auch eyner gleich schwach were, lege kranck und zu

22 yhe *fehlt D*

W] mit seiner stim herfur ruffen, da wirstu denn mit augen sehen, was du itzt gleubest.

1. Kor. 15, 12 ff. Das meinet auch S. Paulus, da er 1. Cor. 15. Christus aufferstehung und die unser jnn einander menget, und schleusset: Ist Christus aufferstanden, so werden auch wir aufferstehen. Als solt er sagen: Fur sein Person hat ers nicht gedürffet, das er stürbe und am dritten tage widder aufferstünde, Weil wir aber unter der Sunde waren gefangen und dem Tod unterworffen und war bey uns da widder kein hülff noch rat, hat er uns damit gedienet, Auff das wir durch jn von der sunde und tod, dar ein wir gefallen sind umb des ungehorsams willen unsers ersten Vaters Adam errettet wider zur gerechtigkeit und leben kemen. 1. Kor. 15, 16 ff. Widerumb spricht er: 'wo aber die Todten nicht aufferstehen, So ist Christus auch nicht aufferstanden. Ist aber Christus nicht aufferstanden, So ist unser Predigt vergeblich, So ist auch ewer glaube eitel und seid noch jnn eweren sunden, Auch sind die, so jnn Christo entschlaffen sind, verloren' etc.

Dr] bette, dennoch ist er darzu nütze, das ich meyn werck an yhm ube, nütze ist er myr, wenn ich seyn recht brauche, Von den gaben rede ich itzund, Mancher wird fur unnütze geschatzet, wenn er aber tod ist, denckt man: o hetten wyr itzt eyn solchen man, der uns raten und ynn den sachen helffen künde, also
5 noch dem tode, so findet es sich, das keyner so gering ist, der nicht ettwas hette, damit er andern gedienen kunde, wiewol es durch ettliche gebrechen etwa verdunckelt wird, aber noch dem tode so sicht mans denn.

Wilcher nu ynn dissem erkentnis bleybt, der hat eyne hoffnung und ist mit Christo entschlaffen, wie yhr denn gesehen habt ynn dissem menschen, der
10 alles beydes gehabt hat, und wie wol er fleysch und blut hatte, dennoch disse gaben blyeben, Aber noch dem tode itzt so werden wyr es fulen, wird man sagen: O wolte Gott, das wyr disse gaben und disse tügende hetten, also wird man der gebrechligkeit vergessen und wird das gute abgeleutert. Und dieweyl er ynn dem erkentnis des Euangelij verschieden ist, von wilches wegen er disse
15 jar viel erliden hat, so hoffen wyr, das er ynn Christo entschlaffen sey, Darumb hat er auch den vorteyl, das er yhn mit sich wird furen, Und dissen trost furt er, das wyr seyner person halben nichts verloren haben, und wird uns nochmals mit yhm furen, und werden viel heller und klerer seyn.

Aber disser trost ist seltzam und setzt uns gar aus diser welt, und
20 wolten wol gerne, das wyr under des auch etwas hetten, Aber es sey denn, das du disen trost hast, so wirstu eynen Herrn haben wie eyn Heyde, Derhalben so lasset uns gerüstet seyn, es ist viel mehr zu trawren denn zu lachen, Wenn wyr das eusserlich ding ansehen, so ist es wol zu erbarmen nach dem

3 geschätzet *EF* 11 fulen] entpfinden *F* 19 disser *A*] *im Kustoden* diser 21 habst *EF* 22 dann lachen *EF*

W] So ists nu alles darumb zuthun, das wir den Artickel (Ich gleube ein
25 aufferstehung des Fleisches) gewis fassen und uns wol drin uben, o können wir nicht allein fur uns jnn Todtes nöten starck und mütig sein, sondern auch andere trösten und mit S. Paulo sagen, das Jhesus darumb gestorben und aufferstanden ist, das solcher Tod und Sieg jnn aller welt geprediget solt werden, und wer da gleubet, das solchs jm zu gut geschehen sey, und entschlefft
30 durch Jhesum jnn solchem glauben, der sol gewis sein, das jn Gott der Vater dahin werd füren, da Christus ist, das er bey jm sey allezeit.

Dis ist ja ein herrlicher trost fur die gleubigen, Das sie nicht allein gewis sollen sein, wenn sie sterben oder, wie es S. Paul teuffet, entschlaffen, das sie jnn Christo widerumb aufferstehen, sondern auch mit Christo gefüret
35 sollen werden und bey jm jnn seim Reich ewig sein, aller güter, die er hat, teilhafftig als seine Brüder und Miterben. Es were uns ein grosser trost

zu 24 Aufferstehung des Fleisches. *r* *zu 32* Trost fur Christen. *r*

Dr] eussern menschen, und wilcher auch dissen schaden nicht fulet, der mus eyn steynere hertz haben odder ist keyn recht glied, Die fromen werden Gottes zorn ynn dissem wol fulen.

Aber wie wollen wyr yhm nu thun, das er uns dis heubt hynweg hat gerissen, auff das die gnade nicht ynn uns fliesse, die er yhm geschenckt hat? 5 Hie ists von nötten, das wyr uns an den Christum halten und uns also fülen: Lieber Gott, wyr haben lange fride gehabt, aber undanckbar sind wyr gewesen, haben dis fas und dich ynn yhm nicht erkand, Aber nu dieweyl es hynweg genomen ist, so erkennen wyr unsere schuld, kompt eyn krieg, so haben wyrs verdienet und noch wol eyn ergers umb der werck willen, die wyr noch 10 nicht erkand haben.

Er hat uns lang honig geben, werden nu auch eyn mal müssen senff essen, es hat uns lange gekutzelt und wol than, das wyr so stille gesessen sind, Der fride aber ist nu verloren mit leib und gut, land und leutten, aber wyr halten uns daran, das wyr yhn bald widder werden haben, Sterben 15 wyr drob, so ist keyne hoffnunge, das er widder werde komen, sondern viel herlicher wird er komen, denn er furhyn war, under des sollen wyr Gott bitten, das er gnade wolte geben denen, die noch yhm werden komen, ob wyr mit dancksagunge seyner güte und mit gedult seyns zorns möchten seynen zorn abwenden und auffhalten, dieweyl uns das unglücke itzt fur der thür ist, und 20 hie ligt das heupt, das [Bl. B 4] fride hat gehalten, Itzt so gehet der teuffel hereyn und hats ym synn, das er land und leutte ym bluet verschwemme.

1 mus *A* *3* ynnn *A* fulen] entpfinden *(so stets) F* *6* haben *F* *7* lange *fehlt F*

W] und freude, wenn Gott unser Heubt wider aufferwecket, das wir jn itzt lebendig sehen und seine tugend und gaben, der wir an seim leben so eben nicht gewar haben genomen als itzt, da er dahin ist, fur augen stellete. Aber er wirds an 25 jenem tag viel besser und herrlicher machen, da wir nicht allein sehen werden, was wir itzt an jm verloren haben (Denn sein veterliche sorge fur uns, schirm und schutz ist nu aus), Sondern wir werden denn auch sehen, das jn Gott mit Christo wird füren, da denn kein sunde, kranckheit und Tod an jm zu sehen wird sein, sondern eitel gerechtigkeit, stercke, leben, seligkeit. 30

Aber dazu gehört ein glaube, on welchen uns solcher herrlicher trost kald eingehet[1], ja gar kein nutz bey uns schaffet, denn wir sehen noch begreiffen mit keinem sinn das, davon S. Paul hie redet, sondern ist schlechts jns wort

[1]) kald eingehet *s. v. a. 'keine warme, freudige Aufnahme findet', 'teilnahmlos läßt', Grimm DWtb. 3, 187. Auch sonst bei Luther z. B. Erlang. Ausg.² 19, 138:* Aber das heißt nicht Gottes Wort recht gehandlet, wenn es so kalt und faul eingehet, daß man nicht davon erwärmet und gebessert wird.

Dr] bette, dennoch ist er darzu nůtze, das ich meyn werck an yhm ube, nůtze ist er myr, wenn ich seyn recht brauche, Von den gaben rede ich itzund, Mancher wird fur unnůtze geschatzet, wenn er aber tod ist, denckt man: o hetten wyr itzt eyn solchen man, der uns raten und ynn den sachen helffen kůnde, also 5 noch dem tode, so findet es sich, das keyner so gering ist, der nicht ettwas hette, damit er andern gedienen kunde, wiewol es durch ettliche gebrechen etwa verdunckelt wird, aber noch dem tode so sicht mans denn.

Wilcher nu ynn dissem erkentnis bleybt, der hat eyne hoffnung und ist mit Christo entschlaffen, wie yhr denn gesehen habt ynn dissem menschen, der 10 alles beydes gehabt hat, und wie wol er fleysch und blut hatte, dennoch disse gaben blyeben, Aber noch dem tode itzt so werden wyr es fulen, wird man sagen: O wolte Gott, das wyr disse gaben und disse tůgende hetten, also wird man der gebrechligkeit vergessen und wird das gute abgeleutert. Und dieweyl er ynn dem erkentnis des Euangelij verschieden ist, von wilches wegen er disse 15 jar viel erliden hat, so hoffen wyr, das er ynn Christo entschlaffen sey, Darumb hat er auch den vorteyl, das er yhn mit sich wird furen, Und dissen trost furt er, das wyr seyner person halben nichts verloren haben, und wird uns nochmals mit yhm furen, und werden viel heller und klerer seyn.

Aber disser trost ist seltzam und setzt uns gar aus diser welt, und 20 wolten wol gerne, das wyr under des auch etwas hetten, Aber es sey denn, das du disen trost hast, so wirstu eynen Herrn haben wie eyn Heyde, Derhalben so lasset uns gerůstet seyn, es ist viel mehr zu trawren denn zu lachen, Wenn wyr das eusserlich ding ansehen, so ist es wol zu erbarmen nach dem

3 geschåtzet *EF* 11 fulen] entpfinden *F* 19 disser *A*] *im Kustoden* diser 21 habst *EF* 22 dann lachen *EF*

W] So ists nu alles darumb zuthun, das wir den Artickel (Ich gleube ein 25 aufferstehung des Fleisches) gewis fassen und uns wol drin uben, o kõnnen wir nicht allein fur uns jnn Todtes nõten starck und mutig sein, sondern auch andere trõsten und mit S. Paulo sagen, das Jhesus darumb gestorben und aufferstanden ist, das solcher Tod und Sieg jnn aller welt geprediget solt werden, und wer da gleubet, das solchs jm zu gut geschehen sey, und entschlefft 30 durch Jhesum jnn solchem glauben, der sol gewis sein, das jn Gott der Vater dahin werd furen, da Christus ist, das er bey jm sey allezeit.

Dis ist ja ein herrlicher trost fur die gleubigen, Das sie nicht allein gewis sollen sein, wenn sie sterben oder, wie es S. Paul teuffet, entschlaffen, das sie jnn Christo widerumb aufferstehen, sondern auch mit Christo gefůret 35 sollen werden und bey jm jnn seim Reich ewig sein, aller gůter, die er hat, teilhafftig als seine Brůder und Miterben. Es were uns ein grosser trost

zu 24 Aufferstehung des Fleisches. *r* *zu 32* Trost fur Christen. *r*

Dr] eussern menschen, und wilcher auch dissen schaden nicht fulet, der mus eyn steynere hertz haben odder ist keyn recht glied, Die fromen werden Gottes zorn ynn dissem wol fulen.

Aber wie wollen wyr yhm nu thun, das er uns dis heubt hynweg hat gerissen, auff das die gnade nicht ynn uns fliesse, die er yhm geschenckt hat? Hie ists von nötten, das wyr uns an den Christum halten und uns also fülen: Lieber Gott, wyr haben lange fride gehabt, aber undanckbar sind wyr gewesen, haben dis fas und dich ynn yhm nicht erkand, Aber nu dieweyl es hynweg genomen ist, so erkennen wyr unsere schuld, kompt eyn krieg, so haben wyrs verdienet und noch wol eyn ergers umb der werck willen, die wyr noch nicht erkand haben.

Er hat uns lang honig geben, werden nu auch eyn mal müssen senff essen, es hat uns lange gekutzelt und wol than, das wyr so stille gesessen sind, Der fride aber ist nu verloren mit leib und gut, land und leutten, aber wyr halten uns daran, das wyr yhn bald widder werden haben, Sterben wyr drob, so ist keyne hoffnunge, das er widder werde komen, sondern viel herlicher wird er komen, denn er furhyn war, under des sollen wyr Gott bitten, das er gnade wolte geben denen, die noch yhm werden komen, ob wyr mit dancksagunge seyner güte und mit gedult seyns zorns möchten seynen zorn abwenden und auffhalten, dieweyl uns das unglücke itzt fur der thür ist, und hie ligt das heupt, das [Bl. B 4] fride hat gehalten, Itzt so gehet der teuffel hereyn und hats ym synn, das er land und leutte ym bluet verschwemme.

---

1 mus *A* *3* ynnn *A* fulen] entpfinden *(so stets) F* *6* haben *F* *7* lange *fehlt F*

W] und freude, wenn Gott unser Heubt wider aufferwecket, das wir jn itzt lebendig sehen und seine tugend und gaben, der wir an seim leben so eben nicht gewar haben genomen als itzt, da er dahin ist, fur augen stellete. Aber er wirds an jenem tag viel besser und herrlicher machen, da wir nicht allein sehen werden, was wir itzt an jm verloren haben (Denn sein veterliche sorge fur uns, schirm und schutz ist nu aus), Sondern wir werden denn auch sehen, das jn Gott mit Christo wird füren, da denn kein sunde, kranckheit und Tod an jm zu sehen wird sein, sondern eitel gerechtigkeit, stercke, leben, seligkeit.

Aber dazu gehört ein glaube, on welchen uns solcher herrlicher trost kald eingehet[1], ja gar kein nutz bey uns schaffet, denn wir sehen noch begreiffen mit keinem sinn das, davon S. Paul hie redet, sondern ist schlechts jns wort

---

[1]) kald eingehet *s. v. a. 'keine warme, freudige Aufnahme findet', 'teilnahmlos läßt', Grimm DWtb. 3, 187. Auch sonst bei Luther z. B. Erlang. Ausg.*² *19, 138:* Aber das heißt nicht Gottes Wort recht gehandlet, wenn es so kalt und faul eingehet, daß man nicht davon erwärmet und gebessert wird.

Dr] bette, dennoch ist er darzu nůtze, das ich meyn werck an yhm ube, nůtze ist er myr, wenn ich seyn recht brauche, Von den gaben rede ich itzund, Mancher wird fur unnůtze geschatzet, wenn er aber tod ist, denckt man: o hetten wyr itzt eyn solchen man, der uns raten und ynn den sachen helffen kunde, also 5 noch dem tode, so findet es sich, das keyner so gering ist, der nicht ettwas hette, damit er andern gedienen kunde, wiewol es durch ettliche gebrechen etwa verdunckelt wird, aber noch dem tode so sicht mans denn.

Wilcher nu ynn dissem erkentnis bleybt, der hat eyne hoffnung und ist mit Christo entschlaffen, wie yhr denn gesehen habt ynn dissem menschen, der 10 alles beydes gehabt hat, und wie wol er fleysch und blut hatte, dennoch disse gaben blyeben, Aber noch dem tode itzt so werden wyr es fulen, wird man sagen: O wolte Gott, das wyr disse gaben und disse tůgende hetten, also wird man der gebrechligkeit vergessen und wird das gute abgeleutert. Und dieweyl er ynn dem erkentnis des Euangelij verschieden ist, von wilches wegen er disse 15 jar viel erliden hat, so hoffen wyr, das er ynn Christo entschlaffen sey, Darumb hat er auch den vorteyl, das er yhn mit sich wird furen, Und dissen trost furt er, das wyr seyner person halben nichts verloren haben, und wird uns nochmals mit yhm furen, und werden viel heller und klerer seyn.

Aber disser trost ist seltzam und setzt uns gar aus diser welt, und 20 wolten wol gerne, das wyr under des auch etwas hetten, Aber es sey denn, das du disen trost hast, so wirstu eynen Herrn haben wie eyn Heyde, Derhalben so lasset uns gerůstet seyn, es ist viel mehr zu trawren denn zu lachen, Wenn wyr das eusserlich ding ansehen, so ist es wol zu erbarmen nach dem

3 geschåtzet *EF* 11 fulen] entpfinden *F* 19 disser *A*] *im Kustoden* diser 21 habst *EF* 22 dann lachen *EF*

W] So ists nu alles darumb zuthun, das wir den Artickel (Ich gleube ein 25 aufferstehung des Fleisches) gewis fassen und uns wol drin uben, o kőnnen wir nicht allein fur uns jnn Todtes nőten starck und můtig sein, sondern auch andere trősten und mit S. Paulo sagen, das Jhesus darumb gestorben und aufferstanden ist, das solcher Tod und Sieg jnn aller welt geprediget solt werden, und wer da gleubet, das solchs jm zu gut geschehen sey, und entschlefft 30 durch Jhesum jnn solchem glauben, der sol gewis sein, das jn Gott der Vater dahin werd füren, da Christus ist, das er bey jm sey allezeit.

Dis ist ja ein herrlicher trost fur die gleubigen, Das sie nicht allein gewis sollen sein, wenn sie sterben oder, wie es S. Paul teuffet, entschlaffen, das sie jnn Christo widerumb aufferstehen, sondern auch mit Christo gefůret 35 sollen werden und bey jm jnn seim Reich ewig sein, aller gůter, die er hat, teilhafftig als seine Brůder und Miterben. Es were uns ein grosser trost

zu 24 Aufferstehung des Fleisches. *r* *zu 32* Trost fur Christen. *r*

Dr] Also wenn Christus komen wird, wird er uns aus dem erdtreich furen und mit sich ynn eyn ewig reich setzen, und müssen mit yhm sitzen, das wyr kinder Gottes werden, Also verlieren die Christen eyn zeit lang die gabe und güter, die uns Gott geben hat, aber als denn werden wyr sie viel besser haben, Aber es gehört eyn glaube dazu, denn wilcher nicht gleubt, wird nicht viel trosts hieraus haben, Nu dissen glauben mus Gott geben, wilcher den hat, der sicht auch und dem schmeckts auch yns hertze, sonst ists yhm eyn faul, rohe ding, Denn dis ding ist nicht ynn die sinne und augen gestellet, sondern ynn den glauben und das wort hyngesetzt, und der es hie nicht sihet, der wird es dort nicht sehen.

Es mus aber eyn solcher schlaff seyn, der durch den HERRN Jhesum geschicht, Als wenn ich itzt zu eynen tyrannen sagete, der da tobete und wütet widder das Euangelion, der mit der verleugnunge Christi sturbe, spreche ich: der stirbt nicht mit Christo, sondern widder Christum, Wilcher aber Christum erkennte, der selbige stirbt mit Christo, das ist: wilcher erkennet, das Christus fur uns gestorben sey und widder aufferstanden und ynn dissem erkentnis bleybt, Wenn ich nu ynn solchem erkentnis dahyn fare, da ist eyn trost, Und wiewol wyr sunder sind, dennoch gleuben wyr, das sie solche tugend haben und den HERRN nicht verleugnen, sondern mit der seelen ynn den HERrn und ynn das wort faren, wilchs wort verschlindet alle sunde, die wyr gethan haben.

[Bl. Biij] Es ist yhe keyn mensche, der anders zum teyl eyn Christen ist, der nicht ettwas nütze sey, nach dem es Gott also ausgeteylet hat, wie zu den Corinthern geschrieben stehet, wenn auch eyner gleich schwach were, lege kranck und zu

22 yhe *fehlt D*

W] mit seiner stim herfur ruffen, da wirstu denn mit augen sehen, was du itzt gleubest.

1. Kor. 15, 12 ff. Das meinet auch S. Paulus, da er 1. Cor. 15. Christus aufferstehung und die unser jnn einander menget, und schleusset: Ist Christus aufferstanden, so werden auch wir aufferstehen. Als solt er sagen: Fur sein Person hat ers nicht gedürffet, das er stürbe und am dritten tage widder aufferstünde, Weil wir aber unter der Sunde waren gefangen und dem Tod unterworffen und war bey uns da widder kein hülff noch rat, hat er uns damit gedienet, Auff das wir durch jn von der sunde und tod, dar ein wir gefallen sind umb des ungehorsams willen unsers ersten Vaters Adam errettet wider zur
1. Kor. 15, 16 ff. gerechtigkeit und leben kemen. Widerumb spricht er: 'wo aber die Todten nicht aufferstehen, So ist Christus auch nicht aufferstanden. Ist aber Christus nicht aufferstanden, So ist unser Predigt vergeblich, So ist auch ewer glaube eitel und seid noch jnn eweren sunden, Auch sind die, so jnn Christo entschlaffen sind, verloren' etc.

Dr] bette, dennoch ist er darzu nůtze, das ich meyn werck an yhm ube, nůtze ist
er myr, wenn ich seyn recht brauche, Von den gaben rede ich itzund, Mancher
wird fur unnůtze geschatzet, wenn er aber tod ist, denckt man: o hetten wyr
itzt eyn solchen man, der uns raten und ynn den sachen helffen kunde, also
5 noch dem tode, so findet es sich, das keyner so gering ist, der nicht ettwas
hette, damit er andern gedienen kunde, wiewol es durch ettliche gebrechen etwa
verdunckelt wird, aber noch dem tode so sicht mans denn.

Wilcher nu ynn dissem erkentnis bleybt, der hat eyne hoffnung und ist
mit Christo entschlaffen, wie yhr denn gesehen habt ynn dissem menschen, der
10 alles beydes gehabt hat, und wie wol er fleysch und blut hatte, dennoch disse
gaben blyeben, Aber noch dem tode itzt so werden wyr es fulen, wird man
sagen: O wolte Gott, das wyr disse gaben und disse tůgende hetten, also wird
man der gebrechligkeit vergessen und wird das gute abgeleutert. Und dieweyl
er ynn dem erkentnis des Euangelij verschieden ist, von wilches wegen er disse
15 jar viel erliden hat, so hoffen wyr, das er ynn Christo entschlaffen sey,
Darumb hat er auch den vorteyl, das er yhn mit sich wird furen, Und
dissen trost furt er, das wyr seyner person halben nichts verloren haben, und
wird uns nochmals mit yhm furen, und werden viel heller und klerer seyn.

Aber disser trost ist seltzam und setzt uns gar aus diser welt, und
20 wolten wol gerne, das wyr under des auch etwas hetten, Aber es sey denn,
das du disen trost hast, so wirstu eynen Herrn haben wie eyn Heyde, Derhalben
so lasset uns gerůstet seyn, es ist viel mehr zu trawren denn zu lachen,
Wenn wyr das eusserlich ding ansehen, so ist es wol zu erbarmen nach dem

3 geschåtzet *EF* 11 fulen] entpfinden *F* 19 disser *A*] *im Kustoden* diser
21 habst *EF* 22 dann lachen *EF*

W] So ists nu alles darumb zuthun, das wir den Artickel (Jch gleube ein
25 aufferstehung des Fleisches) gewis fassen und uns wol drin uben, o kǒnnen
wir nicht allein fur uns jnn Todtes nǒten starck und můtig sein, sondern auch
andere trǒsten und mit S. Paulo sagen, das Jhesus darumb gestorben und
aufferstanden ist, das solcher Tod und Sieg jnn aller welt geprediget solt
werden, und wer da gleubet, das solchs jm zu gut geschehen sey, und entschlefft
30 durch Jhesum jnn solchem glauben, der sol gewis sein, das jn Gott der Vater
dahin werd fůren, da Christus ist, das er bey jm sey allezeit.

Dis ist ja ein herrlicher trost fur die gleubigen, Das sie nicht allein
gewis sollen sein, wenn sie sterben oder, wie es S. Paul teuffet, entschlaffen,
das sie jnn Christo widerumb aufferstehen, sondern auch mit Christo gefůret
35 sollen werden und bey jm jnn seim Reich ewig sein, aller gůter, die er hat,
teilhafftig als seine Brůder und Miterben. Es were uns ein grosser trost

zu 24 Aufferstehung des Fleisches. *r* *zu 32* Trost fur Christen. *r*

Dr] also der weise zu reden, wie die Propheten pflegen, das Gott das wort geredt habe, nicht er aus seynem kopffe, auff das er sie deste mehr stercke und gewisser mache, das er sagen wil, denn alles, was der mensche redet, ist eytel lůgen, wird nichts draus, aber was Gott redet, das mus geschehen.

Darumb so macht er die hertzen sicher, auff das sie nicht wancken, es 5 werde also geschehen, nemlich, das die, die wyr als denn werden leben, die wyr uberig werden bleyben, noch nicht gestorben, werden denen nicht zuvor komen, die endschlaffen sind, und sie uns auch nicht noch wyr sie. Dis furkomen deutet er dahyn, wie wyr gleuben eyne Christliche kirchen, vergebung der sunde, aufferstehung des fleyschs und von dannen er zukunfftig ist zu 10 richten die lebendigen und die todten ꝛc. mengts ynn eynander, das Christus ynn eynem augenblick eynher platzen wird und seyne zukunfft werffen auff lebendige und todten und also treffen, Das die, so denn leben, werden yhn sehen, aber nicht ehe da seyn.

Denn die da verstorben sind, werden auch da můssen seyn und ynn 15 eynem augenblicke auff eynem hauffen seyn, Nicht ist es zuverstehen, das, die da leben, werden yhn zum ersten sehen und zu yhm geruckt werden, sondern, wie sie verbrand sind, zu pulver gemacht und ynn der wellt zu stoben, das wird ynn eynem hui hie stehen und aus der erden herfur komen, das die lebendige und todten werden zugleich alle leben. 20

[Bl. C ij] Daraus habt yhr, das der jüngste tag lebendige menschen ynn der wellt wird finden, und disse lebendige werden nicht entschlaffen odder sterben,

---

15 da *(2.) fehlt D*

W] finden, Mir aber ists offenbart von Himel. Darumb sage ichs euch 'als ein wort des HErrn', das gewis und war ist, Derhalben jrs auch annemen und gleuben solt, als wenn jrs aus des HErrn munde selber hóretet, nemlich, 'Das wir, die wir leben und uberbleiben jnn der zukunfft des HErrn, werden denen nicht zuvor komen, die da schlaffen'.

1. Thess. 4, 16. 17 Das ist: wir, so Christus zukunfft erleben werden, werden weder Christum ehe sehen, noch ehe zu jm komen denn die, so entschlaffen sind, Sondern so wirds zugehen: Jnn dem augenblick, wenn Christus komen und die letzte Posaune erschallen wird, da werden die Todten jnn Christo aufferstehen unsterblich und unverweslich und ein verklereten Leib haben, Jnn des werden auch wir, so zur selben zeit leben, verwandelt werden, das ist, Wir werden weder also sterben noch begraben werden, wie alle Menschen von anbegin alters oder anders zufals halben gestorben und begraben sind oder aber zu pulver verbrand, von Thieren zuriffen etc. Sondern werden schlecht verendert werden, das unser Leib anders gestalt wird sein denn itzt, nemlich, das nicht mehr ein sterblicher, verweslicher Leib wird sein, sondern ein geistlicher, unsterblicher und verklereter, viel herrlicher und schóner denn die Sonne. Dar=

Dr] trawren, das sie keyn erkentnis von Gott haben, wie die Heyden, die yhren vertrawen auff eynen menschen setzen, Als wenn sie eynen fromen fursten gehabt haben, an dem und seynen tugenden hiengen sie mit aller zuversicht, wie die da nichts von Got wissen, komen nicht so ferne, das sie Gott hetten
5 erkand, der yhn solchs geben hatte odder widder weg neme und sie straffte, da hats der tod alles hinweg und gibt yhn nichts widder an die stat, haben auch dissen schaden nicht widder konnen bussen, Derhalben so ist es eyn trawrigkeit gewesen on alle hoffnung, Als denn ist alles vertrawen ynn gütern, ynn reichthumb, ynn heyligkeit, die dahyn fellet, wenn der mensch
10 ligt. Solchs trauren, spricht er, wil ich nicht, das yhr haben solt, sondern also sollt yhr euch bekümern, das yhr ewer trawrigkeit mit tröstung erstatten mügt, Und setzt nu hynzu, was fur eyne tröstunge sey, Erstlich der person halben, die da schlefft, das ist eyn trost, das die jhenigen, die da Christum erkant haben, sind dahyn, wie wol sie viel güter gehabt, von wilchen uns
15 viel gutes widderfaren ist, die werden wyr nicht mehr zeitlich sehen, sondern schlaffen itzt, Es ist eyn schlaffen, darffest nicht sorgen, das er auch schmertzen trage odder sich bekümere wie du, sondern ruget und schweigt, seyne tugend sind eyngezogen ynn Gott und mit Gott, der sie yhm geben hat, ligen itzt und feyren bis an jüngsten tag, da werden wyr sie heller und klerer sehen

4 da] so *EF*

W] 20 straffet als unrecht, sondern lests gut und recht bleiben. Doch setzet er hin zu, das sie nicht trawrig sollen sein wie die Heiden, die keine Hoffnung haben. Macht also ein unterscheid zwisschen der trawrigkeit der Heiden und der Christen.

Als solt er sagen: die Heiden kennen Gott nicht, weil sie sein wort nicht haben, drumb ists unmüglich, das sie wissen und gleuben solten, das
25 Christus Gottes Son, der welt Heiland, darumb gestorben und widder auff-erstanden ist, das er alle, so an jn gleuben, am Jüngstentage aufferwecken werde zu der aufferstehung des lebens. Daher können sie nicht anders gedencken, denn wer ein mal gestorben ist, der sey und bleibe ewig tod. Drumb wenn der tod Man und Weib, die sich wol begangen[1] und lieb ein-
30 ander gehabt haben, odder sonst gute und liebe Freunde von einander scheidet, so ist des trawrens und klagens unter jnen kein mas noch ende, Sonderlich aber, wens grosse und frome Herrn und Fürsten odder sonst treffliche Leute, die mit hohen gaben und schönen tugenden gezieret sind gewest, sterben, die jederman lieb und werd gehabt hat, und sein vertrawen auff sie gesetzt umb
35 jrer tugend, Fromkeit, weisheit, gewalt etc. willen. Das macht: sie hoffen

zu 23 Wie die Heiden jre todten beweinen *r*

[1]) die sich wol begangen haben *vgl. Grimm D Wtb. 1, 1287, wo weitere Belege aus Luther = 'zusammen leben, mit einander umgehen'.*

Dr] werden, sondern wie sie gehen und stehen und erfunden werden, disse werden ym bette ligen und schlaffen, etliche werden essen und trincken und frölich seyn, andere werden an yhr erbeit erfunden werden, wie denn die Sonne ym morgen lande ehe auffgehet denn zu mitternacht, hie ym auffgange, da die Sonne scheynet, ist es frue morgen, aber am niddergange ist es nacht, Also wird disser tag alle stende und wesen erfinden und plötzlich sie verwandeln ynn unsterbliche menschen. 5

Als denn wird er beweysen seyne gewalt und majestet, wie er than hat ynn der schöpffung der welt, also wird sich an dissem tage alles bewegen, schüttern und beben und wird alles vol fewer seyn, das wird seine majestet 10 und gottliche krafft beweysen, damit er itzt seuberlich umbgeht und mit mussen beweyset, nicht so mit offentlicher krafft, wie wol er auch itzund speiset, trencket und regiret alles, aber die gleubigen fassen dis alleyne, denn aber wird disse krafft gar offenbar werden, wilche beyde, die gottlosen und fromen Matth. 24, 37 zu gleich fulen werden, wie der HERR Christus selber sagt Matthei am 24. 15

3 yrer *C* denn *fehlt EF* *9* tag *EF* *10* schütten *F*

W] rechtschaffene Christen sein werden, Welchs ein seer grosser trost ist, Denn es reden sonst Christus und die Apostel von dieser zeit, wenn Christus komen wird, ein Richter uber lebendig und tod, mit solchen worten, das schrecklich Luk. 18, 8 zu hören und zu lesen ist. Christus sagt Luc. 18. 'Wenn des Menschen Son komen wird, Meinstu auch, das er werde glauben finden auff Erden?' Und 20 Matth. 24, 37 f. Luk. 17, 26 ff. anderswo saget er, Er werde die welt so bös und Gottlos am Jüngsten tage finden, wie sie gewesen sey zun zeiten Noe und Lot, da die Leute sich keins unglückes besorgeten, sondern waren frölich und sicher, assen, truncken, freiten, kaufften, pflantzten, bawoten, Bis zur zeit Noe die Sündflut kam und zur zeit Lot, da es fewr und schwefel vom Himel regent und brachte sie alle umb. 25 Eben so wirds auch zugehen zur zeit seiner zukunfft, Wer das wesen der welt gegen den worten Christi hellt, der sihets fur augen, das itzt so gehet, wie ers verkündiget hat, Des Kauffens, Bawens, Pflantzens ist itzt weder mass noch ende, Auch ist das unordig wesen mit fressen und sauffen, sonderlich jnn Deudschland so gemein worden, So nimpt auch das schendlich laster, die 30 Bauchsorge und der verfluchte Geitz und Wucher, wil der gemeinen laster geschweigen, von tag zu tag so gewaltig uber hand, das ich gedencke, es könne nicht lange stehen, sondern müsse bald brechen.[1]

[1]) *Derselbe Gedanke in der 'Ermahnung zum frieden' usw. (1525 Uns. Ausg. Bd. 18; ist im Druck) Erlang. Ausg.*[2] *24, 277:* Was hülfs, wenn eins Bauren Acker so viel Gülden als Halmen und Körner trüge, so die Oberkeit nur deste mehr nähme und ihren Pracht damit immer größer machte und das Gut so hinschlaudert mit Kleidern, Fressen, Saufen, Bauen und dergleichen, als wäre es Spreu? Man müßte jn den Pracht einziehen und das Ausgeben stopfen, daß ein arm Mann auch was behalten künnte.

Dr] und Luce am 17. das disser tag wird wie eyn blix hereyner brechen, gleych Luc. 17, 26
wie der blix, wenn er auffgehet, so ist er ynn eynem hui ym auffgang und
niddergang rc.

Zu denen redet er, die under eynen hymel wonen, so ferne sie den
5 hymel sehen, also auch wird disser tag reynher schlagen.

Denckt yhr nu, was fur eyn wesen wird werden, wenn sie also sicher
werden seyn, zu gleicher weyse als wenn es itzund hell und schön wetter were
und [Bl. C iij] schluge eyn blix hereyn, wie würde uns das hertze so gar ent=
fallen, was wird denn geschehen, wenn sie alle werden sicher seyn, hyn und
10 her gehen, handeln, schlaffen und eyn faul leben furen?

Also hat er uns abgemalt, das wyr, die wyr uberig werden seyn, werden
jhenen nicht zuvor komen, sondern plötzlich ynn eyn ander unsterblich wesen
gesatzt werden.

Ye spricht man doch, es müssen alle menschen eyn mal sterben, als die
15 Epistel zu den Ebreern saget, und alle menschen, die vom weybe geboren Hebr. 9, 27
werden, sind dem tode underworffen? Hierauff soltu also antworten, das dis
verwandeln wird eynes yeden eygener tod seyn, Darumb er auch braucht das
wörtlin 'schlaffen', das wyr nicht alle entschlaffen werden, sondern alle ver=
wandelt werden, spricht nicht, wyr werden nicht alle sterben, denn er sondert

---

1 am *fehlt EF* *2* ym] am *D* *4* eynem *CD* ainem *EF* *6* wird werden] werden werden *A* *14* Ye] Jha *D* Ey *EF* müssen] wüssen *A*

W] 20 Das ist aber erst schrecklich zu hören, das die welt sich so schendlich [Bl. C IIII]
stellet zu dem heiligen Euangelio, damit sie Gott jnn dieser letzten zeit vor dem
Jüngsten tage so gnediglich heimgesuchet hat, Auff jenem teil verfolgen und
lestern die Feinde die erkandte warheit auffs hefftigste und grewlichste. Hie
bey den Freunden ist nicht allein die undanckbarkeit gros, sondern der gröste
25 hauffe beginnet auch des lieben worts uberdrüssig zu werden, Wo es sanfft
thut und uns frey macht von der grawsamen Tyranney des Bapsts, der mit
seinen Gesetzen und stricken die elenden Gewissen grewlich beschwert und
gefangen hat, da höret mans gerne und ist angeneme, Straffets aber unsern
unglauben und Gottlos wesen und leret, wie wir sollen nu fort an, nach
30 dem wir gleubig sind worden, nüchtern, gerecht und Gottselig leben, Thun
wir aber das widerspiel, so seien wir nicht Christen, werden auch das Reich
Gottes nicht ererben Gal. 5., Da wils nicht so süsse eingehen, Ja man wird Gal. 5, 21
jm feind. Darumb besorge ich, es werde mit der zeit dahin komen, das,
wenn man die laster straffen wird, das kein glaube, furcht Gottes jnn Leuten
35 ist, sonderlich die groben als fressen, sauffen, geitzen, wuchern, Ehebruch,
hurerey treiben etc. Das auch die, so Christen wollen sein, ein misgefallen
drüber haben werden und solche nötige straffe dahin deuten, Es sey den Leuten
an jr ehr gered und jr Gewissen beschweret, Man sol die Leute nicht schrecken,

Dr] disse zwey, sterben und schlaffen, weit von eynander, als die yhenigen heyst er schlaffen, die tod sind und ligen hie, die aber verwandelt werden und aus eynem sterblichen wesen ynn eyn unsterblichs gesetzt, die, die sind nicht tod, denn es wird ynn eynem augenblick zugehen, die selben heysset er nicht gestorben, sondern die uberlinge[1], die als denn sterblich sind, werden essen und trincken, 5 ynn eynem augenblick werden ynn eyn ander wesen gesetzt, also das ynn eynem augenblick tod und leben wird seyn.

Gleich wie itzund, wenn der blix eynen menschen trifft, ynn eynem augenblick so ist er tod, also auch als denn werden sie plötzlich tod seyn und ynn dem tode ynn eyn ander wesen komen. 10

Nu von disser sache schreybt niemand so klerlich als S. Paulus, und bleybt der artickel warhafftig, das Christus wird komen zu richten die lebendigen und todten, das ist: seyne zukunfft wird lebendige und todte finden und

3 unsterblichs] unsterblich *D*

[1]) uberling *niederd.* overling *Lübben-Walther 263, die dort angegebene Bedeutung paßt hier nicht, wo es offenbar = 'Übriggebliebene' ist; Frisch führt aus einem Vok. von 1482* uberling = residuus *an.*

W] sondern trösten etc. Denn wer auff Christus und der Apostel wort vleissig achtung gibt, der sihet wol, das vor dem Jüngsten tage die welt voll Spötter 15 und Epicurer wird sein etc.

Schlecht denn mit zu, wie zu besorgen ist, das Ohrenkrawer[1] die Cantzel einnemen, die da predigen, was man gern höret (Denn die welt wil solche Lerer haben), so wird die Truckene mit der Dürftigen verloren werden, Denn es kan kein gut ende nemen, das man sich so nerrisch zur Sache stellet und 20 die liebe warheit so ubel empfehet, ja lestert und schendet auffs eusserste und zu lügen und jrthum nicht allein liebe und lust hat, sondern auch fur warheit verteidingen und erhalten wil. Darumb wird die welt, weil sie das liecht nicht haben wil, mit grösser blindheit geschlagen werden denn zuvor unter dem Bapstum, Und wird gehen nach dem wort Christi: Das letzte wird 25 Matth. 12, 45 erger sein denn das erste. Der letzte zorn, den Gott am Jüngsten tage an den Gottlosen uben wird, der wird der gröste sein, Solchen mus die welt vor wol verdienen, Drumb wirds auch denn erger sein, denn sie zur zeit Noah und Lot gewesen ist. Doch gleichwol werden Christen, spricht S. Paul, leben, wenn Christus komen wird. Wie wir auch bekennen jnn unserm glauben, das 30 1. Kor. 11, 26 ein heilige, Christliche Kirche sey, dieselbe, spricht S. Paul, wird den Tod des HErrn verkündigen, bis er kome 1. Cor. 11.

zu 17 Deute. 29. *r*

[1]) *Vgl. Thiele Nr. 156.*

Dr] ynn der zukunfft und stym der posawnen werden die lebendigen tod seyn und die todten leben.

Also bleybts war, das alle menschen müssen eyn mal sterben, das ist: dis leben lassen und ynn eyn anders komen, Wo denn Christen werden seyn,
5 die haben eynen trost, die da aber keynen glauben haben und gott los sind, denen wird es eyn solch gros schrecken seyn, das yhn auch die welt zu eng wird, denn wenn sie itzt essen, trincken, on sorge sind, ynn eynem hui werden sie den schrecklichen richter sehen und den hymel vol fewers, als denn wird sich yhr peyn ewiglich anheben, Gleich wie die fromen, die Gott furchten, die
10 itzt das nicht sehen, wenn sie erweckt werden, ynn eynem augenblicke werden sie disen richter Christum sehen, frölich und sicher uber die lebendigen und todten.

Dis aufferstehen wird ynn eynem augenblicke geschehen, also das Adam nicht zuvor wird komen dem Abraham noch wyr dem Adam odder
15 Abraham.

---

5 haben eynen] ha-|eynen *A* 7 werden *BCEF*] weren *AD*

W] Nu von dem geheimnis und verborgem stücke, davon S. Paul hie und 1. Corin. 15. redet, weis die welt nichts, daher ers auch ein 'Geheimnis' heisset, 1. Kor. 15, 51 ff. Ja es sind gar wenig auch unter den Christen, die solches gleuben, wie es S. Paul selbs erfaren must 1. Cor. 15. Denn es lautet gar wünderlich, ja
20 unmüglich sein, das alle, so vom ersten Menschen an bis auff den letzten, so gestorben und begraben sind, jnn eim augenblick vom tode sollen aufferwecket werden. Darumb weils der vernunfft nicht eingehen, das so schnel sol zugehen, Denn sie sihet, das da einer zu pulver verbrand ist, ein ander jns wasser geworffen, der dritte von wilden Thieren zerrissen, der vierde am Galgen von
25 Raben gefressen etc. Jn summa, wer kan sagen, ja dencken, wie mancherley und wunderbarlicher weise die Menschen umbkomen jnn aller welt, und sollen doch allzumal jnn einem augenblick fur dem Jüngsten gericht lebendig da stehen etc. Desgleichen sollen auch die andern, so als denn leben werden, sie werden gefunden am tisch, im hause, auffm feld, im bette, beim wein, an
30 der erbeit etc. jnn eim nu verwandelt werden, das sie auch alle zu hauff sampt den andern versamlet da stehen werden und jnn eim nu sampt jnn hingezuckt jnn den Wolcken dem HErrn entgegen etc.

Wenn du die vernunfft da zu rat nimpst, wirstus nimer mehr gleuben, Gott aber wird alda seine Göttliche gewalt und Majestet beweisen, wie er
35 gethan hat, da er Himel und Erden aus nichts geschaffen hat, Sprach nur ein wort, da stunds bald da. Also wirds auch hie zugehen, Der HErr wird, spricht er, mit einem Feldgeschrey und stim des Ertzengels und mit der Posaunen Gottes ernider komen vom Himel, als denn werden jnn eim augenblick die Todten aufferstehen und wir verwandelt werden.

Dr] Also gewislich und so eygentlich beschreibet ers, wie es zugehen wird, als wenn es uns fur den augen stünde, wie sichs denn zympt, das die Christen also fur den augen haben sollen, auff das sie dissen tod, den sie sehen, das der mensch also dahyn fellet, nichts achten, sondern wenn der HERR bis tages hereyn wird fallen, heutte odder morgen, wyr nichts zuvor haben, 5 auch sie nicht, die fur langst gestorben sind, sondern werden zugleich zusamen platzen und eynander sehen.

[Bl. C 4] Der das nu gleubt, dem ist es eyne tröstliche predig, eynem Christlichen hertzen ist es eyn lieblicher, susser gesang, Eynem ungleubigen hertzen ist keyn schrecklicher ding nicht, Eynem Christen wird diser tag gantz lieblich seyn, 10 denn der teuffel ruget hie nymer nicht, so wil das fleisch auch seinen willen haben, wirft uns von eyner sunde ynn die andern, die welt hasset yhn, günnet yhm nicht ein bissen brods, der teuffel wil yhn umb leib, ehr, seele bringen, Er sehe ehr oder gut an, so hat er marter genug, Hat er ehr, so ruget die welt nicht, bis sie yhn zu schanden macht, hat er gut, hat er eynen gesunden leyb, 15 so wil yhn die welt drumb bringen, hat er das wort Gottes, so wird der teuffel erst unsinnig und bringt yhn drumb, wie denn auch itzt geschicht.

---

12 wirft *A*

W] Hebr. 9, 27 Ja, spricht man doch, Alle Menschen müssen sterben Ebre. 10. Recht, Alle müssen sie sterben, auch die, so als denn lebendig erfunden werden, Aber nicht wie die, so auffm Todbet oder sonst sterben und begraben werden, ver- 20 faulen oder sonst umbkomen, von den würmen oder wilden thieren gefressen etc. 1. Kor. 15, 51 Sondern verwandelt werden sie werden, spricht er 1. Corin. 15. Das wird so 2. Petr. 3, 10 zugehen, wie S. Peter saget, Das die Himel werden vom Feur zergehen, 'die Element aber werden fur hitze zerschmeltzen und die Erde und alles, was drinnen ist, wird verbrennen' 2. Petr. 3. Das also diese verwandlung, so 25 durchs feur jnn eim augenblick geschehen wird, jr tod wird sein. Darumb brauchet er auch das wörtlin 'schlaffen', Spricht nicht: wir werden nicht alle sterben, sondern: wir werden nicht alle entschlaffen, Denn er sondert die zwey von einander 'sterben' und 'schlaffen', Die jenen heisst er schlaffen, die tod sind und im grabe verwesen oder sonst zupulvert und zustrawet sind, Die aber 30 durchs feur verwandelt werden, die sterben ja und werden aus diesem sterblichen wesen jnn das unsterblich gesetzet, Sie sterben aber nicht, wie sonst alle Leute von der welt anfang bis auff die selbe zeit gestorben sind, Denn sie werden jnn eim augenblick tod und wider lebendig sein.

Die nu rechte Christen sind, die sollen sich billich fur diesem tage nicht 35 entsetzen, sondern sein von gantzem hertzen begeren, Denn so lange sie jnn diesem jamertal leben, haben sie wenig friede und ruge, Itzt werden sie mit diesem, itzt mit eim andern unglück geplagt. Dazu ist jnen die welt bitter feind, hasset und verfolget sie auffs grewlichst, Auch werden sie von jrem eigen Fleisch

Dr] Nichts lieblichers ist eynem Christen denn dencken, das er ynn Gott lebe, und wil hie zu schaffen haben, aber wenn der tag kompt, es sey umb wilche stunde es wölle, so ist er meyn HERR, so werde ich erlöset, Doch disser trost gehort alleyne den Christen zu.

5 Disser richter, der mit solcher gewalt komen wird, das er auch den teuffel und alle todten erwecken wird, der wird eyn bruder, vater und patron seyn der Christen, O es wird sehr frölich ding seyn, wenn er uns seyne freunde und brüder wird heyssen und seyne gabe und heiligen geist ynn uns ansehen, und den todten wird es widderumb frölich ding sein, wiewol sich die natur 10 fur solcher götlicher majestet entsetzen mus, doch so wird der geyst disse majestet mit freuden ansehen, Wilcher disser tröstunge nicht wird haben, der wird mit dem teuffel gequelet, Da richte man sich nach, Niemand wird sich verbergen können, er mus herfur, wenn er auch tausent klaffter ym meer odder ynn der erden odder ynn abgrund der helle lege, wenn er der richter ist, so mus 15 alles an tag und sich herfur thun.

---

11 tröstnnge *A* *13* auch *fehlt F*

W] angefochten. Uber das lesst sie der Teufel auch nicht zufrieden, stellet jnen jre sünde fur die augen, macht sie gros und gibt jnen gifftige, böse gedancken ein, das sie trawrig und schwermütig werden, sich fur dem tod entsetzen und fur [Bl. CV] Gottes gericht fürchten, Des jamers werden sie nicht los, so lange 20 dis leben weret, An jenem tage aber wird dis alles auffhören und werden von allem ubel erlöset sein, Daher nennet die Schrifft diesen tag den tag unser erlösung etc. Darumb haben wir uns ja nicht zu fürchten, sondern viel mehr zu frewen des seligen und frölichen tags der zukunfft und erscheinung Jhesu Christi unsers HErrn. Aber der Teuffel kerts umb, uns martert und plaget 25 er, das wir solches trosts zu weilen vergessen, nichts fülen denn eitel schrecken und zagen fur Gottes zorn und gericht, Doch halten wir uns an das wort, keren uns nicht an unser fülen, sondern warten des jnn hoffnung durch gedult, das uns im wort fürgehalten und verheissen wird. Luc. 21, 28

Widerumb lesst er die Gottlosen jnn gutem fried und ruge sitzen, das sie 30 kein unglück ubergehet, von niemand umbs glaubens willen gehasset und verfolget werden, Auch kümmern sie sich mit jren sunden nicht. Jst jnen nicht anders zu sinn, denn als solten sie allweg hie bleiben, Darumb sie auch allein darnach trachten, das sie gros ehr, reichthum und gute tage uberkomen. So lesst sie auch der Teuffel wol unerschreckt, denn sie sind vor hin sein eigen, 35 thun, reden und gedencken, was er wil, Die sollen sich billich fur diesem tage entsetzen. Aber da wird nicht aus, und wenn man jnen gleich drewet mit Gottes untreglichem zorn, schrecklichem gericht, ewigem tod und verdamnis, so nemen sie sichs nicht ein harbreit an, Gehen sicher dahin und werden alt bey guten tagen und erschrecken kaum ein augenblick fur der Helle Hiob 19. Hiob 19, 25

Dr] 1. Theff. 4, 16 'Denn er selb der HERR wird mit eynem feldgeschrey und stym des Ertzengels und mit der posawnen Gottes ernidder komen vom hymel.' ꝛc.

2. Theff. 1, 7 ff. Droben ym ersten Capitel sagt er auch von disser zukunfft, wie er reyn= her platzen wird vom hymel herab und fewer mit sich bringen, wie er herab 5 wird fallen ynn eynem fewrigen wolcken, der hymel wird regenen und eytel fewer geben und die gottlosen ynn abgrund der hellen verschlingen, Er spricht: 'er wird komen, der HERR selbs', wird keynen Apostel odder Engel senden, sondern wird ynn eygener person komen.

Wie wol er itzt an allen orten ist, regirt ynn allen creaturen, aber 10 verborgen, denn aber so wird er wůnderlich ynn seynem heiligen sich zeygen, 2. Theff. 1, 10 Offenb. 14, 14 wie er zu Thimo. sagt und ym Apoc. Alle augen werden yhn sehen, er wird selber herab komen, offentlich und sichtiglich ynn wolcken, mit fewer reynher faren und nicht on eynen furtraber und trabanten, wie fur den kónigen herlauffen, die werden das feldgeschrey, die stym des Ertzengels und der posawnen 15 machen ꝛc.

---

1 selber *D* *5* fewrr *A*

W] Aber was wils werden an jenem tage, da sie fur dem Richtstuel Christi Matth. 25, 41 werden stehen und das erschreckliche urteil uber sie hören: 'Gehet hin, jr ver= fluchten, jnn das ewige feur?' etc. Folget weiter:

1. Theff. 4, 16 'Denn er selber, der HErr, wird mit einem Feldgeschrey und stimme des Ertzengels und mit der Posaunen Gottes ernider 20 komen vom Himel' etc.

2. Theff. 1, 7 ff. 2. Teff. 1. redet er auch von dieser zukunfft Christi, wie er erein platzen werde vom Himel herab mit Feurflammen, das gar schrecklich zu sehen wird sein den Gottlosen, Denn er wird uber sie, weil sie Gott nicht erkennen und nicht gehorsam sind dem Euangelio rach geben, das sie werden pein leiden, 25 das ewige verderben etc. und jnn abgrund der Hellen gestossen werden.

Er wird, spricht er, selber komen jnn eigener Person. Wiewol er itzt auch an allen Orten ist, herrschet und regieret uber alle Creatur, Doch gehets heimlich und verborgen zu, Denn er lesst sich nicht sehen. Denn aber wird er komen jnn seiner herrligkeit mit allen heiligen Engeln und wunderbar mit 30 2. Theff. 1, 10 allen Gleubigen erscheinen 2. Theff. 1. wird offentlich und sichtiglich erab Offenb. 14, 14 komen in den wolcken, das jn alle augen sehen werden Apoca. Er wird aber ernider komen vom Himel, spricht der Apostel, mit einem Feldgeschrey und stimme des Ertzengels und mit der Posaunen, die er nennet Gottes Posaune, die Engel werden sein Fürtraber und Trabanten sein gerings umb jn herůmb, 35 Und der Ertzengel sampt den andern wird die stim lassen schallen, das Feld= geschrey und die Posaunen auffblasen.

Dr] Hie haben sie sich bekümert, was die posawne sey, wilchs der Ertzengel und was das feldgeschrey sey, Wyr aber wöllen S. Pauls seyne wort nicht glossirn, sondern lassen stehen, wie sie stehen, denn gleich als wenn ein grosser gewaltiger könig zufeld zeugt widder [Bl. D 1] seyne feynde, wenn man die
5 trummel schlecht, die hende auff wirfft, schreyet und das feld vol geschreys machet, Also auch schreybet er die zukunfft Christi, das alle creaturn vor yhm hergehen werden und die engel, aber es wird eyn ander Engel, eyn Ertzengel vorher gehen, der das banyr tragen wird.

Die stym der posaunen meynet man, es sey dis wort: stehet auff, yhr
10 todten, und kompt zum gerichte. ꝛc., aber das gehöret alleyn auff die todten, Die wellt wird vol geschreys seyn, Was aber die posawne ist, weis ich nicht, das er aber spricht 'Gottes posawne', das ist: viel eyn andere, denn die wellt auff erden hat, sondern wilche der HERR von hymel herab wird schicken durch die engel, nicht, die der HERR mit dem munde wird blasen, wie er auch
15 sagt Joan 5. 'furwar, furwar sage ich euch, es wird die stunde komen und ist itzund, das die todten werden die stym des sons Gottes hören und die sie hören, werden leben'. ꝛc. Joh. 5, 25

9 dis] das *EF* yhr] ybr *A* 15 furwar *(2.) fehlt EF* 17 ꝛc. *fehlt F*

W] Hie haben sich viel bekümmert, was das Feldgeschrey, die stimme des Ertzengels und die Posaune Gottes sey. Er redet nach gemeiner weise von
20 der sachen mit solchen worten, die man pfleget zu brauchen, wenn man saget und rhümet von einem grossen, prechtigen Heerzug eines gewaltigen, mechtigen Königs oder Keisers, der zu felde zeucht mit auffgerecktem Panier, mit Heerpaucken und Drometen und ein grosse menge volck, beide zu fusse und rosse, bey sich hat, das das gantze Land davon erschallet und zu sagen weis. Also
25 wil er mit diesen worten auch anzeigen, das der König aller Könige und HErr aller HErrn mit einer herrlichen, unaussprechlichen pracht sampt allen heiligen Engeln (das wird ja, mein ich, ein Heer sein) komen wird mit seim zeichen oder Panier Matth. 24. mit viel einem andern Feldgeschrey, Stimme und Posaune, denn menschlich ist, die durch die gantze welt erschallen wird Matth. 24, 31
30 und so krefftig sein, das Himel und Erden jnn eim nu dadurch verbrand und verendert wird sein, und alle Todten erwachen, die Lebendigen aber verwandelt werden, Daher ers auch nennet eine Posaun Gottes.

Wie sie aber lauten wird, kan ich nicht wissen, Ich lasse mirs aber gefallen, wie es die Veter auslegen, das sie lauten werde: Stehet auff, jr
35 Todten. Hie bekümmer dich nicht, wie es müglich sey, das durch die gantze welt erschallen und erhört sol werden, Sondern habe acht darauff, wie unterschiedlich S. Paul redet, Der HErr selbs, spricht er, wird erabkomen mit eim Feldgeschrey und mit der Posaunen Gottes. Gottes Posaun, wort und stim

zu 18 Feldgeschrey vnd Posaune Gottes. *r*

Dr] Spricht 'die stym des sons Gottes', nicht sollt yhr verstehen, das Christus personlich werde ruffen, sondern seyn furdraber, die stym des Ertzengels wird ruffen und wird Gottes stym genant, denn es geschicht aus geheysse des HERRN und wird furher geschickt, Wie man itzt spricht 'das wort Gottes', 'die stym Gottes', 'die stym und wort der Apostel' und wie die schrifft saget 'höre meyn wort und meyn stym', nicht, die vom hymel herab schallet, sondern die da under den menschen ist. 5

Also wird die stym des Ertzengels 'die stym Gottes sons' genant, wird eyn gros geschrey, eyn ruffen und foddern die todten und lebendige, so starck und gewaltig gehen, das auch die todten herfur gehen werden und ynn eynem augenblicke leben, Eyn Göttliche gewalt wird ynn der stym seyn und durch die stym aufferwecken, wie wol es eyns Engels stym seyn wird, das ynn dem geschrey alles, was lebet, mus tod seyn, und alles, was tod ist, wird leben, Das haben wyr also gewis zu hoffen, so gewis wyr sind, das eyn Gott ist, der redet dis, nicht ich. Folgt weiter: 10 15

1. Theff 4, 16 'Und die todten ynn Christo werden aufferstehen zuerst, darnoch wyr, die wyr leben und uberbleyben, werden zu gleich mit den selbigen hyngezuckt werden.' rc.

---

9 lebendigen *EF* *14* Des *EF* *17* uberig bleyben *D* zu *fehlt F* *18* rc. *fehlt F*

W] ist viel ein ander Posaun, wort und stim denn unsere, Denn er richtet alles dadurch aus, Da er Lazarum, der vier tage im Grabe gelegen war, wolt aufferwecken, thet er nichts, saget allein: 'Lazare, kom erfür', da geschachs. So that er auch mit den andern Todten, die er lebendig, und mit den Krancken, die er gesund machte, Und, wie gesagt, Himel und Erden hat er durch ein wort gemacht, schlecht gesaget: 'Es werde liecht' etc. Desgleichen wird er auch am Jüngsten tage thun, wie er Johan. 5. selbs saget: 'Es kompt die stunde, jnn welcher alle, die jnn Grebern sind, werden die stim des Sons Gottes hören und werden erfür gehen' etc. 20 Joh. 11, 43 1. Mose 1, 3 Joh. 5, 28. 29 25

Wenn aber S. Johan. cap. 5. von der stim des Sons Gottes und S. Paul von der posaun Gottes reden, meinen sie nicht, das Christus selbs persönlich ruffen und blasen werde, Sondern der Ertzengel sampt den andern wirds ausrichten Matth. 24. Daher ers auch nennet die stimme des Ertzengels und ist doch gleichwol Gottes Sons stimme oder Gottes Posaun, Denn es wird geschehen aus seinem befelh, Gleich wie aller Lerer stim oder wort, so das Euangelium rein und lauter predigen, nicht jr wort oder stim ist, sondern Gottes, Darumb wer jnen gleubet, der gleubet Gott Matth. 10. 30 Matth. 24, 31 Matth. 10, 40(?) 35

1. Theff. 4, 16. 17 [Bl. CVI] 'Und die Todten jnn Christo werden aufferstehen zu erst, Darnach wir, die wir leben und uberbleiben, werden zugleich mit den selbigen hingezuckt werden jnn den wolcken dem HErrn entgegen jnn der Lufft, Und werden also bey dem HErrn sein allezeit.'

Dr] Wenn disse stym gehen wird, Er redet das zu erst und setzts nicht, das sie ehe erstehen würden denn die andern, denn ynn eynem augenblicke wird es alles geschehen.

Also wirds mit erst geschehen, die todten werden aufferstehen und ynn 5 eynem augenblicke ynn der aufferstehung werden auch wyr verwandelt und beyde, die wyr tod sind ynn grebern, und die wyr leben, werden ynn eyn ander wesen verwandelt, Erstlich werden die todten erstehen, das ist: ehe sie hynauff gezuckt werden, und ynn eynem hui flux drauff werden hynaus geruckt werden, die da Christi sind und ynn der lufft schweben und die gottlosen 10 werden auff der erden hie nidden bleyben, nicht hynauff gezuckt werden, und wenn jhene erstanden sind, zugleich werden wyr verwandelt werden, und Christo mit yhn entgegen gehen, wird nicht so lange harren, das er uns hie wird sitzend finden, sondern ynn dem geschrey der posawne [Bl. Dij] müssen die todten und lebendige verwandelt und verendert werden.

---

1 setzts *CDEF*] setzs *A* *2* werden *EF* *8* werden] werd-| *A* *13* sitzen *D* *14* lebendigen *EF*

W] 15 Er beschreibet mit grossem vleis, wie es am Jüngsten tage sol zugehen, alles darumb, das wir uns wedder uber unsere verstorbene Freunde zu seer bekümmern, noch wir uns selbs fur dem tod alzu hefftig entsetzen sollen, Sondern der herrlichen, seligen zukunfft Christi, unsers Heilandes, gleich mit eim hertzlichen sehnen und verlangen begeren sollen und gewis hoffen, es werde 20 allerding also ergehen, wie ers hie anzeiget, nemlich, das er komen werde, uns aufferwecken, mit sich füren und jnn sein ewig Reich nemen, Wer sol sich dafür entsetzen? Ja wer sol sich des nicht von hertzen frewen? Aber der glaube ist schwach, darumb hindert er solche frewde.

Wie wirds denn zugehen? Wenn die stim des Ertzengels und der schal 25 der Posaunen angehen und zu gleich Christus komen wird, jnn dem nu werden die Todten jnn Christo aufferstehen, Wir aber, so als denn leben und uberbleiben, werden eben jnn dem selben augenblick verwandelt werden und zu gleich mit jnen hingezuckt werden jnn den wolcken dem HErrn entgegen jnn der lufft und werden also bey dem HErrn ewig bleiben. Es sind kurtze und 30 schlechte wort, Aber wer kans ausreden, was dahinden stecket? Ein jglicher gedencke jnen vleissig nach und lasse sie seinen trost sein jnn allerley anfechtung, sonderlich jnn Todsnöten.

Da werden wir denn kein anfechtung mehr haben, sondern von allem ubel erlöset sein, trawren, weinen, leid, schmertzen, tod wird nicht mehr sein, 35 auch keine sunde mehr jnn unserm Fleisch wonen, sondern wird gantz rein sein, on allen unflat, böse lust und begierde, Jnn summa: Wir werden reichlicher und besser wider empfahen, das wir jnn Adam verloren haben, denn wirs

Dr] Als denn werden wyr frey seyn von allem laster, keyne sunde wird ynn unserm leybe seyn, wird auch nicht stincken odder schwensten[1], sondern köstlich wol richen und wird eyn wunderlich ding werden, wie droben ym ersten Capitel gesagt ist, es werden sich solche ding anfahen, die wunderbarlich zu sehen sind. Des mugen wyr uns versehen, und das ist unser trost, das wyr 5 ynn eynem augenblicke werden entnomen aus der gottlosen schar auch leiblich, die wyr itzt geystlich aus der gewalt des teuffels geruckt sind, und er wird zu uns sagen: hie ist ewer patron, ewer vater, das wird eytel freude und wonne seyn, Derhalben beschleufft er:

'So tröstet euch nu mit dissen worten undereynander.' 10

Wenn yhr euch wolt trösten uber die gestorbene und ewer eygen tod und widder alle ewer anfechtung ynn dissem leben, lasst euch zu schanden machen, last euch ubel nach reden, ist umb eyne kleyne zeit zuthun, so wird er euch erledigen, Ja, wenn wyr Christen weren und hetten dis yns hertze gebildet, wer wolt uns furchtsam machen? wenn du ynn Christum gleubest, 15 so wird dyr solchs widderfaren und ist nicht ferne dahyn, las her puchen, trotzen und verdamnen den glauben, den leib und güter weg nemen, es wird

---

14 dis] daß *EF*

[1]) schwensten *nur aus Luther bekannt, im DWtb. fehlt unsere Stelle; in der niederd. Übersetzung ist dies Wort weggelassen.*

W] gehabt hetten im Paradis, Gott von gantzem hertzen etc. lieben, jm dancken, loben und preisen jnn ewigkeit, Amen.

Hie möcht jemand fragen, Ob auch die Gottlosen werden aufferstehen? 20 Antwort: So wol als die Gottseligen, Denn Christus ist ein Richter uber lebendige und tod, sie seien from oder böse, gerecht oder Gottlos. Aber allein den gleubigen, das ist: so jnn Christo entschlaffen sind, wird die unaussprechliche herrligkeit und gnad widerfaren, das sie mit Christo, jrem Breutigam, jnn das new und ewig Jerusalem gefüret werden in eim viel herrlicherm Schmuck, 25 denn alle welt hat. Die Gottlosen aber, so jnn jrem unglauben sterben, werden nicht hingezuckt werden jnn den Wolcken dem HErrn entgegen jnn der lufft, sondern hie unten bleiben und jr urteil hören: 'Gehet hin von mir, jr verfluchten, ins ewige fewr' etc. Matth. 25. So werden die Gottlosen eben so (Matth. 25, 41) wol aufferwecket als die Gleubigen, Aber diese 'zur aufferstehung des lebens', 30 Jene 'zur aufferstehung des Gerichts', Johan. 5. (Joh. 5, 29)

(1. Thess. 4, 18) 'So tröstet euch nu mit diesen worten unternander.'

Da weiset er uns, wo wir den rechten und bestendigen trost suchen und wie wir uns unternander trösten sollen, nemlich mit worten und Sprüchen aus der Schrifft, wie Röm. 15. auch leret, Denn der welt trost, er sey so (Röm. 15, 4) 35 herrlich und frewdenreich, als er jmer kan, so ist er doch nicht werhafftig und bestendig, sondern vergenglich, Ja keines augenblicks gewis, denn leichtlich kan

Dr] wol eyner komen, der wird uns rechen, also sollen wyr uns stönen[1], so werden wyr erlost.

Aber dissen tag des heyls und der freuden müssen wyr gewarten und also mügen die Christen ynn hoffnunge sich frewen, das wyr hoffen, wyr
5 werden gewislich erlöset, und das Christus von hymel herab komen werde zu richten beyde, lebendige und todte.

Also habt yhr dissen artickel, wie es zugehen wird mit den todten am jungsten tage, Weyter sagt S. Matheus 24. von eynem zeichen, wilches am Matth. 24, 30 hymel erscheynen wird. ꝛc., daraus meynen etliche, es werde das heylige creutze
10 seyn, Aber wie wyr die posawne nicht wissen, also wissen wyr auch das zeychen nicht, Ich rechen aber, das eyn solch zeychen seyn wird, wie eyn könig ym krige eyne posawne und zeichen hat, also wird er auch eyns mit sich furen, wie es aber seyn wird, werden wyr denn wol sehen.

Also habt yhr hie das stücklin, das S. Paulus gebeut, wenn wyr sterben,
15 das wyr mit dem hertzen an dissem hangen, und die wyr auff dissen tag leben, werden ynn eynem hui verwandelt werden, das also die Christen mit lust und wunsch dissen tag sehen werden, die gottlosen aber werden erschrecken und niemand wird sie künnen tröften.

1 sönen *F*   *8* am xxiiij. *C*   *15* hetzen *A*   *16* das] da *F*

[1]) stönen = *stützen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[2]*, 22, 6, dazu Nachtrag S. 507.*

W] ein klein wündlin komen, das jn umbstöst. Wenn einer, wo es müglich were,
20 aller welt ehr und gut hette, was hilffts jn, wenn er sterben mus? Kan er auch trost davon empfahen? Ja wol mehr krencks und betrübts jn, das ers verlassen mus. Der trost aber, den der heilige Geist durchs wort Gottes gibt, der bleibet feste und bestendig jnn aller angst, not und tod.

Weil[1] denn unser lieber Herr und Kurfürst seliger ein sonderlicher Lieb-
25 haber des heiligen worts gewesen ist und nu diese jar her viel drüber erlitten hat, auch seinen glauben an seim letzten ende mit viel schönen reden und worten beweiset, Christum bekennet, das er fur seine Sünde gestorben sey etc. und auch dieses trosts teilhafftig worden ist, wollen wir gar nicht zweiveln, er sey unter denen, die durch Christum entschlaffen sind. Darumb wird er
30 auch gewis, wenn der HErr komen wird, sampt den andern aufferstehen und zu gleich mit jnen hingezuckt werden jnn den Wolcken dem HErrn entgegen und ewig bey jm sein. Der Vater aller gnaden gebe uns durch Christum, unsern einigen Trost, das wir seliglich folgen und jm nach jnn Christo entschlaffen, das wir mit frewden fur des Menschen Son können stehen, Amen.

[1]) *Zum Folgenden vgl. oben S. 199 Z. 32 ff.*

32. 12. Mai 1525.

Predigt über den 26. Psalm am Freitag nach Jubilate.

R] 6 post Iubilate. Ps. XXVI.[1]

Dupliciter impugnatur verbum dei persecutione, astutiis et utrinque multi cadunt, plures per illusionem spirituum impostorum. Depingit hic

[1]) *Diese Predigt trug ursprünglich die Überschrift* C VII. *Der Nachschreiber hatte also die Fortsetzung der Predigten über den 1. Korintherbrief erwartet; vgl. die Einleitung.*

E] **Eine Predigt D. Mar: Luthers uber den XXVI. Psalm, Zu Wittenberg gethan, den Freitag nach Jubilate, als Hertzog Friederich Churfürst gestorben und begraben war, Anno 1525.** 5

Psal. xxvj.

Ps. 26, 1 ff. 'HERR, schaffe mir recht, denn ich bin unschüldig.

Ich hoffe auff den HErrn, darümb werde ich nicht fallen. 10

Prüfe mich, HErr, und versuche mich, Leutere mein Nieren und mein Hertz.

Denn deine güte ist für meinen augen, Und ich wandele in deiner warheit.

Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten und habe nicht gemein- 15 schafft mit den falschen.

Ich hasse die versamlung der boshafftigen und sitze nicht bey den Gottlosen' etc.

EWer Liebe hat offt gehört, das, wo Gottes wort, das liebe Euangelium, rein lauter geprediget und getrieben wird, da ruget und feiret der Teufel 20 nicht, sondern er ficht dawider tag und nacht und legt sich dawider mit aller macht und gewalt, auch mit allen tücken und listen. Durch die gewalt greifft ers also an, das er die Liebhaber des Göttlichen worts mordet und würget, plaget und verjagt und darnach sie auch auffs ergeste dazu noch schendet und lestert.[1] Wenn solchs denn nicht helffen wil, so fellet er auff die ander seiten 25 und versucht mit listigen griffen und bösen tücken jnen schaden zuthun und gebraucht dazu die falschen Lerer und seine Lügenpropheten[2], die da unter dem schein der warheit Gottes Wort zu nicht machen.

zu 19 Anfechtung des Göttlichen Worts durch Mord vnd Lügen. *r*

[1]) *Luther denkt wohl an die letzten Märtyrer der evangelischen Sache Kaspar Tauber in Wien, Buchhändler Johann oder Georg in Pesth, insbesondere an Heinrich von Zütphen; vgl. Köstlin-Kawerau, Luther I, 617 ff. und Unsre Ausg. Bd. 18 (Schriften 1525; im Druck).* [2]) *Luther hat hier besonders Karlstadt und Münzer im Auge. Vgl. seine Schrift 'Wider die himmlischen Propheten' (vgl. Unsre Ausg. Bd. 18).*

R] Christianam vitam ꝛc. Hic opus imploratione, ut non solum persecutio cesset, sed ne spiritus illi perdant. Si doc[trina cadit, actum est.

Oremus ergo cum p[ropheta: 'Iudica', fel du ein urteil, sei richter in der sach. Dominus iudicabit pro viduis et pupil[lis, alibi. Ista pugna, quae Pſ. 26, 1 Pſ. 68, 6

3 in *c aus* ein der *über* in

E] 5 Alſo gehets dem Göttlichen wort in der Welt und anders wirds nicht werden, darumb wer da ein Chriſt ſein wil, der verwundere ſich nicht drob, wenn Gottes wort in der welt verfolgung leiden mus, oder das Nebenlere, Irthum und Ketzerey bey dem Göttlichen wort mit einſchleichen. Denn alſo mus es gehen und wenn du ſolches im ſchwang ſiheſt gehen, ſo wiſſe, es 10 gehe recht alſo. So meinet denn die welt, es werde alles zu ſcheitern gehen, denn hie fellet einer, [Bl. 121] dort ligt auch einer zu boden. Aber die jenigen, ſo Gottes wort bey ſich haben, die bleiben und werden erhalten, gleichwol fallen durch Tyranney und verfolgung auch viel, die Gottes wort erkennet haben, die zur zeit der verfolgung dahin daumeln und portzeln. Jedoch ſo ſind jr 15 viel mehr, die auff die andere ſeiten ausweichen und durch Ketzerey angefochten werden und von der warheit des Göttlichen worts abgeriſſen und verfuret werden. Dieſes erfaren wir zu unſer zeit jtzt auch. Wir haben auch verfolgung und Ketzerey, Rotten und Secten, die wider uns ſind, darumb wenig befunden werden, die bey Gottes wort warhafftig bleiben.

20 Darüber haben nu alle Propheten ſeer geklaget, und es iſt auch der klage eine, ſo dieſer 26. Pſalm füret und daneben leret, das man in dieſem fall anders und beſſer nichts thun könne, denn das man Gott vleiſſig anruffe und ernſtlich bitte, das er ſelbs uber der reinen lere ſeins worts halten wolle. Und malet der Pſalm ein Chriſtlich weſen und leben recht abe, wie es müſſe 25 geſtalt ſein, auch wie es Gott gefalle, und klaget uber die falſchen Lerer und Rottengeiſter und weiſſaget, das ſie noch ſollen zu ſchanden werden. Solchs hab ich nu offt in den Pſalmen angezeiget, das ſie nicht allein wider die jenigen beten, die ſie mit Fewer, ſchwert und waſſer verfolgen und tödten, ſondern auch wider die Rottengeiſter, und ſuchen bey Gott hülffe, das er ſie 30 behüten wolle, das die lere recht ſey und bleibe, und das das Göttliche wort rein geprediget werde. Denn mit dem andern iſt gedult zu haben, ob wol das leben ſchwach iſt, wenn nur das mas und die Regel rein bleibt, darnach das leben anzurichten iſt. Derhalben ſo ſollen wir alſo ſagen, gleich wie der Prophet David alhie auch thut und uns die wort ins maul leget und leret, 35 wie wir beten ſollen wider die falſchen Lerer, und wolt Gott, das wir nur alſo beteten, und ſpricht:

'HERR, ſchaffe mir recht, denn ich bin unſchüldig.' Pſ. 26, 1

Das 'recht ſchaffen' iſt ſo viel geſaget, als ſpreche David: Felle du ein urteil, ſey du Richter in dieſer ſache, ſonſt wil Gott ein Gericht und urteil

zu 38 Recht ſchaffen. *r*

R] est inter malos et veros praedicatores, nemo dissolvet quam deus. Nam
Hiob 41, 16 illorum cor erit ut incus, ut Iob dicit, non curant scrip|turam clare proponi. Nihil promotum est per hoc, quod concilia hab|uerunt. Ibi expec-|tandum aux|ilium a deo. Iudica, o deus, tu nosti nos recht haben et econtra, non est auxilium, nisi tu dreinschlechst, et hoc facit deus, quando 5
spi|rituum illorum insipientia nota fit. Ita vero expedit, quod servat habentes verbum, contra Papatus cadit, quis facit? Hic versus: 'Iudica' ꝛc. Tale iuditium oramus contra ps|eudo spiritus, qui eciam cadent. Heb|raice sermo

3 (Illic) Ibi

E] halten für die armen und waisen, die erschrocken oder betrübet sind, verfolget, geplagt und angefochten werden, aber niemands haben, der da scheidet oder sie 10
erlösete von der gewaltigen hand und Tyranney. Aber Gott mus ein Gerichte halten auff Erden, denn da ist ein hadder, feindschafft und uneinigkeit in der welt, zwischen der welt, zwischen den warhafftigen und falschen Predigern, und da ist niemands, der diesen hadder stillen noch auffheben wird oder kan denn allein das Göttliche wort, das mus allein hierinnen richten und scheide- 15
man oder Richter sein. Denn welche der Teufel mit falscher lere und Rotterey gefangen nimet, dieselbigen helt er feste, er besitzet jr hertz, er macht sie taub und blind, das sie nichts hören noch sehen, auch die klare, helle und offentliche zeugnis der heiligen Schrifft nicht achten und hören, denn sie sind zwisschen seinen klauen also gefasset, das sie daraus nicht können gerissen werden. Die 20
Concilia haben vor zeiten auch nichts geholffen, die doch grosse mühe und arbeit zwischen den fromen Lerern und Ketzern gehabt und richten und determiniret haben wollen, wie man recht leren und gleuben solle, aber sie haben wenig ausgericht, die Rottengeister sind mit jren falschen Leren und Irthumen jmer fortgefaren. Der Bapst hat die seinen mit dem Bann getrieben, aber 25
es hat gar nichts geholffen. Aber da ist summa summarum kein ander rat noch hülffe in dieser sache, denn das man nur gen Himel sehe, seufftze und bitte, das Gott wolle Richter in dieser sache sein. Und man also sage: Du lieber Gott, du weist es, das wir recht haben und sie unrecht sind, Aber man kan es niemands berichten, sie lassen jnen nicht sagen, reissen mit jrer falschen 30
Lere jmer mehr ein. Derhalben, lieber Gott, nim du das Schwert in die hand und schlage drein, mache des spiels ein ende, wie denn solches offt geschiet, wenn die Rottengeister untergehen und sie in jren lügen zu schanden werden und dagegen das Göttliche wort, das lange in schanden und unehren gestanden ist, wider zu ehren wird. 35

Also richtets unser Herr Gott aus, das die seinen, die Gottes wort haben, erstlich unterligen, gedruckt und geplaget werden, aber jene untergehen müssen,

zu 17 Verstockung der Ketzer. *r* *zu 27* Wider Ketzer mus man beten. *r* *zu 36* Gottes Regiment. *r*

R] ita loquitur, germanice non ita, ipsi nemen bedes teil, et praecipue hac teil nhemens, dem geholffen wirt.
'In inno[centia ing[ressus.' Haec fiducia muss da sein, si vis Ps. 26, 1 orare, oportet sciam certe meam causam. Ps[eudo spiritus putant se certos,
5 sed mera est obstinatia. Christianus ex instinctu novit spiritus et fide sua omnia rc .Non est vita, qua gloriamur quasi inculpa[biles coram deo. Non. 'In con[spectu eius non iusti[ficabitur omnis homo.' 'Ingre[ssus' est heb[raica Ps. 143, 2 phrasis. In deute[ronomio: Eunuchus et Am[orita non ingrediatur in die 5. Mose 23, 1. 3 gemeyn rc. i. e. ein ampt furen. Deus noluit pati talem principem. Amos:
10 've vobis, ingredimini' rc. die obristen, die fur her bretten. Sic hic: ein stand Amos 6, 1 furen unter der gemeyn, qui predigen rc. Non loquitur de sua persona,

E] die sonst lange oben gelegen. Also fellet des Bapsts Rotterey auch dahin, wer machet das? dieser Psalm, der alhie schreiet: 'HErr, schaffe mir recht, Ps. 26, 1 denn ich bin unschůldig.'
15 Umb ein solch Gerichte bitten wir jmerdar wider die falschen Lerer, das wir sagen: Lieber Gott, felle du ein urteil fůr mich, sprich du das recht fůr mich, und dieweil Gott das schreien erhőrt, darůmb so můssen die Schwermer und Rottengeister mit der zeit zu schanden werden und untergehen.
Es ist aber auff Ebreische weise also geredet, da man mus der sprach
20 zu dienst offt also reden, sonst wird 'Recht schaffen' genennet, wenn einem das urteil zu fellet. So wil David sagen: ich schreie darůmb und bitte, das meine sache műge gerechtfertiget und gerichtet werden, denn sie ist gerecht, und ich bin meiner sachen gewis. So wollen die Rottengeister auch recht und gewis sein, aber sie finds nicht, denn mit jnen ist es eine halstarrigkeit und
25 verstockung, das sie fůr jrer Teuflischen blindheit die warheit nicht sehen. Aber ein Christen weis, das seine Lere aus Gottes eingeben sey und das sie warhafftig und rechtschaffen sey und one wandel.
Man mus alhie nicht das Leben verstehen, das es one wandel sey, das er das Leben unschůldig nennet, denn wir sind alle Sůnder und unwirdig,
30 das wir uns unstrefflich rhůmeten. Es ist fůr Gott niemands gerecht, und wehe denen, die also rhůmen, denn ich muss bekennen und sagen: HERR, ich bin strefflich fůr dir, Coram te etiam innocens non est innocens.
'Denn ich gehe unschůldig einher.' Es ist auch auff die Ebreische art geredet 'EJNHER GEHEN', als im fůnfften Buch Mosi wird gesaget:
35 Ein verschnitener und ein Amoriter sollen nicht in die Gemeine eingehen: 5. Mose 23, 1. 3 Das ist, es sollen nicht Fůrsten noch Regenten sein und in seinem volck vorher gehen, die dazu nicht geschickt sind. Amos der Prophet spricht: 'Wehe euch, die Amos 6, 1 jr prechtig und gewaltig einher gehet'[1], das ist, die jr obersten seid und vor her tretet. Also heisset 'EJNHER GEHEN' einen stand unter der Gemeine

[1]) *Vulg.* ingredientes pompatice domum Israel. *Luther übersetzt:* zu denen das Haus Jsrael kommt.

R] sed verbo et ministerio verbi. Scio meam doc|trinam esse veram et scio tibi placere et oportet sciam. Et scio dominum mihi daturum testi-
2. Kor. 13, 3 |monium: tu bene docuisti. Sic Ro. Pau|lus: Christus loquitur per me ꝛc. Sic consistere possum, si totus mundus contra me pug|naret. Scio, domine eos iniustam causam habere, tu ergo eos iudica, ich weiſs, das man mir 5 die ler nit tadbeln.

Et hanc gloriationem debet habere quilibet Christianus, non gloriatur de vita, des lebens halben durffen wir uns nit reymen[1], sed doc|trinae.

Pſ. 26, 1 'Spero in dominum.' Haec mea doc|trina est, quae sinit deum esse deum, ergo non potest mentiri, quae dat deo honorem ꝛc. ut ex corde. 10

[1]) = *rühmen vgl. unten Z. 33.*

E] füren, gleich als wenn einer prediget oder regieret, da er ein leben und wesen hat, das er nicht nach seiner person füret, sondern, da er von Gottes wort handelt und von dem Ampt des worts redet. Da weis ein Prediger, und ist gewis, das die Lere recht sey, und das er ein Göttlich Ampt hab und in der Gemeine in Gottes ampt einher gehe. Da weis ich fürwar, das mein Predig- 15 ampt der Göttlichen May. wolgefalle, ob wol andere Leute mich lestern und fürgeben, Ich sey ein Bube, noch kan ich sagen: Ich weis, das Gott am Jüngsten tage mir wird zeugnis geben, das ich recht geprediget hab. Wenn ich des nicht gewis were, das ich im hertzen darauff bawen und mich darauff verlassen köndte, so were viel besser, ich hielte mein maul, aber diesen trotz 20
2. Kor. 13, 3 mus ein Prediger haben. Also trotzet auch S. Paulus, das er nicht sein wort, sondern des HErrn Christi wort füre. Also können wir auch sagen, das Ers uns habe in den mund geleget, wir habens nicht selbs erdacht, sondern Er hats uns gegeben. Und wenn wir Christi wort haben und reden, denn haben wir auch diesen trotz, das wir wissen, wir werden bleiben und bestehen, wenn 25 gleich die welt und alle Rottengeister und Ketzereien zu grunde gehen. Und kan sagen: HERR, sie sind ungerecht, ich aber weis, das meine sache recht sey, sie werden diese Lere nicht tadbeln werden, straffen sie aber die selbige, so thun sie unrecht, denn ich weis, das sie für Gott recht ist.

Sonst sol ein Christ seines lebens halben sagen, das er darinne strefflich 30 sey und darümb das Maul halte und die finger drauff lege, aber alhie, da sein wort ist, da ist es alles helle und gut, aber des lebens halben dürffen wir uns nicht rhümen. Der Rede halben aber sollen wir für Gott und den Leuten rhümen, das wir gewis sind, die Lere [Bl. 122] sey recht. Ich kan sagen, meine lere stehet also, darümb so ist sie recht, und das sie eine gute lere sey, 35 wird damit angezeiget, das sie damit auff den HErrn Christum bawen, sie lesst Gott sein unsern Herrn Gott und gibt Gott die ehre. Diese lere ist denn recht und kan nicht feilen, man wirds auch nicht besser machen. Wenn ich von hertzen thue, was Gott wil, und einer alhie sich entschüldiget und für Gott demütiget, dieselben preiset und lobet alhie der Psalm, jene aber strafft 40

R] Vides, quo respiciat p[ropheta q. d. ego confido domino, illi in se, ille gerit cappam ꝛc. si introspexeris, vides fiduciam in se, non in deum, et haec est blasphemia dei. Sic et n[ovi p[rophetae: non sat est credere, oportet opereris, quid? frangas idola, occidas impios ꝛc. Gottes natura est, quae omni dat 5 et iuvat, si hoc ag[nosco, habeo pro vero deo, si quid mihi tribuo, ademi deo honorem. Quamdiu haec fides durat, nemo me umbstost ·i. e. mein zuversicht wirt mich nicht betrigen, contra alii.

'Proba': Heb[raica phrasis omnino. Iam venit in vitam. In his Ps. 26, 2 duobus ver[sibus doc[trinam indicavit puram. Quanquam doc[trina pura,

E] 10 er und spricht: Sie hoffen auff sich und trotzen darauff, das dieser einen grawen Rock tregt, der ander sawer sihet, jener einen grawen bart tregt, dieser sonst ein Cartheuser wird. Und wenn mans bey dem liecht besihet[1], so ist jr wesen also gethan, das sie alle vertrauen auff jr thun, und wenn sie nicht gute werck hetten, so liessen sie die hoffart wol anstehen. Aber das ist Gottes 15 namen schenden und lestern und mit dem hertzen hangen an zeitlichen dingen, Denn sie leren: thust du das, so bist du ein rechter Christ, wie denn noch jtzt unsere Rottengeister sagen: O sie predigen nur eitel Glauben, Glauben, aber man mus die werck auch dazu thun. Item: man darff kein Sacrament nemen. Item: man sol die Gottlosen nur todschlagen und die bilder umb- 20 reissen. Ey da ist denn der heilige Geist gantz und gar, da urteile du selber, welche Lere recht sey: jene füret mich heraus auff ein Werck, aber diese spricht: Ich weis nichts denn allein hoffen auff den HErrn, alhie kan Gott bleiben Gott, Das ist, zu dem ich mich alles gutes versehe und der da helffen wird in allen nöten. Denn die Göttliche May. ist der art, das sie jederman gibet 25 und aus allen anligen und nöten hilfft, Wenn ich das erkenne, so werde ich innen, das ich mir selbs nicht helffen kan. Wenn ich aber sage: O du must dis und das thun, so ist denn Gott nicht Gott, das heisst: Ich hoffe auff dich, aber du must ungedeckelt gehen. Und wenn dieser Glaube und Lere stehet, so hats kein not, andere, die an der Lere nicht hangen, die sind gleich als ein 30 wanckend Rohr, das vom winde hin und her gewehet wird, und müssen unter- Matth. 11, 7 gehen, Aber wer alleine an Gott hanget und trotzet auf sein gnade, der fellet nicht zu boden, gehet auch nicht zu grunde, denn der fels ist zu starck.

Darumb spricht er: 'Ich hoffe auff den Herrn, darumb werde Ps. 26, 1 ich nicht fallen.' Als solt er sagen: Meine hoffnunge wird mich nicht 35 betriegen, die Werck heiligen und ketzer haben auch eine hoffnung, aber sie müssen verzweifeln und zu schanden werden.

In diesen zweien ersten versen hat der Prophet David von der Lere gehandelt und gebeten, das die Lere rein sein möge, auch der glaube, die zuver-

---

zu 37 Gebet für die Lere vnd leben. *r*

[1]) *Vgl. Wander 3, 119 Nr. 210 'Etwas bei Licht besehen'.*

R] tamen non statim vita. Orat ergo, ut illam purget. Drumb Christianus habet sat laboris, ut hoc fiat, quod hic scribitur q. d. doc|trina est quidem pura, sed adhuc sentio vil luck in carne, amor sui ꝛc. Hic straucheln die jenigen auch, die verbum dei habent. Hinc veniunt hereses: qui verbum acce|perunt, nolunt abscondi, sed aliquid esse in populo, tum occulte cadit 5
Gal. 5, 16 a synceritate. P|aulus hoc timebat, Ne 'efficiamur inanis gloriae cupidi' Gal.

---

1 illa

E] ficht und trotz des hertzens rein sey. Nu kömet er auff das Leben, dasselbige kan nicht so gar rein und lauter sein. Oder weil das leben sol eine ubung des Glaubens und der Lere sein, so bittet der Prophet im folgenden vers, das Gott das Eusserliche leben auch lauter machen wolle, und da hat er grosse 10 ursache, das er ernstlich darümb zu Gott schreie, wie denn der Prophet spricht:
Ps. 26, 2 'Prüfe mich, HERR, und versuch mich, Leutere meine Nieren und mein Hertz.'

Also solt er sagen: die Lere ist rein und am wort und an der Predigt feilet es nicht, so ist das hertz auch recht, aber gleichwol so füle ich noch 15 jmerdar des fleisches böse art und natur, da stickt in meinem fleisch eitel ehre, böse lust, hass und neid. Sonderlich aber, das diese subtile gifft, nemlich die Ehresucht mit unter leufft, durch welche sunde auch oft straucheln die jenigen, so Gottes wort rein gefasset haben. Und aus dieser Sünde sind alle Ketzereien herkomen, Ambitio mater omnium heræsium & Sectarum.[1] Das einer heraus 20 feret und nicht jme gnügen lesst, das er im gemeinen hauffen lebe, sondern er wil etwas sonderlichs sein, dadurch kömet man heimlich von der ban, das mans nicht mercket.

Wider diesen heimlichen Schalck mus man teglich beten, das Gott die
Röm. 12, 10 eigen ehre unterdrucken wolle. Wie denn S. Paulus auch saget: 'Alterum 25 honore prævenientes', als solt er sagen: Es leufft natürlich mit unter, das der alte Esel allezeit wil die hand im sode haben[2], wenn ein Mensch erleuchtet wird oder von Gott und dem Herrn Christo etwas reden kan, so wil er von stund an etwas sein, das alle Welt saget: Ja das ist ein Man, der kans, Er ist gelert, ist ein Edelman etc. Also kan sich das Ketzlin fein schmücken[3] 30

---

zu 19 Vrsprung aller Ketzereien. *r* *zu 24* Gebet wider die Ehresucht. *r*

[1]) Ambitio mater omnium heraesium & Sectarum *vgl. Erlang. Ausg. 44, 267* Ambitio mater est omnium vitiorum. [2]) der alte Esel *(s. v. a. 'der alte Adam', 'der alte Mensch' vgl. unten zu Nr. 42)* wil allezeit die hand im sode haben *vgl. Uns. Ausg. 27, 124, 24/25* rationem vult man mit im sode haben *und dazu S. 544; [ebd. 6, 289, 11* das der Bapst in allem sodt sein hand hab. *K. D.] Bei Wander findet sich 'In allem Sode die Hände haben wollen' 4, 591 Nr. 1.* [3]) also kan sich das Ketzlin fein schmücken *vgl. Wander 2, 1214 Nr. 2 'Das Kätzlein wolt sich gern putzen.' Auch sonst bei Luther z. B. de Wette 1, 320* und schmückt sich das Kätzlin, als seyen die Theologen der Sach allein verständig; *Erlang. Ausg.* [2] *24, 372* Putz dich, liebes Kätzlin, du darffsts wohl.

R] Multi hic seducuntur et non sat potest vigilari. Tolerabilius esset, ut caderet in concu[piscentiam carnis, ibi non potest negari peccatum. Hic vero iactatur gloria Christi, E[uangelii, et tamen nihil aliud est quam eytel er und nutz. Liber her, behut mich vor dem q. d. gib mir zu schaffen, greiff mich an, das 5 ich mich nits erheb, behut mich vor hohen augen und breyten hertzen.[1] Sicut P[aulo factum: 'Ne mag[nitudo revela[tionum', 'datus est mihi' ꝛc. O mi P[aule, habebas fidem et purum verbum et tamen times hoc, et huic muſt 2. Kor. 12, 7

[1]) behut mich vor hohen augen und breyten hertzen. hohe augen *s. v. a. 'stolze augen' vgl. D Wtb. 4, 2 Sp. 1600;* breit *hat wohl hier eine ähnliche Bedeutung wie in der Redensart 'sich breit machen' D Wtb. 2 Sp. 358. [G. B.] — Hier offenbar mit Beziehung auf Sprüche 21, 4* exaltatio oculorum est dilatatio cordis *(Vulgata); vgl. auch Sprüche 6, 17* hohe augen. *[O. Br.]*

E] und fellet denn balde dahin der Glaube und das Göttliche Wort. Wir können uns wider diſs schendliche laster nicht gnugsam verwaren, andere leibliche 10 laster, die sind so grob, das wir sie fülen, aber diſs stücklin kan sich allezeit schmücken mit Gottes ehre und als hab man für sich Gottes wort, aber hinter dem Schalck da ist eitelehre verborgen.

Darümb spricht David: 'PRUFE MICH', Als solt er sagen: greiff mich an, gib mir zu schaffen, lege mir schande und verfolgung, creutz und 15 not auff. Es haben alle Propheten wider diese schalckheit gebeten. Dis prüfen und versuchen ist anfechtung zuschicken, auff das er sich nicht erhebe, wie denn Sanct Paulus in der andern Episteln zun Corinthern auch saget, Jme sey 'ein Pfal ins fleisch' gesteckt, ein Engel des Sathans, der jn teglich mit feusten schlage, auff das er sich nicht uberhübe der herrlichen offenbarung, da er in 20 den dritten Himel entzucket war. Es hat S. Paulus einen reinen Glauben gehabt, dennoch fürcht er sich für diesem laster, darümb so mus Gott dem Hunde einen knüttel an den hals hencken und jnen bendig machen.[1] Aber was brüsten und stoltzieren wir doch? Es sind alhie viel Studenten, wenn sie jrgends ein halbjar zu Witenberg gewesen, so sind sie also voller künst, 25 das sie sich lassen gelerter düncken, denn Ich sey. Wenn sie denn auffs land zu andern Leuten komen, so bricht jre kunst heraus als eine Wolcken brust und lesst sich eines Centners schweer düncken, aber wenn du es auff eine Wage legtest, so würde sie nur eines Quintlins schweer sein. Das macht die hoffart, das sie nur ein wort oder zwey gelernet oder ein eintzeln wort gehöret haben, 2. Kor. 12, 7

zu 13 Gottes prüfen. *r* *zu 18* S. Pauli furcht für der Ehresucht. *r* *zu 23/24* Ehresucht der Studenten. *r*

[1]) so mus Gott dem Hunde einen knüttel an den hals hencken und jnen bendig machen *vgl. Thiele Nr. 232. Auch sonst bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 639, 30 ff.* Es ist ein verzweifelt, verflucht ding umb einen tollen pöfel, wilchen niemand so wol regirn kan als die Tyrannen; die selbigen sind der knuttel, dem hunde an den hals gebunden; *Unsre Ausg. Bd. 32, 377, 15* Bindet aber gleichwol ein knuttel dabey, das sie derselbige man nicht durffe widderumb zu sich nemen; *Erlang. Ausg.* ² *25, 128* hab ich doch den Mördern einen Knüttel an den Hals binden wollen. *Vgl. Grimm, D Wtb. 5 Sp. 1532.*

R] got ein creuz aufflegen. Multi sunt nobiscum, qui, ubi 4 menses hic sunt, effutiunt suam doc|trinam et commovent turbam ꝛc. er wer gut, das sie vor gepantzerfeget wurden, aud|iverunt doc|trinam nostram, sed in hoc, ut se venditent.

'Renes': sicut aurifabri argentum, cor hu|manum profunde adeo venenatum est, ut non sentiat, ergo dicit: plus noscis cor meum quam ego, tum

1 creuz] ×

E] da wird denn eitel Adam und fleisch daraus, das sie jre kunst alle dahin wenden, das sie nur hoch herfür gezogen würden, darümb richten sie auch also viel damit aus. Wie wir denn leider jtzt am tage sehen, das sie einen solchen hauffen Schwermer auffbringen, das wir gnug daran zu stillen haben. Wenn sie uns einmal gehört haben, so meinen sie, sie können alles, und sie wissen und verstehen viel mehr denn diejenigen, so da predigen. Aber wenn man Gott für die augen bildete und dran gedechte, das man antwort und rechenschafft jme für die Lere geben müste, so würden sie der hoffart wol vergessen. Derhalben so ist es gut, das sie wol durch die Rolle gezogen und gepantzerfeget würden[1], auff das die Lere in dem Leben ein wenig etwas erfare. Aber dieweil sie nichts erfaren, darümb so wissen sie nicht, was sie predigen, wir können nerlich lesschen, was sie von Fewer anzünden und brennen machen. Nu wil David gerüttelt sein, auff das der alte Adam herunter falle und sich nicht erhebe, und spricht:

'Prüfe mich, HERR, und versuche mich, Leutere meine Nieren und mein Hertz.'

Er wil, Got sol jn Leutern, gleich wie ein Goldschmid das Silber durchs Fewer lauffen lesst, schmeltzet, lauter und rein machet, Also ist das Menschliche Hertz also tieff vergifft, das es sich selbs nicht fület. Darümb spricht er: HERR, du fülest mein Hertz, ich sehe es nicht, es sey denn, das ich gerumpelt werde und ins Rollefass kome, als das mich alle anspeien und mich verachten.

[1]) das sie wol durch die Rolle gezogen und gepantzerfeget ⌊würden *und Z. 26/27* das ich gerumpelt werde und ins Rollefass kome *vgl. Erlang. Ausg. 57, 138* Sonst kann ich dies Argument nicht solviren, worumb Gott seine lieben Kinder in der Welt durch die Rolle lässet laufen, panzerfegen und plagen; ⌊ *der Sinn ist also 'jemand durch Leiden reinigen'. Es könnte auch an die Rolle als Folterinstrument gedacht werden (Grimm DWtb. 8, 1140); vgl. Erlang. Ausg. 51, 110* solche Leute, die zuvor wol durch die Rolle gezogen, versucht und gebrochen sind; *60, 95* Da ist David ein wunderauserwählter Mann gewest und wüst gerollt worden. *Rollfaß 'bei den Nadlern ein kleines, um eine Axe bewegliches Faß, in welchem die Nadeln mit Kleie oder Sägespänen abgetrocknet werden, während es beständig herumgedreht wird' Grimm DWtb. 8, 1148; dort ein einziger Beleg (nicht aus Luther) für den bildlichen Gebrauch* jeder mensche muß je von uns umbgesturtzt, in unserm walktrok gewalken und in unserm rollfaß gefeget werden. *Zu obiger Erklärung paßt gut das vorhergehende* 'gerumpelt werde' *(s. v. a. 'reiben, scheuern, waschen' Grimm DWtb. 8, 1493). [G. B.] — Rolle auch = 'Getreidesieb', ebenso Rumpel = 'Drahtsieb'; es ist also an die Reinigung durch Sieben gedacht. [O. Br.]*

R] vero video, quando tentor, ut cum damnor ad ignem, omnes deficiunt a me, tum videbo, an cor meum purum. Si hic blod fio, quod non adheret pop|ulus, nequam cor, si tibi places ꝛc. Plures sunt tales, qui, si non haberent laudatores, nihil tale praedicarent. Ita cor eorum ſthet auff den 5 leuten, non deo, illorum gloria non diu durabit. Christianus praedicator non curat, quod sibi adhereatur, sed quia verbum dei praedicat ꝛc. Cum vero potest scire et fidere suam doc|trinam in tentatione veram. Nos ita adfecti sumus, ut favor hominum nos titillet, et hoc est signum impuri cordis. Hertz, die meinung, da das hertz, teuſch: wo zu ich luſt hab und 10 meyn ꝛc. Praedi|catoris falsi iſt meinung, ut magnus habeatur, das iſt das hertz und hat noch luſt ꝛc. Periculosa res est umb einen prediger. Si habet

11 einer

E] Wenn ich als denn verzagt werde und blöde bin und wenn mich verdreuſt, das die Leute von mir abfallen[1], das iſt denn böſe, wenn ich aber lache, ſo man mich verachtet, ſo iſt es gut. Ich kenne itzt viel Prediger, die da ſtehen 15 und getroſt predigen, denn viel hengen jrer Lere an, darůmb ſo predigen ſie getroſt, wenn aber die Zuhörer von jrer Lere abfielen, ſo wůrden ſie ſelber auffhören zu predigen und von jrer eigenen Lere ab[Bl. 123]fallen, das Hertz iſt nicht da, ſie nennen CHRISTUM wol mit dem Munde, aber da iſt kein ernſt. Aber ein Chriſt ſpricht: Ich hoffe auff GOTT, man lobe oder ſchende mich, 20 Man falle hin oder falle her, das ich predige, das thue ich nicht umb meinen willen, ich bedarffs nicht, das ich predige. Meinen halben wolt ich wol ſchweigen, aber ich thue es dir zu dienſt, hengſt du nu an der Predigt, wol dir, felleſt du aber davon abe, ſo haſt du einen Richter uber dir. Und wie ich umb meinen willen nicht predige, alſo ſolt du umb meinen willen es nicht annemen. 25 Wenn man ſihet das abfallen und zufallen und das Gott eine verfolgung daher ſchicket, denn ſihet man erſt das Hertz. Wenn man denn die gunſt, ehre, zufal und anhang kan faren laſſen, denn iſt es gut. Aber es iſt uns angeborn und ſtickt tieff in uns, das wir gerne ſehen, das uns die Leute günſtig ſind, widerůmb wenn ſie abfallen, ſo verdreuſt es uns. Dieſes zeiget 30 warlich an, das das Hertz unreine ſey, als ſolt er ſagen: Fege mirs nur wol.

Das 'HERTZ', iſt die meinung, als wie ein Menſch geſinnet ſey, 'NIEREN' iſt luſt und wolluſt dieſes fleiſches, wenn das hergehet, wozu ich luſt hab und was ich meine. Solche meinung und luſt wird auff Ebreiſch genennet 'Hertz und Nieren.' Eines falſchen Predigers Hertz iſt dahin geſinnet, 35 dahin trachtets, da iſt ſein Hertz, dazu hat er luſt, das er ſeine eigene Ehre ſuchet. Darůmb wil David ſagen, dis iſt die falſche meinung, da ich luſt

[1]) *Luther fürchtete nicht nur einen Abfall von seiner Lehre, sondern selbst den Tod. Ähnliche Stimmung wie hier im Briefe an Joh. Rühel vom 4. Mai (de Wette 2, 654) und bereits in der 'Ermahnung zum frieden auf die zwölf Artikel' Erlang. Ausg.*[2] *24, 288 (Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck).*

R] verbum, habet laudatores et blas|phematores. Lob kutzelt, das ander verdreust. Ita in mediis lanceis ꝛc. Sicut lingua sentit mel et absinthum, Sic kutzelt, quando laudatur ꝛc. Si levis s|piritus adest, submergitur in laude, non potest pati, ut condemnetur et levis aura pertrahit a verbo, ut praedicet, quae ad g|loriam suam spectent.

Ps. 26, 3 'Quia bonitas.' Hoc est ein rechter blicht fidei, quae non videt auff sein er, sed inspicit deum ut bonum.

6 non *fehlt* *zu 7 über* bonum *steht* gutig

E] und liebe zu habe, darumb pantzerfege mich wol, das ich ja nicht suche, das ich umb der Predigt des Göttlichen Worts willen müste geehret und gefeiret werden.

Derhalben so ist es nu ein gefehrlich ding, wenn ein Prediger, der Gottes Wort recht hat, einen grossen anhang und zufall hat, das man jn lobet, und widerumb, wenn man einem auch ubel nachredet, denselbigen verspricht, verspottet und veracht̄et. Denn Lob und preis kutzelt einen, aber lestern und schenden verdreust und thut seer wehe, da stehet einer zwisschen zweien Spiessen.[1] Stehet er in ehren und der alte Adam fülets, so thuts jme sanffte, gleich als die Zunge bald schmecket und fület, was herbe und bitter ist als eine Wermut oder süsse als ein Zucker und Honig. Also thuts gar wehe, wenn einer höret, das man schande und laster von jm saget. Ist einer aber falsch, des Nieren nicht gepantzerfeget sind, derselbige seuffet das lob und lust gar in sich und lachet sich zu tode, wenn man jn rhümet und preiset, dort, da man jn lestert, da gremet sich denn einer zu tode. Jener lencket und füret die Deistel mit dem Predigampt dahin[2], das er kutzel davon hab, wirfft die Augen von dem Göttlichen wort hinweg auff sein wolgefallen und spricht nicht: RUMPELE MICH nur wol, wie David alhie spricht, Als solt er sagen: Las mich nicht einen wolgefallen an mir selber noch lust an meiner ehre haben, sondern schlechts also sage: deine ehre meine ich und des Nehsten Seligkeit suche ich. Sonst wenn ich diese beide stücke nicht suchen solte, so las mich viel lieber stilleschweigen und nicht predigen, denn ich hab erkant, was das recht wesen sey, darumb so bitte ich, las mich auch darinnen bestendig bleiben.

Aber es ist ein Blick des Glaubens erkennen und sehen, das gute werck, eigen ehre und heilig leben es nicht thun, sondern GOTTES Güte. Wie denn der Psalm saget:

Ps. 26, 3 'Deine Güte ist für meinen Augen, und ich wandele in deiner Warheit.'

zu 19 Ehrsuchtige bitten nicht vmb das Leutern. *r*

[1]) da stehet einer zwisschen zweien Spiessen *nicht bei Wander; fehlt auch in den reichen Sammlungen des DWtb., also wohl von Luther selbst geprägt. [O. Br.]* [2]) Jener lencket und füret die Deistel mit dem Predigampt dahin, das er kutzel davon hab *vgl. Grimm DWtb. 2 Sp. 908: bildliche Bedeutung für einen eingeschlagenen Weg. Ähnlich auch Wander 5, 1123 Nr. 4: Seine Deichsel wohin wenden.*

R] 'In veri|tate am|bulo.' Hoc pro externa conver|satione accipiamus Pſ. 26, 3
i. e. habeo rectam viam, quanquam claudico und grintig, tamen via vera.
Veri|tas: rechtſchaffen coram deo, non habens hypocrisin, fucum. Sic interne
iſt er gefaſt gegen got verbo suo. Euſerlich hone|sta conver|satio, quanquam
5 non penitus bonus, tamen in via bona.

'Sedi cum.' Iam vides, cur dixerit haec verba: 'Iudica' ꝛc. Scio Pſ. 26, 4
me verbum tuum habere, bleiben wonen heb|raice, Cum viris 'vanitatis',
die mit eytelkeyt umbghen, qui aliquid furhaben, und iſt doch nichts da
hinden. Ibi sunt prae|dicatores, doc|tores, qui docent, si vides, iſts ein ſchein,

2 viam] via

E] 10 Darauff verlefft ſich auch Davids Hertz und ſpricht: Ich bin auff der
rechten weiſe, das Göttliche Wort hat mich auff die rechte ban gebracht. Ich
hab nichts für meinen Augen denn alleine deine Güte. Meine bosheit iſt auch
da, mein Hertz und Nieren ſind ſchelcke, davon kere ich mich und wende mich
zu deiner Güte, aber das können wir nicht thun, es ſey denn, das wir teglich
15 beten und ſagen: Ach hilff GOTT, das mein leben recht angeſtellet ſey, ich
bin nicht ſo gar rein one ſünde, aber den rechten weg hab ich angefangen zu
gehen, wiewol ich noch ſchebig und kretzig bin, und viel Sünde und gebrech=
ligkeit an mir ſind.

'In deiner Warheit', in Gottes Warheit. Warheit iſt, das recht
20 iſt, das nicht falſch iſt, das nicht ein gleiſſen und ſchein hat, ſondern für
GOTT recht iſt, als der im Glauben für Gott wandelt und gehet, und
gehet darnach auff dem wege der Liebe, das er dem Neheſten diene. Das iſt
der rechte weg, das man inwendig für Gott, auff dem rechten Glauben an
ſein Wort gefaſt iſt und auswendig auff der Ban iſt und darauff wandelt
25 und nach dem Glauben lebet, wiewol man das leben allerding nicht ſo
ſchnur gleich füret.

Nu bricht er heraus und ſaget, worümb er dieſe Vers geſetzet habe, denn
er ſihet jmerdar ſcheel auff die falſchen Lerer und Rottengeiſter, darümb ſo
hat er umb recht und urteil gebeten wider ſie und ſpricht: Ich bitte teglich,
30 das ich je lenger je mehr möchte geleutert werden, und mein weg und Lere
rein ſey. Nu wil ich ſagen, wer ſie ſind.

'Ich ſitze nicht bey den eiteln Leuten, Und habe nicht gemein= Pſ. 26, 4. 5
ſchafft mit den falſchen.

Ich haſſe die verſamlung der boshafftigen, Und ſitze nicht bey
35 den Gottloſen.'

'Bey den Eiteln ſitzen' heiſſet: Ich bleibe nicht bey den Leuten, die da
eitel ſind, die mit eitelkeit umbgehen, ſie haben etwas für, aber es iſt nichts

zu 10 Auff Gottes güte hoffen. r zu 19 Warheit. r 30 ich je] je ich E zu 36
Beſchreibung der Rottengeiſter. r

R] doc|trina, vita est falsa, quia non fidunt deo, est venenata, quae sunt, quae non veram fidem praedicant, sed weysen her auſs auff die werck, dum fit ein schein drauſs. Sic nos fecimus. Hoc die non edimus carnem, curvavimus genu. Si E|uangelium opponatur, vocatur illusio et deceptio. Quid curat deus cappam, was leyt im an dem essen ꝛc. fidunt ergo eo, quod ipsi fecerunt, 5 ergo sunt vanitatis viri, tuckischen gleissner oder heuchler. Et puto Christum sic interpretatum Absconditos[1], ein heuchlen, gleissnen, quidem habet einen schein externe und darunder verborgen nichts gut, ut cuprum pro auro agnoscitur.

Matth. 23, 27 Christus vocat pha|risaeos, ut sepul|chra deal|bata inquit ꝛc. Non est mihi res cum talibus hypocritis, qui externe agunt san|ctam vitam, intus 10

[1]) *Luther setzt* Absconditos = hypocritas, *vgl. Z. 8 und 28 ff. In Luthers Deutscher Bibel 1 S. 470 steht Ps. 26, 10* hypocrisis *eingeschoben. [G. K.]*

E] dahinter, jr thun wird eitel genant. So sind Prediger und Lerer, die da regieren und predigen und, wenn man jr thun ansihet, so ist es doch ein eitel blosser schein, O jre Lere ist falsch und das leben auch nicht recht und sie sind dieselbigen Gesellen, die den Glauben an Christum nicht predigen, sondern reissen die Leute allein zu den guten Wercken. Wenn denn die Lere von 15 wercken der gemeine Man höret, so lobet er solche Lere und wird denn nur ein schein draus. Gleich wie wir im Bapsthum auch gefastet haben und in grosser heiligkeit der Kappen und Blatten einher gegangen sind und uns gebücket und geneiget haben und fürgeben, Wer diesen weg gehe, der gehe auff der rechten strassen. Aber die predigt des Euangelij leret uns, das dieses 20 anders nichts denn lauter Lügen und nur ein schein sey, der da betreuget, Er hat nur die farbe, gestalt und ansehen eines Gottesdienst und sey lauter Abgötterey. Denn was fraget Gott nach Blatten und Kappen, nach essen und trincken? Du wirst dadurch nicht Gott gefellig werden noch die Seligkeit erlangen. Darümb so ists ein eitel wesen, mit den Heuchlern und Gleisnern 25 wil er nicht umbgehen. Der HERR Christus hat sie genennet Hypocriten, Eitele oder Heuchler, die einen eusserlichen schein haben, jr ding gleisset, es hat eine hübsche farbe und ist doch nicht war. Gleich als Messing auch von ferne scheinet, als were es eitel Gold, aber es ist darümb nicht Gold, also ist es ein verborgener unflat, gleich als man eine kupfferne Kete mit Golde anstreicht, 30 das man sie vergüldet und für eine Güldene Kete verkeufft, Also kan man einem falschen Gottesdienst auch eine farbe anstreichen, das man jn helt für einen rechten Gottesdienst.

Matth. 23, 27 Der HERR Christus nennet solcher Ketzer und Rottengeister lere 'getünchte Todtengreber', denn darinnen ligen auch im verborgen die Todtenbeine, 35 inwendig in Grebern da sind stinckende, verfaulte, verwesene Cörper, Todtenbeine, Schlangen und Kröten, noch sind auswendig die Greber mit Gülden-

zu 11 Eitele. r

R] est cor fide[1], timens mortem, cupidum honoris und wo es raum hat, brichts herauſs. Illud oportet hab|eamus, donec vivimus. Iam habemus Rottengeiſter, pulchre geben ſichs fur et mera est mors. Sed quomodo facies? non excurres mundum? cum tamen tales oportet sint, cum praedicatur verbum.
5 Corporaliter non aberimus ab eis, oportet nos habere in conventu nostro fal|sos fratres, sed non accipienda eorum doc|trina, et hoc est cor ab illis amovere. Sive ergo sit pater sive frater, noli cum eo tenere, quia doc|trina est fucus.

[1]) *nach* fide *ergänze* carens *oder* exigua *oder ähnliches.*

E] ſtücke, mit ſchwartzen Sammaten oder ſonſt Seidenen Tüchern behenget und
10 geſchmückt. Alſo beſchreibet und malet der HERR CHRJSTUS ſelber [Bl. 124] abe die Rottengeiſter und falſchen Lerer.

So wil nu David ſagen: mit ſolchen Heuchlern gehe nicht umb, die da auswendig eine heilige und ſchöne, herrliche geſtalt haben, aber inwendig ſind ſie unreine, auswendig füren ſie ein fein erbar leben und weſen, aber jr Hertz
15 iſt inwendig voller verzweifelung, vol Hoffarts und Ehrgeitzes, voller geitzes und wuchers und alles unflats, und wo es raum hat, ſo brechen dieſe Laſter alle heraus. Denn wenn ſie in angſt und not geraten, ſo verzweifeln ſie, darnach ſo hoffen, trotzen und pochen ſie auff die menge und auff den hauffen, der jrer lere anhanget, Alſo iſt jr hertz voller hoffarts, ob ſie ſich auswendig
20 wol viel anders ſtellen können.

Darümb ſagt er: O HERRE richte mich, das ich mit ſolchen Geſellen nicht umbgehe, denn wir werden ſolche Leute finden, dieweil wir in der Welt leben. Unſere Rottengeiſter könnens auch alſo köſtlich fürgeben, wie ſichs denn hin und wider rottet, und der Schwermer viel werden, aber man mus jmerdar
25 alſo beten wider ſie.

Aber wie ſol man thun? Wie kan man ſie meiden? leiblich mus ich unter jnen ſein, des müſſen wir uns erwegen, aber wir ſollen jre Lere nicht annemen, das iſt denn ein Geiſtlich meiden oder fliehen, wenn man ſich mit dem Hertzen von jnen ſcheidet, ob man wol mit dem Leibe bey jnen bleibet.
30 Aber wer ein Chriſt iſt und dem waren, reinen, Göttlichem Wort anhanget und einen Prediger hört, der da ſein gut freund ſein oder heiſſen mag, aber wo er das Göttliche Wort nicht prediget, ſo helt ers nicht mit jme, wenn er unrecht oder das wort Gottes zum ſchein füret oder zur Larven gebraucht. Darümb ſo heiſſt es, entweder predige anders und recht oder, ſo du nicht wilt,
35 ſo wil ichs nicht mit dir halten. Die euſſerliche Gemeinſchafft können wir nicht umbgehen, denn wir müſſen mit einander eſſen und trincken, keuffen und verkeuffen, aber jre Lere ſollen wir nicht in unſer hertzen faſſen noch daſelbſt mit jnen halten. Gleich wie ſie meine lere nicht annemen, und ich hoffe nicht drauff, das die gantze Welt werde das Euangelium annemen.

R] Pſ. 26, 5 'Gemein[ſchaft', non externe, quia simul edimus, sed ne mich an nhem im hertzen ir ler. 'Odi', ich bin in feind. Num homo S[anctus odit? Matth. 5, 44 an non diligendus eciam inimicus? mat. 5. Et tu gloriaris, quod odis et quando odi propter doc[trinam, nicht anders praedicare debeo et agere ministerium, si quos possem lucrifacere, non ergo propter personam, sed doc[trinam 5 odio. Die lib sol unter dem glauben sein et fides sit magistra charitatis. Non deserendus deus propter homines. Dona, quae deus dedit, si damnantur, ferendum, si verbum dei, non. Deseram, quod a deo habeo, sed

E] Pſ. 26, 5 'Ich hasse die versamlung der boshafftigen und sitze nicht bey den Gottlosen.' 10

Ich bin jnen noch feind dazu und wil mit den Boshafftigen nicht zu schaffen haben. Ich meine es von Hertzen, wie der mund lautet. Ich wende mich von jnen mit dem hertzen, denn man sol mit Boshafftigen und Gottlosen Pſ. 139, 22 nichts zu thun haben, wie sonst der Psalm saget: 'Perfecto odio oderam eos.' Und der Erste Psalm auch selig rhümet die Christen, so sich der Gottlosen 15 Pſ. 1, 1 eussern und entschlagen, da David spricht: 'Wol dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch trit auff den weg der Sünder, oder sitzt, da die Spötter sitzen.' Denn wenn man sonst viel mit jnen umbgehet, so machet man sich jrer falschen Lere, Lügen und Jrthum zu letzt auch teilhafftig. Denn wer Pech angreifft, der besudbelt sich damit.[1] So saget der 20 Pſ. 18, 26. 27 achzehende Psalm auch: 'Bey den Heiligen bist du heilig und bey den fromen bist du from.' Jtem 'bey den Reinen bist du rein und bey den verkerten bist du verkeret.'

Nu erhebet sich alhie eine frage: Gebeut nicht der HERR Christus, das wir auch unsere Feinde sollen lieben, wie rhümet sich denn alhie David, das 25 er hasse die versamlung der boshafftigen und sitze nicht bey den Gottlosen? Spr. 25, 22 Sol man jnen doch alles guts thun und den feinden feurige Kolen auff jrem Heubte samlen? Ja, hassen sol ich sie, aber anders nicht denn umb der Lere willen, sonst sol ich meinen dienst lassen gehen, ob ich jrer etliche noch bekeren möchte. Der Personen halben sol ich sie lieben, aber umb der Lere willen 30 sol ich sie hassen, und also mus ich sie hassen oder mus GOTT hassen, der da gebeut und wil, das man seinem Worte alleine sol anhangen. Da ist es denn ein seliger hass und Feindschafft, so aus der Liebe heraus gehet, denn die Liebe gehet unter dem Glauben, und der Glaube ist ein Meister in der Liebe. Da saget denn ein Christe: Ich wil GOTT nicht verlassen umb der Menschen willen, denn was ich mit GOTT nicht lieben kan, das sol ich hassen, wenn sie nur etwas predigen, das wider GOTT ist, so gehet alle Liebe und

34 Meiſterin *E*

zu 11 Haſſen die boshafftigen. *r* *zu 24* Frage, ob man nicht die Feinde lieben ſolle. *r* *zu 33* Seliger haſs vnd Feindſchafft. *r*

[1]) wer Pech angreifft, der besudbelt sich *so wörtlich Wander 3, 1200 Nr. 15.*

R] ipsum nolo negare. Illa priora possum perdere et meliora acquirere, dat vitam mel|iorem, fides ergo est modus et regula charitatis. Non odi, quod mala v|ita male faciunt, sed quod contra verbum dei toben.

E] Freundschafft unter, daselbst hasse ich dich und thue dir kein guts, denn der Glaube sol obenligen, und da gehet der Hass an, und ist die Liebe aus, wenn es das Wort GOTTES angehet. Aber wo es meine Person, auch meine Güter oder mein Ehre und Leib betrifft, da sol ich jme eitel Ehre und dienst erzeigen, denn dieselbigen Güter Gottes sind von GOTT geschenckt, das man dem Nehsten damit helffe, und sind nicht GOTTES Wort, und die mag man in die schantze schlagen und anhin setzen. Aber GOTTES Wort schlage nicht in die schantz, denn dasselbige ist unsers HERRN Gottes, da sprich: Jch wil gerne verlassen, was ich hab von GOTT, das mir umb deinen willen gegeben ist, aber was GOTT selber ist und was unserm HERR Gott zustehet, das wil ich nicht verlieren noch faren lassen. Und gebe ich dir meine zeitliche Güter, so kan mir GOTT wol andere geben, aber GOTT wil ich für mich behalten, also können die zeitlichen Gaben und Güter, so wir von GOTT empfangen haben, wir wol weg geben. Derhalben so ist der Glaube Regel, Mas und Meister uber die Liebe, so ferne das Wort Gottes rein bleibet, und der Glaube im schwang gehet.

So wil nu David sagen: Jch hasse sie nicht darümb, das sie mir leid und ubels theten, und das sie ein arg und böse leben füreten, sondern das sie Gottes Wort verachten, schenden, lestern, verfelschen und verfolgen.

Also sehet jr, wie man bestehen sol, auch wie man sich schicken sol wider die falschen Lerer und Rottengeister.

Ende der Predigt.

---

13 selbr E

33. 14. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Kantate.

Dominica Cantate Luth. Ioh. 16. Joh. 16, 5 ff.

Quod h|oc E|uangelium obscurum est, testatur Christus, quando dicit: 'Multa habeo' rc. denn es wer aufs zu streichen gewest, quid 3 haec, nempe, (Joh. 16, 12) quod hoc p|eccatum sit, quod non credunt, Et quod haec sit iustitia, quod (Joh. 16, 9 ff.) it ad patrem rc. haec verba non intrant in rationem huma|nam et opus habent explanatione, sed quia tum tempus breve, dicit s|piritum s|anctum venturum. Quis sit iste transitus, audistis in feriis. Est, quod deseruit hanc v|itam, ut per mortem iret in incorrup|tibilem vitam et factus dominus omnium creat|urarum, sed quia non intelligebant, adfligebantur, quod abiturus

---

zu 26 über Cantate *bis* 16 *steht* quae erat 14. Maij ordinatus rc. *zu 32* Transitus Christi r

R] esset, putabant eum peregre profecturum ꝛc. non quod transitus esset ad
Joh. 16, 7 coelos et ut omnia ꝛc. si intelligerent, ut dicit: 'Expedit vobis', 'veniet consolator.'

Videamus haec 3, quid p|eccatum, iustitia, urteil, verdam|nis, richt.
Joh. 16, 8 Mira locutio: 'S|piritus s|anctus arguet mundum.' Hoc fiet verbo 5
mundlich, s|piritus s|anctus füret nicht ein schwerd. Et Christiani non aliam
Eph. 6, 17 quam virgam furen. P|aulus 'gladium s|piritus s|ancti' vocavit. Officium
s|piritus s|ancti, ut arguat, quos? Totum mundum, kurtz dictum i. e. quod
s|piritus s|anctus wird ein predig aufs lassen ghen: yhr seid all verdampt
und straff werde. Hic iacet li|b|erum ar|b|itrium et doct|rina, quae docuit, 10
ut aliquid fati|amus, quo ad g|ratiam veniamus. Nemo veniet ad hoc of|ficium nisi sp|iritus sanctus, ergo bene dicit s|piritus s|anctus, est ergo
officium hoc divinum et e coelo veniens. Caro et sang|uis ist zu blode,
ratio zu finster, quomodo auderet caro dicere p|eccatum esse, ut hic video?
et iustitiam, quod ascendit ad patrem ꝛc. hic animus datur a s|piritu s|ancto, 15
ut arguam totum mundum, et interim ipse minatur mortem, nihil aeque
timetur ac mors, und ist nicht anders verhanden quam ira. Illa ergo praedicatio bleibt nach, nisi ille faciat, qui si est in nobis, illuminat, quid
dicamus, et dat animum, das wir hin durch bringen. Aud|ivimus virtutes,
quas s|piritus s|anctus invenit in mundo. Ein edle metz ist mundus ornata, 20
dicit Christus, quod sit erseufft in peccatis, non habet iustitiam dei. Quid
hic dicent sap|ientes, qui hic culpantur nescire haec 3? Hic vides Christum
nihil halten von der welt, sed perditius in mundo, et dicit: non sciunt, quod
est peius i. e. quod nihil sciunt de Christo ꝛc. nesciunt, quod habent pro
iustitia, est p|eccatum, so gar ligen sie so tieff drinen, vocat bonum et 25
iustum, quod deus malum, et hoc duplex p|eccatum et murus ferreus, ne
videatur, quid nos, quid deus.

Joh. 16, 9 'Quia non credunt.' Incre|d|ulitas in me facit mundum zu sund.
Num non est p|eccatum scortatio, homicidium? sunt, sed hoc mundus arguit,
non opus s|piritu s|ancto, sunt fructus et opera des heubtstücks, propter quod 30
s|piritus s|anctus arg|uit. Si hoc adest, ut non fidam Christo, inclinatus
ad omnia. Ergo his verbis s|piritus s|anctus furet die gantze welt und verklaget uns coram tribunali dei, etiam sanctis|simos in speciem et invenit in
eis max|imum p|eccatum, nempe incredulitatem, obliviscitur omnium p|ec-

---

5/10 Hoc *bis* werde *unt* *zu 6 über* füret *steht* Ioh. 20. *sp* *zu 10 vor* straff *steht* der *sp* *zu 13* 1 Cor. 2. Naturalis homo *r* *zu 14 über* auderet *steht* cultum Iud|aicum *sp* *über* ut hic *steht* quia non credunt *sp* *über* hic *bis 15* datur *steht* contra mundus iudicat *sp* *zu 16 über* ipse *steht* mundus *sp* *über* mortem *steht* periculum *sp* *20/22* Ein *bis* vides *unt* *zu 23 über* perditius *steht* quod *sp* mundo *durchstr sp darüber* peccato *sp* *25/27* vocat *bis* deus *unt* *zu 28 über* Incre|d|ulitas *steht* mundi *sp* *über* me *steht* Christum *sp* *29/31* sed *bis* fidam *unt* *zu 31 über* inclinatus *steht* sum *sp* *zu 31/33* non multum negocij ⟨diabolo⟩ prophetis cum crassis peccatis *r*

R] catorum, s|piritus s|anctus cogitat tantum, ut emendet hoc p|eccatum, tum omnia alia possunt emendari. Quamdiu adest incred|ulitas, s|piritus s|anctus dei non adest, ergo malus, ubi certe nihil boni. Duplex populus est Sat|anae, ut palam impii, ibi videtur satan penitus niger, Alter hauff ornatus, et
5 putatur ibi deus esse. Hos mundus et ratio non potest arguere, hi sunt purpura et vestis nup|tialis diaboli, et omnia p|eccata, quia s|piritus s|anctus non adest, in quo Satan ornat se et regnat inter eos mors. Haec est nova praedicatio e coelis, quam mundus non intellexit. Ratio dicit: hic est incul|patus, quia non fornicator, non potest dicere: s|piritum s|anctum dei non
10 habere est p|eccatum et Christum non cog|noscere. Si Christum non habes, coram deo perditus, coram mundo ꝛc. Christus loquitur ex s|piritu et manifestat iuditium dei et dicit totum mundum esse damnatum ꝛc. Coram mundo sunt p|eccata, sed fructus huius sunt. Hic loquitur von der heubtsund, quae coram deo foetet, quam mundus non odoratur.
15 'Iustitiam.' Mira iustitia, ut peccatum. Ut talis res sit nostra iustitia, quod Christus ad patrem iverit et non videmus, sed credamus, quod verum sit, quod dixit se ivisse ad p|atrem. Qui videt, non opus, ut credat. Caput iustitiae, ut credam, quod Christus ivit ad patrem, quanquam non videam, tum alia lux venit in cor tuum, ubi hoc praedicatur et credo, nolo
20 tangere et sentire, sum iustus. Transitus est, quod mortuus resur|rexit, sedet ꝛc. dominus super omnia. Non videtur, credimus tamen, quod sic praedicatur, et qui credit, coram deo iam iustus est, et per hoc verbum s|piritum s|anctum accipit. Christiani probitas: Iesus Christus mor|tuus, sur|rexit, sedet ad dext|eram dominus omnium, das ist unser gerech|tigkeit.
25 Mundus trahit her under in nostrum opus et werck, dat unicuique, quod suum, sed hoc non valet coram deo, coram quo non est iustus tantum, quod iverit ad patrem i. e. mortuus. Ergo mea iustitia non est in terris, sed occulta in fide, Ita dic: Mea iusti|tia sedet ad dexter|am, quia Christus est meus, qui mortuus, hic est mein trotz, non habeo aliud opus, fromkeyt
30 et per hunc Christum, sic non ag|no|scens bleibt an iustitia. Christianus scit credere ex corde, quod Iesus mortuus ꝛc. Ro. X. 'quando credideris ex corde, quod deus', mira praedicatio, non debeo videre, inquit, sed credere Christum resus|citatum a mort|uis, ea fides facit me iustum. Non dicimus de iustitia coram mundo, hic indicatur alius ꝛc. Coram deo nulla talium

Joh. 16, 10

Röm. 10, 9

---

zu 4 über ut *steht* 1. *sp* *zu 5 über* potest *steht* pharise|i *sp* *zu 9 über* fornicator *steht* est *sp* *13/14* Hic *bis* quam *unt* *zu 15* Iusticia *r* *über* ut peccatum *steht* est mirum *sp* *zu 16 über* non *steht* quod *sp* *zu 20* Transitus Christi *r* *zu 23 über* probitas *steht* est *sp* *zu 25 über* under *steht* iusticiam *sp* Iusticia mundi *r* *zu 27 über* ad *steht* Christus *sp* mortuus *durch Strich verb mit 23* mor|tuus mea *bis* dic *unt* Col. 3. *r* *zu 30 über* sic *steht* qui *sp* ag|no|scere *erg sp zu* agnoscit *zu 31 über* scit credere *steht* iusticiam esse *sp* *zu 31/32* Ro. X. Ioan. 20 de Thoma Beati qui non viderunt *r*

R] rerum et crea|turarum fit mentio, quere rationem, an meum opus, ieiunium ꝛc. sit idem, quod est Christum resus|citari a mortuis? certe aliud opus est, in quo solo consistit nostra salus. Ita Christianus debet respondere de sua iusti|tia et unde sit Christianus: Christianus inde vocor, quod Ie|sus Christus mortuus pro me sedet ꝛc. et non video eum. Mira descriptio Christiani. 5
Nunc vides Christianum se non posse furchten, dominus omnium, non potest
Röm. 8, 33 peccare, quia eius iustitia est mortuus Christus, 'quis accusabit' ꝛc. trotz allen teuffel, quis v|ult dicere: Christus est peccator? Christus est eius trotz. Si quaeris in me iustitiam, perditus sum, beiss dich mit yhm droben et dic: ne sedeat ad dex|t|eram. Si vera fides, nihil nocet Satan, quia habeo 10
Joh. 16, 10 eum, qui est dominus omnium. 'Vado' i. e. regnum accipere, omnia in manu habere, es sthet als auff dem gang. Non consistit in hoc iustitia mea, quod dominus omnium, quod homo factus, sed quod transivit i. e. opus et offitium facit, ut sit iustitia. Vides, quod solatium habeat Christianus, mundus non agnoscit. Nos monachi nihil novimus de hac iustitia, immo 15 putavimus Christum iudicem. Maria erat mediatrix. Hac praedi|catione obscurarunt Christum, voluerunt iudicem facere, cum sit mediator. Christus ideo ivit ad patrem, ut esset mediator, et nos facimus eum iudicem? Mundus ergo nescit, unde iustificemur coram deo, nempe omnia excludenda et solum hoc arripiendum, quod I|esus Christus mortuus ꝛc. Christianus nascitur 20 ergo ex praedicatione, non operibus, ex solo auditu, quia S|piritus S|anctus arguit, ergo oportet sit manifesta praedicatio, Euangelium ergo dicit: omnes estis in peccatis, vultis iustificari, videte, ut non videatis, sed credatis hunc ivisse ad patrem. 2. hactenus, quod ipse ad pa|trem it et non amp|lius videmus. 25

Joh. 16, 11 3. 'de iuditio', das ghet her auss, doch also, das bey got bleib, in suo tribunali, superioribus 2. docetur homo, wie er sich oben halt gegen Got, zwischen got und menschen allein est Christus mediator. Herauser bricht verum iuditium coram mundo, ut concludamus hoc opus exter|num: gilt vor got vel non, et hoc iudi|cium trifft die iusti|ciam in speciem opt|imam. 30
1. Kor. 2, 15 'Spi|ritualis iudicat omnia' ꝛc. Si scio iustitiam, quod ivit ad patrem, et p|eccatum, quod non creditur, statim habeo iuditium damnandi et iudicandi omnia. Hoc Sat|an non potest pati, quia weiss yhn von mir auff ghen himel, tum est victus, omnia arma sunt ablata, quia volebat me nyderstoffen meis p|eccatis, sed ostendo illis patrem. Haec doc|t|rina sibi nocet. Ideo 35

---

zu 1 über rationem *steht* vernunfft *sp* 2 quo⟨d⟩ *zu 3* Christianus *r* *4/7* Christianus *(2.) bis* peccare *unt* *zu 7* nach mortuus *steht* et resuscitatus *sp* *nach* accusabit *steht* eum *sp* *über* trotz *bis 8* v|ult *steht* Qui ex deo natus est non peccat 1 Ioh. 3. *sp* *7/9* trotz *bis* yhm *unt* *zu 11* Vado ad patrem *r* *zu 19 über* nempe *steht* quod *sp* *19/20* et *bis* mortuus *unt* *zu 20 über* nascitur *steht* wird *sp* *22/23* ergo *bis* quod *unt* *zu 26* Iudicium *r* *28* ⟨got⟩ zwischen *zu 31* 1. Cor. 2. *r* *31/32* Si *bis* creditur *unt* *zu 33 über* yhn *steht* Sata|nam *sp*

R] instruit mundum contra eam. Hinc venit Ro. 12.: 'ne conformemini huic Röm. 12, 2
seculo' ꝛc. quia nondum satis mortificatus Adam und richt ungluck an, das
er die heubtlere mit fussen trette. Er bringt mancherley schein ler, farb ꝛc.
ut impossibile sit non seduci. Ut olim haeretici. Si pro|p[hetae novi
5 ermessen E|uangelium secundum rationem suam, non possunt induci ad hoc,
quod omnia opera nihil sint, sed solum transitum Christi et quanquam
doceant, nihil gilt, sed baptimus. Alii placet ꝛc. dum ist khein gut geist
s|piritus s[anctus. Thut das ampt am meisten, quod hic, illi aliud eligunt,
ergo mundus est cecus und anschleg eius sunt inania. Christianus statim
10 concludit: si habet das heubtstucke, omnia alia sunt libera. Tum oriuntur
illi und geben ein hübschen schein fur. Non possum satis dicere, quod dicit:
Iam 'iudicatus est'. Man richt, wie schon man wel. Hic conclusum: Joh. 16, 11
es ist schon verdampt. Sciat ergo: quicquid excogitari potest optimum, si
non est transitus ad patrem, iam damnatum, hoc est iudicium. Omnia
15 damnanda, was das stück nicht ist. Mag[num tit|ulum dat Sat|anae: 'mundus'.
Quid est? nos ho|mines, et dat famam nobis, quod habemus principem, huius
sumus membra omnes. Non dicit: prin|ceps in aliqua reg|ione, sed 'mundi'.
Mundus est, quod iste malus spiritus tam potens est, ut captiva contineat
et obnoxia habeat sensus, cog|ita[tiones et omnia, quae possum. Cogitet
20 quisque, quem inimicum habeamus, qui omnes potentes, sanctos, qui transitum ad patrem non habent, habet in manu, sensus, cog|it[ationes. Iam
scimus, quid Satan non seins geist|s halben, sed ampts, propter seines wesens
non noceret, sed quia omnia in manu eius habet. 'Vincti secundum eius 2. Tim. 2, 26
voluntatem', inquit P|au[lus. Hinc videmus, quam excitet. magnos Reges
25 contra E|uangelium, et putant se ob|s[essos praestare, non vident deum suum
daemonem. 1. Coram deo omnia p|eccata, quia non habent fidem in Christo.
2. iustitia, quod transitus ꝛc. 3. iudicamus Christiani, quod, quicunque non
habent transitum, feylen des viae. Et hoc v|ult Christus. 'Multa habeo.' Joh. 16, 12
Nostri torserunt, quod papa addere possit aliquid. Sed Christus dicit, quod
30 debeatis mundum damnare et principem cum omni potentia, quod p|eccatum
sit cum omni, quod potest, sed iam non tempus, s|piritus s[anctus docebit
vos omnia et dabit animum et nihil docebit quam me i. e. ut transitus ad
patrem sciatur.

---

zu 1 Ro. XII *r* *4* non *sp über* sit *13/15* quicquid *bis* mundus *unt* *zu 16 über* famam *steht* gloriam Satan mundi princeps *r* *18* ⟨est⟩ tam *zu 19 über* sensus *steht* corda *sp* *21* manu ⟨habet⟩ *über* ⟨habet⟩ *steht* sua *sp* cog|it[ationes ⟨in manu sua⟩ *zu 26* S|umma S[ummarum 1 2 3 *r* *30/33* debeatis *bis* patrem *unt*

34. 21. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Vocem Iocunditatis.

Vocem Iocunditatis Luth[erus Ioh. 16.

R] Joh. 16, 23 ff. Hoc E[uangelium ideo institutum, ut legeretur propter rogationes, sed falso huc torserunt, quia hoc saltem agunt, ut frumenta bene proveniant. Joh. 16, 23 1. docet orare, cum dicit: 'Amen Amen' ꝛc. 2. allicit: 'Si quid petie-

Dr] [Bl. A ij] **Am funfften Sontag nach ostern Johannis .xvi.** 5

Joh. 16, 23 ff. 'WArlich, warlich, ich sage euch, so yhr den vater etwas bitten werdet ynn meynem namen, so wird ers euch geben, Bis her habt yhr nichts gepeten ynn meinem namen, Bittet, so werdet yhr nemen, das ewr freude volkomen sey. Solchs hab ich zu euch durch sprich wort gered, Es kompt aber die zeyt, das ich 10 nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey eraus verkündigen von meynem vater, An dem selben tage werdet yhr bitten ynn meynem namen. Und ich sage euch nicht, das ich den vater fur euch bitten wil, denn er selb, der vater, hat euch lieb, darumb das yhr mich geliebet habet und geglewbet, 15 das ich von Gott ausgangen byn. Ich byn von Gott ausgangen und komen ynn die welt, Widerumb verlas ich die welt und gehe zum vater. Sprechen zu yhm seyne junger: sihe, nu redistu frey eraus und sagest keyn sprichwort, Nu wissen wyr, das du alle ding weyssist und bedarffest nicht, das dich yemand frage, darumb 20 gleuben wyr, das du von Gott ausgangen bist.'

Man pflegt dis Euangelion auff disen Sontag zu lesen, darumb das es vom gebet leret und dise woche die Crewtz wochen ist, darynnen man zu beten pflegt und mit den Creutzen zu gehen,[1] Und die es zu erst so verordent haben, mügens villeycht gut gemeynt haben, Aber es ist werlich ubel geratten, denn 25 ynn den procession bisher viel unchristlichs dinges geschehen ist und gar nichts odder wenig gebettet ist, das sie billich abgethan und nach gelassen werden. Ich habe offt vermanet, wyr sollten anhalten mit beten, denn es grosse not ist,

13 meynem *A* *15* geglewbet] gelaubet *C*

[1]) *Vgl. Wetzer und Welte, Kirchenlexikon 2, 894: An den drei Wochentagen vor dem Feste Christi Himmelfahrt werden nach dem römischen Ritus vorschriftsmäßig* (ex praecepto) *Bußprozessionen oder „Bittgänge" abgehalten; daher heißen diese drei Tage* (triduum) *gewöhnlich „Bittage" (in der Liturgie:* Feriae Rogationum*) und die Woche, in welche sie fallen, wird „Bittwoche" (auch „Kreuzwoche", wie die Bittgänge selber „Kreuzgänge") genannt.*

R] ritis', 'dico vobis' ꝛc. ex his verbis habemus, quid pertineat ad b|onam orationem, hoc, inquit, 'hactenus non petiistis'. 2. promissio, qua promittit nos certis|sime accepturos, 3. corripit eorum pigritiam, quia hactenus nihil petierunt. Joh. 16, 24

5 Ad orationem spectat, ut habeamus certis|simam promis|sionem, ut ibi. Hoc nunquam consyderavimus, sed spectavimus titulos orationalium et voluimus excutere cogitationes et devotionem acquirere. Item nunquam potes melius cogi|tationes tuas expellere, quam si memineris huius promis|sionis, tum habebis voluptatem ad orationem. Christus sine cura nostra 10 iurat sese exauditurum nos, ich wil euch bei meyner sel horen.

5 Ad orationem *bis* ibi *unt* ro

Dr] Aber weyl das eusserlich plapper gebet und murmeln ist abgangen, beten wyr sonst auch nichts mehr, daran man wol spůrt, wie wyr bisher unter so viel gebeten auch nichts gebetet haben.

Funfferley zeygt hie der herr an, die zum rechten gebet not sind, Das 15 erst ist Gottes verheyssunge, wilche ist das heubtstuck, grund und krafft aller gebete, denn er hie verheyst, das uns soll geben werden, so wyr was bitten, und schweret dazu und spricht: 'Ich sage euch, warlich, warlich' etc., das wyr ja gewis seyn sollen ym gebet, das wyr erhöret werden. Ja er schillt sie, das sie faul sind und bis her nicht gebeten haben, als solt er sagen: Gott 20 ist bereyt viel ehr und mehr zu geben, denn yhr bittet, Ja, er beut seyne gůter dar, wenn wyr sie nur nemen, Es ist sicher eyne grosse schande und hartte straffe uber uns Christen, das er uns noch unser faulheyt zu beten noch[1] soll furwerffen, und wyr solche reyche, treffliche verheyssungen uns nicht lassen reytzen zu beten, lassen solchen theuren schatz da ligen und versuchen nicht noch 25 uben uns nicht, das wyr doch die krafft solcher verheyssungen empfunden.

So grundet nu Gott selber unser gebet auff sey[Bl. a iij]ne verheyssunge und lockt uns damit zum gebet, Denn wo die verheyssunge nicht were, wer thůrste beten? Wyr haben bisher mancherley weyse gebraucht uns zum gebet zu schicken, wie des denn die bucher voll sind, Aber wiltu wol geruft und 30 geschickt seyn, so nym fur dich die verheyssunge, und fasse Gott bey der selbigen, so wird dyr balde mut und lust wachssen zu beten, wilchen mut du sonst nymer mehr krigest, Denn wilche on Gotts verheyssunge beten, die tichten bey sich selbs, wie Gott zornig sey, den wollen sie denn versunen mit yhrem gebet, darůber gehets denn, das widder mut noch lust zubeten da ist, sondern eytel 35 ungewisser whan, schwere gemůte, Da ist denn auch keyn erhören und beyde, gebet und erbeyt, verloren.

14 zeygt hie] zaygt vns hie *C* *16* was] das *C* *18* ja *fehlt C*

[1]) *Das eine* noch *ist wohl überflüssig.*

R] Invectus contra eos, qui se indignos dixerunt, ut orent et audiantur, et volunt alios orare pro se ꝛc. tum fit ludus pilae: hic proiicit, alius excipit ꝛc.[1] Hic nihil videndum, nec dignitas nec indignitas, trotz Mariae, Petro ꝛc. si dicat: ego dignus. Innitendum huic promissioni Christi, sicut et Maria et alii fecerunt ꝛc. Si Christus non promisisset, nemo, eciam sanctis[simus mutire auderet coram deo. 5

2. requiritur fides, quia ibi promissio. Ubi ea, ibi exigitur fides. Jac. 1, 6 Non sat, ut allitiar per promis[sionem, sed oportet credam Iac. 1. Sic oratio 1. Joh. 5, 14 ex sola fide venit et certus esse debes te exauditum. Ioh[annes in Epi[stula:

2 orari *7* requiritur *bis* ibi *unt ro*

[1]) *Luther vergleicht die Gepflogenheit, andre für sich beten zu lassen, mit dem Ballspiel. Einer — d. h. der Beter — wirft den Ball, ein andrer — d. h. der für sich beten läßt — fängt ihn auf.*

Dr] Hie mit wird nu gestrafft der unglaube der yenigen, die aus nerrischer 10 andacht sich unwirdig zu beten achten und messen die wyrdigkeyt yhrs gebets nach sich selbs und yhrem eygen vermügen und nicht nach der verheyssunge Gottes, Da mus denn wol eyttel unwirdickeyt seyn, Aber Du sollt deyner wirdickeyt aller dinge gewis seyn, nicht aus deynem thun, sondern aus der verheyssunge Gotts, also gar, das, wenn du gleych alleyne werest, das niemand 15 ynn der wellt bettet, Dennoch du bettest auff solche verheyssunge, Denn du wirst myr keynen heyligen zeygen, der auff seyne wirdickeit und nicht bloslich auff Gotts verheyssunge gebetet habe, es sey Petrus, Paulus, Maria, Elias, odder wer es wolle, Sie sind allzumal unwirdig gewest, Ich wolt nicht eynen heller geben umb alle gebet eyns heyligen, das er auff seyne wirdickeyt 20 hette gebettet.

Das ander gehört drauff, nemlich der glaube, das man gleube, die verheyssunge sey war, und nicht zweyffele, Gott werde geben, das er verheyst, denn die wort der verheyssunge foddern den glauben. Der glaube aber ist eyn feste, ungezweyffelte zuversicht auff Gottes verheyssunge, das sie war sey, wie 25 Jac. 1, 5 ff. Jacobus 1. sagt: 'Feylets yemand an weysheyt, der bitte sie von Gott, wilcher gibt yderman uberflüssig, Er bitte aber ym glawben und zweyfele nicht, Denn wer zweyffelt', der 'dencke nur nicht, das er etwas von Gott entpfangen werde.' Auch wer ym hertzen zweyfelt und doch bettet, der versucht Got, denn er zweyffelt an Gotts willen und gnaden, drumb ist seyn gebet nichts und tappet 30 nach Gott wie eyn blinder nach der wand.

1. Joh. 5, 14. 15 Von solcher sicherheyt der glawbens spricht auch Johannes ynn seyner Epistelн 'Wyr wissen, das, wenn wyr bitten nach seynem willen, das er uns höret, Und wenn wyr wissen, das er uns höret, so wissen wyr auch, das wyr

14 wirdickeyt] vnwirdikait *C* nichts *C* *23* zweyffele] zweyfelt *C* *24* fordern *C* *29* wer] werde *B* *32* Joannes *BC*

R] 'Habemus fid|uciam ad eum, quod petimus' ꝛc. Sic Christianus, ubi oravit, dicit 'Amen' et scit se exauditum. Maxima res oratio Christiani, cui nihil potest resistere, nec Sat|an nec mundus. Helias orat Iac. ult. Jak. 5, 17 f.

3. ut aliquid deo proponatur et nominetur. Es feilt nur am fide, 5 scientia, infirmitas, fengniß, hoc nomino et propono deo, moneo eum suae promis|siony et certus sum me audiendum. Sic Oratio non indiget pluribus verbis, saltem vide, quomodo te urgeat necessitas.

4. suspirium cordis, ita definierunt, nempe orationem esse ascensum mentis ad deum, sed pauci intellexerunt, das der wil und verlangen zu dem

3 resisti 4 aliquid *bis* feilt *unt ro* 8 suspirium cordis *unt ro*

Dr] 10 die bitte haben, die wyr von yhm bitten. Mit disen worten beschreybt S. Johannes, wie eyn rechtgleubig hertz geschickt ist ym gepet, Nemlich, das yhm nicht anders zu synn ist, denn das es erhöret sey und habe die bitte schon erlanget, das ist auch war, Aber solchen glauben und gewisse sicherheyt mus der heylig geyst geben, drumb wird on den heyligen geyst freylich kein gebet gethan.

15 Versuchs nu und bete also, so wirstu fulen dise sufficieyt der verheyssunge Gots, wilchen mut und tröstlich hertz sie macht zu bitten allerley, wie gros und hoch die bitte auch ymer sey, Denn Elias war eyn mensch, gebrechlich, wie wyr sind, Noch, da er bettet, regenet es nicht drey jar und sechs monden lang, 1. Kön. 17, 1; 18, 42 und da er widderumb bettet, regenet es, Sihe, da sihestu eynen eynigen menschen 20 beten, [Bl. a 4] und hirsschet mit dem selbigen gebet uber wolcken, hymel und erden, Das uns gott sehen liesse, wilch eyne macht und gewalt habe eyn recht gebete, das yhm nichts unmuglich ist. Frage nu ein iglicher sein hertz, wie offt er seyn leben lang gebetet habe, Denn die psalmen singen und vater unser lesen heyst nicht gebettet, wilchs ist umb der kinder willen und grober leute 25 eyngesetzt, das man sie ynn der schrifft ube und leufftig mache, Deyn gebet aber sihet und fulet niemand denn du alleyne ynn deym hertzen und wirsts eygentlich fulen, wenn es troffen hat.

Das dritte: Man mus etwas nennen, das man Gott furtrage und darumb bitte, als, so du umb starcken glauben, umb liebe, umb fride, umb 30 trost deynes nehisten bittest, Denn man mus ja die nott anzeygen, gleych wie das vater unser siebenerley nott furtregt. Solchs meynet Christus mit dem wortlin 'So yhr etwas bittet', 'Etwas', das ist: des du darffest, Item er selbs deutet das selbige 'etwas' und spricht: 'das ewr freude voll werde', das ist: bittet fur allerley notturfft, bis yhr gar alles erlanget und volle freude habt, 35 wilchs gebet wird am Jungsten tage aller erst aller dinge erfullet.

Das vierde: man mus dasselbige auch begeren odder wundschen, das geschehe, Wilchs nicht anders ist denn bitten, wie hie Christus spricht 'Bittet',

12 das es] das er *C* 15 fulen] entpfinden *so meist C* 20 uber] über die *C* 22 iglicher] yedtlicher *C* 24 grober *B* 25 leuffyg *C* 34 alles gar *C*

R] Röm. 8, 26 stuck efficax sey. Ro. 8. Exemplum Zachei, qui des[cendit de arbore, volebat Luk. 19, 5 Christum videre. 'In domo tua.' Das nham er hertzlich an, quod non Eph. 3, 20 audebat cupere Eph. 2. c.

5. quod in nomine Christi fiat oratio. Ego venio in nomine filii dei, alias non auderem, nisi Christus mediator inter me et te esset. Quis eum 5

3/5 2. c. *bis* auderem *unt ro*

Dr] Solchs haben die andern ascensum mentis in deum genennt, wenn sich das hertz erhebt und schwinget zu Gott und begert etwas von yhm und aus dem grund sufftzet und spricht: Ach das ich dis odder das hette, Dis sufftzen preysset Röm. 8, 26 S. Paulus Ro. 8. hoch und spricht, es sey eyn 'unaussprechlich sufftzen' des geysts, das ist: der mund mag und kan nicht hertzlich und mechtiglich reden, 10 alls das hertz wundscht, Das sehnen ubertrifft alle wort und gedancken, Daher es auch kompt, das der mensch selbs nicht fulet, wie tieff seyn sufftzen odder begirde sey, Als da Zacheus des herrn begerdte zu sehen, fulet er selbs nicht, wie seyn hertz wundscht, das Christus mit yhm reden und ynn seyn haus Luk. 19, 6 komen mochte, Da es aber geschach, ward er seer fro, als dem es nach all 15 seynem wundsch und bit gelungen war, mehr denn er hette mundlich durffen foddern odder begeren, Also schrey Moses Exo. 14., das Gott zu yhm sprach: 2. Mose 14, 15 'Was schreyestu zu myr?', so er doch mit dem munde stille schweig, aber das hertz ynn der nott seufftzet tieff, das heyst Gott 'eyn geschrey', Also spricht Eph. 3, 20 auch S. Paulus Ephe. 3. Gott ist mechtig zu thun mehr und höher, denn 20 wyr bitten odder verstehen, Zu disem seufftzen dienen nu die anfechtungen, angst und not, die leren uns recht seufftzen.

Das funffte, das man ynn dem namen Christi bitte, das ist nicht anders, denn das wyr fur Gott komen ym glauben Christi und trösten uns mit guter zuversicht, das er unser mitler sey, durch wilchen uns alle ding 25 gegeben sind, on wilchen wyr nichts denn zorn und ungnade verdienen, wie Röm. 5, 2 Paulus sagt Ro. 5. 'Durch wilchen wyr thüren hyn zutretten ynn diser gnade, darynnen wyr stehen und rhůmen uns ꝛc. Das heyst recht ynn Christus namen bitten, wenn wyr also uns auff yhn verlassen, das wyr umb seynen willen werden angenomen und erhöret, nicht umb unser willen. Wilche aber 30 ynn yhrem eygen namen bitten, als die da sich vermessen, Gott solle sie darumb erhören odder ansehen, das sie so viele, so grosse, so andechtige, so heylige gebet sprechen, die werden eytel zorn und ungnaden verdienen und erlangen, Denn sie wollens selber seyn, [Bl. b 1] die Gott solle on mittel ansehen, Das Christus da nichts gillt noch nütze ist. 35

Hie sehen wyr, das alle dise funff stucke ym gebet wol můgen geschehen on alles mundlich geschwetz ym hertzen, wie wol das mündliche nicht zu ver=

8 seufftzet *(ebenso unten) C* *9* Roma. *B* *11* wünscht *C* *17* Exobi *B* *27* Rom. *B*

R] habet pro Christo Iesu? qui credit pro se venisse in mundum. S[umma: quod non personam, tempus, locum proponamus, quia veniet tempore opor-|tuno, novit personam, locum, tempus.

2 locum non proponamus

Dr] achten, sondern nott ist, das ynnerliche gebet ym hertzen zu entzünden und zu
5 reytzen. Aber die zusetze, davon ich anderswo gnug geschrieben[1], sollen und müssen absehn, nemlich, das man nicht Gotte zeyt, weyl, person, stett und mas stymme, sondern solchs alles seynem willen frey heym stelle und alleyn am bitten hangen und nicht zweyffeln, das gebet sey erhöret, und was wyr bitten, sey schon verordenet, das es geben werde, alls gewis, alls hette mans
10 schon bereyt, das gefellt Gotte wol, und wills thun, wie er hie verheyst 'Bittet, so werdet yhr nemen', Wilche aber zeyt und weyle, stete und mas setzen, die versuchen Gott, gleuben auch nicht, das sie erhöret, odder das sie es erlanget haben, was sie bitten, drumb wird yhnen auch nichts.

'Bis her habt yhr nichts gebeten ynn meynem namen' etc. Joh. 16, 24

15 Das macht, sie wusten von solchem gebet und namen noch nichts, dazu fuleten sie keyne nott, die sie zu bitten drunge, liessen sich duncken, weyl Christus bey yhnen were, durfften sie nichts und hetten alles ding gnug, Nu er aber scheyden soll und sie verlassen, gehet die not an, wilche wird zu beten ursachen gnug geben.

20 'Solchs hab ich durch sprichwort' etc. Joh. 16, 25

Dis 'solchs' meynet er, da er sagt: 'Uber eyn kleyns so werdet yhr mich nicht sehen' ꝛc. Item von der angst eyns weybs ynn der geburt ꝛc. Denn solchs waren eyttel sprichwort, das ist: tunckel finstere rede, die sie nicht vernamen. Denn Johannes heyst solche tunckel verbrochne rede 'sprichwort'[2],
25 wie wol es die deutsche sprache nicht so nennet, sondern 'retzel' odder 'verdackte rede', wie man pflegt zu sagen von eynem, der eyn verbrochne rede sagt: Das ist eyn verdackt essen[3], da etwas anders hynden ist, denn es lautt, odder behende und schwinde gered ist, das nicht yderman verstehet, Solcher art waren alle rede Christi, die er den abent sagte von seynem scheyden und gange zum Vater,
30 denn sie kunden nichts davon verstehen, Sie meyneten, es würde das sterben

(Marginalia: Joh. 16, 16 · Joh. 16, 21)

5 geschriebeu *A* 14 etc. *fehlt C* 25 verdöckte *(so auch unten) C*

[1]) *Vgl. 'Sermon von dem Gebet und Procession in der Kreuzwoche' (1519) Unsre Ausg. Bd. 2, 177, 12 ff.:* Sol man sich yn dißem vortrawen alßo halten, das man gott nit eyn ʒill steck, tag odder statt stymme, noch die weyße odder maße setzen seyner erhorung, sondern das alles seynem willen, weyßheit und allmechtigkeit heymgeben. [2]) *Ganz ähnlich in der Predigt desselben Tages vom J. 1524 Unsre Ausg. Bd. 15, 459, 18. Vgl. Grimm, DWtb. 12, 1 Sp. 159 'verbrochene d. h. den Gegenstand nur andeutende, unklar bezeichnende Worte'. Auch sonst bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 435, 12.* [3]) Verdecken *hier im Sinne von 'unbemerkt' oder 'unbemerkbar machen'. Vgl. Grimm, DWtb. 12, 1 Sp. 205. Auch sonst bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 7, 651, 26. Vgl. Wander 1, 889 Nr. 52 'Es ist ein verdecktes essen'.*

Dr] nicht seyn und ynn ander wesen komen, sondern eyn leyblicher spatzirgang und widderkomen, wie man ynn eyn ander land reyset und wydder kompt, drumb ob er wol hell und klar eraus sagt, noch ist yhnen eyn verdackt essen mit dem gange und scheyden.

'Es wird aber die zeyt komen, das ich nicht' etc. 5

Das ist: was ich itzt leyblich mit euch rede und yhr meyne sprichwort nicht verstehet, das will ich euch durch den heyligen geyst wol verkleren und frey eraus sagen von meynem vater, das yhr da vernemen werdet, was der vater sey, Was meyn gang zum vater sey, Das ist: yhr werdets seyn sehen, wie ich durch das leyden auff fare ynn das veterliche wesen und reych, das 10 ich sitze zu seyner rechten und euch vertrette und ewr mitler sey, das alles solchs umb ewr willen von myr geschehen sey, damit yhr zum Vater auch komen mochtet. Denn das verkundigen [Bl. b ij] von seynem Vater ist nicht so zuverstehen, das er uns viel sage von der Göttlichen natur, wie die Sophisten davon tichten, denn das ist vergeblich und unbegreyfflich, sondern, wie er zum 15 Vater gehe, das ist: wie er das reych und regiment des vaters annimpt, als wenn eyns konigs son zu seynem vater zoge, das konigreych anzunemen.

Joh. 16, 26 'An dem selben tage werdet yhr bitten ynn meynem namen' etc.

Denn da werdet yhr nicht alleyn ursachen zu bitten haben ynn mancherley note, sondern auch wissen und erkennen, was meyn name sey, und wo fur yhr 20 mich hallten sollet rc. Da wird sich das bitten selbs lernen, das yhr itzt gar nicht versteht und bis her nie gebeten habt.

Joh. 16, 26 'Ich sage nicht, das ich den vater fur euch bitten will' etc.

Wie da? will er nicht mitler seyn? sollen wyr nicht ynn seynem namen bitten? sollen wyr durch uns selbs zum vater tretten? Wie lieblich und susse 25 kan der herr reden und uns zu sich und durch sich zum vater locken, Denn hie verklert er selbs, Wie es zu gehen müsse, wenn man ynn seynem namen bitten will, Ihr (spricht er) habt mich lieb und glewbt, das ich von Gott byn aus Gott komen rc. Das ist: yhr kennet mich und liebt mich, Damit habt yhr mich und meynen namen und seyt ynn myr, wie ich ynn euch und 30 meyn name ynn euch, Denn Christus wonet ynn uns, nicht so wyr viel von yhm dencken, reden, singen odder schreyben konnen, sondern, so wyr yhn lieben und gleuben an yhn, wie er von Gott komen ist und widder zu Gott gehet, Das ist, wie er sich geeussert hat ynn seym leyden aller Göttlicher ehre und widderumb zum vater yns reych gefaren umb unser willen, Dieser glaube bringt 35 uns zum vater, Und also gehet es denn alles ynn seynem namen.

Hie sind wyr denn sicher, das Christus nicht darff fur uns bitten, Denn er hatt uns schon erbeten, und mügen nu selbs durch Christum auch erzu- tretten und bitten, Denn wyr durffen nicht mehr noch eynes Christus, der fur uns bitte, sondern dieser eynige Christus ist gnug, der uns erbetten und 40 erzubracht hat, Drumb spricht er 'der vater hat euch lieb', Es ist nicht

Joh. 16, 27

3 verdäckte *C* 8 varer *A* 13 möchtet *BC* 38 Christnm *A*

Dr] ewr verdienst, sondern seyne liebe, Er liebt euch aber umb meynen willen, das yhr an mich gleubt und liebt, das ist, er sihet meynen namen an ynn euch, Darumb habe ich damit meyn ampt ausgericht, und yhr seyt nu erzubracht durch mich, mügt nu selbs gleych wie ich, fur yhn tretten und bitten und ist nicht not, das ich noch eyns odder mehr fur euch bitte, Das sind treffliche, grosse wort, das wyr durch Christum yhm gleych und seyne brůder werden und seynes vaters kinder uns mügen rhůmen, der uns lieb habe umb Christus willen. Wie er droben sagt Johannis 1. 'Gnad umb gnade', das ist, Gott ist uns gnedig, darumb das er Christo gnedig ist, wilcher ynn uns ist und wyr ynn yhm. (Joh. 1, 16)

Und hie sehen wyr auch, das an Christum gleuben, das Christus eyne person ist, die Gott und mensch ist, denn das hulffe niemand nichts, sondern das die selbige person Christus sey, das ist, das er umb unser willen von Gott ausgangen und ynn [Bl. b iij] die welt komen ist und widderumb die wellt verlest und zum vater gehet, Das ist soviel gesagt, Das ist Christus, das er fur uns mensch worden und gestorben, aufferstanden und gen hymel gefarn ist, Von solchem ampt heyst er Jhesus Christus, Und solchs von yhm glewben, das war sey, das heyst ynn seynem namen seyn und bleyben.

'Nu redestu frey eraus' etc. (Joh. 16, 29)

Da sigestu, das frey eraus reden odder klerlich reden sey soviel als on sprichwort reden odder on tunckel und verdackte wort, Und die guten jůnger meynen, sie vernemens gar wol, was es sey, das Christus vom vater kome und zum vater gehe, Aber das thun sie wie gute, frome kinder Christi, alls des sie sich woll vermochten, und sagens yhm zu liebe also, wie denn gute, eynfeldige leute zu weilen unternander reden ja odder neyn, und eyner dem andern zufellt und spricht, es sey so und verstehe es, so es noch weyt davon ist, und gehet doch on heuchlen zu ynn rechter eynfeldickeyt, denn der Euangelist hie mit anzeygt, wilch eyn feyn eynfeltig, freundlich, lieblich leben Christus mit seynen jůngern gefurt haben, das sie sich seyn so gar wol vermocht haben.

'Bedarffest nicht, das dich yemand frage' etc. (Joh. 16, 30)

Das ist, du kompst zuvor und verklerist dich selbst und keyn sprichwort mehr redest, umb wilchs man dich fragen můste, denn du weyssest schon, wo es uns feylet am verstande, Und dis gehet alles darauff, das sie yhn fragen wollten, was das 'kleyne' were, und er dasselbige merckt und sagt, Er műsse zum vater gehen, wilchs sie doch auch nicht verstunden, aber doch klerer war, denn das er sagt 'Uber eyn kleyns werdet yhr mich nicht sehen', An dem nu, das er yhr gedancken sahe, das sie yhn fragen wolten, bekennen sie, das er von Gott komen und wisse alles, das man nicht fragen důrffe, sondern selbs wol sihet, wo es feylet. (Joh. 16, 16) (Joh. 16, 16)

---

1 seyne] syne *A* *7* rhůmeu *A* *19* redestu *B* *23* das] da *B* *25* unternander] under andern *C* *37* gedencken *C*

35. 25. Mai 1525.

Predigt am Himmelfahrtstage.

R] Die Ascensionis Luth.

Feriamur festum, quia fatemur art[iculum fidei: 'Ascendit' ꝛc. 'Indicare.' Sepe Aud[istis, quomodo praedicandum, ne maneat in historia, sicut hactenus factum, quomodo Christus cum angelis as|cenderit celos. Sed praedicanda, ut fiat mihi et tibi utilis, ne sit res, quae pro sua persona ꝛc. alias suffecisset, 5 ut solus abiisset, sed palam fit, q. d. non mihi, sed vobis gilt haec ascensio. Ita credendum, quod sey gefaren et sedeat mea causa: alias haec duo non sunt utilia, imo plus nociva. Diabolus novit quoque haec 2. Vellet eum esse in inferis. Sic et impii terrentur, ubi aud[iunt eum sedere et praesertim eum venturum, cum audiunt ꝛc. Cor tale, quod credat hoc, non crescit nobis- 10 cum, sed oportet s|piritus s[anctus ꝛc. Vile verbum est: Christus mea causa ascendit ꝛc. hoc utilitatis habet, quod omnia Christi mea sunt, si hoc scirem vere, prae gaudio morerer ꝛc. Christus eandem potestatem habet, quam deus, Sat[an, tale cor omnia contemnere potest. Hanc fidem oportet habeat homo, si Christianus esse velit. Verbum ist eins ydermans ding, fides non est 15 omnium. Quisque introeat in cor et videat, quomodo affectus: si timet, est infidelis ꝛc.

Mark. 16, 14 'Recumbentibus.' Conso[latione plenum pro nobis infir[mis, quod XI infirmi adeo fuerint: tam sepe aud[ierant, viderant, et tamen non cre|d[iderunt et duro corde fuerunt. Ich meine, das sey gelobt XII, qui debent esse funda- 20 menta mundi, alios docere: quid dicemus de aliis, qui non sunt lap|ides angu|lares ut illi? 'Infide|litatem', facit gentiles. Obdu|ratum cor. Plus est, quod non vult deserere, velim potius audire me esse latronem, adul[terum quam hoc. Haec nobis in conso|l[ationem i. e. ut videas non simplicem rem fidem. Natura facit ut hic Apostoli, et quanto plus illi praedicatur, magis 25 induratur. Sic fit hodie: fidem praedicari werden mude et volunt aliud, tum veniunt novi s|p[iritus. Naturae culpa est, quae si non adest vera fides ꝛc. Verum cor semper manet insaturum, khan nicht mude, alt, kalt werden. 2. fit hoc in sol|atium, ne diffi|damus, si ita sumus increduli et obdurato corde, velles quidem libenter, sed non potes. Christus invenit eos in mensa, 30 non in libris versantes, nos omnes sumus in mensa, curamus, ne aliquid desit in hac vita. Sed tamen arguit, ut meliores fiant. Non intelligendum, quod Apostoli penitus non cred[iderunt, sed hunc art|iculum non cred|id[erunt

---

zu 1 Lutherus *ro r* 14 oportet (oporte) *zu 22 über* facit *steht* Christus eos *sp* *zu 24 über* conso|l[ationem *steht* scribuntur *sp* *zu 25 über* praedicatur *steht* naturae *sp* *zu 26 über* mude *steht* lass *sp* *zu 30 über* velles *bis* non *steht* modo non teneas cum parte aduersa *sp* 31 ne *über* (vt)

R] et tamen eos scrip|t⌊ura sic vocat quasi obstinatos. Qui infirma fide perditi sumus, idem audimus, quod gentes, et accipimus hoc. Infi⌊deles non curant, averterunt fatiem ꝛc. Contra pii beiſſen ſich, quod fidem non habeant ꝛc. kanſtus nit weyter bringen, patere increpationem Christi, sed tamen noli
5 avertere fatiem ꝛc. Et hic est mos s|piritus s⌊ancti, quod non sinit se inveniri fortem nisi in infirmitate. Fides laufft an 3 hostes: Sat|anam, mundum, carnem. Ubi pugnae magnae non sunt, fides dormit. Sic cum dis⌊cipulis, weil ſich[1] nichts zu ſchicken hetten, ſatzten ſich, sed postea, quando auff ſich luden Israel, reg⌊num Rho⌊manum, videbis, quam constantes. Sic nobis
10 contingit. Quis auderet Pet⌊rum vocare infi|d⌊elem et obdu⌊ratum? Ubi eos arg⌊uit propter art⌊iculum non creditum, committit eis officium et regnum, et vides hic fidelem sal|vatorem, quod ſo frundlich und gedul|tig iſt gegen den ungleub⌊igen und verſtockten et insuper committit eis reg⌊num suum. Haec omnia, quod agnoscere debemus Christum misericordem. Oportet hic cesset
15 nostrum meritum et gloria. Quomodo illi meruerunt, ut hoc illis committeretur, ut alios salvarent? non expec|tavit, donec ieiunarent. Ipsi meruerunt infid|elitate et obd|uratione, ut fierent fundamenta und eckſtein. Debuisset illis dare inferos: hoc erat eorum meritum. Alſo wirds auch wol bleiben: quod das, das infi⌊delitati et obdu⌊rationi hominis ꝛc. Quae est delegatio? 'Ite in.' Mark. 16, 15
20 Ire debent in totum orbem et 'omni cre|at⌊urae'. Tamen in Germania non fuit Apostolus et alibi? Mag⌊nus Iaco⌊bus primo anno occisus, quo ivit? Minor quoque mansit Hiero|solymis, quomodo ergo verum? Hoc intelligendum de cursu E⌊uangelii, non fine. 'Ite' i. e. praedicatio, quam incipio, est naturae, ut reiche de uno termino ad alium, ut erſchal unter allen
25 orten, das, wenn alle creatur ohren hetten, muſten zeugniß geben, das gepredigt wer worden, quare dedit tam varios viros. Cum ergo ipsi 1. sint et in hoc cursu, qui debebat ire per totum orbem, impletum est, eciam si non egressi Hiero⌊solymis. Sic dico: nuntius ivit Lipsiam, cum vix abiisset, quia in cursu est offitii, quod facere debet. Non consummabitis, ir ſol kaum al|le
30 orter bepredigет[2] haben, ich ꝛc. E|uangelium est enim nuntius ante ext⌊remum diem. Sicut Ioh|annes bap⌊tista i. e. incipite hanc praedicationem, quae debet ire per totum orbem. Gre⌊gorius[3] exposuit omnem terram, homines.

5/8 Et *bis* weil *unt ro* 6 laufft *über* ⟨brengt⟩ *zu 10 über* auderet *bis* infi|d⌊elem *steht* Si meretrix reciperetur a principe pro vxore quis ꝛc. ꝛc. *sp* *zu 17 nach* obd|uratione *zugefügt* cordis *sp* 19 delegatio Ite in *unt ro* *zu 20 über* et *bis* cre|at⌊urae *steht* praedicare Euangelium *sp* *zu 25 über* zeugniß *steht* ſie *sp* Omni creaturae *ro r* 27 cursu ⟨sint⟩ debebat *c aus* debebant 28 abiisset *durchstr sp darüber* abierit *sp*

[1]) = *sie.* [2]) alle orter bepredigет haben. einen Ort bepredigen *(DWtb. 1, 1481) findet sich oft bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 234, 19* bis er den ort und ſtrich bepredigет habe; *24, 702, 19/20* faſt das groͤſte teyl der welt alleine bepredigt; *Erlang. Ausg. 51, 115* mehr Land und Leut beruhrt und bepredigt. *Unsre Ausg. Bd. 10[2], 27, 16/17* man muß zuvor das volck wol bepredigen. [3]) *Patrol. lat. ed. Migne 76, 1214 (Gregors 29. Homilie über die Evangelien, 'in Ascensione Domini'):* Nunquid, fratres mei, sanctum Euangelium

R] Kol. 1, 6 Pau|lus Col. praedicatum verbum 'in orbem' ꝛc. sub omni crea|tura, sub celo, tamen non verum, Paule? quare dicis: 'In omnem terram'? i. e. ir sonus ghet, ist im ghang und ghet imer hin, das sie zum end khumb. Quid est
Mark. 16, 16 E|uangelium? 'Qui credide|rit.' Hic habes et expressit, quod Moses nihil gelt, ut non, s|cilicet non praedicandus nisi quod exemplum fidei et 5 incre|dulitatis ex eo petas. Sicut legenda Petri praedicatur, non ut fatiam sicut Petrus, sed ut exemplum capiam, ut videam, quomodo credit. Nobile volumen Mose, sed felt, das mans nicht recht handelt. Praedicandus Moses, ut det testi|monium de Euangelio. Nos habemus praedicationem in novo Te|st|amento, quae est E|uangelium, qualis praedicatio? abrogat omnia opera, 10 leges, quid facit? qui cred|it, oportet bap|tizetur et sal|vetur. Hic nihil orationis, vestis, sed est mut, zuversicht in meynem hertzen, nullum opus. Hic segreganda Reg|na Christi et mundi. Euserlich wesen ist allein gsetzt ob nox|ios, das ghet Christianos nichts an. Sed coram deo, Iesus Christus sedet ad dex|t|eram, ut sit rex et dominus, quid pertinet ad hoc? nihil nisi 15 crede, quod verum sit. Dic, per quid velis capere, quod sedet ꝛc. Num per ieiunia? betten? sola fide apprehendis. Verbum sonat in auribus ꝛc. fide cor|de ꝛc. ergo penitus spi|rituale reg|num, quia sola fides hic regnat. Diligere debemus i. e. externa vita ita esse debet, ut aliis succurramus doc|trina, ut demus egenis, solemur moestos, das ist ausser im weltlichen 20 regiment ꝛc. Soph|istae hic fuerunt doc|ti sp|iritus, addiderunt: qui credit et facit b|ona o|pera. Sic non convenit, ut exponam aliter dei verbum, quod salvor, facit fides sine omni opere. Verum est, quod fidem ostendunt opera, quae externe facio, sed possum me decipere et alios. Opera ergo debent solum esse ein proba fidei, oportet adsit salus, quando opera. Salus 25 meretur b|ona o|pera, non econtra. Qui credit, certe facit b|ona o|pera. Fortis|simus locus, nullum p|eccatum nocere credenti, quia selig sein ist als verschlungen sein. Sed fides est varia ꝛc. perfecta, imperfecta. 'Qui non' ꝛc. hic nullum iuvat opus. Quid iuvaret me castitas, virg|initas, quid prosunt opera omnium monachorum, quia urteil: 'qui non cre|diderit.' Tamen 30 dicunt: credo. Quid? Exemplum: resur|rexit. Diabolus quoque ꝛc. oportet credas tua causa as|cend|isse. Hanc fidem facit deus. Ubi fides, nullum p|eccatum nocet. Fides fortior omnibus bo|nis operibus. Infide|litas. Oportet quoque adsit bap|tismus? fides omnia facit, sed sig|num est bap|tismus, quo

---

zu 4 über habes *steht* quod abrogatus Moses *sp* *zu 5 über* nihil gelt ut *steht* Non dat arma *sp* *zu 6 über* legenda *steht* historia *sp* *12* vestis *c in* fasten *sp* *zu 14 über* ob nox|ios *steht* iis criminibus *sp* *zu 21* Glossa Sophi|starum *r* *23* opere *sp über* ⟨fides⟩ *zu 26 über* meretur *steht* seligkeyt

vel insensatis rebus vel brutis animalibus fuerat praedicandum, ut de eo discipulis dicatur: ⟨Praedicate omni creaturae⟩? Sed omnis creaturae nomine signatur homo. Sunt namque lapides, sed nec vivunt nec sentiunt. Sunt herbae et arbusta; vivunt quidem, sed non sentiunt *etc.*

R] confitemur nos Christianos. Ideo dat sein farb, schilt, ut agnoscat mundus nos dei und ob[1] furen wirs, das der teuffel ursach hab nos impugnandi, sed quia deus vult, ideo accipere debet, qui potest habere ꝛc.

36. 28. Mai 1525.

Predigt am Sonntag Exaudi.

R] Dominica Exaudi Ioh. 15 et 16 Luth: Joh. 15, 26 ff.

5 H⌊oc E⌊uangelium intelligitis, hi, quos afficit, quos non, leyt nit macht an ꝛc. E⌊uangelium semper tractandum propter infirmitatem carnis, ne fiamus securi und lass. 'Cum venerit', inquit ꝛc. 'Et vos testi⌊monium' ꝛc. Joh. 15, 26 f. Dominus hats kurtz gefast, quid sey ein redlich leben Christiani et quomodo mors gestalt sey. Christiana vita in hoc consistit, ut habeat tes|ti⌊monium 10 spiritus et det test⌊imonium de Christo. Christus scheidet diesen geist ab o|mnibus spi|rit⌊ibus, quia mundus oportet habeat plures. Hic vero dicitur 'conso|lator', 'veritatis' et dat Testi⌊monium de nullo homine, sed solo Christo, da trifft das Christlich leben, ut recte credat et doceat.

1. vocat conso|la⌊torem, quia Heb⌊raice 'Geist' heist 'ein mut'. Nos 15 dicimus: er tregt ein grossen Geist, nos dicere debemus: des herrn gots mut, ut patris consilium, der das selbig ausricht und durchdringt, ut conclusum, ergo facit, cum eim Teder, quod faciat omnia. Homo primum meditatur, tum habet sap⌊ientiam, quomodo fieri debet, sed nondum facit, quando ynn den synn nimbt, so krigt er ein mut. Sic s⌊piritus s⌊anctus dicitur 'mut dei', 20 das er thut und durchdringt, quod conclusit. Item 'para⌊cletus', quod 'Tröster', 'fursprech', non sua, sed nostra causa. Hic habemus 1. officium, quod soletur. Si est conso⌊lator, nemini prodest, nisi necesse, ut so|latium fiat. Conso|l⌊atio est, ut homo fiat khune, ut hin an ghe, ne terreatur. Ergo nullibi est, nisi ubi est blod|e verzag|te hertzen, quibus mundus est angustus. 25 3. habemus, quae nos blöde machen erga deum et ho|mines: con|scientia p⌊eccatorum, quae fecimus, et adhuc sumus. Lex, ira, mors, omnia premunt nos, ergo nullus homo, qui habet animum, qui non terreatur coram deo: non consistit contra mortem et iram dei. Hoc videbimus in morte et die iudicii, quo de minimo verbo, et lex eius bringt auff uns, ut ne titellum[2] deest, 30 nos inveniemus ne literam, ibi oportet homo animum habeat, ut sit liber

---

9/13 Christiana *bis* doceat *unt ro* *zu 10* plures spiritus *sp r* *zu 14* Consolator *sp r* *zu 15 über* tregt *steht* hat *sp* *16* der *mit 15* mut *durch Strich verb* *zu 20* paraclητοσ *sp r* *22/23* Si *bis* est *unt* *24* est (*2.*) *c sp in* sunt *25* p: *erg zu* peccatum *sp* *zu 27* qui *durchstr sp darüber* vt *sp* *zu 29 über* minimo *steht* Matth 12 *sp*

[1]) *Nicht etwa = darob, darum, welches nicht zu belegen ist; eher = oben, außen, das Bild vom Schild und der (Wappen-)Farbe ist fortgesetzt; also wohl 'nach außen (wie durch ein Wappenschild) bekennen wir uns zum Christentum', wir führen es an der Oberfläche, äußerlich. [O. Br.]* [2]) *Rörersche Wortbildung.*

R] coram deo et ang|elis, ut nihil sciat de ira dei, lege ꝛc. hic videbitur, quam necesse sit s|piritus s|anctus et ad quid sit opus. Scholae dix|e|runt deum esse cum deo et dix|erunt: quid in celo faceret? ut et de p|atre et f|ilio, nesciunt, quid loquuntur. Sed videndum, quid ipse in nobis faciat, ut usurpandus. Est ergo 1., quod facit nobis animum coram deo et hinc dicitur 'Para|cletus', 'Troster'. Concludimus, quod, ubi s|piritus s|anctus non est, ibi nullus mut, hertz, sed fuga ꝛc. ex hoc videmus, quae sit poena, nempe eternum zagen, zittern, desperatio, quia nullus animus eorum est, paracl|etus non adest. V|ita e|terna est trost eternum, quo homo est sicher, unverzagt et non sentit deum iratum, sed bene. Si s|piritus s|anctus facit, ergo nostra opera non, nihil meritum. S|piritus s|anctus non est opera mea, sed habet nomen, quod sit para|cletus, quod ergo ipse non dat, actum est. 2. facit nos keck coram hominibus. Nam qui coram deo non timet, quod habet patrem, p|eccatum non: si mundus aufert nobis v|itam, corpus, inhibet nece, loquemur: ille s|piritus s|anctus non curat, feret fort, non curo Reges, gladium, et hic mut ex deo est. Hic notandum ex hoc, quasi homo nihil p|eccati, mortis, irae, inferni sentiret. Huc nullus venit apostolus, vel pauci, qui non zitterten. Christus in horto bebet et venit in ang|ustiam, ut sang|uinem ꝛc. ubi hic erat s|piritus s|anctus, quando agit in tanta engst und noten? Ideo intelligendum, quasi non sit ausricht, quid fiet in alia v|ita? tum erit finis ang|ustiae. Hic vero est in werck und anheben, nit endert lauff, p|eccatum fulen et non, sund und unschuld, tod et vita, verz|agt wes|en. Ne cogitet Christianus, quod penitus sit securus et unersch|rocken et nihil sentiat, pleni sunt demoniorum. Hi volunt ostendere se s|piritum s|anctum habere, quod sint absque omni timore ꝛc. et putantur habere 2 spiritus. Christianus est ein verzagter, furchtsamer, praesertim wens ad peri|culum khombt, ut putent eum omnes diffidere, quando venit ad deum, videt iram dei et putat actum, ut in ps.[1] dum venit s|piritus s|anctus und helt fest, fichtet contra diffi|dentiam, mortem, p|eccatum et uberwindet das verzagen. Hoc ideo dico, quasi quis putet penitus victa haec: quamdiu caro est, senties nihil boni, quia nihil boni in ea, zittern, verzagen coram morte, p|eccato, zorn, hoffart. Si dicerem: nihil p|eccati sentio, so lig ich in den hals[2], hoc non fit ante mortem. Fatendum ergo: o domine, sentio in me p|eccatum, zittern und zappeln mustu vor der hell, praesertim wens zum treffen ghet, dum tempus, ut s|piritus s|anctus obsistat se contra haec et vincat.

Joh. 15, 16 2. 'Spiritus veritatis, qui a patre' ꝛc. Haec est locutio Heb|raica. Nos dicimus: der rechtschaffen geist, qui non nomen habet, sonder das werck und tad, et adiicit hoc verbum, ut sonder hunc s|piritum s|anctum ab aliis.

---

zu 9 Vita eterna *ro r* *zu 12/13 über* 2. *bis* habet *steht* sed habet nomen quod sit paraclitus si ergo ipse non dat animum, iam actum est *sp* *zu 13* coram *über* (plus) *zu 14 über* inhibet *steht* pro *sp*

[1]) *Ps. 6, 2; 38, 2?* [2]) *Wander 2, 283, 93: 'Etwas in seinen H. hineinlügen.'*

R] Nam alii a diabolo sunt s⌊piritus, quasi fortes, quando vero zum treffen ghet ꝛc. hic non est hypocrisis, in peri⌊culo helt er den buff auß. Ubi est mut, qui constanter permanet, est mut veritatis. Invenis plures, qui animosi sunt, sed fidunt hominibus, divitiis, gut macht mut[1], fortitudine, sanitate,
5 non est veri⌊tatis spiritus: quando contra eum est pop⌊ulus, abest animus, videt se solum, diffidit. Si pec⌊unia, gunst et sterċke, non est veri⌊tas, sed fal⌊sa hypo⌊crisis, qui animum habet, tamdiu res durat. Hic s⌊piritus praecipue in necessitate succurrit: quando alii spiritus deserunt, helt er den buff hin auß. Hoc est opt⌊imum in E⌊uangelio. 'Hic test⌊imonium feret
10 de me.' Volumus scire, unde veniat hic mut in cor hominis: ex me, dicit, ego mittam et de me testabitur. Vile verbum, s⌊piritus s⌊anctus wirt kein klugheit furgeben, nihil sciet, quam quod de me praedicabit. Iam plures sunt, qui sap⌊ientiores sunt quam s⌊piritus s⌊anctus, qui tantum de Christo, illi: quid Christus, Christus? intelligimus credendum in Christum, die sein
15 XV gradus hoher quam s⌊piritus s⌊anctus. Sed verus nihil dicit quam de Christo, ergo est simplex scholasticus. Hinc venit animus spiritus, quod de me testatur, vobis in cor dabit testi⌊monium et annunci⌊abit, quis ego et quid de me habeatis. Si hoc non faceret, nunquam consolaremini et non esset verus. Qui talem habet ergo animum, qui venit de Christo et ostendit
20 eum, Si aliud tibi indicat, habes falsum. Iudica frisch et non potest errare: quando mut nihil aliud novit quam de Christo, verus est, si alius, dic: diabolus est, non deus. Sic ego iudico und felt mir umb ein har nit de me, de me, qui sum Christus Ie⌊sus. Hoc dictum de Christiana v⌊ita, wie es fur got sol gethan sein. Vivit ergo homo coram deo, quod habet te⌊stimonium
25 de Christo, quod s⌊piritus s⌊anctus det. S⌊piritus non potest occultari, quando dat test⌊imonium, das es also sey, so wirt er da von reden und treiben, quia 'ex abundantia cordis.' Si ergo Christum haberem in corde et non praedicarem de eo, impossibile est, ergo os indicat, ut cor adfectum. Pap⌊a et Episcopi pinguntur, quasi s⌊piritus s⌊anctus instaret, ut s⌊piritus s⌊anctus regat
30 ecclesiam i. e. pfaffen, legantur eius decreta et leges, si invenis unum praedicantem de Christo, hic habes den besten. Si tantum de Christo testantur, bene. Sed ipsi: ita vestiri debes, edere, externum thand machen sie. Hic dicere potes: Christianus non est cappen, pl⌊atten, essen, trincken, stet ꝛc. Sic non, sed vide, an Christum testentur. Hoc Christianum opus demoliri idola
35 et occidere, et iactant se s⌊piritum s⌊anctum audire. Quisque hic iudicet secundum textum. Verus textus nihil de manibus, gladio, non dat testimonium de his et aliis, non hoc fa⌊ciendum, omittendum, s⌊piritus s⌊anctus non iubet: antequam iubet, hat ers ausgericht, sed testatur de me, docet te ag⌊noscere, quis ego sim, non quid idola, i. e. Ie⌊sus Christus sit salvator ꝛc.
40 Non ut Soph⌊istae, quod habeat car⌊nem et san⌊guinem, quomodo hae duae

Luk. 6, 45

27 praedicare 33 dices 39 Ie⌊sus *mit* sim *durch Strich verb*

[1]) gut macht mut *sehr häufig bei Luther; vgl. hierzu Unsre Ausg. Bd. 29, 711 zu S. 484, 27.*

R] naturae alligatae ꝛc. sed quando scio eum secundum officium und werck, die er gethan. S⌊piritus s⌊anctus ergo testatur de operibus, quae ego feci pro te. Ita senti: certus sum Christum pro me mortuum et fecisse et adhuc usque in eternum. Hoc est testari de Christo. S⌊piritus s⌊anctus neminem consolatur per opera ꝛc. sed quod Christus meus sit. Hinc animus oritur: 5
Röm. 8, 31 'quis contra me?' Ro. 8. omnia habet in manu ꝛc. Ubi haec fides est, da lebt man fur got. Qui aliter docet, errat. Dominus vidit, quod varii spiritus venirent, qui omnes essent mendaces, quia non in via manerent, ut Christum solum, et verus de me i. e. dabit in cor, wes ir euch gegen mir versehen solt, quando Christus mediator, so hats nit not. 10

Joh. 15, 27; Luk. 6, 45 'Et vos testi⌊monium.' 'Ex abundantia', es ist gut zu spuren in eynem Christen vel prediger, an s⌊piritus s⌊anctus sit in corde eius, quia Christus dicit: sicut test⌊imonium dat s⌊piritus s⌊anctus de me in corda vestra, sic ore ꝛc. potest fieri, ut quis loquatur secundum quod legit, sed wens zum treffen ghet, vergist er Christus und felt auff die werck. Speravi 15 multos nos habere viros doctos, et plures scribunt: nunc video ex libris eos simp⌊lices et Simias, itzt, wens zum treffen khombt, fallens er haus et ostendunt, quid sit in corde, didi⌊cerunt die wort nach reden. Si verus s⌊piritus adest, testi⌊monium dat de Christo et ipsi solum de Christo, alii possunt quidem loqui de Christo, sed tandem recidunt in opus. Hic labor, ut Christus 20 agnosceretur vere et servaretur in cordibus. Es wer fein, ut nos cog⌊itaremus: Si s⌊piritus s⌊anctus khan nit sat werden de Christo testari ꝛc. Hic habes, quae sit Christiana v⌊ita. Qui aliter depingit, mentitur. Christiana v⌊ita sol nit er auss gefurt werden. Per nullum opus fit Christianus, sed quod habet testi⌊monium de Christo in corde, denn bricht er er auss mit dem 25 mundt et testatur coram mundo, ut Christus in corde testatur.

Joh. 15, 27 'Vos ab initio' i. e. ex eo tempore, quo cepi praedicare, nempe a bap⌊tismo Christi, ante bap⌊tismum non fuit Christus i. e. non prohibuit, ut Christiani sint inter alios. In bap⌊tismo venit s⌊piritus s⌊anctus und hub sich an predig, miracfel ꝛc. Vidistis, quid fecerim, passus sim, praedicationem 30 audistis.

Joh. 16, 1 'Haec locutus sum.' A⌊udistis, quae sit v⌊era Christiana vita, nempe habere test⌊imonium s⌊piritus s⌊ancti de Christo. Hoc est Christum vere agnoscere. Iam indicat, quod praemium det mundus et quae sit mors
Joh. 15, 20 Christiana. Necesse est, 'ut non scanda⌊lizemini.' Supra: 'servus non maior', oportet ꝛc. auff die wort deutett er. Quando ergo venit, ne offe⌊ndamini. Ein trostlich verma⌊nung et praeparatio ad crucem, mortem. Si mundus non facit, diabolus. Oportet Christianus homo habeat tot, ut moriatur als ein boswicht. Coram mundo ist das der leichter. Si cum diabolo, difficilius, er must wie ein verrehter. Quid hoc? tamen docet

8 esset

R] E|uangelium moriendum als ein Christ. Si sic, morieris ut ein verzwe|ifelter bofwicht. Vides hic: 'extra syna|gogam', quis homo potest hoc pro bono Joh. 16, 2 agnoscere? oportet agnoscere pro seductore ꝛc. oportet fiant in mundo vel in mortem, Et quod peius, illi qui me convitiantur, oportet habeant nomen,
5 quod sint filii dei, 'arbitrantur se ob|sequium', quae magna species sanctitatis, quando dicitur: Cupit honori dei consultum, quasi ipsi occidant deo inimicos suos. Nonne mag|num, nonne miri|ficum, sed et ignominiose et quod iniuste. Sic Christo factum inter duos la|trones als dem hochsten ertz-bofwicht. Hic omnia opera eius perdita, praedicatio, et maledictum ꝛc. et
10 putabant deo se obs|equium et pop|ulum redemisse et non pacem plus. Hoc nomen oportet habeant. Sic Papa quot concussit? Nos omnes sumus heretici. Jn Rhom multi combusti. Iam quando inspicimus rem, papa fuit demon, et tamen sancti, qui here|ticos extirparunt, also sol es ghen, ich sterb selb also, der alt sack kans nit leiden. Volui mori, ut mundus diceret: moritur
15 ut probus Christianus. Aber nit, sed als ein schlack, ut omnes gratulentur et prae gaudio manibus plaudant, et similis fiat Christianus palam ipsi, qui tamen non potest vinci, quod palam pecca|tor. Nunquam occisus hereticus vel combustus, quod fuit adulter, dixe|runt: speciosam v|itam ducunt ut diabolus, seducunt, semper propter doc|trinam et test|imonium occisi sunt et
20 per hoc fiunt gleich den ergsten buben. Pii vident Christianis unrecht geschehen, sed mundus non. Quare?

'Quia non no|verunt patrem.' Ey das ist hart geredt, Christe. Joh. 16, 3 Num Papa cum suis cenobiis non cog|novit Christum? Vide verba Christi, quid dicant? Ag|noscunt Christum ut probum virum, wens gleich hoch
25 thompt, er hat ein guts leben gefurt, hunc imitandum. Et dicunt filium dei, si quid aliud praedicatur, damnat, wirft et brennen ꝛc. Et hoc non est Christum et p|atrem ag|noscere, sed quando non solum exemplum mir furtregt, quomodo vivere debeam, sed quare missus, ut in Symb|olo. Quod probus vir, quid mihi utilitatis? tantum valet ut Ioh|annes bap|tista et alii
30 Apostoli. Supra hoc pul|chrum exemplum se ipsum donat mihi. Ag|nosco pa|trem, quando scio deum non solum Christi patrem, sed quando ag|nosco voluntatem dei, quod Christum dat pro me secundum vo|luntatem patris, tum scio, quid velit, nempe ut hic filius sit meus, dum non fugo ab eo, sed accedo. Nesciunt, inquit, quid velit pater meus. Ergo mussen sie die
35 rechten ler verdammen, quia, qui hoc fatetur: ergo mea opera nihil sunt, dum dicitur: mentiris, tum pap|a, sacer|dotium nihil esset. Et hoc est, quod Christus dicit: sie werden euch todten, 'quia non ag|noscunt me' ꝛc. Iam videmus, quomodo pap|ae reg|num cecidit, sed diabolus novos erigit, ne Christianitas pura maneat. Hic necesse Christiano, quod moritur ut ein schalk.

---

zu 23 über cenobiis *steht* monachis *sp* 25 imitandum *c sp in* imitari *darüber* debemus *sp*

R] Si, ut dixi, mundus non facit, diabolus facit in lecto ꝛc. oportet ut coram te, diabole, moriar ut deceptor, coram deo ut Christianus. Vides, quae vita Christiani hominis et mors.

2 te *über* diabole

37. 4. Juni 1525.

Predigt am Pfingſttage.

R] Penthe⌊costes Luth|erus.

Hodie peragitur festum, quo deus misit s⌊piritum s⌊anctum dis⌊cipulis, ut maneat cum eis usque ad ex⌊tremum diem, et factum per visibile signum. Sepe a⌊udistis deum emisisse duas communes praedicationes: 1. per Mosen, et haec fuit geſpant unter ſein volck. 2. E⌊uangelium, quod exivit per tot⌊um orbem, et quando una ex his incepit, fecit manifesta mira⌊cula, ut certi essemus. Sic cum lege: tonitru Exo. 19. In Mose erat promissa deute. 18. alia praedicatio, sed nondum recht angangen, ut sonaret in mundum totum. Hodie incepit, visa hodie mira⌊cula et post, quando s⌊ancti isti mor⌊tui ꝛc. ut certi simus et non aliam doc⌊trinam expectemus ultra. Haec est vera praedicatio, quae oportet praedicari usque in ex⌊tremum diem .1. exigit s⌊piritum s⌊anctum, sed 2. dat E⌊uangelium, dicit: fatio, non iubeo, impleo.

(2. Mose 19, 16; 5. Mose 18, 15)

'Qui me diligit.' Hic vides discrimen hy⌊pocritarum et verorum S⌊anctorum ad Christum pertinentium, luſt und lib zu Chriſto. Nos putavimus nos habere veram charitatem, quando externe videbamur horridi ex ieiuniis, castigatione ꝛc. Ja wol lib haben: pro iudice hab⌊uimus eum. Quando Christum lib hab, ſo muſs ich zu im han in corde, et qui Christum diligit, cum eo non manet avaritia nec amor propriae vitae, sed ſchleiberts als dahin, et pro hoc omni malum continget ei, er ſchut guts auſs und nimbt ubel drumb heim, pro maximo beneficio, quod dat: kunden ſie in in die hel ſtoſſen, facerent. Qui hoc potest facere, certus sit, quod Christum diligat, quia sine eo non potest, qui dat, ut diligamus eum. Sicut factum est Christo, sic et Christianis. Sicut mihi dedit mandatum, sic fatio. Hypocritae externe probi sunt et putantur, quia non faciunt aliquid, nisi hab⌊ent erſtattung, non diligunt, statim offenduntur, si non denuo benefeceris eis. Pii vero non ita, quia norunt se nihil boni assecuturos ex eo, quod diligunt. Hinc est, quod Christus dicit: 'qui me diligit', das hertz mit der lib gehort nit herunder, sed hin auff, quia in proximo semper invenit cha⌊ritas, quo offendatur. Ideo omnia facere vel omittere debet, ut facit Christianus propter Christum.

(Joh. 14, 23)

'Et pater meus.' Das heiſt gereitzt ad dil⌊ectionem Christi, v⌊ult millies melius facere, si eciam ideo persequantur homines pro dilec⌊tione,

(Joh. 14, 23)

zu 4 neben Luth|erus *steht* Anno 25. *ro* 11 sonaret in] in sonaret *zu 17 über* luſt und lib *steht* vnd freud

R] quia non solum diliget, sed eciam veniet, curret et habi|tabit secum. Si hoc cor comprehendere posset, quis mundi honor prae eo acceptus esset, quis thesaurus? Christianus est similis einer roren, per quam fluit aqua, per quem vult deus velut instrumento bene fieri omnibus, et opus suum per eos
5 et voluntatem agit, ut nunquam cessent. Hic thesau|rus, si posset capi, nihil esset pretiosius in mundo, sed quia in simplici latet verbo, paucis|simi credunt. Christianus solt eytel gut thun und eytel boſs leyden und einnheme, hoc est sermonem meum servare, ad hoc dat deus animum. Et hoc est in labore requies. Pulcher concentus: In paupertate divitias, in perse|cutione
10 pacem faciet. Amplificabat.

Textus sonat, quasi nostra dil|ectio praecedat dei dilectionem. Hic non loquitur de charitate, quam non sentimus. Est enim duplex. Quomodo nos non sentimus, quando deus incipit dare sua dona, homo non sentit, imo potius, ac si deus esset inimicus. Haec est ein vorlauffende lib. Huc refer
15 locos in scrip|tura, quod deus prior diligit. 2. post hanc crescit in ein fulen, quod homo sentit, quod eum diligit et in mit trewen meyn, si etiam iniicitur in carcerem. Qui diligit Christum, sentiet deum ut patrem cordialem et sentiet, quod veniemus ad eum, ut certus fiat, quod deus secum sit, er khomb, wo er hin wol, er far in den tod, hel, carcerem. Contra hy|pocritas:
20 Qui non diligit, qui non habent luſt und lib, quanquam externe sese ostendant diligere.

Seditiosus peior est latrone umb X teufel, est 10 de|terior, quia latro invadit membrum, seditiosus caput, quod deus instituit. 2. admonui propter

4 (s) vult   5 Hic *mit* 2 quis *(1.) durch Strich verb*   19 carcerem (ma|net in deo)

X] Verantworttung D. Martin Luthers auff das büchlein widder die
25 Reüberischen und mördischen Bawern gethan am Pfingstage ym jare .1.5.2.5.

Es ſind etliche unnütze kleffer[1], die legen mir mein ſchreiben widdr die Bawern gethan[2], faſt·ubel aus darümb, das ich radte und heiſſe, man ſol ſie frey ſchlagen und morden, wie man kan und mag, das man ſie nür umb=
30 bringe, Auch daneben viel fromer hertzen darüber ein zweiffel haben, dieweil ich vorhin ſtetts barmhertzickeit und liebe, beyde freunden und feinden zu er= zeigen aus der ſchrifft geleret habe und nü todſchlagen und morden billiche und befehle. Dieſen beyden parten geb ich kürtzlich dieſe antwort.

Wilcher ein mörder iſt, der fleucht für dem ſchwerd und ſchewet die ge=
35 walt, leſt ſie unangetaſt, iſt zü from gegen einem auffrhürer, Ein auffrhürer

[1]) *s. v. a. 'Schwätzer', 'hauptsächlich einer, der unnützes redet, zu einem üblen Zwecke redet' DWtb. V Sp. 900, sehr häufig bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 2, 104, 27/28* Darumb wiſſzen ſolche cleffer vil, was boſz aber guter wille iſt; *Erlang. Ausg. 31, 14* daß ſie nicht ſich betrugen laſſen durch unnutze Kläffer.   [2]) *Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*

R] misericordiam, ut discedant a proposito impio, quia contra deum et salutem animae et corporis. 3. admonui potestates, ut sciant se tuto posse facere, ut castigent seditiosos et horum iniuriam. Hoc propter infirmos admonui,

R] aber greifft der gewalt nach dem kopff und nach dem schwerd, dasselbige zu missbrauchen, anders denn es Gott eingesetzt und verordenet hat, brengt auch 5 nicht einen mörder, sondern hundert tausent mit sich, Ein auffrhürer ist nicht ein mörder odder noch nicht so from als ein mörder, Denn ein strassenreuber odder morder greifft nür ein stück an, das heubt nicht, bekennet auch die Obirkeit und fleucht sie, auff das er nicht gestrafft werde, So wil nü ein auffrührer dem heubt zu und die Obirkeit unterdrücken, Was geschehen denn 10 ym auffrhur viel schentlicher laster mehr, die denn unzelich sind.

Dieweil denn ynn der auffrhur das heubt und die obirkeit angegriffen wird, so sind die unterthanen verpfflicht yhren herren beyzustehen, Denn ein iglicher knecht ist schüldig seinen herrn zu schützen, so er ynn gefahr stehet, als wenn einer mit einem schwerd uber yhn eilete, so sol der knecht auch nicht 15 harren, bis yhn der Herr heisse weren und zuschlagen, sondern frey drein schmeissen und den herrn schützen, ob er auch das leben müste drüber zu setzen, denn das heubt meines herrn sol ich, als eim fromen knechte zustehet, verfechten und erretten, Wo aber nicht das heubt meines herrn, sondern ein stück als seine gütter und habe würde angegriffen, hie sol ich stille stehen und nicht ehe 20 verfechten, mein herr heisse michs denn, der denn die gewalt hat.

Derhalben ist ein iglicher verpfflicht und schüldig sein heubt, die Obirkeit zu beschützen und derselbigen beyzustehen. Wilcher nu ein solchen auffrhürer sihet, sol ein schwerd nemen und umb erhaltung willen seiner obirkeit den selbigen todschlagen, denn ynn dem thut er recht und das jhenige, das 25 yhm zustehet, und kurtzümb der erste der beste und frey hals und bauch dran gesetzt, das ein solch fewer werde ausgeleschet. Dis alles billicht und bestettigt Christus selbs, das es ynn der welt so sein mus, zu erhalten die Obirkeit, Joh. 18, 36 da er für Pilato sprach: 'Mein reich ist nicht von dieser welt, were mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kempffen, das ich den Jüden 30 nicht uberantworttet würde' ꝛc. Auch wer einem solchem auffrhurischem zufelt, solch sein fürnemen lobet und billicht, sol auch mit gleicher peen gestrafft werden.

Das man aber sagt, ich heuchele den fürsten und herrn, yhe sage ymer hyn, was frag ich darnach? Mir als eim prediger gebürt nicht mit dem schwerd zu fechten und zu straffen das unrecht, sondern das wort zu treiben 35 und zu füren, wilchs mein schwerd ist, Wilchs ich denn bisher gethan, habe sie allenthalben vermanet, billickeit yhren unterthanen zu erzeygen, Thun sie es aber nicht und handlen mit yhn unbillich und unrecht, gedenck, das sie yhren herrn und richter haben werden. Diese barmhertzickeit ist man yhn schüldig, als ich denn auch gethan habe und noch stetts thue, das man sie 40 erstlich ermane und freuntlich unterweisse, sie wolten abstehen von yhrem

R] propter S[anctos nihil dixissem, nam multi sunt, qui dicunt: cum sim Euangelicus, non equum, ut adhorter ad tam impie ꝛc.

Io[hannes: 'pater di[liget' i. e. sentiet in corde se habere propitium deum. 'Mansio', ubi talis dilectio. Esa. ult. 'super quem'. 'Non in manu' Jes. 66, 2; Apg. 7, 48
5 Act. 7. 'Templum dei, quod estis vos' ꝛc. Amor, fortitudo, audatia in Christiano non est sua, sed Christi, sumus instrumentum eius ꝛc. Si impetimur a Sat[ana, 'maior, qui in nobis quam in mundo'. 'Non iam vivo' Gal. 2. Prudentia mea non est, sed Christi salvatoris, quod a vitiis abstinuerunt, non mea, sed Christi fortitudo. 1. Kor. 3, 17; 1. Joh. 4, 4; Gal. 2, 20

8 Christi salvatoris Christi

R] 10 bösen fürnemen, sie auch bedrawen und yhn yhre selickeit eröffenen und endlich Gott vleissig für sie bitten, als wir gethan haben.

Wilche nü diese barmhertzickeit nicht wollen erkennen und annemen, sondern forthin auff yhrem unsynnigem tollen kopff bestehen, müssen wir lassen faren und ynn der unbarmhertzickeit lassen bleiben, denn sol man die gantze
15 welt lassen verheeren, schenden und lestern durch yhr töben und wüten, betracht es bey dir selbs, ab es recht sey.

Dünckt dichs nu zu grofs und hart sein, so halt dein maul stille, Ich mus hie die gewissen auff richten und die jhenigen, so für die Obirkeit fechten und sie ynn schutz haben, rechtfertigen, das sie des gut fug und recht haben,
20 Denn solche auffrhühriſche buben sind verdampt für Gott und der welt, auch ynns keisers acht, Wolan mehr kan ich nicht dazu, allein das ich were mit mund und feder, Dennoch stehen meine Junckern auff, die das Euangelion solten predigen, richten nichts anders an, denn das sie solch fewer auffblasen und das arme elende volck ynn verdamnis leibs und der seele füren, Denn kurtzümb, wer das
25 schwerd nympt, sol mit dem schwerd umbkomen, denn yhn ist das schwerd nicht befohlen, so wird es auch alſo hynausgehen, wie ich geschrieben habe.[1]

Dis sey zu eim unterricht und unterscheid gesagt den jhenigen, so eines gutten hertzens sind, nach den klüglingen frage ich nicht viel, die mich erst wollen leren, wie ich schreiben sol, Ich wil wol fur yhn bleiben, ab ich wol
30 nicht mit dem schwerd widder sie streitte, Ich weys nach wol ein andere kunst, die da stercker, krefftiger und gewisser ist, widder sie zu uben, wilcher Moses und Aaron haben gebraucht, nemlich, da sie beteten, das sich das erdreich auffthet und yhre feinde verschlunge ꝛc. 4. Mose 16, 32 ff.

Fernern unterricht ynn dieser sache findestu ynn eim sonderlichen büchlin.[2]

30 (sich) sie

[1]) *In der Schrift 'Wider die mördischen und reubischen Rotten der Pauren (Erlang. Ausg.* [2] *24, 303 ff. (Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck). Gemeint ist wohl die Stelle a. a. O. S. 307 f.:* ob er vielleicht zum Vorlauft des jüngsten Tags, wilcher nicht ferne sein will, wölle durch den Teufel alle Ordnung und Oberkeit zustören und die Welt in einen wüsten Haufen werfen. [2]) *Gemeint ist der 'Sendebrief von dem harten buchlin widder die bauren' (Unsre Ausg. Bd. 18; im Druck). Vgl. Einleitung zu der obigen Predigt.*

R] Joh. 14, 24 'Qui non.' Ubi non charitas Christi in corde, quod Christus sit tua iustitia, non potest cor favere deo, et ideo non servas eius sermonem. Sequitur, unde accipimus hanc veram cog|nitionem i. e. wass fur ein meister datzu gehort: licet praedicem, ut diligas deum, nihil efficio nisi s|piritus
Joh. 14, 26 s|anctus ꝛc. qui datur solum in nomine Christi. 'Sug|geret.' Docebit 5
Joh. 14, 27 totum Christum et in cor dabit. 'Pacem.' Ibi exprimit fructum cognitionis Christi. Haec pax venit per Christum in corda, das sie[1] die hertzen fidunt, quod habent pacem per Christum. Hic gustant guttulam, illic erit totum mare. Illa pax non compre|henditur ratione, sed fide, durat in media
Joh. 14, 28 morte, nulla potentior illa. 'Si dili|geretis': si cog|nosceretis iam illam 10 pacem regnumque meum, sicut postea cog|noverunt. 'Gauderetis utique.' Nam per hanc mortem vado ad vitam, qui cog|novit Christum, non timet dia|bolum, quia omnia Christi sua. In Christo non invenit aliquid mali, sic
Kol. 2, 15 in me. Expoliatos Col. 2. 1 Ante initium. H|oc E|uangelium loquitur de vera cog|nitione quae fit solum per s|piritum s|anctum. 2. quem fructum 15 haec ferat: nempe quod venimus ex potestate Sa|tanae in regnum Christi et pacem con|scientiae.

zu 1 über Christi *steht* ulla *10* portentior

[1]) = *sich.*

38. 4. Juni 1525.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

R] Luth|erus Peracto pran|dio hora 3.

Ho|d|ie a|udistis, quomodo dominus dixerit suis dis|cipulis, qui se di|li- 20 gat, et iterum in hac terra hunc th|esaurum, ut a patre ametur et man|sionem.
Joh. 14, 25 'Haec locutus' ꝛc. Haec verba pul|chra, sed videndum, sic sensualis intellectus ꝛc. Hunc tex|tum torserunt ad concilia, quod s|piritus s|anctus non sinat eos errare, ergo quod concludant, servandum ut E|uangelium.[1]
Joh. 14, 26 Quando querebatur fundamentum, dixerunt: 's|piritus s|anctus omnia 25 docebit' et sig|nificabit, et hoc loco fecerunt mundum plenum tra|ditionibus hu|manis. Non est locus, qui ita adversetur contra illorum tra|ditiones, ut est in aliis, quas habent pro fundamento. 1. dicit dominus: s|piritus s|anctus cum venerit, omnia docebit. Si eorum tand wer war, quod Christus non omnia docuerit, sed dederit ius docendi s|piritui s|ancto, sed tex|tus docet 30 'omnia docebit'. Qui dicit 'omnia', nihil excludit, alias Christus nihil docuisset et soli Episcopi nos haberent omnia docere. Ergo sinamus Christum cum suis E|uangeliis et praedicationibus et audiamus scholas. Firmus est tex|tus: quando s|piritus s|anctus venit, docet omnia. Si eorum somnium

[1]) *Vgl. z. B. auch Unsre Ausg. Bd. 12, 570, 21ff., 575, 36ff.; Erlang. Ausg.*[2] *12, 327.*

R] stat, hodie est papa, qui habet s⌊piritum s⌊anctum, hic docet omnia et sic alius ꝛc. Perfundit nos opulente de s⌊piritu s⌊ancto, inquit Pau⌊lus. Ipsi Tit. 3, 6 vero dividunt s⌊piritum s⌊anctum in partes, iam in doc⌊trinam apostolorum, Christi, papae.

5 2. 'und wirt euch erinnern des, quod dixi', nihil aliud docebit Joh. 14, 26 quam quod ego docui, conveniemus et totum E⌊uangelium huc tendit, ipse de me annunciabit, testabitur. Illi invertunt et dicunt s⌊piritus s⌊ancti opus, quomodo gerendae vestes, et Chriſten est quid melius quam orare, ieiunare ꝛc. ergo contra eos concludit. Stultum est, quod dicunt s⌊piritum s⌊anctum 10 apostolis revelasse de fide, charitate et b⌊onis o⌊peribus, quasi hoc non scierint, quomodo orandum, ieiunandum, edendum, stultus s⌊piritus fuisset hic. Per hoc produnt suam insip⌊ientiam. Proponit eis duas doc⌊trinas: ego et s⌊piritus s⌊anctus. Ego locutus i. e. de me audis ex ore, mea doc⌊trina est vera, sed adhuc informo, ut capiatis. Oportet ut alium magistrum mittam. 15 'Apud', dum non eram in maiestate patris. Ideo mor⌊tuus et resur⌊rexit, ut fieret dominus ꝛc. et mitterem s⌊piritum s⌊anctum q. d. donum meum nondum incepit Ioh. 7. 'Nondum datus s⌊piritus s⌊anctus' ꝛc. oportet ergo Joh. 7, 39 prius moriar et glorificer, antequam s⌊piritum s⌊anctum mittam. 'Cum venerit, doce⌊bit.' Ita istos duos magistros, Christum, qui ore loquitur, 20 et spiritum scias de una re et doc⌊trina loqui. Ego dum hic sum, inquit, loquor, sonus it in os, verbum ex ore manet verbum, eins weiſs zu lere per verbum, es muſs aber 'unſer' dran, sed s⌊piritus s⌊anctus ingeret ꝛc. ut dum dices, iam intelligis, quid vol⌊uerit Christus, quando hoc praedixit. Duae ergo do⌊ctrinae: 1. corporaliter facta, 2. spi⌊ritualiter, quando venit s⌊piritus 25 et incendit. Ultra verbum, quod dicitur, gehort noch ein lerer, nempe s⌊piritus s⌊anctus. Nullum vult contemni Christus, qui verbum praedicat, et tamen dicit non esse satis, ipse praeparat pontem. 'Omnia doce⌊bit.' Noli exponere de externo docere, sed interno: quod ego loquor in aurem, in corde indicabit, oportet ex⌊terna doc⌊trina prior sit et alia sequatur. Ita 30 respondere potes. Ergo discernit duas doc⌊trinas, exter⌊nam et inter⌊nam, et hoc vult verba, quae dicit: 'sugge⌊ret.' Habet ergo textus: Christus Joh. 14, 26 praedicavit omnia mundlich, quae Christianus debet scire. S⌊piritus s⌊anctus scripsit in corde. Vides officium s⌊piritus s⌊ancti, nempe ut in cor inscribat, quod extra praedicatur, non contemnatur. Si non necessaria esset, ipse non 35 praedicasset. Per praedicationem wil er, zu dem er wil. Vocat consolatorem et s⌊piritum s⌊anctum et quod mittatur a patre in nomine suo. Ideo Joh. 14, 26 para⌊cletus, quod animosos reddit. Christianus expe⌊riri cogitur Sat⌊anae persecutionem. Da iſt der s⌊piritus s⌊anctus gut zu, ut animum fortem faci⌊at, si cor timet tyrannos, p⌊eccatum, con⌊scientiam, ubi in corde est, facit dum,

---

zu 14 über informo *steht* erudio *sp* 20 spiritum] Christum *zu 24 über* quando *steht* facta

R] ut non timeamus iuditium eius. Dicitur S⌊piritus s⌊anctus 'geist', 'ein mut'. Varii sunt, sed ille s⌊anctus i. e. facit s⌊piritum sanctum i. e. qui habent b⌊onam con⌊scientiam erga deum et hominem. Animus est, qui non superbiat de donis, sed fidit sanctitate dei. 'In nomine.' Pater dat et filius s⌊piritum s⌊anctum, sed Christus erwirbt, ut pater suo nomine mittat. Pe⌊trus 5
Apg. 2, 33 in Act⌊is. Quando hic venit, dum incendit haec, quae Christus locutus,
Joh. 14, 27 illustrat rationem et vires, ut intelligant et velint, quod deus v⌊ult. 'Pacem relinquo' ꝛc. das heist ein gut nacht, valete geben. Heb⌊raice 'frid geben', nos: got geb, ego discedo, zu guter nacht den frid, non mundanam. Sequitur: 'Ne turbetur cor.' Ein fein frid ist das, ubi quis solatur in signum, quod 10 adsit infor⌊tunium. Praevenit ergo et dicit: 'non ut mundus'. Duplex pax: mundana est talis, quod aufert infor⌊tunium, si pauper sum, esuri⌊ens, puto adiutum me, quando repleor divitiis, ita fid⌊ucia manet in bonis, non deo. In morbo liberor a medico, ilico non est necessitas. Mundus ergo quaerit, ut liber sit a infor⌊tunio. Hanc pacem sol die lib schaffen erga 15 prox⌊imum et Christiani servant. De hac non loquere, pax vero fidei est sup⌊erior: sinit personam unverruckt, ut deserta ab omnibus et impetita et tamen in media adfl⌊ictione habet pacem, et fidei dicitur, et est Christi, in me, inquit, videtis. Sic quando deus nobiscum et fidutia, cor, non curat homo, an sanus, ignominia plenus, vivus: omnia equalia. Et quando in 20
Phil. 4, 12 f. infimo loco, supre⌊ma pen⌊uria, Philip. ult. Sat⌊an et reg⌊num non permittet
Joh. 16, 33 vos ꝛc. 'In mundo pressuram' ꝛc. Si nemo nos inquietat, nos ipsi impetimus nos: mala est con⌊scientia, timemus, quomodo vivamus, timemus famem. Pax mea est, ne turbemini, quia auditis, quod abeo et redibo. In terrorem venietis, sed halt fest, ut sciatis, me iterum reversu⌊rum. Transitus amarus 25
Joh. 14, 28 mihi quidem erit ꝛc. 'Si me dili⌊geretis': pacem reli⌊nquo, sed vos non capitis, ideo dicit: 'Si me' i. e. non solum habetis pacem ꝛc. 'pater maior'.
Joh. 16, 7 'Si dil⌊igeretis, gauderetis, quod dixi vado.' Alibi: 'Expedit vobis'. Es leyt als am wort 'ghen'. Si sciretis, iuberetis, ut irem, o far nur hin, bleib nur nit hie q. d. non ag⌊noscitis me vere, ideo non diligitis. Non 30 auditis libenter verbum: 'Vado.' Si maneo, non venio ad regnum et glori⌊am et fio dominus omnium, dum mittam s⌊piritum s⌊anctum, si hoc non, solum praedico verbis, non sequitur utilitas, per mortem ergo fit dominus omnium. Si scissent: si ita habet, eas, eas ad patrem, ut statim venias ad imperii gubernacula ꝛc. Verbis tantum admoneo, s⌊piritus s⌊anctus docebit, nam 35 crucifixo domino non intellexerunt transitum istum, putabant iam mortuum. Ubi s⌊piritus s⌊anctus venit et sug⌊gerit, non accepissent totius mundi opes pro hoc transitu. 'Si di⌊ligeretis' i. e. non facietis mihi reg⌊num et impeditis me et vos nec vobis bonum facietis. 'Quia pater maior.' Torsus est textus varie. Vide, quomodo cohereat cum super⌊iori i. e. gaude⌊retis, 40 quod irem ad patrem, qui maior i. e. aliud est regiment doben, patris regimen

16 pax] fides Pax mundana nimbt weg das vngluckh vnd erlosst den leyb ror 37 accepisset

R] accipiam et ero sibi similis. Confer me|um regnum cum patris: ille habet omnia in manu, ego infirma crea|tura, ille immor|talis, ego mor|talis. Sinite ergo, ut veniam ad hunc honorem, ut ex minima conditione veniam ad supremam. Euangelista in omnibus verbis depingit Christi ascen|sionem et
5 ses|sionem ad patrem et regnum. Simplicia verba sunt ꝛc. 'Ut cum factum.' Loquitur Christus cum pueris. Non frustra loquor. S|piritus Joh. 14, 29 s|anctus cum vobis inges|serit, dicetis: prius dixit, quod deberet ex hac v|ita ire ad patrem et deserere naturalem v|itam. Et Christus hoc loco indicat, ad quid verbum dei sit utile eciam in iis, qui s|piritum s|anctum
10 habent, nempe quod exigat fidem. Scrip|tura dinet dazu, ut fides confirmetur euserlich, sicut s|piritus s|anctus intus firmat fidem, qui ergo contemnit verbum exter|num, et spiritum non habebunt. 'Princeps'. Es ist noch ein kurtz horula, dum ibo i. e. deus pater permittit, ut diabolus me occidat. Ubi Joh. 14, 30 venit? in membris: Iuda, Annas. Sat potestatis dat diabolo et vocat 'principem
15 mundi', mag|num honor|em, sed terribile nobis, oportet mag|nus rex, qui tot principes habet sub se, qui faciunt, quod velit. Nun lass sa|tanam her khomen, nihil efficiet. Sinas crucifigere me, sed wirt ein schimpff[1] an mir erlangen, non habet causam an mir, resur|gam ego et ero dominus eius et faciam dominos suos, qui me credunt, quanquam non habet ius et nihil
20 effitiet, tamen patior eius muttwill, ut mundus videat ibi voluntatem, non quero meum commodum. Hoc praedicabitur, quod Christus hoc fecit nostra causa voluntate patris. Post haec verba discessit e mensa, et ult|imum verbum, quod dixit in coena.

10 fidem

[1]) *Bei Luther 1) Scherz, 2) Handel, hiernach also oben 'er wird mit mir einen Handel, d. h. zu tun bekommen', 3) 'Schande', sonst nur mit 'Hohn', 'Spott' etc. zusammen oder alliterierend, doch wäre für die Auffassung als 'Schande' oben auf das gegensätzliche 'Ehre erlangen' bei L. zu verweisen. [O. Br.]*

39. 5. Juni 1525.

Predigt am Pfingstmontag.

R] Lunae in feriis Penthe|costes Luthe|rus. Joh. 3, 16 ff.

25 H|oc E|uangelium est plenum vivis locis, qui efferunt fidem, quam erga deum habere debemus, quae non potest satis praedicari. 'Sic dilex|it.' 1. Kor. 2, 10 Aperit scrinium sui paterni cordis, ut ait P|aulus: S|piritus s|anctus ghet so tieff zu erforschen die gotlichen divitias. Nemo enim novisset hoc, quod deus ita dilexisset mundum, ut: nisi s|piritus s|anctus aperuisset. Ratio khombt
30 nit weyter ex gestis, quae quottidie videt, ut diluvium et eversi|onem civitatum et adhuc quotti|die ut pestis, quam quod sit deus iratus. Ideo currit et cogitavit, quomodo propitium deum faceret, et tamen nihilominus sensit

24 ro

R] iratum. Hoc ergo E⌊uangelium docet aliter quam ratio invenire deum et venire ad deum: oportet invertatur penitus et aliam viam veniendi ad deum quaeratis. Ut desperatio et praesumptio, quod b⌊onis operibus ratio vult reconciliare sibi, ut zurück. Contra hoc, quod ratio timet deum, dicit textus: 'Sic dilexit' rc. Ita fugit ira dei et habes occa⌊sionem, ut fidas deo ut 5 patri. Sic ablata est omnis desperatio et timor: non per o⌊pera b⌊ona, merita nostra, sed quia 'sic dilexit mundum.' Ibi omnes similes sumus, non enim habuit aliam causam, quod dedit fi⌊lium in mundum, quam quia dilexit mundum. Ecce sic non habemus causam, cur desperemus. Si dei charitatem habes, nec in omnibus cre⌊aturis senties iram, si ille diligit, non nocet Sat⌊an. 10

Joh. 3, 18 Contra praesump⌊tionem. 'Qui non credi⌊derit.' Da ist ein grundlose unwirdigkeyt, ibi eque omnes damnati, quod solum dei filius must khomen, sol ich auss der verlust khomen, so muss es gots sun kosten. Ideo blasphemia est doct⌊rina promereri posse coelum b⌊onis o⌊peribus. Nam si filius dei pro me datus, nihil nec opera nec vita facit, vel putas deo placere: 15 ego satis⌊feci pro p⌊eccatis meis i. e. mea op⌊era plus valebunt coram deo, quam vulnus vel passio erunt. Ita nulla causa est nisi mera m⌊isericordia, Ps. 115, 1 quod deus rc. sic maneat soli deo g⌊loria. 'Non nobis, domine' rc. hunc rumorem faciet deus, ut dicamus: ich hab so ferne predigt ut Pau⌊lus, plus servivi hominibus quam illi mihi, sed ita gloriari: promerui v⌊itam e⌊ternam 20 et re⌊missionem p⌊eccatorum, das rad dir der teuffel. 'Misit filium' i. e. Christus trahit nos per se ad patrem. Cor vestrum ne hic quiescat, quod feci opus redemptionis, sed videte hunc, qui iussit. Est enim mag⌊na dilectio Joh. 14, 6 personam, quae deus et homo est, mori pro p⌊eccatis tuis. 'Nemo venit ad patrem nisi per me', qui alias v⌊ult deum inspicere, angustus fit sibi mundus 25 et tangit eum externe, ubi nimium altus. Sed hic tangendus, ubi apparet, ac si non esset deus, da er sich ins fleisch wirfft. Ibi non est mihi terribilis, sed amabilis. Ille est filius et vadit pro me ad mortem. Haecque est vo⌊luntas patris, sic trahimur per Christum ad patrem. Et hanc dilectionem, quod pater sic dilex⌊it mundum, videmus in hac v⌊ita per fidem, in 30 fut⌊ura integre videbimus. Et hoc fuit profunde occultum, quod deus datus esset pro nobis, donec per E⌊uangelii praedicationem notum fieret. Itaque una via est Christus Ie⌊sus. Ideo sumus omnes similes, nisi quis fateatur se non esse de mundo: sed nemo adeo stultus. Sic omnes damnati eramus et pro nobis datus. Et eundem habemus Christum, quem Virgo, Pe⌊trus, 35 ich gesthe dominum se theil ut mater pan⌊em, quia filium. Sic nach dem ynnerlichen wesen i. e. das Christus pro nobis datus, sumus omnes similes, quia non videmus, sed credimus Christum pro nobis datum. Sed in externis est discrimen. Unus est pes, oculus, multi varia dona habent. In fide

1/2 über aliter *bis* venire *steht* Ioh. 3. 2. in feriis Penthe: *ro* 4 Contra *bis* timet *unt ro* 7 sic *über* quia 9 non *über* sic *zu 11 über* Qui non credi⌊derit *steht* multa fatio ergo melior *zu 23 über* hunc *steht* auff den *zu 26/27* ubi *(1.) bis* non *(1.) unt ro* 32 esse

R] similes, quia una, quando vero stifel haus[1] die vernunfft her ein dritt, so spricht: si oportet omnes similes simus, non sit potestas. Respondeo: ergo oportet omnes simus mulieres. Fac tu ex viris mulieres, ex vaccis sues, secundum inter|num wesen sunt omnia similia, externe oportet sint dissimilia.
5 'Non misit, ut iud|icet.' Exponit se Christus et latius dile|ctionem Joh. 3, 17 patris, quam hab|et erga mundum, declarat. Scivit deus, quod timuistis eum, das er euch in die hel wurd stossen. Er hat aber nu das gladium hin gelegt. Et misit filium, ut mundus servetur per ipsum 1. Timo. 1. 'quorum 1. Tim. 1, 15 ego sum.' Haec verba helffen diffisis cordibus. Si times iud|icium et iram
10 dei: es ist keiner mer da, halt dich allein an Christum. In hoc, quod misit filium, hat er auff gehebt p|eccata nostra. Hic est Christianus liber von dem ex|terno iud|icio, es leyt alleyn an dem, das man glaub. 'Qui credi|derit', Joh. 3, 18 non patitur ex|ternum iud|icium, 'qui non, iudicatus est.' Es hilfft weder cilitium ꝛc. 'In nomine.' 'Lux': E|uangelium praedicatur in Joh. 3, 19
15 uni|verso mundo i. e. der reich gnaden schrein aperitur, sed persequuntur lucem, inquiunt: Sic statuerunt patres nostri, sic placent eis eorum tenebrae, sic manent in damnatione. 'Odit lucem', quia opera hypocritarum non Joh. 3, 20 possunt pati lucem i. e. E|uangelium. Placent sibiipsis in eorum malis operibus i. e. tenebris, et ideo damnantur.

2 si simus oportet omnes similes simus *zu 6 über* deus quod *steht* q. d. Christus 6/7 quod eum timuistis eum 15 der *über* reich 16 placet

[1]) *Rörer schreibt deutlich* haus, *nicht* hans. *Ohne Zweifel hat Luther eine Redensart ähnlich wie die oft bei ihm sich findende* mit Stiefeln hineinplumpen *(vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 438) gebraucht. Sollte statt* haus *doch* hans *in Rörers Vorlage — denn seine Nachschriften sind ja keine unmittelbaren — gestanden haben und Luther die* vernunfft *etwa als 'Stiefelhans' oder 'Hans Stiefel' bezeichnet haben? Man könnte erinnern an das von ihm gebrauchte* Hans mit dem kopff hindurch *(Unsre Ausg. Bd. 32, 566 zu S. 316, 35). [G. B.]* stifel haus = *'heraus', also* = sobald der stifel heraustritt, tritt die vernunft herein; haus *ist alt* = hûze, *kann aber auch von Rörer aus* h'aus *(= heraus) verlesen sein. [O. Br.]*

40. 6. Juni 1525.

Predigt am Pfingstdienstag.

R] 20 3. in feriis penthe|costes Ioh. X. Luth. Joh. 10, 1 ff.

H|oc E|angelium est compositum ex factis, verbis, ideo obscurum, sed nihil facit aliud quam quod praedicationem de Christiana vita tractet, sed alio modo. Si ergo intelligenda verba, so muss man die wort lencken auff die geistlich deut|ung, ut vult, quia ovis, ostium ist geredt quam de naturalibus.
25 'Qui non intrat' ꝛc. Hoc torserunt hactenus de ingressu non Joh. 10, 1 conve|niente ad praelaturas, ut vocant. Hoc sinimus. Ipsi vocant ecclesiam ovile, ex ostio faciunt nescio quid. Cum Christus hic dicat se ostium, nos

zu 20 A prandio *r*

R] Joh. 10, 16 rem acu tangemus. Duplices oves dicit. 'Alias habeo', quas oportet et audiant vocem ꝛc. et non dicit: fiet unum ovile et pastor, sed grex, nempe ex ovili, quod erat ex ovibus, quae nondum erat unus grex. Cum ergo Christus ipse oves in ovili esse Iud⌊aeos et adducendas gentes et unam debere fieri gregem auff dem freyen feld, ergo significat per ovile legis officium, non Euangelii. Sicut naturaliter includuntur oves in ovili, ut nemo possit accedere nisi pastores, sic Iudaei fuerunt conclusi sub lege et sacerdotibus, qui coegerunt eos, ne externe mali essent. Hoc officium est nostro tempore gladii ꝛc. ut tranquilla esset v⌊ita, ne homicidae permitteretur occi- Gal. 3, 24. 23 dere ꝛc. tale regn⌊um est institut⌊um per Moseu. 'Lex pedagogus.' 'Nos sub lege eramus conclusi' ꝛc. ut manifestaretur E⌊uangelium et fides in Christum i. e. tenebat nos lex ut latrones, qui alias facerent, quod omittunt. Sic nos fecissemus libenter malum, non audebamus. Sacer⌊dotes et Levitae aderant und hilten uns unter der zucht. Est ergo ovile exter⌊num re⌊gnum institutum per Mose, quo cogebantur externe probi esse et spe⌊ciosam ducere vitam. Sepe dixi istam legem 2ter praedicari. Uno modo, ut dixi, das die rochen werden gestilt, ne peccent. Dazu wils got haben, ut praedicetur et discatur. Ideo eciam gladium instituit. Hinc est, quod paterfa⌊milias familiam cohercet. Illud reg⌊num exter⌊num ist so losз worden, ut nullus sit timor. Reg⌊num regibus Israel vendebatur ut bestiae. Das ghet die Christen nit an, quorum pauci sunt, sed magnam partem und ist fast die gantz welt, qui est infernus. 2. praedicatur spiritualiter, quia instruit homines, wie sie vor got besthen sollen, ut ag⌊noscant cor esse impurum et si ferret ita, nihil b⌊oni, quod est in iudic⌊io dei, quia 'quilibet'. Ut lex non solum were euserlich, ne malum faciat, sed eciam interne ostendat p⌊eccatum. Vulgus est azini cohercendi gladio, non habent con⌊scientiam, non timent p⌊eccatum. Bona corda, quae timent deum, non solum verentur exter⌊num suppli⌊cium, sed et inferos et iram dei. Alii non curant, an celum sit an inferi. Ideo habent malam con⌊scientiam. Illa pars parva significatur per oves, quae sunt in ovili, nempe quae habet turbatam con⌊scientiam et timet deum et vellet habere propitium deum. Isti sunt in ovili et conclusi.

Joh. 10, 7 Iam quid ovile, quid oves. Iam Christus dicit: 'Ego sum ostium' ad oves: qui per hoc ostium non ingre⌊diuntur, non est pastor. Videamus, quid sit egre⌊di et ingre⌊di. Ingredi nihil aliud est quam praedicare legem, Röm. 3, 21 ut intelligatur auff Christum weisen et hab⌊ere Christum in sich Ro. 3. Iustitia habet testimonium ꝛc. Sicut ovile habet ostium in utraque parte, Ita Mose et p⌊rophetae utrunque testantur de Christo. Nam cum praedico omnibus lege, ut perterreantur, non facio, ut maneant in terrore, sed quando homo se ag⌊novit p⌊eccatorem et diffidit suis viribus, ut gemat et suspiret

zu 8/9 über mali *bis* tempore *steht oben am Seitenrande* 3. in feriis penthc. Ioh. X. *ro 9* esse *zu 17 über* discatur *steht* doceatur *20* Das] Da

R] gratiam, ut suspirium sey gerichtet non ad infer⌊num, sed her auff ad Christum. Lex ergo testatur de Christo ut Ioh⌊annes. Lex dicit: non potes me praestare recht zu nemen. Non facit lex ut Sat⌊an, qui vulnerat et non sanat. Lex facit contrarium, macht erschlagen hertzen et indicat Christum medicum: 5 durt ghe hin. Et hoc v⌊ult P⌊aulus Ro. 3. Haec praedicatio pro studentibus, non vulgo. Nunc ostium habemus. Joh. 3, 30 Röm. 3, 20

'Fures' et 'la⌊trones' non ingre⌊diuntur, sed ascendunt aliud foramen. Hi sunt fal⌊si doc⌊tores, praedi⌊catores, qui con⌊scientias turbatas docent et accedunt sine intellectu scrip⌊turae, non agnoscunt Christum, quomodo 10 lex et p⌊rophetae auff Christum zeigen. Ideo ad eorum praedicationem cup⌊ientibus doceri non ostendunt Christi, sed legis gnaden et ostendunt opera et adducunt locum unum et alte⌊rum de operibus sicque seducunt. Dum oviculae nhemens an, esuriunt, accipiunt, quod datur sibi venenum. Hunger ist ein guter koch[1], et quod acci⌊piunt, est mors et vene⌊num. Et hoc experti 15 sumus. Hi veniunt, ut furentur, mactent. Furari i. e. nhemen die oves ex stabulo et furens auss dem regiment und mactant sua doc⌊trina, ut veniant ad falsum intellectum. Hi altius volunt ascen⌊dere et melius docere quam Christum. Quid fides, fides? es muss hoher khomen. 'Ostiarius' est praedicator legis, Moses et alii, cui commissum est ovile. Die haben zu ge= 20 halten ovile et expec⌊taverunt Christum. E⌊uangelium nunquam praedicatum et Christus non agnitus. Ubi Christus venit, dum Christus glorificatus est et praedicatus. Pau⌊lus: 'Iustitia dei manifestata est' Ro. 3. Ostiarius cedit Christo, qui custodivit hactenus i. e. lex cessit et Mose reg⌊num gibt Christo raum, quia E⌊uangelium praedicatur pro omnibus, ideo externum reg⌊num 25 cessat i. e. venit Christus cum E⌊uangelio ad corda illa turbata et solatur ea sua voce et dicit: 'Venite' Mat. 11. Ego tradam me pro vobis ꝛc. dum convertunt se omnino ad pasto⌊rem et ag⌊noscunt Christum. Plures hoc non agno⌊scunt, quia opera praedicant. Sola ergo fides succurrit desperatis, dum diffidentia cessat. Haec est: vox venit in ovile i. e. 1. praedicata Iud⌊aeis, 30 apostoli et alii, qui audierunt. 'Vocat eas nominatim.' Hoc est, quod Christus unicuique dat fidem et sua dona per s⌊piritum s⌊anctum, quia omnes non eadem. Ubi intus non urgeret voce, quae auditur foris, nihil valeret ꝛc. quando praedico, non penetrat in cor, nihil est, quando sentio sic in corde, vocor et vox eius trahit me nominatim, et fit, ut certior fio de 35 eius misericordia quam meis operibus. 'Educit': liberat eos a lege, ut non teneantur, quia Iud⌊aei ex Iudais⌊mo in Christianam libertatem gefurt. Ut Pau⌊lus: 'Circumcisio nihil', 'opera nihil, 'a gratia excidistis.' Loquor de Röm. 3, 21 Matth. 11, 28 Joh. 10, 3 1. Kor. 7, 19; Gal. 5, 4

7 ⟨Ostiarius⟩ Fures 9 agnoscunt Christum agno/ *zu 27 über* convertunt *bis* ad *steht oben am Seitenrande* Libertas Christiana ro *zu 29 über* vox *steht* E⌊uangelium

[1]) *So bei Wander 2, 909 Nr. 18. Sehr oft bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 12, 304, 25; 14, 441, 24/25; 28, 57, 13/14 (hier* Hunger ist ein kostlich guter koch*); 32, 135, 11; 33,*

R] Christiana, non rusticana, quae est, quod non facimus opera, ut salvemur. Iud⌊aei fecerunt opera legis: si feceris, wirstu from sein et econtra. Sic nos sub pap⌊atu. Christus reist die meinung weck et dicit: si vis probus esse coram deo, nihil facient tua opera. Cor liberum fatio, manus, pedes non, magna lib⌊ertas, quod audes dicere: Coram deo non indigeo ullo opere ad 5 salutem, sed cog⌊nitione Christi, ut sciam, quid fecerit pro me ꝛc. non libertas est, ut non dem tributum, prox⌊imo serviam. Ergo eduxit ex ovili, Joh. 10, 4 ne legi alligata essent corda. 'Praecedit et sequuntur, quia vocem' i. e. quando fecit liberas, tregt er in ein exempel fur, imitantur eum, iam folget das leben, das ist das euserlich wesen, ne putemus libertatem esse ab operibus. 10 Vide, quid Christus fecerit. Obedit parentibus, infirmis, leprosis servit ut servus, praedicat pop⌊ulo et minister omnibus, plenus omnium b⌊onorum o⌊perum. Subiicit se Cesari et dat tributum et postremo impiis⌊simis hostibus et orat pro eis. Et nihil est in omni celo et terra, cui se non subiecerit, secundum ergo exter⌊nam conver⌊sationem omnibus subiectus, nemo plus 15 vinctus, illo humilior. Coram deo est dominus omnium. Hoc nostri S⌊chwermerii non possunt videre. In eo vides servum servorum. Sic oves sequuntur eum. Christianus si est ovis, vere omnibus servit corpore, divitiis ꝛc. Matth. 25, 35 ff. servit omnibus praedicatione, orat, cibat Mat. 25., solatur egros, nimbt sich aller an auff erden, quia sic Christianus sit fortis⌊simus, obedit omnibus, 20 eciam tandem inimicis. Sic Christianus secundum exter⌊num wesen humillimus et nemo sic obnoxius est ut Christianus. Scito ergo Christianam l⌊ibertatem manere in corde, non egreditur, non potest ligari an euserlich gut, welt, omnibus servit inimicis mit leib und gut. Exter⌊num regimen non patitur, ut inimicis, sed Christianus facit ꝛc. Sic simul est dominus et servus, quo- 25 modo? Cor ita liberum est, quod nihil me impedit ad vitium vel fordert, nullum p⌊eccatum hindert mich, nul⌊lum opus bonum tam mag⌊num, ut fordert. Corpus est in igno⌊minia, gloria. S⌊chwermerii contra hanc libertatem pugnant. Nemo hilfft mir zu got quam Christus. Ergo non curat Christianus b⌊ona o⌊pera vel mala. Diabolica res, quod hodie se vocant Christianos fratres. 30 Christiani videant, quid fecerint, lest im leib und leben nhemen ꝛc. libertas zwischen dir und got, non ho⌊mines, ibi es servus omnium. 'Sequuntur' i. e. sic faciunt, quia ag⌊noscunt vocem eius. Christus solo verbo ducit, quia norunt vocem eius. Hic vides Christianum posse iudicare de o⌊mnibus doc⌊trinis. Qui docet opus, inde salus, est latro et f⌊ur. Qui dicit Christum semel suis operibus me iuvisse, verus est praedicator. Qui ergo weisen auff Joh. 10, 5 opera, sunt latrones. 'Alienum' i. e. vocem non acci⌊piunt, wen sie gleich noch so schen werck theten, ut videmus ab monachis factum, in vestibus, cibis vident quidem, sed non sequuntur, sed fug⌊iunt, quia non ag⌊noscunt i. e. nemen sich der predig nit an, ja sie lassen sie[1] todten druber et plures pap⌊a

1 quae *mit* Christiana *durch Strich verb*

[1]) = *sich.*

R] combussit. Qui, inquit, non obedit sedi Rho⌊manae, est damnatus[1] ꝛc. num hoc est Christum praedicare? An non commendatio operis: si fecero, salvor ꝛc. das ist mein gewissen vinctam esse. Doc⌊trina vera dicit: fide sang⌊uini et pas⌊sioni Christi. Ut Pet⌊rus: 'Non est aliud nomen' Act. iiij. non nominat Apg. 4, 12
5 opus. 'Ubi haec locu⌊tus, non intel⌊lexerunt': nec mirum. Qui enim Joh. 10, 6 intelligerent, qui non sciebant Christum debere esse mediatorem inter deum et hominem? Hactenus missas, rosenkrentz, ieiunia celebrata. Hic vides aliud, nempe praedicandum de Christo, ergo non intelligi potest.

Exponit se: 'Ego sum ostium. Qui venerunt ante' eum, qui Joh. 10, 7. 8
10 urgent ad b⌊ona o⌊pera et ordines, ego nondum adsum, donec non adsum, seductio est. Non dicit Christus se praedicandum cum papa. Christus: ubi ego non fui vel sum, ibi praedicatur eytel morderej, dieberei. Ein khuner helt, quod ita vocet eos, si nos ꝛc. Christus ist so from ut nos, sed vide ꝛc. nonne dedecus, ut tam S⌊anctus pater vocetur latro ꝛc. 'Qui per me': per Joh. 10, 9
15 me muss man hin ein kho⌊men i. e. qui in ea cog⌊nitione est, quod sit salvator, ille khombt hin ein et servatur. Hic rursum abstrahit nos ab operibus. Non qui per ord⌊inem Benedicti, ieiunia, sed me i. e. Christum. Quid est? num ego eum feci? non, sed dei filius pro me datus, non potui facere eius voluntatem, qua mortuus pro me. Fal⌊si pro⌊phetae docent: per
20 me i. e. mea mandata. Mose dicit: 'diliges deum', non est supremum, si ergo 5. Mose 6, 5 de doc⌊trina intelligendum, intrabimus per Mosen. Accipe Christum ut Christum, qui est, quod dedit se oblationem pro nobis, ergo agno⌊scendus pro dono et oblatione non doctore.

'Egre⌊dietur.' Et haec 2 torserunt. 'Ing⌊redietur' per fidem ad Joh. 10, 9
25 deum, 'egre⌊dietur' per cha⌊ritatem ad prox⌊imum. Sic potest intelligi auff den ovile, qui in Christum credit, potest ingre⌊di in ovile et ubique invenit pascua. Ut P⌊aulus sivit unum circumcidere, er ging auss und ein et tamen mansit semper Christianus. Sic Christianus potest halten vel lassen, scit se the⌊saurum habere Christum: si ingredior, non facio, quod velim mereri.
30 Econtra 1. Cor. 9. 'factus omnibus omnia', quia fugerat istum[2], sciebat, quid 1. Kor. 9, 22 Christus. 'Ut vitam habe⌊ant.' Vide, quid attulerit. Non venit, ut Joh. 10, 11 statuta ferret, sed ut vitam, non accipies vitam et vol gnug ex statutis, si eum habes, in nullo indigebis. Si vel hoc verbum haberemus, sat. Prius habebimus vitam et tandem volle gnug hic et in fut⌊ura. Si abundantia
35 non adest, tamen non carebit, quia hic locus non mentitur: 'Veni, ut habeant vitam.'

---

26 credunt

[1]) *So in der Bulle* 'Unam sanctam' *(Extravag. commun. lib. I. tit. VIII):* Porro subesse Romano pontifici omni humanae creaturae declaramus, dicimus, definimus et pronunciamus omnino esse de necessitate salutis. [2]) *vermutlich ist* modum *zu ergänzen.*

41. 11. Juni 1525.

Predigt am Trinitatisfest.

R] Joh. 3, 1 ff. Trinitatis Ioh. 3. Luth.

H⌊oc E⌊uangelium est, quod depingit vitam veram coram deo et dividit eam ab honesta coram ho⌊minibus. Antequam E⌊uangelium tracta⌊bimus, de festo Trin⌊itatis loquemur, ut maneat in cog⌊nitione, quid tenendum de isto ar⌊ticulo, quanquam sit tam altus, ut ꝛc. Nostrum deum dicimus, quod 5 dicitur S⌊ancta trinitas et ho⌊die admonuerunt ho⌊mines. In scrip⌊tura non est, ideo sonat frigide, non tam bene ut 'dei' vocabulum. Ideo trinitas dicitur noster deus, quod tres personae in una essentia, omnis potestas est ꝛc. Joh. 3, 12 Et haec est 'celestia', ut Christus dicit, et nemo comprehendit nisi per verbum Scrip⌊turae studeat .1. personam in deitate esse patrem, ille natura- 10 liter i. e. participat mit seinem son, habet eandem naturam, eygenschafft ut pater, non angethan ut vestes, sed naturaliter angeborn, nihil possum deo Hebr. 1, 3 zueigen, quod Christo non. Heb. 1. 'qui cum sit splendor et imago sub- Kol. 1, 15 stantiae', er kundts nit neher reden. Pau⌊lus alibi: 'est imago dei' viventis, sed talis, quae naturalem dei substantiam, aliae imagines non habent naturam, 15 quando imaginem facit pictor, non potest hirn drein machen, non est ergo imago der person, sed des ansehen, non vivit ut homo, ergo imago seiner gestalt, hic vero est filius similis patri, in eternitate eandem krafft habet.

11 participia *13* Christo *über* (deo) *17* der] des

R] Joh. 3, 1 ff. Euan⌊gelium Iohan⌊nis 3. de Nicodemo M. L.

Indicat, was sey ein rechtschaffen from leben vor Gott et separat pharisaicam vitam ab hac vita Christiana.	Ioannes	de regeneratione 20 de modo regenerationis prima nativitas semper est permixta alteri nativitati.

De trinitate. Nostrum deum vocamus trinitatem. Verbum repertum est ab hominibus, in scriptura non invenitur. Drumb lautts kald, melius: 25 'Gott'. Significat autem verbum deum trinum esse in personis. Coelestia sunt haec, mundo non intellecta. Pater in eternitate naturaliter generat filium, gibt die natur mit. Habet eandem maiestatem, gloriam ꝛc. quam pater habet, ita ut omnia, quae patri conveniunt, et filio conveniunt. Hinc Hebr. 1, 3 dicitur 'ein wesenlicher glantz' in Hebre: 'et imago seines weßens'. Item 30 Kol. 1, 15 d⌊icitur 'imago dei' viventis, quae habet in se divinam essentiam. Aliae imagines non habent naturlich weßen mit eius, quem significat. Haec est

20 regeneratione *c aus* regenerationis modo *zu 28 über* maiestatem *steht* naturam *über* gloriam *steht* macht

R] Si pictor pingeret hominem, qui idem esset cum vivo, similitudo esset, ut hi duo essent unus. Sic filius est ut pater und das selbig wesen, 2 personae ein wesen. Sic splendore solis. Sic sol dat splendorem, qui est nativitas eius et manet in eo. Sic filius in eternitate nascitur a patre uber naturaliter
5 und gibt im das gotlich wesen et nunquam cessat gignere et semper perfectum. Illa eygen|schaft magis expressa quam s|piritus s|ancti, qui ex patre et filio procedit. Hic magna contentio rc. spiritus non nascitur a patre, sed procedit ab utroque. Pau|lus: Natus est Christus ex Ab|raham, 'qui est deus' Ro. 9. Vix locus est, qui adeo clare indicat dei divinitatem, qui est Röm. 9, 5
10 laudandus in se, nulla crea|tura fuit eterna, neque contingit hic honor nisi deo. Notandus ergo hic locus. Hic habes Christum deum et hominem et passum in novo testa|mento esse filium, ergo Christus natus deus, deus von natur angeporen, ist von ewigkeyt. De s|piritu s|ancto habemus testi|monium eum esse verum deum cum patre et filio. 'Verbo domini celi firmati sunt' ps. Ps. 33, 6
15 Potentiam hanc dat scrip|tura s|piritui s|ancto, quod per eum creatus sit omnis exer|citus et ornatus coeli, sol, luna rc. Hoc non potest imputari crea|turae, nulla est quae possit creare omnia. Gen. Vides neminem celum 1. Mose 1, 6. 14 ff. ornare quam deum, qui dixit. Et hic per os spiritus rc. ergo s|piritus s|anctus est verus deus, qui creat omnia. P|aulus sepe, quod recreamur de
20 novo per s|piritum s|anctum, et vocat eum spiritum vitae, vivificantem, qui Röm. 8, 2; 2. Kor. 3, 6 faciat novas crea|turas. Haec opera ascribit P|aulus ei, nulla potest crea|tura vivificare, sunt ergo opera veri et naturalis dei. Christus in Euangelio: 's|piritus veritatis, qui a patre procedit', non ut creatura, sed processus, qui Joh. 15, 26 manet in patre, est patris animus. Pater cogitat, wie er gestalt sey in filio,

3 splendorem] splendore zu 6 über magis steht filij

R] 25 ein bild des weßens, alia ist ein bild des ansehens odder gestalt. Item est ein glantz ut solis radius, qui de sole it et tamen manet in sole, sed sol selbs. Ita cum filio est, quem gignit pater in aevum et non cessat. Haec est secunda persona. 3cia est spiritus sanctus, qui procedit a patre et amborum est spiritus. Quomodo? Hoc natura humana non capit rc. Rom. ix. Christus
30 natus est ex patriarchis, 'qui deus est in ewigkeit', non dicit esse fictum aut Röm. 9, 5 gemalten got. Nulla creatura fuit ab initio. Hic habetis, quod deus sit et homo. Nota dicta scripturae: Christus ist ein rechtschaffener got von natur, dem die gotlich natur angeerbt ist. De spiritu sancto multa in scripturis ut in ps. 'Celi spiritu domini et verbo firmati sunt' rc. Haec est gloria Ps. 33, 6
35 spiritus, quod den schmuck celi firmet et fatiat, das muß nicht ein Creatur sein, sed creator Gen. 1. inde sequitur, quod s|piritus s|anctus est deus. 1. Mose 1, 6. 14 ff. Dicitur spiritus vivificans, lebendig mach, neue creaturn schaff, dans vitam rc. 2. Kor. 3, 6 quae omnia sunt opera naturlichen, veri dei. Item Christus dicit: 'spiritus, Joh. 15, 26

zu 28 a patre et unter (ab vtroque) 31 Nulla (natura) 37 neue (g)

R] in quo videt omnem suam sap[ientiam. Postea hat er ein mut i. e. s[piritum s[anctum. Haec alta sunt. Deus fecit celum verbo i. e. filio et spiritu. Concludimus unum crea[torem esse, nam nulla crea[tura facere potest stellam, et tamen dicit textus deum fecisse per verbum et spiritum, et sic amplectendi loci, qui scrip[ti. Hinc baptismus in nomine patris. Sicut omnem 5 honorem dat filio et spiritui, quem patri. Ergo sunt equales, nemo facit novas crea[turas quam crea[tor. Cum idem honor filio et s[piritui s[ancto detur, ergo non credendum nisi in nomine dei. Discrimen: vom vater, durch den sun et a nulla procreatur. Im heyligen geist. Ita P[aulus: distinctae Röm. 11, 36 personae, una esse[ntia, omnia creata a patre per filium in s[piritu s[ancto. 10 Hactenus nobis licet loqui, sofern uns got furschlegt, si progredimur, fiet, quod olim hereticis, qui totum ferme orbem seduxerunt. Arriani ꝛc.

Joh. 3, 1 'Nicodemus' hic est pha[risaeus i. e. erat de optimo genere Iud[aeorum, ut erant prae ceteris pha[risaei. Erat irre[prehensibilis magister in lege et prae[ceptis dei. Ubi is vidit Christum mira[cula facere, erat con- 15 clusus, non poterat contra niti, venit ad eum, quasi denuo laudari deberet. Joh. 3, 2 'Scimus, quod a deo' ꝛc. Bonus Ni[codemus putat se rem bene intelligere et venit, ut non discat, sed ut is, qui veniat probus ad probum. De deo loquitur et v[ult ag[nosci per hoc, quod dicit de mira[culis. Respondet inhumaniter et dicit eum nihil scire. Ipse dicit: tu es magister, et putat se 20 Joh. 3, 3 scire. Christus: quid? 'nisi natus aliter' q. d. tu putas te doctum, sed nescis, ubi incipiendum, putas te o[ptime adfectum et amicum me et putas te scire me venisse a deo per mira[cula, tamen non vides reg[num ce[lorum, qui hoc non videt, nihil videt, das ist ein schlappen.[1] Non solum non intelligit

8 vom *über* vater *8/9 über* durch den sun *steht* quia prima persona *18* probum] probus *20* (ess) eum *22/23* putas te *über* scire

[1]) schlappe *vielleicht* = '*Schlappe*', *für* colapa, *Ohrfeige; D Wb. 9, 485. Die Antwort Jesu ist eine für Nikodemus (vgl. Z. 19/20* respondet inhumaniter*). [O. Br.]*

R] qui a patre procedit', exitus est a patre, est patris mutt. Pater facit in 25 corde imaginem, qualis ipse est, quae est filius, deinde habet ein mut, hic est spiritus sanctus. Iam nos credimus unum tantum creatorem esse, ergo unus deus est. Deus creasse dicitur in scripturis per verbum suum et per spiritum ꝛc. Hinc et in tribus nominibus baptisantur, gleich ehr datur, ergo sunt gleich Gott. Item credimus in patrem et filium et s[piritum s[anctum. Ergo unus deus sunt ꝛc. qui credit in deum, salvus est, qui non, damnatus est, ergo ꝛc. Celum et terra et omnia a patre facta sunt et creata ꝛc. durch den son, in dem heiligen geist. Hinc Arrianorum heresis destructa est ꝛc. Es leit nicht dran, was ein iglicher gleube, der nicht recht gleubt, qui recht gleubt, scit, quod debet credere ꝛc.

Nunc de Euangelio ꝛc.

zu 25 über facit *steht* abmalet *32* Celum et terra *über* (spiritus procedit)

R] r⌊egnum ce⌊lorum, sed ne verba. 'Nisi renatus.' Submergitur in carne, quomodo potest homo renasci? et ita obiurgat doc⌊trinam Christi, quasi stultitiam: quid tu dicis? si praevenisses, quando eram in utero materno? iam senex: quomodo convenit mors et nativitas? Hic vides, quomodo adfecta
5 sit hu⌊mana iustitia erga veram. Homo non potest comprehendere h⌊anc iustitiam, per homines non invenitur, nec potest intelligi, quando auditur. Quot sunt hodie tales Nicodemi. Ut omnes essent Ni⌊codemi: tum bene de mundo. Vide accedit, loquitur cum eo et laudat, noverunt, sed incile faciunt i. e. volunt, ut Christus solus audiat et fateri palam, quid de eo teneant,
10 das lassen sich. Possemus omnes Christiani esse coram eo, sed palam loqui contra Sat⌊anam, mundum 2c. Vides uno ictu impeti Nico⌊demum cum sua b⌊ona vita, q. d. oportet novus fias: quicquid fecisti, vixisti, intellectus, scientia nihil est. Vide iuditium Christi. Das heist den alten adam getodt, quod nihil sit, quod faciat. Non est Carthu⌊sianus, qui similis sit huic
15 Nico⌊demo, non fuit, qui voluit Christum tentare, sed summa fiducia accedit et verus dis⌊cipulus, tamen audit hanc duram respon⌊sionem, quod sit diaboli 2c. quis auderet tale ferre iuditium: non nosti reg⌊num dei 2c. abiicit omne, quod natura, ratio potest, nisi fiat per s⌊piritum s⌊anctum alius. 'Reg⌊num dei' est, quod deus in nobis regnat, quod sit pater, nos filii,
20 quod iste sit in nobis, regnat in nobis, quando ag⌊noscimus patrem, ut vivamus in g⌊ratia et pace. Est ergo reg⌊num misericordiae, pacis erga deum, erga mundum est crux passionis. Hoc nemo videt, quicquid faciat, nisi fiat alius homo. Natus enim ex muliere est sap⌊iens et iustus hu⌊mano more, et hic perculsus Nico⌊demus, ubi audit nihil esse sua o⌊pera, non se
25 ag⌊noscere reg⌊num dei, dicit ergo: quomodo possum renasci? Putat Christum loqui de carnali nativitate. Exponit se Christus: 'Nisi quis' et disterminat nativitatem. Non intelligo nativitatem quam tu. 2^x est: de matre et de s⌊piritu s⌊ancto, aqua. De 2. dico, quae fit per aquam et s⌊piritum s⌊anctum: qui eum non habet, damnatus est. Notanda haec verba. Non dicit de
30 operibus, sed vom wesen. Inspice naturalem nativitatem, non fit homo, quod adfert secum animam et corpus, si velit ieiu⌊nare: nullum hic opus hominis, puer nihil operis facit, sed sine suo opere et matris venit, ambo in periculo mortis. Non potes dicere: hic infans, ut puer nasceretur, hoc vel illud fecit 2c. quando deus non auxiliatur, actum est. Nemo ergo gloriari potest 2c.
35 nihil ergo iuvat ad hoc, ut fiat homo, quam nativitas. Sic hic: ut venias ad reg⌊num dei, nullo opere fiet, nulla praeparatione, si vis, tantum est: mi Ioh⌊anne, ieiuna Dorotheae, ut fias homo, sed dicendum: si deus vult, nascetur puer. Sic hic: solius dei opus est, ut nascar ex s⌊piritu s⌊ancto, fit per aquam et s⌊piritum s⌊anctum. Est ergo locus maxime contra opera, qui
40 dicit: non vides, ignoras reg⌊num dei, nisi sis renatus, quod fit per aquam et s⌊piritum s⌊anctum, quando E⌊uangelium praedicatur, verbum wirt gefast,

Joh. 3, 5

5 hu⌊mana *über* ⟨vera⟩

R] s[piritus s[anctus druckts in ein in animam. Per hoc opus s[piritus s[ancti acquirit alium animum, novit de deo loqui ut patre, non timet p[eccatum, mortem. Hic mut fit per s[piritum s[anctum, non aliquod opus. Quando hic mut est, novus sum homo, tum nativitas pergit und greifft den alten sack an, donec moriatur et resur[gat in novis[simo die. Oportet ergo, ut 5 homo prius occidatur i. e. quicquid est consilii, muss unthergen und ein neue synn eingegossen per s[piritum s[anctum. Ad hoc instituit aquam, quam Tit. 3, 5 Pau[lus vocat 'lava[crum regene[rationis', quia hic incipitur nativitas illa et post, ubi extrahitur, debet ꝛc. Non intelligendum de aqua spi[rituali ut no[vi pro[phetae. Non valet, ut hoc vel illud fatias, sed fias novus, dum 10 Joh. 3, 6 scimus deum in nobis et nos in illo esse. 'Caro.' Vides tonitru, quod damnat, quod natum ex muliere. Hic non solum carnem vocat, quod nos, sed quod vires possunt, sap[ientia carnis. Si caro est, ergo damnatus, quia 1. Kor. 15, 50 'caro et san[guis' i. e. qui nascitur ex carne i. e. quaerit carnem, et hoc vides, ut honorem, bona, volup[tatem habeant, si eciam studiosi sunt, utun- 15 tur, ut inde honorem. Eciam Euangelistae nostri venditant se verbo dei, 2. Petri 2, 10 ut videantur docti, dis[cipulos habeant, sat dictum sit illis: Hi amb[ulant carnales 2. Pet. 2. 'Ex spiritu.' Ibi tacet de aqua, cuius prius mentionem fecit. Per hoc indicat spiritu opus esse, qui non potest habere aquam, ut fieri potest, si vero habet verbum et spiritum, potest renasci. Non tamen debet 20 contemnere, ut p[rophetae n[ovi, cum sic placeat patri, ut utar, accipiam hanc et dicam: fiat vo[luntas, non ita ut pro[phetae no[vi. Iudicandum de aqua secundum verbum dei, si deus iuberet culmum me auffheben, scirem non inde salutem, sed scio voluntatem et verbum dei adesse. P[rophetae dividunt aquam a voluntate dei et verbo. Et vidimus in vet[ere te[stamento 25 in levi re voluntatem dei et verbum pendere: ergo cum deus velit hoc, 5. Mose 18, 15 non contemnendum, et Christus venit, ut sic institueret, deute. 18. Ideo Nico[demus non intellexit. 'Est spiritus' i. e. spiritualis. Vides Christianos iam dici spiritus, geist selber. Sed audisti Christianos semper impeti a carne, quia admittit, ut educatio fiat liberorum, tamen propter illam nativi- 30 Joh. 3, 7 tatem spi[ritualem vocat penitus spiritum. 'Non mire[ris.' Quanto plus verborum facit Christus, eo minus intelligit Nico[demus. Pisces generantur ex aqua, non homines, num correpturus deus homines et crea[turas ex aqua? Joh. 3, 8 'Spiritus ubi v[ult.' Terrenum exemplum, audio spiritum, nemo tam prudens, qui posset dicere: hic incepit, nec, ubi cessat: quando praesens est, 35 audimus. Aristotelici ex terra dicunt venire. Stulti homines ꝛc. Hoc videmus et sentimus prae oculis, et tamen non scimus, ubi incipiat, 'qui Ps. 135, 7 educit ventos de thesauris' ps. Hoc fateri cogitur quisque: non potes ei praescribere personam, tempus, modum. Non potest capi, ut hodie spiret, cras non, hic, alibi. Mira res umb den geist, vide naturalem, dum vide spi[ritualem. Tu es in carne et iustitiam hast gesetzt an locum, sicut edu-

zu 13 1 Cor 15. *r*   *33* aqua *über* non   *41* an *über* locum

R] cantur pueri certo tempore, qui cibantur, non possunt se regere. Sic non est cum spiritu: est res lib|era, venit, per quem v|ult et wo er wil et quando. Vide, ne metiaris Christianum externis. Christus: 'non venit reg|num dei cum obser|vatione.' 'Spi|ritualis diiudicat omnia.' Non possum dicere ad Christianum: hoc tempus serviet. Christianus diiudicat de aliis, hoc facit non de Christiano, quia nova nativitas sui wesen hengt an exter|nis. Audis verbum et praedicationem et vocem, per filium agnoscitur, ubi E|uangelium et verbum, sed tamen non possum dicere: hic Christianus. Ego hodie sum Christianus, cras tu, alias alius incipit. Quia Christianus credit in solum deum per Christum, das ist wider sthet, person: spi|ritualis res. Contra pap|am iste textus maxime. Christianus est ut ventus: si alligatus es operi, non iam es Christianus, quia s|piritus s|anctus non sinit se ligari, qui ergo ligati sunt an die person, sthet, nihil est. S|piritus s|anctus auditur, non autem, ubi sit et maneat. Man hat uns gestimpt[1]: am bapst hebt er an ꝛc. Tu es externus. S|umma: omnis vita est alligata, non est libera, si Christianus esses, scires haec omnia nihil esse, quod fit per Christi ag|nitionem, ut sequitur: 'Nemo ascen|dit.' Vos miseri putatis per opera legis salutem esse, non ita. Unica via, quae est Christus, 'qui descendit' et hic iam in terris homo ut alius et est supra in celis. Ubique est.ᵃ Si saltem hunc locum haberemus, sat indicaret, quid esset iustitia hu|mana. Omnia verba huius E|uangelii damnant nativitatem ꝛc. Quod Christus non est, damnatum est. Sicut dixit de spiritu, sic de Christo, was kristisch ist mit alle seinem. 'Nemo ascendit in celum nisi' Christus i. e. nullus Ang|elus, domi|nus, princeps, sed Christianus. Negativus est locus. Sophi|stae dicerent: non solum Christus, sed qui facit b|ona o|pera, sed simpliciter: an[2] Christum nemo. Christus non est cappa et plat|ta mea, sed dei filius, qui pro me traditus. Qui hoc credit, est Cristisch. Ergo credere in Christum facit, ut ascendas ꝛc. Est in celis et descendit, ut hoc inciperet ꝛc. Christianum vocabulum inde est, quod quis credit. 'Quod scimus, loquimur.' Non potuit intelligere, quod nemo ascen|dit nisi Christus. Haec sunt terrena, quod dixi de vento, quod homo renasci debet et nemo ascendit, nisi qui heret in me. Celestis wesen ist noch nyndert da. P|aulus Cor. 'Per speculum', per fidem salvi. 1. Cor. 2. Si dicerem, quomodo deus in omnibus, quae salus, non acciperem, priora sunt exter|na, aqua, verbum, ut per hoc veniant ad fidem. 'Sicut Moses.' Iam fig|uram dat, quomodo es zu ghet, quod Christus solus ascen|dit in celum. Moses suspendit in perticam mortuam, Iudei ignitam, quae incendebat, qui inspiciebat, servabatur. Christus torquet in se. Est serpens mortuus, habet saltem speciem, sed non mordet, non

Luk. 17, 20 — 1. Kor. 2, 15 — Joh. 3, 13 — Joh. 3, 11 — 1. Kor. 13, 12; 2, 1 ff. — Joh. 3, 14

---

38 ⟨. . . .⟩ Est

[1]) stimmen *nach Heyne, Wtb. 3, 823 vielleicht = 'einreden' [O. Br.]; ähnlich Schmeller, Bayr. Wtb. 2, 756 'Einen stimmen, ihm etwas weismachen, ihn zum besten haben, foppen'. [K. D.]* [2]) = *ohne.*

R] habet venenum et tamen habet potentiam, ut, qui inspicit, habet rue 2c. quis unquam cre|didit aspectum serpentis esse credere in Christum? Christus est serpens tectus sub specie hu|mana et plena peccatis, non est whan. Species p|eccati adest i. e. mortuus serpens sua causa, quia nihil perfecit, ego habeo vivum et venenosum serpentem, quia con|scientia pungit, ipse accipit speciem serpentis et accipit peccatum merum in me. Inspice in me i. e. crede. Qui credit p|eccatum suum aufferri, per me habet v|itam e|ternam. Christus ergo non solum deus et homo, sed et crucifixus est propter nostra p|eccata. Hic asce|ndit in celum, qui credunt in eum, ascendunt in eum. Iudei nihil effecissent suis operibus, si non aspex|issent serpentem. Sic nostris operibus nihil efficiemus, imo irritationes erunt serpentes. Haec fig|ura indicat solum opera nihil esse ad peccato|rum re|missionem, sed solum aspectum i. e. fidem.

42/43. 24. Juni 1525.

Predigt am Tage Johannis des Täufers.

R] Luk. 1, 67 ff. Die Ioh|annis bap|tistae Luc. 1. Luth.

Has f|erias servamus Ioh|annis non propter eum, sed offitium eius, quia, sicut audietis in Canti|co patris, laudatur, quod wirt zogen auff

zu 14 Lucae .1. *r*

Dr] Luk. 1, 67 ff. [Bl. A ij] **Das Benedictus odder weyssagung des heyligen Zacharie, Luce. j.**

Zacharias ward des heyligen geystes vol, weyssagt und sprach:

Gebenedeyet sey Got der Herr von Israel, denn er hat besucht und erlöset seyn volck.

Und hat auf gericht eyn horn der selickeyt ynn dem hause seynes dieners David.

Als er vor zeytten geredt hatt durch den mund seyner hey=ligen Propheten.

Das er uns errebtet von unsern feynden und von der hand aller, die uns hassen.

Und die barmhertzickeyt ertzeygete unsern vetern und gedecht an seynen heyligen bund.

Das ist, an den eyd, den er geschworen hatt unserm vater Abraham uns zu geben.

Das wyr erlöset aus der hand unser feynde yhm dieneten on furcht unser leben lang ynn heyligkeyt und gerechtigkeyt, die yhm gefellig ist.

17 Zacherie *D* *28* gedecht] bedecht *C* *30* hatte *C*

R] Christum. Ita feriae plus Christum treffen quam Ioh[annem. Ideo festum eius cole[ndum ut Christi.

Wir sein hactenus genart cultu S[anctorum. Non cog[novimus benefitium, quod factum per E[uang[elium, in quibus tene[bris fuimus.

5 Sic aud[ivimus quosdam S[anctos ideo cole[ndos, propter duram vitam, et huc respex[it totus mundus et praesertim, quando mira[cula fecit, hoc

Dr] Und du kindlin wirst eyn Prophet des höhisten heyssen, du wirst fur dem Herrn her gehen, das du seynen weg bereyttest.

Und erkentnis der seligkeyt gebist seynem volck, die do ist 10 ynn vergebung yhrer sunden.

Durch die hertzliche barmhertzigkeyt unsers Gottis, durch wilche uns besucht hat der Auffgang aus der höhe.

Auff das er erscheyne denen, die da sitzen ym finsternis und schatten des todts und richte unser füsse auff den weg des frides.

15 **Vorrhede von der heyligen ehrerbiettung, woryn sie zu feyern und zu ehren sind.**

DJs fest haben wyr behalten von dem heyligen tauffer Joannes nicht umb seynet willen, sondern umb seynes ampts willen. Denn wie yhr werdet hören ym gesang seynes vaters Zacharie, Joannes wird darumb 20 gepreyset, das er auff Christum und ynn Christum gezogen wird, Das also dieser feyertag nicht soviel Joannem betrifft als Christum selbs, Und derhalben ist auch seyn fest nichts wenigers denn Christus fest zu loben und zu preysen.

Jhr wisset aber, meyne freunde, wie wyr bisshher mit der heyligen 25 diensten verfurt sind, Eyner hat diesen heyligen, der ander yhenen angerufft, stracks zu widder Gottis dienst, den Gott von uns fodbert ym ersten, andern und dritten seyner gepott etc. Und noch heutti[Bl. A iij]ges tags etliche so verhart und verstockt sind, das sie auch des liechtes, welchs uns itzt aus gnaden Gottis widder furgetragen, nicht alleyn vergessen, sondern auch gedencken und darnach 30 trachten, dasselbige zu dempffen und gantz und gar aus zuleschen, sampt denen, die es herfur bringen und anzünden. Jedoch die es wirdig sind, werdens wol behalten, die andern, als der gröste hauff, schlagens ynn wynd, lassen yhres lesterns nicht, die werden yhren richter auch finden. Darumb müssen wyr aber eyn wenig davon reden, die yhenigen damit zu trösten und zu 35 erretten, die noch ynn solcher heyligen dienste verwickelt und gefangen liegen.

Etliche heyligen hat man darumb gefeyert umb yhres strengen lebens willen, das sie eyn feyns, keusch, züchtigs leben gefurt haben, Und dis ist fast das gemeyne gesicht ynn der gantzen welt gewesen, wie sie scheynbarlich gangen

9 gibest *C* 15 von *fehlt C*

R] fuit max[imum. Sic ille Ioh[annes laudatus propter pilos came[li. Christus
Matth. 11, 7. 8 rumet eum: Non est arundo, non mollibus vestibus. Et tracti S[ancti nobis in exemplum. Sic nihil maius de Ioh[anne, quod camel haut, gurtet, non bibit vinum ꝛc. Haec non sunt abiicienda, sed non sunt maxima opera in Ioh[anne. Helias quoque fuit in deserto et Moses ieiu[navit 40 et Christus. 5
Sed deus hat dass geweret, das er khein mira[culum hat gethan, ut Ioh[annes
Joh. 10, 41 Euangelista: 'Nullum quidem signum fecit, sed quod dixit de Christo, verum est.' Christus, cuius vita non tam dura fuit, multa mira[cula fecit, sed et Apostoli, nec fuit supremus vita, quia habet similes.

Matth. 11, 11 Quare Christus tantopere eum laudat: 'Inter natos'? et hoc est tum 10
2. stuck, ne videamus sanctos propter v[itam et opera et officium. Haec 2 max[ime segre[ganda: opus et verbum, vita et doct[rina. Opus est mini-

Dr] sind, viel wunderzeychen gethan haben, als todten aufferwecken, mit drucken fussen uber die Elbe gehen, und was des gleychen mehr ist. Also haben sie diesen Johannem auch gelobet, darumb das er eyn rauche Camels haut 15
angetragen, eynen leddern gürttel umb seyne lenden gehabt und, wie Christus
Matth. 11, 8 von yhm sagt Math. 11. 'Wöltet yhr eynen menschen ynn weychen kleydern sehen? Sihe, die da weyche kleyder tragen, sind ynn der könige heuser' ꝛc. Haben yhn alleyn zu eynem exempel angezogen, Also, das wyr nichts mehr von yhm gewust, denn wie er keynen weyn odder byer, sondern schlecht wasser 20
getruncken, hewschrecken und wild honig gessen und sich der krewtlyn ynn der wüsten beholffen, Welchs denn nicht böse ist noch zuverwerffen, die weyls auch Christus also gebraucht hat, etwan müssen essen, was er gehabt, hunger und durst gelitten, auch offt mit hunger schlaffend gangen, wie denn ym Euangelio hyn und widder angezeygt wird. Aber doch sind dis nicht die höchsten werck 25
ynn Johanne, Denn von Elia lesen wyr des gleychen, wie er geröstet brod gessen und wasser getruncken, und gieng durch krafft der speyse vierzig tage und vierzig nachte. Item wie Moses vierzig tage und vierzig nachte bey dem Herrn auff dem berge Sinai war und ass keyn brod und tranck keyn wasser. Aber dis hat Gott sonderlich verwart, das sanct Johans keyn zeychen gethan 30
Joh. 10, 41 hat, wie er selbs von yhm sagt Joan. 10., sondern das ist seyn werck gewesen, das er von Christo gesaget und auff Christum gezeyget hat. Christus aber, der nicht so eyn streng leben furet, hat viel wunderzeychen gethan, und wie auch andere Apostel viel höher sind mit wunderzeychen denn Johannes, Ja er hat auch wol etliche gehabt, die yhm des lebens halben gleych gewesen sind. 35

Warumb wird er denn also gelobet, das unter allen, die von weybern geporn sind, ist nicht auff komen, der grösser sey denn Johannes der teuffer? Dis ist das ander teyl, das wyr die heyligen nicht umb yhres lebens willen, auch nicht umb yhrer werck willen, sondern umb yhres ampts willen ansehen,

15 Jahannem *A* 17 Wöltet] wölt *C* 26 geröstet] gersten *E*

R] mum, verbum ist unmeßlich grosser, sic et doc|trina, quando si laudo propter doc|trinam, non possum plus laudare. Si verbum non adest et o|mnia mira|cula rc. nihil, quia verbum est dei potentia, ja gar mit einander. Nullum werck wer eins strohalms nit werd[1], si in verbum wer nit gefast.
5 Ideo segregat verbum et opera als himel und erden scrip|tura: 'Sicut celum longe distat a terra', sic opus rc. verbum est celum, opus est terra. Tamen solt die opera S|anctorum nit gar in den windt schlahen[2], quasi nihil sint, ne securi simus. Verum est, quod deus in reg|num g|ratiae hat gefast et connivet, si in fide non fortes et charitate, tamen vult duo haec, Jes. 55, 9

[1]) *Rörers* eins strohalms werd *ersetzt der Druck durch* eynes har breyt. [2]) *Rörers* in den windt schlahen *ersetzt der Druck durch* weg werffen.

Dr] 10 Denn wie ich offt und ymer sage, werck und leben müssen weyt, weyt vom wort und der lere abgesundert werden, Die werck sind das geringste, Die wort aber und lere uberschwencklich grösser denn das leben. Denn wenn ich eynen heyligen umb des worts und der lere halben preyse, so kan ich yhn nicht höher preysen, und ob gleych aller heyli[Bl. A 4]gen werck auff eym klumpen 15 legen, und were keyn wort da bey, so were es eyn schlecht ding, wer alles umb sonst. Warumb das? Denn das wort Gottes, wie yhr wisset, ist Gottis weysheyt, Gottis sterck, Gottis krafft, Gottis gewalt, und alles mit eynander, was Gott ist, Keyn werck ist nymer so gros, das er eynes har breyt achtet, wo es nicht ynn das wort gefasset ist, das also, wo der mensch das wort 20 nicht ym hertzen hette, durch den glauben, so würden seyne wercke nymer mehr angesehen, Darümb auch, dweyl er seyn wort hatte, so gelten auch seyne werck fur Gott viel, nicht nach dem gewicht der werck, sondern nach dem gewicht des glaubens.

Wort und werck unterscheydet die schrifft von eynander wie den himel 25 von der erden, wie das licht vom finsternis, wie ym Esa. 55. steht. Das wort ist der himel, die werck das erdtrich, Jdoch sind sie beyde zu loben und die werck ynn den heyligen sind nicht weg zu werffen, gleych ob sie stüncken odder gar nichts töchten, auff das wyr eyn gut faul leben fureten, gar nichts gutes theten, wie denn der meyste hauffe rohe und schleffrich dahyn lebt, fragt 30 nicht eyns darnach, was korn gilt[1], denckt, wyr wissen nu, was die rechte lere ist, Christus ist fur unsere sunde gestorben und von todten aufferstanden, unsere gute werck thun es nicht, drümb wöll wyr dahyn faren und leben, wies uns gelüstet, Neyn, nicht also, bruder, hyeher, Das ist wol war, ym reych der gnaden sind wyr, wie wol wyr noch schwach ym wort und glauben 35 und die lieb kalt bey uns, das fleysch wird wenig getödtet, Jedoch will ers Jes. 55, 9

17 Gottis *(3.) fehlt D* *25* Esaia am .55. *C* *29* fragt] frag *C* *33* wie es *C*

[1]) fragt nicht *usw. Sprichwort, s. DWtb. 5, 1817.*

R] ut divites simus in exercitio fidei et verbi et erga prox|imum in cha|ritate, modo in vero ordine servetur.

Ratio non laudat S|anctos propter verbum, sed propter opus, quae saltem respicit opera. Verbum incedit simpliciter et non videt, quid efficiat in corde per fidem. Sed nos scimus dei verbum non contemnendum, quia 5 videmus, quam pauci, qui vere capiant. Quotc|unque iam sunt praedicatores, vix 4^{or} sunt, qui pure verbum tractant. Verbum iam obscuratum est, ut vix noscatur.

Paucis contingit hic the|saurus et vix possunt servare. Videbimus ergo in E|uangelio isto, quando Zach|arias filium laudet propter ma|gnum 10 opus, cum dicit, quod 'deus visitavit populum'. Non potest hoc canere de

Luk. 1, 68

3 quae *mit* Ratio *durch Strich verb* *zu 4 über* videt *steht* rem

Dr] beydes haben, nemlich, das wyr reych sind ym glauben und wort und der werck nicht vergessen, unsern leyb zu dempffen und dem nehisten damit zu dienen, Hie wil er der werck gar nicht verworffen haben, allein, das du sie ynn dieser ordnung behelteſt, wie ytzt gesagt ist. 15

Die vernunfft aber und die welt lobet eynen heyligen nicht so hoch umb des worts willen als umb der werck willen, sihet alleyn auff die wercke und wunderzeychen, höher kan sie sich nicht erschwingen, Das wort ist fur yhren augen eyn schlecht ding, eyn geringer schall, der bald vergehet, sihet dweyl nicht, das es eyn unüberwintliche Gottis krafft ist, die ym hertzen verborgen 20 ligt, die widder sunde, tod, teuffel noch der hellen pforten uber weltigen kan, Wir aber, die an Christo hangen, die yhr zuversicht allein auff dissen fels gegründet haben, wissen, das das wort nicht so gering zu achten odder zuverwerffen sey, als wyr leyder ytzt sehen, das yhr so wenig ist, die bey dem reynen wort bleyben und dasselbig behalten, Wieviel ist yhr wol, die ytzt alle 25 wöllen bücher schreyben, unter welchen kaum drey odder vier sind, die das Gottis wort reyne furen? Es rottet sich allenthalben und komen secten auff, das wort wird verunreynt und so gar verdunckelt, das wyrs kaum erkennen, so wenig ist yhr, die das wort recht behalten, auch unter denen, die sich lassen düncken, sie habens gar wol gefasset, stehen gar fest, ehe man sich umbsicht, 30 so liegen sie ym dreck bis uber die oren, Darümb wer do steht, der sehe zu, das er nicht falle, denn der schatz ist zu köstlich, wird auch yhr wenig gegeben.

Andere furen hie werck und wiewol der selben werck viel sind und reyn dazu, doch wissen sie wenig vom wort, Dieser Zacharias aber lobet seynen son darumb, [Bl. B 1] das Gott seyn volck hatte heym gesucht ꝛc. Ist eyn wunderlich gesang, yhe möchstu sagen, ist doch sanct Johannes unser seligmacher nicht, 35 so ist er auch nicht umb unsert willen gestorben, so ist auch seyn blut nicht

23 wissen *fehlt C* 24 so *fehlt C* 30 bedunckẽn *C* 31 do *fehlt C* 36 yhe] [illegible] hie *C* ey *D*

R] filio, quia non effudit sang[uinem pro nobis. Cur ergo canit, quod erigit cornu? Hic vides Zach[ariam plenum s[piritu s[ancto et intelligit ve[re reg[num Christi und zihet sein son hin ein, quod hic sit, quod deus incipiat visi[tare pop[ulum. Das than sich nit reymen super v[isitationem suam.
5 Ideo feriandum propter hoc, quod in Christum gezogen ist, quia praecurrit domino. Bibit aquam, edit radices et vita honesta, sed non est nucleus. Deus voluit, sed das ists, quod puer hic, non quod filius meus est et Sanctus, sed quia praecurrit. Ideo vir ille indicat, quomodo reg[num dei ceperit.

'Bene[dictus.' Hic loquitur de rebus quasi iam transactis. 'Visi- Luk. 1, 68
10 tavit' enim dicit, quia certus erat, quod aderat puer, qui incipere deberet. Heri audiisti a domino, ut pararet viam et plebem.[1] Expo[nam. Luk. 1, 17

[1]) *Rörers Worte* heri audiisti a domino ut pararet viam et plebem *sind wohl verschrieben für* heri audiisti ut domino pararet *etc. Es müßte also angenommen werden, daß am Tage vorher von einem andern Prediger jene Stelle (Luk. 1, 17) behandelt worden ist. 1524 predigte Bugenhagen am Johannisfeste selbst über Luk. 1, 5—17, vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 407, 6.*

Dr] fur unser sunde vergossen, Warumb singet er denn also umb seyner geburt willen? Hie sehet yhr, das Zacharias des heyligen geystes vol ist gewesen und recht verstehet das reych Christi geystlich und zeucht seynen son hyneyn,
15 das Gott da sey, heym zusuchen und zuerlösen seyn volck, Derhalben kan dis auff Johannem nicht gezogen werden, sondern auff Christum und was ynn Christo sey, darumb wyr auch feyren.

Jnn Johanne finden wir allein, das er Christi unsers Herrn vorlauffer sey, ysset wurtzel, trinckt wasser, dienet yhm wol dazu und macht yhn geschickt,
20 wiewol ers on das hette können thun, Aber Gott hat nicht gewölt, es thuts auch nicht, sondern das er yhm vorher soll lauffen. Also hat diser heylige Zacharias durch den heyligen geyst seer wol verstanden, wie sich das reych unsers Herrn hat angefangen, Darumb wöllen wir disen gesang fur uns nemen und von wort zu wort handeln.

25 'Gebenedeyet sey Got der Herr von Jsrael, denn er hat besucht und erlöset seyn volck.' Luk. 1, 68

Hie redt der gute man von sachen, als sey es bereyt geschehen, do er spricht: 'Er hat besucht und erlöset seyn volck' rc. Denn er ists zu gar gewis, so war auch das kind Johannes vorhanden, welcher die erlösung solte anfahen,
30 wie yhm der engel ynn seyner legend verheyssen hatte, das er würde fur dem Herrn her lauffen ym geyst und krafft Elias, zu bekeren die hertzen der veter zu den kindern und die ungleubigen zu der klugheyt der gerechten, zu bereytten dem Herrn eyn gerüst volck. Diese verheyssung wuste er, das sie yhm nicht würde liegen.

12 unser sunde] uns *C*

R] Luk. 1, 68 'Redemptionem.' Das ghet nit zu mit gladiis vel potestate, sed verbo, quia Ioh|annes nulla re servit mundo nisi verbo, quia ostendit hunc Joh. 1, 29 agnum dei ꝛc. Haec est visitatio et rede|mptio, ut haec praedicatio aufsging, hats got lassen erkeuffen per sang|uinem filii sui. Praeclarum, inquit, est iam tempus, quod visi|tavit nos deus, salutat nos[1], utinam possemus 5 g|ratias a|gere. Iam redit ad nos, qui antequam hab|uimus, tantum est ac si ipsum Ioh|annem hab|eremus. Deus mittit verbum suum und beut an troſtung. Conscientia est vincta sub p|eccatis, quia omnes Sat|anae, quando sub reg|no dei non sumus.

Est venire ad nos und furtragen salu|tare verbum, per quod redimimur. 10 Et mag|num est, quod Zach|arias agnoscit illud bene|ficium, non quod sibi natus filius, quod eciam gaudium erat, ut angeli et multi in nativitate gau-

[1]) *Vgl. Wander 2, 26, 557: 'Gott grüßet manchen, köndte er ihm nur dancken.' Ähnlich oft bei Luther, vgl. Unsre Ausg. Bd. 3, 547, 20/21; 7, 365, 4/5; 14, 303, 23 und dazu S. 757; 14, 443, 9; 18, 6, 20. Vgl. auch Thiele Nr. 176. Der Druck hat das sicher von Luther hier gebrauchte Wort nicht.*

Dr] Aber worauff diſe erlöſung ſteht, und was ſie mit yhr bringt, wiſſet yhr nu von Gotts gnaden faſt wol, nemlich, das er uns beſucht und erlöſet, wilchs erlöſen und beſuchen geſchicht nicht mit dem ſchwert odder yrgent eyner 15 gewalt, ſondern alleyn durch das wort. Denn Johannes hat der wellt allein Joh. 1, 29 ym wort gedienet, da er auff dis lamp weyſet, welchs die ſunde der wellt hynweg nympt, das iſt unſer erlöſung und unſer beſuchung, darumb hat ers auch mit seynem blut müſſen erkauffen, Das alſo mehr am wort ligt, denn an dem blut und ſterben am creutz, denn umb seyns worts willen hat er 20 seyn blut an das creutz geben. Itzt kompt es uns widder fur die thür, wölt Gott, das wyrs an nemen und yhm drümb danckten.

Johannes iſt der erſte bot, der das Euangelion gepredіget hat, Darumb die wir vorhyn das Euangelion nicht gehort haben, iſt uns gleich, als wenn uns Johannes ſelbs ytzt prediget, denn er lefſt uns hie anbieten erlöſunge, 25 eyttel freuntlich zuſprechen, tröſtung, errettung von ſunden, tod, teuffel und allem unfal ꝛc.

Heymſuchen iſt nichts anders denn zu uns komen, uns furlegen und furtragen das heylſame wort, dadurch wir ſelig werden. Es iſt eyn feyn ding, das Zacharias [Bl. B ij] dis werck erkand hat, welches yhm ſo wol ym hertzen 30 geſchmecket hat, das er ſich nicht enthalten kondte, er muſt heraufſer brechen, nicht allein umb des newen kindlein willen, wiewol ym das auch groſſe freude machte, ſondern das er von diſer geburt und von diſſem kind ſihet viel

13 diſe] die *D* ſtee *D* 15 beſchicht *C* 18 das] da *D* 24 dʒ euangelion vorhin *D* 30 dis] die *B* 32 kindleins *D* 33 diſer] ſolicher *D*

R] d⌊erent, quod particeps huius the⌊sauri et verbi, quod iam incipit, et fit scholasticus filii sui in cunis iacentis et vocat eum p⌊rophetam. Mira opera haec. Deus dat seni puerum praecep⌊torem. Luk. 1, 76

Naturale g⌊audium adest propter nativitatem, spi⌊rituale, quod filius 5 magister sit et adferre debeat verbum. Nullus pater in terris, qui gavisus ita ut hic: per totam vitam non hab⌊uerat spem prolis, iam in senec⌊tute acquirit et talem, qui est magister totius mundi. Plenum fuit ergo cor spi⌊rituali et car⌊nali gaudio. Pater gaudet de filio sano: quid, si fit ut Ioh⌊annes? Et Eliza⌊beth fuit igno⌊minia adfecta, venit dominus et adf⌊icit 10 honore. Qui potest expec⌊tare, adiuvatur.[1]

[1]) Qui potest expectare, adiuvatur *im Druck* wer alleyn kond harren. *Auch hier liegt ein von Luther oft verwendetes Sprichwort vor, wie unten S. 302, 7. 29:* Wers erharren kunde. Es wurd alles gut *Thiele Nr. 259.*

Dr] ynn eyn höhere freude, nemlich, das dis kind der bote sey, durch wilchen Gott die weltt hat angesehen, die er mit seynem wort besuchte, Darumb frewet er sich, das er dis wort soll hören und nů fort hyn der alte man eyn junger werden des kindes ynn der wigen und yhn eyn propheten bekennen, der do Luk. 1, 76 15 mehr wůste denn er, Ja was der vater wůste, das er das umb des kinds willen wisse, Und ist sich wol zuverwundern, das Gott hie dem alten man eyn kind ynn die schos gibt zu eynem leermeyster.

Hie ist eyn naturliche freude, da dis kind durch eyn wunder geporn soll werden, Und eyn geystliche frewde, das es soll das wort Gottis leeren, Ich 20 halts auch dafur, das keyn vater gewesen sey, der eyn solche grosse freude gehabt habe als diser Zacharias uber dem kind, das so wunderbarlich durch die hand Gottis geporn wird, und eben zu den zeytten seynes alters, do er nů sterben soll, krigt er erst eynen solchen grossen heyligen, welcher der wellt meyster seyn solt, das yhm auch fur grosser wolluft und freude, die augen 25 gewessert haben ober seynem kind, so mit grosser freuden ist er uberschůt gewest, Ists uns doch eyn freude und eyn wolluft, wenn wir eyn gesund kind haben, odder das schön und geradt ist, ich wil geschweygen, wenn es eyn apostel ynn der wellt solt seyn.

Also was er vorhyn fur schmach hatte erlitten, das er unfruchtbar ge= 30 wesen ist, wie denn auch Elisabet seyne hausfraw, ist yhm alles reichlich vergolten worden, soviel benedeyung gibt yhm Gott dafur, das es uber die massen ist, wer alleyn könd harren. Denn wenn er kompt, so kompt er gar reichlich und gibt mehr, denn wir yhe verhofft odder gewundscht hetten. Das ists, das er seyn volck besucht hat und erlöset 2c.

23 krigt] überkumpt *D* *27* schweygē *BD*

R] Luk. 1, 69 'Cornu.' Hoc quoque non est de Ioh|anne. Non est de domo David nec cornu, est ex tribu Levi. Christus ex domo Da|vid natus, Illius filius natus &c. et canit non cornu in domo Levi, sed erectum in domo Davidis. Christus nondum conceptus, sed tamen canit, quasi factum. 'Cornu sal|utis': canit et tamen non adest. 5

Dan. 7, 2 ff. Cornu heb|raice potentiam, trotz, herschafft. Daniel ubi videt fut|ura reg|na, wie sie khomen sollen, videt bestias, hoc unum cornu, 2. et ipse exponit se. Sic nostrum regnum et rex est cornu, sed ideo praesertim vocatur cornu, quod Christus ferit cum eo, quia bestiae in cap|ite habent, pauci in naribus. Christus est dominus et deus, cornu eius est potentia 10 i. e. verbum, quod praedicat de Christo et in eo est, vocatur cornu, quod in toto mundo her umb stost, quod est nostra salus, quia sequitur: 'salutis'.

3 cano   zu 6 über potentiam steht konigreich   zu 12 salus durchstr darüber solatium sp

Dr] Luk 1, 69 'Und hat auffgericht eyn horn der selickeyt ynn dem hause seynes dieners David.'

Das ist auch nicht von Johannes gesagt, denn er ist nicht das horn, 15 das auffgericht ist ym hause David, darüber auch ist er nicht von dem hause David, denn er ist von dem stam Levi geporn. Christus aber unser Herr, der ist von dem hause David, von dem königlichem stam und geblüte Davids. Nů spricht er hie, das seyn son von dem priesterthumb geporn sey, und singet nicht, das das horn ym hause Levi, sondern ym hause David auffgericht sey. 20 Also gehet er auff den, der geporn solt werden vom hause David und hie ist Christus noch nicht geporn, dennoch singt er, als sey es bereyts geschehen. Das horn der selickeyt ist auch noch nicht da, und hats doch gewust, aber der heylige geyst hats yhm geben.

Horn ynn der Ebreyschen sprach heyst gewalt, trotz, hirschafft, worauff 25 Dan. 7, 2 ff. sich eyner verlassen darff &c., wie yhr auch ym Daniele leset, do der Prophet zuvor sihet die reyche und sihet etliche thier eynhörnig, etliche zweyhörnig &c. Und er selbs legt es aus fur eyn reych odder fur könige, Dis ist die weyse und art ynn dieser sprache zu reden. Also ist auch unser reych und unser könig eyn [Bl. B iij] horn, Und Christus heyst sonderlich derhalben eyn horn, das 30 er damit stösst, wie yhr an den unvernunfftigen thieren sehet, die forn am kopff hörner haben, wenig ist yhr, die sie an der nasen haben, Es bedeut aber, daß Christus unser heubt, ja unser Got sey und seyn reych sey seyn horn, Und ynn der summa ists das Euangelion, welchs von Christo prediget, und Christus ym Euangelio und das Euangelium ynn Christo, das eyn ding sey, und mögen 35 nicht von eynander abgesundert werden, Denn ynn der gantzen wellt mus es hyn und widder stossen, und ist unser trotz, darauff wir uns stönen[1] und verlassen

18 David, von dem fehlt D   21 vom] von dem B   37 stönen] stellen C

[1]) stönen = stützen s. Unsre Ausg. Bd. 10[1], 22, 6 und Nachtr. S. 507.

R] Alia reg⌊na habent nomina a pop⌊ulis, divitiis, honoribus et tem⌊poralibus bo⌊nis, hoc reg⌊num dicitur 'salutis', g⌊ratiae, vitae, iustitiae et q⌊uicquid ad sal⌊utem pertinet. Sic ab aliis reg⌊nis segregatur: alia sunt reg⌊na mortis, quia pereunt, gut bleibt hinder sich. Et nullum reg⌊num est, quod sit vitae.
5 Gaudet ergo Zach⌊arias, quod deus erexit ein furſthent⌊um, in quo sit mera salus und heyl. Hic nihil dicitur de operibus, vita no⌊stra, non stat in nostris viribus, sed Christo et Euangelio. Qui ergo in hoc reg⌊no, ob er gleich infir⌊mus ꝛc. tamen est sub umbra reg⌊ni, Ubi est protectio.

'In domo erex⌊it': per verbum et s⌊piritum s⌊anctum. Mirum hoc
10 est. Reg⌊num est in terris et tamen salutis. Haec duo breng zu hauff:

zu 9 über erex⌊it per verbum *steht* Dauid pueri sui *sp*

Dr] Er ſetzt aber hynzu 'Eyn horn des heyls' odder 'der ſelickeyt', Andere reych haben yhre namen und gůtter, davon ſie genant werden, Etliche reych ſind weyt, haben gros gut, viel volcks, gros ehr, haben alleyn zeytliche gůter. Aber dis reych wird genant eyn ſeliges reych, eyn reych der gnaden, eyn reych
15 des lebens, eyn reych der gerechtickeyt, eyn reich der warheyt, und was zur ſelickeyt dienet, Damit wird es abgeſcheyden von den andern reychen, Denn wie gros und wie reich und wie mechtig ſie auch ſind, ſo heyſſens reych des todes, denn ſie můſſen ſterben, vergehen und verfallen und das gut hynder ſich laſſen.

20 Denn es iſt noch nye keyner komen, der geſagt hette, das eyn reych des lebens were, welches hette leben, fride und ſelickeyt, ſondern diſen titel furet dis reych allein, das Gott eyn furſtenthumb und reych hat auffgericht, ynn wilchem eytel heyl und ſelickeyt iſt. Hie greyff ich nichts, das vom leben odder wercken geſagt ſey, Denn dis reych ſteht nicht ynn unſerm leben noch
25 ynn unſerm thun, ſondern ynn dem horn, ynn Chriſto und ynn ſeynem Euangelio. Dis iſt unſer reych, davon yhr habt gehört, das es ſey eyn reych der gnaden, eyn reych des lebens, eyn reych der gerechtickeyt, des heyls und der barmhertzickeyt, das, welcher darynnen iſt, ob er ſchon ſchwach und gebrechlich iſt, nicht ſo heylig als Johannes, nicht ſo volkommen als Chriſtus, dennoch
30 iſt er ym reych, do nichts iſt denn eytelheylmachung und ſeligmachung, Denn davon hat es auch den namen, und Gott der leuget nicht, das ers eyn reych des heyls nennet, welchs er ynn dem hauſe Davids hat auffgericht. Wo durch und wo mit? durch den heyligen geyſt und durch ſeyn wort.

Er ſpricht 'ynn dem hauſe David' ꝛc. Es ſoll eyn reych auff der erden
35 ſeyn und eyn reych des heyls, Bringt die zwey zu ſammen. Das haus David iſt der ſtamme und das geſchlechte David, welcher eyn menſch geweſen iſt, und die unterthanen ynn ſeynem reych ſind menſchen. Auff das du nicht

27 der *(1.) fehlt B* 28 er] es *B* 29 volkommen *A* 31 leugnet *B* 37 nicht *fehlt B*

R] Domus David est generatio und stam David, qui fuit homo. Non ergo dicit de reg|no angelorum, sed leyt unter den leuten, est in domo Da|vid et domus sunt ho|mines, qui moriuntur omnes.

Quomodo honor venit in die schand, heil in die unselig|keit[1], vita in mortem? ho|mines, qui mortales sunt, sollen nit sterben, qui diaboli sunt, 5 sollen gots sein, das muss man zu hauffen flicken[2], quod ho|mines in hoc reg|no sint immorta|les, sed tamen moriuntur.

Christianus, qui venit in hoc reg|num, nunquam moritur nec potest, quia Christus vicit mortem, ut non moreremur, hat die sund auff sich genomen, ne ferremus, Sat|anam vicit, ergo Christianus khumbt nymmer under den 10 teuffel, sund. Oportet hic tex|tus verus sit: 'Cornu sal|utis', quare Christianus est vivus, sine p|eccato, non sub Sat|ana, quomodo hoc?

[1]) *Sicher ist Rörers Fassung die richtige und ursprüngliche.* [2]) *Rörers* das muss man zu hauffen flicken *ist sicher ursprünglich gegen* Das mus man ynn eynander knüpffen. zu hauffen *s. v. a. 'zusammen'; Grimm DWtb. 4, II, 588.*

Dr] möchst sagen, er redet hie von eynem reych ym hymel unter den engeln, neyn, sondern von eym reych, welchs unter den menschen ligt, die fleysch und blut haben, denn die ym hymel droben haben vorhyn gnug. David ist eyn mensch 15 und seyn reych sind menschen, die do müssen sterben, Denn, wie die schrifft saget: was von eym weyb geporn wird, lebt eyn kleyne zeyt und yhm ist eyn ziel gesteckt, darüber niemand komen kan.

Wie kömpt aber hie beyde, ehre und schande ynn das heyl, so es eyn haus der selickeyt seyn soll, und leut, [Bl. B 4] die sterblich sind, sollen nicht sterben, 20 die des todes werd sind, sollen das leben haben, die unselig sind, sollen selig seyn, die des teuffels sind, sollen Gottis kinder seyn? Das mus man ynn eynander knüpffen, das ynn disem hause David sollen sterbliche leute seyn, und soll doch eyn reych seyn und menschen, die nicht sterben. Ihr seyt des genug bericht und soviel, hoff ich, als ich, Aber doch dweyls der text gibt, 25 müssen wyrs ymerdar widder holen.

Also haben wir gesagt, das eyn Christ, der ynn dis reych kommet, wird nymer mehr sterben, er kan auch nicht sterben, Denn Christus ist darumb gestorben, das er den tod uberwünde, auff das wir nicht störben, Darumb hat er unsere sunde auff sich genomen, das wir sie nicht tragen dörfften und den 30 teuffel unter sich geworffen, auff das wir yhm nicht unterlegen, Derhalben wird eynem Christen zu geschrieben, das er nymmer nicht sterben kan, nymer unter die sund oder teuffel komen kan, Denn das mus war seyn odder erlogen, do er sagt, Er hab auffgericht eyn horn der selickeyt und des heyls, wo aber dises ist, do kan widder tod, sund noch teuffel seyn, Und das ym 35 hause David. Derhalben so ist eyn Christ lebendig, on sunde, nicht unter dem teuffel. Wie geht das zu? also gehts zu.

19 hie] die *B* *30* dörfften] dörffen *C*

R] Die forma et sensus manet de diabo[lo, p[eccato et morte, p[eccatum tangit me und greifft an con[scientiam et terrere v[ult coram deo. Sic mors, Sat[an trit mir auff den hals ꝛc. das euserlich nimbt got nit weck, ut putemus nos mori, sub p[eccato esse et diaboli esse, et tamen sub hac
5 larva manet v[ita ꝛc. Mat. 16. dixit 'et portae inferorum' ꝛc. Non dicit: sollens nit antasten oder dar wider fechten. Haec manent a p[eccato, morte, S[atana. — Matth. 16, 18

Si hoc, ergo et sensus manet: p[eccatum wirt mich beissen, et sentiam terrorem mortis. Hoc ist ein euserlich ansehen coram mundo et iudico
10 mortem, p[eccatum. Sub hoc est dominus, verbum dei, quod servat nos, quia dicit: deus est misericors, non sinet te in morte. Tamdiu haec con[scientia manet, hats nit not, et hoc est 'non praevalere': moritur quidem, — Matth. 16, 18

Dr] Ewer lieb hat offt gehört, das die gestalt und das fulen vom tod, sunde und teuffel lest Gott ynn uns bleyben, also, das mich die sunde beysse, greyff
15 mich ym gewissen an, will mich zur verzweyfflung dringen, Item das gericht Gottis erschreckt mich, Also greyfft mich auch der tod an, will mich verschlingen, der teuffel tritt myr auff den hals, will mich unterdrucken. Das eusserliche ansehen lest er bleyben, nympts nicht weg, disse larven mus bleyben, das wir nicht anders fulen, denn das wir sunder sind, unter dem tod und
20 teuffel ligen, Und doch unter diser larven bleybt leben, unschuld und hirschafft uber tod, sund und teuffel, wie er selbs Math. 16. spricht: 'Du bist Petrus und auff disen fels wil ich bawen meyne gemeyne, und die pforten der hellen sollen sie nicht uberwelbigen', spricht nicht: sollen sie nicht antasten odder widder sie fechten, Denn die zwey bleyben vom tod und der sunde. — Matth. 16, 18
25 Dweyl denn das antasten bleybt, so bleybt auch das fulen, wenn mich der teuffel angreyfft, Item so werd ich ja auch fulen mussen, wenn mich die sunde beyßet, der zorn Gottis schrecket, das schrecken des todes und der tod selbs. Aber dis alles ist allein eyn eusserlich ansehen fur myr und fur der weld, die nichts anders erkent, und ich auch nicht anders richten kan, denn
30 das sunde, tod und teuffel da sey, Aber unter dem ist das wort und der geyst ym antasten und angreyffen, der gibt myr eynen mut und macht mich sicher und gewis, das Gott nicht zorne, das myr die sunde vergeben sey, nicht sterben werde, noch von yhm verlassen sey, das hertz bleybt ym grund ynn der hoffnung liegen, und mit solcher zuversicht bleybt der mensch nicht unter der
35 sunde, versinckt auch ynn tod nicht, sondern wird eyn herr der sunden und des todes, Und eben das heyst 'nicht uberwelbigen', das der teuffel nicht uberwindet, ob er wol anficht. Das heyssen wir das haus Davids, eyn sterblich haus, eyn sundlich haus, das dem teuffel unterworffen ist, wie denn alles — Matth. 16, 18

---

13 fulen] endtpfinden *(so immer)* D *16/17* verschlinden D *18* nympts] nimpt D mus] mussen D *23* vbergwältigen *(so auch unten)* D

R] sed diabolus cogitur discedere. Et hoc est, quod Davidis domus est mortalis, sundlich ꝛc. et tamen reg[num salutis est in ea.

Ex hoc agnoscitis, quod hoc reg[num sit fidei, quia hoc o[pus in fide agitur, non tangitur, sentitur, non videtur, quisque secum sentit, quando die zug daher ghen [1], quando p[eccatum beisse ꝛc. ut vivas per verbum: habes r[emissionem p[eccatorum, mortuus pro te Christus. Ibi beisset sichs mit einander tod et vita ꝛc. breve verbum: 'Reg[num salu[tis', g[ratiae, sed non sentitur, imo contrarium. 5

Mundus vocat reg[num, wens stil ist, non discordia. Hic est contrarium, vocatur salutis reg[num et contrarium videtur. Novit ergo deus 10

zu 9 über reg[num *steht* salutem

[1]) quando die zug daher ghen *d. h. wenn es zum Sterben kommt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 479, 11; Schmeller, Bayr. Wtb. 2, 1098.*

Dr] fleysch und blut ist, [Bl. C 1] und dennoch ist das horn des heyls ynn das haus gelegt, das die menschen, die ynn dem reych sind, heyl und selickeyt haben.

Hieraus sehet yhr, das dis haus eyn reych des glaubens sey, welchs man nicht greyfft noch fulet, welchs niemand dem andern zeygen kan odder ansehen, sondern eyn iglicher mensch mus bey sich selbs haben, auff das, wenn die züge her gehen, das er die sunde fulet und der tod unter die augen stöst, 15 das er als denn das reych ym glauben fule und gedenck, du hast vergebung der sunde, so ist Christus darumb gestorben, das du ym reyche des heyls seyest, Darumb kan dyr die sunde nichts anhaben, der tod ist weg, Christus ist mit dyr, wer will dyr schaden thun, wer will dyr leyds thun? Hie beyssen 20 sich mit eynander tod und leben, hell und unschuld, Christus und der teuffel, Und mus also leben und unschuld bey Christo bleyben, Es ist eyn kurtz wort, wird bald gered, wird aber nicht gefult, ja man fult wol allewegen das widderspiel, Derhalben wenn du es nach der welt deuten wilt, so hastu weyt, weyt gefeylet. 25

Die welt heyst das eyn gut reych und eyn reych des frides, wenn es still ist, glückselig und wol zu geht, eusserlich heyl, frid und unschuld furhanden ist, Hie aber ist eyn reych des heyls und der gnaden, wiewol alweg das widderspiel scheynet. Darumb sind dise stück alle geystlich und wollen ym glauben verstanden und nicht nach dem eusserlichen scheyn gerichtet werden. 30 Also stympt es nu zu sammen, das Gott diese kunst kan, das er mitten ynn der sunde, mitten unter dem teuffel, mitten unter dem tod eyn ewiges, eyn mechtigs, eyn engelisch reych hat, davon diser Zacharias hie aus grund seyns hertzens singet, und begreyffts auch, wie es zu geht, denn er hat den glauben und heyligen geyst. 35

16 er *bis* und] er der sünde entpfindett vnnd *D* *17* gebenckt *D* *22* anschuld *B* *30* aufferlichen *E* *31* diese] die *D*

R] scientiam h[anc, das ein[er in media morte et reich hab des heils. De hoc gaudent omnes pii, qui et quales sumus, agamus, q[uicquid velimus: peccatum adest. P[aulus iactat se apostolum: 'Invenio in corpore' Ro. 7. Nos adfecti sumus, ut essemus sine p[eccato, es wil nit sein, ut cogamur dicere: es wirt nit drauss, der alt esel wil sein recht auch haben[1], donec sepe[liatur. (Röm. 7, 18)

Christi reg[num est reg[num sundlich, neminem enim S[anctum inve[ni, qui non dicat: Ego miser pec[cator. Omnes dicunt: 'Remitte nobis.' Alii putant tale reg[num, quod sine p[eccatis est. Christianus est, qui p[eccator

zu 3 Ro. 7. *r* 5 der] dz *zu 6 über* est reg[num sundlich *steht* es leyt in sunden SS *r*

[1]) *Rörers* der alt esel wil sein recht auch haben *ersetzt der Druck durch* der alt Adam will seyn leben auch haben; *vgl. oben S. 234 Anm. 2; Unsre Ausg. Bd. 14, 308, 22/23* Azinus est vetus Adam, caro et sanguis; *Erlang. Ausg.*[2] *19, 347, 18* Laß nur den Esel gehen, er läßt doch sein Pferchen nicht; *349, 16* Laß den Esel gehen, er thut was seine Art ist.

Dr] Meynstu aber nicht, das es uns freude solt bringen, wenn wyr eynen solchen kunten sehen? ich hab yhr selbs noch keynen gesehen, es feylet allenthalben, nym fur dich, wen du wilt, so stickt sunde da. Paulus, der aller heyligst Apostel der rümpt also von sich, das er sunde fule ynn seynen glidern, 'Wöllen hab ich wol' (spricht er) 'aber volbringen das gute find ich nicht, denn das gute, das ich wil, thu ich nicht, sondern das böse, das ich nicht will, das thu ich.' Diser wölt gerne nicht ynn sunden seyn und mus darynnen seyn, ich und andere mehr sind auch dazu geneygt, das wir der sunden gerne on werden, aber es wil nicht seyn, wir dempffen wol dran, ynn sunde sind wir gefallen, stehn widder auff, martern und zuplewen uns damit, Aber dweyl wyr ynn disem fleysch stecken, dissen stinckenden sack am hals tragen, wirds nicht gar aus, werdens nicht gar teuben, wir mögen wol dran erbeyten, das wyrs teuben, aber der alt Adam will seyn leben auch haben, bis er eyns ynn die gruben kompt. (Röm. 7, 18. 19)

Inn summa das reych Christi ist eyn sundlich reych, keyn heylige wird hie nicht müssen sagen: O almechtiger Gott, ich bekenn mich eynen armen sunder, rechen du der alten schuld nicht, Werden alle das liedleyn müssen singen 'Vater unser' ꝛc. 'Vergib uns unsere schuld, wie wyr vergeben unsern schuldigern.' Die andern fromen heyligen, die yhrer heylickeyt keyn ende wissen, verstehen hie von gar nichts, darumb ists yhn auch nicht gepre[Bl. C ij]diget, dweyl sie meynen, es sey mit dem reych Christi also gethan, das gar keyn sunde da sey, mus alles reyn und sauber seyn, als hettens die tauben erlesen[1], wollen eynen solchen Christen, der gar one sund und heylig ist, ja wie Christus selbs ist, Noch lang nicht, Das ist aber eyn Christ, der eyn sunder ist und

13 Wyllen *B* 14 nit *(1.) E* 17 werden] weren *C* 20 nit *(2.) E* 23 sundlich] sunderlich *C* 25 reche *C*

[1]) als hettens die tauben erlesen *nur im Druck, sprichwörtlich; vgl. Thiele Nr. 358.*

R] est et fatetur und ist im leyt. Qui non habet p[eccatum, est Anti[christus, quia erexit in domum. Nimb David selber fur, hat den reim[1]: 'Remitte nobis.'

Num mentitur? non, vere p[eccata sunt, so beissen sie sich da mit et cup[iunt aliam v[itam, das aber einer da hin bring: got sey glopt, ego p[eccatum non hab[eo, est damnatus. 5

Röm. 7, 24 P[aulus: 'Infelix ego, quis.' Hunc boatum furen alle veri Christiani, quia sentiunt p[eccatum et non potest abesse et ibi leyt regnum Christi, quanquam p[eccatum sentio, tamen reg[num adest in con[scientia tam forte, das den menschen verdriss, cum sis in reg[no filii mei.

Qui vero p[eccatum non sentiunt und wollen mit wercken auffs richten 10

2 quia *mit 297, 6* sundlich *durch Strich verb*

[1]) *Ob* rhümen *im Druck (Z. 16) falsche Lesung eines dem* reim *bei* R *entsprechenden Wortes in der Vorlage ist? [G. B.] — Aber* reymen *und* rymen *auch sonst verwechselt, vgl. oben S. 232, 9 und 311, 5. [O. Br.]*

Dr] erkent seyne sunde, verdreust yhn und ist yhm von hertzen wider, das er sunde noch fulet, Der ist keyn Christ, der gar keyn sunde hat noch fulet, findestu aber eynen solchen, der ist eyn widder Christ, keyn warer Christ.

Also ligt Christi reych ynn sunden brynnen, da stickts, do ers hyn gelegt hat, ynn dem hause David, Ja nemet den David selbs fur euch, von dem 15 er doch rhümen darff, das er eyn knecht sey nach seyns herrn wolgefallen, keyner darff sich hie schemen zu betten: Herr, vergib uns unsere sunde. Ists denn war? ja es ist war, Denn wenn sie wölten liegen, so weren sie des teuffels kinder. Aber frome Christen die hassen dis leben, wolten gerne ynn das ander leben, dahyn aber bringen sies hie nicht, das sie sprechen: Ich byn 20 on alle sunde, komen sie aber dahyn, so ists der hellische teuffel.

Keyn heylig leugt, das er ynn sunden sey, sondern bekennens alle und ist yhn hertzlich leyd, das sie dis elend fleysch tragen müssen, und schreyen mit Röm. 7, 24 sanct Pauls: 'O ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leybe dises tods?' Das brüllen und das schreyen thun sie alle umb der ursach 25 willen, das sie die sunde fulen und begeren davon erlöset werden. Inn disem fulen und erkentnis der sunde ligt das reych Christi, also, das ynn den sunden sey keyne sund, das ist, wiewol ich die sunde fule und erkenn, dennoch ist das heyl und das reych so starck da ym gewissen, das es verdreusset und Gott spricht: Ich will dyrs schencken, darumb das du ym glauben bist und vertrawest Christo, meynem eynigen geliebten son, der fur dich gegeben ist, Derhalben soll es dyr alles nicht schaden. 30

Die andern aber, die yhr sunde nicht fulen und wöllen mit wercken umb gehen, schreyen nicht uber yhre sunde, sind reyn, die sind des teuffels und nicht

11 ist *fehlt B* 12 noch *fehlt D* 13 Crist vnd kayn *D* 16 herrn] hertzen *C* 19 die *fehlt C* 20 sie es *CD* hie *fehlt D* 22 bekenne *D* 25 und] vnd *D* 26 zů werden *D* 28 so ist *C* 29 in *C* 33 ander *B*

R] et volunt conari, ne penitus sen⌊tiant, die seins teuffels, muhe und hertzenleid muſs da sein. Omnes timent mortem, qui a Adam odem, cui est amara herba mors.[1] 'Castigans cast⌊igavit', 'morti non'. Morior quidem, sed non Ps. 118, 18 vincit mors. Ergo Christi reg⌊num est in media morte, p⌊eccato und muſs 5 fulen und schreyen uber sie et Sat⌊anam et tamen vincere, et hoc sinit got bleiben, ut fides raum hab, et quando potens cornu sit, wie es sich wher i. e. macht uns innocentes in medio p⌊eccato, servat a Sat⌊ana in potestate media Sat⌊anae. Sic est sub Sat⌊ana Christianus et tamen dominus, heil et reg⌊num, das gewint. Ideo dedit superbum nomen, quo indicavit, das ein streitig 10 reich ist, unrurig, quia habet, qui impugnat hoc cornu, pugnat contra p⌊ecca-

[1]) amara herba mors *nur bei Rörer; vgl. Wander 4, 1229, 101: 'Der Tod ist ein bitter Kraut.'*

Dr] ym reych Christi, Denn muhe und hertzleyd soll man mit der sunde haben, Als gib myr yrgent eynen heyligen, den der tod nicht anficht? du wirst keynen nicht finden, verbleychen alle und erschrecken fur dem tode, Aber hie ist das gewissen da und tröst sich mit dem Propheten David psal. 118. 'Er Ps. 118, 18 15 züchtigt mich wol und lest mich antasten, aber er gibt mich dem tode nicht heym', er stürmet wol, aber er uberweldiget nicht. Also ist eyn Christ ynn sunden, unter den sunden und uber den sunden, aber doch mus er zu letzt gewynnen. Also auch ist er unter dem teuffel und mus sich mühen und blewen mit dem teuffel, aber doch zu letzt gewynnen. Also mus er sich auch 20 mühen unter der wellt und doch endlich gewynnen. Denn dweyl es eyn reych des heyls ist, das es nicht schlefft oder ruet, sondern auff sich ledet alles, was ynn der helle ist, tod, teuffel, sund und alles unglück, noch dennoch spricht er: hie will ich bestehen, Solche ding lest Gott bleyben, auff das sich der glaube beweyse und stat haben möge.

25 Das ist aber die freude und thut dem gewissen sanfft, das es eyn reych hat und singet: Gebenedeyet [Bl. C iij] sey Gott der Herr, der uns besucht und erlöset, das er eyn reych auff richt ynn dem hause David, das ist, kommet zu uns durch seyn wort und macht uns unschüldig von den sunden, behelt uns herrn mitten unter der gewalt des teuffels und des todes. Also habt yhrs beydes, 30 Das reych ynn dem hause Davids, Und das eyn Christ tod und lebendig sey, das er mitten unter den sunden unschuldig sey, das er unter dem teuffel sey und doch eyn herr des teuffels, Ist beydes war ynn dem, das die sunde, tod und teuffel das fleysch antastet, aber dis reych und das heyl behalten den sieg.

Darumb heyst ers gar hoffertig und gar trotzlich eyn horn, das ist, eyn 35 streytbarlichs unrugig reych, das ruget und feyert nicht, denn es wird von vielen feynden angegriffen, so weret sichs auch keck. Also auch eyn Christ der

11 hertzen layd *C* *21* es *fehlt C* *34* hochfertig *D* *36* angegriffen] angreyffen *B* angriffen *D*

R] tum, mortem. Cornu creatum, ut feriat et hoc erectum per praedicationem, quae brengt uns ins reich et haec omnia ad Christum nisi quod 1. hoc canticum canit solum de Iudeis. Symeon eciam gentes immiscet. 'Sicut loc[utus per os s[anctorum p[rophetarum', et hoc ideo, ut constit[uat promis[sionem. Iam tempus est, iam servare v[ult, quod locutus est. Vides no[vum te[stamentum trahi a Zach[aria in vet[us.

Luk. 2, 32 Luk. 1, 70 — 5

Die Ioh[annis bap[tistae peracto prandio.

Hodie partem audistis de Cantico Zach[ariae, quomodo g[ratiam reg[ni Christi agnoverit, nempe quod sit cornu salutis. 'Sicut', inquit, 'locutus', quia post tempora Davidis p[rophetae urserunt huc, quod stam David sol bleiben, praesertim Esa[ias et Hiere[mias, nempe fore reg[num per s[piritum s[anctum et verbum, quos p[rophetas maynet Zach[arias, alii habens auch triben, ut Oseas, sed non tam multis.

10 — Jes. 11, 1; Jer. 23, 5 — Hos. 3, 5

zu 6 über no[vum steht cornu   zu 12 Esa: Hiere: r

Dr] nympt dis horn und stöst damit zu boden tod, sunde und teuffel, Ja es steht aber nicht ynn unser macht, odder das wyrs gemacht hetten, sondern Gott der hats gemacht und auffgericht durch das predigampt, dadurch wyr selig werden, Und also singt er, das es nicht auff den son geht, sondern auff Christum, Ja dis reych rhumet er alleyn auff die Jüden, singt nichts von uns Heyden, wie wir dazu komen, wie denn andere singen als Symeon ym 'Nunc dimittis' ꝛc. gesungen hat, wie wyr Heyden ynn das reych komen sind, Hie aber, wie yhnen eyn reych sey auffgericht, eyn reych des heyls, der seligmachung und das ynn dem hause Davids seynes dieners.

15 — Luk. 2, 32 — 20

Luk. 1, 70 'Als er vor zeytten geredt hatt durch den mund seyner heyligen Propheten.'

Darumb auff das er bestetiget seyne verheyssung, wie er lies sagen, er wolte eyn reych auff richten ꝛc. Das ist itzt die zeyt und gehet an, das ers will halten. Also zeucht er das horn des heyls, das reych Christi enhyndern ynn das alte Testament, auff das es zeugnis gebe von eym solchen starcken und gewaltigen reych, welchs nicht uberwunden noch uberweldiget kan werden, Denn die propheten nach den zeytten Davids haben alle dahyn gedrungen und den stam David ausgelegt, das es eyn reych solt seyn auff disser erden, aber eyn geystlichs reych. Und fur andern allen Esaias und Jeremias, welche sonderlich hochgetrieben haben, das eyn solchs reych zukunfftig were, nemlich, welches durch den geyst und durchs wort sollt bestehen und regirt werden, welche zwen er hie furnemlich meynet, Die andern, als Oseas, Micheas ꝛc. treybens auch wol, aber nicht so hoch.

25 — 30 — Jes. 11, 1; Jer. 23, 5 — Hos. 3, 5 — 35

14 nym C   18 disses D   28 es] er D   35 ꝛc. fehlt C

R] Hodie ferme in Summa complexus, quid sit reg⌊num Christi, de quo p⌊rophetae dixerunt. Hic streicht ers auss, quale reg⌊num. 1. 'Ut lib⌊eraret de inimicorum.' Hic versus fatetur, quod omnes, qui eius regni sumus, inter inimicos sumus, et quod werden gehasset, quia liberat nos ab iis, 'qui 5 oderunt'. Sic in ps. 'dixit dominus', 'Emittet dominus', 'dominare in medio' ꝛc. 44. 'Populi sub te capti in corda inimicorum regis.' Da hat got lust zu, das er sein konigreich wider die feind leg.

Luk. 1, 71 — Ps. 110, 1. 2 — Ps. 45, 6

Haec nobis in conso⌊lationem. Qui Christianus esse v⌊ult, nemb im nit anders fur, non quaerat favorem hominum, quia scrip⌊tura ghet uber 10 al, das es gelt errebten unter den feindten. Si debet nos errebten ex inimicis, ergo reg⌊num est, cui omnes sunt invisi. Hoc videmus hodie: man ist kheim ding auff erden so feind ut Christiano, omnes sap⌊ientes, potentes hangen sie[1]

zu 2 über streicht *steht* Zach⌊arias *zu 4 über* inter *steht* membra *sp* *10* nos] non

[1]) = *sich.*

Dr] 'Das er uns errettet von unsern feynden und von der hand aller, die uns hassen.'

Luk. 1, 71

15 Bisher hat der Euangelist gar ynn eyner summa begryffen mit eynander, was das reych Christi sey, von wilchem zuvor verkündiget ist ynn Propheten, Darumb erzelet ers nu und streychts weyter aus von stück zu stück, was seyn reych sey und worynn es stehe, Erstlich, das er uns errettet von unsern feynden und von der hand aller, die uns hassen. Da sehet yhr, das disser vers 20 bezeuget und bekennet, das wir, die wir seyn volck und seyn reych sind, unter den feynden seyn und hie nichts anders zu warten haben, denn das man uns hasse, darumb das disses reychs art darynnen steht, das es [Bl. C 4] uns errette von der hand aller, die uns hassen, wie der Prophet psal. 110. 'Der Herr wird die rute deyner stercke senden aus Zion, hirsche unter deynen feynden', Und 25 Psal. 45. 'Scharff sind deyne pfeyle, die völcker werden sich dyr unterwerffen mitten unter den feynden des königs', Da hat er lust zu unser Herr Gott, das seyn reych alleyn lige mitten ym unfrid, mitten unter den feynden, die yhm geheyssig sind.

Ps. 110, 2 — Ps. 45, 6

Das ist uns zu trost geschrieben, das wir uns dreyn wissen zu schicken, 30 das, welcher eyn Christ will seyn und ynn disem reych, der neme yhm nichts anders fur, denn wie uns hie fur gemalet ist, suche nicht, wie yhm die wellt hie gonstig sey odder wie er der wellt wol wölle dienen, yederman zu freunde haben, Denn also gehet die schrifft des Propheten, das es gilt, erretten aus den feynden, Wens denn erretten gilt und reyssen von denen, die uns hassen, 35 so ists keyn reych des frides, sondern eyn solchs reich, das yederman hasset und dem alle menschen feynd sind, Wie yhr denn sehet, das itzt aber eyns, Gott lobe, eyn wenig lichtes auffgangen ist, wie sie es hassen und verfolgen,

15 begreyffen *B* *17* streycht *D* *24* Sion *C* *28* geheffig *CD* *32* wöll wol *D* *33* des] der *D* *37* Got hab lobe *E*

R] dran, non sunt contenti, ut occidant, sed penitus evellant. Quando ergo diabolus per suos nos quaerit ad occidendum, so ghets recht, tum venit et lib[erat nos et facit. Reg[num est, quod potentiam suam exercet in media morte, carne, et nullum habet solatium quam unicum Christum regem. Brevis versus, sed efficax. 'Aller' gibt zu verſthen, quod multi sunt: es 5 muſs ein hauffen ſein, sed hat nit not, habemus fortiorem mundo, quanquam appareat, quasi non iuvet. Beatus, qui potest expectare.[1]

Luk. 1, 72 'Patribus', non solum liberabit ab inimicis spi[ritualibus et corporalibus. Sicut o[mnia mala cadunt in Christianum, sic et decidunt ab eo, sed et mise[ricordia, quam patribus promisit. P[rophetae[2] lauffen zu ruck 10 et dicunt deum promi[sisse patribus.

---

[1]) *Vgl. oben zu S. 291, 10.* [2]) *Rörers* P[rophetae *ist im Druck richtig durch* apoſtel *(S. 303, 12) ersetzt.*

Dr] Iſt doch keyn menſch auff erden ſo gehaſſet als eyn Chriſt, itzt der Bapſt, itzt die tollen Biſchoff mit yhren apoſteln, itzt die unſinnigen tollen furſten, die heyligen, die gelerten, die weyſen, alle hynan und auffs bitterſt gehaſſet, yhn iſt nicht gnug daran, das ſie erwürget und ertödtet werden, ſondern gar aus= 15 gerot und alſo ertödtet, das man yhr (wie ſie vermeynen) nymer gedencken ſoll.

Dis iſt die art und hoffefarbe der Chriſten, alſo ſol es zu gehen, wenn uns der teuffel durch die feynen ſucht, das er gedenck, er wölle ſie gar aus= rotten, Denn alſo klinget der vers, das er unſer könig ſey, der uns errette und erlöſe von denen, die uns feynd ſind, Das thut er auch gar herlich und 20 beweyſet ſeyn gewalt mitten ynn der welt, mitten unter dem fleyſch, mitten unter dem teuffel, dweyl eyn Chriſt gar keynen ſchutz noch fride hat denn alleyn ynn ſeynem Herrn Chriſto, Es iſt wol eyn kurtzer vers, geht bald dahyn, iſt bald geſagt, 'das er uns errette aus der hand aller, die uns haſſen', wenn wyr dabey merckten, das er damit zuverſtehen gibt, das yhr viel ſind, 25 nicht eyner alleyn, die die Chriſten uberfallen, Idoch hats nicht not, wir haben eynen, der ſtercker iſt denn die welt und der furſt diſer welt, wie

1. Joh. 4, 4 Johannes ſagt, Und dweyl es uns denn verheyſſt, ſo weys er auch, wo ers nemen will, wyr werden wol fulen das antaſten, er wird uns aber nicht laſſen ſticken, wer alleyn erwarten kond. 30

Luk. 1, 72. 73 '**Und die barmhertzickeyt erzeygete unſern vetern und gedecht an ſeynen heyligen bund.**

Das iſt, an den eyd, den er geſchworen hat unſerm vater Abraham, uns zu geben.'

Nicht alleyn will er yhn erretten von allem ubel leyblich und geyſtlich, 35 ſondern auch von unſern feynden, vom teuffel und den menſchen und gleich wie alle ubel auff eynen Chriſten ſol fallen, alſo auch mus es alles widder

---

13 die unſinnigen tollen *fehlt D* *14* all *E* *20* Das] das *C* *25* merckten] mercken *B* *30* ſticken] ſiecken *D* *31* barmhertzig *B* *37* ſol] ſollen *C*

R] Tamen mortui sunt: quomodo exhiberet illis misericordiam? et p[rophetae, qui praedixerunt, mortui sunt? Hoc est non solum ostendere veritatem dei, sed Misericordiam, quod non meriti sumus. Ab[raham promisit se benedicturum totum mundum i. e. per Christum sol ein predig auss ghen, quae benediceret omnes. Haec promis[sio hat sich lang auff gehalten, ut fit in omnibus p[romissionibus, et tamen servavit promissa patri Ab[raham. Cum ergo haec misericordia sit promissa et iurata patribus, notum est, quod deus misericors est et propitius nobis non ex meritis, sed sola g[ratia.

1. Mose 12, 3; 18, 18; 22, 18

Et sunt eytel dornschleg contra nostra merita ꝛc. nihil possum gloriari de meis viribus, quia textus habet: dw hasts vor hin zugesagt, tausent jar,

Dr] von yhm abfallen, Und dise gnade, disen segen und dis gut zeyget er yhnen, das es den vetern verheyssen sey. Also thun die apostel allwegen, das sie zu rück lauffen ynn das allte Testament, wie ichs dro[Bl. D 1]ben auch anstach, das Gott durch den mund der propheten gered und verheyssen hat ꝛc. also auch hie.

Mocht nů eyner sagen: yhe sind sie doch tod, wie will er yhn denn barmhertzickeyt erzeygen? Was ists denn auch not zu sagen, das er den vetern barmhertzickeyt erzeyget hat, und wie es ynn den propheten verkündigt sey? Das geschicht derhalben, die warheyt Gottis an zuzeygen und uns zu uberweysen, das wir wissen sollen, wir habens yhm nicht ab verdienet. Jnn Geñ. Cap. 12. 15. 22. habt yhr gehort, wie Gott Abrahe verheyssen hat, das durch seynen samen sollen gebenedeyet werden alle volcker auff erden, das ist, durch Christum solt eyn predigt auff gehn, welche brecht gnade, fride und segen allen menschen, Dise verheyssung hat sich verzogen auff viel jare, das eynen scheyn hatte, es were nů verloren, wie denn seyne art ist, wenn er eyn ding will volbringen, so stellet er sich so nerrisch zun sachen, sehets so wünderlich an, als wölls alles zu rück gehen, Aber doch, es hab sich geweret und gestellet, wie es wölle, so ists dennoch erfullet und hat Abrahe gehalten alles, was er yhm versprochen hatte, nicht alleyn, das er yhn von seynen feynden errettet, sondern alles gut erzeyget und sich selbs yhm gegeben mit allem, das er hat und vermocht, Und alles darumb, das hie steht, das solche barmhertzickeyt und guete zuvor gered und yhnen geschworn ist, die vorlangst gestorben sind, do wyr noch nicht waren, Derhalben so ist er gnedig und barmhertzig, nicht aus unserm verdienst, das wyrs yhm abverdienet hetten, sondern aus lauter gnaden, gonst und barmhertzickeyt.

1. Mose 12, 3; 18, 18; 22, 18

Dis sind gewaltige donnerschlege widder unsere verdienst und werck, auff das wyr uns nicht rhümen dorffen, wir haben uns selbs errettet von sunden, und das uns seyne guete erzeyget wird odder das Euangelion geprediget wird, Nicht, nicht, es gilt hie gar keyns rhümens, sondern: Herr, hie spricht der

---

15 yhe] hie *C* *18* yhns] vns *BCD* *19/20* Jn Genesi am 12. 15. 22. cap. habt *C* *22* welche] wällichs *D* *24* art ist, wen *BCD* *26* wölls] wölle *B* *29* gut] güts *D*

R] antequam nascerer, quis ante hoc tempus petiit? cum ipse iam ante conclusit, quod vellet facere. Per hoc os nobis obturat, vide, quod es in g|ratia et reg|no misericordiae, non est, quod tibi adscribas. Ego promisi, do du noch nichts wust drumb. Cogimur dicere: verum est, es ist lautter gut und g|nade. 5

Et quod iam E|uangelium habemus, non possumus gloriari, quod nostris ope|ribus meruimus vel studio. Nostrum studium periit, quia putabamus discendos libros Soph|istarum. Lux indicat contrarium: quid missae quas E|uangelium damnat? ergo nihil potui mereri per has et studium.

Ergo o|mnia habemus ex mera g|ratia, meruimus inferos, quod habemus, 10 ex mera g|ratia habemus. Et hoc habet locus Zach|ariae. Er hat sich mit

2 facere(t)

Dr] text, das du es verheyssen hast, du wolst es thun, etlich tausent jar zuvor, ehe ich gewesen byn, denn wer hat yhn dasselb mal darumb gebeten, das er myrs gebe, da ers beschlossen hatte, er wollt es thun? Hie auff trotzen die propheten, und da trifft man recht die guete, auff das eynem yedem das maul 15 verstopffet werde, und 'wer sich rhümen will, der rhüme sich des Herrn', (1. Kor. 1, 31) Denn das du ynn meynem reych bist, meyne guete und gnade hast, darffstu dyr nicht zu schreyben, ich habs verheyssen und hab auch gedacht, ich wölle es thun, das du nichts drümb solst wissen, sonder ich alleyn, und hie müssen wir alle zu stummen werden. 20

Gleich wie wir itzt Gott lob das Euangelion widder haben, niemand kan sich rhümen, das wyrs durch unsern vleys, durch unser mühe und arbeyt, durch unser studiren odder auffs wenigste mit unserm guten wesen erlangt haben, Denn das jhenige, das fur die besten gutten wercke, fur das beste studiren gehalten ward, ist alles zu rück gestossen, als ist mess lesen, ynn 25 dissen odder jhenen orden komen und die bücher auff den hohen schulen, da da haben wirs gesucht. Nü wolan das liecht sagt dyr hie das widderspiel und leret viel eyn anders denn wie itzt gehort, Wer kan sich hie rhümen, das ers erworben habe? ja das Euangelion verdammet und verwirfft dis alles, wie kan ich denn [Bl. D ij] durch das verdampt zu dem Euangelio komen? 30

Derhalben so bleybts stehen, das alles, was wir haben, das haben wyr aus lauter gnade und guete, und müssen yhm die ehre und den preys lassen, das wir das widderspiel verdienet haben, die helle und das hellische feur, gibt er uns aber etwas darüber, so ists seyner gnaden und guete schuld, Das ists, das er sagt, es sey zuvor durch die Propheten verkündiget und den vetern verheyssen und geschworn, den bund Abrahe wolle er uns geben Gen. 21.

14 hette *E* 17 bedarffstu *C* 18 dirs *D* 21 Got hab lob *C* 25 gestossen] gestossen worden *D*

R] uns verbunden, was? An den eid Gene. 22. 'Ego per memetipsum iuravi: 1. Mose 22, 16. 17
benedicam te' ꝛc. Hoc verbum p[rophetae adeo gefaſt und getriben, viderunt
enim, quod deus wurd dem eid gnug thun. Quale iusiurandum? 'Ut daret
gratis', ut habent verba: 'In semine' ꝛc. ergo non meruerunt in terra, nec
5 Ab[raham, qui nec particeps fuit benedictionis, sed spiritualiter habuit in
fide, sed non vixit, quando E[uangelium per totum orbem sonuit. Non
ergo meruit, alias deus dedisset ei viventi: alias deus non esset iustus.
Nec semen Ab[rahae et g[entes meruerunt, fateri cogimur ergo gratis omnia
acce[pisse.

10 Deus multa hat zu ſchaffen gehabt, ut haberet suum honorem, er, ſchilt,
ſtrafft, machts ſuſs und ſauer, sed nihil proficit. Quando ex mera g[ratia

6 sonuit c *aus* sonauit

Dr] 'Durch mich ſelbs hab ich geſchworn, ich will dich benedeyen und durch deynen 1. Mose 22, 16. 17
ſamen' ꝛc. Diese wort haben die propheten alſo gefaſſet, alſo getrieben und
drauff getrotzt, das er hie eynen eyd thut und ſchweret, auff das er uns jhe
15 gewies mecht, er wolt ſeynen ſegen laſſen uber uns gehen, Itzt iſt die zeyt
furhanden, und das ſtundle iſt komen, das er geſchworn hat, das heyl ſal uns
komen. Das iſt der eyd, den er uns geben wolt und lauter umb ſonſt ynn
die rapus[1] dahyn ſchencken, denn alſo lauten die wort: 'Gehet hyn ynn alle Marc. 16, 15
wellt und predigt das Euangelion aller creaturen' ꝛc.

20 Die menſchen habens nicht verdienet da, auch Abraham nicht, denn er
iſts ſelbs nicht teylhafftig worden, iſt lang zuvor geſtorben, ehe die verheyſſung
erfullet ward, Geyſtlich ym glauben hatte ers, aber das er es ſolt erlebet
haben, das das Euangelion ſolt erſchallen, ſo weyt die wellt iſt, das iſt nicht
geſchehen, Derhalben ſo iſt yhm der ſegen verheyſſen, iſt yhm aber nicht
25 worden, das iſt, er hat nicht erlebet, das das Euangelion ynn die gantzen
wellt worde erſchallen, wiewol ers fur ſich ſelbs ym glauben kriegt, Darumb
ſo kan nicht geſagt werden, das ers verdienet habe, ſonſt hette er auch die
zeyt erlebet und were yhm gegeben, Nů aber ſo iſts nach ſeynem tod
erſchienen, auff das man ſagen müſte, er habs nicht verdienet, Und widderumb
30 ſo kan man auch nicht ſagen, das die Heyden, die diſſen ſegen empfangen,
verdienet haben, die als dann nicht geweſen ſind, jhenen verheyſſt ers und
kompt yhn nicht, Diſen gibt ers, den es nicht verheyſſen war, die alle zur
ſelben zeyt noch nicht waren.

Alſo wil er alle zeyt ſeyne ehr behalten und eyn Gott ſeyn, wiewol ers
35 fur der boſshafftigen wellt nicht dahyn bringen kan, er ſchlecht, er flucht, er
ſchilt, er lockt, er reytzt, thut alles, was er thun ſol, aber ſie gebens yhm

21 iſt *(1.)*] iſts *B* 22 hatte] hette *BD* er es] ers *C* 26 würde *B* wurde *C*
warde *D* ers] er *D* 27 ſo *fehlt D*

[1]) rapus *vgl. S. 335.*

R] non ag|noscimus omnia nos habere, tum nos sumus deus, ille servus, den wir haben das best gethan, ita honor eius confunditur und muſs nit got sein. Testari sinit in scrip|tura se dominum et omnia ex misericordia dare: qui credit, credat.

Luk. 1, 74 'Ut serviamus', ein schoner vers. Hic habes, was das wesen sey 5 in hoc reg|no. Verba benedictionis sunt: 'In semine' i. e. 'ut liberati ex Luk. 1, 75 manu' ꝛc. 'In sanctitate' ꝛc. Das klingt[1] gar nicht fur fleisch und blut et mundo: probaret, ut daret aurum, arg|entum ꝛc. Es ist darumb zu thun, 'ut serviamus in timore' ꝛc. huc pertinent oculi spi|rituales ad verba spi|ritualia. 10

zu 6 über i. e. *steht* tuo *sp* *zu 8 über* probaret *steht* caro *sp*

[1]) *Für Rörers* klingt *hat der Druck* klingt und klapt; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 676 zu S. 14, 21.*

Dr] nicht, sie nemen yhm die ehre hynweg, das ist, sie wollen nicht erkennen, was sie haben, das sie es aus gnaden haben, Wenn wir uns denn des berhůmen, so sind wir Gott, und er ist knecht, wenn wyrs yhm alles wollen abkauffen, so sind wir junckern, er mus knecht seyn, Also mus er zu schanden werden, wir werden geehret, Aber doch, wiewol wir eynen kretschmar[1] daraus machen, 15 so hat ers doch verheyssen ynn der schrifft, er wölle die ehre allein behalten, das ers alles aus lauter guete thu, Wer dis nů gleubt, der hat es, wer es nicht gleubt, der wird zu letzt seyn lohn auch haben.

Luk. 1, 74. 75 'Das wyr erlöset aus der hand unser feynde yhm dieneten on furcht unser leben lang ynn heyligkeyt und gerechtigkeyt, die 20 yhm gefellig ist.'

Er hat nů beschrieben, was das wesen sey ynn disem [Bl. D iij] reych, Das ist der bund, den er geschworn hat unserm vater Abraham: 'Jnn deynem samen sollen gebenedeyet werden alle geschlechte diser wellt' ꝛc. Disse wort des segens (spricht er) wil ich euch also auslegen, Das wir erlöset werden aus der hand 25 unser feynde, yhm dienen on furchte unser leben lang ynn heylickeyt und gerechtickeyt, die yhm angenehm ist, Das klingt und klapt[2] nichts der wellt und unserm fleysch, Hie zu sagt die wellt: ja, ich meynet, er wollt uns was köstliches geben, eyn taschen vol gulden, eyn reyches weyb, schöne kinder, grosse heuser und was mehr die wellt begerd, so hör ich wol, es ist darumb zu thun, 30 das wir yhm dienen on furcht ynn heylickeyt und gerechtickeyt, die yhm gefellig ist, Nů, geystlich augen und geystlich oren gehören hie zu, das wir die wort recht ansehen und fassen.

22 reych, Das] reyche, Das reych, das *D* 26 dieneen *A*

[1]) eynen kretschmar daraus machen *nur im Druck; vgl. Unsre Ausg. Bd. 20, 237, 2* tum fit deus ein kretzmer. Kretschmar = *Wirt, bei Luther mit dem Nebenbegriff des Weinfälschers, Betrügers.* [2]) klingen und klappen = *'passen', 'zusagen'. D Wtb. klappen 3g.*

R] Cur redimit? ut 'illi serviamus sine timore omnibus diebus', das ist ein Luk. 1, 74. 75 Cristlich wesen, quod Christianus sit absque omni timore. Es ist hoch geredt, hoc dedit et donavit, hinfurt sol wir nymmer dienen nisi ipsi. 'Sine ti|more': ut securi simus bonorum huius vitae et fut|urae. Christianus 5 securus est, quod donata sibi p|eccata: quanquam sentiat, mors nihil potest, Sat|an succumbit, Mundus nihil potest. Sentit hoc, es thut we, quando p|eccatum impetit, quando mundus blasphe|mat, ut nihil hab|eamus quam unicum deum, sed schafft nichts, cor manet an[1] deo.

Dolet paupertas, Esuries, nescit, ubi habitet, sed hat nit not, er muss 10 an sorg leben, der text muss nit ligen. Es feylet, quod non Christiani sumus. Iudicamus secundum ut sentimus. Sicut mundus blas|phemat, sic iudicamus. Peutl hat nit gelt: putamus actum, et Adam hoc ingerit,

zu 5 nach mors *steht* ea adhuc *sp*

[1]) = *ohne.*

Dr] Das er spricht, Er woll uns erlösen von allen unsern feynden, Das wird abermals verstanden, das dis reych ym streyt und unter den feynden 15 lige, aber sie sollen nicht gewynnen, sondern verlieren, Und das dis erretten und erlösen dienet dazu, das wir yhm ewiglich on furcht dienen, Dis ist eyn Christlich wesen und eyn lieblich reych, das eyn Christen mensch on alle furcht seyn soll, yhe es ist hoch gered, das eyn sunder soll on alle sorge und forchte leben, Solches aber hat er uns darumb geben und geschenckt, auff das wyr 20 hynfurt niemand denn yhm alleyn dienen, Denn hie werden nicht etliche der wellt und der oberkeyt dienen. Das wortlin 'On furcht' beschleust ynn sich, das wyr sicher sind der güter yhenes und dises lebens. Denn eyn Christ der ist ja sicher und gewis, das yhm seyne sunde vergeben sind, wiewol er sie noch fulet, wie droben gesaget, ist auch sicher, das yhm der tod nicht schaden 25 kan, der teuffel mag yhn nicht uberweldigen, die wellt kan yhm nicht anhaben. Eyn solch hertz ist ja aller farh und schadens sicher, Nicht soltu verstehen, das es die sunde nicht fule, sondern es thut yhm wehe, wenn es die sunde drucken, wenn uns der tod unter die augen stost, wenn wir von der welt geschendet und geschmehet werden, und das wir so gantz blos und nackend 30 müssen stehen, niemands auff diser erden haben, denn alleyn den eynigen Gott, Es fult sich wol, aber es schafft nichts, es uberwindet nicht, das hertz bleybt gleich wol sicher ynn Gott.

Also fulet es sich auch, wenn armut vorhanden ist, wenn dich der hunger drückt, wenn du nicht hast, damit du den bauch erhaltest, damit du weyb und 35 kind erneerest, du hast keyn gewisse stet, da du wonest, es hat aber nicht not, er mus gnug haben und on forchte leben, wie es hie klingt, Aber es ligt

16 Dis] Das *C* *21* furcht] frucht *B* *22* der *(2.) fehlt D* *27* thut] thů *E* *35* nicht] kein *B*

R] Christianus claudit oc|ulos. Ego p|eccato mortuus sum et ipsum mihi, mundus, mors, nemo vivit in terris nisi ego et deus. Ego mundo crucifixus et mundus mihi: quod praedico, contemnit et putat nihili. Mir ist wie ir: magest du mich nit, so mag ich dich auch nit, wiltu mich rc. modo mea con|scientia pacata ist. 5

Et hoc est sine timore vivere, lest die sund toben, welt bladern, mori, vult nihil darnach fragen, quid mundus agat, sed tamen, ut scio verbum, quod loquor, dei esse et opus exter|num et inter|num et sic sum segregatus a mundo et tamen sum in mundo. Christianus est mundanissimus homo et nihil habet commercii cum eo. Mundus sihet auff in et Sat|an, die welt 10

3 wie] wir

Dr] alleyn daran, das wir nicht Christen sind und das wir nach dem fulen richten, wie uns die wellt drůckt, schendet und lestert, meynen, das mit uns aus sey. Item wenn keyn korn auff dem boden, keyn gellt ym beutel ist, meynen, wir sind gar verlassen, Hie thut eyn Christ augen und oren zu, spricht mit sanct Gal. 6, 14 Pauls Galat. 6., Wellt, tod, sunde, du bist myr gestorben, und ich byn dyr 15 widderumb gestorben, und lebet nichts auff erden denn ich und Gott, Die wellt ist myr gecreutziget, und ich yhr gestorben, das ist, die wellt acht meyn gar nicht, und das ich predig odder lebe, ist yhr eyn gespöt, aber wie du myr missest, mit solcher mas messe ich dyr widder, verachtestu [Bl. T 4] mich, so veracht ich dich widder, du heltest nicht viel von myr, ich halt auch nicht viel von dyr, 20 was ligt myr dran, ob ich von der wellt gehasset werde, wenn ich dem droben alleyn gefall, wenn es schon ewiglich weret, lest also die sunde toben, die wellt waschen und plaudern, bis sie mued wird, ich gehe dahyn, ist myr eben, als höret ichs nicht.

Das ist der wellt absterben und on forcht seyn, sich umb nichts be- 25 komern, denn was Gott will haben, nichts reden, denn was yhm gefellet, das ich weys, das seyne wort sind, also lebe und dise werck thu, die ich weys, das es seyne werck sind, das ich ynn allem meynem leben, was ich ynnerlich und eusserlich lebe, sicher byn, das es seyn sey, Also byn ich von der wellt ab- gescheyden und byn doch ynn der wellt, Niemands ist weniger ynn der wellt 30 denn eyn Christ und niemands ist mehr welltlich denn eyn Christ, das ist, die wellt sihet mehr auff yhn, und der teuffel ficht mehr widder yhn denn widder die heyden, Der Christus und Paulus müssen her halten, do mus man sich mit zu reyssen und zubeyssen, die gantz wellt will mit yhm zu schaffen haben, Widerumb ist er nicht ynn der wellt, wie grefslich sie ymer widder 35 yhn wütet und tobet, so spricht er: Herr, ich byn deyn, du wirsts mit myr wol machen, du wirst sie auch wol finden, es gehe myr, wie du willt, wenn

11 nach] auch B 12 mit uns gantz aus B 14 sind] seyen C 20 myr] wyr AD

R] hat mer mit im zu schaffen. Ipse lest ghen, was da ghet, herr, in dem dinst sthe ich. 'Omnibus' i. e. eternum.

'In sancti|tate.' Hic Zach|arias scheidet duplicem iusti|tiam et Luk. 1, 75 san|ctitatem. Quaedam coram deo gilt nit, alia gilt. Expressit iusti|tiam, 5 san|ctitatem dei nihil valere coram deo: quod mundus vocat recht, deus unrecht, et econtra. Christus quod vocat iust|itiam, muss teuffels ding sein. Aperiendi oculi, ut videamus, quae sit amplectenda.

Nos putavimus monachi[1] dei pop|ulum esse. Vidimus solum opera: cor plenum infid|elitate, metu mortis, nihil vidimus, tamen iudicavit mundus: 10 das ist ein man, die heiligen jungk|frauen clausae sunt, da wont got, s|piritus s|anctus. Hoc iudicat mundus, sed ut conspiceret tales nihil esse utiles,

[1]) *Entweder ist* monachi *in* monachos *zu ändern oder* nos *zu ergänzen. Luther sprach wohl etwa:* Wir haben als Mönche gemeint Gottes Volk zu sein.

Dr] du alleyn zufrieden bist, ('Unser leben lang', ynn allem unserm leben), das ist: ewiglich, das nymer nicht auff höret.

'Inn heyligkeyt und gerechtigkeyt, die yhm gefellig ist' die 15 fur yhm gilt. Hie unterscheydet S. Lucas odder Zacharias zweyerley gerechtickeyt odder zweyerley heylickeyt, Eyne wird erfunden, die fur yhm dienet, Die andere nicht, und ist damit klar ausgedrückt, das Gottis gerechtickeyt, Gottis heylickeyt fur der wellt nicht angesehen sey, wie denn die wellt Gottis nicht gros achtet, und er widderumb von yhr nichts hellt, Denn, was Gott 20 recht heyst, das heyst sie unrecht, und was sie recht heyst, das heyst er unrecht, sind zwen herrn, die widdereynander streyten, was Gott heylig heyst, das mus teuffelisch und unrecht seyn, Derhalben tröst er uns hie, das zweyerley gerechtickeyt und heylickeyt seyn mus, Eyne, zu welcher wyr uns halten sollen, die andere, zu welcher wyr uns nicht sollen halten.

25 Es ist bisher die gröste heylickeyt gewesen, die man hat konnen erdencken, das man ynns kloster ist gelauffen, eyn kappen angezogen, eyn blatten scheren lassen, eynen strick umb sich gebunden, viel gefastet, viel gebet, eyn harend hembd angetragen, ynn wüllen kleydern gelegen, eyn harts, strenges leben gefurt und ynn der summa eyn mönchische heylickeyt an sich genomen, das 30 wyr ynn eynem scheyn gleyssender werck sind eynher gangen, also das wyr auch selbs nicht anders gewust haben, denn das wir von der scheyttel an bis zur fersen gantz heylig gewesen, haben alleyn die werck und den leyb, nicht das hertze angesehen, do wir voll hasses, voller forcht, volles unglaubens gestickt sind, eyns bösen gewissens und gar nichts von Gott gewust haben, da hat die 35 wellt gesagt: das ist eyn heyliger man, dis ist eyn heylige fraw, hat sich lassen vermauren, ist tag und nacht auff den knyen gelegen, hat soviel rosen-[Bl. E 1]krentz gebetet ꝛc. O das ist heylickeyt, da wonet Got, hie ist der heylig

14 heyligkeyt] herligkait *C*

R] non exhi|bere charitatem. Solus splendor iste thuts gar, hanc iustitiam et san|ctitatem v|ult mundus, quae coram deo olet.

Alia, quae coram deo valet, in illa debemus nos ꝛc. Non consistit in cappa vel exter|nis re|bus, sed lautern, reynen con|scientia: quando scio Christum meum esse sal|vatorem, opera nihil facere, tum omnia sancta, tum non dicere possum: hoc opus est sanctum, hoc non, sed Christi g|ratia facit purum cor. Cella, cappa non facit, sed solus deus per g|ratiam et s|piritum s|anctum, per fidem, quando in corde purus. Tum cenobium ut forum et cap|pa ut alia vestis, ieiu|nium ut laborare, Heiligkeyt ist in das hertz gezogen, quando dicit: du bist from ꝛc. das heist den segen aufgelegt Ab|raham. Da richt sie[1] ein Christen nach, habet hic let|am con|scientiam, est sine

zu 11/311, 1 über sine *bis* audax *steht* secundum quod o|mnia habeam an leib vnd sel

[1]) = *sich*.

Dr] geyst leybhafftig, Das rhůmet die wellt und helt viel davon, Das sie aber daneben sehen, das sie gar nicht mit ernstlichem hertzen beten, niemands leren noch unterweysen, niemand nichts geben, sondern allein zu sich reyssen und zusamen scharren der armen blut und schweys und die rechtschaffene werck nach lassen, da bekomert sich die wellt nicht gros umb, Nů dise gerechtickeyt und heylickeyt will die wellt haben, welche doch stinckt und eyn unflat ist fur Gott, und Gott will, das wyr sie nicht wissen sollen, sie aber will keyn andere haben.

Da gehet nů die andere her, die fur yhm gillt, die wyr sollen ansehen, welchs ist die, das unsere heylickeyt stehet nicht ynn eynem grawen rock, ynn eyner schwartzen odder weyssen kappen, sondern ynn eynem reynen gewissen, nemlich, wenn ich weys, das Christus meyne selickeyt ist, und das meyne werck nichts dazu thun, sondern das ers gar thu, was fur Gott gilt, als denn ist myr alles ding unheylig und ich byn alleyn heylig, und ist bald beschlossen, das ich nicht mehr sage, eyn grawer rock ist heylig, eyn roter rock ist unheylig, sintemal ich weys, das es nicht umb eynen grawen rock zu thun ist, sondern Christus der ists gar, Denn dahyn bringt es keyner, das yhm eyn grawer rock das hertze wasche, odder das yhm das kloster seyn hertz reyn mecht, sondern Gott durch den glauben und heyligen geyst mus das hertze reynigen Actu. 15. (Apg. 15, 9) Wenn denn das hertze reyn ist, so ist yhm eyn haus wie das feld und das feld wie eyn haus, Und der marckt wie das kloster, ist keyn werck, stett odder kleyd mehr, das ich unheylig heysse, ist myr eyns wie das ander, sintemal die heylickeyt gantz hyneyn gezogen ist ynn das hertz, das er zu myr spricht: du bist frome, ich will deyn vater seyn, du sollt meyn kind seyn, Darynnen sollen wir stehen, das wir heylig sind on forcht und seyne diener, Das heyst er preysen und auslegen den segen Abrahe, das Gott die wellt benedeyen will und

13 ernstlichem] troſtlichem *D*   29 mecht] mach *C*   30 Actuum am 15. *D*   32 stett] *im Kustoden* stad *A*

R] timore ꝛc. quis adeo audax, qui velit sibi arrogare? Si sum Christianus, det mihi deus hunc tit[ulum.

Wir durffen uns nit an nhemen, p[eccata sentimus und gebrechligkeyt. Si video spetiosam v[itam, es khan feylen, es khan nit gnug sein, es muſs
5 da zu khomen, das ich khan reimen [1]: her, ego scio me s[anctum coram te.

Sed blode con[scientia retrahit, quia p[eccatum sentio in me. Non loquor von den rohen Christen, qui habent b[onam con[scientiam et s[piritum s[anctum, illi fulen, quod hunc reym nit furen khonnen, noch muſſen ſichs dennoch ſagen: du muſt das felt behalten, si eciam ad mortem pugnes in
10 tenta[tione, ich weiſs dennoch, quod Christi servus sum.

---

zu 10 über servus sum *steht* quod serviam *[fraglich]*

[1]) = *'rühmen' vgl. oben S. 298, 2 und unten Z. 8.*

Dr] aus der vermaledeyung ynn die benedeyung ſetzen, Hie hat eyn Chriſt ſeynen titel, und diſe farbe furt er auch, das er heylig iſt on ſorge und forcht und eyn diener Gottis.

Aber welcher ſunder iſt ſo kůne, der ſich des titels thar annemen?
15 Wenn ich Gottis byn, ſo gibt er myr, das ich ſeyn diener byn, das ich heylig und from byn fur yhm und mus gnug haben, Welcher iſt nů ſo kůne? keyner thar ſich des annemen, das er ſpreche, ich weys, das ich from byn, das ich gerecht und heylig byn, eyn diener Gottis und das ich gnug hab an leyb und ſele, hui rhůme ſich eyner, welcher ſich des nicht rhůmet, der iſt keyn
20 Chriſt, und doch ſoll dis ware ſeyn, Aber wer weret es, das ſich niemands diſes titels thar anmaſſen? Das blöde gewiſſen, das wir die ſunde noch fulen und das leben noch ymer ſchwach iſt, Ich ſehe nichts denn eyn zůchtigs, erbar leben, wiewol er daſſelbige auch haben will, er wills aber nicht gnug laſſen ſeyn, ſondern es mus noch etwas höhers ſeyn zu dem gut, das ich thar ſagen:
25 O herre Gott, eyn ſchepffer himels und erdrichs, fur dyr byn ich ſicher, das ich heylig byn und deyn diener, nicht durch mich, der ich noch ſunde ynn myr fule, ſondern durch Chriſtum, der myr [Bl. E ij] meyne ſunde geſchenckt hat und fur mich gnug gethan, Das ſoll ich ja rhůmen, byn ich anders eyn Chriſt.

Nů wolan hierynne ligt der ſtreyt, die ſunde leſts nicht zu, das blöde
30 gewiſſen weret, ja wie byn ich ſeyn diener, ſo ich ynn myr fule, das ich dem teuffel diene, ſo ich die ſunde ynn myr fule, nicht das ich heylig ſey? Ich rede hie nicht von gemeynen Chriſten, als ich und meynes gleichen ſind, ſondern von den rechtſchaffen, die eyn gut gewiſſen und den heyligen geyſt haben, die eyn blöde ſchwaches gewiſſen und yhre ſunde fulen und dennoch muſſen ſagen:
35 ſunde hyn, ſunde her, ich weys von keyner ſunde nicht, von keynem tode nicht, von keyner helle nicht, und alſo drob ſtreyten, auff das ſie das feld behalten, das ſie auch drumb ſtörben, alſo trotzig, ob ſie ſchon noch mehr widder mich

---

11 vermalebung *B (Druckf.?)* *17* ich *(2.)*] iſt *C* *37* ſtörben] ſterben *CD*

R] Hic divide vitam et fidem. Si vis coram deo sanctus esse, mustu nit grunden auff dein iustitiam, sed vide textum. Est donum, dic: scio me nequam coram deo, wie ich thu, non consisto coram te, si essem ut Ioh⌊annes bap⌊tista, quia non est g⌊ratia, misericordia, donum. Sed hinc scio me tuum esse servum, S⌊umma: quod tu mihi dedisti, quia Ab⌊rahae promis⌊isti, 5 omni g⌊ratiam. Si ego non S⌊anctus, servus dei, sine timore, ipse est, non per me, sed Christum, sum tuus servus. Per nos iactare mussen uns als buben.

Si praedicatur, quod Christiana[1] solum in misericordia dei consistat, cessat externa civilitas. E⌊uangelium non est praedicatio pro vulgo, sed

3 esse

[1]) *zu* Christiana *ergänze* vita.

Dr] stritten, dennoch byn ich heylig und eyn diener Christi, Wie solt ich yhm 10 aber thun? ich finde es viel anders, wenn ich meyn leben fur mich neme.

Hie mustu leben und wort weyt von eynander scheyden, Wenn du das leben willt ansehen, so will ich dyr geben auch sanct Peters leben, sanct Pauls odder S. Johans leben, und dennoch wirstu damit zu schanden, Wiltu fur Gott heylig seyn, so grunde nicht auff deyn leben, anders du bist verlorn, 15 sondern es ist eytel geschenck, barmhertzickeyt und gnade, und ist nicht leben oder werck ynn dyr, wenn es aber ynn dyr ist, so ists umb dich geschehen, Derhalben so mus unser hertze also stehen, das ich gedenck: O Herre, wenn wir miteynander rechen solten, wie ich lebe odder thu, so würde ich nicht bestehen und ob ich gleich Johannes baptista were, denn es ist alles noch nicht 20 gabe, geschenck und barmhertzickeyt, sondern leben, Aber dadurch rhüme ich mich from und deynen diener, das du myr gibst on unterlas und wie du Abrahe verheyssen hast, das du myr durch deynen Christum wollest barmhertzick seyn, byn ich nicht fur mich from, so ist er aber from, byn ich nicht heylig, so ist er aber heylig, byn ich nicht Gottis diener, so ist er doch Gottis 25 diener, byn ich nicht on sorge und forcht, so ist er aber aller sorge los und on forcht, das ich mich also aus myr schwinge ynn yhn selbst und mich rhüme, das ich ynn Christo und durch Christum from sey, Also will er, das wyr uns from und heylig sollen rhümen, aber nicht durch uns, denn durch uns werden wir uns müssen rhümen als die verzweyfelten buben. 30

Das es war sey, sehet unser leben an, unsern guten wandel und wesen, sehet an, wie man sich allenthalben itzt so nerrisch zu dem Euangelio stellet, das ich schier nicht weys, ob ich mehr predigen soll odder nicht, ich wollt langst haben auffgehort[1], wo ich nicht wüste, das es Christo auch also ergangen were, Denn so bald, wenn man das prediget, das es nicht ynn unserm leben 35 odder wercken stehe, sondern ynn Gottis gaben, so will niemands was gutes thun, niemands will züchtig leben odder gehorsam seyn, sprechen, man verbiete

10 streytten *B* solt] sol *BD* *19* rechnen *C* *33* nicht *(1.)*] nichts *D* *36* was] etwas *CD* *37* verbitte *B*

[1]) *Zu dieser trüben Stimmung Luthers vgl. unten S. 348 n. 4.*

R] qui capit, capiat. V⌊ult deus, ut euserlich ein zuchtig leben werd gefurt. Sed quando servatur, Sat⌊an agit suum neg⌊otium[1].

Si praedicatur de zuchtig v⌊ita, felt yderman drauff, tamen vellem statim dicere meretricum v⌊itam meliorem, aber daug nit. Nam melius esse
5 pub esse, quam accipere speciosam v⌊itam, ist bedes verpoten. Si invertis, es damnatus, medium est ein fein eingezogen, stil leben gefurt vor der welt und nichts da von halten, Sed sicut dormire, vigilare, quia non dico me aliquid mereri, regiam viam hanc non possumus. Doc⌊trina clara est, wie es ghen sol, sed er furts also, ut nesciamus, qui sint Christiani. Maior

6 leben] leg 7 viligare

[1]) *Hier hat sicher der Druck das ursprüngliche* also bald will sich der teuffel auch dran klicken; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 700, 24.*

Dr] 10 gute wercke, wolan das muß man lassen gehen, Das Euangelion bleybt doch eyne predige ynn der gemeyne, wer es fast, der fasts, Gott will, das wyr eusserlich eyn feynes, zůchtigs leben furen, und welchers nicht furet, der wird seyne straffe woll finden. Geschicht es denn, das [Bl. F 1] man eusserlichen from und erbarlichen lebet, also bald will sich der teuffel auch dran klicken.[1]
15 Ich weys mich noch heutiges tages nicht dareyn zuschicken, nicht meyner person halben, sondern des lebens halben, Denn wenn man predigt von eynem zůchtigen eyngezogenem leben, so will die wellt bald darauff fallen und eyne leytter gen hymel bawen, das will Gott denn nicht leyden, Es taug nicht eyn schendlichs leben, taug auch nicht wol leben, wie sollen wir yhm denn
20 thun? Welche alleyn sehen auff das erbar scheynbarlich leben, denen were es besser, das sie hurn und buben weren und ym kot legen, Und dennoch will Gott nicht, das wyr eyn schendlich bőses leben furen, denn er leydets nicht und du bist verdampt, furestu aber eyn gut leben, so wiltu dran hangen, das wil er denn auch nicht leyden, Darumb mustu zu sehen, das du auff dem
25 mittelsten steyge bleybst, widder zur lincken noch zur rechten seytten wanckelst, eyn still seyns, seuberlichs leben fur der wellt furen und nichts davon halten, nichts besser denn ob ich schlaffe odder wache, und gleich wie ich sage: dadurch will ich nicht den hymel verdienen, also auch soll alles erbar und zůchtig leben, frey dahyn gethan seyn, das niemands sage: ich will von disem odder
30 jhenem werck selig werden.

Was geschicht aber? predigt man auff diese weyse, so will es niemand thun, prediget mans denn nicht, so wird eyn wildes, roh wesen und werden rohe, grobe leute draus, wilchs widder fur Gott noch fur der wellt gilt, Also regirt Gott seyne heyligen, Die lere ist da klar und helle, aber also wunder=

13 das *(mit* man *zusammen) steht bloß im Kustoden A* 20 erbar *fehlt C* 22 nit *(2.) E* 25 bleybst] blybest *B* bleybest *D* 27 besser] bessers *C* 28 also sol auch *B* soll *fehlt B* 33 welch *E* fur *(1.)*] fut *A* 34 da *fehlt B*

[1]) klicken *wohl für sonstiges 'beklicken' (s. Dietz, Wtb.) = 'beschmutzen', 'besudeln'.*

R] pars wil endweder gar frey sein oder gar heylig, ergo Christianus homo est S[anctus non ex se, sed misericordia. Melius esset, ut quis 10 adult[eria perpetraret Christianus, quam ut negaret se sanctum[1], quia negaret Christi g[ratiam, misericordiam divinam blas[phemaret. Num non tanta, ut me iustum faceret? quid aliud quam Christum iniustum? sed g[ratia Christi tam sancta, 5 ut eciam me sanctificet. Esto sim peccator: sua iustitia maior meo p[eccato.

Luk. 1, 76 'Et tu puer.' Iam de of[ficio Ioh[annis: tu eris praevius, ut sis 'p[ropheta altis[simi'. Quomodo erit propheta? ut praeeas et pares viam eius, tam vicinus es prae aliis p[rophetis, ut praecedas dominum, quid hoc?

[1]) *Der Druck hat den klaren, richtigen Sinn, wie er sich aus Rörer ergibt, nicht verstanden.*

Dr] barlich furt er sie, das wir nicht wissen, welcher eyn Christ sey odder nicht, 10 Und summa summarum seyne gerichte sind heymlich und verborgen, will uns damit zu narren machen, das wyr yhm die sachen zu letzt doch heym stellen müssen, Gerne mocht ich solche schuler haben, die wol verstunden, was eyn Christen leben ist, so find man sie nyrgent eynerley, denn der ander hauff, der will eyndweder gar rohe seyn odder will gar zu heylig seyn. Wolan der 15 es fassen kan, der fass es, wir konnen nicht mehr, denn das wyrs ynn die oren bringen, er mus es fort ynn das hertze tragen, Also steht eyn Christ on forcht, heylig, Gottis diener, nicht durch seyne gute wercke, durch seyn heyliges leben, sondern durch die gnade Christi, Der sich aber heylig nennet von seynen wercken, der lestert Gott, nympt Gott seyne ehr und verleuckent Christum, und 20 were yhm besser, das er zehen mal eyn todschleger odder ehebrecher were, denn das er sich soll nennen eynen Christen, from und heylig, denn er verlestert Christum und ist gleich soviel gesagt, als Christus ist nichts, Denn darumb heyst er Christus, das er meyne gnade, meyne barmhertzickeyt, meyne erlösung und meyne heylickeyt sey, Solt ich nicht Gottis barmhertzickeyt zu eygen, das 25 er mich selig macht? was were es sonst anders, denn das ich spreche, er selbs sey nicht heylig und selig? Derhalben wenn ich eyn Christ byn, so mus ich sagen, das ich heylig und eyn Christ sey darumb, das er heylig ist und also ynn dem namen sterben, Und ob mich schon meyn gewissen strafft, ich sey eyn sunder, so mus ich doch auff diser seyten bleyben, das seyne heylickeyt 30 grösser sey denn meyne sunde, Also mus ich eusserlich eyn erbar leben furen und ynnwen[Bl. F ij]dig ym hertzen mich allein an yhn halten.

Luk. 1, 76 'Und du kindlin wirst eyn Prophet des höhisten heyssen, du wirst fur dem Herrn her gehen, das du seynen weg bereytteſt.

Das wird deyn ampt seyn, du wirst der erste seyn und wirst es an- 35 fahen, wirst eyn prophet werden des aller höhisten, Wie soll die prophecey

15 gar *(1.)*] zu gar *C* 25 aygenen *C* 26 es] ich *C* 32 mich *fehlt C* 35 wird] wir *C* 35/36 anfahen] anfaren *C*

R] es heist: der her khombt, signum est, quod sequatur. Hunc honorem habet, quod sit Christi praecursor, ut princeps habet praecedentes, qui machen raum. Sic mustu thun et dicere: cedite. Hoc nullus p|ropheta fecit, qui dix|erunt: veniet semel tempus, quo praedicabit dominus. Omnes mortui 5 autem: et non venit. Hic venit Christo vivente. Iohannes incepit bap-|tismum et praedicationem, ubi cessavit, Christus incepit in uno anno.

Christus est g|ratia, donum, cornu, nemo accipit hunc nisi humiliatus, quod non mereatur, dum putat mundus, sie wols gewinnen, musts Joh|annes

5 Iohannes] Christus

Dr] geschehen, wie sol es zu gehen? Also wirds gehen: Du wirst fur dem Herrn 10 hergehen und wirst yhm seyne wege bereyten, so sals seyn, also nahe bistu fur allen andern propheten, das du fur dem Herrn wirst hergehen, Was ist das fur dem Herrn gehen? das ists: Der Herre kompt, denn wenn der knecht fur her geht, so ists gewis, das yhm der Herre wird nachfolgen, Disen rhum hat S. Johannes der teuffer, das er des Herrn vorlauffer ist, Der Herre ist 15 furhanden, er selbs wird komen, du bist allein eyn fur bote. Gleich wie wenn eyn furst kompt, so gehet yhm eyner odder zwen fur, die den platz machen, die sprechen: thut beseyt, stehet zurück, Also thustu auch, gehist fur her, sagest dem volck: weycht beseyts, gebt raum, gebet platz, der Herre kompt, Eyn solcher diener ist Johannes, dem der Herre auff dem fusse folget, Also hat 20 noch nie keyn prophet gered, sondern das haben sie wol gesagt, Es werde eyns eyn prophet komen, der wird eyn reych anrichten, das soll ewicklich stehen ꝛc. Sie sind aber alle gestorben, yhr keyner hat die zeyt erlebet, Diser aber lebet eben zu der zeyt, do der Herre selbs kompt, und geht yhm auff dem fusse nach. Denn do Johannes kam, ist die tauffe und das Euangelion angefangen, bald 25 drauff, do Johannes ablies, hub Christus an, beyde schier ynn eynem jare.

Nů was soll seyn ampt seyn? dis soll seyn ampt seyn, Das er dem Herrn den weg bereyte, Dis bereyten ist nichts anders denn das volck zu dem Herrn hynauff furen. Christus der ist die gnade, das geschenck, der konig, das horn unsers heyls, Disen Herrn und konig empfehet niemands, er sey denn 30 zuvor also gedemůtiget, das er von yhm selbs gar nichts halte, denn die zwey komen sonst nicht miteynander ubereyn, stehen nicht bey eynander ynn eynem stall, Gottis gnade und geschencke geben und ab verdienen.

Derhalben dweyl die wellt ynn dem wahn steht, das sie mit Gott will kauff schlagen[1], verdienen und abgewynnen, so mus Johannes neyn sagen, last 35 ab von allen ewern verdiensten, dis ist nicht Gottis dienst, gerechtickeyt odder werck, sondern eyn andere heylickeyt und Gottis dienst kompt daher, Also mit disem stůck leret er die leute nichts anders, denn das sie sunder sind und

9 Also wirds gehen *fehlt D* 11 Was *bis* 12 gehen *fehlt C* 28 der *(1.) fehlt C*

[1]) kauff schlagen *s. v. a. 'Geschäfte machen', 'Handel treiben' (Grimm, D Wtb. 5, 345). Auch sonst bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 24, 472, 13; Erlang. Ausg.* [2] *18, 300.*

R] khumen, und abschlahen: hort auff, last nach, euer heylig|keit, gotsdinst ist nichts, docere est homines, quod pec|catores sint et nihil. Qui ex corde agnoscit, iste egit offitium Ioh|annis. Hoc unum est Ioh|annis offitium.

3 agnoscit ⟨non⟩

Dr] gar nichts, Wer sich nů also erkennet und fulet, das er fur Gott eyn sonder sey und gar nichts, der hat die stymme Johannis gefulet: 'Bereytet dem Herrn den weg', gebt yhm raum, es ist eyn ander hie, der myr nach folget, der grősser ist, denn ich byn, den sollt yhr horen, dem sollt yhr gehorchen. 5

Das ander ampt Johannis, das hirnach folget, ist, das er uns zu solchem erkentnis bringt und mit dem finger auff dasselbige Osterlemlin weysset, welchs unsere sunde auff sich nympt und mit sich an das creutze schlegt und vertilget. Davon spricht er nů weyter: 10

Luk. 1, 77 [Bl. F iij] 'Und erkentnis der seligkeyt gebist seynem volck, die do ist ynn vergebung yhrer sunden.'

Das ist, du wirst anfahen die prediget, darynnen man leret und lernet erkennen, wie man selig soll werden ewiglich, wilchs heyl odder selickeyt stehet darynnen, nicht, wie wir grosse reychtum, ehre odder gewalt hie auff erden uberkomen, wie es die Jůden bisher verstehen, sondern, das wyr vergebunge der sunden erlangen und Gotts gnaden teylhafftig werden, Wo aber sunde vergebunge ist, da ist keyn verdienst noch bezalen odder gnug thun, sonst hies es nicht vergebunge der sunden, das also dis erkentnis mus seyn, wie uns Gott on werck und verdienst die sunde vergibt und selig macht aus lauter gnade und barmhertzickeyt, wie folget: 15 20

Luk. 1, 78 'Durch die hertzliche barmhertzigkeyt unsers Gottis, durch wilche uns besucht hat der Auffgang aus der hőhe.'

Wilche nů gesetz, werck und verdienst leren und halten, die fechten widder Gottes barmhertzickeyt und widder die erkentnis des heyls, Denn er spricht nicht, das die vergebung sey geschehen durch bitten odder wircken der veter odder yrgent ettlicher heyligen, sondern durch Gottes grundlose barmhertzickeyt, wilche Lucas nennet 'hertzliche barmhertzickeyt'. 25

Doch ist diese barmhertzige vergebunge nicht geschehen on verdienst, wie wol sie on unser eygen verdienst geschehen ist, sondern es ist eyn mitteler dazu komen, der es fur uns und an unser stat verdienet hat, das ist Christus, unser Herr, denn Gott wollte gleichwol gnug gethan haben fur die sunde und seyne ehre und recht bezalet haben, das kundten wyr nicht, Aber Christus thets, wilcher aus grundloser barmhertzickeyt des vaters dazu gesand und zu uns komen ist, solchs auszurichten, Drumb spricht er: 'durch wilche grundlose barmhertzickeyt uns besucht hat der auffgang ynn der hőhe', On zweyffel war das yhe unverdienet und eyttel grundlose barmhertzickeyt, das Christus zu uns komen sollte, uns zu besuchen und uns solche vergebunge verdienen und erwerben 30 35

10 anß creütze C 12 gebist] gibist B gibest C gebest D 14 predige C 16 hie fehlt D 29 barmherezickeyt A 32 unser fehlt D 39 uns zu] vnd D zu fehlt B

R] 2. 'ut det populo cognitionem' hanc. Habet textus. Luk. 1, 77

Dr] zur ewigen selickeyt, Und nennet yhn den aufgang ynn der höhe, damit er seyne gottheyt anzeygt, will also sagen, 'Inn der höhe', das ist, uber allen creaturn, da nichts höheres ist, sondern alleyne eyttel höhe ist, da ist Christus
5 ynn seyner gottheyt gleich wie eyne morgenröte odder auffgang, Denn er gehet vom vater wie der glantz von der sonnen, davon weytter gesagt ist ynn der Postill ynn der Christmessen[1] Ebre. j. Drumb heyst er auch der glantz des Hebr. 1, 3 gottlichen wesens odder die morgenröte gottlicher natur, wie auch Psal. 21. Ps. 22, 1 ym tittel yhn nennet 'Die hynde der morgenröte'.
10 'Auff das er erscheyne denen, die da sitzen ym finsternis und schatten des todts, und richte unser füsse auff den weg des frides.'

Das haben etliche viel von den vettern ynn der vorbürg der hellen verstanden, Aber Lucas folget hie und stymmet mit dem spruch Esa. 9. 'Das volck, Jes. 9, 1 das ym finstern wandelt, sahe eyn grosses liecht' rc. Will also [Bl. F 4] sagen:
15 Christus ist drumb komen, das er der wellt liecht wörde und durchs Euangelion die hertzen erleuchtet und zu sich brechte, die ynn blyndheyt und finsternis des unglaubens unter dem teuffel lagen gefangen, auff das er also unser fusse auff dem wege des frides furete, das ist, das er unser gewissen feyn sicher und frölich ynn seynem reych der gnaden regirte, das wir uns widder fur
20 teuffel, sund, tod, wellt, helle, noch allem unglück furchten, die wyr zuvor etlich ynn groben sunden, etliche ynn guten wercken, doch beyde gar keyne ruge noch fride haben kundten, sondern unter dem teuffel und tods furchten verzagen musten und nicht wusten, wie wir sollten den weg zu solchem fride finden Psal. 13. Sie wissen den weg des frides nicht rc. Ps. 13, 3 ff.
25 Also sihestu, das Zacharias mit den aller feynesten worten das Euangelion und reych Christi mit allen seynen früchten, farben und eygenschafften auff das aller meysterlichst ab malet, das es sey eyn wort und reych der gnaden, vergebunge, frids, freuden, sicherheyt, selickeyt und alles gutts. Gott gebe, das wyrs erkennen und empfinden. Amen.

4 creaturen *E* *6* ist *fehlt B* *7* j.] am erstē *D* *13* Esaie am .9. *CD* *15* wörde] werde *D* *16* blyndheyt und *fehlt C* *17* unser] unter *A*

[1]) *Vgl. Kirchenpostille Erlang. Ausg.* [2] *7, 197 f. (= Unsre Ausg. Bd. 10*[1]*; im Druck.)*

44. 2. Juli 1525.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

R] 30 Luc. 15. de drachma et ove perdita Luth. Luk. 15, 1 ff.

H[oc E[uangelium ist der rechten trostlichen eins et huc pertinent veri schola[stici, qui accipiant et fassens. Hoc erit solatium tantum perditis und verlassen, omnibus aliis, scilicet mag[nis S[anctis est terribile et minis plenum.

zu 30 De ove perdita *r* *zu 32 über* Hoc *steht* E *33* scilicet *über* mag[nis *über* minis plenum *steht* trolich

R] Hic videmus, quid mundus sit. H⌊oc E⌊uangelium laudat pub⌊licanos, qui nihil habent quam quod libenter Christum, qui hanc amiciciam eis facit, edit et bibit cum eis. Sanctitas eius non scheuet peccata eorum. Iusti⌊tiarii murmurant, quia hab⌊erent libenter eum honorem, das er mit yhn het gessen. Das wer der rationi sein gewest, das ist ein fein man, si cum illis edisset, habet commertium nobiscum, novit, ubi S⌊ancti sint, ita eorum Sanctitas confirmata fuisset coram mundo. Sed stultus fuit Christus: noluit. Hic videmus, quid mundus et iustitia eius sit coram deo, quid faciat aut possit. Nesciunt, quid eis feylet neque peccatoribus. Adeo ceci sunt, et non solum cecitas est, sed malitia non favere proximo, ut benefiat ei. Das than das grost und heiligst stuck mundi nit leiden. Ecce lerne die welt wol erkennen: mundus ist feind g⌊ratiae, populo suo et operibus suis. Et hoc facit optima et sanctis⌊sima pars mundi. Quid de aliis sentiendum? Hic sihet man der welt gar ins hertz, das ein teufflichs ding ist umb ein menschen, qui non est g⌊ratia dei illustratus. Et tamen non minus ornat se mundus, mit eim klein stucklin: incedunt in specialibus vestibus, utuntur alio cibo rc. Hinc 'pharisaeus' dicitur 'ein sonderling'. Malen in selbst auss geperd, gepet, kleider rc. das nit in der gemein ghet. Non incedunt in der rechten strass et via communi, sed ander, ideo errant. Das est ein teckel: intus pleni invidia et sepul⌊cra dealbata. Quando euangelium oritur, stossen sie sich et nemo agnosceret eos, nisi impegissent in Christum. Haec 1. pars E⌊uangelii.

2. da ghets auch zu mit eim deckel, anders aussen, dans innen zu ghet. Et sunt pub⌊licani. Vide hic, qui sint pub⌊licani: musten iren dominis zol heim geben et suum quoque replebant loculum. Externe erant pec⌊catores et procul dubio intus, ideo fetebant coram S⌊anctis phari⌊saeis. Aber das feylet yhn, das sie nit erkandten, wer sie wären worden, nemlich meliores, aliter adfecti. Si enim non aliter adfecti fuissent, non concupivissent Christum audire et videre, sic sunt permutati in cordibus eorum per verbum dei, id quod pha⌊risaei videre non potuerunt. Wher ein falsch, boss hertz, der dringt sich nit zu den hern Christum. Da ist ein schon rein hertz, das verdeckt ligt unter einem posen, schendlichen teckel, quia vocantur pub⌊licani a S⌊anctis. In pha⌊risaeis ligt ein stinckend cor sub pulchro operculo, et sunt opera utrinque: In alia parte sunt opt⌊ima opera in speciem, ubi cor nequam latet sub operculo specioso. In alia parte pess⌊ima opera rc. Ita sunt iuditia dei und ghet noch heuttes tags also zu. Christus per verbum suum incipit facere b⌊onum hominem in corde, etsi opera non statim bona et perfecta.

---

zu 2 über Christum *steht* aud: *sp* *zu 3 über* edit et bibit *steht* ghet mit in *6/7* sint *bis* coram *unt* *zu 7 über* fuit *steht* nar *10* Da *12* g⌊ratiae (gratie) *über* (gratie) *steht* dei *sp* *15* mit *über* eim *zu 17* Phariseus *r* *zu 18 darüber oben am Seitenrande steht* De drachma et oue perdita *ro* *zu 24* Pub: *r* *zu 27 über* wäre *steht* nun *zu 30 über* hertz *steht* hat *sp* *36* incipit (per verbum suum)

R] Contrarium fit cum pha⌊risaeis. 'Homines, quae foris sunt, intuentur, deus 1. Sam. 16, 7
corda.' Im ligt nichts an dem euserm teckel, ob er schon schentlich ist, modo
cor probum sit, er heiss zolner vel anders coram mundo, nihil est ꝛc. und des
externi pulchri operculi nihil achtet, si cor nequam. Haec est conditio dei
5 et ad hoc iuditium urget eum sua propria natura: g⌊ratia, bonitas, art. Est
deus, qui nihil accipit, sed dat. Pec⌊catores indigent auxilio et fatentur,
g⌊ratias a⌊gunt, quod deum habent, qui tam probus, qui dat et non accipit.
Pro hoc v⌊ult laudari. Iustitiarii sunt saturi: wens sie nit weren suo cultu,
tund got die welt nit erhalten, halten in vor ein gotzen, das wir unser got
10 sollen schmucken operibus, als die gotzen mit silber farb ꝛc. Also halten sie
ander pro pec⌊catoribus, quando hoc omittunt. Sunt ergo sui ipsorum, putant
se habere, quod deus deberet eis dare, nempe re⌊missionem pec⌊catorum.

Collatio peccati phariseorum et pub⌊licanorum. Pub⌊licani schatzen die
gantz welt, item es ist ein avaritia und sund vor der welt et novit hoc
15 mundus und ist ein greulich p⌊eccatum, tamen non comparandum cum p⌊eccato
phariseorum, quia dicunt se non peccatores. 2. wollen sie got geben
weisheit, wie er sich sol halten suis operibus, quod videlicet non edat cum
pecca⌊toribus. Ita collocant se in locum dei. 3. Non favent prox⌊imo
bonum, ut illis E⌊uangelium communicetur. Sunt contra deum et prox⌊imum
20 et denique Sanctis⌊simi volunt esse coram deo. Da sind klein sund gegen
den grossen gewalt, da sind die grossen pec⌊catores mag⌊ni sancti et econtra,
et magni sancti sunt maximi peccatores. Sic parvi fures suspenduntur a
magnis [1], qui sunt principes ꝛc. quia vi rapiunt. Cave ne iudices, tamen
got wil bleiben bei den sundern, die sie [2] erkhennen. Es gilt hie nit mit
25 worten fechten: Ich bin ein miser peccator, sihe weyter, fellest noch mit urteil
auff deynen nechsten, so ists bose. De his, qui iudicare possunt peccatores,
quicunque tandem sint, sive principes ꝛc. Iudicatus si contemnit verbum,
collige, quod non habeat s⌊piritum bonum, si adhuc lefts bleiben, noli statim
iudicare, lass ansthen, Si non contemnit verbum dei, er hab aussen ein
30 deckel, wie er wol, ne illico iudices.

S⌊umma S⌊ummarum: das ist ein grosser trost nobis miseris pec⌊catoribus
et econtra iuditium horrendum Iusti⌊tiariis, id quod declarat duabus
para⌊bolis elegantis⌊simis. Christus verantwort sich et suos pub⌊licanos,
pec⌊catores. Unusquisque, qui adhuc pertinet ad verbum dei, erravit. Esa.
35 'Omnes erravimus' ꝛc. et non solum tam crassis pec⌊catis pub⌊licanorum, Jes. 53, 6

---

zu 5 Natura dej *r* *zu 10 über* schmucken *steht* cappen *sp* 13 (Publicani) Collatio
zu 13 Peccatum pharisaeorum publicanorum *r* *zu 15* .1. *r* *zu 16* .2. *r* *zu 18* .3. *r*
21/22 da *bis* maximi *unt* 22 sancti *über* (pec) 24 sie *c sp in* sich 31/32 das *bis*
quod *unt*

[1]) parvi fures suspenduntur a magnis *vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 313, 8* Grosse diebe
hengen die kleynen diebe *(dazu a. a. O. S. 814); Erlang. Ausg.* [2] *39, 248* Große Diebe lassen
kleine Diebe henken. *Vgl. auch Thiele Nr. 440.* [2]) = *sich.*

R] sed mit allen iren dingen, quia cum homo errat a via recta i. e. verbo deo vagatur, sic nos fecimus, quando venit ein lumpel prediger[1], hic de S. Anna, alius de alio: sein wir zugeloffen et con⌊scientiae semper manserunt erroneae, quando sic erravimus, tum impossibile est redire in viam. Ita Christus dicit in E⌊uangelio hoc, quod ipse quaesierit ovem, non econtra 5 ovis Christum pastorem. Christus invenit nos, quando audimus praedicare E⌊uangelium et suscipimus illud, das wir also auff ein ander stossen, so find er mich und nimbt sie[2] meyn an, quia per verbum certus sum, quod haec pro me fecit et passus, in mortem datus, sic per fidem bringt er uns heim, uber das freyen sich die engel, die sind sein nachparn[3], mher denn 99 iustos, 10 qui sunt Iusti⌊tiarii, qui videntur sibi Iusti. Mundus sie zurne und schnur[4], wie sie wol, ich acht ir nicht, wen sie[2] die engel und Christus mit mir freuen. 'Penitentiam.' Hic significat, das man abkher von dem alten wesen und were ein newe wesen: ex infidelibus fideles. Abkheren von dem hoffertigen wesen in ein demutigs, das man dich heiss ein ketzer und seductorem, qui 15 prius honoratus fuisti.

5/6 ovem *bis* pastorem *unt* *zu 8 über* verbum *steht* dei *15* wesen] wegen

[1]) lumpel prediger = *Lumpenprediger, d. h. armseliger Prediger; DWtb. 6, 1298. So Unsre Ausg. Bd. 24, 192, 9. Luther gebraucht sehr häufig Zusammensetzungen mit 'Lumpen-', z. B.* Lumpenwäscher, *d. h. verächtlicher Wäscher, Schwätzer; DWtb. 6, 1299 (bei Luther Erlang. Ausg.* ² *18, 285. 340; 50, 242).* [2]) = *sich.* [3]) sie sind sein nachparn *hier im Sinne von 'der einem nahesteht, dessen Nächster und Freund ist' DWtb. 7, 24.* [4]) sie zurne und schnur *so auch gleich in der folgenden Predigt S. 323* schnurrig und zornig. *Sonst stellt Luther oft zusammen* schnurren und murren; *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 76, 30, wo Beispiele hierfür angeführt sind. Vgl. auch Wander 4, 311* Schnurren vnd purren.

45.

2. Juli 1525.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

R] Luk. 1, 39 ff.

2. Iulij Luc. 1.

Weil diss E⌊uangelion trifft den sontag, hab ich lassen bleiben, q⌊uemad⌊modum a papa institutum, non bene tamen, quia vol⌊uit Mariam esse den feldheuptman contra Turcam, ut ipsa pugna⌊ret contra eos.[1] Hoc est

zu 17 Visita: Mariae *r*

[1]) *Bezieht sich auf die Begründung der Feier dieses Marienfestes auf dem Baseler Konzil 1441 (Mansi, Conciliorum collectio Bd. 29, 213):* — — haec sancta Synodus, cum in hoc tempore tota, proh dolor! Christianitas in laboribus et angustiis constituta cernatur, cumque fere ubique divisiones et bella per humani generis hostem introducta vigeant — — — dignum esse iudicavit solemnitatem hanc — — celebrari, ut honorata — — virgo Maria — pacem et unitatem fidelibus largiatur. — *Auch sonst weist Luther im Eingang der Predigt dieses Tages hierauf hin; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 11, 141, 2—4; Bd. 12, 606, 6—8; Bd. 27, 229, 20/21.*

R] abuti E⌊uangelio, sed tamen in se optimum et plus praedicandum propter abusum. Das fest ghet uns nit an, sed E⌊uangelium huc tractum semper tractandum.

Proponuntur hic mancherley exempl und tugent in .2. mulie⌊ribus et
5 filiis, scilicet fidei et charitatis cum suis fructibus .1. vides virginem, ubi ang⌊elus abiit et concepit dominum, non mansit domi, sed exur|g⌊it ad Eli⌊zabeth, de qua aud|ivit esse eam praeg|nantem iam in .6. ꝛc. Hoc est exemplum charitatis et zucht. Cha⌊ritatis, quod virgo plena s|piritu s⌊ancto et hab⌊ens filium dei in ventre oblita sui honoris und eusert sich der selbigen,
10 manet in eo sensu quo prius fuerat. Mundus non putabat meliorem alia, sic et se non meliorem ꝛc. q⌊uanquam melior facta, quia facta dei mater, et tam nobile vas ꝛc. et ipsa sensit, das ein ander ding mit ir worden sey, ut fatetur in cantico, sed nimbts sich nicht an, ja lest sich vil mher herunder, Luk. 1, 49 quia nimbt sich der demut mer an quam prius et vadit ad Eliza⌊beth, et
15 natura feminarum est sic elata, sed gilt tam dives, das sie sich nit erhebt. Quam rara est haec virtus etiam apud S⌊anctos, qui norunt E⌊uangelium, das sie sich nit an nhemen, si tantum dat deus pec|u⌊niam, sanitatem, sanctitatem, pruden⌊tiam, tum wil er gepreist sein. Ultra omnem modum, quod non sit elata. Ecclesiasticus: ‘je grosser du wirst, in tanto humilia te in Sir. 3, 20
20 o⌊mnibus’. Tali homini, quem deus donavit g|ratia sua, necesse est, ut se submittat. Si ipse non facit, deus, Sat|an vel mundus facit. Es mussen gute bein sein, die gut tag.[1] Cui dominus dat tale cor, quod possis submittere, Hic sciat se habere g|ratiam. Si dominus non faceret, fieret nobis ut lucifero, qui non potuit se submittere. Non cogitavit: tu fecisti me purum
25 ang⌊elum. Si me velis ranulam facere, velim g|ratias a⌊gere. Non vidit, unde venerat, sed spigelt sich in sich selbst, quare, cum se non demitteret, deus ipsum demisit. Sic si nobis deus non daret ten⌊tationem, ut externe deprimeremur vel g|ravaremur ut intus, et Saul: ‘dum eras parvulus in 1. Sam. 15, 17 oculis’ ꝛc. Sed ubi sublevatus, spigelt er sich in suis donis, non cog|itavit,
30 unde acceperat, quare dominus ruckt im auff ꝛc. du sihest dich an, wie du unter den leuten wirst angesehen. Nos semper estimari volumus secundum hoc, quod sumus, non fuimus, ideo securi sumus. Si ultra videremus et iudicaremus nos secundum illud, iam ag|nosceremus filium tuum per verbum.

---

zu 4 varia exempla et virt⌊utes *r*   *4/8* exempl *bis* virgo *unt*   *zu 9 über* in ventre *steht* hic erit magnus *sp*   demut mariae *r*   *zu 24* Lucifer *r*   *zu 28* Saul   *31/32* Nos *bis* sumus *unt*

[1]) Es mussen gute bein sein, die gute tag. *Sehr oft bei Luther; Unsre Ausg. Bd. 12, 226, 20; 28, 642, 2/3* mussen starcke beyne sein, die gutte tage ertragen sollen; *14, 149, 10/11* Es mussen gute bein sein, die gut tag kunnen tragen; *ebenda Z. 21/22* Es mußen stargke beine sein, die do gutte und geruige tage tragenn; *15, 736, 33* gute tage tragen difficile; *19, 372, 22/23* Es müsten gar starcke beyne seyn, die gute tage solten tragen. *Nachweise aus Wander an diesen Stellen; vgl. auch Thiele Nr. 296.*

R] Wie gings mirs, da ich unter dem babst war? dum non esset periculum et honorem non hab[erem, cum periculo erit nobis ut Saul. Haec .1. virtus: qui potest se eusern donis dei et quanto plus effudit deus, tanto plus ipse evacuat, tum deus oc|cas[ionem habet plus replere i. e. quod homo sich des nit annhem, deberem me stellen, quasi nunquam fuissem in mundo. Ita 5 quanto plus videbor mihi vacuus, ipse replebit ꝛc. Luc|as postea macht Luk. 1, 39 schon irer person halben. 'Mit zucht', 'cum fest|inatione'. Ita v|ult dicere: man mocht mir ubel auslegen, quod de virg|ine loquor peregre ꝛc. wan es sthet ubel an ꝛc. et sthet yhn nit bass an, quam quod domi maneant. Heb|raica lingua vocat mulierem ornatum domus, quod das hauss halten. Viri, si 10 non deus ordinasset, haberent alibi locum, ergo cum pueri gignendi, ordinat, ut domus haberetur. Describit eam wie ein wilte dirne, quae non potest domi manere. Ideo addit: 'cum diligentia', 'observatione', 'in der hut' ist sie her gangen, non multum locuta aut leichfertig gewest nec verbis, ornatu, sed tantum cogitavit, ut cum Eliza[beth esset, et hic honor maior quam domi 15 manere, quia hoc dat natura, da must sie eingezogen[1] sein. Sed in agro, ubi raum habet, das ist ein sonderlich zucht mulieris. Tantum est: iste intrat in tabernam, ubi omnes immergunt, et manet sobrius. Iste ad saltus. Huic dantur thesauri, unde fiunt superbi, et fit humilis, alii datur potentia. Tantum est ac si in igne quis non comburitur, in aqua non submergitur, 20 quia qui in posses[sione mag|na sedet et non sequitur mut, sic quando mulier in conventu homi|num est et non lascivit oculis. Et haec est caelestis zucht, quae superat communem disci[plinam mulierum. Aliae virg|ines non exeunt in pub[licum, praesertim peregre, ne periculum patiatur castitatis. Sie ging uber felt, quia reg|io Iud|aea est montosa, ideo scrip|tura vocat 25 montana. Nos: mit ein hubschen eingeschone[2] geperd, ut solet virguncula, Luk. 1, 40 ibi fecit in loco, ubi libera. 'Venit in domum Eli[zabeth.' Haec Lu[cas ideo dicit, ut Maria indicet, quid deus fecit, et naturam fidei indicet et quomodo deus cum suis agat. Hie stosset geist et ratio auffeinander. Nescivit, quod ab Eli|zabeth cognata sal[utatur, quod fuit cognata, scivit, quia ter in 30 anno venit Hie|rosolyma. Proculdubio Maria sepe illic fuit, et pop|ulus hic fuit diligens, insuper dis geschlecht. Ibi vero incipit, s[cilicet: Salutat Eli[za-Luk. 1, 41 beth, ubi fit hoc, nova lux incipit in corde eius. Unde 'repleta s|piritu s[ancto'. 'Puer saliit' ꝛc. quis ei fecit modulos? Salutatio. Puer citius sensit quam pater, quia erat mater plena s|piritu s[ancto, ergo puer 35 agnovit eum, quem gestavit. Cum ergo Ioh|annes saliit prae gaudio praesente domino suo, Et Eliza[beth gaudet. Ioh[annes non saliit nec Eli|zabeth plena fit s|piritu s[ancto, nisi prius veniat Salutatio: 'Pax tibi' Heb[raice. Post haec verba sequitur s|piritus s[anctus et replet Ioh|annem, ut saliat,

2/3 .1. *bis* effudit deus *unt* 26/27 Nos *bis* ubi *unt*

[1]) *d. h. sittsam, still; DWtb. 3, 355.* [2]) *= eingezogen. [G. B.] Sonst nirgends belegt, wohl fälschlich etwa für* ein geschemeg geperd, *d. i. sittsame, züchtige Miene. [O. Br.]*

R] et matrem. Sic vides per verbum Ma[riae venire s[piritum s[anctum et incendere lumen, das hat khein ratio khonnen sagen. Quia euang[elium dicit, quod surrexit in diebus et fuit quidem repleta, sed non sensit se matrem, multo minus Ioh[annes et Eliza[beth et tamen vident, quod haec virgo sit
5 praeg[nans. Hic naturam fidei vides. Hic oculi corporis Eliza[beth aliud vident quam solent, quia cordis[1] aliud indicant. Secundum fidem oculus eciam mutatur, darnach das hertz stĥet, also sehe ich in an, ut si nescirem virum istum regem, haberem pro homine. Sic vides, quod fides non solum illuminat cor, sed externos sensus. Vivens lux est, quae eraußsbricht et
10 immutat tot[um hominem. Hoc vid[emus in Eliza[beth, quae penitus mutatur.

'Unde mihi, ut mater.' 'Et benedicta.' Unde videt hoc? Si Luk. 1, 43. 42 vidisses larvam virginis: erat similis alii, sie hat nit khonnen mher draufs machen quam simplicem magd. Fides autem tam fortis, qui videt etwas, das nymant grunden khan. Puellus fuit adhuc parvulus et tamen sensit.
15 Sicut Eli[zabeth facit sua fide et invenit puerum in materno. Sic fit in o[mnibus stucken fidei. Iam quia sepe audivimus Christum sedere ad dex[teram, credimus. Sed si veniret ad me ut olim, non agnosceremus, quia incederet in grauem rock, al mein syn und witz betrogen mich, oportet ut s[piritus s[anctus in cor daret, ut scirem. Sic Eli[zabeth multa aud[iverat
20 de deo, qui edux[it ex egip[to. Hoc credidit et respexit, ut sederet in celo. Iam non potuisset dicere: hic est deus, qui est in celo, nisi praevenisset vox Mariae et spiritus in corde, qui dicit: hic est. Sic est cum Christianis. Nos dicimus credere, sed weyt noch da von. Aud[ivimus Christum plenum g[ratia habere dominium in o[mnes crea[turas. Si certe scirem Christum,
25 adorarem eum ut Eli[zabeth, Maria. Tamen certe est inter nos esse, si vere scirem, tum facerem, quod El[izabeth erga Mariam, sed quia non video, ideo folg meinem gesicht nach. Quid fatiam, ne contemnam Christum, cum mihi sit praeceptum, ne contemnam? Pet[rus si veniret, non plus haberem alio homine, si eciam plus de eo legissem. Quid facerem? Pau[lus: quisque Röm. 12, 10
30 habeat alium in honore. S[ancti lassen die euserlich zucht faren. Si es Christianus frater, habebis alterum pro meliore te. Quomodo agnoscam? Si non vides eum facere contra verbum, noli damnare, quantumvis infirmus, mulier, puer, time, ne dominum contemnas, quia dixit: qui minimum con- Matth. 18, 10 temnit, me, qui me, et patrem. Wen er lust hat zu gottes wort, potest fieri,
35 das er schnurrig und zornig[2] ist pro victu, sed quamdiu non persequitur verbum, habe pro fratre. Schad nit, das ich hundert heizer: er, si tantum unum tango, si aliquem contemno, non sum Christianus. Christus: 'veni, ut Matth. 20, 28 ministrem, non ut ministretur.' Ego ut servus, non ut ij recumbant, er wirt in gebint haben, die schuch aufsgezogen, an[gezogen, qui recumbit, hat ein

---

zu 5 natura fidei *r* 8 istum] vistum 32 damnares

[1]) *zu* cordis *ergänze* oculi. [2]) schnurrig und zornig *vgl. S. 320 n. 4.*

R] geschenckt, quare hoc facit? tamen filius dei? quia deum voluit honorare in suis eciam minimis, qui tales contemnit ꝛc. et si erat pec⌊cator et crasse cadebant, stulti, infirmi, tamen non canit eos et dicit: Ideo veni. Sic nobis faciendum. Tandiu ergo non aperte contra verbum dei agit, cogitandum: hic habitat dominus meus, quia bap⌊tizatus habet nomen Christi et non vides 5 in eo, quod agat contra deum, so treff wir ut Elizabet, si fehlen wir, leyt 1. Kor. 13, 7 nit dran. Cha⌊ritas sperat in quolibet opt⌊imum 1. Cor. XIII. Etsi quis sit gebrechlich, tamen melius sperat. Non dominamur super fide, sed servi umb Jesus willen, Et hoc einer den andern im herrn halten, rottengeister sunt damnati, illis non dandus honor. Post unam et alte⌊ram ꝛc. quia qui 10 negat verbum dei, iudicat se, non habe ergo pro fratre. Haec est praedicatio pro Christianis, qui sunt humiles, qui non habent honorem, imo vere- Apg. 14, 14 cundantur, rottischen geister contrarium Act. XIIII. Pau⌊lus et Bar⌊nabas. Apg. 10, 26 Pet⌊rus quando Centurio venit: 'sum homo ut tu' ꝛc. Veri ergo S⌊ancti schemen sich der er et tamen thuns gern den andern. Umb eins fromen 15 menschen honoranda tota Civitas, imo regio sicut deus ipse. 1. Ma⌊ria honorem exhibuit Eli⌊zabeth, quae kombt herumb et dicit se indignam, ut mater domini sibi serviat, sie werden al bed uneins uber der er, donec ambae resignent deo. Contrarium vides in S⌊anctis.

Luk. 1, 52. 53 'Magnificat' S⌊umma: quod potens est, destruit, quod satur, evacuat. 20 Vide ab initio mundi opera eius: videbis sic, wie wol er ein weil zu sihet, quasi potentes, sap⌊ientes sint ꝛc. tumultum, audimus hoc sep⌊issime. Nos dei potentia verbum dei hab⌊emus. Ich gehor auch dazu, nolite verzagt sein, discriminate sic. Sic principes habent contra nostrum prin⌊cipem seculare quiddam, non refert mea. Si vero wollen antasten propter E⌊uangelium und wolten 25 land und leut schaden thun und wolten land und leut mit, Consilia principum vana facit. Si omnes Christiani essemus, das wir den hals dran waget, so wolt ich anders da von reden. Man wirt meynen herrn drumb vor fragen und mich. Nos sinemus eis honorem, quod sint principes, sed si propter E⌊uangelium nos impetent, videbunt se ꝛc. Velim ut hic usus armorum diu 30 fuisset. Papa hat das regiment verderbt, quia imposuit Episcopos, qui tantum curant hoc, ut splendide edant ꝛc. das wer fein, das ordiniert wer, quia deus ordinavit in suo pop⌊ulo, quem voluit sperare in suis armis. Et hoc fecit, ut in exercitio servaret belli. Salomon: in die pacis sol man schaffen, quod dinet ad bellum.[1] Sed videndum, ne aliqua fiducia ponatur 35 in armis, rustung. Rustung wil got haben, quia ideo imposuit gladium, ut pax maneat, sed vult, non fidam balistis. Gehort als anders zu. V⌊ult, ut fiducia nostra sit in corde. Non unicum hostem manu nisi prius corde sum

---

zu 20 Magnificat *r* *zu 22 über* ꝛc. *steht* mansuri *nach* ꝛc. *eine Lücke in der Länge eines Wortes.*

[1]) *Ob gemeint ist:* Si vis pacem, para bellum? *Vgl. Wander 1, 1211 Nr. 131:* '*Wer Friede haben will, muß zum Kriege rüsten.*'

R] impavido. Si illud impavidum, plus facit sica quam longa lancea. Si cor est instructum, tum manus quoque, tum ſtђets als bedes wol. Videmus in rege franciae, quomodo nihil sit fid⌊ucia armorum.[1] 'Equus paratur ad bellum, sed dominus est victoria': Sal⌊omon. Dominus dat victo⌊riam, Equi non. Epr. 21, 31
5 Rustici sunt percussi non a principibus, qui gloriantur, sed prius sunt percussi, corda ſein da geweſt, die ſie geſchlagen haben. Ruſtung v⌊ult habere et tamen dicit eam nihil efficere, sed sub ea dabo cor, ut fidatis mihi, et sic percutietis hostes. Non velim in max⌊imo exer⌊citu esse, ubi fiducia in deum, cum paucis militibus esse, qui scirent deum secum es⌊se. Si v⌊olunt nos
10 impetere, oportet me primum impetant ꝛc.

5 gloriatur

[1]) *Luther meint die Niederlage Franz I. von Frankreich in der Schlacht von Pavia am 24. Februar 1525, deren er auch gedenkt Unsre Ausg. Bd. 19, 646, 28 ff.*

46. 15. Juli 1525.

Predigt über 2. Kor. 1, 3 ff.

R] Luth. Initium Epistolae. 2. ad Cor. 15. Iulij praesentibus S⌊axoniae prin⌊cipibus.

Hanc E⌊pistolam scribit P⌊aulus in omni gaudio, gratia und troſt et ponit seipsum exemplum ut illum, qui in medio infortunii tamen consolatus
15 sit. Et in suo exemplo describit, quomodo Christiana v⌊ita sit geſtalt intus coram deo. Externe iſt trubſal, hertzleyt, ut, qui inspiciat, putet diabolo datum Christianum. Interne est gaudium coram deo, quasi nihil tentationis adsit, nullus diabolus. Hanc scientiam novit. Et seipsum ponit exemplum. Hoc natura non capit, ut media tribulatione sit gaudium, ut rosa crescit
20 in spinis.[1] Huius solatii occa⌊sionem hinc accipit. Prius Cor⌊inthios hat er hart angegriffen, quosdam dederat Sat⌊anae, ut putarent actum de illis et

B] Doc⌊tor Mar⌊tinus continu⌊avit in praesentia principis repetens.

'Benedictus'. Hanc epistolam scribit Paulus in eittel freud, troſt und trotzt et ponit se in exemplum eius, qui constitutus sit in afflictionem, 2. Kor. 1, 3
25 atque ita describit Christianam vitam, ut foris est erga homines et intus coram deo ꝛc. ita ut si foris Christianum inspitias, nihil vi⌊deas, nisi totum Sathanae sit ꝛc. intus est gaudium, quod non videt mundus, atque est ut rosa inter spinas[1], foris ſtechen, intus gaudium und luſt ꝛc. Hinc sumit occasionem, quia supra et prius corripuit, ut sibi zu hart deuchte, ita ut

27 ut *über* (spina)

[1]) rosa crescit in spinis *vgl. Wander 3, 1727 Nr. 72* Roſen wachſen unter Dornen, das gut unter dem böſen. *Vgl. auch Otto, Die Sprichwörter und die sprichwörtl. Redensarten der Römer S. 302.*

R] meram iram ꝛc. Sed tam prudens est et sentit, quod multum percusserit et iam se stelt sich, quasi non ita hart hab gemeynt et non ferre eos posse debet, habet animum Christianum et mediat plagas et dulces facit, ne amarae sint. Si nimium facimus, deo facimus, si zu wenig, vobis zu gut, scimus et securi sumus, quod deo facimus. Iam ago vobiscum fein propter 5 vos. Hi fuerunt fein prediger, qui ita pot[uerunt agere cum populo, praedicatione sua agit, ut lucretur, si rauch, roch agit, quasi mera ira sit, non 2. Kor. 1, 23 tamen ut dominus. 'Non ut domini simus fidei vestrae' ꝛc. Eandem fidem habetis quam nos. Hoc non possunt facere carnales Episcopi, qui faciunt offitium artificium. Gloriatur hic ergo reg[num Christi gloriatur esse miseri- 10 cordiae. Das ist sein reym.[1] In hoc reg[no mera misericordia, auch den, wen er uns am meisten steupt. Aliud reg[num est immisericordiae, irae und ungnad. S[piritus s[anctus non indiget gladio. Christus quando incepit

---

5/7 et *bis* sit *unt ro* *zu 10* Reg[num Christi *ro r*

[1]) Das ist sein reym *s. v. a. 'Spruch', 'Wahlspruch', 'Grundsatz', DWtb. 8, 666; auch sonst bei Luther z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 208, 33/34* Derhalben alleyne der eynige lebendige Gott den namen und den reym furet, das er sey eyn nothelffer.

R] fleret et lachry[maret, cecidisset et reliquisset eos. Prudens est, conscientiam blode videt, quod non possint ferre ꝛc. vult verantworten, quod recte fecerit, 15 cum tamen sentiat nimium esse, et tamen vult messigen ꝛc. Infra thu ich ßo vil, deo fecimus i. e. placet deo, zu wenig, vobis, talis vir est so keck, non vult ubel than haben. Iam tracto molliter ut cum ovo[1], das schat Gott nicht, prodest vobis, q. d. si durus fui, gebt schuld deo, qui per nos locutus est. Manet itaque correctio et tamen lenit die harte straff. Hoc proprium et 20 verum offitium est praedicatoris, qui ita conscientias possit tractare, si 2. Kor. 1, 23; 1. Kor. 4, 8 rohe, correctione opus est, 'non ut domini simus' utsupra 1. Corin: 4. q. d. eundem Christum et fidem habetis, nos vestri ministri sumus, ut verbo confirmemus fidem, non mut kulen[2], rechen. Non sic fatiunt nostri episcopi, qui nihil aliud quam terrere possunt, si rohe, cor[ripiat hart, si weich, sublevet, 25 such beste wort, non excom[municet et male[dicat. Unde hic gloriatur Paulus: regnum Christi longe aliud regnum est quam mundi, regnum Christi est regnum misericordiae, ut hic incipit, auch den, wen er uns am hertzten straff, est fuchsschwantz[3], qua suos cor[ripit. Aliud regnum est regnum immisericordiae, ungnad, straff ꝛc. ideo gladium portat, sic non regnum.

---

17 fecimus *bis* deo *über* zu wenig *über* talis *steht* 2 Corin 5 *sp* *zu 22 über* simus *steht* luft boßen

[1]) tracto molliter ut cum ovo. *Ob hier eine ähnliche Redensart vorliegt wie die heute gebräuchliche 'jemand wie ein rohes Ei behandeln'?* [2]) mut kulen *sonst gewöhnlich* das Mütlin kuhlen *Thiele Nr. 204, wo zahlreiche Belege angeführt sind.* [3]) fuchsschwantz *s. v. a. 'leichte Strafe'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 385, 17/18, wo weiteres angeführt ist.*

R] reg|num, accepit crucem in dorsum et dulcia verba in os et loquitur verba vitae, sed ipse dicit et disci|puli Ioh. 6. ps. 44. de regno mundano non potest cani: 'Benedictus deus et pater.' Hic ergo proponit exemplum praedicatoribus, quomodo praeesse debent oviculis et quomodo ho|mines subditi esse debent. Ego deberem vos consolari, sed contrarium feci. Sed idem mihi deus fecit. Postea inquit: tristitia vestra mea est et meum gaudium vestrum.

Joh. 6, 68; Ps. 45, 5 — 2. Kor. 2, 3 — 2. Kor. 1, 3

'Benedictus.' Trefflich liplich verba, sed non intrant in nos, qui non sumus in iisdem tentationibus. Epistola est, quae convenit illis, qui sunt in tentatione. 1. habemus patrem et talem, qui est 'misericordiae', et deum talem, qui est solatii. Das sein titel nostri patris, nec debet inculcari quam hic: qui iratum depingit, nihil nescit de reg|no Christi nec pertinet ad illud, quia non leyt sich, quod sim Christianus et sic non nosco. Si sentio talem esse, qui sic describitur, Christianus sum. Si aliter, hastu gots gefeylet. Hic quisque videat, in quod reg|num pertineat: si sentit, ut scriptum, si misericordem ꝛc. non times eum, nihil cures, ne diabolum ꝛc. sed dicis 'pater', et tale cor potest a deo accipere, quod cupit. Et tale

N] Christi, 'specie tua' ꝛc. ps. Item discipuli dixerunt: verba tua verba vitae sunt. Gladius significat zorn, non lust, tantz, eo rohe sunt coer|cendi, ne fatiant, quod velint. Hic non potest cani: 'Benedictus pater' ꝛc. do ist ira und ungnad, straffen. Exemplum est omnibus praedicatoribus, ut cum animabus debent umbgehen, et omnium, qui perse|cutionem patiuntur propter Christum ꝛc. et nos et vos patimur, ego vincula et car|cerem, vos ignominiam, boß buben ꝛc. ego solari vos deberem, sed magis tristes reddo, quod corripio et quasi velim deficere a vobis. Sic mihi facit in Asia ꝛc. es schatt nicht, iam lenit et commiscet gaudium et tristitiam ita, ut suum sit Corin|thiorum et contra, beckt, kochst yn einander[1], ac si ipse esset gar Corinthisch ꝛc. Iam videamus verba.

Ps. 45, 5; Joh. 6, 68 — 2. Kor. 2, 3

'Benedictus.' Sunt treffliche wort, non percipimus nos, quia non fuimus nec sumus in istis afflictionibus. Non hic docet, sed mittitur ad eos, qui consolatione opus habent. Talem deum habemus, qui est 'pater misericordiarum'. Regnum Christi exprimit. Ist hie lautter trost, misericordia, qui cogitat deum iudicem severum, qui trudat in inferos, nihil scit de regno Christi. Non simul possunt esse, ut sis in regno Christi et non sentire hunc titulum. Non verbis muß exprimi, sed ita in corde vere sentiri. Iam quisque videat, ad quod regnum ipse pertineat. Si misericordem patrem freuntlich, trostlich sentis, non fugis ab eo, non times Satanam, mortem ꝛc. sed cogeris accedere cum fidutia et petere quidvis, quia paterna suavitas schmeckt ym hertzen. Numquid cor hoc sentiens musse fur freuden

2. Kor. 1, 3

[1]) beckt, kochst yn einander *vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 501, 36. — Ebd. Bd. 10², 508 Nachtr. zu S. 54, 20. [O. Br.]*

R] cor in media morte est plenum consolatione. Si arm, kranck, talitrum facio[1], quia respicio ad deum, qui est pater meus, qui habet in manu cor, cog⌊i-
Ps. 27, 3 tationes inimicorum meorum. 'Si exurgat adversus me proelium.' Haec verba solum pertinent ad veros Christianos, quia dicit: 'pater Iesu Christi.' Per se nemo venit ad patrem, non est noster pater, nisi prius sit Christi 5 pater, per quem sumus filii, nemo per opera, merita fit Christianus: monachus potest fieri. Christianus fit, quod credat, quod Iesus ꝛc. sit pro ipso mortuus ꝛc. qui iam sedet ad dexteram. Nemo dicet: 'pater', multominus: 'misericordiae', nisi habeat Christum in corde. Manum move: quo tangere potes? celum non tangis, prox⌊imum autem. Est reg⌊num misericordiae, 10 pacis, gaudii in corde, con⌊scientia.

2. Kor. 1, 4 Deus, inquit, 'consolatur nos'. Nam qui non accipit solatium a deo,

4/5 pertinent *bis* venit *unt ro* pater Iesu Christi *ro r*

[1]) talitrum facio *d. i.* schlage ich ein Klipplein *DWb. 5, 1209. So auch z. B. Unsre Ausg. Bd. 33, 421, 16 (dazu Anm. S. 682).*

R] ubergehen? parvifatio omnes cultus, toben, wuten mundi et omnium inimicorum, quia eo respitio, qui corda mit hertz, gedancken in manu habet, si
Ps. 27, 3 hoc credo ꝛc. tunc possum canere illud ps.: 'Si exurgat adversus me praelium' ꝛc. non gladium zucken, sed alius est, cuius filius sum ꝛc. veniat Satan 15 cum omni potentia sua, quid possit? Hoc solum intelligunt vere Christiana corda, ideo nobis non sapiunt, nisi qui sumus in eadem afflictione. 'Per Christum' addit, ut nemo praesumat per se accedere ꝛc. sed per Christum, per quem est pater noster et per quem sumus et nos filii. Ex nostro merito 20 non fit ein Christ, bene potest ein pfaff drauß werden, sed sic fio filius dei, quod credo Christum pro me passum ꝛc. sedere et intercedere pro me, redet unßer best, gnade, versunung, misericordiam. Hunc respicit et facit filios, quotquot vult assumere in filium. Hoc est per Christum gotts son werden, zum vater komen. Nemo dicet: 'pater misericordiae', nisi Christum habeat 25 sic in corde, ut non possit venire ad deum nisi per sanguinem et mortem Christi. Nihil hic opera, nihil merita valebunt, non indiget nostris operibus, alio pertinent opera, quomodo possunt attingere celum? sed cor attingit, non manus, quas inferre iussit, ut proximo praesto sim ꝛc. gen hymel gehort credere Christum ꝛc. sedere a dextris ꝛc. Is facit, ut dicam: 'pater noster' ꝛc. 30 Sanguis misericordiae est et gratiae sanguis Christi, alius sanguis irae sanguis est. Hinc habetis, quid sit regnum Christi, scilicet misericordiae, gratiae, doch des hertzens, quod nemo videt nisi solus deus.

2. Kor. 1, 4 'Qui consolatur.' Deus est, qui consolatur nos, nam qui non ab eo consolatur, non habet grund, helt nicht. Impossibile est, ut cor sit 35

17 vere *über* Christiana *zu 19 über* accedere *steht* suo merito *23* unßer(s) *29* quam

R] non manet. Saltet, gaudeat, quantum velit homo, nihil est, timor non abest. 2. dicit: 1. deus nos solatur et nos alios, sed eadem consola[tione, qua nos solamur. Vides hic, quod deus intus soletur in corde, si tamen cum externo verbo. Item solari debemus alios eodem sola[tio, quo nos solamur. Sed 5 in media, inquit, morte aderat, hoc dicendum alii, Nempe deum esse patrem misericordiae 2c. 1. Cor. 15. 'Ubi mors, aculeus' 2c. 1. Kor. 15, 55

R] zu friden und frolich, nisi sciat se habere hunc deum propitium. Semper manet adhuc eitterstock, ut schele augen ansehen 2c. ut iudicem, ut dib, hencker inspicit, ist yhm nicht holdt 2c. sit etiam in quocunque gaudio aut tripudio. 10 Sed non consolatur alio modo nisi quod sinit se sentire, quod sit freuntlich, guttig pater. Quanto maior est ista cognitio consolationis dei, tanto minor est timor mortis. Discat hinc quisque, unde consolatio petenda est, ut se possit consolari et alios etiam, doch per hanc consolationem, qua nos consolati sumus 2c. Non vult deus eim iglichen ein nawes machen, ut novi 15 spiritus, qui externum verbum negligunt. Verum est, quod deus solus debet consolari, hoc non vult nisi per verbum humanum et externum in litera et libro per hominem elocutum. Duplex ergo consolatio: primum incendit suum lumen in corde et solatur, doch foris per verbum 2c. nos sumus auxilio deo .1. Co: .3. Hoc sic debet fieri: ut nos prius consolati sumus, ita nos 1. Kor. 3, 9 20 consolemur alios, qui egent consolatione, ita ut sit vox humana, doch non alia nisi qua nos sumus consolati. Sic solari pauperem aut infirmum: halt still, fiet melior, splendebit sol 2c. verba humana sunt et humana consolatio, sed sic in tribulationibus est erigendus animus: mi frater, quid tristeris, lest dich nidderdrucken? sustolle caput et respice in deum patrem tuum, hic non 25 tollo tribulationem, 'pater' est 'misericordiarum' 2c. Christus Ihesus sedet 2c. redt dein best. Hanc conso[lationem ego habeo, inquit Paulus, qua solor alios ita, ut s[piritus s[anctus dem verbo nachwirck[1], ut et ipse credat 2c. do hats den kein not, si mors, ignominia, paupertas: nu las her gehen 2c. Non cogito, an diu duratura sit tribulatio 2c. scio deum mihi freuntlich, 30 frolich uber mir, ita dicis: angeli 2c. sic Paulus gloriatur 1. Co. 15. 'ubi, 1. Kor. 15, 55 mors', du leutsfresser[2], ubi nunc 'es aculeus' mortis, quo yderman perimitur, ubi est? qui est peccatum. Talem dominum tam po[tentem, quem veretur totus mundus, vilipendit tale cor. Unde talis trotz? Haec victoria est nobis per Christum 2c. Haec cognitio macht uns frolich, keck, ut dicamus: laß 1. Kor. 15, 57 35 hergehen. Christianus sic utitur mundo, ut non utatur vita, susque deque fert, omnia ist yhm ein ding: gluck, ungluck 2c.

---

zu 10 über quod *(2.) steht* in corde

[1]) nachwirck *sonst pflegt Luther zu sagen* nachdrucke. [2]) leutsfresser *auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg. 51, 266* Trotz Teufel und Hölle, krummet mir ein Härlin! Wo seid ihr nu, ihr bosen Leutfresser?

R] 2. Kor. 1, 5 'Sicut abundant pas|siones Christi.' Christianus habet duo: 1. thut wee 2. schendlich, quod ignominia afficitur Christus in cruce mortuus, sed als der ertzbub, hoc non fit furibus, quia naturaliter fit eis misericordia. Matth. 14, 6 Sic Ioh|anne occiso saltabat filia Herodis. Hoc fit vel a mundo vel in con|scientia und des ist khein auffhoren, inquit P|aulus, Vocat Christi pas- 5 |siones. Sic consolari debes te. Hodie hab|es, qui te impetit, cras crudeliorem. Heb|raica phrasis, quia haec pas|sio pertinet ad reg|num Christi. Sic nos loquimur, quia natura regni Christi est, quod patiatur, er furt er auch rotte farb. Qui v|ult ergo esse membrum Christi, der nemb ims nit Gal. 6, 17 ander fur. Videat quisque Christianus, an habeat stigmata Gal VI. 'mal|zeichen 10 trag ich' non in manica, tunica, sed 'corpore'. Econtra habemus solatium. In mundo quando habent passiones, carent solatio. Si solantur, est carnale,

4 Sic *bis* mundo *unt ro* 5 des] dz

R] 2. Kor. 1, 5 'Quoniam sicut abundant' 2c. Christianus habet duplicem crucem und leiden, 1 schmertzlich thut wehe, das andere ist schentlich, das er gelestert wird, ut Christus mortuus est ut pessimus nebulo. Compatiuntur homines 15 furibus 2c. Hoc non debet fieri Christiano, muß tantzen und frolich druber Matth. 14, 6 werden, ut in Ioanne baptista 2c. Et aliud leiden est foris in carceribus per homines, aliud per Satan et spirituales potestates 2c. illius leidens non est auffhoren, semper agit in hoc Satan nunc per mundum nunc per peccatum, ita ut de peccato in peccatum decidat, dicit: Christi leidens 2c. nostra con- 20 solatio non est humana, sed dicendum: halt hart[1], si hoc uber est, veniet aliud 2c. non quiescit Satan. Ita et nos. Hebraismus est, nos non sic, vocat omnes leiden Christianorum Christi leiden, ist ein leiden, das yn das reich Christi gehort, das ist seine farb, loßung: viel leiden, rotte farb furt er und rechte rotte farb. Sic incepit, qui vult in hoc regno esse, ne cogitet 25 quietem, si coram mundo carebit, tamen a Sathana, nunquam deest Christiano an has, feinden, boßen meuler 2c. Iam videat quisque, an sit in eo regno, si habet loßung, farb 2c. Sic Paulus gloriatur: meins herns farb videtur Gal. 6, 17 non in veste, sed in corpore Gala: 6. Des leidens kompt viel uber uns, qui vult omnibus manibus, cordibus, verbis malis weren, tantundem fatiet, ac si 30 velit ex hoc regno esse 2c. sicut nunc affli|gimur, ita et rursus consolamur in medio tribulationis per Christum, est Christi leiden und Christi trost, i. e. quae est in regno dei. Consolatio nostra est, quod pater est noster 'pater misericordiarum' 2c. Non tibi tam fidere debes et cordi tuo quam huic deo, cui omnia tua archiva credere potes. Si maiorem fidutiam habes in hominem 35

17 Et aliud *über* (aliud) *über* est *steht* aliud

[1]) halt hart *s. v. a. 'im Kampfe fest stehen', DWtb. 4, 2, 503; auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg. 31, 244* weil ihr, Gott Lob! so hart gehalten und fest gestanden.

R] non durat. Hic est aliud: deum patrem ꝛc. Si habes maiorem fid|uciam ad hominem aliquem, quantumvis divitem, pot|entem, sanctum, nondum es verus Christianus. Si times et fugis, nullam habes fidem vel misericordiam. Hic opus praedicatione.

R] 5 quam in deum concredendo illi tua secreta ꝛc. et auxilium petendo et consolationem, nondum adhuc es in regno isto, feilet noch weit ꝛc. Accede solus ad deum in cubili proponens trib|ulationem et miseriam, dicens: du pater es, meinest mich mit trewen. Hic deest mihi ꝛc. sed nos tantum homines quaerimus auxiliatores et consolatores relinquentes deo celum. Iam si magis 10 fidis ꝛc. aut nullam aut certe infirmam fidem habes. Et hoc clage Gott ꝛc. daraufs wurden rechte prediger, qui possunt et alios docere ꝛc. Est praedicatio pro Christianis seltzam zuverstehen ꝛc.

47. 16. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Margarethä.

R] Luth. Mat. 5. Dominica post Marga|rethae In Arce. Matth. 5, 20 ff.

Pugnat hoc E|uangelium contra iusti|tiam hominum et concludit omnes 15 san|ctos esse damnatos, quia non dicit: Vos sitis meliores scribis, sed accipit optimum pha|riseum, nempe iustitiam, taceo peccatum, sed probitas eorum est nihil. Scimus pha|risaeos fuisse sanctos et doctos ho|mines et op|timos in populo Iud|aico, qui die noctuque exercebant operibus, ut P|aulus Ro. 9. et P|aulus se iactat v|itam egisse ꝛc. Gal. 1. Phil. 1. E|uangelium schmeist 20 illos in ein hauffen. Sanctus probus est nequam duplex. 'Nisi vestra iustitia' ꝛc. es ist ein kune rede, ut Christus sic iudicet omnem sanctitatem. Actum est de vobis ꝛc. quis potest hoc ferre a misero Christo? ita calumniari sanctos, es mocht im noch accidere, ut occideretur, si hoc velit uti iuditio. Si iustitia non facit, cur oramus, ieiunamus? ꝛc. Sic nobis accidit: 25 quando praedicavimus vitam monasticam nihil esse, tum irascuntur nobis, an soli hab|eremus spiritum? Nos ostendimus illis Christum, qui concludit san|ctitatem mundi esse hypocrisin. Et hoc ostendit ex fundamento, quod verum sit: faciat quisque, quod velit, portet cilitium, nihil est nisi opus. Adam interim manet plenus ira ꝛc. malis adf|ectibus, avaritia, timore mortis: 30 fiducia erga deum carent. Caput est mutatum, vestis quoque, ubi autem cor? tale est, quale ante non subdutum cappa. Si p|eccatum et impietas esset in crinibus, mederi possemus, sed malitia nobis innata et in cor plantata. Dominus non curat, an cappam geras an tunicam, sed v|ult, ut cor sit purum. Hic mutare: donec hoc non mutatur, nihil efficis. Ho|mines non

Röm. 9, 31; Gal. 1, 14; Phil. 1, 27. 30 — Matth. 5, 20

13 In Arce *sp ro* zu 19 *über* ꝛc. *steht* irrep|rehensibilem *sp* 32 in *bis* plantata *unt*

R] possunt fere dolum, multominus deus. Non est impatientior populus sanctulis. Qui non consentit eorum sanctitati, iudicatur ab illis. Nec cetior in rebus divinis et diffidentes magis, nam ubi aud⌊iunt adesse ext⌊remum diem ꝛc. ipsi sentiunt hunc metum et denique non agnoscunt suam miseriam.

Matth. 5, 21 'Non occi⌊des.' Haec est lex, poena est annexa: 'reus iuditii'. 5 Sancti ita cogi⌊tant: si manu non occidis ꝛc. Sic: ne ingrediamur in praetorium. Sic Saul noluit David occidere, sed philisteis dedit negotium ꝛc. Textus non dicit: manus tua non occidat, sed tu. Quicquid in te est, es tu. Christus ergo illis exponit illis, ut tangere possit.

Matth. 5, 22 'Ego dico: qui irascitur.' Christus zihet es in grund des hertzen. 10 Ergo qui irascitur fratri, est homi⌊cida, ubi manebimus? quis servat? nemo, lass sie heylig sein, metten singen: si irascantur, homi⌊cidae sunt. Quis audet dicere, quod in hoc iuditio nit steck? Adam se occulit, si non irascimur iis[1], qui bene nobis faciunt. Natura non aliter adfecta est, nisi ut de nobis male merentibus male velimus. Si inimico non solum condonat, sed eciam ꝛc. 15 dicemus eum esse sanctum et servare praece⌊pta dei, sed talem non inveniemus. 'Iudi⌊tii' i. e. sumus ho|mi⌊cidae, quia omnes irascimur. Ratio ornat se dicens: non curo, quod mihi damnum facit, sed quod facit damnum, hoc aliis quoque faceret. Tu non agnoscis cor tuum. Ergo certum habemus tit⌊ulum. 'Racha.' 'Tu' heist cordis funda⌊mentum et quando dicis 'Racha' 20 i. e. quando das iratum sig⌊num de te, das der grol her auss brech und lest sich mercken, Es sey mit stil schweigen, sauer sehen ꝛc. 'Fatue.' Quid hoc? est allein ein lesterwort, non manus, wo auss i. e. es ist ein bub, et iudico, ut solent sanctuli. Ibi est triplex homi⌊cida, ut habet textus. Si homi⌊cidae illi sunt, si ille, qui lingua meruit inferos? Der her hat die red genomen 25 ex usu iuditii, ghets nach einander, gericht, 1. let man zu richt, 'rad', das ist noch neher zum tod, non solum accusatus, sed eciam accu⌊satus non potest excusari. Post iud⌊icium et consilium nihil restat nisi executio, quae est 'ignis' ꝛc. Sic fit in illo sec⌊ulari iuditio, sic facit in spi⌊rituali, et ponit gradus. Et nihil aliud est quam quod unum peccatum gravius punitur quam 30 aliud. Ita gravius punitur, qui lingua homi⌊cidium facit quam corde. Sie verdinen alzu mal die helle, doch einer schwerer dann der ander. Hic hab⌊emus iustum iud⌊icium, quo deprimit nos Christus et facit, ut agno⌊scamus. S⌊umma S⌊ummarum: es ist in uns nichts gut. Si hoc, quid est, quod tantis o⌊peribus gravamus? Quid ergo faciendum? Sequitur: 35

Matth. 5, 23 'Si offers.' 2. sunt, inquit. 1. est beleidigung, qui lesit, est schuldig, ut oret lesum. Da ghet nit gern ein, deus cor tale dat, das part, quae lesa

7/8 Sic *bis* tua *unt ro* *zu 22 oben am Seitenrande steht* Nisi abundauerit vestra iustitia *ro* 25/27 Der *bis* zum *unt ro* 28 nisi *über* executio *zu 36 über* qui lesit *steht* .2. lesum *mit 37* das *durch Strich verb*

[1]) *Der Sinn ist: unserer alten Natur würde es sogar entsprechen, daß wir unsern Wohltätern zürnen.*

R] est, condonare debet. Doctores nostri omiserunt alterum: 'Esto consentiens Matth. 5, 25
adversa[rio', quia docuerunt non opus, ut condonet inimicus, sed eciam
consilium[1] ꝛc. ledens accedat Iesum, loquitur secundum morem ve[teris
te[stamenti, quia Christus erat 'minister Circumcisionis', populi legis, nemo Röm. 15, 8
5 loquitur ꝛc. non loquitur de nostris dela[toribus. Mos erat, ut ferrent
agnos ꝛc. qui imolabantur. Tandiu sacerdotium mansit, tandiu et haec
oblatio, quare non trahendus locus hic ad nostras, q[uanquam debemus iis,
qui docent. Christus nimbt das hochst werck, quod fuit in lege. Obl[ationem,
quam ego praecepi, nolo nisi recon[ciliatus: si cor purum, tum veni et offer.
10 Vides rursum ein fortem buff contra opera. Non dicit: vade, lass die ander
opera sthen et recon[ciliare, sed: ne offeras. 2. qui lesus es, sey fruntlich
und halts mit dem, qui te petiit. Non solum differ, sed statim 'in via':
hic, in vita hac, non solum condonandum, sed et benefatiendum illi, qui
ledit, ergo omnes invicem iniuria adficient iuxta haec Christi verba? quid
15 hic? Si haec doc[trina acciperetur, mundi regnum esset in cinere.[2] Segreganda
regnum Christi et mundi. Hic loquor de regno Christi. Hoc ghet den
hauffen nit an. Deus subiecit nos, Christianos et impios imperio Ro. 13. ut Röm. 13, 1
pax servetur externa, non ut illi superbiant. Ita ordinatum a deo, ut homo
hab[eat liberam domum, ubi tutus cum suis, inde det tributum, ut potestas
20 servetur. Si quis aufert alteri, potestas adest Ro. 13. Hoc regno carere Röm. 13, 4
non possumus: alias alius alium devoraret. Timore prohibemur, ne malum
inferatur proximo. Si hoc mundi reg[num optime constitutum est, tamen
non adhuc sumus Christiani, quia possumus irasci cum fratre, Racha dicere,
et hoc non curat potestas. Carnifex hactenus connivet: si ira tua non
25 grassetur publice, potest homo avarus esse. Ut essem ditis[simus, curat
minime rex: wen der geitz wil er hauss brechen, tum carnifex adest ꝛc. Hoc
reg[num non facit probos, sed tuetur bonos. In hoc sunt meri nebulones.
Hoc donum dat ut frumentum. Eque habent Turcae hanc pacem ut Christiani.
Non salvamur per hoc sicut nec per esum, potum. Uber das kombt
30 die predig: o fili, si vis esse in alio reg[no, vide, non solum feras malum,
sed benefatias, non solum manu abstineas, sed corde. Si hoc, tum auferetur
mihi omne bonum? Princeps adest, qui curat ꝛc. si non, fer. 'Novis- Matth. 5, 26
[simum' i. e. eternum gehen[na patiaris. Unde ergo tale cor accipiam?
Credendum Christum sua morte emisse alium spiritum, mut. Nullum opus

---

14 omnes ⟨al⟩

[1]) *Bez. der* consilia evangelica *die Feindesliebe betr. vgl. die Auszüge aus Berthold, Tewtsche Theologey bei Lämmer, Die vortridentinisch-katholische Theologie des Reformationszeitalters S. 173:* Vierder rat ist, daz wir vnser feind lieben vnd jhenen, die vns hassen, guot thuon, auch petten für die vns belaidigen vnd durchaechten. Deszgleichs, daz wir gegen solhen lewtten frid vnd freuntschaft hallten. [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 330, 1—3* Solchs haben verzeytten auch die heyden den Christen auffgerückt und gesagt, Wenn solchs sollt auffkomen, so müste yhr regiment untergehen. *Nachweise sind dort angegeben.* 'in cinere' *vgl. Dietz, Wtb. s. v. Asche, z. B.* das Bapstum liegt in der Aschen.

R] pertinet ad hoc, ut cor fiat aliud, sed s[piritus s[anctus. Quomodo acquiritur? Nisi quod Christus sua morte &c. Mittam vobis s[piritum s[anctum, qui venit per verbum.

48. 17. Juli 1525.

Predigt am Montag nach dem Sonntage nach Margarethä.

R] Ps. 37, 1 ff. Luth: Lunae post Ex ps. XXXVII.

Psalmus factus est de patientia, ut si quando bonus doctor velit scribere 5 lib[rum de patientia, quam recte docet. Multa de patientia scrip[ta, sed haben des rechten stuck gefelt, quod p[salmus exprimit. Ipsi fortibus verbis machen den ruck fest, sed humana patientia, non Christiana. Psalmus iste dicit quoque finem adesse, sed illud solatium bild er in fidem. Si tantum video rem, quae me gravat, plus gravor. Si video, quid deus velit et 10 cog[itet, tum expectare possum. P[aulus gloriatur, quod deus dedit nobis Eph. 1, 19 cog[nitionem, ut sciamus, quae sua voluntas sit, non, quid agat in celis, non opus, sed quod mihi utile ad v[itam e[ternam, eciam hic an leib und sel, gut et er. Hunc sensum hat er lassen aufschreyen. Ut ergo hanc cog[nitionem optime doceat nos, richt ers zu, das wir sehen und horen pes- 15 [simos nebulones, cui omnia felicis[sime succedunt. Nonne amarum carni tales vivere in omni for[tuna et impeti nos ab illis? In den fal pertinet iste psalmus. Cum video magnos facere o[mnia ex suo libitu et mihi dolet et impedire non possum, dat psalmus Consilium.

Ps. 37, 1 'Ne emule[ris': Lass nur den zorn faren, respice illum et deum. 20 Si ipsum, vides temporalem hominem, quid est? Si vixisset a tempore Adam et omnem for[titudinem hab[eret et iam moreretur &c. 2. vide, quid deus de eo sentiat, qui nihil de eo sentit et quod plus irascitur ei et extendit gladium. Vide conditionem tuam: hodie vel cras morieris, dum cessabit infor[tunium. Ultra hoc deus favet tibi et oculos defigit in te. Si hoc inspicis, 25 habes plus occa[sionis gaudere tua causa quam tristari et illius causa dolere quam indignari. Mitleiden ghet an naturlich, ut quando fur suspendi debeat. Si hoc consyderaremus, antequam perirent tyranni, certe condoleremus eis, non emularemur.

Ps. 37, 2 'Sicut foenum.' Breve tempus est, sinas eos superbire, sunt tan- 30 Jes. 40, 6; Matth. 6, 30 quam fenum &c. s[piritus s[anctus hat lust datzu, ut comparet gramini. Esa. 40. Mat. 6. Interim dum florent, putamus semper duraturos. Sicut flosculi crescentes pulchri sunt, sed je mer sie wachsen, eo propinquior est die sensen. Matth. 6, 30 Est pulcher[rima similitudo: 'In fornacem coniicitur.' Wir khonnens also nit ansehen, quia potest fieri, ut duret 10 annos. Si, inquit p[salmus, respicis 35

---

6 scrip *ist wohl besser zu ergänzen zu* scrip[serunt 7 Ipsi *c sp in* Ipse 8 machen *c sp in* machet *zu 10/11 über* velit et cog[itet *steht* scilicet opem ferre *sp* *zu 30* foenum *r*

R] oculis, videtur adamas, vide, ut deus videt, cogitabis: es wird fladern. Haec sunt spi[ritualia verba, quae ratione non capiuntur, quia aliter coram mundo apparet. 'Pald.' Certe est longum 'pald', sed coram deo iam sunt demessi. Ps. 37, 2
2. 'Spera in deum.' Das ist recht patientia gelert. Nemo sic docuit, Ps. 37, 3
5 ut hi .2. versus habent: 1. debeo non curare, quod florent. 2. ut sperem in deum. Laſt dich nit bewegen, quod velis ei malum rependere malo, ut natura fit. Non dicit: bezal das gut, sed tu incipe, sis prior. Qui in mundo v[ult vivere, der muſs ſich erwegen, ut bonum faciat et malum expectet, qui v[ult habere honorem et favorem, ſo wers nit gut: quid deus retribueret? Sat
10 habemus hic, si victum habemus, er muſs geſpart werden in v[itam fut[uram. Christus wirfft sua dona in den rapuſen[1], sinit solem oriri 2c. et tamen Matth. 5, 45 maledicitur und wirt geleſtert. Sic nobis fit. Mundus non est dignus, ut agnoscat dona, quae facit per nos deus, taceo, quod debet praemiare. Euangelium omnes persequuntur, pro quo deberem g[ratias agere. Sed quia pater
15 noster dat sua dona in den rapuſs 2c. Scrip[tura semper ducit ex carne et sang[uine in deum, ideo condolendum prosperis, quia est extrema eorum perditio.
'Bleib im.' Quidam philosophi fuerunt, qui adeo non hab[uerunt Ps. 37, 3 patientiam, ut effoderent oculos, quod non possent videre, das den boſwicht ſo wol ging. Ut est adagium: Je beſſer hab.[2] Philosophi putarunt esse
20 virtutem, si prosperis adversarentur, fides dicit: kers blat umb[3], probo ſol nichts guts wider faren, econtra nequam. Noli fugere commertium talium impiorum, sed mane in terra. Si cogeris eorum fortunam videre, non discedere, sed vide et miserere eorum. 'Ner dich.' Non dicit: thesaurum V. 3 congrega, sed pasce te fide, qui v[ult vitare malos, exeat mundum, laſs in
25 ghen, wie es in ghet, non dico tibi de divitiis, sed habebis sat. Es iſt fruntlich geredt, quod s[piritus s[anctus loquitur, certe erigere posset nos, si filii essemus. Ita verbo dei erigitur in coelum, ut videat ut deus breve tempus fortunae felitium et respiciat in finem. Haec est patientia celestis, non terrestris.
30 'Hab dein.' Eytel zucker und honig est in istis verbis, q. d. verum V. 4 est, secundum externum verdreuſt dichs, averte oculos von dem unluſt und wends, wo luſt iſt. Sua vo[luntas est, ut in iis volup[tatibus vivant. Si huic placet et tibi, si non sat habent, dic: an hundert tauſent gulden da, adhuc

zu 4 oben am Seitenrande steht ps. XXXVII. ro   7 prior (siue)   *zu 12 über* maledicitur *steht* Esa. 1. *sp*   32 Sua *mit 30* Hab *durch Strich verb*   33 gulden] f[

[1]) Chriſtus wirfft sua dona in den rapuſen *sonst gewöhnlich in* die rapus. *Wander 3, 1464 Nr. 2* Etwas in die Rapuſe geben; *Nr. 3* He lett dat in de Rabbuſe gahn. *Andere Beispiele bei Luther Unsre Ausg. Bd. 19, 318, 10; 20, 499, 3 (hier* ynn den rapus ſchlagen, *dazu Anm. S. 806); unten Z. 15* dat sua dona in den rapuſs; *vgl. auch die unten unter Nr. 53. 59. 65 folgenden Predigten.*   [2]) *Es ist wohl gemeint* Je ärger Schalk, je beſſer Glück, *vgl. Thiele S. 452 Note zu Nr. 97; Wander 4, 82 Nr. 78.*   [3]) kers blat umb *auch Unsre Ausg. Bd. 33, 348, 4/5. [G. B.] — Bei Wander s. v.* Blatt *Nr. 5; ebd. Nr. 14* Keer om het blad. *[O. Br.]*

R] plus. Si tu pati potes, qui das et blasphemaris, cur ego? Cui congrega-
Ps. 39, 7 runt ea? ps. Ideo condolendum illis. 'Cor|dis.' Certe fortis|sima promissio.
Ps. 145, 19 Hoc sinit deus aufschreien, quod velit dare. Alibi: 'Voluntatem facit et
exaudiet' ps. Si nullum locum scrip|turae haberes, sat esset. V|ult dare,
quod cor potest optare, q. d. plus dat, quam petis, er wils machen nach 5
wunsch deins hertzen, quia dei donum divitius venit, quam speramus, et non
2. Sam. 7, 5 ausi fuissemus sic orare. David orabat, ut deo posset edificare domum.
V. 12 f. Vide, quomodo dedit: adeo reichlich, das er nit darnach het durffen biten.
Exauditus es et filius tuus domum edi|ficabit, et ego tibi edificabo domum,
Eph. 3, 20 et promittit Christum, qui edificavit sibi domum eternam. Eph. 3. Nos 10
stulti non versucht. Sic videbimus nostro tempore fieri tyrannis. Quidam
orarunt pro Euangelii fructu: es ist so reichlich geben, ut cor posset dar fur
lachen, quis unquam ausus fuisset coronam verwaschen lassen?[1] deus ita dat,
si eciam in temporalibus, quid erit, quando in ext|remo die cum dabit vi|tam
e|ternam, salutem? Oramus hodie: 'Sanctificetur nomen tuum', tum vide- 15
bimus, oravimus. Iam non intelligimus. Sic hic dicit: lass ghen, das malis
omnia prospere succedant. Tu si incommodi aliquid pateris, habebis omnia et
secundum cordis desy|derium. Haec nobis praedicantur, qui sumus in tentatione.
Ps. 37, 5 'Ipse faciet.' Putamus, quasi deserturus sit, wir wollen zu sehen,
et videamus, quod ipsi facturi sint. 20
Ps. 37, 6 'Edu|cet.' Ey es ist fein, dicis: si omnia facerem, ut scrip|tura dicit,
demergor, vocor hereticus, alii emergunt, lass her faren. Tua iustitia est
in media nocte, ipsi fulgent, commenda illi tuam i. e. eorum causam wirt
er zu richten, ut feteat coram toto mundo et tuam etc. eorum lucerna
Spr. 13, 9 extinguetur, tua incendetur. 'Lucerna impiorum extinguetur' ps. Clericatus 25
fuit in magno honore, iam non contemptior pop|ulus, quare lumen eorum
extinctum. S|umma S|ummarum: est dei opus, es ist sund und sch|and, quod
ps|almos lassen wir ligen.

zu 3 über Voluntatem *steht* ps. 144. *sp* *zu 4* Ephe. 3. Ro. 8. *ro r* *12* dar *über* fur *14* si *über* eciam

[1]) *Uber* verwaschen *s. Nachträge.*

49. 23. Juli 1525.

Predigt am Sonntage vor Jacobi.

R] Dominica Ante ferias Iacobi.
Matth. 5, 20 Luth. Mat. 5. 'Nisi abun|daverit.' 30

S|umma huius Euangelii, quod Christus hoc Euangelio docet nos, quid
simus, ut agno|scamus, quod penitus actum nobiscum, et confundit etiam
sanctitatem pap|isticam etc. quae|cunque possunt facere vires, quia dicit,

zu 29 über Dominica *steht* Eadem *ro* ferias *erg ro aus* feria *zu 31 über* hoc *steht* In *sp* *zu 32 über* actum *steht* sit *sp* *über* nobiscum *steht* de nobis *sp* *über* etiam *steht* omnem *sp* *zu 33 über* vires *steht* per suas *sp*

R] iustitia nostra sol besser sein phar|isaeorum. Sed illorum iustitia quae fuit? 'Irreprehensibilis' Phil. 3. Iuditium hoc tulit Christus, quod haec iustitia nihil sit, imo perdita et caret coelo, quia textus dicit: 'Non intrabitis'. Quid hoc nisi ad inferos faren et semper diaboli esse? actum ergo de omni iustitia, operibus, quae homo potest facere, et unica stuck ostendit, quam nihil simus, nempe ira, quod non solum manu abstineas, sed et corde, ut semper optimum de eo dicas. Hic videtur, qui sint sancti: non possunt abstinere a iuditio, si eciam fit, ut optimum loquaris de tuis proximis, quod tamen fieri non potest per illos Sanctos, sed eciam ut in corde non habeas contra eum widerwillen ꝛc. erga amantes nostri hoc facimus, sed erga inimicos, ut cor sit fruntlich, hoc fieri non potest. Concludit ergo: omnes estis damnati, quia nemo servat legem, ut hic docet, externe quidem ꝛc. finis ist da von, quod dicit: 'Esto benevolus' ꝛc. non solum condonare debeo inimico, sed ei vi|ribus omnibus servire debeo, in quibus indiget mea opera. Si non, nunquam intrabis. Qui non benefacit suo inimico, est puer inferni, non vitae eternae.

Phil. 3, 6 — Matth. 5, 25

Epistola Ro. 6. 'An nescitis, quod.' — Röm. 6, 3

Haec est eygentlich weiss loquendi de Christiana v|ita. Non multi sunt, qui ita loq|uuntur et docent, quomodo Christiana v|ita sey gestallt in externam et inter|nam vitam, praesertim in externam, und nimbt die tauff fur sich und deutet sie, et originem habet hinc: Ubi p|eccatum multum, ibi plus g|ratiae. Ex his verbis fangen fleisch|liche corda solchen wahn: Das ist mir ein feiner prediger, Da wol|len wir gute gesellen sein et faciamus peccata, ut g|ratia abundet, quia P|aulus ita praedicat. De hoc in 3. c|apite. Salutifera verba, quae vitam adfe|runt, arripuerunt corde carnali, sicut et fit. Si Paulus hats nicht konnen uberhaben sein, nec Nos. Ergo manebimus in peccato, tum gratia abundabit. Respondet: Neyn, das ist die meinung nicht. Quomodo in p|eccato, cum praedicemus nos mortuos p|eccato? quod g|ratia, quando venit, mortificat nos spiritualiter i. e. macht uns dot von der sunde, quomodo ergo tu infers? Sed dicimus: was grosser sund gewesen ist, je reicher g|nad ist khommen, quia .1. multum p|eccatum erat adimendum, must got bester reicher sein p|eccatum auferendo, cum p|eccatum sit gratiae mors, et econtra non conveniunt simul: quomodo ergo serviremus p|eccato amplius,

Röm. 5, 20 — Röm. 3, 8

---

zu 1 über sein *steht* quam *sp* *zu 3 über* intrabitis *steht* in reg|num coelo|rum *sp* *zu 18 über* eygentlich *steht* Pauli *sp* multi *über* ⟨plures⟩ *21* sie *c aus* sich originem *c aus* ordinem originem habet *durchstr sp darüber steht* occasionem accepit c. 5. *sp* *zu 22 über* fleisch|liche *steht* carnalia *sp* *zu 24/25 über* De *bis* Salutifera *steht* Quorum damnatio iusta est *sp* *zu 25 über* et *steht* hodie *sp* *zu 27* Absit *r* *zu 28 über* cum *steht* viuemus *sp* *28/29* p|eccato *(2.) bis* spiritualiter *unt ro* *zu 29 über* venit *steht* Ephe 4 *sp* uns *bis 30* Sed *unt* *über* dot *steht* tod *sp* *zu 31 über* g|nad *steht* gnad *sp* *über* .1. *steht* primum *sp* *32* got⟨s⟩ *über* got⟨s⟩ *steht* beste cum *über* p|eccatum sit *bis 338, 1* exponit *unt ro*

R] qui sumus gratiam adepti? Et exponit similitudinem et adducit Christum ꝛc. Sehet doch hinder sich[1], nescitis, quid sit bap|tismus, quid significet? 'Omnes, qui baptizati sunt, in Christum' i. e. in fidem. Haec fides in hoc bap|tismo operatur, ut in mortem eius bap|tisemur, mors eius adest und reist all zu sich hinein, qui baptizantur per fidem et verbum dei. Gilt nichts anders nisi: far hin in Christus tod. Quomodo venimus in mortem eius? Est discrimen inter eius et nostram. Nostra mors est pecca|toribus, sua mors est facta, quod omnium p|eccata in suo corpore mortificaret. 'Ecce agnus' Ioh. 1. In illa morte Christi ligen omnia p|eccata et sunt verschlungen in ea. Videnda ergo nullibi nisi in morte Christi. Mors Christi est mare et guttur, in quod deus pater hat hin ein geworffen o|mnia p|eccata, et sunt absorpta. In hanc mortem krichen wir auch. Quomodo? per mortem, quando credo, quod p|eccata mea non sunt in corde meo et con|scientia, quasi nunquam fecerim p|eccata. Secundum cor debes dicere: Ich weiss von keiner p|eccato, sed mortem, in qua sunt absorpta. Fides illa pertinet ad hanc mortem, alias frustra esset. Hac fide far ich hin ynn seinen tod: so viel ich glaub, so viel mortua sunt peccata, so wenig ꝛc. Si fortiter credo absorpta peccata mea ꝛc. Hoc significatum est, inquit, per bap|tismum, quando homo immergitur, est summus transitus, significat, quod ego et cor meum immergitur et baptizatur in mortem Christi, nempe fide. Credo, quod Christus pro me mortuus, sic hac fide sum in morte illius, sic p|eccatum tuum est mortuum et tu quoque.

(Joh. 1, 29)

'Consepulti sumus.' Pe|trus dicit Pa|ulum fuisse praedicatorem, qui fuit usus diffi|cilibus verbis: illis non placent ꝛc. qui Christiani sunt, dulcis|sima. Duae mortes, inquit, sunt Christianae. Altera est, quae facta in Christi persona: haec absorpsit p|eccata. Postea mihi moriendum, quia, si irrepere debes in h|anc mortem, oportet moriaris, tunc nihil fit reliquum. Si baptizati sumus in mortem eius, sumus quoque mortui et sepulti in mortem, wir sein schon zugescharret. Fein redt er: si homo corporaliter sepelitur, nemo impugnat iam eum nec Sat|an nec ꝛc. Nos non solum mortui, sed etiam sep|ulti, et hoc est factum per baptis|mum. Quid hoc, quod mortui sumus et sepulti sumus, quod est mors Christi, de hac nihil est in scrip|tura. Der man kan so fein da von reden. Ubi est sepul|chrum? mors Christi. Das ist suss und lieblich zu horen, quod Christi mors sit

(Röm. 6, 4; 2. Petr. 3, 16)

zu 2/3 Quicunque baptizati sumus *ro r* *zu 6 oben am Seitenrande steht* Ro. 6. *ro* *zu 7 über* pecca|toribus *steht* inimicissima *zu 15 über* p|eccato *steht* sunde *sp* *zu 17 über* wenig *steht* ich gleube *sp* *zu 18* significatio baptismi *ro r* *zu 22 nach* quoque *steht* peccato *sp h* *zu 23* 2. pet. 3. *ro r* *zu 24 über* illis non placent *steht* qui sunt increduli *sp* *zu 25* Duae mortes *ro r* *zu 27 über* reliquum *steht* peccati *sp* *29/30* er *bis* eum *unt ro* *32* de *über* hac *über* nihil *steht* nostra *sp* *zu 33* Sepulchrum *ro r*

[1]) hinder sich *f.* hinder euch. *In der 1. Pers. Plur. heute noch mundartlich; für 2. Plur. selten; doch z. B. in der schlesischen Mundart vorkommend. [G. K.]*

R] meum sep|ulchrum, in quo sum sep|ultus. Ergo omne p|eccatum abest.
Num intus manebimus? non, sed habebimus alteram bap|tismi partem. 1. stelt
man sich, als wolle man uns verseuffen, es ist nur ein durchgang. Sic
Christus mortuus et passus mortem, sed resur|rexit, ideo tractat utrunque,
5 ing|ressum et eg|re|ssum Christi et nostrum, per fidem in mortem, per eum
morimur et sepe|limur. Et per resur|rectionem eius transimus in vitam et
res|urrectionem eius. Et sicut mors est sepul|chrum eius, ita resur|rectio
facta, in qua vivimus. Quando credo in Iesu Christi mortem, fio cum eo
mortuus. Sicut in sua morte mortuus sum, sic in vita sua vivus sum. Si
10 haec verba servata fuissent, hett man leytlich konnen weren fid|uciae operum.
Es ist nit lumpel werck[1], induere cappam. Es gilt, inquit, sterben und
leben, wens gockels mit operibus[2], sterben, deus praeparavit tibi sepulchrum:
tu vis vivere? cogita te mortuum. Hic est modus penitendi p|eccatum: kurtz
umb ins grab i. e. in mortem Christi, quomodo? per fidem far ich hin ein.
15 Praedi|catores sunt die todten greber, habent ligones und schlauffel, credo
illorum verbis und lass mich zu scharren, et hoc fit, quando credo verbo
der todengreber. Hin ist alle sund. Ich auch grosser sunder mit dem fide
leg ich in dem tod Christi, ergo et ipse mortuus.

Tamen dicit P|aulus in sequenti, quod adhuc multa p|eccata restant, Röm. 6, 12 ff.
20 und nimbt unss captivos, ut videmus lust esse. Quomodo ergo mortua
p|eccata et sepulta? Hic nota, quod sepe dixi, Christiana v|ita est mortua
vita[3], quia Christi mors ideo facta, ut per mortem omnes Christianos ad se
traheret per bap|tismum, ut non sep|elirentur cum divite in inferno, sed in
mortem Christi. Infideles cum divite, fideles habent ein herlichs begrebniss,
25 quod Ab|raham emit. Illa mors nondum perfecta est ut Christi, quae
penitus est finita, sed nos nondum in morte sumus, sed mortificatione,

---

1 sepultus (i. e. si pecco immersus sum et mortuus et sepultus) *zu 2* Bap|tismi significatio *r* *3* ein durchgang *unt* *5* eg|re|ssum *bis* nostrum *unt* *8* facta *ist unsicher, später mit dunklerer Tinte nachgezogen zu* fuimus qua] que qua *bis* eo *unt ro* *zu 11 zu* induere *steht* vt *sp rh* *zu 12 über* gockels *steht* gakelts *12/13* sepulchrum *bis* Hic *unt ro* *zu 15* Todten greber *ro r* *l.* schauffel *17/19* Hin *bis* restant *unt ro* *zu 19* c. *7. r* *zu 20 über* lust esse *steht* concupis|centia *sp* *zu 21* Christiana vita *ro r* *zu 23 über* divite *steht* epulone *sp* diues Epulo *ro r* *zu 24 über* cum *steht* omnes *sp* Christianorum sepultura gloriosa *ro r* *25/340, 1* Illa *bis* dentes *unt ro*

[1]) lumpel werck *vgl. oben S. 320 n.* 1. [2]) *Das über* gockels *geschriebene* gakelts *besagt, daß hier nicht das Wort* gaukeln, *sondern* gackeln *vorliegt. Vgl. DWtb. 4, 1, I Sp. 1128, s. v. a. 'plaudern', 'schwätzen'.* [3]) *Vgl. unten S. 340, 6. 9/10;* Christiana vita est mortua vita — Christiana vita sit mors — Christianus wesen est quotidiana mors et vita *ein oft von Luther ausgesprochener Gedanke, vgl. Unsre Ausg. Bd. 2, 728, 27 ff.* Alßo ist eyns Christen menschens leben nit anders dan eyn anheben, seliglich zu sterben von der Tauff an biß ynß grab; *6, 534, 34/35* Quam diu enim vivimus, semper id agimus, quod baptismus significat, id est morimur et resurgimus. *Vgl. auch das 4. Fragstück von der Taufe im Kleinen Katechismus.*

R] quod semper morimur, sumus intra dentes, ut indies mortificemur secundum veterem Adam i. e. quamdiu vivimus hic, agendum nihil aliud nisi, quod Christus sit pro nobis mortuus. Daran haben wir gnug zu leren, q[uanquam putent s[ancti non rem difficilem, et quanto plus disco de hac fide, plus morior. Donec morior, dum ero liber ab o|mni p|eccato. P|eccatum sol 5 abnhemen et fides fortior. Ita intellige, quod Christiana v|ita sit mors i. e. quot[idiana mors, sepultura, zuscharren in mortem Christi per fidem, quae mortificat, sepelit ꝛc. Sicut olim inverterunt P|auli verbum, quod esset 1. Kor. 15, 12 ff. resurrectio spi|ritualis 1. Cor. 15. Christianus wesen est quoti|diana mors et vita, quamdiu hic vivimus, je lenger solln wir den glauben treiben mortifi- 10 catione et vita Christi, sein zwey stuck, sein person, mea, .2. non, sed gehen im schwang.

Röm. 6, 4 'Per gloriam.' Ita loqui solet: durch ein herliche, got|liche, grosse potentiam. Hoc opus vocat gloriam, quia in hoc deus ostendit suam potentiam. Ita omnia opera dicuntur 'dei gloria', caelum, sol, ego, quia opera 15 sunt, quae testantur, quod potens deus sit. Sic fit in terris, quando homo excellens opus facit. Ita per hanc gloriam debemus vivere in nova v|ita et vivere, quia fides nostra est opus potentiae dei. Qui credunt ergo, habent in corde gloriam dei et potentiam. Nostra o|pera non salvant, sed gilt leben und sterben, quae non sunt opus nostrum, sed dei patris gloria est. Chri- 20 stianus ergo, qui vere moritur et vivit in Christo, non est eius opus, sed Christi, ut ergo liberi fiamus a p|eccato, oportet sit gloriosum dei opus, non nostrum.

Röm. 6, 5 'Si complantati.' Quidam ita intel|lexerunt, quod homo per Christi mortem esset mortuus. Et ꝛc. per hanc resur|rectionem abrogare vol|uerunt 25 corporalem resur|rectionem, ergo non opus alia resur|rectione. Ideo adiungit hoc verbum et utitur ein feines wortlein: 'complantati'. Quando plantatur aliquid, ideo fit, ut aliquid excrescat. Nemo adeo stultus, qui iniiciat frumentum, ut maneat, sed ita adfectus: gramen iniitio, ut 40 grana egred|iantur, ita fidit et sperat. Sic vocat nostram mortem plantationem. Si 30 moritur quis, tantundem est, ac si granum iniitiatur ꝛc. quare? quia v|ult multo herlicher in her fur lassen waschen[1] ad vitam. Hoc verbum commune

2 (non) agendum *zu 4 oben am Seitenrande steht* Ro. 6. *ro* *zu 5 über* morior *(2.) steht* corpore *sp* dum *durchstr sp darüber* tum *sp* 5/6 o|mni *bis* intellige *unt* *zu 6 über* fortior *steht* fieri *zu 7* Ioan. 12. *r* *zu 8 über* olim inverterunt *steht* Ne fiat hoc *sp mit* Sicut *durch Strich verb* *zu 9 über* Christianus *steht* Christlich *sp* *zu 11 über* sein *(2.) steht* Christi *sp* *über* person *steht* persona *sp* *über* .2. *steht* duo *sp* *nach* non *steht* perfecta *sp* 14 hoc vocat opus (1 3 2) *zu 15* gloria dei *ro r* 17 vivere *durchstr sp darüber* ambulare *sp* 19/21 Nostra *bis* qui *unt ro* *zu 25 über* mortuus *steht* spiritualiter *sp* .1. Cor. 15. *ro r* *zu 26* ergo *mit* 25 mortem *durch Strich verb* *zu 29 über* ut maneat *steht* in terram *sp* iniitio *durchstr sp darüber* ideo in terram iacio *sp* Mors Christianorum plantatio *ro r* *zu 31 über* iniitiatur *steht* in terram *sp*

[1]) waschen *Schreibfehler für* wachsen.

R] debet esse inter Christianos: est plantatus, non est mortuus, sed plantatus,
qui in ext|remo die redibit, tum vid⌊ebitur ut angeli et Christus. Das ist
mechtig hůbsch geredt. Hic immiscet spi|ritualem et corpora|lem mortem.
Ubi p|eccatum est, oportet unterghen. 1. mors spi⌊ritualis, sed illud fieri
5 non potest, quia sentimus p⌊eccatum, oportet ergo mori penitus, p|eccatum
left nicht nach, si omnia facio. Christus ideo mortuus, ut nos moriamur,
tum sentimus p|eccatum. Crede in Christum, tum senties p|eccatum mor|tuum,
sed ne cessa, donec moriaris, tum penitus mortuus eris. Drumb hengt er
carnale sterben cum spirituali. Itzund est tantum inceptio.

10 'Tum erimus similes resur⌊rectioni', denn muss die pflantzen her Röm. 6, 5
fur. Christus erat plantatus in sepulchrum suum, sed er gieng gar hubscher
herauss: sic nos. Vides non praescripta, quid faciamus, sed gilt novum
h|ominem an leib und sel. Ideo mortuus et resur⌊rexit und hat mich hin
ein gezogen. Ad hoc non iuvat opus ullum, cappa, sed 'gloria patris' rc.
15 Hoc est eius opus, ut nos in mortem suam devoret rc. Hi modi loquendi
communes inter Christianos esse debent. Si sumus in eius morte, certe et
in resur⌊rectionem eius veniemus, quia ipse non mansit in morte.

'Crucifixus': hoc nostrum sola⌊tium est, scimus, quod vetus homo est Röm. 6, 6
crucifixus cum eo. Seins hat ein end, meins weret noch. Quia sentio
20 p|eccatum, ergo semper sepeliendum, mortificandum. Hic nostro corpori
dat ignominiosum nomen et loquitur de Christianis q. d. hoc cor|pus steckt
vol peccatis, anima libera libenter esset a p|eccato, sed der alt Adam non
v|ult, amat mundum, ideo pugnat cum corpore, donec cessat.

'Dinen.' Habere et servire p⌊eccato est mag|num dis|crimen. Ad Röm. 6, 6
25 hoc servit crucifixio, ut non serviam i. e. obnoxius sim, faciam secundum
vol|untatem alterius, sed ipsum p|eccatum nobis servit, sentio p|eccatum et
adfectus essem, ut malum fac|erem, sed anima dicit: Non ita. Sic vides ex
P|aulo Christianam v|itam non esse sine p|eccato, sed pug⌊nare cum p|eccato,
ideo dominatur p⌊eccatum. Sophi|stae putarunt ho⌊mines adeo perfec⌊tos, ut
30 nihil sentirent. Huiusmodi est Christus solus.

1/3 non *bis* Hic *unt ro*   *zu 1* plantatus est *r*   *zu 5 über* quia *steht* Ro. 7. *sp*   *zu 7* mors spiritualis, sed illa plene non fit Rom. 7. sentimus peccatum, nisi etiam corporaliter moriamur *r*   *7/8* Crede *bis* penitus *unt ro*   *zu 9 über* inceptio *steht* est *sp*   *12/16* praescripta *bis* debent *unt*   *zu 13 über* mortuus *steht* Christus *sp*   *zu 18/19 über* est crucifixus cum eo *steht* vetus noster homo cum eo *sp*   *zu 21/23* Corpus ipsum habere peccatum et seruire peccato *r*   *zu 23 über* cessat *steht* per mortem *sp*   *zu 25 über* i. e. *steht* peccato *sp*   *28* pug. *erg sp zu* pugnat   *29* ho *erg sp zu* hominem *dazu* Christ. *sp hinzugefügt*   perfec *erg sp zu* perfectum   *30* sentirent *c sp in* sentiret

50. 28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi.

R] 6. post Iacobi in Arce Luth:

2. Kor. 5, 18 Ex 2. Cor. 5. In h|ac Epistola audistis, quomodo S|anctus P|aulus laudat praedicationem, per quam dedit praedicare aliis versunung. Nonne magnus honor, quod lingua huma|na praedicet deum et q|uicquid possit et 2. Kor. 5, 20 sic, quod nobis haec omnia data, quod hoc ministerio ponimur 'an Gots 5 stat' et nostra verba tantum valent, quantum, si deus ipse loqueretur, quod semper v|ult misericors esse omnibus, qui audiunt? Haec audistis in die leng und weyt. Ex hac cog|nitione venit, ut possit pati omnia, quae contin- 2. Kor. 4, 8 ff. gunt ut ca. 4. Es feylet hie und dort, sed nihil, quia habemus thesaurum in corde, qui consumit omnia ea, quae foris fient. Iam pergit im rhum und 10 trotz und schlecht das wesen in den wind, was gut ist auff erden, Et aperit oculos gegen dem, quod in deo habemus et claudit, quod hic est. Hae merae sunt admonitiones ad fideles, qui hoc norunt discrimen esse inter doct|rinam et adhor|tationem. P|aulus utrunque officium optime novit. Vide, quam ponat verba. Contemnit, quod in terris, et extollit, quod in celis. 15

2. Kor. 5, 1 'Scimus.' Appellat h|anc domum in terris 'ein hutten', contemptim lo|quitur de ea. Corpus nostrum, inquit, non est domus, sed 'ta|bernaculum', gleich wie man ein lauber macht contra estum. Sic cor|pus est auffgeschlagen, ut verbum werde getriben, quia hoc est praecipuum off|icium, propter quod vivimus. Hoc proprium est Christianorum officium. Propter 20 illud figitur hoc tab|ernaculum, lesst dran hageln und regen dominus, et tandem muss zerstort werden. Qui hoc credit, quod corpus meum nihil sit 2. Kor. 4, 7 nisi ein lose hutten. Supra 'hunc the|saurum' i. e. verbum dei et ag|nitionem Christi non in arca ferrea, lapidea, sed 'fictili'. Et spiritum suum hic vocat ein 'buden'[1], in quo sunt dona s|piritus s|ancti. Ubi corda, quae hoc tenent? 25 Haec verba sunt celestia, quae ex corde celesti manant. Qui hoc crederent, quod tantum esset buden, quid faceret? Er hilts sich viel mher nach dem

---

zu 1 6. *über* (Sab.) 2. Cor. 5. *ro r* 3 praedicationem *c sp in* praedicationis *darüber* officium *sp* *über* dedit *steht* deus *sp* 3/4 versunung, quod lingua huma|na nonne magnus honor (vt) praedicet *zu 4 nach* possit *steht* deus *sp h* *zu 6 über* quod *steht* Et *sp* *zu 8 über* possit *steht* credens *sp* *über* quae *steht* aduersa *sp* *zu 9 über* feylet *steht* vns *sp* *über* quia *bis 10* in *steht* est ad futuram gloriam *sp* *zu 10 über* ea *steht* mala *sp* *zu 12 über* quod *steht* malum *sp* *zu 13 oben am Seitenrande steht* 2 Cor 5 *ro* 15 et (ele) *zu 18 über* lauber *steht* hutten *sp* *zu 19 über* getriben *bis* off|icium *steht* getrieben et homines conuertantur *sp* 22 zerstör(s)t *zu 23 über* Supra *steht* ca. 4. *sp* *über* the|saurum *steht* gestamus *sp* *zu 25 über* tenent *steht* credunt *sp* 27 hilts *durchstr sp darüber* hielt *sp*

[1]) buden = *Hütte; DWtb. 2, 489.*

R] schatz quam hutten, non tantum diligentiae legt er an den corpus quam schatz, uteretur hac v|ita, sciret, quod satis habiturus, non laboraret, tanquam eternum esset victurus. Vocat P|aulus 'taber|naculum' et tale, quod destruetur: per quid? mortem. Sed haec destructio non est terribilis Christianis, sed consolatoria, qui ex fractione faciunt ein spot, gleich als ein gewin sey q. d. Es ist uns ein grosser forteyl, quia venimus ex tab|ernaculo in veram domum. Quis hoc non velit, ut ex lauber hutten veniret in magnificentis|simam arcem et auri plenam? Certe gratias huic, qui eam destrueret. Sed nobis felet: vellemus, ut non destrueretur die hutten. Vellemus, das wir nicht aufs gezogen würden. Hic nemo potest claudere oculos, quod melior secutura sit. Huc pertinet spes et fides, quam nemo praestat nisi ministerium verbi, ut deus taber|naculum pro arce. Semper ergo tractandum verbum, donec s|piritus s|anctus veniat et faciat nos firmos, ut etiam sentiamus, quod hic scribitur. Plenus P|aulus s|piritu s|ancto et semper idem aliis atque aliis agit. Non vocat domum, quam hab|ituri sumus, sed edifitium et taber|naculum, quod non ab ho|minib|us, sed 'deo': ergo frangi non potest. Das ist hoch und herlich geredt nos inflammare zu sehnen nach dem jenigen hauss. Ibi cessare debet omnis ratio et inherendum verbo. Es muss getriben und geubet sein, quod tam certi simus de hac edificatione, quam certi sumus hic vivere nos. Permittit, quod adhuc infirmi sumus et non capimus, ut debemus, sed pergendum in sua fide. Stulti sunt spiritus, qui putant se uno sermone omnia accepisse. P|aulus fuit quoque praedicator, sed non mit faulen fratzen ist er umbgangen.[1] P|aulus aliis atque aliis utitur verbis umb des faulen schelmen willen, ut Iudaei, qui securi erant in deserto et vol|uerunt edere carnes rc. unde mortem, ut illi, qui werden vreffig. Poetice loquitur, quasi pulchra domus sit in celo et deus sit opifex. Loquitur, ut homo simplex possit intelligere et capere. Hanc vitam vocat 'hutten', jenes 'edifitium dei'. Et nos scimus, quod nostrum corpus non sit taber|naculum, sed corpus. Sic jenes non erit, quae constet ex lap|idib|us. Sed tantum vocat ita, quare? ut excitet infirmos et faule ad fut|uram vitam, ut contemnant praesentem et fut|uram sperent et cogitent hic nobis non manendum rc.

---

zu 1 über schatz *steht* an den *sp* 3/4 eternum *bis* quid *unt ro* 4 *vor* mortem *steht* per *sp rh* *zu 5 über* ex *bis* ein *(1.) steht* hac destructione hac *sp* *über* ein *(2.) steht* werß *sp* 6/7 venimus *bis* ex *unt* *zu 8 über* huic *steht* ageret *sp* *zu 8/9 über* destrueret *bis* felet *steht* Sed feilet vns weit *sp* 9 Sed *bis* Vellemus *unt ro* felet (wol) *zu 11 über* melior *steht* domus *sp* *zu 15 über* agit *steht* verbis *sp* 15/16 Non *bis* ho|minib|us *unt ro* 16 *über* quod *steht* edificatum *sp* Edifitium *ro r* *zu 17 über* nos *steht* vns zu *sp* *über* jenigen *steht* himelischen *sp* *zu 18 über* inherendum *steht* tantum est *sp* *zu 20 über* quod *steht* deus *sp* 25/26 vreffig *bis* deus *unt ro* 27/28 vocat *bis* corpus *unt ro* *zu 29 über* erit quae *steht* in coelo *sp*

[1]) non mit faulen fratzen ist er umbgangen. *Bei Luther* fratzen *nur im Plural belegt = Possen s. Dietz Wb., immer mit einem Beiwort, wie etwa* 'faul', 'lose' *etc.*

R] 2. Kor. 5, 2 'Et uber dem selb|igen' i. e. uber dem wissen et ag|nitione, quia scimus et praedicamus, quod scimus esse donum nostrum, so folget uber das erkhentniss, das 'wir uns senhen'. Das ist ein grosser adfectus. Er greifft eim itzlichen in cor suum und stelt ims heim, An sentiat, quod domus sibi edificata sit in celo und ob er uber dem wissen sich senhe. Si das 5 senhen nicht adest, nec ag|nitio. Et ibi furt er die rechten art der spei, ut sit dis|crimen fidei et spei, docet, ut homo sciat, quod sit ita und sturb drauff, quod sequatur ein senen und verlangen, et haec est spes. Senen und verlang|en plus est quam optare, das ich eins dings warte mit begir und wird mir gleich zu lang et cog|ito: wens wils doch werden? qui spem non 10 habet, non potest sehnen. Ergo in h|oc verbo depicta die art und natura spei. Wir gebens yederman heim, ut P|aulus, ut videat, quomodo sich sehne nach dem hauss. Certe pauci sunt, qui sunt bene exercitati in fide. Non est expeditum cum verbis, sed greifft in das hertz hin ein.

2. Kor. 5, 2 'Uberkl|eidet.' Hic vocat vestem. Hoc tab|ernaculum, corpus ist 15 ein betlers mantel, der unten, oben zurissen ist und vol lappen. Si etiam habet dona dei, so ists doch lappen. Habemus den anbruch, non plenitudinem spiritus. Hoc est in spiritibus. Taceo, quae alias habemus. 'Uberk|leidet.' Wir werden gern angezogen, ut esset gaudium eternum. Qui sunt illi? Christiani, qui credunt. Quid vero impedit? 20

2. Kor. 5, 3 'So doch' rc. volumus superindui. 'Ne nudi reperiamur.' V|ult d|icere: Ich wil hie niemand betrogen haben. Viderit ipse, dico, wir wollen al|l, das wir verlangen haben, et quis est, qui non velit liber esse a morte, reg|num cae|lorum habere? sed potest quis seipsum fallere. Oportet, das du nit bloss erfunden werdest, sed bekleidet, das du uberkl|eidet, sicut dixit: hie 25 ein hutten, dort ein haus. Nihil aliud est, hic habemus stucklin dei donorum, 1. Kor. 13, 12 ut Cor. XIII. In .1. scimus Christum missum, quod velit nos redimere sang|uine, sed ghet nicht durch marck und bein, quia nondum video, quia capio per verbum et tunc venit in cor. Quando autem non indigebo auribus, ore, tum corde videbo, quod deus ab eterno voluit mihi misericors esse per 30 filium, das wird ein uberkleid sein, das ist ein praeparatio zw jener uber- 1. Kor. 13 kleidung. 'Fides cessabit' ut in 13. Nemo vero venit zu der uber|kleidung,

---

1 wissen et ag|nitione *unt ro* 3 (vt) das *zu 6* fides spes *ro r* *zu 7 über* sciat *steht* vere *sp* 8/9 und (1.) *bis* est *unt ro* *zu 14 über* greifft *steht* er *sp* *zu 15 über* ist *steht* nostrum *sp* *zu 16 über* oben *steht* et *sp* *zu 17 über* lappen *steht* werck *sp* *zu 18 über* est in spiritibus *steht* qui veniunt e caelo *sp* 18/20 Uberk|leidet *bis* impedit *unt ro* *zu 22 oben am Seitenrande steht* .2. Cor. 5. *ro* *über* wollen *steht* haben *sp* *zu 23 über* wir *steht* ein *sp* *zu 25 über* sicut *steht* werdest *sp* 25/27 sicut *bis* donorum *unt ro* *zu 26* 1 Cor 13. *r* *zu 27 über* redimere *steht* a peccatis *sp* *zu 28 über* sang|uine *steht* suo *sp* *zu 29 vor* capio *steht* vero *sp rh* *zu 30 über* ore tum corde *steht* (in futura vita) *sp* *über* misericors *steht* propitius *sp* 30/31 esse *bis* ein (2.) *unt ro* *zu 31 über* zw jener *steht* quod verbo credo *sp* 32 Nemo vero venit *unt ro*

R] nisi habeat vestitum i. e. fidem et verbum hab|eat. Hoc ideo dicit, Ne quis dicat: Ego habeo ein verlang pro fut|ura vita, ergo habebo. Oportet habeas fidem ꝛc. Vide, ne decipias te, sed sis aliquo modo vestitus, tum wird er dich uberkleiden.

5 'Denn die weil.' Einerley ding, nisi quod verba hocher und hoher treybt. Exponit, quid velit per verba 'sehnen' und 'ver|langen'. Quamdiu in hoc taber⌊naculo, sehnen wir uns und die Zeit wird uns lang. Et hoc loquor, das du in dein hertz gehets, ut sentias, ob du dich sehnest, das du gleich beschwerst werst, das wolts liber nicht entkleiden, tunc cor, si verum est, tum 10 mirum est huic v|itae, sed invenies, quod velit non entkleidet werden et non deserere praesentem vitam cum omni sapientia et scientia. Naturale est hoc omnibus. Christus, Apostoli et omnes marty|res haben sich entsetzet fur dem todt, das ist, inquit, omnibus sanctis anklebet, das sie nicht entkleidet i. e. also ghen himmel faren, das wirs fuleten und griffen. Sicut hic ghen 15 und sthen, ut angeli venirent et raperent ex hac vita et glorificarent corpora ut solem, nec opus esset exuere h|anc et non habere sensum futurae vitae. Si hoc adimitur, oportet desperet. Ut dicitur in Adagio: Morior, nescio, quando ꝛc.[1] qui ita sine fide saltat ex h|ac v|ita in aliam, der springt sich zu tod. Oportet ergo fut|uram vitam aliquo modo sentiamus, ne dicamus: 20 Ich far und weiss nicht wo hin.[1] Oportet sciat. Ut hic dicit textus. Adeo certus esse debet, ut habeat ein sehnen pro alia i. e. certior esse debet, wo er sol hin farn, quam quod hic est. Oportet scias, quando mori debes, debes te pro mortuo habere et dicere: In bap⌊tismo datus in mortem et mundo mortuus, ego sentio aliam v|itam, in qua sum, es ist nicht mher zu 25 thun, nisi ut vestis abfal, et vita et mors mea ist so lang zu ghen. Ergo unter dem Deckel, quod est tab|ernaculum, vivit in quinque sensibus ut alius homo, das ist der deckel. Sed intus ita adf|ectum cor, quod nihil curat mundum, quia sehnet sich nach einem leben, da man nicht isset und trincket, schlaffen und wacken. Et haec cepit fide, ideo iam mortuus coram deo et 30 vivit. Qui quaerunt, ut hic sat habeant, tale cor non habent: non vivunt,

2. Kor. 5, 4

---

zu 2 über habebo *steht* eam *sp* *zu 6 über* treybt *steht* treibt *sp* ver|langen *erg ro* *zu 7 über* hoc *(1.) steht* sumus *sp* und *bis* hoc *(2.) unt ro* *zu 9 über* wolts *steht* du *sp* nicht entkleiden *unt ro* *über* verum est *steht* rechtschaffen *sp* *11* deserere *bis* scientia *unt ro* *13* sie *c aus* sich *14/17* ghen *bis* Morior *unt ro* *zu 15 über* ex *steht* nos *sp* *zu 16 über* h|anc *steht* vitam *sp* *zu 17* Notabene *r* *21/22* certus *bis* quam *unt ro* *zu 21 über* alia *steht* vita *sp* *zu 24 über* mortuus *steht* sum *sp* *über* es *steht* corde *sp* *28* mundum *bis* isset *unt ro* *zu 29 über* haec *steht* vita *sp* *über* coram *steht* mundo *sp* *30* Qui *bis* habeant *unt ro*

[1]) *Gemeint der von Luther gern gebrauchte Reim* Ich leb und weiß nit, wie lang, Ich sterb und weiß nit wan, Ich far und weiß nit wohin, Mich wundert, daß ich so frolich bin. *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 11, 10; 14, 194, 11/12 (dazu Anm. S. 755); 28, 193, 16 (dazu Anm. S. 493).*

R] ideo metuunt mortem, ergo canunt: Nescio, quando moriar[1] ꝛc. Christianus vero moriens scit, quo hin. Weh dem, ders nicht weiss, dem wird die welt zu enge, quia nescit, quo. Christiani vero sciunt, es verlanget uns.

2. Kor. 5, 4 'Ut mortale'. Etiam S|ancti, qui s|piritum s|anctum habent, hettens gern gesehen, ut hi mortales oculi non frangerentur in morte, sed verterentur in immortales. Fide mea sum in einem unsterblichen wesen, membra sind noch nicht drin, si ita immutarentur membra, ut intus scio et quod credo, dum possem per muros, eisen und stahel sehen. Ita corpora nostra clari|ficabuntur, ut nihil obsit ꝛc. Sicut Christus ex sepul|chro wischt hin et facilius quam ego per aerem, tum per ferrum et facilius. Et oculi in omni loco videbunt et audiam, so weyt die welt ist, Sicut Christus iam videt et audit. Et ad hoc pertinet fides. Velim, ut essem, quo vellem. Si omnes ianuae clausae, fahr ich ein und auss, quo vellem. Tale corpus vellem, quod ꝛc. sed non, sed oportet feram hoc corpus, quod intrat per ianuam et donec cadat in foveam, tum interibunt omnia membra, posthac ornabitur corpus meum, sicut credo iam futurum, nempe klerer denn die sonn. Cogitationibus rausch ich durch die wand[2] et ultra mille annos: tum etiam corpore faciam. Impossibile est, sed fiet ita.

2. Kor. 5, 5 'Qui ad hoc parat.' Bloss sol wir nicht funden werden, oportet fidem habeamus, qua capiamus, si non, nudi erimus. Sed quis dat hanc? ubi crescit? Hanc optationem non nostra merita parant, sed deus, quando dat verbum et praedicationem, per hoc verbum praeparamur, ut acquiramus fidem, das wir uns verlangen nach der uberkleidung. 1. dat verbum, 2. spiritum, ut credamus, sicut audivimus. Neutrum est in viribus, ut praedicemus et credamus. Nihil faciunt o|pera nostra. Oportet veniat e celo utrumque, die kleidung und uberk|leidung. Nam vocat s|piritum s|anctum 'pfand' i. e. ein versicherung, ut certi simus de omnib|us, de quibus iam praedicamus. Ubi s|piritus s|anctus est, facit certum et securum vitae eternae i. e. habebis certis|sima das sehnen nach dem v|itae ae|ternae. Si habes das verlangen, habes pignus dei i. e. s|piritum s|anctum et tutior es, quod habes futu|ram vitam quam hanc. Hoc tab|ernaculum nihil prodest, nisi quod praedicemus

zu 1 vor canunt *steht* Itaq|ue *sp rh* *über* moriar *steht* quo vadam *sp* 2 moriens ⟨est et⟩ *zu 3 über* quo *steht* vadat *sp* *über* uns *steht* sie *sp* *zu 3—7* was mach wir denn das wir die kunst nicht lernen ꝛc. *sp r* 6 Fide(s) 8 dum *durchstr sp darüber* tum *sp* stahel *c aus* stachel 12/13 fides *bis* ich *unt ro* *zu 15 über* cadat *steht* ins grabe *sp* *zu 17 vor* durch *steht* itzt *sp rh* *über* annos *steht* retro *sp* *zu 18 über* sed fiet ita *steht* vt percipiam *sp* 21 optationem *durchstr sp darüber* optionem *sp* *vor* merita *steht* opera *sp rh* *zu 23 über* uns *steht* ein *sp* *über* nach *steht* haben *sp* *zu 24 über* viribus *steht* nostris *sp* *zu 26* s. *erg sp zu* spiritus *darüber* ssanctum *sp* *zu 31 über* hanc *steht* praesentem *sp* quod *durchstr sp darüber* vt *sp*

[1]) *Vgl. die Anm. zu S. 345.* [2]) rausch ich durch die wand. rauschen *s. v. a.* '*sausend stürmen*' *DWtb. 8, 306 f. So oft bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 2, 70, 23* mit ablaß yns fegfeur rauschen; *Erlang. Ausg. 50, 171* rauschet damit in die ganze Welt.

R] et s[piritum s]anctum, ergo das das hochste werck sey, quod verbum praedicatur. Alia opera omnia fiunt, ut hoc fiat. Dat verbum, s[piritum s[anctum et alia, quae serviunt ad hoc, ut ministerium possit tractari.

zu 1 nach s]anctum *steht* accipiamus *sp rh* *zu 3 über* quae serviunt *steht* die da zu dienen *sp*

51. 28. Juli 1525.

Predigt am Freitag nach Jakobi über ein Stück des Markusevangeliums.

R] Eodem die hora .7. in templo altero[1]

5 Ex c. 14. Marci.

Aud[itis incep[tionem pas[sionis Christi, quomodo ceperit in horto angi et quod quaestus est dis[cipulis, qui orare debebant, wurden so betrubt ex eius trib[ulatione, ut dormirent et ter suscita[rentur. Die angst Christi fuit suprema passio, und so hoch, das niemand khan assequi. Pugnat cum 10 dei voluntate, quae est suprema pugna. Noli cogitare, quasi non sensit, indicat per hoc, quod angatur ꝛc. et sudat sang[uinem, nullus unquam homo sudavit sang[uinem, ein kalten schweis und mord schweiſs man wol geliten, sed sang[uinem, nemo hoc experitur, nisi guttulam huius sudoris senserit. Et omnes 3 stymen, quod pugna sit facta propter dei voluntatem: got wils, 15 du solt sterben. Ibi natura quaerit foramen acus, sed non invenit, quo elabatur. Vides, capiti nostro wirt so angst, ut quaerat solatium ab iis, quos consolatus est. Dis[cipuli, quos conso[latus, ii in neces[sitate suprema eum consolari debent. Dicit 'Tristis est.' Cur hoc dis[cipulis dixit, cum sciret per hoc eos turbari? Discedit ab illis iactum lap[idis et orat. 'Pater, 20 si' ꝛc. haec fuit pug[na, velim gern loſs sein huius cal[icis, tu vis. Es ist ein bitter kampff gewest, wir lesens schlecht hin, sed si quandoque venit haec horula, videbimus hoc zappeln. Trina vice accedit, sed nihil ꝛc. Zweierlei sterben: internum est acerbius, si vincere vis, stimulus vinci debet, das ist die recht kunst. Tremorem inter[num si viceris, tum mors facilis, tum vera 25 pugna est, quando vita cum terrore mortis pugnat, natura non v[ult et cogitur, quanquam s[piritus et fides sit fortis, tamen caro non alias iudicat, quam sentit, videt mortem, ergo dicit: morior, quando homo sich erwegen hat, tum ferme victa est et mors amplius non est, sed dormitio.

Marc. 14, 34 / V. 36

zu 4 Luth *r* *zu 5* Pas[sio Marcj *ro r* *zu 6* incep[tionem *durchstr sp darüber* hic principium *sp* *zu 8 über* trib[ulatione *steht* angustia *sp* *über* angst *steht* a domino *sp* *zu 9 über* niemand *steht* leiden *sp* *über* Pugnat *bis 10* voluntate *steht* pater si vis auffer a me calicem *sp* *zu 12 vor* man *steht* hat *sp rh* *14* pugnat *27* morior *c aus* mortem

[1]) *In der Stadtkirche.*

R] Ergo in horto fuit max⌊ima passio Christi, post quidem doluerunt, sed non adeo amarum in corde, quia patitur iam sine timore, quare moritur in horto das recht sterben. Et hic aufert morti venenum und beist im die stachel ab, q⌊uanquam caro non possit non trepidare, dat tamen spiritum, ne ita multum formidet. Hic textus pertinet ad neces⌊sitatem mortis, Si quis 5 in ea angustia esset, in qua Christus. Morituri arripiunt letter, vorarunt, edunt. Signa sunt fugae, magnum est, das man sol her halten, do man nit than, si tum aliquis posset serpere in fo⌊ramen muris.[1] Huc pertinent loci: Offenb. 6, 16 montes, 'cooperite nos'. Deus det g⌊ratiam, das wir dem exempel nach folgen und bedencken nos non cog⌊noscere ista. Putamus sat, quod verbum 10 habemus. Videbimus, quam neces⌊sarium sit Christum arripuisse. Non habebimus aliam protectionem quam Christum. Nihil iuvabit in morte: solus Christus, qui pro me mortuus et pugnat. Ich bleib an im, an seinem rock. Sed hoc non vestitu fit, sed corde: ists im sauer worden, so helff uns. Ubi se dedidit Christus, khombt das hertzenleid auch da zu. 15

Mark. 14, 43 'Judas.' Da ist das grosse leiden hin uber, das ist auch nit ein gering ungluck, quod Euangelista exprimit: 'unus e 12', quod nullus fuit proditor nisi ex dis⌊cipulis, cui maxime fidit, ita fit. Nemo potest damnum facere E⌊uangelio nisi, quod iactant se Euangelicos, qui praedicent et putantur, das E⌊uangelion auff sich[2] gegrundet sey, Christus v⌊ult, ut E⌊uangelium prae- 20 dicemus, Et solln der zuversicht sein, quod hi, qui capiunt et tractant, die solln am meisten schaden thun. Committere debeo praedicandum aliis, Et tamen non certus esse debeo, quod non sit verterben. Hoc docuit Christus, qui Iudae tantum commisit ut aliis, et tamen scivit proditorem fut⌊urum. Hic docet omnibus fidendum et nulli. So heylig sol keiner seyn, ut ipse 25 1. Kor. 13, 7 sibi fidat, et tamen cha⌊ritas o⌊mnibus credit i. e. debeo neminem decipere, sed me sinere decipi, cog⌊itare debeo: er wirts gut machen, et tamen cura hinder, er mocht dennoch feylen. Heut ein from man, morgen ein schalck[3], econtra. Tantum fido eo, quantum g⌊ratia dederit ei dominus. Si dominus cum eo, faciet fideliter suum offi⌊cium, si non. Hoc tediosum est, sepe dixi: si 30 scivissem tam valde abus⌊uros Euangelio, vix promovissem illud.[4] Ingrediuntur in deum nostrum et nihil aliud querunt, quam ut incedant. Sed maneat prover⌊bium: Solt Christus gemartert werden, must er proditorem haben, unter die Christen gehorn verrhetter[5], quare noli irasci, si illi, qui E⌊uangelio sollen danck sagen, ingratissimi sunt, ego quoque irascor, sed oportet fiat. 35

---

zu 1 oben am Seitenrande steht De Iuda *zu 16* Iudas *r* *18/22* Nemo *bis* praedicandum *unt* *zu 24* Christus sciuit Iudam fore proditorem *r* *zu 30* P. 2. Cor XI *r* *32/35* maneat *bis* ingratissimi *unt*

[1]) *Vgl. Wander 3, 549 Nr. 4* Man möcht in ein Mausloch kriechen. [2]) *= sie.* [3]) *So nicht bei Wander, aber z. B. s. v. Fromme (der) Nr. 45; vgl. auch Fromm Nr. 23 und besonders 60* Halb fromm halb schalk gebeiht wol und währet lang. *[O. B.]* [4]) *Zu dieser trüben Stimmung Luthers (oben S. 312) vgl. Köstlin-Kawerau, Luther I S. 723f. Für die spätere Zeit Unsre Ausg. Bd. 32, XVIIff.; 33, 2, 30.* [5]) *Nicht bei Wander.*

R] Sic fit per novos prophetas, per quos Sat|anas excitat principes, qui conculcant E|uangelium et persequuntur. Hoc depictum in Iuda, qui didicit E|uangelium, ut posset commodius venire ad eum, scivit omnia eius occulta. Postea per potestatem mundi conculcat Christum. Christus zihets hoch an:
5 'Qui mecum edit, conculcat.' Pilatus et magni hansen hetten sich noch lang Joh. 13, 18 bedacht, antequam adepti fuissent, sepe ante consuluerant, sed nihil effecerunt. Ubi venit hora, plus effecit quam omnes illi, cum accersat potestatem. Sic fit hodie: crucifigetur E|uangelium, sed tamen resurgit. Iud|as muss khomen ad Christum, rotten mussen unter uns sein, non miremur, quod doctores
10 desistunt, hodie stamus, cras forte rc. sciamus hanc esse naturam E|uangelii, quod non est edificatum super ho|minibus, quod si omnes contra illud agunt, tamen consistet. Sinit deus optimos cadere, ut videatur, quod ipse sit vir, qui tueatur, putamus quidem, quod nos propug| naculum, sed ne horam. Puto, quod fut|urum sit, quod conculcetur E|uangelium, sed qui connivet, solus
15 quoque excitabit, tum Iudas zum strick zu et se suspendet. Was weltlich gewalt ist, sol sich wider das E|uangelion setzen. Non potuit aliud signum dare nisi sig|num pacis, quod est charitatis sig|num, so muss zu ghen, Christus non proditur inimico signo, sed durch das allerliplichst, das ist hoch verdrisslich, Wen man einem doch feindschafft ansagt, Hoc osculum sentimus.
20 Sectae wenden fur die lib spiritu, non possunt ferri, quod seducantur, sed s|piritus s|anctus urget, ut doceat. P|aulus vocat ad Ro|manos 'brechtig' Röm. 16, 18 Ro. ult. aber seducit 'innocentia corda'. Das ist osculum, sic spiritus illi seducunt animas mit den susten osculis. Sic Christus hoc sig|no fuit praesentatus hostibus. Ich mein, das thu einem auch whe, quod utuntur tam pulchris
25 verbis und sein buben. Sub nomine Christi, veritatis, salutis e|ternae furen sich[1] solche gifft ein. Non dicunt: seducam eos. Ideo simplex turba capitur verbis, quia quisque cupit salvari, scire veritatem, so schlecht vulgus zu, das nit Christen ist. Interim s|ancti illi quaerunt ventrem suum et honorem Phi. 3. ut hab|eant tit|ulum, quod sint docti, spiri|tuales, tandem eciam, ut Phil. 3, 19
30 hab|eant divitias, so geschicht den den leuten wol, qui, ubi bonos s|anctos noluerunt aud|ire, audiant malos. Apponit hoc, dicunt Iaco|bum minorem, quod ita similis Christo fuit, ut timuerit, quod illo loco caperetur, sciebat, quod semel elapsus Christus in templo, putabat et sic factum, Sed factum nocte et quaesierunt candela. Ideo monuit, ut hilten stil, donec haberent

zu 1 oben am Seitenrande steht Ex pas|sione Mar|ci *ro* De Iuda novos prophetas] n|ostros p|apistas *zu 3 über* eum *steht* Christum *sp* *5/9* Pilatus *bis* sein *unt* *10* desistunt *bis* naturam *unt* *17/19* pacis *bis* verdrisslich *unt* *zu 19* Osculo tradidit Christum *r* *zu 22* Ro. 16. *r* *zu 25 über* Christi *steht* dei *über* salutis e|ternae *steht* fidei iustitiae *26* Ideo *mit 25* Christi *durch Strich verb* *zu 31* Iacobus minor Similis Christo *r* *32/34* sciebat *bis* candela *unt* *zu 34 oben am Seitenrande steht* Peccata hypocritarum Iudas exemplum omnium Sanctorum

[1]) = *sic.*

R] den rechten, 'und furt in gewiſs'. Vides, das der elend mensch gar zu boden ist gangen umb des schendl⌊ichen pec⌊uniae. Exemplum est omnium spi⌊ritualium rotten. Omnis mundus sol sich dar fur entzsetzen, sicut consternatur, quando audit nomen Iudae, qui pro parva pec⌊unia vendidit Christum. Quem hoc exemplum non terret, nullius verbis avertitur. Illorum p|eccata sunt diabolica. Si quando quis incidit, non facile eripietur. Sicut Luciferi (Hebr. 6, 4; 10, 26. 27) casus et Heb. epistola c. 6. 10. Sicut Iudae contigit, ut non posset iuvari, sed must diffidere. Mundus totus speit den Judam an, sed tam mali sunt isti nebulones sectarii. Iud|as nihil hab|uit nisi 30 ₰, sic illi nihil habent (1. Joh. 5, 16; Matth. 12, 31) quam ventris ꝛc. Est peccatum, quod vocatur 'ad mortem', et Christus: 'in s⌊piritum s|anctum'. Sinat nos cadere in o|mnia p|eccata, modo non in illud. David cecidit, non tamen in errorem. Saul blieb sthen, fürt ein schon regiment. Quisque videat pro se et sit humilis et oret deum, ne cadat in hoc p|eccatum, alias in omnia, quia adeo certi sunt, ut nihil audiant. Verbum v|ult tractari et audiri trementi animo et honore accipi et timore: alias statim sequetur ein stoltzer mut et abusus verbi. Haec nobis scri|buntur in Exemplum.

(Marc. 14, 45) 'Magister.' Nihil loquor, nisi spiritus iubeat. Christus iubet füren hoc verbum, nomen titulum, quo nos, wie solln wir denn thun? et immiscent doct|rinam, quod arridet naturae, tum non appre|hendis verbum spi|ritualiter. (Matth. 5, 46) Tunc sequitur: 'Iniiciunt manus' i. e. verbum supprimitur, richten ein solchs unglück mit dem teuffel et potestate, das persecutio sequatur. Tunc restat unus, qui gladio v|ult helffen et is commovet eos. S⌊umma S⌊ummarum: Nemo erhelt E|uangelium nisi deus solus, tamen hoc faciendum, ut praedicemus, patiendum tamen, das seckt und rot|ten seien. Hoc vides ferme in omnibus Ep|istolis P|auli, in quibus ferme contra pse|udoapostolos pug|nat. Si tantus Apostolus non potuit abesse ab hoc dissidio, non mirum, si et nos infestant novi illi spiritus.

Quando damnatur verbum Christi, Christus crucifigitur. Clavi, quibus ligatur, sunt traditiones, vocatur heresis, error, tam est, quasi Christus caedatur in faciem. Haec passio Christi est nocentior quam vera et plus

---

zu 1 über rechten *steht* et hoc est *zu 5 über* avertitur *steht* mouetur *sp* *6* incidit *durchstr sp darüber* in talia peccata ruit *sp* *zu 9 über* sectarii *steht* quam *sp* *über* nihil *(1.) steht* qui *sp* *zu 10 über* ventris *steht* curam *sp* Peccatum in s⌊piritum sanctum Ad mortem *r* *zu 11 über* cadere *steht* deus ruere *sp* *zu 15 über* honore *steht* summo *sp* *zu 16* falsorum Sanctorum peccata *r* *zu 18 über* iubet *steht* das du solt *sp* *zu 19 über* nos wie *steht* gloriosi, docti *sp* *zu 22 über* potestate *steht* seculari *sp* das *bis* sequatur *durchstr sp dafür* quod persecutio sequatur *sp rh* *23* ⟨i⟩is *24* hoc *durchstr sp dafür* nostrum officium *sp* *25* seckt *durchstr sp darüber* secten *sp* *26* ferme *c sp in* vbiq: *zu 28 über* spiritus *steht* fanatici *sp* *zu 30 über* ligatur *steht* affigitur cruci *sp* tam est quasi *c sp in* tantundem est ac si *zu 31 über* nocentior *steht* acerbior *sp* *über* vera *steht* corporalis *sp*

R] damni facit. Tantum fecit apud nos E|uangelium, quod audimus verbum
dei et E⌊uangelium, quantum, si Christus fuit egres⌊sus a Pil⌊ato in purpura
'Ecce homo'. Sic legerunt E⌊uangelium et statim duxerunt homines auff Joh. 19, 5
die losen werck. Ioh⌊annes exprimit nomen servi Malchi. Luc⌊as dicit Joh. 18, 10
5 Christum imposuisse sibi aurem. Luk. 22, 51

Hoc factum est et spiritualiter apud Iud⌊aeos et Pap⌊istas. Servus
est Iud|aicus populus et papisticus, etsi Iud|aicus spetiatim. Malchus:
'regalis', 'regius'. Iudaei semper hab|uerunt idolum Molech et 'reg|inam Jer. 32, 35; 7, 18; 44, 17ff.
coeli', sind semper mit khonigen umbghangen. Iohan⌊nes sticht schier hin
10 hinder auff den abtgot, quem acceperunt a g|entib⌊us, quem ornarunt ut
regem vel reginam. Ista idola hab|uerunt nomina a regibus ut iste, rex
q. d. vere dicitur Malchus et iam vere sunt in idolatria pop⌊uli, quos designat,
q|uanquam non adorabant idolum, tamen verbo dei fecerunt omnem ido⌊latriam.
Quid enim aliud est invertere verum deum quam idolum facere? Verbum
15 dicit, quod nullum opus gilt nisi sua g|ratia et misericordia. Opera sind da
hin gericht, das iuvent hominibus. Sic intellige dei voluntatem. Alii faren
her et invertunt ut Iud|ei und furen das volck auff das opus, ut deficiant a
fide. 'Immola bene⌊dictionem.' Moses dicit de operibus sacrificii et E|uan- Ps. 50, 14
gelium dicit de operibus. Item Christiani, sed non, quod serviant ad salutem.
20 Ita furen sie die opera hin auff et depingunt deum sic adfectum: si quis
immolat mihi bene⌊dictionem, re|mitto ei p|eccata. Talis deus non est. Ita ex
prae|dicatione fit ein geitz et falsa cogitatio. Sic sub nomine dei offerunt
suo idolo, quod exco|gitaverunt. Hinc venerunt omnes idol|atrae. Hinc
Iudei erexerunt idolum et dixerunt: In hoc venerabimur deum, quod non
25 eis commissum, sed exco|gitarunt. Christo non pas|sionem agente non
hab|uerunt tale idolum. Sed cog|itatione fuerunt idolatrae. Ideo vere habuit
nomen regis, q|uanquam non fuit, quia docuerunt, si quis has vestes gereret,
esset propitius. Hoc est depingere regem, qui non est. Et addit servum
fuisse pontificis. Muss auch da bey sthen i. e. praedicator, quia sacerdotium

---

zu 1 über facit *steht* in Ecclesia *sp* *über* quod *steht* fructus *sp* *1/2* verbum *bis* E⌊uangelium *durchstr sp darüber* nunc .8. annos *sp* *2* Pil *erg zu* Pilatus *zu 4* Malchus *r* *zu 6 über* Servus *steht* ille *sp* *oben am Seitenrande steht* Ex pas⌊sione Mar⌊ci *ro* *zu 7* spetiatim *durchstr sp darunter* praecipue Iere. 44 *sp* *zu 8* Molech *r* *zu 10* abtgot *mit 8* Molech *durch Strich verb* *über* acceperunt *steht* Iudei *sp* *11* ⟨quod⟩ Ista *über* ut iste rex *steht* seruus vocatur *sp* *zu 12 über* designat *steht* representat Malchus *sp* *13* fecerunt *durchstr sp darüber* neglecto *sp* *zu 14 über* Quid enim *steht* exercuerunt *sp* *über* deum quam *steht* per verbum *zu 15 über* quod *steht* Quod *sp* *über* gilt nisi *steht* coram deo *sp* *16* iuvent hominibus *durchstr sp darüber* sie den leuten helffen sollen *sp* *zu 19 über* dicit *steht* loquitur *sp* *über* quod *steht* docet *sp* *zu 20* Idola *r* *zu 22 über* cogitatio *steht* imaginatio *sp* *zu 25 über* eis *steht* est *sp* Christo *durchstr sp* non *bis* agente *c sp in* nisi pateretur Christus *zu 27 über* nomen *steht* seruus *sp* *nach* q|uanquam *steht* re ipsa *sp h* *über* fuit *steht* Rex *sp* *zu 28 über* esset *steht* ei deus *sp* *29* sthen *c sp in* stehen *darüber* stehen *sp*

R] erat institutum, das das predig ampt hand solt haben. Sicut nos sumus servi Christi pontificis, servi ipsi fuerunt po|ntifices, sic eciam servi. Sic ille Malchus ita adfectus ut dominus. Huic absc|indit Pe|trus auri|culam. Hoc est: quando falsa docetur, deus incepit et mittit quosdam, qui verum verbum habent et impediunt, ut factum cum Iudeis et pap|istis. Malchus est servus magnus, utique regnat i. e. facit eum magis induratum. Quanto plus du dich werest contra s|piritus novos, obduratiores fiunt. Christus imponit auri|culam. In hoc seducto populo sunt aliqui, qui ad fidem veram venient. Sic in una persona significat utrunque populum. Pars acquirit aurem, pars non. P|aulus Ro. XI. unus oleaster, loquitur de eo, quasi unus populus et significat hoc observandum illis, qui volunt allegorisare, geistlich deutten. Maneant semper in officio praedicationis. Ich hab nicht sunderlich lust da zu, quia P|aulus et Apostoli fecerunt. Videndum, das es recht geschehe, quia diabolus thut splendorem, ut a recta via abducat.[1]

Röm. 11, 17

'Existis tanquam ad latronem.' Alii Euangelistae descri|bunt cum Iuda locutum: 'Amice, ad quid', sed nihil movit Iud|am. Ioh⌊annes, quod retro ceciderunt, Ubi Christus dixit: 'Ego sum.' Euangelistae non servant eundem ord|inem, tamen omnes adfecti sunt, quod v|elint describere pas⌊sionem Christi. Quod ergo legis in Euangelista, lege, noli quaerere, an erret, sed vide caput. In hoc stymmen sich[2], quod pas|sionem Christi describunt, quod satisfecit ꝛc. da leyt die macht dran. Leves bekhumern sich q⌊uaestionibus et caput relinquunt. Nobis quotidie agendum, ut comprehendamus caput et discamus Christum. Si de corona, clavis et partibus crucis solliciti sumus, perdimus verum usum. Velim crucem semper absconditam[3], tot monstrantiae et ecclesiae fundatae super cruce, und da mit ist unter geloffen vil glaucklei, non ubique s⌊ancta crux, dubito unquam visam crucem, quia Sat⌊an hat lust zu gehabt, ut a Christo et usu eius abduceret et erigeret lig⌊num. Certe mentitam histo⌊riam credo crucis. Velim omnia S⌊anctorum ossa et Christi ossa sub terra iacere. Sicut fecit deus cum Mose. Pseudodoctores statim docuerunt, ut s⌊anctis fieret honor, potuisset hoc fieri, ut in arg⌊entum et aurum wirt gefast, sed quod docuerunt meritum, inde hoc

Mark. 14, 48 — Matth. 26, 50 — Joh. 18, 6 — 5. Mose 34, 6

zu 2 über eciam servi *steht* Leuitici serui *sp* *zu 4 über* docetur *steht* impia doctrina *sp* *zu 7* obduratiores *durchstr sp darüber* fanaticos, eo obstinatiores *sp* *zu 8* sunt *durchstr sp darüber* erunt *sp* *zu 9 über* persona *bis* utrunque *steht* representat Malchus *sp* *über* acquirit *steht* populi *sp* *zu 11* In deute *r* *zu 16 über* Iuda *steht* Dominum *sp* *über* quid *steht* venisti *sp* *über* Ioh⌊annes *steht* dicit *sp* *zu 19 über* Euangelista *steht* aliquo *sp* lege *durchstr sp* *über* noli *steht* esse omissum *sp* *20/22* In *bis* caput *unt* *zu 20* stymmen sich *durchstr sp darüber* stimmen sie vber ein *sp* *zu 21/22 über* sich *bis* caput *steht* inanibus quaestionib⌊us *sp* *zu 22* Vsus passionis verus *ro r* *über* agendum *steht* hoc *sp*

[1]) *Über das Allegorisieren klagt Luther ausführlich Unsre Ausg. Bd. 23, 485, 10 ff. und 18, 178 ff.* [2]) = *sie.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[I], *115, 4/5* vil besser wers nye erfunden.

R] diabolus ipse. Sat⌊an oc⌊casionem quaesivit ubique, ut a via duceret. Euangelistae non sunt multum solliciti, quo loco, tempore factum, Sed ita: 'hoc factum, ut impleretur scrip⌊tura'. Huc omnes dirigunt oculos, quia annunciatum Christum venturum, ut pateretur. Videndum, wie sich Christus [Matth. 25, 56]
5 stel, non tam multum, quomodo Iudei, domus, cena, Iudas, strick. Vide, quomodo accipiat passionem, si hoc dicere debebant, mustens auch ruren, es war Judas, Pilatus hauss, creutz rc. da, dum videbis, quod omne tibi gilt. Non opus ergo, ut Hieru⌊salem curras, ubi viderunt gradum, Rhomae portam, partem sepulchri. Plus respicient hoc, de quo paucissimis Euangelistae
10 dixerunt, das recht stuck est in domo tua. Quid mihi, si nunquam viderim domum Pilati et gradum, quid autem? wie sich Christus da zu stelt, hoc non invenies Hieru⌊salem, Rhomae: ubi autem? In Euangelistis. Nonne stulti sumus? Ubi mansit hoc? O ho⌊mo, si vis liber esse a p⌊eccatis, lass gradum gradum sein. Vide dei voluntatem, Christi obe⌊dientiam, tum
15 nihil curares de Christi gradu. Si nucleum habeo, non curo molam. Si pec⌊uniam habes, bursam acquires. Hoc egit Sat⌊an. Solliciti fuerunt maxime, quomodo concordarent Euangelistas. Ego in postero nihil sollicitus sum. Ego solum hoc ago, ut verum caput habeam. Utinam hoc acciperemus recte, libenter alio careremus. 'Ad lat⌊ronem.' Quare hoc loquitur?
20 V⌊ult Christus hoc testi⌊monio confirmare, quod Esa⌊ias de eo testatur: 'Oblatus est, quia voluit', ideo statim furt er den spruch drauff. Last den punct nit gering sein, quia, quando loquitur Christus, so gilt es etwas. Dicit ergo Ioh⌊annes: Si vis Christi pas⌊sionem recht an sehen, so sihe im ins hertz, quidam solliciti sunt, quot vul⌊nera hab⌊uerit und wie we es im thu: [Jes. 53, 7]
25 aliquid est. Vide, qua voluntate fecerit. Non, quod tam fortes fuerint Iud⌊aei, 'plus quam', inquit, 'XII legio⌊nes', 'quomodo imple⌊retur scrip⌊tura?' q. d. uno ang⌊elo impedirem rem. 'Fui vobi⌊scum.' Quare non extendistis manum, cum plures aderant? Iam cum parva manu venitis, testor, quod non ex vestris viribus facitis, si non esset patris volun⌊tas et servirem [Matth. 26, 53 f.] [Marc. 14, 49]
30 hominibus, so solt ir mich wol ungefangen lassen. 'Imp⌊leantur': per me, vos estis instrumentum. Hoc nos scire debemus, non increpare Iud⌊aeos. Vide, quare faciat Christus. Hic fatetur, quod velit facere. Mea b⌊ona voluntas, quod obediens esse volo patri et servire generi hu⌊mano, hoc efficit, hoc erigit mihi fidem, quod Christus v⌊elit facere mir zu gut et salutem et
35 quod favet mihi, das macht ein erst lustig. Quare favet mihi? Invenio patris voluntatem, favorem, dilectionem erga me. Hic celum apertum mihi. Hoc est inestimabile bonum, hoc negligimus et facimus deum Iud⌊aeis iratum et Christum et clausimus celum. Hic vides, quomodo celum

zu 1 oben am Seitenrande steht Ex pas⌊sione mar⌊ci *ro* *1/3* oc⌊casionem *bis* ut *unt* *7* dum *mit 6* passionem *durch Strich verb* *zu 8 über* Hieru⌊salem *steht* ad *sp* *zu 11 über* gradum *steht* vbi cecidit *sp* *11/12* wie *bis* Nonne *unt* *14/16* Vide *bis* habes *unt* *15* nolam *18* Ego *bis* caput *unt* *zu 25 über* voluntate fecerit *steht* meinung hertz

R] aperiendum. Pater ita sivit scribere, ut ego facerem hoc, sunst solt irs wol
Joh. 18, 6 lassen, quos uno verbo prostravit ut in Ioh|anne. Si hoc flatu oris, quid, si uteretur sua potestate? certe ostendit, quod non cogatur pati.

52. 30. Juli 1525.

Predigt am Sonntag nach Jakobi.

R] Dominica post Iacobi Matt. 7. Luth:

Matth. 7, 15 'Cavete a ps|eudoprophetis.' H|oc E|uangelium praedicavit 5 Christus, quando conclusit longum sermonem in monte et docuit omnia, quae scire debebant. Sicut omnes praedicatores faciunt, ut moneant pop|ulum, ut perseverent in pura doc|trina et caveant a fal|sa. Sic P|aulus abiens ab
Apg. 20, 28 ff. Epheso. 'Cavete', ich hab euch nit verhalden. Act. 20. 'graves lupi' ꝛc. Sic

4 (.8.) .7.

Dr] **Das Euangelion am achten Sontag nach Trinitatis.** 10

Matthei. VII.

Matth. 7, 15 ff. 'SEhet euch fur fur den falschen Propheten, die ynn schaffs kleydern zu euch komen, ynwendig aber sind sie reyssende wolffe. An yhren früchten solt yhr sie erkennen, Mag man auch drawben samlen von den dornen? odder feygen von den disteln? 15 Also eyn iglicher guter bawm bringt gute früchte. Eyn guter bawm kan nicht arge frücht bringen. Und eyn fawler bawm kan nicht gute frucht bringen. Eyn iglicher bawm, der nicht gute frucht bringt, wird abgehawen und yns feur geworffen. Darumb an yhren früchten solt yhr sie erkennen.' 20

[Bl. A ij] DIs stuck des Euangelij hat unser Herr Christus gepredigt zů beschliessen die lange prediget auff dem berge, do er seyne jünger alles geleret hatte, das sie solten wissen, wie denn alle gute prediger pflegen und sollen thun, wenn die prediget aus ist, das sie das volck vermanen, das sie ya bey der rechten lere bleyben und sich fur den falschen lerern hütten, Als auch 25 Paulus gethan hat, da er von Epheso abscheyden wolte, sprach er unter andern
Apg. 20, 28–31 Actu. 20. 'So habt nu acht auff euch selbs und auff die gantze herd, unter wilche euch der heylige geyst gesetzt hat zů Bischoffen, zů weyden die gemeyne Gottes, wilche er durch seyn eygen blut erworben hat. Denn das weys ich, das nach meynem abscheyd werden unter euch komen schwere wolffe, die der 30 herde nicht verschonen werden, auch aus euch selbs werden auff stehen menner, die da verkerete lere reden, die junger nach sich selbs zu zyhen. Darůmb seyt wacker und denckt daran, das ich eynen yglichen drey jar tag und nacht mit threnen vermanet habe' ꝛc. Also thut er hyn und widder ynn all seynen

R] alibi in Epistolis fecit, in fine monet ꝛc. Sic Pet|rus in .2. Semper fuerunt 2. Petri 2, 1. 2
ps|eudoprophetae in pop|ulo. Sic et in vobis ꝛc. Sic hic Christus facit:
ubi finem fecit, monet, ut perdurent in eo, quod dixit, et videant, ne seducantur per fal|sos doc|tores.

5 Ex hoc accipimus, das wir uns des mussen erwegen, quod post veros
praedicatores sequantur falsi und mengen sie[1] mit ein und lauffen mit, alias
nihil esset opus moneri a Christo, si scisset semper mansuros veros doc|tores. Ideo certum, quod habebimus fal|sos doc|tores, quando finem fecimus
praedicationis nostrae. Iosuae et Iud|icum, ubi viri sancti cessarent, populus Richt. 2, 11 ff.
10 defecit a vera doc|trina, quam acceperant a patribus.

Sic ubi apostoli praedicabant, erat doc|trina pura: ubi tergum verterunt,
aderant ps|eudoprophetae, ut monet P|aulus act. 20. hoc fut|urum. Ergo Apg. 20, 28 ff.
monet Christus, ubi E|uangelium est, das man druber helt. Hic fiet quoque.
Iam habemus E|uangelium diviter, quando aliqui nostrum disces|serint, vide-

[1]) = *sich.*

Dr] 15 Epifteln, das er allezeyt hynzu thut eyne vermanung, das sie sich fursehen,
wie uns auch sanct Petrus warnet ynn seyner andern Epistel ꝛc., das ja alle- 2. Petri 2, 1. 2
zeyt falsche propheten und lerer seyn müssen. Auff diese weyse hat hie auch
Christus gethan, da er ausgepredigет, warnet er und vermanet sie, das sie bleiben
ynn dem, das er yhn gesaget hatte, und solten sich ja fur sehen, das sie
20 nicht verfurt würden von falschen propheten.

Hyraus haben wir erstlich zu nemen, das wir uns des müssen erwegen,
und das also ist, das nach den rechtschaffen predigern komen die falschen, ja
sie werden noch wol neben mit eyn lauffen und sich mit unter mischen. Was
were es sonst von nöten, das uns Christus so trewlich warnete: Sehet euch
25 fur, nempt ewer war, wenn er gewüst hette, das alles reyn solt blieben seyn?
Darümb so gibt er uns diese warnung, das wir gewiss seyen, wir werden
falsche Propheten haben und sonderlich, wenn man aus geypredigt hat. Des
gleichen habt yhr ym buch der Richter, da die dahyn waren, die Gott dem volck Richt. 2, 11 ff.
zu lerern und richtern geben hatte, die do wusten, was Gottes wille war, was
30 Gott gefiel und was yhm misfiel, als bald da fieng das volck von Israel an,
eyner ehret diesen abgott, der ander eynen andern götzen, und zertrenten sich,
das sie von der rechten lere fielen und aus der ban yhrer veter tratten.

Also ists auch gangen zur zeyt der Apostel, da ware es noch reyn, Aber
da die hynweg kamen, die uber der reynen lere hielten, funden sich die falschen
35 propheten und der böse geyst, der wolts alles anders machen, wie die Epifteln
sanct Pauls gnugsam anzeygen. Und die weyl dem also ist, und wyr nicht
anders zu warten haben, so warnet uns hie Christus unser Herr wie eyn trewer
hirt und Bischoff thun soll, das wyr uns eben fur sehen, auff das, wenn
das Euangelium kumpt, das wyr feste drob halten und weychen nicht davon,
40 es gelt hals odder bauch, denn es kan ja nicht anders geseyn, [Bl. A iij] wenn

R] bimus, quales hab|eamus praedicatores. Bene his, qui se halten nach dem E|uangelion et non credunt cuilibet vento, sed credunt huic, quod aud|iverunt. Hoc docet Christus .1. verbo, cum dicit: 'Cavete', q. d. vos certis|sime habebitis.

Quare hoc facit, ut sinat fal|sos p|rophetas? An non potest servare 5 E|uangelium purum? Non vult. Ideo facit, ut tentet suos et solvat ingra-
1. Kor. 11, 19 titudinem. 'Oportet hereses esse,' P|aulus, et fal|sos doc|tores mit unter, quare? ut qui probati ꝛc. fide, manifesti fiant. Deus quando dat verbum et s|piritum, v|ult non rosten et otiosum esse, sed ut habeat zu schaffen. Si habes verbum et intellectum, contra te erit mundus et ratio, persequitur non 10 solum mundus, sed et sap|ientia, ut deus te exerceat, ut discas, quod multo sap|ientior sit sap|ientia dei quam mundi et Sat|anae et fortitudo. Hoc nunquam disceres, nisi pugnares. Quando excitat ein rotterei an in tua

zu 1 oben am Seitenrande steht mat .7. *ro* 6/7 Ideo *bis* esse *unt ro*

Dr] die stunde aus ist, so wird es anders werden. Es wird hie bey uns auch also zu gehen, Das Euangelion haben wir und andere stedte mehr (Gott lob) 15 reyn und reichlich, als nie gewesen ist sind der Apostel zeyten, Aber wenn wir und andere, die es itzt helffen handhaben, nu dahyn sind, so werdet yhr andere falsche prediger haben, wie sie denn bereyt angefangen (der Herr wolt sie mit dem schwerd seynes munds erwürgen und umb bringen), Und denn, wol denen, die sich nach diesem Euangelio wol fur sehen und die nicht werden 20 gleuben, wo eyn yeder wind her kompt, sondern das sie gelernet haben ynn dem selben bestendiglichen bleiben. Das leret hie Christus am ersten mit dem wort 'Sehet euch fur', seyt gewarnet, als solt er sagen: yhr habts gewiss.

Hye sprichstu: warümb thut der Herr das, das er falsche propheten unter die fromen und nach den rechtschaffen lest komen? ist er nicht so mechtig 25 und so starck, das ers künd weren, auff das also das Euangelium reyn und ynn seynen krefften bliebe? Ja er künd es wol, aber er thuts nicht, Darümb aber thut ers, auff das er die seynen versuche und die undanckbarn bezale.
1. Kor. 11, 19 Denn als S. Paulus sagt 1. Cor. 11. 'Es müssen rotten', secten und falsche lerer 'seyn, auff das die, so bewerd sind, offenbar unter euch werden', das ist: 30 auff das die, so eynes bewerten glawbens sind, erfur an den tag komen, auff das yhr geyst und wort erscheyne und zu schaffen gewynne. Denn wenn er uns seyn wort, seynen geyst und seyne gaben gibt, so will er nicht, das wyr faul, schleffrig und müssig seyn sollen, sondern, wenn du das rechte wort hast und eynen rechten verstand, so wird sich die weld widder dich setzen, dort auff 35 der andern seyten wird dich der teuffel wöllen davon reyssen, das es nicht alleyn die weltlichen Tyrannen mit dem schwerd verfolgen, sondern auch unser eygen vernunfft und die klügsten auff dieser welt, auff das dich Gott mit seynem wort ube und dem geyst, den er dyr geschenckt hat, zu schaffen gebe,

R] ec[clesia, suscitat te. Si pugnas, videbis, quae sap[ientia et fortitudo sit in dei verbo et quae stultitia in mundo. Sic manifestum fit dei verbum et discis, quod non possit vinci nec sap[ientia nec potentia et confundit omnem sap[ientiam. Haec est una causa, quae langet zu gottes er uber die zwer
5 uber non strack[1], quia heresis contra deum.

2. est, quod punit ingratos et non sus[cipientes verbum, ut salvi fieri. Sicut dixit ad Iud[aeos: 'Veni in nomine patris et non': si alius, illum sus- Joh. 5, 43 ceperitis. P[aulus ad Thes[salonicenses: 'Deus mittet eis efficaciam errorum', 2. Thess. 2, 11. 10 quare? 'quia non sus[ceperant dilectionem veri[tatis'. Ita deus punit die
10 greulich p[eccatum, die wir gering achtung. Non est magis hor[rendum p[eccatum quam excecatio. Non habetur pro p[eccato, quod contemnimus

7/9 Sicut *bis* quare *unt ro*

[1]) langet uber die zwer uber non strack = *'trägt zu Gottes Ehre überzwerch d. i. indirekt, nicht gerade aus, direkt* (strack) *bei'*; langen = *'gereichen'*.

Dr] damit du lernst, das Gottes weysheyt kluger sey denn die weysheyt dieser welt. das Gottis stercke stercker sey denn die sterck und gewalt diser welt, welches du ausserhalb dem kampff nicht lernen wurdest, Wenn er dir nu eyne
15 rotterey anricht, so wil er dich auffwecken, spricht: were dich, greyffs wort an und versuche Gottes weysheyt und des worts krefften, und was fur eyn grosse torheyt der welt sey, das also die stercke und weysheyt Gottes worts erfur kome, auff das du lernest, das es nicht mit gewalt odder weysheyt uberwunden wird, sondern das es uberwind alle gewald und zu schanden macht alle klug-
20 heyt und alle weysheyt, damit er das gute erweck und das rechte an tag bringe, das es die leute erfaren, Dis ist eyne ursach, warumb Gott spaltung und secten unter uns schickt, die gleych uber querh reyn gehet[1], als weren sie nutz und dineten dazu, auff das sich das wort, die wahrheyt und der geyst besser und klerer mache, wie wol sonst rotten und secten nicht gut sind.

25 Die ander ursach ist, das er die undanckbarn straffe, die das wort nicht wollen annemen, das sie bekert und selig wurden, wie auch Christus zu den Juden saget Johannis 5. 'Ich byn kommen ynn meines va[Bl. A 4]ters namen Joh. 5, 43 und yhr nemet mich nicht an, so eyn ander wird ynn seynem eygen namen komen, den werdet yhr annemen', 'Darumb das sie die liebe der warheyt nicht 2. Thess. 2, 10–12
30 haben auffgenomen, wird yhn Gott krefftige yrthumb senden, das sie glewben der lugen, auff das gerichtet werden alle, die der warheyt nicht gleubt haben, sondern haben lust gehabt an der ungerechtickeyt' 2. Thes. 2. Also hart strafft Gott dise sunde, die wyr so gering achten, das er sie mit blindheyt und yrthumb strafft, welchs denn auch die hochsten sunde auff dieser erden sind,
35 man helt es fur eyn leicht ding, das wyrs Euangelion itzt von Gottes gnaden

[1]) *Sie (d. i. die Spaltung, die Neuerung) geht mit abgewandtem Gesicht herein, so daß man den wahren Charakter nicht erkennt.*

R] verbum. Quot sunt, qui deo g[ratias a[gunt, quod sus[ceperunt? oblitum est beneficium, nemo dicit: g[ratias tibi, d[omine, quod h[anc lucem vidi, iam saturi sumus. P[aulus 2. Timo. 4. 'Avertent a veri[tate' ꝛc. Videmus, das got verdreust, quod verbum suum contemnitur, das yn so vil gekost hat, ut daret filium. Ergo non magis horren[dum p[eccatum. Plaga illa, quod occiduntur multi rustici, nihil est, es ist ein iocus gegen illam, quando deus excecat mundum et mittit fal[sos pro[phetas, ut seducat et claudatur caelum et inferi aperiantur. Libenter morerer, sed nihil iuvat. Iam incipit deus corporali pena, alterum erit peius et fortius, quando auferet E[uangelium et mittet rotten geister, qui dissipabunt o[mnia et nihil hab[ebunt de fide et charitate. Quare neces[se, das wir mit fleiss deum oraremus. Putamus, quia nos non habemus, ps[eudoprophetas nihil esse. Sed weren debemus

2. Tim. 4, 4

Dr] widder haben, aber wie viel ist yhr, die Gott eyn mal darumb danck sagen? wyr vergessens, schlahens ynn wind, werden faul und unachtsam, es gehet niemant eyn, niemant schmeckts, niemant hebt seyne hende auff und ist Gott darumb danckbar, wir seyn so gar reichlich mit dem Euangelio uberschut, das wir seyn uberdrüssig werden, und S. Paulus 2. Tim. 4. recht geweyssagt hat: 'Es wird eyn zeyt seyn, da sie die heylsame lere nicht werden vertragen, sondern nach yhren eygenen lüsten werden sie yhn selbst lerer auff laden, nach dem yhn die oren jücken und werden die oren von der warheyt wenden und sich zu den fabeln keren', Das wyr ja hyn und widder ynn der gantzen schrifft sehen, wie es Got so hoch verdreust und das ers fur die groste sunde helt, wenn seyn wort verschmehet wyrd, das so tewer und so köstlich ist, das yhn seynes lieben sons blut gestanden hat, und wyr schlahens so gering ynn den wind, darümb schickt er uns auch die ergiste plage, die nicht zu vergleychen ist mit der itzigen plage ynn der wellt, das so viel menschen durch die bawern erschlagen werden, und will des keyn ende werden, wer weys noch, wenn es auff höret? Jdoch ist es alles eyn schertz gegen dieser plage, das die menschen verstockt, verblendet und durch falsche Propheten verfuret werden, der hymel wird zu geschlossen, die helle auff gethan, das ewig leben verloren, Was ists? müssen wir doch sonst sterben, wenn du gleich mit dem schwerd umb kömpst, aber die selen ewiglich dem teuffel ubergeben, das ist eyn ewiger zorn, eyn ewige plag und helle. Jch wolt gern weren mit predigen, mit bitten und mit schreyben, wenn ich künte, ytzt hat er angefangen mit eyner zeyt= lichen odder leyblichen plage des schwerts uns heym zu suchen, Aber viel eyn ergere wird furhanden seyn, wenn nu das heylig Euangelion aus dem teutschen lande weg genomen wyrd, da werden komen und zugesand falsche lerer, eyner wyrd dis, der ander jhenes leren, da wird der hymel zu geschlossen seyn, die falschen prediger lassen yhn nicht auff thun, Und der halben were wol von nötten, das wir ernstlich beten, aber unsere hertzen sind noch kalt, unsere

2. Tim. 4, 3. 4

26 *im Kustoden* welt

R] Sat|anae, qui vult sanguine totam germa|niam infundere et E|uangelium aufferre. Sumus ingrati, ideo ista duo patiemur und leib und sel damnabuntur. Non ergo contemnendum E|uangelium, quod satis non pot|uerunt laudare Apostoli: si vero facimus, quod libet, ne irascamur, quando non
5 punit et mittit ps|eudoprophetas, cogitemus, quod meriti sumus. Pauci sunt hodie, qui consistunt. Quid fiet, quando copia ps|eudoprophetarum veniet? Ne contemnamus hanc Christi monitionem. Es gilt etwas, quando Christus loquitur, sua verba haben ein hinderhalt. Es darff uber dem wort hin schlatern[1] 100000 viros. Hoc .1. quare deus sinit hereses venire: propter
10 duas causas ꝛc.

[1]) hinschlatern *nicht = schleudern, vielmehr niederd. = schlottern; dies kommt in zweierlei Bedeutung in Betracht, 1) = nhd. zittern vor Angst, dann ist* schlatern — viros *Acc. c. Inf., oder 2) = eine Flüssigkeit lässig hinschütten; es bedeutete dann die Stelle: man darf über dem Wort 100000 verloren geben. Endlich bedeutet* schlattern *'schwätzen', dies gäbe den Sinn, 100000 können mit ihrem Gerede gegen das Wort nicht aufkommen. [O. Br.]*

Dr] wende burnen noch nicht[1], Nichts dester weniger hat der teuffel ym synn, er wolle das gantz teutzsch land ym blut erseuffen und das Euangelium weg nemen, wird yhm nicht zuvor komen und mit gebet fromer Christen geweret.
Da der teuffel das ersach, das er durch den Babst und seyn Apostel
15 nichts kont auffrichten, hebt er ytzt durch die baurn an zu toben und wyrd uns das Euangelium feyn hynweg nehmen, das wyr yhm feynd werden, uber die kopff geschlagen und die seele dem teuffel [Bl. B 1] geben werden, Derhalben will ich dis zur warnung gesagt haben, das wyr das ding nicht so gar verachten, sondern die augen auff thun und nicht als eynes menschen wort achten, Es
20 ist eyn thewres wort, werden wyrs verschlaffen und wollen drob schnarchen und nicht wacker seyn, so last uns auch nicht zornen, wenn er uns eyns uber die kopff schlecht und falsche propheten zuschickt, gedenckt, das wyr es redlich verdienet haben. Jhr sind itzt nicht viel, die do stehen, die rotterey gehet daher, wenig sind yhr, die da widder fechten und die reynen lere erhalten,
25 wyr wolten sie zwar alle auff eyn kleynes papyrichen schreyben, Was wirds denn werden, wenn sie nu mit gewalt hereyn dringet? Darumb acht es nicht fur eyn schympff teding, Das wort ist nicht eyn gering wort, es gilt was, Die wort Christi haben eynen hynder druck, es gilt eyn gantze welt, wenn er spricht 'Sehet euch fur', seyt gewarnet etc. das wyr die wort mit forchte und
30 erschrockenem hertzen auffnemen. Dis ist die ander ursache, das darumb rotten komen, auff das die, so versucht und probiert sind, deste mehr herlicher werden und die andern undanckbarn und verachtern des worts gestrafft werden.

[1]) *Anspielung auf das Wort:* Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet' *Hor. ep. 1, 18, 84. Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 266; Wander 3, 831 Nr. 142: 'Wenn des Nachbars Haus brennt, so ist auch das deinige in Gefahr.'*

R] Matth. 7, 15 'Veniu[nt ad vos.' Nemo mittit, sed veniunt sponte. Et haec est natura ps[eudoprophetarum, quod se intrudunt ad praedicationem. Quidam propter ventrem. Das acht ich nit so grofs, q[uanquam nihil boni efficient. Sed qui gloriatione hac intrudunt se, ut dicant se spiritu moveri, ex charitate Christianae veritatis et salutis animarum, hoc dicit Christus 'venire', 5 mitti a Sat[ana, non Christo. Alii vocantur, mittuntur et adiguntur. Illi non iactant spiritum: si iactant, ostendunt miraculis q. d. non mittentur, vocabuntur, sed venient. Unde scio, quando iussi, vocati sunt?

Qui tibi persuadere v[olunt, quod veniant instructi s[piritu und christlicher anregung, dic: iactas s[piritum, da signum, tamen das testi[monium 10 de te, tu es solus, scrip[tura prohibet, ne credam. Christus de se ipso non Joh. 8, 18 testimonium, immo addidit testes, tu dicis te habere s[piritum, ostende testes et duos, ut deus det testi[monium signo, ut tu sis et deus, alias non credo. Haec est vocatio divina: si non venit, sinas eum, si eciam esset verus

9 veniat

Dr] Matth. 7, 15 'Die ynn schaffs kleydern zu euch komen.' 15

Niemand sendet sie, sie komen von yhn selbst, Und das ist die rechte art der falschen propheten, das sie sich selbs eyn dringen zu predigen, Etliche, das sie den bauch möchten erneren, wilchs ich nicht so gar hoch acht, wie wol sie es auch nicht gut werden machen. Die sich aber mit dem rhum eyndringen, das sie sagen, sie thun es umb Christlicher liebe willen, von der warheyt 20 wegen, und das sie der heilige geyst dazu dringe, und das sie es von lieb wegen und der seelen selickeyt zu gut thun und nichts anders denn der seelen heyl suchen, Für denen hütet euch, die hat gewiss der teuffel gesand und nicht Gott. Die aber Gott sendet, die werden dazu beruffen odder dazu gezwungen, die selbigen rhümen sich nicht viel, wenn sie sich aber rhümen, so beweysen 25 sie es mit zeychen, Darumb so hütt euch, die weyl der Herr sagt, sie 'komen', werden nicht gesand odder geruffen, sondern komen und der teuffel foddert sie.

Yhe rhümen sie sich doch, sie haben den heyligen geyst? Wilcher dich das uberreden will, das yhn der geyst dahyn bewegt und aus Christlicher anregung, zu dem soltu sagen: Die weyl du soviel vom geyst rhümest, so gieb 30 myr eyn zeychen her, du gibst von dyr selbs gezeugnis, Und die schrifft hat myr verbotten, ich soll dyr, so du alleyn von dyr zeugest, nicht gleuben, Denn auch Christus, der lebendige Gottes son, wolt von yhm selbs nicht zeugen Joh. 5, 31; 8, 18 Johannis 5. und 8. Wenn er aber das thet, so gab er eyn zeychen daneben, Und die weyl du denn sagst, du habst den heyligen geyst, so gieb zeugnis von 35 deynem geyst, beweys es mit eynem zeychen, das du eynen geyst habst. Und hie ist eynes göttlichen zeugnis von nötten, den geyst Gottes zu beweysen, also das ewer zwen sind, du und Gott. [Bl. B ij] Dis ist eyn göttliche beruffung, und so die nicht kompt, schlag sie dahyn, las sie zu drümmern gehen.

R] spiritus, si tamen velit praedicare, noli admittere. Deus hat dir befolen, ut serves eius ordinem, Nempe, ut habeas duos testes. Si unum mittit, tentat te, an servare vis ord|inem, quo iussit, ut nemini credas, nisi ipse testatur quoque. Si deus aliter facit, ideo facit, ut tentet. Ideo placet, ut suum
5 spiritum non acceptes. Sic ludit nobiscum deus, quando dedit verbum, tentat. Ludit ut pater cum puero, aufert ei pomum tentans, an puer diligat.

Si praedicet eciam puris|sime E|uangelium, cras posset aliter praedicare. Diaboli hoc fecerunt cla|mantes voce alta: scimus te filium dei, vulgus: Num non crederemus ei? purum verbum praedicat. Vide, unde (Marc. 1, 24)
10 veniat. Sat|an eciam praedicat verbum. Ideo facit, das er ein raum macht, quando illum habet, seminat venenum et semen ꝛc. Expectandum, donec mittantur et vocentur, et tales weren sich, Ut Moses, quos v|ult, urget, ut non possint weren. (2. Mos. 4, 10)

2 ut *über* habeas *zu 4 oben am Seitenrande steht* mat. 7. ro

Dr] Und ich setzs dahyn, es sey yhm also, das es eyn rechter geyst sey, das er
15 den rechten heyligen geyst habe, dennoch soltu yhn nicht hören, Gott wird auch nicht fast mit dyr drumb zornen, denn er hat dyr gebotten, du solt seyne ordnunge halten, das du fragest noch zweyen zeugen, und lest dyr eyn zeichen geben, Denn wenn er dyr eynen mit eynem rechten geyst zu schickt, so thut ers darumb, das er dich versuchet, wil sehen, ob du uber seyner ordnunge
20 wilt halten, das du niemand auff nemest, er gebe dyr denn zuvor eyn zeugnis, Derhalben sprich: ich will dich nicht haben, wenn du gleich den rechten geyst hast, Denn Gott will mich also versuchen, ob ich ynn der ordnung wölle bleyben, Darumb ist ers auch zu frieden und gefelt yhm wol, das du auch seynen geyst nicht an nympst, denn er spielet also mit uns, helt uns das
25 widderspiel fur, ob du der halben vom wort Gottes wöllest ab tretten, Thut wie eyn vater, der mit eym kindlyn spielt, dem er eynen apffel geben hat und nympt yhn yhm widder, wil sehen, ob yhn das kind lieb hab odder nicht.

Also merck hie, er sey recht odder unrecht, da wil ich nicht hyn, Ich frage nicht darnach, was du predigest, sondern ob du gesand bist odder ob du
30 kompst, kompstu von dyr selbs, so hör ich dich nicht, wenn du auch schon den heyligen geyst hettest, wie der teuffel ym Euangelio sagen kan: 'O Jhesu von Nazaret', 'der geheyligte Gottes', wyr wissen, das du bist Christus, der son Gottes. So spricht der pöfel: hie ist das recht und warhafftig wort Gottes, das der prediget, den wöllen wyr hören. Ja, sihe vorhyn, von wanne er (Marc. 1, 24)
35 kome, Der teuffel kan auch predigen, thuts aber darumb, das er yhm rawm mache und eyn anhang gewynne, als denn bricht er heraus und sehet seyn gifft und samen auch mit unter, das es viel erger wird, denn es von anfang war. Dis sind eytel warnunge, das er uns also warnet von denen, die selbs komen, Darumb wartet, bis sie gesand werden odder dazu beruffen, Denn die
40 er haben will, treybt er, kurtz, sie müssen komen.

R] 2. vocatio est charitatis, non celestis, quae ex fide proficiscitur, quia Matth. 22, 39 ego, tu et q[uisque ists eim andern schuldig, quia verbum dei: 'dilige pro-x[imum.' Si vocat, certus sum, quod debeo ire, et adeo certus, quasi deus vocaret me. Haec vocatio non indiget signis, quia scio obsequendum proximo. Hoc est urgere, vocare. Alterum est mittere. Ego nondum iactare 5 possum, si adhuc sentio me pec[catorem, ich solt ja auch da von wissen. Ipsi ubi semel aud[ierunt, sunt pleni spiritu s[ancto.

'In vesti[bus.' Quales? i. e. furen o[mnia, quae veri praedicatores et Christiani. Non solum opera est lana, quod spetiosam vitam gerunt coram hominibus, quod humiles sunt, s[ed hoc pessimum, quod verbum 10 furen. Hoc est vestis ovilis, quia scrip[turam in prophetis vocat suam kleid, linwad, die zihen sich[1] an et dicunt: Christus, deus dicit ꝛc. Qui

zu 5 über est (2.) *steht* e celo *zu 8 über* quae *steht* ad splendorem

[1]) = *sie.*

Dr] Die andere beruffung ist, wenn yhn die gemeyne und die öbirkeyt darumb bittet, Dis ist eyne beruffung der liebe, wilche nicht vom hymel odder durch den glauben herab kompt, sondern aus der liebe fleust. Denn ich und du 15 sind das eynander schüldig, Liebe deynen nehisten als dich selbs, So er denn meyn bedarff und foddert mich, so byn ichs schuldig zu thun, denn das wort Gottes gebewt myr, das ich meynem nehisten soll dienen, als denn bedarff diese beruffung keynes zeychens, die weyl es die wöllen also haben, und das wort Gottes hie zwinget mich dazu. Dis heyst geholt, beruffen und getrieben. 20 Das vom hymel kompt, heyst gesand, wenn der heylig geyst kompt und gibt zeychen mit. Die andern, sie rhümen geyst odder fleysch, spriche du, ich achts nicht, wie sie denn itzt rhümen unser schwerm geyster, die den heyligen geyst mit feddern und mit allem haben fressen[1], sind gar [Bl. B iij] durch geystet, sprechen, der heylig geyst hab mit yhn vom hymel herab gered, der heylig geyst habs yhn 25 geoffenbart etc. Ich kan mich nicht viel rhümen vom geyst, sie werden myr allzu bald geyst, Ich rhüme mich des geystes der liebe, ich byn eyn armer, fleysch-licher sunder, ich solt ja auch etwas drumb wissen von dem geyst, den sie haben.

Das er aber sagt, sie 'komen ynn schaffs kleydern', Disse schaffs kleyder sind, das sie alles eusserlich zu eynem scheyn furen, was die rechten 30 Christen und prediger leren, Denn wyr sind die schaffs wollen, die wyr scheffle Christi sind, nicht alleyn die werck, das scheynbarlich gleyssend leben, das sie furen, das sie viel betten, das sie grawe röck[2] an tragen, mit nyddergeschlagnem haupt gehen, eyn pater noster am hals tragen, viel fasten, viel zu kirchen gehen, sondern das ist das aller ergiste, das sie das wort Gottes und die 35 heyligen schrifft furen, wilche ynn den Propheten genant wird Gottes wollen

[1]) *Anspielung auf Carlstadt, vgl. 'Wider die himl. proph.' 2. Teil. Unsre Ausg. Bd. 18, 152, 11.* [2]) *Auch hier denkt L. an Carlstadt, vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 152, 10; vgl. auch unten S. 368, 13.*

R] enim scrip|turam furet et nomen dei et iactat Christum, spiritum eius, et hae sunt vestes ꝛc. quod adeo meisterlich furen scrip|turam. Merklich wort, quod dicit: 'ovilibus ve|stibus', sic diceret: veniunt mit lauen zenen ꝛc. Si praedicarent contra Christum, possemus sentire, sed tamen non intelleximus, 5 quia Aristotelem praedicarunt gentilem, Sed non ornant se exter|nis operibus, sed scrip|tura, qua deus nos ornavit, da mussen wir horen, quod sint docti: si non facerent, non possent seducere.

Hinc queruntur ubique: scrip|tura est verus liber heresium. Verum est, quia nullo libro abutuntur ho|mines quam isto. Dicere quoque possum 10 deum ein buben got propter abutentes eius nomine. Non legendus iste liber, quia omnes hereses inde promanant. Dicam: ergo non nominandum nomen

zu 3 über dicit *bis* ve|stibus *steht* in vestitu ouium *sp*

Dr] und leymeyd. Denn predigen, vermanung und sprůche ynn der schrifft, das sind die rechten kleyder, damit sie sich zyhren und schmücken wöllen, sprechend: hie ist Christus, hie ist die tauffe, hie ist Gottes namen, der die schrifft furet, 15 wilche Gottes schrifft ist, und als bald setzen sie hynzu Gottes namen, Gottes geyst und Christum, Dis sind die kleyder, also predigen und schrifft furen, das es fur die rechten lere geacht wird, Denn er spricht ja nicht: die zu euch komen ynn wolffs heuten odder mit spiessen und zenen, sie predigen keyn gifft offentlich odder on schrifft, sonst möcht man sie kennen, wie sie denn etwan 20 Aristotelem auff den hohen schulen gepredigеt haben, das weltlich recht odder keyserlich recht, do sie sagten, es were keyn Gott ynn der Christenheyt, Itzt aber schmücken sie sich nicht alleyne mit eusserlichen wercken, sondern auch mit der heyligen schrifft, damit Gott unsere selen bekleydet und anzeucht, Denn wo sie das nicht theten, so würden die undanckbarn nicht also verblendet, so 25 würden wyr auch nicht so schendlich verfurt.

Derhalben ists war, wie man sagt, die heylige schrifft sey eyn ketzerbuch [1], das ist: eyn solch buch, des sich die ketzer am meysten anmassen, denn keyn ander buch ist, des sie so ubel missbrauchen als eben dises buchs, Und ist noch nye keyn ketzerey so arg odder so grob gewest, die sich nicht mit der schrifft 30 hette wollen flicken und zu decken, Gleich wie man auch sagt: Gott ist der schelcke Gott [2], darumb das sich der gröste hauff ynn der welt des Gottes annemen, nicht das es seyn schuld were, sondern der schelcke, die seynes heyligen namens also missbrauchen, Also mus die heylige schrifft ein ketzerbuch seyn, nicht, das es yhr schuld sey, sondern der buben, die yhr so schendlich mis- 35 brauchen, Solt ich sie drumb lassen liegen und nicht lesen? noch lang nicht. Des gleichen pflegt man zu sagen ym sprichwort: Inn Gottes namen hebet sich alles unglück an [3], das ist auch war. Derhalben so will ich Gottes namen

[1]) *Vgl. Tischreden (Förstemann u. Bindseil) 1, 29; Erlang. Ausg. 49, 267.* [2]) *Sprichw. nicht bei Thiele, Wander.* [3]) *s. S. 364 Anm. 1.*

R] dei, quia in nomine eius incipitur als ungluck.[1] Si abutimur nomine dei, monet nos, sic scrip|tura est nostrum refu|gium. Si abuteris rc.

'Intus sunt.' Hic necesse, ut ag|noscamus, quod sint 'lupi rap|aces'. Per hoc, quod putant vos salvare, rapiunt et dispergunt vos. Hic pauci sunt, qui hoc ag|noscunt, ergo non multi ag|noscunt hos lupos esse. 5 Pugna vehe|mens, quod scrip|tura contra scrip|turam pugnem, ut contra hunc, qui mecum pugnat, iisdem armis, ut auferam ei gladium et percutiam eum cum illo. Hoc nemo facit nisi illustratus spiritu.

1. Joh. 4, 3 Dedi vobis regulam, quam Ioh|annes in sua, quae est tutissima: 'Omnis Röm. 12, 7 spiritus, qui negat Christum.' P|aulus Ro. XII.: 'prophetia sit analo|ga', 10 zutreffen. Qui fidem non habet et Christum non ag|noscit, non potest

[1]) *Nicht in Luthers Sammlung, aber sehr oft von ihm gebraucht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10* [2] *Nachtr. zu S. 119, 20; 16, 652 zu S. 468, 32; 25, 197, 15/16; 27, 287, 21; 28, 57, 30. 144, 19. 27.*

Dr] nicht brauchen und mich hütten fur dem namen Gottes? was ist das gered? Was kan der name dazu, wilcher darumb da ist, das ich selig werde? die buben und schelck wird er wol finden. Also ist die Bibel eyn ketz[Bl. B 4]er= buch, solt ich sie darumb lassen liegen? Ja ich will derhalben deste mehr 15 darynnen studieren, darumb das die dawidder sind.

So sey nu eyn iglicher geschickt und gerüst, das er sich nicht so leichtlich las verfuren mit yhrem scheynenden leben, ob sie dyr gleich auch die schrifft wöllen mit eynfuren, denn es liegen gewis reyssende wolffe darunter, Und wenn sie meynen, sie speysen und settigen dich, so zureyssen sie dich, würgen 20 und fressen dich, Aber dis wird niemand so bald urteylen odder richten können denn mit geystlichen augen, Der pöfel und gemeyne man thut es nicht, der gröste hauff veracht das Euangelion, sind undanckbar, und das kleynste heufflin nympts an und kan es spüren, Ich habs offt gesagt und sag es ymer dar, das der gröste und schwerste streyt ist, das man mit schrifft widder schrifft 25 streytten sol, eynem das schwerd aus den fewsten reyssen und mit seynem eygen schwerd erwürgen und yhm zuvor komen, eynem das schwerd abschlahen, die were nemen und yhn widder damit schlahen, wilches niemand thut, denn wer mit dem heyligen geyst erleucht ist, das er dissen schalck sehe.

Yhr habt nů offt von myr gehort die aller gewiesten lere und regel, 30 1. Joh. 4, 1. 2 wie die geyster zu probieren sind, als nemlich 1. Johan. 4. 'Ihr lieben, glewbet nicht eynem yglichen geyst, sondern prüfet die geyster, ob sie von Gott sind', 'Eyn yglicher geyst, der do bekennet, das Jhesus Christus ynn das fleysch komen ist, der ist von Gott', Widderumb wilcher geyst Jhesum Christum auff löset odder zubricht, der ist nicht aus Gott. Die andere regel Rhoma. 12. 35 Röm. 12, 7 'Hat yemand weyssagung, so sey sie dem glauben eyhnlich', das ist: Alle lere sol sich alleyn auff den glauben reymen und zu treffen, das ja nichts anders denn der glaube geleret werde. Nů wilcher den glauben nicht hat, erkennet

R] agnoscere. Ad hoc ergo iuditium pertinent spi[rituales, non carnales, eciam sap[ientes. Christus est dei filius, natus ꝛc. nihil est, quod autem suis operibus nobis emeruerit vitam, haec est fides et regula, lapis Lydius[1], per quem probantur spiritus. Ipsi eadem docent: Christum mor[tuum, sang[uinem 5 fudisse, sunt oviles vestes.

Sed quando dicere debent: ergo opera nostra nihil sunt, der teufel fleucht vor dem stucklein, sicut an cruce[2], q[uanquam non curant, patitur praedicationem: Christus natus homo ꝛc. tamen interim sonuit praedicatio sua: ita facere debes, si Christianus esse vis. Papa non negavit, imo fatetur 10 in o[mnibus literis suis Christum sang[uine suo ꝛc. sed neben dem addit:

[1]) lapis Lydius: 'quo bonitas auri, argenti vel aeris attritu deprehenditur. Dictus Lydius, quia olim non nisi in Tmolo Lydiae monte inveniebatur.' *Plin. 33, 43, 1; Forcellini, tot. lat. lex. 3, 827.* [2]) *Vgl. Wander 4, 1129 Nr. 1684: 'Wie der Teufel das Kreuz flieht.'*

Dr] Christum nicht, der kan sie auch nicht urteylen, Denn hiezu gehören nicht fleyschliche leute, die weyse und weltgescheyde sind, sondern frome, geystliche hertzen. Man sind yhr viel, die do sagen: Christus ist eyn solcher, der Gottes son ist, geborn von eyner reynen kewschen jungkfrawen, mensch worden, 15 gestorben und vom tode widder aufferstanden ꝛc., das ist alles nichts. Das er aber Christus sey, das ist: das er fur uns geben sey on alle unsere wercke, on alle unsere verdienste, uns den geyst Gottes erworben hat, das ist der glaube und heyst Jhesum Christum recht erkennen. Dis ist der brüffsteyn, das richtscheyd und die wage, damit yhr alle lere solt ab wegen, yhene wissen 20 Christum auch zu nennen, wie er Gottes son sey, gestorben, vom tode widder auff erstanden etc̃. Das sind die schaffs kleyder.

Aber auff den knoten habt achtung[1], Wenn sie sagen: Christus ist fur uns gestorben etc̃. so müssen sie auch schliessen: derhalben so sind unsere werck gar nichts, Diesen punct rüren sie nicht, fliehen dafur wie der teuffel fur dem 25 weyrach odder fur dem creutz[2], als man sagt, wie wol er nicht sehr dafur fleucht, Er lest sie wol predigen, wie Christus geborn sey, gestorben [Bl. C 1] und widder erstanden, gen hymel gefarn, sitzend zur rechten seynes himlischen vaters etc̃. Aber daneben, das sie auch predigen: also und also mustu thun, dis odder das soltu lassen, das der teuffel seyn gifft daneben mit eynfuret, 30 wie denn der Bapst schreybt, zeucht diese schaffs kleyder auch an ynn seynen bullen, Das uns Christus durch seyn sterben, durch seyn blut vergiessen verdienet hab, das wyr kinder Gottes und das wyr selig sind, das ewige leben haben, Er thut aber hynzu: Wilcher nicht gehorsam ist der Rhömischen kirchen, der ist eyn kind der ewigen verdamnis, wilcher aber gehorsam ist, thut, was

14 jungkfrawen] jumgkfrawen *Druck*

[1]) *Vgl. Thiele Nr. 2.* [2]) *Vgl. Wander 1, 1071 Nr. 42; 5, 85 Nr. 4; 4, 1062 Nr. 86.*

R] Qui obedit Rho|manae ec|clesiae, est filius obe|diens, uber dem helt er ut E|uangelio. Compone hoc cum E|uangelio: si Christi sang|uis facit, mea opera. Si diceret: sis mihi obediens ex charitate, non quod meritum, das nußlein beissen sich[1] nit.[2]

Christus vere praedicatur, quando coram deo nullum opus extollo. 5 Non est ps|eudopropheta, qui non extollit opus. et hoc secreto facient, ut vix intelligas, sic rotten geister haben den pofel an sie[3] gezogen demolitione ido|lorum. Tum: vos estis electus po|pulus et vera facitis opera. Interim tacent: Si Christi mors fecit, ergo non opus hoc, sic fortificant ho|mines in fid|ucia operum: qui capere potest, capiat, werck hin, werck her, adime solum 10 fid|uciam, unicum verbum, vide tamen, quod coram deo nihil fit, sed quod

[1]) = *sie*. [2]) *Vgl. DWtb. 7, 1018. Oft bei Luther, z. B. Unsre Ausg. Bd. 7, 686, 12/13* es hatt mir noch keynn Papist diß nüßle auff bissen und sols auch keyner nymmer auff beyssen. *Vgl. auch Wander 3, 1075 Nr. 85: 'Die(se) Nuß hat noch niemand aufgebissen.'* [3]) = *sich*.

Dr] yhm die Rhömische kirche gebeut und aufflegt, der wird selig, der fehret von mund auff gen hymel[1] (wie eyn kwe ynn eyn mews loch[2]). Will nicht der Bapst seyn ding hie so starck gehalten haben als das Euangelion? Halts nür gegen eynander, Wenn es der tod Christi thut, so konnens ja meyne wercke 15 nicht thun. Viel eyn ander ding were es, wenn er also prediget: Du solt myr aus Christlicher liebe gehorsam seyn, aber nicht davon selig werden, sondern aus dem blut Christi, diese nus will er nicht beyssen.

Darumb so warne ich euch aber eyn mal und gedenckt daran, wenn ich nů tod byn, das yhr yhre lere wol ansehet, ob sie Christum recht predigen, 20 das ist: ob sie fur Gott keyne wercke furen, als denn so werdet yhrs finden, Jch hab es offt gesagt und sage es widderumb: Yhr werdet finden, das sie ja allezeyt eyn wercklin auff werffen, nicht damit yhr den leuten hie dienet, sondern damit man verdienen soll: wer das helt und thut, der wird selig etc. Also reyssen sie dich auff die werck, wie denn unsere schwermgeyster den pöfel 25 auch an sich gerissen haben mit den bilder stürmen: wer eyn bilde zu bricht odder eyn taffel eyn reyst, der thut eyn gut werck, der beweyset sich, das er eyn Christ sey, bald fiel der pöfel zu, borde, borde[3], mit hauffen, wolten alle Christen seyn, gleich als konten es die Jüden, Heyden und Türcken und dazu die aller ergisten buben nicht auch thun. 30

Die zuversicht der werck nemen sie nicht weg, sondern stercken die werck noch viel mehr und lassen die zuversicht darauff bleyben, Werck hyn, werck her, schneyd alleyne die zuversicht und das vertrawen heraus, setze deyn ver-

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 713 zu S. 544, 22; 33, 677 (wo weitere Belege).* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 678 zu S. 128, 2.* [3]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 10*[3]*, 53, 5* purdi purdi; *ebd. 15, 417, 4* purde purde; *18, 99 Anm. 1.*

R] fid⌊ucia stet in proximo, das er sich zu dir zuversicht. Tua fid⌊ucia stat in solo Christo, sed dic: facio deo in ho⌊norem, prox⌊imo in utilitatem. Haec praedicatio est 'Analoga fidei' rc. Sed pugnat all rotterej contra h⌊anc doc⌊trinam, q⌊uanquam se stellen, quasi hanc doc⌊trinam leren. Paucus 5 numerus servatur a Christo, qui eciam fit melior. Unde ergo agnoscunt? (Röm. 12, 7)

'Ex fructibus.' Pulcher⌊rima verba. Fru⌊ctus sunt externa opera und wesen. Hic opus spi⌊rituali iuditio, ut ag⌊noscamus, quae vera sint op⌊era. P⌊aulus enumeravit Gal. quinto. 'Carnis', illic scortatio, adulterium. Per haec cognoscendi, sed ad hoc pertinent spi⌊rituales oculi, disce disc⌊ernere 10 inter opera. Videbis in ps⌊eudoprophetis, non invenies ne favillam charitatis, sed inter suos amici et vocant se mutuo 'fratres Christiani', contra alios sunt venenosi, non est misericordia, patientia, si possent damnare in corpore (Matth. 5, 16; Gal. 5, 22)

zu 6 oben am Seitenrande steht mat. 7. *ro* *über* sunt *bis 7* wesen *steht* non pos⌊sum aliter exponere *9* oculos *10/368, 2* Videbis *bis* unum *unt*

Dr] trawen nicht ynn die wercke als auff eynen Gott, sondern das sie alleyne dem nehisten dienen, das die zuversicht der werck auff den nehisten stehe, das er 15 sich zu dyr versehe, du werdest yhm alles gutes thun, und du dich des gleichen widderumb zu yhm versehest, Denn deyn zuversicht stehet alleyn auff Christum, und vertrawe deynen wercken nicht eyn har breyt, Wenn sie also predigen, so reymet sichs mit dem glauben, ist es dem glauben eynlich, als denn wird Christus nicht auff gelöset odder zu brochen, sondern bleybet gantz ynn seynem 20 erkentnis, wie er ist, Und ob sich der teuffel schon also stellet, als predige er auch Christum durch seyne Apostel, gleube yhm nicht, er sucht dich mit listen und will dich betriegen, Wolan, das ist gnugsam gewarnet, es hilff aber nicht, wer [Bl. C ij] verloren soll werden, der wird verloren, yedoch hilfft es die, die do gebessert sollen werden, Nu folget weytter die dritte probe und 25 weyse die geyster zu erkennen.

'An yhren früchten sollt yhr sie erkennen.' (Matth. 5, 16)

Die eusserlichen werck und wesen sind diese früchte. Hie gehörn aber gar geystliche augen her, das man die rechten guten wercke wol lernen erkennen, wilche Paulus erzelet zu den Galatern am 5. Cap. 'Die fruchte aber 30 des geystes ist liebe, frewde, fride, gedult, freuntlickeyt, gütickeyt, traw, sanfftmut, keuscheyt, messickeyt etc. Dis sind die rechten frücht des geystes. Aber die werck des fleysches sind ehebruch, hurerey, unkeuscheyt, geylheyt, abgötterey, zewberey, feyndschafft, hadder, eyffer, zorn, zanck, zwitracht, secten, hass, mord, sauffen, fressen und der gleichen. Hie unterscheydet die wercke ja wol von 35 eynander, so werdet yhr ynn allen yhren wercken nicht eyn funcklin der liebe finden, Das werdet yhr wol finden, das sie unter yhren rotten freuntlich sind, heyssen eynander Christliche brüder, Aber eyttel gifft und teuffel ist ynn yhn, Was yhrer rotterey nicht ist, do ist keyn barmhertzickeyt, keyn gedult (Gal. 5, 19ff.)

22 gungsam *Druck*

R] et anima, facerent. Hunc fructum caro non videt. Habent rock gro, tempus unum orationis. Haec non sunt opera charitatis, quae fiunt egenis et inimicis, miseretur pauperibus cha[ritas, servit, quocunque potest. Hoc non videbis in ps[eudoprophetis, sed ostendet se spi[ritualem hominem in quibusdam gestibus, quid iuvat, quod habent longam barbam, pileum? Habent speciem, 5 sed non commodum. Cha[ritas v[ult habere opus, quod commodum habet.

Vide, an prop[hetae illi misericordiam praestent. Avari et parci sunt et vident, ut ipsi sat hab[eant: quando gelt antrifft, actum, das ist mir ein fein, dicunt de v[ita b[ona et nesciunt, quae est. 2. videbis tales, qui gaudeant de infortunio proximi, quando quis zu schanden wirt, rident, si quis 10 cadit in p[eccatum, non est compatientia, est obduratum cor, solum vident,

9/10 gaudeat

Dr] odder freuntschafft, sondern konten sie sie verderben an leyb und seele, ynn eyner stunde odder ynn eynem augenblick, so thetten sie es, Disse frucht sihet fleysch und blut nicht, tragen grawe röck[1], seyn eynes stillen ordens, eynerley weyse und wesen, Das sind nicht wercke der liebe, sondern werck der liebe sind, die man ubt gegen den notturfftigen und gegen unsern feynden, das man 15 sich der sunder erbarmet, die unwissenden unterricht und leret, den armen mit Matth. 25, 35 ff. leyb und gut und eher dienen, wie sie Christus Matthei 25. her zelet. Diese wercke wirstu ynn keynem falschen Propheten finden, Er stellet sich wol als eyn geystlich man mit sonderlichen geperden wie die barfussen, Was hilfft mich aber das? Item das andere klöster und bilder ynn eynander brechen, 20 was ist dem nehisten damit geholffen? Dis hat alleyn eynen scheyn und ist an zusehen, als sey es etwas, es ist aber keyn nutz darynne, Die liebe aber will solche werck haben, die do nutzen.

Sihe nu, ob die falschen propheten den armen was geben, yhnen lassen sie wol geben, geytzig und karg sind sie wol, Ich hab yhr noch keynen gesehen, 25 der gerne hette geben, sie wöllen alleyne, man mus yhn geben, Ey lieber, yhr gulden freunde, wer möchte des nicht? yhr saget viel von gutten wercken und leben und wisset nicht, was es ist, nemlich, den nehisten nutzlich seyn, aus diesen früchten magstu sie erkennen. Zum andern, so geben sie nicht alleyn niemand, sind dem armen nicht behülfflich, sondern auch haben freud und lust 30 ynn dem, wenn es dem nehisten ubel gehet, wenn yrgent eyner zu schanden wird, dem helffen sie nicht mit yhren ehren, das er aus der schanden keme, sondern stecken yhn viel tieffer hyneyn, breyttens weytter aus, fingen eyn liedlin von yhm, lachens yhn noch dazu ynn die faust hyneyn, Item, so eyner ynn sunde gefallen ist, hie haben sie keyn sanfftes hertze, son[Bl. C iij]dern 35 eyn verstocktes, Thut yhn sanfft, es kützelt yhn yhr hertz, schmücken sich alleyn, Und summa summarum, was sol man viel sagen? Es sind rohe, bittere, vergiffte hertzen, die alleyn haben eyn schwartze, vergiffte zungen, können yederman

[1]) Vgl. oben S. 362, 33.

R] wie sich sie ornent, non est gaudium, mititas.[1] Ergo nihil habent quam nigram ling|uam, unicuique schlahen sie ein huff eisen auff.[2] Ubi misereri debent, rident, condemnant.

Ergo aperi oculos, vide, an opera fa|ciant, quae utilia sunt hominibus,
5 et cave splendorem, tum videbis, quod ex spinis non colliges. Uva seipsam non devorat nec nos, nemini fecit damnum, sed sinit se uti. Dornpusch nemini commodus, sed er sticht, incommodat. Sic illi, das sie ein grauen rock tragen, das danck in der teufel.[3] Si haberes pec|uniam et commodares mihi, Si habes fru|mentum, da mihi. Hut dich, quod faciant.' Ego infirmus,
10 quando me invisis, oportet eant ad Christianos fratres, quis potest te custodire? Azinus potest o|mnia opera b|ona facere, quae ps|eudoprophetae, sed

Matth. 7, 16

4 (...) Ergo 5/9 Uva *bis* mihi *(2.) unt*

[1]) *Rörersche Wortbildung.* [2]) *Sprichw.? wohl = 'eines anhängen'; so auch von Dietz s. v. 'aufschlagen' verstanden.* [3]) *Vgl. unten zu Z. 22/23.*

Dr] zur fleyschbanck hawen[1], müssen eynem iglichen eyn huffeysen auff schlahen, niemands ungetatelt lassen, richten, verdammen und verschmehen yederman, verlachen eynes iglichen schaden, Hey wie frome geyster sind myr das.
15 Darumb so thu die augen auff, ob sie solche wercke thun, die den menschen nützlich sind, so wirstu sehen, das du keyne trawben von dörnen samlest odder feygen von disteln brichest. Eyn gute trawbe an dem weynstock frist sich nicht, frist auch uns nicht, sie wird aber gefressen, nützet alleyn, schadet niemands, des dorns aber genewst niemand, sondern er sticht umb sich,
20 kratzt und verletziget eynen iglichen, Also sihe nü, ob sie solche wercke thun, damit eynem andern geholffen wird, Das sie aber grawe röck an tragen und heeren hembde anzyhen, auff wüllen tuch ligen, zu winckel krichen, das danck yhn der teuffel[2], Das sie myr aber gellt liehen ynn meyner not, die taschen auff thetten, Item korn denen liehen, die widder mehl noch brod haben, den
25 die Sonne ehr ynn das haus kompt denn das brod, Ja hüte dich, das sie es thun, ja wol, kome morgen widder[3], Gieb myr eynen rock, gieb myr zu essen, gieb myr zu trincken, besuche mich ynn meyner kranckheyt, tröste mich ynn meynen sunden, Ja du must lange harren, bis sie es thun. Das sie aber ym Chor sollen stehen, hewlen und loreln[4], gute faule tage haben, nicht
30 erbeiten, alleyne schlaffen, fressen und sauffen, Hey lieber, wer köndte der werck nicht? Will ich doch wol eynem esel eyn solche kappen anzyhen, eynen strick umb yhn her gürten, eyn blatten scheren, ynn eynen winckel stellen und soll

Matth. 7, 16

[1]) *Der Sinn ist hier 'verleumden'; ebenso Wander 1, 1059 Nr. 2: 'Auf die Fleischbank geben', von Luther aber auch allgemeiner gebraucht = 'opfern, vernichten'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 94, 3.* [2]) *Sprichwörtl., der Sinn ist: 'ich danke ihm nicht dafür'; zahlreiche Beispiele zusammengestellt Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111, 34.* [3]) *Vgl. Wander* morgen *Nr. 34* ja morgen *= 'nie' und viele ähnliche Wendungen; Unsre Ausg. Bd. 25, 459, 19.* [4]) *Oft von Luther verächtlich vom Meßgesang gebraucht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 9, 411, 1.*

R] ut sie[1] annheme proximi mit leib und gut. Si cado in adul|terium, rident, das in im hertzen wol thut, et faciunt, ut totus mundus sciat. Sic ne unum opus invenies, quo serviunt, last sie scrip|turam furen, sicut vol|unt et iactare sanctitatem, metire eorum doc|trinam cum fide. 2. Vide eorum fructus, quomodo exerceant opera charitatis, videbis. 5

Matth. 7, 18 Et hoc est, quod dicit: 'Non potest arbor', das ist dur gesaget. Mala ar|bor, tamen faciunt bona opera et sunt arbor mala. Noli dicere b|ona o|pera, quae tibi apparent, quod in genibus consistunt ꝛc. 'Bona.' Vide

6 arbor *bis* gesaget *unt*

[1]) = *sich*.

Dr] auch fasten an der heyligen abent, das er sich ja allenthalben ehnlich stelle, mit allen deynen wercken und aller gleyssner wercke. Item wenn ich ynn schande byn komen, ynn eynen mord odder ehebruch byn gefallen, als denn so wird er lachen, nicht, das er myr meyn gewissen hülffe auffrichten und bessern, sondern alle wellt mus es wissen, und schreyben bücher davon. Also wirstu nicht eyn eyniges werck finden an yhrem leyb und seele, Hessig, neydisch, geytzig sind sie wol, die früchte des fleysches wirstu wol an yhn sehen, Las sie schrifft furen und sich heylig stellen, so wol sie ymmer mehr wöllen, Schawe darauff, las sich yhre lere reymen auff die probe des glaubens, Darnach, das Christus nicht auffgelöset werde, das seyn erkentnis gantz und unverrückt bleybe, Und zum dritten, Ob sie yhre wercke auff den nehisten furen odder nicht, Das werden sie wol lassen, Denn der teuffel kan keyne gute werck thun. 10 15 20

Matth. 5, 16 Hyrbey ist auch zu mercken, das er spricht 'An yhren früchten werdet yhr sie erkennen', spricht nicht: aus yhren früchten werd yhr sie machen. Denn wilcher hat yhe aus eyner pyrn eynen pyrnbawm gemacht odder aus eyner kirschen eynen kirschenbawm? Natürlich aber geschicht es also, das der bawm macht die frücht, [Bl. D ij] eyn apffelbawm macht den apffel etc. Der bawm wird aus den früchten erkand, er wird aber nicht daraus gemacht. Gleich wie Abraham do er seynen son Isaac opffert, war er vorhyn from, 1. Mose 22, 12 Dennoch wird zu yhm gesagt 'Nu erkenne ich, das du gottforchtig bist', spricht nicht: itzt bistu gottforchtig worden, sonder durch dis werck wird es kund und offenbar, das du Gott forchtest. 25 30

Darumb so sind es zwey ding, Etwas seyn odder werden, Und etwas erkand seyn odder offinbar werden. Es ist viel dinges, das Gott alleyn verborgen ist, wenn es aber heraus bricht, so wirds von den menschen erkand, Und Christus spricht, die frücht dienen dazu, das man den bawm daran erkenne, ob er böse odder gut sey. Abraham ist durch das werck erkand worden, das er Gott forchtet, das er frome und gerecht was. Derhalben ehe denn die früchte komen, müssen sie vorhyn from seyn, syntemal sie nichts anders thun, denn das es offinbar werde, Aber offinbar machen ist viel eyn anders, denn 35

R] Christianum, quam infirmus sit, tamen non incommodat prox|imo, non quod interdum cadat, ut David, et tamen mansit bona arb|or. Si est bona arbor in fide, facit opera, quae serviunt prox|imo. So mit unterlaufft, ut Davidi factum, sine. Nondum perfecte sumus arbores bonae. Nos sumus in pugna, 5 ut boni fiamus de die in diem.

Quod nostrum solatium? 'Exciditur.' Si modo expec|tare possemus, Matth. 7, 19

4 sine *bis* in *unt*

Dr] eyn ding selbs do seyn. Also helffen die eusserlichen werck nichts dazu, das ich from byn, sondern machen kund und offinbaren den schatz, und was fur eyn hertz darynnen verborgen ligt. Und diesen schatz, der ym hertzen verborgen 10 ligt, will Gott bekand machen und nicht dahynden lassen. Also ferne machen uns auch die werck from, reyne und heylig, eusserlichen fur den menschen, aber nicht ynnwendig fur Gott, Denn do mus alleyne Christus und der glaube bleyben. So hastu es richtig und unterscheydlich gesaget. Wo aber yemands so halsstarrig und storrig were, der sich nicht wolt lassen weysen, den selbigen 15 las man faren, denn die konnen wyr nicht bedeutten, es wird yhn auch nicht geyredigt, sondern die yrrigen hertzen suchen wyr, die do gerne wolten from seyn und recht verstehen, disse lassen yhnen auch sagen, und diesen predigen wyr auch, und die fassens auch.

'Eyn guter bawm kan nicht arge frucht bringen. Und eyn Matth. 5, 18 20 fawler bawm kan nicht gute frucht bringen.'

Sie sind die bösen bawme. Yhe, Thun sie doch viel gute wercke? Ja, was ist eyn gut werck? Ja, frage sie, ob yhr hand, taschen, keller und boden offen stehen, ob sie auch den leuten an leyb und an seele helffen? aber sie konnen es nicht. Widderumb eyn guter bawm tregt nichts böses. Eyn Christ, 25 wie schwach und gebrechlich er sey, so schadet er dem nehisten nicht, Nicht soltu verstehen, das er nicht kond fallen. David war auch eyn guter bawm und viel dennoch, aber doch ward er keyn böser bawm. So lang nu eyn Christ gut ist und ym glauben, gedenckt nicht, das er eyn werck thu, damit er seynem nehisten schaden zu wende, Sondern viel mehr, da mit er yhm helffe. Das 30 aber unterweylen etwas mit unterlaufft, gleich wie mit David, do soltu dich nicht an ergern, Denn Gott lesst es also mit unter lauffen und seyne heyligen unter weylen straucheln und leyden, dadurch yhr glaube gesterckt und gemehret werde, und sie yhre schwacheyt erkennen, [Bl. D 3] Soviel nu der bawm gut ist, so wenig thut er schaden, So wenig er gut ist, soviel er schaden thut. 35 Wyr sind nöch nicht gar gut, wyr erbeiten aber darnach, das wyr von tag zu tag besser werden.

Aber dis ist unser trost, das 'eyn iglicher bawm, der nicht gute Matth. 5, 19 frucht bringt, wird abgehawen und ynn das fewr geworffen'. Die

18 fassens *Druck*

R] Jes. 40, 8 quod ps⌊eudoprophetae non manebunt. Veri manebunt, quia 'verb umdomini'
Ps. 1, 4 Esa. 40. Plantatio diaboli manet ad tempus. ps̃. 1. 'Sicut paleae.' Sic ferendum, ut ps⌊eudoprophetae currant, tamen hab⌊ebunt iuditium suum hic et eternam poenam. Hic habes unam probam. De 2. In Ioh⌊annis Epi⌊stolis et Pau⌊lo, utsupra. Secundum fidem metimur doc⌊trinam, secundum 5 charitatem omnia opera. Qui haec duo non habet, fallet ipsum suum iuditium.

Dr] secten und rotten bleyben nicht bestendig, wenn wyrs alleyn erharren kónten.[1] Eyn rechtgeschaffener prediger aber behelt den sieg und bestehet, Denn das
Jes. 40, 8 wort 'Gottes bleybet ymer und ewig'. Aber was der teuffel seet, das laufft
Ps. 1, 4 wie eyn toller hund, wie der Prophet David sagt ym ersten Psalm: Der 10 gottlose mag nicht bleyben, wird hyn und widder getrieben und wird zustewben wie eyn stawb auff eynem dennen, also lauffen sie auch, Aber zu letzt werden sie abgehawen und ynn das ewige fewr geworffen.

'Darumb an yhren früchten solt yhr sie erkennen.'

Dis ist eyn erkentnis hie, wie gesagt ist. Das ander ynn Paulo und 15 Johanne, das wyr yhre lere tatteln und richten nach dem erkentnis Christi. Item, das yhre lere dem glauben gemess sey, Nach der liebe aber messen wyr yhre werck und yhr leben, davon er hie redt, Wilcher nu das erste erkentnis und urteyl nicht hat, der wird leichtlich durch die werck verfuret.

[1]) *Vgl. Thiele Nr. 259.*

53. 6. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Laurentii.

R] Dominica Ante Laurentii quae erat Sixti. Luth: 20
Luk. 16, 1 ff. Luc: 16. De villico.

H⌊oc E⌊uangelium legitur hodie secundum anti⌊quam ord⌊inationem et ubique ein marter hebt sich contra Christum et Euangelium, da muss sich her halten quod praedicavimus de Euangelio et fide, quia sonat E⌊uangelium
Luk. 16, 9 hoc, quasi ducat ad b⌊ona o⌊pera et salvent, cum dicat Christus: 'facite 25

zu 20 De dispensatore iniquo *r* 22 et (legunt) *zu 23 über* ein *steht* in papatu *sp* *zu 23/24 über* sich her *steht* leiden vnd *sp*

R] Luk. 16, 1 ff. Euan⌊gelium Lu⌊cae 16. Mar⌊tinus Lu⌊ther.

Utitur Christus hac parabola tantum ad prudentiam dispensatoris, id
Luk. 16, 8 quod additur, quod prudenter fecisset. 'Prudentiores sunt' 2c. 'In natione sua', auff der erden, yn yrdischen hendeln, do schaffen sie yhren nutz.

R] vobis amicos' 2c. das sind durre wort, dicunt: facienda b|ona o|pera, danda ele|emosyna, da muss sich Christus lassen cruci|figere, quod praedicavit et sinit praedicare: 'qui credit in filium, non in iud|i|cium venit', ut Ioh|annis Joh. 3, 18 E|uangelium fidem ubique extollit. Qui aud|iverunt et legerunt, sciunt, quid
5 sit respi|ciendum, plebi tractandum, ut sciat 2c. 1. abiitiamus hoc, quod proponit den schalckhafftigen hausz|s|halter, qui incommodo sui domini suam utilitatem agit et facit adhuc iniquitatem cum incom|modo domini sui, ut in posterum bene vivat. Si hoc iuvat ad deum, ut sequamur illum iniquum, statim erimus Christiani et spoliabimus fratres et plus mali. Christus non
10 utitur isto dispen|satore weyter quam ad sap|ientiam, non quod bene praefuerit, sed increpat hanc untugent und gibt im urlaub, sed miratur dominus, qui dissipavit bona domini et ein forteyl excogitat, ut bene vivat bonis domini. Sic posset et adhuc dominus laudare aliquem servum propter dolos. Sed Christus, ut vid|eas, quod indicet eius untuget, dicit: 'filii huius Luk. 16, 8
15 mundi'. Non dicit: filii mundi sunt probi, sed nebu|lones, sed verschmitzt. Et 'in sua gene|ratione', wie auff erdische handel und wandel 2c. sed 'lucis' sunt probi, sed non so witzig, wie sie yr boses suchen. Illic est buberei, de muliere dici potest proba: non est verschlagen, sed mere|trix ist verschmitzt, das sie sich kan schicken ynn die welt, Ist wol, sed ein hur. Ergo
20 non plus proponit nisi, ut sap|ientes simus in spi|ritualibus sachen pro nobis ut ille in corporalibus. Christus damnat iudicem iniquum et tamen laudat Luk. 18, 1 ff. in hoc, quod mulier eum uberteubet. Vide illic: Ich kan nicht yr loss werden. Ille iuvat et est ein bos|wicht in der haut, Et deus non vindicaret 2c. Illic quoque est similitudo, ubi Christus confert nequam iudicem
25 deo, sed opus. Sic hic imitare pruden|tiam, non nequitiam.

Caput huius E|uangelii est, ut fa|ciamus amicos 2c. Sepe dixi praedicandum et exhor|tandum, q|uanquam credimus, lass sumus, indigemus adhor|ta|tione, ut fidei folg thun, ut externe videatur nos Christianos. Sic

---

zu 3 über iud|i|cium *steht* Ioh. 3. *sp* *zu 6* Dispen|sator *r* 7 agit *durchstr sp darüber* facit *sp* 8 Si *über* (Nonne) hoc *bis* sequamur *unt* *zu 9 über* Christus *steht* fatiemus *sp* *zu 13 oben am Seitenrande steht* De villico *ro* 14 ut *über* (quod) 15 (non dicit) sed 19/21 hur *bis* corporalibus *unt* 21 damnat *über* (laudat) Luc 18 *ro r* *zu 26* Caput huius E|uangelii *ro r*

R] Sic de muliere dici potest: proba mulier, non est sic verschmitzt auff zierd,
30 schmuck, auff die welt 2c. sed erzhur. Vult autem Christus docere, ut in rebus spiritualibus sui sint prudentes ut ille in corporalibus. Sic de iudice legitur in Luca 2c. quem proponit nobis exemplum, immo deo comparat 2c. Luk. 18, 1 ff. Sic hic prudentia laudatur, non nequitia.

Alterum in Euangelio est facere 'amicos de mammona.' Etsi fides Luk. 16, 9
35 adsit, tamen semper adhortandi sumus, ut fidem operibus ostendamus. Sic hic facit Christus, non ut ex operibus boni fiamus et iusti, sed ut iustos

R] hic Christianos monet non, ut probi fiamus, sed ostendamus nos esse tales, Matth. 5, 16 'ut videant' Mat. 5. Pugna est in mundo. Sic praedicavimus, quod nemo salutem, re⌊missionem pec⌊catorum acquirat per opus, sed per Christum, non per merita, opera sua, sed Christi, quae pro nobis fecit. Haec doc⌊t⌊rina in omnibus E⌊uangeliis: si per nostra op⌊era, re⌊missio pec⌊catorum ꝛc. 5 maneret in celis, non Christus esset, sed quia fundit sang⌊uinem, conclusum est, quod redi⌊mimur per mortem ꝛc. quem haec non redimit, nihil redimit. Si dicunt alii: fac b⌊ona o⌊pera, dic: ipse Christus effundit sang⌊uinem et tota scrip⌊tura ostendit in eum, veniat ang⌊elus e celo, non umbstost. Christus est mortuus, quare? Ideo p⌊assus, ut re⌊mitterentur p⌊eccata mihi, liberarer 10 a morte ꝛc. ut hab⌊eam v⌊itam e⌊ternam. Quid ego sum erga Christum et opera mea erga Christi opera? ergo per hoc ist darnider geschlagen, quod dici potest de operibus. Sinas eos disputare 100 annos: nihil invenient, si velint negare Christi sang⌊uinem et opera, merita. Hoc est fundamentum et lapis angularis, in quo stamus, quod homo non per sua opera, sed Christi 15 salvetur, haec est nostra doc⌊trina, das muss heut herhalten. Hic videtis, amici Christi, 'facite vobis.' Hic muss der Christus hin unter. Nos dicimus: Audi, Christus est mortuus. Non, Christus dicit: '**facite**.' Hoc verbum solum audiendum et sinunt succumbere suam mortem, de qua plena est tota scrip⌊tura. Num unicum verbum 'tuum' subvertit totam scrip⌊turam? Ibi 20 nihil valet mors, resur⌊rectio, quare? quia hoc verbum ghet auff unser opera. Qui non potest aliter respondere, dicat: Christus est mortuus pro p⌊eccatis.

Wilt weyter farn, sic fac: Ad Ch⌊risti⌊anam vitam pertinent fides, cha⌊ritas, ibi ist gar, fides sol ghen himel hin auff, lib her unter in terra. Sic divide Christianum: 1. quando cum deo handelt et cum hominibus, gegen 25

6 Christus *c sp in* Christo *darüber* opus *sp* 13 si *c aus* nisi 14 est (est) *zu 17* Mimesis *r* 17/21 hin *bis* opera *unt ro* *zu 18 über* Non *steht* illi *sp* *über* dicit *steht* ita conculcant *sp* *zu 23* Christiana vita consistit in duobus *ro r*

R] nos esse ostendamus. Certum est, quod praedicavimus nullum iustificari sine fide in Christum, opera nostra non fatiunt, sed opera Christi, per sanguinem Christi salvi fimus. Eo tendit omnis scriptura: Christus mortuus est et crucifixus pro peccatis nostris, ut nos liberi simus a peccato, morte, inferno ꝛc. Si ille, certe nostra opera non fatiunt. Si operibus fieri potuisset, 30 Christo non fuisset opus, ut nasceretur, moreretur. Hoc fundamentum est nostrae salutis. Non in propriis, sed in alienis operibus stat salus nostra. Hoc dictum: '**facite**' ꝛc. non abolebit et opprimet totam scripturam, quae dicit: Christus mortuus est pro peccatis nostris ꝛc.

Ad Christianam vitam duo stuck pertinent: fides, charitas. Fides docet 35 gen hymel faren, lieb auff die erden. Sic Christianus accipi debet dupliciter, primum, ut cum deo agit, deinde, ut cum proximo agit. Cum deo non

R] got sollttu ein Christianum pingere, quomodo in fide agat, quia deus non curat opera et merita. Nisi velis dicere: 'facite' i. e. da deo ij ß, quare nullum opus est hin auff zu furen. Per hanc f|idem, quod credo Christum o|mnia fecisse, venio ad deum. Ibi video opera aliena, non mea me iuvare.
5 Ibi deus fit propitius, redimit ab o|mni p|eccato. c. 3. Ro. 'Arbitramur iustificari' ꝛc. 4. 'Fides Abrae imputata' ꝛc. fides khan nicht helffen ho|mini, quia non videt ho|mo eam. Noli miscere locos, qui dicunt de fide et cha|ritate, Ut illi faciunt. Locos de operibus furen sich auff den glauben. Sunt ceci, qui nullum intellectum habent nec de fide nec cha|ritate. Cum
10 faciendum coram deo et ho|minibus, Scrip|tura utrumque dicit. Si tantum unum diceret, de fide scilicet, dum non putarent opus charitate, econtra. Ergo in uno loco dicit de charitate erga prox|imum. Si tam stultus sum et commisceo, so wirt der teufel darauſs. Deus hat mich gescheiden in duo: Hie und oben. Ergo divide locos auff sein örter. Sic manes in vero sensu.
15 Concludimus: si vis re|missionem p|eccatorum accipere, serva, quod scrip|tura dicit, Nempe, quod per sang|uinem Christi. Postea dicit: fac prox|imo, quod tibi Christus. Huc pertinent isti loci, quomodo agendum cum prox|imo. Haec o|pera non me salvant, quia fides facit hoc, ergo non opera. Quando ergo Christus dicit: 'facite' i. e. date, quod habetis uberling. 'In eterna.'
20 Quid dicemus? dic: tu habes duplices locos, quidam instruunt ho|mines, qui agendum cum deo, alii cum ho|minibus. Duplex iustitia, sanctitas, gotsdinst, Christen. Interna est, quando credo in Christum, quod me redemit: redimor coram deo interne, quod deus reputat me pro iusto, et haec est

Röm. 3, 28 — Röm. 4, 3 — Luk. 16, 9

zu 2 über i. e. *steht* vobis *sp* *zu 5/6* Ro. 3. .4. *ro r* *zu 6* fides Chari|tas *ro r*
zu 11 oben am Seitenrande steht Loci de fide *ro* Luc. 16. *ro* *16/17* Postea *bis* tibi *unt ro*
zu 17 de charitate *ro r* *zu 20* Que|stio *ro r* *zu 21* Resp|onsio *ro r*

N] agendum est operibus. Sola fides eo pertinet, qua credo Christum mortuum
25 pro me et pro peccatis meis satisfecisse. Hoc me salvat ꝛc. Ro: 3. 'arbitramur' ꝛc. Item ca. 4. 'Abraham' ꝛc. antequam circumcideretur. Non sunt commiscenda dicta de fide et de operibus, non sunt eadem fides et opera. Non solum oportet scripturam loqui de fide, sed eciam de operibus, quomodo cum deo agere debet Christianus et quomodo cum hominibus, hynauff,
30 hynunder, ein itzlichen spruch sal man richten auff sein ort. Si vis coram deo agere aliquid et liberari a peccatis et iustificari, halt dich der spruch de fide. Si coram hominibus, halt dich eorum, quae de operibus dicuntur ut hoc: 'facite' ꝛc. 'facite' ꝛc. gebt, was yhr uberley habt. Sunt spruche, quae instruunt hominem, qualem se habeat erga deum. Item qualem erga
35 hominem ꝛc. Est duplex iustitia, ynnerlich, ut, cum credo Christum pro me

Röm. 3, 28 — Röm. 4, 3

27 operibus *über* (charitate)

R] potior. Sed oportet, ut externe sim sanctus, ut ag|noscant me talem ho|mines, sicut intus deus. Per fidem hoc non fit, quia hoc non vident. Per opera non fio iustus coram deo ꝛc. tochs nicht durch einander. Duplex: scrip|tura dicit de interna et externa iustitia, ad hanc pertinent loci de operibus, quare? deus v|ult, ut fides sey wacker und hab was zu schaffen, quia donum eius 5 et geist non quiescit, ut ego et alii videant, quod fides rechtschaffen sei. Deus non curat opera, sed v|ult per illa aliis commodari. Sic ergo responde ad illos locos: oportet fac opera, ut g|ratiam dei acquiras, dic: mir nicht. Non facio opus, ut re|missionem pec|catorum, g|ratiam dei acci|piam, sed credere debeo in Christum, tum factum. Externa opera facere debeo, ut signum 10 sint me Christianum esse omnibus, ut per illa serviam prox|imo, non mihi. Et q|uanquam haben opera, non, sed fides servat eum: tamen Christianus facit. Christus loquitur de exter|na sanct|itate, quare signum est internam Matth. 7, 17. 19 veram. Simile in priori d|ominica[1]: 'omnis arbor b|ona', et bis dicit: 'Ex fru|ctibus eorum ag|noscetis'. Quare non dicit: ex fructibus eorum facietis 15 eos? quis audiit unquam, quod quis ex pyro fecit pyrum? Sed arbor fecit b|onum fructum. Arb|or agnoscitur, sed non fit ex fructibus. Abram, 1. Mose 22, 12 quando immolavit filium, prius fuit probus, deus dicit: 'Nunc cog|novi, quod non peper|cisti', non dicit: nunc factus es timens dei, sed per hoc opus Luk. 11, 41 ag|novi, quod sis vere sanctus. Christus alibi: quod superest, date. Num 20 ele|emosyna me mundat? fructus facit arborem b|onam, quia faciunt, ut agnoscatur bona. Sic fructus facit, ut sciatur aliquem b|onum esse, quando

2 ⟨sed⟩ opera *zu 14/15* Ex fructibus eorum *ro r* *zu 16 über* pyro *steht* fructu *sp* *zu 18* Gen. 22. *ro r* *zu 20* Quod superest date elee|mosynam *ro r* *zu 21* mundum esse *ro r*

[1]) *Siehe oben S. 354 ff.*

N] mortuum satisfecisse, aufferlich, ut homines me iustum agnoscant, ut deus intus. Hoc non possum per fidem, ut illic non per opera, quae non curat, sed per opera charitatis, eo pertinent dicta de operibus ut ante de fide ꝛc. 25 Cur hoc fit? Deus vult fidem esse efficacem, nicht ein schlefferig ding, vult, ut per opera aliis prosimus et alii nos cognoscant iustos, non ut opera nos iustificent ꝛc. non debeo facere opera, ut gratiam dei consequar, sed ut exterior iustitia notam faciat interiorem iustitiam et mihi et aliis. Christus loquitur hic de externa iustitia, quae debet esse testis interioris. Nam 30 Matth. 7, 16 Matt. 7 dicitur: 'ex fructibus debetis agnoscere'. Non dicit: 'machen', pomum non facit bonam arborem, pirum non facit pirum arborem ꝛc. arbor cognoscitur ex fruc|tibus, sed non fit. Abra|ham antequam immola|vit filium, 1. Mose 22, 12 fuit iustus, unde deus dicit: 'Nunc cognosco' ꝛc. i. e. ex opere cognosco, quod diligis deum. Item date eleemosynam et omnia vobis munda erunt, 35 ut fructus fatiunt arborem bonam, quia fatiunt, ut agnoscatur bona. Ita

zu 25 vel est zweyerley Christlich weßen *r* *zu 30 über* iustitia *steht* et sanctitate

R] erumpunt f[ructus, i. e. b[onis o[peribus agnoscunt, quod b[onum cor. Aliud est purum esse et agnosci, quod purum sit. Purum potest esse occulte, ut fide est occultus homo purus, sed per opera agno[sco. Sic hic: 'facite' 2c. Si prius non essemus amici, mammon non faceret, per bap[tismum et fidem
5 fimus Christi fratres. Ioh. 1. 'potestatem'. Si filii dei sumus, sumus heredes. Joh. 1, 12
Haec amicitia est occulta, quia corda non videre pos[sunt. Deus videt. Oportet ergo prius amici simus, antequam veniat mammon. Mammon autem facit, ut agnoscamur: quando ille dispensatur, macht man freundt i. e. palam fit, quod iste homo est amicus coram deo. Facere amicum fit dupliciter:
10 Interne coram deo per fidem. Hoc non videmus. Ultra h[anc amicitiam internam v[ult deus, ut externe nota sit. Hoc v[ult hic, ut tale opus faciam, ut notum fiat me amicum coram deo et hab[ere eandem fidem quam tu 2c. Tum dicis, quod opera iusti[ficant. Bene. Sed externe. 'Iniustum Luk. 16, 9
mammon' facit amicos, verum externe, quia Christus dicit: 'Ex fructibus.' Matth. 7, 16
15 Non: an den fructen solt irs machen. Aliquid esse et agnosci, quod sit, duplex. Cum Christus dicat, quod opera ad hoc ser[viant, ut agnoscantur homines esse probi, oportet concludas prius esse probos, cum debent saltem manifestari. Si debeo ostendere thesau[rum, oportet hic sit. Aliud est manifestare rem et adesse. Si loculum semper aperirem et intus nihil esset,
20 quid efficerem? Sic opera exter[na nihil sunt nisi, quod apertio sunt, quale cor lateat. Et deus v[ult thesaurum in cordibus latentem kund machen, ut agnoscatur et alii pii fiant. Hoc intelligas, quatenus opera selig machen,

zu 2 agnosci talem esse *ro r* *4* Si *bis* faceret *unt* *9/11* amicum *bis* externe *unt ro* *12* coram *über* deo *16/18* Cum *bis* sit *unt ro* *zu 16* Notabene *r* *zu 18 oben am Seitenrande steht* Luc. 16. *ro*

N] ele[emosynae faciunt me mundum i. e. fatiunt, ut agnoscas me esse purum, sic opera bona. Per fidem sum heimlich rein solus deus cognoscit, sed
25 per opera fio offenlich rein i. e. cognoscor mundus esse ab omnibus. Fide fimus filii dei Ioannis .1. Hoc mundo est incognitum, ibi nescimus, qui Joh. 1, 12
sint amici, qui non 2c. sed ex operibus cognoscuntur, qui sint amici 2c. solos nos facit invicem amicos, innerlich fides, sed opera, eleemosyna auserlich, ut videamus, quae sit tua et quae mea fides 2c. Mammon facit
30 amicos eußerlich, fides innerlich, ex operibus et fructibus agnoscetis eos. Aliud est aliquid esse vel fieri et aliud cognosci et manifestari 2c. fructus eo pertinent et opera, ut per illa cognoscatur 2c. Si cui thesaurum polliceor, non satis est, ut aperiam cistam, sed necesse est, ut prius adsit, non satis est eußerlich weßen, ut fides adsit, sed tantum aperiunt opera et manifestant
35 fidem adesse 2c. Euserlich machen opera selig, gerecht, from, reyn, non ynnerlich coram deo, ubi sola fides agit. Deinde docuimus, quod opera

28 fides *c aus* per fidem *32* et opera *über* ut

R] from, externe, non coram deo, contra hoc nemo potest loqui. Proba corda haec aud[iunt, die storrigen non. Haec praedicatio fit, ut sciant illi, qui velint audire, pro istis, qui non aud[iunt, nihil dicimus.

Luk. 16, 9 2. sic praedicavimus, quod o[pera bona fatienda gratis, nihil quaerentes v[itam e[ternam. Tamen dicit Christus: 'ut accipiant' ꝛc. tamen hoc contra 5 doc|t[rinam, quam diximus: Christum nobis aperuisse coelum, et donavit re[missionem p[eccatorum, ae[ternam v[itam. Si Christus acquisivit, ergo non opera. Si mea opera, ergo Christus non. Quare dicit Christus ꝛc. quasi opera facerent? Sic responde: ut caput maneat, quod Christus nobis acqui|sivit coelum sine nostro merito, et fiet. Et tamen scrip[tura loquitur: 10 qui b[onum facit, adse[quitur, non, quod fiat, sed quod certo sequetur. Non cura, si probus es, quomodo coelum acquiras: veniet. Crede in Christum: sequetur. Et tamen dicitur, ut scias, das du dester frischer hin an ghest. Infer[nus wirt auch khomen, male agunt, sed non optant infe[rnum, non quaerunt infe[rnum, non fa[ciunt opera, ut sequatur infernus, et tamen dicitur: 15 si male vivitis, damnabimini, fit ergo, ut terreantur ho[mines. Sic fit, q[uanquam nunquam diceretur: salvus eris, tamen sequeretur et dicitur, ut das du dester mher lust hast. Apfel est dulcis. Si dicerem: ideo edo, quod bene sapit. Si edis, die natur khans nit anders sein, quam quod bene sap[it.

Luk. 16, 9 Sic qui credit, naturaliter hab[et v[itam, econtra. Dic[it ergo: 'quando 20 darbet' i. e. moriemini i. e. si vos facietis vobis amicos, so werden euch sie durt an nhemen. Non faciendum opus pro merito. Si habes Christum, quid vis amp|lius? Nonne omnia est et o[mnia habes in eo? Et tu dares mammon, ut Christum hab[eas? hoc est: non hab[es. Oportet scias, quod Christum hab[eas, sed quod offenbar wirt, quid hab[eas in Christo, tum 25 videbitur, quomodo Christum hab[eas cum o[peribus suis. Et hoc ostendisti

zu 4 2 r *zu 8 über* opera *(1.) steht* mea *sp* *11* non *über* quod (se) fiat *13* tamen *bis* ghest *unt*

R] Luk. 16, 9 bona debemus gratis facere sine praemio, cur hic dicit: 'ut reci[piant'? Christus emeruit celum nobis, donavit nobis vitam ethernam ꝛc. si dono dedit, non meremur ꝛc. cur autem hic dicit ꝛc. quasi ideo bona opera fatienda sint? Das heubtstuck est, quod Christus gratis donavit nobis coelum, sed 30 ita loquitur de ea re scriptura, non ut me[reatur, sed quia sponte sequetur. Non est curandum, quomodo coelum mereris probitate, modo sis probus, bonum sequetur coelum, sed animamur tamen illis promissis, ut frisch hynan gehen, annunciatur nobis ꝛc. ut de impiis patet, qui non ideo peccant, ut infernum accipiant, sed sponte sequetur. Ita hic dicitur, ut mehr lust und 35 lieb habeas ad bona opera fatienda. Non potest aliter esse, naturaliter cogitur sequi fidem et bona opera coelum ꝛc. modo incipe et sis bonus ꝛc. non opus est dicere: gersten brot ist susse, modo incipe edere et senties ꝛc. Quid ultra petis quam Christum? iam si fidem habes, Christum habes, cur

R] externis operibus. Et quisque dicet: In hoc fuit fides, ostensa est externe. Ergo ista manifestatio per se sequetur. Si dicunt: Christus monet in plerisque locis, ut v[itam e[ternam hab[eamus? Christus emeruit celum, sed occulta est. Tho[mae fides est tota here[sis, sed adhuc non palam. In alia v[ita 5 manifestum erit et veniet per se, sed mihi praedicatur.

3. q[uaestio. Si s[ancti in celis nos iuvant, sicut doctum, quomodo Christus? Nemo effundit sang[uinem suum nisi Christus, ergo nemo a damnatione adiuvat nisi Christus. Quare dicit: 'Amici vobis'? Ipse dixit Ioh. 3.: 'Nemo ascendet' ꝛc. ergo non S[ancti. Hic nihil habemus de interna Joh. 3, 13 10 fide. Euſerlich sequitur merces, quam habet iam. In ex[tremo die quando vera fide excita[mur nos, tum illi sancti dabunt testi[monium, quod tales fuimus. Aliquis dicet: hoc mutuavit mihi. Chriſtus nimbt mich in den himel propter fidem, quam dedi tibi ꝛc. Tum alii dicent: verum est, testatur haec tunica, quam dedit mihi. Ergo loquitur tantum de exter[nis. Vide, 15 quod Christianus cum fide hat zu thun cum solo deo, secundum charitatem operatur cum hominibus. Et angeli et sancti werden mich zu euch nhemen, quod erit externum testimonium. Sic responde, quod fides facit oc[culte coram deo, externe die lib und werck. Vides, quam amice nos locket ad b[ona o[pera. Nos venerati sumus Sanctos in celo, hi vocabuntur nostri 20 amici, nos videmus, quod dicit de Mammone i. e. temporali. S. Pet[rus non indiget, esu[riens, auxilio ad lib[eros, uxorem. Christus vult, ut tu sis meus, econtra, per nostrum b[onum in iud[icio ex[tremo fateberis, quid b[oni tibi feci. Troſtlich lauts, quod sint nostri amici. Iam ghen ſie fur uber, non

zu 6 .3. r *zu 10 über* iam *steht* sic

R] nunc facere vis opus aliquod, ut habeas ꝛc.? In extremo iuditio videbis, 25 qualis fuerit fides tua, quam ostendisti operibus coram hominibus. Christum emeruisse nobis coelum iſt heymlich noch, ynnerlich und fur Gott, tandem manifestabitur coram omnibus, id quod nunc praedicatur et annunciatur.

3cium: ſollen uns den die heiligen yn hymel helffen? Audistis solum Christum yn hymel helffen. Cur igitur hoc dicit ꝛc.? 'Nemo ascendit in Joh. 3, 13 30 coelum' ꝛc. ut supra diximus euſerlich ꝛc. ita euſerlich debent yn hymel nehmen. Id quod fiet in extremo iuditio, sancti dabunt euſerlich, offentlich zeugnis geben, ut cum gloria intres coelum, Christus dicet: veni, ego tibi emerui coelum, sancti dicent: verum est, suam fidem ostendit in me, hoc et hoc fecit mihi et mihi, vos me et ego vos suscipiemus in coelum. Con- 35 clusio: Sola fides omnia facit ynnerlich et coram deo, opera et charitas euſerlich et sancti recipient nos euſerlich in coelum. Vide igitur hic, quam benigne nos invitat ad bona opera. Nota: quod dicit de Mammona iniusto, ad proximum egentem refer, non ad sanctos in coelo, qui non indigent ſchu, kleider, escam, per zceitlich gut ostendimus nostram mutuam amicitiam.

R] ag|nosco amicos meos, qui nominare debent in ex|tremo die i. e. testi-|monium de fide mea dare, tum erit mihi amicus et dicit, quae sunt in Matth. 25, 47 Mat. 25. Laßt uns gewarnet sein et non contemnamus illos, quos Christus Luk. 16, 9 vocat amicos. Vocat 'unrecht mammon', das erb, das recht an mich khomen, quia iecit in den rapus[1], quia inter hundert tausent vix unus est, 5 qui vere utitur. Quot sunt, qui habent multas vestes et non curant pauperes. Sed quia mundus non facit, ideo vocat Christus 'iniustum', quia ghet nicht, wies got geschaffen hat. Nos habemus das schend|liche gut et possumus abuti, sicut ille ad suum commodum incommodo domini sui.

---

zu 6 oben am Seitenrande steht (Christus duplicem modum contra) Christus duplici modo vtitur contra verbi contemptores *darunter* Luc XIX *ro* *zu 9 über* abuti *steht* non

[1]) *Vgl. oben S. 335 n. 1.*

N] Matth. 25, 47 Si autem sprevero egentem proximum, dicet in extremis: 'Esurivi et 10 non dedistis mihi bibere' ꝛc. Non igitur contemnendi sunt egentes. Vocat Luk. 16, 9 autem Mammon 'iniustum' non quod iniuste possideo ꝛc. quod debeo reddere, sed ideo vocat, quia deus proiicit in die rapus et vix inter mille unus iuste possideat, nam aliis debet communicari, sed custoditur in cista. Darumb das es yn eim unrechten brauch ist ꝛc. 15

Hoc est: 'facite' ꝛc. Das ist: beweist ewren glauben in egentibus et illi in extremo die perhibebunt testimonium vestrae fidei et cum gaudio recipient vos in aeterna tabernacula.

54. 13. August 1525.

Predigt am Sonntag nach Laurentii.

R] Luk. 19, 41 ff. Dominica post Laurentii Lucae XIX.

H|oc E|uangelium factum est in pal|marum die, quando intravit 20 Christus et indies post praedicavit, quod ante non fecerat. Summa huius

---

zu 19 Luth: *r* *zu 21 über* Christus *steht* Hiero|solyma *sp*

N] Luk. 19, 41 ff. Euan|gelium Lu|cae 19. D. M. L.

Factum est hoc Euangelium in die pal|marum, ubi postea praedicavit per 3 dies, quod prius non fecit. Summa: klagt uber den jammer und hertze-

Dr] Luk. 19, 41 ff. [Bl. A ij] **Eyn sermon an dem zehenden sontag nach der heyligen 25 driualtikeyt. Euangelium Luce am .xix. Cap.**

'Und als er nach hynzu kam, sahe er die stadt an und weynet uber sie und sprach: Wen du wustest, was zu deynem fride dienet, so wurdestu es an deynem heuttigen tage bedencken, aber nu ists

R] E|uangelii, quod conqueritur uber den jamer und hertz|en|leid der jenigen, qui verbum dei contemnunt. Verbum quid sit et quot dis|cipulos habeat, audistis. Sed hic non tractatur illud, sed de poena eorum, qui contemnunt, quia non ag|noscunt tempus visi|tationis. Hoc consyderemus et nos. Si 5 isti ita puniuntur, qui contemnunt verbum dei und lassen uber ghen, quid eveniet illis, qui lestern und schenden et persequuntur?

zu 2 über quot *steht* qualesue *sp* *3/5* sed *bis* nos *unt* *zu 6 nach* persequuntur *steht* quid futurum persecutoribus *sp rh*

N] leid contemptorum verbi dei, de pena ꝛc. nam dicit, quod non cognoveris ꝛc. Si isti sic puniendi sunt, qui non cogno|verunt et praeterire sinunt verbum, quid de illis fiet, qui persequuntur et tamen cognoscunt?

Dr] 10 vor deynen augen verporgen, Denn es wirt die zeyt uber dich komen, das deyne feynde werden umb dich und umb deyne kinder mit dyr eyne wagenburg schlahen, dich belegeren und an allen orten engsten und schleyffen und werden keynen steyn auff dem andern lassen darumb, das du nicht erkennet hast die zeyt, darynn 15 du heym gesucht bist.

Und er gieng ynn denn tempel und fieng an aus zu treyben, die drinnen verkaufften und kaufften, und sprach zu yhn: Es stat geschriben: Meyn haus ist eyn betthaus, yhr aber habts gemacht zur mörder gruben. Und leret teglich ym tempel. Aber die hohen= 20 priester und schrifftgelerten und die furnemsten ym volck trachten ym nach, das sie yhn umbrechten, und funden nicht, wie sie ym thun solten, denn das volck hieng yhm an und höret yhn.'

Dys Euangelium ist auff den palmtag geschehen, do der Herr eynrytt gen Jerusalem, da hat ehr in dem tempel zwen odder drey tag gepre= 25 diget, welchs er vor nye gethon. Die summa und der ynnhalt dys Euangelij ist, das ehr sich bekummert und beklagt den jammer deren, die das wort Gottis verachten. Yhr habt nur offt gehort, was das wort Gottis sey, was es mit sich bring und was es fur schuler hab, dar von hie nichts gesagt wirt, alleyn wirt angezeygt die pön und der jammer, der uber die Juden ghon 30 solt von wegen, das sy die zeyt yhrer heymsuchung nicht erkant haben. Und last uns eben darauff sehen, denn es gult uns auch, Werden die gestrafft, die nicht erkennen, das sy synd heymgesucht, was wirt denen geschehen, die es vervolgen, lestern und schenden, wie wol er hie sagt alleyn von denen, die es nicht erkennen.

19 zur] zu einer *DEHK* *20* trachten (trachteten *E*)] trachte *D* *21* ym (*2.*) *fehlt E* *27* nur] nun *BEFHIK* nu *G* *31* gilt *C—H* gült *IK*

R] Duos weiß habet Christus contra eos praedicandi, qui verbum con-
Matth. 11, 21 ff. temnunt. 1. comminatur, ut Matth. XI. 'Vae tibi Corazim' ꝛc. 'et tu Capernaum', quae eras Christi Civitas, in qua morabatur ꝛc. Haec sunt verba comminationis, quibus eos terret, ne verbum in ventum. 2. mos hic est, quo utitur: non minatur, sed flet ob eorum duritiam, quod verbum non 5 accip|iunt. Hic incidit in cha|ritatem und zerschmelzt prae misericordia uber seinen feinden und stelt sich, quasi velit avertere hoc suppli|cium. XI. Mat. agit non ex cha|ritate, sed fide, hic eytel feuer lib, gunst.

Videamus verba. 1. dicit, cum ap|propinquaret incedentibus ante et
Matth. 21, 7 ff. post et canentibus 'Osanna' ꝛc. ramos pal|marum prosternebant. In medio 10

4/10 mos *bis* post *unt* *zu 7 über* hoc suppli|cium *steht* hanc poenam *sp* *zu 8 vor* lib *steht* der *sp rh* *zu 10 über* post *steht* eum in *über* medio

N] Duas weiß habet praedicandi contra eos, qui contem|nunt verbum.
Matth. 11, 23 Primum minatur ut Matt. 11. 'Ve tibi Capernaum' ꝛc. Haec sunt verba minatoria, quibus terret, ne contem|nant verbum. Alius modus est, quod non minatur, culpat, klagt, sed silet et miseretur, quod non sus|ceperunt verbum, in charitate incedit, zuschmilzt prae misericordia eciam erga inimicos 15 volens ut cognoscant, in alio modo handelt ehr auß der strenge ꝛc.

Primum videamus priorem partem textus. Nota, quae praecedunt in

16 modo (ex)

Dr] Es synd zweyerley weys zupredigen widder die verachter des wort Gottis.
Matth. 11, 21 ff. Zum ersten mit trówen, wie yhn Christus trówet Matthei. xi. 'Wee dir, Chorazim, wee dyr, Bethsaida, weren solche thatten zu Tyro und Sidon 20 geschehen, als bey euch geschehen synd, sy hetten vorzeyten ym sack und ynn der aschen yus than' ꝛc. 'Und du Capernaum (welche seyn stadt was, da ehr am móſten wunder that), die du bist erhaben bis an den hymmel, du wirst byß ynn die hell hinunter gestossen [Bl. A 3] werden, Ich sag euch, es wird der Sodomer land das ergehen am jungsten gericht denn dir' ꝛc. Dys synd 25 treuwort, da mit er sy erschreckt, das sy das wort, welchs yhn Godt schickt, nicht also ynn wind schlagen.

Die ander weys, da er hie weynt und erbarmt sich uber sy, schilt und trówet yhn nicht als den verstockten und verblenten, sunder verschmilzt yhn der liebe und erbarmt sich uber seyne feynd, wolt sy gern abwenden, aber es 30 ist verlorn. Matthei am .xi. da er sy schilt, handelt er nicht aus der liebe, sunder aus strenge des glaubens, hie aber ist lauter feur und barmhertzigkeyt.

Zum ersten als er der stadt zunahet, giengen sy ym vor und nach,
Matth. 21, 7 ff. sungen mit grossen freuden und sprachen: 'Hosianna dem sohn David', legten

19 xi.] am .XI. ca. *E* 20 Bathseida *K* wereu *A* 23 móſten] meyſten, mayſten *die übrigen* 29 nichts *IK* als *fehlt C* 31 am *fehlt BDH* 34 sprachen] sprach *E*

R] huius proces|sionis laetae incipit et flet, ubi videt Civitatem. Alii erant securi, quod haec C|ivitas non haberet not. Ipse autem: tu bene aedificata et polles multis divitiis, quasi perpetua. Rho|mani ipsi dicunt ita aedificatam fuisse, quod impossibile fuerit eam occu|pari. Titus dixit: si non dedisset deus victoriam, non occupassemus eam[1], et hoc putabant illi et securis|simi erant invincibilem, et hoc decepit eos tot habere glorias, se dei pop|ulum et deum apud eos habere, bona et aedificia, civitatem habemus, trotz.

zu 3 über perpetua *steht* sis permansura *sp* *zu 4* Titus *r* *zu 6 über* invincibilem *steht* ciuitatem *sp* eos *durchstr sp darüber* se *sp*

1) *Vgl. Iosephus, de bello Iudaico VI, 9, 1: 'σὺν θεῷ γ' ἐπολεμήσαμεν' ἔφη, 'καὶ θεὸς ἦν ὁ τῶνδε τῶν ἐρυμάτων Ἰουδαίους καθελών, ἐπεὶ χεῖρές τ' ἀνθρώπων ἢ μαχιναὶ τί πρὸς τούτους τοὺς πύργους δύνανται . . .'*

R] ista gloriosa processione, aliis letis ipse flet, alii putabant nihil opus esse huic civitati luctu, floreret, magna est, extructa est praeclaris edificiis, test|abantur Romani non potuisse hanc urbem superari, ita munitissima erat, non putabant hoc malum futurum super hanc urbem. Habuerunt trotz magnum: hic templum, dei populus, magna turba populorum, multum pecuniae habemus ꝛc.

Dr] kleyder auff den weg, howeten zweyg von den bömen, strewweten sy auff den weg und gyng gantz herlich zu, Mitten ynn der freud hebt er an und weynt, last alle welt frölich seyn, ym aber giengen die augen uber, do er die stadt sahe, und sprach: O wessest du, was zu deynem frid diente, das du nicht zerstört, sunder stehn blibest, du wurdest es noch heut bedencken und dich dareyn schicken, ytzund wer es zeyt, das du deyn best erkantest, aber du bist blind und wirst die zeyt verseumen, so wirt denn weder hilff noch ratt da seyn, als wolt er sagen: Hie stast du wolgebuwen und synd gewaltig leudt ynn dir, die synd sicher und frölich, vermeynen, es hab keyn not, aber noch ynn viertzig jaren wirt es aus seyn mit dir.

Die Juden aber stunden steyff, verliessen sich auff die zusagung Gottis, das sie nicht anders meynten, denn sie solten ewiglich bleyben, sy waren sicher und vermeynten, Godt thut sollichs nicht, wyr haben den tempel, hie wonet Godt selbs, so haben wyr treffenlich leudt, gelt und gut genug, trotze, wer uns thue. Es haben auch die Römer und der Keyser, nach dem er die stat gewan, selbs bekant, die stadt sey so wol erbuwt und so fest gewesen, das es unmöglich wer, sy zugewinnen, wo es nicht Godt sunderlich gewelt hett. Darumb stunden sy auff yhrem eygem rhom, setzten yhr zuversicht auff falschen wan, das hat sy auch betrogen.

14 strewweteu *A* *17* zu] zn *A* *19* best] bests *CFG* *30* nicht *fehlt D* Got nicht *E* Gott nit *H* *31* stundeu *A* eygen *BCDH* aygnen *EF* aignen *G* eygnem *K*

R] Ergo dicit: ach du arme stat, putas te munitam, si scires, quod eges ad pacem rc. putas tibi bene omnia suc|cessura et hab|ituram b|onos dies, si scires, so wirstu darnach trachten, das du gute tag hettest i. e. acciperes verbum, quod adfert pacem. 'Inimici.' Hoc nescis i. e. all heuser einreissen, keins lassen sthen. 'Tempus.' — Luk. 19, 43 — 5

Qui historiam legit, intelligit E|uangelium. Iosephus scribit, quod obsessa fuerit paschae tempore, dicit bey dreissig mal hundert tausent fuisse in Civitate und noch mer.[1] Incredibile fere, quia pop|ulus conveniebat ex omni terra, ergo, quando voluit eis dare praemium, convocavit. Apostoli et Christiani ablati, korn whar weck et palea congregata, et venerunt in — 10

3/4 i. e. *bis* pacem *unt* ad pacem *r* *zu 7* schleif *r* *zu 9 über* convocavit *steht* ex tota reg|ione *sp* *zu 10 über* korn *steht* triticum *sp*

[1]) *Vgl. a. a. O. VI, 9, 3: μυριάδες ἑβδομήκοντα καὶ διακόσιαι, καθαρῶν ἁπάντων καὶ ἁγνῶν — hierzu kamen die nach dem Gesetze Unreinen und die Fremden.*

R] Sed Christus dicit: o du arme stadt, si scires rc. Pax dicitur, wen es eim wol gehet q. d. tu putas tibi bene esse rc. sed longe aliud est rc. si cognos|ceres, susciperes verbum et literas, quae tibi omne bonum et pacem nunciant, et praedicit nunc, quid eveniet rc., schleuffen i. e. alle heuffer einreissen, ut nulla domus maneat rc. — 15

Nota historiam Iosephi: circa festum paschae 30 mal hundert thausent man, nescio, an credere debeo, apostoli et Christiani boni evaserunt, triticum, das korn was außgesondert, qui erant zu schlachten, convenerunt. Fuerunt

Dr] Der Herr aber sach tyeffer, do er sagt: O stadt, westest du, was ich weys, du wurdest nach deynem frid trachten (Frid heyst ynn der schrifft, wenn es eynem wol ghat) du meynst, du habest gut tag, westest du aber, wie dich deyne feynd umlegern, engsten und treyben, an allen orten schleyffen, alle heuser eynreyssen wurden rc., du wurdest das wort wol annemen, welchs dir brecht rechten frid und alles gutes. — 20

Wer die histori list, der wirt das Euangelium wol verstan. Godt hat es eben geschickt, das die stadt belegert ward auff die osterliche zeyt, darynn die Juden aus allen landen gen Jerusalem zusamen kamen und synd bey eynander gewesen (als Josephus schreybt) dreyssig mal hundert tausent man, Das ist eyn greulich gros volck, es wer genug, wenn yhr hundert tausent weren, die hatt Godt zusamen bachen, ynn eyn hauffen schmel[Bl. A 4]tzen und schmiden wellen. Die Apostel und Christen waren all heraus, wolten sich nicht lassen finden ynn dysem volck, zohen ynn Herodis landt nicht weyt von Jerusalem, Godt hatt das korn heraus genomen und die sprewer auff eyn hauffen geschutt, Das was aber eyn sollich gros volck, das sie ein konig= — 25 — 30

20 friden *H* schriffe *A* *29* gros] ein gros *D* *30* bacheu *A* *31* Aposteln *FG*

R] regionem Herodis. Ibi fuerunt belagert, ut omnia ederent, quae in Civitate: quid nam non ederet tantus populus? wereten sie, nemo poterat eis resistere, sed fames ursit, ut ederent lappen de calceis, pueros ederunt et non dediderunt eam. Ubi ein praten, stiessens die heuser auff et talis jamer fuit, ut 5 nemo securus, alius alium occidit, et Tauben mist vendiderunt. S⌊umma S⌊ummarum: horrenda vides. Fame ergo victi, quia nihil hab⌊ebant, non poterant erumpere, die plateae erant plenae mortuis, ita incenderunt Civitatem,

zu 1 Regio Herodis *r* *zu 2* sie *für* sich *zu 4 über* praten *steht* rochen *sp* heuser *über* (kinder)

R] Apostoli sub ditione Herodis, man must sie außhungern, schulappen, adern rc. eins fras das andere, fuit eine feste stadt, noluerunt tamen se dedere. Nota 10 miseriam. Nullus fuit prae alio sicher. Cogitet quis deum non posse so plagen. Tandem brachen Romani hynein, non sine sanguine, tandem ever-

Dr] reych solten ausgeessen haben, ich will geschweygen eyn stadt, Sie kamen auch ynn solchen jamer[1], do sie es alles verzereten und nicht mehr hatten, das sie die sonen von den armprostern und die schuchlappen von den schuhen musten 15 essen, sie musten vor grossem hunger yhr eygne kinder schlachten, namen den weybern die gekochten kinder, rochen den pratten uber zwo gassen, tauben dreck brauchten sie fur saltz, und der galt viel gelt, denn es was eyn solcher jamer und solch blut vergiessen, das es eyn steyn mocht erbarmt haben, wer es gesehen hett, der hette gemeynt, Godt kund nicht so grewlich zurnen und eyn 20 volck so yemerlich martern, Es lagen die heuszer und die gassen vol todten, die hungers halb gestorben waren, Noch waren die Juden so toll, trotzten auff Godt und wolten sie nicht ergeben, bys sie den Keyser erzurnten, das er

13 es *fehlt F* *22* sie *(1.) für* sich

[1]) *Cf. Iosephus a. a. O. VI, 3, 3: οἳ δ' ὑπ' ἐνδείας κεχηνότες ὥσπερ λυττῶντες κύνες ἐσφάλλοντο, καὶ παρεφθείροντο ταῖς τε θύραις ἐνσειόμενοι μεθυόντων τρόπον, καὶ ὑπ' ἀμηχανίας εἰς τοὺς αὐτοὺς οἴκους εἰσπηδῶντες δὶς ἢ τρὶς ὥρᾳ μιᾷ. πάντα δ' ὑπ' ὀδόντας ἦγεν ἡ ἀνάγκη, καὶ τὰ μηδὲ τοῖς ῥυπαρωτάτοις τῶν ἀλόγων ζῴων πρόσφορα συλλέγοντες ἐσθίειν ὑπέφερον. ζωστήρων γοῦν καὶ ὑποδημάτων τὸ τελευταῖον οὐκ ἀπείχοντο καὶ τὰ δέρματα τῶν θυρεῶν ἀποδέροντες ἐμασῶντο. τροφὴ δ' ἦν καὶ χόρτου τισὶ παλαιοῦ σπαράγματα· τὰς γὰρ ἶνας ἔνιοι συλλέγοντες ἐλάχιστον σταθμὸν ἐπώλουν Ἀττικῶν τεττάρων. V, 13, 7: καὶ τοῦ μὲν σίτου τὸ μέτρον πραθῆναι ταλάντου, μετὰ ταῦτα δ' ὡς οὐδὲ ποηλογεῖν ἔθ' οἷόν τ' ἦν περιτειχισθείσης τῆς πόλεως, προελθεῖν τινας εἰς τοσοῦτον ἀνάγκης ὥστε τὰς ἀμάρας ἐρευνῶντας καὶ παλαιὸν ὄνθον βοῶν προσφέρεσθαι τὰ ἐκ τούτων σκύβαλα καὶ τὸ μηδ' ὄψει φορητὸν πάλαι τότε γενέσθαι τροφήν. VI, 8, 2: τὸν ἄλλον ὄχλον ἐπώλουν σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις ἐλαχίστης τιμῆς ἕκαστον. V, 13, 4: τῶν γὰρ παρὰ τοῖς Σύροις τις αὐτομόλων φωρᾶται τῶν τῆς γαστρὸς λυμάτων χρυσοῦς ἐκλέγων. καταπίοντες δ', ὡς ἔφαμεν, αὐτοὺς προῄεσαν, ἐπειδὴ διηρεύνων πάντας οἱ στασιασταί, καὶ πολὺ πλῆθος ἦν ἐν τῇ πόλει χρυσοῦ· δώδεκα γοῦν Ἀττικῶν ἐωνοῦντο τὰ πρότερον ἰσχύοντα πέντε καὶ εἴκοσιν. ἀλλά τοι τῆς ἐπινοίας ἐλεγχθείσης δι' ἑνὸς ἀναπίμπλαται μὲν φήμης τὰ στρατόπεδα ὡς μεστοὶ χρυσίου παρεῖεν οἱ αὐτόμολοι, τὸ δὲ τῶν Ἀράβων πλῆθος καὶ οἱ Σύροι τοὺς ἱκέτας ἀνατέμνοντες ἠρεύνων τὰς γαστέρας.*

R] et 30 Iud|aeos vendiderunt .1. nummo, sicut ipsi Christum. Quidam ederant pec|u|niam, ubi Rho|mani deprehenderunt, Iudeos inciderunt, also ists yhn bezalt ꝛc. et hodie non acquirunt misericordiam et g|ratiam non possunt convenire, omnibus horis mussens harren, quod expellantur, et ideo, quia non ag|noscunt tempus ꝛc. 5

Discamus hic: Es gilt uns, non ac|cipiendum in synn, quod aliter veniat. Ipsi quoque non credimus, donec experti. Sic magna g|ratia misericordia invisit deus, khombt fur die thur[1] et dat gratiam: nos persequimur. Deus est misericors und lest sich noch nicht abweysen, werd wirs aber ver-

zu 1 über Christum steht 30 ₰ sp

[1]) kombt fur die thur vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 573, 40.

R] terunt civitatem ꝛc. vendiderunt Iudeos pro 30 ₰ ut Christum ipsi occiderunt, 10 comederunt pecuniam, inciderunt ventres ꝛc. ita bezcalet yhn Got ingra|titudinem et contemptum, ut hodie videmus plagam hanc in Iudeis nostris ꝛc.

Veritas verbi Christi hodie videtur. Das gilt uns auch, lieben freunde. Non crediderunt illi nisi experti, ita et nos ꝛc. Verbum praedicatum placuit, sed nunc contemnitur: si fuerit ablatum verbum, videbimus, quid fiet. Ea 15

Dr] darnach dreyssig Juden umb eyn pfenning gab, Do aber der Juden ettlich so schalckhafftig waren und frassen das gelt, das man es nicht neme, namen sie die Arabier und Syrier und schnitten zweytausenten die beuch auff und suchten gelt bey yhn, Es ist auch noch heutt des tages das verachtest volck auff erden, allenthalb synd sie zerstrewt und kunnen nicht zusamen. 20

Also hat Godt den todt Christi und aller propheten gerochen, also ist yhn vergolten, das sie nicht erkant haben die zeyt der heymsuchung.

Auff das teutsch landt gedeut.

Hie last uns lernen, denn es gilt uns, nicht, die wir hie sein alleyn, sunder dem gantzen teutschen landt, Es ist keyn schertz, wyr durffen auch nicht 25 yn syn nemen, das es uns anders gehn werd, Die Juden wolten es auch nicht glewben, bys sie es erfueren und ynnen wurden. Wyr werden ytzt auch also heymgesucht von Godt, Er hat uns eyn schatz auffgethon, seyn heyligs Euangelium, dardurch wyr seyn willen erkennen und sehen, wie wyr ynn des teuffels gwalt stecken, aber nyemant will es annemen, ya wir verachtens wol 30 darzu und, das noch grösser ist, wyr verfolgens und schmehens, Godt ist geduldig, sicht uns eyn weyl zu, Versehens wyr aber eyn mal, das er das wort wider auff wirt heben, so wirt eben der zorn, der uber die Juden, uber uns auch gon, Denn es ist gleich eyn wort, eben der selbig Godt, eynerley Christus, wie es die Juden gehabt haben, Darumb wirt gewißlich die straff 35

10 noch fehlt A 25 dürffens C 32 Versehen wirs FGH

R] sehen, habebimus tale sup|pl[icium, quod Iude|i, quia eadem visitatio, verbum, spiritus, deus, ergo et nos puniemur an leib und seel ut illi. Certe iam fuit initium cum rusticis: quot occisi in isto brevi tempore, es wird da bey nicht bleyben. Timeo saltem esse minationem, quia minatur et terret eos, qui 5 verbum dei habent, ist der fuschschwantz tam horrendum, quid sequetur, quomodo erit virga?

Sed nos non movemur his. Iam possemus praevenire. Dies iam lucet, si cessabit, dum non erit ein remedium. Max[ima plaga est, quod deus

zu 1 über sup|pl[icium *steht* poenam *sp* 1/2 Iude|i *bis* et *unt* *zu 4 über* esse *steht* warnung *sp* 5 ist *über* ⟨. . . . . dz⟩ ⟨. . .⟩ tam *zu 7 oben am Seitenrande steht* Luc XIX *ro* 8 dum *durchstr sp darüber* tum *sp*

R] gratia est, idem verbum, si contemp[serimus ut illi, certe erit eadem straff 10 cum illis. Initium fuit cum rusticis. Bone deus, quot homines perierunt, hundert tausent man ꝛc. sed non manebit circa hoc, sed praeludium, quo terret eos, qui habent verbum, ut videant, quid fatiet dominus ꝛc. si fuchsschwantz ita est, quid erit flagellum?

Consultum est, ut susciperemus verbum et charitatem disceremus et 15 invicem benefacere et resipisceremus ꝛc. Unam plagarum arbitror, ut Sectas

15 ut ⟨qui⟩

Dr] an leyb und an seel auch geleych seyn. Wir haben es wol fur eyn spot, nyman thut darzu, das ist denn eyn gros zeychen der blindtheyt, wyr solten greyffen, das uns Godt verstockt, denn keyn stadt nympt sich des an, keyn Furst stelt sich, als sey yhm ernst, Es ist eyn jemerlich ding, es wirt hynden- 20 nach darzu komen, das teutschland auff eynem hauffen wirt ligen. Es [Bl. B 1] hat sich auch wol angehept mit den pauren, wir haben eyn gros volck verlorn, hundert tausent man zwyschen Ostern und Pfingsten, es ist eyn gros werck Gottis, hab sorg, es werd nicht dar bey bleyben, das wirt nur eyn vorlauff und eyn trówung seyn, dar mit er uns will abschrecken, das wyr uns fur- 25 sehen, es ist nicht mehr denn eyn fuchsschwantz[1], kumpt er mit der peutschen hernach, so wirt er gar redlich dareyn schmeyssen, Wyr werden aber eben thun wie die Juden, werden es nicht achten, bys uns weder zuratten noch zu helffen wirt.

Itzt mócht wirs furkhomen, ytzund wers zeyt, das wir unser bests 30 erkanten und das Euangelium mit friden annemen, denn ytzund wirt uns die gnad furgetragen, dadurch wyr móchten fridsam seyn, aber wir lassen eyn tag nach dem andern, eyn jar nach dem andern hynghen, thun doch weniger darzu denn vor, Wirt die zeyt aus seyn, so hylfft keyn bitt mehr, Wyr nemen

16 an *(1.)*] au *A* habens *DEH* *19* sey] seys *C* *21* volck *A* *30* Enangelium *A*

[1]) *Vgl. oben S. 326, 29.*

R] immittit tam multas sectas, ii, qui Euangelici esse debent, tractant verbum perverse. Horrendum, quod rustici occisi, sed non simile huic, quod tam multi spiritus novi, et illi interim trotzig. Nos quoque hab|eb|imus, das man uns wirt schleiffen und umb bringen mit leib und seel. Magnifacit Christus, Luk. 19, 44 quod dicit: 'Eo, quod non cog|noveris.' Magna certe res, si deus nos 5 invisit sua g|ratia. Deus potestate nobiscum agere posset, sed agere v|ult, ut agamus sponte, non ursi, und das er denn willen und lust erga eum a nobis excitet, ipse incipit, non expectat, dum nos incipiamus, sed dat filium,

zu 1 Sectae *r* *zu 3 über* trotzig *steht* sind *sp* 4 schleiffen(s) *zu 5* Eo quod non cog|noueris *r* *zu 6 über* potestate *steht* vi *sp* Ioh 15 *r* *zu 7* eum *c in* se *sp* *zu 8* A *r*

N] mittit et per eos, qui deberent praedicare Euangelium. Nulla plaga maior est quam pseudoprophetas mittere, quod frech praedicant, horrendum est, ac 10 si bene expedivissent ꝛc. nobis quoque fiet, quod Iudeis. Magnum est das heimsuchen non comprehendere et cum gratia heimsuchen. Hic venit creator omnium, qui cum potestate et iustitia posset nobiscum agere, sed ita vult, ut libere, voluntarie faceremus, non vult populum non voluntarium, sed spontaneum ꝛc. non expectat, ut nos visitemus eum, sed ipse visitat nos, 15 mittit filium, patitur filius, mittitur spiritus sanctus et remittitur peccatum,

Dr] es nicht zu hertzen, meynen, wir seyen sicher, und sehen nicht den grossen jamer, der schon ergangen ist, sehen nicht, das uns Godt so yemerlich strafft mit den falschen propheten und secten, die er uns allenthalben schickt, welche so sicher predigen, als haben sie den heyligen geyst gar gefressen.[1] Die wyr 20 fur die allerbesten gehalten haben, die faren zu und machen die leudt yerr, das sy schier nicht wissen, was sie thun oder lassen sollen, Das ist aber erst eyn anheben, wiewol schrecklich und grewlich genug, denn es ist keyn grosser hertzleid und jamer, denn wenn uns Godt secten und falschgeyster schickt, die weil sy so frech sind, und wagens so kien, das es zu erbarmen ist, Her 25 widerumb ist das wort Gottis so eyn grosser schatz, das es nyemant gnugsam begreyffen kan, Godt achtet sein schatz mechtig gros und wenn er uns heym=sucht mit gnaden, wolt er gern, das wirs lieblich und frey von uns selbst annemen, will uns nicht darzu zwingen, wie er wol möcht, sunder will, das wyr mit lust von uns selbs gern volgen, wiewol er nicht harret, bys wyr 30 kumen, sunder kumpt uns vor, kumpt yn die welt, wirt mensch, dient uns, stirbt fur uns, stehet widerumb auff, schickt uns den heyligen geyst, gibt uns seyn wort wider, thut den himel so weyt auff, das es alles offen stehet, gibt uns darzu reiche verheyssung und zusagung, das er uns well versorgen zeytlich

24 falsch geyster *(getrennt) D—H* falsche g. *B* 25 es *fehlt DEH* 26 gnugsam *fehlt C* 30/31 bys w. kumen] biß das wir selbs kumen *E* 34 well] will *B*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 152, 11.*

R] qui fit homo ꝛc. dat omnia, quae habet. Hic divites p[romis[siones, quod velit sat dare hie und durt. Tempus iam adest, nemo ag[noscit, caeci esse volumus, ipse dare v[ult et nos contemnimus, das in so mechtig vil gesthet, das wird er nicht leiden, nec diu expec[tat, et quanto plus est verbum 5 divitius, tanta horrendior plaga, ich sorg, es werd deudsch land kosten, quia adeo lucet Euangelium, quantum a temporibus Apostolorum non luxerit.

3 in *c in* yhn *sp* *zu 4 über* verbum *steht* clarius *sp* *6* quantum *durchstr sp darüber* vt *sp über* non *steht* ita *sp*

R] vita etherna et hereditas donatur, sed ceci esse volumus, quod hat sich gar auß geschut et nos negligimus, certe non sinet impunitum, ut clarius est verbum, ita maior pena. Credo, es kost totam ger[maniam et quicquid habet. 10 Utinam falsus propheta essem ꝛc. magna est lux, certe sequetur magna pena neglectae lucis ꝛc.

Dr] und ewiglich, hie und dort, schitt seyn gnad gantz und gar aus, Darumb ist die zeyt der gnaden ytz hie, wyr aber verachtens und schlagens yn wind, das wirt und khan er uns nicht schencken.

15 Das wyr yhm aber seyn wort also verachten, da gehört straff zu, wirt uns auch straffen, und solt es hundert jar anstheu, solang aber wirt es nicht ansthan, und ye heller das wort ist, ye grosser die straff wirt seyn. Ich förcht, es werd das gantz teutschland kosten, Godt well, das ich eyn falscher prophet sey ynn der sach, Es wirt aber gantz gewys geschehen, Godt kan die 20 biebereу ungerochen nicht lassen, er wirt auch nicht lang zusehen, denn das Euangelium ist so reich geprediget, das es so klar nicht ist gewesen zu der Apostel zeyt[1], Darumb wirt es teutschland gelten, das sorg ich, es mus ynn grund ghen.

14 und khan er] und er kan *D* er und kan *E* *17* wirt *auch vor* die str. *D* *20* nicht ungerochen l. *B* *22* sorg] besorg *E*

[1]) *Hiergegen wendet sich mehrfach Paulus Amnicola (Bachmann, Abt von Altenzelle). So in 'Luthers widerruff vom fegefewer' (1530 Bl.* E i[b]*):* Ja was mögen wir vns des vorwundern, das Luther die heyligen Veeter vnd Lerer der Kirchen zucket vnd ropffet vnd gerne besodeln wolde, wie er sich denn im vnflat der ketzereyen als ein Saw im pfull besodelt hat. So er auch der heyligen Aposteln (welche der mund der warheit Christus selbst gelart hat vnd sie gelobet vnd gepreyset, sprechende, Jr seyt das liecht der wellt) nicht vnberuft lest, Sonder thar sagen, das Euangelion sey so reich von ym gepredigt *[am Rande:* In Sermone de destructione Jerusalem*]*, das es bey der zeit der Aposteln nicht so klar sey gewesen. Pfu der Tewffelischen hoffart. *Ebenso in 'Ein Schnoptuchlin auff Luthers Geifer' (1532 Bl.* D i[b]*):* Auch rhümet Luther sein lere in der predigt von der zerstörung Jerusalem, do er spricht, Das Euangelion sey durch yn so klar gepredigt, das es auch von den aposteln nicht so helle sey auffgangen. Phui der vberaus vnermessenen hoffart. Die heiligen Apostel seint, welche der mund Christi gelart hat. *Es ist übrigens zu beachten, daß nach Rörer (oben Z. 6) Luther gesagt hat:* seit der Apostel Zeit.

R] Utinam iustam plagam possemus auffzihen. Tyranni isti commoverunt deum, qui iterum volunt aedificare coenobia. Si saltem nostri quidem verzihen hoc oratione, ut E[uangelium weyter kem et animae salvarentur. Si irruit poena, impeditur salus earum. Ergo nostrum est orare non tam nostra causa quam aliorum, qui non E[uangelium habent. Deus det g[ratiam, ne insaniant rursus principes. Certe hoc factum rusti|corum hor|rendum iuditium dei, non casus. 5

Iudei contem[nebant verbum et hoc ideo, ut hic haberent b[onam v|itam, plus ventrem quam deum curaverunt, ergo fit, ut utrunque perdant:

zu 3 über hoc *steht* das *sp* *4/5* Ergo *bis* habent *unt* *zu 7 über* non casus *steht* vt quidam putant *sp* *8/391, 1* hoc *bis* ergo *unt ro* Ioan. XI. *r*

R] Qui instituunt rursus papae institutiones, greiffen Got yns maul.[1] Utinam essent quidam inter nos, qui peterent, ut differret, non longe aberit. O quot animae pereunt ꝛc. pro pace, regibus est orandum ꝛc. det deus gratiam prin[cipibus, ne fiant toller, si rursum ꝛc. tunc peius fiet ꝛc. 10

Ita fit: Iudei contemp[serunt verbum dei curantes plus hanc vitam quam futuram, econtrario fit, ut nihil horum habeant neque verbum neque 15

zu 14 über vitam *steht* ventrem *zu 15 über* verbum *steht* populum

[1]) greiffen Got yns maul *d. h. 'ihm die Rede verkehren' DWtb. 6, 1791; auch sonst bei Luther, z. B. Erlang. Ausg.* [2] *25, 78.*

Dr] Wyr, die das Euangelium lang gehört ha[Bl. B ij]ben, solten Godt früntlich bitten, das er welt lengern frid geben, Die Fursten wellen es alleyn mit dem schwert hynaus fieren, greyffen Godt zu frech ynn den bart[1], der wirt sie auch auff das maul slahen, Darumme wer es hohe zeyt, das wyr Godt mit ernst betten, da mit das Euangelium weyter möcht komen ynn teutschland zu denen, die es noch nicht gehört haben, denn, wo die straff so bald uber uns kem, so ists schon aus, so bleyben denn vyl seelen dahynden, ee das wort zu yhn kumpt. Darumb wolt ich, das wyr es nicht verachtent, nicht alleyn von unsern, sunder auch von deren wegen, die es noch sollen horen. Es ist eyn wenig still worden, Godt well, das es also bleyb, und das die Fursten nicht doller werden, denn solt es widerumb anfahen, ist zubesorgen, es wurde keyn end haben. 20 25

Wyr thund gleich wie die Juden, die hatten mehr acht des bauchs denn Gottis, haben sich mehr geflissen, wie sie den bauch fullen, denn wie sie sollen selig werden, Darumb haben sie die beyden verlorn, und ist yhn recht geschehen, 30

17 lengern] lenger *C* *22* ists] ist *K* *23* verachtent] verachteten *E* *24* sunder] sünden *IK* sollen] solten *DEH* *30* beyden] beyde *EIK* bayde *FG*

[1]) greyffen Godt zu frech ynn den bart *vgl. Wander 1, 239 Nr. 70:* ***Einem in den Bart fahren*** *s. v. a. zu nahe treten; auch sonst bei Luther, z. B. Unsre Ausg.* ***Bd. 16, 467, 9.***

R] fut|uram nolunt, ergo non fit eis, et praesentem perdiderunt. Ioh[annes: Ne veniant Rho|mani, quia timebant se perdituros. Sic hodie fit: vellent E|uangelium accipere, sed kost leib und gut, Ich kans nicht gewarten. So sagten die Juden auch. Hic non hilfft, quod deus dicit: lass weib und 5 kind, reddam tibi. Item: protegam te ab omni periculo. Num non possum tibi dare bona, qui v|itam ae[ternam dare volo? Si tibi eripitur b[onum, bene tibi, accipies vitam. Sed ista non curamus, sed saltem praesentia. Non videmus, quod deus ista dedit et plus dare vult. Si tum illum deum non habemus, statim deficit et bonum. Ideo bene fit illis, qui ita perdunt deum 10 cum suis bonis.

Joh. 11, 48

zu 1 nach fut|uram *steht* vitam *sp h* *zu 3* Luc. XIIII. *r* *zu 5* Qui perdit animam suam *r* *9/10* bonum *bis* bonis *unt*

R] vitam neque populum et gentem ꝛc. Sic hodie verbum sus[cipiunt, sed kost leib, gutt ꝛc. Do sal nicht helffen, quod deus hic stat cum omnibus cre[aturis et dicit: centuplum accipies, wags auff mich, non putas me tibi dare panem, hauß bauen, helft du mich so fur ein schlechten gott ꝛc. si eripitur 15 gut, bene tibi. Sed non curamus ista, tantum videmus, quid possit tasch, boden, et non curamus, quod perdidimus deum. Quo amisso omnia amissa sunt, et deus et creaturae.

Matth. 19, 29

Dr] diewehl sie das leben nicht wolten annemen, hat yhn Godt den bauch darzu genomen, das sie nun leyb und seel verlorn haben. Sie haben auch gleych 20 die ursach furgewandt, die yhund die unsern, Wyr welten das Euangelium wol gern annemen, wo nicht darauff stend geferlicheyt leybs und des gutes, wo es nicht kostet weib und kinder, denn wo wyr an yhn glewben (sprachen sie), so kumen die Römer und nemen uns landt und leudt, wie denn nicht des mynder geschehen ist, denn was der gotlos furcht, das wirt yhm zuteyl, 25 Dys hat die Juden verhindert, das sie Godt nicht glewben wolten und haben nicht angesehen die grossen reichen zusagung, die yhn Got gethan hat, da er sagt: Ich will Dyrs hundertfeltig widdergeben, hie und dort das ewig leben, las weib und kind faren, ich wils wol erhalten, ich wils dyr widergeben, wags nur frisch auff mich, Meynst, ich kund dyr nicht eyn ander haus 30 bauwen? Hastu mich so fur eyn schlechten man, und ich will dyr den himel geben? Wiltu es nicht auff mich wagen? Wirt dyr das gut genomen, wol dyr, himel und erd ist meyn, ich will dich freylich wol bezalen. Uber dyse und dergeleychen vyl spruch ghen wyr furuber, wyr verachtens darzu, sehen nur, was wyr ym kasten haben, und wie uns die taschen voll werd, und sehen 35 nicht, das uns Godt dys auch, das wyr haben, geben hat, und wurd uns noch mehr darzu geben, sehen auch nicht, wenn wyr Godt verlieren, das der

Joh. 11, 48

Matth. 19, 29

21 stuend, stünt *usw.* *C—H* *24* des] dest *EFGK* *28* wil dyrs, will dirs *usw.* *BFGH* *30* bauweu *A* *32* ist ist *A* *35* wurd *d. i.* würd, wird *so auch in BFGIK aufgefaßt*

R] Qui vero credunt et dicunt: dedit vitam, uxorem, lib|eros dedit mihi, ich setz wider yhm heim, er wird mirs wol erhalten, si non, tamen mihi moriendum. Si ita, sat haberet et hic et in fut|ura v|ita. Si hic eripitur domus, dabit alibi. Si v|ult eripere, faciet, si non, scis te sibi schuldig mortem, omni momento, vita est mea, quam dedi tibi, si dederis propter 5 verbum, servabis eam et v|itam ae|ternam.

Si non, oportet des tandem et perdis me et vitam tuam, sordidus venter impedit eos, quorum deus venter. E|uangelium non accipimus, quod putamus nos esuros, semper videmus, wo mein hauss, kinder seyn. Euange-

zu 2 über non steht sic facis sp zu 3 über ita steht homo faceret sp zu 4 Sequere me sp zu 6 über v|itam ae|ternam steht habebis sp zu 8 Phil. 3. r

R] Econtra illi, qui omnia possunt parvifacere ꝛc. ipse dedit, reddam, muß 10 ich doch sunst sterben, hauß verlasßen, et si eripitur, habet aliam domum. Si vult te in vita lenger haben, bene disponet omnia, si non, mortem debes ei. Quid est, quod te vis perdere propter bonum, quod in momento potest postulare? dat sufficienter omnia et vitam ethernam dazu, si propter verbum ista omnia ynn die schantz setzen, omnia propter ventrem fiunt. 15

Phil. 3, 19 Pau|lus: 'quorum deus venter est' ꝛc. Primum volumus ventrem curatum et scire certo: da leitts[1], non possum tantum credere ei ꝛc. nos fidimus in dem furrat et non possumus in deum, qui omnia habet in manu, ideo

[1]) da leits vgl. Thiele Nr. 2.

Dr] bauch auch hynweg mus, Darumb geschicht uns eben recht, das wyrs beyde verlieren, Godt und die creaturn darzu. 20

Die aber Godt glewben, die wagent es auff Godt und setzen als da hyn ynn Gottis gewalt, das er es mach nach seynem gefallen, und dencken also: Godt hat dyr deyn hus und deyn hußfrowen geben, du hasts selber nicht gezeugt, dieweil es nu Gottis ist, so will ichs auff yhn wagen, er wirts wol erhalten, Ich můst es doch sonst lassen, darumb will ich es frisch auff yhn 25 wagen und verlassen von seintwegen, was ich hab, Will er mich hie haben, so wirt er myr wol eyn anders geben, denn er hat verheyssen gnug zu geben hie und dort ewiglich, Will er mich nicht hie haben, [Bl. C 1] so byn ich yhm eyn tod schuldig, wenn er mich fordert, so wag ichs von des worts wegen.

Wer nicht also thut, der verleugnet Godt und mus gleichwol verlieren 30 beyde, zeytlichs und ewigs leben. Der stinckend bauch, der unser Godt yst, macht, das wyr dem wort Gottis nicht anhangen, ich will vor gewys sein, wie ich mich erner und wo meyn gut sey. Das Euangelium spricht: Vertraw

21 setzen] setzens B 22 dencken] gedencken (so auch unten) E 24 würdt es K 29 wort I

R] lium: Sequere me. Ego certus esse volo, quantum habeo. XXX hebdomadas habeo vorrad, ergo bene vivam. Interim non dico: deum habeo in celis, qui est, qui facit frumentum in agris, et tamen non fido me eum posse nutrire. ℥ fl plus potest quam deus, quia cogito: cras habes adhuc cibum.
5 Si non, dubito. Pfui, quod gl plus animi faciat quam deus, qui omnia in manu habet et omnia dat, pec|uniam 2c. hic non tantum valet quantum ₰ unus. E|uangelium ergo v|ult, ut fidamus ei. Pec|uniam non habes: verum est, sed deum habes, qui plus valet quam omne argentum. Si loculus plenus, tum bene omnia. Deus dicit: Tu certus es et securus, quis te cer|tum
10 facit te victurum cras? Venter tuus est incertus, an cras victurus: et certus esse vis de victu. Ach quam diabolicum reg|num in tenebris. Nonne

3 celis *über* (de) *4* ℥ *bis* adhuc *unt ro* *zu 6 über* hic *steht* deus *sp* *zu 8* Mundus diaboli regnum *r* *10* (quando) an

R] possumus ei fidere, qui nutriat nos, cum tamen 2 fl fidimus, si non haberem, non putarem me posse fidere. Pffui, quod unus ₰ debet grössern mut machen quam deus, qui omnia creat, lest korn wachßen, wein 2c. nihil habeo, nescio,
15 quam diu vivam: deus est, qui me enutriet 2c. sed nos in rem paratam confidimus, sed nescis, an vivis cras. Forte hoc momento morieris. Certe demon est, quod sic vivitur in terra, ut non fidamus illi ventrem, et plus fl putamus quam deum, cuius tamen creaturas videmus. 'Plena est terra boni- Pf. 33, 5

Dr] Godt, so will ich den bauch gewis versorgt haben, und wenn ich nur .x. guldin
20 hab, so machen sy myr eyn mut, das ich denck, ich hab drey zehen tag zueffen, verlas mich auff meyn vorrat und vertraw Godt nicht, der mich bysher ernert hat, das er mich morgen auch versorgen werd, Ist das nicht eyn schentliche plag, das ich mich nur auff eynen groschen verlas, ich hab morgen zueffen, Pfudich des schentlichen bauchs. Sol eyn grosch bey myr mehr gelten und
25 auch eyn grossern mut machen denn Godt selb, der himel und erd under ym hat, der uns lufft und wasser gibt, last uns das korn wachsen und gibt uns alle ding, Es ist so schentlich, das es nicht zusagen ist, das Godt nicht so vyl bey uns gelten sol als hundert gulden? Warumb denckstu nicht, Der Godt, der mich erschaffen hat, wirt mich wol erneren, will er mich lebendig haben,
30 Will er nicht, ey so soll ich nichts haben?

Ja, sagt der bauch, ich find keyn Godt ynn meynem kasten. Du doller esel, wer macht dich gewis, das du morgen leben wirst? Du bist nicht gewys, ob du den bauch morgen habest, und wilt wyssen, wo das futter und die speys sey. Ey wie feyn bistu gewys. Wenn uns das zuhertzen gieng, so
35 sehen wyr, wie eyn hellisch regiment auff der welt wer, ya das es der teufel selber wer. Ist es nicht eyn greulich ding, das Godt, der so vyl meuler

19 .x.] zehen *DEH* *20* gebenck *auch IK* *22* versorgeu *A* *25* erben *B* *30* nitt *K* *36* selbs *DEH*

R] horrendis[simum, quod deus omnipotens, qui ostendit potentiam suam omnibus crea[turis, inferior est uno gl? Mundus plenus est deo et non tantum habet, ut fidat plus deo quam .1. gl. Videamus, quid mundus sit, das heist: Non vides tempus visitationis. Wol an, es wird dir begegnen, quod quaeris: quia non propter deum setzest in die far, drumb mustus umbs teuffels willen verlieren et bona et animam. Certe quis deberet fieri inimicus suae vitae, si ista cogitaret, quod plus fidat gl quam deo. Quid faceremus aliis, cum deo non fidamus? Ergo merito dicitur regnum diaboli, es ist das vorhauss und der hoff inferorum. Haec una pars E[uangelii, quod Christus misericordia et fletu monet, ut accipiamus eius visi[tationem, ne sequatur haec plaga, quae certissime sequetur omnes contemnentes, miseret omnes Christianos praedicatores sicut Christum. Iam nolunt sibi adiuvari lassen, so wird in nicht geholffen werden.

5/6 propter *bis* bona *unt* *zu 6 über* quis *steht* non *sp* suae *durchstr sp darüber* huius *sp* 7/8 Quid *bis* non *unt* *zu 8* Regnum diaboli *r* 11/12 contemnentes *bis* praedicatores *unt* *zu 12* Nota *r*

N] tate, dei et tamen non potest mundus ei credere tantum' quantum 1 fl 2c. Sed videbis, quid fiet tibi, quod deo non tantum tribuis, quantum fl et plus curas ventrem quam verbum 2c. quid aliis fident, qui deo non fidere possunt? Hoc est atrium in inferno, fiet, ut neque vitam neque bona habea s2c. Hoc vult hic Christus, ut discamus non contemnere verbum et ei fidere, alias talis pena sequetur ut illis, sed negligitur 2c. sed tandem ipse non iuvabit.

Dr] speyset, nicht so vil gelten sol bey myr, Das ich yhm traw, er werd mich erneren, ya das eyn guldin mher sol gelten denn Godt, der seyne guter so reychlich ausschitt, die welt ist vol Godt und Gottis werck, er ist allenthalben mit seynen gutern, noch wellen wyr uns nicht auff yhn verlassen odder seyn heymsuchung annemen, Pfudich der verfluchten welt, was ist sie fur eyn kind, das sie Godt nicht eyn tag kan vertrawen und vertrawet doch eym guldin.

Nun sehen wyr, meyn ich, was die welt sey, wie sie Godt veracht von des bauchs wegen und mus doch den bauch mit leyb und seel verlieren. O wie sind wyr so heyllos leudt, wyr solten die welt verspeyen, wenn eyner gedecht, das er so eyn heyllos tropff wer, das er Godt nicht also trawen kunde, der solt ym nicht wunschen zuleben, Nur hyngewurgt, denn wyr stecken zu tieff ynn dem alten Adam gefangen, die welt ist die vorhell, ya eyn recht teufels reich und eyn vorhoff ynn die hell, der leyb ist noch da, sonst ist es die recht hell mit eynander.

Umb des wegen ermanet uns Christus mit wey[Bl. C 2]nenden augen, das wir unser heyl erkennen und seyn heymsuchung annemen, auff das nicht auch die plag folg, die gewys kumen wirt uber die, so es nicht annemen, die da sicher sind, bys sie das gech verderben uberfallen wirt.

29 trawen] vertrawen *E* 30 zu] so *H* 33 augen] angen *A* 36 gech] schnel *B*

R] 2. pars Euangelii. 1. pars non fuit do|ct|rina, sed adhortatio ad fidem. In 2. ostendit, quid templum, et citat locum Esa|iae 61. 'Domus mea'. Jes. 56, 7 Vide illic, 'omnibus g|entibus', Templum, haec erat dei domus, in qua hab|itabat deus et hac fidebant Iudei, quod locum haberent hunc, et Christus 5 confirmat, quod deus dicat: 'domus mea est domus precationis.' Hic putabant Iud|aei, quia p|ropheta hoc diceret, Impossibile esset, quod haec Civitas destrueretur, quia testimo|nium dei aderat, verbum dei mentiri non posset. Ideo Step|hanum habens gemartert, quod locutus contra hunc, q. d. Apg. 6, 14 deus dedit testimonium et Christus de hoc templo et vos apostoli. Das ist 10 die gloss und antwort drauff. Hic pop|ulus, Civitas, Templum institutum

zu 1 2 pars Euangelii *r* *zu 2* 61 *durchstr sp darüber* lvi *sp* *zu 4 über* hac *steht* re *sp* *zu 6 nach* p|ropheta *steht* Isaias *sp h* *zu 8 über* hunc *steht* locum *sp* Steph|anus *r*

N] Sequitur altera pars Euan|gelii, quod intra|vit templum et eie|cit ꝛc. Prima pars fuit eine verma|nung und reitzung, hic ostendit, quid sit templum dei, et adducit dictum Isa|iae: 'mea domus debet esse domus orationis allen Jes. 56, 7 heiden'. Templum Iherusalem fuit domus dei, in quo habitare voluit deus, 15 darauff verlissen sich die Juden, habuerunt hic starcken spruch pro se putantes impossibile esse, quod haec civitas posset destrui, cum verbum dei esset ethernum, non posset mentiri ꝛc. Drumb must sterben Stephanus ꝛc. nota accusationem: qui dixit destru|cturum templum, haec est blas|phemia et Apg. 6, 14 contra scrip|turam et verbum dei, sed hoc templum et populus iste institutus

Dr] 20

VON DEM TEM-
pel Gottis.

Das ander stuck dys Euangelij ist, das er ynn den tempel ghat und fieng an auszutreyben, die darynnen kaufften und verkaufften ꝛc. Das erst stuck ist nichts anders geweszen denn eyn ermanung und reytzung zu dem 25 glauben, hie zeygt uns der HERR an, was der tempel Gottis sey, und fürt die sprich eyn aus der schrifft Esaie. 56. 'Meyn haus ist eyn betthaus allen Jes. 56, 7 Heyden, yhr aber habt es zu eynem kauff haus gemacht.' Hie ist eyn starcker spruch, das der prophet spricht 'Allen Heyden' wider die Juden, die sich auff den tempel Gottes zu Jerusalem verlieffen und meynten, dyszes materlich 30 haus[1] wurd ewig stehen bleyben, meynten, es wer unmuglich, das Godt dysen tempel brechen odder die stadt zerstören wurd, das wort Gots lüge nicht, und darumb haben sy auch Stephanum gemartert, das er wider die heyligen Apg. 6, 14 stet redt, und sagt Jhesus wurd dise stadt zerstören und die sitten endern, die yhn Moses geben hett. Da sprachen sie: haben doch die propheten dys haus

22 den] dem *I* ghat] gieng *B* 26 geschrifft *K* 31 zerstören] zerstört *G* 34 hett] hat *B* dieses *B*

[1]) materlich *aus Luther im DWb. nicht belegt,* = '*materiell*', '*sichtbar*'.

R] erat usque ad Christum. De hoc omnes p[roph]etae dix[erunt, quod sicut iste machet, so wurs[1] bleiben. Sed non hab[ebant pro p[ropheta, drumb ghet der spruch 'Est' nit weyter quam ad Christum, usque ad hoc tempus elegit id. Postea veniet regnum, quod non solum in hoc pop[ulo erit, sed in toto orbe. Malach. 'Quis vestrum portam claudet' ꝛc. omnia ad Christum q. d. haec domus sit domus orationis usque ad Christum, qui postea faciet domum, quae dilatabitur usque ad fines terrae. Verum templum Hiero[solymitanum erat sanctum et deus eleg[it. Non ideo, quod consecratum, quia tum non erat mos, sed deus consecrarat suo verbo sancto, quia dixit: haec est domus mea, quia illic verbum suum tractabatur et ubi E[uangelium praedicatur, ibi

Mal. 1, 10

1/3 De *bis* weyter *unt* *zu 4 über* id *steht* templum *sp*

[1]) = *würde es.*

R] erat usque ad adventum Christi, de quo Deu: 18, quomodo ille praedicaturus, sic deberet esse, in eius manu deberent omnia esse ꝛc. sed non pro Christo eum habuerunt Iudei. Sed addit: propheta veniet ꝛc. quod in totum orbem diffundetur. Item in Iere[mia gibt er yhn urlaub et dicit se alium populum electurum ꝛc. assu[mpturum populum, quod non solum hic esset, sed per totum orbem. Haec de regno Christi ꝛc. Ideo autem dicebatur templum dei, non quod ornatum esset vel geweihet, ut nostri episcopi ꝛc. sed verbo dei was es geweihet, et ideo erat domus dei, quia suum verbum illic erat. Ubi verbum dei est et pure praedicatur Euan[gelium, hic habitat deus certe

5. Mose 18, 15 — Jer. 3, 17

Dr] gebreyset, und Christus hie selbs sagt, es sey eyn betthus und yhr apostel sagt, er werds zerstören ꝛc. Also aber mus man disen spruch versteen, das die stadt, der tempel und das volck solt bleyben bys auff Christus zeyt, darauff gingen all propheten, die haben es Christo als ynn die hend geben, wie er es denn machet, also solt es seyn und bleyben. Darumb ghet der spruch Esaie nicht weiter denn auff Christum, wie auch die propheten all sagen, das darnach werd kumen eyn konigreich so weit, als die gantze welt ist, Malachie am .1. Welcher wolt myr eyn thur auff thon umb sonst? vom auffgang bys zu dem nydergang der sonnen ist meyn nam gros und ich hab eyn opffer ynn der gantzen welt, denn gros ist mein nam under den Heyden. Hie redt der prophet von dem geystlichen reych Christi, der yhm eyn bethus bawen wurd, als weit die welt wer.

Mal. 1, 10

Es ist war, das Godt den tempel zu Jerusalem selbe bestötiget hat, das er heylig was, nicht darumb, das er schön stein und köstlich gebew het odder das er geweycht war von bischoffen, wie man ytzund mit narrey und solchem kachelwerck umbghet, sunder Godt het yhn mit seynem wort geweicht und geheyliget, da er sprach: 'Dys haus ist meyn haus', denn sein wort wart

21 ꝛc. *fehlt FG* *22* solt] sol *DEH* *23/24* ers *E* *24* darumb *A* *26* werd] wird *B* *27* .1.] ersten *DEH* *28* zu dem] zum *DEH* *31* weit d. w.] d. w. weit *IK* *34* das *fehlt DEH* *35* kachelwerck] geugelwerck *B* kauckelwerck *C* gauchelwerck *IK* *36* dieses *B*

R] deus hab|itat mit gnad et illic est domus orationis i. e. ubi E|uangelium est, sol man beten et omnia adsequentur, quae petieritis, et hactenus non petiistis quicquam. Quod sequuti Iud|eos in aedificandis templis, nihil noceret, si propter verbum praedicandum, tum illa domus esset domus dei, non propter 5 muros, sed verbum, per quod nobis deus loquitur. Nolo, inquit, ut ex hac domo fiat spe|lunca, ein schendlichen namen dat ei. Vendebant boves ꝛc. et erat ein wechsel, et qui veniebant longe ꝛc. per quod meruerunt, ut Hier|osolyma perderent, non hab|ebant pro domo dei et orationis. Non curabant ponti|fices, quomodo tractarent Mosen, p|rophetas, orarent, quid faciebant

6 Vendebat

N] 10 et cum gratia et illic est 'domus orationis', nam ubi verbum dei est, ibi oratio. 'Quicquid petieritis patrem' ꝛc. Joh. 16, 23

Sed quod nos secuti sumus Iudeos in externis templis, ging wol hyn, si propter verbum dei audiendum et cum praedicatur, ut mox petamus a deo, qui hic est, ubi verbum suum praedicatur, ubi orandum est, quicquid ꝛc. 15 'Spe|luncam la|tronum': gibt yhm ein schentlichen namen, tamen non occi|debant, sed vend|ebant ochsen ꝛc. qui ad servitum dei ic fuerant, eo haec omnia dicta sunt, quod meruerunt, das sie zu pulver gingen ꝛc. quia amplius

Dr] darynn geprediget, Wo Gottis wort geprebi[Bl. C 3]gt wirt, do ist sein recht hus, wo das wort gehet, da wonet gewyßzlich Got mit seinen gnaden, Wo 20 sein Euangelium ist, do ist eyn bethus, da soll und mag man recht betten, und Godt will es auch erhören, wie er sagt Johaunis .xvi. 'So yhr den vatter umb etwas bitten werdet yhn meinem namen, so wirt ers euch geben, Byßher habt yhr nichts gebetten ynn meynem namen, Byttet, so werdet yhr nemen' ꝛc. Herwiderumb, wo das wort nicht ist, da ist der teufel gar miteynander. Joh. 16, 23. 24

25 Das wyrs den Juden nachgethon haben und so vyl kirchen gebauwet, das ging wol hyn, wenn wyrs darumb gethon hetten, das des wort Gottis darynne geprediget wurd, denn wo das wort ghat, da ist Godt gegenwertig, sicht von himel herab und geust da seyn gnad aus, Von des wegen sagt er: Ich will nicht, das yhr aus meynem haus eyn mordgrub machen, denn 30 es waren wechßler darynn, sie verkaufften schaff und ochsen, da mit es die frembden kaufften zu opffer und zu Gottis dienst. Warumb heyst ers denn eyn mordgrůb? Er gibt yhm eyn schentlichen namen. Es war aber darumb zuthund, Sie hielten das haus nicht mher fur Gottis, sunder fur eyn jarmarckt haus, das ist, die priester fragten nit dar nach, wie das wort Gottes darin 35 geprebigt wurd, wiewol sy sangen, plerten und laſzen propheten und Mosen, aber Godt acht solch murmeln der psalmen nicht, es gehort fur die kinder.

18 prebigt *DH* geprebi-] *hierzu im Kustoden* get wird, *auf der neuen Seite* Bl. C 3ᵃ *dagegen* biget wird *A* 21 am XVI (16) *BDEH* 27 das wort *BCE—K* 29 mördergrub *EIK durchaus* 35 sungen *DEH*

R] autem? sicut nostri sues, orabant, ut nostri Canonici orabant, legebant, sed orare verum procedit de corde, quid praedicarunt? venenum. Im grund ists dar umb gewest, ut daretur praesentia et venter pasceretur, ergo non fuerunt gotsheuser, sed mordg|rub. Christus dicit: Ista domus ord|inata, ut doceretur verbum dei, oraretur. Haec ablata sunt et instituistis vestras trad|itiones, 5 et ergo non est domus orationis, sed latronis, in qua occiduntur animae, quia decipiuntur, quasi hic doceatur verbum, oretur, sed treiben das wort und gepet hin auss et erigunt et per hoc moriuntur animae. Quando Christus venit et expellit, dum venit verbum und vertreibt die mörder i. e. malos doctores. Ille docet vere orare, quod est internum i. e. die bauch knecht, 10 heiligen, qui nihil quaerunt quam ut hic probe pascantur, quando verbum dei praedicatur, so trollen sie sich.

zu 3 über praesentia *steht* presentz *zu 4 über* domus *steht* a deo *sp*

N] non curaverunt sacerdotes verbum dei non curantes populum ꝛc. licet legerint psalmos ꝛc. tantum fuit ut apud nos lorlen[1] ꝛc. sed non praedicarunt, ut daretur praesentz, venter nutriretur, unde non digni sunt, ut vocentur templum 15 dei, sed mordgruben. Sic illi pro oratione ꝛc. fecerunt yhren eygen tandt, ut ven|derent et emeretur ꝛc. ergo est locus non, ubi corpora, sed ubi animae occiduntur, ibi decipiuntur homines, quasi hoc oraretur et tamen non oratur, quasi praedicetur et tamen non praedicatur ꝛc. o quot nos habemus mord= gruben et fuimus, sed Christus treib sye hynauß, ita verbum treibt sie hynauf 20 et liberat animas et inde sequitur oratio, si non ore, tamen corde et ea placet oratio, expelluntur die bauchknechte, cum praedicatur verbum dei, die mussen sich trollen.

[1]) lorlen *s. v. a.* '*plärren*' *Grimm DWb. 6 Sp. 1152; Unsre Ausg. Bd. 9, 411, 1.*

Dr] Sy haben gleich gethon wie unsere pfaffen, die haben auch aus den kirchen und klöstern mordergruben gemacht, habent gifft geprediget und ym 25 grund alleyn darumb messe gehalten, das man yhn gelt und presentz gebe, das sie den bauch fulleten, haben also eyn kauff haus gemacht, dar ynne sie yhren thandt ausrichten und die schaff verderben und erwirgen mit yhren leren. Das heyst eyn mordgrub der seelen. Man solt auch dysen Titel an alle kirchen schreyben, dar ynn das Euangelium nicht gepredigt wirt, denn da 30 spotten sie Gottis, erwirgen die seelen, treyben das recht wort aus und richtent eyn mordereÿ an, denn wer yhr wort hört, der mus sterben, O wie sind wyr so schentlich verfurt worden. Aber nun sol wyr Godt loben, das uns das wort das leben widderbringt, die morder vertreybt und lernt uns recht betten, denn eyn rechtschaffen hertz mus betten nicht mit dem mund, sunder mit 35 dem hertzen.

24 Sy] *im Kustoden* Sie *A* *28* verderben und erwirgen] verderbet und erwürget *B* yhren] jrem *IK* *35* nicht betten *B*

R] Sic hodie fieri posset, ut ex coenobiis fierent scholae et praedicatores educarentur. Si dei templum, quod ab eo consecratum est, destructum et vocat ein mordgrub, quid de nostris futurum, quando verbum redit und treibt die selbigen ementes heraufs? Sequitur illud, quod vides in E⌊uangelio, quod mur⌊murant pontifices et dicunt: 'quis dedit' ꝛc. i. e. E⌊uangelium sol weichen. Luk. 20, 2 Tum Christus respondet, ut sequitur. Vides, quomodo E⌊uangelium blasphemetur et rursus purum reddatur.

2 Si *bis* vocat *unt*

N] Si hodie ex monasteriis fierent scholae et praedicaretur verbum dei, bene fieret. Si haec domus quae iussu dei extructa est, dicitur mordgrube et destructa est, non propter se, sed propter nebulones illos, quid de nostris non fiet? Sed cum hoc fit, sequitur eciam murmur phariseorum: 'quis tibi Luk. 20, 2 dedit potestatem' hic praedicandi? Sic et illi dicunt, hebt sich zangk und habber: ubi non est verbum, illic non est oratio neque quicquam dei, sed omne diabolicum hic grassatur et habitat ꝛc.

Dr] 15

Beschlus.

Also haben wyr das ander stuck ym Euangelio, wie Christus die verkauffer, das ist, die bauchknecht heraus treybt und macht seynem wort raum. Es wer gut, das man die klöster auch also ausfegte und machte schulen odder predigklöster daraus, Wo das nicht geschicht, so sind und bleyben es mordgruben, Heyst Christus sein eygen hus eyn mordergrub, wie vyl mher wurden unsere tempel, die Godt nicht geweycht hatt, mordgruben gescholten werden? [Bl. C 4] Ich hab euch offt gebetten, das yhr Godt solten bitten, das er seinen zorn abwenden und dem teufel weren wolt, der yzund ynn der welt ist, denn yhr habt wol gehört den grossen jamer, wie yhr vyl erslagen sind, ist zubesorgen, sie seinen all verlorn, denn Godt will gehorsam haben und hat das urteyl selbs gefellt, 'wer das schwert nympt, sol durch das schwert ummekhomen, der teuffel hat sie besessen, wer weyst, wenn es an uns wirt sein. Darumb last uns Godt bitten, Das uns sein reych zukumme, die Christen sich mheren, und das er klug und vernunfftig prediger schicke, die das volck annem und yhn gehorche. Wer die gab Gottis erkent, der bitt fur die andern, die das wort noch nicht gehört haben, es ist hohe zeyt. Sprecht eyn pater noster.

19/20 mordgruben *AK*] mördergruben *auch DH* *20* mordergrub] mordgrub *C* *21* mordgruben] mördergruben *IK* *22* sollet *E* *23* abwenden] abwendet *B* *25* seinen *(Druckf.?)*] sind *B* seyen, seien *C—K* *26/27* gefellt — (kho)men *in G Zeilenanfänge und vertauscht* *30* annem] angnem *B* gehorche] gehorchen *B* *32* pater noster] Vat(t)er unser *DEH*

55. 20. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Bartholomäi.

R] Luk. 18, 9 ff. Dominica Ante ferias Bartholomei.

Luc. XVIII. Q|uanquam hoc E|uangelium audistis sepe et intelligitis, tamen v|ita nostra ita est, ut semper repetatur et tractetur, ut in ag|nitione crescamus. Simplicia verba sunt, sed magna comprehendunt, dar an wir uns wol mugen stossen, ut videamus, qui simus, qui putamus nos esse ali- 5 Luk. 18, 9 quid. Videbimus, quomodo Christus hunc depingat. Luc|as dicit, quod Christus fecerit hunc sermonem propter eos, qui confidebant 2c. Das ist ein redlicher rhum gewest, quod contempserunt pec|catores et facti sunt sui dii.[1] Q|uanquam potuisset Christus contemnere, tamen monet et proponit verbum Matth. 7, 20 horrendum. Prius dixit Christus Mat. 7. ut ag|noscamus arborem ex fruc- 10 |tibus, quod b|ona arbor ferat bonos fru|ctus, quis hic agno|scit fructus? Ex ratione et sap|ientia hu|mana? quibus faciunt tam alta opera. Pharisaeus ghet trotzig hinauff in templum, ghet hart hin an, non ut pec|cator et gloriatur Luk. 18, 11 et dicit: 'gratias ago, quod non sim ut ceteri.' Non sum 'raptor' 2c. Si talem ho|minem videremus, certe imponeret nobis omnibus, si eciam 15 sap|ientes essemus. Rara avis[2] talis. Hinc locutus ita sensit in corde, quod habeo iuste partem 2c. qui talis est, gloriosus est in mundo, praesertim si senex. Magna virtus, quando quis nemini facit iniuriam, nicht zu kurtz elln, klein mass, falsch war, et fatetur ph|arisaeus, quod talis sit, rara avis huiusmodi, quia dicit: 'non sum ut alii' q. d. so ghets in der welt zu, 20 unus imponit alteri in mundo. Et avis rara, qui honorem intuetur, servat max|imas virtutes in mundo, Et quod plus, ieiunat bis, et rara virtus, et nos sanctos duximus, qui media die non ederunt carnes et sab|batum, diem Mariae. Hi deciperent nos omnes, quia natura seducitur huiusmodi.

Luk. 18, 12 'Decimas.' Horum sunt pauci, qui dant, institutae erant, ut nutri- 25 rentur sacerdotes, sed non fiebat. Quando deus praecipit, so thut mans nicht. 3. Mose 23, 10 ff.; 27, 30 ff. Sic nemo dabat primitias. Cogebant 2c. sacerdotes fieri primitias et decimas. Ut in Hiero|solymis huiusmodi omnes admirarentur. Nonne mirus vir deus, quod ita iudicat? man sag, was man wil, er furt dennoch ein feins wesen. Per hoc obturatur os. Sed vide iuditium, quando altiora sunt iuditia eius, 30 quando eciam totus mundus eum laudaret, quid est, quod deus beneplacitum habet in iis, qui contrarium faciunt? Si enim illos non v|ult, qui ut phariseus sunt, oportet illos habeat. Ubi s|piritus s|anctus non est cum fide vera, quisque alterum alter iudicat. Verum voco infidelem, est sanctus et deus Luk. 18, 14 deprimit ad infe|ros, quos sanctos puto et econtra, quia, 'qui se exalt|at'. 35

zu 1 Luth: *r* 13 trotzig *bis* gloriatur *unt* *zu 25 über* erant *steht* decimae *sp*

[1]) *Vgl. unten S. 402, 15:* nihil aliud est quam se in locum dei sedere. [2]) *Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 51f.; Unsre Ausg. Bd. 33, 678 zu S. 205, 31.*

R] Videamus fundamentum et causam huius iuditii, ut sciamus, quid sit: 'Ex fructibus' ꝛc. et quomodo veniat homo ad hoc iuditium, ut sciat ag⌊noscere tales. Ratio non facit, sed spiritus. Vide, quam feteat coram deo praeceptum dei: v⌊ult, ut eum hab⌊eamus pro deo et ei serviamus, non hab⌊eamus alios deos. Deum habere est ex corde versehn optimi, quod in o⌊mnibus neces⌊sitatibus possit adiuvare, dare bonum et malum, et hoc est naturaliter deus. Deus non est res, quae sedeat et sinat sibi servire, sed a quo venit g⌊ratia und recht, quia punit sontes. Ille furt externum cultum dei, quod genu flectit coram altari und stelt sich in o⌊mnibus ut sanctus et habet opera, quod ieiunat ꝛc. quid plus debet facere? wor an fehlt es? an fide. Sunt mera verba incredulitatis und vermessene wort, quia fidit sua iustitia, non deo. Vide tu me, quam sanctus sim. Quae possent dari horrendiora verba quam haec a creatura, quae peccatum est et coram deo facit et aufert deo honorem, non putat, quod deus dat iustitiam? Nos scimus ad deum veniendum mit demut, furcht und gnad begern, quod si aliter non velit esse misericors, tum non iustificabitur. Sic publi⌊canus facit. Ille kombt sat, vol et non indiget deo und stelt sich, quasi deus sit. Vide, quid adfert hoc p⌊eccato primo, quod deus non sit deus, quia deus est, quo indigemus, non econtra. Ille est satur, nullo indiget und helt deum tanquam ein gotzen. Non est maior ignominia dei quam hoc, quod dare volo ei decem, naturale p⌊eccatum, quae contemnit p⌊ublicanum. Miri fructus sunt. Species pulchra, sed p⌊eccatum oc⌊cultum. Vide, an hic posses uvas colligere ꝛc. ibi merae spinae. Hic .1. fructus. Contra⌊rium est: deum negat et blasphemat deum et tamen pulcher⌊rima sunt verba. Et tamen eadem habent verba prophetae, non est enim alius cultus dei quam a⌊gere g⌊ratias. Homo iudicare hic non potest aliud de eo quam de fructu. Spiritus videt, quod deo greifft ins maul.[1] Item 2. antastet er nomen dei et blasphe⌊mat und macht in zu schanden. Nobis praeceptum, ut sanctificetur, et iactat sua opera, non dei, ut hab⌊et in praefatione: 'qui fidebant sua iusti⌊tia.' Hic discrimen vides verae iusti⌊tiae et hypocrisis, ad quam pertinent ampli oculi. Non potes s⌊anctum auffbringen, qui meliora opera faciat quam hic. Ideo Christus eum proponit et eum damnat cum suis b⌊onis o⌊peribus. Quando s⌊piritus s⌊anctus non adest et incipit homo facere opera legis, talis fit homo ut hic et format vitam, ut verba sonant. Quando facit opera, schlecht der teufel zu et praesumptio et dicit: hanc legem servavi. Deus dicit: non adul⌊tereris: non sum adulter. Et interim non videt, quod deo non fidit, sed suis operibus et per sanctitatem venit in peccatum teterrimum. Et per op⌊era bona fit dei hostis ita, ut eciam eum neget. Sunt ergo duplices pec⌊catores: quidam

Matth. 7, 20 — Matth. 7, 16 — Luk. 18, 9

---

zu 5 Deum habere *r* *zu 7* Deus *r* *zu 26 oben am Seitenrande steht* De pha⌊risaeo et pub⌊licano *ro* *zu 27* 2 *r*

[1]) *Vgl. oben S. 390.*

R] ag⌊noscunt sua p⌊eccata, ut sunt adulteri, quos in E⌊uangelio vocat. Haec p⌊eccata sunt optima. Illis facile consuli potest. Alii, qui cavent ab his p⌊eccatis, cadunt in gravis⌊sima, quod negant deum, non fidunt eo. His non consuli potest. Quicquid praedicatur vom from seyn, exponunt de crassis peccatoribus, quicquid de iustitia, ad se trahunt. Timeamus eius iuditium, 5 nemo accedat ad deum nisi peccator, nemo glorietur nisi in deo, ut obturetur Röm. 3, 19 omnis os Ro. 3. ut nemo glorietur coram deo. Si venit, est diaboli, quid autem? hoc: sum des teufels, wie ich ghe[1] rc. sed mea gloriatio, quod propitius Jer. 9, 24 es et deus. Qui hanc glo⌊riam non habet, der hat verloren, Hiere. 9. 'Ego facio iuditium et iustitiam', si quid fit bene inter vos, meum opus est. Vos 10 habetis peccatum und schand. Hic non facit, ergo non habet deum, sed se facit deum. Videamus, quid faciat erga pub⌊licanum. Haec arbor est plena spinis et veneno et tamen externe pulcherrima. 1. se facit iudicem et damnatorem totius mundi. Certe magna confidentia, die greulich p⌊eccata non videt, nihil aliud est quam se in locum dei sedere, supra negat deum. 15 Ideo deturbat deum e sede, quia soli deo spectat hoc iud⌊itium ferre: vos omnes pec⌊catores estis, ego solus iustus, et per hoc tangit deus cor et opera, quia vera sunt utraque. Hoc facit Phari⌊saeus: 'non sum ut ceteri', et fert iuditium super eos, quos non videt, non veretur hoc facere, eciam super bonos in corde. Si quosdam damnasset, so wers bescheiden. Vides sub sancti- 20 tate, quod non est adul⌊ter, tam horrendum p⌊eccatum indicat: quis ei commisit, ut me damnet? qualis haec est iustitia? Non auffers mihi obulum, sed interim aufers mihi corpus et animam et das me sat⌊anae, et non habet ius, heist das nicht unrecht thun? Si fur suspenditur, debet et is, si occidendus latro, et hic, quia abiicit me et dat diabolo, omnia mihi aufert et 25 dat diabolo, et hoc occultat per foliolum, quod non sit adulter, iniurius, et interim est horrendis⌊simus latro et praedator, Adul⌊ter: secundum legem debet lap⌊idari. Hic non aufert uxorem, sed vitam et corpus. Sic faciunt omnes iustitiarii. Et der arme zolner must sich auch leiden, qui fetet coram illo Sancto. Si velit agere secundum cha⌊ritatem, ita dixisset: domine, sum 30 peccator coram te, ille quoque, sumus pares fratres. Si agno⌊sco deum et auxilium, nempe ex gratia tua, miserebor huius p⌊eccatoris et docebo eum. Si non habet hanc gloriationem, docebo. Si peccasti, audi, quid deus dicat, was du dich solt zu got versehn. Nos ambo gloriabimur de eius g⌊ratia, quod sit deus. Hoc fuisset charitatis opus, per quod deo lucratus fuisset. 35 Hic fru⌊ctus abest, ergo mala arbor, quae stich, P⌊harisaeus .1. damnat eum, 2. plenus diabo⌊lo, ut non hab⌊eat misericordiam in eum et gaudet de p⌊eccatis suis. Num cor candidum, quod de alterius incommodo gaudeat? Si puer tibi occideretur et ego riderem, quid diceres? nisi insanus essem. Sic quando prox⌊imus meus peccet, sol ich mit leiden haben et eum ducere 40

zu 29 pub⌊licanus *r*

[1]) *erg.* und stehe.

R] ad deum, vel sum ein ertzbos|wicht, si gaudeo, quod male cedit ei salus. Vide ergo illum phari|saeum, wiltu ein abgefeimbten boswicht haben, depingit, ut vid|eat, qui sit. Totus mundus dicit: qui gaudet de incom|modo fratris, praesertim in donis e|ternis, das mufs ein verzweiffelter schalck. Hic adfectus
5 est, quasi ipsi doleat, si sanctus esset pub|licanus. In sua sanctitate gaudet und kutzelt sich mit der sund alterius.

In hoc pha|risaeo videre possumus, quid mundus, nempe mors et Sat|an. Paucos invenies, qui non male loquantur de aliis, et non rideant de aliorum dedecore, eins tregt zum andern, quando p|eccator cadit, nemo
10 cogitat, ut fiat melior, sed p|eccatum hoc wirt gerurt, ut stinck et nos sancti simus. Et praecipue mag|num dedecus, quando venit auff die prediger, qui praedicant. Concludere potes, quod mundus plenus diabo|lis, quia hoc malum vulgatis|simum in mundo. Neminem novi, qui non habeat ein merclich par|tem de isto pha|risaeo. Sat|an est deus mundi et ca|ro et sang|uis
15 sumus et caro adest, qui hos fr|uctus ferat. Debet q|uisquis huic vitae infensus esse propter hoc vitium, sed unicum remedium, ut agnoscamus: qui non, die sind obsessi diabolo ut hic. Nemo sit securus, quasi der schalck in nichts an ghe|he. Nostrum opus, ut sentiam hoc opus et mihi sim hostis propter hoc vitium. Ergo hoc E|uangelium monstrat nobis nostra vitia.
20 Utinam haberemus partem de pub|licano. S|anctus ille ist wol geferbet mit seinen operibus, optimum operculum, talis est, qui coram deo scheinet et mundo, vide vero, wie er mit schanden sthe. Deo et hominibus facit iniuriam et non maior p|eccator in mundo quam hic. Conclusio: Mundus, quando est sanctissimus, est sceleratis|simus ꝛc. ibi non est consilium, ut nos ipsi
25 iuvemus, haud und har ist nicht gut[1], si tu non iuvas, actum est. Ideo fido te et glorior de te. Si ego p|eccator, tu purus, iustus.

2. est pub|licanus. Sicut ille in specie pulcher|rimus et intus teter|rimus, Sic ille coram mundo teter|rimus, coram deo pulche|rrimus. Est pub|licanus, qui fuerunt lofs leut, exactores aliorum, conduxerant a Rho|manis et summam
30 dabant illis, was druber kunden, gewonnen ꝛc. Ibi nullus cultus dei, non opus, quo servit hominibus, contemnit deum et prox|imum abradit. Sed sub hoc unflat vide, quid faciat. A longe stat, non levat oc|ulos, agnitio est pec|cati eius. Non tam audax, ut accederet ad deum, quia sentit se impurum. Hic tamen est magister pha|risaei, qui posset totum mundum
35 docere, qui enim v|ult ad deum venire, oportet sciat se nihil b|oni fecisse ꝛc.

Luk. 18, 13

Ergo retro cedit, sed tamen non diffidit deo, sed se, dicens: Ego peccator, sed tu es propitius. Ille iactat sich unsers hergots, quod sit propitius. Non potest dicere: Vide, quantum ieiunarim, sed tantum: 'deus, propitius.'

---

5 esse *zu 7 oben am Seitenrande steht* Do pha|risaeo et pub|licano *ro* 8 rideat 20/22 S|anctus *bis* vero *unt* *zu* 27 pub|licanus *r*

[1]) *Vgl. Wander 2, 442 Nr. 105: An ihm ist weder Haut noch Haar gut.*

R] Hic sentit deum esse deum. Manet homo, qui natus est, et dat deo, quod sit benig⌊nus, scit, qui verus cultus dei. Haec fides vera, per quam deus solvitur et datur, quod deo debet. Et hic statim implevit praecepta dei, ibi mera gratia per sanctitatem, wher het sich des stuck versehen unter dem unflat? Ille possit iam gloriari ut pharisaeus, sed non facit, et tamen furet optime istum tit⌊ulum, quia nemini facit iniuriam, damnat neminem, sed se solum. Si hoc faceremus, videremus trabem in oc⌊ulo. Aug⌊ustinus: si quis se inspi⌊ceret, tantum inveniret malorum, ut nihil de aliis diceret, cum non videamus nostram immunditiam, alio⌊rum iudicamus. Ideo non quaerimus dei g⌊ratiam.

Matth. 7, 3 (margin)

Sequitur iuditium: 'qui se exaltat.' Das ist S⌊umma S⌊ummarum da von. Habes, quomodo homo sit adfectus erga deum, ut cor cum fide sit da absque omni opere. Omne opus brengt ein rhum mit sich. Hoc deus non v⌊ult: Coram me nemo glorietur. B⌊ona o⌊pera fiant coram hominibus, ut de illis alii glorientur, nos de dei gratia. Hoc est clarum und stost gnug contra all heilig.

Luk. 18, 14; 1. Kor. 1, 29 (margin)

zu 7 Aug⌊ustinus *zu 11* Qui se exaltat *r*

56. 27. August 1525.

Predigt am Sonntag vor Johannis Enthauptung.

R] Dominica Ante Decol⌊lationis Ioh⌊annis. Luth:

Sepe A⌊udistis, quod in o⌊mnibus talibus mira⌊culis, quae fecit Christus, nobis depingatur v⌊ita Christiana, ita quod in speciali quacunque histo⌊ria habetur, quid Christianus scire debeat, nempe ut fides erga deum et opus exter⌊num erga pro⌊ximum durch ein brunstig lib, et depingit nobis variis mira⌊culis, ut nos offundat, et unum exemplum suffi⌊ceret et unaquaeque histo⌊ria docet, quod alia: dives est deus verbo suo et quando incipit, dat die ful und gnug. Ne dicamus, quod non dixerit et non senserimus et sa⌊lutem non acce⌊perimus, bester tieffer erit damnatio. Q⌊uanquam sciamus, repetamus.

Mark. 7, 31 ff. (margin)

1. videamus histor⌊iam, secundo, quid significet.

1. vides den fromen leutlein yns hertz, qui adducunt mutum, non hab⌊uit fidem nec scivit de Christo, q⌊uanquam vidit, tamen nihil de eo hab⌊uit, ergo nihil fidei habet. Sed ho⌊mines illi tale habent cor, quod hab⌊et Christum pro probo ho⌊mine et qui amicus, propitius sit omnibus eius aux⌊ilium implo⌊rantibus. Sic depingit E⌊uangelium Christum et sic est adf⌊ectum cor eorum. Et talem fid⌊uciam in Christum vocamus Christianam fidem. Si alia persona est, non est Christiana, quia non habet, quod fidit Christo

zu 17 Mar. 7. *r* *zu 28 oben am Seitenrande steht* Mar. 7. De surdo et muto *ro*
32 Christianam] X:

R] und versihet als guts 2c. quia ubi persona haec tangitur, sive non satis fortis vel non sat ag[noscitur, tamen fides Christiana. Per hoc damnatur omnis fides in terris et nulla sufficit nisi, quae heret in Christo. Sicut illi non fidunt Petro 2c. et q[uanquam quidam fiderant, ut possibile, quando apostoli
5 praedicarunt et fe[cerunt mira[cula, tamen illae historiae non scriptae, sed quas fecit Christus, ut omnes duceremur in Christum. Sic cor nostrum ad[fectum esse debet, quod hereat in Christo, qui in omni neces[sitate possit iuvare. Si non fisi fui[ssent, eo non addux[issent virum, sed quia certi sunt, fit. Est ergo vera fides, fiducia in Christum. Ibi cadit omnis fiducia
10 in nos, quia fides non patitur ullam fid[uciam, qua debet tranquil[lari con[scientia, quam in Christum fiducia. Si putamus nos probos.

2. quod fidem h[anc non hab[uerunt nisi per famam. Pau[lus: nemo Röm. 10, 14 venit ad fidem nisi per audi[tum, q[uanquam detur s[piritus s[anctus in cor, ut sequitur in E[uangelio, et non sat est verbo exter[no, tamen conclusit,
15 quod nemini dat fidem nisi per verbum ex[ternum. Ergo E[uangelium est sonus, qui in terram tot[am it, quod Christus est salvator. Per hunc sonum venit intus et adfert s[piritum s[anctum. Et ergo nihil iuvat ad fidem nec opus nisi sonus de Christo. Illi non hab[uissent fid[em nec deus dedisset illis in cor, nisi audis[sent Christum communem salva[torem in tota terra,
20 quod omnes iuvarit advenientes. Hic sonus est E[uangelii, quod est praedicatio, quae non dicit, quid nos fa[cere debeamus, ut lex: fac hoc. Mose est exactor, E[uangelium est gloriatio, quae magnificat Christum, quod benignus sit 2c. Haec dicunt omnia E[uangelia, quod Christiana v[ita hic depicta, ut alias in omnibus. Daneben laufft mit ein discrimen fidei, quam vocamus
25 alienam et propriam fidem. Ille miser non meretur sanitatem sua fide, quia nullam habet, nihil novit de Christo, ergo cor est obscurum, aures verstoppt.

Alii habent pro se fidem. Dicitur ergo duplicem esse fidem. Quaestio fuit, an alia fides possit iuvare, et hoc fundamentum fuit, in quo stetit totus papatus: si illud destructum, totus pap[atus quoque 2c. Sic praedicabatur
30 statum spi[ritualem ideo institutum, ut pro nobis orarent. Nemo fuit, qui diceret quemlibet debere habere propriam fidem. Tum viximus, dedimus pecu[niam post mortem pes[simam et cogitavimus: dum illi orant, veniemus ad celum, et hic error decepit totum mundum et discrimen fecerunt inter statum: tu sup[lex ora, tu protege, tu[q[ue labo[ra.[1] Das heist die Chri[sten=
35 heit wol regirt, ut fiat triplex secta, ein kostlich ding et hoc susceptum a mundo. Et stetimus in alia fide, quam nescimus, an bona fuerit 2c. Sic non sternenda via ad caelum. Pet[rus, P[au[lus non iuvabit te. Si omnes S[ancti dicerent: Hic habes mea merita, nihil iuvaret. Dic sic, quod omnis homo habere debet propriam fidem pro se, et si h[anc non habet, nihil iuvant
40 nec opera Pet[ri nec Christi nec deus ipse iuvat. Si deus, si possibile esset,

zu 25 Aliena fides *r* *31* quolibet *zu 36* Qui cred[it *r*

[1]) *Zu beachten ist der Hexameter* tu sup[lex *bis* lab[ora.

R] daret suum spiritum tibi et fidem non hab[eres, nihil est. Non dicere possis: Si totus mundus non credit et contrarium sentit, tamen ego, quasi tu et deus solus sis, dan es wirt noch da hin khomen, ut in lecto deserent te luna, sol et amici et omnia quae in terra, sol lucebit post mortem et anima ghet ein gang, ubi nihil scit quam deum manere: qui tum non habet v[eram fidem 5 und sol sthen in alia, damnabitur. Non iuvabit: Petrus fuit probus, die bruder singen fur mich, Zum Teufel mit dem gebet. Oportet ergo tantum hab[eam ac Pet[rus, Mar|ia, quid? Christum sal|vatorem: nihil aliud in terris, et per hoc donum salvatus, hunc Christum oportet te habere, eundem spiritum, quia Pet|rus non habet alium Christum quam tu, eodem sang[uine redem|ptus 10 quo ego. Kost und schatz ist einerley, maior sanctus, tamen non maior minimo pec|ca[tore, qui tantundem Christianus kost als S. Peter, Et zihe die alt haud auss, quod docuerunt: commenda te precibus S|anctorum, dic: Petre, donum hab[es, quod oportet quoque hab[eam, eundem Christum, hin unter unter den hauffen et gloriare, quod Pet[rus non plus hab[et quam tu, eundem Christum, 15 spiritum, baptismum. Hoc occultatum nobis, quod omnes iisdem donis utimur in Christo: si non habet, perditus. Ex eo sequitur, quod deceperunt nos, qui obticuerunt hoc et ad operum doc|t[rinam. Si idem habeo a deo, quod Pet[rus, schmeltz all o|pera s|anctorum, nihil sunt, non velim obulo emere nec salutarem S[anctos, ut darent sua opera mihi. Oportet aliquid 20 melius habeam his o|peribus omnibus, oportet hunc hab[eam, qui est pretiosior omnibus sanctis, das ist Christus. Et fides in eum feret uber himel und erden, quia capit in se thes|aurum Christum, qui est deus et homo, et mundus est erga eum ut guttula maris, et hunc habeo in fide, quare impervest|ig[abilis the[saurus, ergo seductio est doc[trina Pap[istica rc. Si Pet[rus 25 et Pau[lus pro me orarent eo nomine, ut iuvarent, velim egredi. Ego volo Christianam fidem, non Paulinam. Factum est, quando feci testa[mentum eo nomine, ut iuvetur. Et cor meum nunquam sensit Christum salv|at[orem meum. Die groen hengst[1] dicunt adhuc: do tibi o[mnia mea opera, quae feci per totam v|itam, ghe auff latrinam mit sich. Hoc est rapere a fide et 30 edificare auff alienam fidem et opera.

Nonne orandum pro invicem? tamen Euangelium, P|au[lus pro se vult orari et communitate. Et angeli et Christus indesinenter orant pro nobis, Röm. 8, 34 quia est ponti|f[ex Ro. 8. Quando praedicatur, ne fidas nostra oratione, alias cecus cecum.[2] Sed tu fidem non habes, ergo pro te orabo et tu pro me, 35 ut det tibi propriam, ut mea non fidas. Noli fidere, quod edificasti templum,

3 es] er *zu 9 über* salvatus *steht* Petrus *sp* *zu 10 oben am Seitenrande steht* De surdo et muto *ro* *16* baptismum] batip/ nobis *über* (ho) *zu 29 über* hengst *steht* Munch *sp*

[1]) *Vgl. Grimm, D Wtb. 4, 2 Sp. 986* hengst *derber Ausdruck für männlichen Geschlechts, Mann; mit* groen *[d. i. grauen]* hengst *sind die grauen Mönche gemeint; ähnlich 'Kappenhengst' (D Wtb. 5, 198), d. i. die auf die Kappe Eingeschworenen, dazu Tintenhengst, Federhengst.*
[2]) *Der Sinn ist: 'sonst würde ein Blinder einen Blinden führen', vgl. Wander 1, 402 Nr. 26. 27. 32.*

R] sed orabimus, ut hab|eas the|s|aurum, fidem, ut venias ad fidem. Sic aliena fides mihi utilis, non quod ego sim sine fide, non cog|itare debeo: q|uanquam fidem non habeo, tamen deus respiciet b|ona o|pera monachorum pro me factorum.

5 Vide, ut non aud|ias talem. Dic: duc me ad Christum, si potes, si non, abi. Da consilium, ut cor sit intrepidum et fid|uciam hab|eat ad deum, den wirstu als vergessen, testa|mentum. Hoc vides in illo ho|mine. Non est sanus, mutus est et ꝛc. Alii loqui possunt et fidem habent in Christum, quid hoc prodest illi infirmo? nihil potuit prodesse. Quid faciunt sani, 10 quomodo serviunt? currunt cum eo ad Christum, non dicunt: lass dich gnugen, quod nos loquimur, audimus, pro te loquimur. Quid mihi prodest? et ego libenter loquerer et deo fiderem. Si tu Sanctus es, et ego ꝛc. utuntur auditione, loquela, fiducia cordis, ut ille quoque ista acquirat a Christo. Sic acquirit ille mutus auditum novum, fiduciam. Et optimum exemplum, quod 15 non ad se ducunt ut stulti monachi, qui dixerunt: date, et scribemus vos in fraternitatem. Dic: si tu tam plenus b|onis operibus, iuva, ut tam Sanctus fiam, da mihi aliquid proprii, non tuum. Si homo ad Christum ducitur, sequitur: non opus est tua ope, o Monache: sed hoc perderet culinam.[1]

1. E|uangelium docet fid|em veram in Christum, 2. cha|ritatem, quae 20 respicit in prox|imum. Hanc Pau|lus in Epi|stolis dirigit in prox|imum. Vides hos non duxisse mutuo se sanos, sed miserum illum adiuvant, qui indiget auditione ꝛc. Ibi tota vita eorum consistit in servitute alterius. Propriam fidem habent, sed h|anc omittunt et fiunt servi illius miseri. Sic nostra opera sunt prox|imo utilia.

25 3. mysterium. Mira|cula Christi semper habent spiritua|lem sensum, scilicet praedicationem spi|ritualem vel mini|sterium, quia quod illi add|ucunt hominem et tamen non dant, ut fiat sanus, sed ad Christum ꝛc. significat apostolos, qui agno|verunt Christum, hab|ent fidem, postea non quiescunt, sed hoc agunt, ut alii veniant. Et hoc fit spi|ritualiter per verbum dei. 30 Si probus praedicator sum, cum Christo sum. Si video alium igno|rare, annuncio ei Christum, ut discat ag|noscere, et hoc non sat est, ut praedicetur, quia textus dicit, quod orarint, ut impo|neret manus. Sic nos dicere pos|sumus, quid Christus sit, sed in cor non damus, quare adhuc facimus ub|ique et oramus: o domine, tu dedisti mihi fidem, illi non, iuva interne, 35 ut ego exter|ne.

Et hoc est Christi impo|sitio manus, quod largitur nobis donum hoc, tum fimus Christianus. Quid facit Christus? segregat eum a turba et imponit Matt. 7, 33

---

5 ad *fehlt* *zu 10 über* non dicunt *steht* ad mutum *sp* *zu 14 über* novum *steht* loquelam *sp* *zu 18 über* perderet *steht* modo periret *sp* culinam *c sp in* culina *zu 25 über* Mira|cula *steht* gesta *zu 37 über* segregat *steht* seducit

[1]) *Vgl. Thiele Nr. 240.*

R] digitos in aures ꝛc. da lehts[1], quod seducit ꝛc. est, quod interdum non sufficit praedicatio. Quid deus vult? quod plus ad hoc pertineat, ostendit per hoc, quod abducit ꝛc. q. d. tu verbum audisti, sed oportet spiritualiter tibi dem, da muss hin khomen, quasi nihil sit nisi tu et deus solus, dividit te ab o⌊mni mundo. Si tale cor habes, si totus mundus deficeret a fide, 5 tamen multitudo non seducet te, sed scias hunc Christum esse, das er lernt die art verae fidei, quae sola est inter deum et ho⌊minem. Per fidem von den leuten, per cha⌊ritatem zu den leuten, quod digitos i. e. quod dat ei s⌊piritum s⌊anctum, quia nemo acquirit eum nisi per verbum dei. In sono verbi adest deus et imprimit s⌊piritum s⌊anctum i. e. dat donum, ut aperiantur 10 aures et intelligas verbum, quod corporaliter praedicatum. Quando verbum habes in corde, sanus es, weistu, wie du mit Christo stehest. Postea tangit ling⌊uam i. e. facit te loqui, ut non solum pro te fidas, sed acquiras cor impa⌊vidum, ut audax sis loqui et paratus confiteri coram mundo et omnibus. Röm. 10, 10 Non sat, ut credas Ro. X., ut fides ferat fructus, ut sonus maior fiat de 15 Christo, ut totus mundus plenus fiat de Christo. Quare salivam accipit ad hoc? rem immundam? Das ists, das er den menschen so animosum macht. E⌊uangelio hat er gedeut, wie es im in der welt gehet. Est verbum salutis, sed man speyet es, quare, quod ita conspuitur, hat ers wollen significare per salivam i. e. dat homini talem animum, quod habeat et loquatur verbum 20 fidutialiter coram mundo, qui tale verbum conspuit et ridet. Si, inquit, tibi est contemptum verbum et saliva, mihi est potentia dei. Vocatur heresis. Verba sunt ut alia. Christus est mortuus et tamen tantus the⌊saurus in Mark. 7, 34 his verbis latet, stultitia est coram mundo, non solum propter sonum ꝛc. Quod ingemit, q. d. quod digitos i. e. do tibi spiritum, non venit ex tuis 25 meritis, sed ex mea passione, wirt mir sauer gnug, gemitus meus acquirit tibi spiritum. Nemo acquirit g⌊ratiam nisi per hunc ho⌊minem. Et tum dicit: 'Aperi.' Uno verbo aperit linguam, cor, et non frustra heb⌊raice posuit Euangelista. Es laut wie ein donnersch⌊lag. Quando dicit: 'uff', in momento fit homo illuminatus, ut omnia ag⌊noscat: se, Sat⌊anam, deum. Sic 30 ipse loquitur, da ist khein uffhalten nit, dum homo est sanus et loquitur i. e. potest alios docere, non errare, sed furet ein unstrefflich wort. Cum ho⌊mo hoc aud⌊it, laudat deum, quod talis sit Christus, qui mutos i. e. qui corda fideles faciat, et haec praedicatio de Christo, quod talis sit, qui per Mark. 7, 36 Euangelium nos salvet et Euangelium praedicet. Et q⌊uanquam prohibeat, 35 ne dicant, tamen, ut non putetur, quod quaerat gloriam, quia quaerit dei Joh. 8, 50 gloriam, ut in Ioh⌊anne. Die meinung war, quod dedit deo, non habere ipse voluit. Nos non venissemus ad deum, nisi eius voluntas fuisset, Christus non effecisset. Sic per E⌊uangelium clarescit dei gloria.

7 die über art

[1]) *Vgl. Thiele Nr. 2.*

57. 10. September 1525.

Predigt am Sonntag nach Mariä Geburt.

R] Dominica post ferias Nativitatis. Lu|therus. De leprosis. Luk. 17, 11 ff.

Quidam legere nolunt ꝛc. sed quia redit, propter igno|rantes legere ꝛc. Lu|cas dicit factum, cum Iesus exiret e Cap|ernaum, ubi hab|itabat, et voluit pergere Hieru|salem, ivit per Sama|riam ꝛc. quia aderat tempus pas|cae, 5 prius ambu|labat erga meridiem, Tyro, Sydon et in Caper|naum, nunc in fine pergit ad Hie|rusalem, versus meri|diem et facit l|ongam pere|grinationem, ut o|mnes iuvaret, qui in reg|ione erant infirmi et Sat|ana obsessi, ut eo facilius venirent ad eum, quia venerat, ut o|mnes iuvaret. Et non venit, ut ministraretur sibi, sed non solum vivis, sed etiam morientibus. Haec Mark. 10, 45 10 est causa, cur Lu|cas scribat, quod 'per mediam Sa|mariam'. Vicinius Luk. 17, 11 poterat facere iter, quia vo|luit omnibus inservire. 'Venit in castellum Luk. 17, 12 et ob|viabant ei 10 lepro|si.' Christus solus non ivit, sed dis|cipuli cum eis, XII et 70, praeter reliquam turbam sequentem, ut mulieres sanatae, quae serviebant et coibant ei, Et her omnes[1] liff mit, sicut fit. Semper 15 ergo ivit cum mag|na turba per reg|ionem, inde leprosi non audebant acce|dere, sed a longe. Hic Euangelista incipit describere, quis sit et quomodo fides esse debet erga eum. Vides, an v|era histo|ria proponatur, ut exemplum fidei hab|eamus. In lege praeceptum erat, ut non convenirent cum aliis, sicut est. Illo tempore illi 10 erant in fide vera et egredi|ebantur e domo 20 propter famam et tamen legem servarunt, quod non acces|serunt, sed auditus ab illis. Hic vides, quam benig|ne nos alliciat ad v|eram fidem et fid|uciam. Tale cor omnes debemus habere ut 10 illi ad Christum. Hic non inspiciendi pedes, corpus, quae sunt tantum indicia fidei. Sed inspice in cor, quomodo adfecti erga Christum: tum videbis, quae sit v|era fid|es. Hic nullum 25 meritum, nunquam viderant eum, nihil de eo habent nisi famam, quod sit salvator benig|nus, omnibus amicus veni|entibus ad eum. Haec lux venit per E|uangelium in cor, quod Christus sit benig|nus sal|vator, qui neminem abii|cit, sed omnibus auxiliaturus. Christus nihil honoris pot|uit ab illis acci|pere, ne dicatur, quod meriti per opera, ut mundentur. Christus met 30 dicit: 'Vade, fides tua.' Non facit mentionem operum et plus gloriatur de Mark. 10, 52 fide quam sua potentia, qua fecit hoc mira|culum. Concludit haec .1. pars, quod nemo ad h|anc cog|nitionem veniat, nihil valeat meritum et dignitas,

---

zu 1 Do: .14. Luth: *r* *4/5* Ivit *bis* erga *unt* *9* ut *über 8* venit *10/11* vicinius *bis* omnibus *unt* *24/26* Hic *bis* eum *unt* *zu 25* 1 *r* *zu 27* 2 *r* *zu 29 über* per *steht* sint *sp* *zu 30 oben am Seitenrande steht* De .X. leprosis *ro* *zu 31 über* fide *steht* Samaritani *sp* potentia bis mira|culum *unt*

[1]) *Vgl. oben S. 95 n. 2.*

R] sed contrarium, quia nihil habent meriti illi, sed iuvandi sunt, ideo non accedere debeo secundum legem, per quam damnati. 1. buff, ut Sat[an cum sua doc[t[rina hinden bleib, quando homo per li[berum ar[bitrium suum posset se parare ad g[ratiam.

Contra hoc pugnat E[uangelium. Hic audis nihil esse g[ratiam meriti, 5 sed contrarium, quod hab[et indignitatem, quae ergo causa? nempe fama de Christo bona. Quando ergo quaeritur, quomodo probi fiamus coram deo, Non aliter credendum, quam hoc E[uangelium dicit. Non aliud est principium quam i. e. audire famam coram mundo. Ita est, habemus p[raecepta, per quae torquentur die rohen, ibi cor bleibt sthen, externe urgentur quidem, 10 sed cor spert sich et non sequitur. Ideo ista probitas nihil est, deus incipit in corde et allicit illud, facit hominem beneplacitum ad se, tum sequitur pes, manus et vires corporis. Quomodo allicior? per verbum dulce, quod sit benig[nus, quod omnes iuvet, quando hanc famam aud[io, sequitur: ergo sequar mea indig[nitate, neces[sitate, et me iuvabit. Scho[la, Iudex, Carni[fex 15 manu incipiunt, sed coram deo cor 1. oportet purum sit. Sed quomodo fit purum? per famam illam, quae praedicat Christi misericordiam rc. Sic illi 10 non habent aliud principium, quam quod aud[iunt de eo. Ubi aud[iunt, cor incepit et habet ein lust zu im et credit verum esse. Haec quaestio ferme 400 occulta fuit. Si hodie quaeris Pap[am, dicit: vade in ceno[bium, 20 illic servitur deo rc. nesciunt principium. Ideo unus coecus, qui intelligit gr[atiam dei. Lux illa non a nobis inventa, sed e celo venit, ut sciamus. Röm. 10, 17 Ro. X. 'ex', 'Auditus per verbum', in nostris memb[ris non incipiendum rc. Oportet scias te aux[ilium hab[ere solum per me. Hic iacent omnia mea opera, merita. Tonitru est et damnat omnia hu[mana. Quando acquiris fid[em 25 et libenter audis deum patrem et credis, accedis, Non es ligatus, sed incensus corde et fidis ante fid[em et credis misericordem rc. et hoc facit te iustum. Et hoc est deum vere colere et omnia ei trib[uere. Debeo deo non pec[uniam, vinum, vitam, mortem: haec omnia gratis mihi dedit, dona sunt, sed hoc, ut ex corde dem honorem, ut habeam pro deo, iam solutus est. Ut 30 hab[eam pro eterna luce, beni[gnitate, misericordia, a qua o[mnia bona: si pro hoc hab[eo, bene. Iustus vir, qui tribuit unicuique. Incre[duli non sunt tales: habent pro iud[ice, non quod det tempora[lia et spi[ritualia, ideo semper manent inobe[dientes. Haec est causa, quod fides habeat hic honorem, quod faciat iustos absque omni opere. Verbum oris dei est, quod velit 35 salvare pec[catores. Hoc non possum credere pede, sed corde, tum habeo eum pro tali. Si concluditur, quod fide salvatur et iustifi[catur homo, tum cogitat homo, ut eciam hoc placeat, das ghet den an die feust, hend, alle trefft, ut praedicem proximo, quod ego hab[eo, quod secum dividam, quod

---

2 accedere *bis* damnati *unt* 9 audire *bis* mundo *unt* 13 dulc *zu 20 über* 400 *steht* annos *sp* 35 omni ⟨fide⟩

R] deus dedit, si non, servo mecum, quod suum est. Si ditior et ille eget ꝛc. Si honorem hab⌊eo coram mundo et video eum ig⌊nominia affici, honor meus debet eius tegere ig⌊nominiam. Si non, servo, quod suum est. Sic omne, quod hab⌊eo in corpore et anima, datum est mihi, ut illi serviam, qui ex
5 corde deo dat honorem, fit iustus. Si hominibus utilitatem, tum est coram deo iustus et hominibus. Hoc est fundamentum, cur homo per fidem acquirat honorem, ut sit iustus. Ro. X. 'Corde creditur', quia dat deo, quod debet, honorem, coram ho⌊minibus oportet sit quoque iustus i. e. ut fidem exhi⌊beat. Hic habes in hoc exemplo, quod o⌊mnes habent cor⌊di⌊alem
10 fid⌊uciam ad Christum, quae facit, ut penitus iuvet. Haec oratio nihil fuisset, si cor non inspexisset: videbat fid⌊em eorum. Deus cum incre⌊dulis non agit: hi, quia creduli sunt, statim exaudiuntur. Non dicit: Ja ich wil, sed iam conclusum est et dicit: 'Ite, osten⌊dite', q. d. vobis factum, quod cupitis, oratio audita est, mihi satis factum est, restat, ut legi, ubi iuditium
15 latum a sacer⌊dotibus vere mundos, et oblatio.

Röm. 10, 10

Luk. 17, 14

Hic duo sunt, quae iam dixi, satis⌊fieri deo et ho⌊minibus. Si saltem cor nostrum fidit, Ipse dicit: 'Omnia cred⌊enti possibilia.' Si credis eum benig⌊num ad hoc, habes, quod cupis, quia non potest mentiri, qui sivit de se praedicari, quod sit misericors, si felet, causa est incre⌊dulitas tua. Qui
20 fidit deo, es must ee himel ꝛc. Vides ergo illos 10 per fidem iam puros ꝛc. Si centies perambulasset, non mundati fuissent sine fide. Oportet conveniat sua potentia et mea fides. Si adeo sol arderet, luceret, non tangeret me, nisi fenestram aperirem. Christus perambu⌊lans reg⌊ionem nemini aux⌊iliatus, nisi qui credit.

Mark. 9, 23

25 2. quod iustifi⌊cantur coram ho⌊minibus sicut deo, commendat eis, ut eant. Hic bestetigt er, quod debemus proximo, q⌊uanquam coram deo non sumus iusti, per hoc tamen v⌊ult, ut coram ho⌊minibus tales simus. 1. puri sunt fide, nihil cum prox⌊imo agunt, sed Christo solo. Non prius iverunt ad sa⌊cerdotes et post ad Christum, sed econtra. Ibi satis clare depictum
30 opera venire post fidem. Qui contrarium praedicat, est seductor. 1. Principium est vile, Ch⌊ristum audire, post habere pro vero, post exhibere se coram ho⌊minibus, Post sequuntur opera. Ibi conclusum omnia opera monach⌊orum damnata, quia inceperunt non per fidem.

'Sacer⌊dotibus.' In levi. 13. 14. Vide. Ille pop⌊ulus sic erat
35 sanctus, quod ei deus impo⌊suerat varias leges externarum munditierum. In no⌊vo testa⌊mento non curat deus, wie der leib sey. Iam leyts gar dran, quomodo sit in corde, postea nihil curat, an caecus sit, leprosus ꝛc. Illic si domus erat schlimlig, si vestis maculosa. Gefast ergo fuit pop⌊ulus in ex⌊ter-

3. Mose 13, 2 ff.; 14, 2 ff.

3. Mose 14, 37

9/10 Hic *bis* Christum *unt* *12/14* Non *bis* ut *unt* *zu 13* Ite osten⌊dite *r* *zu 14 über* legi *steht* satisfaciatis *sp* *zu 19 über* causa *steht* culpa *sp* *21/22* Oportet *bis* mea *unt* *zu 21 oben am Seitenrande steht* De X leprosis *ro* *28/30* Non *bis* fidem *unt*

R] 3. Mose 21, 20 nam munditiem, omnia munda erant. Sacer[dotes muſten nicht groſs nacken, zenlucken, Iud[aeorum mag[istratus non muſten hurnkind, peregrini, omnes electi, erant schola, in qua zoch er ein ung[ezogen grob volck, quae significavit die Christianam munditiem cordis. Sic etiam leprosis prohibuit, non quia umb ſie[1] friſt, sed quia voluit habere purum pop[ulum, Ja das ein weib maculosum ſchleyer het getragen. Quando sic mundi erant et purificati oportebant ire ad sacer[dotes, ut per illius sententiam dicerentur mundi. Erat praeceptum dei, ideo hoc ius noluit eis adimere. Per hoc unicum v[ult ostendere omnia opera, quae debemus prox[imo, wen mein prox[imus ein zuſpruch hat zu mir, debitor ei sum, ut quando ego num[mum hab[eo, ille nihil. Ibi Matth. 22, 39 Matth. 25, 36 verbum adest: 'dilige prox[imum.' 'Infirmus fui', 'In carcere' ꝛc. Hos locos contra nos habet prox[imus noster. Si sum doctus ꝛc. Et hoc est eciam coram ho[minibus iustum esse i. e. quod nemo possit conqueri, quod aliquid Matth. 25, 35 ei furgehalten hab, alias diceret in ext[erno iuditio: 'Esurivi' ꝛc. Si dicis: Matth. 25, 40 credidi in te, tum ille: si recte crederes, dedisses illis, quia qui 'ex minimis'. Et sic ex operibus ostendet, quod fid[es fuerit falsa. Si enim credit ho[mo eum esse misericordem et pro quo curare vult, pro bonis? non tantum elargieris, quantum ille dat, nutriet te non solum secundum corpus, sed eciam animam. Si sinit te esurire, non ipsi impinge, sed tuae infidelitati. Sicut credis, sic habes eum. Si credis benig[num, mise[ricordem, habebis talem. Impossibile est ergo, ut fidelis magni ducat praesentia prae deo. Quid si totum templum haberes plenum aureis, si ad nubes usque? habeo maiorem his. Mira res de fide: audimus semper, sed si inspicimus v[erbum, nullam habemus, quia plus fidimus rebus praesentibus quam deo. Sic sepe monui, ut opera laſſen ghen, non ut iustificaremur ꝛc. Sed mira res fides, statim cadit. Hic 10, 9 decidunt. Tempus esset, ut aliquando exhiberemus fidem, tum venit diviter, vides, quam abunde hoc anno nos pavit. Sed nhemen ein, sed non geben auſs. Ideo immemores sumus the[sauri accepti. Nos Augu[stiniani accepimus 100 fl pro missis et 100 pro offertoriis et XII hundert fl dedit quotannis. Iam debemus nostris infirmis dare, nemo vult, quisque cog[itat: det alius. Das iſt eben anzuſehen, als ſey es ein ſpot et quod hab[eamus E[uangelium tanquam ein ſpotvogel.[2] Nos deo non credimus, non facimus prox[imo, quod debemus. Videte, ne aliquando veniat ꝛc. Si tantum Röm. 1, 25 dedistis Sat[anae. Nur den babſt wider her. P[aulus: 'veritatem in mendacio' Ro. 1. Bene ergo traduntur in reprobum sensum. Sicut nobis accidit sub papatu, con[scientia fuit capta, corpus ieiunio ꝛc. fuit vinctum. Iam non

7/8 ire *bis* hoc *unt* 13 esse] est *zu 14 unter* iuditio *steht* praefatio *sp* *oben am Seitenrande steht* Luc. 17. *ro* *in der Ecke steht* praefatio *sp* 22 habere *zu 28* Monitio *r*

[1]) = *sich.* [2]) ſpotvogel *hier etwas, was verspottet wird, was zum Spotte dient; vgl. Grimm, DWtb. 10, 1 Sp. 2713. Auch sonst bei Luther, vgl. Unsre Ausg. Bd. 1, 695, 29; 19, 237, 5.*

R] poss⌊umus dare decimas, quando deus vult dari. Putatis eum parsurum? Ego innocens. Ego dixi, et vos ipsi respondebitis. Sed oportet sic eat Euangelio. 'Ubi irent, mundati sunt', non in itinere, sed propter fidem. Luk. 17, 14 'Hic videns': terremur prae isto exemplo, 9 cadunt, ubi ve⌊nerunt ad Luk. 17, 15
5 sacer⌊dotes, alius ag⌊noscit beneficium. Credibile est, quod 10 vene⌊runt puri ad sacer⌊dotes, cogebantur sprechen reyn eos, sed ut Christus non hab⌊eret honorem, sed ipsi. Ecce si iussit vos huc venire, non ipse fecit, sed dei praeceptum, quod hoc facitis et hic venitis, et verba Christi sic sonant: Ego quidem mundare vos possem, sed ite et offerte ꝛc. Hic, inquiunt,
10 videtis, quod non Christus sua potestate fecerit, sed quod iverunt. Sic fit in mundo. Es kost muhe und arbeyt, ut fides pura mundetur, ut cor sola fide agat. Operibus sol man handeln cum prox⌊imo, pauci hoc servant. Sie zihen das opfer, quod deus promisit sacerdotibus, hoc erat opus coram ho⌊minibus, nach dem got nichts fragt, noch zihen sichs hin auff. Hic cadunt 9,
15 qui hab⌊ent Christum pro misericorde. Iam non agnoscunt et secuta blasphemia et fisi suis operibus, meritis, quod is non pot⌊uerit eos iuvare, sed suum meritum, et non siverunt Christum esse, sed Mosen. Hoc faciunt venenatae linguae, quae statim veniunt post fidem, et hoc continget nobis. Thesaurus pretiosis⌊simus erit et praedicator, der lumpel prediger[1] werden
20 vil sein, aber mit herein farn et opera docebunt, iure venient isti propter ingrati⌊tudinem, non g⌊ratias a⌊gimus, non ostendimus erga prox⌊imum.

'Unus erat Sa⌊maritanus', Zu dem man sich am wenigsten versihet, Luk. 17, 16 ille perstat econtra. Optimi cadunt. Terribilis⌊simum exemplum, sicut 1. conso⌊latione plenum. Sama⌊ritanus solus perstat, perstat per fidem, non audit
25 Sacer⌊dotes. 100 Sama⌊ritani i. e. g⌊entiles debebant fallen et tamen contrarium. Sic fit: quos putamus optimos ꝛc. et hoc facit, ut obturet os, ne putemus ho⌊minem quemcunque aliquid esse. Quem tenet, servatur: qui non. Ego non fisus, Sama⌊ritanus ille permanet. Nemo ergo iudicet, sed omnia committenda deo. Si mag⌊nus potest statim cadere, econtra.

30 'Ubi 9? Hic suscipit fides et hic audis, quod operibus nihil tribuat, Luk. 17, 17 opera non, sacer⌊dotes alios sedux⌊erunt, tu es in vera fide. Et hoc quod ivisti ad sacer⌊dotes, nihil fuit. Ille dicit: 'Tua bonitas me iuvit. Christus: 'tua fides.' Oportet ergo simul zu samen treffen, ille licet sua bonitate, Luk. 17, 19 oportet tamen cor apertum sit et paratum. Sic b⌊ene habes, quae sit vera
35 fides et dilectio et quod sint seductores, qui ab hac doc⌊trina avocant ꝛc. De mysteriis ꝛc.

4/5 prae *bis* ag⌊noscit *unt* *zu 10 oben am Seitenrande steht* de X leprosis *ro* *zu 11 über* mundetur *steht* seruetur *sp* 15/16 agnoscunt *bis* non *unt* 16 eos *durchstr sp dafür* se *sp* *zu 18* Linguae venenatae *r* 26/28 ne *bis* fisus *unt* 32/33 Christus *bis* bonitate *unt*

[1]) *Vgl. oben S. 320 n. 1.*

58. 17. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Matthäi.

R] Matth. 6, 24 ff.

Dominica Ante ferias Matthei. Mat. 6.
Lutherus.

Addidit extremum c[apitis. In h[oc E[uangelio videtis, quomodo deus Christianos segreget a gentibus. Et hanc doct[rinam non dat g[entibus, quia non acci[piunt, sed Christianis, et non habet pro Christianis, qui tantum 5 verbum ita aud[iunt, ut discant et nach sagen ut nonnae psalterium.[1] Sic demon audit et scit melius quam nos, si modo velit praedicare. Sed est doc[trina, quae debet viva esse und in der that gen et fortificare. Qui ita aud[iunt E[uangelium, ut tantum sciant, ut possint loqui de sap[ientia dei, non pertinent ad Christianos, sed qui faciunt, ut E[uangelium docet, tum 10 videbimus paucis[simos esse, et multos, qui aud[iunt et non sint. Incipit naturali exemplo, quod omnes fatemur et experientia docet.

Matth. 6, 24 'Nemo 2 dominis' rc. Si hoc agit, ita serviet, das nicht gedinet heist, quia 'unum diliget' rc. Potest cogi, ut externe faciat opus, cui adversatur, sed cor non servat, Et facit eatenus, quatenus ille dominus adest 15 cum befhl.[2] Ponit ergo servientem, ut fiat ex dilectione. Si econtra, non est servitus. Et hodie non libenter habent, quando quid fit invitum. Sic dicit dominus naturaliter fieri. Hoc experimur quottidie et tamen non videmus, quod hic plus debet also zu ghen, quia dicit se dominus esse zelotem, qui non pos[sit pati, ut illi serviatur et inimico suo, allein mir aber 20 lass gar sein. Vide, quomodo exemplum her einfurt: oportet 'alterum contem[nat.' Sic coram deo ghet es zu, quia non potestis deo servire et rc. Paucos inveniemus, qui contra hoc E[uangelium non peccent. Ein gestreng urteil profert et terribile audit, quod de nobis dicatur, et nemo vult fateri et pati, quod deum odiamus et contemnamus eum et inimici eius. 25 Nemo si queratur, an deum dil[igeret et ei adhereret, fateretur se dili[gere. Sed vide, quomodo textus concludat, quod omnes contemnamus et odiamus deum et dil[igamus mammon et ei adhe[reamus. Et hoc patietur a nobis, donec suum tempus rc. Qui pec[uniam diligit, impossibile est, ut deum non odiat, qui adheret in bonis, quia opponit hos duos et concludit: utrum diligis 30

zu 1 Do. XV. *r* *zu 3* Mat vi. *ro r* *16* befhl *c aus* fehl *zu 17 über* quando *steht* homines *sp* *zu 19/20* Zelotes *ro r* *zu 20* mir allein (2 1) *20/21* allein *bis* sein *unt ro* *24* urteil *bis* de *unt* *zu 28 über* patietur *steht* deus *sp* *zu 30* bonis *mit 29* impossibile *durch Strich verb*

[1]) *Vgl. Wander 3, 1041 Nr. 35: 'Wie die Nonne den Psalter beten'; Unsre Ausg. Bd. 19, 349, 22* nach dem sprichwort 'wie die Nonnen den Psalter lesen'. [2]) *Vgl. die Stelle der Predigt in der Kirchenpostille (Erlang. Ausg.[2] 14, 88):* so lang bis sein Herr fürhanden ist; aber wenn er hinweg kömpt, so eilet er darvon. *Ob* eilet *auf einem Irrtum der Vorlage oder falschem Lesen derselben beruht?*

R] et adheres, alterum odis, ergo, quantumvis spetiose viventes et adhe[rentes
in bono, odiunt deum. Etcontra. Sed ubi illi? Vide totum mundum et
Christianos, an contemnant bona, An muhe hab[eant, ut E[uangelium audiant
und darnach thun? Nos E[uangelium habemus, quid facimus? num cog|itamus,
5 ut discamus? quia putamus nos scire, nulla cura hic, ut secundum hoc
fatiamus, sed cura est, si 2 fl habet, non audet ligen in der stuben, quia
timet sibi furari. Sed Euangelio carere possunt toto anno et volunt
Euangelici videri. Hic videntur, quales sint. Si Euangelici essemus, hoc
ageremus, ut b[ona contemneremus et solliciti essemus de Euangelio, ut in
10 eo viveremus eciam opere. Tales Christianos non videmus. Ideo audimus
iuditium, quod sumus contemptores dei et odio habeamus eum propter
divitias. Mundus non potest celare suam infidelitatem in crassis p[eccatis,
quia video, quod plus colo unum fl quam Christum et apostolos, si adessent.
E[uangelium possum quottidie audire. Fieri posset, ut si quando eciam
15 totum annum audisses E[uangelium, iam daret tibi s[piritum s[anctum, si
hanc horam acquirerem, tum non solum 100 fl acqui[rerem, sed etiam divitias
totius mundi, quid enim non haberem? haberem deum, qui facit aur[um,
arg[entum, cuius o[mnia sunt in terris, quia talem spiritum habeo, quod
servatus sum eterne, quod pluris est, quam si templum plenum haberem fl.
20 Vide, an non cor no|strum nequam. Si verus Christianus esses, diceres: quibus
horis venit, hundert tausent fl, quia si thesa[urum h[unc habeo, omnia habeo.

'Non potestis.' Deus muss gehast sein und das gelt gehalten vel Matth. 6, 24
econtra. 'Dinen got und mam[mon', phrasis heb[raica est, quae non est
nobiscum in usu. Gut tale, quod non utimur, sed servit in thesaurum, das
25 geordnet ist ad einen vorradt ab iis, qui habent. Christiani: 'panem no[strum Matth. 6, 11
quotti[dianum.' Das ist der welt got. P[aulus: 'Cavete avaritiam, quae est Kol. 3, 5
idolorum servitus.' Da mit stimpt Christus et vocat: 'servire mammonae',
quomodo hoc? quod E[uangelium et P[aulus allermeist ava[ritiam idolatriam
et alia p[eccata non item, ut lux[uriam, iram 2c. cum tamen alia p[eccata
30 eciam contra deum sint. Mag[num dedecus est nobis, quod aurum sit noster
deus et cui serviamus et non potest sustentare nos. Si divitias quis totius
mundi haberet, tamen uno momento non est tutus. Quid prodest Cesarem
magn|itudo divi|tiarum in hora mortis? es ist ein schendlicher, hes|licher got,
qui non potest iuvare in ulcere, sed iacet in arca, da muss der her drauff
35 sehen, ne fur furetur, et non potest sanare. Pfu illum emeritum[1] deum,

---

2/4 totum *bis* thun *unt* *zu 3 über* Christianos *steht* eciam *sp* *zu 4 oben am Seitenrande steht* Nemo potest duobus dominis seruire *ro* *zu 6 über* in *steht* lassen *sp* *12* potest *bis* p[eccatis *unt ro* infidelitatem] —tʒ *zu 13 über* adessent *steht* ot praedicarent *sp* *zu 23* Mammon *ro r* *24* Gut *mit 23* mam[mon *durch Strich verb* *zu 26/27* Auaritia idolorum seruitus *ro r* *33* ein ⟨es⟩

[1]) *Vgl. Erlang. Ausg. a. a. O. S. 92:* Pfu dich des todten Gottes. *Der Bearbeiter las also* mortuum.

R] qui in minimo non potest servare und ist so eckel, lest im schlosser machen, et omnibus horis dominus curat, ne perdatur igni ꝛc. Si habet vestes, tueri debet a vilis⌊sima aliqua tinea. Nonne parietes sollen uns anspeien, quod plus fidimus eo deo, quem vorant tineae, et non fidimus eo, qui o⌊mnia creat et dat? Nonne stulta res mundus, qui avertit se a deo vero et fidimus 5 dem schendlich mammon, qui se non potest defendere von rost, und gut habet varios hostes, quos deus zuschickt, ut videamus nostram imp⌊ietatem. Wir kundens leichtlich zu khomen, ut adhere⌊remus vero, qui dat o⌊mnia, fructus, et nos ex illis facimus deos. Alia p⌊eccata machen uns frolich, krigen was da von ut de escis, meretricibus, habet gaudium ꝛc. Ira bust sein lust. In 10 hoc vitio tantum servit et non habet ein lust, es leyt auff eim hauffen et sinit sibi servire, trotz, das er im liss ein neslein weins brengen. Hic venit rost et tamen non greiffts an, ne iratum faciat dominum suum. Et quando diu custo⌊diunt, nihil plus habent quam pauper⌊rimus mendicus. Ego nihil habeo et tamen edo sicut ille, quando moritur, tantum accipit secum ut ego. 15 Et fit, ut tales nunquam tam laute edant ut principes, et hoc dominus facit: habent plagam in corpore, ut edere non possint et insani et non sapiat cibus, non est sanus stomachus. Hoc fit illis, qui serviunt tali deo ignominioso. Deus sinit se uti, mammon non. Ideo ava⌊ritiam vocat te⌊stamentum no⌊vum ido⌊latriam. Liben und nit genissen das mocht den teuffel 20 verdrissen.[1] Id quod fit illis cultoribus. Qui iam non schemet et ruber fit, habeat ferream frontem. Sic stdets auff dem verbo servire, quia non prohibitum b⌊ona habere, quibus carere non possumus. David, Ab⌊raham, Sol⌊omon et alii hab⌊uerunt multa b⌊ona. Et hodie plures divites inveniuntur boni, sed aliud est habere et servire, Mammon habere et ad deum habere. 25 Hiob 31, 24 Iob. Si unquam dixi ad aurum, nonne b⌊onum dedi indigentibus? Hoc v⌊ult deus, ne serviamus nec curemus, si laboremus. Qui habet b⌊ona, est dominus super ea, qui servit, est servus et habetur a b⌊onis, quia non audet uti nec favet alii, ut tangat. Tu b⌊onum non habes, sed econtra et dominus tuum b⌊onum, non econtra, qui habet, facit ut Ab⌊raham, curat domum[2], ut 30 1. Tim. 3, 4 f. P⌊aulus docet, postea communicat pauperibus, qui non habent. Hic dicit ad eum: Hic non habet tunicam, herauss er jundher, herfur her ꝛc. Hi sunt veri Christiani, qui parcunt Mam⌊monae, sunt servi. Dominus est mammonae, quando er in angreifft pro illis, qui debent adiuvari und lass got walten, qui dicit: si das, dabo, si nihil habes, me habes. Videamus 35 pios paup⌊eres et hoc ideo, ut divites inserviant pauperibus, si non, habes inditium, quod odio hab⌊es deum ꝛc. qui non terretur hoc iuditio, quod

zu 3 oben am Seitenrande steht auaritia idolorum seruitus *zu 19 über* Deus *steht* verus *sp* 20/21 ido⌊latriam *bis* verdrissen *unt ro* *zu 22* Seruire *r* 28 non *fehlt* *zu 29 oben am Seitenrande steht* mat. 6. *ro* 32 er *über* jundher

[1]) *So wörtlich Wander 3, 168 Nr. 57.* [2]) *Der Bearbeiter der Predigt für die Kirchenpostille las fälschlich* dominum*: vgl. Erlang. Ausg. a. a. O. S. 94.*

R] audiet in ext|remo iud|itio, non movebitur ulla re: tu hast mich et dilexisti eum, qui se defendere non potest a motten und rost. Concludit:
'Ne sitis solliciti, quid edatis.' Er ghet mit vernunfftiger red umb und setzt grund und ursach. 'An non.' Vos invertitis, die speis sol 5 dem leib dinen, so dinet der leib der speis ꝛc. sic vestis, mundus tam cecus, ut ista crassa non videat. 'Sorgen.' Divide sorgen und arbeyten ut supra nach dem b|ono. Cura est prohibita, labor praeceptus, quia Gen. 3. non v|ult ho|minem otiosum: 'per sudorem der nassen'. Ps. 'Exit homo ad opus mane usque ad vesperam' ꝛc. Cura absit, quia divitem deum habemus, qui 10 promittit cibum, vestitum, quia 'scit, antequam petietis'. Quare non dat? Laborare iubet, tum dat, uno anno multum, alio plus, wan sie[1] ein mensche curat, wie er das gut zu samen bringt, cum deus promisit ei omnia. Tamen P|aulus iubet nos sollicitos: 'Qui praeest aliis, sit sollicitus.' Et alibi: 'Ne sitis solliciti.' Philip. Et gloriatur, quod curet pro o|mnibus ec|clesiis 15 2. Cor. XII. Ro. XII. 'Sollicitudine non pigri.' Nostram v|itam divisimus in duo: In wesen, quae est in fide, et charitate. 1. tendit ad deum, 2. ad prox|imum. Ita Christianus furt duplicem conver|sationem. 1. non videtur, quae est fides, quam solus deus videt. 2. videtur. Cura, quae venit ex dilec|tione, est praecepta, sed quae ex fide, prohibita. 1. Debeo credere me 20 habere deum, tum pro me non possum sollicitus esse, si credo deum habere curam mei. Ut credimus in patrem, ideo, si tu pater, nihil mali eveniet. Ps. ubique 'dominus mihi ad|iutor', quia omnia h|abet. Et cura illa semper est contra fidem, ideo prohibet illam. Sed cura ex cha|ritate praecepta. Hic uti debeo b|onis, quae deus dedit, ut si paterfa|milias sum, commissa 25 est mihi familia. Deus curat pro omnibus, est cura fidei. Eins umbs ander: est cura charitatis, das ich sorg, wie sie es krigen, quod praesens adest. Videndum, ne fatias glossam. Deus dicit: labora, noli curare, ego dabo. Cum dedit, tum cura, ut vere dispenses, non ut acquiras, sed ut tua familia et alii acquirant, Et cura, ut laborent, nit ungezogen werden. Si praedicator 30 sum, cura mea non sit, accipiam.[2] Si non habeo, non dabo. Ipse dixit se dat|urum os et sap|ientiam, quae habeo: cura sit, quomodo alii acquirant a me, ut turbatos doceam et consoler. Haec est cura, wies ein ander von mir krig. Ego studere, deum orare, labor est, v|ult, ut lab|orem fatiam, sed potest fieri, ut diu me studente nihil det, post una hora diviter. Sic pater-35 fa|milias faciat offitium sibi iniunctum, quando dat, sorg, quomodo aliis des, ut non mangel hab|eant an leib und sel. Ne sitis solliciti de cibo, vestitu, sed labora, quia diu iaceres sub fornacem, si non arares. Posset dare

Matth. 6, 25 — 1. Mose 3, 19; Ps. 104, 23 — Matth. 6, 8 — Röm. 12, 8 — Phil. 4, 6 — 2. Kor. 11, 28; Röm. 12, 1 — Ps. 18, 3; Ps. 19, 15 u. ö.

zu 6 über sorgen *steht* pro b|onis arbeyten *mit 7* nach *durch Strich verb* *zu 25 oben am Seitenrande steht* fit vt qui nihil hab|ent, plus desyderent quam ditissi|mi, hi plus sunt serui mammone quam illi *ro* *26* (fidei) charitatis

[1]) = *sich.* [2]) *vor* accipiam *ist wohl* unde *zu ergänzen.*

R] sine labore, sed v⌊ult te uti. Sicut facit cum praedicatione. Dat lanam, tamen non sine labore nostra. Si pecus adest, non fit tunica ꝛc. Simili⌊tudo macht uns schamrodt.

Matth. 6, 26 'Respicite volatilia coeli.' Non vidistis avem, quae habuerit falcem et congregaret, non laborant ut nos, sed non v⌊ult, ut nos non laboremus, seramus, sed v⌊ult adimere curam, quia avis haec non potest, sed habet suum lab⌊orem, ad quem creatur, ut educat prolem et cantillet. Si deus plus imposuisset lab⌊oris. 1. mane canunt deo, post volant et quaerunt granula. 1. quando canunt, non habent curam, quid edant. Haberent quidem oc⌊casionem, ut solicitarentur de cibo, et tamen canunt. Euch schemet: aviculae sunt probiores vobis, quae cantillant, cum nesciant, quid edant. Hoc nobis in max⌊imum ded⌊ecus, non potestis facere, quod aves. Christianus debet pudefieri ab ave, quae artem novit, quam non. Ut in vere, si quaeris: habetis frumentum in granario? riderent nos. Ein gewaltig exempel, quod proponit. Concludit: Matth. 6, 26 'An non pluris estis?' Nonne dedecus, quod proponit nobis magistros aves, ut ab ipsis discamus? Pfu des hesslichen, schendlichen misglauben. 1. Mose 1, 28 Aves faciunt, quod debent, Christiani non item. Gen. 1. habemus mandatum, quod simus domini omnium, sed ipsi sunt domini nostri prudentia, mam⌊monis quidem domini. Got setzt uns zu narren, ut aves, quas nos regere debemus, ponat nobis magistros, qui meistern dienen sol, et indicant tibi te habere mammon et deserere verum deum. Vita non est vestra, longitudo non, et tamen curatis, quomodo vestiatis vos. Non, quod nos non debemus nere, sed quod debemus lab⌊orare et non curare. Malitia nostra est labor, Matth. 6, 34 si addimus curam, stulte facimus, 'quia sufficit' ꝛc. Ich mein, es sey auch ein trotz geboten. Danck habt, ir meister, qui edimini a vaccis et efferimini a deo, ut sitis nostri doctores, pfu, das uns die erden tregt. Fateri cogimur, quod minimum flosculum, quem vacca pede et ovis calcat, sit noster prae-Matth. 6, 29 ceptor. Sol⌊omon, qui sidoni⌊um aurum gessit, tamen ꝛc. Nonne max⌊imum, quod ille cultus flosculorum excellat omnes marga⌊ritas, aurum, quid ornatus? Nos ceci non videmus, quid deus velit ꝛc. Flores sthen da, ut videamus. Ut E⌊uangelium dicit, quod dicet: si ornatum omnem mundi hab⌊eres, non similis esses mihi, qui nihil curo de hoc. Si ornatus, tum es insanus et abuteris. Ego frisch et servio deo, tam pessima res incre⌊dulitas. Max⌊ima duo exempla, aves et flores: aves zu der speis, flores zu der kleid⌊ung, et vix tantum dedecus invenimus in E⌊uangelio, ut in hoc. Pauci sunt, qui Matth. 6, 31—34 hoc capiunt. Concludit: 'Nolite', 'quaerite', 'quaelibet dies habet suos lab⌊ores.'

---

9 ut *über* oc⌊casionem   11 quae] q   *zu 17 oben am Seitenrande steht* mat. 6. ro   *zu 22 über* et tamen *steht* cubitum *sp*   *zu 31 über* quod *steht* blum

59. 24. September 1525.

Predigt am Sonntag vor Michaelis.

R] Dominica Ante ferias Michaelis Luth: Luk. 7, 11 ff.

In h|oc E|uangelio videtis, quod proponit Euangelista divinum mira-⌊culum et per hoc allicit, ut et dirigamus cor ad deum, wo es uns auch also zu stund ut ꝛc. non scriptum propter viduam, sed illos, qui audituri E|uange-
5 lium usque ad finem mundi, inter quos et nos.

1. vides, quod beneficium et g|ratia contingit mulieri, quod profiteri cogatur, quod non mereatur, quia eg|reditur Civitatem cum amicis. Ibi nihil quam fletus et nihil minus cogitavit, quam quod filium vivum reduceret in Civitatem. Ergo etiam non cupit nec orat, multo minus meretur, nunquam
10 cog|itat Christum venturum huc, nesciebat Christum ꝛc. ibi meritum omne, praeparatio ist auffgehoben. Et ideo scriptum, ut id discamus, quod beneficium ex g⌊ratia contingit, quod Christus misericordia motus, ut concludamus communem reg⌊ulam in omnibus beneficiis dei, quod dantur nobis immeritis, non quaerentibus. Ipse ponit fundamentum et q⌊uicquid facit, causa est,
15 quod misericordia tangitur. Sic g|ratia dei manet: Tu es propitius, non merenti benefecisti.

Haec praedicatio facilis, sed ubi, qui corde meynen? Si crederemus omnia ex gratia dei esse, gingen wir teglich ynn sprungen[1], cor rideret, in caelis essemus. Quando illuc veniemus, videbimus. In terris habet deus
20 tantum potestatis, ut dei opera non videantur, ideo ghens uns nicht zu hertzen. Obruimur benefi⌊ciis dei et tamen ingrati sumus. Si recor|d⌊arer oculos mihi datos, certe magnus thesaurus. Quando semel nascitur puer caecus, vides, quantus dolor. Tum videtur, quam mag⌊nus the|s⌊aurus bonus visus. Conservat nobis per totam v|itam, nemo g|ratias a⌊git pro hoc. Respice
25 totum corpus. Ps. dicit: 'Misericordia tua, domine, plena est terra.' Ille Ps. 33, 5 puros oculos hab|uit, potuit videre. Unde profectum? Quod deo sic placuerit. Tedet nos, quando abiicimus duos fl: quot beneficia deus abiicit, quis g⌊ratias a⌊git pro iis, agnoscit? Sic de aliis creat⌊uris. Sinit solem oriri ꝛc. q. d. er schlechts dahin ynn den rapus[2], quot⌊idie illustrat tuos et
30 meos oculos, nemo cog|itat, quod dei donum sit. Si sol non oriretur, quid fut⌊urum? Deo g|ratia, quod talem lucernam nobis accendit. Sic cum

---

zu 1 Luc. 7. *r* *zu 2—4* de vidua vnius filij matre *ro r* *4/5* sed *bis* nos *unt* *11* quod ⟨sua gratia⟩ *11/12* beneficium *bis* concludamus *durchstr sp dafür* beneficium dei ex gratia contingat, scilicet quod Christus misericordia motus, ut concludamus *sp* *zu 15 über* g|ratia *steht* gloria *sp* *17* ⟨videtur non⟩ facilis *zu 28 über* agnoscit *steht* quis *sp*

[1]) *nämlich vor Freude; so auch Unsre Ausg. Bd.* 28, 458, 32; 29, 567, 37. [2]) *Vgl. oben S.* 335.

R] pluvia, frumento. S|umma S|ummarum: der güter sind zu vil, ideo excaecamur. Interdum inducit ho|minem aliquem in dolorem, et mundus facit, quasi deum non habeat, facit eum caecum, claudum, sinit mori ut filium viduae. Creaturae suae sunt, potest cum eis facere, quod vult. Nos eius Joh. 9, 2 lutum. Quare hoc? Zum uberfluss Ioh. 9. Rogant dis|cip|uli: 'Num pec- 5 |ca|vit' ꝛc. 'sed ideo, ut dei miracula in eo ostendantur.' Deus vult gepreist werden in illo caeco. Videt deus, quod thes|auri totius mundi nos non movent, thut er das zu uberfluss ex mera g|ratia, das er uns ein blinden fur die augen stellet, ut videamus, quem the|s|aurum hab|eamus, si beneficium eius non ag|no|scimus ex bonis, ex damnis. Ideo ille caecus fuit, ut alii 10 ag|noscerent: ach deus bone, quale donum hab|eo ego, wie ein gut ding ists umb ein gesundten leib. Sed nemo curat, et dicimus: tamen vaccae habent. Si tu caecus esses, experireris damnum. Ita factum cum hac muliere, quod deus illic indicat, qualis deus sit, quid de nobis, quid de illo sentiendum.

Luk. 7, 12 Dua mala habet. 1. 'vidua.' Das ist ungluck sat mulieri, quae deserta. 15 Ps. 68, 6 In scrip|tura dicitur deus 'pater' ꝛc. 2. et 'unicum filium' habet, et is moritur, qui deb|ebat esse solatio. Deus auffert virum et unicum filium. Ipsa libentius perdidisset domum et corpus proprium. Dominus invertit. Quando vir vixit, non cog|itavit, quale donum habere virum. Ubi mortuus, cogitavit. Sic alii viri, tamen habent etiam alii uxores. Et quando filius sanus, 20 non cog|noscit. Iam mortuo videt, quem thesa|urum perdiderit. Prius hette sie nicht viel dran gewendt, postea omnia bona. Sic nobiscum: multi wagen nicht dran X fl, ut educetur puer. Si moritur: utinam viveret, darem 100 fl. Quare prius non fecisti? Culpa est, quod non agnoscis beneficia et dona. Mundus manet mundus. Venit deus, mustert sie et docet mores[1], auffert 25 virum et liberos. Exemplum accipiamus, ut discamus deum, quando dat bona, oculos, ut scias tibi data, non ut gaudeas ex his, sed ut scias, quid de eo tenendum. Si adimit membrum, mulierem, vides, quid habueris. Et Ps. 33, 5 hoc est, quod ps. dicit: 'Misericordia domini' ꝛc. et quod ceci nascuntur, ut deus miracula sua ostendat, ut cog|itemus, quid habeamus. Haec communis 30 doc|t|rina Euangelii. Vide, quod neminem deserat. Ille ostendit mulieri de novo, quem deum habeat. Iam ubi destituta penitus, ostendit ei talem. Disce credere, ag|noscere deum. Illi, cum quo simile est mors, vita ꝛc. fidit|o, et his mira|culis deus indicat, ut discat cor, quomodo se halten sol. Ibi mulier, ubi putat impossibile et si quis d|ix|isset: post horam habebis, 35 dixis|set: sicut impossibile, ut celum ruat, sic, ut filius meus reviviscat.

---

zu 5 Ioan. 9. *r* *zu 7 über* Videt *steht* quomodo *sp* 14 indicat (se) 16 In *über* scrip|tura *zu 16 oben am Seitenrande steht* Luc. 7. ro 16/17 .2. *bis* moritur *durchstr sp* *zu 19 über* donum *steht* esset *sp* 20 cogitavit] vixit 25 sie *c aus* sich *zu 26 über* quando *steht* agno|scere *sp* *zu 32* talem *mit* deum *durch Strich verb* *zu 33 über* mors, vita *steht* vtraq|ue in manu eius *sp* *zu 36 über* dixis|set *steht* filium viuum *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 679 zu S. 235, 42; 290, 40.*

R] Quare agit deus sic? sinit hominem labi in peri|culum, ubi nullum consilium, aux|ilium, et tamen non desperandum, sed fidendum eo, qui ex impossibili potest facere aliquid. Sic in p|eccatis etiam es, quod cor absagt g|nad und barm|herzigkeit, et putamus actum esse, ut multae sunt tales
5 con|scientiae. Huc pertinent haec miracula. Omnia mira|cula et opera dei in nostris oculis sunt impossibilia et ita narrata sunt, et ideo, ut agnoscatur deus omnip|otens creator, qui ex impos|sibili potest facere possibile. Impossibile est, quando morior: si adorem omnes ang|elos, nihil fit. Ubi hic lib|erum ar|b|itrium? ut vivam? et tamen in morte dicendum mihi: vivam
10 non per me, sed scio deum meum talem, qui non faciat aliquid ex ligno, quod adest, sed natura eius est, ut faciat ex impossibili. Alias non esset verus deus. Cum ergo hic mors et non possim vivere, et tamen vivam und wil leben, ut mors, quae circa me est, sit favilla, vita mare. Hoc caro videre non potest. Ubi fidem quis habet, ibi mors erit favil|la, quae
15 in medio maris in momento extinguitur, deus est omnipotens, in hoc est, qui vivit, ergo in vita, sic etiam in morte. Fidelis pauper ita cog|itat, ut ille in morte, sua paupertas est favil|la, quia circumdatus deo ꝛc. sic cum ignominia, quando nomen interit, putant ho|mines nunquam rediturum honorem. Si inheres deo, gloriosus. Ex insuperabili paupertate facit divitias. Sicut
20 vides hic. Mulier est circumd|ata max|imo dolore: si videt secundum carnem, putat impossibile, ut decedat. Ubi suscitatus filius, risit secum terra et celum, omnia odorata. Ibi oblita est doloris, sicut favilla ignis in mari. Isa|ias: 'In modico te deserui', desto weniger hab ich dich ꝛc. sed non video, momentum illud puto esse perpetuum, coram deo est, und vol freude, — Jes. 54, 7
25 ist umb dich gekronet g|loria et honore, sed adhuc occultum, ut huic mulieri. Ille filius mortuus est in media vita, quia deus habet eum in sinu, quia hat yhm willen, quod velit resusci|tare, est favil|la de morte und umbringt misericordia, et iam revelatur, quod prius occultum. Sic cert|is|sime nobiscum agit. Discendum, qualis deus, nempe, qui amplectatur nos etiam in
30 maximis tribul|ationibus. Quare si pauper, in p|eccatis, morte, cogita: es ist ein ubergang, tropflein, favilla, ubique circumdatus deo, tum mera vita, iustitia, divitiae, nisi quod non sinat me videre, sed ist umb ein ꝛc. Habes exemplum non fidei, sed nudae gratiae, misericordiae dei.

Mysterium.

35 Omnia opera, quae Christus fecit ita visibiliter, huc trahi debent, ut significent opera, quae facit spiritualiter. Ideo ista mors significatur spiritualis, quae creditur. Nemo homo potest videre in animam alterius, quo-

---

9 ut *mit* 7/8 Impossibile *durch Strich verb* *zu* 12 *über* mors *steht* ob oculos *sp* *zu* 15 in *über* hoc *zu* 19 *über* gloriosus *steht* es *sp* *zu* 20 *über* est *steht* mater *sp* *zu* 21/22 *über* secum terra *steht* ligna lap|ides 24 est *mit* momentum *durch Strich verb* *zu* 30 *über* pauper *steht* es *sp*

R] modo vivat aut mortuus, oportet hab[eamus alios oculos. Ita vocat totum mundum mortuum Mat. 9. Ille est mortuus corporaliter. Qui sepeliunt, sunt quoque mortui. Innerlich coram deo sunt mortui. Anima est mortua, quae non credit in deum, non haeret in eo, vivit, ut credat, quem[admodum dictum supra, ut vivam in media morte.[1] Haec mors habet se dupliciter. Quidam sunt corporaliter mortui, sed non scitur, man weiss es nicht, alia videtur. Sic in spi[rituali omnis mundus est mortuus, sed non sentitur. Loquimur hic non de iis, qui mortui non curant, sed de iis, qui sentiunt se mortuos, quod cor eis zappelt, et in con|scientia sentit se incredulum. Hic alius mortuus quam ille, qui vivit yhm sauss. Qui non sentit, huic auxiliari non potes. Sed qui sentit, angustus ei fit mundus. Quis dat ei sensum? Hoc facit lex, scilicet quae manifestat p|eccatum, 'habebis unum deum', ubi accipiam? oportet sic sis. Non possum. Ergo damnatus. Quando haec ago, venit ꝛc. haec est mors unici filii. Et iacet in sarculo[2] und die treger i. e. doctores ferunt in inferos legis, qui nihil aliud faciunt, quam quod h|omines ye tieffer und tieffer sencken, ut illi zu grab zu, je lenger je mehr schrecken und treybens ynn die helle. Certe hoc agnovimus sub Pap[a. Per confes[sionem, satisfa[ctionem putabamus nos satisf[acere operibus, vexa|bamus con[scientias tantum, also suncken wir ymer zu der hel zu. Quando habes tales, qui timent p|eccatum et damnationem, sunt mortui, hic demonstranda salus. Nostri auff die rosen krentz. Tum venit Christus et est .2. officium E|uangelii, quod non docet, quid fatias, sicut Christus non interrogat, sed accedit et miseretur matris et tangit sar|culum et sthen stil i. e. quando praedicatur beneficium dei et quod dat sua merita nobis, dum manus ist an den sarg gelegt, tum stant illi i. e. tum non audiuntur illi, non creditur. Opera hin, her, audimus aliam praedicationem, nostrae manus in sarculo sunt, nihil possunt, sed Christi manus. Nam ubi homo audit Christi opera tantum facere, quid ergo nobiscum actum? Per verbum ergo praedicatur nobis eius beneficium. Sed nondum satis, venit ergo vox. Adolescens non surgit ex tactu manus, sed ex voce, quae tangit cor, q|uanquam audiam verbum et non movear amplius trad[itionibus huma|nis, tamen oportet ultra externam praedicationem dicat: surge, ado|l[escens. Ita duae sunt praedicationes. 1. non imponit manum auff den sarg, q[uanquam non faciat, quando vero vox sequitur, 1. opera eius annunciantur nobis pro nobis facta, si vero vox non sentit intus eciam: bin dein und du ꝛc. tum ille incipit loqui et fatetur fidem, quam intus credit i. e. quando vere credit, sequitur opus charitatis et ut loquaris i. e. ut praedices et g|ratias a|gas deo pro ista

Matth. 9, 23 — Luk. 7, 14

zu 2 Matth. 9. *r* (resuscit) sepeliunt *zu 3* deo *sp über* coram *zu 5 über* mors *steht* spiritualis *sp* *zu 9 oben am Seitenrande steht* Luc. 7. *ro* *zu 12 über* lex *steht* doc|trina *sp* *15* doctores *mit* legis *durch Strich verb* *21* Tum *mit 16* je lenger *durch Strich verb*

[1]) *S. 421, 12ff.* [2]) *Wortbildung Rörers (= Sarg).*

R] fide ꝛc. Ex hoc sequitur hila[ritas i. e. g[ratiarum a[ctio, unde deus laudatur, ut hic Christus acquisivit nomen. Sic Christianus multos adducit ad fidem, noli ein gauckelwerck[1] drauſs machen, ut Pa[pistae.

zu 2 oben am Seitenrande steht Luc. 14. *ro*

[1]) *Vgl. Grimm, D Wtb. 4, 1, 1 Sp. 1562. Oft bei Luther.*

60. 1. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Michaelis.

R] Dominica post Mich[aelis, quae erat .1. octobris Luc. 14. Luk. 14, 1 ff.

5 C[um a[ntea sepe a[udistis de sanctitate et legibus hu[manis et iusti[tia, ut taceremus ut, qui bene scirent. Sed quia in E[uangelio eadem res sepe dicitur et ostenditur, quam stulti sint, qui sua iustitia nituntur. Et si quot[idie aud[iremus, paucos videmus, qui vere sus[ciperent et praestarent, quando zum treffen. Putamus nos scire. Non parva scientia, ut sciat, quod 10 nostra o[pera et iustitia nihil sint. Coram ho[minibus possumus loqui, sed ut coram deo praestemus et consistamus et fateamur, ibi vix in terra 100, unus consistit. Pauci tamen sunt, qui putant esse verum, qui loq[uuntur multa de hoc, tum videtur, quod nunquam intellexerunt, ut nostri no[vi p[rophetae. Ideo semper necesse, ut audiamus. Hic habemus utranque 15 iust[itiam: dei, quae dei iusti[tia consistit, et hu[mana, quae splendet coram ho[minibus. Ibi optimi in populo sunt, nempe scribae, qui docebant, faciebant leges et expo[nebant. Iam doc[tores theologiae illuminatos vocamus. Hi opt[imi: quid facerent dis[cipuli, qui ab eis didicerunt? Christus est invitatus et accubuit proculdubio in infimo loco, quia ipsi fastuosi: nos 20 scribae et pha[risaei, ibi scientia et sancti[tas, wort und tat, ille est filius fabri, hats noch nit so weyt bracht ut nos. Ultra hoc laurn auff yhn, quid fac[t[urus sit in sab[bato et ita, ut caperent, ut loq[ueretur aliquid vel faceret contra legem, ut accu[sa[rent, quia ei infens[issimi. Haec eorum sanctitas, quae consistit in eo, ut sab[bato praecipiant feriari. Et hic iub[i- 25 lant Christum v[erbum loqui contra sab[batum et putant se apprehen[dere Christum. Sat caussae. Dum sedent, venit pauper et orat Christum, ut ei succurrat. Exeunt videntes, an velit succurrere. Si sanat, ex Sat[ana est, miraculum hoc ex dia[bolo, alias in alium diem fecisset nec zu trotz praecepto dei et sab[bato, et cogitant hoc dei opus dare Sat[anae, quod Christus 30 uno verbo facit. Vides, quam hab[eant sanctitatem: opt[imum nomen habent et supremum, qui erant sanc[tiss[imi, scribae doctis[simi. His utrunque adest, et sab[batum laudant et ducuntur zelo dei super pec[catorem Christum,

zu 4 Do 17 Luth *r* *15* dei ⟨quae⟩ quae *zu 16* Scribae *r* *26* caussae *über* ⟨casus⟩

R] quod non observat. Est duplex sanctitas, quando quis non solum pro se sanctus, sed eciam nomine dei, ut eum defendat. Per hoc depingitur nobis, ut videamus eos, qui sanctis[simi et doc[tissimi sunt, quales intus sint. Vides, quid Sat[an agat in mundo. Si aliud p[eccatum non facerent, tamen max[imum, quod blas[phemant dei opus, quod Christus fecit, dantes Sat[anae, 5 quod dei est, und haben den behelff, quod tueri honorem dei v[elint. Wie kunden sie sich schoner schmucken et Christum horrendius depingere? Iam in locum dei se collocant et iudicant. Nonne horrendis[simum, quod quis per ꝛc. v[olunt erhalten et tamen interim deiiciunt deum e sede et cogitant eum esse damnatam crea[turam, quae eciam rea sit mortis. Si Christus eciam 10 non esset deus, tamen fuit a deo missus, tamen utrunque fuit: missus a deo et ipse deus. Quis hic non exhorrescat, quod sancti non aliter possint facere natura eorum, ut deum fa[ciant diabolum et se deum? Horrendum p[eccatum, sed vide, quam commune: totus mundus hoc laborat et praesertim docti et sancti. Quando praedicatur E[uangelium, est heresis doc[trina et 15 quod maior pestis quam Sat[an, quem ita non possent schelten ut verbum. Si verbum, ergo et deum, ergo in mundo est deus et opus eius Sat[an. Ipsi econtra deus sunt: quod ipsi loq[uuntur, est art[iculus fidei. Si deus ꝛc. da solt einer der welt feind sein, quod semper cog[imur audire deum nostrum ita damnari, et se collo[cant in locum eius et gloriantur de eius opere et 20 verbo. Omnes princi[pes, sacer[dotes, Episcopi sic faciunt. Ibi conclusum, quod phari[saei isti et scri[bae sunt pleni dia[bolo a vertice ꝛc. quia damnant deum, verbum et opus eius ut Sat[anae. Et hoc est exemplum, quod mundus non aliter facit. Quando ergo vivimus in mundo, inter hos sumus, qui pleni Sat[ana und setzen sich an gots stat et volunt deus[1] et habent pro se 25 splendorem, quod sint sancti et ecclesia, quod sab[batum servent. Christus non strafft das, sed proponit, ut videamus, quae dei et hu[mana sit iustitia. Er straffts allein bei dem grobist stuck und bosheyt et tacet, quae tanta est, ut eloqui non pos[simus, nempe quod deum pro Sat[ana habent et verbum eius non intelligunt, inquit Christus: ich wil herunder et loqui cum eis, 30 ut ratione intelligant. Alterum stuck nemo loquitur, nisi habeat s[piritum s[anctum. Nun stosst ers mit ratione eorum. Vos putatis sanctos et observatis, an velim sanare sab[bato, et si facio, tum concludetis me diabolum. Cog[itate ipsi, an homo non tantum valeat ac vacca, azinus. 1. hoc insitum hu[manae naturae, ut quisque sciat, q[uanquam mundus plenus dia[bolo, 35 tamen natura docet hominem meliorem azino. Concludit sic: Si azinus cadit Luk. 14, 5 sab[bato ꝛc. quare non observatis sab[batum? Hic adiuvatis bestiam non res[istente sab[bato, et vos adeo stulti et ceci: non iuvo azinum, sed ho[minem. Mit euer sap[ientia wolt irs da hin bringen, ne cibarem esu[rientem, ut non

zu 2 oben am Seitenrande steht De hydropico *ro* *zu 34 oben am Seitenrande steht* Luc 14. *ro*

[1]) *erg.* sein *oder* gehalten werden.

R] facerem in corpore ho|minis, quod vos in bestia. Alibi: Quis inter vos, Luk. 13, 15
qui non ducat aquatum? Ego ho|minem ex infirmitate libero. Sed quia
ego facio, Sat|an fecit, vos: s|piritus s|anctus. Ibi conclusi: nihil possunt
respondere et omnes vident, quod ceci sunt, quod pati possunt, ut azinus
5 iuvetur, non homo. Ipsi videbant hic suam stultitiam et nequitiam et tamen
lassen sich[1] nit ab. Si dixis|sent: mira|culum aliud est quam aquam dare
vaccae. Si mira|culum, multo plus. Dare cibum azino vel ho|mini in sab|bato
est b|onum opus, quanto plus, si ille iuvetur. Iam percussi suo gladio,
quod damnant opus in Christo, quod ipsi fa|ciunt in bestia. Trahendum
10 E|uangelium in nostrum opus. Ita fa|ciunt omnes, qui in suis operibus
consistunt und ein schein furwenden, quod sint sancti et nihil nisi diabolica
sanc|titas et stultitia. Haec cecitas ghet super omnem rationem, quod dicant
p|eccatum esse iuvare ho|minem, non pecus. Qui hoc dicit, non stultus est
ut alius, sed spiritum habet, quia claudat rationem et ergo aliquid maius
15 est quam ratio hu|mana i. e. satan muss im die augen zu schlissen. Sic plus
est quam ratio hu|mana, quod damnatur deus et verbum eius, et negari non
potest, quod bonum sit, ut hoc b|onum opus, quod Christus iuvit illum.
Hic ratio khan nit anders sagen et tamen dicunt: e Sat|an hoc iuditium,
non venit ex ratione hu|mana, sed Sat|ana, ideo merus Sat|an regnat in
20 nobis. Sic nobiscum est. Vide stultitiam, quam nos fecimus, quando fuimus
sub Pap|a, adhesimus vigiliis, missis, monachatui, antequam hoc omisissemus,
hat wir unser nehisten lassen verderben an leib und sel. Monach|us non
accessisset ad parentes, si potuisset eos redimere e morte, si deberet exuere
cappam, ut Hiero|nymus.[2] Sic dictum: serva votum tuum. Si quis dixis|set:
25 ich wil meinem vater helffen et prox|imo, dixis|set alius: hic est apostata,
hic splendet Regula et pater possit iuvari esu|riens. Et ultra hoc dicunt
opus diaboli, quod v|ult iuvare. Pono talem Sanctum fuisse ut multos, quando
naturae opus venit, exivit, vel si cantharus het wollen umbfallen, sivisset
librum fallen und hets auffgehoben. Si dixisset ad eum: quis inter vos, cui
30 cantha|rus plenus cere|visiae fiel et tu accurreres et iuvares patrem non.
Vide, an pharisaei stultiores illis sanctis nostris: quod iuvat canth|arum, est
eis opus b|onum, Iuvare patrem diabolicum. Stultius egerunt quam pharisei,
quia omiserunt dei praeceptum vel suum propter haustum cerevisiae, non
item propter parentes 2c. Sic nos fecimus monachi, quando ein furtz uns

---

zu 23 oben am Seitenrande steht De hydropico *ro* 27 quando] q 29 dixisse

[1]) = *sie.* [2]) *Derartige Gedanken spricht Hieronymus aus z. B. Migne, patr. lat. 22, 30:* Licet parvulus ex collo pendeat nepos, licet sparso crine et scissis vestibus ubera quibus te nutrierat, mater ostendat, licet in limine pater iaceat, per calcatum perge patrem, siccis oculis ad vexillum crucis evola. Solum pietatis genus est in hac re esse crudelem. *22, 283:* Solaque causa pietatis est, ubi carnis nulla notitia est. Honora patrem tuum, sed si te a vero Patre non separat. *Vgl. auch Erlangen, exeg. op. lat. V, 288.*

R] in ventre umbging, ivimus ad lectum et vinum lißen wir uns zu tragen: ut vero exiremus et adiuvaremus pauperem, hoc contra deum. Norunt omnes Christum instituisse sacramentum sub utraque specie et fatentur. Hic ratio hu⌊mana non impedit, sed oportet Sat⌊an hoc faciat, et non solum hoc accipiunt, sed et damnant, dicunt here⌊ticum, Satanam: Hoc p⌊eccatum non 5 facit caro ꝛc. Item imposita castitas den pfaffen, senserunt, quod sit vir vir, et tamen persuaderi non possunt hoc, quod vir vir sit, ut sciamus ho⌊minem debere edere, si dicerem: noli edere. Adeo non est excecata ratio, sed Sat⌊an mundum adeo excecat, ut non videat, quod totus mundus, ratio et natura videt. Vides, quales sint, qui volunt esse docti et sancti, et hi 10 sunt die best kamer Sat⌊anae. Qui ergo tales videt, fugiat. Die hochste bos=heyt et cecitas est in illis. 1. pars Euangelii.

Sequitur 2. Vidimus, quae falsa sit iustitia, prudentia, iam, quae vera. Hic habes iterum exemplum fidei et cha⌊ritatis. 1. proponitur hydro⌊picus, qui venit ad Christum et stzet mit aller demut da, non multa fecit verba, 15 quia nihil de hoc scribitur, sed dominus incipit. Nemini fit a deo, nisi habeat vel ab aliis illi impetretur fide, ergo hic habuit fidem. Cum nemine agit homo, nisi fidem hab⌊et, sic confidit hydro⌊picus. Audivit ergo famam de Christo, unde fiduciam acquisivit in eum, quod esset iuturus. Vides, ex fama Christi fuit instructus et haec est fides vera, ut abiiciantur opera 20 penitus. Es gilt nit servare sab⌊batum, sed adherere suae iustitiae, quae non damnat deum et collo⌊cat se in eius locum, sed ag⌊noscit se damnatam. Deus non potest istam damnare, quia dixit illo fidendum et credendum, quare qui fidem habet, deus pro iusto habet, quia facit, quod deo placet. Nihil melius deo fieri potest quam quod habeatur pro deo. P⌊eccatum 25 crassum potest pati, sed illorum pha⌊risaeorum, utsupra, non. Habet gedult cum illis, qui carnaliter quandoque peccant. Fides ergo extingit dei iram et iuditium misericordia eius. Si ira eterna, et gratia, tum fugit ira, quando vero hoc praedicatur, quod deus permittendus deus, tum est heresis. Ille nihil adfert, nihil adf⌊ert, male corpus, nunquam oravit Christum, si eciam aliquid fecisset, 30 tamen nihil ad hoc, quod accepit. Sicut credit, ita fit, propitium Christum in corde accepit, ita invenit. Si iratum concipimus, dum est iratus. Illa est vera iustitia, quae consistit coram et eius iuditio. Prior deiicit deum e sede, altera illa deiicit p⌊eccatum, Sat⌊anam cum omni reg⌊no. Her, du pists gar, illo corde deiitio me et extollo deum in locum suum. Satansch sein 35 pha⌊risaei, blind, non naturaliter. Haec duo contraria sunt. Prima deiicit deum et extollit Sat⌊anam, 2 ex inferis extollit deum et Sat⌊anam deiicit. Sab⌊batum erat praeceptum ex deo. Quando homo apprehendit illam iustitiam, quae deum extol⌊lit et deiicit Sat⌊anam, nihil aliud agit, quam quod respicit

---

zu 6 den *über* pfaffen *18* hydro] hypo *19* de] dei *zu 34 über* reg⌊no *steht* dicit *38* deo ⟨est pul iustitia⟩

R] in prox⌊imum und nimbt sich seins nehisten necessitate an und darff in gots gepot hin ein greiffen. Sab⌊batum erat dei gepot, quando opus und reisset propter ho⌊mines, haec pul⌊chra sap⌊ientia, quae potest hoher setzen quam omnes crea⌊turas, et deus ipse gene. 1. Constituit hominem dominum super (1. Mose 1, 28)
5 o⌊mnes crea⌊turis, et quod celum cum sole nobis ministret, dinete eciam malis, quando sol nimium estuat, venit nubes, quando abest fructus, celum pluit nobis, dies, nox, omnia serviunt ho⌊mini, quomodo sab⌊batum dominaretur nobis? Mat. 12. 'sab⌊batum factum propter ho⌊minem', quia sab⌊batum (Matth. 12, 8; Mark. 2, 27) est dies, ut illo uteretur, et non econtra, quia 6 dies voluit laborare, qui
10 serviunt ei, et 7. ei servit, ut aud⌊iat verbum dei et quiescat. Si ergo video ho⌊minem, propter quem sab⌊batum factum est, Si eget, dicendum: serve sabbatum, non curo iam te, sed eum, qui tuus est dominus. Ita servabo te, ut non dominum meum perdas et prox⌊imus meus non indigeat, qui eciam est dominus tuus. Servari v⌊ult sab⌊batum, sed quando indiget pro-
15 x⌊imus mea opera, succurrendum illi, quia deus ita instituit, ut nobis serviret. Si viderem vaccam et ho⌊minem utrunque in periculo, u⌊trum iuvarem? ratio eciam diceret, ut ho⌊minem amplectar, et ratio hoc docet, quod omnes crea⌊turae sollen herunder et nobis servire, ut Gen. 1. Hoc fatentur non (1. Mose 1, 28) solum, qui habent spiritum, sed qui tantum rationem habent. Turca dicit
20 hominem meliorem auro, et tamen adeo ceci, das wir lassen leut sterben und et adheremus bono. Habeo aurum: ecce hic pauper. Hic ratio potest concludere eum iuvandum, si excecatus, tum praefers aurum homini. Vides, quam cecus mundus, qui q⌊uanquam videat, tamen ita obsessus, ut contra rationem hominem minus faciat quam aurum. Quisque eat in cor, unde
25 iudicetur in ext⌊remo iud⌊icio. Tu praefers aurum homini, quod est contra rationem agere. An non merito sum damnatus, ut eciam peccem contra rationem naturalem? Haec docet, quando ratio des teuffels loss ist, q⌊uanquam cogimur eciam obsessi fateri. Hic videat quisque, quam vicinus sit reg⌊no dei, momento factum de nobis ꝛc. daremus omnia, sed nihil efficimus,
30 probi agnoscunt, das es uns unrecht ist. Christus sciebat eciam sab⌊batum servandum, sed non ut azini illi, qui non adeo respexit sab⌊batum, ut negligeret hominem. Hoc ein kurtz stuck in E⌊uangelio, sed, quo depinxit nobis mundum, nempe Sat⌊anae regnum, quod tobet contra deum: omnia invertit, deum cum omnibus ope⌊ribus et verbis deiicit contra Sat⌊anam et propter
35 obulum sinit perire proximum. Hic habes mundum, cum his vivimus et edimus. Vera iust⌊itia extollit deum et erga prox⌊imum dicit.

2. pars E⌊uangelii est fructus verae iustitiae ꝛc.

---

20 wir(s) *zu 21—36 am Seitenrande steht* Si hab⌊eo omne aurum mundi, unus dilectior homo quam totum. Et sab⌊batum q⌊uanquam dei praeceptum, tamen propter hominem. Hoc unico E⌊uangelio stost man zu boden all monch, quia si Christus sab⌊batum, quanto magis cappa, platta ꝛc.

61. 1. Oktober 1525 (?).

Dr]

Eyn Sermon von Stärke und Zunehmen des Glaubens und der Liebe.

[Bl. A ij] **Aus dem dritten Capitel der Epistel Pauli an die Epheser.**

Eph. 3, 14–21 'Derhalben beuge ich meyne knye gegen dem vater unsers herrn Jhesu Christi, der der rechte vater ist uber alles, was vater heist yn hymel und erden, das er euch gebe nach dem reychtumb seyner herlickeyt mit krafft starck werden durch seynen geyst an dem ynwendigen menschen und Christum wonen durch den glawben ynn ewern hertzen und durch die liebe eingewortzelt und gegrund werden, auff das yhr begreyffen muget mit allen heyligen, wilchs da sey die breyte und die lenge und die tieffe und die höhe, Auch erkennen die liebe Christi, die doch alle erkentnis ubertrifft, auff das yhr erfullet werdet mit allerley Gottis fulle.

Dem aber, der aus uberflus thun kan uber alles, das wyr bitten odder verstehen, nach der krafft, die da ynn uns wirckt, dem sey preys ynn der gemeyne, die ynn Jhesu Christo ist, zu aller zeyt, von ewickeyt zu ewickeyt. Amen.'

Bisher hat S. Paulus ynn diser Epistel gepreyset das predig ampt, wilchs ym newen Testament das Euangelion verkundigt, und mit hohen trefflichen wortten eyngefurt, was nutz, krafft und weysheyt, Summa, wieviel guts dasselbige ampt bringe, das Got uns dadurch uberschüttet mit aller weysheit, sterck und güttern, so er hat und vermag ynn hymel und erden, Denn das Euangelion verkündigt uns das leben vom tod, gerechtickeyt von der sund, erlösung von der helle und allem ubel und bringet vom reych der finsternis zum reich Gottis. Wilchs alles so gros ist, das es Paulus nicht trawet mit wortten zu erlangen und so hoch davon redet, das nicht höher davon kan geredt werden.

Dazu thut er nu hie eyn zusatz und wündscht, das solchs alles nicht allein gepredigt werde und auswendig in die oren schalle, sondern auch yns hertz gehe und also ynwendig wircke, wie es auswendig klingt. Sonst ist es eyn schlechte hulffe, das mans nur mit dem munde predigt und mit den oren höret, so es nicht yns hertz kompt noch ynn der krafft und that volgt, Syntemal 'das reych Gottis nicht ynn worten sondern ynn der krafft stehet', wie Paulus sagt. (1. Kor. 4, 20) Es sol eyn wesen sein, das man ynwendig mit dem hertzen glewbe und den selbigen glawben auswendig mit der liebe beweyse, Also das

5 rechte] rechten *D* 6 euch *fehlt D* 14 das] das das *BE* 15 verstehen] vorstehen *D* 29 yns] ynn *B*

Dr] es thun, nicht reden, leben und nicht schwetzen sey, Und ist darumb angericht, das das wort nicht alleyne auff der zungen und oren klebe, sondern zu krefften kome und eyn werck odder thun daraus werde. Im alten Testament redet Moses auch wol viel, es thet aber niemand darnach, Hie aber sol viel thun und wenig wort sein. Solchs wundscht hie Paulus umb des willen, das das Euangelion nicht umbsonst gepredigt werde, sondern dasselb ausrichte, darumb es verkundigt wird.

Und sihe, wie er der Christenheit hilfft und uns eyn exempel gibt, sonderlich den predigern, wie man das volck bessern sol. Wyr schlauderns leichtfertig dahyn ynn wind, wenn wyr das Euangelion horen und davon reden kunden, meinen wir, es sey gnug, und lassens bey dem erkentnis bleyben, bringens nicht zu krefften noch ynn schwang, Daran wird gewis der feil sein, das wir nicht mit ernst bitten. Wyr solten Got on unterlas ynn oren ligen, tag und nacht seufftzen und flehen, das er dem wort wolt krafft geben ym hertzen zu wircken, wie David psal. 68. sagt: Sihe, Gott wird seyner stym [Ps. 68, 35] oder seynem hall, den er lessit ausgehen, krafft geben.

Das sollen nicht alleine die prediger thun, sondern alle Christen sollen anhalten und dafur bitten, das [Bl. A iij] Gott, der das erkentnis geben hat, auch die krafft gebe, das das wort nicht alleyne ym schwetzen bleybe, sondern auch zu krefften komme, syntemal itzt uberal die groste klage ist, das man viel predigt, und niemand darnach thut, sondern die leut so roh, kalt und faul werden, das es schand ist und viel weniger thun denn zuvor, so wir doch ein solchs grosses helles liecht haben, das wyr sehen, was ynn aller welt recht und unrecht ist, Derhalben wyr yhe ursach gnug hetten zubitten, wie Paulus hie thut. Und wil so sagen: Ihr habt nu alles gnug und seyt uberschuttet mit dem wort, das euch verkundigt und reychlich furgetragen ist, Aber darumb beuge ich meyne knye, das Gott seynen segen dazu gebe und seyn preyss und erhe ansehen wolle und euch bekrefftigen und stercken, das es ynn euch auffgehe und frucht trage.

Da sihe, wie er sein gepet gestellet hat, das er sich auch mit eusserlichen geperden dazu stellet. Wie wol aber dasselbige eusserliche geperde, wo es alleyne ist, lautter heucheley ist, doch, wo das gepete recht ist und sein fewr hat, damit es angezundet wird, zuvor die not betracht wird und die güter, die uns gegeben sind und durchs wort unter die leut gepredigt werden, wird man davon entbrand, felt auff die knye und bittet fur die, so es gehort haben, Darumb wenn es ym hertzen angezundt ist und brunnet, wirdt sich der leyb seyn selbs dazu stellen, wie er sol, mit augen und hend auffheben und knye beugen, das yhn niemand leren darff, wie Moses und David ym

---

5 Solchs] Solch *D* 7 wird] werd *B* werde *E* 16 seynem] seynen *B* 19 gebe] geben *F* 29 frucht] frücht *E* 35 entbrand] entzündt *F* 36 brunnet] brennt *E* 38 beugen] byegen *F*

Dr] psalter than hat. Also leren sich die eusserlichen geperde alle selbs, wenn man von brennenden hertzen bettet, Denn der Geyst treybt sie, darumb sie nicht zuverwerffen sind, on wo sie on geyst aus heucheley geschehen, Als wenn man damit Gotte meinet ein dinst und gut werck zuthun, und das hertz weyt davon ist, wie der prophet sagt Esa. 25. 'Dis volck erhet mich mit seynen lippen, aber yhr hertz ist weyt von mir.' (Jes. 29, 13)

(Eph. 3, 14) Weyter sagt Paulus: 'Ich beuge meyne knye gegen dem vater unsers herrn Jhesu Christi.' Also haben wyr geleret, das sich niemand fur Got vermessen sol etwas zu reden odder zu bitten, er ergreyffe yhn denn bey dem namen, da bey yhn hie S. Paulus ergreifft, nemlich als einen vater Jhesu Christi unsers herrn. Denn Christus ist unser eyniger mitler und sol niemand zum vater komen und bitten noch erhoret werden, er kome denn yn des mitlers namen, Also das er yhn bekenne fur seynen herrn, der uns von Gott darzu gesetzt ist, das er fur uns bitte, dazu auch uns regire an leyb und seel. Das ist denn eyn trefflich gepet, wenn es also gestellet ist, gehoret aber auch viel dazu, das wyr das susse wort fassen und got yns hertz bilden als einen vater unsers herrn Christi. Denn es ist gar eyn tröstlich wort, das Christus unser herr ist, on das wir es schrecklich gemacht haben und yhn gehalten fur eynen strengen, zornigen richter, als der eyn schwerd ynn der hand fure und doben sitze, als wolt er uns fur den kopff schlagen, so er doch allein darumb ein herr ist, das er uns schutze fur frembden herrn und tyrannen, dem teuffel, der der welt furst ist, fur tod und sunde und widder all ungluck, Denn wyr sind yhe seyn erbgut, darumb wird er uns annemen, bessern und erlosen von allem zwang und gewalt. Also ist uns der name fein lieblich und trostlich und macht die gewissen sicher, so wir gleuben. Das ist aber viel trostlicher, das meyn Gott, meyn herr, ein vater ist, aus wilchem namen die gantze Gotheyt quillet und erfur bricht, das er alles, was ich ynn disem namen bitte, mus uberflussig geben, Da ist nichts denn eytel hulff und gnade, [Bl. A 4] das er mich setzen wil uber alles, das zeytlich und ewig ist.

(Eph. 3, 15) Uber das (spricht S. Paulus) ist er nicht allein ein vater, sondern 'der rechte vater uber alles, was vater heist ynn hymel und erden.' Die veter auff erden, die wyr haben, sind veter, die uns gezeugt haben nach dem fleisch und blut. Item veter sind auch, die man umb alters und erhen willen also nennet, Denn ein iglicher billich seynen alten herrn 'vater' heyst, wie ynn buchern von den konigen die knechte.

Als wil nu Paulus sagen: alles, was auff erden 'vater' heysset, ist nur ein scheyn odder schadwe und ein gemalt bylde gegen disem vater. Aber das

---

2 brennenden] brenden *D* 4 damit Gotte] gotte damit *C* 5 Esa.] Esaie *E* erhet] erhebt *F* lippen] lefftzen *F* 13 bekenne] erkēne *E* 27 namen] name *C* 38 schadwe] schatten *F*

Dr] kan die vernunfft nymmer also ansehen noch yemand ym hertzen fulen, wo nicht der heylige geyst solchs selber wirckt, Soviel kan vernunfft wol thun, das sie yhn einen schrecklichen, zornigen richter heyffet, der yhr die welt und dazu die hell zu eng machet, das sie nicht weys, wo sie bleyben sol. Das ist 5 aber der natur unmuglich, das sie yhn von hertzen yhren vater heysse, viel weniger, das sie yhn halte fur eyn vater uber alles, was vater ist yn hymel und erden, als wilches alle andere veter nur ein spiegel sind.

Nu sihe, wie ein vater gegen dem kinde thut und widerumb das kind gegen dem vater. Wenn gleich der vater nicht naturlich ist, so bringt doch 10 der name so hertzliche und trostliche zuversicht mit sich, das man sich alles guten zu ym versihet. Ist nu das nur ein schertz und spiegelfechten, das es die veter auff erden so mit gantzem ernst und trewen gegen yhren kindern meynen, was wird denn diser hymlische vater thun, der uber alle veter ist? Darumb wil uns Paulus leren an bencken gehen [1] und bey yhener naturlicher 15 zuversicht messen, was Gott fur eyn vater ist und was wyr uns gegen yhm versehen sollen. Wer nu also kund Gotte und yhm selbs sein hertz nemen, das er ein solchen wahn und mut gegen got durfft tragen und von hertzen zu yhm sagen: Du bist mein lieber vater, was solt er nicht thuren bitten? und was kund yhm Got versagen? seyn eigen hertz wird yhm sagen, das ya 20 seyn sol, was er nur bittet. So gewaltig ist dise zuversicht und vertrawen ym hertzen und so gewis, das yhm nimmer feylet, was er bittet. Sihe, so leret uns Got selbs, wie wir sollen den himel auffbrechen und yhn blos machen, das wyr yhn sehen, wer er ist.

Also ist nu Paulus auch gewis, das, das er bittet, Got angenem ist 25 und geschehen sol; wenn wir auch desgleichen thetten, so wurde es uns auch on zweiffel widerfaren. Wie wol aber noch dennoch leut sind, die da bitten, were es doch gut, das yhr viel were, auff das das Euangelion stercker gehen und mehr krafft bringen mochte, Denn wir yhe sehen, das es, Got hab lob, so fern gehet, das, die darwider toben, alle mussen zuschanden werden und ye 30 mehr sie wüten, ye weiter es gehet, und das alzumal on unsern rad und zuversicht, wilchs on zweiffel allein darumb geschicht, das Gott etliche hertzen erwecket, die da betten, das es so starck gehet on unser zuthun, und yhe krefftiger man bittet, yhe grossern lust Gott hat solch gebet zuerhören.

Was ist nu dis fur ein gebet, das Paulus hie thut? Eben das wir 35 auch ym vater unser betten, sonderlich ynn der ersten, andern und dritten bit, Die fasset er kurtz ynn eynen hauffen mit andern wortten, meinet doch eben dasselb, das des Teuffels reych untergehe mit aller bosheyt und was wider Got und seyn wort und willen ist, und spricht also:

---

1 fulen] empfinden *(so immer) F* *1/2* wo nicht] wo mit *BE* *7* spiegel] spiel *B* *8* Nu] Unde *D* *32* zu-hun *A* *33* gossern *A*

[1]) *Vgl.* als die kinder an den bencken gehen '*Von den Conciliis*' *(1539) bei Dietz; hier* gehen = *gehen lernen, oben* = *Gehversuche machen.*

Dr] Eph. 3, 16 'Das er euch gebe nach dem reychtumb seyner herlickeyt mit krafft starck werden.'

Das sind treffliche wort, die er aus hitzigem geist [Bl. B 1] heraus dringet und drücket, und zeygen an, das ers gerne wollt höher aussprechen und solche wort finden, damit er sein hertz gantz an tag geben künde, sie sind aber zu schwach und zu wenig und bleibt noch ymer viel mer brunst ym hertzen. 'Nach dem reychtumb seyner herlickeyt' (spricht er), als solt er sagen: So gros ist seyne herlickeyt, das es billich ein reichtumb heisset. Denn das ist Gottis ehre und preys, das er viel und reychlich gibt, dabey zu mercken ist, was er fur eyn Gott sey, nemlich, zu dem man sich alles guten versehen sol und, wenn man ynn nöten ist, aller hülffe, Denn das heysset die gantze welt 'Got', Darumb hat man auch so viel götter gemacht und soviel heiligen angerufft, das man sich gutes und hulffe zu yhn versehen hatten. Daher die schrifft auch die leutt 'Götter' nennet, darumb das sie auch guts thun und eynander 2. Mose 4, 16 helffen, Als Gott selb zu Mosi sagt Exodi 4. 'du solt des Pharao Gott seyn.'

Wenn aber eyn Gott viel gibt odder gros ym geben ist, hat er auch deste grösser ehre und herlickeit. Nu ist dis der rechte Got, des alle herlickeit alleyne ist und nicht alleyne herlickeit, sondern reychtumb der herlickeyt, also das er ausschuttet alles, was ynn hymel und erden ist uber alle mas reichlich. Denn er auch der aller geringsten creaturn so uberflussig viel gibt, als soviel wasser, lufft und erdrich, davon wyr nur das wenigste teyl brauchen und uns nutz machen kunden, Noch sind wyr so blind und tol, das wirs nicht sehen, sondern verachtens und schlagens ynn wind, Wie viel mehr thut er nu solchs ynn geistlichen gutern, da hat er sich selbs gar ausgeschuttet und uns geben mit den aller höchsten gaben und gutern und uns eyn solch gros liecht anzundet, das wyr wissen und sehen, was die welt, Teuffel und Engel ist, ja was Gott selbs ym synn hat, [Bl. B 1b] Item, was geschehen und noch künfftig ist, das wyr alle weysheyt, dazu auch alle gewalt haben uber sunde, Teuffel und tod und herren sind aller creaturn, Summa, so grossen reychtumb, das es niemand ausreden kan.

Sihe, so starcke wort hat S. Paulus ynn diesem gepet gebraucht und tregt ein solch hertz gegen Got, das es mus krefftig seyn, durch die wolcken dringen und den hymel auffmachen. Er sagt nicht, das Got unsern verdienst und wirdickeyt ansehen und yhm dasselb geben sol, was er bittet, sondern den reichtumb seyner herlickeyt, Denn ob wyrs gleych nicht werd sind, so ists aber Gott werd, das man seyne herlickeit erkenne und yhm die erhe gebe, das er seyne guter so reychlich umb sonst ausschuttet, auff das seyn name alleyne geheyliget werde. Also mus das gepet gestellet werden, wo es fur Got gelten

---

9 das er] das es *F* 10 und *fehlt D* 13 hatten] hatt *E* hatte *G* 14 die *fehlt D* 19 alle] alles *C* 25 anzundet] angetzundet *D* 29 es *fehlt D* 31 hat *fehlt D* 35 ists] ist *D*

Dr] und erhört werden soll, sonst, wo er unsern verdienst ansehen solt, wurde er uns gar eyn schmale partecken geben. Soll er reychlich geben, so mus er also geben, das du bekennest, wie es aus lauter gnaden geschenckt sey, und seyne grosse herlickeyt preysest.

5 Was sol er aber geben, darumb Paulus bittet? Das nicht alleyn das wort bey yhn sey, wiewol das auch eyn gros gut und gabe ist, wo es reychlich gehet, sondern das es auch ym hertzen schmecke und starck gehe ym leben. Also setzet er gegen eynander wort und krafft: Viel haben das wort, wenig aber die krafft, das es nachdrucke und zur volge kome und also hernach gehe, 10 wie man davon sagt. Unsere widdersacher konnen uns nicht höher schelten und spotten, denn das wyr viel gutes predigen und hören, aber doch nicht weyter kompt und niemand darnach thut noch sich davon bessert, ja, das wir erger werden, denn wyr zuvor gewesen sind, Darumb (sagen [Bl. B ij] sie) were es besser, das es blieb, wie es vorhyn gewesen ist. Was wollen wyr nu 15 hiezu sagen? Also sagen wyr: Zum ersten, weyl wyr sehen, das es so lose von staten gehet und die krafft so weyt vom wort bleybt, haben wyr deste mehr ursache zu bitten, wie alhie Paulus thut und leret. Zum andern, ob sie gleych wenig besserung und fruchte sehen, so sind sie doch die leute nicht, die davon richten sollen, Sie meynen, wir sollen eytel wunder thun und 20 todten auffwecken und eytel rosen wachsen, wo die Christen gehen, das lauter heylickeyt da sey, Wenn aber das were, was hetten wyr not zu bitten? Denn was ich schon habe, da darff ich und kan nicht umb bitten, sondern sol Gott dafur dancken, Weyl uns aber Paulus und die schrifft heysset bitten, zeygt sie an, das es uns musse an der stercke feylen, was dürfft sie sonst so unnutz 25 geschwetze treyben? Also bekennet er hie selbs, das die Epheser schwach seyen, Desselben gleychen klagt er auch ynn andern Episteln und sonderlich zu den Corinthern und treibt es uberal, das sie also thun und leben sollen, wie sie gelernt haben, Was zwingt yhn aber, das er solchs also treybt, anders denn das er auch gesehen hat, wie wyr itzt sehen, das es allenthalben feylete und 30 nicht hernach wolt, wie es wol solt?

Doch ob nicht alle darnach thun, bessern sich dennoch etliche und bringt ja die frucht, das es viel guter gewissen macht und viel ubels nach bleybt, das vorhyn geschehen ist. Und solt mans auff beyden seyten gegenander sehen, wurde man auff disem ort noch eyn grossen schatz sehen, den wyr ynn 35 wind schlahen, Und ob wyr gleich etwas schwach sind, solt es darumb gar verloren seyn? Ist doch dort nichts denn eytel schlam und unflat, das wolten sie gerne mit unserer schwacheyt schmucken, Darumb mus yhr ding schön sein und unsers stincken, So lass sie nun nur fort faren und richten. Wyr bekennen, das wyr nicht alle starck sind, das ist aber auch war, wenn keyne

13 sagen sie *(so auch im Kustoden)*] sa || sie *A (im Text)* 14 blieb] bleyb *D* 16 bleybt] bleybe *D* 24 an der *fehlt D* unnutze *C* 33 auff] auffs *D* 34 disem] disen *D* 38 las *im Kustoden A*

Dr] schwacheyt unter uns were, durfften wyr keyns bittens noch anhaltens, treybens und teglich predigens, Wollen sie aber das Euangelion umb unser schwacheit willen verdamnen, die wir selbs bekennen, so sind sie eben fur Gott gerichtet, damit sie uns richten. Ich kan wol ym reych der gnaden stehen und doch aussen so schwach sein, das du mich magst fur eynen buben ansehen, Du sihest den glawben nicht, aber Got sihet und ich fule yhn, Die weyl richtistu mich nach dem eusserlichen wesen und wercken und feylist, schlechst ein urteyl[1] uber und widder dich selbs. Wyr wissen und klagen auch, das wyr schwach und geprechlich sind, darumb schreyen, bitten und seufftzen wyr, das uns Gott stercke und krafft gebe.

Zum dritten sind wyr des gewis, wo Gottes wort gepredigt wird, das daselbs auch seyne frucht volge und seyn musse. Weyl wyr nu das wort Gottes haben, so mus Gottes geyst auch bey uns seyn, Wo aber der geyst ist, da mus auch der glawbe seyn, er sey auch, wie schwach er wolle, ob man yhn gleich nicht sihet, So kan es yhe nit feylen, es mussen auch Christen unter uns seyn, die da teglich bitten, das unser keyner gewar wird. So geschicht yhenen recht, das sie also anlauffen und feylen, Die weyl sehen sie sich umb nach den Christen und kompt yhn keyner unter augen, Das wort ist zu hoch, es wil nicht von uns geurteylt werden, sondern sol uns richten, Noch wil die welt von uns ungeurteilt und ungemeystert seyn und wil doch gottis wort urteylen und meystern, da hette Gott lust zu, Es were schade, das sie solten eynen frumen Christen sehen, Darumb verblendet sie auch Gott also, das sie seyns reychs feylen wie psal. . . . sagt: 'Ut tollatur im[Bl. C 1]pius de terra, ne videat gloriam dei.' Darumb kriegen auch die tollen fursten und bisschoffe nicht viel rechtschaffener Christen fur sich, sondern gemeyniglich narren oder schwermer, daran sie sich feindlich stossen und ergern, Denn sie finds nicht werd, das sie Gottis erhe, das ist, ein frumen Christen sehen sollen, uber wilchem sich Got mit allen seinen gůtern ausschuttet. Und wenn gleych eyner fur sie kompt und yhn ynn die augen stőst, sehen sie yhn doch nicht. Wenn sie horen, das eyner ein gut unstrefflich leben furt, so sagen sie, Die ketzer haben auch also than und gifft unter eynem guten schein verborgen, fůrt aber eyner ein frech, rauchlos wesen, so mus er ein bub seyn, Wie man mit yhn feret, so thut man yhn nicht recht, pfeyfft man yhn, so tantzen sie nicht, klagt man yhn, so heulen sie nicht, wollen widder suss noch sawer horen. Also mus sich die weysheyt zur schul furen und meystern lassen von den klug-lingen, wie Christus sagt. So macht Gott die wellt zu narren und schanden, lesst sich ymmer dahyn urteilen und feret die weil fort und lesst das Euange-

(Margin: Jes. 26, 10; Matth. 11, 19)

7 schlechst] schlechts *C* 14 da] das *D* 23 *hinter* psal. *ist in AB Raum für die Zahl gelassen* 29 ynn] vnter *BE* 31 anch *A*

[1]) ein urteil schlagen *ist nicht gewöhnlich, so ist vielleicht selleft schlechts ein u. zu lesen. [O. B.]*

Dr] lion eynreyssen, solten sie gleich fur toben bersten. Das sag ich darumb, das wyr uns fursehen und nicht mit yhenen zufaren und mit frevel Gottes werck und wort richten, Denn ob wyr gleych schwach sind, sind wyr dennoch gewis, das Gottes reych unter uns gehe, weyl wyr seyn wort haben, und bitten
5 darneben teglich, das das wort zu krefften kome, und wyr ym glawben zunemen, wie folgt:

'Das er euch gebe mit krafft starck werden, durch seynen geyst an dem ynwendigen menschen.' Eph. 3, 16

Der Apostel braucht viel wort dazu, das er yhe dem freyen willen nicht
10 viel ehre lasse und wundscht yhn die krafft, die von hymel kompt durch den heyligen geyst, Denn die wellt hat auch ein stercke, da zu auch eynen geist, wilchs ist der teuffel, der wellt furst, der der menschen hertzen verblendet und verhertet, brustet sich und blesst yhn eyn mut ein, meynet, er wolle die Christen dempfen und frisch durch drucken. Wie nu die weltleut mutig und
15 stoltz sind, so sind die Christen auch, aber viel grosser und stercker durch den heyligen geyst, das sie unerschrocken sind gegen der welt, Teuffel, tod und alle ungluck. Das heyst nu ein geystliche stercke, Denn das Ebreische wortle 'Geyst' solt man billich deutschen 'eyn mut', der da trotzig und kune ist. Denn geystliche stercke ist nicht beyn noch fleysch, sondern das hertz und der
20 mut selbs, Als widderumb 'schwacheyt' heyst blöd und feyg seyn und am mut feylen.

So wil nu Paul. sagen: Das bitte und wundsche ich euch von Got, das er euch ein solch kunen und trotzigen mut und so ein starcken freydigen geyst gebe, der unerschrocken sey fur armut, schand, sund, teuffel und tod, das
25 yhr gewiss seyt, das euch nichts schaden noch mangeln kunde. Der wellt mut, der da heysst Spiritus mundi, bleibt und stehet nicht lenger, denn so lang ein vorrad furhanden ist, da man sich auff verlest, Daher man spricht: Gut macht mut [1], das ist, der mut kompt vom Mammon und weltlicher gewalt, ist steiff und stoltz und brustet sich auff zeytlich ding. Aber yener geist verlest
30 sich allein auff got, hat auch kein vorrad noch barschafft denn got allein, darauff trotzet er wider alles ubel, gewynnet gar ein ander hertz und mut denn die welt hat. Das soll die stercke seyn, darumb Paulus bittet, die nicht ym fleisch und blut ist, sondern an dem ynwendigen menschen, nemlich das unerschrockene, froliche hertz auff gottis gute und gnade, das sich fur keynem
35 ding nicht furchtet und alle fulle, reichtumb und genüge hat, nemlich Gott selbs mit allen seynen gutern.

---

2 mit *(2.) fehlt BE* 10 von] vom *C* 24 geyst] mût *F* gebe] geben *BE*

[1]) Gut macht mut *Wander 2, 191 Nr. 144; nicht in Ls. Slg. aber sehr häufig bei L., z. B. Unsre Ausg. Bd. 9, 250, 30/31; 16, 290, 10. 33/34; 19, 372, 26. 417, 13/14. 580, 24; 28, 642, 6/7. 27. 659, 5; 32, 568 zu S. 459, 2. Ausführlich ist davon gehandelt Unsre Ausg. Bd. 29, 710 zu S. 484, 27 und 28, zu 642, 6/7. S. auch Thiele Nr. 123.*

Dr] Eph. 3, 17 'Und Christum wonen durch den glawben ynn ewern hertzen.'

Der heylige geyst bringt Christum yns hertz und [Bl. C ij] leret yhn erkennen, zundet es an und macht es mutig, Denn dahyn stymmet Paulus uberal, das sich niemand fur Got unter stehe zu komen on den Christum, der alleyne mitler ist. Wenn nu Christus ynn meynem hertzen wonet und regiret mein 5 gantzes leben, ob der glawbe gleich schwach ist, ligt doch nicht daran, Denn Christus nicht eytel beyn, sondern auch fleysch ist, ja er hat auch blattern und geschwere und sunde, des schemet er sich nichts, ob gleich die grossen heiligen die nasen dafur stopfen. Wo er nu wonet, da ist alle fülle, got gebe, er sey schwach oder starck. Wonen aber ist nichts denn Christum erkennen, was er 10 sey und was man sich zu yhm versehen sol, nemlich, das er unser heyland sey, durch wilchen wir dahyn komen sind, das wir Got mugen unsern vater nennen und durch yhn den geist erworben haben, der uns wider alle ungluck ein mut gibt, Also wonet er bey uns ym hertzen, Denn er sonst nyrgent zufassen ist, weyl er nicht ein tod ding, sondern lebendiger Gott ist, Wie 15 fasset man yhn aber yns hertz? Nicht mit gedancken, sonder allein durch den lebendigen glawben, Er lest sich nicht mit wercken fassen noch mit augen schepfen, sondern allein mit dem hertzen halten. Ist nu der glawbe recht und grund gut, so hastu und fulest Christum yn deynem hertzen und weyst alles, was er gedenckt und thut ynn hymel und erden, und wie er durch sein wort 20 und geist regiret und wie die gesynnet seyn, die yhn haben und nicht haben. Das wil hie Paulus, das er so krefftig sein soll ym hertzen, das er ausrichte, was das wort yn sich hat, das wyr von sund und tod erloset werden und sicher sind seiner gnade und des ewigen lebens, Wenn nu das hertz solchs fulet, ists nit muglich, das es nicht solt stoltz und mutig werden. Wer aber solchs 25 nicht fulet, der hat ein rad, wie er yhm thun solle, nemlich, das er Got bitte und bitten lasse umb solchen glauben und stercke. Das ist ein stück vom glawben. Volgt das ander von der liebe.

Eph. 3, 17 'Und durch die liebe eyngewortzelt und gegrundet werden.'

Dis ist aber eyn andere weyss zu reden, denn wyr gewonet sind, Mussen 30 wyr nicht durch den glawben eingewortzelt, eingepropfft und gegrundet werden? warumb gibt denn Paulus solchs der liebe zu? Antwort: War ists, Aber die liebe beweyset, ob der glawbe rechtschaffen und das hertz frolich und mutig ynn Gott sey, Denn wo ein solche starcke zuversicht ist, das du nicht zweyffelst, das Gott deyn vater ist, mus yhe folgen, wie schwach auch der glawbe ist, 35 das er heraus breche mit dem mund, that und der hand und sich des nehsten anneme, mit leren und handreichen. Das heysset Paulus hie 'durch die liebe gegrundet und eingewortzelt werden', das ist, spüren und fulen, das wir ein rechtschaffenen glauben haben. Denn die liebe ist die prob, damit man versucht, 2. Petri 1, 10 ob der glawb recht sey, wie Pet. sagt 2. Pet. 1. 'Thut vleis, das yhr ewern 40

21 seyn] sind *BE* 23 sich] im *F*

Dr] beruff durch gute werck feste macht', Das ist, thut gute werck darumb und dahynn, das yhr durch solche ubung gewis werdet ewers glaubens, Sonst bleibt es ymmer ungewis, schwebt ynn oren und schawmt auff dem hertzen und ist nicht gegrundet noch eingewortzelt. Das meynet Paulus mit den 5 zweien stucken. Zum ersten, das wyr gegen Gott eyn richtigen glawben ym hertzen haben. Zum andern, das der selbige erfur breche und sich ertzeyge durch die liebe gegen dem nehisten.

'Auff das yhr begreyffen muget mit allen heyligen, wilchs da sey die breyte und die lenge und die tieffe und die höhe.' Eph. 3, 18

10 Das ist aber eyn stuck seynes wundschs, das es dahyn komen muge, das sie gegen Gott auffgericht und mutig durch den glawben und gegen den nehisten wol gegrund und eingewortzelt sein durch die liebe. Wenn yhr also gesterckt werdet, durchdringet und [Bl. C iij] nachdrucket (will er sagen) so werdet yhr mit allen heyligen die vier stuck begreyffen und daran zunemen und 15 ymmer mehr und mehr davon verstehen, Das thut nu allein der glaube, denn die liebe gehoret nicht hieher, sie hilfft aber darzu, das man sein gewis werde.

Aus disen worten haben uns die lerer das heylig Creutz abgemalt und gemessen, davon doch Paulus keyn wort redet, sondern wil kurtzlich so sagen, Das yhr begreyffen mugt alle ding, wie lang, breyt, weyt, tieff und hohe 20 das reych Christi sey, Das geschicht denn, wenn das hertz so stehet, das mirs Christus nicht so lang noch so breyt odder weyt machen kan, da ich nicht hyn nach fare und weder so tieff noch so hoch faren kan, das ich mich von yhm odder von seynem wort lasse reyssen, Das ich erkenne und gewis byn, wo ich hyn kome, das Christus da seye und regire an allen orten, so weyt etwas 25 lang, breyt, tieff und hohe ist, es sey zeytlich odder ewig, wie breyt und weyt zumessen ist, so find ich yhn uberal, wie David sagt psal. 139. 'Wo sol ich hyn gehen fur deynem geist und wo sol ich hyn fliehen fur deynem angesicht, fare ich gen hymel, so bistu da, bette ich mir ynn der helle, so bistu auch da' ꝛc. Ps. 139, 7

30 Er regirt ewig, seyn lenge, breyte, tieffe und höhe hat keyn masse, wenn ich nu gleych hynunter ynn die helle fare, so spricht meyn hertz und glawbe: Christus ist auch da. Ist nu die summa: Ich werd genidrigt odder erhohet, miss mich, wie du wilt, reyss mich hieher odder dorthyn, so finde ich Christum da. Denn er hat alle ding ynn seynen henden, ynn hymel und erden, und 35 ist yhm alles unterworffen, Engel, Teuffel, wellt, sund, tod und hell. Darumb wenn er ynn meynem hertzen wonet, so bleybt der mut stehen, wo ich hyn kome und fare, kan ich nicht verloren werden. Denn wo Christus, meyn herr bleibt, da bleybe ich auch. Dis ist aber der vernunfft unmuglich zuthun, wenn sie eyn elle hoch uber die erden faren solt, must sie verzweiffeln. Wir

---

11 den *(2.)*] dem *BE* *12* sein] sind *BE* *24* etwas] etwas so *BE* *37* werden o Denn *A* *38* auch *fehlt E*

Dr] aber erlangen eyn andern mut durch Christum und wissen, das er an allen orten sehe, es sey ehre oder schand, hunger, kummer, kranckheyt, tod odder leben, gutes odder boses. Solchs wundscht S. Paulus den Ephesern, das yhn Gott geluck und heyl dazu gebe, das sie es also mit dem hertzen fassen und beschleust nu das gepet also: 5

Eph. 3, 19 'Auch erkennen die liebe Christi, die doch alle erkentnis ubertrifft, auff das yhr erfullet werdet mit allerley Gottes fulle.'

Das ist: wo yhr ym glawben stehet und die vier stuck begreyffet, wundsch ich euch auch, das yhr erkennet die liebe Christi, so wyr haben sollen, nemlich die er gegen uns und wyr gegen dem nehisten tragen, wilche erkentnis auch 10 des Euangelii ubertrifft. Denn wisse, was du wilt, so hilfft das erkentnis doch nichts odder wenig, wo die liebe nicht ist. Also ist kurtz die summa dises wundschs, Das wir ym glawben zunemen sollen, auff das er starck und krefftig, die liebe hitzig und brunstig sey. Und wir so erfullet werden 'mit allerley Gottes fulle', das ist auff Ebreische weyse soviel geredt: das wir 15 erfullet werden auff alle weise, damit er voll macht und voll Gotes werden uberschuttet mit allen gaben und gnade und erfullet mit seynem geyst, der uns mutig mache und mit seynem liecht erleucht und seyn leben ynn uns lebe, seyne selickeit uns selig mache, seyne liebe yn uns die liebe erwercke[1], Kurtz umb, das alles, was er ist und vermag, ynn uns vollig sey und krefftig 20 wircke, das wir gantz vergottet werden, nicht eyn partecken odder allein etliche [Bl. C 4] stuck Gottes habt, sondern alle fulle, Es ist viel davon geschrieben, wie der mensch soll vergottet werden, da haben sie leytern gemacht, daran man gen hymel steyge und viel solchs dings, Es ist aber eytel partecken werck, hie ist aber der rechte und nehiste weg hynan zu komen angezeygt, das du 25 voll voll Gottes werdest, das dirs an keynem stuck feyle, sondern alles auff eynen hauffen habist, das alles, was du redist, denckist, gehist, summa: deyn gantzes leben gar Gottisch sey. Es soll aber keyner dencken, das solchs ynn disem leben yrgent eynen menschen volkomlich widderfare, Wir mugens wol wundschen und bitten, wie Paulus hie than hat, man wird aber keynen 30 finden, der solche fulle gentzlich habe, wir stehen allein auff dem, das wirs begeren und darnach seufftzen, Denn weyl wir ym fleisch leben, sind wir noch vol mit allerley Adams fulle, Darumb ist not, das wir on unterlas bitten, das Gott die schwacheyt hyn weg neme und gebe uns den mut und geyst yns hertz und fulle uns mit gnaden und stercke, das er allein ynn uns volliglich 35 regire und wircke. Dis ist nu der wundsch, den wyr alle unternander wundschen sollen. Dazu wol uns Gott auch gnade geben. Amen.

---

14 so] sol *C* *15* weyse] wese *AF* *18* mit *fehlt D* *19* erwercke] erwecke *BCDEFG* *26* voll voll] vol *D* *27* gehist] jhehist *E wohl als Form von* jehen = sprechen *aufzufassen* *29* eynen] eynem *BCE* *36* onderainander *F*

[1]) erwercken *fehlt nach Dietz bei Luther, es ist wohl Druckfehler und von B—G richtig verbessert.*

62. 22. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag vor Simonis und Judä.

R] Dominica ante Simonis et Iudae mat. 22. Matth. 22, 1 ff.

In hac similitudine depinxit dominus simul et in sententiam reduxit praedicationem totam Christianae doc|trinae et indicat, quomodo ghet in der welt, quando E|uangelium praedicatur. Scimus, quod haec praedicatio fuit 5 nova tempore Christi, quod locutus de reg|no cel|orum, quia ignotum verbum 'reg|num ce|lorum' vel 'dei'. Mundus nihil scivit nisi de humanis reg|nis. Quando ho|mines sunt reges, illos praeposuit illis, qui regebant. Iam venit illa praedicatio et dicit de reg|no, quod nunquam homo audivit, nempe celo|rum vel dei, quod non fuit ut terre|stre, et ergo excellens verbum, quod 10 dicit se praedicaturum de reg|no dei, ubi deus rex, et indicat neben an, quomodo illud reg|num so schendlich contemnatur et quod mundus adeo cecus, ut efferat terrestre prae celesti, cum vix sit guttula. Illo verbo, quod dicit se dicturum de r|egno celo|rum, sol|len billich omnium ho|minum aures aperiri, nempe quod velit dicere de r|egno ce|lorum, sed pauci admirati sunt 15 h|anc praedicationem.

Ipse depingit illud et dat cras|sum simile, per quod comprehenditur, quia tale b|onum, quod nunquam venit in cor hominis. Si r|egnum c|elorum, ergo pretiosius tanto, quanto celum melius terra. Non possumus compre|hendere nisi terrenum, hoc est altius, so bildet ers in crassum simile. Inquit: 20 est simile wie ein hochzeit, ubi magnus rex facit filio nup|tias und schafft im ein braut. Hoc quisque potest intelligere. Ad nup|tias pertinet sponsus, sponsa und wolleben. Sic est reg|num ce|lorum: ibi mera dona et largitas patris Regis, dat filio uxorem et invitat gratis, non opus, ut dent dona, sed regis hotzeit, non Rustici. In terris scimus ita zu ghen. Referamus ad hoc. Matth. 22, 2

25 Rex est pater celestis, filius est Christus, sponsa ecclesia, ist als uns zu herlich, Rex, sponsus, sponsa, ideo depingit per similitudinem, oportet anders sein, sponsus ꝛc. essen, trincken ander sein wen die leiplich hotzheyt. Caput nuptiarum est, ut scrip|tura dicit, quod sponsus et sponsa fiunt unum corpus. Adam: 'Hoc os'. 'Ideo erunt duo in carnem.' Haec amicitia et cha|ritas 30 non est alias in terris. Christus et P|aulus loquentes de g|ratia dei indicant hoc exemplum. Nunquam fit tanta amicitia inter virum et virum ꝛc. ut inter virum et feminam. Sicut unum corpus sunt, ita unum bonum, favor et q|uicquid externum, sie gewint recht zu irs mans leib, er, gut et econtra, nihil habet, quod ipsa non, sic deus creavit. Sic nup|tiae fiunt in spiritu. 1. Mose 2, 23 Matth. 19, 5 Eph. 5, 31

---

zu 1 Do XX Luth: *r* *zu 2 über* reduxit *steht* Contraxit *sp* *zu 3 über* indicat, quomodo *steht* in hac parabola *sp* 20 in *oben am Seitenrande steht* mat. 22. De nuptiis *ro* *zu 31* Eph. 5. *ro* 33 mans *über* leib(s)

R] Eph. 5, 32 Sicut, inquit P[aulus, fiunt homo et mulier unum corpus, Sic in celestibus nup[tiis man und weib ein geist. Ista sponsa acquirit hoc in spiritu, quod terrena in corpore. Sponsa eundem spiritum habet, quem Christus, sponsus, deus. Vide, quem spiritum Christus hab[eat. In terra sponsus et sponsa unum est. Si habet recht zum leib, tum simul omne, quod heret in corpore, 5 der leib ist hin, ideo lest er faren er, gut, fruntschafft. Si Christus est unus spiritus cum sponsa, tum adest omne, habet fortitudinem, divinitatem, v[itam, iustitiam et q[uicquid spiritus habet. Hoc efferri non potest, adeo magnum, sed implicatur in crassum simile, quod in terris. Homo acquirit eam iusti[tiam, quam deus. Christus et deus sententiam fert, quod iusta sit 10 haec sponsa ut sponsus, filius eius. Si coram deo sum iustus et per eius spiritum from et eundem spiritum hab[eo, quem sponsus, quid deest? vide, quid sequatur. Hic statim adest dominus omnium. Natus ex carne peccatorum, sub potestate Sat[anae. Hoc egerunt, quomodo p[eccata abiiceremus. Hinc venerunt ordines. Sed vide rem, non invenis spiritum. Non potest 15 dici, quod meum ieiu[nium sit Christus, quod ordo meus, b[ona o[pera, quod sint spiritus Iesu Christi. Christus est filius dei et virg[inis, non meum ieiu[nium, quod est in ventre, ille ad dex[teram, sic spiritus eius. Hic potest responderi contra omnes fal[sos S[anctos: putas tua opera esse s[piritum s[anctum? nemo tam stultus, qui hoc fateatur. Non, quare fidis his? Hic 20 audis, si debet aliquis salvari in r[egno celo[rum, debet venire ita, ut unus spiritus sit cum Christo ut sponsus cum sponsa, oportet ergo aliquid sublimius habeam, omne prostratum, quo fidimus, utcunque magnum, quia r[egnum c[elorum simile sponso et sponsae, quae trit in communitatem spiritus, quae fit dives bonis Christi ut ipse, ut deus dicat: sponsa mea filia, et dat bona, 25 quae Christus habet i. e. q[uicquid habet filius, hoc tu habes. Vides, quem the[saurum habemus. Hoc adfert Christus ut infra, quia hoc verum, quod Christus sponsus hunc spiritum habet, dem nymmer wirt feylen an leben in eternum, a iustitia et heylig[keit, et nulla p[eccata possunt accusare coram deo, me schem ut sund und sch[and, si hunc habemus, quem Christus, dat 30 talem v[itam, da fur sich der todt schemen muss, ut flihen. P[eccatum non potest me vincere, si in me Christi spiritus est, qui habet omnia eterna, iusti[tiam, ibi manet mera salvatio. Num hoc nostris operibus adsequemur? sed sequetur nu[ptiis, quod sponsus et sponsa unum fiunt, eadem vita.

Matth. 22, 4 Nup[tiae, inquit, paratae sunt et rex emittit servos, ut veniant invitati, 35 sed noluerunt venire ꝛc. Also ghets auch auff erden cum nup[tiis, ut emittantur ho[mines, und das erst ghet die Juden an, qui .1. invitati. Et servi fuerunt praedicatores et p[rophetae et apostoli, qui missi ad Iudeos. Vocat ad nup[tias i. e. praedicatur E[uangelium, quod Christus talis est sponsus, Eph. 5, 26 qui missus a deo, ut copularet sibi sponsam, quam mundavit sang[uine 40

19 esse] est 20 tam *über* stultus

R] Ephe. 5. Hoc est E⌊uangelium, quod dicitur: Si vis venire ad cel⌊um, so crede in Christum, quod sit sponsus i. e. debemus eum habere Christum, quod omnia dona sua an die sponsam gewandt et quod ipsa habeat o⌊mnia, quae ipse, ut dicitur de sponsa corporali. Sic hic, quod in uno spiritu sit 5 cum sua sponsa i. e. Christus est ille, qui effundit large sua dona o⌊mnia, ut communia faciat iis, qui credunt. Qui credit, habet omnia ista ut Christus. Das ist zu hoch. Si homo hoc cog⌊itaret und blib bey vernunfft, cor rumperet. Non potest hoc credere, quod ad hos honores veniat et ad dex⌊teram dei sedeat, et S⌊umma S⌊ummarum: omnium b⌊onorum particeps et possit 10 gloriari se tam b⌊onum, sanctum ut Christus. E⌊uangelium ergo bene ostendit, quomodo mundus se helt ergo hoc.

'Nol⌊uerunt.' Ey ein schon stuck ist mer da, solch grofs cena wert in angepoten et illi nol⌊ebant. Num stultior pop⌊ulus illo? In terris ita est. Si vis dare 10 fl, er liff 40 meil nach, et prudentes dicuntur ꝛc. Si 15 fama veniret, quod rex vellet tales nup⌊tias instruere, quot, putas, accederent? si non accederent aliqui, dicerentur stulti, ut stultissimi. Si hoc stultitia, quomodo non hoc stultitia est, quod deus proponit tantam g⌊ratiam, quae redimat a morte, p⌊eccato, o⌊mnibus malis, quae dat omnia bona, non coronam regiam, sed re⌊gnum celorum dabo tibi. 'Nolu⌊erunt.' Quis cogitare 20 potest, quam nequam sit mundus? Beneficium dei est magnum, quod mihi anbeut re⌊missionem pec⌊catorum, ita p⌊eccatum ita mag⌊num uber all mafs, quod illud non accipiat. Si via 10 mil⌊iarium esset structa acubus, tamen deberet ꝛc. so wirts eim heim tragen, et tamen non v⌊ult, quomodo ille excusabitur? Plura dicuntur de l⌊ibero ar⌊bitrio et ratione, estne hoc 25 li⌊berum ar⌊bitrium, quod contemnit mundus tantum divitiarum? P⌊ropter fl lieff einer 10 meil ꝛc. Videmus ergo non humanam esse malitiam. Sat⌊an occludit oculos mundo, ut non possit videre hoc bene⌊ficium. Ideo dicitur Sat⌊anae reg⌊num, quia princeps mundi dicitur, quia non gewinnen ligt ad id ꝛc. Sicut Iud⌊aei pro nihilo hab⌊ebant terram desyderabilem, Sic nobis 30 ghet. Christi praedicatio est ita: si semel non auditur, non cessat, est patiens nobis et potest pati, quod contemnitur E⌊uangelium semel, bis, quod tamen impatiens est ꝛc.

Et mittit alios servos. Quid factum? Contemnebant, quod peius. Ita mundus est ad⌊fectus, quando proponitur salus, non modo non curat, sed 35 contemnit, pro vili re habet. Itaque quidam eunt in agros ꝛc. ey du fromb volck, das sind die tugent mundi, excecati in ratione, obdurati in ratione, ut non ag⌊noscant haec ingentia dona. 'Acker': der wart seiner narung, volunt magnas divitias habere, lassen predigen und aber predigen. 3. sunt peiores, qui non solum non praeferunt regnum terrenum celesti, sed eciam non

Matth. 22, 3 — Matth. 22, 5

---

zu 4 oben am Seitenrande steht mat. 22. ro   8 ad (2.) *fehlt*   15 instrueret quot *über* putas   22 esse   33 mittit *über* (venit)

R] possunt pati hanc praedicationem. Proponitur eis g[ratia, contra mur[murant, si non cessat, faciunt sequentia: dei servos ita solvunt, qui g[ratiam proponunt, ut hic vides, Ut scelus mundi manifestum fiat, ne possit excusari. Christiani non debent mori misericorde morte, sed ignominiosa, ut nullus sit, qui patienter ferat, sed ut dicatur esse seductor obsessus, quod non sit 5 homicida, qui ita ignominiose moriatur ut apostolus et praedicator Christianus. Et hoc faciunt ideo, quando E[uangelium praedicat de reg[no ce[lorum et spiritu Christi, so muss abghen, quod prius credunt. Pap[a et reg[num eius irascitur, quando dicimus eorum missas non esse Christum et eorum opera s[piritum s[anctum. Nihil aliud praedicamus: si debemus venire ad r[egnum 10 c[elorum, oportet nos habere sp[iritum Christianum. Das ist kein werck, quod cessat, da verderbt man die sach. Volunt, ut eorum res sit iustitia, quae servat ad celum, sciunt non esse Christum, s[piritum s[anctum, sed esse rem, quae servat ad hoc. Nos: si sponsus met non est, nihil valet, quia nullum opus tam firmum, quod semper oret ꝛc. Tum fit, ut tam sanctam velint habere 15 iustitiam ut Christi, et damnant nos, quod simus seducto[res et doc[trina Eph. 5, 32 diabolica. Nos ut Pau[lus Eph. 5. ut veniant in unam iustitiam, fortitudinem ꝛc. Christus quod fecit, non est meum? Et hic audis sponsum et sponsam unum fieri. Ego ad eum non venio, sed illius omnia ad me, quomodo ergo nos venisse[mus ad eum? Sic factum Iud[aeis, qui vol[uerunt 20 suam iustitiam statuere et damnarunt Apo[stolos. Diabolus ita obduravit mundum, ut non agnoscat suam prudentiam nihil esse, et hae duae causae, ut venter sat habeat, nam Sat[an dat ibi, 2. quod Sat[an met ibi regnat. 2. Tim. 2, 3 Timo .2. pugnat ergo semper contra. Vides speciem, quomodo ghe Euangelio, quando praedicatur. 25

Matth. 22, 7 Concludit: 'Iratus rex.' Hoc dixit Christus eis zu letz.[1] Facta praedicatio in palmarum vespera et praedixit, quod Civitas Hieru[salem excidenda per Rho[manos, ut non sit illis potestas, ius, et penitus emersa et Matth. 22, 8 dispersa per totum orbem. Ubi hoc factum, inquit: 'Non erant digni', vocati per p[rophetas et apo[stolos, sed non digni. Das ist dahin, ein ander 30 Matth. 22, 9 volck her. 'Ite.' Hic non est, quod prius simus invitati, sed auss dem Eph. 2, 11 f. Judischen volck hin weck ad g[entes, ubi non fuit scrip[tura, lex. P[aulus inquit nobis g[entibus nihil promissum, neque invitati per scrip[turam. Nos vero per apostolos invitati et hi vocant, quoscunque inveniunt, sive fuerant gest oder nicht. Hoc est, quod E[uangelium praedicatum per omnem mundum. 35 Malos et bonos, inquit, adduxe[runt. Hoc nondum factum. Hoc tempus ghet, quod servi ghen auff der strassen, apostoli inceperunt et nos adhuc

6 qui *über* ita 22 hec *zu 23 oben am Seitenrande steht* mat. 22. *ro*

[1]) zur letze *häufig von Luther gebraucht im Sinne von 'als ein Andenken, Abschiedsgeschenk' Grimm, D Wb. 6 Sp. 799; vgl. Erlang. Ausg. 50, 158. 229; auch am Schlusse des Liedes 'Nun freut euch, lieben Christen g'mein'.*

R] ruffen zu samen, Et mensae plenae fient, quando adventus ext⌊remi dei
khomen sol, quando E⌊uangelium est pervagatum totum orbem. Ubi hoc
factum, dum plenae mensae, dum nihil invitandum et cessandum, dum nihil
valebunt verba, sed hoc wirt gelten, quod sequitur: 'Intrat.' Hoc erit in Matth. 22, 11
5 die ext⌊remo, tum videbuntur mensae, iam non videntur praedicatores et
apostolos videmus, apostoli et servi non aderunt, sed ipse intrabit in spi⌊ri-
tuales nup⌊tias et omnes vide⌊bit i. e. veniet ad iuditium, quando finem
praedicatio hab⌊et, tum videbit duplices: quosdam ornatos veste nup⌊tiali,
quosdam non, alii sunt chari hospites et gruffen braut und breutigam.
10 Unicus homo significat totum acervum, qui E⌊uangelium audit et non acce⌊dit.
Vides, quod non nostrum sit, ut agamus, quod mali Christiani sint inter
nos: Hoc significatur regi, oportet nobiscum ferantur, qui in nuptiis sint
et tamen vestem non habent. Sedent cum aliis, sed thun dem sponso ein
schand an i. e. habent nomen, quod Christiani sint, habent E⌊uangelium et
15 aud⌊iunt, bap⌊tizati et vocant Christum deum et communia nobiscum habent,
was euserlich est, sed non habent veram fidem. Quod vestem charitatem
expo⌊suerunt, ist nit wol boss, putarunt charitatem in omnia. Nos lassens Kol. 3, 14
bleiben veram fidem, quia E⌊uangelium annunciat dei iustitiam contra superbos
sanctos, qui occi⌊derunt Apostolos, quod E⌊uangelium strack wider die welt
20 ghet, quia furet veram iustitiam. Quando ergo quis veram fidem habet per
s⌊piritum s⌊anctum et ornatus donis Christi, hic ornatus. 'Induimini Christum' Röm. 13, 14
Ro. XIII. Haec vestis non potest sat comprehendi. Qui non habet hanc
vestem, damnabitur in ext⌊remo die. Vera fides autem non nascitur ex nobis,
sed est donum et opus s⌊piritus s⌊ancti, qui est in Christo. Ideo tam efficax,
25 ut non sit sine operibus, imo cha⌊ritas fluit ex fide naturaliter, quae non est
iacens in animo ꝛc. Iam it sententia: 'Amice' ꝛc. sic damnabitur coram mundo. Matth. 22, 12
In ex⌊tremo iud⌊itio: fuisti inter Christianos et audisti E⌊uangelium et tamen
accedis cum vet⌊ere Adam, nondum fugisti p⌊eccatum, ibi non est sponsus
nec eius spiritus, ideo non pertinet huc. Post verba sequitur executio:
30 'In tenebras.' 'Manus' i. e. nunquam bringt gut dancken mit neque bonum Matth. 22, 13
faciet, et pena indicat, quae culpa. Prius ligavit manus et pedes peccato ꝛc.
'In exteriores.' Internae tenebrae sunt felices. Nobis praedicatur, quod
Christus cum sua sponsa habet omnia communia. Hoc nemo videt, sentit,
si centum soles ꝛc. sed latet occulta in fide et solo verbo praedicatur, sed
35 in ext⌊remo die revelabitur. Iam latet in corde: qui habet, habeat, sed jene
sunt ext⌊eriores, ubi eciam sol auferetur et luna et cor plenum tenebris und
'Heulen' prae schmertz est et grosz, das man die zen wirt klappen i. e. hitz
und frost, non erit medium i. e. inexprimibilis pena, nullibi inveniet refri-
gerium, et hoc erit an dem ort, qui eiicientur ex nuptiis, hic non faciunt
40 opera, et concludit: 'Ita multi sunt.' Hoc verbum conso⌊latione plenum, Matth. 22, 14

zu 34 über ꝛc. *steht* splenderent *sp* *zu 35 über* habeat *steht* seruetq⌊ue *sp* *zu 37 über* grosz *steht* adeo *sp*

R] si non da sthund, solt nymand predigen, quia tediosum, quod ille thesa[urus praedicatus contemnitur ꝛc. Ioh[annes bap[tista nihil mali fecit et q[uicquid vixit, vixit ad salutem hominum, proposuit E[uangelium, iustitiam, Christum, sponsum et sponsam, et pro hoc beneficio occiditur ignominiose. Haec est g[ratiarum a[ctio. Quis pateretur hoc, si non diceret E[uangelium: 'non sunt digni'? tamen mihi solatium, quod frustra non praedicavi. Si multi repugnant, tamen quidam erunt, qui accipient cum g[ratiarum a[ctione. Propter illos inquit non cessandum a praedicatione. Sic nos consolatur ut olim apostolos. Vides, wie es zu ghet auff erden, et per hoc indicatur duplex reg[num: Christi, in quo tanti the[sauri et Sat[anae, qui obdurat suos, ne agnoscant ꝛc.

Matth. 22, 8 — 5 — 10

63.

29. Oktober 1525.

Predigt am Sonntag nach Simonis und Judä.

R] Joh. 4, 47 ff. Luth: Dominica post Simonis et Iudae Ioh. 4.

In h[oc E[uangelio depingitur exemplum Christianae fidei, quae eius natura sit, et talis, quae debet augeri et perfici, quia sic depingit E[uange-

zu 12 Ea dominica .1. cecini missam germanicam W. Anno .25. *ro r*

Dr] [Bl. A ij] **Eyn sermon am xxi. sontag nach dem Pfingstag, von der rechten art des glawbens. Euangelium Johannis .iiij.** 15

Joh. 4, 47 ff. 'Es war eyn konigischer, des son lag kranck zu Capernaum, dieser horet, das Jhesus kam von Judea ynn Gallileam, und gieng hyn zu yhm und bat yhn, das er hynab keme und hulffe seynem son, denn er lag todkranck. Und Jhesus sprach zu yhm 'Wenn yhr nicht zeychen und wunder sehet, so glewbt yhr nicht'. Der konigischer sprach zu yhm 'Her, kom hynab, ehe denn meyn kind stirbt', Jhesus sprach zu yhm 'gehe hyn, dein son lebet'. Der mensche glewbt dem wort, das Jhesus zu yhm sagt, und gieng hyn, und ynn dem er hynab gieng, begegneten yhm seyne knechte, verkundigeten und sprachen 'deyn kind lebet'. Da forschet er von yhn die stund, ynn wilcher es besser mit yhm worden war, und sie sprachen zu yhm 'gestern umb die siebende stundt verlies yhn das fiber'. Da merckt der vater, das umb die stundt were, ynn wilcher Jhesus zu yhm gesagt hatte 'deyn son lebet' und er glewbt mit seynem gantzen haus. Das ist das ander zeychen, das Jhesus thet, da er aus Judea ynn Gallileam kam.' 20 25 30

16 rechten] gerechten *C* iiij] am vierdten *C* *17* war] was *(so immer) C* *21* so *fehlt C* *21/22* konigischer] künigische *C*

R] lium fidem, quod non sit res, quae quiescat, sed efficax, viva, quae semper unrugig ist, vel retro vel progreditur. Ubi non schwebt und lebt, tum non est fides, ut nemo securus sit, ut solemus, quando cepimus, quod putemus nos app|rehendisse Phi. 3. Non gilt anheben, sed fortfarn und je lenger, *Phil. 3, 12*
5 mher erkhennen.

Quia econtra est natura Satan, quod non dormiat 1. Pet. 5. Cum ergo *1. Petri 5, 8* non dor|miat, nec oportet, Christiani dor|miant, quia est princeps mundi, ut *Eph. 6, 12* in Epi|stola lectum. Ideo non potest pati, ut unus sit bonus Christianus, quia, ubi talem sentit, quod damnum facturus in suo regno.

---

zu 4 Phil. 3. *r* *zu 6* 1 Pet. 5. *r* *zu 7 über* oportet *steht* vt *sp* *zu 8 über* Epi|stola *steht* Ephe 6 *sp*

Dr] 10 Jn diesem Euangelio wird uns furgebildet eyn schon exempel des glawbens, wie er eyn gestalt hat, und was art und natur er ist, nemlich, das er soll zunemen und vollkumen seyn, und malet den glawben also ab, das er nicht eyn stilligendt und feyerndt ding sey, sonder eyn lebendig und unruwig ding, gehet eyntweders hindersich odder fursich, lebt und schwebt, und wenn 15 das nicht geschicht, so ist es keyn glawb, sonder eyn todter wan ym hertzen von Gott, denn der recht, lebendig glawb, den der heyliggeyst yns hertz geust, kan schlechts nicht feyern. Das sag ich darumb, das niemant sicher sey, wenn er gleych den glawben ergriffen hat, soll es nicht da bey bleyben, es gilt nicht anheben, sonder ye lenger ye mehr fort faren und zunemen und weyter lernen 20 Gott kennen.

Denn herwidderumb ist es die art und natur unsers widdersachers des teufels, das er auch nicht feyert, wie S. Petrus spricht am funfften capittel seyner ersten epistel 'Der teuffel schlefft nicht, er gehet herumb wie eyn *1. Petri 5, 8* brulender law, sucht, wen er verschlynde.' So nu der teufel nicht schlefft 25 und feyert nicht, so will es sich nicht zymmen, das eyn Christen feyer und die hend ynn schos lege, nemlich, das er so starck ist, denn er wird eyn Furst dieser welt genennet, wie ynn der heutigen Epistel stehet Ephesi. 6. 'Wyr haben *Eph. 6, 12* nicht mit fleysch und blut zu kempffen, sondern mit Fursten und gewelldigen, mit den weltregenten der finsternis dieser welt, mit den geystern der boßheyt 30 unter dem hymel'. Dieser Furst regiert die welt, tobt und wutet, ist toll und toricht, kan nicht leyden, das eyn Christen fort kumme. Es ist yhm auch nicht zu leyden, denn dardurch wird yhm eyn loch ynn seyn reych geprochen und seyn netz zerryssen. Darumb, wu er kan, let er keyn Christen auffkomen.

Wenn nu das feur des glawbens entzundt ist, und empffehet, und der 35 teufel des fuelt und gewar wird, so bald greyfft er yhm nach mit allen listen,

---

26 ynn schos] in die schoß *C* *32* wird] würde *C* *35* fuelt] empfindt *(so immer) B* listen] lüsten *B*

R] Quando ergo sentit E|uangelium accipi, dum greifft er nach omni fortitudine, quia v|ult defendere reg|num, ut integra maneat et obediens, icciroo Christianus habet tenta|tionum sat, ubi incepit credere: ubi non, signum est eum non esse Christianum est. Sat|an statim videt favillam.

Et hoc felt max|imis Sanctis, et securi sunt, quando omnia hab|ent: quos circumivit, antequam scirent. Vide, wie es den grossen leuten gangen ist, ut Mose et Aa|ron et omnibus principibus in Iuda. An non max|ima fides in illis, cum effugerent regem Aeg|ypti, per mare transg|rederentur non timentes? et alia sig|na fec|erunt, quibus suam fidem exhi|buerunt. Postea ceciderunt in parvo, quod panem non haberent. An non mag|num, quod tanti ho|mines, qui vicerunt sat|anam et postea vincuntur a ventre et peccabant tam graviter, ut deus prosterneret? Nos putamus ein sicher ding.

4 (. . . .) Sat|an

Dr] denn er weys, was schadens er dadurch empffehet ynn seym reych, darumb mit allem ernst beschitzt er seyn reych und fleyssiet sich alle zubehalten unter seym gehorsam.

Derhalben ist es gewis, wenn eyn Christen ansehet zuglew[Bl. A iij]ben, so volget yhm auff dem fus nach die anfechtung und vervolgung, und wenn das nicht geschicht, so ists eyn zeychen, das der glawb nicht rechtschaffen ist und das Euangelium nicht recht ergriffen hat, denn der schalck droben hat eyn scharff gesicht, wird bald gewar, wu eyn rechter Christ ist, darumb fleyssiet er sich, das er yhn zum fall bringe, und umlegert yhn, ficht yhn an an allen orten, denn er kan nicht leyden, das eyner von seym reych weyche.

Darumb ist es geferlich also zuleben, denn der teuffel hat uns bald uberrumpelt. Und das geschicht auch wol den grossen heyligen, die das wort Gottis recht fassen, und wenn sie auffrecht stehen und meynen, sie seyen sicher, so ist dieser schalck hynder yhn her, schlecht sie nidder und ringt mit yhn so lang, bis er sie zu boden schlecht, Sich, wie es den grossen leutten widderfaren ist, dem Mosi, Aharon und den fursten der Juden, die haten eyn schonen glawben, das sie aus Egypten fureten das volck, Und das gantz volck gieng ym glawben durch das rott meer, durch den todt und die wustin und ander viel wunderthaten, damit sie yhr glawben bewysen, zu letst fallen sie uber eyn stuck, damit das ander alles zu grundt gehet, forchten, sie mussen hunger sterben, Ist es nicht eyn jamer, das sie durch solch grosse stuck beweysen yhren glawben, gehen ynn und durch den todt, ringen mit yhm und uberwynden yhn, Do sie meynen, sie seyn die besten, da fallen sie dahyn, lassen sich den bauch uberwinden und murren wider Gott, werden auch so hart angefochten, das sie alle hyn fallen, der teuffel schlecht sie alle darnider, darumb ist es

21 bringe] bringt B 28 Ahron B Aharon C 31 yhr] irn C

R] Mose quoque fanck darnider, cum aquam deb[eret elicere: 'An possum?' 4. Mose 20, 10 Hic vir plenus s[piritu s[ancto hic cadit et plus respicit infid[elitatem pop[uli, non verbo heret dei, an non fuit tentatus a Sat[ana et deus eum corripuit, ut prohib[eret ei et Aa[ron introitum in terram? Pet[rus erat Matth. 14, 28
5 fortis in fide, ubi Christum vidit, er wagt es auffs wort Christi, quia certus, quod aqua ferret. Max[ima fides e navi in mare res[ilire. Ubi putat se securis[simum, venit ventus, ibi oblivis[citur verbi Christi, quod Satan ex corde trahit. Es ist ein subtil ding umb den gla[uben, adoritur nos Sat[an, ut sic deiiciat penitus. Christo praesente hilten ob dem Christo pop[ulus,

zu 1 Mose *r* *zu 4* Petrus *r*

Dr] 10 nicht gewis und sicher, so einer anfehet zu glewben, und ja nicht ye lenger ye mehr fort und fort gehet.

Der gut Moses, der doch so eyn starcken glawben hat, felt auch dahyn, do er solt aus dem felsen wasser schlagen mit dem stab, zweyffelt er und sprach zum volck: 'Kommet her, wyr wollen sehen, ob wyr euch wasser aus 4. Mose 20, 10
15 dem felsen kunden treyben.' Der gut Moses, der so viel miracel thon hat, felt yn die vernunfft und ynn eyn fleyschlichen verstandt hyneyn, forcht, das yhn der unglawb des volcks wird hyndern an dem grossen miracel und zeichen, Er solt aber bliben seyn am wort hangen, Er solt das wort Gottis hoher, grosser, stercker und krefftiger geacht haben, denn den unglawben des volcks,
20 der gut man ward hart angefochten, strauchlet und felt hernider.

Ym newen Testament haben wyr auch der gleychen exempel, Petrus was gewis und starck ym glawben, do er Christum sach (Matthei. 14) auff dem wasser, sprach er aus eynem starcken glawben: 'Herr, las mich zu dyr Matth. 14, 28 kommen', Und steyg aus dem schiff ynn das wasser. Er was gewis, das yhn
25 das wasser wurd tragen. Das war eyn treffelicher glawb S. Peters und eyn grosser geyst, darff sich sicher mitten yn das wasser und ynn die geferlickeyt, ja gantz ynn tod hyneyn geben, wagt ers frisch und unverzagt auff Christum, Do er meynt, er sey am aller sicherstem, so erhebt sich eyn wind und ungewitter, da vergist er des wortes und let den glawben fallen, er felt dahyn,
30 synckt ynns wasser und gehet unter, let yhm den teuffel den glawben aus dem hertzen reyssen, Wu ist nu der glawb? Es ist eyn subtil ding umb den glawben, es ist bald ubersehen, das man da hyn strauchelt, der teuffel ficht auff, hat die sach bald gewunnen, wu man nicht wachet.

Wie starck hielt das volck uber Christum? Sie hielten yhn fur eyn
35 Propheten und hyngen yhm so seer an, vertediget yhn mit solchem ernst, das sich auch die Fursten des volcks musten entsetzen, dorfften nicht hand an yhn legen. Do [Bl. A 4] sie aber yhn begriffen und yhn bunden und hynfurten,

35 vertediget] vertedigeten *C*

R] tandem videbat laqueos an, quos hab|ebat in manibus, ibi offende|bantur eciam dis|cipuli, ubi erat fides s|ive sanctitas? da fiel es da hin.

Sic nostris temporibus principio E|uangelium omnes amplectebantur, nullus princeps. Quando adorti sumus sacer|dotes, multi ceciderunt. Item quando principes et rusticos, da ists gar hin. Neque cessabit Sat|an, quia 5 hoc facit, ut extinguat E|uangelium. Hinc veniunt sectae: quidam bap|tismum, alii sacramentum, Alii gladio volunt defendere. Videbimus in tota germania vix unum predigstuel reyn, et aget dilig|enter, ut penitus nullam contionem reyn bleib.

Adhuc docti et electi offendentur. Nos securi non curamus, ut deus 10 verbum erhelt et nomen eius aufsging, nemo curat, ergo wirt got den teufel

4 (E) nullus 7/8 Videbimus *bis* reyn *unt*

Dr] schlugen yhn an eyn creutz, da felt das volck dahyn, Burdi, burdi[1], da ist keyn Prophet mehr, stehet keyner bey yhm, ja schreyen noch wol uber yhn 'Creutzigen, creutzigen', und das wol erger ist, seyn eygen junger wychen von yhm. Wu bleybt nu yhr glawb und heyligkeyt? Also gehet es auch ytzund 15 zu unsern zeyten, Am ersten, do das Euangelium angieng, do war es eyn liepliche prediget, wolt alle welt Christen seyn, nymant war darwidder, do, man aber anfieng Munich, pfaffen und Nonnen anzugreyffen, die Meß tadlen puh, da fallen sie da hyn als die bletter von den bomen. Darnach als man auch die Fursten angriff, da vervolgt man das Euangelium noch mehr und 20 begundt es ye lenger ye mehr abzunemen. Der teuffel feyert nicht, darumb erweckt er so viel secten und rotten. Wie viel haben wir ytzund der secten gehabt? Eyner hat mit dem schwert gehandelt, eyn ander hat das Sacrament angriffen, etlich die Tauff, Der Teuffel schlefft nicht, er wird es noch mehr machen, er feyert nicht, sihet sich umb und fleyst sich, das er es da hyn bringe, 25 das keyn rechte lere ynn der Kyrchen bleybt, und wird es da hyn bringen, das, so man das gantz teutsch landt aus durch und durch gieng, das man keyn rechten predigstul finden kunde, da das wort Gottis wird geprediget wie vor, Er unterstehet sich, das er keyn rechte lere las auff kumen, denn er kan es nicht leyden. 30

Es ist schwer, dem feyend zu empflihen, er laurt und ficht ynn alle ort und treybt es so hart, das auch die gelerten fallen und die auserwelten strauchlen, als Moses, S. Peter und die Apostel, Wyr meynen, wyr sind sicher, lassen es hyn schleychen, nymant achtet seyn, nymant sorget dafur. Wyr solten Gott bitten und anruffen, das er das Euangelium wolle erhalten 35 und seynen heyligen namen weyter aus lassen geprediget werden, aber nymant

17 prediget] predige *B* predig *C* 35 wolle (wölle *B*)] wölt *C*

[1]) *Vgl. oben S. 366.*

R] und uns zusamen lassen, dum sumus perditi, quia fortior nobis, Si eciam scrip[turam hab[emus, quia statim confidentia.

Sat[an potest facere, quod tales seducto[res putent se S[anctos, ut Arrius. Christiani dicunt: si tu subvenias, bene, si non, actum. Pet[rus erat 5 certis[simus, sed submersus, post vidit, ubi quaerendum auxi[lium. Ubi hic adfectus non est, non sumus Christiani. Si quis est certus ut Pet[rus et habet scrip[turam, nisi adsit potentia dei, ut maneat in illa scrip[tura, nihil fit. Et hoc fit, ut vigilemus et stemus in humilitate, ne putemus nos appreh[endisse, ut ita adfecti simus, quod semper incipiamus E[uangelium

zu 3 oben am Seitenrande steht Ioh. 4. *ro* 2/4 quia *bis* dicunt *unt* *zu 4* Arius *r* 8 viligemus

Dr] 10 sorgt, nymant bitt, das es fort gehe, So wird es auch also gehen, das Gott uns und den teuffel zu hauff wird lassen, so ist es denn mit uns aus, er stust uns zu boden, und komen also ynn solchen jammer durch unser vermessenheyt und lassheyt.

Der teuffel kan auch den rottengeystern furhalten, das sie meynen, sie 15 haben recht, wie die Arrianer, sie meynten yhr ding wer recht, Do war nymant, der do gesehen hett, ob yhr sach recht odder unrecht were. Aber eyn Christ wyrfft seyne synne herunter, vermisset sich nichts, sonder spricht demutiglich zu Gott: 'Lieber Herr, wie wol ich der sach gewiss byn, so kan ichs doch on dich nicht erhalten, hylff du, es ist mit myr verloren.' Er ist wol der 20 sach gewiss wie S. Peter ym wasser, er kundt nicht gewisser seyn, das wasser truge yhn da hyn, er wist keyn hyndernis mehr. Do aber der wind her rauschet, da sahe er, war an es felt. Das mus nu ym hertzen wol gefasset werden, denn wie wol man der sach gewiss ist und die geschrifft hat und mit hellen spruchen auffs aller best verwaret und gerust ist, so stehet es doch ynn 25 Gottis krafft, willen und macht, der uns beschutzt und dem teuffel unserm widdersacher und grostem feyend weret.

Das geschicht aber darumb, das uns Gott wacker mache und ynn der forcht behalte, das wyr allwege ynn sorgen stehen und zu yhm schreyen: O Herr, hilff uns und mehre uns den glawben, denn on dich ist es mit uns 30 verlorn.

Unser hertz soll allweg also stehen, als fiengen wyr heut an zuglewben, und alle tag also gesynt seyn, als ob wyr das Euangelium nye gehort haben, man muss alle tag anheben, Das ist die art und natur des glawbens, das er wachse und fort fare, der teuffel (wie ob gesagt ist) feyert nicht, hat keyn 35 ruw, wird er eyn mal geschlagen, so stehet er widder auff, kan er nicht da vornen hyneyn komen, so sicht er, das er da[Bl. B 1]hynden hyneyn komme,

18 ichs] ich es *B* *21* truge *B*] trugt *A*

R] ag|noscere. Fides ergo est in tali natura, ut augeatur, quia non cessat Sat|an:
1. Petri 5, 8 si semel deiicitur, redit. 'Circumit', inquit Pet|rus.

2. Kor. 4, 7 Nos sumus vas 2. Cor. 5. Et 'thesa|urum', quam statim percussi sumus. Infirmior sum olla ad Sat|an, q|uanquam the|saurum hab|eo, et fidit, quod sim vas testa|ceum, si te percutio, so wil ich dir bald ein schnappen[1] geben. 5

Deus hebt also an et dat tantum the|saurum in tale vas, irascitur Sat|an, das got so spottisch mit im an hebt et dat nomen ei, quod sit princeps mundi, et tamen adoritur talibus vasis. Certe mihi doleret, quando quis me adoriretur stipula. Si esset unus diabolus contra alterum, non adeo tederet. Potest una opinione tamen destruere, non potest reedificari multis annis. 10 Scimus hinc, quod fides non nostrae potentiae sit, sed dei. Pet|rus: Est

zu 2 1 Pet. 5. r zu 3 2 Cor. 4. r 6 (h)an

[1]) Schnappe vgl. Nachtrag.

Dr] wo er nicht dahynden hyneyn kan, so bricht er zum dach hyneyn oder grebt unter der schwellen hyneyn, arbeyt so lang, bis er hyneyn kommet, er sucht viel list und anschleg, wa es yhm an eym felt, nympt er eyn anders zurhandt und treybet es so langk, bis er gewint. 15

2. Kor. 4, 7 'Wyr haben den schatz ynn yrdischen gefessen' 2. Cor. 4.

Es ist eyn arm schwach ding umb eyn menschen, wie S. Paulus spricht 2. Cor. 4: Wyr haben eyn grossen schatz ynn eym schwachen gefesse, das ist das Euangelium. Ich byn schwecher denn eyn dopff gegen eym depper, es ist eyn schwach ding umb eyn dopff, ist bald zubrochen, so wird denn alles verschutt, das darynn war, Also der teuffel, so er merckt, was der glawb fur eyn schatz ist, ynn eym armen dopfflin behalten, tobt und wutet, und spricht mit zorn zu uns: Ich will dich treffen, will dyr den topff zuschlagen, du hast eyn grossen schatz, den will ich dyr ausschitten, ich will dyr eyns versetzen, Wenn es myr zu gelassen wird, wie bald wolt ich den dopff zuschlagen haben, meyn gesell, du bist eyn armes und elendes dopfflin. 20 25

Gott setzt also das arm dopfflin unter die feyendt, es wer dem teuffel eyn schlechte kunst, das er ynn eym augenblick eyn gantz landt zuprech, Darumb ist er zornig, das Gott die sach so nerrisch mit yhm ansehet, helt yhm entgegen eyn armes dopfflin, und ist er doch so eyn grosser Furst und gewaldiger Herr der welt. Es solt mich auch verdriessen, wenn ich eyn starck man wer, und welt mich eyner mit eym strohalm narren, ich solt wol den strohalm vor zorn zureyssen, wolt lieber, das er mit eym spieß, schwert und follem harnesch widder mich stund, wie es auch verdrossen hat den starcken Goliaht, das der David mit eym stab on harnesch widder yhn dorfft tretten, Also ist 30 35

16 ynn] im B 19 depper] döpffer C 26 dopfflin] döpflin oder hefelin B
33 follem] follen B 34 Goliaht] Goliad B Goliath C

R] mechtig, zornig, quod ita despicitur mit einem solchen infirmo vase, quando autem habet rem, so zu schmeist er, ut factum cum rusticis, obiiciebat eis scrip[turam, verbum dei. Omnia ablata, fides, spiritus et scriptura, habebimus tales multos. Christus non manebit deus, virginis filius, si non procedit 5 una via, alia ingreditur. Sic semper fecit. Vidimus, das eben ghet ut semper ante. Ideo in soli[citudine stemus et vertamus oculos ad celum, ut auxil[ium petamus, quod incepimus in fide, quod sumus vasculum, ne deiiciat Sat[an hoc, qui circumit et velit, si ipse non vigilat. Docet ergo E[uangelium augmentum fidei.

3 scriptura] spm̄ *4 non bis* nou *unt* *zu 6 über* soli[citudine *steht* timore *sp*

Dr] 10 dem teuffel auch, ist zornig, das yhn Gott durch fleysch und blut will unter die fus dretten, wenn eyn grosser geyst widder yhn were, so were es yhm nicht so verdriesslich, denn das verdreust yhn seer, das eyn armer madensack, eyn schlechts doppflin, soll ym zum trotz da sitzen, eyn schwachs gesess widder eyn so gewaltigen Fursten, Gott hat seyn schatz (spricht Paulus) ynn eyn armes 15 schwaches gesess gelegt, denn eyn mensch ist schwach, wird bald zornig, geytzig, ubermutig und mit andern geprechen beschwert, da mit der teuffel den topff bald zuschlagen hat, denn wenn yhm Gott raum lies, het er garbald den gantzen topff zuprochen. Mit falscher lere bricht er viel dopff, Nu das alles geschicht (spricht Paulus), das wyr wissen, das es nicht ynn unser krafft stehet, 20 sonder ynn Gottis krafft, Gott hat also seyn trotz widder den teuffel gesetzt und spricht zu yhm: Du starcker geyst, ich will dyr eyn armen schwachen topff fursetzen, trotz, greyffe myr yhn an, das verdreust yhn aus der massen seer, darumb gehet er umb wie eyn brulender law, wolt gern die schwachen gesess und topff zubrechen und zuschmettern. 1. Petri 5, 8

25 Secht, wie er gethan hat mit den propheten, welche die pawren haben auffbracht, das hat nu keyn mensch gethan, sonder der teuffel, der wolt die dopff zubrechen und hat yhr auch viel zuschmettert, also das der glawb und die geschrifft hyn felt, Ja es werden noch mehr rotten geyster komen, und wird noch darzu komen, das sie Christum nicht fur Gott werden halten und 30 eyner iunckfrawen son. Der teuffel, wenn yhm eyns wird genomen, so nympt er eyn anders zurhandt, es ist von anfang alleweg also ergangen und wird also bleyben, darumb das wir ynn sorgen stehen und unser augen gegen hymel heben, das wyr Gott erkennen, und das, so wyr ym glawben angefangen haben, das Gott das selbig wolle schutzen und das gesess halten. Der teuffel 35 aber wolt gern den topffe zubrechen und mit fussen dareyn tretten, die andern, die seyn sind, reysset er hyn, hat seyn freud und lust an yhnen. Das ist nu

10 yhn] im *B* *13* schw=chs *A* schwach *B* schwachs *C* *14* seya *A* *15* gen=legt *A*; *das* a *in* schwachs *(Z. 13) und das* n *in* seyn *(Z. 14) sind in A eine Zeile tiefer geraten* *30* iunckfawen *A* *34* schutzen] bschützen *B* *36* seyu *(1.) A*

R] Joh. 4, 47 'Regu|lus.' Multis hoc evenit, quod habuerunt infirmos. Sed hoc, quod is audiebat Christum venire ex. Ibi incepit fides. Hic Christianus est, quod fidem habet. Depingit E|uangelium. Ad neminem currit nisi Iesum et heret in eius corde, sic|ut omnibus auxiliatur, sic et in mea neces|sitate. Haec est vera fides. Sic in omni neces|sitate cor debet esse adfectum. 5 Si ita cogitas|set: quis scit, an mihi auxi|lietur, sed fides lebt und schwebt et venit non diffidens, quin. Haec est inceptio fidei. Vide, quomodo augeatur. Matth. 8, 26 Christus dicit, quod non credat, et tamen credit. Sic ad disc|ipulos Matth. 14, 31 dicit, quando vocat eos Modica fide, ut ad Pet|rum, quando diffidit Pe|trus,

zu 9 Nisi signa *r* *zu 10 über* fide *steht* praeditos *sp*

Dr] eyn eyngang zum Euangelio, ynn welchem stehet vom anhalten des glawbens, 10 und spricht also

Joh. 4, 47 [Bl. B ij] 'Es was eyn konigischer, des son lag kranck zu Capernaum.'

Das ist wol mehr leuten geschehen, das sie krancke kinder haben, aber das ist zu mercken, wie hernach volgt. 15

Er 'horet, das Jhesus kam von Judea ynn Gallileam und gieng hyn zu yhm und bat yhn, das er hynab keme und hulffe seynem son, denn er lag tod kranck'.

Da hept sich der glawb an, er verlet sich auff Christum. Das er aber eyn glawben hab, zeygt das Euangelium an, denn er horet von Christo, wie 20 er die krancken gesund machet, da felt seyn hertz darauff, hencket sich an Christum, gedencket also: hilfft er allen menschen, so wird er myr auch helffen, wird meynen son gesund machen, er helt Christum fur eyn sulchen man, der den leuten kan helffen, und versihet sich alles guttes zu yhm. Das ist nu eyn recht hertz eynes Christen, das er sich an Christum hencke. Wenn er aber 25 ynn eynem zweyffel wer gestanden, so wer er nicht zu Christo komen, sonder wer seyn hertz also gestanden: Er hilfft wol ander leuten, wer weys aber, ob er myr auch werd helffen? er het die sach also lassen anstehen, Aber seyn glaw lebt, darumb stehet er auff und gehet hyn zu Christo, Das ist das anfahen ym glawben. Nu werd yhr sehen, wie yhm Christus ynn die quer 30 und widdersynnes entgegen gehet, und wie seyn glawb angefochten wird, spricht also zu yhm:

Joh. 4, 48 'Wenn yhr nicht zeychen und wunder sehet, so glewbt yhr nicht.'

Wie reympt sich das? Er spricht: 'Yhr glewbt nicht' und hat gleych 35 wol eyn glawben. Also sprach er zu seynen jungern, und nemlich zu S. Petro: Matth. 14, 31 'Du bist eyns kleynen glawbens, Warumb zweyfelst?' Petrus war der sach gewiss und hat eyn glawben, darumb gieng er auff das wasser, aber do er

15 merccken *A*

R] cum tamen crederet: inceperat quidem, sed non fure fort. Sic ghets dem. Ille audit in Caperna|um de Christo et accurrit. Ubi vero videt Christum sich wegern, ut descendat, stost er sich et putat non talem fut|urum Christum ipsi ut aliis. Haec est tentatio. Christus per verbum durum, ergo Christi, 5 findt er. Ibi Sat|an ist hinder dem her khomen: abi, putas, quod te iuvabit? Sed Christus hilfft ym.

Et interim clamat vir: descende. Quid illi deest? Nempe si Christus adesset, posset iuvare: econtra. Das ist auch ein mangel. Non credit absentem posse ꝛc. ibi stofft sich der glaub et penitus succumbit. Iam vas fractum. 10 Non credit aliter quam filium moriturum. Christus erigit et confirmat fidem. 'Vade', inquit, 'filius' ꝛc. Breve verbum, sed vide, quanta fides in eo. Joh. 4, 50 Iam ascendit ille in fide et fit fortis Christianus et credit. Si non credi|disset, non abiisset, servat ergo in corde. 'Vade, filius.' In hoc heret.

zu 4 über ergo *steht* alloquitur *sp* 5 dem *durchstr sp darüber* yhm *sp* *zu 11* Vade filius tuus *r* *12/13* et credit *bis* servat *unt*

Dr] den wind sach, zweyfelt er und sanck unter, also hie auch, der gut man horet 15 von Christo eyn geschrey, das er yderman helffe, das glawbt er und kam zu yhm, do er aber hort, das sich Christus widert[1] zu yhm zukommen, do stost er sich, und felt der glawb dohyn, sorgt, Christus werd nicht zu yhm kommen. Das ist eyn puff, da gehet die anfechtung an des angefangen glawbens. Es was eyn hart wort: 'Es sey denn, das yr wunderzeychen sehent, so 20 glewbt yhr nicht' ꝛc. Das wort macht yhm anfechtung und eyn zweyfel, das er dahyn strauchelt, der teufel stund hynter yhm und sprach: gehe hyn zu haus, wart deynes dings, er wird dyr nicht helffen. Aber der Herr verlest yhn nicht, hilfft yhm gleich widder auff und spricht zu yhm

'Gehe hyn, dein son lebt.' Joh. 4, 50

25 Er hat eyn glawben gehabt, denn sonst het er yhn nicht zu seynem son gefodert, Was mangelt denn yhm? Daran feylt es yhm, Er glewbt also, wenn Christus zu yhm ynn seyn haus wird kommen, so kunde er seyn son gesund machen, Wenn er aber nicht da were, so kunde er yhn nicht gesund machen, seyn glawb streckt sich nicht so weyt aus, das er glewb, das Christus kunde gesund 30 machen, er wer denn gegenwertig, er must eyn hoher stuck des glawbens haben.

Nu der glawb was dahyn, das topfflin war zuschlagen, er meynt, seyn son solt sterben, Do fert Christus zu, richt yhn widder auff, setzt yhn ynn eyn hohern stand und spricht zu yhm: 'gehe hynab, deyn son lebt.' Do steygt er von seynem ersten glawben (so er glewbt, Christus kunde gesund 35 machen, wenn er gegenwertig were) und kompt ynn eyn hohern glawben, das

17 werd] wer *B* *20* zwyfel *A* *27* wird] wurd *B* *31* war] ward *B* was *C* *34* steygt] stayg *C*

[1]) sich widern = *sich widersetzen, weigern; Lexer s. v.* Wideren.

R] Filius iacet in Capernaum et ille est cum Christo et potest capere, quod filium deseruerit egrotum et credat sanum. Ibi ratio dixis[set: sicut amisisti, ita invenies. Econtra Regulus credit.

Ibi vides veram naturam fidei, quae immergitur in verbo et heret in eo. Sicut sonat verbum, ita est. Quam fortis fides haec, ut exuat omnem sensum, augen, rationem, et in solo verbo: 'filius vivit' heret. Sic nobiscum facit, curat, ut de fide in fidem ꝛc. dicunt: si quis in ext[remo fine haberet scintillam fidei, consisteret. Verum, quando quis 'granum syna|pis', Christus. Vide, quomodo hoc granum maneat, ne voretur ab avibus, si habes, salvaris, utut parva. Hunc honorem dat dominus fidei, ibi labor, ut maneat.

Matth. 17, 20

zu 2 über filium steht febris sp zu 4 Natura fidei r zu 5 über est steht credit sp zu 7 über facit steht dominus sp Ro. 1. r

Dr] er yhzund dem wort glewbt. Denn wenn er dem wort nicht glewbet het, so het er nicht von seym hals gelassen, het nicht nachgelassen, er were denn mit yhm zu haus gegangen, Aber er fasset das wort, glewbt yhm und henckt sich daran, Der son ist daheym, und Christus ist da bey dem vatter.

Nu, der vatter fasset das wort yhn das hertz und spricht bey yhm selber: meyn son ist kranck, aber ich wird yhn gesund [Bl. C 1] finden. Das war eyn glawb widder die vernunfft und erfarung, Die vernunfft het also gesprochen: Do ich byn von meynem son ausgangen, war er kranck, wie du yhn verlassen hast, also werdestu yhn finden. Aber der glawb spricht das widderspill, stehet stracks ym wort und erseufft sich dareyn und zweyfelt gantz nicht, es sey nicht anders, denn wie das wort lautet: 'Gehe hyn, deyn son lebt.'

Das ist eyn feyner und starcker glawb, das der mensch sol also ausziehen synn, witz, vernunfft, augen und das hertz, und sich ynn eyn kleynes wort sencken. Christus spricht: 'Deyn son lebt', so spricht er: Es ist gewiss war, ich wird es also finden. Also bleybt der glawb nicht mussig und stilligen, sonder fert fort, steyget auff. Also thut Christus uns auch, let uns angefochten werden, das wyr ym glawben zunemen.

Wenn wyr an unserm end, so wyr sterben sollen, eyn sollich funcklin des glawbens heten, so wolten wyr wol bestehn, wie auch Christus spricht ym Euangelio Matt. 17. 'Wenn ewer glawb ist wie eyn senffkorn' etc. Es ist eyn kleyn ding umb eyn senffkorn, welcher aber eyn sollichen glawben hat, der werd gewiss selig. Man darff nicht ansehen, das der glawb kleyn ist, sonder darauff mus man sehen und achthaben, das das senffkorn beleyb und nicht von den vogeln gefressen wird, das uns der teuffel den glawben nicht aus dem hertzen reysse, man darff nicht sehen, wie ring der glawb sey, da ligt aber die macht an, das man sich fursehe, das der glawb nicht umbgestossen werde.

Matth. 17, 20

19 werdestu (werdest du B)] wirdestu C 28 sollen A 32 werd] wirt C 34 wird] werd C

R] Apostoli, Mose habue|runt, sed ceciderunt, so gering non est fides, si consistit, manet. Et fieri potest, ut qui magnam fidem hab|et, in tentatione cadat, et econtra, ut latro. Et tum indicat deus, quod non sit dis|crimen Luk. 23, 42 magnae vel parvae fidei, ut non praeferamus nos Sanctos aliis.

5 Similitudo est in fructibus: quando blůet arbor, tum est alba. Quot pereunt ynn der blůet, ut veniente pluvia. Quando plue weck ist, vide, quot decidunt ante maturitatem. Quando grandiora fiunt, veniunt die rauppen ꝛc. et vix manet centesima pars fruct|uum. Sic fit, quando E|uangelium incipit, omnes credunt, quando venit ventus, deficit et sic deinceps, dein rotten, 10 secten, die zu schmeyssen und durch born, ut pauci in vera fide maneant.

zu 3 Latro *r* *zu 5* Aptis|sima similitudo *r* *zu 7 über* grandiora *steht* poma *sp* *zu 10 über* secten *steht* wurm

Dr] Petrus auff dem wasser hat eyn glawben, darumb trug yhn das wasser, das er nicht unter gieng, wer er aber also ym glawben blyben, so wer er wol hundert meyl gangen auff dem wasser. Also Moses hat eyn starcken glawben, er fiel aber dar von. Es ligt nicht daran, ob der glawb starck 15 odder ring sey, sonder das er bleibe, wie ring er ymmer mag seyn. Es kan sich begeben, das der, so eyn ringen glawben hat, das er ym glawben bleybe, und der eyn starcken glawben hat, das er darnider fincket und zweyfelt. Moses und Petrus hatten eyn grossen und starcken glawben, also das Moses ym glawben das volck Israel mitten durch das meer und den tod furet, 20 Petrus unverzagt sich auff das wasser let, aber sie fallen darvon, wie wol sie Gott bald widderumb auffrichtet, Der schecher aber am creutz ergriff den glawben eyn mal und bleybt darbey. Luk. 23, 42

Gott thut es darumb, das er will die vermessenheyt nidder schlagen, das wyr nicht trotzig und ubermutig werden, sonder stehen ynn der forcht 25 allwegen, Wenn die anfechtung kumet, zuhandt fallen wyr ynn yrthumb, und des eyn schon gleichnis von eym bome, welcher ym lentzen anfehet zu pluwen, und thut sich der baum so seer auff, das er vom pluwet gantz weys wird, Wenn denn eyn regen darauff kumpt, so nympt er viel der plust hyn=weg, und eyn reyff frisset sie noch mehr hyn, Wenn denn die frucht begindt 30 anzusetzen, do fallen der jungen frucht, nemlich durch eyn wind, so viel dar=von, als ob es hernider schneyet, wenn nu die frucht gros wird, so kummen die rauppen und die wirm dareyn, die zernagen denn und zerstechen die frucht so seer, das kaum der zweyntzigest, ja noch kum der hunderst teyl gut bleybt. Also gehet es auch zu mit dem Euangelio, wenn es angehet, so will yderman 35 Christen werden, let sich feyn an, gefelt allen menschen wol, so denn eyn wind odder regen der anfechtung kumpt, so felt man mit hauffen davon. Darnach kummen die secten und rotten, wie die wirm und keffer, zunagen und be=

22 bleybt] belib *C* 27 pluwet (blůet *C*)] plůenn *B* 32 denn] dann denn *B*

R] In his fructibus videmus, quam zu ghet mit dem E|uangelion .1. ne fidamus incepta fide, ne securi simus. Si veniret Sat|an cum doc|trina fal|sa, inveniret nos securos, inveniret domum mundam, sed .7. spiritus ꝛc. Christiani sciunt ita oportere esse, ut discant in timore semper manere et si viderem totum mundum deficere, quia in morte cogitandum, quod solus sit in terris. 5

Luk. 11, 26

Haec b|ona fides, quae consistit in verbo 'vade', hic facit honorem deo, quod non palpat. Ideo deus dat rursum illi honorem et facit, ut plenus sit fide. Vides, deus non potest tandiu expecta|re, donec venit in domum,

7/8 Haec *bis* palpat *unt* 7 fides *r* 9 fide *bis* venit *unt* *zu* 9 Heri hora .7. *r*

Dr] schmeyssen die frucht des Euangelii und kumpt auff so viel falscher lere, das wenig bey dem Euangelio bleyben. 10

[Bl. C ij] Die gleychnis ist eyn zeychen und eyn bild eynes rechten glawbens, Also stehet der glawb zum ersten ynn dem, das wyr nicht sollen sicher seyn, uns nichts vermessen, sonder alle wege ynn der forcht bleyben. Wyr sind von Gottis gnaden hie reych ym wort Gottis, sind aus eyner dieffen und schwere finsternis gezogen, Aber wyr vergessen des wortes, werden schwach, gehen dahyn, nemen uns des nicht viel an, es schmeckt uns nichts, Wenn nu eyn mal hyreyn brechen werden die falschen propheten mit yhr falschen leer, und auch der teuffel hyreyn wird rauschen, findet uns mussig und das haus reyn und gekeret, so wird er sieben teuffel zu yhm nemen Luce. 11., die boser sind denn er, und wird zu letzt erger mit uns den ym anfang, Und ob es sich gleich also begeben wurd, sollen wyr doch nicht darumb verzagen, sonder eynandern unterrichten, das wyr lernen an Gott hangen und sprechen also zu Gott, yhn bittende: 15 20

Luk. 11, 26

Barmhertziger Gott, du hast myr geben, das ich eyn Christ byn worden, hylff, das ich es bleybe und neme von tag zu tag zu ym glawben, wenn gleich die gantz welt solt fallen, und sich yderman rotten wurd, und der teuffel alle topff zuprech, so will ich mich nicht daran keren, sonder mit deyner Gottlichen hilff bey dem Euangelio bleyben, Also soll eyner gedencken, als ob er alleyn ynn der welt sey, wie denn ym tod am lesten ende geschehen wird, da wird keyner fur ander leut trachten, sonder eyn ytlicher fur sich selber sorgen. 25 30

Also der glawb dieses mans ist gar schon und eddel gewesen, er hort das wortlin: 'deyn son lebt', dem glewbt er und gehet hyn, gibt Gott die ehr, fasset alleyn das wort, henget sich dar an, tappet nergent nach, also gibt yhm Gott auch die ehr, mecht yhm seyn son lebendig, richt yhn auff und sterckt yhn ym glawben, lat yhn nicht ym zweyffel und ynn der schwacheyt sticken, sonder macht yhn gewis und starck ym glawben, let yhn fort faren 35

14 alle wege] allweg *C* 23 eynandern] ein ander *B* ain ander *C* 28 topff] töpff oder häfen *B* 35 mecht] *im Kustoden* macht 37 sticken] stecken *BC*

R] sed in via. Vides, quam beneplacitum habeat in his, qui credunt, et illud, quod credimus, citius acquirimus, quam putamus et divitius 3. Ephe. Si modo possemus ita fidere. Textus facit multa verba. Quaesivit, quo tempore. Haec verba dienen da hin, quam pulchra res sit fides. Habemus in 5 corde, quod videlicet reichlicher und mer gibt ꝛc. — Eph. 3, 20

'Domus.' An non prius credidit? Vides fructum fidei i. e. perfectus et securus factus in fide. Postea omnia credidis[set, quae ei Christus — Joh. 4, 53

zu 2 über divitius *steht* plus dat *sp* Eph. 3. *r* *zu 6* Credidit tota domus *r*

Dr] und zunemen, Er harret nicht so lang, bys er heym ynn seyn haus kummet, sonder weyl er noch auff dem weg ist, let er yhm verkundigen die gesundtheyt 10 seynes sons, let yhm seyne knecht entgegen kommen, die yhm eyn froliche bottschafft bringen und sprechen: 'deyn son lebt.' Gott kan nicht verziehen und aus bleyben, wu eyn rechtschaffen hertz ist, das sich alleyn auff yhn verleſt und let alle andere ding faren, sicht alleyn ynn Gottis wort, da kan sich denn Gott nicht verbergen, let sich sehen und kumpt ynn eyn sollich hertz, 15 macht yhm eyn wonung da, wie ym Euangelio Johannis stehet am 14. capittel, also hat er sich auch reychlich erzeygt diesem konigischen, und das darumb, das er damit zuverstehen geb, was er fur eyn glawben gehabt hat, nemlich eyn feynen und rechtschaffen glawben, der alleyn yn das blos wort gefasset ist. — Joh. 14, 23

Was ist nu frolichers denn seynem wort glewben und sich durch keyn 20 anfechtung davon lassen dringen, sonder widder alles anfechten des teuffels alleyn die augen zuthun, synn und witz, vernunfft und alle klugheyt hynweg legen und stetz ym hertzen sprechen: Gott hat es geredt, er kan nicht liegen, nichts frolichers ist, denn eyn solcher glawb, denn was wyr ynn solchem glawben von Gott bitten, das empfahen wyr reichlicher von yhm, wenn wyr 25 ymmer mogen begeren, und ist Gott belder bey uns, denn wyr gedacht heten, und summa summarum, es ligt alleyn daran, das wyr yhm glewben und vertrawen, Darumb braucht auch der Euangelist so viel unnutzer wort (wie es uns ansihet) als die.

'Da forschet er von ynn die stund, ynn welcher es mit [Bl. C iij] 30 yhm besser worden wer, und sie sprachen zu yhm: gestern umb die siebende stundt verlies yhn das fiber. Da merckt der vater, das umb die stundt were, ynn wilcher Jhesus zu yhm gesagt hatte: deyn son lebt.' — Joh. 4, 52. 53

Das alles gehet dahyn, das, so wyr ym glewben und trauwen, wissen 35 sollen, das er es uns reychlich will geben alles, was wyr bitten, und beschleuſt also das Euangelium

'Und er glewbt mit seym gantzen haus. Das ist das zeychen, das Jhesus thet, da er aus Judea ynn Gallileam kam.' — Joh. 4, 53. 54

15 stehet am *fehlt C* 16 reychlich] reyhlich *C*

R] dixisset. Sic fides est adfecta: reist auss et facit alios. Sic Christianus alios trahit ad fidem. Ut hic vides in Regulo. Et haec est fides, propter quam sumus in hac vita, Ut credentes praedicemus eius g|ratiam et virtutem, quam in nobis effecit.

Vides quoque Christum non habere dis|crimen inter infir|mos et firmos, 5 quia habent eundem Christum, quem firmi. Vides, quod ferat virum hunc,

2 fidem *c aus* fides *zu 6* Christus tolerat infirmos *r*

Dr] Er hat also zugenomen ym glawben, das er nicht alleyn von eym nideren stand ynn eyn hohern gefaren ist, sondern hat auch ander leut zum glawben gefurt, er ist nicht alleyn ynn seynem glawben blieben, er hat eyn thettigen glawben gehabt, der nicht ym hertzen mussig und stillgelegen ist, sonder 10 heraus gebrochen und hat frucht getragen, also, das alles zum glawben must, das yhm haus war, denn das ist ye die art und natur des glawbens, das er Gal. 5, 6 zu yhm zeucht ander leut, bricht aus, gehet durch die liebe yns werck Gal. 5, er lebt und kan widder schweygen noch feyren, wie es anzeugt der konig David Ps. 116, 10; 2. Kor. 4, 13 am 116. psalm, und zeucht es S. Paulus auff die glewbigen und spricht: 'Ich 15 hab geglewbt, darumb hab ich geredt', der glawb kan nicht anders, er mus reden, er kan nicht schweygen, denn er will nutzlich seyn dem nehisten. Der man hat eyn glawben fur sich selber, er bleybt aber nicht dar bey, sonder bricht heraus, denn er wird prediget haben seym haus gesind, wie er zu Christo sey kommen und von yhm eyn trost empfangen hab. Dem wort 20 werden sie geglewbt haben.

Also auch wyr, so wyr glewben, sollen das maul auff thun und bekennen die gnad, die uns Got beweyset hat, Das ist auch das aller grost und hohest werck des glawbens, das eyner den andern berichte und lere ym Röm. 10, 10 wort, den es spricht Paulus zu den Romern am 10.: 'Im hertzen glewbt 25 man zur gerechtigkeyt, aber mit dem mund bekennet man zur seligkeyt', Wenn man sich des worts will schemen und das verhalten, nemlich, so man darumb angelanget wird, ist es eyn zeychen eyns losen glawbens.

Beschlus.

Also sehen wyr, das Christus keyn unterscheyd hat unter dem schwachen 30 und starcken ym glawben, und will nymant hyn werffen, denn eyn kleyner glawb ist auch eyn glawb, Er ist darumb ynn die welt kommen, das er die schwachen wolt annemen, tragen und dulden, Wenn er so undulbig wer wie wyr, sprech er bald zu uns: Gehe von myr, ich will deyn nicht, denn du glewbest nicht, Das ist aber die grost kunst, mit schwachen kunden[1] seuberlich 35

21 geglewbt] gelaubt *(ebenso unten) C* 26 zur] zů *C* 35 kunden] künden *B* kinden *C*

[1]) *d. i.* können, *in C falsch verstanden.*

R] qui dicit: veni, sed veni in Caper[naum, non fuit adeo impatiens ut nos. Et haec est optima scientia, quam facere possumus in terris, ne abiiciamus tales. Potest fieri in uno momento, das sie so reichlich haben ut nos. Vide similitudinem memb[rorum in corpore.

zu 3 über haben *steht* fidem *sp*

Dr] 5 umbgehen, sie nicht gleich fur den kopff schlagen und mit ungedult verjagen, Wenn sie gleich heut nicht starck sind, so mag es sich ynn eyner stund begeben, das er das wort reichlicher fasset, denn wyr. Also sollen wyr uns unter eynander unterrichten und leren, das wyr an seym wort hangen, denn wenn wyr am wort hangen blyben, so sind wyr dem teuffel starck gnug, denn den 10 trotz haben wyr am wort, ob wyr gleich schwach sind, aber der teuffel, der ynn eyner stund mocht alle kopff zubrechen, dem weren alle menschen als eyn feder, kund sie hyn blasen, aber die feder soll yhm schwerer werden, denn der hymel, denn eyn Christen hat Christum ynn yhm, Christus aber ist schwerer denn hymel und erden.

15 Wyr haben angefangen zuversuchen eyn deutsche Mess anzurichten. Ihr wist, das die Messe ist das furnemest eusserlich ampt, das do verordnet ist zu trost den rechten Christen, Darumb bitt ich euch Christen, yhr wolt Gott bitten [Bl. C 4] und anruffen, das er yhm das las wolgefallen, Ihr habt offt gehort, das man nicht leren solle, man wis denn, das es Gottis wort sey, also soll 20 man nicht ordnen und anheben, man wis denn, das es Got gefalle, man soll auch nicht mit der vernunfft dareyn fallen, denn so es nicht selber ansehet, so wird nichts daraus, Darumb hab ich mich auch so lang gewert mit der deutsche Messe, das ich nicht ursach gebe den rotten geystern, die hyneyn plumpen[1] unbesunnen, achten nicht, ob es Gott haben wolle. Nu aber so 25 mich so viel bitten aus allen landen mit geschrifft und brieffen, und mich der weltlich gewalt darzu dringet, kunden wyr uns nicht wol entschuldigen und ausreden, sonder mussen darfur achten und halten, es sey der will Gottis, wa nu da etwas gehet, das unser ist, das soll untergehen und stincken, wenn es gleich eyn schon und gros ansehen hat, Ist es aber aus Gott, so mus es 30 fort gehen, ob es sich gleich nerrisch let ansehen, Also alle ding, die Gott thut, wens gleich nymant gefelt, mus es fort, Darumb bitt ich euch, das yhr den Herren bittet, wenn es eyn rechtschaffne Mes sey, das sie yhm zu lob und ehren fort gehe.

9 blyben] bleyben *C* *16* furnemest] fürnemlichst *C* *20* nicht] nichs *C* *23* deutsche] deüdtschen *B* teutschen *C* *32* rechtschaffne *C*] rechtgeschaffne *B*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 438, 5/6* Schwermeri blumppen hin ein ut rusticus mit stiffeln. *Vgl. auch Bd. 33, 687 zu S. 605, 10.*

64. 5. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Allerheiligen.

R] Matth. 18, 21 ff. Dominica post Omnium S[anctorum Mat. 18. Luth.

In hoc E[uangelio videtis, quomodo depingatur reg[num Christi praecipue in hoc unico, quod ...... quia scitis, quod deus duo reg[na erexit: unum spi[rituale, alterum corporale. Illud est gladii vel potestas secularis, non est Röm 13, 4 impositum ad re[missionem pec[catorum sed ad straff XIII. Ro. 'gerit gladium', 5 et in hoc est contrarium Christi reg[no, quod nullam habeat comparationem cum illo, quia deus praecipit in hoc zu straffen, das boss ist. Hic g[ratia, ut malum non corripiatur, sed condonetur. Haec duo sunt contraria: punire et donare. Ideo non convenit, ut commisceantur haec 2 reg[na, sed debent esse divisa ut eorum officium. Dividuntur autem, nach dem sich die leut, 10 die drein gehoren, sich scheyden. In reg[num corp[orale pertinent nequam, ut mundus est: inter lupos et feras vivimus, also sol wir uns versehen. Qui v[ult vivere in mundo, der muss sich erwegen, quod vivit cum bestiis. Ita cecidit homo, ut ratio nihil possit, sed similis leonibus. Et hoc videmus, ubi homini non fit wher, schendet jungkfrauen, rapit, propter hos i. e. totum 15 mundum deus gladium instituit uber die kopff die selbigen zu schlahen. Sicut habentur canes, ut capiantur ferae, lupi, et hoc officium principum, ut occiderent nocentes bes[tias, sed haben ein Jererey[1] und lust drauss gemacht. Sic et gladius, ut occidantur mali. Haec una pars regni, ubi nulla miseri-Röm. 13, 3 cordia. Si non vis percuti, 'fac bonum' Ro. XIII. nullum aliud consilium 20 quaere. Si non, cave. Ita indicat Paulus, et si hoc non esset, nemo tutus. Tit. 3, 1 Tit. non quod adeo probi sumus, ut gladio coherceamur ut ferae. Non versihet sich gut zu uns deus et hoc videmus ex institutione gladii q. d. non habeo alios hic quam nebulones. Mundus ergo est turba et acervus malorum nebulonum. Aliud non est quam si quis venit in hospitium, in quo scit 25 hospitio homi[cidas ꝛc. quam fortis hic sit, sic in mundo. Ideo vult deus geri gladium. Non debemus mirari, si persequitur nos mundus.

2. reg[num trifft das klein heufflein an, de quo loquitur hic, quae vocatur ecclesia, quae est dispersa unter das gross buben volck, et est mirabilis margarita, ubi unus Christianus reperitur in magni[tudine. Et haec 30 dispersa est per totum mundum, quia deus est dominus omnis mundi. Hoc reg[num secundum naturam suam gerit gladium nec strafft ubel nisi ore, Joh. 16, 8 heuet nicht den kopff ab. Sed, ut Christus dicit: 'Arguit mundum de peccato.' Matth. 18, 15 ff. Mat. 18. 'Si pec[caverit frater tuus' ꝛc. 'si audierit', 'si non', omitte eum, ore

---

zu 1 Do. 22. *r* *zu 2 über* depingatur *steht* proponatur *3 nach* quod *Lücke* *zu 8 oben am Seitenrande steht* mat XVIII. *ro* *20* non *c aus* nos

[1]) Jererey *s. Nachtrag.*

R] compungit et malum indicat. Ubi est Christianus, ibi mera condonatio, quia dicit: sinas eum, si non aud|ierit, quia est 'ethnicus', p|eccata sein im nit leyd, bring in hin, wo er hin gehort. Hoc reg|num est peccatis onustum, quia E|uangelium dicit, quod sit reg|num g|ratiae, in quo sit re|missio 5 pec|catorum. Si haec adest, ergo peccata sunt.

E|uangelium huc venit. Non est possibile, quando offen|dor et praedicat de re|missione pec|catorum, et P|etrus: 'quoties?' 'num septies?' Matth. 18, 21. 22 nondum intellexerat, 'sibentzig mal' i. e. est mera remis|sio pec|catorum, modo ille, cui condonari debent peccata, pro peccatis habet, quoties cupit, 10 sed qui v|ult recht haben et non pro peccato habet, non pertinet ad hoc r|egnum. Num quid aliud est, quam v|olo non corripi ore, quam dicere: bene feci? Tum E|uangelium dicit: Sinas illum, non pertinet huc. An non pulchrum reg|num: quando fatetur p|eccatum, tum est remissum. Conso|latione p|lenum regnum. Maximus intel|lectus et conso|latione plenus, qui 15 scit r|egnum Christi esse re|missionem p|eccatorum. Christianus nullus abiicitur, qui peccator est, quia est in reg|no, ubi est re|missio pec|catorum. Nemo timere debet, quod hi p|eccatores in hoc reg|no. Coram principe, iudice oportet timeat, hic non. Si sentis p|eccatum et dicis, remissa sunt. Sic Davidi factum, ubi Natan: 'Tu es' ꝛc. 'Ego peccavi.' Illico intulit: 2. Sam. 12, 7. 13 20 dominus abstulit. Tale est reg|num. Si potes dicere ex corde: pecca|vi, tum condonatum. Quidam nolunt aud|ire se pec|catores, ibi non est remissio p|eccatorum. Christi reg|num ergo est hospi|tal, ubi iacent infirmi an leib und sel. Ipse magister, praedicatores sunt ministri, per p|eccatum non excidit quis e reg|no isto, si modo credit p|eccatum adesse. Nullum p|ec-25 catum adeo grande, quod excutiat pec|catorem ex hoc reg|no. Je schebiger das kind ist, je mher sihet die muter drauff. Sic fecit Christus cum suis pec|catoribus. Ioh|annes: est 'peccatum ad mortem', 'in s|piritum s|anctum', 1. Joh. 5, 16; Matth. 12, 31 quae non re|mittitur. Haec sunt p|eccata, de quibus iam dico, quando male facit et vult defendere malum, quod bonum sit. Hoc est p|eccatum in 30 s|piritum s|anctum. Hiere. 2. Ioh|annes dicit pro hoc non orandum nec Jer. 2, 29 ff.; 1. Joh. 5, 16 remittitur, ut Christus eum patiatur in reg|no cum obdurato animo. Non v|ult, ut adores pro illo, sic: Mi domine, non v|ult is esse peccator, oro, ut non habeas pro p|eccatore. Non potest deus p|eccatorem pro bono habere. Si vero p|eccator est et confessio, pro hoc iugiter orandum, et deus v|ult 35 connivere ad hoc, modo fatearis p|eccatum. Si vero dicit quis: Tu solt mir recht lassen, nur hin auss mit im. Sic mundus plenus peccatis, in p|eccatis et p|eccata ad mortem, pro his non orandum, quae vere p|eccata mortalia, quare? Nos praedicamus o|pera b|ona esse peccata, credendum in solum Christum, omnis pfefferei[1] sey unrecht. Contra hoc nituntur reges, Episcopi 40 et non v|olunt pati. Malum est in se et ipsi defendunt et p|eccatum est

9 peccata *über* pro *zu 27 oben am Seitenrande steht* peccatum ad mortem 1 Ioh. 5. *ro*

[1]) = *Pfaffenwesen.*

R] in s[piritum s[anctum et mortale p[eccatum, quod non condonatur, nisi agno[scitur. Non oro, ut hoc p[eccatum illis zu gut hab. In reg[no Christi video aliquem cecidisse, et ego talis, et velim, quod essem ereptus et oro, condonatum. Illic non possum dicere: illi obdurati sunt, contra E[uangelium pugnant, halt ins zu gut. Orare debeo: illumina eos, non orandum pro 5 illis, zu gut halten. Est ergo Christi re[gnum pec[catorum r[egnum, tamen ut agnoscatur. Ubi hoc sthet, est Christiana ec[clesia: ubi non, non est. Vide Euan[gelium und den Christum spitelmeister, quales sotios habeat umb sie.[1] Apostoli, wie grob stuck narrhen sie, Ioh[annes, Iac[obus rc. geitz und erhr, hoc mag[num p[eccatum esset alii. Illi ubi patiuntur, quod dicit: 10 Luk. 9, 55 'Nescitis', ubi patiuntur, ablatum est. Idem Ioh[annes: 'descen[dat ignis.' Luk. 9, 54. 55 'Nescitis, cuius spiritus' rc. ubi audit stultitiam et concedit, ablatum. Christus multa b[ona o[pera facit. Apostoli stulte loq[uuntur et faciunt. Quid hoc aliud est quam mera donatio et re[missio p[eccatorum? Egit cum illis ut infirmis. Sic fit mundo inter Christianos. Hinc est, quod Christiani non 15 videntur et non agnoscuntur. Et dicimus sanctos plenos s[piritu s[ancto, et Eph. 5, 27 sponsa absque ruga, et alii loci. Tamen homines somniant purum populum in fide et charitate. Et ita depingit. Sancta est et pura verum. Sed illi vident inter Christianos hunc irasci rc. ille statim dicit: ubi sunt Christiani? audivi esse sanctos puros, non video tales. Haec est scientia dei, quod 20 hab[et sanctum pop[ulum et tegit sanctitatem peccatis, iusti[tiam iniustitia, spiritu[alia dona tegit maculis et rugis. So plumpen[2] die sancti magni et sap[ientes et concludunt non Christianos, qui sunt plene sancti, et putant, si her fur zihen, ut splendeant sicut in futura. Vide apostolos in Euangelio et dic, an vita eorum conveniat cum Christiana. Si dicerem: da, ut unus, 25 sed. Ey ein feiner Christ, nonne scriptum? Si se humiliat, Reliqui apostoli murmurant. Ubi hoc, tum ego dixissem: ubi patientia, sanfftmut? Ita diceret ratio: non hab[eo apostolos pro Christiano. Christus aderat, qui solus sanctus. Videndum, ne operculum demus carni und zu eng span propter infirmas con[scientias, zu weyt, si dicerem: in Christi reg[no est mera 30 re[missio p[eccatorum, ergo noli curare, hoc est non ag[noscere p[eccatum, sed tegere, quod non sit peccatum. Sic faciunt, qui aud[iunt Christi reg[num praedicare et ar[ripiunt carnaliter, zu eng gespant con[scientias, quod volumus Christianos tam sanctos, quod penitus rc. et non habemus, si quando vacillant. Jener feret gar mit stifel und sporn herein[3], die machen zu eng. 35 Media via, quod nulla sit dubitatio, quod sit re[missio p[eccatorum. Ubi scit hoc certo, quod nullum p[eccatum tam grande sit et 2. ut illud pro p[eccato agnoscas et sinas esse p[eccatum per hoc, quod dico re[missionem p[eccatorum: wer ich denn, die es gar rein wollen haben, qui volunt meram solutionem

5/6 pro illis *über* orandum

[1]) = *sich*. [2]) *Vgl. oben S. 459.* [3]) *Vgl. Wander 4 Sp. 852 Nr. 61:* Mit Stiefeln und Sporen in die Sache laufen.

R] esse, tamen natura non est regni, manet gnad et mera condonatio. 2. oportet pro p⌊eccato habeat 1. Pe. wer ich den, qui volunt raum machen. P⌊eccatum adest, sed non sol da bleiben. Reg⌊num Christianum ergo sit, quod reg⌊num sit, in quo p⌊eccatum sit, sed in hoc nomine, ut cesset. Ein spital ists,
5 in quo sunt infirmi. Hos⌊pitalis usus est non, ut in eo serventur, das sie faulentzen und gut tag hab⌊en, sed ibi cura est miserorum, Es gilt nicht: wir wollen uns zu hauen und stechen et intrare in hos⌊pitale, ut hab⌊eamus cibum, sed est erectum pro vulneratis. Sic hic, si vulnus non possum sanare, fac operam. Non ergo huc pertinent, qui sine vulneribus sunt et quot
10 infligunt, sed qui habent und weren ir gern loss, ut illi, qui nolunt aud⌊ire suum p⌊eccatum, sed defendunt. Quando ag⌊noscis vere p⌊eccatum et potes pati ab alio, qui dicit: bene tecum, iam habes re⌊missionem peccatorum, sed vide, ne te decipias. Qui dicit corde, potest pati, ut sol, luna et folia in arboribus hoc dicant. Hypocritae dicunt: sum peccator, non dignus. Si
15 alius venit et dicit, tum percuteres in maxillam. Si fateris, bene, es in reg⌊no Christi. Multum refert, quid sit Christi reg⌊num, ubique praedicatur, sed paucis⌊simi sunt, qui habent verum dis⌊crimen Christi et secularis. Verba statim discimus: Reg⌊num Christi est re⌊missio pec⌊catorum, aliud est punitio. Est praedicatio, die mit den wercken wil auch angegriffen sein, non solum
20 verbis 'ſt' 'zal' 'gt'. Ille servus debebat ꝛc. hoc est debitum, quod debemus omnes deo, quid fit? rationem facit. Regestum est lex, quae indicat solutionem, quando die zug her ghen [1], in tentatione vel in praedicatione, da wirt es schwer zu ghen, ut fateamur pro peccato. Quando deus nobiscum rationem egit, quando con⌊scientia per legem percutitur, tum fugere v⌊ult et videre,
25 quod non debet ita accusari, ut ille servus, quando proponitur, ut faciat sic: quando lex proponit nobis p⌊eccatum, dicit: habe pa⌊tientiam, der bub, quid faceret? Illa stultitia est nobis innata: quando con⌊scientia terretur, fugere vult terrorem dei iuditii, v⌊ult operibus deum ꝛc. hinc omnes ordines venerunt ex regesto i. e. lege, non vera via, sed haec: Verum, debeo, domine, con-
30 dona, sed hoc non potest, verum v⌊ult solvere. Sic fit, quando lege terremur, hoc et hoc fecisti, ut diceremus: Verum est, sum peccator, non volumus pati istam rationem. Quid facit dominus? Ephe. 3. plus leſt das E⌊uange- Eph. 3, 8 lion her faren i. e. es in peccatis, ex quibus non venis. Ergo Reg⌊num cel⌊orum debet esse tale: p⌊eccata tua tibi remissa sunt. Ibi vides, quod
35 servus non meruit, ut remitteret, quae debuit et ibi mera g⌊ratia, bonitas et remis⌊sio. Si saltem agnovimus non adesse auxilium, bene. Si agnoscis p⌊eccatum et potes pati, quod omnes possunt dicere, tum ablatum regestum et chiro⌊graphon, de quo P⌊aulus 2. Col. Lex enumerat debita, quae debet Kol. 2, 14 con⌊scientia nostra. Ibi nulla poenitentia, ut ante dictum. Ille servus non

2 1. c *aus* 2. *(fraglich, ob* 2. c *aus* 1. *Welche Stelle gemeint, ist nicht ersichtlich)* 9 vulneribus *mit 10* ut *durch Strich verb* 24 con⌊scientia per *über* legem 33 her *über* faren

1) *Vgl. oben S. 296, 4/5; Unsre Ausg. Bd. 33, 684 zu S. 479, 11.*

R] utitur hoc reg|no, sed quaerit suum commodum, ideo damnatur, 100 ₰, ad hoc urget E|uangelium, quod reg|num Christi sit mera re|missio p|eccatorum erga deum et ho|mines, oportet haec duae remis|siones ghen: 1. sthet in dem glauben, 2. in charitate. Si quis dicat: ego peccavi, dic: non est periculum, Si dico: domine, caro et sang|uis sum, Christus: non agnoscis, per 5 hanc charitatem remis|sionem exhibere debeo, quod veram hab|eo. Es gilt nit mit worten, sed est doc|trina, quae debet in opus duci, debes ergo condonare proximo ꝛc. Si quis auferret tunicam et ag|noscit p|eccatum, remittere debeo, si v|ult, ut taceam. Si quis non v|ult ag|noscere errorem, sol ich in nit tragen, quia alias confirmarem eum in malitia. Ubique in- 10 venies, qui iniuriam inferent, audies, quid debet contra te agi. Si tales sunt, quod faciunt male, semper condonandum, ferendum. Ibi videbis, quod Christiani sunt. Tales sumus ut ille servus. Velim vivere cum his, qui nec verbum, factum malum facerent, dicerent. Ubi vero cum his sumus, qui tales non sunt, nolumus cum eo conversari. Sic fecerunt monachi, 15 qui fugerunt de uno in aliud mona|sterium, ut non ferrent ꝛc. S|umma S|ummarum: non possumus ferre prox|imum et non utimur verbo der Matth. 18, 32 re|missio p|eccatorum, tum dicet: 'Nequam.' Signum est, quod meam re|missionem non recte hast gefast. Qui Christiani sunt, faciunt hoc, quia cogitant: ego debeo mag|nam summam, ille parvam. Sic Christianus medius 20 incedit cum p|eccatis suis et prox|imi. Christus fert sua et ideo facilius potest proximi ferre. Aud|istis, quid reg|num Christi. Iam concludit, q. d. ibi mera re|missio p|eccatorum, ergo sinite. Si non, signum est, quod non habeatis re|missionem p|eccatorum coram deo. Si illam non habetis, semper damnabimini.

4 dem] der

65. 12. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Martini.

R] Matth. 22, 15 ff. Luth: Dominica post Martini Mat. 22. 25

In h|oc E|uangelio depingitur nobis exemplum altae rationis, sap|ientiae, quomodo conveniat cum divina sap|ientia et iustitia, quod schendlich anleufft, quando v|ult esse sapientis|sima ut hic, non potuit arguere Christum in praedicatione, operibus, verbis et lib|enter hab|uissent causam occidendi, greiffen sie in an auffs aller klugst et proponunt ei ein spitzigen syllo|gismum, ita 30 ut sap|ientia hu|mana non potuis|set proponere spitzigern: Ita ꝛc. Hic dicet vel 'ita' vel 'non', an sit billich, ut detur, et oportet dicat 'ita' vel 'non'. Si dicit 'Ita', vicimus, si 'non', iterum reus mortis. Illo tempore erat ut et nunc, quod Iud|aicus pop|ulus voluit hab|ere suos reges, qui ex carne sua

zu 25 oben am Seitenrande steht D M L *ro* *zu 26 über* altae *steht* hohen *ro* *zu 27* De censu *ro r* *33/465, 1* tempore *bis* promissum *unt ro* *34* voluit *fehlt*

R] nati, Ut promissum per Mosen, et hoc debebat sthen usque ad verum regem Christum [1], ideo illum pop|ulum sibi elegit. Iam non hab|ebant regem et talis mutatio in pop|ulo, ut multi occiderentur, quia pop|ulus erat instructus, quod hab|ere deberent proprium regem. Ideo non cessavit rebellare, quando 5 sie uber die kopff geschlagen wurden. Rho|mani tenebant imperium. Pilatus nomine Rho|manorum erat land pfle|ger et hab|ebat 4^or^ imp|eratores, ne convenirent Iudei. Sic quando aqua zurtrennet, ut possit parva esse, da wurden die Juden tol und tor|licht druber, et convenerunt sepe, tum percussi et tamen semper murmurant. Christi tempore erant Rho|mani domini 10 Iud|aeorum et Iud|aei libenter hab|uissent regem. Iam inveniunt Iud|aei hoc consilium. Rho|mani volunt dominium habere. Si dicit 'non', so heubt man im den kopff weck. Si 'Ja', concitabitur pop|ulus contra eum. Sic volunt nider legen doc|trinam et omnia opera sua.

Sicut illi fecerunt, sic semper fit, das man die recht heubtsach lest ligen 15 und bekhumert sich, ob der wol oder har drag. Sic illi Iudei namen fur sich, an essent liberi, quod scilicet non deberent subdi|ti nisi suo regi. Qui hoc affirmabant, erant probi, econtra. Sic nos facimus. Hab|ebant illi scrip|turam, debebant deum colere et diligere prox|imum, das lassen sich [2] faren. Et promissum: si hoc facerent, habituri essent regem. Illud omittebant et tamen 20 regem vol|ebant habere. Sic nos volumus habere libertatem Christianam et dicimus: qui hoc servat, est Christianus. Interim sinimus iacere fidem et charitatem.

Christus vero percutit eos suo verbo et capit eos suo consilio. Christus dicit nec 'ja' nec 'Neyn', vides das maisterstuck, quo utitur Christus. 'Cuius Matth. 22, 20 25 est haec imago' rc. Hab|en wir den keyser so ein gelassen, das er muntzt, q. d. si dominus est, culpa vestra est. Quid facerent? mirantur, putabant se victuros, sap|ientia eorum decepit eos.

Hoc nobis scriptum in conso|lationem, quod nos credentes in Christum sciamus, quod sap|ientiam habemus, quae excellit omnem Sanc|titatem, forti- 30 |tudinem, Iustitiam, quia contra s|piritum s|anctum non est consilium. Per Christum hab|emus, quod p|eccata pedibus conculcamus, uber den tod hinlauffen. Si Christus per fidem in nobis habitat, habemus, sed non braucht sich nisi in tentatione, quando mans sols brauchen sol, dum venit et dat vires. Ita non curandum, quod nostra doctr|ina pudefiat. Surgant omnes 35 sap|ientes in terra: versehen sich [2] den schertz, ut se opponant, actum est. Potest

zu 2 über sibi elegit *steht* et fecerat regnum *sp* *zu 12 über* im den kopff *steht* quia loquitur contra Cesarem *sp* 15 fur *über* sich *oben am Seitenrande steht* D M L *ro* *17/18* erant *bis* debebant *unt ro* *zu 21 über* sinimus *steht* lassen wir *sp* 23 Christus *bis* verbo *unt ro* *über* capit *steht* fehet sie *sp* *über* suo *steht* ipsorum *sp* *zu 24 über* Cuius *steht* textus *sp* 28 nobis *bis* credentes *unt ro* *zu 30 über* s|piritum s|anctum non est *steht* Prouer. XXI. *sp* *zu 31* parerga *r* *zu 33* mans *über* sols

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 7, 238, 5 ff.* [2]) = *sie.*

R] fieri, ut mordeant ita, ut apparet hominibus, sed quando opponunt, certum est, das sie ein blosen werden legen[1] et illo griff, quo volunt capere, ipsi capiuntur. Natura haec est verbi, quia opposita ver|itas cum stultitia. Ideo veritas macht die narrheyt zu schanden suo gladio. Ut hic vides et in P⌊aulo ubique. Et tum videtur, quod textum non vere gefurt haben, ut 5 cum Step⌊hano dissident. Step⌊hanus nham ir predig, quam habe⌊bant, quod
Apg. 6, 14 edificari deberet templum, illi nitebantur hoc verbo: Hic habes verbum, quod debet edificari, tu loqueris contra hoc, ergo contra deum. Step⌊hanus ostendit digito illis in textu et dicit: videte textum vere, quod David, quando voluit temp⌊lum ed⌊ificare, noluit habere. Causa: quia diu fui in pop⌊ulo 10 fui et nunquam audivi, et miser deus, qui indigeret, et cum taber⌊naculum
Vgl. 2. Sam. 7, 6 staret, quando hab⌊itabat? quid facerent? erat suus textus, quem contra Ste⌊phanum furten, et illi percutiuntur. Ergo nemo timeat, quando omnes sap⌊ientes, docti opponunt et fortitudo, quanto plus sang⌊uinis efficit, tanto plus Christianorum fit, et Sat⌊an immergitur sang⌊uine Christianorum. Ergo 15 non est griff, ut potentia perdatur E⌊uangelium. Palmae natura est Euangel⌊io: aliae arbores fugiunt onus, Illa contra.[2] Talem naturam habet E⌊uangelium: quanto plus ei resistatur, tanto ꝛc. ergo sol wir uns nit furchten vor dem gewalt, sed gluck und gut. Sic nec sap⌊ientia et quanto plus sap⌊ientia impugnat veritatem, je lauter und klarer wirt sich[3], quare melius fieri non 20 potest Euangelio quam ut mundus se opponat potentia, sap⌊ientia. Quanto plus me terret con|scientia et p⌊eccata et Sat⌊an v⌊olunt me edere, je sterckher iustitia mea fit, quia p⌊eccata, quae me gravant, machen mir whe, so halt ich je herter or⌊ando an, et tum fit fortior fides, tum iustitia ꝛc. Ideo the|saurus, quem deus dedit nobis, quod fortior fit per impugnationem. Si 25 Sat⌊an tam sap⌊iens esset, ut taceret et sineret E⌊uangelium praedicari, minus haberet damni. Quando E⌊uangelium non enim impugnatur, so verrost es gar, non habet oc⌊casionem potentiam suam exhibere. Sic nos securi. Nemo impugnat nos, tales sumus, quales prius et deteriores. Quod impugnamur

---

zu 3 über opposita ver|itas *steht* rennen auff ein ander *sp* *zu 3/4 über* stultitia. Ideo veritas *steht* expositio priorum verbo⌊rum *sp* *zu 4 über* suo *steht* i. e. stultitiae *sp* *zu 4/5* Sicut Pharisei ꝛc. suo ipsorum gladio iugulati sunt et confusi per Christum sic Iudeis regessit in os testimonium Iudeorum contra se adductum vt illis non Step⌊hano aduersaretur *r* *über* in P⌊aulo *steht* 1 Cor. 3. *sp* *zu 5 über* Et *bis* textum *steht* Sicut dolose cum Christo agebant phari⌊saei sic cum Step⌊hano *sp* *zu 10 über* noluit *steht* deus *sp* *zu 12 über* quid facerent *steht* Iudei conuicti *sp* *zu 13* D M *ro r* *zu 14 über* efficit *steht* funditur *ro* Tertul⌊lianus Christianorum sang⌊uis est semen *r* *zu 15 über* immergitur *steht* wirt ersaufft *sp* *16/17* Palmae *bis* arbores *unt ro* Palma *r* *17* E *erg ro zu* Euangelii doctrina *zu 18 über* ergo *bis* nit *steht* magis elucescit eius potentia *ro* *zu 19 über* gluck *steht* debemus timere *sp* *über* nec *steht* nocere potest *sp* *zu 21* 2 Cor 6 virtus per infirmitatem perficitur dz mach hin zu *r* *zu 22 über* edere *steht* vorare *sp* *zu 28 über* oc⌊casionem *steht* vrsach *sp*

[1]) ein blosen *vgl. Grimm, DWtb. 2 Sp. 150: 'bei den Fechtern unbeschützter, des Gegners Klinge bloßgegebener Teil des Leibs.'* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 24, 742 zu S. 626, 12ff.; 25, 342, 1/2; 9, 426, 37/38.* [3]) *= sie.*

R] scrip|tis, paucos trifft. Quod scrip|serunt contra nos, fecerunt nihil quam sufflarunt in ignem. Het man uns in das feuer geworffen und uber die topff ꝛc. essent plures Christiani. Habemus ergo hic conso⌊lationem, quod Christus in nobis et per nos triumphat, P⌊aulus. Tam vicinus est, ut semper triumphemus, donec in Christo sumus: q⌊uicquid opponitur, nihil efficit. Ipse adest et facit, ut pudefiant amici. (2. Kor. 2, 14)

2. quod Christus dicit: 'Date Ce⌊sari.' Ibi divisit quoque duo reg⌊na. Ambo haec ad|sunt, in nulla parte placuit. Putabant se deo dare, quod deb⌊erent: Ieiu⌊nabant et tubis, quando dare vole⌊bant ele⌊emosynas, Sed ut crederent in deum et prox|imum, de hoc nihil sciebant. Ideo fast er die zwej stuck, ut deo detur ꝛc. per hoc confirmatur reg|num seculare, q⌊uanquam Sat|an est princeps et deus mundi, auff die weiss, quod eorum corda obsessit, tamen super crea⌊turis non est dominus. Tam malus est mundus, Si Sat|an solus reg|naret, tum non esset pax, casti|tas, matri⌊monium, securitas, omnia sthen in schaden. Hoc verum reg|num esset Sat|anae, wens solt ghen per corda eorum, qui vos obsessit. Sed propter hoc schenckt der her potestati bellum, ut soli splendorem q. d. ich wil die gutter in den rapus.[1] Datus ergo potestati gladius, ut Sat|anae manus abscindat i. e. ut mundus non faciat, quod vellet. Hoc est donum dei, talem pacem zu erhalten. Alias non esset puerorum educatio, quando tollit pacem per bellum, est supplitium, ut admoneat, quale donum est pax. Sicut quando mittit nobis famem, ut videamus, qualis res sit pax et seculare regimen fur ein geschenck. 'Tu non' ad Pil|atum Ioh. 18. Ideo dicit dandum Cesari ꝛc. Magna haec potestas et multum ist vil nach geben, quod Cesari non ponit zil, sed quod fecit Cesar, das sey gemacht. Verum, quod potestas fere intolerabilis est, sed quid docemus? puto, das auff bedem teyl die schuld sey, Es sey, wie schwer es sey, tamen melius, ut pax sit. Si Rustici progressi, quid futurum? i. e. nemo erat tutus. Sic fit, quando tale regimen abrogatur, computet quilibet, quanti velit redimere illam pacem. Non potest solvi hoc donum, quod deus dat pacem. Cum ergo non ag|noscimus hoc donum, bene fit, das uns also zu ghet, q|uanquam non sunt enschuldiget, qui in loco potestatis, habent gladium, ut pacem hab|eamus, sed ipsi lupi in Moerim[2] ꝛc. der bock ist in garten gesetzt[3] et diabolus abbas factus[4], fiunt comitia und landstag et consilia habentur in consisto⌊riis et artif⌊iciis, quare? quando diu conveniunt, (Matth. 22, 21; Matth. 6, 2; Joh. 19, 11)

zu 1 über paucos *steht* aduersariorum *sp* *zu 4 über* per nos *steht* 2 Cor. 2. *sp* Pau⌊lus *r* *zu 8 über* in nulla *steht* Herodiana Pharisaica *12* obsessit *c sp in* obsedit *zu 16* sessit *durchstr darüber* ein treck sodit *sp* *zu 20 über* tollit *steht* deus *sp* *über* supplitium *steht* straff *sp* *zu 21* est *durchstr sp darüber* sit *sp* *zu 23 über* Pil|atum *steht* haberes ꝛc. *sp* *oben am Seitenrande steht* D M L *zu 29 über* donum *steht* pacis *sp*

1) *Vgl. oben S. 335.* 2) *statt* Moerim *hat Rörer* morem. Moeris *ist ein Hirte, vgl. Virg. ecl. 8, 96. 98; 9, 1. 61.* 3) *Vgl. Wander 1, 416 Nr. 48: 'Man muß den Bock nicht zum Gärtner machen.* 4) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 28, 772 zu S. 54, 36; S. 490 zu S. 122, 17.*

R] facta ein larven brauss. So ein landtag, Si unius gravamen ist abgethan. Videmus, quod deus non dat in mentem, ut ipsi bene consulant, sed tantum, ut ipsi vivant in brauss und herlichkeyt. Nos interim indignamur, quare non est consilium? ideo quod non agnoscimus dei donum et volumus mit unsern rad expedire und fassen, tum capimus ut oleum manu.[1] Sed ita 5 faciendum, quod dei donum est dare bonos reges, ut dat frumentum. Nemo ag|noscit pro bono dei et pro pace, quam habet, g|ratias a|git, nemo orat, ut bene regant, ut det deus bonos principes. Cum ita sit verkerlich, g|ratias a|gere debemus, quod omnia non subvertit. Sols recht zu ghen, so must kein korn wachsen und nullus esse iudex. Nemo enim gratus est deo. Non 10 libenter de hoc loquor, quia mihi E|uangelium praedicandum. Si loquor de vestro stercore, perdo tempus. Non est hic regimen, communitas non obediens, so ist der radt auch also. Clamant uber die hand|wercker, birschencken und fleischhauer et mos est, quod non possit miser acquirere frustum carnis. An non debet esse tale reg|imen, quando veniret pauper homo, ut non 15 daretur ei j pfund, si esset genitrix? Non ists ein ubertrotz, ut artifitium in principis civitate ita handelet? An non es peior latro, qui spolias fratrem intra muros? Du sitzest in der freiheit und raubest fratrem. Sed sicut venit, ita dilabitur. Ibi mag|istratus debent facere. · Non est feyn, das ich da von predig, quia sum Euangelicus, Et den schencken, Ich weiss nicht vil da von, 20 studendum mihi, vide, du hast ein seel zu versorgen. Nolunt admittere scorti puerum in artifitium. Si hab|en ein schein ex vet|ere testa|mento, In 5. Mose 23, 1 quo praecepit, ne hab|eant domum. 'Non ingr|e|diatur Eunuchus' contritis testi|culis, Amonitas, Illos eiecit ne reg|narent. Hoc honestius, ut adulter non fieret consiliarius, sed das handwerck zuverbieten und die narung, hoc 25 est gentilitium.[2] Sed dicunt: est libertas principalis. Quid, si contra deum? Norimbergae non est. Nos sumus Christiani und sperren uns. Scire tibi decet, quod coram deo et ho|minibus nit gilt, admonitos vos volo, praesertim cum hic agatis, ubi E|uangelium habetis. Num inferiores esse debemus gentibus? got ist mher den alle freyheit. Item man treibt das gespei[3], das 30 wir divisimus duo propter impotentiam viri. Non facitis honorem veritati.

---

zu 3 über indignamur *steht* thut vnd we *sp* *zu 6 über* quod *steht* sicut *zu 7 über* bono *steht* dono *zu 10* est *über* (...) *zu 11/12 über* Si *bis* vestro *steht* Totum quod sequitur In Witten|bergenses *sp* *zu 14 über* miser *steht* egonus *sp* *zu 15* In lanios *r* *zu 16 über* artifitium *steht* ein handwerck *sp* *zu 17 über* principis *steht* furstlichen *sp* *zu 22* Lex impia germanorum *ro r*

[1]) Das Öl mit der Hand fassen *sprichwörtliche Redensart? nicht bei Wander [G. B.]; oder* 'Aal' mit der Hand fassen. *Entweder besann sich Rörer nicht schnell auf* anguilla, *oder er verstand* Aal *als* Öl. *[G. K.]* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 707, 11ff.* [3]) *s. v. a. 'Gespött, Spottrede' Grimm D Wb. 4, 1 II Sp. 4138; auch sonst bei Luther, z. B. in der* Vorrede auff das Büchlin: Was von Bepstlicher heiligkeit auff dem Reichstag zu Nüremberg Lutherischer Sachen halben — — gesucht etc.: Treiben also mit der gantzen Christenheit jr Gespey und geheỹ, Als werens eitel Geuckelmenner oder Puppen *(Jenaer Ausg. 6, 535b). Vgl. auch Wander 1, 1629.*

R] Praedicavimus et pastori, et non vellem, et hanc gloriam servabimus, quam omnes praedicatores dei. Haec ignominia debet fieri omnibus praedicatoribus, ut non solum non accipiatur eorum doc|trina, sed eciam blasph|emetur, sicut et Christo factum. Insuper iudicamur a vobis. Veniat vestrum aliquis et
5 praedicet vobis et patiatur huiusmodi unlust. Si vero vester praedicator, solt ir euch zu mir versehen, quod bonus praedicaturus essem.

zu 1 über vellem *steht* aliter fieri *sp* 3 non (2.) *über* solum *zu 4 oben am Seitenrande steht* Euangelion praedicatio de Christo *ro* *zu 6 über* praedicaturus *steht* concionator *sp*

. 66. 19. November 1525.

Predigt am Sonntag nach Briccii.

R] Dominica post Briccij In arce praesente duce Melchel|burgensi. Matth. 9, 18 ff.
Mat. 9. Nostis, op|ti|mi amici, quod E|uangelium sit praedicatio de unica persona, Christo scilicet, ita quod multi libri sint et praedicationes
10 de variis hominibus, g|entilibus et Christianis, ut libri de B|eata Virg|ine, Pet|ro, angelis. Sed hi non sunt Euangelia, sed hoc solum E|uangelium quando proponit Christum et docet, quomodo solln uns gegen sich[1] halten. In Euangelio scriptum de Ioh|anne, Mar|ia, non est proprie E|uangelium, sed ideo scribitur, ut perfecte videatur, unde veniat Christus, et officium
15 illius. Ideo Luc|as describit matrem, Alius Ioh|annem, id quod non scriptum, so es der person nur allein gilt. In P|auli Epistolis nihil scriptum de Sanctis nisi de Christo, et Euangelistae describunt, quid mira|culorum fecerit Christus, nihil operum scribunt, quae Ioh|annes, Ma|ria fecit, nisi quomodo iuvit homines et sich an in gehengt haben. Ita enim deus conclusit, quod
20 omnes ho|mines vult an den menschen hengen und in eim hauffen fassen, ut P|aulus, ut nihil sciamus quam Christum. Ille hesit in Maria ꝛc. et variae 2. Kor. 5, 16 sectae et nihil hab|ebamus de Christo nisi nomen. Multos interces|sores hab|ebamus, omnes debuissemus omittere, ut in Christo adhesissemus, et Rho. 1. dicit P|aulus: Promisit E|uangelium 'de filio', so spant ers so hart, ut Röm. 1, 2. 3
25 non gelt nisi in illa persona. Qui hoc novit, g|ratias a|gat deo, ut sciat,

zu 7 Luth *r* *zu 11 über* hi *steht* libri *sp* 11/12 hoc *bis* quando *unt* 12 quomodo *bis* halten *durchstr sp darüber* was wir uns gegen ym versehen sollen *sp* *zu 13 über* Ioh|anne *steht* bap|tista *sp* *zu 15 über* matrem *steht* 2 *sp* Alius *durchstr sp* *über* Ioh|annem *steht* 1 praecursorem *sp* *zu 16 nach* scriptum *steht* propter ipsos *sp* *zu 19 vor* iuvit *steht* Christus *h sp* *über* sich an in *steht* describunt wie sie *sp* *zu 20/21 über* ut P|aulus *bis* sciamus *steht* Gal conclusit sub peccatum Ro XI *sp* Eph. 1. *r* *zu 21 über* Maria *bis* variae *steht* alius in Cristophoro ꝛc. *sp* *zu 22 über* hab|ebamus de *steht* hielten nichts *sp* *nach* nomen *steht* remansit inane *sp* *zu 23 nach* hab|ebamus *steht* quos *sp* *über* omittere *steht* lassen faren *sp* *zu 25 über* non *steht* E|uangelium *sp* *über* illa *steht* unica *sp*

[1]) = *sie*.

R] wo er sich hin stellen soll, Omnes praedicationes diversas abiiciat. In isto E⌊uangelio depingitur, quod sit immixtus hominibus, ut eos an sich zihe, ut corde hereant in eo, quo fidant eius b⌊onis spi⌊ritualibus et cor⌊poralibus perpetuo. Non vides, quod aliquid accipit ab illis, quibus benefacit, nisi quod irrideatur, ut vides: egreditur ab eo beneficium et ig⌊nominia redit. Hoc praedicatur toti mundo, ut ag⌊noscat hunc virum, quomodo fiamus Christiani, non probi. Doc⌊trinae extra E⌊uangelium urgent, ut ho⌊mines fiant probi, ut philosophorum, legum libri et legendae S⌊anctorum, ut huc veniant, quo ipsi fuerunt. From leut machen non est Euangelium. Multo plus est Euangelicum esse quam probum. Ad hoc propositus Christus ut inexhausibilis fons, qui semper exundat bonitate, g⌊ratia et nihil accipit, nisi quod probi. Qui ag⌊noscunt, g⌊ratias a⌊gunt et diligunt, alii irrident. Christianus ergo non vocatur, quod multa faciat, est quid sublimius, sed ideo, quod a Christo accipit, haurit et sinit sibi dari. Quando non accipit, non est amplius Christianus, ut maneat nomen Christi in accipiendo, et a nullo nisi Christo, quanquam vides: quod facis, non habet nomen Christianum, facienda b⌊ona o⌊pera, verum et dandum aliis, sed ab hoc nemo Christianus dicitur nec est. Cognoscendus ergo Christianus secundum naturam nominis, ut acci⌊piat a Christo et hab⌊eat in se, et hoc ostendit dictio. Sap⌊iens ꝛc. dicitur a sap⌊ientia, niger a nig⌊ritia, mag⌊nus, sic Christianus a Christo. Si a Christo dicitur, non a suis operibus. Sequitur statim, quod nullus Christianus fiat per opera et omnes ord⌊ines non pertinere ad nomen Christianum nec facere Christianos. Qui ergo praedicant, quod volunt docere eccle⌊siam und ghen mit praeceptis, operibus umb, sunt seductores, sie thuns nicht, quia proponunt sibi nomen Christianum et volunt nos begnaden suis praeceptis et operibus, quae proponunt. Possum vocari ieiunator, orator, sed non Christianus. Si omnia opera tua in lucem, tamen non hab⌊eres Christum Christus est aliud quam legis liber, praecepta sophistarum. Christus est filius dei, a quo si acc⌊ipio, habeo eum. Discrimen scito, quid Christianus sit et Christus. Hoc E⌊uangelium docet, quod sit gratiosa persona donata mundo, non, ut terreat, sed effundat bona omnia terre⌊stria et celestia, ut omnes ho⌊mines fidant eo et sinant sibi dari haec d⌊ona ab eo. Si p⌊eccatum,

---

zu 1 über diversas *steht* alias *sp* *zu 2/3* quod *bis* hereant *unt* *zu 3* b *erg sp zu* bonitate *zu 3/4 über* spi⌊ritualibus *bis* Non *steht* sperentque se assecuturos et *sp* *4/5* quod *bis* irrideatur *unt* *zu 5 über* vides *steht* infra *sp* *5/6* ut *bis* praedicatur *unt* *zu 8 über* huc *steht* ho⌊mines *sp* *zu 9* quo *durchstr sp darüber* vbi *sp* *zu 10 über* Euangelicum *steht* Christianum Euangelicus probus *ro r* *11* inexhausibilis *c sp in* exhaustus *zu 12* nach ag⌊noscunt *steht* eius bonitatem ꝛc. *sp* *zu 13 über* est *bis* sed *steht* es ist etwas hohers *sp* *zu 16 über* nisi *steht* accipiat *sp* *zu 17 über* facienda *bis* sed *steht* Es ist whar, dz man gute werck thun sol *sp* *zu 19 über* acci⌊piat *steht* quod *sp* *über* dictio *steht* vocabulum *sp* *nach* dictio *steht* Christiani vt *sp* *zu 20 über* mag⌊nus *steht* a mag⌊nitudine *sp* *zu 22 über* omnes *steht* sequitur *sp* *25* ⟨. . .⟩ nos *über* begnaden *steht* beladen *sp* *30/471, 1* persona *bis* con⌊scientia *unt* *30* Christus *r*

R] con|scientia terret et veniunt doc|tores, quo iuver? q|uic|quid faciunt, nihil possunt. **Christus than das.** Pet⌊rus et Maria non potest, hic a deo ordinatus, ut lifs aufs ghen p|eccata mea mihi remissa gratis. Si accipio, habeo conso|la⌊tionem, quod re|missionem p⌊eccatorum habeam coram deo et hominibus. Si accipio corde, sum Christianus et hinc g⌊ratias a⌊go deo per Christum, qui dat semper s|piritum s⌊anctum et g|ratiam, ne p|eccatum mihi obsit nec hic nec in ext⌊remo iudicio, Si timeo mortem et non lib|enter morior. Alius leufft in die wusten et cilitium et v|ult deum cogere, ne secum irascatur: wirt nichts drauss. Christus est fons effusus gratiae, dat vitam eter|nam et cor|poralem. Aperi cor et habe eum pro illo, tum accipis, er quilt und fleust aus, non potest aliter facere, modo tu credere potes, tum vocaris Christianus, ut maneat Christianus in accipiendo. Si non, non est Christianus. Hoc est dives verbum, quod laudat et non satis laudare potest P⌊aulus, quod deus tam gratiose unter uns menget filium, ut effundat g|ratiam omnibus accipientibus. Sequitur quoque weyter, quando Christianus facit b|ona o|pera et charitatem, quod non fit per hoc Christianus und from, sed prius est Christianus und from. Facit b⌊ona o|pera, sed non faciunt ꝛc. Arbor facit f|ructus, non econtra. Sic hic per opus non fit Christianus, sed per Christum fiunt. Iam intelligis, qualis populus sit Christianus et reg|num eorum, quod sit concio, quae heret in Christo, quod eundem spiritum et dona habent, quae ipse. Per hoc sunt omnes Christiani. Pet|rus non maior quam latro, Maria non maior Magda|⌊lena: discrimen est in exter|no off|itio. Maria habuit maius opus Mag⌊dalena, P|etrus maius quam latro, nach dem werck zu rechnen, da von sich[1] nicht Christen sind. Maria non est Christiana ex maximo opere, quod gestavit ꝛc. Christus: 'beati, qui aud⌊iunt', et illos extollit supra matrem, scilicet credentes. Christiani enim dicuntur, quod credunt. Virgo et·mater sein sein zwen namen, sed nihil ad nomen verum, qui credunt. P⌊aulus adeo stoltz ad Gal⌊atas, audet ministerium mag|norum Apostolorum appellare ein euserlich ansehen, da got nicht vil dran glegen ist, nisi quod utatur ad utilitatem aliorum. Similes ergo omnes in Christo per fidem. Si Pet|rus firmiorem habet fidem, tamen eadem fides in Christum. Idem Christus a deo iacitur in rapus.[2] Mulier haec laborans begreifft eque Christum ut Maria. Eundem ergo habent spiritum Christiani, einer so hoch geporn als der ander, Et Pet⌊rus cogitur me fratrem appellare, ja Christus

Luc. 11, 28 — Gal. 2, 6

zu 8 über et v|ult *steht* induit *sp*   12/13 vocaris *bis* verbum *unt*   Christianus *r*
zu 17 über sed non *steht* b⌊ona o⌊pera *sp*   *nach* faciunt *steht* eum Christianum *sp*   *zu 20 über* sit concio *steht* dz ein hauff *sp*   *zu 22 über* Maria *steht* virgo *sp*   *über* maior Magda⌊lena *steht* peccatrice Lu. 7. *sp*   *24* sich *c sp in* sie   *zu 25 über* aud⌊iunt et illos *steht* Luc XI in fine *sp*   *zu 28* Gal. 2. *ro r*   *zu 31 über* tamen *steht* quam ego *sp*   *32* Christus ⟨deo⟩   *zu 32 über* haec laborans *steht* de qua Euangelium *sp*   *zu 33 über* Maria *steht* mater *sp*   *über* einer *steht* ist *sp*

[1]) = *sie.*   [2]) *Vgl. oben S. 335.*

1. Kor. 8, 11. 12 R] nimbt sich unser an und helt uns fur sein bruder. P⌊aulus .1. Cor. 8. 'pro quibus Christus mor⌊tuus', et p|eccas in Christum. Vide: quando Christianus offenditur, Christus offenditur. Haec est Summa E⌊uangelii, ut sic discatur Christus ag|nosci nec sinatur nudum nomen, ut sciamus, quam eximia ab illo hab⌊eamus. Si Christiani sumus, habemus omnia: deus pater, domini omnium. Haec non affert ullum opus. Vides, quam longe absint a Christiano nomine, qui sub Papa sunt. E⌊uangelium debet nihil praedicare quam Christi personam, nec Mariam nec Papam, sed solum Christum, qui datus in den rapus[1], ut ab eo acci⌊piamus. Si praedicatur, quod sit Iudex tuus, ut erit, et ut fatias b⌊ona o⌊pera, quae tibi solvat, tum non est salvator, sed iudex. Et ita propositus nobis, ut mater ostenderit illi ubera: sic diabolum praedicarunt, non Christum, qui dat. Dum seq⌊uuntur b|ona o|pera, id quod videtis in hoc E⌊uangelio.

Hic vides praedicare Christum Euangelium pop⌊ulo. Non est vile opus praedicare, quod id beneficium praestat, quod noster doctor sit, ut veniamus ad cog|nitionem eius. Est suae mag|nae g|ratiae ein stuck: donec in terris sumus, non cessat a doct|rina, ut eum acci⌊piamus pro salvatore ꝛc. Deinde sequitur operibus. Non vides ho⌊minem in E⌊uangelio, cui sit versagt, qui aliquid petierit: q|uotquot ad eum venerant, ceci ꝛc. omnes accep|erunt. Luk. 6, 19 Luc|as: a quo exibat virtus .6. Sic facit huic mulieri. Audit eum praedicare et videt beneficere ho⌊minibus et heret in eo, lest all apostel faren Matth. 9, 21 et fid|uciam cordis habet: 'Si tantum tetigero.' Vide, quale cor habeat haec. Max⌊ima est fid|ucia, non aliter cog|itavit: certis⌊sime me iuvabit, si tantum tunicam, taceo manum. Et non adeo audax, ut in fatiem illi accedat. Putat se indignam et scit nihil mereri, et nihil fecerat illi, eytel ungeschicklichkeyt ist da. Quis meruerat, ut praedicaret E⌊uangelium? Ibi nullum proprium opus, tamen adest, habet fluxum XII, ad quod digna? ut accipiat, nihil dare Ps. 81, 11 potest. Et haec est vera praeparatio, ut indigeam et tum, ut ps. dicit, requirit sichs sein, conveniunt duo, Christus et pauper, et max⌊ima scientia, ut ho⌊mini persuaderetur se indigere, sed hoc non fit nec sinit diabolus, sed trahit in opera. Text⌊us dicit 'XII' et omnia dila|pidasse et quanto plus insump|serit. Lu|cas et Mar⌊cus zihens hoch an, multum, quod semper peius Luk. 8, 43; Mark. 5, 26 habuit. 1. pec|unia abiit, quid habet da von? schaden. Quid dat Christo?

---

1 helt (sich) *zu 1/2 über* .8. *bis* Christus *steht* ne tu perdas cibo ꝛc. *sp* 1 Cor. 8. *r* 5 pater *c aus* patrem 8 nec *(1.) bis* solum *unt* *zu 10 über* solvat *steht* Christus *sp* *zu 12 über* Dum *steht* Tum *sp* *14* vile *durchstr sp darüber* gering *sp* Euangelium *ro r* *zu 16 über* eius *steht* sui *sp* *17/20* Deinde *bis* mulieri *unt* *zu 18 über* sequitur *steht* Christus *sp* *zu 20 über* Audit *steht* mulier *sp* *21* beneficere *c sp in* beneficum ho/*erg sp zu* hominem Si tetigero *r* *zu 28 über* tum ut *steht* dilata os *sp* Vera praeparatio quae *ro r* *29* duo(s) pauper *durchstr sp darüber* peccator *sp* *über* scientia *steht* kunst *sp* *zu 31 über* Text⌊us *bis* XII *steht* annos eum laboras[se *sp*

[1]) *Vgl. oben S. 335.*

R] nihil, accipit. Haec est sig⌊nificatio, ut semper tractetur verbum. Sic fit omnibus praedicantibus, qui Christum non praedicant. Mulier sunt omnes ho|mines, qui habent fluxum i. e. sentiunt p|eccata. Quando hoc, tum volunt iuvari. Sic fecimus. Hinc venerunt ord|ines, gestifft, opera, quae fuit
5 occasio? con⌊scientia peccatorum, ut Animae nostrae et omnium lib|erarentur, so ist Christus nymmer da, quia non accipit, sed dat. Haec mulier peius habuit, audis ɂc. Medici sunt praedicatores, regentes Christianorum, ut liberentur a p⌊eccatis, quid dant remedii? per quod peius fit. Et hoc vidimus, quod operibus h|omines volunt from werden, quod non sit verzagter
10 volck quam spi⌊rituales, clerici. Quando ulcus venit, so muss die apotecken et timent maxime fut⌊urum iuditium et quanto plus operantur, tanto magis diffidunt. Ideo fit illis ut mulieri. Pulcher⌊rima similitudo illius mulieris: wir haben nicht allein zeitlich gut hin an gewand, sed etiam corpus. Quidam sind wansinnig worden et defecerunt viribus, tandem etiam animam per-
15 diderunt, et ego talis fui et profundius fui in hoc opere. Non potui dahin khomen statim, ut omitterem Papae legem. Oportet ergo adsit firmum fundamentum fidei, ut negligamus praecepta papae. Sic mulier insumpsit omnia. Sic nos quoque, all unser opera, timor, obedientia huc iuvit et trepidavimus ad praecepta Papae, Episcoporum ɂc. obedientia data homini
20 quae dicis, quid hab⌊uimus inde? quod haec mulier. Ubi vero videt virum, unde? non per medicos. Si praedicarent doc|to⌊res nostri de Christo, tum omnia iacerent. Audit per alium sonum, non per doc|to⌊res, sed quod ille advenerit, ut velit omnibus esse expeditus. Ubi hoc scivit, deseruit medicos et currit ad Christum. Sic hic. Non praedicant Christum, sed tamen exit
25 ad homines, quis Christus sit, et cum ho|mines hoc aud|iunt, valedicimus medicis et nihil curamus eorum praecepta et toto desyderio currimus ad illum virum et dicimus: Si accipiendum absque merito ab illo, quid stultus feci, das ich so viel hab dran gewaget? Valete, mei Episcopi. Oportet fiam Christianus non ex decretalibus, sed ex misericordia Christi. Hic est vacuum
30 vas, quod indiget impletione, infirmus sum in fide, charitate, diffido. 'Effundite coram eo corda vestra.' In te conclusus thesaurus omnium divitiarum. Iam venimus ut miserrimi pauperes. Hic est fluxus, p⌊eccatum. In te omnis abundantia. Si hoc disces semel, non capieris legibus Papae. Ex eius legibus nihil accipio, sed insumo omnem substantiam cum muliere.
35 Huc volo, ubi accipio. Ubi sana facta fuit, scribunt alii Iesum dixis⌊se: 'quis me tetigit?' dis|cip⌊uli coartant ɂc. scio aliquam virtutem, scio aliquem aliquid a me accepisse, ideo fecit, mulier schempt sich et placuit fid|ucia, quam palam facere voluit, nihil melius habet quam ut ei fidatur. Mulier ut hoc ani-

Ps. 62, 9
Luk. 8, 46

---

zu 2 Mulier *r* *zu* 4 *über* fecimus *steht* nos *sp* *zu* 7 Medici *r* *zu* 8 *über* quid *steht* cuiusmodi *sp* 9/12 quod *bis* diffidunt *unt* 13 an ⟨. . .⟩ *zu* 19 *über* Episcoporum *steht* Episcopi nostri *sp* 23 deseruit medicos *unt* *zu* 31 *über* coram *steht* p̃s *über* conclusus *steht* est *sp* 35/38 scribunt *bis* melius *unt* *zu* 35 Luc. 8. *r*

R] Mark. 5, 33 mad⌊vertit, Mar⌊cus dicit, quod obsessa sit. 'Iam absolvit fides tua.' An non amicabilia verba? quod gaudium hab|eat in hoc, quando sinunt alii sibi benefacere. Iam seq⌊uuntur opera, dedi tibi potentiam, die muss her fur, ideo fatetur coram omnibus und schempt sich der predigt nicht, quod accepit ab eo, nihil dederit. Haec vera opera. Hanc g|ratiam vult habere a nobis, 5 ut etiam alii accedant et sinant sibi benefacere, ut mihi factum. Tum vita Christiana mea cogit, ut benefatiam aliis, ut ag⌊noscant Christum, sed per hoc non fio Christianus, sicut ex confes⌊sione illa mulier non sana facta, quia prius ante opus confes⌊sionis sana fuit. Post hanc sanationem fatetur Christum et laudat zur besserung aliorum. Iam it in operibus Christianis. 10 Ideo vivimus, ut alter alteri inserviat, ut fiat Christianus. Sicut illa mulier sane facta ante opus, sic tu debes Christianus fieri ante opera. Depictum in hac muliere, quid sit E⌊uangelium, sic in puella. Inter Iud⌊aeos ridetur Christus. Sicut iam pulsatur, sic tum horner geblassen. Sic fuit praeceptum per Mosen, ut pop|ulus convocaretur. Erat magni viri fiducia. Christus 15 Matth. 9, 24 dicit: 'non est mortua', ridetur i. e. quando haec praedicatio exit, ita praedicat, ut mundus rideat, es ghet nicht ein, quod Christus uns helffe. Et cum illi videant, mocht der sache helffen. Hoc vides in mundo. Hunc tit⌊ulum habet E⌊uangelium. Satan non potest pati. Bene huic, qui hanc doc|t⌊rinam capere potest et non subvertitur. Mundus depingit deum, qui 20 accipiat b|ona nostra, missas, si aliter praedicatur, dicitur: tu vis regere totum mundum et hoc sancti ho⌊mines praedicarunt, tum dicitur heresis. Tu vide textum E⌊uangelii, quod o|mnia consistant in Christo. Discite bene, non frustra loquor, quod Christianus dicitur, qui a Christo accipit, ich weiss, was es kost, ut servetur. 25

1/3 Iam *bis* benefacere *unt* *zu 3 über* potentiam *steht* krafft virtutem *sp* *4/5* coram *bis* Haec *unt* *4* und ⟨non⟩ *zu 5* opera *r* *11/12* Christianus *bis* facta *unt* *zu 13* Puella *r* *zu 14 über* horner *steht* trumeten *zu 16* Ridetur dominus 2c. *r* *17* nicht⟨s⟩

67.

3. Dezember 1525.

Predigt am 1. Adventsonntag.

R] Matth. 21, 1 ff.

Dominica 1. Adventus Mat. 21.

Sepe audi|stis, quod E|uangelium totum da mit umb ghee, ut praedicet reg|num c⌊elorum vel Christi, quomodo sit rex, quomodo regnet, qui pop|ulus eius sit. Et in omnibus verbis E|uangelii vides, quod aliud sit reg⌊num

zu 26 nach 21. *steht* DML *ro* Do. 1. aduentus Luth *r* *zu 29 über* reg⌊num *steht* Christi *sp*

H] 1. adventus 1525. 30

In hoc euangelio regnum Christi tam sua persona quam gestis depingitur. Matth. 21, 5 Summam autem huius propheta indicat, cum dicit: 'Dicite filiae' 2c.

B] quam mundi. Ideo in hac processione et einreytten depictum est, quale eius reg⌊num sit und wie es im binnen ghe, et summa Euangelii est in loco Zachariae: 'dicite filiae Syon' ꝛc. Da ghets miteinander testimonium p⌊rophetae et opus und tat, sicut scriptum est. Haec verba arripienda. Ibi invenitur, quid sit reg⌊num eius et quomodo sich gegen im soll stellen. Vides mag⌊num dis⌊crimen inter regem hunc et mundi. Non vides arma, milites, equos, currus, ut reges mundi. Alia est hic maiestas, occulta, quae videri v⌊ult spi⌊ritualibus oculis. Tamen fecit dominus das einreyten so: vult facere, ut moneret eos, ut ape⌊rirent oculos et aures, ut viderent, quid faceret. Potuisset ingredi Hieru⌊salem ut alias: iam iturus ad mortem equitat, quia die palmarum erat conclusum, ut fieret dominus. Hactenus erat servus, iam wil er sich einsetzen et rex fieri. Ideo venit, ut rex accip⌊eret fidem a suis. Illi faren zu et crucifig⌊unt, heist das hulden und schweren? Quis hoc aud⌊ivit et vidit, et praesertim, cum iactet se gloriae regem, inter latrones suspenditur et tamen est rex g⌊loriae? Et eben drumb, quod ita occultum eius reg⌊num contra rationem omnium, ideo furt er ein externum ansehen und spert in die augen auff et venit tanquam seltzamer gast, q. d. o filii mei in Hieru⌊salem, das ich mich so seltzam stel, ideo fatio, ut acht drauff ghebt, ne offendamini in me, quia tale reg⌊num meum, ut, si inspiciatur externe, putetur servitus max⌊ima. Is honor fuit occultus operculo ignominiae. Quando mulier laudatur ut meretrix, Sic vir honestus, si aliud nomen non habet, quam quod sit ein boswicht, ich mein, sein ehr sey auch zugedeckt, reg⌊num meum gloriae, pacis, omnis boni, ut laudatur in scrip⌊tura, ubi videtur, non vides esse iustitiae, fortitudinis, quia merum p⌊eccatum, imbecillitas, dedecus mortis, trubsal persecutionis, claude oculos ꝛc. Ideo scribitur in textu: 'dicite', thuts maul auff, ne cessate cla⌊mare, quia opus est, si loquutione non aperitur, visu et auditu non. Ideo quod fast das reg⌊num in das wort hin ein, neher kumbt man nit dartzu, ut praedicetur. Cui? 'filiae Syon.' Opus est, quia contrarium apparet. Qui non contentus est verbo et alia res⌊picit, perdit regnum et regem. Non dicit: proponite

Matth. 21, 5

1/3 Ideo *bis* Zachariae *unt*   *zu* 5 oportuit Christum venire in vilib⌊us formis *ro r*

H] Quibus verbis satis indicat regnum Christi longe diversum esse a saeculari, quod postea indicabimus. Tria hic dicemus: Quomodo veniendum ad hoc regnum. 2. Quomodo in eo manendum. 3. Quomodo rursus exciditur.

'Dicite filiae' ꝛc. Regnum Christi, quid sit, non ignoramus, nempe gratiae, misericordiae, iustitiae, regnum, inquam, spirituale. Ideo dicit: 'dicite' q. d. non potest hoc regnum manibus apprehendi neque oculis obiectum est, ut possint homines per rationem comprehendere. Ideo 'dicite', ut, si quomodo contingat, ut quis illuminetur. Porro Iudei non potuerunt intelligere Christum esse regem. Nam semper expectabant messiam sicut

R] pingite in tabulam, in speculum, sed vult praedicari. Quid praedicandum? Non satis, ut praedicetur, sed eciam ut auribus et corde capiatur.

'Ecce rex' ꝛc. Wer? du? dixe|runt sancti: Ey ein feiner khonig. Hieru|salem fuit pulcher|rima Civitatum gegen dem morgen land, vix 200 millibus viris custodita. Num iste esset rex huius Civitatis? so must er sich 5 darzu stellen. Quid stultius, quam quod rex iste Hieru|salem veniat super azinum? Si nobiscum aliquis equitaret, quid diceremus? ubi arma, consiliarii? nihil adest ho|minum, ipse solus in azina, es reymet sich ad reg|num sicut manus super oculum.[1] Ideo impossibile creditu fur Hieru|salem. 'Rex.' Si dixisset: venit Iesus, passi fuissent. Sed quod dat tit|ulum regium, ergo 10 necesse est, Hic claudat oculos et nesciat nihil aliud quam locum p|rophetae, et si huic verbo non audit, actum est. Sicut fecerunt illi und liffen das wort faren et videb|ant, an venturus aliquis ut David. Impossibile erat, ut hab|erent pro rege, quia promissum in lege de rege. Cogitabant ergo secularem. Der hochst stuck ist, quod vocat regem. 'Tuus.' Vides, quod sit 15 Sach. 9, 9 spi|ritualis rex, quia p|ropheta incipit mit frolichem hertzen. 'Iubila, filia' ꝛc. annunciabo op|timum nuntium. Quale? 'Rex tuus.' Leta praedicatio est, sed si non creditur, nihil prodest. 'Dicite.' Addit p|ropheta, quia s|piritus s|anctus novit, quod non credatur nisi s|piritui s|ancto ꝛc. non dicit: est iudex tuus, sed rex. Sequitur, quod nos eius Regnum sumus et praesertim 20 tunc. Si hoc intelligimus, quam g|ratia, heil, gluck da sey, quod venit nos facere zu seynem eygenthum. Non venit, ut red|imeret a seculo, ut Iudei vol|ebant a Rho|manis, sed vide das leid, in quo sumus. Sat|an erat dominus noster, ut captivi eramus p|eccati et mortis, quae duo in omnib|us ho|minibus sunt. Fuimus captivi und ligen schon in der hell mit dem teuffel, 25 quia p|eccatum et mors est infernus, miseri servi fuimus, et Sat|an fecit, quod

zu 3 Ecce Rex *r* *8* (...) ho|minum *zu 9* Rex *r* *11/12* et nesciat *bis* liffen *unt ro* *15/16* Tuus *bis* incipit *unt* *zu 15* Tuus *r* *17* est *über* praedicatio *zu 18 über* p|ropheta *steht* Euang|elium *sp* *zu 20* Reg|num Christi nos sumus *r* *22/23* Non *bis* Sat|an *unt ro* *zu 22 über* seculo *steht* mundo *sp*

[1]) *Vgl. Wander 3, 1635 Nr. 12* Das reimet sich wie ein faust auff ein auge; *1, 946 Nr. 36* Wie die Faust aufs Auge passen.

H] Davidem, Salomonem regali pompa venturum. Quod autem non potuerunt Jes. 53, 3 intelligere, testatur Esaias: 'Non reputavimus eum.' Igitur semper hoc regnum carni est absconditum. 'Ecce rex' ꝛc. Hic plane videmus regnum Christi esse regnum gratiae et misericordiae, id quod consolationis ploenum est. 30 Nam regem habemus Christum, qui non solum nos regit, sed et pro nobis militat. Hinc Deus Zebaoth dicitur. Proinde: 'rex tuus' dicit, non: 'iudex', ut papistae, qui severum iudicem nobis eum proposuerunt. Coeterum hoc loco propheta dicit, quod euangelista omisit: 'Exulta et' ꝛc. est consolatio conscientiarum, quod, qui in hoc regno sunt, non possunt nisi gaudere et 35

R] placuit. De illa Cap[tivitate vol[uit nos lib[erare. A p[eccato fert nos in iustitiam, a Sat[ana ad deum. Haec sunt bona et opera inenarra[bilia. In cor non adscendit, nisi qui credit, et hic est letus, si letus non est, non credit. Si deus revelaret homini, ut ex corde sentiret, quid hoc esset unicum:
5 'Rex tuus,' non posset momentum vivere. Cor ho[minis est angustius, quam ut comprehendat. Vide, quae res sit mors, quam omnes timemus cum hominibus omnibus et si tantum ein blick des tods erschreckt, quid faciet mundus, quando vorabit mors? Qui hoc sentit, scit, quomodo sapit hoc: 'Ecce rex tuus,' quia non sentimus, ideo non gustamus. Mala con[scientia horrenda
10 est, quando venit der blick: deus irascitur propter p[eccatum, tum celum et terra angusta, consumit marck und pein. P[ropheta: wie gros das ungluck ist, adeo maius est gaudium, quod concipitur ex hoc verbo, in quo invenit vitam et fortitud[inem. Quem hoc non consolatur, nihil potest. P[ropheta non frustra dicit: 'Letare', qui eciam sensit. Et haec praedicatio bringt
15 freud et letitiam mit sich. Videat quisque, an hoc verbum dulce sit ei: 'Ecce rex.' Si placet, g[ratias a[gat deo. Signum est, quod vim verbi sentiat etc. Hoc reg[num est positum contra p[eccatum, mortem, inferos et in mera g[ratia. 'Venit.' Nos non haben eum geholt. Si non veniret, so wers wol blieben. Committit apostolis praed[icaturis. Appro[pinquavit
20 reg[num dei, b[onum verbum et quisque putavit se scire i. e. nolite praedicare Mosen. Reg[num quid? ubi mera vita, iustitia, redemp[tio a morte, peccatis, qui in eo reg[no est, non timebit mortem, nisi adest satan, si esset intus, so must er heraus, dicit: ghet hin und beuts den leutten an. Gentes sap[ientes quomodo pot[uerunt capere, wie ein mensch des tods loss wurd?
25 Ratio non putavit medium inter deum et ho[minem. Non cred[iderunt esse medium, ut pervenirent ad deum. Apoteca ista inveniri non pot[uit. Aber ich beut euchs an. Tales herbas habeo, ut nunquam moriamini, et fere fur der thur etc. Sed mundus non ac[cipit, immo persequitur. Stultus esset

zu 2 über bona *steht* gutter *sp* *zu 3* 1 Cor. 2. *r* *zu 4 über* unicum *steht* (non posset) *sp* *zu 6* MORS *r* *zu 7 über* blick *steht* 1 *zu 8 über* vorabit *steht* 2 *zu 9* Mala con[scientia *r* *zu 16 über* verbi *steht* non *sp* *zu 18* Venit *r* *zu 19* Regnum coelorum *ro r* *zu 21 über* quid *steht* dei *sp* *zu 25* medium *ro r*

H] gracias agere pro beneficiis. 'Tibi.' Consolationis plenum, quod ad nos (Matth. 3, 2)
30 venit non tam rex quam suum regnum, ut in euangelio appropinquat regnum coelorum q. d. rex adest et venit tibi, modo suscipias eum, sicut ille in apoca[lypsi: 'sto ante ostium et pulso' etc. et ioh: 14: 'ad eum veniemus' etc. (Offenb. 3, 20; Joh. 14, 23) Verum haec omnia et egregium illum thesaurum non solum contemnimus, sed eciam persequimur et blasphemamus. Quemadmodum stultus esset
35 infirmus insanabili morbo laborans, qui advenientem medicum non solum

zu 32 über apoca: *steht* 3.

R] homo eger, quando veniret medicus ad eum et vellet sanare et ipse ap⌊portaret gladium occisurus medi⌊cum: dicerent omnes insanum, quia repel⌊leret eum, qui gratis vellet. Sic mundus facit: E⌊uangelio tribuit all schand und laster ꝛc. 'venit' i. e. v⌊ult te ex Cap⌊tivitate tua transferre in aliud. 'Sanfftmu⌊tig.' Euangelista duo verba in unum geflochten. P⌊ropheta habet duo: an forcht und gerecht und heylig. Non dicit: fert loculum plenum pec⌊unia, quia satis hoc fecit. 'Arm' i. e. non habet b⌊ona, quae sunt terrestria nec quaerenda in eius reg⌊no, Sed quod sit rex in paupertate. Quomodo convenit hoc? Rex et pauper mendicus? Dicit p⌊ropheta: est mirus rex, v⌊ult esse pauper et tamen rex, tantum est: claude oculos, erit alius rex, non hab⌊ebit reg⌊num ut mundus, sein reich wirt sthen in armut: 'Beati pau⌊peres', quia mammon et deus non conveniunt. Ut in Mat⌊thaeo, q. d. qui v⌊ult in hoc reg⌊no esse, ita vivere debet, ut non curet divitias. Si habet, bene, si non, si auffertur, bene, ut sit ei bona ut aqua, quae fluit et non cessat fluere. Est reg⌊num, dar inn man nit trachtet nach gelt und gut, ut fit in secularibus reg⌊nis, quae pec⌊uniam oportet habeant. Sed venit alius thesau⌊rus, qui multo pretiosior. Non est dives, sed habet, quod totus mundus non habet, iustitiam und fromkeyt. In isto reg⌊no habebis haec duo. Nullum reg⌊num, quod non sit reuber, omnes principes sunt spoliatores. Sed ut pax hab⌊eatur, plus detur principibus quam ꝛc. In illis est mammon iniquitatis, non simplex, sed unrecht und schalkhe⌊it. Hic vero est mera iustitia, cui hoc non placet, der fress mit den seuen die trebern i. e. adfert tibi in hac paupertate mera b⌊ona celestia, lib⌊ertatem a p⌊eccatis, morte, ergo es salvus, ergo reg⌊num eius est iustitiae, Ut omnes recipientes habeant re⌊missionem pec⌊catorum ꝛc. eternam. Euangelista in unum verbum concepit: 'Mansuetus.' In heb⌊raico haec vox interdum 'arm' interpretandum. Non v⌊ult rechen alte schuld, nec vindicare, quod facis. Ita vivimus, ut sine unterlass deum erzurnen, non sancti⌊ficatur nomen ꝛc. causam haberet semper, ut nos damnaret, sed pro verdriss, quem ei facimus, dat nobis mansue⌊tudinem, sed non accipimus ista dulcia verba. Quomodo posset dulcius loqui, quod talem

Sach. 9, 9 — Luk. 6, 20 — Matth. 6, 24

zu 1 Simile *r* 4 te] de *zu 4/5* MANSVETVS *r* 6 an forcht *durchstr sp darüber* arm *sp* *zu 7 über* quia *bis* fecit *steht* quia dat b⌊ona corporalia ꝛc. *sp* Pauper *r* *zu 11* mat. 5. *ro r* *zu 15 über* reg⌊num *steht* reg⌊num Christi *sp* 17 qui *bis* totus *unt ro* *zu 20 über* plus detur *steht* quam aliis *sp* *über* est *steht* secularibus *sp* 21/23 sed *bis* celestia *unt ro* *zu 26* Mansuetus *ro r* *zu 27 über* vindicare *steht* punire *sp* sine ⟨de⟩

H] contemneret, sed eciam gladio percuteret. Sic mundus non solum Christum, sed et ministros contemnit et persequitur. 'Mansuetus.' Propheta dicit: venit tibi pauper, iustus et salvator, euangelista hoc exponens dicit: 'mansuetus.' Quicunque ergo in hoc regno sunt, sicut rex, ita et ipsi pauperes esse debent. 'Mansuetus' exprimit affectum misericordiae, quod rex sit talis, qui non irascitur, non ulciscitur, eciam si iure posset. Hunc titulum

R] regem hab|emus, in quo nulla ira, unwillen, sed mera sanff|tmut, q. d. corde sitis leti, quod talem habetis, qui sich deiner an nimbt und kan sich nit erzurnen? Vides, quam penitus auferat iram a Christo. Si aliter bringet Christum, quam mansue|tum, non est in regno. Hoc tamen respiciendum,
5 ut sit in reg|no hoc et maneat. Si manet intus, er fal und strauchel, wie er wil, mera adest g|ratia, quia Christus non habet iram, meram mansue|tudinem exhibet. Hoc est reg|num Christi, quod rex semper ridet et guts muts ist, man thu, was man wol. Quomodo hin ein khom und drinnen bleib, infra vides. S|umma S|ummarum: non potest irasci Christus cum iis, qui
10 sunt in reg|no eius. Vides, quales praedicatores sint, qui Christum Iud|icem depinx|erunt. Non est iam ext|rema dies, habuimus Christum pro iudice, sed quid hoc, quod fugiamus ab eo, qui venit et adfert salutem? Hic audis eum non posse irasci. Hic confugimus ad Mariam et S|anctos, quare? quia depinximus eum iratum. Hoc verum est, quod reg|num eius est occultum,
15 in reg|no eius non est nisi mansuetudo, g|ratia, vita, iustitia et tamen contrarium apparet, sed Christus mansuetus, wie ghet er mit den heyligen umb? Est hoc: v|ult crucifigi Ioh|annem propter incre|dulitatem, ist das sanfft|mut? lest mich sticken in sunden, interdum malam con|scientiam habeo propter p|eccatum. Ubi nunc rex? ubi mansuetudo? secundum spiritum et fidem
20 et verbum metiendum hoc reg|num, non secundum sensum, quia tum persequuntur, wil ich darnach rechen, so ist der rex nit mansuetus. In verbo consistit, unde venit fides. Qui cepit ita, oportet letus sit, ut prop|heta. Impossibile est, quod Christianus non hab|et freud und wun an Christo, est ergo mansuetus, sed in spiritu, non sensu capies. Praedicare potes et loqui
25 de re, si non sentis, ich sehe dirs nit an. 'Super azinam.' Euangelista zihet beyde herein ex proph|eta. Alii Euangelistae exposuerunt, quod dominus solum auff dem fullen geritten et azinus secuta est. Fuit communis azina und der jung ist auch darzu auffgezogen, das er ein erbeyt esel wird. Est signum suae humilitatis. Azinus est animal servum, ut supra: 'pauper est Matt. 10, 45
30 et mansuetus'. Hoc plus, quod sit tuus servus, ut dicit in Euangelio: Non veni, ut ministretur. Ita reg|num Christi est tale, in quo semper servit. In hoc reg|no fit, ut ferat alterius onus et serviat ut Christus. In mundi

zu 5 Reg|num Christi *ro r* *7/8* Hoc *bis* muts *unt ro* *zu 11* Christus saluator *ro r* *15/16* et tamen *bis* mansuetus *unt ro* *19/20* ubi *bis* reg|num *unt ro* *zu 25* Super azi|nam *ro r* *zu 29* Azinus *ro r* *30/31* mansuetus *bis* est *unt*

H] Christus, rex noster, habet, quod sit pauper, iustus, mansuetus, id quod consolationis ploenum est afflictis conscientiis. 'Sedet super' &c. Eques venit
35 Hierosolimam, quia accepturus regnum. Pertinet hoc ad eius mansuetudinem et humilitatem, quod sedet super asinum, non proeciosum caballum. Sicut enim asinus est animal tardum, ita rex hic tardus est ad iram teste propheta Naum. 'Plurima turba' &c. Haec omnia pertinent ad gaudium Nahum 1, 3

R] reg|no aliter. Mirus rex: est rex et servus, quicquid fehlet, praesertim in spiritu et con|scientia, das mag ich mich zu im versehen, est mansuetus, patiens, wen ich gleich ein poser bub bin. In verbis et operibus Christi nihil vides nisi meram g|ratiam ꝛc. Da leyt der knot [1], ut maneatur in illo reg|no. In illud reg|num non venitur operibus nec meritis. Ibi nihil valet. Sed rex 5 venit und wirt befelen per p|rophetam: Dicite, ut leta sit et salutem accipiat. Ps. 81, 11 Ps. 'et implebo'. Venitur corde in hoc reg|num, sed in das hertz hin ein nhemen, quod fit, quando praedicationem credo veram. Reg|num hat er ins wort gefast, quod debeo in cor fassen, Si venio ad illud, Econtra illud kan ich nit fellen nullo peccato nisi incred|ulitate, quando dubito in illo Christo, 10 et hoc statim fit. In pap|atu quid credidimus? Omnia cred|idimus praeter hoc, quod sit rex noster, hoc non cred|idimus. Et timendum, quod quando deus irascitur ꝛc. per fal|sos p|rophetas agendum, ut pure in fide et verbo maneamus. Bap|tismum tibi ordi|navit ad salutem: si vis contemnere. Ita praedicatio E|uangelii tibi in utilitatem missa: schlechts du es in den wind, 15 so hilfft khein werck, drinen bleiben est herere in puro verbo. Sequitur, quomodo prostraverint vestes et ramos. Duo vides: Rex sedet, alii letantur. Et in hoc reg|no fit, ut sit laud|atio, g|ratiarum a|ctio et gaud|ium. Et hoc Matth. 21, 9 significat processus, quod canunt: 'Osianna.' Euangelista addidit: 'In excelsis.' Est reg|num, das heist osianna, quod data opera servarunt, gluck 20 zu, liber herr, ut nos dicimus ad princip|em. Nihil est in hoc reg|no nisi g|ratiarum a|ctio et freud et quod debet vortghen per nos, qui praedicamus, et credentes, ut regnum domini veniat ꝛc. das heist osianna. 'In ex|celsis': est reg|num, quod schwebt in der hohe, non est terrestre, sed celeste.

zu 3 über verbis *steht* p|rophetae 6 Dicite *bis* sit *unt ro* *zu 14 über* contemnere *steht* tuo periculo *ro*

[1]) *Vgl. Thiele Nr. 2.*

H] et leticiam conscientiarum, sunt et haec signa leticiae, ramos sternere et 25 vestimenta. 'Hosianna.' Per hoc significatur regnum Christi non esse de hoc mundo, sed superne dari et concedi. Dicit igitur: 'in excelsis', q. d. gratias agitur Deo, qui suum regnum largitur per fidem desuper.

Quomodo autem venitur ad hoc regnum? Per praedicationem verbi Dei, quo accipimus spiritum sanctum, quo regnat ipse Deus in cordibus 30 piorum. Deinde rursum cadimus ex hoc regno, si securos nos putamus et Matth. 26, 41 non vigilamus, sicut Christus ait: 'Vigilate et' ꝛc. Mat. 26. Tertio manemus in hoc regno, si iugiter oraverimus et timuerimus Deum, tanquam patrem filius, ne quid contra ipsius voluntatem faciamus. Nam sic orantes in timore ac tremore semper nobis augentur dona Dei, ut crescamus ex fide in fidem. 35 Matth. 25, 29 Hoc est, quod Christus ait: 'Habenti dabitur.' 'Hosianna' i. e. gluck und heil dem newen konige.

28 agitur] igitur *zu 36 über* dabitur *steht* Mat. 25.

68.

10. Dezember 1525.

Predigt am 2. Adventsonntag.

R] Dominica .2. adventus, Priori S. An|na⌊e despon⌊sationis[1] Luc. 21. Luk. 21, 25 ff.

Hoc est consol⌊atione plenum, quomodo Christus suos solatur et facit animosos, q⌊uanquam sit horrendum incredulis, quia depingit in eo, wie die welt sol gestalt sein euserlich hart fur dem Jungsten tag, ut possit videri non longe abesse, alias frustra dixis⌊set: 'Levate' ꝛc. Et ultra hoc addit Luk. 21, 28 similitudinem. Sicut videtur estas adesse ꝛc. sic et manifestum hoc sig|num est, ut pueri norint estatem non longe abesse. Sic ista sig|na manifestis⌊sima erunt, ut sentiatur ad|ventum esse. Tamen alibi dicit, quod veniet ut fulgur Luc. 17. i. e. ynn eim hui, momento. Sic ista dies 'tanquam laqueus Luk. 17, 24; 21, 35 veniet', infra. Ibi scriptum, quod erunt guts muts ho⌊mines et putabunt post 1000 annos venturum et veniet in momento. Quomodo convenient haec? Deiicere cap|ita significat tristitiam, econtra laeto et verlangen des dings, das verkundiget wird, es wird beydes geschehen, quod sint manife⌊sta sig|na ita, ut tangi possint, et tamen occulta manebunt. Divide ergo mundum in cred⌊ulos et incre|d⌊ulos. Illi non habebunt pro signis. Cred⌊uli tangent, quod arbores pluen: est signum illorum, qui norunt estatem. Cecis, dormientibus nihil prodesset, si sub arboribus iacerent: non ergo ag|noscunt. Sic hic totus mundus q⌊uanquam signa videat, tamen non hab|ebit pro signis

zu 1 Luth: *r* *zu 2 über* consol⌊atione *steht* Euangelium *sp* *3/4* wie *bis* hart *unt* *zu 5 über* non longe *steht* et greiffen *sp* *zu 7* Similitudo *r* *zu 8 nach* ad|ventum *steht* Christi *sp* *zu 9* Luc 17 .21. *r* *zu 12 über* Deiicere *steht* Demittere *sp* *nach* laeto *steht* esse animo *sp* Demittere caput *r* *13/14* wird *(2.) bis* tangi *unt* *16* pluen *c sp in* bluen signum ⟨est⟩ *zu 18 oben am Seitenrande steht* D M L *ro*

[1]) *Der 9. Dezember wurde als Vermählungstag der heil. Anna gefeiert.*

H] Dominica 2. adventus.

Iucundum et consolans est hoc euangelium, quo Christus suos solatur et addit animum, impiis vero est horrendum. Indicat enim, quae sit ratio extremi diei, ut cuilibet constet eum venturum, certus ex similitudine et signis. Nisi enim hoc sciremus, frustra diceret: 'attollite', frustranea esset similitudo et signa. At dices: qui fiet, cum alibi dicat hunc diem ex improviso venturum sicut fulgur repente? Quomodo conveniet cum hoc, quod hic dicit: 'attollite capita' ꝛc. quod est signum gaudii et leticiae, Luk. 17, 24 sicut submittere caput signum tristitiae. Ita, inquam, fiet, ut palam omnibus sit et occultus. Discernendum est inter pios et impios. Impius non dicit esse signum iudicii, pii autem sciunt. Quemadmodum cum repullulascunt arbores, qui oculos habent, vident, ceci non vident nec sciunt. Ita hic fiet, ut etsi mundus totus sit in medio signorum, non tamen intelliget haec

R] et dicent: uber tausent hundert, et antequam sie[1] umb sehen ut Luc|as, ubi
1. Thess. 5, 4 Christus dicit venturum ut fulgur et laque|um et P|aulus 'ut fur', ut dictum
sit ad incred|ulos, qui sichs nicht versehen. Illud vero dicitur credentibus,
qui lauren drauff. Christiano ergo non venit inexpec|tabilis haec dies, quia
semper expectat. Hoc 1. quod erit manife|stum et occultum. 5

Luk. 21, 25 Percurremus 1. signa. 'In sole, luna' rc. an leuten, wasser et iterum
an leuten i. e. Es sol sich regen himel und erden et q|uicquid est in eis,
quasi immutanda et in aliud wesen ventura. Sol, quale signum sit, Scribit
Matth. 24, 29 Matth|aeus et alii, quod perdiderint splend|o|rem sol et luna, quod fit saepe.
Non ergo debetis intelligere, quod postea non sit sol, ut circumfertur liber 10
de 15 sig|nis[2], hoc nihil est. Ante iudicium non fiet, ut sol diem unum vel
3 aussblibe, tenebrae erunt, sed non, ut non sit discrimen noctis et di|ei.
1. Mose 8, 22 Gen. 8. Ideo merae fab|ulae, quod mulieres non porta|bunt liberos. Manebunt omnia ut antea, donec veniat et faciat novam terram. Non dicit:
auferetur rc. sol, sed 'signa in sole'. Si adest et video eum, oportet ergo 15
sit, ut mat: deus. Videat quisque, qualia signa hab|uerimus a Christi
nativitate. Nuper in 4or annis quot visi sunt soles, 3, 7 soles vel lunae.
Haec omnia contemnuntur nec putat esse signa, ut mundus solet, sicut dixi.
Verum est, ut astrono|mi dicunt, naturaliter fieri eclypses, sed hoc sit dictum,
utut naturale sit, tamen scimus, quod talia signa aliquid mali significent, 20
quod immutatur aliquid in celo, cog|ita certe esse signum mali futuri. Omnes
student de cometa, vom schwantzstern[3]: quando iste venit, certe est malum

zu 1 über hundert *steht* meil *sp* *2/3* fulgur *bis* qui *unt* *zu 2 über* fur *steht* 1 Thes *sp* *zu 5* manifestus et occultus aduentus Christi *r* *7/8* i. e. *bis* ventura *unt* *zu 9 über* perdiderint *steht* omittent *sp* Sol *r* *zu 11* Liber de .15. signis *r* *12* aussblibe(n) *zu 12 über* ut *steht* sic *sp* *14/15* Non *bis* rc. *unt* *zu 22* Schwantzstern *r*

[1]) = *sich.* [2]) Signa quindecim horribilia de fine Mundi. Et extremo Iudicio. *(Panzer, Ann. IX S. 439 Nr. 853c.)* [3]) *Vgl. Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 9, 61. 108; Wrampelmeyer, Cordatus Tageb. Nr. 167.*

H] 1. Thess. 5, 4 esse signa iudicii. Ita concordant Christus et Paulus. Quod Christus dicit,
ad pios referendum est; quod Paulus dicit, ad impios. Ita expectatus et
inexpectatus veniet dies Domini. 25

Luk. 21, 25 Iam ad euangelium. 'Erunt signa' rc. Primum signum est solis,
quod perdet lucem suam. Hoc soepe fit. Non autem intelligendum est,
quod sol sit periturus aliquot diebus aut soepius occasurus uno die, cum
1. Mose 8, 22 scriptum sit in genesi posthac non cessatura solem, lunam, noctem rc. Ita
manebunt sol, luna, hiems, estas et rc. Ideo non dicit: abibunt sol et luna, 30
sed aderunt et in eis erunt signa, manebunt igitur. Contempletur iam quis
signa, qualia habuerimus per hos 4 annos. Iam visi sunt plures soles, iam
haec, iam alia. Sed non curantur. Esto quod mathematici dicunt haec signa
fieri naturaliter, hoc tamen verum est eiusmodi signa semper portendere

24 (im)pios

R] fut|urum et ubi caudam porrigit, illic malum, sols gleich uber ein khonig oder furften. Sic quando sol mutatur, signum est, quod aliquid sit fut|urum. Et fit communiter, ut sol mit dem regenbogen beschriben ist. Iris significat iuditium, quod procul non abest. In vetustis annis fuerunt eclyp|ses, sed
5 non adeo frequentes et mirae, fuerunt multi soles, Irides, quae sunt signa tristia pro mundo. Christiani haben ein gedancken, alii habens schon aus dem syn geschlagen.. Velim, ut signa quae facta in 10 annis, imprimerentur. Cruces quid significarunt de passione Christi.[1] Hoc vidit iuventus et oblita et nos contemnimus. Luna, quae plerumque currit cum sole i. e. perdet lucem
10 ut Mat|thaeus, quod videmus quotannis. Aut mundus immutabitur aut ext|remum iudicium adest. Quando Hieru|salem devastanda, sed nos plura. 'Cadent', vulgares vocant volare stellas et postea decidunt. Gentiles scripse- Matth. 24, 29 runt et voluerunt rationem dare. 'In terra pressura': Non quod omnibus Luk. 21, 25 fit bang, quia signa contemnentur a magnitudine, qui credunt, videbunt, et
15 hoc signum solus Luc|as posuit. Hoc non intelligi potest de corporali pressura, quia erit, ut Christus dicit: 'sicut temporibus Noe' ꝛc. quando Luk. 17, 26 venit dominus, werd das freyen ym schwang ghen, merca|t|ura, aedificatio, essen und trincken, ghet als uber mas et haec o|mnia signa extr|emi diei i. e. ho|mines erunt tuti. Non est malum freyen, essen ꝛc. sed ita sedebunt
20 ut tempore Noe, quasi semper hic mansuri essent 1. Cor. 7. 'tanquam non 1. Kor. 7, 29 habentes'. Tales ergo plures, quibus est bang, quia erit signum, quia, si

zu 1 über ubi *steht* quo *sp* *zu 2 über* furften *steht* ghen *sp* *über* sit *steht* mali *sp* Sol *r* *zu 3* Iris *r* *4/7* In *bis* syn *unt* *zu 9* Luna *r* *zu 11 über* devastanda *steht* multa apparebant signa *sp* Ierusa|lem excidium *r* *12* vulgares *c sp in* vulgo vocant *bis* postea *unt* Stellarum casus *r* *zu 13* pressura *r* *zu 14* magnitudine *durchstr darüber* multitudine *sp* *zu 18* Alia signa aduentus *r* *21* ergo ⟨. . . .⟩

[1]) *Vgl. hierzu Kolde, Luther 1, 364 zu S. 26.*

H] futurum malum, ut de Cometa, quando ea apparet, quo caudam vertit, ibi malum est futurum. Item quando vertitur sol, quando iris per radium solis apparet, venit malum et hoc peculiari tempore, quae signa habuerimus, pii
25 observarunt, impii praetereunt. Bonum esset, si signa hactenus visa excuderentur. Luna ploerunque concurrit cum sole, ut non det splendorem et singulis ferme annis fieri comperimus et interdum bis uno anno. Haec omnia non fiunt sine causa et periculo. Aut mundus mutabitur aut veniet iudicium. Stellae cadent. Rustici cum hoc vident dicunt eas volare. Hoc
30 volare veterum libris traditum est, sed nunquam frustra abiit. Non omnes perspiciunt signa bona, pars negligit, oculi vero spirituales et qui vident Deum, illi videbunt. Dicitur etiam alibi futurum, ut temporibus Noha edebant, Luk. 17, 26 bibebant ꝛc. sic mercari, aedificare, plantare, edere, bibere, nonne immodice fiunt hodie omnia? Nubere non est malum, sed fiet ut temporibus Noha,
35 quasi velint perpetuum domicilium hic habere. Ita plantabunt, aedificabunt

R] sol quot|idie eclyp|sim pateretur, non esset signum. Hoc fit mala con|scientia: tempore, quo non hab|ebamus E|uangelium, Papistae ceperant nos suis operibus. Tum fuerunt multa b|ona corda, quae non pot|uerunt erigi et non consolari. Et non fuerunt von dem losen rohen hauffen, lib|enter a peccato liberi fuissent, das heist nicht wissen, wo hinaus. Gerson de his scripsit, 5 qui schir tol sind worden.[1] Et hoc factum mulierculis superstitiosis. Hoc Luk. 21, 25 signum ist auch starck ym schwang gangen. 'Maria' vocat scrip|t|ura alle grosse deich und sehe, wo das wasser uber eim hauffen sthet. Ubi Alii Euangelistae dicunt mare Tybe|rias, ipse stagnum diligenter transtulit. Es 10 sol sich die lufft und wasser regen et terra, ut diximus. Et hoc vidimus. Tanti venti fuerunt in brevibus annis, ut nihil supra. Es ist hin, nemo recordatur. Videte, quae prodigia nata, pabstesel ꝛc. es stelt sich als widder die natur. Munchesel, quae duo monere nos debent non procul abesse. Luk. 21, 26 'Verschmachten', tales sunt, quos dixi, qui habent malas con|scientias. 15 'Ven|ient': quae sunt mors et iuditium, tales portant 3. p|eccatum suum, gots horrendum gericht, suam mortem et damnationem, den fressen sich[2] tag

2 Papistae ⟨non⟩ *zu* 3 Tum *sp über* ⟨. . .⟩ *zu* 5 Gerson *r* *zu* 7 Mare *r* *zu* 8 deich *durchstr darüber* Teich *sp* *zu* 9 *über* ipse *steht* Luc|as *sp* *über* stagnum *steht* ⟨Ioh:⟩ *sp* 10 sich *bis* Et *unt* die *c aus* sich *zu* 11 brevibus *durchstr darüber* paucis *sp* *zu* 12 prodigia *r* *über* es stelt *steht* gallina 12/13 es *bis* natur *unt* 13 Munchesel *rh* 14 Verschm‖ten 16 ⟨. . .⟩ den

[1]) *Vgl. Gerson, opera ed. Lud. Ellies du Pin 1728, I Sp. 189:* hanc ancillam suam Astrologiam nonnulli tot vanis observationibus, tot impiis erroribus, tot superstitionibus sacrilegis deturpantes maculaverunt nescientes in ea sobrie sapere ac modeste uti. [2]) = *sie.*

H] et erunt securi nec curabunt hunc diem et hoc signum non multi videbunt. 'Et in terris erit' ꝛc. Angustiam pauci observant. Habuimus conscientiam malam ante euangelii lucem papae regulis et statutis oppressi, qui sibi ipsis non constiterunt et senserunt suae conscientiae morsum. Et tot erant leges, 20 ut multi coniicerentur in vitam angustiorem et ego vidi quosdam insania Luk. 21, 25 correptos. 'Mare et aqua' ꝛc. Mare scriptura vocat, ubi multae aquae congrégatae sunt. Lucas diligenter transtulit, ubi alii mare, ipse stagnum reddidit: die see, ubi stagnum est, ibi resonat, ut cogites mundum casurum. Fui hic aliquot annos, non memini, quoad vixerim, eiusmodi ventos, sed 25 oblivioni traditur. Fuit et antea, verum est; sed non abiit sine periculo. Qualia monstra edita sunt et ab hominibus et a brutis et omnia contra naturam agglomerantur, ut sunt vitulus monasticus, der bapstesel[1] et similia. Homines tabescent ꝛc. Hi sunt, qui habent malas conscientias, verentur mortem, iram Dei, peccata et infernum et ita contremiscunt, verentur iudicium. 30 Luk. 21, 26 Non considerantur haec signa. 'Virtutes coelorum' ꝛc. i. e. omnia, quae

[1]) *Vgl.* Deutung der zwo greulichen Figuren, Bapstesels zu Rom und Mönchkalbs zu Freiberg in Meissen funden *Unsre Ausg. Bd. 11, 357ff.*

R] und nacht, haec sunt signa in aquis ꝛc. 'Virtutes': intellige den gantzen hauffen Gen. 1. 'Celum et terra' ist bereyt worden 'mit allem her'. Et hinc venit, quod adorarint Iudei exer|citum caeli q. d. Sol, luna ꝛc. imo totus exercitus in celo. Astro⌊nomi omnes dixerunt, quod magna constellatio, quae fuit ante annum, putabant omnes fut⌊urum diluvium, nihil fuit, risimus astro⌊nomos et fuit clarior dies, in qua fuit constellatio quam alia. Non frustra fuit. Si non fuit dilu⌊vium aquae, erit ignis i. e. extr⌊emus dies. Ich versehe gewiss, quod non procul abest. Non scimus, qua die et hora. Wir wollens nicht hundert jar lassen sein, non durabit mundus ut ante: aut mutabitur aut excindetur. Alia facies facta per hoc, quod max⌊ima potestas deiecta est et suorum. Max|ima signa: nemo curat. Quidam reges et fursten expulsi: nemo ag|noscit pro signis. Si quis dixisset ante 10 annos, quis credidisset? pleni sumus signi⌊s, ergo procul non erit.

1. Mose 2, 1

Iam sequitur die unterricht: quando haec videtis, sicut certe videmus, 'respi⌊cite.' Das sein je lipliche, susse wort, die ghen uns an. Dixi esse conso|l⌊atione plena Christianis, sed bitter ut mors non Christianis. Es sol ein froliche zukunfft sein, dicit, quia est 'redem|ptio vestra' et dicit, quod non debemus terreri. Sinite alios, quia es gilt euch etwas kostlich, quid? 'redemp|tio', quid est 'red|emptio'? In quo captus? In p|eccato, morte, in omnibus malis. Quis potest dicere se non captum? Si sentis p|eccatum, malam con⌊scientiam ꝛc. sunt maximi et gravis|s⌊imi carceres. Christus dicit: ideo haec dies venit, ut libereris. Anima est redempta. Sub Papa⌊tu

Luk. 21, 28

zu 1 Virtutes coelorum *r* *zu 2/3 über* hinc venit *steht* ex hoc tex|tu *zu 4* Sie treffens nicht alweg vt .24. anno *r* *8* die(s) *10* Alia(s) *11/12* suorum *bis* signis *unt* *zu 14* Leuate cap⌊ita *r* *15* lipliche *c sp in* libliche *zu 16 über* plena *steht* verba *sp über* non Christianis *steht* impiis *sp* *zu 19* Ex quibus redimamur *r*

H] continentur sub coelo, ut in gen⌊esi 'coelum et terra cum omni exercitu', ut sunt stellae, planetae, nubes. Constellatio illa, quam mathematici dicebant venturam in februa⌊rio, ubi omnes planetas congregari dicebant, non id tulit, quod putabant. Fuit enim eo die serenitas. Habebitur autem adhuc effectus huius constellationis. Si non fuit diluvium aquae, erit diluvium ignis extremus dies. Diem autem scire non possumus, quem pater in sua servavit potestate. Qui nunc dubitat, ei non sapiet, quod sequitur: 'Levate capita' ꝛc. Quam suavia verba sunt haec et ad nos pertinent, ut antea dixi. Euangelium hoc suave piis, amarum impiis. Letus erit adventus, quia erit 'vestra redemptio', vos letemini, alii expavefiant. Vobis magni quid erit redemptio vestra, quibus ereptio facta est a morte, inferno, peccato. Quis est, qui se non dicat captum omnibus et variis periculis? Vereris infernum, mortem ꝛc. Haec sunt vincula. Hic veniet dies, quo redimet a papistico regno et omni

1. Mose 2, 1

Luk. 21, 28

29 nunc (non)

R] gravissime fuimus conclusi. Ego expertus. Dominus incepit, per E[uange-
lium redemit animam, credite certo: corporis redemptio sequetur, con[scientia
libe|ra est. Fut|urum statim, ut corpus liberetur a morte ꝛc. Sicut non
terret me E[uangelium, sic non debeo terreri fur dem adventu Christi.
E[uangelium est paup|erib[us laetissimum, ut scimus multa corda per illud 5
erecta. Si E|uangelium tam dulce est, quod solum auditur, quid erit, quando
opus experiemur et videmus eum, das er mit dem werck dartzu thut, ut
lib|eret ab omnibus malis? Qui ergo E[uangelium habet, non habet oc|casionem,
ut tristis sit, sed ut laetetur. Bene veneritis, o liber herr ꝛc. Aliis est
horrenda dies, qui sicut E[uangelium non ac[cipiunt. Es bringt yhn uber- 10
flussig reichtumb an der sel. Christiano est dulcis[sima praedicatio. Ipsis
est mortiferum venenum, nihil invenietis, magis ardet. Vides, quid fatiant
cum Euangelicis hominibus. Nobis hoc suavis[simum, merum est venenum
ipsis. Eynerley wort uni pop|ulo est, ut natura est, Alteris venenum. Sic
erit opus diei ex|t[remi. Ext|remus dies est liplicher quam E[uangelium. 15
Quare? audi, quid d|icit: 'quia redemp|tio.' Quis hoc audivit, quod
ext[remum iud[icium hab[eat tam dulce nomen, ut sit nostra redemptio?
Pingitur Christus cum gladio[1] et subtus se mors et infernus. Vide Iudex
ipse Christus dicit esse redemp|tionem a morte, p|eccato. Quis hoc audivit
unquam? et praedicavit meram desperationem. Hic dies adeo atrox erit, ut 20
Luk. 21, 27 nihil supra incredulis. 'Videbunt': omnes cred[entes huic regi erunt ornati
in g[loriam huic regi, quia hab[ebunt aliam terram ꝛc. omnia erunt liplich,

zu 1 Ro. 8. *r* *3/5* Sicut *bis* est *unt* *12* invenietis *fraglich, danach wäre* quod *zu ergänzen* *15* liplicher *c sp in* liblicher *15/17* liplicher *bis* iud[icium *unt* *zu 16* 1 Cor 13 1 Ioh. 3. *r* *22* liplich *c sp in* liblich

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 678 Note 1; 33, 90, 17.*

H] necessitate. Ego expertus sum, quam horrendum sit, ubi nulla letitia sub
tanto iugo est. Euangelium venit, quo redemit animas, reliqua est corporis
redemptio. Quam minime exhorresco euangelium, tam minime etiam adventum 25
Domini. Piis floruerunt corda, erudientes, quod salvi fiant per Christum.
In hoc quies. Si hoc tam dulce, cum auditur, quid fiet cum sequentur opera
ipsa? Qui habet euangelium, ansam habet letandi, non timendi. Euangelium
adfert divitias animae et corporis, euangelium mihi et omni, qui ipsum amat,
solatio est. Estne mirum, quod euangelium nobis tam bonum et illis tam 30
malum, tale verbum, quod natura bonum est, uni bonum, alteri malum
sit? Dies illa iucundissima res est et euangelio iucundior. Nam dixit:
'vestra redemptio' erit. Quis ergo verebitur diem hunc nisi papistae,
qui eum pingunt horrendissimum? Ecce euangelium, quod cum audimus et
amamus, propterea quod iubeat extollere capita et sit redemptio, merum 35
Luk. 21, 27 territamentum factum est. Verum nobis solatio erit, illis in malum. 'Tunc

31 uni] unum

R] schon, si iam pulchritudo agri in vere, quae erit tum pulchritudo, cum totus mundus erit septies pulchrior? Sed vobis credentibus. Aliis erit mors et diabolus. Videat quisque, an timeat hunc diem. Si timet, oret deum, ut possit hanc diem habere pro redem|p⌊tione. Si non times, g⌊ratias a⌊ge deo:
5 tum intelligis bene, quid sit, nempe tua redemptio. Qui timet illum diem, timet suam redemp⌊tionem, timet, quod possit venire ex p|eccato, morte, des teuffels loss werden. Stultum, si quis lib⌊enter vellet kranck und tod sein, arm, sterben. Et quando diem hunc times, vis effugere tuam redemp|tionem. Si timeres mortem, Sat|anam i. e. vor disem leben, quia sumus in faucibus
10 Sat⌊anae, da soltu dich fur furchten, ne maneas intus, non vor dem Jungsten tag, quae est redemptio tua. Vide, quod mundus sit obsessus Sat⌊ana, qui non potest pati E|uangelium, et optimum opus ext|remi diei, quod deus faciet in nobis. Quis consulere poterit iis, qui fugiunt haec tam eg|regia bona? E|uangelium praecurrit ut eyn vorlauff, quod dies non procul absit. Reliqua
15 vide in postil⌊la.[1]

1 si *erg sp in* sicut *zu 11 über* Sat⌊ana *steht* a *sp* *zu 14* eyn *durchstr sp darüber* ein *sp* Matth 24 *r*

[1]) *Erlang. Ausg.*[2] *10, 53 ff.*

H] videbunt filium' rc. Omnia erunt pulchriora in huius regis honore. Si iam omnia vernant in vere, quid fiet, cum eo ventum fuerit, cum totus mundus decies magis illuminabitur? Iam si quis contempletur cor suum, an vereatur, oret deum, ut adimat timorem, ut possit approehendere haec
20 verba: 'exaltate capita' rc. ut possit non timere, sed expectare desiderio magno diem hunc. Si sic stultescis, ut malis egrotare quam salvus esse, quis unquam vidit stulticiam maiorem? Vereberis vitam veram et redemptionem, cum iam simus in faucibus Diaboli. Conare potius, ut libereris ex faucibus eius.

69. 17. Dezember 1525.

Predigt am 3. Adventsonntag.

R] Do. 3. adventus.

25 Dividenda v|ita et doct⌊rina, ut v⌊erbum et opus aliud sit, debemus castigare corpus, sed hoch super opera sol ghen das wort. Vita habet maximam speciem coram mundo, non ita verbum, et tamen centies plus valet quam vita, quia verbum proponit aliam vitam, quia praedicat sic: Hic homo Christus debet dir zu hilff khomen sua vita. Sinite vitas o⌊mnium sanc-
30 torum rc. Christi vita est celestis, quia richtet bey got aus, quo indigemus, et hoc per E⌊uangelium declaratur. Videbis, quam difficile homines credant

zu 24 Luth *r* *zu 25 über* v|ita et doct⌊rina *steht* mat. XI. *sp* *zu 27* verbum vita *r* *zu 31* declaratur *bis* quam *unt*

R] praedicationi de vita hac. Hinc oritur omnis error, quod ratio felt in die opera. Sed opera hin, opera her. Ipsa Christi opera non prosunt, si tantum vis in exemplum uti. Fides non est imitatio, sed charitas est imitatio. Fides nympts gar hin, si habet multum bonorum, et ego. Charitate imitamur eum, fide credimus ei. 5

Matth. 11, 2 'Cum aud⌊isset.' Ibi Ioh⌊annes incipit operibus praedicare. Ante Joh. 1, 29. 36. 37 praedicavit sepe et in Christum ostendit: 'Ecce' ꝛc. 'Cuius non sum dignus' ꝛc. In solum Christum monstrat. Ipse 'agnus dei', ego non porto p⌊eccata mundi, mein ruck ist zu schwach darzu. Disciputi non pot⌊uerunt credere Christum fore nostrum ꝛc. et incedebat Christus ut simplex. Ubi 10 Christus operabatur, da wirdts recht sein, inquit Ioh⌊annes, q. d. vos mihi non credidistis, iam credite operibus eius. Ioh⌊annes non diffidit, sed dis⌊cipuli, ideo p⌊ropter eos interrogavit. Hoc responsum ghet die Junger an et alios ꝛc. q. d. tangite manu, videte spetiosam Ioh⌊annis vitam, dicite,

1 nympts *c sp in* nymbts *zu 6* Cum audisset *r zu 13 über* ghet *steht* Christi *sp*

H] Dominica 3 adventus.

Matth. 11, 2 ff. In hoc euangelio summus articulus christianae fidei nobis proponitur, 15 Joh. 1, 29 nempe cognitio Christi, ut eum cognoscamus solum salvatorem et redemptorem et agnum dei, qui tollit ꝛc. Igitur mittit hic discipulos, ut sicut ipse proedicaverat, operibus videant et agnoscant ipsum esse verum Messiam, et Joh. 1, 27 sic a sua persona revocaret, ut ipsi soli adhererent, sicut dicit Ioh. 1. 'qui Joh. 3, 30 post me venit', hoc ꝛc. et Ioh. 5. 'illum oportet crescere' ꝛc. Et hoc valde 20 opus erat. Nam ratio adeo inclinata est ad propria opera, ut plus eis et aliis creaturis quam vero creatori tribuat. Non enim credit nisi, quod oculis Joh. 1, 18 obiectum est et sensibus. Sed es heist: 'deum nemo vidit unquam.'

Matth. 11, 3 'Tu es, qui' ꝛc. Non ignorabat Iohannes Christum esse, qui talia Matth. 3, 17 faceret opera. Nam et antea baptismo cognovit voce de coelo delata: 'Tu 25 es filius' ꝛc. Mittit discipulos non propter se (ut Gregorius dicit[1]), sed ut ipsi cognoscerent eum, quem antea proedicaverat. Erant enim adhuc carnales, ut non possent eum agnoscere Messiam, qui sub tam vili forma et contempta incederet, unde et plus tribuebant Iohanni, qui vitam sanctam et austeram Matth. 11, 4 duxit, quam Christo, ut semper solet delectari ratio rebus externis. 'Ite, 30 Joh. 1, 29. 36 renunciate' ꝛc. quia Iohannes satis proedicaverat de Christo, quod ipse esset 'agnus dei', Christus non potuisset melius respondere quam ut remitteret eos ad sua opera q. d. Nunquid Iohannes unquam talia foecit ꝛc. Sed nec

zu 23 über nemo *steht* ioh: 1. *sp*

[1]) *Vgl. Migne, Patrol. lat. 79 Sp. 151:* Hinc Ioannes Baptista, qui Dominum perfecte noverat, ad eum quasi nesciens discipulos mittebat. *L. c. Sp. 282:* Sciebat enim Ioannes, quem praedicaverat, quem baptizaverat: sed discipulos mittebat, ut visis signis, quo firmius crederent, electionis suae iudicia securius tenuissent.

R] num ceco auxiliatus est? Tum non pot|uerunt persuaderi, quod per alicuius hominis salvarentur ho|mines. Iam persuasi credidimus eciam per monachi opera salvari. Sat|an non sinit in media via ꝛc. Edificandum in unicum hominem Christum, servet quisque monachus suam cappam ꝛc. 1. quod per
5 Christi opera sal|vamur. 2. quod in nullo inveniemus sancto, sed solo Christo. Qui hoc credit, manet in via regia. Francis|cus, Pet|rus et quisque Mo|nachus factus est Christus, quia voluimus no|stris operibus salvari. Christus mat. 24. Confirmat Ioh|annis testi|monium et non monstrat in opera Ioh|annis, sed sua. Benefit eis ex alieno opere. Ut proposuit opera
10 sua, sequitur praedicationem. Ioh|annes commendatur de vita, sed schiebt es ins predig ampt. Prop|hetam esse est maius quam esse constantem et duram v|estem agere, sed aliquid excellentius est, nempe quod dei verbum

Matth. 24, 11

H] ita discipuli credebant, quod per opera unius hominis salvarentur, hoc est: per mortem et resurrectionem Christi. Hodie sathan hoc egregie evertit
15 et effecit, ut multis operibus multorum nos salvandos crederemus. Quid autem aliud hoc est quam Christum in multas partes dividere, ut dicit Mat. 24. 'Surgent multi pseudoprophetae' ꝛc. Sic vere factum est, ut, sicut Iudei tunc non poterant credere per unius hominis, scilicet Christi opera esse salvandos, ita nos per opera multorum iustificandos crederemus. Sed quid
20 multa? totus mundus iam insanit contra Christum. 'Beatus, qui non' ꝛc. Iudei propter tria maxime offendebantur in Christo: primo propter personam, quod tam servili forma incederet phil: 2. Nam semper expectabant eum maxima pompa venturum tanquam Salomonem, sicut prophetae testantur eum sessurum super solium Davidis ꝛc. Secundo propter vitam eius, quam
25 agebat in terris, cum cibum caperet cum publicanis nec tam sancte viveret ut Iohannes. Ideo non potuerunt non offendi: non enim erat indutus purpura, ut decet regem. Tertio propter tempus, quo proedicabat Iohannes ipsum iam venisse et tamen sicut regem non videbant, imo contrarium in prophetis legebant. 'Beatus' igitur, inquit, 'qui' ꝛc. quia 'regnum meum
30 non est de hoc mundo'. Iudei talem expectabant Messiam, qui capite coelum attingeret.

Matth. 24, 11 — Matth. 11, 6 — Phil. 2, 7 — Joh. 18, 36

'Quid existis in' ꝛc. tam usque ad finem commendat Iohannem Christus. Primum de constantia, quod non aliter sentiret de Christo, quam antea proedicasset q. d. non expectetis Iohannem tanquam arundinem, iam
35 haec mox alia docturum quemadmodum vos, qui semper nova audire cupitis nec in simplici manetis verbo. Si quis de me proedicat, credetis, si alius alia de me proedicat, et huic credetis, ut si quis faciem in speculo contempletur, videt faciem, avertens se et relinquens speculum obliviscitur faciei.

Matth. 11, 7 — Jak. 1, 23. 24

---

28 rege *zu 36 über* quis *steht* iaco: 1 *sp*

R] Matth. 11, 9 furet und furet sein wort. 'Est plus quam p⌊ropheta', quia est amplius ꝛc. Mundus habet pro max⌊imo, quod constans fuit und gestreng in vita, quia sunt opera, et hoc trahit in minimum coram mundo in hoc, quod est propheta.

H] Matth. 11, 8 'Num hominem' ꝛc. sicut proedicavit euangelium, ita et iuxta illud 5 Matth. 11, 9 vixit. Multi hodie proedicant euangelium, qui non euangelice vivunt. 'Num prophetam' ꝛc. 3 ab officio proedicandi ex hac commendatione priores duae pendent. 'Dico vobis, plus' ꝛc. Nam prophetae vaticinati sunt de Christo venturo, Iohannes vero de eo, qui iam venerat et in pede eum sequebatur. Facilius igitur potuissent Iudei credere proedicationi Iohannis 10 quam prophetarum, quia de proesenti proedicavit, illi vero de futuro. Prophetae igitur priores similes sunt cocis in adventu alicuius principis, quibus venientibus nondum adest princeps, Iohannes vero nunctio proeparanti Matth. 11, 10 viam principi et qui nunctiat iam adesse et in pede sequi. 'Ecce ego mittam' ꝛc. Angelus idem est, qui apud nos legatus et orator, non 15 tabellarius.

70. 24. Dezember 1525.

Predigt am 4. Adventsonntag.

R] Joh. 1, 19 ff. Dominica 4 Adventus Luth⌊erus Ioh. 1.

Videmus in h⌊oc E⌊uangelio, quomodo Euangelista hoch preyset constantiam bap⌊tistae Ioh⌊annis und sihet test⌊imonium Ioh⌊annis fur ein gross ding an, quod solche buff erliden hat, ut tamen constans mansit test⌊imonium 20 in Christo, quia vidit Euangelista, quod tota Christianitas heret in hoc testimonio. Euangelistae pulchre respex⌊erunt, quid hab⌊eant in se haec verba. Nos et Iud⌊aei tantum in carnem. Est leve dicere testi⌊monium Ioh⌊annis. Joh. 1, 6 Ioh⌊annes incipit: 'Missus a deo, Cui nomen erat' ꝛc. der zerbleut sich mit dem zeugniss, nihil dicit de dura vita et alii tres, imo facit, quasi non videat, per 25

18 preyset] pseyt 25 facit quasi non *über* videat

H] Joh. 1, 19 ff. Dominica 4 adventus.

In hoc euangelio laudat euangelista constantiam Iohannis et magnificat testimonium eius. In multis tentatus fuit et tamen in omnibus constans mansit et non frustra hoc fit. Nam totus Christus pendet ex hoc testimonio. Ubi hoc non est, ne minimum quidem relinquitur de Christiano. Solum 30 verbum, quo testatur Iohannes. Dicit: hoc nichil est magni? Iohannes plus quam alii Euangelistae scribit de hoc testimonio nec vitae austerae meminit, quae tamen quiddam magnum fuit, non habet vita respectum. Ratio pulchrum indicat, Si quis vitam austeram duxit. At verbum plus est quam vita, ja

R] hoc rationem stultificat, quod discernit b|onam v|itam et verbum. Primum
vi|ta cor|poralis, sed weyht herunder zu zihen unter das wort, v|ita corpus
est, sed anima melior. Ratio cog|itat: quid est testi|monium? est ein
odem, qui eg|reditur ex ore. Praefert opera Ioh|annis. Quale nam est testi-
5 monium, Euangelista, quod tam multis verbis dicis: 'Erat homo' ꝛc. hoc: Joh. 1, 6
Miserunt Iudei. Vide, quam multis verbis utatur. Hic Ioh|annes interrogatur,
an 'Christus' sit, 'Helias' an 'p|ropheta' et dicit: 'non.' Una pars
testi|monii. Quid autem? 'Ego vox,' da ghet das recht testi|monium an, Joh. 1, 23
et: 'Ego bapti|zo.' Hoc est testimonium. Et Euangelista zihet das zeugnis
10 sonderlich an, quod dixit coram Pha|risaeis et doctis. Sua praedicatio fuit
de Christo et testatur de Christo. Prius praedicavit pro vulgo, iam fur
den grossen hansen. Mise|runt, non ex Caper|naum, sed ex regia Civitate.
Et mittunt non servos et communes Cives, sed pha|risaeos, sa|dducaeos
et Levitas, erat die herlichest bot|schaft, haben den kern genomen unter dem
15 rad und gemeyn zu Hieru|salem. Ergo non vulgare test|imonium, quod
fatetur coram potestate. Vide, quam hab|uerit hic tentationem Ioh. 1.
tentatur a dextris, quod ei honor, bonum defertur, nempe an Christus sit,
defertur ergo ei regnum, quia pertinet. 'Christusne'? dicit: 'Non.' Hic est
constans, der den buff leiden khan. Si acce|pisset, pro Mes|sia hab|uissent,
20 quia si primates suscepissent eum, et vulgus secutum. Ubi contemnit
ho|norem et consistit in dex|tera, faren sie auff der lincken seyten. Si tu,

H] plus quam coelum et terra. Dicit ratio: quid est verbum? est vox et verbum
saltem, vita austera est aliquid. Sed hic consistit Iohannes. Testimonium
perhibet de lumine, quod est? Levitae interrogant eum: 'quis es?' ipse Joh. 1, 19–23
25 respondet: 'non sum ego Christus.' 'Num Helias?' 'non sum.'
'Quid tum?' 'vox clamantis' ꝛc. Euangelista proecipue scribit hoc testi-
monium, quod dedit Levitis et sacerdotibus. Ante se non ita exhibuit, ut
hic apud Levitas et maximos, qui ex Hierosolima. Miserunt, inquit, non
simplices homines, sed levitas, sacerdotes, phariseos, qui optimi erant. Hoc
30 magnum facit testimonium. Iam vide tentationes. Primum in dextera:
ostendunt ei honores, cum interrogant, an sit Christus vel Helias. Sed
constans est, nichil horum recipit. Papa statim annueret et consentiret.
Cum in dextera vinci non posset, pergunt ad sinistram. 'Cur ergo bap- Joh. 1, 25
tizas?' q. d. Nescis, qui simus? sumus proesides doctrinae mosaicae. Hoec
35 conveniunt eciam nostro tempori. Non iniecerunt manus in Iohannem (quod
moliebantur), quia vulgus habebat eum tanquam prophetam, quem ipsi puta-
bant esse sathanam. Do stehet Johannes, non curat imperia, honores, ami-
citiam, sed pergit testimonio suo, ad quod delegatus erat. Rara avis[1], qui
sic est constans. Levitae et sancti conantur interimere Iohannem et perse-

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 4, 130, 20; 38, 678 zu S. 205, 31; oben S. 400.*

R] ibi irascitur, si tu non vis accipere honorem, nos aufferre tibi ho⌊norem et vitam q. d. nos sumus reg⌊entes et richst ein ler auff nobis inconsultis. Si papa illum splendorem 2c. dei praeceptum erat, ut obedientia fieret principibus 2c. Ipsi dixe⌊runt: est obsessus Sat⌊ana et adheret ei vulgus 2c. Ibi consistit, quanquam nihil curat eorum honores, igno⌊miniam et dicit: 5
Joh. 1, 23 'sum vox clamans.' Sic cor. Si essemus tales et praesertim praedicatores. Rara avis[1], quod sic possunt consistere. Ut Ioh⌊annes, qui impetitur a sacerdotibus. Haec doc⌊trina nihil patitur nisi tales persecutores. Qui spiri⌊tuales sunt, zihen gern zu sich verbum, ut ipsi exponant, ut volunt, sed damnum non fa⌊ciunt talibus ut Ioh⌊anni et aliis, qui sunt rotten geister. Consistit 10 per te⌊utationem. Ioh⌊annes: 'Non sum Christus', 'Non sum Helias', de quo quaeritis, quia de eo promissum in fine vet⌊eris testa⌊menti. Sed
Matth. 11, 10 dictum est de adventu Christi in carnem. Ut vides mat. xi et 'ang⌊elus dei'.
Mal 3, 1 Sed Christus vocat Ioh⌊annem Heliam illum, de quo Malach⌊ias. Iudei putabant Heliam curru i. e. ich weiss euch von mir zu einem andern, quia 15 non sum Christus 2c. Propheta fuit, qui rexit populum 2c. Non indigetis propheta, quia dominus ipse adest. Per hoc facit dis⌊crimen inter se et Christum. Omnis sancta vita, quam homo potest facere, est nihil, quia si valeret sancta vita, so solt sie Joh⌊annes nit von sich geweist haben, quia plenus s⌊piritu s⌊ancto in utero 2c. et tamen ille weiset er die leut von sie[2], 20
Joh. 1, 27 q. d. b⌊ona v⌊ita gilt nicht, es gehort noch vil ein ander man dazu, 'Cuius non sum' 2c. Ich mein, das heist verworffen die b⌊ona o⌊pera. Wir mussen

1 non *über* vis 21 es *über* gehort

[1]) *Vgl. S. 491 n. 1.* [2]) = *sich.*

H] quuntur Christi doctrinam. Sed apud constantes nichil efficiunt. Primum dicit: non sum Christus nec Helias 2c. Gregorius multum perscrutatus est,
Mal. 4, 5 quis esset Helias.[1] Malach: 4 dicitur: 'Ecce ego mittam Heliam' 2c. Hoc 25 non est intelligendum de Helia venturo ante diem iudicii extremum nec
Luk. 1, 17 textus hoc vult, quia dicit: 'convertet corda patrum' 2c. Sed de adventu in carne. Iudei expectabant eum, qui ablatus est curru igneo. Iohannes dicit: 'non sum ego Christus', sed monstro alium. Prophetae vaticinati sunt de Christo venturo, iam non indigetis. Christus adest, venit tempus accep- 30 tabile, officium michi in manibus est plus quam prophetae. Alius adest,
Joh. 1, 27 'cuius non sum dignus solvere calciamenta.' Quid aliud est, quam si diceret: omnis vita mundi quam sancta sit, nichil iuvat ad salutem. Ideo monstro vobis alium, scilicet Christum. Iohannes non potuit vita sua iuvare, tametsi spiritu sancto reploetus. Hic Christus quoerendus. Facite bona 35 opera, utcunque volueritis, non tamen digna sunt tergere calciamenta Christi, nedum solvere. Non possunt comparari nostra opera cum Christi operibus.

[1]) *Vgl. z. B. Migne, Patr. lat. 76 Sp. 1099 f.*

R] all hoher khomen, eciam ego, Ioh|annes, ut illum appre|hendamus, 'cuius non sum dig|nus'. Vides, omnia b|ona o|pera nihil valent, 'ut calceos' i. e. minimum opus in Christo est pretiosius quam omnia S|anctorum opera et non possunt comparari ei. Si ho|mines possent facere dis|crimen inter
5 Christi opera et S|anctorum, tum maneret doc|trina pura. Christus est sanctus, habet b|ona o|pera. Sic Ioh|annes, quid discrimen? illud: Ioh|annes cum omni sanctitate sua et off|icio suo non potest hominem iuvare, ut dilueret unum veniale p|eccatum, alii potest exemplum praeferre, id quod Christus multoplus facit quam Ioh|annes. Si Christus autem habet talem
10 v|itam sanctam, quod ipse non indiget, sed dat aliis, et unum opus Christi adeo est potens, ut omnibus auxilietur, aufert o|mnia p|eccata, mortem toti mundo. Huc urget Ioh|annes sua praedicatione. Ergo nemo satis potest laudare hoc Ioh|annis testi|monium. 'Ego non sum Christus' q. d. last Joh. 1, 20 uns heylig sein, sed nihil valet coram deo, quomodo autem coram deo from
15 wirt. 'Medius.' Der thuts, illum debetis habere et aliam sanctitatem Joh. 1, 26 habere debetis quam vestram. Consistit ergo testi|monium in his duobus, weyset von allen wercken Sanctorum et ostendit in Christi opera. Ioh|annes ducit v|itam duram, praedicat, servit omni|bus, optime vixit. Per hoc non venit ad celum. Sed habet aliam sanctitatem supra illam, Nempe, quod
20 agnoscit illa sua sanctitate omni non dignum, ut ꝛc. Gloriamur ergo Christiani, quod per alius opera salvemur, nempe Christi. Das heist das zeugnis recht gefurt auff die einige person Christi. 1. Cor. 1. 'Iustificatio.' Im- 1. Kor. 1, 30 pugnatur hoc testi|monium iam aperta manu, ut iam fit, ne sic praedicetur, ut Episcopi eciam aliquid sint, tum est: 'Cur baptizas?' Haec est tentatio Joh. 1, 25

zu 2 über nihil *steht* Sancto|rum   *14* uns *über* heylig

H] 25 Si iam acceptaretur testimonium, maneret purum euangelium. Sed diabolus reluctari non cessat. Christus sanctam habet vitam et Iohannes quoque. Iohannes sua vita et operibus non potest delere peccata nec ad aliud valent nisi ut ex eis exemplum sumamus. Christus talem sanctam vitam habet, ut non indigeat aliis, et talia habet opera, quae communicat omnibus, ut qui
30 in eum credat, liberetur per ea a morte, inferno, sathana. Non potest euangelista satis laudare hoc testimonium Iohannis, q. d. facite bona opera, ut sitis exemplo aliis, Sed coram deo nichil valent. Videte, ut acquiratis vitam Christi, in qua omnia habetis. Si ita proedicatur, bene proedicatur. Si quis facit bona opera, non putet se per ea deo placere, Sed ut prosit
35 proximo. Haec est probitas Iohannis, cum dicit: 'non sum dignus' ꝛc. Joh. 1, 27 Et hoc est testimonium de Christo, quod ipse solus sit nostra 'sapientia, 1. Kor. 1, 30 iustitia' ꝛc. 1. Cor: 1. Omnis scriptura ducit nos ad hunc Christum.

'Cur ergo baptizas' ꝛc. Sic et interrogant nostra aetate. Quid Joh. 1, 25 novi affers? cur dicis papam errasse cum episcopis et Sanctis patribus?

R] a sinistris, ut aud⌊iunt sacer⌊dotes et Levi⌊tae. Sicut non potest esse nisi unus Christus, Sic ea tantum doc⌊trina nos iuvat. 2. tentatio die ist unter den geistern, die ghen mit subtilen listen umb, fechten die zeugnis an mit eim schein. Omnes hoc agunt, ut auferant nobis hoc testimonium. Joh⌊annes wil das E⌊uangelion predigen und das wort sagen dei, neminem curo et nihil dicit de scrip⌊tura. Hic vide, quod test⌊imonium Ioh⌊annis ghet auff
Jes. 40, 3 Christum, wer es gethan hat und geschenckt. Hic dicimus illud: 'Ego vox.' Esa. 40. Ille scribit vocem sic sonituram: 'diri⌊gite.' Illa vox ego sum. Heb⌊raica phrasis: sum clamantis vox. Vocat se sic a suo officio. Hic schweikt er omnium operum, quae scribunt de eo Euangelistae, sed accipit minimum fur sie[1], scilicet, quod sit vox. Vocem vocat se ab officio. Sic
2 Mose 4, 16 in Exo⌊do: Aaron 'erit tuum os'. Sic Iob 'eram manus' rc.[2] Sic teutonice dicimus, quando quis fidelem habet servum, dicit: est mea manus i. e. sum ein predig et omne of⌊icium sehe man da an, quod sum vox, quid hoc? Sic omnes praedicatores dicere debemus, quod nemo weiter sich rhum den der stym, quando plus sapere putat et facere plus operum ut apud Cor⌊inthios:
1. Kor. 1, 12 'Ego P⌊auli,' 'Petri.' Sed vox facit similes, nos pec⌊catores miserrimi, sumus in hoc similes Ioh⌊anni, quia idem verbum, quod ipse Christus, apostoli praedicarunt. Ergo similes omnes praedicatores, in voce scilicet, sed in externis
Eph. 4, 11 of⌊ficiis aliud est Eph. 4. Sed coram deo nihil. Quae est vox? 'Dirig⌊ite.' Sed hoc audire non potest mundus, quid hoc? est hebrea phra⌊sis, quam dominus ire debet, quomodo dirigitur? quando purificatur, das er tretten

8 scripit *zu 21 über* quam *steht* via domini

[1]) = *sich.* [2]) *Luther schwebt Hiob 29, 15 vor:* oculus fui caeco et pes claudo. *[G. K.]*

H] putas te solum habere spiritum sanctum et non potius ecclesiam Romanam? Item de operibus dicunt: quamvis Christus pro nobis mortuus est, tamen quid adiicias oportet. Cappa tua te nichil iuvabit, quid iuvet alios? Ludus igitur est sicut puerorum cum nolis et charta. Hoec est tentatio a sinistris q. d. Non solum Christus, sed et levitae et sacerdotes sunt audiendi. Alia tentatio est Sectarum, quas putamus recte interproetari scripturas, et tamen errant, ut factum est hactenus de sacramento. Testimonium de Christo proe-
Joh. 1, 23 dicandum est, quomodo? 'Ego vox clamantis' rc. q. d. legistis in pro-
Jes. 40, 3 pheta de voce ventura in deserto: 'parate' rc. Iohannes nichil dicit de vita sua austera. Sed minimum accipit, scilicet vocem et hoc ab officio sicut in
2. Mose 4, 16 Mose: Aaron 'erit os tuum' q. d. Iohannes: Ego sum proedicator, hoc totum
1. Kor. 1, 12 meum officium est, quod sim vox. Nemo se latius iactet, sicut illi: 'ego sum Apollo, ego Cephae' rc. Non ita respiciendi sunt proedicatores. Omnia

zu 34 über erit *steht* exo: 4 *sp* *zu 36 über* Apollo *steht* 1 cor: 1 *sp*

R] kan, ut amoveatur omne, quod impedit. Ex hoc sequitur, cum Ioh⌊annes omnibus Iud⌊aeis hoc dicat in deserto et neminem excipit, quod nemo habet viam dei. Hoc durius est, ergo hereticus Ioh⌊annes, cum audeat dicere hoc ad sanctos sa⌊cerdotes et le⌊viticos, cum putent se habere dominum in sinu. 5 Si dominus non amb⌊ulat in eis, ergo Sat⌊an et mors. Parva praedicatio, sed haec voluit: Omnia vestra opera nihil sunt, sed pleni p⌊eccati, Sat⌊anae et mortis estis, et quanto plus b⌊ona o⌊pera facitis, eo minus facitis. Haec vox ist zu hart. Drumb hat er ein rau peltz an et dicit horrenda. Num omnia esset error, quae feci? cur, quia dominus non adest. Joh⌊annes hats 10 aufgestrichen. Hie ist es nur in ein thema gefaßt, ipsi nihil aliud dixerunt, quam hodie dicunt: prohibet b⌊ona o⌊pera. 'Ego ba⌊ptizo aqua', quare Joh. 1, 26 non agnoscitis, quia stthet noch in euer eigen gerech⌊tigkeit, non potestis eius valere. Non aqua, sed s⌊piritu s⌊ancto vos bapti⌊zabit. 'Ante me.' Hoc Joh. 1, 27 in deitatem torserunt, sed simpliciter 'post me' i. e. post meam vocem, 15 praedicationem, quia Ioh⌊annes loquitur hic de suo ministerio. Ioh⌊annes venit non, quando natus est, sed quando cepit praedicare et baptizare, non post me nascetur, quia iam natus, sed post me incipiet. Ich bin da, ut eum monstrem vobis. 'Ante me': non est procul i. e. antequam incepi praedicare, ante venire ad of⌊ficium i. e. est suscitatus in vobis, venit in 20 vobis, antequam cepi praedicare, fuit in terris q. d. mi amici, ne contemnatis vocem meam, non opus, ut expectetis, sed iam adest et ante me fuit i. e. antequam praedicavi et bap⌊tizavi, aderat, adeo vicinus est, et quando praedicatio mea cessabit, ipse aderit.

H] unum sunt, vox scilicet, per quam unum fiunt, quia unum proedicant. 25 Semper proedicamus verbum, quod audiri debet, et tamen maioris estimamus opera. 'Parate viam' rc. Via domini est, qua eat dominus. Quomodo Joh. 1, 23 paratur hoec via? Cum proedicatur: 'parate viam', sequitur nullum eorum parasse. Hoc non faceret Iohannes levitis et doctoribus q. d. vos levitae, qui vultis salvari vestris operibus, damnati estis in eis. Hoc ferre non 30 poterant. Hoec est vestis Iohannis de pilis Camelorum. Quid dixerint, facile coniiciendum est: Hereticus est, non proedicat legem dei nostri, dicit nos esse damnatos. 'Parate viam' rc. i. e. Sinite dominum in vobis regnare. Joh. 1, 27 'Ante me' venit rc. 'post me' i. e. post proedicationem meam incipiet proedicare, saltem ut vobis monstrem, 'ante me fuit' i. e. non expectetis Christum 35 nasciturum: iam natus est et in medio vestrum est, quod vos nescitis. Prophetae eum proedicarunt futurum, sed iam adest, ante me venit, saltem videte, ut accipiatis.

71. 25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Christi.

R] Sermones dominicales Anni 26.

Luk. 2, 1 ff. Luth: 1. est historia. 2. quare facta sit? nobis scilicet, ut angelus dicit. 3. fructus, qui inde venit, ut deum laudemus. Nativitas ist gering coram mundo, Econtra in coelo ꝛc. In terra sic: est persona vilis Maria, in magna paupertate, in media hy|eme, non domi, nemini agnoscitur. Mendici 5 nativitas est ꝛc. In bethlehem non habent hos|pitium acquirentes, non habent locum. Vides, quanta cecitas in terris, quod nemo vidit hunc the|saurum. Nativitate i. e. 1. parte vitae suae indicat, quid sit mundus. In media nocte natus, quo indicat nos in mediis teneb[ris vivere. An non infelix Civitas, quod in ea nascitur creator et non agnoscit? Non tantus honor ei fit, ut 10 hab|eat locum, taceo cunas aureas ꝛc. non datur ei lectus. Hin hinder[1] mit ir, quo indicat dominus, quod mundo non vult uti zur luft, hoffart ꝛc. q. d. es wil hie nicht hauffens gelten ꝛc. ergo utamur Ego et mei mundo ut hospites. Historia est, quod sit ein jemerlich ansehen. Alles anders, was auff erden, habet suum honorem: quando venit Christus vel opere, verbo, 15 Christianis suis ignominia afficitur. Iam verbum exortum est, quis honor ei datur? man stosts hin auss, man wil im khein raum lassen, quare? quia

---

1 ro darüber G[eorgius R[orarius *zu 2 vor* Luth: *steht* M *ro rh* 1. *c sp in* Primum *über* 2. quare *steht* consideranda est *sp* *zu 2/3 über* scilicet *bis* dicit *steht* Vobis natus est Sal|vator *sp* *zu 4 über* in coelo *steht* gloriosa *sp* *über* vilis *steht* mater *sp* *zu 5 über* media hy|eme *steht* ipsa bruma *sp* *nach* Mendici *steht* infantis *sp rh* *zu 6 über* est ꝛc. *steht* stattlicher *sp* *zu 7 nach* locum *steht* in diuersorio *sp* *über* terris *steht* mundo *sp* *zu 15 über* auff *steht* ist *sp*

[1]) *s. v. a. 'zurück' D Wtb. 4, 2, 1443.*

H] In die Nativitatis Christi.

Luk. 2, 1 ff. Tria in hoc euangelio: historia, quare facta sit, et fructus eius. Historia omnino despecta in mundo, in coelis magnificatur. Ioseph cum Maria 20 relinquentes patriam suam in aliam regionem veniunt ipsis ignotam. Sed homines, cum natura sint coeci, non vident, quis hic lateat thesaurus, quod Christus hic indicat sua nativitate. Nascitur enim media nocte in mediis tenebris. In bethlehem novit thesaurum istum. Omnia desunt: hospitium, lectus gravidae et minimus locus: quae gloria, quae reverentia satis esset, si 25 scirent, quis puer hic esset? Indicat se non usurum mundo ad voluptatem Hebr. 13, 14 et id vult proesepe q. d. non habemus hic locum manentem, sed hospites sumus. Ex hac historia patet Christum non suscipi, utcunque veniat, sive cum verbo suo in proesepi. Nec oculi nec aures eum ferre possunt, nedum

R] Christi verbum. Aristotelis doctrina admissa, dei verbum weist man hinder in die krippen. Ita opus Christi erat demoniacum. Si sic hodie faceret miracula et sui, nihil efficerent, quam ut blasphemaretur. Quod nebulones faciunt, des lacht man et auditur. Qui ergo praedicare v⌊ult, der verwegs
5 sichs, quod mundus non ferat eum vel si fert, wirt er in den stal geweist. Beth⌊lehem et aliae civitates huc conflu|xerunt, non agno|verunt. Sed vide, quid interim in celo. Angelus venit luce, de qua territi ꝛc. cum multitudine ang⌊elorum innumerabili. Ut Ephe. An non conso⌊latione p⌊lenum, si hic despitior, quod me respicit exer|citus celorum? Non diu durat illa indignatio
10 hominum. Si homo crederet, quid gaudii haberet?

Hebr. 12, 22 (Eph. 1, 21?)

Esto nihil servari possit, quod dei est in terris, tamen interim gaudet ang⌊elus celitus. Quid si 44 reges me hono⌊rarent[1] et econtra unus ang⌊elus me honoraret, contemnerem totum mundum. Quale gaudium, quando totus ang⌊elorum exer⌊citus nos respicit? Conclusio ergo est in historia, wie es
15 zu ghet mit eim Cristlichen wesen auff erden. Qui Christianus est, sinit indignari principes et Episcopos, non vident nisi quod prae oculis. Illi non multum b⌊onorum hic habent in terris, tamen postea habent e⌊ternum supp⌊licium. Nos quanquam tribulamur, tamen speramus meliora, ad hoc pertinet fides.
20 2. stuck est praedicatio, quam angelus e celo adfert, et est caput E⌊uangelii huius. 'Nolite timere.' Pulchra praedicatio, qui satis posset loqui. 'Nolite.' Ein trostlich wort, quare? Antequam hoc 'omni populo', tamen mundus non agnoscit, sed dicit ang⌊elus: Vos estis in timore et non

Luc. 2, 10

---

zu 2 über sic *steht* etiam *sp* *zu 6 nach* agno|verunt *steht* Sal|vatorem *sp* *zu 11* crederet, quid non gaudii haberet? *r* *zu 22* Toti pop⌊ulo *r*

[1]) *Schreibfehler. Dem Zusammenhang nach ist ein Wort gerade entgegengesetzter Bedeutung zu erwarten.*

H] cor eum tolleraret. Omnes libri quam obsceni sunt, leguntur, audiuntur
25 magna cum voluptate, at euangelium locum nullum habet nisi stabulum boum. Si hodie Christus veniret et miracula faceret, nichili estimaretur. Qui ergo proedicare vult, talia expectet, necesse est ut contemnatur, ut ducatur in stabulum boum. Hic venit angelus in claritate dei et toto coelesti exercitu ut in epis⌊tola ad Heb⌊raeos. Veniet innumera multitudo ꝛc. Hi
30 canunt, saltant et gaudio ploeni sunt. Christi opera etsi despiciantur in terris, gaudent tamen angeli et letantur. Si mundus insanit et furit, rident angeli. Exemplum hic habemus christianae vitae. Qui christianus est, non vereatur principes, eciam si omnes insaniant. Si diu persequuntur iuxta animum eorum, infernum domum habent. Sed hic fide opus est.
35 Alterum est contio angeli, quae continet summam euangelii. 'Nolite timere, ecce annunctio' ꝛc. Timetis, quia habetis malam conscientiam. Nam ubi peccatum est, terror perpetuus manet. 'Ne timeatis': consilium

Hebr. 12, 22

Luc. 2, 10

R] sine causa. Ego angelus terreo vos, quia p|eccatum adest, hoc auffert, cum dicit: 'Nolite.' Adfero consilium, ut non habeatis causam timendi, sed vivendi in tranquil|litate. Hoc est E|uangelium de Christo. Quomodo omnibus? omnibus proponitur, sed non omnes capiunt, q. d. ang|elus: gaudium quidem adest, ut si exhiberetur coram mundo, tamen quidam dormirent. Sic ang|elus 5 dicit: 'quod omni pop|ulo' ꝛc. i. e. praedicabitur toti mundo, non erit locus, ubi E|uangelium non sonabit. Quod nunciat gaudium? quod 'vobis natus'. Hoc est E|uangelium, quod salva|tor sit nobis natus, ut habet Canticum. Quod vocat sal|vatorem, leyt drinnen, quid facere deb|eat. Non ideo natus, ut pro se nasceretur, ut esset Mariae filius, ut Maria sciret, 10 quod non nasceretur ad hoc, ut uteretur eius bonis, nascitur in aliena reg|ione et utitur ea, nisi ubi non potest carere, ut hic dat lintheolum ꝛc. In hac v|ita nihil peius mala con|scientia, si hab|eret, non gaudium haberet ꝛc. nihil ergo pretiosius quam quod non timeat. Hic ang|elus nunciat gaudium tale ꝛc. Timeo mortem, iuditium dei, mundum, qui possit fugare, Esuriem ꝛc. 15 Est, inquit, sal|vator, qui v|ult nobiscum agere, ut non timeamus. Hic nihil praedicatur de meritis, operibus, sed quid accipere debeamus. Toti mundo praedicabitur hoc, inquit, da mussen wirs da hin bringen, quod sit salvator meus, sed quomodo fit meus? Nos concepti in immunda nati- Ps. 51, 7 vitate ut ps. 50. In eo dum formares me, eram in peccatis: nascor, vivo, 20 morior in peccatis. Ideo venit Christus und hebt an mit gerechtigkeit, da ich mit sunden an hebe. Ego in peccatis conceptus. Ille per s|piritum s|anctum. In s|piritu s|ancto mater eum portavit, suxit ubera, mortuus, q|uicquid aliud est praeter Christum, oportet canat versiculum. Ac est tit|ulus noster. Ideo dicit hic textus: 'Est vobis natus.' Haec pura 25

zu 6 Toti pop|ulo *r* 12/13 In *bis* con|scientia *unt* *zu 13* Mala conscientia *r* 16/17 timeamus *bis* debeamus *unt* *zu 19 über* meus *steht* noster *zu 20 über* nascor *steht* concipior *sp* 21 mit] mir

H] do vobis, ubique terrarum proedicabitur natum esse salvatorem. Christus non propter se natus est nec pro se quesivit, ut esset Mariae filius et rex. Utitur tantum Maria, quantum ea carere non potest. Salvator est, adimet vobis omnem timorem. Nichil exilius in terra quam cor tremens, et hic nullum potest esse gaudium. Timet quis iudicium, infernum, mortem. Venit 30 Christus, ut horum nichil timeamus. Affertur toti mundo salus, modo recipiamus. Id autem fit per fidem. Nam natura sumus peccatores, quod Ps. 51, 7 indicat ps. 50: 'Ecce in iniquitatibus' ꝛc. Ecce quam diversa nativitas: nos concipimur et nascimur in peccato, ipse nascitur in Spiritu sancto, per ipsum omnia facit. Dicit itaque puerum nobis datum. Propterea ipse natus est 35 Sine macula, ut et nos per eum mundaremur a peccato. Si crediderimus, certe nobis continget. Sic miscentur ambae nativitates, ut una fiat. Sic et ego et quilibet credens fit filius Mariae seque nunc iactat non peccatorem,

R] Christi nativitas gilt uns, ut immunda nativitas purificetur. Er nimpt fleisch und blut a muliere, nisi peccatum, non, quando credo eum talem mihi, tum trit auss, quod ego sum, und trit, quod ipse est, tum fit sua nativitas mea et econtra. Tum gloriari possum me esse filium Mariae. Ego non mulieris 5 filius, ut dicere cogar: 'Ecce in' rc. Hoc est recte feriari hoc festum, quando Christum wir zihen in uns rc. Omnibus quidem natus, sed omnes non curant, per hoc cadit omne, quod dicitur de b[onis o[peribus. Si debet mea nativitas purificari, quomodo incipiendum? Peccatum non heret in indusio, sed est in nervis rc. non lavabis hin weck adfectum cordis, ergo penitus 10 iacet, q[uicquid facere possumus.

3. pars Euangelii est, quod conve[niunt ang[eli et canunt. Hic est f[ructus, qui sequitur ex hoc, quod sal[vator sit noster. Hic f[ructus inde venit. Ut angeli canunt 'Gloria', pulcher[rimus cantus, in quo videmus, Luk. 2, 14 quid sensus angeli habent. Per hanc nativitatem, inquit, wirt venire, ut 15 deus laudetur, et vides, quod per hanc ge[burt non quaeritur noster honor, sed dei. Si quid possemus ad hoc, tum participes essemus quoque honoris, sed hic ademptus, sed soli deo. Si omnes crea[turae loqui possent, non possent satis laudare misericordiam dei. Et nos angeli .1. incipimus. Nos omnia hab[emus a deo, nihil ille a nobis nisi, ut eum laudemus. Nunquam 20 possunt edici haec verba. 'Misericordia domini plena est terra.' P[salmus Ps. 33, 5 hat sein weiss drauff, lib[enter vellet eloqui: non potest, tamen videbimus post, 'plena terra misericordia dei'. 2. 'Pax.' Deus habet g[loriam, terra pacem, si sunt Christiani. Sicut nemo videt gloriam nisi Christiani, sic nec pacem, quare rixamur? entwer umb gut und erhr, Christianus contemnit prae 25 illo, ergo habet pacem. Securus est, non timet mortem, mera est misericordia,

zu 11 gloria *r* *zu 22* Pax *r*

H] sed renatum spiritu sancto. Et sic rite coelebramus hoc festum. Si vere credimus, tunc vere canitur: 'ein kindelein so lobelich' rc. per hoc funditus pereunt omnia opera et merita nostra et pompae coeremoniarum, unde possumus lavare et mundare venas nostras, nervos et omnia membra, cum 30 nichil aliud ipsi sumus quam lutum. Christi nativitas haec omnia delet et mundat, quod iam non videtur, videbitur autem in resurrectione novissima.

Tertium est canticum angelorum. 'Pax' et 'bona voluntas' sunt Luk. 2, 14 fructus, quem inde habemus. Hoec nativitas nichil aliud secum fert nisi laudem et gratiarum actionem. Ne quis se putet aliquid addere dividatque 35 gloriam cupiatque ipse per hoc coronari: ficis asininis[1] puto. Sed dicamus nichil aliud hic esse quam graciam et misericordiam nullo meritorum respectu. Omnia bona ab ipso habemus, a nobis ipse nichil habet, ipse omnia imploet

[1]) *Eselsfeige DWtb. 3, 1151 s. v. a.* stercus asininum. *Vgl. hierzu* mit Eselsfurzen krönen *Unsre Ausg. Bd. 29, 695 zu S. 153, 13.*

R] non timet puer sug|ens lac, non habet arma, iacet in cunis ut alius puer, qui est potentis|simus crea|tor, quid timerem de bonis, cum sit dominus meus? Iam reges potentes, tamen non sat habent, non habent pacem, quando vero venit iste the|saurus, tum pax. 'Wolge|fallen', 'bene|placitum' i. e. Röm. 5, 3ff. sinunt sibi placere, wie es ghet, sive moriantur Rho. 5. Si in carcere est, 5 dicit: mihi bene placet, quare? quia diviter est locupletatus, ut nihil curet damnum externum. Quare dicitur Davidis filius et in Beth|lehem ꝛc.

1/2 puer *bis* meus *am Rande wiederholt sp aber statt* timerem *steht* solicitus sum *und zu* bonis *ist hinzugefügt* acquirendis

H] sua bonitate. Cum igitur Christi nativitas mea sit, non est, quod timere possim. 'In terra pax.' Christiani facti omnia relinquimus pacemque habemus et sumus securi nec timemus mortem, quia deus nobis pater factus 10 est. Non curandum est de vestimentis, de cibo, quia adest Christus, principes, qui quottidie bella excitant propter gloriam, non gustarunt haec. 'Hominibus bo|na vol|untas.' Christianus in omnibus beneplacitum est, si fames patienda, si moriendum, si omnia mala ferenda.

72. 25. Dezember 1525.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

R] Peracto prandio. 15

Hoc f|estum est dives, de quo multa praedicanda. Hodie ang|elus Luk. 2, 12 dedit signum, ubi Christus inveniendus. Hoc signum: 'Invenietis'. Hoc videbimus. Et ex prophetis ein stuck vol|umus accipere, partem de his windeln hat Esa|ias am 9. c. geschriben. De hoc dicemus.

Jes. 9, 2 'Populus, qui sedebat.' H|anc Epistolam legerunt hoc die pro 20 lectione. Pulcher textus. Ita describit p|ropheta Christum. .1. quod 'populus, qui amb|ulabat, videat' ꝛc. et qui 'reg|ione umbrae' ꝛc. ut textus habet. Hoc ghet non solum Iud|aeos an, sed totum mundum, quia

zu 15 Haec quae sequuntur excusa sunt *sp r* *18* windeln (will) Prophetia Esa 9 *ro r*

Eodem die Esa: ix.

H] Jes. 9, 2ff. Prophetia haec non solum iudeis, Sed omnibus hominibus competit. 25 Nam mundus totus fuit in tenebris nec potuit videre Christum. Quae autem fuerunt tenebrae? Augus|tinus dicit omnes habuisse peculiarem deum, canes et bruta, frumenta, morbi, singula suum deum.[1] Tam fede abusi sunt nomine dei. Cum vero venisset lumen Christus, omnes mirabantur se in tantis tenebris sedisse. 30

[1]) *Von der Menge der heidnischen Götter redet Augustin z. B. De civ. dei 3, 12 (Migne Bd. 7, 87).*

R] totus mundus fuit captus sub Sat⌊ana, sicut hodie audistis nos conceptos in p⌊eccato i. e. in reg⌊no Satanae. Ibi nulla lux, intellectus, nisi ut pecu⌊nia congregetur, Sed quomodo veniamus ad deum, ibi merae tenebrae. S. Aug⌊u-stinus hat zu hauffen gebracht die gotter, die allein die Romer hab⌊uerunt.
5 Ibi conspeximus ꝛc. ferme nullum memb⌊rum a iuventute usque ad senectutem, quod non hab⌊uerit deum, feb⌊ris et morbi hab⌊uerunt deum. Et post quidam hab⌊uerunt vetulas deos, ubi venit hospes, obtulit deo suo. Sic inter Iud⌊aeos obtulerunt filios et filias 7um. Ita fuit cor huma⌊num obscuratum et interim hab⌊uerunt nomen dei in ore. Ubi illa lux venit, quod Christus
10 filius dei nos rede|mit, illa idolatria cessavit et quisque agnovit suam impietatem, quod adorasset vermes, ligna, lap|id⌊es. Hoc vocat P⌊ropheta populum, qui amb|ulab⌊at in tene|bris, qui vidit lucem magnam, quae corde comprehenditur, quae est, quid p|eccatum sit, deus et eius misericordia, postea vidit Sat⌊anam, quid faciat in mundo et quod totus mundus sit Sat⌊anae
15 reg⌊num, et quod post hanc v⌊itam veniat eterna vel vita vel damnatio. Philosophi studuerunt de hoc, sed nihil adsecuti sunt. Videamus, an nos non hab⌊eamus deos nequam spiritus, qui nocte ap|paruerunt, haben uns dar hin gebracht, ut putaremus esse in penis, qui vellent redimi balneo, missis. Sic deum depinximus, quis cum animabus haberet zu schaffen, und war der lebdig
20 teuffel. Hinc venerunt missae, ordines, vigiliae, vestes, tempora. Hinc venit beicht werck, sacra|menta werck und narrteiding. Nulla praedicatio fuit, quae doceret Christum. Si descendimus in cor, non erk⌊ennen meliores g⌊entibus, quae ado⌊raverunt cepe.[1] Venimus hoc, quod minorita plus edifi⌊cavit in

2 intellectus, ibi nulla lux, intellectus 5 conspeximus *fraglich* 7 vetulas *fraglich* *zu 13 nach* postea *steht* cognoscit diabolum, quod opus eius in mundo quodq⌊ue totus mundus sit eius regnum et quod post hanc vitam veniat aut eterna salus aut damnatio *sp rh* 17 uns *über* haben 21 narrteiding *fraglich*

[1]) *Vgl. Erlang. Ausg.* [2] *9, 202 Z. 18 (diese Predigt weist manche Ähnlichkeit mit der obigen auf (vgl. S. 200 Abs. 3). [G. K.]*

H] Hoc est, quod propheta dicit: 'populus, qui' ꝛc. Estne magna lux Jes. 9, 2
25 cognoscere Christum, noscere, quid sit peccatum, quid totus mundus? nimirum nichil aliud quam sathanam ipsum. Philosophi summis viribus conati sunt expiscari lumen hoc, sed ne tantillum quidem assequi potuerunt. Et nos peculiares deos habuimus, spiritus nocte oberrantes, quos credidimus esse animas hominum. Ita obcoecati fuimus, ut sathanam pro deo susciperemus.[2]
30 Hinc ortae vigiliae, missae et coetera opera ad redimendas animas, sic eciam sacramenta facta sunt opera. Haec nemo nostrum vidit et similes facti sumus ethnicis, qui, quicquid timebant, pro deo habebant. Sic sanguinem

32 saguinē

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 531, 12 ff.*

R] laqueum quam in Christum, et esus piscium plus valet quam man[datum dei. Postea vendimus nostra merita, nonne mera stultitia? Sed non g[ratias a[gimus pro hac g[ratia deo.

Jes. 9, 3 'Du hast das volcks vil gemacht, aber der freuden wenig.' Iam numerat p[ropheta, wie es zu ghet, quando lux illa oritur. Una pars 5 gaudet, altera irascitur. Iudei ubi vid[ent hanc lux oriri et numerum augeri, indignati volebant ipsi tantum esse populus per opera sua. Ibi volebant eos perdere, qui fidebant sola misericordia. Sic hodie, quando praedicamus fidendum sola misericordia, wirt der freud wenig, quia inimici werden druber zornig: meinstu, das unser veter narrn sein gewest? 10

Jes. 9, 3 'Coram te gaudent.' In messe est letum tempus, dum cantatur sive in vindemia vel pomorum messe ꝛc. Ibi omnia fortunata. Sicut illi letantur, Sic Christiani. P[rophetae, inquit Christus, prae nobis seminarunt, ideo verbum, ille verbum, alius seminat, alius metit. De Christo praedixerunt, Joh. 4, 35 sed non vid[erunt. 'Albae.' Nos krigen die schrifft 4 ꝛc. Item quando 15 vinctus hostis, da ist guter mut, ille acquirit torquem aureum. Sic nobiscum. Venimus per E[uangelium ad hoc gaudium. Vinctus est Satan, p[eccatum, hel. Christus accepit haec in se, nobis dividit spolia i. e. sinit praedicare hanc g[ratiam. Haec sunt spolia, quae nobis dividuntur. Videte, quam pulchre scripserint p[rophetae de Christo, quomodo ista pugna ist gewonnen. 20

Jes. 9, 4 'Iugum enim eius.' Hoc est der sig. Hunc locum nemo melius 1. Kor. 15, 55 ff. exposuit quam P[aulus ad Cor. XV. 'Virtus p[eccati lex.' Sund und tod sind auff einander. Unde venit hoc onus?

zu 15 Ioh. 4. r

H] Christi nostrae stultitiae cedere oportuit. Videndum igitur, quis deus, quae nostra peccata, tantum hoc lumen est et nemo considerat. 25

Jes. 9, 3 'Multiplicasti gentem' ꝛc. Orto hoc lumine aliqui irascuntur, aliqui letantur. Sic iudei cum viderent gentes suscipere Christum, irascebantur eosque persequebantur. Sic et nobis fit, quando praedicamus solam fidem iustificare. Euangelium quando oritur, non abit sine fructu et tamen aliquos ad iram provocat. 30

Jes. 9, 3 'Letantur coram te' ꝛc. Messores eo tempore solent cantare, quando frumenta colligunt in horrea et maxime nos, qui metimus ea, quae non Joh. 4, 35 laboravimus Io: 4. Prophetae ararunt, Sed nos fructum accipimus. Ipsi aperuerunt scripturas, nos intelligimus et id per euangelium, quod sathanam et infernum. Sicut victores ꝛc. Nos dividimus proedam, ipse vincit et 35 triumphat per verbum suum.

Jes. 9, 4 'Iugum oneris' ꝛc. Haec est victoria. Nemo melius hunc locum 1. Kor. 15, 55 f. interproetatus est quam Paulus. 'Onus' mors est, quae secum fert iram

31 cora

R] 'Virga' est, quando urgeo aliquem, ut onus portet. Illa virga est p⌊eccatum. Si illud non esset, mors non urgeret nos, P⌊aulus: 'stimulus mortis p⌊eccatum est.' Mors habet omnem krafft a p⌊eccato et mors est pena peccati. 1. Kor. 15, 56

Scep⌊trum i. e. legem, quae urget, per hanc notum fit p⌊eccatum, per 5 p⌊eccatum fulet man den tod. Mors esset stump, si p⌊eccatum non esset, quod eam mortem wetzset, et p⌊eccatum nihil esset, si lex non esset.

'Madian.' Exemplum i. e. non fiet hu⌊mana virtus et potentia. Gedeon habuit mag⌊num exercitum, sed tandem remanserunt 300. Vide historiam diligenter, quia Christus non percussit Sat⌊anam, sed sivit eum suo gladio 10 se percutere, er liff an Christum et volebat eum vorare. Non putabat esse eum deum, putavit se vorasse, sed 3. die surrexit. Sat⌊an ergo suo gladio seipsum confodit. Jes. 9, 4 Richt. 7, 4ff.

Lamp⌊ades sunt prediger, per quos permeat deus mundum. Quod gaudium minus sit propter eos, qui non volunt audire iam, habet kantzelleichsche[1] 15 wort. Ibi vocat populum, qui est circum principem 'vestem'. Hoc in consolationem dictum, qui sunt in luce, si persequutionem patiuntur. Es sol zu aschen werden, inquit, ac si ignis combureret. Vide, haec venit lux, gaudium est. Jes. 9, 5

1 portem *6* lex] p⌊eccatum

[1]) *Kanzleiisch, kanzleimäßig Grimm D Wb. 5, 180.*

H] dei et nostram condemnationem. 'Virga' est, quae agit hominem, qui onus istud portat et ea est peccutum, ut Paulus dicit: 'Stimulus pec⌊cati m⌊ors.' 1. Kor. 15, 56 20 Cum autem peccatum condemnet nos, sequitur timor mortis. Sic peccatum agit mortem. 'Baculus exactoris' est lex, quae ostendit peccatum. Mors nichil esset, Si non esset peccatum, nec peccatum quid esset, nisi lex esset. Hic est 'baculus'. Hae sunt plagae nostrae, virga et baculus. Omnia haec deus per Christum vicit deditque nobis spolia dividenda, quia nec peccatum 25 nec mors quid efficere possunt. Christus dicit: omnia tibi dabo.

'Sicut tempore' etc. i. e. non per humanam potestatem seu rationem fiet. 'Tempore Madian' erant 32 millia virorum, inter quos pauci animosi erant. Nam cum timidi iuberentur reverti, manserunt saltem 10000 et ex his probati eligebantur ad aquas iudi: 7. 300 scilicet et hij magnum 30 militum numerum percusserunt. Illa multitudo ingens voluit percutere parvum numerum et contrarium obtigit. Ita sathan cum vellet Christum vorare in cruce, seipsum devoravit. Sic Christus non percussit sathanam, sed suo ipsius gladio se iugulavit. Lampades et tubas proedicatores intelligas. Jes. 9, 4 Richt. 6f. Richt. 7, 4ff.

'Omne vestimentum' etc. Describit bellum, quo nichil aliud quam 35 necem significat, quod indicat sanguis. Per vestimentum hoc ducis populus intelligatur. 'Comburetur.' Solacium hoc est omnibus, qui sunt in hac luce q. d. ne timeatis, haec omnia comburentur igne. Esto persequantur vos ad tempus, Sed tandem vincentur. Jes. 9, 5

35 saguis

R] Jes. 9, 6 'Parvulus.' Hinc venit canticum, quod cecinimus. Ibi descripsit ducem, qui hanc victoriam debet parare. Erit naturalis filius, mirus certe. Jes. 9, 6 'Super hu|merum.' Mire loquitur p|ropheta, secularibus regibus depingitur pomum in manu, huic in humerum. Seculares reges portantur a suis regnis. Joh. 1, 29 Luk. 15, 4 ff. Ille portat nos in cruce et nos adhuc portat 'Ecce agnus'. Et Luc. XV. Et 5 sumus ovis perdita. Talis rex est, qui regnum suum fert, alii portantur. Jes. 9, 4 Nonne conso|latione plenum? Hoc supra: 'Sceptrum' ꝛc. Item versus est, fert nos in fide i. e. per fidem in Christum redimimur a morte et hoc non Jes. 9, 6 videmus. Quod est nomen eius? dat ei .7. nomina. 'Mira|bilis', non solum pro sua[1], sed ghen sua nomina auff sein regiment. Er furt uns wunderlich 10 ultra omnem captum, dat nobis v|itam in media morte, iustitiam in p|eccatis, in paupertate divitias, er kerts gar umb. Pauper rex nihil potest dare. Hic contrarium, accipit damnatos et facit iustos. Vide crucem suam, tum invenies, quando mori quis debet et credere debet se in v|itam ingredi. Hoc nomen eius est. 'Consili|arius' non pro sua persona, sed pro nobis Consiliarii 15 sunt i. e. in o|mnibus tentationibus non solum est mirabilis, sed consulit, dat Ps. 16, 7 dulce verbum, dominus consuluit 'et increp|uerunt me renes mei' ps. Hoc consilium. In morte es: debes vivere, quomodo? sic consilium dei est, ut tibi putes propinquam vitam, quando es in morte. Hoc alii reges non possunt efficere.

[1]) *erg.* persona.

73. 26. Dezember 1525.

Predigt am Stephanstage.

Stephani die D Luth M. 20

Peragitur hodie festum Ste|phani. Non est mala leg|enda, quia in scrip|tura est et sic multa fidei et charitatis. Ego tamen persequor lectionem Esa|iae, qui scribit de regno Christi.

20 D *ro* M *ro*

H] Jes. 9, 6 'Puer natus' ꝛc. Hic est dux, qui comburet hos omnes. Nam deus 5. Mose 4, 24 est 'ignis consumens'. Haec lux est, quam populus vidit in tenebris. 'Cuius 25 imperium' ꝛc. Nostris regibus pingitur corona in capite et pomum in manu, Christo vero pingitur in humero, ut videre possimus, quomodo differat regnum Christi a regno mundi: portavit enim humero suo omnia peccata Luk. 15, 4 ff. nostra et omnem impietatem. Nos sumus ovis illa perdita. Talis rex est Christus, qui alios portet: nostri reges portantur. Est regnum fidei, quia 30 faciem eius videre nequimus. 'Et erit nomen' ꝛc. 'Mirabilis' dicitur non propter suam personam, Sed propter, quia mirabiliter nos ducit et regit ita, ut det vitam in media morte, ditet in media paupertate. Miserrimos sibi adiungit peccatores, coecos, claudos. Mirabile certe regnum. 'Con-

zu 25 über ignis *steht* deu: 4 *sp*

R] Mira|bilis, consil|iarius. Heri dicta, quod non tangant suam personam, sed potius regnum eius, das wunderlich zu ghe in reg|no suo. In reg|no mundi, ubi potentia est, ibi potenter agitur. Hic in maxima paupertate sunt divitiae. Ibi mera sunt incomprehensibilia, ubi fides haec non capit in verbo dei. 'Consi|liarius.' Hoc opus, weil es so wunderlich zu ghe, ergo ne diffidamus, adest ille nobis et consulit. 'Deus.' Haec dictio Heb|raica 'El'. In lingua heb|raica deus habet multa nomina, 10 sig|nificant prae aliis. Inter haec est 'El', secundum naturam verbi dicitur 'krafft' et quidem 'viri potentia', et velim ut hic translatum 'krafft', ut in deute|ronomio: 'Non habebis El in manu' de maledicentibus. So stunds sein, cum haec nomina exprimant officium, quod agit apud suos, quam suam personam, quia mira|bilis propter nos ꝛc. Sic est potentia propter nos ꝛc. Est mirabilis rex, qui potest suis dare intellectum, ut sciant sich zu schicken in morte, et non solum adest consilium, sed eciam das nachtrucken und vermugen. Ille rex, qui habet tam mirum pop|ulum, qui est in media morte, furt sich in consilio und wie der rad ghet, so muss hin auss ghen, sed multo aliter apparet: mundus putat stultitiam, non consilium, infirmitatem, non potentiam Christianorum et putant stultos, quod adherent rei invisibili. 'Gibor', starckher helt, ein krigsman. Ita est reg|num, habet potentiam bei den seinen, ut maneant in consilio et perdurent. Ultra hoc habet adhuc fortitudinem, quod possit pugnare et defendere et depellere, qui eum impugnant ps. 'Dominus fortis et potens.' Sic Christus: suus pop|ulus est in medio inimicorum ps. Ibi mors, pauper|tas. Ibi helt ers, ut consistant, et ultra hoc dat eis arma, Das sie umb sie[1] schlahen et occidant eos, qui eos persequuntur, Quia pugnat ita, quod praedicatione verbi reg|num eius iuvat. Apostoli hab|uerunt for|titudinem, quod mutig waren, et post, quod diabolo multos abschlag, dicitur Zebaoth, ubique pugnat, ubi verbum est, ibidem adest verbum et ipse adest et semper aliquot diabolo abschlegt, quando abest, tum regnat Sat|an rursum, ut fit apud n|ovos p|rophetas.

Jes. 9, 6 — 5. Mose 28, 32 — Ps. 24, 8 — Ps. 110, 2

12/13 rex *über* qui *24* eos *(1.) über* qui

1) = *sich*.

H] siliarius': in omni afflictione nobis consulit, cum videmus omnia desperata, iubet nos expectare suum auxilium. 'Deus.' Haec vocula in hebreo אל significat 'krafft': hoc eciam propter nos, non propter se, et est efficatia consilii: Cum simus in medio luto, venit ipse suo consilio et nobis consulit. Mundus nichil horum videt, ipsi nec consiliarius nec deus est. 'Fortis.' Adhuc aliam fortitudinem habet, quae est bellica ut ps: 24: 'dominus fortis et potens in prelio' et ps: 110 'dominare in medio' ꝛc. Hac fortitudine ceduntur persecutores, verbo scilicet et fide. Hac fortitudine homines rapiuntur ex regno tenebrarum in regnum lucis. Christus verbo suo pugnat, quod si defuerit, sathan rursum regnat et ubi verbum est, ibi semper pugnat pro suis.

Ps. 24, 8 — Ps. 110, 2

R] 'Pater fut[uri sec[uli.' Est eternus pater, quia dictio 'ab' sepe transfertur 'eternus' vel 'pater fut[uri seculi' vel 'eternus pater'. Hic tit[ulus ghet allein die seinen an. Non solum pater huius seculi, sed et fut[uri et per hoc unicum nomen ponit reg[num Christi hie und dort. Quando quis cepit filius fari, nunquam cessat paternitas ineternum. Tum aud[iri incipit pater esse, quando verbum adest, desinit, quando verbum abest, qui ergo verbum ap[prehendunt, habent patrem, qui nunquam cessat. Pulcher textus, sinit nobis praedicari per p[rophetam, quod sit pater, quid dulcius ista appel[latione? gloriamur quidem nos nihil curare mortem, sed quando veniet zum treffen, das einer denn nit sol erschrecken. Pauci sunt, tum dicit: Ach wir hab[en eum, qui wart auff uns ut pater, scimus, wo hin. Hic incipit pater fieri per fidem et non cessat ineternum, nihil terribilius morte et quod non scimus, wo auss, ut habet rithmus[1], der ist hie auff gehoben: nos scimus, quamdiu vivamus, quia non curamus mortem. Et: 'Nescio, quando moriar', Imo scimus et habemus, wo wir hin faren, quia Christo in sein schoss, quia est eternus pater. Allicit nos his dulcibus verbis, ut omittamus illa temporalia omnia.

'Princeps pacis.' Tale reg[num est, in quo pax est. Ideo dicitur Pacificus. Non solum pro se habebit pacem, sed furstenthum sol frid haben. Christus ist mechtigklich drinn beschriben in hoc loco et tum consilium, vater, ut nihil sit tribulatio, ut in ista pessima v[ita sit pax, ut sui hab[eant pacem, non ut mundus, sicut dicit in Euangelio, sed quod securi sumus, quod velit nos amplecti in brach[iis, non carnifex. Si illam pacem habemus, potest mundus nos persequi, et interna pax facit externam, ut rideat, quando ei male succedant omnia. Haec pax incipit hic et manebit in eternum ut pater. In his ergo appel[lationibus est art regni Christi.

Jes. 9, 7 'Multiplicabitur impe[rium.' Ubi dominus regnabit, apparebit, quasi non debeat reg[nare, quia Sat[an impug[nat, sed magnum erit. Hoc est contra rationem, quia maxima pars est contra E[uangelium. Tyranni dicunt: ego vorabo o[mnes illos pauculos here[ticos absque iure, quid fit?

[1]) *Gemeint ist der oft von Luther angeführte Vers: 'Ich lebe und weiß nicht, wie lange' usw. [Vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 19, 161, 15 (hier vollständig) und 28, 193, 16. K. D.]*

H] 'Pater futuri' rc. Magnus hic est titulus et nemini prodest nisi suis. Est eiusmodi pater, qui non cessat esse pater. Pater verbum suum sequitur et ubicunque verbum est, ibi pater est. Titulus hic nobis solatio est maxime in agone mortis. Quid enim horribilius est quam nescire, quo post mortem veniatur? Si patrem illum habemus, in collum ipsius vehimur, ad hoc nos vocat verbo suo. 'Princeps pacis.' Regnum suum pacificum sit, ut suis det pacem in mundo.

Jes. 9, 7 'Multiplicabitur eius' rc. Non magnum videbitur imperium coram mundo, quia pauci erunt christiani. Dicit diabolus: paucus est numerus

R] quando ipsi putarunt eos vorasse se, tum illi vorati. Hieru⌊salem est regina Civi⌊tas, quae contra Rho⌊manos se opposuit: quot Christiani erant intus, plena manus. Hieru⌊salem irascebatur, post 30 annos erat vastata et Iudei dispersi et Christiani multiplicati. Sic fit. Indicavit Esa⌊ias non solum
5 Davidis reg⌊num, sed Christi i. e. erit pax eterna. Hoc nulli regi contigit, in terris non potest fieri. Ergo intelligendum de pace spi⌊rituali, quae hic incipit per fidem et durat eternum. Ibi meint er ein ort und volck, da das reich sol anghen. Thronus David et reg⌊num erat pop⌊ulus Iud⌊aicus. In eo throno, inquit, sedebit. Ergo sequitur, quod reg⌊num hoc sit in terris,
10 ergo regnabit uber die leut, ut non solum sit uber die engel, et tamen tale reg⌊num erit, ut sit invisibile. Quomodo haec duo conveniunt? Et hic rex non habebit heredem, sed pater eternum, pacis non erit finis. Est pater, qui semper filios habet, ergo non erit regnum ut Davidis, qui post se reliquit posteros, sed eternus pater et reg⌊num semper eius in persona manebit.
15 Ergo non potest esse corporale reg⌊num. Concorda: In terris est reg⌊num et tamen eternum. Persona debet reg⌊nare in terris et eterna esse. Hoc concordare non possumus, nisi ut fides nos docet. Christus incepit reg⌊num suum in throno Davidis in pop⌊ulo Iud⌊aico. Postea mortuus et res⌊urrexit et factus immortalis rex et hoc debebat fieri, nempe per mortale corpus. Si
20 mori debebat, ergo hab⌊ebat corpus mortale, ut dicit textus: 'filius datus est.' Jes. 9, 6 'In iustitia', das weck sey sund et saltem iustitia adsit. Nihil habet reg⌊num Jes. 9, 7 eius zuschaffen quam quod auferat p⌊eccatum et det gratiam. Ut vides ubique in Euangelio. Et 'hoc faciet zelus'. Quare ita vocat? 'Eyfer', ein lip=licher hass, quando quid diligo und find etwas dran, das ich gern hab, das
25 verdrist mich ut zelus mulieris. Sic hic Esa⌊ias vocat zelotipum deum, quod zelat mortem, p⌊eccatum et q⌊uicquid maculat suam sponsam, quia vult eam habere, quae pura est. Sed Sat⌊an impedire v⌊ult, ergo habet zelum.

zu 1 über est *steht* erat

H] christianorum, facile potest destrui. At christiani verbo fortiores sunt quam diabolus omnibus suis viribus. Locum habet et hoc regnum 'thronum
30 David.' 'Thronus' ille erant iudei. Hinc clare patet regnum hoc esse in terra, Sed non terrenum. Erit et sine heredibus, ipse regnabit perpetuo et aeterna pax eius. Regnum in terra et tamen aeternum, cum omnem hominem oporteat mori. David et heredes eius mortui, Sed non resurrexerunt. Christus autem resurrexit et sic perpetuo regnat per verbum suum. Haec
35 omnia fient 'iudicio et iustitia' et sic omnia ei subiicientur, peccatum, Jes. 9, 7 mors, infernus. 'Zelus domini' ꝛc. 'Zelus' est proprie odium mali in re Jes. 9, 7 amata et quiddam minus quam ira.

1. 23. Mai 1524.

Nachtrag zu Band 15 (vor S. 571).

Predigt über Apostelgeschichte 13.

R] Die Lunae post trinitatis Lutherus.

Apg. 13, 1 'Erant Antiochiae in ecclesia prophetae' c. XIII. Audistis hactenus in hoc libro, quid s⌊piritus s⌊anctus egerit post eius adventum et quomodo verbum inceperit et dilatatum sit in mundum et per quaedam mira⌊cula. Et hactenus scripta est aliorum apostolorum legenda. Hic in 5
Apg. 9, 15 13. c⌊apite incipit de Paulo usque ad finem, quia ut supra 9. c⌊apite est vas electum et a deo vocatus, id quod Luc⌊as indicat iam per totum librum, et de nullo apostolo habemus tam magnum testimonium ut de Paulo et nemo plus egit in negotio Euangelico, quanquam non glorietur, imo contrarium:
1. Tim. 1, 15 se infimum. Scitis, quod nemo in causa dei agere debet, nisi sit vocatus 10 et ordinatus a deo, ut possit secura conscientia dicere: Certus sum hoc deum velle et hoc me agere, alioqui non exequetur neque consistet neque wirt im gelingen. Ideo quisque expectet suam vo⌊luntatem et praesertim quod ad verbum dei pertinet. Ideo singulariter indicat Lucas, quod s⌊piritus s⌊anctus segregarit P⌊aulum et B⌊arnabam. Ideo facit quoque doct⌊rina eius 15 fructum, quia vocatus a s⌊piritu s⌊ancto, quod alias nunquam factum fuisset. Diabolus multa mala faciet per eos, qui se intrudunt non vocati, non sensum habent germanum et incerti sunt de vocatione, ideo nihil firmi docent, ut vides hic Elimam facere, qui instinctu diaboli docebat, qui non poterat ferre sententiam. Si posses totum mundum convertere et scires quoque mor⌊tuos 20 excitare, non tamen debes docere, nisi vocatus fueris et certus sis te vocatum, abstine, oportet is prius sanctus sit, qui vult, praedicare den sanctam befel et quanquam in peccatis sit, tamen sanctus manet et eius befel, quantum
Apg. 9, 1 ff. pertinet ad officium. Supra de vocatione Pauli c. 9. Tempus nondum indicatum fuit, quo incipere deberet, Sed factum est ei ut aliis apostolis in 25 cena, quibus dicebat Christus se praedicaturos verbum suum, sed interim

---

zu 3 über eius *steht* s⌊piritus s⌊ancti *sp* 4 in *über* mundum *zu 5 über* mira⌊cula *steht* roboratum *sp* *zu 6 über* incipit *steht* recht *sp* *zu 10 über* se *steht* dicat scilicet *sp* de vocatione *r* *zu 11 über* secura *steht* mit *sp* *zu 12 über* hoc me *steht* voluntate dei *sp* *zu 17 über* Diabolus *steht* vt supra dixi *sp* *zu 19/20 über* qui *(2.) bis* sententiam *steht* voluit suis consulere quid effecit? *sp* *20/22* Si *bis* befel *unt ro* *20* posses *über* (scires) *zu 22 über* abstine *steht* alias *sp* *24/509, 3* Tempus *bis* hic *unt ro* *zu 24 über* nondum *steht* Paulo *sp*

R] iussit expectare, donec acciperent s[piritum s[anctum. Sic Paulus .1. conversus in via ivit ad illos in Damasco, Iudeos scilicet, postea .2. vocatus, ibi ad gentes missus, hic noster est apostolus. Tamen homo alteri potest Euangelium praedicare, quia quilibet Christianus baptizatus et credens accipit 5 s[piritum s[anctum. Hic iam habet potestatem praedicandi, et cuiuslibet Christiani officium est ore confiteri deum et eius verbum fidemque suam, quare Christianus non debet tacere, imo verbum dei loqui debet.

Textus dicit Antiochiae fuisse prophetas. Hoc more docuerunt, ut est in Cor. XIIII: qui plus novit, is loquebatur. Sed inter Christianos, ubi (1. Kor. 14, 3 ff.) 10 Christi nomen est notum, ibi debet sancto s[piritui dari honor, ne alius quispiam prae ceteris sibi vindicet provinciam docendi nisi vocatus. Parentes sunt schuldig liberos et familiam per proprium os docere. Ibi parentes utuntur officio praedicatoris. Si hoc facit, ergo est sacerdos et Episcopus. Verbum non debet quis praedicare, nisi sit ei mandatum. Parentibus est mandatum, 15 ergo et securi sunt, quod deo placeant, ergo quique parentes certam habent vocationem und ghet von staten, si in fide docent. Ego praedico in eo nomine, quia ordinatus ad hoc. Cur ego auderem, cum video alios, qui plus spiritus habent quam ego? sed quia vocor, habeo meam functionem fortiter. Nos vocationem hohen non habemus quam apostoli et gepurt sichs 20 auch, ut haberent delegationem ab ore Christi selbst, quia fundamentum posuerunt. Sic in hoc loco: 'Segregate mihi.' Haec ordinatio fuit a (Apg. 13, 2) s[piritu s[ancto, ut ad Gal. 1. Nos vocamur mediantibus hominibus, sed (Gal. 1, 1) tamen a deo, quia pater et mater, si me iuberent praedicare, debeo hoc facere, quare homo certus esse debet se vocatum. Si autem essem inter 25 Turcas, certe hospiti meo praedicarem et si conflueret populus, facerem itidem, quia Christianus inter hos eciam debet praedicare nomen Christi. Sic fecerunt apostoli, non illico ascenderunt concionem, non in forum, quia erat mera idolatria. Hic praefectus regionis invitavit eum ad prandium et in domo eius praedicavit. Sic Christus: 'cum intraveritis in domum, dicite ei: pax (Matth. 10, 12) 30 sit' rc. Nemo ergo ad hoc eat officium, nisi certus sit deum per se loqui, non vult enim deus loqui nostra verba, sed eius, quibus nihil maius est in

---

zu 2 über vocatus *steht* c. XIII. *sp* *zu 3 über* apostolus *steht* archi *sp* *zu 6* 1 pe 2. *r* *zu 8 zu* prophetas *steht* indicat bonam fuisse conversationem *sp rh* *9/13* Sed *bis* Si *unt ro* *zu 13* parentes Episcopi *ro r* *über* facit *steht* pater *sp* *14* ei⟨s⟩ *17* ⟨si⟩ cum *18* vocor ⟨rc⟩ *19* ⟨eam⟩ vocationem *zu 21 über* in hoc *steht* De Paulo *sp* *zu 22 über* ut *bis* vocamur *steht* mediante tamen sancto viro facta *sp* *zu 23/24 über* praedicare *bis* facere *steht* quia deus praecepit parentibus obediendum *sp* *zu 24/25 über* Si *bis* Turcas *steht* vbi nomen Christi penitus non auditur *sp* *zu 25 über* confflueret *bis* itidem *steht* donec tota Ciuitas me occideret *sp* *zu 27 über* forum *steht* et conuentus *sp* *zu 28 über* idolatria *steht* apud gentes *sp* *über* praefectus *steht* Sergius *sp* quomodo inceperint apostoli Euangelium inuulgare gentibus *ro r* *zu 28/29 über* domo eius *steht* non in templo *sp* *zu 31 über* deus *steht* nos *sp*

R] Apg. 13, 1 terra. Saulum ponit in ultimo loco. Facitne recte Lucas, quod inter quinque illos in postremo, cum tamen sit praecipuus inter omnes apostolos? Apostoli non curant personas, non gilt in Christianismo hoch oder nider, reich oder armen ꝛc. ut iste zanck abrogaretur, quem nos habuimus, ein suffraganeum minorem Episcopo ꝛc. Hoc apostoli non fecerunt nec patitur ecclesia Christiana, sed vult omnes equales, quanquam sim in officio, officium non est meum, cras potest alius habere. Antiochiae fuit Christiana schola, ut Luc⌊as indicat, et prima et ultima et optima fuit. Fuerunt quidem et postea Alexandriae, Origenes ꝛc. sed non pura, quia inquinata est humanis doctrinis. Gentes cum audirent eos saltem Christum praedicare, vocarunt eos Christen. Hoc nomen servavimus. Prophetas et doctores. Indicat Lu⌊cas honestam fuisse eorum conversationem, sunt, qui divites sunt in scrip⌊tura per eingeben s⌊piritus s⌊ancti, ut possint alios docere, sunt doctores aliorum doctorum, q. d. plures erant hic, qui semper docebant illuminati s⌊piritu s⌊ancto, qui interpretabantur ꝛc. Doctores, qui hanc doctrinam et interpretationem susceperunt et aliis impertierunt, et haec ecclesia digna est honore, si qua digna est honore, Rhomana ꝛc. Doctrinam sequitur opus aliud, nempe quod servierint deo et ieiunarint. Non fuit servitus gauckel, quem nos habuimus. Ille dinst streck sich so weyt als unser leben ist, quando verbum praedicatur et datur pauperibus, est servire deo, quia ipse non indiget nostris operibus, sed quod fratribus facimus.

'Ieiuna⌊ntes.' Verbum herlich haben sie gefurt, in charitate servierunt et corpus mortificarunt. Ieiu⌊nare id est den lib halten im zeum und seinen lust abbrechen, quanquam non dubitem eos multos servasse ritus legum, ut sequitur infra. Cum ieiunium fur uber war, ante festum expiationis, quod circa michaelis, et credo hinc effluxisse nostra ieiunia. Ita servarunt ieiunia ex lege Mosi, donec Paulus incepit, qui praedicavit ista non opus esse et Apg. 15, 28 Antiochiae ut infra c. 15. incepit praedicatio libertatis et Iudei resistebant, Gal. 2, 12 imo et Petrus strauchelt ut .2. Gal. permittebat Pau⌊lus fieri hoc, sed nolebat fidi his nisi sola fide. Constituerunt solum hi .3. P⌊aulus, B⌊arnabas et Petrus, quanquam et hic lapsus. Conscientia statim leditur.

1/4 Saulum *bis* suffraganeum *unt ro* *zu 1 über* loco *steht* Lucas *sp* *zu 5* Episcopum archiepiscopo ꝛc. *r* *zu 6 über* officio *steht* praedicatorio *sp* *zu 9 über* quia inquinata *steht* fuit eorum schola *sp* *zu 9/10* Et hoc nomen acceperunt a Christo Christiani *r* *zu 13* propheta doctor *ro r* *zu 14 über* s⌊piritu *steht* a *sp* *zu 16 über* qua *steht* ali *sp* *zu 17 über* ꝛc. *bis* nempe *steht* nobis pro verbo dei dedit hominum figmenta *sp* *zu 18 über* gauckel *steht* dinst *sp* vide greca *λειτουρ: r* *18/20* Ille *bis* operibus *unt ro* *zu 23 über* ritus legum *steht* illo tempore *sp* *zu 24 über* sequitur *steht* c. 27. vel 26. *sp* *über* ieiunium *steht* fere in fine *sp* *zu 25 über* hinc *steht* vt in festo expiationis ꝛc. *sp* *über* nostra *bis* Ita *steht* in vere et aliis temporibus *sp* quia his temporibus praecepta erant in lege *r* *zu 26 über* incepit *bis* esse *steht* nam videbat eos plus niti ceremoniis Iudaicis quam fide *sp* *zu 28 über* permittebat *steht* vt vterentur lege ꝛc. *sp* *zu 29/30* hic *mit* Petrus *durch Strich verb* *zu 30 über* Conscientia *bis* leditur *steht* sed diu non potest reuocari in libertatem *sp*

R] 'Segre|gate.' Hoc dictum est per sanctum virum aliquem. Ut post Apg. 13, 2
sequitur de Agabo, qui quanquam Paulo dicit.
'Tunc ieiunabant' ꝛc. Hic fuit mos formandi presbyteros ꝛc. non Apg. 13, 3
vocant eum, sed s|piritum s|anctum, sed confirmant vocationem hanc. Hoc
5 imitantur nostri Episcopi, sed male, sed iterum institui debent sacerdotes,
ut coram ecclesia pro eis oraretur eisque commendaretur verbum dei praedicandum.[1]
'Salamin|am.' Vides, quid faciat verbum dei und wie es im ghet, Apg. 13, 5
in duobus locis praedicat, Sala|mis et Paphos, quod verbum dei, quanquam
10 potens sit, tamen a paucis recipiatur. In Synagogam venit neque gratus
fuit. Quando autem an ghet, oportet ein hertzenleid dartzu thom, ut videbis
in toto sequenti libro, oportet ipse pugnet contra suos apostolos et comites,
quando ergo incipit, apparet, quasi velit interimere, et tamen non submergitur,
sed tum bene currit. Sic fit Paulo in Papho, resistit sibi magus et verbum
15 suum debile facit, ut appareret, quam forte sit. Magis erat ein forteil, quod
preses erat gentilis, qui et facile poterat capi. Pau|lus sine omni eminentia
sermonis et simplicissime praedicabat. Ego autumo textum in greco sermone
corruptum. Sicut in Marco Boanerges non habetur, et in Ioh|anne c. 1. Mark. 3, 17 Joh. 1, 28
Bethania. Iudei quottidie adhuc cum nomine dei ludunt, quasi qui ferat,
20 possit omnia vincere. Sic putant Christum omnia fecisse, quia recte usus
esset nomine dei.

---

1 dictum *über* ⟨locutum⟩ *zu 1* Agabus *ro r* *zu 3 über* Tunc ieiunabant *steht* virum cuius hoc est cingulum ꝛc. c. 14. *sp* *über* presbyteros *steht* et praedicatores *sp* *zu 3/4* aliud fuit hoc ieiunium a superiore vel praeceptum ex lege vel libere susceptum *r* *zu 4 über* vocant *steht* prophetae et docto|res *sp* *über* eum *steht* pau|lum *sp* *über* vocationem *bis* Hoc *steht* per preces, manus impositionem *sp* *zu 9 über* Sala|mis et Paphos *steht* reliquos non praedicato verbo pertransivit *sp* *zu 11 über* an *steht* verbum *sp* thom *über* dartzu ⟨sey⟩ *zu 12* nedum cum gentibus Impiis et Iudeis fidelibus *r* *zu 13 über* interimere *steht* unterghen *zu 14 über* Sic fit *steht* vt inquit ps̃ *sp* *zu 15 über* suum *steht* Pauli *sp* quam *über* forte *zu 16 über* capi *bis* omni *steht* decipi falsa doctrina magi *sp* *zu 17 nach* praedicabat *steht* id quidem omnes faciunt syncere verbum praedicantes *sp rh* *über* Ego *steht* Bariehu *ro* *zu 18 über* Boanerges *steht* sicut legimus *sp* *dazu* facile litera vel syllaba transponitur *sp r* *zu 19 über* Bethania *steht* cum sit Bethabara *sp* *über* ferat *steht* in collo vel alibi *sp*

[1]) *Die Worte* sed iterum institui debent sacerdotes *lassen die Frage offen, ob schon damals eine evangelische Ordination stattfand oder nicht. Aber das* oraretur *und* commendaretur *stellt sie doch als etwas erst Erstrebenswertes hin. Ganz ähnlich sagt Luther noch am 16. Oktober 1524:* Debemus cum tempore praedicatores ordinare *(Unsre Ausg. Bd. 15, 720, 13/14, vgl. auch S. 721, 1ff.). Bekanntlich bezeichnet sich Rörer als der erste, an dem die evangelische Ordination vollzogen worden ist (vgl. oben S. 243; Drews, Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht 1905 S. 67). Wir hören aber nichts davon, daß in den nächsten Jahren weitere derartige Ordinationen stattfanden. Ja, es spricht geradezu dagegen die Stelle in Luthers Brief vom 16. Dezember 1530 (Enders 8, 332):* Magna ubique penuria fidelium pastorum, ita ut prope sit, quo cogemur proprio ritu ordinare seu instituere ministros.

R] Apg. 13, 10. 11 Pau[lus: 'non desinis' 2c. 'Cecus.' Hic est Pau[lus fast ernst et multis und harten worten schilt er in, et ultra hoc punit, queri posset, quomodo hoc conveniret cum Christiano praedicatore? sed Lucas praevenit paulo V. 9 ante, dixit enim: 'plenus s[piritu s[ancto', quicquid ergo facit, non ipse, sed s[piritus s[anctus facit. Tamen dicitur s[piritum s[anctum esse plenum 5 solationis et pacis? Hoc fit in iis, qui fidunt deo et in quibus habitat, sed Joh. 16, 8 arguit, inquit Christus, mundum de peccatis 2c. Er ist fruntlich und trostlich, sed tamen arguit 2c. Nos clerici et sancti noluimus corripi nos, imo praetendimus mansuetudinem Christi, quae extendit se ad pios, impios vocat Matth. 23, 33 'genimina viperarum', filios demoniorum. Si dicerem: mi papa, accipe verbum 10 dei, si non accipis, tacebo, non. Hic Elymas fuit magnus, et tamen audivit hoc a Pau[lo. Quisque hoc agat, ut certus sit deo placere, quod dicit, quod papam voco animarum occisorem, bona conscientia facio, imo dignus est multo maiore reprehensione. Si Paulus adesset, certe aliter eum culparet. Vides, quam pauci suscipiant Euangelium, oportet hic coram praeside faciat 15 miraculum, et qui volet sequi Pauli increpationem, videat, ut prius habeat s[piritum s[anctum ut ipse et hoc faciat propter verbum, non ob aliud. Sicut Christus coram Annas erat paratus mortem obire et tamen expostulavit 2c. non propter alapam, sed propter verbum. Ita Paulus fuit quoque paratus mori. Praedicare est bonum opus, non tamen debet fieri, nisi s[piritus 20 s[anctus moveat te ad hoc officium 2c.

---

zu 2 über punit *steht* quia priuat visu *sp* *3/8* praedicatore *bis* nos *unt ro* *zu 7 zu* arguit *steht* peccatores et impios *sp rh* *zu 8 zu* corripi *steht* admittimus quidem praedicari verbum sed citra reprehensionem status clericorum *sp rh* *9/10* quae *bis* dicerem *unt ro* *zu 11 zu* non *(2.) steht* ita agendum, sed sine timore dicendum aut resipisce aut scito te esse Antichristum *sp h (z. T. am Rande)* *über* et tamen audivit *steht* et honoratus in populo *sp* *zu 15 über* faciat *steht* Paulus *sp* zelus Paulj *r* *16/18* qui *bis* mortem *unt ro*

2.

Nachtrag zu Band 16, 605, 5—608, 2.

R] Sacrifitia veteris testamenti prefigurarunt Christum.

D. Mar. Luther,

Sacrifitia in veteri lege nihil aliud significant quam offitium praedicationis, quia nos ministri novi testamenti nihil aliud agimus quam quod 25 Röm. 15, 16 Ps. 50, 14. 23 praedicamus et oramus Rom: 15. Huc quadrat locus psalmi: 'Das opffer des lobes preisset Gott.' Et in eodem ps. 'Wiltu Gott opffern, so opffer Jhm das opffer des lobs' 2c. q. d. Ich bin des opffers muede. Et haec est causa, Denn sie thun mirs zu lob und ehren nicht, sed ut aliquid mereantur et inde sancti habeantur. Sacrifitium ergo vocatur laus et gloria dei in scrip- 30 turis, utpatet ex ps. superiori. Huc ergo refer omnia sacrifitia. Quae est

R] autem haec laus dei? nihil aliud quam praedicare Euangelium et illud confiteri. Nam Euangelium est verbum vel praedicatio, quae plena est laudis. In eo enim nihil aliud audis quam quod deus laudetur, Christum esse dominum super omnia, qui det omnia ex mera misericordia. Haec verba
5 laudant Christi offitium. Qui hoc fatetur vel praedicat, laudat dominum. Huiusmodi locos multos habes in ps. 'In ecclesia magna laudabo te' ꝛc. Pf. 22, 23 Sacrifitium laudis deo dare est aliquid boni de deo dicere, das heist ja das Euangelium. Ergo laus dei nihil aliud est quam Euangelium. Sacrifitium laudis est eius laudem praedicare i. e. Euangelium.
10 Zum andern hoc sacrifitium sive Euangelium vel haec laus verbi dei gehet nicht anders ‹zu›, denn das es Christum treibe, quia deus nihil aliud vult praedicari et laudari quam Christum et se per Christum, nimirum quod dicatur deus coeli et terrae, qui eduxerit filios Israel ꝛc. Illa omnia benefitia hat er auff Christum geworffen et dicit eum omnia esse Collos: 1. Omnem Kol. 1, 16
15 honorem contulit et collocavit in Christum, ita ut non velit laudari nisi in Christo et per Christum, Daher müssen die böck und ochsen herhalten, so das alle opffer auff Christum gegangen sind, drümb das er sich fur uns gegeben und geopffert hat. Ergo per sacrifitia in veteri lege nihil aliud intelligo quam Christum, quia in Christo et per Christum praedicatur Euangelium.
20 Et Christus est sacerdos, oblatio, altare et omnia.
Sunt autem quadruplitia sacrifitia. Primum Speisseopffer, was mit brod und hönig gemacht, in quo non fuit sanguis, sed tamen cum sanguine offerebatur. Secundum Sündopffer, quod fiebat pro peccatis. 3tium vocatur holocaustum, brandtopffer, quod prorsus et omnino comburebatur. Quartum
25 Todopffer, das der sachen ein ende machete. Nos autem ex istis quattuor sacrifitiis unum facimus. Denn gegen Gott ists eins, aber seiner frucht und wercks halben werden mancherley opffer beschrieben. Paulus 1. Co: 1 dicit: 'Christus factus est nobis a deo sapientia, iustitia, sanctificatio, redemptio.' 1. Kor. 1, 30 Ecce quattuor hic sunt, et tantum tamen unus est Christus. Quare ergo
30 dat illi tam multa nomina? Iste locus Pauli 1. Corin: 1. exponit ista quadruplitia sacrifitia. Primo Christus dicitur sapientia nostra, quia nobis data est, Sapientia dei, quod a deo data est i. e. divina. Docet enim Christus per Euangelium, quid scire debeamus, nimirum, quid sentiendum sit de deo, de peccatis nostris, quid sit mundus, quid Satan, quid infernus, quid
35 coelum ꝛc. Haec autem omnia scimus per Christum, filium dei, quem dedit deus pro mundo Ioannis 3. Haec est sapientia dei i. e. a deo data, quam Joh. 3, 16 nos scimus, ergo est nostra sapientia, per quam scimus nos in peccatis natos et damnatos, id quod prius nemo novit. Item scimus, quomodo a peccatis debeamus liberari, nempe per Christum. Scimus, unde mors venerit, nempe
40 per peccatum. Unde dicitur dei sapientia, quod nullus hominum eam habeat

zu 30 Et alibi vocat Paulus Christum dei sapientiam et potentiam *r*

R] vel invenit neque inveniet unquam. Et si quid preterea est, quod nescimus, per hanc sapientiam discimus. Si igitur ego stultus sum, ne despera: Christus est sapiens, immo sapientia ipsa. Quando ergo praedicamus Christum esse sapientiam nostram, necesse est fateri nos liberum arbitrium nostrum esse stultitiam, humana merita esse nihil ꝛc. Das heist denn recht oblaten opffern 5
1. Kor. 5, 8 ut 1. Corin: 5. de 'azymis synceritatis et veritatis'. Haec sapientia pugnat contra pseudoapostolos, die daneben einfuren falsche lere. Quando ergo sic praedicamus et fatemur, offerimus tales hostias.

Secundo. Christus est nostra iustitia et in hoc a deo nobis factus i. e. Sicut sine Christo nullam habemus sapientiam, ita nulla alia est iustitia quam 10 Christus. Nullum meritum, nullum opus bonum, in summa nihil valet coram deo, nisi quod Christus ipse facit. Drumb ist er dar getretten unnd opffert sich fur unsere sunde, Tritt an das heilige creutz und spricht: Sihe da, ich bin ein sunder, ja die sunde selbst fur dich worden. Da gibt er uns seine gerechtickeit und nympt hynweg unsere sunde. Wenn man solchs predigt, so 15 ists das Sündeopffer, das ist: wenn ich also predige, so opffere ich das sündeopffer, Und das heist warhafftig und recht Christum opffern, das ist ihn loben und ausschreyen als ein solchen herrn, der unsere sunde auff sich genomen hat aus lauter barmhertzickeit, also das ich wol sagen muge: O lieber Herr Jhesu Christe, Ich stecke inn sunden, mein herr, gib mir deine gerechtickeit, der du 20 mir von Gott gemacht bist zur gerechtickeit ꝛc. Drümb was du nicht hast, das hat Christus. Und das ist das hochste opffer, Alle andere opffer im alten Testament blieben heraussen, allein mit dem opffer, welchs das sündeopffer heist, gieng der Hohepriester hynein inn das allerheiligste und sprengete gegen dem gnadenstuel, durch welchs Christus bedeuttet wird, der da inn das aller- 25 heiligste eingehet ꝛc.

Tertio. Christus factus est nobis a deo sanctificatio, welchs durch das Brandopffer, Holocaustum bedeutet ward. Hoc est, quod Christum praedicamus esse nostram sanctificationem. Non enim solum habemus in eo sapientiam, ut illuminemur, et iustitiam, qua iustificamur, sed praedicamus 30 eciam, quod nos semper purificet et sanctificet. Et hoc est, quod Christus dicitur sanctificatio nostra. Opus est, ut sanctificemur, nam sumus constituti in media iniquitate ꝛc. Sanctificare est aliquid segregare ab abusu ad bonum usum. Das künden wir aber nicht thuen, wenn nicht Christus uns innwendig anzündete und anregete, wenn aber das nicht geschicht, mügen wir wol sprechen: 35 Christus ist unser gerechtickeit, aber das anhalten, das er uns dankerfeget, bleibt draussen. Drümb sage ich: Es sey denn, das Christus unser hertz anzünde und es reinige, wird es wol ungereyniget und ungeheiliget bleiben. Und das heist recht Brandopffer opffern, drümb das er gedencket gantz und gar zu reinigen. 40

Quarto. Christus factus est nobis a deo redemptio, quod significabatur per 4tum sacrifitium, quod dicebatur pacificum, todopffer. Christus

R] semper facit nos sapientes, semper intercedit et iustificat, semper intus purificat, tandem etiam redimit ab omnibus peccatis et malis, Non solum a peccatis, sed etiam a morte et inferis. Hoc est quartum sacrifitium. Christus ist so geprebigt, das er diese vier stücke ube, und darumb ist er gecreutziget
5 worden und aufferstanden von den toden, das man solche stücke von ihm predigen solt und ausschreyen. Drümb wird Christus im Euangelio genant unsere weisheit, das er uns weisse macht, unsere gerechtickeit, das er uns gerecht und from mache, unsere heiligung, das er uns heilige und reinige, Und zu letzt unsere erlosung, das er uns erlose von allem ubel. Wer das
10 predigt, der opffert rechtschaffen. Das sind die viererley opffer der Christen, Und es wird nur ein opffer draus, wenns inn Christum kompt, aber mancherley ists umb seiner frucht und wercke willen, wie droben ist gesaget 2c.

Haec ex contione Lutherj in Exodo.

3. 21. Januar 1525.

Nachtrag zu Band 17 (nach Nr. 4 einzufügen).

Auslegung von Hiob 20.

R] Iob. C. XX. Sab|bato post Sebastiani.

15 In 19 a|udivimus, quod Iob corripit amicos, quod inutiles consolatores sunt, venerant ut amici et dolebant ita Iob percussum et volebat consolari et incipiunt multa dicere de iudicio dei, quod percussus esset propter mala et ante acta vita fuisset hypocrisis. Hoc nolebat admittere Iob, quia sciebat se ita non habere et deus, Et quanquam pie hoc faciebant, tamen errabant.
20 Amicus Sobar dicit, cui dominus in fine libri loquitur, quod errarit. Iustus voluit iustus esse in eo, quod illi accusabant et bene, illi autem sciebant omnia immunda in con|spectu dei, bene. Non decuisset Iob dicere se fuisse blasphemum 2c. et amici argumentabantur ex praesenti malo 2c. 'Spiritus': Hiob 20, 3

zu 15 portio ex Iob *ro r* *zu 19 über* pie *steht* gut

R] Caput XX.

25 Dictum est in ca|pite praecedenti, quod solatium amicorum vanum fuerit, qui nitebantur, ut Iob resipisceret 2c. corrigit eos Iob et dicit, quod iniuste agunt 2c. 'Cogitationes.' Non possum non respondere ad hoc, quod Hiob 20, 2 dicis te iustum, vordroß yhn, quod iustus voluit esse 2c. cum Iob tantum hoc egerit, quod non fuerit hypocrisis, quod illi damnabant 2c. inditium
30 habebant, quod percussus sit. 'Audiam', du solst sehen, ich wils treffen. V. 3 Dominus dedit talem intelligentiam, ich wils recht treffen 2c. 'Hoc scio', V. 4 eyn feyn text contra hypocritas, sed qui utitur, abutitur eo. Hypocrita putat eciam sua opera placere coram deo ut coram hominibus, sed decipitur id

R] tale cor dedit mihi deus, ut non errem, ita dicam, ut nemo possit contra-
V. 5 dicere. 'Gaudium hypocritae': pulcher textus de hypocritis, sed qui furet, non bene furt, qui imponunt hominibus et in corde putant se coram deo iustos, quasi satis contingeret nobis ex operibus. Sed hoc fit, antequam incidimus in tentationem. Illa orta videtur, quales sint, putant deo placere, 5 quod ipsis. Non facias, quod tibi bonum videtur, sed verbum dei praecipit, lex, quia edificarunt domum super petram. Textus omnino verus, sed quod torqueat in Iob, male facit, et iniuste iudicat. Deus non ideo abiicit aliquem, quod persecutionem patitur. Abel occiditur et in[iustus est omnis p[eccator, sic Christus. 'Rhum': quod putant se aliquid esse. 'Momentum': ee er 10
V. 7 sich umb sihet, commutat deus. 'Ubi est?' qui prius multa de eo tenuerunt.
V. 8 'Somnium' quomodo cesset, notum est. Sic hypocrita, qui putat se merita habere coram deo, suo tempore videt se nihil habere, ut 5 fatuae virgines,
Matth. 25, 1 ff. Hiob 20, 9 quod non invenitur, quia disparet. 'Sua civitas' ibi amplius non agnoscetur. Quicquid laborarit, huc tendet, ut sequatur conscientiae horror. Homo quando 15 est in terrore, trement ossa eius i. e. quod peccavit in iuventute, illo tempore wirt er tragen. Contra pii ut in ps. Quale est eorum iuditium, quod dicunt pium sat habere, cum et impii sat habeant, et econtra. Verum est: impiorum fortuna non durat, sed hoc non solum, sed et piorum. Nobis ergo inter-
V. 12 dictum, ne iudicemus. Pulchri loci de hypocrisi: 'Malitia' coram hominibus 20 videtur sanctitas, coram deo hypocrisis et malitia. Similitudo est sumpta a cibo, qui bene sapit, dum est in ore, postea malum habet saporem. Sic est

2 hypocritis *mit* 3 qui *durch Strich verb* *zu* 5 *über* orta *bis* sint *steht* et in morte non consistunt *mit* 7 quia *durch Strich verb* 14 quod *mit* 12 Somnium *durch Strich verb*

B] quod revelato iuditio dei in tempore tentationis et morte innotescit, ante in corde putant bonum esse et placitum deo, tum enim non possunt con-
V. 5 sistere rc. Male agit, quod hunc textum trahit ad Iobum. 'Laus', das er 25 sich lest dungken, das er etwas sey, 'gaudium' quod habet, simulat enim
V. 7. 8 sanctitatem. 'Viderant': viel von yhm haben gehalten. 'Ut somnium' perit, scitis, somniat quis potum, divitias, nihil invenit, sic hypocritae nihil
V. 9 inveniunt, de quibus sibi persuadent. 'Locus', habitatio, ubi in honore
V. 11 habitus est, non agnoscit eum rc. 'Ossa' i. e. peccata adolescentiae obvenient 30
Ps. 25, 7 in fine und mussen gerochet werden. Ps. 'ne memineris peccatorum adolescentiae'. Hypocrisis et sanctitas vera non possunt nec debent iudicari ex
V. 12 externo gluck vel ungluck. 'Dulce', feyne spruche von der heucheley, quam hic malum vocat. Cerevisia dum bibitur, potest wol schmecken, sed habet eyn bossen nachschmack. Sic est hypocrisis: dum floret, est dulcis, sed dum 35
V. 13 revelatur rc. 'Gutture', das sie nicht hynein kompt i. e. in fine non gaudebit

zu 34 *über* Cerevisia *steht* mala

R] cum mala iustitia, quae extra tentationem floret, sed postea 'sequetur eam damnatio, amaritudo et horror conscientiae. Non veniet per collum, cum autem descendit, fit acerbum fel, per hypocrisin nunquam fies securus de remisso peccato. Opinata ergo iustitia nihil est: prius quidem sapit, postea
5 sequetur plaga conscientiae et muhe und erbeyt. Quod prius placuit, evomit iterum, nihil iuvabit, quia videt venenatum. 'Dominus', sic et Pau[lus: B. 15 fenum damnum accipiet, sed beatus, qui apprehenderit fundamentum, quod 1. Kor. 3, 12. 15 si purum manserit, tum in tentatione opinatam iustitiam et sanctitatem perdimus et sola dei iustitia et bonitate per Christum fidimus. Beati, qui
10 evomunt ante iuditium dei, ne pulsantes audiant: 'Amen, non novi vos.' Luk. 13, 25 'Er wirt davon sterben' et hoc verum, si deus non adhibuerit medelam suam i. e. E[uangelium, actum est, praesens venenum est, quia illi, qui hac hypocrisi infecti sunt, nisi liberentur per deum. Per Similitudines loquitur, ut vides ex hoc, quod dicit rivos fluere butyro, und meysterlich loquitur i. e.
15 non videbit solatium s[piritus s[ancti, non habebit gaudium, edet cibum quidem, sed postea in amaritudinem vertetur, non veniet ad remis[sionem pec[catorum, letam con[scientiam, quod intelligit per rivos. Sic loquitur scrip[tura de hac re. Ut terra Canaan dicitur lacte, non fluebat ꝛc. sed omnia abundabant. Ioh. 7. 'Qui credit, ex ventre eius fluent aquae vivae', Joh. 7, 38
20 et hoc de s[piritu s[ancto locutus ut illic, dicit ergo: non videbit i. e. non veniet ad cognitionem misericordiae dei, taceo, quod gustet, quae est rivus ꝛc.

---

16 vertetur (postea cibus) *21* taceo *mit 20* non *(1.) durch Strich verb* quae *mit 20* non *(2.) durch Strich verb* rivus *mit 20* s[piritu s[ancto *durch Strich verb*

R] super eo malo ꝛc. wirt sich nicht darob frewen ꝛc. sed erit muhe und arbeyt, beschwernis des gewissens ꝛc. 'Divitias': quae ante placuerunt et habita B. 15 sunt kostlich ding, videt nihil esse, videt gifft seyn, unde prius gavisus est ꝛc.
25 Foelix, qui verum et solidum posuit fundamentum Christum in Corin: Pau[lus. 1. Kor. 3, 11 Caro eciam suscepto euangelio habet vitia, feyle, nihil est, modo firmum sit fundamentum, sed quod malum est, evomi oportet, sed foelix, qui potest, modo non servet ad extremum, cum pulsa[verit et dixerit: 'domine, aperi' ꝛc. Luk. 13, 25 tunc audiet: 'nescio vos.' 'Caput', do gehort tyriac zu i. e. euangelium, qui B. 16
30 contra venenum non habent remedium, mori illos oportet. 'Non videat', B. 16 non loquitur de externis rebus, ut clare vides, verba loquitur methaphorice, und meisterlich loquitur i. e. non videbit et in conscientiam acquiret trost sacri euangelii et gratiam dei, ex quo hypocrisim alat, quae non admittit dei veritatem et sanctitatem, unde non potest habere trostlich, frolich
35 gewiss[en ꝛc. Sic de terra sancta dicitur melle et lacte fluente i. e. omnia abundantia erant ꝛc. Ioannis 7. 'qui credit in me, ex ventre illius fluent Joh. 7, 38 aquae viventes'. De s[piritu s[ancto loquitur, quem accep[erunt. Item cre-

R] 'Laborabit' i. e. omnia opera sua erunt inania. Iam bona verba locutus est ex scrip|tura, sed quando ipsi loquuntur, ita dicunt, ut intelligant, quia trahit ad externa, quod ad interna pertinet. 'Non habebit bona, domos.' Hoc faciunt hypocritae, prae ceteris iusti volunt esse, qui non vivit ut illi, sunt heretici, omnia ad se trahunt, serviunt Mammon, nemini impertiunt 5
V. 19. 20 aliquid. 'Pau|peres': quando debebat eum iuvare, oppressit et deseruit.
Jes. 5, 8 'Wanst': bauch non poterat saturari. In Esa|ia: estis vos soli viventes in
Hiob 20, 21 terra, qui coniungitis domum, an non alios deus quoque creavit? 'Reman|sit': vult sat habere usque ad mortem, ut remaneat eciam, sed deus ita ordinat, ut statim verghe. De bonis male acquisitis non gaudet heres.[1] Hypocritarum 10 non durat vita, incedit quidem in hac opinione. Verba in se omnia bona, sed male utitur ille q. d. ita tibi factum, ut dixi. Visus es bonus coram hominibus, iam videtur, qualis fueris. Nemo recte secabit verbum dei, nisi dominus tibi commiserit. Frater si intra vos poscit, loquere: scias deum vocasse te. Sed palam docere nemo debet, nisi vocatur. Sicut frater vocat 15 me ut fratrem, Sic tota communitas debet vocare aliquem. Qui contra faciunt, plus gravabunt con|scientias, quam erigunt, ut hic faciunt amici Iob, qui quanquam optima verba citant, tamen non recht furen. Mutatio personae.
V. 22 'Implebitur.' Loquitur de deo ut homine, bleuft auff, apparet iratus, ignis

3 quod *bis* pertinet *über* 2 quia *bis* 3 externa   5 sunt c *aus* est   *zu* 12/13 *über* coram *bis* iam *steht* omnia abunde habuisti

[1]) De male quaesitis non gaudet tertius heres. *Spätlatein. Sprichwort, vgl. H. Hempel, Latein. Sentenzenschatz (1890) Nr. 3853. Sehr häufig bei Luther, vgl. Thiele Nr. 213, wo zahlreiche Beispiele.*

N] V. 18 dentes. Non videbit, nedum gustabit. 'Laborabit' i. e. omnes labores 20 eius vani erunt. Hypocritae, quae de interna et spirituali hypocrisi dicuntur, referunt ad externa, ut hic, cum de internis dixit, secundum rationis captum redit ad externa. Haec est natura omnium hypo|critarum, reyssen zu sich omnia et nemini comodant et iuvant, oppressit pauperes et dereliquit, non
V. 20 iuvit pauperem rc. 'Venter': nunquam satiari possunt, sicut in Isaia dicitur: 25
Jes. 5, 8 eyn hauß zcu andern, ackern zun andern, gut nit wirt yhm nicht helffen i. e. wil satis habere in vita et relinquere eciam satis posteris, male quaesitum non habebit heredem bonum. Etiam si satis habet, tamen non habebit ruge, cum venerit dominus ad iuditium. Verae sententiae, sed abutitur eis hic amicus Iob q. d. ita tecum agitur, sat habuisti, iudex in populo, sed iam 30 videtur, qualis sotius fueris rc. Non satis est habere und furen verbum dei, sed videre, quomodo ducas rc. Si vocatus fueris ad fratrem, loquere verbum dei, quod fructum faciet eciam te non sentiente. Pro concione loqui verbum dei nemo debet nisi vocatus a communione rc. alias verba tantum erunt et tibi et aliis. Verba potes vera habere, sed abuti potes ut hic amici 35

R] a facie exardescet, er wirts einmal nit leyden. 'Laqueum', ut in ps. 'pluet Ps. 11, 6
super impios laqueos' ꝛc. Sicut super So|doma pluit iuditium horrendum
suum i. e. ignem e celis, non evadent, quia pluviam quis fugere potest in
agro? Horrendum est incidere: quando in eam incidisti: actum est, non
5 effugies. 'Streyt', ungluck, sein krigsleut. Scrip|tura loquitur: der arcu ꝛc.
sed intelligit per hoc iuditium dei. 'Nudus gla|dius' non libenter videbit
gladii glantzen, non solum percutietur impius, sed et terrebitur, quod inter-
dum est horrendius plaga dei. 'Nit auffge|blasen', non est hominum V. 26
ignis, non per homines sufflatus, non videtur, sed dei iuditium, quod si
10 videretur, non contemneretur. 'Reliquum': non wirt gebessert werden seiner
guter, Terra ꝛc. Hoc cecinerunt de Iuda, Sed dicitur de omnibus hypo-
critis i. e. prius visus est et agnitus pro probo viro eciam in conscientia. Si
quis damnasset eius hypocrisim, fecisset ei, ut prophetis contigit. Sed quando
venit iuditium, desperant non solum, illuc sunt damnati, sed hic incipiunt
15 sentire iuditium dei. Pius quando incidit in peccatum, liberatur, imo non
liberatur vere, nisi ita concidat in periculum, ut agnoscat suum errorem et
malum. Hypocritae tum diffidunt, quia nunquam fisi sunt misericordia dei,
sed sua iustitia. Hiere. ut homini, 'qui confidit in homine' ꝛc. qui vult Jer. 17, 5

9 quodi

N] Iob. In se verba vera sunt, sed furen sie nicht recht. 'Utinam' ꝛc. mutatio V. 23
20 numeri, yhm, facit obscuritatem, non intelligit hypocritam, sed deum, de quo
loquitur ut de homine, 'super illum', hypocritam, 'bellum', ut scriptura
loquitur de deo, 'pluet' 'super peccatores', inquit ps., ut super Zodoma ignem Ps. 11, 6
celi ꝛc. cum sim in agro veniente pluvia, nusquam fugere possunt, ex manu
dei nemo potest se eripere, 'horrendum est incidere in manus dei viventis'.
25 Item sicut eciam pluit super terram, quando perire debuit diluvio. 'Arma': V. 24
intelligit iuditium dei, qui non istis externis armis pugnat, quibus in bello
utimur. Etiam supra iuditium dei horribiliores erunt terrores, das schrecken
das ist schwerrer den seyn schlahen. 'Omnes tene|brae': omnia deo V. 26
patent ꝛc. 'Ignis' non erit humanus ignis, sed ira dei, non est ignis ab
30 hominibus sufflatus, is consumet eum. 'Relictus': posteri eciam eius male
habebunt. 'Revelabunt', de Iuda cecinerunt ista, talis hypocrita fuit et V. 27
Iuda, quem geytz decepit ꝛc. sed non loquitur hic de Iuda tantum, sed de
omnibus hypocritis. 'Coeli': ante voluit et coram deo videri probus ut
coram hominibus ꝛc. qui aliter dicit, hereticus muß seyn i. e. omnes creaturae
35 detegent suam iniquitatem ꝛc. et hoc impiorum. Christiani sciunt tum non
desperandum, sed Euangelio fidendum et tum maxime remissionem pecca-
torum consequuntur cum, in manifestum aliquod vitium labuntur, das richt

19 Utinam ⟨satiatus⟩ 20 non *über* intelligit 25 quando *über* perire

R] auxilio humano defendi i. e. terra et celum i. e. omnes creaturae adversa- V. 28 buntur illis, qui deum non habent et putant se iustos. 'Fru|mentum', nihil servabit nec spiritualiter nec corporaliter. Iam concludit: qui ita impie cogitat in corde et loquitur, fiet ei sicut dixi. Sicut adfectus est noster Iob, quia putabant eum impium in corde, quando dicebat se non reum, 5 dicebant impium, sed quia videbant sibi mala accidisse foris et mala, ideo putabant signum certum eum abiectum a deo. Ibi errant, quia deus non fuit ei gram, ut videbimus, quanquam multa tulit de eo ut supra c. XIX, sic de omnibus.

N] unßer gott an. Pii confidunt, cum ceciderint, Impii desperant, quia confisi 10 Jer. 17, 5 sunt in sua iustitia, 'maledictus, qui confidit ꝛc. benedictus, qui confidit in deo salutari suo', inquit Hiere|mias. Per coelum et terram omnes creaturae intelliguntur, quae omnes contrarientur istis hypocritis revelato dei iuditio. V. 28 'Detrahetur': wirt nicht behalten, qui sic est in corde et loquitur verbis externis, hypocrita impius est ꝛc. talem arbitrantur Iobum esse ꝛc. sed errant ꝛc. 15 neque ipse vult confiteri. Hoc bene possunt dicere: Iob incidit in scandalum, unglück, sed dicere: 'deus punit eum ob hypocrisin suam', non possunt dicere

4.

Nachtrag zu Band 17 (= Nr. 47[a]).

Predigt (?) über Ps. 34.

N] Totus psalmus commen|dat benig|nitatem dei in illos, qui assu|munt verbum dei, severitatem in eos, qui contemnunt.

Ps. 34, 16. 17 'In preces' i. e. exaudit eos, 'fa|cientes' i. e. infideles, ut ne memoria 20 V. 18 eorum intersit, ibunt enim in eternum supplitium. 'Cla|maverunt iusti': Esto, quod crux adsit credentibus: tamen adest i. e. invocaverunt credentes· V. 19 'tri|bulata con|scientia' i. e. qui sentiunt sua mala, mortem, peccatum et inferos. Nobis haec in consolationem omnia. Orant vere, qui sentiunt suam miseriam. 25

V. 19 'hu|miles spiritu.' Repetita est sententia: quos ante 'tribu|latum cor', nunc 'humiles', tri|bulationibus adflictos. Bern.[1] Multi vident cruces nostras, sed non vident victiones nostras, ut sunt i. e. in omnibus sustinent crucem Gal. 5, 17 et persecutionem. Non est tranquillitas nostrae carni in hac vita, 'spiritus Röm. 7, 24 adversus carnem', ut Paulus coactus est clamare: 'Quis libe|rabit.' 30

V. 21 Luk. 21, 18 'Custodit dominus', magis: 'capillus'. Qui videntur perire, non peribunt. Oportet claudere oculos et credere verbo. Securi estote, quia scitis omnia

---

[1]) *Ob in* Bern|ardus *aufzulösen und das Folgende ein Zitat?*

R] esse in manu dei. Ubi vo|luerit deus, laedunt nos adversarii, ubi noluerit, non possunt ne capillum quidem. Nihil peribit ex illis, qui fidunt deo.

'Mors' contra 'pretiosa est in conspectu'. Ex morte corporis vadunt ad aeternam mortem. 'Delinquent' i. e. in peccato suo morientur, ut Christus dicit. V. 22 Pf. 116, 15

5 'Redimet' scilicet a morte animas, vitas i. e. conservabit eas in vita. 'Servos' vocat, quos dixit timentes, credentes 'non delinquent' i. e. non peccabunt. Cavent peccatum. Ista sententia non concludit, quod ob id non sunt peccatores. Ad fidendum deo provocat nos psalmus, ut simus sub protectione dei, dum pereunt impii contemnentes verbum dei. V. 23



Einzelnachträge und Berichtigungen.

S. 1, 30 har nit *l.* har ist.

S. 4 u. öfter die sie *für* dich sich *scheint darauf zu deuten, daß Luther* sī dī *statt* sich dich *gesprochen hat.*

S. 4, 23 der schelmen ist noch nit geteubt*: das Böse ist noch nicht unterdrückt; sprichw.?* (schelmen = *Viehseuche, Pest*).

S. 8, 16 schaub = *Staatskleid; oft bei Luther.*

S. 13, 17 Brautfürers *bei Luther noch sehr seltene Pluralform.*

S. 15, 37 köste = *Hochzeitsschmaus; die Form, die einem alten Dativ gleicht, nicht im D Wtb.*

S. 15, 41 schafferinne *fehlt im D Wtb.,* schaffer = *Ordner von Schmaus und Gelage in den Gilden.*

S. 16, 4 presilge *Tinte aus rotem Brasilholz.*

S. 17, 16 freundelein *wie nhd. bei Luther meist ironisch; s. Dietz.*

S. 19, 21 lecherey = *lächerliche Possen; s. Unsre Ausg. Bd. 18, 161, 1.*

S. 21, 34 volbort = *Zustimmung; s. Lexer, Mhd. Wtb.*

S. 22, 17 essend pfand *aus der Rechtssprache vom gepfändeten Vieh, das der Pfändende zu ernähren hat.*

S. 25 zum ganzen Abschnitt, zumal Z. 22 ff. vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 296.

S. 28 zum 4. Teil vgl. die Schrift vom Ehelichen Leben Unsre Ausg. Bd. 10², 291.

S. 35, 18 l. schmeltze(t)st, *Rörers Mundart entsprechend.*

S. 35, 25 l. mit dem kopff hindurch; *in Rörers Mundart* durchi(n).

S. 36, 16 sie = sich.

S. 37, 28 d. i. dem Beschuldigen der eusserlichen (Dinge) *oder man lese* von d e m.

S. 49, 5 wol than *wohl richtiger = reichlich, vgl. bayr.* wolte(r)n *Schmeller 2, 891 f.*

S. 50, 5 versenpt *zu* versemsen*? (mit lärmenden Vergnügungen verschwenden) D Wtb., oder zu* versehnen *(sich abhärmen, Lexer s. v.) oder einfach = versäumt?*

S. 51, 26 leutt auff strick furen = *narren, vgl. Thiele S. 248.*

S. 52, 25 kleyttern = *klettern fehlt im D Wtb.*

S. 53, 38 oder ist durt = durchhin(t)*? vgl. D Wtb.* durchhin sein = *verloren sein.*

S. 55, 16 freyt = *fragt (verlesen aus* fregt*?).*

S. 58, 32 auffmutzen *(im Paralleltext* aufblasen*) = herausstreichen, aufputzen; s. Unsre Ausg. Bd. 18, 66, 24. Die Vernunft als Erzhure bezeichnet auch Bd. 18, 164, 25 f.*

S. 66 Anm. 1 genauer = sich auszeichnen, Erfolg haben; vgl. noch Thiele Nr. 449 und Unsre Ausg. Bd. 18, 159, 4; 190, 2.

S. 91, 13 sich flicken *s. auch Dietz, wo z. B.* sich flicken und pletzen *belegt wird, d. i. sich durch aufgesetzte Lappen schmücken.*

Zu S. 226 A. 1 vgl. noch Bd. 10², 301, 7 schwenstige.

S. 296, 5. 16 die züg *also = die letzten Züge.*

S. 336, 13 verwaschen lassen *in Redensarten nicht nachzuweisen, der Sinn ist aus dem Zusammenhang nicht zu ermitteln; wegen* ausus sit *und* Euangeli fructui *könnte man daran denken, daß statt* verwaschen verwachsen *zu lesen wäre,* corona *wäre die Tonsur (s. DWtb.); der Sinn wäre: wer hätte (vor der Reformation) gewagt, aus dem Kloster zu treten und die Weihe zu verachten?*

Zu S. 438, 36. Die notwendige Korrektur vgl. Einl. S. LIX Anm. 1.

S. 450, 5 Schnappe geben *bei Luther wie bei H. Sachs* Schnapp nehmen, leiden *= Einbuße, Schaden leiden (z. B. an der Ehre); also wohl aus* Schlapp leiden *dissimiliert; Schlappe = Ohrfeige, dann schmerzlicher Schaden.*

S. 460, 18 Jererey, *wohl zu* gären *= schwatzen, vgl. DWtb. 4, 1, 1356 Nr. 6; auch Spieß, Henneb. Idiot.*

S. XXVII Z. 5: statt 'ein' *lies* 'in'; *statt* Bl. c iiij^a^ *l.* Bl. c iij^a^; *Z. 6: statt* Bl. e 1^a^ *l.* Bl. d 8^a^.





Papier von Gebrüder Laiblin in Pfullingen (Württemberg).




Weimar — Hof-Buchdruckerei.

